Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 35. Dienstag, den 1. Mai 1900. Jahrgang IX.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Einzelnexemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Stenographischer Bericht

über die **öffentliche** Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **27. April 1900** unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger und des Vice-Bürgermeisters Dr. Josef Neumayer.

Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlussfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung haben die Herren Gem.-Räthe Schwarzmayer und Obrist entschuldigt.

2. Herr Gem.-Rath Hipp ersucht um einen Urlaub in der Dauer von sechs Wochen.

Ich bitte jene Herren, welche mit dieser Urlaubsertheilung einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Urlaub ist bewilligt.

3. Meine Herren! Von nächster Woche an beginnen die Gemeinderaths-Sitzungen um $^1/_2$5 Uhr nachmittags, also um eine halbe Stunde früher als jetzt. Ich ersuche alle Herren, pünktlich um $^1/_2$5 Uhr hier zu sein.

4. Von Herrn Josef Kopetzky erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Bezugnehmend auf Ihr hochgeschätztes Schreiben vom 9. d. M., Z. 3923, beehre mich ergebenst mitzutheilen, dass ich aus Gesundheitsrücksichten und übrigens als einfacher Privatmann zu meinem größten und aufrichtigsten Leidwesen nicht in der Lage bin, die Wahl zum Mitgliede des Schiedsgerichtes für Lagerhausstreitigkeiten anzunehmen.

Genehmigen hochgeehrter Herr Bürgermeister den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung, mit der ich zeichne

Josef Kopecky, Hausbesitzer."

Ich werde die Ersatzwahl für die nächste Sitzung ausschreiben.

5. Herr Dr. Hillischer erbittet sich die Ehre, den Herren Gemeinderäthen Montag den 30. April und Mittwoch den 2. Mai je um 4 Uhr nachmittags im I. Bezirke, Rathhausstraße 14, sein Oberflächencontactsystem für elektrische Straßenbahnen demonstrieren zu dürfen. Ich lade die Herren ein, an den genannten Tagen sich dorthin zu begeben. Es ist interessant, und ich wünsche, dass jeder der Herren in der Lage ist, sich ein Urtheil darüber zu bilden, weil in der nächsten Zeit in dieser Angelegenheit ein wichtiges Referat erstattet werden wird.

6. Die griechisch-orientalische Gemeinde zur heil. Dreifaltigkeit in Wien zeigt an, dass für weiland ihren Präsidenten Se. Excellenz den Herrn Nikolaus Dumba in der Pfarrkirche Zur heil. Dreifaltigkeit, I., Fleischmarkt 13, am Samstag den 28. April 1900 um $^1/_2$11 Uhr vormittags ein feierliches Requiem celebriert wird.

7. Von Seite der Genossenschaft der Tapezierer erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Die gefertigte Vorstehung der Genossenschaft der Tapezierer in Wien erlaubt sich für die laut Decret des löblichen Magistrates vom 9. April 1900, M.-Z. 65660/III 1899, mit Plenar-Beschluss vom 19. Jänner 1900, Z. 10463, zur Erhaltung der fachlichen Fortbildungsschule bewilligte Subvention für das Jahr 1899 im Betrage von 500 fl. den verbindlichsten Dank auszusprechen.

Mit dem Ausdrucke vorzüglichster Hochachtung zeichnet für die Genossenschaft der Tapezierer in Wien.

Der Vorsteher:
Anton Pisinger."

8. Von Seite der Rettungs-Abtheilung der Freiwilligen Turner-Feuerwehr in Simmering erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Das ergebenst gefertigte Commando fühlt sich angenehm verpflichtet, einem hochlöblichen Gemeinderathe für die in hochherziger Weise unserem Corps gewidmete Spende im Betrage von 2400 K den aufrichtigsten und besten Dank auszusprechen.

Nehmen Sie die Versicherung, dass wir jederzeit bestrebt sein werden, unserer freiwillig übernommenen Ehrenpflicht voll und ganz zu entsprechen und dort Hilfe zu bringen, wo unsere Hilfe nothwendig ist.

Mit dem Ausdrucke vollster Hochachtung zeichnet

Das Commando

der Freiwilligen Turner-Feuerwehr „Simmering", Wien, XI."

9. Ich erlaube mir den Herren folgenden Bericht des Magistrates über die Gemeinderathswahlen zur Kenntnis zu bringen (liest):

„Anschließend an den hieramtlichen Bericht vom 20. d. M. wird über den gegenwärtigen Stand und die Fortschritte der Vorbereitungsarbeiten für die Gemeinde- und Bezirksrathswahlen nachstehendes Bemerkenswerte zur Kenntnis gebracht:

Vor allem sei zur Klarstellung einer von vielen Seiten unrichtig aufgefassten Bemerkung in dem bezogenen Berichte constatiert, dass die Gesammtzahl der Wähler der ersten drei Wahlkörper circa 90.000 beträgt und dass die im Berichte angegebene Zahl 67.000 nur jene Wähler umfasst, welche Bezirken und Wahlkörpern angehören, in denen im Jahre 1900 Wahlen in den Gemeinderath oder die Bezirksvertretung wirklich zu vollziehen sind.

Es sind nämlich vom 3. Wahlkörper nur in fünf Bezirken und auch vom 1. Wahlkörper nicht in allen, sondern nur in elf Bezirken Wahlen vorzunehmen.

Betreffs der Versendung der gedruckten Wählerlisten wäre zu dem im letzten Berichte Gesagten nur hinzuzufügen, dass auch die Zustellung der Wählerlisten in den Bezirken V, VIII, und XVIII der Vorhersagung gemäß bewerkstelligt wurde; die gedruckten Wähler-Verzeichnisse sind daher in allen Fällen noch so zeitig in die Hände der Wahlberechtigten gelangt, dass bis zum Ablaufe der Reclamationsfrist noch genügend Zeit vorhanden war, um diese Verzeichnisse für die Zwecke der Reclamation verwerten zu können.

Über den Umfang des Reclamationsgeschäftes gibt nachstehende Zusammenstellung Auskunft:

Für den 1., 2. und 3. Wahlkörper sind bis zum Ende der Reclamationsfrist, d. i. bis zum 23. d. M. im ganzen 4382 Reclamationen eingebracht worden, welche das Wahlrecht von 10.443 Personen betreffen und sich zum Theile zugleich auch auf den 4. Wahlkörper erstrecken. Außerdem sind für letzteren Wahlkörper allein bisnun 5483 Reclamationen an das Magistrats-Departement XVII gelangt. Doch sei schon an dieser Stelle bemerkt, dass ein ansehnlicher Theil der reclamierten Wähler sich ohnehin bereits in der Wählerliste vorfand, die betreffenden Reclamationen daher gegenstandslos sind.

Von den Reclamationen wurde bereits ein namhafter Theil der Erledigung zugeführt, der Rest befindet sich noch in Behandlung durch den Steuer- und Wahlcataster, beziehungsweise durch die mit der Erledigung betrauten rechtskundigen Beamten des Magistrates, und wird selbstverständlich alles aufgeboten, um die dem Magistrate durch das Gesetz vorgeschriebene zehntägige Frist für die Erledigung der Reclamationen einhalten zu können.

So viel über das Reclamationsgeschäft.

Mittlerweile ist auch die Kundmachung vom 9. d. M., betreffend die Auflegung der Wählerlisten für die Wahlkörper I bis III, zum Gegenstand der Anfechtung gemacht worden, weil aus derselben hervorgeht, dass die Vornahme von Ersatzwahlen für die im 1. Wahlkörper des II. Bezirkes frei gewordenen Mandate nicht in Aussicht genommen ist.

Über die betreffende Beschwerde wurde an den Herrn Statthalter ein eingehender Bericht erstattet."

Die Verlesung desselben entfällt, weil mir heute folgende Entscheidung zugekommen ist. Die Entscheidung der Statthalterei lautet (liest):

„Die Wähler Dr. Johann Brück und Genossen haben an mich eine Eingabe gerichtet, in welcher wegen Nichtausschreibung der Ersatzwahlen für die erledigten Mandate des 1. Wahlkörpers im bisherigen Bezirke Leopoldstadt Beschwerde geführt und das Verlangen gestellt wird, auf Grund des § 109 des Wiener Gemeindestatutes die erforderliche Abhilfe zu treffen.

Ich bin jedoch nicht in der Lage, vom Standpunkte der Staatsaufsicht in dem gewünschten Sinne etwas zu verfügen, weil aus dem Artikel IV im Zusammenhange mit dem Artikel III der Einführungsbestimmungen zum Wiener Gemeindestatute sich ergibt, dass durch die Nichtausschreibung der Wahlen für die erwähnten Mandate das Gesetz nicht verletzt worden ist.

Insbesondere wird bemerkt, dass nach Artikel III die Wahlen für die fälligen Mandate bereits nach den Bestimmungen des neuen Gemeindestatutes und der neuen Gemeindewahlordnung vorzunehmen sind, daher auch die Ersatzwahlen für die im bisherigen Bezirke Leopoldstadt erledigten Mandate nur abgesondert im neu umgrenzten II. und XX. Bezirke durchgeführt werden könnten, zumal für die Vereinigung der beiden neuen Bezirke speciell behufs Durchführung von Ersatzwahlen im Gesetze keine Vorsorge getroffen ist; eine abgesonderte Durchführung der Ersatzwahlen ist aber aus dem Grunde unmöglich, weil das Gesetz nicht bestimmt, für welche der beiden neuen Territorien das erledigte Mandat entfällt. Übrigens muss nach dem Zusammenhange der Bestimmungen des Artikels IV, Absatz 3, mit dem vorhergehenden Artikel III auch die den Beschwerden zugrunde liegende Anschauung, dass als Anfangspunkt der im Artikel IV erwähnten „Zwischenzeit" der Tag des Inkrafttretens des neuen Gemeindestatutes zu betrachten sei, als nicht zutreffend bezeichnet werden, da sich auch Artikel III, von welchem die citierte Bestimmung des Artikels IV nur eine Ausnahme statuiert, auf Mandaterledigungen bezieht, die bereits vor der Wirksamkeit des neuen Gesetzes eingetreten waren.

Gegen diese Entscheidung kann innerhalb der Frist von vier Wochen nach der Zustellung der bei der k. k. n.-ö. Statthalterei einzubringende Recurs an das k. k. Ministerium des Innern ergriffen werden.

Die Beilagen des Berichtes vom 24. April 1900, Z. 4420, folgen zur sofortigen Verständigung der Beschwerdeführer zu Handen des Dr. Alfred Stern zurück.

Kielmansegg."

Ich treffe die Verfügung, dass diese Entscheidung der Statthalterei sofort in dem Sinne erledigt werde, dass die Entscheidung, wenn möglich, noch im Laufe des morgigen Vormittages dem Herrn Dr. Stern zugestellt wird. Ich fahre jetzt in der Verlesung des Magistrats-Berichtes fort (liest):

„Zum Schlusse wären von sonstigen Vorkommnissen zwei Einwendungen allgemeiner Natur zu erwähnen, welche innerhalb der Reclamationsfrist gegen die Wählertisten eingebracht wurden.

In der einen derselben wird die Aufnahme der im § 3, lit. d der Wahlordnung bezeichneten Personen mit Ausnahme der

autor. Privat-Techniker in den 2. Wahlkörper ohne Rücksicht auf ihre Gemeindeangehörigkeit verlangt. Die andere, von Herrn Lucian Brunner eingebrachte, enthält eine Reihe von Beschwerdepunkten und erscheint deshalb merkwürdig, weil sie vom Magistrate mehrfache, ganz ungesetzliche Veränderungen in der Wählerliste verlangt, so die Ausscheidung der Bürger aus dem 2. Wahlkörper (Gelächter links) oder aber die Aufnahme sämmtlicher Gemeindegenossen in diesen Wahlkörper; die Aufnahme der im § 3, lit. d W.-O. bezeichneten Personen einschließlich der Privat-Techniker in den 2. Wahlkörper, auch wenn sie nicht Gemeindeangehörige sind; endlich die Aufnahme der Hausierer in den 3. Wahlkörper, trotzdem sie keine Gemeindezuschläge entrichten. (Gelächter links.)

Auf Grund von derlei und anderen ebenso allgemein gehaltenen, also ohne Beziehung auf concrete Fälle vorgebrachten Einwendungen begehrt nun Herr Lucian Brunner nichts Geringeres als die vollständige Beseitigung alles für die Durchführung der Wahlreform bisher Geschehenen und die neuerliche Einleitung des Wahlactes. (Gelächter links.)

Über beide Eingaben wird vom Magistrate innerhalb der gesetzlichen Frist entschieden werden."

Meine Herren! Ich füge bei, dass unter einer Reclamation verstanden wird die Angabe irgend eines zur Reclamation berechtigten Mitgliedes der Gemeinde, dahingehend, dass eine bestimmte Person aus der Wählerliste ausgeschieden oder in die Wählerliste aufgenommen werde. Allgemeine Reclamationen, wie sie hier vorgebracht werden, sind absolut unzulässig. Am interessantesten ist aber, dass man sich dagegen wehrt, dass die „doctores" u. s. w nach Wien zuständig sein müssen. Dieses Erfordernis war schon gestellt in der ausgezeichneten Gemeindewahlordnung vom Jahre 1850. Dieses Erfordernis ist mit vollem Bewusstsein aufgenommen worden, und zwar zu dem Zwecke, damit die einheimischen zuständigen „doctores" ein Vorrecht haben gegenüber denjenigen, die erst nach Wien zugereist sind. Also es ist merkwürdig, dass angeblich deutschnational gesinnte Männer oder Wähler — ich weiß nicht, ob Wähler darunter sind — gegen diese Bestimmung protestieren, die im eminentesten deutschnationalen Interesse gelegen ist.

10 Ich theile den Herren weiters Folgendes mit:

Bis Ende Mai 1900 finden noch die diesjährigen Hauptstellungen der Assentpflichtigen statt.

Vom 26. April d. J. an bis 15. Juni wird die Pferdeclassification und Fuhrwerkszählung für das Jahr 1900 vorgenommen.

Zu dieser Amtshandlung werden je zwei Mitglieder des Gemeinderathes eingeladen.

Ich ersuche die Herren, den ihnen zukommenden Einladungen soweit es thunlich ist und die verschiedenartige Inanspruchnahme der Herren es zulässt, nach Möglichkeit zu entsprechen.

Ich ersuche um Verlesung der eingelaufenen Interpellationen.

Schriftführer Gem.-Rath Bärtl (liest):

11. Anfrage des **Gem.-Rathes Dr. Porzer:**

Nach Berichten der Blätter beabsichtigt der Magistrat, die Verlegung des Marktes Am Hof auf den Naschmarkt zu beantragen.

Da eine solche Maßregel geeignet wäre, sowohl die betheiligten Geschäftsleute, als auch die Bewohner des I. Bezirkes, welche dort ihre Einkäufe besorgten, schwer zu schädigen und gar kein Anlass vorliegt, eine solche widersinnige Verfügung zu treffen, stelle ich die Anfrage:

Ist dem Herrn Bürgermeister von dieser Angelegenheit etwas bekannt? Wenn ja, ist derselbe geneigt, die Anordnung zu treffen, dass das Project der Verlegung des Marktes Am Hof sofort aufgegeben werde? (Beifall links.)

Bürgermeister: Es ist in derselben Angelegenheit eine zweite Interpellation eingebracht worden. Ich bitte, dieselbe auch zu verlesen.

Schriftführer Gem.-Rath Bärtl (liest):

12. Anfrage des **Gem.-Rathes Fiedler** und Genossen:

Wie aus übereinstimmenden Notizen in mehreren Zeitungen hervorgeht, soll der Magistrat sich mit dem Projecte der Verlegung des Marktes Am Hof und auf der Freyung befassen, und zwar soll hiezu die durch die Einwölbung des Wienflusses gewonnene Straßenfläche zunächst des sogenannten Naschmarktes in Aussicht genommen werden.

Nachdem diese Gerüchte geeignet sind, in den Kreisen der betheiligten Factoren berechtigte Beunruhigung hervorzurufen, so erlaube ich mir an den hochgeehrten Herrn Bürgermeister die ergebene Anfrage zu richten:

Ob diese Gerüchte auf Wahrheit beruhen; wenn ja, ob der Herr Bürgermeister geneigt ist, Vorsorge zu treffen, dass vor Schlussfassung in dieser Frage die Wohlmeinung sämmtlicher dabei in Betracht kommenden Factoren auf das eingehendste eingeholt werde.

Bürgermeister: Ich habe die beiden Interpellationen dem Magistrate zugemittelt, damit mir derselbe einen Bericht über den Stand dieser Sache erstatte (liest):

Meine Herren! Ich betone, das ist der Bericht des Magistrates, das ist nicht mein Bericht.

Der Bericht lautet folgendermaßen:

„Am Hof bestehen zwei Märkte, nämlich der Nachtmarkt und der Tagmarkt.

Der nächtliche Markt wird in der Zeit von 2 Uhr nachts bis 6 Uhr früh abgehalten, wogegen der Tagmarkt um 6 Uhr früh beginnt.

Mit der Abhaltung des Nachtmarktes sind mehrfache Übelstände verbunden, als welche anzuführen sind:

a) die Störung der nächtlichen Ruhe der Bewohner der Häuser Am Hof, Freyung und Judenplatz und der umliegenden Gassen, in welch letzteren die Zu- und Abfahrt der Marktfuhrwerke und die Aufstellung der leeren Marktwägen stattfindet;
b) die Unzulänglichkeit des Marktplatzes selbst, dessen Ausnützung noch dadurch erschwert wird, dass die Räume vor mehreren öffentlichen Gebäuden nicht zu Marktzwecken benützt werden können;
c) sanitäre Übelstände, welche der Verkehr und die Aufstellung so vieler Fuhrwerke und die Verunreinigung der Straßen und Plätze mit sich bringen;
d) Verkehrsstörungen in den engen Straßen;
e) die Beschädigung von Häuserfaçaden, Gewölbsportalen u. s. w.

Diese Übelstände haben seit Jahren den Gegenstand zahlreicher Beschwerden von Seite der Hauseigenthümer und Wohnparteien gebildet, und hat auch die k. k. Polizeibehörde in vielen Zuschriften an den Magistrat die Verlegung des nächtlichen Marktes Am Hof, Freyung und Judenplatz aus der Inneren Stadt auf einen geeigneten Platz als nothwendig bezeichnet.

Auch wurde von Seite der Grünwaren-Producenten wiederholt Klage geführt, dass am Nachtmarkt Am Hof die Marktzeit zu kurz ist, und dass sie schon um 6 Uhr früh die Verkaufsplätze räumen müssen, wodurch ihnen die Möglichkeit benommen ist, ihre Producte direct an die Consumenten zu verkaufen.

Infolgedessen und über Antrag des Marktamtes wurde vom Magistrate in einem schon am 5. October v. J. an den Stadtrath erstatteten Referate beantragt, es möge der restliche Theil

des Eislaufplatzes für Marktzwecke reserviert und principiell beschlossen werden, den nächtlichen Markt vom Hof, Freyung und Judenplatz auf den Eislaufplatz zu verlegen. Über diesen Antrag ist bis jetzt noch kein Beschluss gefasst.

Eine Verlegung des nächtlichen Marktes Am Hof auf den Naschmarkt ist vom Magistrate bisher überhaupt nicht ins Auge gefasst oder in Verhandlung gezogen worden."

Meine Herren! Was mich persönlich betrifft, so habe ich eine kleine Schwäche, ich sage es ganz offen, für die offenen Märkte. Ich bin der Meinung, dass die offenen Märkte sehr schön, viel schöner als die Markthallen sind.

Ich kenne auch Städte, welche Markthallen haben, und zwar sehr viele, ich kenne aber auch sehr viele Städte, die offene Märkte haben. Mir gefallen die offenen Märkte viel besser als die Markthallen; und dann stinkt es auf offenen Märkten viel weniger als in den Markthallen.

Diese Erfahrung habe ich gemacht. Ich pflege überhaupt in solchen Dingen nicht mir nichts dir nichts gewöhnlichen Schlagworten zu huldigen.

Ich glaube auch, dass das Wort „Markthalle" mehr oder weniger ein Schlagwort ist. Man stellt sich darunter etwas besonders Schönes vor und glaubt, man müsse dafür sein, weil es in Paris und ich glaube auch in Berlin eingeführt ist.

Es gibt viele Leute, die glauben, dass man alles nachmachen müsse, was in Paris und Berlin ist. Ich gehöre nicht zu jenen Menschen. Ich mache nur das nach, was mir gefällt; was mir aber nicht gefällt, das mache ich nicht nach. Die Herren haben selbstverständlich volle Freiheit, es wird ja im Plenum des Gemeinderathes über diese Angelegenheit referiert werden und, wenn Sie gerade für eine Markthalle am Ende der Welt schwärmen, werde ich kein Hindernis in den Weg legen. Ich denke aber, dass wir das Gute, was wir von unseren Vätern überkommen haben behalten und bewahren sollten. Es ist gar kein Unglück, wenn die Kräutlerinnen unter freiem Himmel dasitzen; das ist eigentlich eine gewisse schöne Abwechslung.

Man hat auch gesagt, dass sich die Verkäufer außerordentlich leicht auf dem offenen Markte verkühlen. Haben sie sich bis jetzt nicht verkühlt, so werden sie sich später auch nicht verkühlen! Das sind bloß lauter dumme Redensarten.

Ich bitte, fortzufahren.

Schriftführer Gem.-Rath Bärtl (liest):

13. Antrag der **Gem.-Räthe Braun, Fickeys** und Genossen:

Wir beantragen:

Die Brambillagasse im XI. Wiener Gemeindebezirke sei mit zwei Flammen zu beleuchten.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Bärtl (liest):

14. Antrag der **Gem.-Räthe Braun, Fickeys** und Genossen:

In der Dreherstraße im XI. Wiener Gemeindebezirke endet der Rohrstrang der Hochquellenleitung nächst dem Linienamtsgebäude; das Wasser stagniert daselbst und ist daher in dortiger Gegend völlig ungenießbar. Es sind daher auch die kleinen Hausbesitzer nicht in der Lage, die Einleitung des Wassers in ihre Objecte vornehmen zu lassen.

Es wird daher beantragt:

Am Ende des Rohrstranges nächst dem Linienamtsgebäude sei ein Auslaufbrunnen zu errichten, um das Hochquellenwasser lebendig zu erhalten und genießbar zu machen.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Bärtl (liest):

15. Antrag des **Gem.-Rathes Franz Gräf** und Genossen:

Der Viehtransport (Viehtrieb) geschieht im XVI. Bezirke durch die Hasnerstraße vor der Doppel-Bürgerschule am Habsburgplatz vorüber durch den äußerst engen Theil der Wattgasse gegen die Hauptstraße an der großen Doppel-Volksschule und Kirche am Stephanieplatze, wo sich auch das Feuerwehr-Depot befindet, vorüber und gerade an den Nachmittagstunden, wo die Kinder einerseits in die Volksschule, andererseits in die Bürgerschule durch die enge Wattgasse circulieren. Dazu kommen die Leichenbegängnisse zur und von der Kirche und eventuell die Ausfahrt der freiwilligen Feuerwehr, und es sind die Kinder, sowie alle Passanten stets der Gefahr ausgesetzt, von den Hörnern, besonders von denen der ungarischen Ochsen, bedroht und beschädigt zu werden.

Ich beantrage daher:

Es seien sofort Anordnungen zu treffen, damit der Hornvieh-Transport (Viehtrieb) in der Wattgasse des XVI. Bezirkes im Interesse der Sicherheit des Lebens der Passanten eingestellt, und insolange der Viehtrieb überhaupt gestattet, durch die Hasnerstraße, Thalheimergasse, Eisnergasse und sonach Wichtelgasse oder sonst zum Schlachthaus im XVII. Bezirke erfolgt.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Bärtl (liest):

16. Antrag des **Gem.-Rathes Franz Gräf** und Genossen:

Durch die Herstellung eines Zierparkes am Richard Wagnerplatz im XVI. Bezirke concentrieren sich die Kinder im größten Umfange im Park-Spielplatze am Hofferplatz.

Naturgemäß entwickeln sich dort durch die mit Schnurspringen und sonst sich vergnügenden Kinder permanent kolossale Staubwolken, die keinesfalls der spielenden Jugend, so auch den Passanten, sowie den Bewohnern der Häuser an diesem Platze nützlich oder zuträglich sind.

Ich beantrage daher:

Um diesem Übelstande wirksam Abhilfe zu verschaffen, und um eine mehrmalige zweckentsprechende Bespritzung zu ermöglichen, die schleunigste Herstellung der kleinen Spritzhydranten am Hofferplatz des XVI. Bezirkes.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Wir schreiten zur Erledigung der Tagesordnung.

17. Auf der heutigen Tagesordnung steht die Wahl von vier Schriftführern des Gemeinderathes.

Ich ersuche den Herrn Schriftführer, die Namen der Herren Gemeinderäthe zu verlesen und die Herren Gemeinderäthe ersuche ich um Abgabe der Stimmzettel.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rathes Wieninger geben die Gemeinderäthe die Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Ich ersuche den Herrn Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer, im Vereine mit Herrn Gem.-Rath Leitner das Scrutinium vorzunehmen.

Wir schreiten zur Erledigung der Tagesordnung.

Gem.-Rath Schlechter: Ich bitte um das Wort zur Geschäftsordnung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schlechter zur Geschäftsordnung. Ich wäre zwar nicht verpflichtet, Ihnen das Wort zu ertheilen.

Gem.-Rath Schlechter: Der Herr Bürgermeister hat offenbar auf Grund des § 17 der bestandenen Geschäftsordnung die Wahl der Schriftführer vorgenommen. Ich glaube, mich verpflichtet zu halten, zu fragen, was es mit unserer Geschäftsordnung ist; denn die bisher geltende Geschäftsordnung stimmt mit dem neuen Gemeindestatute in vielen Punkten nicht mehr überein und muss daher entsprechenden Abänderungen unterzogen werden. Ich möchte die Meinung des Herrn Bürgermeisters wissen, ob er glaubt, dass

in allen jenen Punkten, welche nicht durch das neue Gemeindestatut tangiert werden, die Geschäftsordnung zum Theile gilt, dagegen in allen jenen Punkten, wo das neue Gemeindestatut neue Bestimmungen enthält, Änderungen vorgenommen werden müssen. Wir, speciell ich, haben uns aus dieser Ursache nicht an der Wahl betheiligt. Ich glaube, dass es entsprechend gewesen wäre, nachdem eine große Anzahl von Neuwahlen vor der Thüre steht, wenn man mit der definitiven Wahl der Schriftführer so lange gewartet hätte, bis die neuen Gemeinderäthe eingetreten sind. Ich bitte nochmals den Herrn Bürgermeister um die Abgabe einer Erklärung, wie weit unsere gegenwärtige Geschäftsordnung zur Anwendung zu gelangen hat.

Bürgermeister: Meine sehr geehrten Herren! Ich kann hierauf Folgendes erwidern: Es ist bereits vom Präsidialbureau der Entwurf einer neuen Geschäftsordnung dem Stadtrathe vorgelegt worden, und es wird diese auch in kürzester Zeit erledigt werden. Sobald das geschehen ist, wird auf Grund des § 53 der jetzt bestehenden Geschäftsordnung das betreffende Elaborat den geehrten Mitgliedern acht Tage vor der Verhandlung mitgetheilt werden.

Es wird dann Sache der Herren sein, zu entscheiden, ob es zweckmäßig ist, jetzt eine Änderung der Geschäftsordnung vorzunehmen oder nicht. Selbstverständlich gilt die bisherige Geschäftsordnung mit Ausnahme jener Punkte, welche durch das neue Statut abgeändert wurden. Bezüglich der Wahl der Schriftführer ist gar kein Hindernis. Es ist durch das neue Statut eine Änderung des Wahlmodus nicht vorgeschrieben worden, daher habe ich keinen Anstand genommen, die Wahl der vier Schriftführer in Gemäßheit der jetzt bestehenden Geschäftsordnung vorzunehmen.

Es ist auch gar nicht möglich gewesen, die Geschäftsordnung früher oder rechtzeitig zu ändern, denn das Statut ist in Rechtskraft erwachsen mit dem Tage des Erscheinens; den Tag des Erscheinens habe ich selbst erst in letzter Minute erfahren. Es war also nicht möglich, das rechtzeitig zu machen. Es ist aber überall so, geehrter Herr College, dass das, was besteht, die Geltung beibehält, insofern, als es nicht durch das neue Gesetz abgeändert wurde. (Rufe: Es wurden ja schon Wahlen vorgenommen!) Jawohl!

Wir schreiten nun zur Erledigung der Tagesordnung. Ich ersuche Herrn Gem.-Rath Dr. Krenn, zu referieren

18. Referent Gem.-Rath Dr. Krenn: Ich habe die Ehre, zur Zahl 4389 über eine Abänderung des zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 27. März 1900, Z. 12422 ex 1899, mit den Eheleuten Johann und Anna Klammer abgeschlossenen Kaufvertrages, betreffend den Ankauf mehrerer zum Gleißnergute in Aschbach gehörigen Parcellen und von Parcellentheilen in Brunngraben, Catastralgemeinde Aschbach, zu Zwecken der Wasserversorgung Wiens, zu referieren.

Es ist das unser zweites Hochquellengebiet. Es wurde über Gemeinderaths-Beschluss vom Februar 1900 der Grundbesitz der Eheleute Johann und Anna Klammer um den Preis von 36.000 K angekauft und wurde vereinbart, dass allfällige Schäden, die aus dem Verkaufe des Grundstückes den Eigenthümern erwachsen, von diesen getragen werden müssen.

Dagegen haben nun die Eheleute Klammer eine Vorstellung erhoben, und zwar durch den Notar in Mariazell. Sie ersuchen, diesen Beschluss in der Weise abzuändern, wie die Herren es in Beilage Nr. 172 finden.

Es handelt sich darum, dass die Genannten täglich 20 hl Wasser bekommen, wenn ihre Quellen versiegen sollten.

Der Antrag lautet (liest):

„Es sei in den mit den Eheleuten Johann und Anna Klammer abzuschließenden Kaufvertrag die Bedingung aufzunehmen, dass die Gemeinde Wien sich verpflichtet, im Falle, als aus Anlass der Herstellung der Wasserleitung die auf den den Verkäufern verbleibenden Parcellen am linken Schwarza-Ufer entspringenden zwei unbedeutenden Quellen gleich oder in einem späteren Zeitpunkte versiegen sollten, den Verkäufern aus der Leitung an einem erst zu bestimmenden, im natürlichen Gefälle zu erreichenden Punkte ein tägliches Quantum von 20 hl Wasser abzugeben, die Kosten der Herstellung und Erhaltung der hiezu erforderlichen Abzweigung aus eigenem zu bestreiten, und denselben zur Herstellung und Erhaltung eines Troges zum Tränken des Weideviehes ein- für allemal einen Betrag von 300 K auszubezahlen.

Weiters sei zu genehmigen, dass die Bau-Parcellen sammt Gebäuden und die nicht als Wald incatastrierten Grund-Parcellen für die Zeit vom Kaufsabschlusse bis zum Arbeitsbeginne, längstens aber für die Zeit von fünf Jahren den Verkäufern um den Jahreszins von 20 fl. = 40 K pachtweise überlassen werden".

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesen Anträgen das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit den Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Die Anträge sind angenommen.

Beschluss: Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gelangte Referenten-Antrag.

19. Referent Gem.-Rath Dr. Krenn: Zahl 4544 ...

Bürgermeister: Meine Herren! Das ist eine Vorlage, welche erst auf der heute aufgelegten Tagesordnung erscheint. Es dreht sich nur um Subventionen an sechs Weinbauvereine. Es sind dies lauter kleine Sachen. Wenn ein Einwand erhoben wird, so werden wir den Gegenstand in der nächsten Sitzung vornehmen. (Nach einer Pause:) Es wird kein Einwand erhoben.

Ich bitte also, das Referat zu erstatten.

Referent (fortfahrend): Beilage Nr. 178. Der Antrag lautet (liest):

„Es sei dem Weinbauvereine Ottakring eine Subvention von 1000 K, dem Weinbauvereine im XVII. Bezirke von 800 K, dem Weinbauvereine von Grinzing von 1600 K, dem Weinbauvereine von Ober- und Unter-Sievering von 600 K, dem Weinbauvereine für dem XVIII. Bezirk von 400 K, und dem Vereine zum Schutze des österreichischen Weinbaues in Retz von 200 K für das Jahr 1899 zu bewilligen und bezüglich der erstgenannten fünf Vereine der betreffende Herr Bezirksvorsteher zu ermächtigen, die von den Vereinen vorgelegten Rechnungen aus den Verlagsgeldern bis zur Höhe der bewilligten Subvention zu berichtigen.

Die dem Vereine zum Schutze des österreichischen Weinbaues in Retz verliehene Subvention sei mangels der budgetmäßigen Deckung auf den Reservefond zu verweisen."

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesen Anträgen das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit den Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Die Anträge sind angenommen.

Beschluss: Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gelangte Referenten-Antrag.

20. Referent Gem.-Rath Dr. Krenn: Zahl 11450. Ansuchen von sieben Verschönerungsvereinen um Subventionen pro 1899.

Es wird die Bitte an Sie gestellt (liest):

„Es seien folgenden Verschönerungsvereinen pro 1899 Subventionen in der nachstehend bezeichneten Höhe zu bewilligen:

1. Dem Sieveringer Wohlthätigkeits- und Verschönerungsvereine . . . . . 600 K
2. Dem Ottakringer Verschönerungsvereine . . 800 „
3. Dem Verschönerungsvereine Hacking . . . . 200 „
4. Dem Verschönerungsvereine Lainz . . . . . 800 „
5. Dem Verschönerungs-Comité Salmannsdorf . 600 „
6. Dem Pötzleinsdorfer Verschönerungsvereine . 800 „
7. Dem Hütteldorfer Verschönerungsvereine . . 600 „ "

Die Beträge sind dieselben wie in den Vorjahren.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesen Anträgen das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit den Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Die Anträge sind angenommen.

Beschluss: Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gelangte Referenten-Antrag.

21. Referent Gem.-Rath Dr. Krenn: Zahl 581. Es handelt sich um das Ansuchen des Österreichischen Touristenclub um eine Subvention für die Erhaltung des Weges über die sogenannte „Nase" auf den Leopoldsberg. Sie wissen ja, dass der Österreichische Touristenclub den Weg, der ja eigentlich eine Communication im besseren Sinne des Wortes darstellt, zwischen Nussdorf und dem Kahlenberg erhält. Die Gemeinde Wien wäre wahrscheinlich verpflichtet, diesen Weg selbst erhalten zu lassen, wenn der Touristenclub dies nicht thun würde.

Ich bitte daher um Ihre Zustimmung, dass dem Österreichischen Touristenclub eine Subvention für die Jahre 1899 und 1900 bewilligt werde.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Dem Österreichischen Touristenclub wird für die Erhaltung des Weges über die sogenannte „Nase" auf den Leopoldsberg eine Subvention von je 100 K für die Jahre 1899 und 1900 bewilligt.

Bürgermeister: Ich bemerke, dass die soeben zur Zahl 4544, 11450 ex 1899 und 581 gefassten Beschlüsse erst nach Ablauf von 60 Tagen von mir in Ausführung werden gebracht werden. Ich muss nämlich abwarten, ob nicht irgendeiner gegen diese Beschlüsse die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ergreift. Insolange muss gewartet werden, und muss auch die „Nase" warten. Ich kann ihr nicht helfen. (Heiterkeit. — Gem.-Rath Dr. Klotzberg: Hätte ich hinausgehen müssen?) Lächerlich! Du bist mit der „Nase" weder verwandt noch verschwägert. (Heiterkeit.)

Herr College Hraba zum Referate.

22. Referent Gem.-Rath Hraba: Zahl 4144. Wiener Regattaverein um Bewilligung eines Ehrenpreises pro 1900.

Dieser Verein hat bis inclusive 1898 immer zu seinen Veranstaltungen einen Ehrenpreis der Stadt Wien bekommen. Im Jahre 1899 nicht mehr, und es wird auch für das Jahr 1900 der Antrag gestellt, unter Hinweis auf die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899 das Ansuchen abzulehnen. Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit diesem Referenten-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Das Ansuchen des Wiener Regattavereines um Bewilligung eines Ehrenpreises anlässlich der am 1. Juli 1900 stattfindenden Regatta wird mit Rücksicht auf das Erkenntnis des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Z. 1570, abgelehnt.

23. Referent Gem.-Rath Hraba: Zahl 3097. Errichtung einer Hauptfeuerwache für den XVI., XVII. und XVIII. Bezirk und die Verlegung des projectierten Baues eines Volksbades von der Rosensteingasse in die Rötzergasse.

Es tritt nämlich durch den Umstand, dass für die Stallungen unserer Hauptwache, die sich gegenwärtig im XVII. Bezirk befindet, die Eigenthümer den Mietvertrag nicht mehr verlängern, an uns die Frage heran, da Ordnung zu machen. Gleichzeitig hat auch der Magistrat das Bestreben gehabt, im XVII. Bezirke eine Sanitätsstation zu errichten, und weiters hat der Gemeinderath den Beschluss gefasst, im XVII. Bezirke ein Volksbad zu errichten. Nun hat sich die Sache entwickelt und man ist zu dem Beschlusse gekommen, den Grund, welcher der Gemeinde Wien gehört und zwischen der Gschwandner-, Pezzl-, Rosenstein- und Rötzergasse im XVII. Bezirke liegt, für diese Zwecke zu benützen. Es wurde auch schon der eine Grund, wie Sie das aus den Zeichnungen sehen, für das Volksbad bestimmt, und man hat sich jetzt darüber geeinigt, und zwar im Wege einer großen Commission, dass auf diesem Grunde, wo Sie die schraffierten Theile sehen, die Hauptfeuerwache hinkommen soll, weiters das Volksbad, wie es hier gewesen ist, einfach in die Rötzergasse hinübergelegt, und endlich der übrig bleibende Theil dazu verwendet werden soll, dass dort ein Materialdepot errichtet wird. Für die Errichtung einer Sanitätsstation daselbst konnte sich der Stadtrath nicht aussprechen, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil sie dort mitten in den verbauten Theil hinkommen würde. Es liegt dieser Grund nahezu in unmittelbarer Nähe des Schmid'schen Kinderheims. Es wäre also nicht passend, dort eine solche Anstalt ins Leben zu rufen.

Es ist ja den Herren bekannt, dass sich immer die Anrainer in einem so bevölkerten Theile dagegen verwahren, dass derartige Anstalten dort errichtet werden. Es wird demnach auch der Antrag gestellt, von der Errichtung einer Sanitätsstation an dieser Stelle Umgang zu nehmen.

Ich bitte nunmehr um Annahme der in der Beilage 180 verzeichneten Anträge.

Bürgermeister: Herr College Sebastian Grünbeck!

Gem.-Rath Sebastian Grünbeck: Ich glaube, dieser Act kommt heute aus dem Grunde vor den Gemeinderath, damit in erster Linie der Platz bestimmt werde, wo das Volksbad hinkommt, weil ja das schon ausgeschrieben und alles fix und fertig ist, und dass zweitens der Gemeinderaths-Beschluss aufgehoben werde, dass dort eine Sanitätsstation hinkomme. Eine Sanitätsstation passt dort absolut nicht hin, weil dieser Platz mitten in Hernals ist. Es hat diesbezüglich auch eine Commission stattgefunden. Das ist also nothwendig. Was die Feuerwehr betrifft, so wird das der Herr Referent viel besser zu vertheidigen wissen als ich.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer (den Vorsitz übernehmend): Das Wort hat der Herr Bürgermeister!

Bürgermeister: Ich habe den Herrn Referenten gefragt, was die Geschichte kostet, denn es ist weder in dem Antrage, noch auch vom Herrn Referenten irgendwo von den Kosten gesprochen worden.

Nun, meine Herren, Sie können mir nicht zumuthen, dass ich so mir nichts dir nichts in eine solche Sache hineingehe. Ich bin ja ganz einverstanden gewesen, dass für Hernals große Opfer gebracht worden sind, und die Herren Vertreter von Hernals werden mir das Zeugnis nicht versagen können, dass ich ihren Wünschen außerordentlich wohlwollend entgegenkomme. Aber, meine Herren, was nicht unbedingt nothwendig ist, das werden wir doch nicht jetzt schon beschließen. (Zustimmung links.) Mir hat der Herr Referent gesagt, dass dieses Wach- und Wohngebäude 80.000 fl. kostet. (Rufe links: Hört!)

Weiters hat er mir gesagt, dass gerade jetzt das nicht so unbedingt nothwendig ist. Also, meine Herren! Wenn es jetzt nicht nothwendig ist, so warten wir, bis es nothwendig wird, vielleicht wird es bis dorthin doch ein bisschen billiger. Bei uns ist ja alles so furchtbar theuer, und vielleicht wird sich denn doch ein anderer Ausweg finden. Dann weiß ich nicht, warum man den dritten Theil des Antrages beschließen soll. Er betrifft die Errichtung einer Sanitätsstation. Beschließen wir diesbezüglich gar nichts! Es ist ja gar nicht nothwendig. Wenn auch der Magistrat das beantragt, so brauchen wir es ja jetzt nicht abzulehnen. Wo soll denn die Sanitätsstation eventuell hinkommen? Die Sanitätsstation brauchen wir ja auch. Gewiss, ich will heute nicht entscheiden lassen, wohin sie zu kommen hat. Beschließen Sie doch nicht jetzt, dass sie dorthin nicht zu kommen hat! Warum übrigens nicht? Ich sehe keinen Grund!

Ich stelle also den Antrag, dass der erste Theil des Antrages bezüglich des projectierten Wach- und Wohngebäudes und der dritte Theil, betreffend die Sanitätsstation, wieder an den Stadtrath zurückgeleitet werden sollen, und nur der zweite Theil heute zum Beschlusse erhoben werde, jedoch mit Ausschluss der Worte: „anschließend an die neu zu errichtende Feuerwehr". (Zustimmung links.) Ich glaube, Sie werden damit einverstanden sein?

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr College Sebastian Grünbeck!

Gem.-Rath Sebastian Grünbeck: Ich muss noch einmal das Wort zu einer Erklärung nehmen. Ich habe mich nicht dafür ausgesprochen, dass das Feuerwehrdepot unbedingt jetzt gebaut werden müsse, sondern meine Ansicht und mein Antrag gehen dahin, dass in erster Linie der Platz für das Volksbad bestimmt werde; zweitens kann der Platz für die Feuerwehr reserviert werden, es muss nicht jetzt sein. Aber entschieden muss ich mich dagegen wehren, dass dort die Sanitätsstation hinkommt, weil die ganze Gegend dort verbaut ist; die Commission hat sich selbst in diesem Sinne ausgesprochen. Gegen die Vorortelinie zu, an der Ecke der Schadinagasse, dort, wo dass Nothspital ist, gibt es Plätze genug, welche der Commune gehören.

Betreffs des Baues ereifere ich mich nicht, das ist Sache des Herrn Referenten; aber unbedingt muss ich mich dagegen erklären, dass die Sanitätsstation dorthin kommt, die muss sich einen anderen Platz suchen.

Diesbezüglich ist auch heute im Stadtrathe der Beschluss gefasst worden, der Magistrat werde aufgefordert, einen anderen Platz für die Sanitätsstation zu ermitteln.

Gegen die Erbauung des Feuerwehrdepots habe ich nichts; man kann ja auch sagen: dieser Platz soll eventuell für das Feuerwehrdepot freigehalten werden. Die Hauptsache aber ist, dass das Volksbad auf den vom Referenten vorgeschlagenen Platz hinkommt, das ist unbedingt nothwendig.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rath Josef Grünbeck!

Gem.-Rath Josef Grünbeck: Meine Herren! Es handelt sich hier nur um eine Platzverschiebung, nämlich darum, dass das Volksbad statt in der Rosensteingasse in der Rötzergasse errichtet werde, weil man in Aussicht genommen hat, auf den in der erstgenannten Gasse befindlichen Platz ein Wach- und Wohngebäude für die Feuerwehr zu stellen, beziehungsweise diesen Platz für dasselbe zu reservieren. Heute beschließen wir ja nicht, dass das Gebäude errichtet und dass damit angefangen werde. Das ist eine specielle Frage. Wie ich den Antrag gelesen habe — ich kann keine Entschuldigung finden, wir haben ein großes Material hier vorgefunden — da habe ich die Anträge nicht gleich durchgeschaut, ich habe auch nicht gewusst, um was es sich handelt. Nachdem ich den Antrag durchgelesen habe, fiel mir nur auf, dass es sich um die Verschiebung des Platzes, nämlich darum handelt, dass das Volksbad, welches vom Gemeinderathe beschlossen worden ist, statt auf diesen Platz in die Rötzergasse kommt und dass die Sanitätsstation auf dieser Gruppe überhaupt nicht erbaut wird.

Wir beschließen auch nicht heute die Erbauung der Sanitätsstation und dass das Feuerwehrdepot dahin komme, sondern nur, dass der Gemeinderath seine Einwilligung dazu gibt, damit der Bau des Volksbades in der Rötzergasse statt in der Rosensteingasse aufgeführt werde.

Hier in dem Antrage ist es motiviert, warum diese Verschiebung beschlossen werden soll; weil man nämlich dort die Aussicht hat, ein Feuerwehrdepot hinzustellen. Darum handelt es sich.

Wir können den Antrag so annehmen, wie er ist.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Der Herr Bürgermeister!

Bürgermeister: Ich weiß nicht, warum die Herren mir entgegentreten. Ich habe nichts dagegen, dass der zweite Theil des Antrages in folgender Fassung zum Beschlusse erhoben wird (liest):

„Das städtische Volksbad sei statt auf der in Aussicht genommenen Stelle an der Rosensteingasse auf einer Mittelbaustelle an der Rötzergasse conform dem bereits für dasselbe genehmigten Detailprojecte zu erbauen".

Die Worte: „anschließend an das neu zu errichtende Feuerwehrdepot" haben zu entfallen.

Wir sollen uns nicht präjudicieren, dass dort die Feuerwehr hinkomme; somit ist es richtig, wenn man sagt, dass der erste Theil des Antrages zu vertagen sei. Über die Feuerwache werden wir reden, wenn uns das betreffende Project vorgelegt wird.

Jetzt komme ich zur Sanitätsstation. Diese muss irgendwo hinkommen. Herr College Sebastian Grünbeck sagt, wir sollen sie an die Vorortelinie hinauslegen. Dort muss man aber einen Grund kaufen. (Ruf: Wir haben ja einen!) Wenn der Stadtrath ohnehin den Beschluss gefasst hat, dass ein anderer Grund gesucht werden soll, dann brauchen wir jetzt umsoweniger im Gemeinderathe etwas darüber zu beschließen. Ob es dorthin kommt oder nicht, das wird

auch später Sache des Gemeinderathes sein. Wenn man uns ein ordentliches Project vorlegt, dann werden wir wissen, wohin es zu kommen hat. Ich liebe nicht, im vorhinein zu sagen, da und dorthin kommt etwas. Vielleicht müssen Sie doch einen Grund kaufen! Wenn dann der betreffende Verkäufer weiß, dass wir uns durch einen Gemeinderaths-Beschluss jeden anderen Weg versperrt haben, so begehrt er eine viel größere Summe als sonst. (Zustimmung.) Hiezu ist doch kein Grund vorhanden. Ich verspreche solche Dinge nicht, ich sage es aufrichtig.

Ich stelle nochmals den Vertagungs-Antrag bezüglich der Punkte 1 und 3 und bin für die Annahme des Punktes 2, jedoch mit Hinweglassung der Worte: „anschließend an die neu zu errichtende Feuerwehr". (Beifall.)

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand mehr gemeldet. Der Herr Referent zum Schlusswort.

Referent: Ich erlaube mir nur darauf aufmerksam zu machen, dass wir im XVII. Bezirke in dem Momente, wo uns die Wohnungen und Stallungen gekündigt werden, ohne Localitäten für die Feuerwehr sind, daher muss heute schon vorgesorgt werden. Der hier vorgeschlagene ist der beste Platz. Weiters ist uns darum zu thun, dass die Sanitätsstation absolut nicht dorthin kommt. Es ist ein Nonsens, eine Sanitätsstation dorthin zu geben. Man kann sie hinaus verlegen zum Nothspital oder Friedhof von Hernals. Ich war selbst in der Commission und habe mir die Sache genau angesehen. Es ist ja keine Ausgabe damit verbunden, wenn Sie den Stadtraths-Antrag annehmen. Das wird sich erst im nächsten Jahre ergeben, wenn das Detailproject und der Kostenvoranschlag vorgelegt werden. Dann kann man über die Kostensumme sprechen.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wir schreiten zur Abstimmung. Gegen den vorliegenden Antrag wurde von Seite des Herrn Bürgermeisters beantragt, dass Punkte 1 und 3 einer späteren Beschlussfassung vorzubehalten, somit zu vertagen seien. Punkt 2 beantragt der Herr Bürgermeister in der Weise anzunehmen, dass die Worte „anschließend an die neu zu errichtende Feuerwache . . ." ausgelassen werden.

Ich bringe daher zunächst Punkt 2 zur Abstimmung mit Auslassung der Worte „anschließend" bis „Feuerwache" und bitte jene Herren, welche für Punkt 2 in dieser Formulierung stimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Dieser Absatz ist angenommen.

Ich bitte diejenigen Herren, welche dafür stimmen, dass die Absätze 1 und 3 an den Stadtrath zurückgeleitet werden, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Die Sache ist erledigt.

Beschluss: Das städtische Volksbad ist statt auf der in Aussicht genommenen Stelle an der Rosensteingasse auf einer Mittelbaustelle an der Rötzergasse, conform dem bereits für dasselbe genehmigten Detailprojecte zu erbauen.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Ich ersuche Herrn Collegen Schuh zum Referate.

24. Referent Gem.-Rath Schuh: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 4486, betreffend das Ansuchen des Johann und der Katharina Rockenbauer um Umgangnahme von der mit Gemeinderaths-Beschluss vom 1. December 1899, Z. 11529, sub 2 gestellten Bedingung bezüglich der lastenfreien Grundabschreibung von der Realität Einl.-Z. 378 in Heiligenstadt.

Ich habe seinerzeit ein Referat erstattet, wonach die frühere Gemeinde Heiligenstadt die Regulierung so vorgenommen hat, dass am Bergabhange eine Straße durchgeführt werden soll. Zu diesem Behufe musste der Grund von dem Besitzer abgetreten werden, nämlich die halbe Straßenbreite. Das Regulierungsbureau hat in Anbetracht dessen, dass die Steigung so groß ist, Anlass gefunden, den Plan abzuändern und die Aufhebung der diesbezüglichen Baulinie anzuregen. Nachdem nun die Bedingung, diesen Grundstreifen unentgeltlich der Gemeinde zuzuschreiben, heute zwecklos erscheint, so wird der Antrag gestellt (liest):

„Es sei in Stattgebung des vorliegenden Ansuchens von der Bedingung, dass auf der Realität Einl.-Z. 378 in Heiligenstadt die Verpflichtung einverleibt werde, im Falle der Eröffnung einer neuen Straße über diese Realität auf Verlangen der Gemeinde den hiezu erforderlichen Grund lastenfrei abzuschreiben und unentgeltlich und im richtigen Niveau in den physischen Besitz der Gemeinde zu übergeben, abzusehen."

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister (welcher während der vorstehenden Rede wieder den Vorsitz übernommen hat): Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gelangte Referenten-Antrag.

25. Referent Gem.-Rath Schuh: Weiters habe ich die Ehre, zu berichten über Zahl 4419. Ansuchen der Cäcilie Goldschmidt um Baubewilligung für einen Zubau beim Hause Or.-Nr. 46 Hohe Warte, XIX. Bezirk.

Dieselbe möchte an ihrem Neubaue einen Zubau errichten, jedoch steht dem der Gemeinderaths-Beschluss, betreffend die Aufrechterhaltung der 6 m tiefen Vorgärten, im Wege.

Nachdem vom baupolizeilichen Standpunkte nichts dagegen spricht, wird beantragt (liest):

„Es sei die durch den beabsichtigten Zubau erfolgende Herabminderung des mit Gemeinderaths-Beschluss vom 3. März 1899, Z. 11670 ex 1898, festgesetzten, der Frontlänge des ganzen Hauses (28·95 m) entsprechenden Seitenabstandes von 6 m auf 5·50 m nachzusehen."

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gelangte Referenten-Antrag.

Bürgermeister: Zum Referate bitte ich Herrn Collegen Dr. Mayreder.

26. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zur Zahl 4499 liegt uns ein Antrag vor, die Gemeinde Wien möge der „Vereinigung der Elektricitätswerke" als Mitglied beitreten.

Es ist dies ein Verein, welcher die Aufgabe hat, die neuesten Erfindungen und Einrichtungen auf elektrischem Gebiet seinen Mitgliedern bekanntzugeben und gegenseitigen Gedankenaustausch zu pflegen.

Nachdem fast alle größeren Städte, welche in Deutschland Elektricitätswerke besitzen, und sonst alle größeren Elektricitäts-Unternehmungen diesem Vereine angehören, so wird beantragt, dass die Gemeinde Wien dem Vereine beitrete. Der Jahresbeitrag beträgt 20 Mark; der einmalige Eintrittsbeitrag 15 Mark.

Ich bitte um Annahme dieses Antrages.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Die Gemeinde Wien tritt der „Vereinigung der Elektricitätswerke" als ordentliches Mitglied mit dem Eintrittsgelde von 20 Mark und dem Jahresbeitrage von 15 Mark bei.

27. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zur Zahl 4284, Beilage 181, liegt ein Antrag vor, ein kleines Ergänzungsstück von 6·6 m², welches im Plane mit a bezeichnet ist, innerhalb des Complexes jener Häuser, welche die Gemeinde Wien längs der Rothenthurmstraße und Am Bergl erworben hat, käuflich zu erwerben.

Es dient dieses Stück zur Ergänzung der Baustelle I, wie sie im beiliegenden Abtheilungsplane vorgesehen ist, und ist mit dem verhältnismäßig hohen Preise von 2000 K per Quadratmeter eingesetzt. Nachdem aber dadurch die Front der Baustelle I gegen die Rothenthurmstraße um 1·6 m verlängert und gleichzeitig eine processuale Schwierigkeit mit der Nachbarfirma Dehm & Olbricht behoben wird, glaubt der Stadtrath den Ankauf dieses Grundstückchens empfehlen zu sollen, und ich bitte um Annahme des Antrages.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: 1. Die Gemeinde Wien erwirbt behufs Arrondierung der nach Demolierung der Häuser Or.-Nr. 31 Rothenthurmstraße und Or.-Nr. 3 Rabenplatz, I. Bezirk, entstehenden Baustelle den im Plane C mit den Buchstaben b c d e f b umschriebenen Theil der Cat.-Parc. 632, Einl.-Z. 992 I. Bezirk, per circa 6·6 m² von der Firma Ferd. Dehm & F. Olbricht um den Preis von 2000 K per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

a) Der Kaufschilling ist bei Übernahme des Grundes in den physischen Besitz der Gemeinde fällig.

b) Die Vertragskosten und Übertragungsgebüren trägt die Gemeinde.

c) Die auf dem Kaufobjecte stehende Haupt- beziehungsweise Hofabschlussmauer geht ins Eigenthum der Gemeinde über; die an dieser Mauer befindliche Portalverkleidung ist vor der Grundübergabe seitens der Verkäuferin zu beseitigen.

d) Die Firma Ferd. Dehm & F. Olbricht verzichtet auf jeden wie immer gearteten Anspruch auf die zwischen den Häusern Or.-Nr 29 Rothenthurmstraße (Or.-Nr. 1 Rabenplatz) und Or.-Nr. 3 Rabenplatz befindliche Abschlussmauer und ertheilt ihre Einwilligung, dass die Gemeinde den auf der Area der letzterwähnten Realität stehenden Theil dieser Mauer beseitigt, ohne diesbezüglich irgend eine Entschädigung zu beanspruchen.

2. Zur Deckung der durch diese Erwerbung erwachsenden Kosten wird zur Ausgabs-Rubrik XII 11 ein Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Fiedler zum Referate.

28. Referent Gem.-Rath Fiedler: Zahl 4378. Ich habe die Ehre, zu referieren über ein Ansuchen der Genossenschaft der Zimmer- und Decorationsmaler um Widmung eines Betrages behufs Prämiierung eines Vorzugsschülers ihrer Fachschule. Die Fachschule hat um eine Widmung angesucht, um für einen Vorzugsschüler einen Preis ankaufen zu können. Es wird beantragt, einen Betrag von 60 K pro 1900 zu bewilligen und die Bewilligung eines Zuschusscredites in derselben Höhe zur Rubrik XLVI 2 a zu ertheilen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Ich verkündige, dass ich den Beschluss erst nach Verlauf von 60 Tagen zur Ausführung bringen werde, weil erst nach dieser Zeit die Rechtskraft desselben eintritt.

Beschluss: Der Genossenschaft der Zimmer- und Decorationsmaler wird zur Beschaffung eines Preises behufs Prämiierung eines Vorzugsschülers der genossenschaftlichen Fachschule ein Betrag von 60 K pro 1900 bewilligt und wird zur Deckung dieser Auslage ein Zuschusscredit in gleicher Höhe zur Rubrik XLVI 2a genehmigt.

29. Referent Gem.-Rath Fiedler: Zur Zahl 4290 liegt der Antrag vor auf Mietung von Localitäten im alten Rathhause für Amtszwecke der Gemeinde Wien anlässlich der Schaffung eines neuen Magistrats-Departements. Es haben sich nämlich die Räume im neuen Rathhause als zu eng erwiesen. Der Herr Bürgermeister hat beschlossen, ein neues Departement zu errichten, und das Wasserleitungs-Departement soll aus dem neuen Rathhaus in das alte Rathhaus verlegt werden. Der Mietzins beträgt 5229 K. Wenn die Herren wünschen, werde ich die Anträge verlesen. (Rufe: Nein!) Ich glaube aber, die Sache spricht für sich, und ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Herr College Schlechter contra!

Gem.-Rath Schlechter: Meine Herren! Wenn man erwägt, dass unser Rathhaus ein wahrer Riesenbau ist, und dass die Decentralisation der Gemeindeverwaltung bereits durchgeführt ist, dass wir außer dem Rathhaus, wo Ämter untergebracht sind, noch 19, in Zukunft sogar 20 Bezirksämter besitzen werden, so muss sich doch jeder an den Kopf greifen und fragen: Wie ist es möglich, dass es in Wien an Raum für Ämter mangelt? Da muss doch vielleicht manche Verschwendung des Raumes stattfinden? Warum ich mir das Wort erbeten habe, ist Folgendes: Ich glaube, wenn man schon zu dem immerhin sehr prekären Auskunftsmittel greift, ein ganzes städtisches Amt, ein specielles Amt vom Centrum zu verlegen und in einem anderen Hause unterzubringen, so sollte auch einigermaßen motiviert werden, wozu man die Localitäten braucht, in welchen jetzt das Wasserleitungs-Departement untergebracht ist. Ich glaube, es wäre Pflicht des Referenten gewesen, zu sagen, was mit diesen Localitäten geschieht; denn meines Wissens sind es nicht vielleicht ein paar Cabinette oder ein kleines Zimmer, sondern ziemlich bedeutende Localitäten, welche jetzt vom Wasserleitungs-Departement benützt

werden. Da wäre es, wie ich glaube, Aufgabe des Referenten, statt zu sagen, dass ein neues Departement errichtet wird, einfach zu erklären, wozu diese Räume verwendet werden.

Aber nachdem ich schon beim Worte bin, muss ich aufmerksam machen, dass die Lösung einer Frage nicht mehr länger hinausgeschoben werden darf.

Ich bin nämlich der Überzeugung, dass wir eigentlich den Raummangel nur darum haben, weil wir von Jahr zu Jahr fortwährend Geschäfte des Staates im übertragenen Wirkungskreise im Magistrate zu bewältigen haben, die Frage der Entschädigung hiefür aber nicht um ein Haar breit weitergeht. Ich kann diese Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, ohne anzuregen, dass der Gemeinderath aussprechen möge, er erwarte, dass die hohe Regierung und der Reichsrath in der nächsten Session endlich einmal mit der Entscheidung in der Frage bezüglich der Entschädigung der Gemeinden für die Besorgung des politischen Wirkungskreises Ernst machen. (Gem.-Rath Schuh: Da können wir lange warten!) Das ist ein böser Kassandraruf, den Herr College Schuh ertönen lässt. Ich erinnere daran, dass ein sehr hervorragender Mann in Wien einmal gesagt hat, dass an dem Grabe der hinfälligen Gemeinden der Staat eigentlich der nächste Leidtragende sein wird. Wenn das so fortgeht, und die Geschäfte des Staates für die Gemeinden ins Unendliche vermehrt werden, so ist es doch nur recht und billig, wenn er endlich auch dafür Sorge trägt, dass den Gemeinden und nicht bloß der Gemeinde Wien auch eine entsprechende Entschädigung von Seite des Staates in welcher Form immer zutheil werde. Der Herr Bürgermeister könnte daher die Freundlichkeit haben, wenn er glaubt, dass die von mir gegebene Anregung nicht direct zu dem Referate passt, doch meinen Antrag in der Form zur Abstimmung zu bringen, dass der Stadtrath ersucht werde, neuerlich die Frage zu untersuchen, inwiefern die Entscheidung über die Frage der Entschädigung der Gemeinden bezüglich der Besorgung der Geschäfte des übertragenen Wirkungskreises endlich einmal durch die Regiernng und den Reichsrath ernstlich in Angriff genommen werden soll. Ich glaube, gerade bei einem solchen Referate wird man dies begreiflich finden; denn ich bin der vollständigen Überzeugung, dass diese Verlegung eines ganzen Departements ins alte Rathhaus nicht nothwendig wäre, wenn nicht der größte Theil unserer Localitäten im neuen Rathhause dazu verwendet werden müsste, um darin Geschäfte des übertragenen Wirkungskreises für den Staat zu besorgen.

Ich bitte daher den Herrn Bürgermeister, vielleicht die Unterstützungsfrage in der Form einzuleiten, ob nicht der Stadtrath aufgefordert werden soll, die von mir angeregte Frage neuerlich einer Erörterung zu unterziehen.

Bürgermeister: Wünscht noch jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall; der Herr Referent zum Schlusswortе.

Referent: Ich kann dem sehr geehrten Herrn Collegen nur Folgendes sagen:

Es wurde ein neues Departement XIX creiert, mit einer Abtheilung:

a) für Straßenwesen und

b) für Canalisierungs-Angelegenheiten,

— welche Agenden den Departements V und XIV abgenommen werden — und ist es nothwendig geworden, entsprechende Räumlichkeiten im neuen Rathhause zur Unterbringung dieser beiden Departements-Abtheilungen auszumitteln und freizumachen. Ferner sind die Bureaux der Stadtbuchhaltung und des Stadtbauamtes so beengt, dass ein entsprechendes Amtieren kaum mehr möglich ist. Es muss weiters für das Historische Museum zur Unterbringung der Dumba-Sammlung, sowie der Sammlung von Oskar Baumann Raum geschaffen werden.

Was der Herr College bezüglich des übertragenen Wirkungskreises gesagt hat, unterschreibe ich vollständig.

Es ist vollkommen wahr, dass wir eine Unmenge Agenden besorgen müssen, welche die Gemeinde ein Heidengeld kosten, und dass der Gemeinde Lasten aufgebürdet werden, die eigentlich ganz ungerechtfertigt sind. Raum muss aber vorläufig geschaffen werden, und nachdem im alten Rathhause die Localitäten leer sind und die Ämter auch zu einem verhältnismäßig geringen Zins untergebracht werden können, bitte ich, den Stadtraths-Anträgen zuzustimmen.

Bürgermeister: Ich füge nur noch bei, dass im neuen Rathhause bereits alle Localitäten besetzt sind. Auch die Commissionszimmer, die eigentlich für den Gemeinderath gehören, sind ebenfalls besetzt. Wenn das neue Gemeindestatut ins Leben treten wird, wird man diese Säle nothwendig brauchen, und ich muss sie also evacuieren, es ist eine unbedingte Nothwendigkeit.

Ich bitte jene Herren, die mit dem Referenten-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Derselbe ist angenommen.

Ich bitte jene Herren, welche den Antrag des Collegen Schlechter unterstützen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Derselbe ist unterstützt und geht an den Stadtrath.

Beschluss: 1. Die Gemeinde mietet vom Bürgerspitalfonde, und zwar vom 1. Mai 1900 angefangen im alten Rathhause (I., Wipplingerstraße 8):

a) zu ebener Erde die Localitäten top. Nr. 106, 108 bis 111 (Wohnung Nr. 13) zum Jahreszinse von 1800 fl. (3600 K);

b) im zweiten Stocke die Localitäten top. Nr. 250 bis 253 (Wohnung Nr. 35 und 36) zum Jahreszinse von 688 fl. 50 kr. (1377 K); dann das Zimmer top. Nr. 254 (Wohnung Nr. 37) zum Jahreszinse von 229 fl. 50 kr. (459 K);

c) im dritten Stocke die Localitäten top. Nr. 271 bis 274, 277 bis 281, 283 bis 289 (nicht vermietete Bestandtheile der Wohnung Nr. 39) zum Jahreszinse von 2614 fl. 50 kr. (5229 K) und die Localitäten top. Nr. 290 bis 299 (Wohnung Nr. 40) zum Jahreszinse von 1350 fl. (2700 K);

somit sämmtliche vorbezeichnete Localitäten sammt Zugehör zu dem Gesammtjahreszinse von 6682 fl. 50 kr. (13.365 K), einschließlich aller Nebengebüren, jedoch mit Ausschluss der etwa für das Parterrelocale zu bemessenden Gewölbewachgebür.

Hiebei wird eine gegenseitige, zum Mai- oder November-Termine eines jeden Jahres zulässige halbjährige Kündigung vereinbart.

Die Präliminarposition IV 1 a „Zinse für Amtslocalitäten" ist pro 1901 um 13.365 K zu erhöhen; für das Jahr 1900 wird ein Zuschusscredit im Betrage von 13.365 K (weil der Zins auch im November-Quartale zu entrichten ist) zu derselben Rubrik bewilligt.

2. Zum Zwecke der nothwendigen Restaurierungs- und Adaptierungsarbeiten im alten Rathhause wird ein Betrag von 8000 fl. (16.000 K) bewilligt, wovon der Bürgerspitalfond als Hauseigenthümer den vierten Theil bestreiten wird.

Zur Position IV 21 i „Sonstige unterschiedliche Amtserfordernisse" wird ein Zuschusscredit von 6000 fl. (12.000 K) bewilligt; die auf den Bürgerspitalfond entfallende Restauslage von 2000 fl. (4000 K) ist auf der Position „Erhaltung der Gebäude" im Budget des Bürgerspitalfondes bedeckt.

3. Für die telegraphische und telephonische Verbindung des alten und des neuen Rathhauses, dann des ersteren mit den Wasserleitungsstationen (bisher Telegraphenstation im neuen Rathhause) wird ein Betrag von 1500 fl. (3000 K) genehmigt und ein Zuschusscredit zur Position IV 21 i „Sonstige unterschiedliche Amtserfordernisse" in dieser Höhe bewilligt.

4. Die vorhandenen Einrichtungsgegenstände der in das alte Rathhaus zu verlegenden Ämter sind dorthin zu überführen und die Kosten der Übersiedlung, sowie etwa erforderliche Neueinrichtungsgegenstände aus den currenten Mitteln zu bestreiten.

5. Für die Ofenheizung und die Reinigung der Bureaux werden die Stellen von zwei Hausdienern mit 1 fl. 50 kr. (3 K) Taglohn, Montur ꝛc. und einem Reinigungsweibe mit 1 fl. (2 K) Taglohn systemisiert und wird zur Präliminarposition IV 5 „Reinigung der Amtslocalitäten" ein Zuschusscredit für das zweite Halbjahr 1900 per 746 fl. 5 kr. (1492 K 10 h) bewilligt.

Dieses Personale ist vom Stadtbauamte aufzunehmen und der Beaufsichtigung eines Beamten der bauämtlichen Abtheilungen im alten Rathhause zu unterstellen.

Der zur Ofenheizung erforderliche Holz- und Kohlenbedarf ist aus dem städtischen Vorrathe zu entnehmen.

6. Dem Magistrats-Referenten für Wasser-Angelegenheiten wird zur Verrichtung dringender Amtsgeschäfte im neuen Rathhause, sowie bei schlechter Witterung die Benützung eines Wagens unter Aufrechnung der thatsächlichen Auslage gestattet.

30. Referent Gem.-Rath Fiedler: Zur Zahl 4207 liegt ein Ansuchen des Robert Herzfelder um Entscheidung bezüglich der Fortsetzung der Grünangergasse zwischen der Wollzeile und der Schulerstraße vor. Er hat um Bestimmung der Baulinie angesucht. Es ist im Baulinienplane vorgesehen, dass die Grünangergasse noch von der Schulerstraße in die Wollzeile hinübergeht. Nachdem aber die Durchführung mit bedeutenden Kosten für die Gemeinde verbunden wäre und sich nicht als überaus nothwendig erweist, da die Schulerstraße, wenn sie in ihrer Totalität erweitert sein wird, genügende Verkehrsgelegenheit bietet, einerseits hinüber gegen den Stephansplatz, andererseits hinunter, so ist keine dringende Nothwendigkeit vorhanden, die Grünangergasse bis zur Wollzeile durchzuführen, zumal dieses kleine Stück keine wesentliche Änderung in den Verhältnissen eintreten ließe.

Es wird sohin der Antrag gestellt (liest):

„Es sei von der Fortsetzung der Grünangergasse zwischen Wollzeile und Schulerstraße im I. Bezirke abzusehen und die Baulinie für die Wollzeile beziehungsweise Schulerstraße nach den Linien a b und c d zu ergänzen."

Ich bitte, diesem Antrage zuzustimmen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Bündsdorf contra!

Gem.-Rath Bündsdorf: Meine Herren! Ich bin sehr überrascht, dass dieser Antrag gestellt wird. Speciell damals, als es sich darum gehandelt hat, der Riehl-Avenue zum Durchbruche zu verhelfen, wurde als Gegenstück immer auf die Akademiestraße hingewiesen. Die Akademiestraße diene uns hauptsächlich dazu, den enormen Verkehr in der Kärnthnerstraße zu entlasten.

Wenn wir heute diese Baulinie acceptieren, so ist das für immer unmöglich gemacht. Dieses Haus, Nr. 12 oder 14, welches dort in der Schulerstraße ist, war seinerzeit bestimmt, für die Akademiestraße zu Falle zu kommen. Mit der Lösung der Akademiestraße hängt auch die Lösung des Einbruches der elektrischen Tramway in der Innern Stadt zusammen. Die Akademiestraße verbindet nämlich auch die Taborstraße direct mit dem Stadtbahnhof am Karlskirchenplatz, der jetzt vollständig todt liegt und daher auch nicht von der Bevölkerung entsprechend benützt werden kann. Ich habe nun diese zwei Gesichtspunkte betont und möchte mit aller Entschiedenheit die Herren Collegen bitten, dass sie nicht für den Antrag stimmen, denn wir bringen dann die Akademiestraße total zu Fall.

Bürgermeister: Wünscht noch einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich erkläre die Debatte für geschlossen.

Der Herr Referent zum Schlusworte.

Referent: Ich mache den sehr geehrten Herrn Collegen darauf aufmerksam, dass es sich nicht um den Straßenzug der Akademiestraße handelt. Es handelt sich, wie aus dem Plane ersichtlich ist — der geehrte Herr College möge sich den großen Plan ansehen, wo das deutlicher ausgeführt ist — um die Verlängerung der Grünangergasse von der Schulerstraße zur Wollzeile. Wenn wir diese Durchführung beschließen, wird die Grünangergasse in der Wollzeile todt anlaufen, wie sie jetzt in der Schulerstraße todt anläuft. Dadurch ist dem Projecte der Akademiestraße in einer Curve, die hier eingezeichnet erscheint, nicht vorgegriffen. Die Einlösung dieses Hauses würde mit bedeutenden Kosten für die Gemeinde verbunden sein, ohne dass dadurch ein wesentlicher Vortheil geschaffen würde. Die Akademiestraße wird dadurch — ich wiederhole es nochmals — nicht im geringsten tangiert.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Bündsdorf zur thatsächlichen Berichtigung.

Gem.-Rath Bündsdorf: Ich berichtige thatsächlich, dass dieses Haus direct in der Richtung der Akademiestraße liegt, nämlich in der Straße selbst, und dass dieser zweite Zug, der hinter der Stephanskirche, nämlich hinter dem Hause des Deutschen Ritterordens liegt, an und für sich nicht mehr zur Durchführung kommen kann, nachdem der Deutsche Ritterorden sehr beträchtliche Renovierungen dort vorgenommen hat. Es ist also in absehbarer Zeit an eine Regulierung dieser Straße nicht zu denken. Es ist dies also thatsächlich eine Brachlegung des Projectes der Akademiestraße, welche die einzige Möglichkeit bieten würde, die Kärnthnerstraße zu entlasten. Wir haben sonst gar keine Straße in der

Inneren Stadt. Die beiden Momente Taborstraße und Stadtbahnhof „Karlsplatz" sind sehr wichtig.

Ich stelle daher den Antrag auf Vertagung.

Bürgermeister: Das geht jetzt nicht mehr!

Gem.-Rath Bündsdorf: Dann beantrage ich die Abweisung.

Bürgermeister: Dann bitte ich, gegen den Antrag des Stadtrathes zu stimmen.

Der Herr Referent wünscht noch das Wort zu einer thatsächlichen Berichtigung.

Referent: Ich bitte den Herrn Collegen Bündsdorf, sich diesen Plan anzusehen; hier ist es deutlicher zu sehen.

Gem.-Rath Bündsdorf: Ich habe beide Pläne vor mir, den von der Enquête und den vom Regulierungs-Bureau!

Referent: Es ist nicht gedacht, die Akademiestraße durch die Grünangergasse zu führen. Das Deutsche Ritterhaus kommt nicht in Betracht bei dieser Angelegenheit. Denn das liegt viel weiter entfernt. Die Akademiestraße soll, wenn sie überhaupt zur Durchführung kommt, hier in einem Bogen geführt werden. Diese Realität hat mit der Akademiestraße absolut nichts zu thun.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung.

Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Der Gegenstand ist erledigt.

Beschluss: Von der Fortsetzung der Grünangergasse zwischen Wollzeile und Schulerstraße im I. Bezirke wird abgesehen und die Baulinie für die Wollzeile beziehungsweise Schulerstraße nach den Linien a b und c d ergänzt.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rath Tomola.

31. Referent Gem.-Rath Tomola: Zur Zahl 4575 liegt ein Gesuch des Vereines „Athenäum weiblicher Bildung" um Subvention pro 1900 vor.

Es wird der Antrag gestellt, demselben 200 K für dieses Jahr zu bewilligen und den Zuschusscredit in derselben Höhe zu erwirken. Ich mache aufmerksam, dass dieses Referat deshalb früher als die Referate über die anderen Subventionen vorgelegt wird, weil der Verein sich in außerordentlich misslichen Verhältnissen befindet.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Dem Vereine „Athenäum weiblicher Bildung" wird eine Subvention von 200 K pro 1900 bewilligt und wird zur Deckung dieser Auslage ein Zuschusscredit in gleicher Höhe zur Ausgabs-Rubrik XLVI 2a genehmigt.

Bürgermeister: Zum Referate bitte ich Herrn Gem.-Rath Zatzka.

32. Referent Gem.-Rath Zatzka: Zahl 3508, Beilage Nr. 174. Es handelt sich hier um das Detailproject für die Einwölbung des Nesselbaches in der Cobenzlgasse im XIX. Bezirke. Die Einwölbung des Nesselbaches in der Cobenzlgasse hat den Gemeinderath wiederholt beschäftigt. Ich glaube mich ganz kurz fassen zu dürfen, weil das Project dem Gemeinderathe bekannt ist und heute nur einige kleine Veränderungen vorgenommen werden.

Ich bitte, die Anträge, die in den Händen der Herren Collegen sind, anzunehmen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesen Anträgen das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit den Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Die Anträge sind angenommen.

Beschluss: I. Die vom Stadtbauamte ausgearbeiteten Detailprojecte:

1. Für die Einwölbung des oberen Theiles des Nesselbaches (Steinbergerbaches) in der Cobenzlgasse von Or.-Nr. 37 bis 82 mit dem veranschlagten Kostenerfordernisse von 92.331 K 58 h;

2. für die Anlage eines Schotter- und Spülbassins am oberen Ende der Bacheinwölbung mit dem veranschlagten Kostenerfordernisse von 30.921 K 61 h;

3. für die Regulierung der Cobenzlgasse zwischen Or.-Nr. 19 und 82 mit dem veranschlagten Kostenerfordernisse von 110.125 K 86 h —

seien vorbehaltlich der noch vorzunehmenden buchhalterischen Adjustierung der Kostenanschläge principiell zu genehmigen, und zwar Project II mit der Abänderung, dass im Sinne des seinerzeit gefassten Stadtraths-Beschlusses das Spülbassin um circa 500 m bachaufwärts zu verlegen ist. Bezüglich der Mehrkosten für diese Herstellung sei mit der Holländischen Baugesellschaft, welche hiedurch bedeutende Vortheile erlangt, zu verhandeln.

II. Hinsichtlich der Projecte ad 1 und 2 sei sofort um die Ertheilung des wasserrechtlichen Consenses vorbehaltlich der Erwerbung der zur Durchführung derselben erforderlichen Grundflächen bei der zur Entscheidung bereits delegierten k. k. Bezirkshauptmannschaft Tulln und hinsichtlich des Projectes ad 3 bei der k. k. n.-ö. Statthalterei um die Enteignung der zur Straßenherstellung benöthigten Grundflächen (mit Ausnahme der Allgemeinen holländisch-österreichischen Baugesellschaft) anzusuchen.

III. Die Verhandlungen mit jenen Grundeigenthümern, welche schon bisher die Abtretung der zur Regulierung der Cobenzlgasse erforderlichen Grundflächen in Aussicht gestellt haben, seien fortzusetzen.

IV. Hinsichtlich der Durchführung des Projectes seien nach Abschluss des wasserrechtlichen und Enteignungsverfahrens die weiteren Anträge zu stellen.

33. Referent Gem.-Rath Zatzka: Zahl 3972, Beilage Nr. 176. Es handelt sich um die Rectificierung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 17. März 1899, Z. 6558 ex 1898, betreffend die Verbauungsgrenze der Dreistockzone zwischen der verlängerten Pachmanngasse und der neuen Straße im XIII. Bezirke (Baublock Cabos).

Es handelt sich darum, dass es der Gemeinde ermöglicht wird, die in Aussicht genommene Landwehrkaserne 3 Stock hoch auszuführen und es wird beantragt, die Verbauungsgrenze nach den Linien A B C zum Beschlusse zu erheben.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrag einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Der Gemeinderaths-Beschluss vom 17. März 1899, Z. 6558 ex 1898, sei dahin richtigzustellen, dass die Verbauungsgrenze zwischen der verlängerten Pachmanngasse und der Kaserne nach der Linie A B C abgeändert wird, wonach die drei Stock hohe Verbauungsweise nur für den zum Kasernbau verbleibenden Baublock bis zur Straße VI vorrückt.

34. Referent Gem.-Rath Zatzka: Zahl 3799, Beilage Nr. 170. Es handelt sich um die Bestimmung der Vorgartentiefe und der Bauweise in einem Theile der Bahnhofstraße im XIII. Bezirke. Die Verlängerung der Bahnhofstraße soll 5 m tiefe Vorgärten erhalten, die Straße soll 13·27 m breit gemacht werden und die Verbauung im Sinne des § 82 der Bauordnung und des Gemeinderaths-Beschlusses vom 24. März 1893, mit Wohnhäusern erfolgen, welche außer einem Parterre oder Tiefparterre nur noch zwei Stockwerke erhalten dürfen, und welche in der Isbarygasse und in der Bahnhofstraße, soweit in letzterer Vorgärten bestimmt sind, einzelstehend oder höchstens zu Zweien gekuppelt errichtet werden müssen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesen Anträgen das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit den Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: In der Bahnhofstraße im XIII. Bezirke zwischen der Linzerstraße und Isbarygasse seien beiderseitig mindestens 5 m tiefe Vorgärten hinter der Baulinie nach den Linien a b und c d des vorgelegten Originalplanes anzulegen. Die Eckbaustellen Cat.-Parc. 71 und 72 und Cat.-Parc. 105 können ohne Vorgärten verbaut werden. Es muss jedoch gegen die südlich gelegene Nachbarparcelle ein mindestens 5 m breiter Seitenabstand längs der ganzen Parcellenbreite eingehalten werden.

Die Verbauung hat im Sinne des § 82 der Bauordnung und des Gemeinderaths-Beschlusses vom 24. März 1893 mit Wohnhäusern zu erfolgen, welche außer einem Parterre oder Tiefparterre nur noch zwei Stockwerke enthalten dürfen, und welche in der Isbarygasse und in der Bahnhofstraße, soweit in letzterer Vorgärten bestimmt sind, einzelnstehend oder höchstens zu Zweien gekuppelt errichtet werden müssen.

Bürgermeister: Zum Referate bitte ich Herrn Collegen Dr. Wähner.

35. Referent Gem.-Rath Dr. Wähner: Zur Zahl 3553 handelt es sich um den Regulierungsplan für das Gebiet des XVII. und XVIII. Bezirkes zwischen der Richthausenstraße, Leopold Ernstgasse, Rosensteingasse, Hernalser Hauptstraße und Schadinagasse anlässlich der Creierung eines Betriebsbahnhofes der elektrischen Straßenbahn.

Es ist diese Sache actuell geworden anlässlich der Frage des Baues eines Betriebsbahnhofes für die elektrischen Straßenbahnen. Der Regulierungsplan ist seit längerer Zeit in den Händen der Herren. Die Anträge sind dort schriftlich in ausführlicher Weise niedergelegt worden.

Ich bitte Sie um die Annahme dieser Anträge.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Die Herren, welche für die Anträge des Referenten sind, bitte ich, die Hand zu erheben (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: A. In dem Gebiete des XVII. und XVIII. Bezirkes zwischen der Richthausenstraße, der Leopold Ernstgasse, der Rosensteingasse, der Hernalser Hauptstraße und der Schadinagasse sind die vom k. k. Ministerium des Innern seinerzeit bestimmten, in den vorgelegten Originalplänen schwarz strichpunktierten Baulinien nach den roth schraffierten Linien theilweise abzuändern.

Als neue Baulinien haben hienach zu gelten:

1. Für die Straße I, welche eine Verbindung von der Richthausenstraße zur Kreuzung der Leopold Ernstgasse mit der Rosensteingasse bilden soll, unter Annahme einer Straßenbreite von 23 m die Linien a b — c d und e f — g h — i k; die Baulinien der Rosensteingasse seien nach den Linien d d' — k_2 l_2 zu ergänzen, beziehungsweise abzuändern.

2. Für die Straße II als Verbindung der Richthausenstraße mit der Rötzergasse bei gleichzeiger Ergänzung der Baulinien der Rötzergasse nach der Linie r_1 q_1' die Linien l m — f_1 g_1 g_1' — h_1 i_1 — k_1 k_1' l_1 m_1 — n_1 o_1 — p_1 q_1 q_1'.

In dem Theile von der Richthausenstraße bis zum Platze A ist die Breite mit 19 m angenommen, während in der weiteren Fortsetzung die Breite wegen des geschlängelten Laufes des Alsbaches, welcher einmal der südlichen, einmal der nördlichen Baulinie sich bis auf 6 m nähert, mit circa 24 m bestimmt wird.

3. Für die Verlängerung der Wattgasse bis zur Schöffelgasse unter Annahme einer Breite von 19 m nach den Linien f_2 d_2' d_2 — z_1 z_1' k_1' — g_2 e_2 — a_2 l_1 und l e, wobei diese Fronte, welche den Abschluss des breiten Theiles der Richthausenstraße bildet, 6 m hinter der Richtung der Baulinien der Wattgasse liegen soll.

4. Für die Nesselgasse unter Beibehaltung der genehmigten Breite von 15·17 m die Linien b_2 b_2' m_1 und c_2 u_1 — s_1 n_1; hiebei ist angenommen, dass die Fortsetzung der Pezzlgasse bis zur Nesselgasse aufgelassen und dieselbe bei der Cat.-Parc. 513 nach der Baulinie h_2 i_2 abgeschlossen wird.

5. Für die Ausmündung der Comeniusgasse in die Straße II und für die 15·17 m breite Straße IV die Linien w_1 x_1' x_1 y_1 y_1' p_1 — o_1 t_1 s_1 und v_1 u_1.

6. Für die westliche und östliche Front des Platzes A die Linien m n n' o' o f und f_1 v — p g.

7. Für die Fortsetzung der Blumengasse und der Beheimgasse unter Beibehaltung der in dem bestehenden Theile dieser Gassen bereits ausgeführten Breite von 15·17 m und für den 46 m breiten Platz C und die 19 m breite Straße III die Linien s r — u t x — y x — a_1 z — q p — w v.

8. Für die verlängerte Gschwandnergasse und die Ergänzung der Baulinien der Pezzlgasse bei Annahme einer Breite von 16 m für die erstere und Beibehaltung der Breite von 15·17 m für die letztere Gasse die Linien h q — w g_1' — i r — z b_1 c_1 — e_1 d_1 h_1.

B. In dem ad A umschriebenen Gebiete haben als Niveaus für die neuen Straßenzüge die im Plan 1 blau eingeschriebenen Coten zu gelten; im übrigen bleiben die früher genehmigten Niveaus, welche roth eingeschrieben sind, unverändert aufrecht.

Bezüglich der Verbauung dieses Gebietes gelten die Bestimmungen des Gemeinderaths-Beschlusses vom 27. März 1893, M.-Z. 333027 ex 1891, wonach im Sinne des § 42 exclusive Absatz 1 bis 7 der Bauordnung die Wohnhäuser mit höchstens drei Stockwerken angelegt werden dürfen.

36. Referent Gem.-Rath Dr. Wähner: Zahl 4497 betrifft die Bewilligung eines Zuschusscredites anläßlich einer Grunderwerbung in der Thaliastraße. Derselbe ist nothwendig geworden durch die Legung eines Geleises in der Thaliastraße in dem Stück zwischen der Lorenz Mandlgasse und Astlgasse. Für die Tramway wird allerdings nur ein kleiner Grundstreifen benöthigt, jedoch wurde von Seite der Schule in der Lorenz Mandlgasse der Wunsch ausgesprochen, dass dieses kurze Stück der Thaliastraße auf die definitive wirkliche Breite von vornherein verbreitert werde. Aus diesem Grunde ist es nothwendig, eine größere Grundfläche vom Pfarrhofe zu erwerben. Die Erwerbung kann daher auch nicht durch die Budgetpost „Erwerbung von Grundstücken für die Anlegung von Geleisen der Straßenbahnen" gedeckt, sondern muss auf die normale Budgetpost „Für Verbreiterung von Straßen" gebucht werden.

Aus diesem Grunde wird dieser Zuschusscredit in der Höhe von 12.770 K 7 h nothwendig.

Ich bitte um Ihre Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche daher diejenigen Herren, welche dem Stadtraths-Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Anläßlich der Erwerbung von Grundstücken für die Durchführung der Thaliastraße wird ein Zuschusscredit von 12.770 K 57 h zur Ausgabs-Rubrik XXII 4b bewilligt.

37. Referent Gem.-Rath Dr. Wähner: Zur Zahl 4536 liegt das Project der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft vor, betreffend die Herstellung einer Weichenanlage in der Ullmannstraße, XIV. Bezirk, und die Umlegung eines Geleises am Mariahilfergürtel im XV. Bezirke.

Das sind beide Angelegenheiten, deren Durchführung unbedingt nothwendig ist. Der Magistrat hat die betreffenden Anträge und Bedingungen zusammengestellt, welche anläßlich der commissionellen Verhandlung darüber von Seite der Vertreter der Gemeinde als Erklärung abzugeben sind.

Ich bitte um die Annahme des Antrages.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche daher diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Die Vertreter der Gemeinde Wien bei der am 30. April 1900 stattfindenden politischen Begehung der Projecte der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft, betreffend die Herstellung einer Geleiseweiche an der Kreuzung der Ullmannstraße und Diefenbachgasse im XIV. Bezirke und betreffend die Umlegung der Geleise auf dem Mariahilfergürtel im XV. Bezirke werden ermächtigt, die vom Magistrate beantragte, nach Bedarf zu ergänzende, beziehungsweise zu erläuternde Erklärung abzugeben.

38. Referent Gem.-Rath Dr. Wähner: Zahl 4542 ...

Bürgermeister: Meine Herren! Dieses Referat betrifft den Fahrplan der Bau- und Betriebs-Gesellschaft und wurde erst heute auf die Tagesordnung gestellt.

Wird eine Einwendung gegen die Verhandlung erhoben? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall.

Meine Herren! Das ist ein sehr wichtiges Referat. Ich bitte um Ihre Aufmerksamkeit.

Referent (fortfahrend): Die Bau- und Betriebs-Gesellschaft legt den Fahrplan für die Periode vom 1. Mai bis 15. October 1900 und vom 15. October 1900 bis 30. April 1901, also für ein volles Jahr vor.

Der vorgelegte Fahrplan ist im Stadtrathe sehr eingehend besprochen worden.

Es ist auch ein stadträthliches Comité gewählt worden, welches sich mit dem Studium der Angelegenheit befasst hat und auch mit den Vertretern der Bau- und Betriebs-Gesellschaft verhandelt hat.

Die Beschlüsse, welche auf Grund der Berathungen dieses stadträthlichen Comités vom Stadtrathe gefasst worden sind, wurden sohin der Gesellschaft mitgetheilt, und dieselbe hat neuerlich einen Fahrplan vorgelegt, von dem sich ein Abdruck in Ihren Händen befindet. Aus demselben geht hervor, dass die Forderungen des Stadtrathes, welche im Interesse der Öffentlichkeit gestellt wurden, nicht vollständig erfüllt wurden, sondern dass ein sehr wesentlicher Theil dieser Forderungen nicht befriedigt wurde.

Der Stadtrath ist von dem Gedanken ausgegangen, dass der Fahrplan der Bau- und Betriebs-Gesellschaft möglichst den Anforderungen insofern zu genügen hat, dass der 10 h-Tarif auch thatsächlich ausgenützt werden kann, insbesondere in der Richtung, dass man innerhalb sämmtlicher Radialstrecken den 10 h-Tarif vertragsmäßig benützen kann, und dass man auch beim Übergang vom Radialstrecken auf die Ringlinien sowohl nach links, als auch nach rechts innerhalb der vertragsmäßigen Grenzen den 10 h-Tarif verwenden kann. Gerade diese Forderung wird nun von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft in dem vorgelegten Fahrplane nicht erfüllt. Es wird fast allseitig nur das Übergehen von der Radialstrecke auf die eine Seite des Ringes möglich, und es ist in einzelnen Fällen sogar nicht einmal ein Durchlaufen der Radialstrecke ohne Umsteigen möglich, so zum Beispiel von der Landstraße Hauptstraße zur Simmeringerstraße.

Die betreffenden Forderungen sind nun in den Anträgen, welche den Herren schriftlich vorliegen, im Detail ausgeführt, und es ist außerdem auch eine Verdichtung auf den einzelnen Strecken gefordert, namentlich auf der Mariahilferstraße und der Dornbacherstraße. Falls die Bau- und Betriebs-Gesellschaft der Meinung sein sollte, dass eine Instradierung in der von uns vorgeschlagenen Weise — die Anträge, die Ihnen schriftlich vorliegen, sprechen ja für sich selbst — unüberwindliche Schwierigkeiten bereiten würde, so würde nach den Anträgen des Stadtrathes nichts dagegen einzuwenden sein, dass die Gesellschaft die Instradierungen in der Weise vornehme, wie es in in dem vorliegenden Plane in Aussicht genommen ist, dann, wenn sie allenfalls in den niederen Relationen, die sie nicht ausführen kann, das Umsteigen mit 10 h-Karten ermöglicht. Und diese Möglichkeit soll geschaffen werden durch einen Punkt, der unter Absatz IV in den Anträgen erscheint.

Bürgermeister: Herr College Schreiner contra!

Gem.-Rath Schreiner: Meine Herren! Wenn Sie diesen Sommer- und Winter-Fahrplan der neuen Gesellschaft zur Hand nehmen, so müssen Sie sich wundern über die Rücksichtslosigkeit, mit welcher diese Gesellschaft sich getraut, einen solchen Fahrplan vorzulegen. (Beifall.) Es ist dies das Höchste, was diese Gesellschaft in dieser Beziehung leistet.

Ich möchte nur eines richtigstellen. § 13 des Vertrages lautet (liest):

„Die Gesellschaft ist verpflichtet, der Gemeinde ihre Fahrpläne zur Genehmigung vorzulegen."

Hier sind also die ersten Fahrpläne dieser Gesellschaft; denn früher hat die Tramway-Gesellschaft bestanden, jetzt ist es die Bau- und Betriebs-Gesellschaft. Ich ziehe diesen Paragraphen deshalb an, weil ich weiters darauf komme, was im selben § 13, letzter Absatz, steht. In diesem Absatze heißt es (liest):

„Sofern sich der auf ein Wagenkilometer entfallende Verkehr auf einer Linie während der Giltigkeitsdauer eines Fahrplanes gegen das Vorjahr um 5 von 100, beziehungsweise auf einer der im Plane 1 gelb bezeichneten Linien um 10 von 100 erhöht, kann die Gemeinde verlangen, dass die Gesellschaft die Fahrleistung dieser Linie im gleichen Verhältnisse erhöht."

Es liegt also hier der erste Fahrplan vor, und wir brauchen also hier nicht zu wissen, wie im vergangenen Jahre der Verkehr war, weil die Wiener Tramway-Gesellschaft und die jetzige Bau- und Betriebs-Gesellschaft nicht eins sind. Wir haben uns deshalb auch hier nicht darum zu kümmern, ob es nothwendig ist oder nicht, respective wir haben keine Einwürfe dieser Gesellschaft zu fürchten.

Es heißt in diesem Vertrage weiters auch, dass in den Morgenstunden bis 7 Uhr früh und in den Abendstunden von halb 11 Uhr ab die Zwischenräume bis auf das Doppelte, aber nie über 15 Minuten erhöht werden können.

Nehmen Sie aber den Fahrplan zur Hand, so finden Sie bei Beginn des Betriebes bis 7 Uhr früh beinahe durchgehends 20 Minuten Intervalle im Sommer. Sie sollen nicht über 15 Minuten erhöht werden, und doch gibt es Intervalle von 20 Minuten!

Es wird mir vielleicht der Einwurf gemacht werden können: „Das sind die einzelnen Wagen, welche nach rechts oder links gehen." Aber darauf gehe ich nicht ein; denn wie komme ich dazu, wenn ich zum Beispiel in Mariahilf einsteigen und zur Aspangbahn fahren will, dass ich nur bis zur Oper um 5 kr. fahren kann?

Die Bau- und Betriebs-Gesellschaft hat an diesem Fahrplan oder an diesem Vertrage nur so herumgeklügelt, um so viel als möglich aus der Wiener Bevölkerung herauszupressen. (Zustimmung.) Denn den 10 h-Tarif hat sie eigentlich nur zum Scheine gegeben, damit die Bevölkerung glaubt, sie fahre billiger. Darum ist es unsere Sache, hier einen Riegel vorzuschieben und der Gesellschaft zu sagen, dass das so nicht gehe. Ich war auch im Comité und habe mit dem Regierungsrath Kapitain verhandelt. Ich habe ihm gesagt: „Ihr Director Schwieger von Siemens & Halske, welcher den Vertrag gemacht hat, hat so ziemlich zähe an dem Vertrage festgehalten; er hat so ziemlich alles gemacht, aber eines hat er vergessen, das sind die Pendelwägen; die hat er zum Glück nicht hineingenommen. Wir sind also nicht verpflichtet, die Pendelwägen verkehren zu lassen." Wir können die Gesellschaft zwingen, in allen Richtungen durch die Radialstraßen und nach jeder Abzweigung zu den Transversallinien je einen Wagen verkehren zu lassen.

Wenn die Transversallinien in der Amerlingstraße—Neubaugasse und Lastenstraße ausgebaut sind, so können wir erstens verlangen, die Gesellschaft habe von Penzing in die Winckelmannstraße einen Wagen verkehren zu lassen, und zweitens habe sie über die Transversallinien Wallgasse und Kaiserstraße und ebenso Amerlingstraße und Neubaugasse, ferner Lastenstraße nach links und rechts, ebenso über den Ring nach links und rechts einen Wagen verkehren zu lassen.

Darauf hat der Herr Regierungsrath Kapitain gesagt: „Das können wir nicht bewältigen!" Worauf ich wieder antwortete „So bewilligen Sie einfach die Umsteigkarte um 10 h innerhalb zweier Zonen."

Wir wollen ja nichts anderes, als dass die Bevölkerung das Recht hat, innerhalb der zweiten Zone um 5 kr. umsteigen zu können. Das ist ja eine Leute-zum-Narren-halterei, wenn man den Fahrplan hernimmt und zum Beispiel sieht, dass im Sommer vom „Hietzingerhof" über den Quai und die Taborstraße zur Nordwestbahn nach 10 Uhr 30 Minuten überhaupt kein Wagen mehr geht. (Hört! Hört!)

Es heißt doch ausdrücklich in dem Vertrage, nachts soll der letzte Wagen im Sommer um 12 Uhr und im Winter um $^1/_2$12 Uhr von den äußersten Endpunkten der einzelnen Linien abgehen. Mit welcher Berechtigung, frage ich Sie, kann die Bau- und Betriebs-Gesellschaft uns eine solche Fahrordnung vorlegen, nach welcher sie von Penzing, respective vom „Hietzingerhof" bis zur Nordwestbahn keine derartigen Wägen verkehren läßt?

Ebenso finden Sie nichts bezüglich der Linie „Babenbergerstraße—Hietzingerhof—Ring—Praterstraße"; Sie finden nur einen Pendelwagen. Dieser geht von der Remise Rudolfsheim zur Bellaria, dann Babenbergerstraße—Winckelmannstraße—Meidling. Dieser Maschenverkehr wird eingeführt. Im Winter ist es wieder so: Da hat die Gesellschaft auch die Pendelwägen verkehren lassen; um $^1/_2$12 Uhr geht der letzte Wagen vom Ring oder vom Quai weg. Sonderbarerweise fahren bei Tage die elektrischen Wägen mit Beiwägen, bei Nacht, wo keine anderen Wägen verkehren, läßt die Gesellschaft die Beiwägen weg. Jetzt nimmt jemand eine Umsteigkarte, weil er schon weiß, er bekommt keinen anderen Wagen; der erste Wagen aber ist voll, der zweite ebenfalls, der dritte auch, jetzt schimpft natürlich der Passagier und geht zu Fuß und die Gesellschaft hat den Nebbach. (So ist es!)

Ich möchte die Herren auch aufmerksam machen, dass die Gesellschaft verpflichtet ist, die Fahrpläne vorzulegen. Jetzt verhandeln wir mit ihr zum erstenmale. Der Magistrat hat uns gesagt, wenn es zum Processe mit der Gesellschaft kommt, könnte da vielleicht etwas vorkommen.

Ich mache aber aufmerksam: Nachdem uns jetzt der erste Fahrplan vorgelegt wird, haben wir uns um den letzten Absatz des Vertrages gar nicht zu kümmern. Haben wir den ersten Fahrplan gut gemacht, so können wir in Zukunft immer verlangen, dass, wenn der Verkehr, die Frequenz, stärker wird, der Pendelwagenverkehr verdichtet werde.

Ich beantrage deshalb, dass im Sommer-Fahrplane auf der Strecke „Hietzingerhof—Quai—Taborstraße—Nordwestbahn" von der Zeit von 7 Uhr früh bis 10 Uhr 30 Minuten abends der Verkehr von 5 Minuten auf 3 Minuten verdichtet werde. Weiters

beantrage ich, dass der Verkehr auf der Stecke „Hietzingerhof—Ringstraße—Praterstraße" von 10 Minuten auf 5 Minuten verdichtet werde, und dass früh beim Beginne bis 7 Uhr die 20-Minuten-Intervalle aufgehoben und 15-Minuten-Intervalle eingeschoben werden. Ich kenne die anderen Linien nicht so genau, weil ich nur auf diesen genannten am meisten fahre. Die Herren aus den anderen Bezirken, welche die übrigen Radiallinien befahren, mögen sich zum Worte melden und andere Anträge stellen.

Ich bitte Sie also um Annahme dieser Anträge.

Bürgermeister: Ich bitte, mir die Anträge schriftlich zu geben und auch dazuzusetzen, auf Grund welcher Vertragsbestimmungen die Anträge gestellt werden.

Zum Worte gelangt Herr College Dr. Uhl contra.

Gem.-Rath Dr. Uhl: Meine sehr geehrten Herren! Ich bitte diejenigen Herren, welche den Sommer-Fahrplan vor sich liegen haben, die vorletzte Rubrik anzusehen. Da sind die geleisteten Gesammtfuhren verzeichnet. Wenn Sie nun jene Fuhren herausnehmen, die auf den Pendelverkehr entfallen, so finden Sie, dass von den 3000 Fahrten etwas über 700 auf den Pendelverkehr entfallen, also fast ein Viertel sämmtlicher Fahrten. Das die Tramway benützende Publicum ist also bemüssigt, bei allen diesen Fahrten, wenn es gegen die Stadt zu geht, bereits die erhöhte Gebür, die Umsteiggebür, zu bezahlen. Ich glaube, dass das etwas ist, was die Betriebs-Gesellschaft nur im eigenen Interesse thut, und ich erlaube mir in dieser Richtung den Antrag zu stellen, es sei ihr der Sommer-Fahrplan mit dem Auftrage zurückzustellen, an Stelle derjenigen Posten, welche für den Pendelverkehr eingestellt sind, andere Variationen einzustellen. Die Variationen von den einzelnen Richtungen, zum Beispiel Hernals, Penzing, Simmering, bewegen sich zwischen drei und vier, höchstens sechs Richtungen. Ich muss also in allen anderen Richtungen 10 kr. bezahlen, auch wenn es sich nur um zwei Zonen handelt. Es wird also die von uns erhoffte Verbilligung des Verkehres nicht eintreten, sondern eine Vertheuerung. Dem ließe sich aber theilweise wenigstens abhelfen, wenn statt der Züge im Pendelverkehre durchgehende Züge eingeführt würden.

Dann mache ich noch auf etwas aufmerksam. Sie finden im Sommer-Fahrplane jenen Fahrplan, welcher den Pferdebahnbetrieb betrifft, auf einer Seite mit einer großen Anzahl von Zügen ausgestattet. Bei demjenigen, welcher den elektrischen Betrieb betrifft, finden Sie nur vier Gruppen: „Vorgartenstraße — Keplerplatz", „Vorgartenstraße — Mariahilferstraße", „Hauptallee — Radetzkybrücke" und „Bahnhof Favoriten—Invalidenhaus".

Nun ist ja die Bau- und Betriebs-Gesellschaft verpflichtet, im heurigen Jahre eine größere Anzahl elektrischer Linien fertigzustellen. Ich glaube, es ist ihre vertragsmäßige Verpflichtung, rechtzeitig die Fahrpläne für diese elektrischen Linien vorzulegen. Ich würde mir daher in erster Linie den Antrag zu stellen erlauben, es sei der Sommer-Fahrplan zurückzuweisen und an Stelle der Pendelzüge seien andere einzustellen, welche den Bedürfnissen des Publicums entsprechen. Sollte dieser Antrag nicht angenommen werden, so bitte ich, wenigstens den Zusatz-Antrag anzunehmen (liest):

„Die Bau- und Betriebs-Gesellschaft wird aufgefordert, rechtzeitig die Fahrpläne für die im Laufe dieses Jahres elektrisch zu betreibenden Linien vorzulegen."

Bürgermeister: Herr College Sebastian Grünbeck!

Gem.-Rath Sebastian Grünbeck: Wir in Hernals sind durch die Pendelwägen besonders bedrückt. Wenn Sie dort stehen bleiben und zählen, so werden Sie drei, vier Pendelwägen kommen sehen, und dann haben Sie wieder das Vergnügen, einen durchgehenden Wagen zu finden. Dazu kommt noch, dass die meisten Wägen nur bis zur Remise fahren. Wenn ich beim Elterleinplatze aussteige und bis zur Vorortelinie hinausfahren will, muss ich unbedingt 10 kr. zahlen. Warum? Weil meist lauter Pendelwägen, und zwar nur zur Remise verkehren.

Die Gesellschaft weiß sich das sehr gut einzurichten, so dass nahezu die meisten bemüssigt sind, vom 5 kr.-Tarif abzugehen. Heute ist ja Zeit Geld. Man kann ja nicht 10, 20 Minuten oder länger warten und muss unbedingt in einen Pendelwagen einsteigen. Daher gilt eigentlich der 10 kr.-Tarif. Das gleiche Verhältnis ist bei der Hauptlinie in Dornbach, welche, wie die Gesellschaft sagt, aus den zwei Linien „Dornbach—Ottakring" und „Dornbach—Jörgerstraße" besteht. Jede ist aber eine eigene Linie. Infolgedessen ist die Zusammenstellung erfolgt, es solle alle 20 Minuten ein Wagen gehen, — nämlich einmal geht ein Wagen von Dornbach auf der Ottakringerstraße, das anderemal von Dornbach auf der Jörgerstraße. Das sind doch eigentlich zwei Linien. Die Jörgerstraße ist eine separate und die Ottakringerstraße auch. Dass beide vielleicht eine Zeit lang auf einem Doppelgeleise laufen und dann erst auseinanderzweigen, kommt nicht in Betracht.

Wir in Hernals können so manche Stücke erzählen. Eins wird sich jedenfalls ergeben müssen. Es werden endlich von Seite der Commune, so wenig ich sonst dafür bin, einzelne Leute aufgestellt werden müssen, welche die Tramway controlieren. Denn die Tramway macht heute förmlich, was sie will. Es dauert oft 10 bis 15 Minuten, bis ein Wagen kommt; und was kommt dann? Wieder ein Pendelwagen.

Infolgedessen ist der Verkehr ein bedeutend theuerer. Früher hat man 7 kr. gezahlt für dieselbe Strecke. Will jetzt einer beim Gürtel aufsteigen, so wird ihm das Warten zu lange, da er zwei bis drei Pendelwägen abwarten muss, bis ein durchgehender Wagen kommt. Er kann also um 5 kr. nur bis zum Schottenthor fahren. Will er aber weiter fahren, so muss er entweder nochmals 5 kr. zahlen oder er muss eine 10 kr.-Karte gelöst haben.

Weiters finde ich auch nicht recht begreiflich, warum das solche Eile hat, dass wir heute schon über den Winter-Fahrplan berathen. Ob das heute schon nothwendig ist, wo wir mit dem anderen Fahrplan noch nicht recht fertig sind, ist zweifelhaft.

Die jetzige Zeit hat bewiesen — und gerade in unserem Bezirke draußen — dass die Fahrordnung eine miserable ist, und dass der eigentliche Vortheil, den wir haben, sehr gering ist. Ich bitte, Dornbach ist vom Verkehre förmlich bloßgelegt. (Bürgermeister macht einen Zwischenruf.) Ich bitte, Herr Bürgermeister, sich selbst zu überzeugen; dann werden Sie eine andere Meinung bekommen. Es ist vielleicht auf anderen Linien nicht so; ich spreche nur von dieser Linie, die mich angeht, und es fällt mir nicht ein, dass ich mich wegen anderer Linien erhitze. Die Klagen wegen anderer Linien kommen von anderen, und es wäre auch gut, sie hier vorzubringen.

Ich stelle also direct den Antrag, den Winter-Fahrplan jetzt zu vertagen, den werden wir später berathen. Derselbe soll von der Tagesordnung abgesetzt werden; wir brauchen heute nicht

einen zweiten Plan zu bestimmen. Die Winter-Fahrpläne sind nicht so gut, als dass ich mich schon heute dafür erwärmen sollte. Das Comité hat eigentlich uns zu Dank verpflichtet, dass daran festgehalten wird, dass auf dieser Linie der 10 Minuten-Verkehr bestehe. Die Bau- und Betriebs-Gesellschaft will aber nicht nachgeben, alle 10 Minuten Wägen von Dornbach verkehren zu lassen. Schauen Sie sich die Sommerfrischen dort an, wie Dornbach zurückgeht, weil der Verkehr ein schlechter ist.

Ich fühle mich verpflichtet, dies hier vorzubringen, und stelle überhaupt den Antrag, dass wir den Winter-Fahrplan jetzt liegen lassen und denselben erst in einer späteren Zeit berathen. Wir entdecken vielleicht so manche Fehler, und wir brauchen nicht alles so glatt und nicht alles der Bau- und Betriebs-Gesellschaft zuliebe zu machen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Franz Schneeweiß!

Gem.-Rath Franz Schneeweiß: Ich sehe aus dem Stadtraths-Antrage, dass die meisten Wägen über den Quai geführt werden sollen. Ich sehe nicht ein, warum die Margarethener Wägen jetzt über den Quai gehen sollen, während sie früher über den Ring nach Döbling gegangen sind und nachdem schon andere über den Quai dirigiert werden.

Ich beantrage, dass bei Absatz III der Punkt 3 ganz gestrichen werde und dass man hier die Anträge der Bau- und Betriebs-Gesellschaft genehmigen könnte.

Bürgermeister: Herr College Braun!

Gem.-Rath Braun: Wenn Sie den Fahrplan ansehen, welchen die Bau- und Betriebs-Gesellschaft vorlegt, so werden Sie sehen, dass ein Theil der Landstraße und des XI. Bezirkes außerordentlich schlecht wegkommt.

Wenn man von der Simmeringer Hauptstraße auf die Landstraße Hauptstraße fährt, muss man 10 kr. bezahlen, und es sind doch nur zwei Zonen. Die Tramway zwingt uns bei der Remise I in Simmering, die im obersten Theile von Simmering liegt, umzusteigen. Ferner sehen Sie bei der Instradierung, dass zwei Pendelrouten da sind. Es ist nur eine directe Route zum Franz-Josef-Bahnhof, und es ist uns daher jede Gelegenheit genommen, vom oberen Theile in Simmering zum unteren Theile der Landstraße zu gelangen und die Route auf den Quai um 5 kr. zu benützen. Es ist unglaublich, wenn man das ansieht.

Alle Anträge des Stadtrathes wurden von der Gesellschaft zurückgewiesen, und es wurde bezüglich des III. und XI. Bezirkes auf dem alten Fahrplane beharrt.

Wenn man von der Landstraße auf den Quai kommen will, muss man 10 kr. bezahlen, obwohl nur zwei Zonen in Betracht kommen; man muss bis zur Rochuskirche oder bis zur Fasangasse gehen, um die 5 kr.-Zone zu erreichen.

Ich bitte, darauf zu bestehen, dass den Forderungen dieses Theiles von Wien Rechnung getragen werde.

Ich stelle den Antrag, dass erstens der Pendelverkehr so viel wie möglich eingeschränkt werde und zweitens, dass man von Simmering, wo die 3. Zonengrenze ist, um 5 kr. zur Wollzeile kommen könne. Das ist eine Nothwendigkeit, und es ist unglaublich, dass von Seite der Gesellschaft auf unsere Anträge nicht eingegangen worden ist.

Bürgermeister: Zum Worte gelangt Herr College Dany.

Gem.-Rath Dany: Von der Lerchenfelder- und Josefstädterstraße fährt jeder Wagen nach rechts über die Ringstraße. Das bedeutet die 10 kr.-Karte. Jeder Geschäftsmann, der zu thun hat, muss immer rechts zu thun haben; wenn er links zu thun hat, muss er mehr zahlen. (Rufe links: Das ist schon abgeändert!) Ich will nur sagen: Entweder directer Wagenverkehr oder Umsteigkarten zu 10 h!

Bezüglich der Wägen in der Thaliastraße gilt bis 8 Uhr abends der 5 Minuten-Verkehr — das Intervall hat aber bisher immer 10 Minuten gedauert — und nach 8 Uhr der 10 Minuten-Verkehr, das Intervall hat eine Viertelstunde gedauert. Nachdem die Leute um 8 und $^1/_2$9 Uhr aus dem Geschäfte kommen, beantrage ich, dass die Intervalle für den Wagenverkehr auch nach 8 Uhr auf 5 oder 3 Minuten festgesetzt werden, denn da ist gerade der stärkste Verkehr.

Bürgermeister: Es wird Unmögliches verlangt!

Gem.-Rath Dany: Also wenigsten 5 Minuten-Verkehr, und der soll eingehalten werden. Der 5 Minuten-Verkehr dauert gewöhnlich 10 Minuten.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Stehlik zur Geschäftsordnung!

Gem.-Rath Stehlik (zur Geschäftsordnung): Ich beantrage Schluss der Debatte.

Bürgermeister: Es ist Schluss der Debatte beantragt worden.

Ich ersuche jene Herren, welche damit einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Schluss der Debatte ist angenommen.

Zum Worte ist noch gemeldet Herr Gem.-Rath Eigner.

Zum Worte gelangt Herr Gem.-Rath Eigner!

Gem.-Rath Eigner: Wenn Sie sich diesen Sommer- und Winter-Fahrplan ansehen, entnehmen Sie, dass die Abfahrtszeiten von den Endstationen der Tramway so eingerichtet sind, dass ein Arbeiter überhaupt in der Früh gar nie einen solchen Wagen benützen kann; auch Leute nicht, die eventuell mit einem Frühzuge, sei es der Südbahn, Staatsbahn, Westbahn, Nordbahn oder Franz Josefsbahn, wegfahren wollen. Diese sind noch immer gezwungen, einen Wagen zu nehmen. Und Sie wissen ja, dass in der Früh nicht die einfache Taxe, sondern immer die Nachttaxe berechnet wird, so dass ein solcher Wagen 2 bis 3 fl. kostet.

Ich frage Sie, meine Herren, ist ein Arbeiter oder ein Minderbemittelter in der Lage, sich einen Wagen zum Bahnhof in der Früh zu nehmen? Der vorliegende Fahrplan ist leider so eingerichtet, dass der erste Wagen im Sommer erst um 6 Uhr, im Winter gar um $^1/_2$7 Uhr von den Endstationen wegfährt.

Meine Herren! Dieser Fahrplan ist nicht anzunehmen. Derselbe muss einer genauen Durchsicht unterzogen werden; er muss so eingerichtet werden, dass man zu allen Bahnhöfen in Wien von jeder Ausgangsstation zum ersten Frühzuge gelangen kann.

Ich glaube, dass die Bau- und Betriebs-Gesellschaft in der Lage ist, die Wägen in der Weise abgehen zu lassen. Daran ist ganz vergessen worden.

Ich bitte, dass diese meine Anregung in die Anträge aufgenommen werde.

Ich habe wiederholt Anträge in dieser Richtung gestellt, die immer vom Stadt- und Gemeinderathe angenommen wurden, und trotzdem erscheinen sie in diesem Fahrplane nicht berücksichtigt.

Ich ersuche also, dass von allen Endstationen endlich ein Frühverkehr eingeführt werde, so dass jeder — ob arm oder reich — die Frühzüge aller Bahnen rechtzeitig erreichen kann.

Ich ersuche Sie, diesen Antrag sowohl in die Winter- wie in die Sommer-Fahrordnung aufzunehmen.

Bürgermeister: Zum Worte ist niemand mehr gemeldet. Die Debatte ist geschlossen. Der Herr Referent zum Schlusswort.

Referent: Der Grundgedanke, welcher in sämmtlichen Reden enthalten war, ist derselbe, welcher bei den Berathungen in der Commission, welche der Stadtrath gewählt hat, und auch bei den Berathungen des Stadtrathes vorhanden war, nämlich der, dass man mit den vorgelegten Fahrplänen der Gesellschaft unzufrieden sei. Die Anträge, welche der Stadtrath stellt, sind nun geeignet, allen jenen Forderungen, welche hier im Gemeinderathe erhoben worden sind, Rechnung zu tragen.

Ich bemerke beispielsweise bezüglich der Anregung des Herrn Dr. Uhl, dass die Pendelwägen abgeschafft werden sollen, dass diese Meinung auch im Stadtrathe vorhanden war und dass bei dem ersten Beschlusse, den der Stadtrath diesbezüglich gefasst hat, an die Gesellschaft die Aufforderung gerichtet wurde, diese Pendelwägen in den meisten Relationen — in einzelnen sind sie ganz gut verwendbar — abzuschaffen und anstatt zweier miteinander verbundenen Pendelrouten eine directe Route einzuführen.

Dem ist die Gesellschaft nur zu einem Theile im zweiten Entwurf des Fahrplanes nachgekommen. Insofern sie im anderen Theile dem nicht nachgekommen ist, sind die Anträge des Stadtrathes aufrecht zu erhalten, beziehungsweise hat der Gemeiderath jetzt darüber die Beschlussfassung vorzunehmen.

Einen derartigen Antrag finden Sie beispielsweise unter 4, wo es heißt (liest):

„4. Anstatt der Pendelrouten „Remise Favoriten—Matzleinsdorf—Kärnthnerstraße" und „Thaliastraße—Lerchenfelderstraße—Bellaria" ist mit den vorgeschlagenen Intervallen eine directe Route „Thaliastraße—Bellaria—Quai—Kärnthnerstraße—Matzleinsdorf—Remise Favoriten" einzurichten.

Das entspricht gerade in jenen Fällen, welche wirklich gefordert werden müssen, den Intentionen des Herrn Gem.-Rathes Dr. Uhl. Ich glaube, dass wir nicht unsere Pflicht erfüllen würden, wenn wir den Antrag des Dr. Uhl annehmen und jetzt der Gesellschaft den Fahrplan zurückgeben und sagen würden, sie möge diese Pendelrouten durch andere Routen ersetzen. Das ist schon vom Stadtrath geschehen.

Die Gesellschaft hat es nicht gethan, infolgedessen müssen wir jetzt decretieren und der Gesellschaft auftragen, wie sie instradieren soll. Vielleicht ist die von uns vorgeschlagene Instradierung auch nicht richtig, dann möge die Gesellschaft die richtige Maßregel treffen.

Ein Ausweg ist ja durch Punkt IV, wie ich in der Einleitung gesagt habe, offen gelassen, dass in allen jenen directen Relationen, welche die Gesellschaft nicht herstellen kann, als Ersatz hiefür ein Umsteigen mit einer 10 h-Karte ermöglicht werde. Ich möchte bitten, dass der Antrag des Herrn Gem.-Rathes Dr. Uhl nicht angenommen wird; gegen den Antrag Grünbeck, dass der Winter-Fahrplan jetzt nicht genehmigt werden soll, sondern dass man die eventuellen Erfahrungen des Sommer-Fahrplanes abwarte, habe ich principiell nichts einzuwenden.

Was Herr Gem.-Rath Schreiner beantragt hat, ist auch im Stadtrathe ausführlich besprochen worden. Der Antrag hat die Tendenz, einen 3 Minutenverkehr auf beiden directen Routen, welche durch die Mariahilferstraße gehen, einzuführen; das würde zusammen einen $1\frac{1}{2}$ Minuten-Verkehr geben. Außerdem existiert noch ein Pendelwagenverkehr. Der Stadtrath fand die Forderung als zu weitgehend. Bezüglich einer Route ist ein 5 Minuten-Fahrplan von der Gesellschaft vorgelegt, bezüglich der zweiten ein 10 Minuten-Fahrplan. Bezüglich der zweiten Route beantragt nun der Stadtrath einen 5 Minuten-Verkehr, das gibt zusammen einen $2\frac{1}{2}$ Minuten-Verkehr. Außerdem verkehren Pendelwägen.

Wir haben im Stadtrathe geglaubt, dass durch die Forderungen, die wir gestellt haben, den Verkehrsbedürfnissen genügend entsprochen sei, und ich muss demgegenüber den Antrag des Stadtrathes aufrecht erhalten.

Die beiden Anregungen, die Herr College Braun gegeben hat, sind vollinhaltlich im Stadtraths-Antrage aufgenommen worden.

Ich bemerke, dass er die beiden Anregungen schon im Comité gestellt hat, welchem er auch angehört, und der Stadtrath hat diese Anträge angenommen, und sie sind auch erfüllt. Ich bitte nur zu lesen im Punkte III 7, wo es ausdrücklich heißt (liest):

„7. Die Route „Remise Simmering I—St. Marx—Gersthof" ist wenigstens bis zu dem die Simmeringer Hauptstraße kreuzenden Staatseisenbahn-Viaducte (Grenze der Zone III) auszudehnen und sind entweder die Wägen dieser Route oder die der Route „Gersthof—Landstraße—Ringstraße—St. Marx" über den Quai anstatt über den Ring zu leiten."

Es ist also vollständig den Tendenzen des Antrages Braun entsprochen. Dasselbe gilt auch von der Anregung des Herrn Collegen Dany, und was die Anregungen des Herrn Gem.-Rathes Eigner betrifft, bemerke ich Folgendes: Herr College Eigner hat den Bahnhofverkehr im Auge gehabt. Nun haben wir in dem Vertrage mit der Bau- und Betriebs-Gesellschaft die Möglichkeit, darauf Rücksicht zu nehmen.

In dem Vertrage heißt es nämlich, dass auf jenen Routen, welche zu Bahnhöfen führen, der Verkehr auf Verlangen der Gemeinde um eine halbe Stunde früher beginnen muss. Im allgemeinen ist der Betriebsbeginn im Sommer auf 6 Uhr, im Winter auf $\frac{1}{2}$7 Uhr festgestellt. Bei jenen Routen, welche zu den Bahnhöfen fahren, im Sommer um $\frac{1}{2}$6 Uhr, im Winter um 6 Uhr. Die Gesellschaft hat auch in ihrer ersten Vorlage dem nicht entsprochen; der Stadtrath hat aber diese Forderung im Interesse der Gemeinde gestellt und die Gesellschaft hat sie in der zweiten Vorlage, welche Sie in Händen haben, erfüllt, und Sie werden, wenn Sie nachsehen, finden, dass in allen Relationen, welche zu den Bahnhöfen führen, der Betrieb im Sommer um 5 Uhr 30 Minuten, im Winter um 6 Uhr beginnt. Ich glaube, dass dieser Beginn den thatsächlichen Anforderungen entsprechend ist, denn früher als um 5 Uhr 30 Minuten fährt man doch nicht zu den Bahnhöfen.

Ich glaube, dass durch die Anträge des Stadtrathes — deren Annahme ich Ihnen nochmals empfehle — den Forderungen der Gemeinde entsprochen wird. Gegen den Vertagungs-Antrag bezüglich des Winter-Fahrplanes, den Herr College Sebastian Grünbeck gestellt hat, habe ich als Referent keine Einwendung.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung.

Gegen den Antrag des Stadtrathes richtet sich der erste Antrag des Herrn Dr. Uhl, dahingehend, dass der Sommer-Fahrplan mit der Weisung zurückzustellen sei, dass die Bau- und Betriebs-Gesellschaft sofort einen Fahrplan, in welchem an Stelle der Pendelfahrten durchgängige Fahrten eingestellt sind, vorzulegen habe. Dieser Antrag kommt zuerst zur Abstimmung. Wenn er

abgelehnt wird, kommen nach meiner Meinung die Stadtraths-Anträge zur Abstimmung, insofern nicht Gegen-Anträge gegen einzelne Theile derselben gestellt worden sind. Den Antrag des Dr. Uhl, welchen er als Eventual-Antrag bezeichnet hat und welcher dahin lautet, dass die Bau- und Betriebs-Gesellschaft aufgefordert werde, rechtzeitig Fahrpläne für die im Laufe des Jahres elektrisch zu betreibenden Linien vorzulegen, fasse ich als einen Antrag auf, der unter jeder Bedingung zur Abstimmung gelangen kann, ob der erste Antrag Uhl angenommen wird oder nicht.

Herr Gem.-Rath Sebastian Grünbeck hat den Antrag gestellt, dass die Beschlussfassung über den Winter-Fahrplan vertagt werde. Dieser Antrag kommt zur Abstimmung unmittelbar nach der Abstimmung über den ersten Antrag des Herrn Gem.-Rathes Dr. Uhl.

Der Antrag Schneeweiß kommt erst zu Absatz III, Punkt 3, insoweit zur Abstimmung, dass diejenigen Herren, welche der Anschauung des Herrn Collegen Franz Schneeweiß sind, einfach gegen Punkt 3 des Absatzes III stimmen. Sind die Herren einverstanden? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall.

Wir schreiten nun zur Abstimmung.

Diejenigen Herren, welche mit dem ersten Antrage Uhl einverstanden sind, wonach der Sommer-Fahrplan mit der Weisung zurückzustellen sei, dass die Bau- und Betriebs-Gesellschaft sofort einen Fahrplan vorzulegen habe, in welchem an Stelle der Pendelfahrten durchgängige Fahrten eingestellt sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Der Antrag ist angenommen.

Ich bringe nun den Antrag des Herrn Gem.-Rathes Grünbeck zur Abstimmung, dahingehend, dass auch über den Winter-Fahrplan die Beschlussfassung und Berathung vertagt werde.

Diejenigen Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Und nun gelangt der zweite Antrag des Gem.-Rathes Uhl zur Abstimmung, wonach die Bau- und Betriebs-Gesellschaft aufzufordern ist, rechtzeitig die Fahrpläne für die im Laufe dieses Jahres elektrisch zu betreibenden Linien vorzulegen.

Diejenigen Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Der Gegenstand ist somit erledigt.

Beschluss: Der Fahrplan der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtischen Straßenbahnen für die Sommerperiode 1900 ist mit der Weisung zurückzustellen, dass diese Gesellschaft sofort einen Fahrplan vorzulegen habe, in welchem an Stelle der Pendelfahrten durchgängige Fahrten eingestellt sind. Die Beschlussfassung und Berathung über den Winter-Fahrplan 1900/1901 wird vertagt. Die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen ist aufzufordern, rechtzeitig die Fahrpläne für die im Laufe dieses Jahres elektrisch zu betreibenden Linien vorzulegen.

39. Bürgermeister: Ich gebe den Herren bekannt, dass bei der heute stattgefundenen Wahl der Schriftführer 64 Stimmzettel abgegeben wurden und folgende Herren Gemeinderäthe als gewählt erscheinen:

Josef Bärtl mit . . . . 64 Stimmen,
Josef Leitner mit . . . 63 „
Josef Obrist mit . . . 56 „
Josef Wieninger mit . 64 „

Die vier Herren erscheinen demnach neuerdings zu Schriftführern des Gemeinderathes gewählt, und ich hoffe, dass die geehrten Herren die auf sie gefallene Wahl annehmen werden und in der gleichen Weise wie bisher ihres Amtes walten dürften.

40. Meine sehr geehrten Herren! (Die Versammlung erhebt sich.) Mit dem heutigen Tage endet das Mandat des am 27. April 1897 zum Ersten Vice-Bürgermeister gewählten Gem.-Rathes Josef Strobach. (Rufe: Bedauerlich!) Da nach § 25 der Gemeindewahlordnung zur Vornahme dieser Wahl die Anwesenheit von wenigstens 100 Mitgliedern des Gemeinderathes erforderlich ist kann die Neuwahl des Ersten Vice-Bürgermeisters derzeit nicht vorgenommen werden.

Ich glaube, dass ich allen aus dem Herzen spreche, wenn ich sage, dass mein Freund, der Erste Vice-Bürgermeister Josef Strobach, sich durch seinen unermüdlichen Fleiß und seine hingebende Thätigkeit den Dank des Gemeinderathes erworben hat. (Lebhafter Beifall.) Ich erlaube mir, meinen persönlichen Dank hiefür abzustatten, und glaube auch berechtigt zu sein, ihm den Dank auch von Ihnen, meine sehr geehrten Herren, abstatten zu können. (Neuerlicher Beifall.) Ich gebe der Hoffnung Ausdruck, dass das Scheiden nur ein zeitweiliges sein wird. (Beifall.) Er verbleibt ja ohnehin in der Mitte des Gemeinderathes und wird gewiss die Güte haben, seine schätzenswerte Kraft auch während der Zeit des Interregnums mir und meinem lieben Freunde Dr. Neumayer zur Verfügung zu stellen, soweit es möglich und nach der Geschäftsordnung thunlich ist. Ich rechne darauf, dass er seine Kraft zum Wohle der Gemeinde auch fernerhin zur Verfügung stellen wird. (Beifall.) Ich bedaure unendlich, dass er von meiner Seite scheiden muss, obwohl er mir vielleicht jetzt nicht so nothwendig ist, weil die Berathungen jetzt in einer solchen Ruhe vor sich gehen, dass seine Energie nicht immer nothwendig ist während er mir in früherer Zeit manchmal wirklich ein Helfer in bitterer Noth war. (Heiterkeit.) Also nochmals meinen und des Gemeinderathes herzlichsten Dank. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Vice-Bürgermeister Strobach: Meine hochverehrten Herren! Erlauben Sie, dass ich für die ebenso warmen wie anerkennenden Worte des verehrten Herrn Bürgermeisters meinen aufrichtigsten und herzlichsten Dank ausspreche. Ebenso herzlich danke ich allen jenen hochverehrten Herren, welche mir seinerzeit ihre Stimme zugewendet haben, für das Vertrauen, welches Sie mir entgegengebracht und auch bewahrt haben. Ich glaube, dass ich dasselbe nie missbraucht habe.

Sie werden mir gewiss das Zeugnis nicht versagen können, dass ich stets meine Pflicht in gewissenhafter Weise getreulich erfüllt habe. Ich glaube nicht erst versichern zu müssen, dass ich es auch in Zukunft so halten werde, und dass ich es nicht allein für eine ehrenvolle Vertrauenssache, sondern auch für eine Pflicht erachte, den Herrn Bürgermeister mit allen meinen Kräften in seinem so überaus schwierigen Amte zu unterstützen.

Ich danke Ihnen allen, meine hochverehrten Herren Collegen, nochmals für das Vertrauen, welches Sie mir als Vice-Bürgermeister entgegengebracht haben, und ich bitte Sie, mir dasselbe

auch als Gemeinderaths-Collegen zu bewahren. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Bürgermeister: Ich erkläre die öffentliche Sitzung für geschlossen.

Es findet noch eine kurze vertrauliche Sitzung statt. Es werden nur zwei kleine Referate erstattet.

(Schluss der öffentlichen Sitzung um halb 8 Uhr abends.)

Beschluss-Protokoll

der **vertraulichen** Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

vom **27. April 1900.**

Vorsitz: **Bürgermeister Dr. Lueger.**

1. (4535.) **Gem.-Rath Dr. Krenn** beantragt, es sei der Leopoldine Nowak, Mutter des verstorbenen städtischen Ingenieurs Rudolf Nowak, für die Dauer des Witwenstandes, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden Versorgung eine Gnadengabe von jährlich 800 K und der Karoline Nowak, Schwester des verstorbenen städtischen Ingenieurs Rudolf Nowak, bis zu einer etwa früher eintretenden Versorgung eine Gnadengabe von jährlich 400 K, und zwar in beiden Fällen vom 1. Mai 1900 an, zu bewilligen. (Angenommen.)

2. (4576.) **Derselbe** beantragt, die Bewilligung einer Gnadengabe an die Gattin des entlassenen Amtsdieners Josef Piwonka, Therese Piwonka, und an ihre beiden minderjährigen Kinder Josef und Karoline von jährlich 480 K vom 1. Mai 1900 bis 31. December 1902. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Verzeichnis der im städtischen Werkhause während der Zeit vom 1. Jänner bis 31. December 1899 geleisteten Arbeiten.

Es wurden für Fabrikanten:

Apotheker-Papierdüten	83.300	Stück
Hutsäcke	249.200	„
Kaffee-, Thee- und Gewürzhülsen	134.600	„
Malzbonbons-Kapseln	232.400	„
Mustersäcke	40.650	„
Papiersäcke verschiedener Größe	202,351.250	„
Papierschleifen	314.500	„
Stecknadel-Mäppchen	2,321.800	„
angefertigt;		
Haarnadeln gezählt und packiert	932.900	Rollen
„ „ „ „	943.300	Briefe
Hafteln „ „ „	1,467.685	Büschel
„ „ „ „ à 50 Büschel	48.304	Cartons
Hosenschnallen	4.680	„
Magazinsarbeiter verwendet	395	Regietage
Papiersäcke bedruckt	2.168	„
„ packiert	1.488	„
„ zugeschnitten	1.000	„
Sicherheitsnadeln packiert	15.842	Cartons
Schuhknopf-Befestiger aufgeheftet	46.280	Blätter
Stecknadel-Mäppchen gefüllt und packiert	2,321.800	Stück
Stecknadel-Mäppchen-Cartons geheftet	22.500	„

für Gemeinde-Anstalten (in eigener Regie) angefertigt:

Arbeitsschürzen	100	Stück
Handtücher	364	„
Kopfpolster-Überzüge	339	„
Leintücher	150	„
Männerhemden	663	„
Männerschuhe	500	Paar
Strohsäcke	100	Stück
Strohsackpölster	152	„
Tuchhosen	15	„
Tuchröcke	15	„
Weiberhemden	100	„
Weiberschuhe	500	Paar
Zwilchblousen	100	Stück
Zwilchhosen	777	„
Schuhe repariert	56	Regietage
Strohsäcke gereinigt, ausgebessert, gefüllt und geheftet	817	Stück
Kopfpölster gereinigt, ausgebessert, gefüllt und geheftet	725	„
Teppiche gereinigt mittels Handarbeit	2.345	m²
Wäschestücke gewaschen	75.911	Stück

Ferner wurden sämmtliche kleineren Reparaturen für den Hausbedarf, und zwar Tischler-, Binder-, Schlosser-, Spengler-, Anstreicher- und Maurerarbeiten, die Instandhaltung der Wege innerhalb der Anstalt, sowie die Reinigung und Weißigung beziehungsweise Färbelung sämmtlicher Räumlichkeiten und Höfe der Anstalt von den Werkhausarbeitern ausgeführt.

Donauregulierungs-Commission.

Am Montag den 23. April 1900 fand unter dem Vorsitze des k. k. Statthalters Erich Grafen Kielmansegg eine Plenarsitzung der Donauregulierungs-Commission statt.

Vor Übergang zur Tagesordnung machte der Vorsitzende die Mittheilung, dass an Stelle des aus dem Wiener Gemeinderathe ausgeschiedenen Gem.-Rathes Dr. Karl Kraft der Gem.-Rath Ferd. Gräf zum Ersatzmanne der Donauregulierungs-Commission aus der Curie der Gemeinde Wien gewählt wurde, und begrüßte den Vorgenannten, welcher in der Plenarsitzung bereits erschienen war, namens der Versammlung.

Sodann wurde zunächst das Programm und Prälimare der Donauregulierungs-Commission pro 1900 endgiltig genehmigt.

Hierauf wurde beschlossen, der k. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn bekanntzugeben, dass die Donauregulierungs-Commission geneigt sei, ihr die Nordbahnlände im Wiener Donaudurchstiche als Landungsplatz unter gewissen Bedingungen weiter zu verpachten.

Zum dritten Punkte der Tagesordnung wurde der Bericht über das bisherige Ergebnis der wasserrechtlichen Verhandlung, betreffend die Schutzbauten in der Strecke „Stockerau—Lang-Enzersdorf", zur Kenntnis genommen und bezüglich Übernahme eines großen Theiles der Kosten für die vorerwähnten Schutzbauten Beschlüsse gefasst.

Ferner wurde beschlossen, einen 50percentigen Beitrag zu den Kosten für die Behebung von Hochwasserschäden im Jahre 1899 an mehreren Gemeindeschutzdämmen und Rückstaudämmen zu leisten, sowie der Stadtgemeinde Stockerau die von ihr anläßlich des gleichen Hochwassers im Interesse der Donauregulierungs-Commission gemachten Auslagen zu ersetzen.

Es wurde weiters beschlossen, das seitens der k. k. n.-ö. Statthalterei an die Donauregulierungs-Commission zur gutächtlichen Äußerung übermittelte Majestätsgesuch einer Anzahl von Gemeinden und Großgrundbesitzern, betreffend die Vornahme von Maßregeln zur Hintanhaltung von Überschwemmungen im Donaugebiete unter Hinweis auf die diesen Gegenstand erschöpfend behandelnde Interpellations-Beantwortung des Statthalters von Niederösterreich in der Sitzung des n.-ö. Landtages vom 19. April 1900 an die k. k. Statthalterei zurückzuleiten.

Nach Entgegennahme mehrerer Mittheilungen und Erledigung von Personal-Angelegenheiten wurde beschlossen, die geplante Stromschaufahrt, bei welcher die Gemeinden und Interessenten hinsichtlich ihrer Wünsche und Beschwerden in Donauregulierungs-Angelegenheiten einvernommen werden sollen, am 14. Mai 1900 und den folgenden Tagen abzuhalten, und sohin die Sitzung geschlossen.

Approvisionierung.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 22. bis 28. April 1900.

1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	281.311 kg	Davon aus:	
		Wien	225.573 kg
		dem sonst. Niederösterreich	19.944 „
		Oberösterreich	440 „
		Mähren	7.751 „
		Galizien	25.539 „
		Bukowina	194 „
		Ungarn	1.870 „
Kalbfleisch	61.357 „	Davon aus:	
		Wien	1.986 kg
		dem sonst. Niederösterreich	336 „
		Oberösterreich	197 „
		Mähren	377 „
		Galizien	56.483 „
		Ungarn	1.978 „
Schaffleisch	2.614 „	Davon aus:	
		Wien	1.897 kg
		dem sonst. Niederösterreich	80 „
		Mähren	14 „
		Galizien	596 „
		Ungarn	27 „
Schweinfleisch	88.516 „	Davon aus:	
		Wien	52.120 kg
		dem sonst. Niederösterreich	3.630 „
		Böhmen	415 „
		Mähren	5.681 „
		Galizien	21.695 „
		Ungarn	4.369 „
		Croatien	335 „
		Bukowina	191 „
		Slavonien	80 „
Kälber	2.622 Stück	Davon aus:	
		Wien	297 St.
		dem sonst. Niederösterreich	22 „
		Oberösterreich	36 „
		Steiermark	2 „
		Mähren	109 „
		Galizien	2.122 „
		Ungarn	22 „
		Böhmen	12 „
Schafe	100 „	Davon aus:	
		Wien	86 St.
		dem sonst. Niederösterreich	6 „
		Mähren	8 „
Schweine	503 „	Davon aus:	
		Wien	237 St.
		dem sonst. Niederösterreich	27 „
		Mähren	61 „
		Böhmen	11 „
		Galizien	137 „
		Ungarn	30 „
Lämmer	508 „	Davon aus:	
		Wien	62 St.
		Oberösterreich	8 „
		Ungarn	438 „

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	Siedfleisch	von K —·60	bis	1·44	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „ 1·08	„	1·90	„ „
Kalbfleisch		„ „ —·60	„	1·48	„ „
Schaffleisch		„ „ —·68	„	1·20	„ „
Schweinfleisch		„ „ —·90	„	1·50	„ „
Kälber		„ „ —·72	„	1·32	„ „
Schafe		„ „ —·80	„	1·04	„ „
Schweine		„ „ —·88	„	1·20	„ „
Lämmer		„ „ 8·—	„	24·—	per Paar.

Die Zufuhr an Fleischwaren war stärker als in der Vorwoche; die Tendenz gestaltete sich infolge geringerer Kauflust weniger lebhaft. Die Preise blieben trotzdem im allgemeinen auf gleicher Höhe, nur Schweinfleisch wurde um 4 h per Kilogramm billiger verkauft. Die übrigen Fleischwaren notierten vorwöchentliche Preise.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 22. bis 28. April 1900.

1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	4036 kg	Davon aus:	
		Wien	4036 kg
Kalbfleisch	558 „	Davon aus:	
		Wien	558 „
Lammfleisch	8 „	Davon aus:	
		Wien	8 „
Schweinfleisch	2656 „	Davon aus:	
		Wien	2656 „
Kälber	38 Stück	Davon aus:	
		Wien	38 St.
Schweine	2 „	Davon aus:	
		Wien	2 „
Lämmer	10 „	Davon aus:	
		Wien	10 „

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	Siedfleisch	von K —·80	bis	1·28	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „ 1·28	„	1·40	„ „

Kalbfleisch	von K	—·86 bis	1·40	per Kg.
Lammfleisch	„ „	1·30 „	2·20	„ „
Schweinfleisch	„ „	1·00 „	1·70	„ „
Kälber	„ „	1·00 „	1·04	„ „

Die Zufuhr an Fleischwaren war geringer als in der Vorwoche.

* * *

Pferdemarkt vom 27. April 1900.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 586 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 180—900 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . . 40—130 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 30. April 1900

(einschließlich des Contumazmarktes vom 28. April 1900).

1. Gesammtauftrieb: 4754 Stück, und zwar:

Mastvieh 3852, Weidevieh —, Beinlvieh 902.

(Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte 46 Stück.)

Dieser Gesammtauftrieb zerfällt in:

Ochsen 3365, Stiere 718, Kühe 615, Büffel 56 Stück

Provenienz des Gesammtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	. .	3292 Stück
„ Galizien und der Bukowina	. . . .	760 „
„ dem sonstigen Österreich	. . . . .	702 „
„ dem Auslande	. . . . .	— „

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:

Aus und über Ungarn:

Ochsen	I. Qualität	von	66	bis	78	K	(extrem von	—	bis 81	K)
„	II. „	„	58	„	65	„	(„ „	—	„ —	„)
„	III. „	„	50	„	57	„	(„ „	—	„ —	„)

Aus und über Galizien:

Ochsen	I. Qualität	von	68	bis	72	K	(extrem von	—	bis 74	K)
„	II. „	„	63	„	67	„	(„ „	—	„ —	„)
„	III. „	„	54	„	62	„	(„ „	—	„ —	„)

Aus anderen Ländern:

Ochsen	I. Qualität	von	72	bis	78	K	(extrem von	—	bis 80	K)
„	II. „	„	66	„	71	„	(„ „	—	„ —	„)
„	III. „	„	58	„	65	„	(„ „	—	„ —	„)
Stiere	. . . . .	von	50	bis	66	K	(extrem von	—	bis 70	K)
Kühe	. . . . .	„	50	„	60	„	(„ „	—	„ 72	„)
Büffel	. . . . .	„	34	„	44	„	(„ „	—	„ 46	„)
Beinlvieh	. . . .	„	34	„	50	„				

b) Preis per Stück:

Beinlvieh von 51 bis 220 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	. . . . .	3796 Stück
„ „ „ auswärts	. . . . .	943 „
Unverkauft blieben	. . . . .	15 „

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 22. bis 28. April für Wien angekauft 421 Stück.

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 495 Stück weniger aufgetrieben. Der Marktverkehr war ziemlich lebhaft und hielt die gefestigte Tendenz während des ganzen Marktverlaufes an. Prima-Sorten gewannen 1 K, mittlere und mindere Sorten 2 K per Metercentner. Stiere, in reichlicher Menge angeboten, tendierten flau und waren deren Preise um 1 bis 2 K gedrückt.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 28. April 1900.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 74—81 kg)					von	8	K 15	h bis	9 K 25	h
Roggen („ „ 1 „ 71—76 „)					„	7	„ 35	„ „	7 „ 80	„
Gerste	. . . . .				„	5	„ 60	„ „	8 „ 50	„
Mais	. . . . .				„	5	„ 85	„ „	7 „ 10	„
Hafer	. . . . .				„	5	„ 40	„ „	6 „ 35	„

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlproducte.

Grieß	. . . . .				von	14	K 20	h bis	15 K —	h
Weizenmehl, Wiener Type	. . . . .				„	7	„ 50	„ „	14 „ 80	„
Futtermehl	. . . . .				„	5	„ 60	„ „	6 „ —	„
Roggenmehl	. . . . .				„	7	„ 50	„ „	13 „ —	„
Weizenkleie	. . . . .				„	4	„ 70	„ „	4 „ 90	„
Roggenkleie	. . . . .				„	4	„ 90	„ „	5 „ 05	„

(per 50 Kilogramm).

Städtisches Lagerhaus.

Vom 19. bis 26. April 1900.

Waren eingelagert	. . . . .	37.421 Meter-Centner
„ ausgelagert	. . . . .	65.402 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 17.137 Meter-Centner.

Lagerstand vom 26. April 1900: 221.125 Meter-Centner, und zwar:

40.972	Meter-Centner	Weizen,	29.533	Meter-Centner	Roggen,
30.692	„	Gerste,	57.564	„	Hafer,
14.902	„	Mais,	881	„	Ölsaaten,
16.487	„	Mehl u. Kleie,	1.850	„	Wein,
1.657	„	Zucker,	4.575	Hektoliter à 100%	Spiritus.

Der Assecuranzwert dieser Waren stellte sich auf 4.026.550 K öst. Währ.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 26. bis 30. April 1900.

Für Neubauten:

II. Bezirk: Haus, Leithastraße, Einl.-Z. 640, von Hermann Kohann, Säulengasse 17, Bauführer A. Jäger (2937).

„ „ Haus, Vorgartenstraße 7, von Johann Cerny, Heumarkt 23, Bauführer Julius Halla (2956).

„ „ Haus, Untere Augartenstraße 30, von Michael und Siegmund Honig, Rothen Sterngasse 25, Bauführer Robl & Löwitsch (3012).

III. Bezirk: Haus, Fasangasse 12, von Max Gottlieb, Untere Augartenstraße 40, Bauführer J. Schober (2967).

IV. Bezirk: Johann Straußgasse, Einl.-Z. 1164, von A. C. Swoboda, Schönbrunnerstraße 81, Bauführer E. Conradi (2927).

XIX. Bezirk: Villa, Ober-Döbling, Bauerstraße, Einl.-Z. 756, von Dr. Albert Weishut, I., Schottenring 6, Bauführer Adolf Micheroli (9409).

„ „ Villa Ober-Döbling, Lannerstraße, Einl.-Z. 755, von Dr. Albert Weishut, I., Schottenring 6, Bauführer Adolf Micheroli (7410).

Für Zubauten:

XIX. Bezirk: Hofseitentract, Ober-Döbling, Hutweidengasse 8, von August und Anna Drösler, ebenda, Bauführer Rudolf Höllerl (9404).

Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Singerstraße 5, von Anton und Franz Swoboda, Bauführer J. Müller (2948).
" " Löwelstraße 16/18, von Martin Waditschatka, Bauführer J. Prokesch (2968).
" " Deutschmeisterplatz 4, von Johann Schrantz, Bauführer A. Witasek (3010).
II. Bezirk: Novaragasse 13, von Isidor Gewitsch, Bauführer Michna & Herzberg (2932).
" " Kleine Schiffgasse 26, von Max Glaser, Bauführer W. Stadler (2933).
" " Taborstraße 33, von Dr. Adolf Ritter v. Liebenberg, Singerstraße 2, Bauführer A. Paar (2949).
III. Bezirk: Rudolfsgasse 13 a, von dem Unterstützung-Institut der k. k. Sicherheitswache, Bauführer Karl Hofmann (2944).
IV. Bezirk: Belvederegasse 10, von A. L. Langer, Bauführer E. Rieß (2921).
" " Heugasse 38, von Johann Weitzner, Bauführer Frauenfeld & Berghof (2922).
" " Starhemberggasse 3, von Magdalena Keymar und Franz Keymars Erben, Bauführer J. Leiker (2925).
" " Favoritenstraße 47, Friedrich Holzer (2945).
V. Bezirk: Untere Bräuhausgasse 37, von Franz Oberhauser, Maurermeister (2964).
" " Nikolsdorfergasse 10, 12 und 14, von Karoline Lunardi, Bauführer W. Stadler (2970).
VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 22 und 26, von Linna v. Gussing, Bauführer J. Pöschko (2945).
" " Mariahilferstraße 89 a, von Anton Hein, Baumeister (2951).
VII. Bezirk: Burggasse 104, von Franz Bergmann, Bauführer Seitl & Klee (2943).
" " Burggasse 100, von Samuel Roth, Bauführer ? (3011).
" " Neustiftgasse 109, von Anna Baron, Bauführer Julius Mitschke (2953).
IX. Bezirk: Rossauerlände 41, von Franz Klein, Baumeister (2952).

Für diverse (geringere) Bauten:

VII. Bezirk: Flugdach, Zollergasse 31, von Karl Gudera, Bauführer ? (2923).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.:

I. Bezirk: Domgasse 7, von Karl Wanitzka, Baumeister (2986).
V. Bezirk: Wildenmanngasse 7, von Josef Daniel, Maurermeister (2990).
VI. Bezirk: Sandwirthgasse 6, von Ed. Loidold, Baumeister (2994).
IX. Bezirk: Parkgasse 20 bis 22, von Karl Kirchem, Baumeister (2971).
XIX. Bezirk: Barawitzkagasse 6, von S. Loth (9358).
" " Reithlegasse 12, von Julius Grafen Wenkheim (9359).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

II. Bezirk: Taborstraße 76, von Josef Schmalzhofer noe. Franz Hofer, Baumeister (2930).
" " Pasettistraße 91, von Samuel End für M. Bauer (2993).
" " Ausstellungsstraße, Einl.-Z. 4790, von Adolf Spitzer, Novaragasse (3007).
III. Bezirk: Ungargasse 43, von Philipp Graf Sternberg noe. Luis Graf Sternberg (2942).
" " Einl.-Z. 2871, 2872, 2873, von Gottlieb Bettelheim, Kolingasse 5, und Ferd. Erm, Rasumoffskygasse 16 (2977).
" " Baumgasse, Einl.-Z. 966, von der Congregation der Dienerinnen des heil. Herzen Jesu durch Josef Mora (3000).
VII. Bezirk: Seidengasse 20, von Rosalia Bleichsteiner, Penzingerstraße (2965).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

VII. Bezirk: Siegmundsgasse 5, von Franz Prokesch, Baumeister (2947).
IX. Bezirk: Liechtensteinstraße 76, Salzergasse 23, von Joh. Horaček, Maurermeister (2935).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. XII, Z. 130111 ex 1900.
26. April 1900.

1. Erd- und Baumeisterarbeiten; 2. Bautischlerarbeiten; 3. Lieferung von Traversen; 4. Lieferung von Regulierfüllöfen gelegentlich der Aufsetzung eines Stockwerkes auf das Dr. Schmid-Elterlein'sche Kinderheim im XVII. Bezirke, Rötzergasse 47.

I. Erd- und Baumeisterarbeiten.

Löwitsch Georg — Aufzahlung 15%.
Kamenitzky Em. — Aufzahlung 8·4%
Kautz Rudolf — Aufzahlung 18%.

II. Bautischlerarbeiten.

Schubhart Karl — Nachlass 10%.
Kölbl Matthias — Nachlass 17%.
Steinhauser W. — Nachlass 3·7%.
Oltmanns Andreas — Nachlass 16%.
Taglieber Johann — Nachlass 8%.
Fadrus Julius — Nachlass 12%.
Miesicz Gustav — Nachlass 12%.

III. Lieferung von Traversen.

Echinger & Fernau (aus den Werken Teplitz oder Witkowitz)
— Bis zur Höhe von 320 mm 23 K 30 h per 100 kg.
Von 350 bis 400 mm 24 K 30 h per 100 kg.
Für Überlängen per ½ m und 100 kg 50 h.
Wahlberg Max (aus den Werken Donawitz, Teplitz, Witkowitz, Kladno)
— Bis zur Höhe von 320 mm 23 K 40 h per 100 kg.
Von 350 bis 400 mm 24 K 40 h per 100 kg.
Für Überlängen per ½ m und 100 kg 50 h.

IV. Lieferung der Regulier-Füllöfen.

Bode Max & Comp. — Nach (ämtlichem) Kostenanschlag mit 5% Nachlass
Gesammtkostenbetrag . . . . . 1062 K — h
Nachlass 5% . . . . . 53 K 10 h
Anbot . . . . . 1008 K 90 h
Leschetitzky Josef — Nach eigenem Kostenanschlag. Anbot 898 K 20 h.

* * *

Mag.-Dptm. V, Z. 29115 ex 1900.
26. April 1900.

Neubau eines Unrathscanales in der Trostgasse zwischen der Knöllgasse und der Gasse Zur Spinnerin im X. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 2111 K 52 h und 300 K Pauschale.

Müller Alois — Aufzahlung 6% gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Kirchdorf mit dem specifischen Gewichte von 119 kg per Hektoliter, eventuell von Schlackencement der Marke Witkowitz mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
Nella N. & Neffe — Aufzahlung 5% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem specifischen Gewichte von 750 g per Liter und von Portlandcement der Marke Aachau mit dem specifischen Gewichte von 1100 g per Liter.
Rzehaczek E. — Aufzahlung 15% gegen Verwendung von Bindemitteln der Marke M. Egger in Kufstein, und zwar Romancement mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Portlandcement mit dem specifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter oder von Königshofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Dptm. IV, Z. 89471 ex 1900.
28. April 1900.

Demolierung des städtischen Hauses Nr. 19 Rechtenbachergasse, Einl.-Z. 1204 Ottakring, XVI. Bezirk.

Zelniczek Josef — Aufzahlung 300 K von der Gemeinde.

* * *

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Neubau (Verlängerung) eines Hauptunrathscanales in der Eslarngasse im III. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 3245 K 45 h und 400 K Pauschale.

Rzehaczek E. — Aufzahlung 3·5% gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Kufstein, und zwar Romancement mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter, Portlandcement mit dem specifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter.

Inhalt.

Seite

Gemeinderath:

Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes vom 27. April 1900.

Inhalt:

Mittheilungen des Vorsitzenden:

1. Entschuldigung der Gem.-Räthe Schwarzmayer und Obrist wegen Fernbleibens . . . 865
2. Beurlaubung des Gem.-Rathes Hipp . . . 865
3. Anberaumung der Gemeinderaths-Sitzungen ab 1. Mai 1900 für 1/2 5 Uhr nachmittags . . . 865
4. Schreiben des Herrn Josef Kopetzky, betreffend die Nichtannahme seiner Wahl zum Mitgliede des Schiedsgerichtes für Lagerhausstreitigkeiten . . . 865
5. Einladung seitens des Herrn Dr. Hillischer zur Demonstration seines Oberflächencontactsystems für elektrische Straßenbahnen . 865
6. Einladung zum feierlichen Requiem für Nikolaus Dumba seitens der griechisch-orientalischen Gemeinde . . . 865
7. Dankschreiben seitens der Genossenschaft der Tapezierer für die gewährte Subvention . . . 865
8. Desgleichen seitens der Rettungs-Abtheilung der Freiwilligen Turner-Feuerwehr in Simmering . . . 865
9. Bericht des Magistrates über den Stand und die Fortschritte der Vorbereitungsarbeiten für die Gemeinde- und Bezirksrathswahlen; Entscheidung der n.-ö. Statthalterei über die von Dr. Johann Brück und Genossen eingebrachte Beschwerde gegen die Nichtausschreibung der Ersatzwahlen für die erledigten Mandate des 1. Wahlkörpers im Bezirke Leopoldstadt . . . 866
10. Mittheilung, betreffend die Pferdeclassification und Fuhrwerkszählung pro 1900 . . . 867
40. Mittheilung, betreffend den Ablauf der Functionsdauer des Vice-Bürgermeisters Strobach rücksichtlich dieser Function . . . 883

Interpellationen:

11. Gem.-Rath Dr. Porzer, betreffend die angeblich beabsichtigte Verlegung des Marktes Am Hof . . . 867
12. Gem.Rath Fiedler, betreffend dieselbe Angelegenheit . . . 867

Anträge:

13. Gem.-Räthe Braun und Fickeys, betreffend die öffentliche Beleuchtung der Brambillagasse im XI. Bezirke . . . 868
14. Derselbe, betreffend die Errichtung eines Auslaufbrunnens nächst dem ehemaligen St. Marxer Linienamtsgebäude . . . 868
15. Gem.-Rath Franz Gräf, betreffend Abänderung der Viehtrieb-Ordnung für den XVI. Bezirk . . . 868
16. Derselbe, betreffend die Herstellung von Spritzhydranten auf dem Hofferplatze im XVI. Bezirke . . . 868
17. Siehe unter Wahlen.

Referate:

18. Gem.-Rath Dr. Krenn, betreffend Abänderung des zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 27. März 1900, Z. 12422 ex 1899, mit den Eheleuten Johann und Anna Klammer abgeschlossenen Kaufvertrages, betreffend den Ankauf mehrerer zum Gleißnergute in Aschbach gehörigen Parcellen und von Parcellentheilen in Brunngraben, Catastralgemeinde Aschbach, zu Zwecken der Wasserversorgung Wiens . . . 869
19. Derselbe, betreffend die Bewilligung von Subventionen an sechs Weinbauvereine . . . 869
20. Derselbe, betreffend die Bewilligung von Subventionen an sieben Verschönerungsvereine . . . 870
21. Derselbe, betreffend die Bewilligung einer Subvention an den Österreichischen Touristenclub für die Erhaltung des sogenannten Nasenweges auf dem Leopoldsberg . . . 870
22. Gem.-Rath Hraba, betreffend die Ablehnung des Ansuchens des Wiener Regattavereines um Bewilligung eines Ehrenpreises 870
23. Derselbe, betreffend die Erbauung eines Feuerwach- und Wohngebäudes auf den städtischen Gründen in der Rosensteingasse in Hernals und die Neusituierung des daselbst zu errichtenden Volksbades . . . 870
24. Gem.-Rath Schuh, betreffend Umgangnahme von der mit Gemeinderaths-Beschluss vom 1. December 1899, Z. 11529, sub 2 gestellten Bedingung bezüglich der lastenfreien Grundabschreibung von der Realität Einl.-Z. 378 der Eheleute Rockenbauer in Heiligenstadt . . . 872

Seite

25. Derselbe, betreffend die Baubewilligung für einen Zubau beim Hause Or.-Nr. 46 Hohe Warte, XIX. Bezirk, der Cäcilie Goldschmidt . . . 872
26. Gem.-Rath Dr. Mayreder, betreffend den Beitritt der Gemeinde Wien zur „Vereinigung der Elektricitätswerke" als ordentliches Mitglied . . . 872
27. Derselbe, betreffend die Erwerbung eines Theiles der Cat.-Parc. 632, Einl.-Z. 992 I. Bezirk, Rothenthurmstraße 29 . . 873
28. Gem.-Rath Fiedler, betreffend die Widmung eines Preises zur Prämiierung eines Vorzugsschülers der Fachschule der Zimmer- und Decorationsmaler . . . 873
29. Derselbe, betreffend die Miete von Localitäten im alten Rathhause für Unterbringung der mit der Wasserversorgung betrauten städtischen Ämter . . . 873
30. Derselbe, betreffend Abstandnahme von der Fortsetzung der Grünangergasse bis zur Wollzeile; Bestimmung der Baulinie für die Häuser Wollzeile 16 und 18, Schulerstraße 11 und 13 875
31. Gem.-Rath Tomola, betreffend die Subventionierung des Vereines „Athenäum weiblicher Bildung" . . . 876
32. Gem.-Rath Zatzka, betreffend das Detailproject für die Einwölbung des Nesselbaches in der Cobenzlgasse im XIX. Bezirke 876
33. Derselbe, betreffend Richtigstellung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 17. März 1899, Z. 6558 ex 1898, bezüglich der Bestimmung der Grenze der dreistöckigen Verbauung zwischen der verlängerten Pachmanngasse und der Landwehrkaserne im XIII. Bezirke . . . 876
34. Derselbe, betreffend die Bestimmung der Vorgartentiefe und der Bauweise in einem Theile der Bahnhofstraße im XIII. Bezirke 877
35. Gem.-Rath Dr. Wähner, betreffend den Regulierungsplan für das Gebiet des XVII. und XVIII. Bezirkes zwischen der Richthausenstraße, Leopold Ernst- und Rosensteingasse, Hernalser Hauptstraße und Schadinagasse anlässlich der Creierung eines Betriebsbahnhofes der elektrischen Straßenbahnen . . . 877
36. Derselbe, betreffend die Erwerbung von Gründen zur Durchführung der Thaliastraße anlässlich der Legung der Geleise der städtischen Straßenbahnlinie daselbst (Zuschusscredit) . . . 878
37. Derselbe, betreffend Stellungnahme zum Projecte der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft für die Herstellung einer Geleiseweiche an der Kreuzung der Ullmannstraße und Diefenbachgasse und für die Umlegung der Geleise auf dem Mariahilfergürtel . 878
38. Derselbe, betreffend Stellungnahme zu den Fahrplänen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen für die Sommer-Periode 1900 und die Winter-Periode 1900/1901 878

Wahlen:

17. Vornahme der Wahl der vier Schriftführer des Gemeinderathes 868
39. Wahlergebnis . . . 883
40. Siehe oben unter den Mittheilungen des Vorsitzenden.

Beschluss-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes vom 27. April 1900.

Inhalt:

1., 2. Gem.-Rath Dr. Krenn, betreffend Gnadengaben für Leopoldine und Karoline Nowak, Therese Piwonka und deren Kinder Josef und Karoline . . . 884

Allgemeine Nachrichten:

Verzeichnis der im städtischen Werkhause während der Zeit vom 1. Jänner bis 31. December 1899 geleisteten Arbeiten . . . 884
Donauregulirungs-Commission . . . 884

Approvisionierung:

Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 22. bis 28. April 1900 . 885
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 22. bis 28. April 1900 . . . 885
Pferdemarkt vom 27. April 1900 . . . 886
Schlachtviehmarkt vom 30. April 1900 . . . 886
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 28. April 1900 . . . 886
Städtisches Lagerhaus . . . 886

Baubewegung:

Gesuche um Baubewilligungen vom 26. bis 30. April 1900 . . . 886

Städtische Arbeiten und Lieferungen:

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse . . . 887
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen . . . 887

Kundmachungen.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**

Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maaß), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.
1900.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	Gegenstand
5. Mai 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 26811. Vergebung der **Erd- und Pflasterungsarbeiten** für die Neupflasterung der **Kaiser-Ebersdorferstraße** im XI. Bezirke (zwischen der Simmeringer Hauptstraße und Friedhofstraße) mit der Ausrufssumme von 5739 K 21 h und 550 K Pauschale. 3—3
7. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 27112. 2—3 Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Neubau von Hauptunrathscanälen am **Puchsbaumplatz** und in der **Feuchtersslebengasse** im X. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 6112 K 89 h und 800 K Pauschale.
8. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 26563. Vergebung der **Erd- und Pflasterer-** sowie der **Asphaltierungsarbeiten** für die Regulierung und Pflasterung der Wiedener Hauptstraße im IV. Bezirke zwischen Or.-Nr. 11 und der Paulanerkirche, und zwar erstere mit der Ausrufssumme von 8465 K 9 h und 900 K Pauschale und letztere mit der Ausrufssumme von 3269 K 50 h und 100 K Pauschale. 1—2

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Kostenanschläge ꝛc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingnisse mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Vadium von **5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen** oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Prot.-Nr. 13297 ex 1900.
XV.

Kundmachung.
(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Lieferung der hydraulischen Bindemittel und der Holzstöckelpflasterungs-Arbeiten** für die Reconstruction und Erweiterung des Magazines VI im städtischen Lagerhause wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Montag den 7. Mai 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Siegl** im Rathhause (1. Stock) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigeschlossenen allgemeinen und besonderen Bedingnisse im Stadtbauamte im Rathause (Mezzanin) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden, versiegelt zu überreichenden Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 5 Percent** der ämtlichen Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. April 1900. 3—3

Ad Prot.-Nr. 6914 ex 1900.
X. 695

Kundmachung.
(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der anläßlich der genehmigten Wasserleitungs-Einrichtung nöthigen Installations-Arbeiten (Closet-Lieferung ꝛc.):

a) für die Knaben- und die Mädchen-Bürgerschule XV., **Friedrichsplatz** 4 und 5 mit der Ausrufssumme von 6544 K 40 h und einem Pauschale von 506 K 2 h;

b) für die beiden Knaben- und die beiden Mädchen-Volksschulen XVI., **Ottakringer Hauptstraße** 150 und **Stephanieplatz** 1, mit der Ausrufssumme von 6908 K 30 h und einem Pauschale von 442 K 6 h

wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Donnerstag den 17. Mai 1900, präcise um 10 Uhr vormittags**, im Bureau des Herrn **Magistratsrathes Schnitt**, Departement X, im neuen Rathhause (7. Stiege, 2. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Kostenanschläge, die richtige Vorschrift und die Preistarife im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden und versiegelt zu überreichenden Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 5 Percent** der ämtlichen Kostenanschlagssummen anzuschließen oder die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Natification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 27. April 1900. 1—3

B.-Sch.-Z. 2858.

Kundmachung.

(Concurs zur Besetzung einer erledigten Oberlehrerstelle im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommt eine Oberlehrerstelle, und zwar an der Allgemeinen Volksschule für Mädchen im V. Wiener Gemeindebezirke, Hundsthurmplatz 14, zur Besetzung.

Termin zum Einlangen der Gesuche längstens **bis inclusive 23. Mai 1900.** (Näheres siehe Amtsblatt Nr. 33.)

Vom Bezirksschulrathe der Stadt Wien
am 20. April 1900.
Der Vorsitzende-Stellvertreter:
Gugler. 2—2

M.-Z. 32260 ex 1900.

VIII.

Concurs-Ausschreibung.

(Besetzung von städtischen Ärztestellen)

Im Status des Stadtphysikates der Stadt Wien gelangt eine, eventuell mehrere Stellen eines städtischen Arztes II. Classe in der VII. Rangclasse mit dem Jahresgehalte von 2000 K, dem Quartiergelde von 800 K und zwei Triennien von je 200 K zur Besetzung.

Bewerber um diese Stellen haben den Nachweis des an einer inländischen Universität erlangten akademischen Grades eines Doctors der gesammten Heilkunde, ferner einer mindestens zweijährigen spitalärztlichen Dienstleistung nach der Promotion und einer gründlichen, in allen Zweigen der medicinischen Wissenschaften erworbenen Ausbildung, eventuell der Verwendung im staatlichen Sanitätsdienste zu liefern, endlich den Heimatschein und den Taufschein oder ein Geburtszeugnis beizubringen.

Nicht in Wien wohnende Bewerber haben außerdem ihrem Gesuche ein amtsärztliches Zeugnis über die physische Eignung zur Versehung des städtischen Dienstes, sowie ein Leumundszeugnis beizuschließen.

Auf diese Anstellung finden weiters die §§ 1 bis 3 der Dienstpragmatik für die Gemeindebeamten Anwendung.

Bemerkt wird, dass diese Stellen für das ganze Gemeindegebiet von Wien ausgeschrieben sind, daher die Competenz unter Einschränkung auf einen bestimmten Bezirk oder Bezirkstheil unstatthaft ist.

Die Ernennung erfolgt provisorisch und gegen Widerruf auf ein Jahr mit dem Beisatze, dass dieselbe nach zufriedenstellender einjähriger Verwendung vom Wiener Stadtrathe in eine definitive umgewandelt werden kann.

Die Gesuche um diese Stellen sind, vorschriftsmäßig gestempelt, **bis längstens 31. Mai 1900, 12 Uhr mittags,** im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später einlangende und ebenso auf nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 19. April 1900. 3—3

Kundmachung.

(Licitation.)

Zufolge Bewilligung des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 25. April 1900, Z. 15754, wird die öffentliche Versteigerung der bei der **Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk, im Monate August 1899** verpfändeten und nicht ausgelösten **Pretiosen** von Pfand Nr. 37150 bis Pfand Nr. 42657 inclusive und **Effecten** von Pfand Nr. 61247 bis Pfand Nr. 70139 inclusive am **18. und 19. Mai 1900, jedesmal von 9 Uhr vormittags** angefangen, **im Pfandleihanstalts-Gebäude XIV., Kürnbergergasse 5,** gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen.

Im Falle die Licitation an den oben angegebenen Tagen nicht beendigt werden könnte, wird sie an dem dem zweiten Licitationstage nächstfolgenden Werktage fortgesetzt.

Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk,
am 28. April 1900. 1—3

M.-Z. 27905.
Ad St.-Z. 30961.

Kundmachung.

(Schiffsverkehr bei Krems.)

Mit Rücksicht auf die in der Zeit vom 10. April bis Ende September 1900 täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage stattfindenden Brückenschlag-Übungen des k. u. k. Pionnier-Bataillons Nr. 5, welche Übungen unterhalb der Eisenbahnbrücke über die Donau bei Krems am linken Ufer zur Vornahme gelangen, werden für den Schiffsverkehr auf der Donau nächst Krems behufs Vermeidung von Zusammenstößen zwischen den übenden Abtheilungen und den passierenden Schiffen und Flößen nachstehende Sicherheitsvorkehrungen getroffen:

Während der Dauer der Übungen wird sowohl am linken Donauufer bei Dürrenstein, sowie auch in der Mitte des zweiten Stromfeldes der Eisenbahnbrücke bei Krems eine blau-weiße Fahne aufgesteckt sein.

Insolange durch diese Fahnen das Stattfinden der Übungen gekennzeichnet ist, haben die thalabwärts verkehrenden Schiffe und Flöße die Eisenbahn bei Krems nur im zweiten, dritten und

vierten Stromfelde, vom linken Ufer an gerechnet, zu passieren, wobei aber im zweiten Stromfelde die ausgesteckte Fahne linker Hand zu lassen ist.

Während der Dauer der Übungen darf die Übungsstelle durch Gegenzüge nicht passiert werden. Dieselben haben daher entweder bis zur Beendigung der Arbeiten in einer Entfernung von 400 m unterhalb dem Kilometerzeiger 71 zuzuwarten, oder durch Übersetzen das rechte Donauufer für die Fortsetzung der Fahrt zu gewinnen.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 6. April 1900. 3—3

M.-Z. 45985 ex 1898.

Kundmachung.

(Benützung der öffentlichen Auslaufbrunnen.)

Um die ungehinderte Benützung der öffentlichen Auslaufbrunnen allgemein möglich zu machen, wird auf Grund des § 100 des Gemeindestatutes für Wien vom 24. März 1900, L.-G.- und Vdg.-Bl. Nr. 17, Nachstehendes verordnet:

Das Wasserholen bei den öffentlichen Auslaufbrunnen in größeren Gefäßen (Fässern u. s. w.) ist während der Zeit von 7 bis 8 Uhr früh, von 11 bis 1 Uhr mittags und von 6 bis 8 Uhr abends verboten. Die Verunreinigung der Brunnengrande und der Umgebung der öffentlichen Auslaufbrunnen, mit schmutzigem Wasser, Futterrückständen u. dgl., die Verunreinigung oder Verstopfung der Wasserausläufe, dann die Entnahme von Wasser mit verunreinigten Gefäßen, sowie die Aufstellung von Fässern und Bottichen bei den Brunnen, insoweit durch selbe der Verkehr behindert wird, ist untersagt.

Schläuche aus Blech oder anderen Stoffen, sowie Holzrinnen dürfen an den Ausflussöffnungen der Brunnen nur während des Füllens größerer Gefäße und bis zur gänzlichen Füllung derselben angehängt werden und sind dann sofort zu entfernen.

Es ist nicht gestattet, die an den Ausflussöffnungen der Brunnen angebrachten Ventile und Selbstschlusshähne durch irgendwelche Vorrichtungen am Functionieren zu hindern.

Das Füttern der Pferde beim Brunnen und das Tränken derselben unmittelbar aus der Brunnenmuschel selbst und ohne Verwendung anderer Gefäße ist nicht gestattet.

Übertretungen dieser Vorschriften werden, insofern sie nicht der Bestrafung nach dem allgemeinen Strafgesetze unterliegen, nach § 100 des Gemeindestatutes für Wien mit Geldstrafen bis zum Betrage von 400 K oder mit Arrest bis zu 14 Tagen geahndet.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 15. April 1900. 1—3

Z. 1595.
XIII.

Kundmachung.

(Dr. Josef Schrott'sche Stiftung.)

Aus den Erträgnissen der Dr. Josef Schrott'schen Stiftung gelangen vom 1. April 1900 an zehn Stiftungsplätze mit dem jährlichen Bezuge von 200 K an Frauenspersonen, welchen ein Fuß oder ein Arm amputiert worden ist, auf Lebensdauer zur Verleihung. Anspruch auf diese Stipendien haben nach den Bestimmungen des Testamentes des Stifters Frauenspersonen welche:

a) einen Fuß oder Arm durch Amputation verloren haben;
b) in Nieder- oder Oberösterreich geboren und in einer Gemeinde dieser beiden Länder zuständig sind;
c) eine Bürger- oder eine Volksschule mit deutscher Sprache absolviert, und
d) das vierzehnte Lebensjahr überschritten haben.

Bewerber um ein solches Stipendium haben in ihren einzubringenden Gesuchen ihre persönlichen und materiellen Verhältnisse wahrheitsgetreu darzustellen und diesem Gesuche ein ärztliches Zeugnis über die erfolgte Amputation des Armes oder Fußes, das Zeugnis einer Volks- oder Bürgerschule, den Tauf- und Heimatschein, sowie ein Armutszeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 25. Mai 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt,
Wien, am 17. April 1900. 2—3

Z. 1444 ex 1900.
XIII.

Kundmachung.

(Franz und Marie Tautz'sche Stiftung.)

Aus der Franz und Marie Tautz'schen Stiftung für arme, unbescholtene, verwitwete Wiener Bürger und für Wiener Bürgerswitwen katholischer Religion kommen am 16. September 1900 die Jahreszinsen in Theilbeträgen per je 100 K zur Verleihung.

Nach dem Stiftbriefe sind jedes Jahr andere dürftige, verwitwete Wiener Bürger und Wiener Bürgerswitwen zu betheilen.

Bewerber um diese Stiftplätze haben ihren Gesuchen den Taufschein, ihren Trauschein, den Nachweis über ihre bürgerliche Eigenschaft, den Todtenschein des verstorbenen Gattentheiles, dann ein legales Armutszeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 31. Mai 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 10. April 1900. 2—3

M.-Z. 21163.
I.

Kundmachung.

(Gisela-Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der von der ehemaligen Gemeinde Ober-Döbling anläßlich der Vermählung Ihrer kaiserl. und königl. Hoheit der Frau Erzherzogin Gisela mit Seiner königl. Hoheit dem Prinzen Leopold von Bayern errichteten „Gisela-Heiratsausstattungs-Stiftung" kommen die Zinsen zur Ausstattung von zwei un

**

bemittelten, wohlgesitteten, vormals nach Ober-Döbling zuständigen Bräuten ohne Rücksicht auf die Confession zur Verleihung.

Die in diesem Jahre zur Verleihung gelangenden Interessen betragen 200 K, somit zur Hälfte 100 K.

Die Auszahlung erfolgt nach erbrachtem urkundlichen Ausweise über die gesetzmäßig geschlossene Ehe.

Diejenigen, welche auf diese Stiftung Anspruch erheben wollen, haben ihre mit den nöthigen Behelfen versehenen Gesuche vor erfolgter Verehelichung **bis 15. Mai 1900** im Einreichungs-Protokolle des Magistrates zu überreichen, **da auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden kann.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 6. April 1900. 3—3

M.-Z. 20753.
III.

Kundmachung.

(Karoline Prugberger'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Karoline Prugberger'schen Heiratsausstattungs-Stiftung sind die zweijährigen Interessen im Betrage von 1640 K als eine Heiratsausstattung an die Tochter eines mittellosen, verdienstvollen Beamten des Wiener Magistrates zu verleihen.

Diese Stiftung kann nur an Bräute verliehen werden; der Bräutigam hat das Ansuchen um Verleihung der Stiftung mitzufertigen. Die Auszahlung derselben erfolgt jedoch erst nach Vorlegung des Nachweises der geschehenen Verehelichung mit diesem Bräutigam; wird dieser Nachweis nicht innerhalb sechs Monaten vom Tage der Verleihung der Stiftung geliefert, so ist die Verleihung erloschen und ein neuerlicher Concurs auszuschreiben.

Die Gesuche sind mit dem Tauf- respective Geburtsscheine, dem Mittellosigkeits- und Sittenzeugnisse, sowie mit dem Nachweise der Eigenschaft des Vaters als Beamten des Wiener Magistrates zu belegen und **bis 10. Mai 1900** im Einreichungs-Protokolle des Magistrates zu überreichen, da **auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden könnte.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 8. April 1900. 1—3

M.-Z. 21162 ex 1900.
I.

Kundmachung.

(Elisabeth-Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der von der ehemaligen Gemeinde Ober-Döbling anlässlich der Allerhöchsten Vermählung Sr. k. und k. Apostolischen Majestät Franz Josef I., Kaisers von Österreich, errichteten „Elisabeth-Heiratsausstattungs-Stiftung" kommen die Zinsen zur Ausstattung von zwei armen, gesitteten, vormals nach Ober-Döbling zuständigen Bräuten zur Verleihung.

Die in diesem Jahre zur Verleihung gelangenden Interessen betragen 200 K, somit zur Hälfte 100 K.

Sollte sich nur eine geeignete Bewerberin finden, so gelangt der ganze Betrag an dieselbe zur Auszahlung.

Die Auszahlung erfolgt nach erbrachtem urkundlichen Beweise über die gesetzmäßig geschlossene Ehe.

Diejenigen, welche auf diese Stiftung Anspruch erheben wollen, haben ihre mit den nöthigen Behelfen versehenen Gesuche vor erfolgter Verehelichung bis **längstens 15. Mai 1900** im Einreichungs-Protokolle des Magistrates zu überreichen, da **auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden kann.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 6. April 1900. 2—3

Bau- und Betriebs-Gesellschaft

für städtische Strassenbahnen in Wien.

Die am **28. April 1900 abgehaltene Erste ordentliche General-Versammlung der Actionäre der Bau- und Betriebs-Gesellschaft** hat die Dividende für das Geschäftsjahr 1900 mit $7\frac{1}{2}\%$, d. i. *K* 22.50 für die Actien lit. *A* und mit 5%, d. i. *K* 15.— für die Actien lit. *B* festgesetzt und beschlossen, mit Rücksicht auf die bereits ab 11. November 1899 erfolgte 2%ige Abschlagszahlung von *K* 6.— für jede Actie die Coupons Nr. 2 (Restdividende für 1899) der Actien lit. *A* sonach noch mit 8 fl. 25 kr. gleich *K* 16.50 und jene der Actien lit. *B* mit 4 fl. 50 kr. gleich *K* 9.— (für die eine Actie per 500 *K* mit 7 fl. 50 kr. gleich *K* 15.—) ab 30. April 1900 einzulösen.

Die Einlösung wird bei den Cassen des Wiener Giro- und Cassen-Vereines (I., Rockhgasse 4) ab 30. d. Mts. erfolgen.

Die Coupons sind auf der Rückseite mit dem Namen oder der Firma des Überreichers, mit Stampiglie oder Namenchiffre und mit einem Begleitscheine zu versehen.

Die Begleitscheine werden von der Liquidatur des Wiener Giro- und Cassen-Vereines unentgeltlich verabfolgt.

Wien, am 28. April 1900.

Der Verwaltungsrath.

Zur coulanten Besorgung aller im **Coursblatte** notierten **Effecten und Valuten** bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 36. Freitag, den 4. Mai 1900. Jahrgang IX.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Einzelnexemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Sitzung des Gemeinderathes.

Freitag, den 11. Mai 1900, 1/2 5 Uhr nachmittags.

Stadtrath.

Sitzungen des Stadtrathes.

Donnerstag, den 10. Mai 1900.
Freitag, den 11. Mai 1900.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **20. April 1900.**

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Anwesende: Braun, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Fiedler, Gräf Ferdinand, Grünbeck Sebastian, Hörmann, Hraba, Dr. Krenn, Dr. Mayreder, Müller, Rauer, Rissaweg, Schreiner, Schuh, Tomola, Wessely, Zatzka.

Entschuldigt: Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Krank: Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer; St.-R. Hipp, Weitmann.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Commissär Dr. Bibl.

Bürgermeister Dr. Lueger eröffnet die Sitzung.

(3959.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen der Union-Baugesellschaft um Trinkwasserabgabe für die beim Baue des Bauloses 25 der Stadtbahn im XIX. Bezirke beschäftigten Arbeiter und beantragt die widerrufsweise Genehmigung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(3890.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Flüssigmachung des Mitgliedsbeitrages pro 1900 an die Versorgungs- und Beschäftigungsanstalt für erwachsene Blinde und beantragt die Flüssigmachung des zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 23. März 1858, Z. 425, bewilligten Mitgliedsbeitrages jährlicher 50 fl. C.-M. = 105 K für das Jahr 1900. (Angenommen.)

(4217.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Steindruckergehilfen Friedrich Neubauer um Belassung seines Lohnes während der Waffenübung und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(4118.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Anton Rotter und Luis Noel um Bewilligung zur Erbauung eines Wohn- und Geschäftshauses auf der Realität Or.-Nr. 14 Gymnasiumstraße, XVIII. Bezirk, und beantragt:

1. Es wäre den Bauwerbern die projectierte Erkeranlage unter der Bedingung zu bewilligen, dass dieselben einen dem Grundwerte der Ausladefläche per 2·24 m² entsprechenden Betrag von 134 K 40 h, d. i. 60 K per Quadratmeter an die Gemeinde entrichten.

2. Die zu ertheilende Baubewilligung sei zu bestätigen. (Angenommen.)

(4175.) **St.-R. Müller** referiert über das Ansuchen des Armeninstitutes Brigittenau um Ereierung von vier Waisenmutterstellen für diesen Bezirk und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(4285.) **St.-R. Hraba** referiert über das Erfordernis an Bargeld für die Zeit vom 17. April bis einschließlich 30. April 1900 und beantragt, der Bürgermeister werde ermächtigt, im Falle des äußersten Bedarfes Gelder aus dem baren Cassareste des 35-Millionen-Kronen- und 60-Millionen-Kronen-Anlehens unter der Bedingung zu

entnehmen, dass die entnommenen Beträge in der ersten Hälfte des Monates Mai 1900 rückersetzt werden.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4247.) St.-R. Hraba referiert über die Herstellung der Schuldverschreibungen des 30-Millionen-Kronen-Anlehens.

Es wird beschlossen, die äußere Ausstattung der Obligationen und Couponbögen dieses Anlehens nach den vorgelegten Probedrucken, die vorgelegten Texte, sowie den Tilgungsplan zu genehmigen und die sofortige Fertigstellung der Schuldverschreibungen anzuordnen.

(4324.) St.-R. Hraba referiert über den mit der artistischen Anstalt und Buchdruckerei R. v. Waldheim bezüglich des Druckes der Obligationen des 30-Millionen-Kronen-Anlehens abgeschlossenen Vertrag, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(3852.) **St.-R. Müller** referiert über das Ansuchen des Christian Fessel um mietweise Überlassung der Wohnungen Nr. 3, 4 und 5 im Hause II., Schwedengasse, und beantragt, die bezeichneten Wohnungen seien vom Mai-Termine 1900 angefangen an Christian Fessel um den erwähnten Zins von 1000 K jährlich zum Theil als Trafiklocale, zum übrigen Theile als Wohnung mit der Berechtigung, einzelne Wohnräume an anständige, dem Magistrate behufs Genehmigung anzuzeigende Wohnparteien in Aftermiete zu geben, gegen gesetzliche vierteljährige Kündigung zu vermieten. (Angenommen.)

(4149.) St.-R. Müller referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Anstreicherarbeiten im städtischen Donaubade und beantragt die Annahme des Offertes des Bestbieters Rudolf Bohrn mit 25 Percent Nachlass. (Angenommen.)

(3733.) St.-R. Müller referiert über das Ansuchen des Moriz Hirsch um pachtweise Überlassung der Bürgerspitalfonds-Parcelle 1497/1 an der Kronprinz Rudolfstraße und beantragt, die Verpachtung der bezeichneten Parcelle an den Gesuchsteller gegen einen Jahreszins von 700 K vom 1. August 1900 an auf unbestimmte Zeit gegen jederzeit mögliche vierteljährige Kündigung unter den von ihm zugestandenen und den sonst üblichen Bedingungen zu genehmigen.

(Angenommen.)

(3929.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Wiederbesetzung der Bezirksgärtnerstelle für den XIII. Bezirk.

Es werden folgende Beschlüsse gefasst:

1. Die durch den Tod des Gärtners Robert Blahousch erledigte Stelle eines Bezirksgärtners im XIII. Bezirke wird dem städtischen Gärtnergehilfen Ferdinand Brait mit einem Monatsgehalte von 120 K, dem Genusse der im 1. Stocke des alten Baumgartener Schlosses befindlichen Naturalwohnung, bestehend aus 2 Zimmern und 1 Küche, und gegen eine beiden Theilen jederzeit zustehende 14tägige Kündigung mit der Verpflichtung übertragen, dass derselbe sämmtliche im XIII. Bezirke bestehenden Gartenanlagen pflegt und erhält und die Oberaufsicht über den sogenannten Maxingpark und die im Bezirkstheile Hietzing gelegenen Gartenanlagen führt. Mit dem Tage des Dienstantrittes sind die bisherigen Bezüge einzustellen.

2. Der Vorsteher des XIII. Bezirkes wird ermächtigt, für die Überwachung und Pflege des Maxingparkes und der gärtnerischen Anlagen im Bezirkstheile Hietzing provisorisch einen Gärtnergehilfen mit dem Wochenlohne von höchstens 24 K aufzunehmen und demselben die im Maxingparke vorhandene Naturalwohnung, sowie das Futtergeld für die beiden dortselbst befindlichen Wachhunde per 60 K zu verwenden.

Die Auszahlung des Pauschalbetrages per 260 K für die Besorgung der Flurwache im Maxingparke hat zu entfallen.

(4255.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Josef Ühlein um Nachsicht einer über ihn wegen Übertretung des Musikimpostgefälles verhängten Strafe per 309 K 75 h und beantragt die Genehmigung der Nachsicht. (Angenommen.)

(4287.) **St.-R. Zatzka** referiert über die Baulinienbestimmung für den Baublock zwischen Bogner- und Naglergasse und für das Kriegsministerialgebäude im I. Bezirke und beantragt, die diesbezüglich gestellten Anträge vom Magistrate zu genehmigen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3930.) St.-R. Zatzka referiert über das Offert des Franz Burian auf einen Theil der Cat.-Parc. 233/341 Hacking und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(3799.) St.-R. Zatzka referiert über die Bestimmung der Vorgartentiefe und der Bauweise in einem Theile der Bahnhofstraße im XIII. Bezirke und beantragt:

In der Bahnhofstraße im XIII. Bezirke zwischen der Linzerstraße und Isbarygasse seien beiderseitig mindestens 5 m tiefe Vorgärten hinter der Baulinie nach den Linien a b und c d des vorgelegten Originalplanes anzulegen. Die Eckbaustellen Cat.-Parc. 71 und 72 und Cat.-Parc. 105 können ohne Vorgärten verbaut werden. Es muss jedoch gegen die südlich gelegene Nachbarparcelle ein mindestens 5 m breiter Seitenabstand längs der ganzen Parcellenbreite eingehalten werden.

Die Verbauung hat im Sinne des § 82 B.-O. und des Gemeinderaths-Beschlusses vom 24. März 1893 mit Wohnhäusern zu erfolgen, welche außer einem Parterre oder Tiefparterre nur noch zwei Stockwerke enthalten dürfen, und welche in der Isbarygasse und in der Bahnhofstraße, soweit in letzterer Vorgärten bestimmt sind, einzeln stehend oder höchstens zu Zweien gekuppelt errichtet werden müssen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4161.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen des Ludwig Weiß um Bewilligung zur Parcellierung der Realitäten Einl.-Z. 58 und 59 Grundbuch Unter-Baumgarten, XIII. Bezirk, auf 10 Baustellen und beantragt die Bewilligung unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen. (Angenommen.)

(4205.) St.-R. Zatzka referiert über die Petition von Hausbesitzern in der Gyrowetzgasse um Ablehnung des Parcellierungs-Ansuchens des Julius Frankl für die Realität XIII., Penzingerstraße 55, und wegen Eröffnung in der Verlängerung der Diesterweggasse, und beantragt die Kenntnisnahme des hierüber erstatteten Magistrats-Berichtes. (Angenommen.)

(4199.) St.-R. Zatzka referiert über das Project für die Reconstruction der Uferbeschläge und Rechen am Schreiberbache in Nussdorf in der Strecke zwischen Eroica- und Bockkellergasse und beantragt, das vorgelegte Project mit dem bedeckten Erfordernisse von 13.297 K 2 h zu genehmigen, und die Vergebung der Zimmermannsarbeiten und Lieferungen mit der Ausrufssumme von 8826 K 23 h und 441 K 31 h Pauschale auf Grund der vorgelegten allgemeinen und speciellen Bedingungen im Wege einer allgemeinen schriftlichen Offertverhandlung zu bewilligen. (Angenommen.)

(3972.) St.-R. Zatzka referiert über die Richtigstellung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 17. März 1899, Z. 6558 ex 1898, betreffend die Grenze der dreistöckigen Verbauung zwischen der verlängerten Pachmanngasse und der Landwehrkaserne im XIII. Bezirke, und beantragt:

Der Gemeinderaths-Beschluss vom 17. März 1899, Z. 6558 ex 1898, sei dahin richtigzustellen, dass die Verbauungsgrenze zwischen der verlängerten Pachmanngasse und der Kaserne nach der Linie A B C abgeändert wird, wonach die drei Stock hohe Verbauungsweise nur für den zum Kasernenbau verbleibenden Baublock bis zur Straße VI vorrückt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3939.) St.-R. Zatzka referiert über das neuerliche Offert der Rosa Wirth und Luise Seyrl auf käufliche Überlassung von Baustellen an der verlängerten Märzstraße im XIII. Bezirke für Schulbauzwecke und beantragt:

1. Es seien die von den Realitätenbesitzerinnen Rosa Wirth und Luise Seyrl durch Dr. Ignaz Pollak der Commune zum Kaufe angebotenen Baustellen Nr. 81, 82, 85 und 86 des Baublockes F an der verlängerten Märzstraße im XIII. Bezirke im Ausmaße von zusammen 2318·86 m² um den angeforderten Einheitspreis von 16 K per Quadratmeter zum Zwecke der Erbauung einer Doppel-Volks- und Bürgerschule anzukaufen.

Weiters sei von den angrenzenden Baustellen Nr. 80, 83, 84 und 87 des Blockes F zum gleichen Zwecke ein 10 m breiter Grundstreifen im Ausmaße von circa 600 m² um den angeforderten Einheitspreis von 8 K per Quadratmeter käuflich zu erwerben.

Die Vertrags- und Übertragungsgebüren trägt die Gemeinde Wien. Dieselben sind, wie auch die im Jahre 1900 fälligen Zinsen auf den Reservefond zu verweisen.

2. Der Gesammtkaufpreis, welcher nach dem vor Abschluss des Kaufvertrages commissionell genau festzustellenden Grundausmaße endgiltig zu berechnen ist, sei am 15. Februar 1901 an die Verkäuferinnen auszubezahlen und bis dahin vom 1. Juni 1900 angefangen mit 4 Percent zu verzinsen.

3. Zur Deckung desselben sei in dem Voranschlage pro 1901 der Betrag von 42.000 K sicherzustellen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3889.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen des St. Marien-Knaben-Asyls VII., Bernardgasse 27, um Überlassung von Coaks aus dem städtischen Gaswerke und beantragt die unentgeltliche Überlassung von 10 q Coaks aus dem städtischen Gaswerke.

(Angenommen.)

(4074.) St.-R. Zatzka referiert über die Zuschrift des k. u. k. 2. Corps-Commandos vom 28. März 1900, Z. 1137, betreffend die Baulinienbestimmung für die Van Swietengasse im IX. Bezirke, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(3508.) St.-R. Zatzka referiert über das Detailproject für die Einwölbung des Nesselbaches in der Cobenzlgasse, XIX. Bezirk, II. Theilstrecke, und beantragt:

1. Die vom Stadtbauamte ausgearbeiteten Detailprojecte:

a) für die Einwölbung des oberen Theiles des Nesselbaches (Steinbergerbach) in der Cobenzlgasse von Or.-Nr. 37 bis 82 mit dem veranschlagten Kostenerforderniße von 92.331 K 58 h;

b) für die Anlage eines Schotter- und Spülbassins am oberen Ende der Bacheinwölbung mit dem veranschlagten Kostenerforderniße von 30.921 K 61 h;

c) für die Regulierung der Cobenzlgasse zwischen Or.-Nr. 19 und 82 mit dem veranschlagten Kostenerforderniße von 110.125 K 86 h —

werden vorbehaltlich der noch vorzunehmenden buchhalterischen Adjustierung der Kostenanschläge principiell genehmigt, und zwar Project II mit der Abänderung, dass im Sinne des seinerzeit gefassten Stadtraths-Beschlusses das Spülbassin um circa 500 m bachaufwärts zu verlegen ist. Bezüglich der Mehrkosten für diese Herstellung ist mit der Holländischen Baugesellschaft, welche hiedurch bedeutende Vortheile erlangt, zu verhandeln.

2. Hinsichtlich der Projecte ad 1 und 2 ist sofort um die Ertheilung des wasserrechtlichen Consenses vorbehaltlich der Erwerbung der zur Durchführung derselben erforderlichen Grundflächen bei der zur Entscheidung bereits delegierten k. k. Bezirkshauptmannschaft Tulln und hinsichtlich des Projectes ad 3 bei der k. k. n.-ö. Statthalterei um die Enteignung der zur Straßenherstellung benöthigten Grundflächen (mit Ausnahme jener der Allgemeinen holländisch-österreichischen Baugesellschaft) anzusuchen.

3. Die Verhandlungen mit jenen Grundeigenthümern, welche schon bisher die Abtretung der zur Regulierung der Cobenzlgasse erforderlichen Grundflächen in Aussicht gestellt haben, sind fortzusetzen.

4. Hinsichtlich der Durchführung des Projectes sind nach Abschluss des wasserrechtlichen und Enteignungsverfahrens die weiteren Anträge zu stellen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4290.) **St.-R. Fiedler** referiert über die Miete von Localitäten im alten Rathhause für Amtszwecke der Gemeinde Wien anlässlich der Schaffung eines neuen Magistrats-Departements und beantragt:

1. Die Gemeinde mietet vom Bürgerspitalfonde, und zwar vom 1. Mai 1900 angefangen im alten Rathhause (I., Wipplingerstraße 8):

a) zu ebener Erde die Localitäten top. Nr. 106, 108 bis 111 (Wohnung Nr. 13) zum Jahreszinse von 1800 fl. = 3600 K;

b) im zweiten Stocke die Localitäten top. Nr. 250 bis 253 (Wohnung Nr. 35 und 36) zum Jahreszinse von 688 fl. 50 kr. = 1377 K, dann das Zimmer top. Nr. 254 (Wohnung Nr. 37) zum Jahreszinse von 229 fl. 50 kr. = 459 K;

c) im dritten Stocke die Localitäten top. Nr. 271 bis 274, 277 bis 281, 283 bis 289 (nicht vermietete Bestandtheile der Wohnung Nr. 39) zum Jahreszinse von 2614 fl. 50 kr. = 5229 K und die Localitäten top. Nr. 290 bis 299 (Wohnung Nr. 40) zum Jahreszinse von 1350 fl. = 2700 K;

somit sämmtliche vorbezeichnete Localitäten sammt Zugehör zu dem Gesammtjahreszinse von 6682 fl. 50 kr. = 13.365 K, einschließlich aller Nebengebüren, jedoch mit Ausschluss der etwa für das Parterrelocale zu bemessenden Gewölbwachgebür.

Hiebei wird eine gegenseitige, zum Mai- oder November-Termine eines jeden Jahres zulässige halbjährige Kündigung vereinbart. Die Präliminarposition IV 1 a „Zinse für Amtslocalitäten" ist pro 1901 um 13.365 K zu erhöhen; für das Jahr 1900 wird ein Zuschusscredit im Betrage von 13.365 K (weil der Zins auch im November-Quartale zu entrichten ist) zu derselben Rubrik bewilligt.

2. Zum Zwecke der nothwendigen Restaurierungs- und Adaptierungsarbeiten im alten Rathhause wird ein Betrag von 8000 fl. = 16.000 K bewilligt, wovon der Bürgerspitalfond als Hauseigenthümer den vierten Theil bestreiten wird.

Zur Position IV 21 i „Sonstige unterschiedliche Amtserforderniße" wird ein Zuschusscredit von 6000 fl. = 12.000 K bewilligt; die auf den Bürgerspitalfond entfallende Restauslage von 2000 fl. = 4000 K ist auf die Position „Erhaltung der Gebäude" im Budget des Bürgerspitalfondes bedeckt.

3. Für die telegraphische und telephonische Verbindung des alten und des neuen Rathhauses, dann des ersteren mit den Wasserleitungs-

stationen (bisher Telegraphenstation im neuen Rathhause) wird ein Betrag von 1500 fl. = 3000 K genehmigt und ein Zuschusscredit zur Position IV 21 i „Sonstige unterschiedliche Amtserfordernisse" in dieser Höhe bewilligt.

4. Die vorhandenen Einrichtungsgegenstände der in das alte Rathhaus zu verlegenden Ämter sind dorthin zu überführen und die Kosten der Übersiedlung, sowie etwa erforderliche Neueinrichtungsgegenstände aus den currenten Mitteln zu bestreiten.

5. Für die Ofenheizung und die Reinigung der Bureaus werden die Stellen von zwei Hausdienern mit 1 fl. 50 kr. = 3 K Taglohn, Montur ꝛc. und einem Reinigungsweibe mit 1 fl. = 2 K Taglohn systemisiert, und wird zur Präliminarposition IV 5 „Reinigung der Amtslocalitäten" ein Zuschusscredit für das zweite Halbjahr 1900 per 746 fl. 5 kr. = 1492 K 10 h bewilligt. Dieses Personale ist vom Stadtbauamte aufzunehmen und der Beaufsichtigung eines Beamten der bauämtlichen Abtheilungen im alten Rathhause zu unterstellen.

Der zur Ofenheizung erforderliche Holz- und Kohlenbedarf ist aus dem städtischen Vorrathe zu entnehmen.

6. Dem Magistrats-Referenten für Wasser-Angelegenheiten wird zur Verrichtung dringender Amtsgeschäfte im neuen Rathhause, sowie bei schlechter Witterung die Benützung eines Wagens unter Aufrechnung der thatsächlichen Auslage gestattet.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4262.) St.-R. Fiedler referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Ratten- und Mäusevertilgung in den städtischen Objecten vom 1. Mai 1900 bis 30. April 1903, und beantragt, diese Arbeit gegen ein Jahrespauschale von 2800 K dem Franz Balzar für die Zeit vom 1. Mai 1900 bis 30. April 1903 zu übertragen.

St.-R. Schreiner beantragt Anton Rath mit 2200 K jährlich.

Antrag Schreiner abgelehnt.

Referenten-Antrag angenommen.

(4052.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der k. k. Gartenbau-Gesellschaft um Belassung der der II. Mode-Ausstellung bewilligten vier Flaggenmasten für die Dauer der Blumen-Ausstellung (d. i. bis 29. April 1900) und beantragt die Genehmigung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(4192.) St.-R. Fiedler referiert über das Offert der Theresia Backhaus und Consorten wegen Abverkaufes der Realität I., Tiefer Graben 38, und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Comités.

(Angenommen.)

(4260.) St.-R. Fiedler referiert über die Vermehrung der Sitzplätze im Gemeinderaths-Sitzungssaale aus Anlass der durch das neue Gemeindestatut gegebenen Erhöhung der Zahl der Gemeinderäthe und beantragt:

1. Das bauämtliche Project für die Herstellung von 21 neuen Sitzplätzen im Gemeinderaths-Sitzungssaale wird genehmigt.

2. Die Herstellung der neuen Sitzplätze wird der Hof-Kunsttischlerei Alexander Albert gegen einen Nachlass von 30 Percent von den Einheitspreisen des Kostenanschlages, Übernahme eines sechswöchentlichen Lieferungstermines und einer zweijährigen Haftpflicht übertragen.

Die übrigen im Kostenanschlage bezeichneten Arbeiten sind vom Stadtbauamte im currenten Wege herzustellen.

3. Zur Präliminar-Rubrik IV 2 a wird ein Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt. (Angenommen.)

(4150.) St.-R. Fiedler referiert über die Errichtung eines provisorischen Schlauchtrommelwagen-Depots auf dem Franz Josefs-quai und beantragt:

1. Der Eislaufverein ist aufzufordern, binnen acht Tagen die der Gemeinde Wien gehörige Hütte auf dem Eislaufplatze zu räumen.

2. Die neun Schlauchtrommelwägen sind vorläufig in dieser Hütte einzustellen.

3. Das Stadtbauamt hat mit Rücksicht auf die für die Bespritzung des Ringes und Quais nunmehr zugebote stehenden zwei Depots in der Rahlgasse und am Eislaufplatze die Bespritzungsrayons entsprechend einzutheilen, insbesondere den Franzensring von der Rahlgasse aus zu bespritzen.

4. Binnen längstens vier Wochen hat das Bauamt Vorschläge wegen definitiver Erbauung eines Schlauchtrommelwagen-Depots unter Vermeidung der Inanspruchnahme fremden Grundes zu erstatten und unter einem die bezüglichen Pläne vorzulegen. Die bezüglichen Kosten hat im Sinne des Beschlusses vom 13. Juli 1898, Z. 6748, die Wienflussregulierung zu tragen.

5. Dem Aufseher für die Bespritzung wird ein Quartiergeld von 40 fl. = 80 K per Quartal vom 1. Mai 1900 an bis zu seiner Unterbringung in einer Naturalwohnung bewilligt. Er hat in der Nähe des ihm zugewiesenen Bespritzungsrayons zu wohnen.

(Angenommen.)

(3878.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der Bauunternehmung Karl Wanitzky & Comp. um mietweise Überlassung zweier Räume in den zu demolierenden Bürgerladfondshäusern I., Wollzeile 28 und Riemergasse 3, als Baukanzlei und beantragt, es seien die im 1. Stocke des vorläufig nicht demolierten Theiles des Hauses Riemergasse 3 befindlichen Locale, ein Zimmer und ein Vorraum, der Bauunternehmung Karl Wanitzky & Comp. als Baukanzlei gegen einen Jahreszins von 288 K unter der Bedingung vom 1. April 1900 an zu vermieten, dass der Halbjahreszins sofort und in der Folge der Zins monatlich im vorhinein bei der städtischen Hauptcassa bezahlt wird und der Mieter sich verpflichtet, diese Localitäten, im Falle die Demolierung dieses Haustheiles erforderlich ist, binnen 3 Tagen ohne weitere Kündigung gegen Rückersatz des etwa zu viel gezahlten Zinses zu räumen. (Angenommen.)

(3605, 3993.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Erwin Weiß durch Dr. Constanz Pann um Bestimmung der Schadloshaltung und des Übernahmspreises für die Grundabtretung beziehungsweise Grundeinbeziehung bei den Realitäten Or.-Nr. 4 Am Gestade und Or.-Nr. 25 Salzgries im I. Bezirke und beantragt:

Das Anbot des Erwin Weiß, wonach derselbe sich und seine Rechtsnachfolger verpflichtet, anlässlich der nach der Baulinie beim Umbau der Häuser Einl.-Z. 9 und 27 des Grundbuches für landtäfliche Liegenschaften, Or.-Nr. 4 Am Gestade und Or.-Nr. 25 Salzgries, zur Straßenverbreiterung stattfindenden Grundabtretungen, und zwar per 102·10 m² + 18·42 m² + 62·14 m², zusammen per 182·66 m², sowie der von der Straße zur Verbauung nothwendigen Grundeinbeziehungen, und zwar per 2·51 m² + 159·25 m², zusammen per 161·76 m² an die Gemeinde Wien eine Aufzahlung von 30.000 K für den Fall, als der Umbau und somit die gegenseitige Grundabtretung stattfindet, zu leisten und die Kosten der Plananfertigung, sowie des Rechtsgeschäftes sammt Übertragungsgebür auf sich zu nehmen, wird angenommen und wird erklärt, dass auch die Gemeinde Wien den Rechtsnachfolgern des Erwin Weiß gegenüber an die die Gemeinde Wien treffende Verbindlichkeit gebunden bleibt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3837.) St.-R. Fiedler referiert über die Auspflasterung der anlässlich des Umbaues des Hauses Nr. 1 Landskrongasse und Wildpretmarkt 10, I. Bezirk, zur Straße zugewachsenen Theile und beantragt, die Auspflasterung dieser Straßentheile mit dem bedeckten Kostenerfordernisse von 6609 K 12 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(3828.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Turnvereines „Christlich-deutscher Turnerbund" um unentgeltliche Überlassung des Turnsaales I., Bartensteingasse 7, und beantragt die Bewilligung unter den vom Bezirksamte vorgeschlagenen Modalitäten.

(Angenommen.)

(4203.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Victor Siedek nos. Freiherrn v. Schoißnigg um Baubewilligung zum Umbau des Hauses I., Wollzeile 29, und beantragt:

1. die Baubewilligung zu bestätigen;

2. den zur Anlage der zwei je 4·50 m langen und 0·08 m vorspringenden Risalite, sowie zur Zustimmung der je 1·25 m vorspringenden Erker unter der Bedingung zu überlassen, dass der von den Risaliten beanspruchte Grund per 0 864 m², sowie die Erkerausladungsfläche per 6·875 m² im dreifachen Ausmaße bei der Schadloshaltung für die Straßengrundabtretung in Abzug gebracht werde. (Angenommen.)

(3820, 3825, 3827, 4128, 4221.) St.-R. Fiedler referiert über rückständige Wassermehrverbrauchsgebüren beziehungsweise Platzzinse nach drei Parteien aus dem I. beziehungsweise VIII. Bezirk, und beantragt, die Einbringung der betreffenden Rückstände durch einen rechtskundigen Beamten des magistratischen Bezirksamtes im gerichtlichen Wege zu genehmigen. (Angenommen.)

(4207.) St.-R. Fiedler referiert über die Fortsetzung der Grünangergasse zwischen Wollzeile und Schulerstraße im I. Bezirke und beantragt, es sei von der Fortsetzung der Grünangergasse zwischen Wollzeile und Schulerstraße im I. Bezirke abzusehen und die Baulinie für die Wollzeile beziehungsweise Schulerstraße nach den Linien a b und c d zu ergänzen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3331.) St.-R. Fiedler referiert über die Ausschreibung einer Concurrenz für die Herstellung von Bedürfnisanstalten an mehreren Plätzen im Wiener Gemeindegebiete und beantragt, den vorgelegten Entwurf zu genehmigen und die unverzügliche Ausschreibung der Concurrenz durch Einschaltung der bezüglichen Kundmachung in das Amtsblatt der Stadt Wien und Zustellung je eines Exemplares derselben an die Genossenschaft der Baumeister, den Verein der behördlich autorisierten Civil-Techniker in Niederösterreich, den Ingenieur- und Architektenverein, die Genossenschaft der Gas- und Wasserleitungs-Installateure, Mechaniker und Spengler.

St.-R. Hraba beantragt, der Magistrat werde beauftragt, sich an die Stadt London mit dem Ersuchen zu wenden, die Pläne für die dort befindlichen unterirdischen Anstandsorte zu übermitteln.

Referenten-Antrag und Antrag Hraba angenommen.

(3938.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über die Vergrößerung des Turnsaales im Schulgebäude XVII., Hauptstraße 100, und beantragt:

1. Es sei nach dem Projecte II der bestehende Turnsaal im Schulhause XVII., Hauptstraße 100, bis zur Einfriedung der Rosenstein'schen Stiftungsgründe zu verlängern, das ebenerdige, gegen die Hauptstraße gelegene Lehrzimmer und die daran stoßende Kanzlei zu einem Turnsaale für die Mädchen-Volksschule zu adaptieren, im Parterre zwischen der Mädchen-Abortgruppe und dem gegen die Rosensteingasse gelegenen Lehrzimmer eine Turngarderobe und auf derselben im ersten Stocke ein Conferenzzimmer einzubauen.

2. Diese Herstellungen seien in den diesjährigen Hauptferien auszuführen und hätte daher das Stadtbauamt mit aller Beschleunigung das Detailproject vorzulegen.

3. Die Kosten für die Zubauten und Adaptierungen, sowie für die Einrichtung der Turnsäle ꝛc. im Betrage von circa 1600 K werden genehmigt.

4. Für obige Herstellungen wird vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses des Localaugenscheines der Bauconsens ertheilt.

(Angenommen.)

(3537.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Amalia Twaroch um Bauconsens für ein dreistöckiges Wohnhaus auf der Realität XVII., Clemens Hofbauerplatz 2 und 3, und beantragt, den Act an den Magistrat zur neuerlichen Prüfung, ob das Bauproject nicht gegen die Bauordnung verstößt, und sohin zu neuerlicher Antragstellung zurückzuleiten. (Angenommen.)

(3932.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend den Bau eines städtischen Volksbades im XVII. Bezirke, und beantragt, die Herstellung der Beton- und Monierarbeiten für den Bau des städtischen Volksbades im XVII. Bezirke werde dem Ingenieur Eduard Ast gegen einen Nachlass von 20 Percent übertragen. (Angenommen.)

(3969.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Offert des Franz Emberger auf Lieferung von circa 400 m³ geschlägeltem Donaurundschotter zum Preise von 6 K 50 h per Cubikmeter für Nussdorf und Kahlenbergerdorf, eventuell auch Heiligenstadt und beantragt die Genehmigung dieses Offertes. (Angenommen.)

(3834.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Erprobung einer Schotterschablone zum Messen der Schotterfiguren und beantragt, die zur Erprobung ihrer praktischen Verwendbarkeit angeschaffte Schotterschablone dem XVIII. Bezirke zuzuweisen.

(Angenommen.)

(3833.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Project für die Regulierung und Pflasterung der Alserstraße vor dem Allgemeinen Krankenhause im IX. Bezirke und beantragt, die Beschlussfassung hierüber bis zur Herausnahme der Gasrohre der Imperial-Continental-Gas-Association zu vertagen.

(Angenommen.)

(3546.) **St.-R. Wessely** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Lieferung von Schuhen für die städtischen Waisenhäuser im V. Bezirke und in Klosterneuburg und beantragt, die Lieferung für beide Waisenhäuser dem Josef Bitza, Vorsteher der Genossenschaft der Schuhmacher Wiens, zu den angebotenen Preisen zu übertragen. (Angenommen.)

(4172.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Lagerhaus-Verwaltung um Anschaffung einer zweiten Gerstensortiermaschine und beantragt, die Anschaffung einer solchen Maschine bei der Firma Heid in Stockerau auf Grund des vorgelegten Offertes zum Preise von 1288 K zu genehmigen.

St.-R. Rissaweg beantragt, der Magistrat werde aufgefordert, auch von den betreffenden Wiener Fabrikanten Kostenanschläge einzuholen und sohin neuerlich zu berichten.

Antrag Rissaweg angenommen.

(3949.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Gastwirtes Franz Höfling um Bewilligung zur Aufstellung von Tischen bei seinem Geschäftslocale, VII., Mariahilferstraße 122, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(4157.) St.-R. Wessely referiert über den Erlass des k. k. Finanzministeriums vom 17. December 1899, Z. 63621, womit der Gemeinde die Bewilligung ertheilt wird, zum Zwecke des Betriebes der Kühlanlagen in der Großmarkthalle außer Fabriksalz II. Sorte nach Belieben auch Fabriksalz I. Sorte bis zu 60.000 kg jährlich aus der Saline Wieliczka zu beziehen, und beantragt, es sei in Abänderung des Stadtraths-Beschlusses vom 4. Februar 1897, Z. 1159, zu bestimmen, dass in der Folge für den angegebenen Zweck Frabriksalz I. Sorte (anstatt II. Sorte) zu beziehen ist.

(Angenommen.)

(3988.) St.-R. Wessely referiert über die Sicherstellung der Lieferung von neuen Kehrmaschinen, Piassava-Walzenbürsten und der Instandhaltung (Beborstung) von abgenützten solchen Apparaten und beantragt, zur Bestellung von städtischen Unternehmern für die Lieferung von neuen und für die Instandsetzung (Neubeborstung) von abgenützten Piassava-Walzenbürsten für die Straßenkehrmaschinen der Gemeinde eine allgemeine schriftliche Offertverhandlung mit langem Termine zu veranstalten, zu welcher Nachstehende zu laden sind: Marie Djörup, Firma Riedl & Markl, Rudolf Schwarz, Firma H. L. Starkel in Rovensburg, E. F. Teich und Josef Leutner. Der Vergebung dieser Arbeiten und Lieferungen wäre der vorgelegte Entwurf der Bedingnisse zugrunde zu legen.

(Angenommen.)

(4983.) St.-R. Wessely referirt über das Ansuchen der Vorstehung des VII. Bezirkes um Genehmigung der nächtlichen Straßenreinigung im VII. Bezirke in der Zeit von 15. April bis 31. October 1899 und beantragt die Durchführung der nächtlichen Straßenreinigung im VII. Bezirke in der Zeit vom 15. April bis 31. October 1900 und die damit verbundenen Mehrauslagen von 7240 K für die Straßensäuberung werden genehmigt.

(Angenommen.)

(4075.) St.-R. Wessely referirt über das Ansuchen des Anton Baumann um neuerliche Ertheilung der zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 7. Mai 1890, Z. 2690, genehmigten, bereits erloschenen Abtheilung der Realität Einl.-Z. 358 VI. Bezirk, Or.-Nr. 151 Gumpendorferstraße und Or.-Nr. 6 Meravigliagasse, und beantragt die neuerliche Genehmigung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(3808.) St.-R. Wessely referiert über die Bewilligung einer Remuneration für den Bademeister des städtischen Volksbades im VI. Bezirke Johann Chwalla für mehrere in seiner freien Zeit hergestellte Arbeiten für das Bad und beantragt die Bewilligung einer Remuneration von 70 K. (Angenommen.)

(3767.) St.-R. Wessely referirt über die Adaptierung der Directorswohnung der Mädchen-Bürgerschule VI., Stumpergasse 56, zu zwei Handarbeitszimmern sammt Nebenräumen und beantragt:

1. Die Naturalwohnung des Directors der Mädchen-Bürgerschule VI., Stumpergasse 56, ist sofort aufzulassen.

2. Die zwei Gassenzimmer dieser Wohnung sind zu Handarbeitszimmern, das Gassencabinet zu Bibliothekszwecken, die Küche nach Entfernung des Sparherdes als Lehrmittelraum, insbesondere, falls die Handarbeitskästen nicht auf dem Gange vor dieser Wohnung untergebracht werden können, zur Aufstellung dieser Kästen, der Vorraum als Garderobe unter den vom Bezirksschulinspector Hofbauer am 14. December 1899 bekanntgegebenen Bedingungen zu verwenden. (Angenommen.)

(4137.) St.-R. Wessely referiert über das Ergebnis der während des I. Quartals 1900 durch den Canaloberaufseher unvermuthet vorgenommenen Revisionen der Canalräumung in sämmtlichen Bezirken und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(4115.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Josef Dietrich um Bewilligung zur Erbauung eines Wohnhauses auf der Realität Einl.-Z. 765 Simmering, Brambillagasse, und beantragt, die vom Bezirksamte gegen Ausstellung des im Augenscheins-Protokolle vom 5. April 1900 bezogenen Verzichtsreverses auszufertigende Baubewilligung zu bestätigen. (Angenommen.)

(4252.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Georg Gössner um Baubewilligung für einen Werkstättentract IX., Gehringergasse, Einl.-Z. 1764, und beantragt die Bestätigung des Bauconsenses. (Angenommen.)

(4201.) St.-R. Braun referiert über das Project für den Canalbau in den zwei unbenannten Seitengassen der Grillgasse oberhalb der Lorystraße im XI. Bezirke und beantragt, das Project für den Neubau von Hauptunrathscanälen in den zwei noch unbenannten Seitengassen der Grillgasse oberhalb der Lorystraße im XI. Bezirke mit dem bedeckten Kostenbenbetrage von 4003 K 99 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(4096.) St.-R. Braun referiert über die Verwendung des im Bürgerspitalfondsforste Schuhbrecherin in der diesjährigen Schlägerung erzeugten Brennholzes und beantragt, es sei das in der Schlägerung des Jahres 1900 in dem bezeichneten Forste erzeugte Brennholz auf dem städtischen Holzlagerplatze im II. Bezirke zum Zwecke der Armenbetheilung, eventuell zur Verwendung für städtische Zwecke zu überführen und sei der Holztransport im Wege einer vom k. k. Forstmeister Karl Hiller zu veranlassenden beschränkten Offertverhandlung zu vergeben. (Angenommen.)

(4209.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Franz und der Rosa Beran um Bewilligung zur Erbauung eines zwei Stockwerke enthaltenden Wohnhauses auf der Parcelle 1224, 6. Landengasse in Simmering, und beantragt:

1. den Beginn des Baues im vorliegenden Falle noch vor erfolgter Erwerbung der Fläche per 8·78 m² durch die Bauwerber von der Gemeinde Wien als Eigenthümerin der Cat.-Parc. 1255/3 gegen Erlag der Caution per 200 K zu bewilligen;

2. die gegen Ausfertigung des obbezogenen Verzichtrechtes auszustellende Baubewilligung zu bestätigen;

3. von der Erwerbung und Abtretung des Straßengrundes durch die Bauwerber Umgang zu nehmen;

4. die Ausscheidung der im bauämtlichen Situationsplane bezeichneten Fläche per 4061·47 m² von der communalen Parcelle 1255/3 und Übertragung derselben in das öffentliche Gut zur Anlage der Straße 6. Landengasse zu genehmigen. (Angenommen.)

(3602.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Gärtners im Wiener Central-Friedhofe Wilhelm Kollar um Belassung in seiner Diensteseigenschaft.

Über Antrag des St.-R. Schuh, dem sich Referent accommodiert, wird beschlossen, die mit Stadtraths-Beschluss vom 1. Februar 1900, Z. 4882 ex 1899, verfügte Kündigung zurückzunehmen.

(4261.) St.-R. Braun referiert über die Anweisung einer Naturalwohnung in den Gebäuden der städtischen Baumschule in Albern für den städtischen Forstaufseher Karl Cepek und beantragt:

Dem Fondsgute Kaiser-Ebersdorf wird die im ersten Stocke des Baumschulgebäudes Nr. 39 in Albern befindliche leer stehende Wohnung, bestehend aus Küche und zwei Zimmern, nebst Bodenraum, Holzlager, Keller und einem kleinen Lagerplatz zur Deponierung des Deputatholzes um den Jahreszins von 180 fl = 360 K inclusive Neben-

gebüren als Naturalwohnung für den neu bestellten Forstaufseher Karl Cepek vom August-Termin d. J. angefangen gegen vierteljährige Kündigung und gegen dem in Bestand gegeben, dass auf Kosten des Fondsgutes im ersten Wohnraume ein entsprechender Sparherd aufgestellt, die schadhafte Tapezierung der Wände in beiden Zimmern und des Plafonds im zweiten Zimmer durch einfache Malerei ersetzt und der Durchgang zur bezüglichen Kellerabtheilung, sowie der Deputatholzraum mittels je eines Staketengitters abgefriedet wird, für welche Herstellungen der Höchstbetrag per 100 K aufgewendet werden darf.

Da der derzeitige 30percentige Quartiergeldbezug des städtischen Forstaufsehers Cepek nur 330 K beträgt, wird der bis zu 360 K erforderliche Fehlbetrag per jährlich 30 K bis auf weiteres aus Fondsgeldern beigesteuert. (Angenommen.)

(4053.) St.-R. Braun referiert über den Bericht des Obergärtners Hybler, betreffend die Überschwemmungsgefahr für die Baumschule in Albern, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(3830.) St.-R. Braun referiert über die nach Leopold Scheithauer im III. Bezirke für die Fiaker-Licenz Nr. 585 rückständigen Licenzgebüren per 175 K 77 h und beantragt die Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(4025.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen der Marie Felsinger um Bewilligung zur Parcellierung der Realität Einl.-Z. 1635, Cat.-Parc. 750 in Ottakring, XVI. Bezirk, und beantragt, die Parcellierung dieser Realität unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen zu bewilligen. (Angenommen.)

(4133.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über rückständige Spitalverpflegskosten per 120 K für Franz Czermak aus dem XVI. Bezirke und beantragt die Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(4048.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über den Magistratsbericht über die Anregung für die Unterbringung der Marktamts-Abtheilung des XVI. Bezirkes durch einen Zubau beim Waghause am Yppenplatze vorzusorgen, und beantragt, von dem angeregten Zubau abzusehen. (Angenommen.)

(3809.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Heinrich Riehl um Erhöhung des Wasserbezugsquantums für das Haus XVIII., Wallrießstraße 43, und beantragt, dem Gesuchsteller die Erhöhung des täglichen Wasserbezuges aus der Hochquellenleitung von 5 auf 10 hl auf Widerruf und gegen Bezahlung von 4 fl. 50 kr. per Hektoliter und Jahr zu bewilligen. (Angenommen.)

(4051.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über den Antrag des Bezirksausschusses des XVI. Bezirkes auf Cassierung des städtischen Handschöpfbrunnens vor dem Hause XVI., Brunnengasse 42/44, und beantragt, die gänzliche Cassierung des erwähnten Brunnens zu genehmigen. (Angenommen.)

(3967.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Project für den Canalumbau in der Wichtelgasse im XVI. Bezirke und beantragt die Genehmigung des vorgelegten Projectes mit dem Kostenerfordernisse von 14.790 K 18 h. (Angenommen.)

(3536.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über rückständige Licenzgebüren nach sechs Parteien aus dem XVI. Bezirke per zusammen 388 K 83 h und beantragt die Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(3287.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Alois Nirschl um Abschreibung einer Wassermehrverbrauchsgebür per 219 K 20 h für das Haus XVI., Arltgasse 46, und beantragt die Genehmigung der Abschreibung wegen Rohrgebrechens. (Angenommen.)

(4309.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über den Entwurf des zwischen dem Vereine des Kaiserjubiläums-Stadttheaters, der Gemeinde Wien und der Niederösterreichischen Landes-Hypothekenanstalt auf Grund der Gemeinderaths-Beschlüsse vom 1. December 1899, Z. 11581, und 16. Februar 1900, Z. 871, über die Aufnahme eines Darlehens von 320.000 K abzuschließenden Pfandvertrages, und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(4211.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Erstattung der Gegenschrift wider die bei dem k. k. Verwaltungsgerichtshofe anhängige Beschwerde der Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft puncto Bemessung der Canaleinmündungsgebür für das Hernalser Ziegelwerk und beantragt, mit der Ausarbeitung der Gegenschrift und Vertretung der Gemeinde bei der neuerlichen mündlichen Verhandlung vor dem Verwaltungsgerichtshofe den Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Robert Swoboda zu betrauen. (Angenommen.)

(1237.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das vom niederösterreichischen Landesausschusse übermittelte Verzeichnis der in den Jahren 1872 bis 1898 zum niederösterreichischen Landesfonde eingegangenen Schulbeiträge aus den Wiener Verlassenschaften und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.

(3832.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der Therese Mayer um Ordnung des Grundbuchstandes bezüglich der Realität Einl.-Z. 388 Breitensee und beantragt, zu genehmigen, dass von der grundbücherlichen Sicherstellung des in den vorgelegten Acten der bestandenen Gemeinde Breitensee bedungenen Demolierungsreverses Umgang genommen und sohin die grundbücherliche Anmerkung der Hausverbauung veranlasst werde, jedoch nur unter der Bedingung, dass die dem Exhibit-Nr. 22097 ex 1899 im Entwurfe beigeschlossenen zwei Reverse vorher grundbücherlich einverleibt worden sind. (Angenommen.)

(11648 ex 1899.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Magistrats-Bericht, betreffend die Einsetzung eines obligatorischen Schiedsgerichtes für den Central-Viehmarkt in St. Marx, und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, dass der betreffende Act als gegenstandslos zu betrachten sei. (Angenommen.)

(3896.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Recurs des Dietrich Skall gegen den Zahlungsauftrag bezüglich eines städtischen Zuschlages per 11 K 40 h anlässlich der Erwerbung der Realität Einl.-Z. 1391 Rudolfsheim und beantragt die Abweisung des Recurses. (Angenommen.)

(3789.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Zusammenlegung der Bürgerladfondshäuser I., Wollzeile 28 und Riemergasse 3, und beantragt, es sei die Parcelle 801 (Riemergasse 3) aus Einl.-Z. 948 abzuschreiben, diese Einlagezahl zu löschen und die Parcelle 801 in Einl.-Z. 1464 zu übertragen. Zugleich sei als Eigenthumsbesitzer der Bürgerladfond der Gemeinde Wien bücherlich eintragen zu lassen. (Angenommen.)

(3977.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Persolvierung der Marie v. Schwendenwein-Lauenburg'schen Stiftung und beantragt:

1. Die Marie v. Schwendenwein-Lauenburg'sche Stiftung ist durch den Magistrat auch dann zu persolvieren, wenn nicht alle Waisenhäuser, sondern nur das V. städtische Waisenhaus in Klosterneuburg ganz besetzt sind.

2. Die Interessen der genannten Stiftung sind als Kostgeld in Beträgen von 40 K dermalen an verwaiste Knaben, welche für das V. städtische Waisenhaus in Klosterneuburg geeignet sind, dort aber wegen Platzmangel keine Aufnahme finden können, durch das Waisen-Departement zu verleihen.

3. Die Überschüsse sind insolange zu fructificieren, bis sie zur Dotierung eines weiteren Pflegeplatzes ausreichen. (Angenommen.)

(4202.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Erhaltung des Privatunrathscanales in der Seilergasse, I. Bezirk, und beantragt, den sogenannten Privatunrathscanal der Seilergasse, I. Bezirk, in die communale Erhaltung zu übernehmen und den für die Reparatur desselben im Jahre 1897 verausgabten und als Interimsauslage gegen Rückersatz von den Hauseigenthümern, deren Häuser in diesen Canal einmünden, verrechneten Betrag per 66 fl. 84 kr. abzuschreiben. (Angenommen.)

(3838.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Absperrung eines die Straße Neustift am Walde mit dem Krotenbachthale verbindenden Fußsteiges durch die betreffenden Grundbesitzer und beantragt, den von den Eheleuten Josef und Francisca Weckel als Eigenthümer der Cat.-Parc. 381/1, Einl.-Z. 76 und Cat.-Parc. 398/3, Einl.-Z. 211 Neustift am Walde, sowie von Maria Wöginger als Eigenthümerin der Cat.-Parc. 398/1, Einl.-Z. 232 Neustift am Walde, im Localaugenscheins-Protokolle vom 28. März 1900 gestellten Vergleichs-Antrag mit der Einräumung einer zeitlich beschränkten Servitut des Gehweges über die erwähnten Parcellen zu Gunsten der Gemeinde vollinhaltlich anzunehmen. (Angenommen.)

(4019.) **St.-R. Hörmann** referiert über die eventuelle Einlösung der Realitäten Or.-Nr. 67 Erdbergstraße, Einl.-Z. 439 III. Bezirk und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Comités. (Angenommen.)

(4204.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Georg Lindner um Bewilligung zur Erbauung eines ebenerdigen Tractes auf dem von der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft gepachteten Grunde Cat.-Parc. 1231/36, Einl.-Z. 1958 III. Bezirk, Arsenalweg, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, dass seitens der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft ein auf deren Kosten zu intabulierender Demolierungsrevers ausgestellt werde. (Angenommen.)

(4156.) St.-R. Hörmann referiert über die Herstellung einer Unterstands- beziehungsweise Verkaufshalle für die Schlachtpferde am städtischen Pferdemarkt und beantragt, das vorgelegte Project mit dem Erfordernisse von 27.447 K 67 h und die Vergebung der Arbeiten in der vom Magistrate vorgeschlagenen Weise zu genehmigen. (Abgelehnt.)

(4159.) St.-R. Hörmann referiert über die Errichtung eines Pissoirs in der Hinteren Zollamtsstraße bei der Kreuzung mit der Radetzkystraße und beantragt die Errichtung eines fünfständigen, mit einer ganznächtigen Gasflamme zu versehenden Pavillon-Pissoirs in der Hinteren Zollamtsstraße nächst der Kreuzung mit der Radetzkystraße auf der commissionell ausgemittelten Stelle (Alternative II der Planskizze) mit der Längenachse parallel zur Hinteren Zollamtsstraße um das einmalige Erfordernis von 1461 K 96 h für die Errichtung und um die Instandhaltungskosten von 750 K jährlich, dann die Übertragung der Errichtung und Instandhaltung dieses Pissoirs an Wilhelm Beetz auf Grund seines diesfälligen Anbotes. (Angenommen.)

(4129.) St.-R. Hörmann referiert über Gesuche von 13 Parteien aus dem III. Bezirke um Herabsetzung vorgeschriebener Wassermehrverbrauchsgebüren und beantragt, die bezüglichen Gebüren per zusammen 1592 K 28 h aus Billigkeitsgründen durch Berechnung zum Preise von 996 K 10 h herabzusetzen. (Angenommen.)

(4342.) **St.-R. Schuh** referiert über die Betheiligung der Gemeinde Wien an einer Versteigerung von Gegenständen aus dem Nachlasse Franz Ritter v. Jauners und beantragt, den Betrag von 200 fl. aus der Museumsdotation zum Ankauf der vom Director der städtischen Sammlungen namhaft gemachten Gegenstände aus obigem Archiv zu bewilligen. (Angenommen.)

(4256.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des C. Borkovsky um Bewilligung zur Erbauung eines Wohnhauses auf der Realität Einl.-Z. 794, Parcelle 868/8 Ober-Döbling, an der Gymnasiumstraße, und beantragt die Bestätigung des Bauconsenses. (Angenommen.)

(4167.) **St.-R. Hraba** referiert über die Bestreitung der Kosten des Leichenbegängnisses des am 14. April gelegentlich eines Attentates an dem Bezirksvorsteher Baumann von dem Attentäter erschossenen städtischen Ingenieurs Rudolf Nowack und beantragt, die erwachsenen Kosten per 783 fl. 90 kr. zu genehmigen. (Angenommen.)

(1495.) St.-R. Hraba beantragt die Reassumierung des am 10. d. M. erstatteten Referates über die Zuerkennung von Quadriennien an vier technische Beamte.

Reassumierung angenommen.

Referent beantragt sohin, die auf Rudolf Nowack bezüglichen Anträge mit Rücksicht auf dessen erfolgten Tod zu eliminieren. (Angenommen.)

(4227.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Anton Smetana, städtischen Gärtnergehilfen, um Fortbezug seines Lohnes für die Zeit der Waffenübung und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(4144.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Wiener Regatta-Vereines um Bewilligung eines Ehrenpreises anlässlich der am 1. Juli 1900 stattfindenden Regatta und beantragt, dieses Ansuchen sei mit Rücksicht auf das Erkenntnis des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Z. 1570, abzulehnen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4197.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung von Gratificationen anlässlich der Vollendung der Baulose IX und X b des rechtsseitigen Hauptsammelcanales für das bei diesen Arbeiten beschäftigte Personale und beantragt die Bewilligung der vom Magistrate vorgeschlagenen Gratificationen im Gesammtbetrage von 1830 K. (Angenommen.)

(4190.) St.-R. Hraba referiert über die Zuschrift des k. k. Finanzministeriums vom 29. März 1900, Z. 19211, betreffend die Zulassung der Budapester Poliklinik-Wohlthätigkeits-Lotterie in den Reichsländern.

Es wird beschlossen, diese Zuschrift mit Bedauern zur Kenntnis zu nehmen. (An den Gemeinderath.)

(4143.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Friedrich Pfleger, Lagerhaus-Wochenarbeiters, um eine Gnadengabe und beantragt die Bewilligung einer Gnadengabe von jährlich 840 K. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4105.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Diurnisten Karl Kraucher um Belassung des Diurnums während der Waffenübung und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(4147.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Marie Parer, Taxcommissärswitwe, um Fortbezug des Erziehungsbeitrages für ihren Sohn Wilhelm und beantragt, den Act behufs Vorlage eines Beweises, dass Wilhelm Parer eine öffentliche Anstalt besucht, zurückzuleiten. (Angenommen.)

(4099.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des städtischen Feuerwehr-Commandos um zweimonatliche Urlaubsverlängerung für den erkrankten Feuerwehrmann I. Classe Theodor Dannimann vom 14. April 1900 an bei Fortbezug des vollen Lohnes und beantragt, diesem Ansuchen unter der Bedingung Folge zu geben, dass Theodor Dannimann, falls er nach Ablauf des zweimonatlichen Urlaubes noch mmer nicht dienstfähig sein sollte, vom Feuerwehr-Commando am 14. Juni 1900 aus dem Dienste entlassen werde, womit sich derselbe unter Verzichtleistung auf die statutenmäßig festgesetzte 14tägige Kündigungsfrist bei sonstiger unverzüglicher Kündigung einverstanden zu erklären hat.

(Angenommen.)

(4097.) St.-R. Hraba referiert über die Erhöhung des Wasserbezugsquantums für das Feuerwehrgebäude, I., Am Hof 9, und beantragt, die Wasserbezugs-Anmeldung vom 1. Jänner 1900 an von 100 auf 150 hl täglich zu erhöhen. (Angenommen.)

(4098.) St.-R. Hraba referiert über den Forstculturen-Antrag des Forstamtes Spitz pro 1900 und beantragt die Bewilligung eines Zuschusscredites per 140 K zur Ausgabs-Rubrik III 2 h des Bürgerspitalfondes. (Angenommen.)

(4294.) St.-R. Hraba referiert über die Belastung des Reservefondes mit Ende März 1900 und beantragt die betreffende Nachweisung zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(4054.) **St.-R. Rauer** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Canalisierung von Unter-St. Veit, und beantragt die Genehmigung des Offertes des Leopold Mayer mit dem offerierten Nachlasse von 15·1 Percent von dem veranschlagten Kostenbetrage per 89.649 K 79 h und 11.000 K Pauschale gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem specifischen Gewichte von 780 g per Liter und von Königshofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter unter der Bedingung, dass die Arbeiten unter der verantwortlichen Leitung des im Offerte namhaft gemachten Maurermeisters Adalbert Prokisch ausgeführt werden. (Angenommen.)

(4116.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Franz und der Karoline Polster um Baubewilligung für ein Wohnhaus auf Einl.-Z. 850 Penzing und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung. (Angenommen.)

(4313.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Katharina Gasser um Bewilligung zur Herstellung einer Einfriedung bei dem Hause Einl.-Z. 31 in Hütteldorf, XIII. Bezirk, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, dass der nach der Baulinie zur Bauarea einzubeziehende Grund per 0·18 m² mit dem dreifachen Ausmaße von der gegen Schadloshaltung zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grundfläche per 12·31 m² in Abzug gebracht werde. (Angenommen.)

(4263.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Ersten Spar- und Bauvereines der k. k. österreichischen Staatsbahnen um Baubewilligung für die Realität Einl.-Z. 4 in Ober-Baumgarten und beantragt, von der bei der Local-Commission aufgestellten Forderung der Abtheilung des Kaufobjectes auf drei Baustellen Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(4254.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Marie Brunner um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebür für die Realität XIII., Reichgasse 12, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(4310.) St.-R. Rauer referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Demolierung des städtischen Hauses Nr. 15 Kefergasse, XIII. Bezirk, und beantragt, die Demolierung des bezeichneten Hauses dem Maurermeister Eduard Horn auf Grund der Bedingnisse und des von ihm offerierten Betrages von 200 K, welchen er an die Gemeinde zu zahlen hat, zu übertragen.

(Angenommen.)

(4132.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Leopold Blach um pachtweise Überlassung der der Gemeinde Wien gehörigen Baustellen III und IV der Cat.-Parc. 78/3 und 78/4 Breitensee und beantragt die Genehmigung der beiden Baustellen an Leopold Blach für die Zeit vom 1. Mai bis 31. October 1900 gegen das beiden Theilen jederzeit zustehende Recht der 14tägigen Kündigung und Bezahlung eines Pachtschillings von 30 K in zwei gleichen Raten am 1. Mai und 1. August 1900. (Angenommen.)

(6139.) **St.-R. Tomola** referiert über den Magistrats-Bericht, betreffend das Ergebnis der Verhandlungen mit dem Barnabiten-Collegium bei St. Michael wegen Ablösung der auf der Realität I., Habsburgergasse 14, haftenden Servitut hinsichtlich der dort bestehenden Volksschule und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Comités.

(Angenommen.)

(4314.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Irene Kopetzky, städtische Lehrerin, um Fortbezug der Gnadengabe für ihre Schwester Fanni Kopetzky, Gymnasial-Directorswaise, und beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 200 K aus den eigenen Geldern der Gemeinde vom 20. April 1900 bis 31. December 1902, eventuell bis zu einer früher eintretenden anderweitigen Versorgung.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1331.) St.-R. Tomola referiert über das Project für den Canalbau XVIII., Schöffelgasse, und beantragt, das vorgelegte Project mit dem veranschlagten Kostenerfordernisse von 15.385 fl. 2 kr. zu genehmigen, dessen Ausführung jedoch in das Jahr 1901 zu verschieben und das Erfordernis im Budget pro 1901 sicherzustellen.

(Angenommen.)

(4085.) St.-R. Tomola referiert über die Concurs-Ausschreibung zur Besetzung der erledigten Oberlehrerstelle an der Allgemeinen Volksschule für Mädchen IV., Phorusgasse 10, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(4160.) St.-R. Tomola referiert über den Erlass des k. k. n.-ö. Landesschulrathes vom 9. April 1900, Z. 3603, betreffend die Ernennung von Bezirksschulinspectoren und beantragt, der Stadtrath wolle zur eventuellen Berufung der Bürgerschullehrer Wilhelm Amon und Julius Stara zum Amte eines Bezirksschulinspectors für den Bezirk Pöggstall beziehungsweise Gmund unter der Bedingung seine Zustimmung ertheilen, dass die Kosten für die Supplierung im Unterrichte aus dem n. ö. Normalschulfonde bestritten werden.

(Angenommen.)

(4225.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Dorothea Wawriczek, Bürgerschullehrerswitwe, um Erhöhung der Erziehungsbeiträge für ihre Töchter Dorothea und Johanna und beantragt, der Gesuchstellerin die Erziehungsbeiträge für ihre beiden genannten Töchter per je 88 fl. auf je 200 K jährlich vom 21. April

1899 an zu erhöhen und unter den bisherigen Bedingungen aus der Wiener Lehrerpensionscassa flüssig zu machen. (Angenommen.)

(4224.) St.-R. Tomola referiert über die Unterbringung zweier Classen der zu errichtenden Abtheilung an der Sammelstation für den evangelischen Religionsunterricht an der Volksschule XIX., Vormosergasse 8, top. Nr. 17, und beantragt, die Zustimmung zu ertheilen, dass die laut Erlasses des k. k. n.-ö. Landesschulrathes vom 14. Februar 1900, Z. 1140, zu errichtende besondere Abtheilung für die Schüler der IV. und V. Classe an der Sammelstation für den evangelischen Religionsunterricht XIX., Vormosergasse 8, in dem an der Allgemeinen Volksschule für Knaben und Mädchen im XIX. Bezirke, Vormosergasse 8, befindlichen Lehrzimmer top. Nr. 17, welches derzeit schon Unterrichtszwecken dient, in der Art einer Mitbenützung untergebracht werde. (Angenommen.)

(4104.) St.-R. Tomola referiert über die Gesuche des Rechnungsrevidenten Hermann Löffler und des Rechnungsassistenten Adolf Walter um Gewährung einer monatlichen Zulage für die Dauer ihrer Verwendung bei der städtischen Lernmittel-Verwaltung und beantragt, dem Rechnungsrevidenten Löffler eine Remuneration von 200 K, dem Rechnungsassistenten Walter eine solche von 120 K zu gewähren und den erforderlichen Zuschusscredit per 320 K zur Ausgabs-Rubrik III 14 l zu bewilligen. (Angenommen.)

(4328.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrathes, betreffend die vorläufig provisorisch verfügte Versetzung der Volksschullehrerin Mathilde Pistorius, von der Allgemeinen Volksschule für Mädchen X., Laaerstraße 1, an die Allgemeine Volksschule für Mädchen V., Grüngasse 14, aus Diensteesrücksichten, und beantragt die Zustimmung. (Angenommen.)

(2723.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen der Anna Hajek um Entschädigung für die Abtretung eines Theiles der Cat.-Parc. 887, Einl.-Z. 365 Favoriten, an die Gemeinde und beantragt, die Gemeinde gewähre der Eigenthümerin der Cat.-Parc. 887, Einl.-Z. 365 in Favoriten Anna Hajek für die mit den Buchstaben $a\,a_1\,g\,h\,a$ und $d\,e\,f\,f_1\,d$ umschriebenen Theilflächen dieser Realität per je 18·56 m², welche die Genannte zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 17. Jänner 1899, Z. 90, um den Preis von 40 K per Quadratmeter käuflich erworben und mit Rücksicht auf die mittlerweile erfolgte Verbreiterung der Gellertgasse von 20 m auf 30 m wieder zu Straßenzwecken abtreten muss, ohne Anerkennung einer restlichen Verpflichtung und aus Billigkeitsrücksichten eine Entschädigung im Betrage von 40 K per Quadratmeter unter der Bedingung, dass Anna Hajek die gegen die Entscheidungen des Magistrates vom 10. Juli 1899, M.-Z. 83874, und des magistratischen Bezirksamtes für den X. Bezirk vom 23. September 1899, Z. 45538, eingebrachten Recurse vorbehaltlos zurückzieht und sich verpflichtet, den mit den Buchstaben $a_1\,b\,c\,f_1\,a_1$ umschriebenen Theil der Realität Einl.-Z. 365 Favoriten unentgeltlich, lastenfrei und im richtigen Niveau an die Gemeinde abzutreten.

Diese Verpflichtung ist auf der genannten Realität als Reallast zu Gunsten der Gemeinde grundbücherlich sicherzustellen.

Die Vertragskosten und jene der grundbücherlichen Durchführung tragen beide Contrahenten je zur Hälfte. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **26. April 1900.**

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Dr. Mayreder, Brauneiß, Müller, Büsch, Rauer, Dr. Deutschmann, Rissaweg, Fiedler, Schreiner, Gräf Ferdinand, Schuh, Grünbeck Sebastian, Tomola, Hörmann, Dr. Wähner, Hraba, Wessely, Dr. Krenn, Zatzka.
Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Krank: St.-R. Hipp, Weitmann,
Schriftführer: Magistrats-Ober-Commissär H. Pfeiffer.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 21. April 1900:

Reservefond		1,000.000 K — h
Effective Belastung . . .	263.331 K 90 h	
Belastung durch in Aussicht stehende, bereits genehmigte, jedoch noch nicht effectuierte Auslagen	704.389 „ 34 „	
zusammen .		967.721 „ 24 „
daher noch .		32.278 K 76 h
und nach Abzug der für unvorhergesehene Auslagen bei den Bezirken I bis XIX à 1000 K zu reservierenden		19.000 „ — „
eigentlich noch		13.278 K 76 h

verfügbar.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesammtbetrage von 607.446 K 88 h in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntnis.)

(4280.) **St.-R. Büsch** referiert über das Offertverhandlungsergebnis für den Verkauf von altem Eisen aus dem Depot des städtischen Fuhrwerksbetriebes und beantragt, das Offert des Franz Klein mit 10 K 9 h für 100 kg zu genehmigen. (Angenommen.)

(4325.) St.-R. Büsch referiert über die Versetzung zweier Kindergärtnerinnen im XII. und XIX. Bezirke und beantragt, die Kindergärtnerin Josefine Schmid vom Kindergarten XII., Schönbrunnerstraße 187, an den Kindergarten XIX., Kindergartengasse 17, und die an dieser Anstalt in Verwendung stehende Kindergärtnerin Leopoldine Kolb in gleicher Eigenschaft an den erstgenannten Kindergarten aus Diensteesrücksichten zu versetzen. (Angenommen.)

(4186.) St.-R. Büsch eferiert über das Ansuchen der Gewerbeschul-Commission um Überlassung des Lehrzimmers top. Nr. 23 der Knaben-Volksschule XII., Vierthalergasse 11, und beantragt die Überlassung des Lehrzimmers im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Angenommen.)

(4182.) St.-R. Büsch referiert über Herstellungen im Schulhause XII., Vierthalergasse 11, und beantragt, die als nothwendig erkannten Herstellungen mit den Kosten per 5400 K (bedeckt) zu genehmigen. Diese Arbeiten sind durch die städtischen Contrahenten in den Hauptferien auszuführen. (Angenommen.)

(4206.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Max Kassis um Baubewilligung V., verlängerte Johannagasse, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, dass der übliche Revers ausgestellt werde. (Angenommen.)

(3982.) St.-R. Büsch referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Platter wegen Demolierung des städtischen Hauses XII., Hetzendorferstraße 11, behufs Erbauung eines Wohnhauses und Requisitendepots für die freiwillige Feuerwehr Altmannsdorf und beantragt die Ablehnung des Antrages. (Angenommen.)

(5878, 6982 ex 1898, 3598, 6679 ex 1899, 2021, 3545, 3953 ex 1900.) St.-R. Büsch referiert über die Herstellung einer Verbindung zwischen der Arndt- und der Schönbrunnerstraße im XII. Bezirke und beantragt:

1. Die Wolfganggasse wäre von der Arndtstraße bis zur Wienzeile nach den Baulinien A' A B — C D — E F und G H I K L — M N O — P Q R S zu verlängern. Die Breite wird in dem Theile von der Arndtstraße bis zur Dunklergasse mit 19 m, in der weiteren Fortsetzung bis zur Wienzeile mit 23 m bestimmt.

2. Als künftige Niveaus haben die im Plane A roth eingeschriebenen Coten zu gelten.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4066.) **St.-R. Müller** referiert über das Ansuchen des Leopold Heppich um Planauswechslung II., Schüttaustraße 64, und beantragt, die Ertheilung der Planauswechslungsbewilligung für den in Ausführung begriffenen Neubau auf der Realität Einl.-Z. 1000 des II. Bezirkes, Kaisermühlen, Nr. 64 Schüttaustraße, Ecke der Linnégasse unter Genehmigung des projectierten Runderkers an der freiwillig abgekappten Ecke unter der Bedingung zu bestätigen, dass für die Gestattung der Erkerherstellung ein Betrag von 20 K per Quadratmeter der Ausladungsfläche von 1·957 m², d. i. 39 K 14 h vor Ausfertigung der Baubewilligung bei der städtischen Hauptcassa einbezahlt werde. (Angenommen.)

(4065.) St.-R. Müller referiert über das Ansuchen des Fr. Rohleder und H. Mandeltort um Planauswechslung II., Wasnergasse, Einl.-Z. 2626, und beantragt, die Ertheilung der Planauswechslung für den in Ausführung begriffenen Neubau auf der Realität Einl.-Z. 2526 II. Bezirk, unter Genehmigung der projectierten Erkeranlage unter der Bedingung zu bestätigen, dass für die Gestattung dieser Erkerherstellung ein Betrag von 100 K per Quadratmeter der Ausladungsfläche von 6·842 m², sohin ein Gesammtbetrag von 684 K 20 h vor Ausfertigung der Baubewilligung bei der städtischen Hauptcassa einbezahlt werde. (Angenommen.)

(4158.) St.-R. Müller referiert über die Errichtung eines Pissoirs in der Hedwiggasse, Ecke der Franzensbrückenstraße im II. Bezirke und beantragt die Errichtung eines eisernen fünfständigen mit ganznächtiger Gasflamme auszustattenden Pavillonpissoirs in der Hedwiggasse an der vom Magistrate beantragten Stelle um den Betrag von 1563 K 58 h für die Errichtungs- und um die Instandhaltungskosten von jährlich 750 K, ferner die Übertragung der Errichtung und Instandhaltung dieses Pissoirs an Wilhelm Beetz auf Grund seines überreichten Anbotes. (Angenommen.)

(4067.) St.-R. Müller referiert über die Herstellung von zwei Canalschächten anlässlich der Canalisierung beim Bau des k. k. Polizei-Commissariates im Prater und beantragt, die angesuchte Herstellung der für die Canalisierung des neuen Polizei-Commissariatsgebäudes im Prater auf städtischem Straßengrunde projectierten zwei Canalrevisionsschachte mit Luftdimensionen von 1·20 m und 0·60 m unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen zu bewilligen.

(Angenommen.)

(4269.) St.-R. Müller referiert über das Betriebsergebnis der Badesaison 1899 im städtischen Communalbade und beantragt, die Kenntnisnahme und ausnahmsweise Genehmigung der Abschreibung der in Verlust gerathenen 23 Stück Bademäntel und 35 Stück Schwimmhosen im Werte von 62 K 60 h aus dem Inventar.

(Angenommen.)

(3829.) St.-R. Müller referiert über den Recurs des Josef Lüttke-Coosmann gegen feuerpolizeiliche Aufträge, II., Konradgasse 4, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(4405.) St.-R. Müller referiert über das Ansuchen des August Kohl um Baubewilligung Einl. Z. 4870, II. Bezirk, und beantragt, die Baubewilligung für die genannte Realität unter Genehmigung der projectierten Erkeranlage unter der Bedingung zu bestätigen, dass für die Gestattung der Erkerherstellung ein Betrag von 100 K per Quadratmeter der Ausladefläche per 2·4 m², sohin ein Gesammtbetrag von 240 K vor Ausfertigung der Baubewilligung bei der städtischen Hauptcassa einbezahlt werde. (Angenommen.)

(4362.) **St.-R. Braun** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Vorlage des Projectes für die Neupflasterung eines Theiles der Kaiser-Ebersdorferstraße, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(4251.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Theresia Brunner um Pachtübertragung nach Florian Sawetz bezüglich der Grundparcelle Nr. 1275/1 Simmering und beantragt die Genehmigung der Pachtübertragung im Sinne des Antrages des magistratischen Bezirksamtes für den XI. Bezirk. (Angenommen.)

(4483.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Heinrich Albrecht um Baubewilligung XI., Simmeringer Hauptstraße 86, und beantragt, die angestrebte Bauerleichterung in der Herstellung des Objectes aus Riegelwänden zuzugestehen.

(Angenommen.)

Bürgermeister Dr. Lueger theilt mit, dass das Mandat des Vice-Bürgermeisters Strobach mit 27. d. M. abläuft. Er dankt demselben unter Beifall der Versammlung für die ausgezeichnete Thätigkeit während seiner Amtsführung, worauf der Vice-Bürgermeister Strobach erwidert.

(Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorsitz.)

St.-R. Dr. Kreun beantragt die Reassumierung der in der Stadtraths-Sitzung am 20. April erledigten Geschäftsstücke ZZ 4213 und 4214.

Referent beantragt, dem Josef Rothwallner die Tischaufstellung vor seinem Geschäftslocale in der Viaductöffnung Nr. 133 der Gürtelbahn im XVIII. Bezirke und dem Anton Hürtl die Tischaufstellung vor seinem Geschäftslocale Nr. 9 Gentzgasse im Sinne des Antrages des magistratischen Bezirksamtes für den XVIII. Bezirk zu bewilligen. (Angenommen.)

(2363.) **Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über Besetzungen im Status des Stadtbauamtes.

Es werden ernannt:

Zum Ingenieur der Bauadjunct Ludwig Matschek.

Zum Bauadjuncten der Baupraktikant Victor Hänisch.

(Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(4490.) **St.-R. Braun** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für den Verkauf der Grasfechsung respective Heufechsung am Central-Friedhofe pro 1900 und beantragt, das durch Abmähen der nicht belegten Gräberflächen und durch Abscheln der Gruppen der gemeinsamen Gräber im Jahre 1900 zu gewinnende Gras beziehungsweise Heu wird dem Johann Götz um den offerierten Pauschalbetrag von 3200 K überlassen. (Angenommen.)

(4361.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Project für die Herstellung der Straßenfahrbahn in der Flachgasse und Goldschlagstraße im XIV. Bezirke und beantragt, das Project für die Herstellung der Straßenfahrbahn in obiger Gasse mit dem Erfordernisse von 10.811 K 24 h, sowie die Ausführung der Deichgräberarbeiten durch den Bezirksvorsteher in eigener Regie zu genehmigen.

(Angenommen.)

(4501.) St.-R. Brauneiß referiert über die Versetzung des Auslaufbrunnens von Nr. 65 Neubaugasse auf Nr. 67 derselben Gasse, VII. Bezirk, und beantragt, dieser Versetzung zuzustimmen.

(Angenommen.)

(4274.) St.-R. Brauneiß referiert über die Wassergebüren für die militär-ärarischen Gebäude und beantragt, mit Rücksicht auf vorgekommene Leitungsgebrechen die Wassermehrverbrauchsgebüren für die im Revirement befindlichen militär-ärarischen Gebäude im III. Quartal 1899 mit 2470 K 24 h nachzusehen.

Die k. und k. Militär-Bauabtheilung hätte zu veranlassen, dass die dem factischen Verbrauche entsprechenden Wasserquantitäten für das Gebäude des Militär-geographischen Institutes in der Josefstädterstraße 33 angemeldet werden. (Angenommen.)

(4315.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Mietoffert der Firma Gebrüder Steinbrecher bezüglich der Geschäftslocale Or.-Nr. 8, 9 und 10 im alten Rathhause und beantragt, dem Salomon Fröscheles die obigen Localitäten ab Mai-Termin halbjährig zu kündigen und diese Locale sohin der Firma Gebrüder Steinbrecher um den Jahreszins von 5200 K ab November 1900 auf drei Jahre unkündbar und nach Ablauf dieser Zeit gegen halbjährige Kündigung unter den sonst üblichen Bedingungen zu vermieten.

(Angenommen.)

(4482.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Dr. Schindler-Barnay um mietweise Überlassung der leer stehenden Wohnung im ersten Stockwerke des Böhm'schen Stiftungshauses I., Freisingergasse 4, und beantragt, demselben die Wohnung Nr. 16 im obigen Hause um den Gesammt-Jahreszins von 5000 K ab August-Termin im Sinne des Magistrats-Antrages zu vermieten, und Herrn Linhart das als Magazin benützte Zimmer zum Mai-Termin halbjährig zu kündigen und dasselbe gleichfalls vom November-Termin 1900 um den Jahreszins von 400 K gleichfalls an Dr. Schindler-Barnay zu vermieten. Die für die Herstellung der Wohnung nothwendigen Kosten per 800 K werden bewilligt und das Stadtbauamt beauftragt, diese Herstellungen ehestens zu veranlassen.

(Angenommen.)

(4378.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der Genossenschaft der Zimmer- und Decorationsmaler um Widmung eines Preises zur Prämiierung eines Vorzugsschülers der genossenschaftlichen Fachschule und beantragt die Bewilligung eines Betrages von 60 K pro 1900 und Genehmigung eines Zuschusscredites in gleicher Höhe zur Rubrik XLVI 2 a.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4466.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen der Bildhauer Haberl und Zinsler noe. Theresia Schneider um Aufstellung einer Grabdenkmalfigur im Döblinger Friedhofe und beantragt, die Bewilligung zur Aufstellung zu ertheilen.

(Mit Mehrheit angenommen.)

(4535.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Bewilligung einer Gnadengabe an die Mutter und an die Schwester des verstorbenen städtischen Ingenieurs Rudolf Nowak, Frau Leopoldine Nowak und Karoline Nowak.

Es wird beschlossen, der Leopoldine Nowak für die Dauer des Witwenstandes, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden Versorgung eine Gnadengabe von jährlich 800 K und der Karoline Nowak bis zu einer etwa eintretenden anderweitigen Versorgung eine Gnadengabe von jährlich 400 K, und zwar in beiden Fällen vom 1. Mai 1900 an zu bewilligen. (An den Gemeinderath.)

(4276.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Forstcultur-kosten-Antrag der Forstverwaltung Kaiserbrunn pro 1900 und beantragt, den von der städtischen Forstverwaltung Kaiserbrunn vorgelegten Forstculturkosten-Antrag pro 1900 mit dem in der Rubrik XXVI 1 g bedeckten Kostenbetrage von 10 261 K 78 h, ferner die Abgabe von 400 Stück Ampelopsis Veitschii aus den städtischen Baumschulen mit dem in der Rubrik XXVI 1 c bedeckten und zu verrechnenden Betrage von 100 K zu genehmigen.

Die Culturkosten per 10.261 K 78 h sind aus den Verlagsgeldern der städtischen Forstverwaltung Kaiserbrunn zu bestreiten.

(Angenommen.)

(4278.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Offertverhandlungsergebnis für die Demolierung der städtischen Leichenkammer bei St. Karl im IV. Bezirke und beantragt, das Offert des Johann Schallinger anzunehmen und diesem die Demolierung der Leichenkammer IV bei St. Karl durch den Stadtbaumeister Theodor Bauer gegen eine Aufzahlung von 214 K an die Gemeinde zu übertragen. (Angenommen.)

(4217.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Eröffnung eines Freischurfes der Oberschlesischen Eisen- und Kohlenwerks-Actiengesellschaft „Donnersmarkhütte" in Zabrze auf der Wasserleitungsparcelle 272 in Hirschwang und beantragt, die von den Vertretern des Magistrates abgegebene Erklärung nachträglich zu genehmigen.

(Angenommen.)

(4275.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die wasserrechtliche Verhandlung über das Project zur definitiven Ausgestaltung des Stuppachwehres und beantragt, die von den Vertretern des Magistrates bei der wasserrechtlichen Verhandlung abgegebene Erklärung nachträglich mit dem Beisatze zu genehmigen, dass die normalen Ausflussverhältnisse während der Reconstructionsarbeiten aufrecht erhalten bleiben, was durch Benützung der Grundschleusen und der Schleuse beim Sandkasten des Werkcanales anstandslos erreicht werden kann. (Angenommen.)

(11450 ex 1899.) St.-R. Dr. Krenn referiert über Ansuchen von sieben Verschönerungsvereinen um Subvention pro 1899 und beantragt:

Es seien folgenden Verschönerungsvereinen pro 1899 Subventionen in der nachstehend bezeichneten Höhe zu bewilligen:

1.	dem Sieveringer Wohlthätigkeits- und Verschönerungsvereine	600 K
2.	dem Ottakringer Verschönerungsvereine	800 „
3.	„ Verschönerungsvereine Hacking	200 „
4.	„ „ Lainz	800 „

5. dem Verschönerungs-Comité Salmannsdorf . . . . 600 K
6. „ Pötzleinsdorfer Verschönerungsvereine . . . . 800 „
7. „ Hütteldorfer „ . . . . 600 „

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4544.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen von sechs Weinbauvereinen um Subvention pro 1899 und beantragt:

Es sei dem Weinbauvereine Ottakring eine Subvention von 1000 K, dem Weinbauvereine im XVII. Bezirke von 800 K, dem Weinbauvereine in Grinzing von 1600 K, dem Weinbauvereine Ober- und Unter-Sievering von 600 K, dem Weinbauvereine für den XVIII. Bezirk von 400 K und dem Vereine zum Schutze des österreichischen Weinbaues in Retz von 200 K für das Jahr 1899 zu bewilligen und bezüglich der erstgenannten fünf Vereine der betreffende Bezirksvorsteher zu ermächtigen, die von den Vereinen vorgelegten Rechnungen aus den Verlagsgeldern bis zur Höhe der bewilligten Subvention zu berichtigen:

Die dem Vereine zum Schutze des österreichischen Weinbaues in Retz verliehene Subvention sei mangels der budgetmäßigen Deckung auf den Reservefond zu verweisen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4439.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Arrondierung der Bürgerspitalfonds- und städtischen Wälder in der Umgebung Wiens und beantragt:

Es sei der k. k. Forst- und Domänen-Direction bekanntzugeben, dass auf dem vorgeschlagenen Einschätzungsmodus der rücksichtlich des Arrondierungsprojectes der Bürgerspitalforste im Wienerwalde in Betracht kommenden ärarischen Waldflächen eingegangen und die Einsichtnahme in die zur Schätzung der Bürgerspitalfondsforste nöthigen Behelfe für den Fall zugestanden wird, als auch seitens der k. k. Forst- und Domänen-Direction das gleiche Entgegenkommen den seitens der Gemeinde Wien mit der Einschätzung betrauten Organen bezüglich der Behelfe zur Schätzung der ärarischen Forste entgegengebracht wird. Wegen Wahl eines Sachverständigen durch die Gemeinde hat das Bauamt Vorschläge zu erstatten und sohin an den Magistrat und Stadtrath zu berichten. (Angenommen.)

(4476.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Statthalterei-Erlass Z. 22124, betreffend die Bedingungen, unter welchen der Gemeinde Wien im Vollmachtsnamen der Commission für Verkehrsanlagen die Bewilligung zur Benützung der Reichsstraße im Gebiete der Gemeinde Hadersdorf-Weidlingau behufs Herstellung einer Rohrleitung und von Zweigleitungen ertheilt wird, und beantragt, diesen Statthalterei-Erlass zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(4498.) **St.-R. Schuh** referiert über die Grunderwerbung im XIX. Bezirke für die Unterstation „Döbling" des städtischen Elektricitätswerkes und beantragt die vom magistratischen Bezirksamte für den XIX. Bezirk, Z. 23406 ex 1899, vorgelegten Bestandverträge zu genehmigen, jedoch gleichzeitig grundsätzlich zu beschließen, dass bis zur Entscheidung über die Frage der allfälligen Erbauung einer zweiten elektrischen Centrale im XIX. Bezirke die der Gemeinde eigenthümlichen Grundstücke auf der sogenannten Hagenwiese nicht veräußert, sondern für die Zwecke einer eventuell dortselbst zu errichtenden Unterstation reserviert werden.

St.-R. Zatzka beantragt, den Magistrat zu beauftragen, über alle jene Gemeinden an der Rosauer- und Spittelauerlände, welche sich für elektrische Unterstationen eignen würden, sofort zu berichten.

Referenten-Antrag mit dem Zusatz-Antrage des St.-R. Zatzka angenommen.

(4489.) St.-R. Schuh referiert über die Verbesserung der Beleuchtung in der Rampengasse im XIX. Bezirke und beantragt die Ausstellung des von der Staatsbahn-Direction verlangten Reverses nach vorgelegtem Entwurfe. (Angenommen.)

(4403.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Niederösterreichischen Gewerbevereines um Bestimmung der Schadloshaltung und um Baubewilligung Einl.-Z. 1128 IX. Bezirk, und beantragt:

1. Die Schadloshaltung für den von der Realität Einl.-Z. 1128 des XIX. Bezirkes zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund per circa 56·80 m² mit 24 K per m² zu bestimmen.

2. Die Ertheilung der Baubewilligung für den gegen die Severingasse gelegenen Theil der Realität Einl.-Z. 1128 IX. Bezirk unter Genehmigung der projectierten Risalitanlage unter der Bedingung zu bestätigen, dass der zur Herstellung der beiden Risalite in der Severingasse in der Länge von 8·80 beziehungsweise 11·20 m und einem Vorsprunge von 0·15 m zu überlassende Straßengrund per 3 m² bei der Berechnung der Schadloshaltung der Realität zur Straßenverbreiterung abzutretende Grund im dreifachen Ausmaße in Abzug gebracht werde. (Angenommen.)

(4486.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Johann und der Katharina Rockenbauer um Umgangnahme von der mit Gemeinderaths-Beschluss vom 1. December 1899, Z. 11529, sub 2 gestellten Bedingung bezüglich der lastenfreien Grundabschreibung von der Realität Einl.-Z. 378 in Heiligenstadt und beantragt, es sei in Stattgebung des vorliegenden Ansuchens von der Bedingung, dass auf der Realität Einl.-Z. 378 in Heiligenstadt die Verpflichtung einverleibt werde, im Falle der Eröffnung einer neuen Straße über diese Realität auf Verlangen der Gemeinde den hiezu erforderlichen Grund lastenfrei abzuschreiben und unentgeltlich und im richtigen Niveau in den physischen Besitz der Gemeinde zu übergeben, abzusehen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4400.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen der Julie Edinger um Baubewilligung IX., Sechsschimmelgasse 23 und 25, und beantragt, die Baubewilligung für die im Wege der Planauswechslung projectierte Herstellung von offenen Balkonen bei den Neubauten auf den Realitäten Einl.-Z. 1673 und 1706 des IX. Bezirkes, Nr. 23 und 25 Sechsschimmelgasse, unter Umgangnahme von der Forderung einer besonderen Entschädigung für die Gestattung dieser Balkonherstellung zu bestätigen. (Angenommen.)

(4430.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Samuel Hamburg um Baubewilligung Einl.-Z. 1173 im XIX. Bezirke und beantragt die Bestätigung des Bauconsenses für die geplante Herstellung im Sinne des Antrages des magistratischen Bezirksamtes für den XIX. Bezirk. (Angenommen.)

(4394.) St.-R. Schuh referiert über das Project für den Canalbau in der Martinsstraße zwischen der Währingerstraße und Staudgasse einerseits und von der Staudgasse bis zur Kreuzgasse andererseits, ferner in der Kreuz- und Hildebrandgasse, XVIII. Bezirk, und beantragt, das vorgelegte Project mit dem Gesammterfordernisse vom 52.481 K 34 h zu genehmigen (bedeckt). (Angenommen.)

(4402.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Albert Frankl um Baubewilligung Einl.-Z. 12 im IX. Bezirke und beantragt, die Ertheilung der Baubewilligung für die angesuchte Planauswechslung hinsichtlich der projectierten Balkon- und Erkeranlage unter der Bedingung zu bestätigen, dass für die Gestattung dieser Vorbautenherstellung ein Betrag von 150 K per Quadratmeter der

Ausladefläche per 1·02², d. i. 153 K vor Ausfertigung der Baubewilligung bei der städtischen Hauptcassa einbezahlt werde.

(Angenommen.)

(3900.) **St.-R. Zatzka** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für den Schulbau XIII., Linzerstraße 232, und beantragt:

I. Die Arbeiten und Lieferungen für den Schulbau im XIII. Bezirke, Linzerstraße 232, seien in folgender Weise zu vergeben, und zwar:

1. Die Steinmetzarbeiten an Franz Aufhauser sen. (Aufzahlung 10 Percent).

2. Die Zimmermannsarbeiten an Adalbert Chromy (Aufzahlung 2 Percent).

3. Die Stuccaturerarbeiten an Karl Hauschulz (Nachlass 7 Percent) durch das Los.

4. An die Firma Andreas Oltmanns:

a) die Lieferung der Bautischlerarbeiten (Nachlass 16 Percent);

b) die Lieferung der Schulbänke (Nachlass 17 Percent).

5. Die Schlosserarbeiten an Franz Krejci (Nachlass 16 Percent).

6. Die Anstreicherarbeiten an Johann Storch (Nachlass 32·5 Percent).

7. Die Herstellung des Terrazzopflasters an Alois Müller zum Einheitspreise von 4 K 20 h per Quadratmeter unter Verwendung von Mannersdorfer Portlandcement.

8. Die currenten Bildhauerarbeiten an Josef Panigl (Nachlass 37 Percent) unter Verwendung von Cement von A. Krafft in Kufstein und von Gips von Kreuthaler in Schottwien.

9. Die Lieferung der Steinzeug-, Thon- und Chamottefabrikate an die Erste Schattauer Thonwarenfabriks-Actiengesellschaft (Nachlass 19 Percent).

10. Die Installation der Gasleitung, der Wasserleitung und die Lieferung der Closets an Josef Hořikcy (Nachlass 19 Percent).

11. Die Möbeltischlerarbeiten an Josef Reimer (Nachlass 17·5 Percent).

12. Die Lieferung der Regulier-Füllöfen an Josef Leschetitzky (Nachlass 10 Percent; Endsumme 2885 K 40 h.)

13. Die Herstellung des Holz- und Kohlenaufzuges an Ferdinand Bauer (zum Preise von 960 K).

14. Die Herstellung des Einfriedungsgitters an die Firma Hutter & Schrantz zu den Offertpreisen. (Endsumme 285 K 50 h.)

II. Das Offert des Eduard Schneider bezüglich Herstellung von Flachziegelgewölben in den Lehrräumen wird als mit dem genehmigten Detailproject in Widerspruch stehend abgelehnt.

(Angenommen.)

(4424.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Einladung zur Ausstellung von Naturstudien der Gesellschaft der Kunstfreunde (Section des Österreichischen Touristen-Club) und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(3879.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Vorgehen gegenüber hilfsbedürftigen unheilbaren Kindern und beantragt, den Statthalterei-Erlass vom 10. Jänner 1900, Z. 67046, zur Kenntnis u nehmen. (Angenommen.)

(4414.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Bau-Unternehmung Meduna & Tomaschek um Einsichtnahme in die Schlosserrechnungen über Rohrlegungen in den Baulosen V und VI der Wasserleitungsarbeiten, und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(4415.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Instandhaltung der Hausbrunnen und beantragt, den bezüglichen Antrag des Bezirksausschusses des XV. Bezirkes auf Erlassung von Anordnungen über die Instandhaltung der Hausbrunnen abzulehnen.

St.-R. Schreiner beantragt, den Magistrat zu beauftragen, einen Bericht zu erstatten, wie dem Steigen des Grundwassers Einhalt gethan werden könnte.

Referenten-Antrag und Antrag des St.-R. Schreiner angenommen.

(4198.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über das Übereinkommen mit Marie Hardt in Hadersdorf-Weidlingau anlässlich der Grundeinlösung für die Wienflussregulierung und beantragt, im Vollmachtsnamen der Commission für Verkehrsanlagen zu genehmigen, dass der Kaufschilling für den von Marie Hardt zur Wienflussregulierung in Hadersdorf-Weidlingau abgetretenen Grund vom 1. Juli 1895 an mit 4 Percent verzinst werde, und dass der Genannten die in den vorgelegten Trennungsplänen mit p' q' r' z umschriebene Theilfläche der Cat.-Parc. 57/1 Hadersdorf im Ausmaße von 25·37 m² um den Preis von 2 K per Quadratmeter in das Eigenthum übertragen werde. (Angenommen.)

(4220.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die von Cäsar Victor Edlen v. Combi in Triest übermittelten Broschüren: „Über die Correctur und Ergänzung des südlichen Stadtbahnnetzes" und beantragt, diese Broschüren dankend entgegenzunehmen.

(Angenommen.)

(4191.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Bewässerungsanlage für die beim Hauptzollamts-Bahnhofe im III. Bezirke herzustellende Gartenanlage und beantragt:

1. Der Staatsbahn-Direction sei bekanntzugeben, dass die Gemeinde Wien die in der Note vom 17. März 1900, Z. 19642, gestellten Bedingungen nicht annimmt und eine von der k. k. Staatsbahn-Direction unabhängige Hydrantenleitung in der obigen Gartenanlage herstellen wird.

2. Der bauämtliche Kostenanschlag per 3600 K, betreffend die Aufstellung von zwei Spritzhydranten nnd Herstellung eines von der Staatsbahn-Direction unabhängigen 80 mm-Rohrstranges in der Länge von 150 m für die beim Hauptzollamts-Bahnhofe im II. Bezirke herzustellende Gartenanlage wird genehmigt.

3. Zur Rubrik XXIV 14 wird ein Zuschusscredit von 1000 K bewilligt. (Angenommen.)

(4284.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Verwertung der durch die Parcellierung der Realitäten Nr. 31, 33, 35 und 37 Rothenthurmstraße, Nr. 1 Am Bergl und Nr. 3 Rabenplatz im I. Bezirke entstehenden Baustellen und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien erwirbt behufs Arrondierung der nach Demolierung der Häuser Or.-Nr. 31 Rothenthurmstraße und Or.-Nr. 3 Rabenplatz, I. Bezirk, entstehenden Baustelle den im Plane C mit den Buchstaben b c d e f b umschriebenen Theil der Cat.-Parc. 632, Einl.-Z. 992 I. Bezirk, per circa 6·6 m² von der Firma Ferd. Dehm & F. Olbricht um den Preis von 2000 K per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

a) Der Kaufschilling ist bei Übernahme des Grundes in den physischen Besitz der Gemeinde fällig.

b) Die Vertragskosten und Übertragungsgebüren trägt die Gemeinde.

c) Die auf dem Kaufobjecte stehende Haupt- beziehungsweise Hofabschlussmauer geht ins Eigenthum der Gemeinde über; die an dieser Mauer befindliche Portalverkleidung ist vor der Grundübergabe seitens der Verkäuferin zu beseitigen.

d) Die Firma Ferd. Dehm & F. Olbricht verzichtet auf jeden wie immer gearteten Anspruch auf die zwischen den Häusern

Or.-Nr. 29 Rothenthurmstraße (Or.-Nr. 1 Rabenplatz) und Or.-Nr. 3 Rabenplatz befindliche Abschlussmauer und ertheilt ihre Einwilligung, dass die Gemeinde den auf der Area der letzterwähnten Realität stehenden Theil dieser Mauer beseitigt, ohne diesbezüglich irgend eine Entschädigung zu beanspruchen.

2. Zur Deckung der durch diese Erwerbung erwachsenden Kosten wird zur Ausgabs-Rubrik XII 11 ein Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

3. In Abänderung des Stadtraths-Beschlusses vom 5. Jänner 1900, Z. 11949, wird die Abtheilung des nach Demolierung der Häuser Nr. 31, 33, 35, 37 Rothenthurmstraße, Nr. 1 Am Bergl und Nr. 3 Rabenplatz, I. Bezirk, entstehenden Complexes nach der Skizze B auf die Baustellen:

I per circa 560 m²,
II „ „ 670 m²,
III „ „ 675 m²,
IV „ „ 596 m²

genehmigt.

4. Der Magistrat wird ermächtigt, behufs Erwirkung der Bewilligung zur Veräußerung der Baustellen:

I um den Minimalpreis von 1000 K per Quadratmeter;
II „ „ „ „ 1000 K „ „
III „ „ „ „ 1200 K „ „
IV „ „ „ „ 600 K „ „

seitens des n.-ö. Landtages eine bezügliche Vorlage an den n.-ö. Landesausschuss zu erstatten.

4. Zum Zwecke der Veräußerung dieser Baustellen ist eine allgemeine öffentliche schriftliche Offertverhandlung auszuschreiben und wird der Entwurf der Verkaufsbedingnisse genehmigt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4338.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Offert des Karl Hofmeier auf die nach Demolierung der städtischen Häuser I., Rothenthurmstraße 31 bis 37, Am Bergl 1 und Rabenplatz 3, entstandenen Baustellen I bis IV im Tauschwege gegen die Häuser I., Kärnthnerstraße 16, und VI., Mariahilferstraße 31, und beantragt die Ablehnung des Offertes nach beiden Richtungen.

(Angenommen.)

(4499.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über den Beitritt der Gemeinde Wien zur „Vereinigung der Elektricitätswerke" und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien tritt der „Vereinigung der Elektricitätswerke" als ordentliches Mitglied mit dem Eintrittsgelde von 20 Mark und dem Jahresbeitrage von 15 Mark bei.

2. Die Gemeinde entsendet alljährlich zu den Jahresversammlungen dieser Vereinigung einen Beamten des Stadtbauamtes. Die Namhaftmachung desselben erfolgt fallweise durch den Bürgermeister über Vorschlag des Stadtbauamtes.

3. Zum Zwecke der alljährlichen Entsendung eines Stadtbauamts-Beamten wird ein Reisepauschale von 400 K bewilligt, welches als wiederkehrende Post in den Jahresvorschlag einzustellen und bei der Budgetpost der städtischen Elektricitätswerke zu verrechnen ist.

4. Bis zur Aufnahme des Betriebes der städtischen Elektricitätswerke durch die Gemeinde und Einstellung einer bezüglichen Post in den Voranschlag sind alle durch den Beitritt der Gemeinde zur „Vereinigung der Elektricitätswerke" verursachten Auslagen aus dem 30-Millionen-Kronen-Anlehen der städtischen Elektricitätswerke zu decken.

(Angenommen.)

St.-R. Dr. Wähner beantragt, lediglich Punkt 1 des Referenten-Antrages zu genehmigen.

Der Referent accommodiert sich diesem Antrage.

Modificierter Referenten-Antrag angenommen.

(An den Gemeinderath.)

(4397.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Beschaffung von Arbeitsleuten für die Weidlingauer Stauanlagen der Wienflussregulierung bei Hochwasser und beantragt, das Stadtbauamt zu ermächtigen, für die aus Anlass von Hochwässern erforderlichen Vorkehrungen bei den Stauanlagen in Hadersdorf-Weidlingau Arbeiter in der jeweils nothwendigen Zahl auf die Dauer des Bedarfes aufzunehmen und hiebei die Entlohnung den Umständen gemäß zu bestimmen.

Über die aufgewendeten Kosten zur Bedienung der Reservoiranlagen ist dem Stadtrathe jährlich Bericht zu erstatten.

(Angenommen.)

(4440.) **St.-R. Dr. Wähner** referiert über die Betheiligung der Gemeinde an der Versteigerung der Gemälde-Sammlung des Karl Peßl und beantragt die Bewilligung eines Specialcredites von 6000 K. (Angenommen.)

(4350.) **St.-R. Tomola** referiert über den Anfall der fünften Dienstalterszulage an die Volksschullehrerin Anna Pernecker und beantragt, die Entscheidung des Bezirksschulrathes vom 27. März 1900, Z. 2038, zur Kenntnis zu nehmen und sohin derselben die fünfte Dienstalterszulage per jährlich 200 K vom 1. Februar 1898 an aus dem Wiener Bezirksschulfonde flüssig zu machen.

(Angenommen.)

(4489.) **St.-R. Rauer** referiert über das Ansuchen des Karl Freiherrn v. Jaschik v. Mährenburg um Überlassung eines Gruftplatzes im Hietzinger Friedhofe und beantragt die Überlassung des einfachen Gruftplatzes Gruppe XVII, Nr. 3, am Hietzinger Friedhofe um den für Nichtzugewiesene festgesetzten Betrag von 200 K unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Modalitäten.

(Angenommen.)

(8578.) Antrag des **St.-R. Dr. Krenn**: Es sei für den verstorbenenen Director des k. k. Hof-Operntheaters Wilhelm Jahn ein Ehrengrab zu widmen.

(Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt.)

(3097.) **St.-R. Hraba** referiert über die Errichtung einer Hauptfeuerwache für den XVI., XVII. und XVIII. Bezirk, Erbauung eines Feuerwach- und Wohngebäudes im XVII. Bezirke an der Rosensteingasse und beantragt:

Die Errichtung eines Wach- und Wohngebäudes nach dem Programme des Feuerwehr-Commandos (C) sei auf den drei nebeneinander liegenden Baustellen an der Rosensteingasse zu genehmigen.

Das städtische Volksbad sei statt auf der in Aussicht genommenen Stelle an der Rosensteingasse auf einer Mittelbaustelle an der Rötzergasse, anschließend an die neu zu errichtende Feuerwache conform dem bereits für dasselbe genehmigten Detailprojecte zu erbauen.

Auf die vom Magistrate beantragte Errichtung einer Sanitätsstation auf diesem Grundcomplexe sei nicht einzugehen, sondern vielmehr der übrigbleibende Grundtheil für Zwecke eines Materialdepots zu verwenden. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Schluss der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(VI. Gemeindebezirk, Mariahilf.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf vom **10. April 1900.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **J. J. Schadek.**

Nach Constatierung der Beschlussfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der 3. öffentlichen Sitzung wird verlesen und verificiert.

B.-R. Reimer erklärt, seinen in der letzten Sitzung eingebrachten Antrag puncto Demonstrationen mit einem Trichter bei den Schnee-Einwurfsschächten zurückzuziehen.

Einläufe.

(1001.) Magistrats-Decret vom 27. März 1900, Z. 179529, puncto Baulinien- und Niveaubestimmung für das Gebiet des VI. Bezirkes zwischen der Mariahilferstraße, Königsklostergasse, Gumpendorferstraße, Windmühlgasse.

Zur Kenntnis.

(849.) Magistrats-Decret vom 10. März 1900, Z. 212585, puncto schlechten Bauzustandes des Hauses Königsklostergasse 5.

Zur Kenntnis.

(792.) Magistrats-Decret vom 10. März 1900, Z. 17399, puncto Auflassung der fixen Standplätze für Fiaker und Einspänner.

Beschluss: Die Bezirksvertretung Mariahilf spricht sich für die Belassung des derzeit geltenden Systems der fixen Standplätze aus.

(913, 976.) Zuschriften der Directionen des Raimund-Theaters und des k. k. priv. Theaters an der Wien puncto Unthunlichkeit der Abhaltung von Wohlthätigkeitsvorstellungen zu Gunsten der Armen des VI. Bezirkes an den Osterfeiertagen.

Wird zur Kenntnis genommen und ist im Herbst ein neuerliches Ersuchen an die Direction des Theaters an der Wien zu richten.

(1117.) Zuschrift des k. k. Notars Leißer, betreffend das Legat des am 14. März 1900 verstorbenen Ferdinand Zimmermann für die Armen der Pfarre Gumpendorf und die Errichtung einer Weihnachtsstiftung für arme Kinder dieses Bezirkstheiles.

Über Antrag des **B.-R. Fraunberger** wird durch Erheben von den Sitzen der Dank votiert.

(804, 859, 975, 1010.) Zuschriften der Bezirksvertretungen für den IV., V., XVII. und XVIII. Bezirk, worin dem Beschlusse der Bezirksvertretung Mariahilf puncto Herstellung eines stärkeren Unterbaues bei elektrischen Straßenbahnen zugestimmt wird.

Zur Kenntnis.

Referate.

B.-V. Schadek referiert ad Zahl 858 betreffend das Magistrats-Decret vom 16. März 1900, Z. 80605, puncto gutächtlicher Äußerung über die Anträge des Stadtbauamtes und der Stadtbuchhaltung wegen Belassung der derzeitigen Breite der Windmühlgasse und der Aufstellung der Figuren vom Lazansky'schen Hause auf der Stirnmauer des Esterhazygartens.

Beschluss. 1. Die Verbreiterung der Windmühlgasse ist unter möglichster Schonung der Gartenanlage endlich einmal durchzuführen und sind die bezüglichen Kosten in das Präliminare pro 1901 aufzunehmen.

2. Der Adaptierung der Stirnmauer des Esterhazygartens, sowie der Aufstellung der Figuren vom Lazansky-Hause daselbst wird zugestimmt, vorausgesetzt, dass diese Figuren wirklich einen künstlerischen Wert repräsentiren und bei der Adaptierung der Mauer auf die Verbreiterung der Windmühlgasse Rücksicht genommen wird.

Anträge.

B.-R. Nowak beantragt, es sei der Einspännerstandplatz an der Ecke der Gumpendorferstraße und des Getreidemarkt aus Passagerücksichten von der linken Seite der Gumpendorferstraße auf die rechte Seite derselben vor das Haus Nr. 2 Gumpendorferstraße zu verlegen.

Angenommen.

Die Anträge des **B.-R. Nowak** puncto Verlegung eines Theiles des Fiakerstandplatzes auf der Mariahilferstraße nächst der Kasernengasse in den verbreiterten Theil der Kasernengasse und des **B.-V.-St. Endres** puncto Verlegung des Fiakerstandplatzes auf der Mariahilferstraße nächst den Häusern Nr. 107 und 109 zu den Häusern Nr. 111 und 113 werden abgelehnt.

B.-R. Bukl beantragt, es sei eine Eingabe an das k. k. Polizei-Commissariat zu machen, in welcher dasselbe zu ersuchen sei, eine Verordnung zu erlassen, durch welche das schnelle Fahren in dem Theile der Gumpendorferstraße zwischen der Millergasse und dem Kirchenplatze für alles Fuhrwerk verboten werde, und die Einhaltung dieses Verbotes strenge zu überwachen.

Angenommen.

B.-R. Glößl ersucht um Abstellung eines Straßengebrechens nächst dem Hause 101/103 Gumpendorferstraße, **B.-R. Reimer** um Herstellung des Trottoirs bei Nr. 31 Kaunitzgasse, worauf der **Vorsitzende** erklärt, es werde nächstens eine Begehung sämmtlicher Straßen des Bezirkes stattfinden, um die Straßengebrechen im Bezirke zu constatieren, worauf die Haftungspflichtigen zur ordentlichen Herstellung des Pflasters werden verhalten werden.

B.-R. Fraunberger interpelliert den Vorsitzenden wegen Beseitigung des Standes bei der Kettenbrücke, worauf der **Vorsitzende** verspricht, das Erforderliche zu veranlassen.

(III. Gemeindebezirk, Landstraße.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom **12. April 1900.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Paul Spitaler.**

Einläufe.

Zuschrift des Bürgermeisters Dr. Lueger bezüglich des neuen Gemeindestatuts und der Gemeinde-Wahlordnung.

Der **Bezirksvorsteher** knüpft an die Verlesung dieses Schriftstückes einige Worte, in welchen er dem Danke für die Verdienste um das Zustandekommen des neuen Statutes durch den Bürgermeister Ausdruck gibt, und beantragt, diesen Dank der Bezirksvertretung dem Bürgermeister zur Kenntnis zu bringen.

Wird durch Acclamation zugestimmt.

(1940.) Antrag der Bezirksvertretung Margarethen um Aufnahme eines Lotto-Anlehens für die Wiener Kirchenbauten.

Zugestimmt.

(1941.) Antrag derselben Bezirksvertretung auf Decentralisierung der Wasser-Angelegenheiten.

Zugestimmt.

(1942.) Antrag der Bezirksvertretung Favoriten auf Stellungnahme des Wiener Gemeinderathes zu dem Antrage des Abgeordneten Schlesinger in der Sitzung des Reichsrathes vom 7. März 1900 auf Einführung von 500 Millionen Kronen sozunennender Investierungsscheine zum Ausbau der Staatsbahnen.

Zugestimmt.

Der **Bezirksvorsteher** theilt mit, dass Viaductöffnungen der Verbindungsbahn bei der Löwengasse für die Unterbringung der Fleischstände und Grünwarenstände am Kolonitzplatz adaptiert werden, und beantragt die Mietung weiterer drei Viaductöffnungen für die Unterbringung der Stände am Radetzkyplatz.

Angenommen.

Hierauf wird das Präliminare für den III. Bezirk pro 1901 berathen und in folgender Weise zusammengestellt:

I. Schulbauten.

Ein Schulhaus für den unteren Theil von Erdberg und des Erdbergermais in der Nähe des Mitterweg.

II. Schaffung von Kinderspielplätzen.

1. Ein Kinderspielplatz auf den Gründen des sogenannten Wällischen Gartens in Erdberg im Parcellierungswege.

2. Ein Kinderspielplatz im ehemaligen Kinderparke.

3. Ein Kinderspielplatz auf den Bürgerspitalfondsgründen am Landstraßergürtel.

III. Anlage von öffentlichen Gärten und Baumpflanzungen.

1. Eine öffentliche Gartenanlage an Stelle der heutigen, der Fürstin Arenberg gehörenden Realität.

2. Eine Parkanlage auf den dem Bürgerspitalfonde gehörenden Gründen am Landstraßergürtel.

3. Eine Gartenanlage am Heumarkt an Stelle des früheren Reservegartens und Kinderparkes.

Baumpflanzungen:

1. Am Heumarkt.

2. Donaulände.

3. Erdbergerlände an den bereits verbreiterten Stellen.

4. An der Weißgärberlände nach der Regulierung und Auflassung der Holzlagerplätze.

5. Vordere und Hintere Zollamtsstraße.

VI. Errichtung neuer und Verlegung alter Marktplätze.

1. Errichtung eines offenen Marktplatzes am Thomasplatz in Erdberg.

2. Verlegung des Marktplatzes am Radetzkyplatz in die Viaductöffnungen der Verbindungsbahn.

V. Überbrückungen.

1. Überbrückung der Verbindungsbahn bei der Kleistgasse und bei der Strohgasse.

2. Herstellung einer neuen eisernen Brücke über die Verbindungsbahn in der Richtung des Landstraßergürtels an Stelle der nicht im Niveau liegenden hölzernen Brücke.

3. Verbreiterung der Einwölbung der Verbindungsbahn an der Kreuzung des Rennweg von der Schützengasse an.

VI. Bessere Beleuchtung des Erdbergermais.

Vermehrung der Gasflammen am Rennweg.

VII. Bespritzung der Straßen und Plätze.

1. Dreimalige Bespritzung, eventuell mittels Hydranten der Hauptverkehrsstraßen, und zwar:

Hauptstraße, Rennweg, Ungar- und Fasangasse, Erdbergstraße, Radetzkystraße und Löwengasse.

2. Zweimalige Bespritzung aller in die Bespritzung nicht einbezogenen Straßen, und zwar:

Drorygasse.

Geusaugasse von der Peidlgasse bis zur Gärtnergasse, Kaisergartengasse.

Barmherzigengasse im verlängerten Theile Kärchergasse, Würtzler- und Schnirchgasse.

Landstraßergürtel bis zur Wasenmeisterei.

Straße am Sammelcanal des X. Bezirkes im Erdbergermais.

Rundweg bis zur Guglgasse.

Mitterweg vom Sammelcanal bis zum Franzosengraben.

Verlängerung der Marxergasse über die Stadlau und Wien.

Hegergasse.

Göschlgasse.

VIII. Ankauf von Realitäten zur Straßenverbreiterung, respective Straßeneröffnung.

Erdbergstraße 66, 78, 94 und 96.

Wällischgasse 7 und 9.

Arenberg'sche Realität.

Linienamtshäuser vor der ehemaligen St. Marxer- und Erdbergerlinie.

Hauptstraße 56.

Schlachthausgasse 39.

Gärtnergasse 14, 16.

Apostelgasse 20.

Einlösung des Grundes der Rechten und Linken Bahngasse, der Oberen Bahngasse, ferner Verlängerung der Aspangstraße bis zur ehemaligen St. Marxerlinie.

Parcellierung der Gründe an der Weißgärberlände zur Schaffung eines Straßenzuges an der Lände.

Einlösung der Gründe am Mitterweg zur Schaffung eines Straßenzuges bis zu den städtischen Gaswerken.

Klimschgasse 9 und 11.

Demolierung des Riegelwandbaues Erdbergerlände 30 und der Hütte in der Schlachthausgasse bei der Kaiser Josefsbrücke.

IX. Straßenpflasterung.

A. Neupflasterung.

Wassergasse von der Hauptstraße bis zur Erdbergstraße.

Hainburgerstraße zwischen Wassergasse und Messenhausergasse.

Boerhavegasse (vide C 1).

Sophienbrückengasse (vide C 6).

Rudolfsgasse (vide C 7).

Untere und Obere Viaductgasse.

Bechardgasse.

B. Umpflasterungen.

Ungargasse mit theilweise neuen Steinen.

Erdbergstraße von Nr. 1 bis zur Kirche St. Peter und Paul.

Löwengasse.

Seidlgasse von der Geusaugasse bis zur Löwengasse.

Beatrixgasse von der Salesianergasse bis zur Hauptstraße.

Gärtnergasse.

Marokkanergasse.

Salesianergasse.

C. Asphaltierungen.

Boerhavegasse in der Länge der Rudolf-Stiftung.

Sechskrügel- und Rochusgasse (längs der Schulen und des Amtshauses).

Metternichgasse.

Richardgasse.

Sophienbrückengasse vor dem Staatsgymnasium, der Lehrerbildungsanstalt und dem städtischen Schulgebäude.

Rudolfsgasse vor der Rudolf-Stiftung.

Reisnerstraße, Strohgasse (Erneuerung des Metallic).

X. Canalbauten.

1. Canalisierung des Mitterweg.

2. Canalisierung vor den Parcellen des Bürgerspitalfondes vor der ehemaligen St. Marxerlinie.

XI. Eröffnung eines Durchganges durch das Garnisonsspital Nr. 2 zwischen Rennweg und Hauptstraße.

Anträge.

B.-R. Kutschera stellt den Antrag, an den Wiener Stadtrath das Ersuchen zu richten, die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für die städtischen Straßenbahnen zu verhalten, für die ganze Strecke „Invalidenhaus—Remise Favoriten" den 10 h-Tarif einzuführen.

Angenommen.

B.-R. Höllthaller stellt den Antrag, dass im Sommer die ersten Tramwaywägen schon um 5 Uhr früh ausfahren.

B.-R. Nagler stellt den Antrag auf Vermehrung der Wägen am Rennweg.

Beide Anträge angenommen.

B.-V.-St. Kinast bringt schriftlich einen Antrag ein, der Wiener Gemeinderath wolle mit dem Finanzministerium wegen Einlösung der beiden alten Linienamtsgebäude bei der ehemaligen St. Marxer- und Erdbergerlinie in Unterhandlungen treten.

Angenommen.

B.-R. Nagler beantragt, die neu zu eröffnende Gasse von der Eslarngasse, ungerade Nummernseite, nach dem jüngst verstorbenen Universitäts-Professor und Director des Botanischen Gartens Kerner v. Marilaun mit „Kernergasse" zu benennen.

Angenommen.

B.-V.-St. Kinast beantragt, an den Magistrat die Anzeige von den fortwährenden scandalösen Thierquälereien am Rennweg zu erstatten und zu ersuchen, dass die Polizei-Direction hievon in Kenntnis gesetzt werde.

Derselbe ersucht den Bezirksvorsteher, die Bezirksvorsteher des X. und XI. Bezirkes auf den schlechten Zustand der Straße zum St. Marxer Friedhofe, sowie der Marx-Meidlingerstraße aufmerksam zu machen.

Zugesagt.

B.-R. Kutschera ersucht den Bezirksvorsteher, die Bänke in der Baumpflanzung in der Radetzkystraße zu entfernen.

Zugesagt.

(IX. Gemeindebezirk, Alsergrund.)

Protokoll

über die Sitzung der Bezirksvertretung Alsergrund

vom 18. April 1900.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Josef Schwanzar.**

Über Antrag des **B.-R. Dr. Thomas** wird der einstimmige Beschluss gefasst, über das Attentat auf den Bezirksvorsteher des XVIII. Bezirkes, Herrn Anton Baumann, den tiefsten Abscheu auszudrücken und Herrn Baumann und seiner Familie die wärmste Theilnahme auszusprechen.

Der **Vorsteher** gibt bekannt, dass der am 27. Jänner 1900 stattgefundene Bürgerball des IX. Bezirkes ein Reinerträgnis von 1529 K 44 h ergeben hat, und stellt im Namen des Ball-Comités den Antrag, dasselbe folgendermaßen zu vertheilen:

der unentgeltlichen Knaben-Beschäftigungsanstalt im IX. Bezirke	200 K — h
dem Pensionsfond der Kindergärtnerinnen im IX. Bezirke	100 „ — „
dem Vereine zur Erhaltung und Förderung des Karoline Riedl'schen Kinderspitales	400 „ — „
der Marie Valerie-Krippe im IX. Bezirke	300 „ — „
der Taubstummen-Abtheilung im IX. Bezirke	200 „ — „
dem Kindergartenverein des IX. Bezirkes	300 „ — „
zum Ankaufe von Volksküchenmarken	29 „ 44 „

Angenommen.

B.-R. Stary stellt die Anfrage, warum in dem Rechnungsabschlusse für die Benützung respective Beleuchtung der Ball-Localitäten ein Betrag von 537 K ausgesetzt ist, während für diesen Zweck in einer der letzten Sitzungen von der Bezirksvertretung nur ein Betrag von 400 K bewilligt wurde.

Der **Vorsteher** bringt nun einen an ihn gerichteten Brief des Directors Blasel vom 11. October 1899 zur Verlesung, in welchem sich derselbe bereit erklärt, sein Etablissement zum Zwecke der Abhaltung des Bürgerballes gegen eine Vergütung von 400 K zu überlassen.

In einem zweiten an die Bezirksvertretung des IX. Bezirkes gerichteten Schreiben vom 6. März 1900 erklärt nun Herr Blasel, dass B.-V. Schwanzar versprochen habe, auch die kleinen Spesen separat zu bezahlen, worauf die Direction so unvorsichtig war, auf diese Versicherung hin diese Spesen zu bezahlen, was der Vorsteher nun benützen wolle, ihm diese Auslagen vorzuenthalten.

Zum Schlusse des Schreibens droht Herr Blasel mit der gerichtlichen Klage, falls die volle Bezahlung der eingesendeten Rechnung binnen 48 Stunden nicht erfolgt sein sollte.

Der **Vorsteher** stellt ein solches Versprechen — außer der Bezahlung eines Betrages von 40 respective 60 K für das Schrammel-Terzett — entschieden in Abrede, worauf die Bezirksvertretung den einstimmigen Beschluss fasst, über dieses unqualificierbare Vorgehen des Directors Blasel gegenüber dem Vorsteher und der gesammten Bezirksvertretung, die tiefste Entrüstung auszusprechen.

(450, 634, 789.) Zu Armenräthen mit der Functionsdauer bis Ende des Jahres 1900 wurden einstimmig gewählt:

Julius Artner, Gemischtwaren-Verschleißer, Spittelauerlände 10.

Michael Weiß, Gemischwaren-Verschleißer, Porzellangasse 58/60.

Gustav Baumgartner, Bürgerschullehrer, Rossauerlände 17.

(474.) Zuschrift der Bezirksvorstehung Ottakring, betreffend die Verlegung des Allgemeinen Krankenhauses auf die Krankenhausfondsgründe in Ottakring.

Es wird beschlossen, die Verlegung des Allgemeinen Krankenhauses auf die Gründe der n.-ö. Landes-Irrenanstalt anzustreben.

(506.) Antrag der Bezirksvertretung Mariahilf wegen Verstärkung des Straßenunterbaues bei Herstellung elektrischer Straßenbahnen.

Zugestimmt.

(513.) Zuschrift der Bezirksvertretung Fünfhaus, betreffend den Ausbau der Gürtellinie der Stadtbahn bis zur Südbahn.

Einstimmig angenommen.

(573.) Magistrats-Decret vom 10. März 1900, Z. 17399/XVIII, betreffend die Auflassung aller fixen Standplätze für Fiaker und Einspänner.

Es wird beschlossen, die Beibehaltung der fixen Standplätze zu beantragen.

(803.) Antrag der Bezirksvorstehung Margarethen, betreffend die Decentralisierung der Wasser-Angelegenheiten aus Anlass der vielfachen Beschwerden über die Vorschreibung der Wassergebüren.

Angenommen.

(804.) Zuschrift der Bezirksvorstehung Margarethen, betreffend die Aufnahme eines Lotto-Anlehens für Wiener Kirchenbauten, wird zur Kenntnis genommen.

B.-R. Dr. Schnepp stellt an den Vorsteher die Anfrage, ob demselben bekannt sei, dass das Polizeigefangenhaus aus der Theobaldgasse auf den Wasserburger'schen Steinmetzplatz in der Liechtensteinstraße verlegt werden soll.

Der **Vorsteher** gibt die Erklärung ab, dass er hievon auch Kenntnis erhalten habe und hierauf zum Herrn Bürgermeister gegangen sei, um diesen hierüber zu interpellieren. Der Bürgermeister erklärte ihm jedoch, dass er hievon keine Kenntnis habe, der Vorsteher möge sich jedoch in dieser Angelegenheit beim Herrn Polizei-Präsidenten informieren und ihm dann Bericht erstatten.

Es wird nunmehr beschlossen, eine dreigliederige Deputation, bestehend aus den Herren B.-V. Schwanzar und den B.-R. Dr. Schnepp, sowie Dr. Thomas, zum Polizei-Präsidenten zu entsenden, um sich über diese Angelegenheit zu informieren, eventuell gegen die Verlegung des Polizeigefangenhauses in den IX. Bezirk zu protestieren.

(XI. Gemeindebezirk, Simmering.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Simmering vom **23. April 1900.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Georg Albin Hirsch.**

Einläufe.

(940.) Anregung der Bezirksvertretung Ottakring auf Verlegung des Allgemeinen Krankenhauses auf die Krankenhausfondsgründe im XVI. Bezirke nächst dem Wilhelminen-Spitale.

Zugestimmt.

(1360.) Zuschrift der Bezirksvertretung Margarethen, betreffend die Aufnahme eines Lotto-Anlehens für Wiener Kirchenbauten.

Zugestimmt.

(1639.) Über die Eingabe des Lorenz Pleininger um Bestimmung eines Standplatzes für den projectierten Omnibusverkehr zwischen der Simmeringer Hauptstraße und dem Keplerplatze wird beschlossen, die Grillgasse als Omnibus-Standplatz im XI. Bezirke in Vorschlag zu bringen.

(1346.) Das Ansuchen der Freiwilligen Turner-Feuerwehr Simmering an den Gemeinderath der Stadt Wien um Gewährung einer Subvention von 3200 K wird befürwortet.

Referate.

(1077.) **B.-R. Benda** referiert über die Zuschrift des Magistrates, betreffend die von der k. k. niederösterreichischen Statthalterei beabsichtigte allmähliche Auflassung der bestehenden Einspänner- und Fiakerstandplätze, und beantragt, sich gegen den Übergang vom System der fixen Standplätze auf jenes der freien Standplätze auszusprechen, weil hiedurch dem Lohnfuhrwerksgewerbe ein eminenter Schaden und dem fahrenden Publicum kein Nutzen erwachsen würde.

Angenommen.

Anträge.

B.-R. Haupe beantragt, es sei das Erforderliche zur Erneuerung der durch das letzte Hochwasser beschädigten Gröretgrabenschleuse in Kaiser-Ebersdorf zu veranlassen.

Angenommen.

Derselbe beantragt die Aufstellung eines Auslaufbrunnens der Hochquellenleitung beim Verzehrungssteuer-Linienamte in der Dreherstraße.

Angenommen.

B.-R. Wenzl stellt den Antrag auf Herstellung eines Steges für Fußgänger über den Donaucanal zur Verbindung des XI. Bezirkes mit dem Prater.

Angenommen.

Wahl.

Gemäß der Zuschrift des Bezirksschulrathes der Stadt Wien vom 24. März 1900, Z. 2046, wird hierauf zur Wahl des zweiten Ersatzmannes des Ortsschulrathes für den XI. Bezirk geschritten und als solcher Karl Simon, Spenglermeister, Simmeringer Hauptstraße 63, gewählt.

Allgemeine Nachrichten.

Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Hernals.

April 1900.

Eingelegt wurden von 3609 Parteien . . .	1,203.415 K 27 h
Rückgezahlt an 2937 Parteien	1,086.619 „ 81 „

Stand am 30. April 1900:

Gesammt-Einlagen auf 23.681 Conti . .	22,525.919 K 47 h
Hypothekar-Einlagen	15,812.014 „ 09 „

* * *

Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Währing.

April 1900.

Einlagen von 2125 Parteien	578.921 K 91 h
Rückgezahlt an 1826 Parteien	725.639 „ 33 „

Stand am 30. April 1900:

Gesammt-Interessen-Guthaben	15,481.990 K 75 h
Hypothekar-Darlehen	10,304.218 „ 35 „

* * *

Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Döbling.

April 1900.

Eingelegt wurden von 696 Parteien . . .	215.942 K 40 h
Behoben wurden von 510 Parteien . . .	129.452 „ 56 „
Es ergibt sich daher ein Plus von	86.489 K 84 h
Dieses zugerechnet zum Stande mit Ende März 1900 per	4,300.910 „ 47 „
gibt mit Ende April 1900 bei 5641 offenen Conti einen Einlagenstand von . . .	4,387.400 K 31 h
Der Stand der Hypothekar-Darlehen beträgt mit Ende April 1900	2,683.817 „ 40 „

Approvisionierung.

Borstenviehmarkt vom 1. und 3. Mai 1900.

1. Auftrieb auf dem freien Markte.

Jungschweine (Fleischschweine) . . . . 5595 Stück
Fettschweine . . . . . 4681 „

Summe . 10276 Stück.

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 1315 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien . . . . . 9846 Stück
für das Land . . . . . — „
unverkauft blieben . . . 430 „

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität . . . . . von 78 bis 84 h extrem bis 90 h
II. „ . . . . . „ 70 „ 76 „ („ „ — „)
III. „ . . . . . „ 62 „ 68 „ („ „ — „)

Fettschweine:

I. Qualität . . . . . von 98 bis 102 h (extrem bis 103 h)
II. „ . . . . . „ 91 „ 97 „ („ „ — „)
III. „ . . . . . „ 82 „ 90 „ („ „ — „)

Auf den dieswöchentlichen Schweinemärkten wurden gegen die vorwöchentlichen um 1016 Stück weniger aufgetrieben. Hochprima Fettschweine waren ebenso wie bessere Qualitäten um 2 h per Kilogramm theuerer. Leichtere Sorten notierten unverändert. Jungschweine tendierten flau und waren durchschnittlich um 2 bis 4 h per Kilogramm billiger.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 3. Mai 1900.

1. Auftrieb, bezw. Zufuhr:

Kälber lebend	636	Schafe lebend	3040
Kälber ausgeweidet . .	3762	Schafe ausgeweidet . .	224
Lämmer lebend	187	Schweine ausgeweidet . .	1799
Lämmer ausgeweidet . .	1915		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 92 bis 100 h (extrem bis 116 h)
II. „ . . . . . „ 80 „ 90 „ („ „ — „)
III. „ . . . . . „ 68 „ 78 „ („ „ — „)

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . von 100 bis 120 h (extrem bis 128 h)
II. „ . . . . . „ 82 „ 98 „ („ „ — „)
III. „ . . . . . „ 70 „ 80 „ („ „ — „)

Lämmer lebend (per Paar):

I. Qualität . . . . . von 22 bis 26 K (extrem bis 28 K)
II. „ . . . . . „ 16 „ 20 „ („ „ — „)

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität . . . . . von 20 bis 28 K (extrem bis 30 K)
II. „ . . . . . „ 14 „ 18 „ („ „ — „)
III. „ . . . . . „ 8 „ 12 „ („ „ — „)

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 88 bis 96 h (extrem bis 112 h)
II. „ . . . . . „ 78 „ 86 „ („ „ — „)
III. „ . . . . . „ 72 „ 76 „ („ „ — „)

Schafe lebend (per Paar):

I. Qualität . . . . . von — bis — K (extrem bis 48 K)
II. „ . . . . . „ 34 „ 36 „ („ „ — „)
III. „ . . . . . „ 20 „ 24 „ („ „ — „)

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 48 bis 52 h (extrem bis 66 h)
II. „ . . . . . „ 42 „ 46 „ („ „ — „)

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 94 bis 100 h (extrem bis 120 h)
II. „ . . . . . „ 84 „ 92 „ („ „ — „)
III. „ . . . . . „ 76 „ 82 „ („ „ — „)

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 362 Stück Kälber weniger zugeführt als am vorwöchentlichen Donnerstagmarkte. Der Marktverkehr gestaltete sich während des ganzen Marktverlaufes etwas animierter, und konnten namentlich für die Mittelsorten aller Artikel um 1 bis 2 h höhere Preise erzielt werden. Im allgemeinen blieben jedoch die vorwöchentlichen Preise aufrecht.

Auf dem Schafmarkte wurden um 1193 Stück Schafe mehr aufgetrieben als am letzten Markte.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 3. Mai 1900 98 Stück Mast- und 112 Stück Beinlvieh aufgetrieben.

* * *

Pferdemarkt vom 1. Mai 1900.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 481 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . 200—900 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . . 40—186 „ „ „

Der Markt war flau.

* * *

Städtisches Lagerhaus.

Vom 1. bis 30. April 1900.

Waren eingelagert . . . . . 179.261 Meter-Centner
„ ausgelagert . . . . . 216.490 „

Der Lagerstand betrug am 30. April 217.900 Meter-Centner im Assecuranzwerte von 3,979.880 K gegen 180.751 Meter-Centner im Werte von 3,861.920 K in der gleichen Zeit des Vorjahres; darunter waren:

40.091	Meter-Centner	Weizen	gegen 19.211
27.245	„	Roggen	„ 10.153
29.805	„	Gerste	„ 21.371
58.037	„	Hafer	„ 59.163
16.049	„	Mais	„ 11.077
883	„	Ölsaaten	„ 5.693
16.217	„	Mehl und Kleie . .	„ 6.019
1.898	„	Wein	„ 1.996
2.000	„	Zucker	„ 5.782 und
4.472	Hektoliter à 100%	Spiritus . . .	„ 8.042 im Vorjahre.

Die durchschnittliche Tagesbewegung während des Monates April bezifferte sich auf . . . . . 17.207 Meter-Centner; es wurden 18 Lagerscheine ausgegeben und bei 1 Lagerscheine im Versicherungswerte von . . . . . 1.600 K — h eine Lombardierung von . . . . . 1.000 „ — „ in die Lagerbücher vorgemerkt.

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Vermittlungsthätigkeit vom 18. bis 24. April 1900.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende . 1608 und 53 als Lehrlinge.
Angemeldet wurden freie Plätze . . 1166 „ 98 für „
Vermittelt wurden freie Stellen . . 1109 „ 38 Lehrlinge.

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: Maschinen-Monteur nach Böhmen, Formstecher, Graveure, Messerschmiede, Glasgraveure, Schriftsetzer, Billardqueuetischler, Schirmmacher nach auswärts, Zimmerleute nach auswärts, Spengler, Vorarbeiter für Metallwarenfabrik nach auswärts, Schuhmacher aller Art, Pferdewärter, Wagenlackierer nach Innsbruck, Anstreicher nach Aussee, Ziegeldecker, Steiger.

Weibliche: Cartonage-Arbeiterinnen, Emailleurin, Kleidermacherinnen, Maschinstrickerinnen, Näherinnen aller Art, Schuhstepperinnen, Schweiferinnen auswärts.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Eisen- und Metallgießer, Former, Bauschlosser, Spengler, Gürtler und Bronzearbeiter, Eisen- und Metalldreher, Maschinenschlosser und Monteure, Bau-, Portal- und Parkettentischler, Möbel- und Galanterietischler, Tapezierer, Decorateure, Herren- und Damenschneider, Friseure, Fleischhauer, Fleischselcher, Gas- und Wasserleitungs-Installateure und Helfer, Anstreicher und Lackierer.

Weibliche: Metallhilfsarbeiterinnen aller Art, Wäscherinnen, Buchbindereiarbeiterinnen, Bedienerinnen, weibliches Dienstpersonal für das Schankgewerbe, Fabriksarbeiterinnen aller Art.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 1. bis 3. Mai 1900.

Für Neubauten:

V. Bezirk: Haus, Flurschützstraße, Einl.-Z. 1447, von Karl Leistler, Wolfganggasse 42, Bauführer Seitl & Klee (3032).

VI. Bezirk: Haus, Windmühlgasse, Einl.-Z. 1110, von Friedrich und Francisca Mergler, IX., Stadlergasse 3, Bauführer C. Wokurek (3143).

IX. Bezirk: Haus, Liechtensteinstraße 76, Salzergasse 23, von Rosalia Horaczek, Rauscherstraße 21, Bauführer J. Horaczek (3086).

X. Bezirk: Brunnweg, Südbahn-Pachtgrund, Parc. 706/3, von Florian Winkler, Bauführer ? (21576).

XIII. Bezirk: Zweistöckiges Wohnhaus, Hietzing, Einl.-Z. 90, von Moriz Frisch, Bauführer Ferd. Rebinak (14346).

XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Dreistöckiges Wohn- und Geschäftshaus, Rudolfsheim, Ullekgasse 18, von Josef Diwisch, XVI., Haberlgasse 4, Bauführer Wenzel Scholz (16653).

„ „ Dreistöckiges Wohn- und Geschäftshaus, Sechshaus, Flachgasse, von Josef Samek, IV., Schönburgstraße 7, Bauführer Josef Barak (16491).

„ „ Dreistöckiges Wohnhaus, Sechshaus, Lehnergasse 2, von Emanuel Schwarzer, ebenda, Bauführer ? (16339).

XVI. Bezirk: Haus, Ottakring, Einl.-Z. 1818, Hasnerstraße, Ecke der Lorenz Mandlgasse, von Marie Seitz-Exner, Bauführer Johann Bavra (24522).

XVII. Bezirk: Haus, Hernals, Hernalser Hauptstraße 51 und Bergsteiggasse 27, von Rudolf und Anna Geldner, Bergsteiggasse 51, Bauführer Josef Grünbeck (17104).

XVIII. Bezirk: Zweistöckiges Wohnhaus, Weinhaus, Spöttelgasse 42, von Franz C. Zarzi, V., Siebenbrunnengasse 61, Bauführer ? (17915).

„ „ Einstöckiges Wohnhaus, Gersthof, Einl.-Z. 715, Alseggerstraße, von Paul Oberst, Bauführer derselbe (17929).

„ „ Dreistöckiges Wohnhaus, Währing, Haizingergasse, Einl.-Z. 1971, von B. Pleski und C. Reiner, Rieglergasse 4, Bauführer Hans Schätz (18275).

XVIII. Bezirk: Dreistöckiges Wohnhaus, Währing, Haizingergasse, Einl.-Z. 1967, von Victor Pleske und Karl Reiner, Rieglergasse 4 (14433).

„ „ Zweistöckiges Wohnhaus, Währing, Einl.-Z. 1970, Baustelle XVII, von Josef und Anna Rossi, Edelhofgasse 17, Bauführer Adolf Rossi (14452).

„ „ Dreistöckiges Wohnhaus, Währing, Ecke Vincenzgasse und Schopenhauerstraße, von Karl und Magdalena Schneider, Martinsstraße 73, Bauführer Ferdinand Baldia (14765).

„ „ Dreistöckiges Wohnhaus, Währing, Währingerstraße 180, von Bartholomäus Petz, Antonigasse 62, Bauführer Josef Schimek (15477).

Für Zubauten:

III. Bezirk: Erdbergermais, Einl.-Z. 2669, 2665, 2664, von der Productiv-Genossenschaft der Wiener Fleischhauer, Bauführer F. Gutmann (3102).

XVIII. Bezirk: Pötzleinsdorf, Schwendenweingasse 6, von Anton Veith, Gymnasiumstraße 9 (15086).

Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Bellariastraße 6, von Josef Kaldara, II., Taborstraße 102, Bauführer J. Scholz (3049).

„ „ Wollzeile 34, von Hugo Pietsch, Bauführer J. Fiedler (3061).

„ „ Vorlaufstraße 5, von Polaček, Funk & Grünhut, Bauführer J. Zerkowitz (3103).

„ „ Riemergasse 9, von Aug. Sollinger, Bauführer ? (3135).

„ „ Herrengasse 16, von Alfred Klomser, Bauführer Frauenfeld & Berghof (3145).

II. Bezirk: Miesbachgasse 9, von Hans Hajek, Bauführer L. Scherer (3074).

„ „ Volkertstraße 6, von Anton Krones, Baumeister (3114).

„ „ Schiffmühlenstraße 17, von Barbara Jungham, Bauführer Adalbert Jezl (3131).

III. Bezirk: Barmherzigengasse 33, von Gottlieb Bettelheim, Kolingasse, Bauführer J. Freitag (3035).

„ „ Landstraße Hauptstraße 74, von Stephan Fernolendt, Bauführer E. Kamenicky (3062).

„ „ Matthäusgasse 14, von Johann Krottenthaler, Maurermeister (3085).

„ „ Rennweg 41, von Rosa Maier, Bauführer C. Reichstätter (3121).

IV. Bezirk: Starhemberggasse 31, von Frauenfeld & Berghof, Baumeister (3144).

V. Bezirk: Obere Bräuhausgasse 15, von Karl Boeck, Bauführer J. Binder (3099).

VII. Bezirk: Seidengasse 38, von Paul Manhardt, Bauführer A. John (3134).

VIII. Bezirk: Buchfeldgasse 9, von Josef Schmalzhofer, Baumeister (3120).

IX. Bezirk: Porzellangasse 19, von Anton Weiser, Bauführer Anton Schwarz (3040).

„ „ Schulz-Straußnitzkygasse 8, von Toni Segalla, Bauführer ? (3118).

X. Bezirk: Leibnitzgasse 73, von Everth & Comp, Bauführer Josef Zeitlinger (24295).

XI. Bezirk: Simmering, 5. Landengasse, Conscr.-Nr. 102, von Marie Schinko, Bauführer Ferdinand Kaindl (8421).

XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Suppégasse 9, von Dr. A. R. Kutaczkowsky, Bauführer Österreichische Heimstätten-Gesellschaft (14040).

„ „ Ober-St. Veit, Suppégasse 11, von der Österreichischen Heimstätten-Gesellschaft, Bauführer dieselbe (14041).

„ „ Breitensee, Einl.-Z. 183, von Josef und Anna Demel, Bauführer Ludwig Zatka (14067).

„ „ Ober-St. Veit, Conscr.-Nr. 66, von Martin Krumhaar, (14114).

„ „ Penzing, Einl.-Z. 583, von Franz und Emilie Nießl, (14206).

„ „ Hütteldorf, Linzerstraße 405, von Barbara Strohschneider, Bauführer Ignaz Schaufler (14261).

„ „ Ober-St. Veit, Freyenthurmgasse 15, von Julius Granichstätten, Bauführer Karl Haas (14334).

XV. Bezirk: Mariahilfergürtel 11, von Karl Lintner, XII., Wilhelmstraße 51 (9927).

XVI. Bezirk: Ottakring, Nödlgasse 8/10, von Franz Pitschek, Bauführer Johann Haubenhofer (24523).

„ „ Neulerchenfeld, Grundsteingasse 66, von Marie Markus, Bauführer Thomas Mann (24524).

„ „ Ottakring, Yppengasse 4, von Stephan Maruschka, Bauführer Ferdinand L. Baldias Witwe (24541).

„ „ Ottakring, Hasnerstraße 77, von Ignaz Hofer, Bauführer Thomas Hofers Witwe (23563).

„ „ Ottakring, Ottakringerstraße 131, von Veit Eckmüller, Bauführer Franz Ferenda (24002).

XVII. Bezirk. Dornbach, Klampfelberggasse 3, von Dr. Karl Hofer, XIX., Billrothstraße 46, Bauführer Anton Gürlich (16935).

XVII. Bezirk: Hernals, Jörgerstraße 15, von Johann Pfeifer, ebenda, Bauführer Josef Pöschko (17048).
" " Hernals, Schumanngasse 83, von Johann Angerer, ebenda, Bauführer Karl Kraus (17463).
" " Hernals, Blumengasse 52, von J. Bieregger, Bauführer Andreas Donner (17469).
" " Hernals, Schumanngasse 97, von A. Preinreich, ebenda, Bauführer Karl Kraus (17664).
" " Hernals, Calvarienberggasse 68, von Karl Gassenmeyer, ebenda, Bauführer Martin Köller (17748).
" " Hernals, Palffygasse 18, von Josef Zang, ebenda, Bauführer Johann Haubenhofer (17838).
" " Hernals, Hernalser Hauptstraße 31, von Franz Manlik, ebenda, Bauführer Johann Haubenhofer (17839).
XVIII. Bezirk: Währing, Gymnasiumstraße 15, von Franz Schlögl, Gentzgasse 121 (18181).
" " Währing, Martinsstraße 51, von Martin Köller, Ladenburggasse 32 (18182).
" " Währing, Theresiengasse 40, von Martin Köller, Ladenburggasse 32 (18183).
" " Gersthof, Messerschmidtgasse 21, von Marie Groß, ebenda, (17902).
" " Währing, Theresiengasse 60, von Karl Krauß, XVII., Blumengasse 29, Bauführer derselbe (17973).
" " Gersthof, Salierigasse 34, von Johann Krottenthaler, II., Klosterneuburgerstraße 84, Bauführer derselbe (18241).
" " Währing, Pulverthurmgasse 17, von W. Häring, Währingergürtel 128, Bauführer Johann Schäffer (18243).
" " Währing, Dempschergasse 20, von Anton Dietl, XVI., Hippgasse 16, Bauführer derselbe (18271).
" " Währing, Antonigasse 52, von J. Patek, ebenda, Bauführer Martin Köhler (18273).
" " Währing, Anton Frankgasse 6, von Dr. Freiherr v. Baumgarten, ebenda, Bauführer Hans Schätz (17238).
" " Währing, Meynertgasse 5, von J. Litwin & Krantheim, ebenda, Bauführer Wilhelm Freisler (17239).
" " Währing, Gürtel 130 und Canisiusgasse 27, von Arnold Frieß, XIV., Toßgasse 8, Bauführer derselbe (17240).
" " Währing, Staudgasse 10, von Martin Köller, Ladenburggasse 32, Bauführer ? (17245).
" " Währing, Schulgasse 68, von Martin Köller, Ladenburggasse 32, Bauführer ? (17246).
" " Währing, Zimmermannplatz 6, von Georg v. Unkelhäuser, ebenda, Bauführer ? (17261).
" " Gersthof, Ladenburggasse 1, von A. Fleischmann, ebenda, Bauführer Paul Oberst (17467).
" " Währing, Sternwartestraße 5, von Karl Zahn, Gürtel 129, Bauführer ? (17469).
" " Gersthof, Witthauergasse 1, von Franz Breindl, ebenda, Bauführer Adalbert Prolsch (17612).
" " Gersthof, Gersthoferstraße 43, von Josef Kunza, ebenda, Bauführer ? (17714).
" " Währing, Edelhofgasse 5, von J. E. Hattey, Gersthoferstraße 70, Bauführer derselbe (17715).
" " Pötzleinsdorferstraße 68, von Petronella Kremen, XIX., Sommergasse 4 (13968).
" " Währing, Martinsstraße 31, von Dr. Max Fried, Antonigasse 16, Bauführer Josef Schimek (15478).
" " Gersthof, Schindlergasse 41, von Josef Schranckell, V., Matzleinsdorferstraße 29, Bauführer derselbe (15479).
" " Währing, Theresiengasse 26, von Franz Macher, V., Untere Bräuhausgasse 46, Bauführer derselbe (15632).
" " Währingerstraße 182, von Anton Straßer, ebenda, Bauführer M. Haupt (15782).
" " Währing, Cottagegasse 36, von Martin Köller, Ladenburggasse 32, Bauführer derselbe (15789).
" " Währing, Hildebrandgasse 20, von Franz Berger, ebenda, Bauführer Josef Schmatera (15964).
" " Währing, Czermakgasse 16, von Sophie Müller und Ludwig Reiter, ebenda (16965).

Für diverse (geringere) Bauten:

II. Bezirk: Rohrcanal, Große Schiffgasse 28, von Joh. Czepicska, Bauführer J. Nowak (3046).
" " Rohrcanal, Afrikanergasse 3, von J. C. v. Klinkosch, Bauführer J. Nowak (3129).
III. Bezirk: Abort, Hafengasse 10, von Karl Mayer, Bauführer J. Binder (3100).
VI. Bezirk: Rauchfang, Magdalenenstraße 63, von Ludwig Weißhappel, Mariahilferstraße 80, Bauführer G. Löwitsch (3044).
VII. Bezirk: Rohrcanal, Neubaugasse 72, von Salomon Peretz, Bauführer J. Schwadron (3089).
" " Rohrcanal, Neustiftgasse 96, von Joh. Loicht, Bauführer E. Melcher (3130).
XI. Bezirk: Rohr-Canalisation, Simmering, Schneidergasse Consc.-Nr. 665, von Anton Kurz, ebenda, Bauführer derselbe (8626).

Für Stockwerks-Aufsetzungen:

X. Bezirk: Senefeldergasse 75, von Rudolf Reichelt, Bauführer ? (2483).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.:

I. Bezirk: Ruprechtsplatz 1, von J. Frosch, Baumeister (3140).
II. Bezirk: Brigittagasse 2, Brigittaplatz 16, von Krombholz & Schalberger, Baumeister (3023).
" " Novaragasse 26, von Georg Kleibl, Maurermeister (3125).
" " Mühlfeldgasse 13, von Johann Nowak, Maurermeister (3128).
III. Bezirk: Erdbergstraße 17, von Karl Stiegler, Baumeister (3076).
" " Schlachthausgasse 23, Untere Viaductgasse 11, von Karl Reichstätter, Baumeister (3124).
V. Bezirk: Matzleinsdorferstraße 10, Nikolsdorfergasse 4/6, von Andreas Grojer, Baumeister (3030).
" " Gießaufgasse 7, von Josef Baier, Maurermeister (3109).
" " Wehrgasse 10, von Wenzel Zahourek, Maurermeister (3133).
VI. Bezirk: Meravigliagasse 4, von Arnold Frieß, Maurermeister (3110).
" " Gumpendorferstraße 88, von Anton Krones, Baumeister (3115).
VII. Bezirk: Bandgasse 18, von Wilhelm Sachs, Baumeister (3097).
VIII. Bezirk: Schmidgasse 15, von Matthäus Trimmel, Maurermeister (3117).
IX. Bezirk: Nussdorferstraße 76, von Hermann Heiland (3096).
XII. Bezirk: Aichhorngasse 3, von Johann Giller, Maurermeister (1026).
" " Wilhelmstraße 5, von Josef Hartl, Maurermeister (1046).
" " Storchengasse 4, von Johann Giller, Maurermeister (1047).
" " Storchengasse 6, von Johann Giller, Maurermeister (1048).
" " Ignazgasse 30, von Rudolf Graf, Maurermeister (1054).
" " Hetzendorferstraße 106, von Franz Prosser, Maurermeister (1055).
" " Kiningergasse 21, von Franz Prosser, Maurermeister (1056).
XIII. Bezirk: Lainzerstraße 83, von Rudolf Kmunke (14271).
" " Hietzinger Hauptstraße 7, von Wilhelm Bony (14272).
XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Sechshauserstraße 42, von Josef Wögler (16723).
XVI. Bezirk: Arnethgasse 33, von Franz Prokesch Witwe und Jacques Prokesch (24241).
XVII. Bezirk: Gschwandnergasse 28, von Franz Waschatka, ebenda, Ausführender Karl Michna (17027).
" " Paul Konrathgasse 3, von H. und F. Glaser, Dornbacherstraße 72 (17468).
" " Pezzlgasse 22, von Josef Schonka, Maurermeister (17665).
" " Blumengasse 47, von Karl Jira, ebenda, durch Maurermeister Arnold Frieß (17855).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

IV. Bezirk: Rainergasse 23, von Francisca Nowotny (3045).
X. Bezirk: Grenzackergasse, Einl.-Z. 500, von Wenzel Marek (24282).
XI. Bezirk: Simmering, Grundb.-Einl.-Z. 274, 1144 und 1570, Rinnböckstraße, von Marie Bachmann und Consorten (8484).
XIV. Bezirk: Sechshaus, Lehnergasse 2, von Edmund Schwarzer (16340).
XVII. Bezirk: Hernals, Nattergasse 5, von Karl und Johann Labschitz, ebenda (17992).
" " Dornbach, Frauengasse 51, von Alois und Johanna Thyam, XVI., Neulerchenfelderstraße 23 (17049).
XVIII. Bezirk: Pötzleinsdorf, Schwendenweingasse 6, von Anton Beith (17707).
" " Gersthof, Alseggerstraße, Einl.-Z. 715, von Paul Oberst, Gersthof (17927).
" " Gersthof, Einl.-Z. 218, 485, Gersthoferstraße, von Adolf Rossi, Edelhofgasse 17 (18239).
" " Gersthof, Einl.-Z. 1967, von Paul Oberst (14639).
" " Gersthof, Parc. 111 und 114, von Leop. und Jul. Kurz (15085).
" " Währing, Edelhofgasse 7 und 11, von Karl Stephann (15257).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

I. Bezirk: Seilergasse 11 und 13, Neuer Markt 18 und 19, von Ed. Oberleithners Söhne (3059).
III. Bezirk: Lustgasse 6, von Josef Falter, Baumeister (3119).
" " Landstraße Hauptstraße 132, von Karl Reichstätter, Maurermeister (3123).
IV. Bezirk: Windmühlgasse 23, 25, 27, von Karl Wokurek, Baumeister (3059).
V. Bezirk: Högelmüllergasse 3, von Joh. Seitl & Klee, Baumeister (3041).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Canalisierung von Unter-St. Veit, und zwar Fleischgasse, Anhofstraße, Hietzinger Hauptstraße, Fichtner-, Eitelberger-, Neue Welt-, Steckhoven-, Reich-, Feldmühl- und Bernbrunngasse im XIII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 89.649 K 79 h und 11.000 K Pauschale.

Mayer Leopold — Nachlass 15·1% gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem specifischen Gewichte von 780 g per Liter und von Portlandcement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter, unter der Bedingung, dass die Arbeiten unter der verantwortlichen Leitung des Maurermeisters Adalbert Protsch ausgeführt werden.

* * *

Umbau der Hauptunrathscanäle in der Rainer-, Trappel-, Schlüssel- und Mayerhofgasse im IV. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 19.505 K 47 h und 2000 K Pauschale.

Rzehaczek E. — Nachlass 4·1% gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Kufstein mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Königshofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Neubau eines Hauptunrathscanales in der Trostgasse zwischen der Knöllgasse und der Gasse Zur Spinnerin im X. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 2111 K 52 h und 300 K Pauschale.

Müller Alois — Aufzahlung 6% gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall (78 kg per Hektoliter) und von Witkowitzer Schlackencement (90 kg per Hektoliter), unter der Bedingung, dass die Arbeiten unter der verantwortlichen Leitung des im Offerte namhaft gemachten Maurermeisters Georg Strohmayer ausgeführt werden.

* * *

Instandhaltung der elektrischen Weckapparate in den städtischen Leichenkammern für die Zeit vom 4. Mai 1900 bis 4. Mai 1903.

Bostelmann Nikola — 15 K pro Jahr und Leichenkammer.

* * *

Arbeiten und Lieferungen für den Schulbau XIII., Linzerstraße 232.

Steinmetzarbeiten.

Aufhauser Franz sen. — Aufzahlung 10%.

Zimmermannsarbeiten.

Chromy Adalbert — Aufzahlung 2%.

Stuccaturerarbeiten.

Hauschulz Karl — Nachlass 7%.

Bautischlerarbeiten.

Oltmanns Andreas — Nachlass 16%.

Schulbanklieferung.

Oltmanns Andreas — Nachlass 17%.

Schlosserarbeiten.

Krejci Franz — Nachlass 16%.

Anstreicherarbeiten.

Storch Johann — Nachlass 32·5%.

Terrazzopflaster.

Müller Alois — 4 K 20 h per Quadratmeter.

Currente Bildhauerarbeiten.

Panigl Josef — Nachlass 37%.

Steizeug-, Thon- und Chamottefabrikate.

Erste Schattauer Thonwarenfabriks-Actiengesellschaft — Nachlass 19%.

Gas-, Wasserleitung und Closet.

Hořicky Josef — Nachlass 19%.

Möbeltischlerarbeiten.

Reimer Josef — Nachlass 17·5%.

Regulier-Füllöfen.

Leschetitzky Josef — Nachlass 10% (Endsumme 2885 K 40 h).

Herstellung des Holz- und Kohlenaufzuges.

Bauer Ferdinand — 960 K.

Einfriedungsgitter.

Hutter & Schrantz — Endsumme 285 K 50 h.

* * *

Grasfechsung im Wiener Central-Friedhofe im Jahre 1900.

Götz Johann — 3200 K Pauschale.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 26. April 1900.

Alliger Wilhelm — Anstreichergewerbe — V., Grüngasse 27.

Cernohorsky Johann — Schuhmachergewerbe — XI., Kujanikgasse 3.

Demuth Karl, Demuth Eduard, Firma Brüder Demuth — Fabriksmäßiger Betrieb des Maschinenbauergewerbes — XIII., Linzerstraße 141/143.

Dobias Johann — Victualien-Verschleiß — VI., Windmühlgasse 5/7.

Echinger Josef — Schuhmachergewerbe — VI., Windmühlgasse 6.

Ednitsch Karl — Schuhmachergewerbe — XI., Hauptstraße 13.

Fabich Josef — Feilbieten von Gebäck im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — XVII., Leopold Ernstgasse 30.

Frisch Moriz — Buch-, Stein- und Kupferdruckerei — VI., Mariahilferstraße 89/89 a.

Guggenberger Karl — Verkäufliches Schankgewerbe (A Fol. 40) — I., Reichsrathsstraße 29.

Hann Karl — Öl- und Fettwarenhandel — XVII., Haslingergasse 4.

Hatlak Anton — Rauchfangkehrergewerbe — II., Rothensterngasse 25.

Hausner Johann — Wirtsgewerbe — XI., Grillgasse 37.

Kigler Karoline — Feilbieten von Gebäck und Obst von Haus zu Haus und auf der Straße im Gemeindegebiete von Wien — XVIII., Pezzlg. 43.

Lindauer Helene — Commissionswarenhandel — VI., Schmalzhofg. 17.

Markitan Wenzel — Sandgewinnung — XIV., Nobilegasse 42.

Nemeč Georg — Herrenkleidermachergewerbe — II., Springergasse 13.

Pekarek Francisca — Marktvictualien-Verschleiß — XI. Enkplatz.

Philipp Karl Hermann — Agentie in Kleineisenwaren — V., Siebenbrunnengasse 44.

Richetsky Josef — Schuhmachergewerbe — VIII., Blindengasse 22.

Rippel Elisabeth Anna — Feilbieten von Blumen, Obst und Gemüse im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien mit Ausschluss des k. k. Praters — V., Jahngasse 44.

Roll Emma Pauline — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Nikolsdorfergasse 20.

Rothschädl Josefa — Victualien-Verschleiß — VIII., Stolzenthalerg. 26.

Rückendorfer Karl — Sattler — XVII., Hernalser Hauptstraße 50.

Schalansky Ludwig — Handelsagentie — VIII., Josefstädterstraße 97.

Schowanetz Ignaz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VIII., Florianigasse 23.

Schütz Josef — Galanteriewaren-Verschleiß, ferner Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten ꝛc. — V., Schönbrunnerstraße 50.

Stolier Josef — Herrenkleidermacher — XVII., Lacknergasse 23.

Vincenz Aloisia Auguste — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Uferg. 8.

Wach, vulgo Drabek Elisabeth — Feilbieten von Blumen, Obst und Gemüse im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien außer dem k. k. Prater — V., Reinprechtsdorferstraße 18.

Weißenstein Simon — Brantwein- und Theeschank — VI., Gumpendorferstraße 139.

Windpassinger Franz — Kammachergewerbe — XIV., Märzstraße 108.

Ziegenfuß Franz — Friseur- und Raseurgewerbe — XIII., Schwindergasse 59.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 27. April 1900.

Blank Katharina — Handelsgärtnerei — XIX., Rudolfinergasse 11.

Boryssewicz Johann — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — II., Hannovergasse 4.

Emminger Katharina — Verschleiß von Sodawasser, Fruchtsäften und Zuckerwaren — XIV., im Borgarten des Hauses Johnstraße 45.

Fukner Anton — Kammachergewerbe (Filiale) — XIV., Pfeiffergasse 3.

Gruner Anna — Zeitungs-Verschleiß — XIV., Hütteldorferstraße 101.

Hajda Thomas — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Engengasse 6.

Hartmann August — Friseurgewerbe — VIII., Florianigasse 13.

Katscher Friedrich — Handelsagentie — II., Czerningasse 12.

Kaufmann Juda — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Rauscherstraße 14.

Keltner Franz — Verschleiß von frischem Fleisch und Fleckfiederwaren — X., Eugenplatz, Markt.
Klarfeld Marcus — Verschleiß von Sodawasser mit Zusatz von Fruchtsäften — XIX., Heiligenstädterstraße 103.
Firma M. König & Söhne (Inhaber Michael, Isidor und Bernhard König und Marcus Salomon Follender — Mehl-Commissionshandel — II., Schmelzgasse 7.
Lanzendörfer Karl — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — II., Haidgasse 12.
Lehr Leiser — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Alserstraße 67.
Limoser Otto — Bronzearbeiter — VIII., Tigergasse 14.
Markovics Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Stuwergasse 25.
Medwed Leopoldine — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X, Muhrengasse 15.
Misliwecek — Pfaidlergewerbe — X., Gellertgasse 23.
Ouhleda Marie — Federnschmückerin — XV., Neubaugürtel 47.
Prinz Matthias — Musikergewerbe — XIV., Prinz Karlgasse 32.
Rapf Anton — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Arbeitergasse 4.
Resch Emilie — Gast- und Schankgewerbe — XVIII., Joh. Nep. Vogelplatz 8.
Riffler Susanna — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Lainzerstraße 27.
Riffler Susanna — Agenturgewerbe — XIII., Lainzerstraße 27.
Schmalzbauer Vincenz — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — II., Darwingasse 4.
Schreier Johann — Zuckerbäckergewerbe — II., Wittelsbachstraße 2.
Schuster Marcus, Stögermayer Wilhelm (Firma Schuster & Stögermayer) — Verschleiß von Bier in Gebinden — XIX., Heiligenstädterstr. 37/39.
Seidl Wilhelm — Tischlergewerbe — V., Diehlgasse 27.
Stibritz Anna — Einspänner-Licenz Nr. 1193 — XIV., Selzergasse 4.
Wacik Antonia — Fragnergewerbe — XIV., Neubergenstraße 3a.
Watzlawik Emilie — Tischlergewerbe — XIII., Linzerstraße 119.
Wöber Marie — Pränumerantensammeln — XIV., Pereiragasse 9.
Wolf Lea Deborah — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Hammer-Purgstallgasse 6.
Zitha Franz — Stabziehergewerbe (Filiale) — XIV, Huglgasse 11.
Zuber Katharina — Gürtlergewerbe — XV., Zinckgasse 18.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 28. April 1900.

Bahringer Franz — Flaschenbierhandel — XII., Schwenkgasse 7.
Beranek Anna — Zahntechnikergewerbe — IX., Althanplatz 9.
Brunner Ferdinand — Eishandel — XII., Gatterholzgasse 16.
Bubatschek Karl — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Biedermanngasse 2.
Buchta Francisca — Vereinscassierin — XIV., Goldschlagstraße 65.
Eichinger Anton — Metallackierergewerbe — XVI., Liebhartgasse 6.
Fallenböck Emilie, Firma Franz Fallenböcks Witwe — Essig-Erzeugung — XIII., Gurkgasse 4.
Freyler-Bode Emilie — Papierhandel, Schul- und Gebetbücher- und Zeitungs-Verschleiß — XII., Schönbrunnerstraße 226.
Fürgantner Otto — Marktvictualien-Verschleiß — XVI., Joh. Nep. Bergerplatz; Markt.
Gehringer Johann — Gastwirtsgewerbe — XII., Hetzendorferstraße 96.
Glück Alois — Zeitungs-Verschleiß — XII., Meidling, Stadtbahn-Viaduct.
Halda Josef — Tischler — IX., Nussdorferstraße 72.
Hemle geb. Schönbauer Johanna — Gemischtwaren- und Flaschenbierhandel — XII., Ruckergasse 8.
Hofmann Ludwig — Pferdefleischhauer — XVI., Klopstockgasse 5.
Hruschka geb. Zezulka Anna — Fortbetrieb des Schuhmachergewerbes des Ehegatten Wenzel Hruschka — IX., Wasagasse 21.
Huber Josef — Gastwirt — VI., Millergasse 27.
Jankowitsch Therese — Maschinstrickerei — VIII., Florianigasse 4.
Kail geb. Hanak Clara — Wäschewaren-Erzeugung — XII., Steinackerg. 1.
Knauseder Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Hofgasse 5.
Kollauch Johann — Einspänner-Licenz Nr. 647 — V., Nikolsdorfergasse 32.
Kosnetter Julius — Fleischhauergewerbe (Filiale) — XIV., Grimmgasse 20.
Krakauer Arthur — Commissionsweiser Verschleiß von Schuhwaren — IX., Liechtensteinstraße 68.
Lill Ludwig — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Leibnitzgasse 57.
Löbl Josef — Wildbret- und Geflügelhändler — VIII., Skodagasse 6.
Lohner Karl — Kleinfuhrwerks-Licenz Nr. 1752 — IX., Gemeindegasse.
Mandl Anton — Inhaber eines Reinigungsbades — XII., Niederhofstraße 14/16.
Nagy Johann — Verschleiß von Obst, Grünwaren, Orangen und Citronen im Umherziehen (Marke Nr. 3996) — XVI., Grillemeyergasse 15.
Pastrée Julius — Fabriksmäßige Herstellung von Magnalium und von Gegenständen aus demselben — IX., Eisengasse 6/8.
Pischel Karl — Gastwirtsgewerbe — XII., Schönbrunnerstraße 179.
Polland Michael — Sand- und Schottergewinnung — XII., Premlechnergasse 24.
Prokop geb. Snoplov Antonia — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Eichenstraße 28.
Reisch Franz — Taschner — VIII., Albertgasse 7.
Rojko geb. Stepanovicz Anna — Verschleiß von Obst, Grünwaren, Orangen und Citronen im Umherziehen (Marke Nr. 3995) — XVI., Neulerchenfelderstraße 39.
Rolter Josef — Riemer — VIII., Lerchenfelderstraße 50.
Schmickl Anna — Fleischselchergewerbe — XIII., Linzerstraße 196.
Schmidt Barbara — Fiaker-Licenz Nr. 87 — XII., Krichbaumg. 35.
Schmidt Leopoldine, geb. Klump — Pferdefleisch- und Pferdefleischselchwaren-Verschleiß — XII., Storchengasse 8.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 30. April 1900.

Andrae Karl — Ausübung des Privilegiums auf einen Flügelrad-Wassermesser mit Rückregistrierung des bei Wasserstößen zurückfließenden Wassers — III., Hainburgerstraße 36.
Badura Theresia — Victualien-Verschleiß — III., Rennweg 69.
Bauer Leopold — Darm- und Saitlinghandel — III., Custozzagasse 12.
Berndt Anna — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. f und g G.-O.) — VII., Kandlgasse 28.
Binder Franz — Verschleiß von Brot und Gebäck im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien mit Ausschluss des k. k. Praters — III., Keinergasse 20.
Bischiff Helene — Gast- und Schankgewerbe — III., Hainburgerstraße 34.
Bisenzer Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Burggasse 108.
Blechschmid Johann — Gastwirt — III., Reisnerstraße 24.
Blumauer Franz — Fiaker-Licenz Nr. 437 — II., Marchfelderstraße 8.
Bohatta Hans, Dr. — Redaction der Zeitschrift: „Die Cultur" — III., Hörnesgasse 17.
Bkindis Johanna — Victualien-Verschleiß — III., Rasumoffskygasse 16.
Czech Helene — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Wolfganggasse 13.
Dangler Josef — Flaschenbier-Verschleiß — III., Erdbergstraße 118.
Deutsch Malvine — Fabriksmäßige Erzeugung von Celluloidwaren — III., Rasumoffskygasse 29.
Dobner Therese — Cravatten-Erzeugung — VII., Neustiftgasse 28.
(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Gemeinderath:	
Sitzung des Gemeinderathes	889
Stadtrath:	
Sitzungen des Stadtrathes	889
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 20. April 1900	889
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 26. April 1900	897
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung für den VI. Wiener Gemeindebezirk Mariahilf vom 10. April 1900	904
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom 12. April 1900	904
Protokoll über die Sitzung der Bezirksvertretung Alsergrund vom 18. April 1900	906
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Simmering vom 23. April 1900	907
Allgemeine Nachrichten:	
Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Hernals	907
Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Währing	907
Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Döbling	907
Approvisionierung:	
Borstenviehmarkt vom 1. und 3. Mai 1900	908
Jung- und Stechviehmarkt vom 3. Mai 1900	908
Pferdemarkt vom 1. Mai 1900	908
Städtisches Lagerhaus	908
Städtisches Arbeitsvermittlungsamt in Wien:	
Vermittlungsthätigkeit vom 18. bis 24. April 1900	908
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 1. bis 3. Mai 1900	909
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	911
Eintragungen in das Gewerbe-Register	911
Kundmachungen.	

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maaß), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

1900.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	Gegenstand
7. Mai 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 27112. 3—3 Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Neubau von Hauptunrathscanälen am **Puchsbaumplatz** und in der **Feuchtersslebengasse** im X. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 6112 K 89 h und 800 K Pauschale.
8. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 26563. Vergebung der **Erd- und Pflasterer**- sowie der **Asphaltierungsarbeiten** für die Regulierung und Pflasterung der Wiedener Hauptstraße im IV. Bezirke zwischen Or.-Nr. 11 und der Paulanerkirche, und zwar erstere mit der Ausrufssumme von 8465 K 9 h und 900 K Pauschale und letztere mit der Ausrufssumme von 3269 K 50 h und 100 K Pauschale. 2—2
15. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 26533. 1—3 Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Umbau der Hauptunrathscanäle in der Pramergasse zwischen Seegasse und Lände einerseits und zwischen Seegasse und Müllnergasse andererseits, weiters in der Porzellangasse von Or.-Nr. 50 bis zur Pramergasse, in der Liechtensteinstraße von Or.-Nr. 40 bis Thurngasse und in der Thurngasse zwischen Liechtensteinstraße und Porzellangasse und schließlich in der Hahngasse im IX. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 38.772 K 16 h und 6700 K Pauschale.
16. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 27370. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Wichtelgasse von Or.-Nr. 8 bis 26 und von Or.-Nr. 28 bis 36 im XVI. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 10.259 K 99 h und 3500 K Pauschale. 1—3
16. Mai 11 Uhr	Departement V Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 29113. 1—3 Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Neubau von Hauptunrathscanälen in den zwei noch unbenannten Seitengassen der Grillgasse oberhalb der Lorystraße im XI. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 3145 K 79 h und 400 K Pauschale.
17. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 180167 ex 1899. Vergebung der **Erd- und Pflasterungsarbeiten** für die Regulierung und Pflasterung der Museumstraße zwischen Babenbergerstraße und Bellaria im VII. Bezirke mit der Ausrufssumme von 9851 K 56 h und 600 K Pauschale. 1—3
18. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 31502. 1—3 Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Geblergasse im XVII. Bezirke zwischen Or.-Nr. 1 und 13 im veranschlagten Kostenbetrage von 4900 K 99 h und 400 K Pauschale.
18. Mai 11 Uhr	detto	M.-Z. 31511. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Umbau der Hauptunrathscanäle in der Martinsstraße zwischen der Währingerstraße und Staudgasse einerseits und von der Staudgasse bis zur Kreuzgasse andererseits, ferner in der Kreuzgasse und Hildebrandtgasse im XVIII. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 36.103 K 88 h und 13.000 K Pauschale. 1—3

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Kostenanschläge ꝛc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingnisse mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in

Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Vadium von **5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen** oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Ad Prot.-Nr. 6914 ex 1900.
X. 695

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der anlässlich der genehmigten Wasserleitungs-Einrichtung nöthigen Installations-Arbeiten (Closet-Lieferung ꝛc.):

a) für die Knaben- und die Mädchen-Bürgerschule XV., **Friedrichsplatz** 4 und 5 mit der Ausrufssumme von 6544 K 40 h und einem Pauschale von 506 K 2 h;

b) für die beiden Knaben- und die beiden Mädchen-Volksschulen XVI., **Ottakringer Hauptstraße 150** und **Stephanieplatz 1**, mit der Ausrufssumme von 6908 K 30 h und einem Pauschale von 442 K 6 h

wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Donnerstag den 17. Mai 1900, präcise um 10 Uhr vormittags**, im Bureau des Herrn **Magistratsrathes Schnitt**, Departement X, im neuen Rathhause (7. Stiege, 2. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Kostenanschläge, die richtige Vorschrift und die Preistarife im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden und versiegelt zu überreichenden Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 5 Percent** der ämtlichen Kostenanschlagssummen anzuschließen oder die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 27. April 1900. 2—3

Ad M.-Z. 22545 ex 1900.
VII.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen des **Verkaufes von Alteisen** im Gewichte von circa 1900 kg, welches im städtischen Donaubad lagert, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Mittwoch den 16. Mai d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Keitler** im Rathhause (7. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können das Materiale im städtischen Donaubad, II., Erzherzog Karlplatz, besichtigen.

Die Offerte sind, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, versiegelt zu überreichen und haben die Erklärung zu enthalten, dass Offerent sich verpflichtet, die Abwage bei einer öffentlichen Wage, sowie die Zufuhr zu dieser Wage auf seine Kosten vorzunehmen oder aber die Wage und das zur Abwage nöthige Personale auf seine Kosten beizustellen, das ganze Materiale über Aufforderung sofort nach dem Gewichte zu übernehmen und bei der Übernahme sofort bar zu bezahlen.

Dem Offerte ist das **Vadium** in der Höhe von 5 Percent der angebotenen Summe anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 29. April 1900. 1—3

Ad Prot.-Nr. 1981 ex 1900.
Ref. Nr. 82 V.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Zimmermannsarbeiten und -Lieferungen** für die Reconstruction der Rechen und Uferbeschläge des Schreiberbaches zwischen der Eroica- und Bockellergasse im XIX. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 9267 K 54 h einschließlich 441 K 31 h Pauschale wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Donnerstag den 10. Mai 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Linsbauer** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeschlossenen allgemeinen und besonderen Bedingnisse im Stadtbauamte im Bureau des Herrn Baurathes Ehlers während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Offerte sind unter Bezugnahme auf die aufliegenden allgemeinen und besonderen Bedingnisse zu stellen und haben die

ausdrückliche Erklärung des Offerenten zu enthalten, dass er sich den eingesehenen Bedingnissen vorbehaltlos unterwerfe.

Die Offerte sind mit einer 1 K-Stempelmarke versehen versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium** anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 30. April 1900. 1–2

Prot.-Nr. 582 ex 1900.

IV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Demolierung des städtischen Hauses Or.-Nr. 70 Magdalenenstraße, Einl.-Z. 619 VI. Bezirk,** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Mittwoch den 9. Mai 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan und die Bedingnisse im Stadbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der aufliegenden Originalvorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des **vorgeschriebenen Vadiums per 500 K,** sowie ferner ein **Vadium in der Höhe von 10 Percent der Offertsumme** bezüglich der im § 13 der Bedingnisse angeführten Abgrabungsarbeiten beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 30. April 1900. 1–2

M.-Z. 44696.

V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n-ö. Statthalterei vom 25. April 1900, Z. 36257, findet über das Project der Gemeinde Wien für den Umbau der städtischen Kleinbahnlinie „Bellariastraße, vom Burgring durch die Breitegasse, Siebensterngasse und Stiftgasse bis zur Mariahilferstraße" auf elektrischen Betrieb die politische Begehung am **Dienstag den 8. Mai 1900** unter Leitung des Herrn k. k. Statthalterei-Concipisten Dr. Emil Kralowsky statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um $^1/_2$**10 Uhr vormittags** bei der Mündung der Bellariastraße in den Burgring.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass die bezüglichen Projectsbehelfe vom 28. April 1900 bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, Parterre, Bureau des Bau-Inspectors Klose) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorgeschriebenen Zeit im Bureau des Magistratsrathes Linsbauer (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 28. April 1900. 1–1

Z. 22362.

Kundmachung.

(Local-Commission.)

Über die von der Firma „Grünwald, Burger & Comp. Specialfabrik für elektrische Starkstrom-Apparate" um Bewilligung zur Erbauung eines einstöckigen Fabriksgebäudes auf den Cat.-Parc. 776/18 bis 25, Einl.-Z. 3155 bis 3158 des XVI. Bezirkes, Heigerleinstraße, und um Genehmigung der gewerblichen Betriebsanlage für die Herstellung von Anlagen zu Zwecken der Erzeugung und Leitung von Elektricität findet zur Erhebung der Zulässigkeit der Bauführung, sowie der Betriebsanlage in Gemäßheit des § 25 der Bauordnung für Wien und der §§ 27 (Punkt 53) und 29 der Gewerbeordnung **Dienstag den 8. Mai 1900, vormittags 10 Uhr,** eine Local-Commission statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich zur anberaumten Stunde an Ort und Stelle.

Die Baupläne sammt Betriebsbeschreibung liegen bis zum Commissionstage im hiesigen Bezirksamte zur Einsicht auf.

Dies wird mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass allfällige Einwendungen gegen die Bauführung und die Betriebsanlage entweder schriftlich bis zum obigen Tage hieramts zu überreichen oder mündlich bei der Commission selbst anzubringen sind, widrigenfalls der Ausführung der Anlage stattgegeben werden wird, falls sich nicht von amtswegen Bedenken dagegen ergeben.

**

Auch wird aufmerksam gemacht, dass sich die Vertreter der betheiligten Interessenten mit den erforderlichen Ermächtigungen zur Abgabe definitiver Erklärungen bei der commissionellen Verhandlung zu versehen haben, weil durch den etwaigen Vorbehalt nachträglicher Erklärungen die weitere Amtshandlung über den Verhandlungsgegenstand in keinem Falle aufgehalten werden würde.

Vom magistratischen Bezirksamte für den XVI. Bezirk.

Wien, am 20. April 1900. 1—1

M.-Z. 45985 ex 1898.

Kundmachung.

(Benützung der öffentlichen Auslaufbrunnen.)

Um die ungehinderte Benützung der öffentlichen Auslaufbrunnen allgemein möglich zu machen, wird auf Grund des § 100 des Gemeindestatutes für Wien vom 24. März 1900, L.-G.- und Vdg.-Bl. Nr. 17, Nachstehendes verordnet:

Das Wasserholen bei den öffentlichen Auslaufbrunnen in größeren Gefäßen (Fässern u. s. w.) ist während der Zeit von 7 bis 8 Uhr früh, von 11 bis 1 Uhr mittags und von 6 bis 8 Uhr abends verboten. Die Verunreinigung der Brunnengrande und der Umgebung der öffentlichen Auslaufbrunnen, mit schmutzigem Wasser, Futterrückständen u. dgl., die Verunreinigung oder Verstopfung der Wasserausläufe, dann die Entnahme von Wasser mit verunreinigten Gefäßen, sowie die Aufstellung von Fässern und Bottichen bei den Brunnen, insoweit durch selbe der Verkehr behindert wird, ist untersagt.

Schläuche aus Blech oder anderen Stoffen, sowie Holzrinnen dürfen an den Ausflussöffnungen der Brunnen nur während des Füllens größerer Gefäße und bis zur gänzlichen Füllung derselben angehängt werden und sind dann sofort zu entfernen.

Es ist nicht gestattet, die an den Ausflussöffnungen der Brunnen angebrachten Ventile und Selbstschlusshähne durch irgendwelche Vorrichtungen am Functionieren zu hindern.

Das Füttern der Pferde beim Brunnen und das Tränken derselben unmittelbar aus der Brunnenmuschel selbst und ohne Verwendung anderer Gefäße ist nicht gestattet.

Übertretungen dieser Vorschriften werden, insofern sie nicht der Bestrafung nach dem allgemeinen Strafgesetze unterliegen, nach § 100 des Gemeindestatutes für Wien mit Geldstrafen bis zum Betrage von 400 K oder mit Arrest bis zu 14 Tagen geahndet.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 15. April 1900. 2—3

Z. 32 ex 1899.
XIII.

Kundmachung.

(Alois Drasche-Stiftung.)

Entsprechend den Bestimmungen des Alois Drasche'schen Testamentes wird hiemit öffentlich verlautbart, dass das zur Verleihung der Stipendien der Alois Drasche'schen Stiftung für Wien im Jahre 1900 bestellte Comité unter dem Vorsitze des Herrn Zweiten Vice-Bürgermeisters aus den Erträgnissen des Stiftungsfondes 39 Stipendien per je 400 K und 72 Stipendien per je 200 K an die nachbenannten Personen verliehen hat, und zwar:

Stipendien per je 400 K erhielten:

1. Johann Gruber, Schuhmachermeister, II., Brigittagasse 15.
2. Johann Christof, Schneidermeister, II., Rauscherstraße 5.
3. Josef Jäckl, Taglöhner, II., Erzherzog Karlplatz 4.
4. Josef Winkler, Schuhmachergehilfe, II., Schiffmühlenstraße 52.
5. Josef Roučka, Geschäftsdiener, II., Große Sperlgasse 36
6. Karl Steidl, Kirchendiener, II., Taborstraße 19.
7. Ladislaus Maksay, Diurnist, III., Erdbergstraße 74.
8. Johann Leidinger, Hausbesorger, III., Hetzgasse 15.
9. Ferdinand Karl, städtischer Diurnist, III., Hauptstraße 30.
10. Johann Berndl, Maschinenschlossermeister, III., Keinergasse 20.
11. Heinrich Blaschke, Schuhmachermeister, V., Anzengrubergasse 22.
12. Anna Kohl, Wäscherin, V., Diehlgasse 7.
13. Karl Dworský, Kammachergehilfe, V., Wienstraße 71.
14. Julius Rozhan, Kellner, V., Fockygasse 31.
15. Anton Schütz, Straßenkehrer, V., Hauslabgasse 14.
16. August Münch, städtischer Straßenarbeiter, V., Siebenbrunnengasse 71.
17. Johann Pawel, Tischlermeister, V., Siebenbrunnengasse 1.
18. Anton Ertl, Bäckergehilfe, V., Heinegasse 19.
19. Johann Beigel, Drechslergehilfe, V., Matzleinsdorferstraße 29.
20. Franz Scheibein, Taschnergehilfe, V., Obere Amtshausgasse 17.
21. Josef Hoffmann, Schuhmachermeister, V., Schönbrunnerstraße 61.
22. Jakob Oswald, Gipsgießergehilfe, VI., Gumpendorferstraße 133.
23. Julius Melzer, Tischlergehilfe, VI., Gumpendorferstraße 124.
24. Michael Kaiser, Tischlergehilfe, VI., Gumpendorferstraße 131.
25. Elisabeth Hasner, Glasschleifersgattin, VII., Myrthengasse 3.
26. Anton Berger, gewesener Drechslermeister, VII., Zollergasse 21.
27. Valentin Fritz, Tischlermeister, VIII., Bennogasse 5.
28. Gustav Findeisen, Schriftsetzer, IX., Pfluggasse 4.
29. Julius Viertler, Schneidermeister, IX., Severingasse 13.
30. Wenzel Hnat, Tischlergehilfe, IX., Berggasse 37.
31. Edmund Lanzendörfer, Schneidermeister, IX., Pramergasse 8.
32. Anton Hof, Schuhmachermeister, IX., Marktgasse 22.
33. Josef Kappel, Stuccaturergehilfe, IX., Nussdorferstraße 40.
34. Karl Schmälzl, Anstreichergehilfe, IX., Stroheckgasse 12.
35. Marie Juster, Friseurin, IX., Simondenkgasse 11.
36. Leopold Schwelle, Kleinfuhrmann, X., Wielandgasse 13.
37. Karl Urtheiler, Lederarbeiter, X., Gellertplatz 2.
38. Jakob Matthias, Fabriksarbeiter, X., Erlachgasse 113.
39. Ferdinand Haselböck, Agent, X., Columbusgasse 72.

Stipendien per je 200 K erhielten:

1. Anna Schredl, Näherin, I., Sonnenfelsgasse 9.
2. Marie Grafl, Bedienerin, II., Burghardtgasse 18.
3. Alois Niesner, Kutscher, II., Klosterneuburgerstraße 59.
4. Franz Kropik, Kleinfuhrmann, II., Stromstraße 376.
5. Leopoldine Friedl, Handarbeiterin, II., Springergasse 15.
6. Johann Pelikowsky, Fabriksarbeiter, II., Schiffmühlenstraße 116 a.
7. Georg Metz, Küchengärtner, II., Freudenau 71.

8. Franz Segl, Anstreichergehilfe, II., Lessinggasse 27.
9. Anna Müller, Näherin, II., Valeriestraße 22.
10. Marie Görlinger, Hilfsarbeiterin, II., Wallensteinstraße 52.
11. Michael Schalda, Schneidermeister, II., Streffleurgasse 7.
12. Ferdinand Patzner, Schuhmachermeister, II., Haidgasse 3.
13. Karl Prinz, Wagenwärter, II., Kaiserplatz 15.
14. Wenzel Bilek, gewesener Gastwirt, II., Kaiserplatz 15.
15. Franz Drapal, Tischler, II., Rafaelgasse 30.
16. Ignaz Petrisch, Kutscher, II., Wenzelgasse 10.
17. Emil Burgmüller, Ciseleur, II., Treustraße 36.
18. Anton Straßberger, Geschäftsdiener, II., Salzachstraße 21.
19. Johann Schödlbauer, städt. Sanitätsaufseher, II., Treustraße 3.
20. Anton Weber, Agent, II., Wasnergasse 39.
21. Josefa Bauer, Bedienerin, III., Hainburgerstraße 50.
22. Karl Huber, Kleinfuhrwerksbesitzer, III., Haidingergasse 23.
23. Josef Fischer, Marqueur, III., Haidingergasse 23.
24. Anna Stumvoll, Milch-Verschleißerin, III., Hagenmüllergasse 3.
25. Johann Brunner, Schuhmachermeister, III., Obere Weißgärberstraße 16.
26. Franz Rotsch, Commis, III., Adamsgasse 27.
27. Karl Habermann, Fabriksarbeiter, III., Dietrichgasse 29 b.
28. Francisca Gallasch, Näherin, III., Gürtelstraße 17.
29. Auguste Böhme, Metallgießersgattin, III., Erdbergstraße 87.
30. Josef Schmid, Schriftsetzer, III., Hohlweggasse 15.
31. Josef Dittmer, Aushilfsdiener, IV., Lambrechtsgasse 17.
32. Josefa König, Scontistenswitwe, IV., Leibenfrostgasse 6.
33. Marie Lantertshammer, Schuhmachermeisterswitwe, IV., Alleegasse 21.
34. Alois Walter, Tischlergehilfe IV., Lambrechtsgasse 11.
35. Luitgarde Hinkelmann, Friseurin, IV., Favoritenstraße 31.
36. Johann Salwarowsky, Bildhauergehilfe, V., Matzleinsdorferstraße 18.
37. Karoline Wolf, Handarbeiterin, V., Siebenbrunnengasse 48.
38. Karoline Zeiller, Wäscherin, V., Malfattigasse 5.
39. Wenzel Chudoba, Färbergehilfe, V., Johannagasse 11.
40. Ignaz Kasper, Kleiderputzer, V., Spengergasse 22.
41. Anton Scheibenpflug, Hausdiener, V., Matzleinsdorferstraße 22.
42. Leopold Volkmann, Tischlergehilfe, V., Herthergasse 25.
43. Anna Freesinger, Handarbeiterin, V., Diehlgasse 21.
44. Magdalena Adamek, Wäscherin, V., Anzengrubergasse 5.
45. Johanna Doubrawa, Wäscherin, V., Jahngasse 38.
46. Franz Braun, Lithograph, V., Siebenbrunnengasse 46.
47. Johann Engel, Webergehilfe, V., Embelgasse 45.
48. Cäcilie Pačes, Näherin, V., Anzengrubergasse 15.
49. Adolf Prey, Kohlenträger, VI., Mariahilferstraße 49.
50. Johann Girsa, Musik-Director, VI., Bürgerspitalgasse 27.
51. Josefa Bachmayer, Handarbeiterin, VII., Neustiftgasse 113.
52. Adolf Windprechtinger, Geschäftsdiener, VII., Kaiserstraße 32.
53. Anna Brzadka, Weißnäherin, VII., Hermanngasse 4.
54. Franz Schreyer, provisorischer Amtsdiener, VII., Lindengasse 12.
55. Anton Fischer, gewesener Leichenwächter, VII., Lerchenfelderstraße 75.
56. Martin Geist, Taglöhner, VIII., Langegasse 51.
57. Karl Rumpold, Schuhmachermeister, VIII., Lederergasse 5.
58. Franz Roßmanith, Schuhmachermeister, VIII., Josefstädterstraße 12.
59. Karl Werner, Zimmermalermeister, VIII., Breitenfedlergasse 5.
60. Franz Grüner, Kaffeekoch, VIII., Buchfeldgasse 19.
61. Johann Döltl, Geschäftsdiener, VIII., Fuhrmannsgasse 6.
62. Marie v. Möser, Näherin, IX., Marktgasse 56.
63. Luise Schneider, Bedienerin, IX., Nussdorferstraße 50.
64. Amalia Launsky v. Tiefenthal, Weißnäherin, IX., Viriotgasse 6.
65. Theodor Valentini, Diener, IX., Liechtensteinstraße 112.
66. Ludwig Wieder, Wagnergehilfe, X., Leibnitzgasse 28.
67. Ignaz Altgrübl, Musiker, X., Simmeringerstraße 164.
68. Franz Herr, Kanzleidiener, X., Quellengasse 96.
69. Emanuel Kunz, Werkzeugmacher, X., Laxenburgerstraße 113.
70. Franz Eberl, Agent, X., Eugengasse 92.
71. Franz Mikscha, Markthelfer, X., Rothenhofgasse 14.
72. Anselm Skazel, gewesener Gastwirt, X., Ettenreichgasse 24.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 12. April 1900. 1—1

Z. 1717 ex 1900.
XIII.

Kundmachung.

(Johanna Polák-Parreyß'sche Stiftung.)

Aus den Jahreseinnahmen des Stiftungshauses der Johanna Polák-Parreyß'schen Stiftung für Wiener Gewerbetreibende gelangen mehrere Stipendien zu je 200 beziehungsweise 400 K zur Verleihung.

Anspruch auf die Stipendien à 200 K haben in Wien wohnhafte, unbescholtene Personen beiderlei Geschlechtes ohne Unterschied der Confession und Nationalität, welche früher in Wien ein Kleingewerbe selbständig betrieben haben, jedoch ohne ihr Verschulden verarmt sind und derzeit ein Kleingewerbe nicht selbständig betreiben.

Anspruch auf die Stipendien à 400 K haben in Wien wohnhafte, unbescholtene Personen beiderlei Geschlechtes, ohne Unterschied der Confession und Nationalität, welche zur Zeit der Bewerbung ein Kleingewerbe in Wien betreiben, sich jedoch ohne ihr Verschulden in einer bedrängten ökonomischen Lage befinden.

Ein Vorzugsrecht in beiden Kategorien kommt jenen anspruchsberechtigten Personen zu, welche eheliche Kinder unter 14 Jahren zu erhalten haben.

Bewerber um obige Stipendien haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtsschein, den Trauungsschein und die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder, ferner den Gewerbeschein, den Erwerbsteuerschein oder den Rathschlag über die erfolgte Gewerbezurücklegung, den Heimatschein, ein von der k. k. Polizei-Direction in Wien ausgestelltes Moralitäts-Zeugnis und ein legales Armuts-Zeugnis, Witwen aber noch außerdem den Todtenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 25. Mai 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 20. April 1900. 1—3

M.-Z. 21162 ex 1900.

I.

Kundmachung.

(Elisabeth-Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der von der ehemaligen Gemeinde Ober-Döbling anlässlich der Allerhöchsten Vermählung Sr. k. und k. Apostolischen Majestät Franz Josef I., Kaisers von Österreich, errichteten „Elisabeth-Heiratsausstattungs-Stiftung" kommen die Zinsen zur Ausstattung von zwei armen, gesitteten, vormals nach Ober-Döbling zuständigen Bräuten zur Verleihung.

Die in diesem Jahre zur Verleihung gelangenden Interessen betragen 200 K, somit zur Hälfte 100 K.

Sollte sich nur eine geeignete Bewerberin finden, so gelangt der ganze Betrag an dieselbe zur Auszahlung.

Die Auszahlung erfolgt nach erbrachtem urkundlichen Beweise über die gesetzmäßig geschlossene Ehe.

Diejenigen, welche auf diese Stiftung Anspruch erheben wollen, haben ihre mit den nöthigen Behelfen versehenen Gesuche vor erfolgter Verehelichung bis **längstens 15. Mai 1900** im Einreichungs-Protokolle des Magistrates zu überreichen, da **auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden kann.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 6. April 1900.

Z. 1444 ex 1900.

XIII.

Kundmachung.

(Franz und Marie Tautz'sche Stiftung.)

Aus der Franz und Marie Tautz'schen Stiftung für arme, unbescholtene, verwitwete Wiener Bürger und für Wiener Bürgerswitwen katholischer Religion kommen am 16. September 1900 die Jahreszinsen in Theilbeträgen per je 100 K zur Verleihung.

Nach dem Stiftbriefe sind jedes Jahr andere dürftige, verwitwete Wiener Bürger und Wiener Bürgerswitwen zu betheilen.

Bewerber um diese Stiftplätze haben ihren Gesuchen den Taufschein, ihren Trauschein, den Nachweis über ihre bürgerliche Eigenschaft, den Todtenschein des verstorbenen Gattentheiles, dann ein legales Armutszeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 31. Mai 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 10. April 1900. 3—3

M.-Z. 20753.

III.

Kundmachung.

(Karoline Prugberger'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Karoline Prugberger'schen Heiratsausstattungs-Stiftung sind die zweijährigen Interessen im Betrage von 1640 K als eine Heiratsausstattung an die Tochter eines mittellosen, verdienstvollen Beamten des Wiener Magistrates zu verleihen.

Diese Stiftung kann nur an Bräute verliehen werden; der Bräutigam hat das Ansuchen um Verleihung der Stiftung mitzufertigen. Die Auszahlung derselben erfolgt jedoch erst nach Vorlegung des Nachweises der geschehenen Verehelichung mit diesem Bräutigam; wird dieser Nachweis nicht innerhalb sechs Monaten vom Tage der Verleihung der Stiftung geliefert, so ist die Verleihung erloschen und ein neuerlicher Concurs auszuschreiben.

Die Gesuche sind mit dem Tauf- respective Geburtsscheine, dem Mittellosigkeits- und Sittenzeugnisse, sowie mit dem Nachweise der Eigenschaft des Vaters als Beamten des Wiener Magistrates zu belegen und **bis 10. Mai 1900** im Einreichungs-Protokolle des Magistrates zu überreichen, da **auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden könnte.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 8. April 1900. 2—3

Ad Statth.-Z. 20800.

M.-Z. 1435/XIII.

Kundmachung.

(Besetzung eines Georg Franz v. Griener'schen Stiftungsplatzes.)

Ein Georg Franz v. Griener'scher Stiftungsplatz in den Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten ist mit Beginn des Schuljahres 1900/1901 zu vergeben.

Auf diesen Stiftungsplatz haben wenig bemittelte niederösterreichische Landeskinder ohne Unterschied des Standes, und unter diesem zunächst die Anverwandten des Stifters Georg Franz v. Griener, gewesenen Hofkammer-Kanzlisten, Anspruch, welche für den Eintritt in den I. Jahrgang der Militär-Unterrealschulen die IV. oder V. Classe einer Volks- oder Bürgerschule, in den III. Jahrgang einer Unterrealschule die II. Classe einer Realschule, eines Gymnasiums, Real-Gymnasiums oder der gleichgeltenden Classe der Bürgerschule mit befriedigendem Erfolge absolviert und das Maximalalter von 12 beziehungsweise 14 Jahren nicht überschritten haben.

Die Aspiranten haben ihre diesfälligen Gesuche **bis längstens 5. Mai 1900 bei der k. k. n.-ö. Statthalterei zu überreichen,** und denselben folgende Belege beizuschließen:

1. den Tauf- oder Geburtsschein;
2. den Heimatschein;
3. das Impfungszeugnis;
4. das Mittellosigkeitszeugnis;
5. das Zeugnis eines graduierten activen Arztes des k. u. k. Heeres, der Kriegsmarine oder der beiden Landwehren über die körperliche Eignung, sowohl für die Militärerziehung als für künftige Kriegsdienste;
6. das Schulzeugnis des letzten Semesters und
7. insofern ein Vorzugsrecht aus dem Titel der Verwandtschaft mit dem Stifter geltend gemacht wird, die diesen Rechtstitel begründenden legalen Documente.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.
Wien, am 2. April 1900. 3—3

Z. 1595.
XIII.

Kundmachung.

(Dr. Josef Schrott'sche Stiftung.)

Aus den Erträgnissen der Dr. Josef Schrott'schen Stiftung gelangen vom 1. April 1900 an zehn Stiftungsplätze mit dem jährlichen Bezuge von 200 K an Frauenspersonen, welchen ein Fuß oder ein Arm amputiert worden ist, auf Lebensdauer zur Verleihung. Anspruch auf diese Stipendien haben nach den Bestimmungen des Testamentes des Stifters Frauenspersonen welche:

a) einen Fuß oder Arm durch Amputation verloren haben;

b) in Nieder- oder Oberösterreich geboren und in einer Gemeinde dieser beiden Länder zuständig sind;

c) eine Bürger- oder eine Volksschule mit deutscher Sprache absolviert, und

d) das vierzehnte Lebensjahr überschritten haben.

Bewerber um ein solches Stipendium haben in ihren einzubringenden Gesuchen ihre persönlichen und materiellen Verhältnisse wahrheitsgetreu darzustellen und diesem Gesuche ein ärztliches Zeugnis über die erfolgte Amputation des Armes oder Fußes, das Zeugnis einer Volks- oder Bürgerschule, den Tauf- und Heimatschein, sowie ein Armutszeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 25. Mai 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt,

Wien, am 17. April 1900. 3—3

Z. 1469 ex 1900.
XIII.

Kundmachung.

(Josef Urban-Mayer'sche Armenstiftung.)

Aus den Interessen der Josef Urban-Mayer'schen Armenstiftung gelangen vier Stiftplätze mit dem monatlichen Bezuge von 18 K zur Besetzung.

Anspruch auf einen solchen Stiftplatz haben „nach Wien zuständige und in Dornbach oder Neuwaldegg ansässige Personen, welche durch lange Jahre in beschwerlichen Diensten ihre Kräfte erschöpft, kränklich und die, von hohem Alter gebeugt, ihr Brot im Schweiße ihres Angesichtes nicht mehr verdienen können".

Unter diesen Personen haben jene den Vorzug, welche im Gebiete der ehemaligen Gemeinde Neuwaldegg geboren sind.

Dem Gesuche sind anzuschließen: der Tauf- respective Geburtsschein, eventuell der Trauschein, die Tauf- oder Geburtsscheine der Kinder, der Heimatschein, ein armenärztliches Zeugnis in welchem das Moment, dass der Gesuchsteller krank, mindererwerbsfähig oder altersschwach ist, hervorgehoben ist.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 25. Juni 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 22. April 1900. 1—3

Z. 520 ex 1900.
XIII.

Kundmachung.

(Lambott'sche Stiftung.)

Am 24. October 1900 gelangen die mehrjährigen Interessen der Lambott-Stiftung an arbeitsunfähige Straßen-Einräumer mit je einem Betrage von 42 K zur Verleihung.

Bewerber um Verleihung dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtsschein, eventuell den Trauungsschein und die Tauf-, respective Geburtsscheine der Kinder, ferner den Heimatschein und ein Zeugnis über ihre derzeitige oder frühere Verwendung als Straßen-Einräumer seitens ihrer vorgesetzten Behörde, ein legales Mittellosigkeitszeugnis und ein ärztliches respective armenärztliches Zeugnis über ihre Arbeitsunfähigkeit beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **bis längstens 25. Juni 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt.

Wien, am 25. April 1900. 1—3

M.-Z. 49784 ex 1900.
XVI.

Kundmachung.

(Graf Deblin'scher Stiftungsplatz.)

Laut Erlasses des k. k. Ministeriums für Landesvertheidigung vom 14. März d. J., Z. 6425/I, gelangt in den k. u. k. Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten mit Beginn des Schuljahres 1900/1901 ein Graf Deblin'scher Stiftungsplatz böhmischer Abtheilung zur Besetzung.

Die Bewerber um diesen Stiftungsplatz haben die Mittellosigkeit der Eltern durch ein legales Mittellosigkeitszeugnis, dann den Umstand, dass sie einer Familie des böhmischen Herren- oder

Ritterstandes angehören, eventuell von einer Familie des Herren- oder Ritterstandes aus Mähren oder von Edelleuten aus anderen erbländischen Provinzen abstammen, durch Diplom oder Stammbaum nachzuweisen, und ist dem Gesuche, in welchem die Anzahl der Geschwister des Competenten, dann ob und welche von ihnen versorgt sind oder bereits eine Stiftung genießen, gewissenhaft anzugeben ist, die Erklärung der Eltern oder Vormünder beizulegen, dass sie bereit sind, für den Fall der Erlangung des Stiftungsplatzes die zur Unterstützung des Candidaten allenfalls noch nöthigen Auslagen zu tragen.

Im übrigen haben die betreffenden Bewerber den allgemeinen Bedingungen für die Aufnahme in die k. und k. Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten zu entsprechen.

Diese sind in der mit dem VIII. Stück des Normal-Verordnungsblattes für das k. und k. Heer vom Jahre 1888 verlautbarten „Vorschrift über die Aufnahme von Aspiranten aus der Privat-Erziehung in die k. und k. Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten" enthalten.

Den Aufnahmsgesuchen sind noch beizulegen:

1. der Tauf-(Geburts-)schein;

2. das ärztliche Gutachten über die körperliche Eignung des Aspiranten (ausgestellt im Sinne der mit der Circular-Verordnung vom 10. Februar 1891, Abtheilung 14, Nr. 3671 von 1890 — Normal-Verordnungsblatt, 7. Stück — verlautbarten „Vorschrift zur ärztlichen Untersuchung der Aspiranten bei der Aufnahme in die Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten");

3. das letzte Schulzeugnis (Schulnachricht, Schulausweis) des gegenwärtigen Schuljahres, dann das ganzjährige Schulzeugnis für das verflossene Schuljahr;

4. der Heimatschein.

Die Gesuche sind **spätestens bis 15. Mai 1900** unmittelbar bei der k. k. Statthalterei in Prag einzubringen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 1. Mai 1900. 1—1

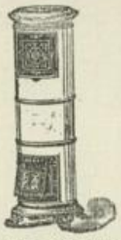
Leutner & Riedl
Wien, IV., Hauptstrasse 30.
Telephon 541. Specialgeschäft in Gegründet 1802.

Baurequisiten,
Werkzeugen und Maschinen.


Wiener Eiswerke
alte Donau
Stadtbureau: Schulhof 6.
Gegründet 1872.
Telegramm-Adresse: **Eiswerke Wien.** — Telephon Nr. **253.**
Ehrendiplom und silberner Pokal (höchste Auszeichnungen)
Erste Kochkunst-Ausstellung Wien.
Donau-Block-Eis
von anerkannt grösster Reinheit und Kühlkraft.
Regelmässige Lieferung während des ganzen Jahres in alle Bezirke von Wien.

Kais. kön. privilegierte
Cementplatten mit Luftcirculation zur
Trockenlegung feuchter Mauern.
Patent-Inhaber:
Baumeister Franz Kachler, Wien, V., Rüdigergasse Nr. 23.
20jährige Garantie für **Dauerhaftigkeit** und vollkommene Trockenlegung der feuchten Wände wird geboten.

Asphalt-Unternehmung Carl Günther
Wien, I., Bauernmarkt Nr. 3. — Telephon Nr. 12776.
Strassen- u. Trottoir-Asphaltirungen
mit **Natura**sphalt nach Communalvorschrift.
Alle anderen Arten von Naturasphalt-Arbeiten.

HEIM's MEIDINGER-OEFEN.
Vom Erfinder Prof. Dr. Meidinger ausschl. autoris. Fabrik.
H. HEIM, Wien, I., Kohlmarkt 7
k. und k. Hoflieferant
Patente in allen Staaten. — Mit ersten Preisen prämiiert auf allen Ausstellungen.

Vorzüglichste Regulir-, Füll- u. Ventilations-Oefen.
Ueber 55.000 Oefen in Verwendung.
In Oesterreich-Ungarn werden von 449 Unterrichtsanstalten 3747 unserer Oefen verwendet, darunter
in 121 Schulen der Commune Wien 988 Oefen, in 95 Schulen der Commune Budapest 599 Oefen.
Wir warnen vor Nachahmung unter Hinweis auf nebenstehende, auf der Innenseite der Ofenthüren eingegossene Schutzmarke
HEIM's „Hestia"-Öfen.
MEIDINGER-OFEN H. HEIM
Schutzmarke.
Centralheizungen aller Systeme
mit rauchfreier Feuerung, für jedes Brennmaterial.
Luftheizungen, Warmwasserheizungen, Heisswasserheizungen, Dampfheizungen, Dampfniederdruckheizungen mit selbstthätiger Regulierung eigenen Systems.

Telephon 4305. **V. C. DUB** Gründung der Fabrik 1838.
Silberwaren-Fabrik und Niederlage
Wien, VII./3, Zieglergasse Nr. 65
hält lagernd: **Essbestecke, kunstgewerbliche Gegenstände, Gebrauchsartikel,** sowie auch Zusammenstellung von **Ausstattungen,** auch **Preise für jeden Sport** und **Gelegenheiten in jedem Stil** und bester Ausführung.
Billigste Preise. **Prompteste Bedienung.**

Zur coulanten Besorgung aller im **Coursblatte** notierten **Effecten und Valuten** bestens empfohlen:
Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.
WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 37. Dienstag, den 8. Mai 1900. Jahrgang IX.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Einzelnexemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Stenographischer Bericht

über die **öffentliche** Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **4. Mai 1900** unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger und des Vice-Bürgermeisters Dr. Josef Neumayer.

Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlussfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung lassen die Herren Gem.-Räthe Hassfurther und Pollak entschuldigen.

2. Meine sehr geehrten Herren! Wie Sie aus den Telegrammen in den heutigen Abendblättern entnehmen können, ist Seine Majestät unser Kaiser in Berlin in einer glänzenden Weise empfangen worden. (Die Versammlung erhebt sich.) Die Bevölkerung der Stadt Wien begrüßt dieses Ereignis außerordentlich freudig und ermächtigt durch den Gemeinderath ihren Bürgermeister, in geeigneter Form hievon der Bevölkerung der Stadt Berlin Kenntnis zu geben. (Beifall.)

3. Meine sehr geehrten Herren! Die Obersthofmeisterin Ihrer kais. und kön. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Maria Theresia, Ihre Excellenz Frau Gräfin Attems, hat mir einen Besuch abgestattet und mir zur Kenntnis gebracht, dass am 12. und 13. Mai 1900 im k. k. Augarten unter dem Protectorate Ihrer kais. und kön. Hoheit der genannten Frau Erzherzogin ein Frühlings-(Jahrmarkt-)Fest stattfinden werde. Ihre Excellenz hat an mich das Ersuchen gerichtet, den löblichen Gemeinderath zum Besuche dieses Festes einzuladen und die Bevölkerung hiefür zu interessieren. Ich komme hiemit diesem Ersuchen nach und ich hoffe, dass das Fest auch von der Bevölkerung der Stadt Wien gut besucht werden wird.

4. Die von den städtischen Ämtern bezüglich der Erbauung städtischer Elektricitätswerke ausgearbeiteten Vorlagen wurden am gestrigen und am heutigen Tage von der Elektrischen Commission, beziehungsweise vom Stadtrathe berathen. Das Referat wird daher in der nächsten, am Freitag den 11. d. M. stattfindenden Gemeinderaths-Sitzung erstattet werden. Mit der Aussendung der zum Studium desselben bestimmten Behelfe an die Herren Gemeinderäthe wird bereits morgen begonnen werden.

Diese Behelfe sind folgende:

1. Die Anträge des Stadtrathes beziehungsweise der Elektrischen Commission mit einem dieselben einbegleitenden Motivenberichte.

Als Beilagen desselben:

2. Der technische Bericht über die eingelangten fünf Offerte.

3. Elf Tabellen, enthaltend vergleichende Kostenzusammenstellungen und die endlichen summarischen Kostenanschläge.

4. Das Gutachten der Experten.

5. Die allgemeinen und speciellen Bedingnisse für Bahn- und Lichtwerk.

6. Situations-, Grundriss- und Querschnittpläne.

7. Der Finanzierungs-Vertrag.

Von besonderer Wichtigkeit sind unter diesen Behelfen der Finanzierungs-Vertrag, dann die Tabellen IX bis XI, enthaltend die summarischen Kostenanschläge für das Bahnwerk, das Lichtwerk und den Probebetrieb beider Werke.

Ich ersuche die geehrten Herren dringendst, die erwähnten Behelfe, insbesondere aber die vier letzterwähnten, einem aufmerksamen Studium unterziehen zu wollen.

Aus Anlass dieser Ankündigung beehre ich mich den geehrten Herren Folgendes mitzutheilen:

Gelegentlich der am 28. v. M. stattgehabten General-Versammlung der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen hat — Zeitungsberichten zufolge — Herr Director Schwieger über die Anfrage eines Actionärs erklärt, dass ihm eine maßgebende Persönlichkeit im Rathhause die Versicherung

gegeben habe, dass sich der Preis des Stromes aus dem städtischen Elektricitätswerke per Kilowattstunde nicht wesentlich höher als 12 h stellen werde.

Ich habe nun in der gestern stattgehabten Sitzung der Elektrischen Commission an die in derselben anwesenden Mitglieder und Beamten die Frage gerichtet, ob irgend jemand derselben dem Herrn Director Schwieger bezüglich des von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für die Lieferung des elektrischen Stromes zu bezahlenden Preises eine Mittheilung gemacht habe.

Anwesend in dieser Sitzung waren außer mir: die Gem.-Räthe Bündsdorf, Grünbeck Josef, Dr. Mayreder, Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer, Seichert, Strobach, Dr. Wähner, Zatzka; ferner Magistrats-Director Tachau, Bau-Director Berger, Magistratsrath Linsbauer, Baurath Buschek, Stadt-Buchhalter Hönig, Bauinspector Klose, Magistrats-Obercommissär Dr. Bibl, Oberingenieur Karel und Magistrats-Commissär Harbich.

Die gestellte Frage wurde von sämmtlichen Anwesenden verneint. (Hört! Hört!)

5. Herr Notar Dr. Karl Leisser richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Die am 28. Jänner 1900 verstorbene, in Wien, VI., Engelgasse 4, wohnhaft gewesene Private Fräulein Eduardine Drasche hat in ihrem Testamente ddto. Wien 17. April 1899 unter anderem nachstehende Verfügung getroffen:

„Für die Armen von Grinzing und Sievering sollen je 1000 fl. ein- für allemal beim Bürgermeisteramte niedergelegt werden, von dessen Zinsen, also jährlicher 40 fl., in jedem der Dörfer fünf ganz alte, verlassene Greise, Männer oder Frauen, ohne Unterschied der Religion am Weihnachtsabend mit je 8 bis 9 fl., je nach dem Zinsfuße, den das Capital ergibt, betheilt werden. 2000 fl. für beide Ortschaften."

Als Erbenmachthaber nach Fräulein Eduardine Drasche beehre ich mich, anreihend den legierten Betrag von 2000 fl. = 4000 K sammt 5percentigen Zinsen für die Zeit vom erblasserischen Todestage, das ist den 28. Jänner 1900 bis zum heutigen Tage per 53 K 34 h Euer Hochwohlgeboren zu übermitteln und erbitte mir über den Empfang vorläufig eine kurze Bestätigung und später eine ordnungsmäßige Quittung.

Ich habe die Ehre, zu zeichnen, Euer Hochwohlgeboren ergebener . . ."

Folgt die Unterschrift.

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus. (Zustimmung.)

6. Der Vorsteher des XI. Bezirkes richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Die im XI. Bezirke wohnhafte Realitätenbesitzerin Frau Karoline Rinnböck hat aus Anlass des Ablebens ihres Gemahls, des Herrn Josef Rinnböck, zu Handen des Gefertigten den Betrag von 6000 K zu Gunsten des Vereines „Kinderbewahr-Anstalt Simmering" und den Betrag von 1000 K behufs Vertheilung an Arme des XI. Bezirkes hinterlegt.

Hievon beehrt sich der ergebenst Gefertigte Euer Hochwohlgeboren mit dem Bemerken die Mittheilung zu machen, dass diese Beträge zum Zwecke ihrer bestimmungsgemäßen Verwendung an den Vorstand des erwähnten Vereines, beziehungsweise an den Obmann des hiesigen Armeninstitutes abgeführt worden sind.

Die Versammlung spricht auch hiefür ihren Dank aus.

7. Das Curatorium der Kaiser Franz Josef-Stiftung für das Kleingewerbe spendet für Arme den Betrag von 200 K.

Wird dankend zur Kenntnis genommen.

8. (Liest:)

„Euer Hochwohlgeboren!

Ein Ungenanntseinwollender erlaubt sich Euer Hochwohlgeboren in der Anlage 10 K zu übersenden, mit der Bitte, diese nach Ihrem Ermessen für ein armes christliches Mädchen zu verwenden.

Mit dem Ausdrucke seiner ganz vorzüglichen Hochachtung . . ."

Und so weiter.

Auch dies wird dankend zur Kenntnis genommen.

9. Das Germanische Nationalmuseum richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Nürnberg, am 30. April 1900.

An den hochlöblichen Gemeinderath
der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Mit großer Freude haben wir aus der hochgeschätzten Zuschrift des Magistrates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien Kenntnis genommen, dass sehr verehrlicher Gemeinderath für unsere gemeinsame deutsche Anstalt auch für das Jahr 1899 einen Beitrag von 100 fl. gütigst gewährt hat.

Erfreut über diese Bewilligung und über die Anerkennung unserer Bestrebungen, die wir hierin erblicken dürfen, beeilen wir uns, unseren wärmsten, tiefstgefühlten Dank ganz ergebenst auszusprechen und gleichzeitig zu bitten, unserem gemeinnützigen Institute die wohlwollenden Gesinnungen auch fernerhin zu bewahren und ihm auch für dieses Jahr einen Beitrag wiederum gütigst zu bewilligen.

Hochachtungsvollst

Das Directorium
des Germanischen Nationalmuseums."

Ich werde diese Zuschrift an den Magistrat leiten behufs geschäftsordnungsmäßiger Behandlung.

10. Der Kindergartenverein im I. Bezirke richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Löblicher Gemeinderath!

Infolge mehrfacher Zwischenfälle wurde die dem gefertigten Vereine vom löblichen Gemeinderathe mit Plenar-Beschluss vom 24. November 1899, Z. 11201 für das Jahr 1899 bewilligte Subvention per 500 fl. erst kürzlich ausgezahlt.

Wir sind daher erst jetzt in der Lage, den uns vom Vereinsvorstande ertheilten Mandate nachzukommen und in dessen Namen dem löblichen Gemeinderathe für diese neuerliche hochherzige Spende unseren tiefgefühlten, ergebensten Dank auszusprechen.

Franz Pönninger."

11. Die Bewohner der Zwerngasse in Dornbach bitten um Vervollständigung der Gasbeleuchtung in der Zwerngasse zu Dornbach.

Diese mit einer Reihe von Unterschriften versehene Eingabe wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt werden.

12. Ich erlaube mir nunmehr den Bericht des Magistrates über die Gemeinderathswahlen zur Verlesung zu bringen. Derselbe lautet (liest):

„An den Herrn Bürgermeister!

Über den gegenwärtigen Stand und die Fortschritte der Vorbereitungsarbeiten für die im Zuge befindlichen Gemeinderaths- und Bezirksvertretungswahlen hat der Magistrat noch Folgendes zu berichten:

Das Reclamationsgeschäft nahm auch in der abgelaufenen Woche seinen ungestörten Fortgang. Die Entscheidungen des Magistrates über die Wahlrechtsreclamationen bezüglich der ersten drei Wahlkörper wurden termingemäß gefällt und die letzten diesfälligen Erledigungen gestern, noch als an dem letzten Tage der dem Magistrate für die Erledigung gesetzten Frist, dem Expedite zur Mundierung und Zustellung an die Betheiligten übergeben. Selbstverständlich wurden nebenher bereits zahlreiche Reclamationen, das Wahlrecht im 4. Wahlkörper betreffend, erledigt. Nun ist die Reclamationsfrist auch bezüglich der Wahlen im 4. Wahlkörper mit 1. Mai d. J. abgelaufen und wird es Aufgabe des Magistrates sein, die bis dahin eingelaufenen Reclamationen, deren Zahl bisnun noch nicht genau festgestellt werden konnte, innerhalb der gesetzlich bestimmten Frist zu erledigen.

Bei diesem Anlasse empfiehlt es sich, zur Steuer der Wahrheit mehrere von verschiedenen Seiten und wiederholt vorgebrachte, ganz falsche oder zum mindesten übertriebene Darstellungen zu berichtigen. (Hört! Hört!) Hieher gehört vor allem die Behauptung, dass in der Wählerliste für den 4. Wahlkörper, welche, wie bereits berichtet wurde, zur Zeit ihrer Auflegung rund 196.000 Wähler enthielt, circa 81.000 angeblich einer bestimmten Partei angehörige Personen ausgelassen worden seien. Diese Behauptung wird lediglich damit begründet, dass die die Grundlage für die gegenwärtige Wählerliste bildende Reichsraths-Wählerliste für die allgemeine Wählerclasse vom Jahre 1897 277.000 Wähler enthielt, so dass gegenüber den 196.000 Wählern der gegenwärtigen Wählerliste ein Manco von 81.000 Wählern besteht, welches letztere ausschließlich die Angehörigen einer Partei betreffen soll. Der thatsächliche Abgang von 81.000 Wählern erklärt sich jedoch in erster Linie dadurch, dass das Wahlrechtserfordernis des dreijährigen Wohnsitzes in der Gemeinde naturgemäß eine erhebliche Verminderung der Wählerzahl im Gefolge hat gegenüber der Reichsraths-Wählerliste, bei welcher eine sechsmonatliche Sesshaftigkeit für die Begründung des Wahlrechtes hinreicht.

Die fehlende Zahl betrifft jedoch Angehörige aller Parteien ohne Unterschied und muss die überaus kindische Behauptung, dass die Verringerung der Wählerzahl lediglich auf Kosten der einer gewissen Partei angehörigen Arbeiter erfolgt sei, als eine ganz willkürliche und jeder Begründung entbehrende stigmatisiert werden. (So ist es! rechts.)

Wie unwahr und tendenziös erfunden die bezüglichen Mittheilungen sind, dafür spricht insbesondere eine von einem Blatte gebrachte und jüngst auch in verschiedene andere Blätter übergegangene Notiz. Aus dieser Notiz möge entnommen werden, wie genau es bei derlei Mittheilungen mit der Wahrheit genommen wird, selbst auf die Gefahr hin, sich dabei aufs Gründlichste bloßzustellen. Danach soll die Wählerliste für den 4. Wahlkörper des XI. Bezirkes nur 2400 Personen enthalten, wovon noch dazu 2300 Censuswähler seien. Besagte Liste umfasst aber in Wahrheit mehr als 4000 Personen, so dass bei der Zählung durch das genannte Blatt nur 1600, also nur 70 Percent Wähler abhanden gekommen waren.

Gegenstand einer ganz unbegründeten Beschwerdeführung bildete weiter die Weigerung einzelner der mit der Entgegennahme der Reclamationen in den Bezirken betrauten Beamten, über die protokollarische Aufnahme von Reclamationen den betreffenden Reclamenten ämtliche Bestätigungen auszufolgen.

Ganz abgesehen davon, dass angesichts der großen Überbürdung der betreffenden Beamten in vielen Fällen die Ausfertigung derartiger Bestätigungen wegen Zeitmangels nicht thunlich war, wurde in einigen Fällen ein derartiges Begehren als im Gesetze nicht begründet, mit Recht zurückgewiesen, zumal dieses Begehren schon mit Rücksicht auf seinen chicanösen Charakter geradezu als eine Ungehörigkeit bezeichnet werden muss."

Ich füge bei, dass dieses Begehren offenbar zu dem Zwecke gestellt worden ist, um die Reclamationsarbeit zu verzögern und zu erschweren. (So ist es!) Es ist gar kein anderer Grund dabei vorhanden. Das geht schon daraus hervor, dass der Beamte, welcher solche Bestätigungen ausstellt, doppelte Arbeit hat. Er muss das Protokoll aufnehmen und muss auch die Bestätigung ausfertigen, dass mit dem Betreffenden ein solches Protokoll aufgenommen worden ist.

Ich fahre nun in der Verlesung des Magistratsberichtes fort (liest):

„Gegen die Entscheidungen des Magistrates in Reclamationssachen sind bisnun im ganzen 39 Berufungen eingelangt, welche das Wahlrecht von 45 Personen betreffen.

Die überwiegende Mehrzahl derselben hat die Abweisung von unter § 3, lit. d der Wahlordnung fallenden Personen zum Gegenstande, denen das Wahlrecht deshalb abgesprochen wurde, weil sie nicht Gemeindeangehörige von Wien sind. Ein Theil dieser Berufungen wurde bereits mit dem Antrage auf Abweisung dem Stadtrathe zur Erledigung vorgelegt. Der Magistrat gieng bei der Motivierung seines Antrages, wie bei der ersten Erledigung, im wesentlichen von folgenden Erwägungen aus:

Das Wahlrechtserfordernis der Gemeindeangehörigkeit bezieht sich auf alle im § 3, lit. d der Gemeinde-Wahlordnung bezeichneten Personen.

Die von den Recurrenten geltend gemachte Einschränkung dieses Wahlrechtserfordernisses auf die Privattechniker wäre widersinnig, weil diese in Gemäßheit der Ministerial-Verordnungen vom 11. December 1860, Z. 36413, und vom 8. November 1886, Z. 8152, nicht nur die technischen Studien absolviert und die einschlägigen Staatsprüfungen abgelegt haben müssen, wie die im § 3, lit. d, noch außerdem angeführten Techniker, sondern noch überdies zur Erlangung ihrer Autorisation eine mehrjährige Praxis, welche bezüglich der Bau-Ingenieure, beziehungsweise Bau- und Cultur-Ingenieure, Architekten und Maschinen-Ingenieure 5 Jahre, bezüglich der Geometer 3 Jahre zu umfassen hat, nachgewiesen und noch dazu eine strenge Prüfung abgelegt haben müssen. Die Privattechniker sind daher zweifelsohne höher qualificiert als die anderen Techniker, und wären demgemäß eigentlich über die nicht autorisierten Techniker zu stellen.

Nach dem Gesagten erscheint es schlechterdings unmöglich, dass der Gesetzgeber das Wahlrecht gerade dieser höher qualificierten Techniker eingeschränkt und die Privattechniker vom wahlrechtlichen

Standpunkte gewissermaßen als Techniker niedriger Ordnung betrachtet wissen wollte.

Gilt aber nach diesen Ausführungen das Erfordernis der Gemeindeangehörigkeit auch für die nicht autorisierten Techniker, dann muss diese Voraussetzung nach allen Regeln der Interpretation gewiss auch bei den übrigen in demselben Absatze genannten Personen, also auch bei den Doctoren, welche ihren akademischen Grad an einer inländischen Universität erlangt haben, ferner bei den von einer inländischen Universität oder Anstalt approbierten Patronen oder Magistern der Chirurgie, dann bei den Magistern der Pharmacie, bei den Bergbau-Ingenieuren, Landwirten, Forstwirten und Thierärzten, welche an einer inländischen Hochschule die Diploms- oder Staatsprüfungen bestanden haben, volle Geltung haben. (Sehr richtig!)

Dass übrigens die Anzahl der Reclamationen für die ersten drei Wahlkörper keine außerordentlich große ist, beweist ein Vergleich mit der Zahl der Reclamationen anlässlich der allgemeinen Neuwahl des Gemeinderathes im Jahre 1896. Damals wurden für alle drei Wahlkörper zusammen 2902 Wahlbeschwerden eingebracht, welche das Wahlrecht von 3712 Personen betrafen. Außerdem wurden nach Ablauf der Reclamationsfrist noch 3000 Berichtigungen der Wählerlisten von amtswegen vorgenommen. Die Gesammtzahl der Reclamationen und Richtigstellungen betrug daher 6712.

Wenn dieser Zahl heuer eine Gesammtzahl von 4382 Reclamationen und Richtigstellungen, welche das Wahlrecht von 10.443 Personen betreffen, gegenübersteht, so erklärt sich dies folgendermaßen:

Zunächst sind diesmal neben der gänzlichen Erneuerung des 2. Wahlkörpers zahlreiche Ersatzwahlen für den Gemeinderath und außerdem in drei Bezirken die gänzliche Neuwahl der Bezirksvertretung vorzunehmen. Infolgedessen mussten nicht nur in allen Bezirken die Wählerlisten für den 2. Wahlkörper, sondern auch in 14 Bezirken jene für den 1. Wahlkörper und in 5 Bezirken auch jene für den 2. Wahlkörper, im ganzen also zwei Drittel aller Listen zur Einbringung von Einwendungen aufgelegt werden. Dazu kommt, dass infolge Unkenntnis der neuen Wahlordnung und der durch dieselbe hervorgerufenen Veränderungen bezüglich des Wahlrechtes überhaupt und der Eintheilung in die Wahlkörper im besonderen zahlreiche Beschwerden einlangten, welche noch auf dem früheren System fußen und nach den neuen gesetzlichen Bestimmungen ganz unbegründet sind. Es sind auch zahlreiche Reclamationen für Personen eingebracht worden, welche in die Wählerliste ohnehin eingetragen waren. Auch kommen doppelte und dreifache Reclamationen bezüglich derselben Personen vor. Ausschlaggebend für die größere Zahl von Personen, welche bei den 4382 Reclamationen in Betracht kommen, ist aber die Thatsache, dass es angesichts der durch die Verhältnisse gebotenen Eile, mit welcher die Wählerlisten angefertigt werden mussten, wenn die Wahlen noch vor Eintritt der Sommermonate durchgeführt werden sollten, nicht möglich gewesen war, gewisse Kategorien von Wählern, insbesondere auch des 3. Wahlkörpers, wie zum Beispiel die Bediensteten im Sinne des § 4, lit. b W.-O. von vornherein vollständig in die Wählerlisten einzutragen, deren Aufnahme daher erst im Wege des Reclamationsverfahrens bewirkt werden musste.

Alle diese Umstände in Betracht gezogen, muss sich jedem Unbefangenen die Überzeugung aufdrängen, dass die Wählerlisten für die bevorstehenden Wahlen zwar nicht besser, aber auch nicht schlechter sind als die Wählerlisten bei früheren Wahlen." (Beifall.)

Ich bemerke hiezu Folgendes: Man darf nicht übersehen, dass in früheren Jahren eigentlich die Wählerlisten eine continuierliche Entwicklung erfahren haben, da sie schon bei mehreren Wahlen durch das Reclamationsverfahren einer gewissen Prüfung unterzogen wurden, während wir es hier mit vollständig neuen Wählerlisten zu thun haben. Zum Schlusse wird in der Anlage eine vorläufige — ich sage vorläufige — Zusammenstellung der Zahl der Wähler aus dem 2. Wahlkörper, nach Bezirken gesondert, vorgelegt.

Ich werde nunmehr diesen Ausweis verlesen, welcher für Sie, meine Herren, von großer Wichtigkeit ist. Ich bitte daher, achtzugeben.

Ich schicke voraus, dass die Wählerlisten, sowie auch die Vertheilung vorher von der Statthalterei geprüft werden muss; das Resultat, welches ich jetzt bekanntgebe, ist also ein vorläufiges, aber ein solches, dass beinahe mit Bestimmtheit angenommen werden kann, dass eine Änderung nicht eintreten wird. (Liest:)

„I. Bezirk, Innere Stadt: 1992 Wähler, 2·20 Percent, 2 Mandate.

II. Bezirk, Leopoldstadt: 3762 Wähler, 4·28 Percent, 4 Mandate.

III. Bezirk, Landstraße: 758 Wähler, 5·41 Percent, 5 Mandate.

IV. Bezirk, Wieden: 2850 Wähler, 3·24 Percent, 3 Mandate.

V. Bezirk, Margarethen: 1952 Wähler, 2·22 Percent, 2 Mandate.

VI. Bezirk, Mariahilf: 2013 Wähler, 2·29 Percent, 2 Mandate.

VII. Bezirk, Neubau: 2722 Wähler, 3·09 Percent, 3 Mandate.

VIII. Bezirk, Josefstadt: 2175 Wähler, 2·47 Percent, 3 Mandate.

IX. Bezirk, Alsergrund: 3261 Wähler, 3·71 Percent, 4 Mandate.

X. Bezirk, Favoriten: 1207 Wähler, 1·37 Percent, 1 Mandat.

XI. Bezirk, Simmering: 432 Wähler, 0·49 Percent, 1 Mandat.

XII. Bezirk, Meidling: 1252 Wähler, 1·42 Percent, 2 Mandate.

Zwischen diesem und dem III. Bezirke wäre möglicherweise, wenn weitere Veränderungen vorkommen sollten, was ich aber nicht glaube, eine Verschiebung denkbar. Es dreht sich nämlich um 0·01 Percent. Die Landstraße hat 5·41 Percent und 5 Mandate zugewiesen. Meidling hat 1·42 Percent und hat 2 Mandate. Da wäre also vielleicht noch eine Verschiebung möglich. Ich glaube aber nicht, dass sie eintreten wird. (Liest):

„XIII. Bezirk, Hietzing: 1662 Wähler, 1·89 Percent, 2 Mandate.

XIV. Bezirk, Rudolfsheim: 921 Wähler, 1·04 Percent, 1 Mandat.

XV. Bezirk, Fünfhaus: 938 Wähler, 1·06 Percent, 1 Mandat.

XVI. Bezirk, Ottakring: 1823 Wähler, 2·07 Percent, 2 Mandate.

XVII. Bezirk, Hernals: 1574 Wähler, 1·79 Percent, 2 Mandate.

XVIII. Bezirk, Währing: 3249 Wähler, 3·70 Percent, 4 Mandate.

XIX. Bezirk, Döbling: 1049 Wähler, 1·19 Percent, 1 Mandat.

XX. Bezirk, Brigittenau: 793 Wähler, 0·90 Percent, 1 Mandat.

Gesammtzahl der Wähler 40.391.

Ich ersuche nun um Verlesung der eingelaufenen Anfragen.

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

13. Interpellation des **Gem.-Rathes Schuh**:

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Ich habe vergangenes Jahr gelegentlich der Fertigstellung der beiden für die Wiener Stadtbahn bestimmten Stationsgebäude am Karlsplatze meine Bedenken in unverhüllter Weise dahin zum Ausdrucke gebracht, dass diese Gebäude geeignet sein dürften, einen der schönsten Plätze Wiens für immerwährende Zeiten zu verunstalten, eine Anschauung, welcher die gesammte Bevölkerung Wiens, insoweit ihr der gute alte Kunstsinn noch nicht abhanden gekommen ist, beigepflichtet hat.

Die Aufstellung der acht Standbilder der ehemaligen Elisabethbrücke, die den decorativen Schmuck des ganzen Platzes bilden sollten und die in nicht langer Zeit die acht Rauchfangkehrer-Statuen benannt werden dürften, hat auch nicht beigetragen, das Bild des Karlsplatzes zu verschönern, und alle die für die Schönheit unserer Stadt begeistert sind, sind darin einig, dass hier wohl Wandel geschaffen werden muss.

Nun droht unserer lieben Stadt schon wieder die Gefahr der Verunzierung.

Im Zuge der Donaucanallinie der Wiener Stadtbahn, welche dank dem Eingreifen der Mitglieder der Verkehrs-Commission und der Unterstützung Seiner Excellenz des Herrn Eisenbahnministers zu einer Tief- resp. Wandelbahn gemacht wurde, sind, und zwar gleichwie am Karlsplatze zwei Stationsanlagen geplant.

Durch die Ausführung derselben würde nunmehr auch der Ferdinandsplatz, welcher bestimmt wäre, in der Zukunft eines der interessantesten Städtebilder zu bieten, in ganz unverantwortlicher Weise entstellt werden.

Schon vor längerer Zeit habe ich darauf hingewiesen, dass es sich wegen der außerordentlichen Kosten, welche die wiederholten Renovierungen der Ferdinandsbrücke erfordern, empfehlen würde, dieselbe umzubauen, und zwar derart, dass eine künftige Breite von 90 m oder eine solche Breite fixiert werde, wodurch die Bildung eines großen Platzes ermöglicht würde.

Ich habe diese Angelegenheit auch in der Verkehrs-Commission zur Sprache gebracht und betont, dass der Umbau der Ferdinandsbrücke gleichzeitig mit den Arbeiten für die Donaucanallinie der Wiener Stadtbahn und die Regulierung des Donaucanales vorgenommen werde.

Im Hinblick auf die bedeutenden Kosten wies damals Seine Excellenz der Herr Statthalter darauf hin, dass es sich empfehlen würde, wenn die drei Curien die Kosten übernähmen, um auf diesem Wege das schöne Werk zum Abschlusse zu bringen. Leider ist auch über diesen Vorschlag bisher eine Entscheidung nicht erfolgt.

Nun kann und darf es der Gemeinde nicht gleichgiltig sein, wann und wie solche Arbeiten hergestellt werden. Während des Baues der Donaucanallinie ist der Franz Josefskai eine Wüste, die Straßen sind infolge der Hebungen und continuierlichen Verlegungen der Tramwaygeleise in einem jeder Beschreibung spottenden Zustande.

Natürlich würde die ganze Misère sich erneuern, wenn dann endlich doch die Brückenarbeiten beginnen sollten.

Es ist sowohl für die Bewohner der interessierten Stadttheile als auch für die Gemeinde selbst nicht gleichgiltig, wann und wie diese Arbeiten hergestellt werden, und deshalb ist es Pflicht nicht nur der Gemeindeverwaltung, sondern auch der Regierung, alle diese Arbeiten in einer gleichmäßigen und raisonnablen Weise durchzuführen.

Was nun die Durchführungskosten selbst betrifft, so dürfte die Lösung dieser Frage bei einigem guten Willen nicht so schwer fallen.

Als von Sr. Majestät durch das Allerhöchste Handschreiben vom 20. September 1857 durch die Auflassung der Stadtmauern die der Gemeinde Wien gehörigen Glacisgründe in den Stadterweiterungsfond übergiengen, war es der Allerhöchste, von dem größten Wohlwollen für unsere Stadt getragene Wille unseres Kaisers, dass aus diesem Fonde die Kosten der Regulierung der Inneren Stadt, sowie die Herstellung von Brücken, welche dieselbe mit den Vorstädten zu verbinden hätten, bestritten werden.

Diesem Allerhöchsten Wunsche wurde von Seite der Verwaltung des Stadterweiterungsfondes nicht einmal im bescheidensten Maße Rechnung getragen, die Regulierung der Inneren Stadt wurde nicht durchgeführt, die Verbreiterung der Straßen vielmehr der Gemeinde Wien überlassen, welcher hiefür riesige Auslagen erwuchsen, ohne dass eine einheitliche Regulierung der Inneren Stadt erfolgte.

Was die Herstellung von Brücken anbelangt, so ist bis auf die Erbauung der Aspernbrücke diesem Wunsche des Monarchen auch nicht im entferntesten Maße Rechnung getragen worden.

Nachdem es für die Existenz einer Reichshaupt- und Residenzstadt nicht gleichgiltig sein kann, wie ihre höchsten Interessen von den berufenen Factoren behandelt werden, nachdem es für die Bewohner Wiens tief bedauerlich ist, zu sehen, wie die Stadt Budapest aus Staatsmitteln groß und herrlich ausgestattet wird, während die Gemeindeverwaltung Wiens an den enormen Auslagen für die Regulierung der Stadt verbluten muss, erlaube ich mir an den geehrten Herrn Bürgermeister folgende Anfragen zu richten:

1. Ist der Herr Bürgermeister geneigt, durch das Bauamt Pläne und Kostenanschläge für einen solchen Umbau der Ferdinandsbrücke, durch welche die Herstellung eines Platzes möglich wird, ehestens vorlegen zu lassen?

2. Ist der Herr Bürgermeister geneigt, mit Sr. Excellenz dem Herrn Eisenbahnminister in Unterhandlung zu treten, zu dem Zwecke, dass die Ausführung des in der letzten Sitzung hinsichtlich der Herstellung von Ein- und Aussteighallen bei der Ferdinandsbrücke gefassten Beschlusses insolange sistiert werde, bis die vom Bauamte hinsichtlich des Umbaues dieser Brücke verlangten Pläne und Kostenanschläge vorgelegt sind?

3. Ist der Herr Bürgermeister geneigt, das Bauamt zu beauftragen, sich mit dem Herrn Sectionschef Bischof ins Einvernehmen zu setzen, um die erforderlichen Cassen- und Bureauräume der Stadtbahn bei der Ferdinandsbrücke in die unteren Gallerieräume zu verlegen?

4. Ist der Herr Bürgermeister geneigt, sich an Se. Excellenz den Herrn Statthalter zu wenden, um eine Beitragsleistung der Donauregulierungs-Commission zu den Kosten des Umbaues der Ferdinandsbrücke herbeizuführen?

5. Wäre endlich der Herr Bürgermeister nicht auch geneigt, jene Schritte zu unternehmen, die es ermöglichen, dass der Stadterweiterungsfond den früher bereits hervorgehobenen Wünschen Sr. Majestät Rechnung trage, eventuell bei Sr. Majestät im Audienzweg vorstellig zu werden?

Bürgermeister: Ich habe diese Anfrage des Herrn Gem.-Rathes Schuh dem Magistrate zur Beantwortung zugemittelt und es erstattet nunmehr der Magistrat hierüber nachstehenden Bericht (liest):

„Der Gemeinderath hat anlässlich der Berathung des Projectes für die Umwandlung des Donaucanales in einen Handels- und Winterhafen folgenden Beschluss gefasst:

Nach dem mitgetheilten Projecte soll die Ferdinandsbrücke in ihrem damaligen Zustande erhalten werden.

Die Gemeinde Wien kann gegenüber dieser Thatsache nicht umhin, zu bemerken, dass nach ihrer Ansicht der weitere Bestand der gegenwärtigen Ferdinandsbrücke mit der bevorstehenden Ausgestaltung des Donaucanales nicht vereinbar erscheint und dass die Regulierung des Donaucanales wohl nur als ein Stückwerk bezeichnet werden müsste, wenn nicht unter einem auch der Umbau der Ferdinandsbrücke und die Einlösung der nächst derselben am linken Ufer des Donaucanales gelegenen Häuserinsel zur Ausführung gebracht würde.

Die Gemeinde Wien beantragt zur Lösung dieser Angelegenheit, an welcher im Hinblicke auf die bevorstehende Regulierung des Donaucanales gerade die Commission für Verkehrsanlagen in hervorragender Weise interessiert erscheint, insbesondere über die Frage der Tragung der bezüglichen Kosten, die Anberaumung besonderer Verhandlungen zwischen der Commission für Verkehrsanlagen und der Gemeinde Wien; dieselbe glaubt hiebei schon im gegenwärtigen Zeitpunkte anregen zu sollen, dass auch an den Wiener Stadterweiterungsfond wegen Leistung eines Beitrages zu den Kosten dieser Action herangetreten werden möge.

Diese hier vertretene Ansicht wurde seitens der Donauregulierungs-Commisssion als durchaus stichhältig bezeichnet. Da jedoch im Programme für die Verkehrsanlagen für diese umfassenden Einlösungen keine Vorsorge getroffen ist ..." (Lebhafte Unruhe.)

Darf ich bitten, Herr College Eigner! Sie haben, wie Sie wissen, eine sehr laute Stimme, und ich möchte Sie daher

ersuchen, mir nicht zuzumuthen, dass ich Ihr Organ auch noch übertönen soll. (Liest:)

„... hat sich die Donauregulierungs-Commission auf die Erklärung ihrer Bereitwilligkeit beschränkt, für die Ergänzung ihres Programmes in dem vorbesprochenen Sinne lebhaftest einzutreten und zu diesem Zwecke ebensowohl an ihre Auftraggeberin, die Commission für Verkehrsanlagen, als auch an den Wiener Stadterweiterungsfond heranzutreten.

Welchen Erfolg diese Verhandlungen gehabt haben, ist dem Magistrate bisher nicht mitgetheilt worden."

Das kann ich mir lebhaft vorstellen, warum! (Liest:)

„Da in letzter Zeit ein Project für eine neue Überbrückung an Stelle der Ferdinandsbrücke eingereicht wurde, so wird anlässlich der Vorlage desselben an den Stadtrath ohnehin Gelegenheit sein, den in der Interpellation berührten Punkten näherzutreten."

Es ist dies nämlich ein Project, an Stelle der jetzt bestehenden Ferdinandsbrücke eine dem Ponte Rialto in Venedig ähnliche Brücke zu erbauen. (Liest:)

„Im einzelnen wird bemerkt:

Ad I. Die Ausarbeitung eines vollständigen Projectes für eine neue Brücke an Stelle der Ferdinandsbrücke könnte wohl mit Rücksicht auf die in Betracht kommenden künstlerischen und schönheitlichen Rücksichten nicht durch das Bauamt erfolgen; es dürfte sich vielmehr empfehlen, zur Erlangung geeigneter Projecte einen allgemeinen Wettbewerb auszuschreiben, zu welchem Zwecke das Stadtbauamt beauftragt werden wird, ein Programm sammt Maximalkostenanschlag vorzulegen.

Es muss aber darauf hingewiesen werden, dass vorerst die Frage entschieden sein muss, in welcher Weise sich die einzelnen in Betracht kommenden Factoren an der Kostentragung betheiligen.

Ad II und III. Die Herstellung provisorischer, aus Riegelwänden herzustellender Einsteighallen für die Stadtbahn beruht auf einem Beschlusse der Commission für Verkehrsanlagen und ist daher weder das Bauamt noch der Magistrat in der Lage, eine Änderung der Situierung der Cassen-, Bureauräume ꝛc., die übrigens bei der nicht übergroßen Ausdehnung der Perrons weder technisch durchführbar noch zweckmäßig sein dürfte, zu erreichen. Eine Sistierung des Baues dieser — wie erwähnt — nur provisorischen Einsteighallen kann deshalb nicht angestrebt werden, weil sonst die Eröffnung der Donaucanallinie in Frage gestellt sein würde. (Gem.-Rath Schuh: Das ist nicht wahr!) O ja, das ist schon wahr. (Liest:)

„Das Project für die definitiven Baulichkeiten muss ohnehin der vorgeschriebenen Begutachtung unterzogen werden, wobei Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben sein wird.

Ad IV und V wird auf die oben ausgeführte Vorgeschichte verwiesen und bemerkt, dass die Donauregulierungs-Commission um die Mittheilung des Ergebnisses ihrer Verhandlungen ersucht werden wird.

Im übrigen wolle die Interpellation dem Magistrate zur Antragstellung übermittelt werden."

Ich werde dem letzten Wunsche des Magistrates entsprechen und diese Interpellation der geschäftsordnungsmäßen Behandlung zuführen. Ich mache nur aufmerksam, meine Herren, die Erbauung einer neuen Brücke an Stelle der Ferdinandsbrücke ist wohl sehr nothwendig — das wird niemand in Abrede stellen — aber es ist das auch eine sehr theuere Sache, und es wird dann Sache des besonders kunstfreundlichen geehrten Collegen Schuh sein, mir auch gefälligst anzugeben, wie ich mir das Geld dafür beschaffen soll. (Ruf: Sehr richtig!) Es ist sehr leicht, große Pläne zu machen, aber sehr schwierig, meine sehr geehrten Herren, das hiezu nöthige Geld zu beschaffen. (Gem.-Rath Schuh: Stadterweiterungsfond!) Was den Stadterweiterungsfond betrifft, so werde ich gewiss den Herrn Collegen Schuh mit den Unterhandlungen betrauen. (Heiterkeit.) Er wird schon sehen, wie weit er es bringen wird.

Meine Herren! Ich weiß, dass die größten Anstrengungen schon gemacht worden sind, um aus dem Stadterweiterungsfonde hie und da Geld herauszubekommen, dass aber alle Anstrengungen bisher gescheitert sind.

Hoffentlich wird es dennoch gelingen, dass sämmtliche Organe, welche bei der Lösung dieser Frage betheiligt erscheinen, sich zu einem einheitlichen Vorgehen entschließen. (Gem.-Rath Schuh: Na also!) Möglich, aber nicht sicher, und ich möchte nicht Hoffnungen machen, die sich nicht rechtfertigen. (Gem.-Rath Dr. Klotzberg: Eine Gesellschaft wollte das machen!) Was das betrifft, so habe ich bereits erwähnt, dass eine Eingabe gemacht worden ist, an Stelle der jetzigen Ferdinandsbrücke eine neue Brücke zu bauen, und zwar in Form des Ponte Rialto in Venedig, das heißt mit Geschäftslocalitäten auf beiden Seiten.

Es wird, wenn ich mich recht erinnere, hiefür seitens der Gemeinde Wien nichts beansprucht. Aber dieses Project findet sehr gewaltige Gegner; speciell von den Ästhetikern wird behauptet, dass durch eine solche Brücke der freie Blick, auf den großer Wert gelegt werden muss — und wie ich glaube, mit Recht — behindert wird.

Soviel bezüglich dieses Projectes.

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

14. Interpellation des **Gem.-Rathes Oppenberger**:

Die Arbeiten, die durch die Niveauregulierung in der Ausstellungsstraße im k. k. Prater veranlasst werden, dauern jetzt schon so lange Zeit und es sind keine nennenswerten Fortschritte bemerkbar, ja sie werden sogar zeitweise unterbrochen.

Da dadurch viele Hindernisse für den Verkehr eintreten und sogar seit langem der Betrieb der Tramway in die Ausstellungsstraße eingestellt ist, wodurch für die Geschäftsleute dieser Gegend viel Schaden verursacht wird, erlaubt sich der ergebenst Gefertigte an den Herrn Bürgermeister folgende Anfrage:

Ist der Herr Bürgermeister geneigt, dahin zu wirken, dass diese Arbeiten beschleunigt und schnellstens zum Abschluss gebracht werden?

Bürgermeister: Über diese Interpellation erstattet mir der Magistrat folgenden Bericht (liest):

„Die ursprünglich für den Sommer 1899 in Aussicht genommenen Arbeiten für die Niveauregulierung der Ausstellungsstraße mussten über Beschluss des Stadtrathes, wonach mit der Anschüttung erst im Spätherbste zu beginnen war, während der Winterszeit ausgeführt werden.

Die Zufuhr des Materiales und das Planieren des Anschüttungsterrains nahmen die Zeit bis nach Beginn des Frühjahrs 1900 in Anspruch.

Dermalen wurden von den erforderlichen Herstellungen ausgeführt:

1. Die Seitenfahrbahn entlang der Roth'schen Gründe.

2. Die vollständige Regulierung der Theilstrecke vom Lagerhause bis zur Vorgartenstraße.

3. Die Straßenstützmauer entlang der Pratergründe in der Strecke vom Jantsch-Theater bis zur Kleinen Zufahrtsstraße.

4. Die Anschüttung der Ausstellungsstraße auf das definitive Niveau in der Strecke vom Lagerhause bis zum „Eisvogel".

In Anbetracht der Schwierigkeiten, mit welchen diese ausgedehnten Arbeiten in einem so strengen Winter wie der verflossene verbunden waren, ist somit der bereits vollendete Theil der Arbeiten nicht gering zu nennen, denn es fehlt nur noch die restliche Anschüttung, welche wegen der noch nicht beendeten Adaptierungen an den Praterobjecten aufgeschoben werden musste, und die Pflasterung der Fahrbahn; beides wird in der nächsten Zeit, nach Einlangen der Zustimmung des k. u. k. Obersthofmeisteramtes, begonnen werden."

Ich werde den Magistrat und das Stadtbauamt beauftragen, diese Angelegenheit schleunigst zu erledigen. Das dauert mir auch schon zu lange.

Ich bitte, fortzufahren.

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

15. Antrag des **Gem.-Rathes Bärtl**:

Wiederholt wurde bereits seitens der Bezirksvertretung Wieden und anderer Corporationen darauf hingewiesen, dass der Verkehr der Wägen der städtischen Straßenbahnen auf der Linie Kärnthnerstraße—Matzleinsdorf sehr viel zu wünschen übrig lasse. Die Wägen verkehren in sehr großen Zwischenräumen, eine Thatsache, die in Anbetracht der dicht wohnenden Bevölkerung der von der Linie durchzogenen Stadttheile durch nichts gerechtfertigt erscheint. Die Wiedener Hauptstraße und Matzleinsdorferstraße sind sehr belebte Straßenzüge, auf welchen mindestens so viele Wägen wie nach Erdberg oder Gumpendorf verkehren könnten. Dies zeigt sich auch in der stets sehr guten Besetzung der Wägen.

Außerdem wird darauf hingewiesen, dass bereits seit langem eine Fortsetzung der Linie Matzleinsdorf nach Favoriten und nach Margarethen besteht, welche elektrisch befahren wird.

Diese Linie verbindet zwei der dichter bevölkerten Stadttheile miteinander und die Straßenbahnlinie Matzleinsdorferstraße steht durch sie mit diesen Stadttheilen in Verbindung.

Auch ist vor der ehemaligen Matzleinsdorferlinie ein neuer Stadttheil längs der Triesterstraße im Entstehen begriffen, weshalb eine Vermehrung des Verkehres auf gedachter Straßenbahnlinie schon deshalb sehr wünschenswert wäre. Es ist also ersichtlich, dass es in keiner Weise begründet ist, dass diese Linie eine der allerwenigst befahrenen ist und dass es im öffentlichen Interesse liegt, dort einen viel lebhafteren Verkehr einzuführen. Eine zweite Linie, auf welcher der Verkehr wenigstens in den Sommermonaten sehr vermehrt werden sollte, ist die Linie Kärntherstraße—Südbahn.

Wägen sind auf dieser Linie nur in besonderen Glücksfällen erhältlich und bleibt dem Publicum in der Regel das zweifelhafte Vergnügen, vom Favoritenplatze bis zum Südbahnhofe über einen weiten, von allerlei Fuhrwerk lebhaft befahrenen Platz bei jeder Witterung zu Fuß zu gehen, nachdem ein Umsteigen auf dem Favoritenplatze nicht mehr der Mühe wert ist.

Es wird demnach der Antrag gestellt:

Der Magistrat sei zu beauftragen, die Verkehrsverhältnisse dieser beiden Linien zu studieren und mit thunlichster Beschleunigung die nöthigen Schritte zur Verbesserung des Straßenbahnverkehrs auf den erwähnten Linien zu unternehmen, um einem langjährigen Wunsche der Bevölkerung des V. und der angrenzenden Bezirke entgegenzukommen.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

16. Antrag des **Gem.-Rathes Ferdinand Gräf**:

Durch den Übelstand, dass nahezu bei sämmtlichen Wagentypen der alten und neuen Tramway das Dach über dem vorderen, sowie dem hinteren Plateau senkrecht mit der Brustwand abschließt, besteht der lästige Übelstand, dass das fahrenden Publicum, welches gezwungen ist, sich zufolge Überfüllung und langes Warten mit einen Stehplatz auf dieser Plattform zu begnügen, diesfalls vom Regen in die Traufe kommt, da sich, da eben kein Dachvorsprung dorhanden ist, sich aber auch keine andere entsprechende Vorrichtung an den Waggondächern befindet die abrinnenden Wassermengen an den inneren Rand des Dachabschlusses ziehen und den Passagieren direct auf den Hut oder den Rücken laufen.

Unter demselben Übelstand leiden aber auch die Kutscher und Wagenführer, welche zufolge des Luftzuges durch die Fahrgeschwindigkeit bei schlechtem Wetter nicht nur dem Regen, sondern auch permanent den stark abtropfenden Wassermassen ausgesetzt sind, ohne sich schützen zu können.

Ich stelle daher den Antrag:

Es sei, um diesem Übelstande abzuhelfen, dahin zu wirken, damit bei neuen Wagentypen ein entsprechender Dachvorsprung geschaffen, bei den bestehenden aber ehestens ein eventuell verschiebbarer Vorsprung angebracht, zumindest aber eine Art kleiner Rinnen an der unteren Kante des vor- und rückwärtigen Dachabschlusses ehestens hergestellt werde, welche die Wassermassen seitwärts ablenken. Auch wäre zum Schutze des fahrenden Publicums die Anbringung einer aufrollbaren Schutzplache anzustreben, da oft sogar die Sitze auf der Plattform derart durchnässt sind, dass selbst diese, wenn auch Platz vorhanden, nicht benützt werden können.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

17. Antrag des **Gem.-Rathes Dr. Klotzberg** und Genossen:

Der Wiener Magistrat hat auf Grund des § 93 des Gemeindestatutes für Wien vom 19. October 1890, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 45, untersagt, „dass dem bei industriellen Unternehmungen beschäftigten Personale mittels Dampfpfeifen, Nebelhörnern und derartigen ähnlichen Vorrichtungen Signale gegeben werden, welche auch außerhalb der Betriebsanlage vernehmbar sind. Übertretungen dieses Verbotes werden nach § 93 des Gemeindestatutes für Wien mit Geldstrafen bis zum Betrage von 400 K oder mit Arrest bis zu 14 Tagen geahndet. Dieses Verbot tritt am 1. Juli 1900 in Wirksamkeit".

Es mag ja sein, dass diese Signale für die Nachbarschaft manchmal eine Belästigung sind; in den meisten Fällen jedoch sind diese Signale einem großen Theile der nächsten Umgebung einer Fabriksanlage das richtige und genaue Zeichen zum Richten der eigenen Uhr, wenn eine solche überhaupt vorhanden ist. Da diese Zeichen in den Fabriksanlagen vor der Arbeit früh und nachmittags, sowie zum Schlusse der Arbeit mittags und abends mit einer großen Genauigkeit gegeben werden, umsomehr, da ja gewisse Leute im allgemeinen und insbesondere dafür sorgen, dass die Arbeit nicht zu früh beginnt und genau zur festgesetzten Stunde aufhört. Aber es gibt in Wien ganz etwas anderes, das die Bewohner molestiert, und gegen das sollte der Magistrat auch ein Verbot erlassen; ich meine die Rauchentwicklung.

In New-York, Chicago und anderen größeren Städten Nordamerikas — von Europa nicht zu sprechen — bestehen sehr strenge Vorschriften bezüglich der Rauchentwicklung bei größeren Feuerungsanlagen. Bei allen größeren Feuerungsanlagen, ja selbst bei Locomotiven welche durch das Weichbild der Städte fahren, müssen Rauchverzehr-Apparate angebracht sein und darf aus den Schloten nur weißer Rauch entströmen. Zur Controle sind eigene Rauchwächter aufgestellt, welche ihr Augenmerk darauf zu richten haben, aus welcher Esse schwarzer Rauch ausströmt, um sofort die Anzeige zu erstatten. In Chicago zum Beispiel ist der Rauchwächter in einem Thurmaufbau auf dem hohen Schillergebäude in der Dearbornstreet untergebracht, von welcher Warte das große Geschäfts- und Industrieviertel übersehen werden kann. Dass diese Einrichtungen sehr viel zur Hebung der sanitären Verhältnisse beitragen, ist selbstverständlich, sowie dass das Publicum durch eine Fabriksanlage weniger belästigt wird.

Die Gefertigten beantragen daher:

Der Gemeinderath beschließe, dass alle größeren Feuerungsanlagen mit Rauchverzehr-Apparaten versehen werden, respective, wenn eine solche Verordnung bereits existiert, dass dieselbe strenge gehandhabt werde und Übertretungen dieses Verbotes strenge geahndet werden.

Bürgermeister: Ich werde diesen Antrag sofort dem Magistrate als Sanitätsbehörde zuweisen.

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

18. Antrag des **Gem.-Rathes Sebastian Grünbeck**:

Auf der Strecke „Ring—Dornbach" der Tramway besteht der Übelstand, dass der Hauptverkehr nur bis zur Remise geleitet wird, während die Strecke „Remise—Endstation Dornbach" total vernachlässigt wird.

Es verkehren nämlich via Jörger- oder Ottakringerstraße bis Remise drei, vier, sogar fünf Wägen, bis ein Pendelwagen „Ring—Dornbach" eingeschaltet wird, der dann selbstverständlich im Nu besetzt ist, so da's das Publicum, um schneller vorwärts zu kommen, gezwungen ist, einen Remise-Wagen zu benützen und so der 10 h-Tarif illusorisch gemacht wird.

Ähnlich verhält es sich auch in der umgekehrten Richtung.

Der Gefertigte beantragt daher:

Es sei die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen zu verhalten, analog der Fasangassen-Strecke auch in der Strecke „Ring—Dornbach" im 10 h-Verkehre das Umsteigen bei der Remise Hernals zu gestatten.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):

19. Antrag des Gem.-Rathes Oppenberger:

Das k. k. Polizei-Commissariat Leopoldstadt ist, da es in einem Privathause eingemietet ist, naturgemäß seinem Zwecke nicht entsprechend. Denn erstens sind die Räume viel zu klein, zweitens ihrer viel zu wenig, und die vorhandenen sind zumeist düster und dumpfig, also in hygienischer Beziehung nicht genügend.

Da überdies der Parteienverkehr durch die Bevölkerung dieses Bezirkes für die Herren Beamten sehr erschwert ist, stellt der ergebenst Gefertigte folgenden Antrag:

Der Herr Bürgermeister wolle an die hohe Regierung das Ersuchen richten, dass ehebaldigst ein den Anforderungen entsprechendes Amtsgebäude für das k. k. Polizei-Commissariat Leopoldstadt errichtet werde.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Wir schreiten zur Erledigung der Tagesordnung und ich ersuche den Herrn Collegen Schreiner, zu referieren.

Ich bemerke, dass Herr College Schreiner über zwei Gegenstände referieren wird, welche auf der sogenannten dritten Einladung verzeichnet erscheinen. Die Herren werden aus den Referaten Kenntnis erlangen, dass dieselben wirklich sofort erledigt werden müssen, und ich bitte, keine Einwendung zu erheben. (Zustimmung.)

20. Referent Gem.-Rath Schreiner: Zahl 4668. K. k. Landwirtschafts-Gesellschaft um Bewilligung von Ehrenpreisen für die Nutz-, Zucht- und Mastviehschau in Horn pro 1900.

Es ist bereits im Vorjahre dasselbe Begehren abgelehnt worden, und zwar mit Rücksicht auf die bekannte Entscheidung des Verwaltungs-Gerichtshofes, und es wird von Seite des Stadtrathes auch heute die Ablehnung beantragt. (Zustimmung.)

Bürgermeister: Keine Einwendung? (Nach einer Pause:) Angenommen.

Beschluss: Das Ansuchen der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft um Bewilligung von Ehrenpreisen für die Nutz-, Zucht- und Mastviehschau in Horn im September 1900 wird mit Rücksicht auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Z. 1570, abgelehnt.

21. Referent Gem.-Rath Schreiner: Zahl 4994. Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen um Genehmigung des Fahrplanes für die Linie Eschenbachgasse—Gumpendorferstraße.

Die Bau- und Betriebs-Gesellschaft ist dort mit der elektrischen Anlage fertig und sie bittet, dort ihren Betrieb eröffnen zu dürfen. Sie ist aber mit den Vorschriften, die wir ihr gemacht haben wegen des Wageninstradierens, nicht zufrieden und infolgedessen wurde von ihr eine Eingabe an den Magistrat gerichtet.

Der Magistrat legt diese Eingabe hier vor und sagt unter anderem (liest):

„Für die Vollendung des Um- beziehungsweise Neubaues der Linien sind der Gesellschaft im § 10 des Vertrages nur äußerste Schlusstermine gesetzt und nirgends ausgeschlossen, dass die verschiedenen Linien eines Baujahres zu verschiedenen Zeiten dieses Jahres vollendet, daher nach den erstbezogenen Paragraphen in Betrieb gesetzt werden. Der Betrieb setzt aber selbstverständlich den Fahrplan voraus, dessen Genehmigung nach § 13 des Vertrages der Gemeinde zusteht, in Ausübung welchen Rechtes die Gemeinde nur in gewissen Beziehungen, nicht aber bezüglich der Instradierung der Routen an eine besondere Richtschnur gebunden ist."

Der Gesellschaft ist übrigens bekannt gewesen, dass — wie wir den Vertrag zum Abschlusse gebracht haben — die Gemeinde Wien das Genehmigungsrecht der Fahrpläne dazu verwenden wird, die gewiss odiose Vertragsbestimmung des Minimal-Tarifes von 20 h im Umsteigverkehr für die Bevölkerung möglichst unschädlich zu machen, und wir haben vollkommen das Recht dazu. Nachdem sie jedoch nicht darauf eingehen will, in zwei Zonen das Umsteigen mit 10 h zu bewilligen, so wird von Seite des Magistrates und Stadtrathes folgender Antrag vorgelegt (liest):

„Der Gemeinderath wolle den für die Straßenbahnlinie „Eschenbachgasse—Gumpendorferstraße" vorgelegten Sommerfahrplan nicht genehmigen, sondern die Vorlage eines neuen Fahrplanes fordern, nach welchem durchgehende elektrische Wägen von der nördlichen Tranversallinie auf die Radiallinie „Gumpendorferstraße—Eschenbachgasse" vorläufig bis zum Opernring und umgekehrt zu führen, und außerdem directe Pferdebahnwägen von dem Stockgeleise nächst der Stadtbahn-Haltestelle „Gumpendorferstraße" nach beiden Richtungen des Ring zu instradieren sind.

Die Beschlussfassung über den vorgelegten Winterfahrplan wird einem späteren Zeitpunkte vorbehalten."

Ich bitte um Annahme dieser Anträge.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gelangte Referenten-Antrag.

Bürgermeister: Ich ersuche den Herrn Collegen Büsch zum Referate. Bezüglich dieses Referates gilt das Gleiche, was ich bezüglich der Referate des Herrn Gem.-Rathes Schreiner erwähnt habe.

22. Referent Gem.-Rath Büsch: Zur Zahl 4636, Beilage 194. Es handelt sich hier um die Einlösung der Häuser Or.-Nr. 212 und 214 der Schönbrunnerstraße in Gaudenzdorf. Der Stadtrath beschäftigt sich schon seit vier Jahren mit der Einlösung dieser Häuser Nr. 212 und 214.

Die Straße ist hier kaum 10 m breit und nachdem jetzt ein zweites Tramwaygeleise gelegt wurde, ist die Einlösung dringend nothwendig. Der Stadtrath hat schon früher mit den Besitzerinnen dieser Realitäten verhandelt und ist mit der Besitzerin des Hauses Nr. 214 schon früher übereingekommen.

Nur mit der Besitzerin des Hauses Nr. 212 war dies nicht möglich, denn sie verlangt für diese Hütte — möchte ich sagen — 50.000 fl. Nachdem mit der Einlösung des Hauses Nr. 214 allein uns nicht gedient ist, haben wir diese Einlösung so lange zurückgehalten, bis auch mit der Eigenthümerin von Nr. 212 eine Vereinbarung getroffen wird. Nachdem dies nicht möglich war, hat der Stadtrath beantragt, um die Enteignung anzusuchen. Es hat auch bereits eine Enteignungs-Commission stattgefunden, welche auf gütlichem Wege mit der Besitzerin von Nr. 214 zu einem Übereinkommen führte, welches zur Annahme empfohlen wird. Mit der Eigenthümerin von Nr. 212 konnte ein Übereinkommen nicht zustande kommen, weil sie den Preis von 50.000 fl. nur auf 64.000 K, das sind 32.000 fl., ermäßigt hat.

Ich erlaube mir zu bemerken, dass diese beiden Häuser bis zur ehemaligen Dampftramway gehen.

Die Besitzerin von Nr. 212 hat seinerzeit dieses Haus um 16 200 fl. gekauft, und für den Theil, der in die Verkehrsanlagen gefallen ist, hat sie 20.000 fl. bekommen; sie hat also bereits 4000 fl. daran verdient und jetzt verlangt sie von der Gemeinde für den kleinen Rest 64.000 K = 32.000 fl. Es wird daher beantragt, den Kauf des Hauses Nr. 214 zu bewilligen, das Anbot der Eigenthümerin des Hauses Nr. 212 jedoch abzulehnen und wegen der Enteignung das Nothwendige zu veranlassen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: 1. Die Gemeinde erwirbt zum Zwecke der Straßenverbreiterung die der Marie Allesch gehörige Realität Or.-Nr. 214 Schönbrunnerstraße, Einl.-Z. 200 Gaudenzdorf, XII. Bezirk, per 223 m², wie sie liegt und steht, lastenfrei um den Kaufschilling von 37.800 K und trägt die Vertragskosten und Übertragungsgebüren.

2. Das erwähnte Object ist nach Auflösung des Mietverhältnisses sofort zu demolieren und die Area ins Verzeichnis für das öffentliche Gut zu übertragen.

3. Zur Deckung der durch diesen Ankauf erwachsenden Auslagen wird zur Ausgabs-Rubrik XXII 4 b ein Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

4. Das Offert der Anna Gribitz auf Verkauf der Realität Or.-Nr. 212 Schönbrunnerstraße, Einl.-Z. 194 Gaudenzdorf, an die Gemeinde um den Preis von 64.000 K wird mit Rücksicht auf die Höhe der Forderung abgelehnt und der Magistrat beauftragt, das Erforderliche wegen gerichtlicher Feststellung der Entschädigungssumme einzuleiten.

23. Referent Gem.-Rath Büsch: Zahl 5878, Beilage 188. Es handelt sich um eine Baulinienbestimmung für eine Verbindungsstraße im Zuge der Wolfganggasse von der Arndtstraße bis zur Wienzeile im XII. Bezirke.

Bei der Baulinien-Regulierung des XII. Bezirkes und des anstoßenden Theiles des V. Bezirkes ist dieser Gegenstand in suspenso gelassen worden, weil im Stadtrathe seit dem Jahre 1898 mehrere Baulinien vorlagen. Nun hat sich der Stadtrath nach eingehender Berathung nach dem Wunsche der Hausbesitzer der Wolfganggasse und der Bezirksvertretungen des V. und XII. Bezirkes zu der Ihnen vorgeschlagenen Linie bestimmt gefunden.

Ich erlaube mir daher den Antrag zu stellen (liest):

„1. Die Wolfganggasse sei von der Arndtstraße bis zur Wienzeile nach den Baulinien A' A B — C D — E F und G H I K L — M N O — P Q — R S zu verlängern. Die Breite wird in allen Theilen von der Arndtstraße bis zur Dunklergasse mit 19 m, in der weiteren Fortsetzung bis zur Wienzeile mit 23 m bestimmt.

2. Als künftige Niveaus haben die im Originalplane A_1 roth eingeschriebenen Niveaus zu gelten."

Ich bitte, dem zuzustimmen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gelangte Referenten-Antrag.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Hörmann zum Referate.

Auch für dieses Referat gilt dasselbe was ich bezüglich der Referate des Herrn Gem.-Rathes Schreiner und des einen Referates des Herrn Gem.-Rathes Büsch bemerkt habe.

24. Referent Gem.-Rath Hörmann: Zahl 4019 betrifft die Häusereinlösung Nr. 71 bis 67 der Erdbergstraße, das sind drei Häuser und den Ankauf von acht Grundflächen. Es soll in der Erdbergstraße ein zweites Geleise gelegt werden, und um dies zu ermöglichen, müssen diese Häuser eingelöst werden.

Nachdem hiezu ein Betrag von 113.506 K erforderlich ist, der im Budget nicht bedeckt erscheint, wolle ein Zuschusscredit in der gleichen Höhe bewilligt werden.

Ich bitte um Annahme des in Ihren Händen befindlichen die Details enthaltenden Antrages.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: I. Die Gemeinde Wien erwirbt zum Zwecke der Verbreiterung der Erdbergstraße und der Ermöglichung der Legung eines zweiten Geleises anlässlich der Einführung des elektrischen Betriebes auf dieser Straßenbahnlinie folgende im III. Bezirke gelegenen Realitäten:

a) das Haus Or.-Nr. 67 Erdbergstraße, Einl.-Z. 377 (Eigenthum der Eheleute Josef und Katharina Ludwig), per 101·43 m² um den Kaufschilling von 22.000 K;

b) das Haus Or.-Nr. 69 Erdbergstraße, Einl.-Z. 379 (Eigenthum der Leopoldine Grabner und Consorten), per 115·43 m², vorbehaltlich der vormundschafts- und substitutionsbehördlichen Genehmigung um den Preis von 22.000 K;

c) das Haus Or.-Nr. 71 Erdbergstraße, Einl.-Z. 381, der Therese Straschil gehörig, per 159·40 m² um den Preis von 30.000 K.

Diese Transactionen werden unter folgenden Bedingungen abgeschlossen:

1. Sämmtliche Vertragskosten trägt die Gemeinde.

2. Die Realitäten Einl.-Z. 377 und 381 sind lastenfrei an die Gemeinde zu übergeben.

3. Die Eigenthümer der Realität Einl.-Z. 379 verpflichten sich, die im Lastenblatte des Grundbuches sub 9 und 10 eingetragenen Satzposten sofort, jene sub Post 1 binnen eines Jahres vom Tage des Vertragsabschlusses zur grundbücherlichen Löschung zu bringen; als Sicherstellung für die Erfüllung der letzteren Verpflichtung ist ein Betrag von 800 K vom Kaufschillinge zurückzubehalten.

Ferner verpflichten sich die genannten Eigenthümer zur sofortigen Erwirkung der vormundschafts- und substitutionsbehördlichen Genehmigung.

II. Die drei angeführten Objecte sind nach Lösung der Bestandverhältnisse sofort zu demolieren.

III. Ferner erwirbt die Gemeinde zu dem obbezeichneten Zwecke noch folgende im III. Bezirke liegende Grundflächen:

a) die Cat.-Parc. 1822, Einl.-Z. 2627, des Jakob Klein per 95·92 m²;

b) die Cat.-Parc. 2178, Einl.-Z. 439, der Marie Schwender per 76·61 m²;

c) einen Theil der Cat.-Parc. 2177, Einl.-Z. 438 (Eigenthum des Gustav Nirschy und Consorten), Figur a b e f g h a, per circa 436·60 m²;

d) einen Theil der Cat.-Parc. 2179/1 und 2179/2, Einl.-Z. 2666 (Eigenthum des Josef Dölzl jun. und der Elisabeth Dölzl), Figur b i m k b, per circa 116 m²;

e) einen Theil der Cat.-Parc. 2180/1 und 2180/2, Einl.-Z. 2470, dem Anton Stumpf gehörig, Figur k m p n k, per circa 156 m²;

f) einen Theil der Cat.-Parc. 2181/1 und 2181/2, Einl.-Z. 2903, der Francisca Nagy gehörig, Figur p n q s p, per circa 85 m²;

g) einen Theil der Cat.-Parc. 2182/1 und 2182/2, Einl.-Z. 443, der Antonia Altrichter und Consorten gehörig, Figur s q t v s, per circa 101 m²;

h) einen Theil der Cat.-Parc. 2183/1, 2183/2 und 2184, Einl.-Z. 444, Leopold und Josefa Groll gehörig, Figur v t z z" v, per circa 179 m²

um den Einheitspreis von 30 K per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

1. Sämmtliche Kosten der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung trägt die Gemeinde.

2. Die Grundflächen sind lastenfrei an die Gemeinde zu übertragen und mit Ausnahme der sub c und e angeführten Grundtheile bis Ende Mai 1900 geräumt zu übergeben. Die Gründe des Gustav Nirschy und Consorten und des Anton Stumpf sind bis 15. Juni 1900 geräumt zu übergeben.

Bezüglich der sub c bis h genannten Flächen wird bestimmt, dass

3. die Verkäufer die Einfriedungen auf ihre Kosten zurücksetzen und gestatten, dass die erforderlich werdende Straßenböschung auf den den Verkäufern gehörigen Grundflächen hergestellt werde; die Gemeinde wird für die durch die Böschung in Anspruch zu nehmenden Grundtheile einen jährlichen Bestandzins von 52 h per Quadratmeter an die Verkäufer bezahlen.

4. Für jene Einlösungsbeträge, für welche die Ausgabs-Rubrik XXII 4 a keine Deckung bietet, wird ein Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

25. Referent Gem.-Rath Hörmann: Zahl 4268 betrifft die Umlegung der Wasserleitungsrohre, Installation einer Wasserleitung und Demontierung des alten Wasserreservoirs im Schlachthause St. Marx wegen des Baues der Kühlanlage daselbst, was einen Betrag von 15.000 K erfordern wird. Nachdem diese Arbeiten gemacht werden müssen und hiefür im Budget keine Deckung vorhanden ist, wolle ein Zuschusscredit zur Rubrik XXX 8 in der gleichen Höhe erwirkt werden.

Ich bitte um Annnahme dieses Antrages.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Anlässlich der Umlegung der Wasserleitungsrohre, Installation einer Wasserleitung und Demontierung des alten Wasserreservoirs im Schlachthause St. Marx wegen des Baues einer Kühlanlage daselbst wird ein Zuschusscredit von 15.100 K zur außerordentlichen Ausgabs-Rubrik XXX 8 bewilligt.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Müller zum Referate. Auch bezüglich dieses Referates gilt die gleiche Bemerkung, wie bezüglich der Referate des Herrn Gem.-Rathes Schreiner.

26. Referent Gem.-Rath Müller: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 4939, Beilage 196, betreffend Errichtung eines magistratischen Bezirksamtes für den XX. Bezirk und Activierung der Bezirksvertretung Brigittenau.

Für den neu geschaffenen XX. Bezirk kann das neu zu erbauende magistratische Bezirksamtsgebäude frühestens im November 1901 benützbar hergestellt werden. Deshalb ist es nothwendig, für provisorische Bureaulocalitäten für das Bezirksamt und die Bezirksvertretungen zu sorgen. Am geeignetsten hat sich für das magistratische Bezirksamt das Haus Nr. 16, Brigittaplatz gezeigt und zwar der neu erbaute Hoftract. Der Zins ist entsprechend. Für die Bezirksvertretung werden in der Wintergasse 34 zwei Lehrzimmer eingerichtet; die Schulbehörden haben sich damit einverstanden erklärt.

Es werden nun folgende Anträge gestellt (liest):

„1. Für den XX. Bezirk (Brigittenau) ist mit 1. Juli 1900 ein eigenes magistratisches Bezirksamt zu activieren.

2. Bis zur Erbauung des neuen Amtshauses ist die Bezirksvertretung für den XX. Bezirk im städtischen Hause XX., Wintergasse 34, in zwei im Vordertracte gelegenen, bisher als Lehrzimmer verwendeten Räumen, das magistratische Bezirksamt im Hause XX., Brigittaplatz 16, unterzubringen.

3. Zu letzterem Zwecke wird der neu erbaute Hintertract dieses Gebäudes vom 1. Juli 1900 um den Gesammtjahreszins von 11.880 K und 288 K Stiegenreinigung, und zwar bis November 1901 beiderseits unkündbar, sodann zum erstenmale im August-Termin 1901 pro November-Termin 1901 bis zum November-Termin 1902 nur seitens der Gemeinde vierteljährig zu den Zinsterminen kündbar, im übrigen zu den Bedingungen der Protokolle vom 19., 28. und 30. April 1900 gemietet.

4. Für die Adaptierungen und die Beistellung der Amtsmöbel des Bezirksamtes und der Bezirksvertretung wird ein Betrag von 30.000 K bewilligt, welcher auf den Reservefond zu verweisen und auf einer neu zu eröffnenden Ausgabs-Rubrik IV 23 „Errichtung eines magistratischen Bezirksamtes und Beschaffung von Bureaux für die Bezirksvertretung Brigittenau" zu verrechnen ist."

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gelangte Referenten-Antrag.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rath Dr. Wähner.

Auch bezüglich dieses Referates gilt dasjenige, was ich bezüglich der Referate des Herrn Gem.-Rathes Schreiner bemerkt habe.

27. Referent Gem.-Rath Dr. Wähner: Es handelt sich um die Ablösung mehrerer Pachtverträge bezüglich der sogenannten Paminger'schen Gründe. Wie den Herren bekannt ist, sind diese Gründe für den Bau des städtischen Elektricitätswerkes in Aussicht genommen, und es muss Vorsorge getroffen werden, dass unverzüglich mit dem Bau begonnen werden kann. Einzelne Grundparcellen sind nun verpachtet. Die Pachtverträge müssen daher abgelöst werden, beziehungsweise die Pächter müssen für den Schaden, den sie erleiden, entschädigt werden. Es wurden nun mit den Pächtern Verhandlungen gepflogen, und es wurde eine Vereinbarung erzielt, nach welcher eine Gesammtentschädigung von 23.190 K zu zahlen ist.

Ich bitte Sie um Annahme der Anträge, welche Ihnen vorliegen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesen Anträgen das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit den Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Die Anträge sind angenommen.

Beschluss: 1. Der Gemeinderath genehmigt die Entschädigung im Betrage von 23.190 K, welche im Sinne des Gemeinderaths-Beschlusses vom 23. März 1900, Z. 3277, an jene Pächter zu leisten ist, welche vor Ablauf der vertragsmäßigen Kündigung ihre Pachtgrundstücke der Gemeinde zur Verfügung zu stellen haben, unter Verweisung dieser Summe auf den Reservefond gegen Ersatz aus dem für die Erbauung städtischer Elektricitätswerke aufzunehmenden Anlehen.

2. Der Magistrat wird ermächtigt, diese Entschädigung an die betroffenen Pächter sofort zur Auszahlung zu bringen und die Räumung der von denselben innegehabten Pachtgrundstücke bis längstens 15. Mai 1900 zu veranlassen.

28. Referent Gem.-Rath Dr. Wähner: Zur Zahl 4944 handelt es sich um folgenden Gegenstand: Anlässlich der politischen Begehung über die Theilstrecke „Hintere Zollamtsstraße—Landstraße Hauptstraße" der sogenannten Lastenstraßenlinie der elektrischen städtischen Straßenbahnen wurde festgestellt, dass die vorstadtseitige Einmündungscurve dieser Straßenbahnlinie in die Geleise der Radetzkystraße mit den zulässigen Radien nicht ausführbar ist, ohne dass für die Geleiseanlage ein Theil des dem k. k. Ärar gehörigen Amtsplatzes des Hauptzollamtes in der Hinteren Zollamtsstraße in Anspruch genommen werde. Es wurde auch von der Commission die Anlage dieser Linie nur unter der Bedingung bewilligt, dass eine Vereinbarung mit der Dicasterialgebäude-Direction zustande komme. Diese Vereinbarung wurde nun von den Ämtern mit der Direction getroffen, und die bezüglichen Anträge liegen Ihnen schon seit einigen Tagen schriftlich vor. Diese Sache ist wohl ganz selbstverständlich. Es muss jährlich ein Pacht von 215 K unsererseits gezahlt werden, welcher nach Angabe der Ämter dem Werte der Grundfläche entspricht.

Ich bitte um Annahme der Stadtraths-Anträge.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Das vom k. k. Ärar mit Note der k. k. Dicasterialgebäude-Direction vom 30. April 1900, Z. 4208, gestellte Anbot wird angenommen, wonach das k. k. Ärar eine beiläufig 107·5 m² große Theilfläche des zum k. k. Hauptzollamte gehörigen ärarischen Amtsplatzes (Cat.-Parc. 2946/2 im III. Bezirke) der Gemeinde Wien zur Anlage der städtischen Straßenbahnlinie in der Hinteren Zollamtsstraße und eines dieser Bahnlinie entlang führenden öffentlichen Gehweges gegen einen Zins von 215 K pro Jahr und unter folgenden Bedingungen bestandweise überlässt:

1. Zur Festlegung der ärarischen Besitzgrenze sind die gegenwärtigen Standorte der die Parcelle einfriedenden eisernen Barrièrestöcke auf Grund einer gemeinsamen genauen Vermessung planlich zu vermerken.

2. Die Gemeinde Wien hat die infolge der bestandweisen Benützung dieses ärarischen Grundes erforderliche Umsetzung dieser Barrièrestöcke sammt Ketten und die aus demselben Anlasse nothwendig werdenden Niveau-Regulierungsarbeiten, Pflasterungen, Gasrohrumlegungen, Gascandelaberversetzungen, Canalisierungen und sonstigen Änderungen des gegenwärtigen Zustandes auf eigene Kosten und im Einvernehmen mit dem k. k. Ärar zu bewerkstelligen und nach Aufhören des Bestandverhältnisses, wenn es das k. k. Ärar verlangt, gleichfalls auf eigene Kosten und im Einvernehmen mit dem k. k. Ärar die Barrièrestöcke sammt den Ketten an ihre dermaligen Standorte rückzuversetzen und den dermaligen Zustand der Grundfläche wieder herzustellen.

3. Das Bestandverhältnis hat bis zum Ablaufe der der Gemeinde Wien mit Kundmachung des k. k. Eisenbahnministeriums vom 24. März 1899, R.-G.-Bl. Nr. 58, ertheilten Kleinbahn-Concession, also bis 24. März 1989 zu dauern. Sollte jedoch die Gemeinde Wien vor diesem Zeitpunkte die Straßenbahnlinie in der Hinteren Zollamtsstraße auflassen oder derart abändern, dass die finanzärarische Grundfläche zur Anlage und zum Betriebe dieser Bahnlinie nicht mehr erforderlich ist, so hat das Bestandverhältnis mit dem Zeitpunkte zu enden, zu welchem die Grundfläche von den Straßenbahngeleisen geräumt ist.

4. Die Kosten der Vertragserrichtung hat die Gemeinde Wien allein zu tragen.

5. Die Gemeinde Wien kann die Übergabe des Bestandgrundes auch schon vor der Ausfertigung des Vertrages verlangen, sobald sie das Anbot des k. k. Ärars angenommen und die gemeinschaftliche Vermessung des Bestandgrundes stattgefunden hat.

Bürgermeister: Ich ersuche Herrn Gem.-Rath Dr. Deutschmann zum Referate.

29. Referent Gem.-Rath Dr. Deutschmann: Zur Zahl 5016 handelt es sich um die schleunigste Vornahme von

den Restaurierungsarbeiten an der Patronats-Pfarrkirche zu St. Florian in Matzleinsdorf, und die bezüglichen Kosten dürften den Betrag von 2600 K ausmachen. Hievon entfällt ein Betrag von 800 K auf die Gemeinde Wien als Patron, der übrige Betrag von 1800 K entfällt auf die Hand- und Zugkosten, welche von der katholischen Pfarrkirche Zum heiligen Florian hereinzubringen sind. Ich bemerke, dass wir bezüglich dieser uns auferlegten Verpflichtungen den administrativen Instanzenzug beschritten haben, welcher noch nicht erschöpft ist. Mit Rücksicht auf die Dringlichkeit müssen wir aber Vorsorge treffen, und es wird Ihnen daher der Antrag gestellt, welchen Sie in Händen haben und welcher dahin geht (liest):

„Es sei die sogleiche Vornahme der Eingerüstung des Innenraumes der Kirche zur Untersuchung und Beobachtung der Kirchendecken, Gewölbe ꝛc. und Beseitigung gefahrdrohender Schäden mit dem Kostenbetrage von 2600 K, wovon der Betrag von 1800 K für Hand- und Zugkosten von der katholischen Pfarrgemeinde Zum heiligen Florian hereinzubringen sein wird, zu genehmigen."

Ich bitte, diesen Antrag anzunehmen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gelangte Referenten-Antrag.

30. Referent Gem.-Rath Dr. Deutschmann: Zur Zahl 4467 wird der Antrag gestellt, die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen gegen die Entscheidung des Ministeriums des Innern puncto Verwendung von Standplätzen für Automobilfiaker durch Gustav Migotti. Diesem Gustav Migotti ist nämlich die Concession ertheilt worden zur Aufstellung von Automobilfiakern; die Gemeinde hat aber in der Concession den Beisatz gemacht, dass er sich wegen der Benützung der Standplätze mit der Gemeinde Wien ins Einvernehmen zu setzen habe. Dagegen hat er recurriert und die Statthalterei sowohl als das Ministerium haben diesen Beisatz als nicht dem Gesetze entsprechend befunden. Die Gemeinde Wien steht aber auf dem Standpunkte, dass ihr das Eigenthumsrecht an dem Straßengrunde zusteht und dass sie daher auch von denjenigen, die eben solche Straßenflächen zu Standplätzen benützen wollen, ein Einvernehmen mit der Gemeinde verlangen kann. Aus diesem Grunde, wie überhaupt aus principiellen Gründen wird die Ergreifung der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof beantragt.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 3. April 1900, Z. 8542, betreffend die Verwendung von Standplätzen für Automobilfiaker durch Gustav Migotti, ist die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

31. Referent Gem.-Rath Dr. Deutschmann: Zur Zahl 4712 wird ebenfalls eine Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof gegen die Ministerial-Entscheidung puncto Hand- und Zugkosten für Herstellungen im Pfarrhofe zu St. Brigitta beantragt. Es ist unseren Recursen, dagegen, dass die Hand- und Zugkosten der Gemeinde Wien aufgetragen werden, keine Folge gegeben worden, und infolgedessen sind wir genöthigt, aus principiellen Gründen die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 17. Februar 1900, Z. 2511, betreffend die Bestreitung der Hand- und Zugkosten für Herstellungen im Pfarrhofe zu St. Brigitta, ist die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

Bürgermeister: Ich ersuche Herrn Dr. Mayreder zur Erstattung seines Referates.

32. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zur Zahl 4923 liegt ein Antrag vor, die Straße und den Platz vor der Karlskirche provisorisch zu regulieren. Die Art und Weise der dortigen Materialaufführung ist eine solche, dass sie auch für die Zeit des Überganges nicht so belassen werden kann. Es soll daher die ganze Gegend planiert werden und jener Theil, wo künftighin Gartenanlagen geschaffen werden sollen, derzeit mit Humus bedeckt und besämt werden. Die ganze Durchführung erfordert einen Betrag von 22.514 Kronen, dessen Bewilligung der Stadtrath anspricht. Ich bitte, den Antrag anzunehmen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben, (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: 1. Die provisorische Regulierung der über dem eingewölbten Wienflusse in der Strecke zwischen der Johannesgasse und dem Kärnthnerthormarkte entstandenen Garten- und Straßenflächen nach dem vom Stadtbauamte vorgelegten Plane im Sinne des Commissions-Protokolles vom 2. Mai 1900 wird mit dem Gesammtkostenerfordernisse von 22.514 K genehmigt.

2. Für dieses Gesammterfordernis per 22.514 K wird ein Credit in der Höhe dieses Erfordernisses bewilligt; die Auslagen sind auf der neu zu eröffnenden Ausgabs-Rubrik XXIV 21 „Provisorische Regulierung der über dem eingewölbten Wienflusse in der Strecke zwischen der Johannesgasse und dem Kärnthnerthormarkte entstandenen Garten- und Straßenflächen" zu verrechnen.

33. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zur Zahl 3962 liegt ein Offert des Ferdinand Erm auf Ankauf der Baustelle VI in der Marxergasse im III. Bezirke vor. Es ist dies eine jener Baustellen, welche durch die Parcellierung der seitens der Gemeinde namens der Commission für Verkehrsanlagen angekauften Baustellen entstanden sind. Es sind im ganzen 443·67 m², welche zu einem Preise von 252 K per Quadratmeter verkauft werden sollen, und es entspricht dieser Preis ungefähr jenen Annahmen, welche dem Calcul beim Ankaufe zugrunde gelegt waren.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Der Gemeinderath nimmt das von Ferdinand Erm gestellte Anerbieten auf Ankauf der der Commission für Verkehrsanlagen gehörigen Baustelle VI in der Marxergasse, Einl.-Z. 3016, und des im Plane mit c' d' I II bezeichneten 1 m breiten Streifens der Baustelle V, Einl.-Z. 3017 im III. Bezirke im Ausmaße von zusammen 443·67 m² zum Preise von 252 K per Quadratmeter für die Gemeinde Wien im Vollmachtsnamen der Commission für Verkehrsanlagen in Wien an.

Bürgermeister: Ich ersuche Herrn Gem.-Rath Dr. Porzer zum Referate.

34. Referent Gem.-Rath Dr. Porzer (bei seinem Erscheinen auf der Tribüne mit lebhaftem Beifalle und Händeklatschen begrüßt): Meine werten Herren! Ich habe namens des Gasbeleuchtungs-Ausschusses über eine Angelegenheit Bericht zu erstatten, welche, wie ich glaube, in mannigfacher Beziehung Ihre volle Aufmerksamkeit in Anspruch zu nehmen geeignet ist. Es handelt sich nämlich um ein Pensionsnormale für die städtischen Gaswerksarbeiter. Der Herr Bürgermeister und der Gasbeleuchtungs-Ausschuss waren vom Anfang an bestrebt, die Stellung der Gaswerksarbeiter in materieller Beziehung so günstig als möglich zu gestalten.

In Ausführung dieser Tendenz hat der Herr Bürgermeister der Verwaltungs-Direction des städtischen Gaswerkes den Auftrag ertheilt, darüber Bericht zu erstatten, wie in Bezug auf die Altersversorgung der Gaswerksarbeiter Vorsorge getroffen werden könnte.

Es wird sich gewiss niemand der Ansicht verschließen können, dass diejenigen Arbeiter, welche durch zehn Jahre oder noch länger ihre Dienste dem Gaswerke gewidmet und welche diese Dienste zur Zufriedenheit geleistet haben, ein Anrecht darauf besitzen, dass sie auch für den Fall, als sie dienst- und arbeitsunfähig werden, eine Versorgung für ihr Alter genießen.

Wir besitzen leider keine Gesetzgebung und keine allgemeinen Vorschriften über die Altersversicherung von Arbeitern überhaupt, und es ist dieser Vorschlag, der Ihnen heute von Seite des Gasbeleuchtungs-Ausschusses gemacht wird, eigentlich die erste Anregung auf diesem Gebiete, von der wir hoffen wollen, dass sie, wenn sie durchgreift, auch vom Staate und den Privatunternehmungen nachgeahmt werden wird.

Es ist aber nicht allein das Interesse der Arbeiterschaft, welches hier ins Auge gefasst wird, sondern es wird sich niemand der Anschauung verschließen, dass auch die Gemeinde selbst ein sehr wesentliches Interesse daran besitzt, dass durch die Zusicherung eines Pensionsanspruches ein Stock von Arbeitern der Gemeinde gesichert wird, welche dem Gaswerke treu bleiben und welche Gewicht darauf legen, dass sie durch eine möglichst lange Verwendung im Gaswerke und durch ihre Dienstleistung daselbst sich und ihren Familien einen Pensionsanspruch sichern.

Ich glaube daher, dass über die principielle Seite dieser Frage, ob nämlich diese Einführung überhaupt geschaffen werden soll oder nicht, niemand sich einem Zweifel hingeben kann, weil doch ganz außer Frage steht, dass damit ein von socialem Gesichtspunkte aus höchst wichtiges und wohlthätiges Institut geschaffen wird.

Es handelt sich nun darum: Wie soll die Durchführung dieser Pensionierung erfolgen, wie soll die Höhe der Pension sein und in welcher Weise soll das bezügliche Capital finanziell sichergestellt werden?

Auch in dieser Beziehung fehlt es uns an jedem Vorbild und an jedem Muster, weil etwas ähnliches noch nicht existiert.

Der Ausschuss für die Gasbeleuchtung hat sich diesbezüglich mit der städtischen Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt ins Einvernehmen gesetzt und sich von dieser Anstalt Vorschläge erstatten lassen.

Auf Grund der in diesen Vorschlägen enthaltenen Daten und Berechnungen ist man zu dem Schlusse gelangt, dass es sich empfehle, das Anrecht auf diese Pensionierung eintreten zu lassen mit Ablauf des zehnten Dienstjahres und dass mit diesem Zeitpunkte das Recht eintreten soll auf 30 Percent des letzten Lohnbezuges als Pension. Von da ab soll der Pensionsanspruch jährlich um 2 Percent steigen, so dass nach 45 Jahren der Arbeiter in den Bezug des vollen Lohnes als Pension treten wird. (Bravo!)

Was die Beschaffung des Fondes betrifft, so waren in dieser Richtung zwei Wege offen.

Man konnte sich mit der Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt in Verbindung setzen und durch Einzahlen für die einzelnen Arbeiter derselben die Pension sichern oder es war auch der Weg möglich, dass von dem Reinerträgnisse der Gaswerke jährlich ein bestimmter Betrag zurückgelegt und diesem Zwecke zugewendet werde.

Der Gasbeleuchtungs-Ausschuss hat sich für diese letztere Modalität entschieden, und zwar deshalb, weil die Manipulation mit der Rentenversicherungsanstalt eine ungeheuer complicierte gewesen wäre und weil es sich als zweckmäßig herausstellt, in Jahren, welche ein günstiges Erträgnis liefern, einen größeren Betrag, und in Jahren, welche ein geringeres Erträgnis abwerfen, einen geringeren Betrag für diesen Zweck anzusammeln.

Die nähere Durchführung wird natürlich Sache der Verwaltungs-Direction des städtischen Gaswerkes sein und es werden in dieser Beziehung noch präcisere Anträge gestellt werden können und gestellt werden müssen. Allein, principiell soll heute schon ausgesprochen werden, dass dieses Pensionsrecht der Arbeiter besteht und dass ihnen dasselbe gesichert wird unter den Modalitäten, wie sie eben in dem vorliegenden Antrage enthalten sind. Wir dürfen uns wohl der Hoffnung hingeben, dass die Arbeiterschaft und die Allgemeinheit überhaupt aus diesem Beschlusse des löblichen Gemeinderathes, wenn er gefasst wird, die Überzeugung gewinnen wird, dass wir wahrhaft arbeiterfreundlich gesinnt sind und dass uns besonders das Wohl der in städtischen Diensten stehenden Arbeiter sehr am Herzen liegt. (Beifall.)

Infolgedessen erlaube ich mir nachstehenden Antrag dem Gemeinderathe zu unterbreiten. (Liest:)

„1. Jeder Arbeiter im städtischen Gaswerksbetriebe erhält nach zehnjähriger ununterbrochener Dienstzeit im Falle der Arbeitsunfähigkeit je nach der geringeren oder größeren Vorbildung eine Pension in der Höhe von 30 Percent beziehungsweise 40 Percent des letzten Lohnbezuges, welche sich mit jedem weiteren Dienstjahre um 2 Percent bis zur vollen Höhe des letzten Lohnbezuges steigert.

2. Die Verwaltungs-Direction der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" wird beauftragt, alljährlich mit dem Abschlusse die Summe bekanntzugeben, welche für den Pensionszweck separat zu capitalisieren sein wird.

Auf das zu dem in Rede stehenden Zwecke gewidmete Capital haben die Arbeiter keinen wie immer gearteten Anspruch."

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Dr. Mayreder!

Gem.-Rath Dr. Mayreder: Ich begrüße den Antrag, welchen der Herr Referent soeben gestellt hat, aufs allerwärmste. Es ist eine merkwürdige Erscheinung in der socialen Entwicklung unserer Gesellschaft, dass fast alle Factoren, welche sich der Weiterbildung unserer socialen Ordnung widmen sollten, dies immer nur dann thun, wenn sie hiezu gedrängt, geschoben und gezwungen werden. (Sehr richtig!) Vor allem kann man dies bei den meisten Groß-Industriellen wahrnehmen, welche den Arbeitern erst dann ihre Forderungen erfüllen, wenn sie durch Strikes oder andere Gewaltmaßregeln hiezu sich gezwungen erachten. (Sehr richtig!) Dennoch sind gerade diese Forderungen, welche ich als die gerechten Forderungen der Arbeiter bezeichnen möchte, solche, dass sie sogar im eigenen Interesse der Industriellen bewilligt werden können.

Die Versorgung des Arbeiters für seine alten Tage ist ein Naturrecht, das jeder einzelne Arbeiter von seinem Brotgeber fordern kann, und wenn ihm dieses Recht zutheil wird, wird er gewiss freudiger, williger und fleißiger arbeiten, als wenn man ihm dieses Naturrecht vorenthält. Es ist aber auch gleichzeitig ein materieller Nutzen, den der Groß-Industrielle daraus zieht, wenn er seinen Arbeitern eine Altersversorgung zusichert.

Es ist dies darin gelegen, dass die Arbeiter zufriedener sein werden, dass Strikes und damit Unterbrechungen des Betriebes viel seltener eintreten und wesentlich geringere Gefahr hiefür vorhanden sein wird. Welch ungeheuere Summen durch solche Strikes verschlungen werden, haben wir vor kurzem in erschreckender Weise erlebt und wie viel Existenzen vernichtet worden sind, ist Ihnen bekannt. Diese Altersversorgung ist ein Mittel dazu, die Arbeiterschaft an das Werk in dem sie beschäftigt ist, zu ketten und zu binden und eine gewisse Anhänglichkeit bei den Arbeitern für ein solches Werk, zu erzeugen. Wenn der Gemeinderath den Anträgen, welche der Herr Referent gestellt hat, heute seine Zustimmung gibt, so ist das kein Act der Wohlthätigkeit gegen die Arbeiter, sondern lediglich ein Act der socialen Reform, ein Werk, welches die Gemeinde Wien deshalb durchführt, weil sie die Erkenntnis gewonnen hat, dass es nothwendig ist.

Ich bitte Sie daher in dieser Hinsicht dieses gute Beispiel, welches der Gasbeleuchtungs-Ausschuss den übrigen Industriellen mit diesem Beschlusse geben will, thatsächlich zu beschließen und den Anträgen des Referenten, wenn möglich einmüthig zuzustimmen. (Beifall.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Dr. Uhl pro!

Gem.-Rath Dr. Uhl: Auch ich begrüße freudig diesen Antrag aufs wärmste, und zwar schon deshalb, weil er der Anregung entspricht, welche vor mehreren Jahren von mir und den Gem.-Räthen Herdegen, Dr. Daum und Dr. Friedjung gegeben worden ist. Ich würde aber eine Ausdehnung des Antrages in der Richtung befürworten, dass das Princip ausgesprochen werde, dass von der Gemeinde Wien auch in den anderen Unternehmungen, wo sie Lohnarbeiter beschäftigt, eine solche Institution ins Leben gerufen werde.

Ich hätte nur in formeller Beziehung bezüglich des zweiten Absatzes gewisse Bedenken wegen der Capitalisierung. Wir wissen durch die Alters- und Unfallversicherung, dass die Capitalisierung von solchen Versicherungsbeträgen gewisse Schwierigkeiten macht und gewisse Kosten erfordert, welche vielleicht abzuwenden sind. Denn die Steigerung des Pensionsetats bei einer gewissen Anzahl von Arbeitern kann eine sprunghafte sein; das geschieht nach höheren mathematischen und statistischen Gesetzen.

Es lässt sich also ein Erfordernis sehr wohl im vorhinein budgetieren, welcher Betrag im nächsten Jahre für Pensionen fällig werden wird, und dieser budgetierte Betrag wird durch die Thatsachen nur um ein Geringes überschritten oder unterboten werden. Ich meine also, dass die Capitalisierung nicht unbedingt nothwendig sein wird, und würde daher die Anregung geben, dass bezüglich des zweiten Absatzes allerdings ein Beschluss gefasst werden kann, dass aber doch neuerdings die Frage studiert werde, ob es nothwendig sei, für diesen Pensionsfond ein Capital zurückzulegen und ob es nicht besser ist, ohne Rücklegung von Capitalien, den jeweiligen Betrag, der den thatsächlichen Verhältnissen entspricht, in das Budget einzustellen.

Bürgermeister: Ich erwähne nur, dass der zweite Antrag darauf basiert, dass während der folgenden neun Jahre gewiss keine Pension bezahlt wird und es daher zweckmäßig ist, diese neun Jahre dazu zu benützen, um die Last der späteren Jahre eventuell zu erleichtern.

Herr Gem.-Rath Leopold Steiner pro!

Gem.-Rath Steiner: Der Gemeinderath der Stadt Wien geht durch die Fassung dieses Beschlusses gewiss mit gutem Beispiele voran, und mögen sich auch die anderen Vertretungskörper ihrer Pflicht bewusst sein und in die Berathung und Beschlussfassung der Alters- und Invaliditäts-Versorgung eingehen, weil damit gewiss das größte Stück der socialen Frage gelöst ist. Die Alters- und Invaliditäts-Versorgung hat meiner Ansicht nach einen bedeutend größeren Wert als der Kampf um die acht- oder neunstündige Arbeitszeit (Rufe: So ist es!), weil der Arbeiter dadurch, dass er, wenn er erwerbsunfähig geworden ist, versorgt wird, viel mehr erreicht hat.

Ich glaube, dass der Kampf gegen die Socialdemokratie nur dann mit Erfolg geführt werden kann, wenn alle jene Reformen auf socialem Gebiete durchgeführt werden, welche die Arbeiter zu fordern berechtigt sind; denn, meine Herren, wenn sich alle Competenzen im Staate daran erinnern, dass es berechtigte Forderungen der Arbeiter gibt, und wenn diese competenten Ortes zur Durchführung gelangen, dann wird das Ende der Socialdemokratie in Aussicht gestellt werden können.

Ich begrüße also diesen Antrag mit Freuden und erkläre noch einmal, dass die Wiener gewiss ebenso morgen diesen Beschluss begrüßen werden, zumal die Gemeinde Wien die erste ist, welche einen in socialer Beziehung so weitgehenden Beschluss gefasst hat.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Dr. Klotzberg pro!

Gem.-Rath Dr. Klotzberg: Mit Freuden begrüße ich diesen Antrag, welcher uns durch den Herrn Referenten hier gestellt worden ist. Vor wenigen Jahren hat hier im Saale eine große Debatte stattgefunden anlässlich der Reorganisation des Garten- und Gärtnerwesens. Ich habe damals darauf hingewiesen, dass zum Beispiel in den kaiserlichen Gärten, Schönbrunn u. s. w., auch die nicht definitiv angestellten Gärtner pensioniert oder, wie dort der Ausdruck beliebt ist, provisioniert werden, und ich habe auch damals eine Anregung gegeben, dass man bei unseren Leuten es ebenso machen soll. Ich habe zwar die Reorganisation der definitiv angestellten Gärtner damals durchgesetzt, aber bezüglich der Gärtner,

welche nur provisorisch angestellt sind, konnte ich nichts erreichen, und aus diesem Grunde freut es mich, dass wenigstens auf einem Gebiete die Pensionierung der Arbeiter beschlossen wird. Sie werden auch gewiss der Commune treu und anhänglich dienen, denn es ist eine bekannte Sache, dass heutzutage derjenige, der seinem Herrn dient, nicht der Gehilfe ist, sondern sein Gegner, nicht aus dem Grunde, weil das schon in ihm schlummert, sondern einfach deshalb, weil er verhetzt wird und weil gewisse Leute einfach von der Verhetzung leben. (Beifall.)

Das ist der Grund. Deshalb freut es mich auch, dass ein solcher Antrag hier gestellt wird, und dass die Gemeinde Wien die erste ist, welche darauf Rücksicht nimmt, dass derjenige, der die beste Zeit seines Lebens einem Unternehmen gewidmet und geweiht hat, nicht wie eine ausgepresste Citrone weggeworfen wird, sondern auch für seine alten Tage etwas zu leben hat, und dadurch um desto freudiger und anhänglicher seinem Herrn dient.

Ich hoffe, dass auf allen übrigen Gebieten die Pensionierung der Arbeiter platzgreifen wird und dass auch andere dem Beispiel der Gemeinde Wien folgen werden. (Beifall.)

Bürgermeister: Der Herr Referent zum Schlusswort.

Referent: Es haben sich alle Herren im Sinne der gestellten Anträge ausgesprochen. Ich werde mich sehr kurz fassen und brauche nur auf die Ausführungen des Herrn Dr. Uhl zu reflectieren.

Er hat gewünscht, dass von einer Capitalisierung abgesehen werde, darauf hat schon der Herr Bürgermeister erwidert, es handelt sich darum, dass in den neun Jahren, in welchen keine Pensionen gezahlt werden, gewisse Beträge als eine Reserve zurückgehalten werden, welche den Grundstock bilden sollen, um eine weitere Erhöhung zu erzielen.

Was die weitere Frage betrifft, ob auch andere Branchen in die Pensionierung einbezogen werden sollen, dürfte eine Beschlussfassung heute noch verfrüht sein. Es müssen darüber noch statistische Daten eingeholt und Erhebungen gepflogen werden. Ich glaube ohnehin, dass sich die Sache von selbst machen wird, nicht nur bei der Gemeinde Wien, sondern auch auf allen anderen Gebieten wird dieses Princip durchführbar sein. Heute ist aber ein Beschluss hierüber verfrüht.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung.

Ich werde die Anregungen des Gem.-Rathes Dr. Uhl bloß als solche betrachten und nicht zur Abstimmung bringen.

Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.)

Ich constatiere, dass der Antrag einstimmig zum Beschlusse erhoben ist. (Lebhafter Beifall.)

Meine Herren! Nach langer Zeit ist dies der erste Fall gewesen, dass ein gewöhnliches Mitglied des Gemeinderathes selbständig, das heißt ohne Hilfe eines Stadtrathes (Heiterkeit) als Referent an den Referententisch getreten ist. Sie sehen daraus die erste praktische Folge des neuen Gemeindestatutes.

Ich verspreche den Herren auch, dass dies nicht der letzte Fall bleiben wird, sondern dass ich Mitglieder des Gemeinderathes soviel wie möglich auch zu den Arbeiten des Stadtrathes heranziehen werde. (Erneuerter Beifall.)

Herr Gem.-Rath Steiner zur Geschäftsordnung.

Gem.-Rath Steiner: Meine Herren! Es ist mir soeben mitgetheilt worden, dass der Antragsteller in der Gas-Commission bezüglich des soeben vom Gemeinderathe zum Beschlusse erhobenen Antrages der Herr Bürgermeister war. (Beifall.) Sie wissen, wie der Herr Bürgermeister speciell von der „Arbeiter-Zeitung" und den Socialdemokraten in unerhörter Weise als Arbeiterfeind beschimpft wird, und hier documentiert sich seine Arbeiterfreundlichkeit im Interesse der Arbeiter in ganz eminenter Weise. Ich erlaube mir daher, den Antrag zu stellen:

Der Gemeinderath spricht dem Herrn Bürgermeister den Dank für seine Arbeiterfreundlichkeit aus. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen. — Die Versammlung erhebt sich.)

Bürgermeister: Ich bin sehr dankbar. Es ist aber selbstverständlich, dass ich darauf, ob die „Arbeiter-Zeitung" mir feindlich oder freundlich gegenübersteht, kein Gewicht lege, sondern nach meiner Überzeugung vorgehe. Ich kann auch versprechen, dass die Versorgung der Gasarbeiter nicht die letzte That in dieser Richtung sein wird. (Beifall.) Ich hätte vielleicht schon auf anderen Gebieten dasselbe durchgeführt, wenn nicht die Arbeitsverhältnisse selbst außerordentlich triste wären, so dass, wenn wir einen solchen Beschluss fassen würden, die Finanzen der Gemeinde Wien sofort mit sehr beträchtlichen Beträgen belastet würden. Aber auch diese Sachen werden studiert, und ich hoffe, es wird auch hier möglich sein, Gerechtigkeit und Milde walten zu lassen. (Erneuerter, andauernder Beifall.)

Beschluss: 1. Jeder Arbeiter im städtischen Gaswerksbetriebe erhält nach zehnjähriger ununterbrochener Dienstzeit im Falle der Arbeitsunfähigkeit je nach der geringeren oder größeren Vorbildung eine Pension in der Höhe von 30 Percent, beziehungsweise 40 Percent des letzten Lohnbezuges, welche sich mit jedem weiteren Dienstjahre um 2 Percent bis zur vollen Höhe des letzten Lohnbezuges steigert.

2. Die Verwaltungs-Direction der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" wird beauftragt, alljährlich mit dem Abschlusse die Summe bekanntzugeben, welche für den Pensionszweck separat zu capitalisieren sein wird.

Auf das zu dem in Rede stehenden Zwecke gewidmete Capital haben die Arbeiter keinen wie immer gearteten Anspruch.

3. Der Gemeinderath spricht dem Herrn Bürgermeister den Dank für seine Arbeiterfreundlichkeit aus.

Bürgermeister: Zum Referate bitte ich Herrn Gem.-Rath Fiedler.

35. Referent Gem.-Rath Fiedler: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 4192, Beilage 184. Es handelt sich um den Ankauf eines Hauses am Salzgries, resp. Tiefen Graben. Dieses Gebäude ist baufällig und fällt fast vollständig in die künftige Straße. Es wurde uns um einen Betrag von 80.000 K angeboten. Im Unterhandlungswege wurde der Betrag auf 78.000 K ermäßigt. Der Stadtrath beantragt, diesen Ankauf zu genehmigen. Wenn die Herren wünschen, werde ich auch die einzelnen Bedingungen verlesen.

Bürgermeister: Es sind das die gewöhnlichen Bedingungen, die bei jedem Kaufvertrage gestellt werden. Die Sache ist ganz klar.

Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: I. Die Gemeinde Wien erwirbt zum Zwecke der Straßenverbreiterung das der Karoline Reisinger und Theresia Backhaus gehörige Haus Or.-Nr. 38 Tiefer Graben, Einl.-Z. 1314 I. Bezirk, per 206·45 m² um den Kaufschilling von 78.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Die Gemeinde übernimmt die zu Gunsten der Ersten österreichischen Sparcassa intabulierten Satzposten per 2000 fl. C.-M. und 20.000 K auf Abschlag vom Kaufschillinge zur Zahlung.

2. Von dem sonach verbleibenden Kaufbetrage ist eine Summe von 10.000 K bei Übernahme des Kaufobjectes in den Besitz der Gemeinde, der Rest längstens ein Jahr später fällig.

Der Kaufschilling per 78.000 K ist ab 1. Mai 1900 mit 4 Percent halbjährig im vorhinein zu verzinsen.

3. Auf eine grundbücherliche Sicherstellung des Kaufschillingsrestes wird verzichtet.

4. Die Kosten der grundbücherlichen Löschung der Satzposten tragen die Verkäuferinnen; die Vertragskosten und Übertragungsgebüren trägt die Gemeinde.

II. Zur Deckung der im heurigen Jahre erwachsenden Auslagen wird zur Ausgabs-Rubrik XXII 4 b ein Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

III. Die Area der genannten Realität ist ins Verzeichnis für das öffentliche Gut zu übertragen.

Bürgermeister: Ich ersuche Herrn Collegen Rauer zum Referate.

36. Referent Gem.-Rath Rauer: Zahl 4339, Beilage 185. Es handelt sich um eine Baubewilligung an Herrn Laurenz Florianschütz für Einl.-Z. 433 Unter-St. Veit.

Der Gemeinderath hat im März vorigen Jahres beschlossen, dass bei jenen Bauten, welche eine Frontlänge von mehr als 20 m haben, ein Abstand von 5 m von der Nachbargrenze sein soll. Diese Angelegenheit steht nun so: Der Bittsteller sucht an, man möge gestatten, dass er in einem Abstand von 2 m bauen könne, und er sagt in seinem Gesuche, dass für diese Baugründe im Jahre 1893 als die Parcellierung bewilligt wurde, in den Consens aufgenommen wurde, dass der Abstand von der Nachbargrenze nur 2 m zu betragen habe. Nun ist es doch recht und billig, dass man jemandem das, was man ihm bewilligt hat, nicht wieder wegnimmt. Es wird daher beantragt (liest):

„Es sei für den vorliegenden Bau von der Einhaltung der mit Gemeinderaths-Beschluss vom 3. März 1899, Z. 11670 ex 1898, festgesetzten Seitenabstände von 5 m abzusehen und ein Minimalabstand von 2 m zu genehmigen."

Ich bitte um Annahme dieses Antrages.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Eßlbauer contra!

Gem.-Rath Eßlbauer: Ich erlaube mir zunächst die Anfrage an den Herrn Referenten, ob Vorsorge getroffen worden ist, dass dann, wenn die Wiener Baugesellschaft baut, sie 5 oder 6 m Abstand nimmt; denn 2 m ist doch kein Abstand bei einer freien Bauweise.

Referent: Ich habe ja erwähnt, dass, als die Gründe parcelliert wurden, bei dieser Parcellierung bewilligt und festgesetzt wurde, dass die Häuser mit einem Seitenabstand von 2 m erbaut werden dürfen. Im März hat der Gemeinderath anlässlich eines Referates des Gem.-Rathes Tomola, wo es sich darum gehandelt hat, die Baulinie in der Hameaustraße zu bestimmen, beschlossen, es seien die Abstände bis 10 m Frontlänge mit 2 m, bis 15 m Frontlänge mit 3 m, bis 20 m Frontlänge mit 4 m, und über 20 m Frontlänge mit 5 m zu bestimmen.

Es geht doch nicht an, wenn jemand ein Recht erworben hat, dass man es ihm wieder nimmt. Der Mann hat den Grund in der Absicht gekauft, dass er einen Abstand von 2 m nehmen kann, und nun wollen wir ihm einen Abstand von 5 m vorschreiben.

Gem.-Rath Eßlbauer: Wir haben das schon öfter beobachtet, wie das ist, wenn bei dieser freien Bauweise zwischen zwei Häusern nur 6 m Abstand sind; es kann dann einer dem andern die Hand reichen, und wenn man da heruntergeht auf 2 m — ich bitte, 4 m Abstand! — dann weiß ich nicht, ob das eine entsprechende Bauweise ist. (Zustimmung.)

Ich stelle daher den Antrag, dass ein Abstand von 5 m sein soll. (Zustimmung.)

Bürgermeister: Das ist ein Gegen-Antrag. Hier heißt es: „ein minimaler Abstand von 2 m".

Herr Gem.-Rath Josef Grünbeck contra!

Gem.-Rath Josef Grünbeck: Ich kann mich auch nicht für den Antrag erwärmen, dass nur 2 m Abstand von der Nachbargrenze sein soll. Es ist ja richtig, dass die ganze Breite dieses Bauplatzes nach der uns vorgelegten Skizze nur 23 m beträgt. Aber, meine Herren, bestimmen Sie wenigstens, dass auf einer Seite ein Abstand von 5 m sein soll und dass dort immer zwei Häuser zusammengekuppelt werden. Ich weiß nicht, wie die Nachbarhäuser dort stehen. (Referent: Auch mit 2 m!) Wenn dort schon ausgebaut ist, ist die Sache wohl schwer; denn wenn es nach dem Antrage des Herrn Vorredners gienge, würde ihm dann nur eine Baufront von 13 m bleiben. Das ist wohl gering. Aber, meine Herren, man kann ja den Mittelweg einschlagen, dass man ihm auch Vorbauten in der Seitenfront gestattet, wie es hier im Plane vorgeschlagen ist, und dass man wenigstens einen Abstand von 4 m auf beiden Seiten macht; denn 2 m ist wirklich zu wenig. Wenn der Herr Referent darauf hinweist, dass, wenn jemand einen Platz seinerzeit gekauft und ausgebaut hat, man nur 2 m Abstand brauche, so erinnere ich ihn, dass man auch daran geht, eine Bauordnung zu schaffen, und es ist nicht sicher, dass derjenige, der heute das Recht hat, auf seinem Grunde drei Stock hoch zu bauen, auch in Zukunft das Recht hat, drei Stock hoch zu bauen, weil das von der Straßenbreite abhängt. Dieser Gefahr ist der Realitätenbesitzer immer ausgesetzt; aber 2 m ist gewiss zu wenig, man kann dann wohl nur drei Etagen bauen. Ich schließe mich auch dem Antrage des Herrn Eßlbauer an, weil sonst mein Antrag jedenfalls fallen dürfte. Ich bin auch dafür, dass man 5 m Abstand bestimme.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Dany pro!

Gem.-Rath Dany: Wenn der Betreffende 5 m Abstand einhalten soll, so hat er beinahe keine Front. Ich möchte beantragen, dass wir einen Abstand von 3 m nehmen, wie wir ihn meist auf derlei Gründen bestimmen. Er hat ohnedies nur 22 m Front im ganzen und er hätte dann gar nichts mehr zu verbauen.

Bürgermeister: Es ist niemand mehr zum Worte vorgemerkt, die Debatte ist geschlossen. Der Herr Referent zum Schlusswort.

Referent: Ich ersuche Sie nochmals, für meinen Antrag zu stimmen. Sie sind in der vorigen Woche anlässlich eines Referates, welches Herr College Schuh erstattet hat, auch von dem festgesetzten Abstande von der Nachbargrenze herabgegangen. Es wäre höchst ungerecht, wenn man einmal so entscheidet, das anderemal anders. Wie kommt der Mann dazu, dass Sie von ihm verlangen, er soll beiderseits 5 oder 3 m frei lassen? Dann bleibt ihm gar nichts zum Verbauen.

Ich ersuche nochmals, meinen Antrag zum Beschlusse zu erheben.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung. Es liegen nicht weniger als drei Gegen-Anträge vor: der Antrag des Herrn Gem.-Rathes Eßlbauer, dass der Abstand 5 m betragen soll; der Antrag des Herrn Gem.-Rathes Josef Grünbeck, dass der Abstand 4 m betragen soll ...

Gem.-Rath Josef Grünbeck: Ich ziehe meinen Antrag zurück zu Gunsten des Antrages auf 3 m Abstand!

Bürgermeister: ... dann ist noch der Antrag des Herrn Gem.-Rathes Dany, dass der Abstand 3 m betragen soll.

Ich fange mit der höheren Ziffer an. Ich bringe den Antrag des Gem.-Rathes Eßlbauer zuerst zur Abstimmung.

Diejenigen Herren, welche damit einverstanden sind, dass der Abstand unter jeder Bedingung 5 m, und zwar auf beiden Seiten betragen muss, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist abgelehnt.

Ich bringe jetzt, nachdem der Herr Gem.-Rath Grünbeck seinen Antrag zurückgezogen hat, den Antrag des Herrn Gem.-Rathes Dany zur Abstimmung, dass der Abstand auf beiden Seiten mindestens 3 m betragen soll.

Ich bitte diejenigen Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Es ist ebenfalls die Minorität. (Widerspruch.) Also ich bitte, nochmals abzustimmen. (Nach einer Pause:) Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Der Antrag ist abgelehnt.

Nun komme ich zu dem Antrage des Stadtrathes.

Ich ersuche jene Herren, welche für diesen Antrag sind, die Hand zu erheben. Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Für den vorliegenden Bau XIII., Unter-St. Veit, Bernbrunngasse, Einl.-Z. 433, wird von der Einhaltung der mit Gemeinderaths-Beschluss vom 3. März 1899, Z. 11670 ex 1898, festgesetzten Seitenabstände von 5 m abgesehen und ein Minimalabstand von 2 m genehmigt.

Bürgermeister: Ich bitte Herrn Gem.-Rath Zatzka zum Referate.

37. Referent Gem.-Rath Zatzka: Zahl 2398. Es handelt sich um den Regulierungsplan für den Theil des XIII. Bezirkes (Ober-St. Veit), zwischen der Straße „Am Schlossberg", dem Thiergarten, dem „Himmelhofe", der Adolfsthorgasse, der Erzbischof- und der Schlossberggasse, ferner für einen Theil einer Durchzugsstraße von der Einsiedeleigasse (Kreuzung Ghelengasse) bis zur Auhofstraße (Kreuzung Seuttergasse).

Infolge des Ansuchens einzelner Realitätenbesitzer um Ertheilung von Baulinien musste das Bauamt daran schreiten, für diesen ganzen Bezirkstheil ein Regulierungsproject vorzulegen. Die ungemein welligen und gebirgigen Terrainverhältnisse haben die Sache ungemein erschwert. Es wurde jedoch mit Rücksicht auf die dort bestehenden Verhältnisse jedenfalls das Beste gefunden. Es soll dort wieder eine ungemein beschränkte Bauweise platzgreifen, welche in den Anträgen des Stadtrathes zum Ausdrucke kommt. Es sollen Vorgärten in einer Breite von 5 m gemacht werden, ferner sollen kleine Plätze geschaffen werden u. s. w., kurz und gut, es soll die Angelegenheit geregelt werden, wie es die Umstände heute zulassen.

Ich bitte daher, die Anträge des Stadtrathes zum Beschlusse zu erheben.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Rauer contra!

Gem.-Rath Rauer: Ich habe mich schon im Stadtrathe gegen die Anträge bezüglich des Straßenzuges von der Winzergasse bis zu dem projectierten Platze E geäußert.

Ich stehe auf dem Standpunkte, dass in dieser Frage noch einmal die Bezirksvertretung gefragt werden soll, damit sie ihre Äußerung abgeben kann, und ich beantrage daher, es sei der Stadtraths-Antrag mit Ausnahme der vom Stadtrathe beantragten Baulinienbestimmung für eine Durchzugsstraße zwischen der Winzergasse und dem projectierten Platze E anzunehmen.

Bürgermeister: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet. Die Debatte ist geschlossen.

Der Herr Referent zum Schlusworte.

Referent (zum Schlusworte): Es war allerdings davon schon im Stadtrathe die Rede. Ich habe aber gegen die Annahme des Antrages des Herrn Collegen Rauer durchaus keine Einwendung zu erheben.

Bürgermeister: Ich bringe die Anträge des Stadtrathes mit Ausnahme desjenigen Theiles derselben, welcher sich auf die Winzergasse bis zum projectierten Platze E bezieht, zur Abstimmung und bitte jene Herren, welche damit einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Diese Anträge sind angenommen.

Bezüglich des Theiles Winzergasse bis zum projectierten Platze E wird die Vertagung beantragt.

Ich bitte jene Herren, welche mit der Vertagung einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Der Antrag des Stadtrathes:

„I. Für den Theil des XIII. Bezirkes (Ober-St. Veit) zwischen der Straße „Am Schlossberg", dem k. k. Thiergarten, dem „Himmelhof", der Adolfsthorgasse, der Erzbischofgasse und der Schlossberggasse, ferner für eine Durchzugsstraße von der Einsiedeleigasse (Kreuzung Ghelengasse) bis zur Erzbischofgasse und für die Erzbischofgasse, Schweizerthalstraße, Marienstein und Ghelengasse seien die in dem mit der Stadtbauamtszahl 87/XR. (XIII) ex 1900 bezeichneten aus den Originalplänen 1 bis 9 bestehenden Regulierungsplane roth schraffiert eingetragenen Baulinien, die roth eingeschriebenen Straßen- und Vorgartenbreiten und die roth eingeschriebenen künftigen Straßenhöhencoten mit der Abänderung zu genehmigen, dass die Durchzugsstraße von der Einsiedeleigasse bis zur Erzbischofgasse mit Benützung der Seifertgasse und der Winzergasse angelegt wird.

Die eingetragenen Plätze A B D sind als öffentliche Plätze im Sinne der Bauordnung zu betrachten, ebenso der Platz E zwischen der Ghelengasse und Schweizerthalstraße.

II. Die eingeschriebenen Vorgartentiefen haben bei Anwendung der offenen Bauweise als Minimum zu gelten, doch haben gekuppelte Häuser zur Erzielung einer einheitlichen Flucht die gleiche Vorgartentiefe einzuhalten. Bei der geschlossenen Bauweise ist das Vorgartenmaß des Regulierungsplanes unbedingt einzuhalten. Der Anschluss der Vorgärten gegen die Straße hat mit eisernen, den Einblick nicht behindernden Gittern zu erfolgen. Allfällig gemauerte Sockel und Mauern längs der Baulinien dürfen höchstens 1·5 m hoch sein. Über dieses Maß vorhandene Niveauunterschiede zwischen der Straße und dem Bauplatze oder Garten sind durch Böschungen im Vorgarten zu bewältigen.

III. Innerhalb des ganzen durch diesen Regulierungsplan berührten Gebietes mit Ausnahme der Schweizerthalstraße zwischen der Veitlissen- und Erzbischofgasse dürfen nur frei stehende oder im Maximum zu Zweien gekuppelte Wohnhäuser errichtet werden, welche außer einem Parterre oder Tiefparterre nur noch zwei Obergeschosse enthalten. Ein Mezzanin gilt hiebei als Obergeschoss. Höher ragende Thürme, Giebel 2c. sind gestattet. Die Größen der Seitenabstände, welche ganz allgemein bei der offenen Bauweise einzuhalten sind, wurden bereits durch besondere Gemeinderaths-Beschlüsse festgesetzt.

In der Schweizerthalstraße zwischen der Veitlissen- und Erzbischofgasse darf die Verbauung in geschlossenen Fronten erfolgen, im übrigen gelten aber die vorstehenden Bedingungen über die Haushöhen" — wird mit Ausnahme der beantragten Baulinienbestimmung für eine Durchzugsstraße zwischen der Winzergasse und dem projectierten Platze E, bezüglich welcher die Berathung vertagt wird, angenommen.

38. Referent Gem.-Rath Zatzka: Zahl 4287, Beilage Nr. 187. Das ist ein ungemein wichtiges Referat. Im Nachhange zu einem Referate, welches ich vor vierzehn Tagen zu erstatten die Ehre hatte, habe ich Ihnen die Gründe auseinandergesetzt, weshalb wir von dem Gedanken der Durchführung des Graben, beziehungsweise einer energischen Verbreiterung der Naglergasse vom Graben bis zur Freyung Umgang genommen haben.

Ich habe damals erzählt, dass die nahezu unerschwinglichen Forderungen einzelner Realitätenbesitzer in der Naglergasse die ganze Action, an welcher die Gemeinde bereits seit länger als drei Jahren arbeitet, zunichte gemacht haben. Da nun diese Häuserinsel mit der 18jährigen Steuerfreiheit ausgestattet ist, so ist an die Gemeinde Wien die Aufgabe herangetreten, die Baulinie hinauszugeben. Die Gemeinde kann dies nicht mehr länger hinausschieben, infolgedessen musste daran geschritten werden, die Baulinie in der Ihnen vorliegenden Weise zu bestimmen.

Ich erlaube mir demnach Sie zu ersuchen, die Anträge des Stadtrathes, welche Sie bereits seit längerer Zeit in Händen haben, zum Beschlusse erheben zu wollen.

Bürgermeister: Herr College Swoboda contra!

Gem.-Rath Swoboda: Meine sehr verehrten Herren! Pflicht einer jeweiligen Gemeindevertretung und eines jeweiligen Bürgermeisters ist immer: Licht, Luft und gutes Wasser zu schaffen, und das ist, Gott sei Dank, bei uns in Wien besonders der Fall.

Was speciell dieses Referat anbelangt, so erlaube ich mir Folgendes mitzutheilen.

Ich denke mir bei so wichtigen Verkehrswegen grundsätzlich — also auch hier bei der Verbreiterung der Bognergasse vom Graben bis zur Freyung — eine recht breite Straße. Wenn man aber hier das Referat liest, so sind hier nur 16 m Breite veranlagt worden.

Ich bin entschieden nicht dafür, dass eine Straße, welche vom Graben gleichmäßig fortgesetzt werden soll, nur 16 m Breite erhalten soll. Man darf nicht vergessen, meine Herren, dass diese Straße einen kolossalen Verkehrszuzug von Währing und Hernals hat, und man darf entschieden nicht vergessen, was für ein enormer Wagenverkehr dort herrscht.

Wenn der heutige Antrag angenommen wird, dass die Bognergasse eine Breite von 16 m erhält, so wird gerade jenen Forderungen nicht entsprochen, welche man in einer Großstadt stellen kann.

Ich bin nämlich der Meinung, dass man gewisse Haupt-Radialstraßen vom Graben aus erreichen soll. Das ist natürlicherweise mit enormen Kosten verbunden, und ich kann es nicht unterlassen, zu constatieren, dass gerade unter Bürgermeister Dr. Lueger speciell in der Inneren Stadt die größten Beträge für Gebäude-Einlösungen und zur Herstellung von Plätzen bewilligt worden sind.

Ich nehme in der vorliegenden Frage diese Haltung nicht etwa deswegen ein, weil ich von der Inneren Stadt gewählt bin; ich habe dabei nur das Gefühl, welches jeder haben muss, der in Währing oder sonstwo wohnt und durch einen unglaublichen Engpass in die Stadt gelangen muss.

Dies wollte ich vorbringen, in weitere Ausführungen will ich mich nicht weiter einlassen und stelle ich auch keinen Gegen-Antrag zum Stadtraths-Antrage

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Dr. Mayreder!

Gem.-Rath Dr. Mayreder: Meine Herren! Als wir hier in den Gemeinderath eingetreten sind, war eine der wichtigsten Fragen, welche uns erwartete, auch die Stadtregulierung; denn die Partei unmittelbar vor uns hat in dieser Hinsicht nur ein Stückwerk hinterlassen.

Vor allem anderen glaubte sie einen wesentlichen Schritt damit gethan zu haben, dass sie die 18jährige Steuerfreiheit geschaffen hat, ein Gesetz, welches in der Hast und Eile, sowohl was den Inhalt als die Form anbelangt, vollkommen verfehlt und misslungen ist. Dadurch wurde gerade das angelegt, was verhindert hätte werden sollen, nämlich eine stückweise und unrationelle, auf die ganze Stadt verbreitete Regulierung, ganz ohne jeden zugrunde liegenden Plan, so zwar, dass die 18jährige Steuerfreiheit auch solchen Häusern zutheil wird, welche gar nicht zurückzurücken haben, sondern vorrücken, also Häuser, welche in Wirklichkeit vollkommen auf Straßengrund gelegen sind, und ähnliche Unzukömmlichkeiten mehr. Man hat damals dieses unzulängliche Gesetz geschaffen, man hat aber nicht dafür gesorgt, dass das nöthige Expropriationsgesetz geschaffen wird, mit welchem man dieser Frage ernstlich hätte an den Leib rücken können. Endlich hat man auch nicht das nöthige Capital geschaffen, welches hier nöthig gewesen wäre. Man hätte damals, als die Vororte mit Wien vereinigt wurden, es sich endlich doch zum Bewusstsein bringen sollen, dass Wien von nun an wörtlich eine große Weltstadt sein wird, innerhalb welcher der Verkehr ähnlich pulsieren wird wie in anderen verkehrsreichen Städten; dass daher die unzulänglichen Verkehrsmittel

wesentlich vermehrt und verbessert werden müssen, und dass hiezu viel Capital nothwendig ist, und es nicht angeht, den Staat mit der Verzehrungssteuer zu füttern, während die Gemeinde Wien ihre nöthigsten Bedürfnisse nicht decken kann. (Bravo!)

Infolgedessen und infolge der Unzulänglichkeit ist es nothwendig geworden, dass sich die jetzige Gemeinde-Verwaltung mit dieser Frage ernster beschäftigt, und da haben wir wenigstens eines zuwege gebracht, nämlich das Expropriationsgesetz. Dieses Expropriationsgesetz aber liegt über anderthalb Jahre im Schoße der Regierung, es ist dort begraben; man darf mir nicht — wie es von gegnerischer Seite immer geschehen ist — zuschleudern, dass dieses Expropriationsgesetz der Regierung nicht passen könne. Es ist selbstverständlich, dass ein freigewählter Gemeinderath nicht ein Expropriationsgesetz schaffen wird, welches dem Ministerium Thun oder der Statthalterei des Grafen Kielmansegg passen wird. Wenn aber diesen beiden Regierungsgewalten das Gesetz nicht passt, so ist es ihre Pflicht, sich an die Gemeinde-Verwaltung zu wenden, und die Abänderungen, welche die Regierung wünscht, zu urgieren, und ich bin überzeugt, dass wir in dem Einen oder Anderen nachgegeben hätten, nicht aus innerer Überzeugung, sondern dem öffentlichen Drucke folge leistend, um wenigstens etwas zu erreichen. Leider ist dies nicht geschehen, und es ist hier, wie so oft zu constatieren, dass die Regierung in städtischen Angelegenheiten nicht das nöthige Interesse an den Tag legt, und wenn sich die Statthalterei um die Pflege unserer Straßen kümmert, sollte sie sich auch um die Regulierung unserer Straßen kümmern, und nicht nur urgieren, wenn wir Baulinien nicht hinausgeben, weil wir dazu nicht in der Lage sind, bevor wir nicht das nöthige Expropriationsgesetz haben, sondern sie soll trachten, dass zuerst dieses Expropriationsgesetz kommt und dann erst dürfte sie solche Erlässe an uns schicken, welche uns an eine richtige Straßenpflege mahnen. (Beifall.) Sie soll vor ihrer eigenen Thüre kehren und bevor sie sagt, dass wir Splitter im Auge haben, sich zuerst den Balken aus dem eigenen Auge ziehen. (Beifall.)

Infolge der unzulänglichen Verhältnisse ist es dazu gekommen, dass in der jetzigen Gemeindeverwaltung wichtige Regulierungsfragen zurückgestellt werden mussten. Ich erinnere an die vom Herrn Collegen Schuh seinerzeit angeregte Avenue Tegetthoff—Stephansplatz, welche von einem großen Theile des Gemeinderathes nicht sehr wegen der von mir vorgebrachten Gründe zurückgestellt wurde, sondern weil sich der Gemeinderath in ein solches Wagnis, in eine solche Transaction nicht einlassen wollte ohne Expropriationsgesetz und ohne das nöthige Capital.

Ich erinnere daran, dass bezüglich der Durchführung der Akademiestraße ein Beschluss gefasst worden ist, der die gerade Durchführung der Akademiestraße für alle Zeiten verhindert und dass man sich nun mit dem Gedanken tragen muss, diese Straße in einem weiten Bogen halb und halb durchzuführen, ohne jene Energie, die ihr ursprünglich zugedacht war.

Ich erinnere daran, dass zu Beginn unserer Gemeinderaths-Thätigkeit die energische Regulierung, welcher der Neue Markt unterzogen werden sollte, nicht durchgeführt worden ist, dass die Durchführung infolge der theilweisen Auflassung eines Stückes der Seilergasse derartige gesetzliche Schwierigkeiten gemacht hatte, die nur mit Hilfe eines Expropriationsgesetzes zu lösen gewesen wären. Ich erinnere daran, dass der Regulierung der Wipplingerstraße durch Gemeinderaths-Beschlüsse im ungünstigen Sinne präjudiciert worden ist.

Die Regulierung der Brandstätte, welche vom Herrn Bürgermeister und anderen Herren angestrebt wurde, die in Regulierungsfragen möglichst sparsam vorgehen wollen, konnte bisher nicht durchgeführt werden, weil uns die materiellen Mittel nicht zu Gebote stehen.

Wir haben nun eine vierjährige Thätigkeit unserer Vertretung zu verzeichnen, und bisher ist es uns nicht ein einzigesmal gelungen, einen größeren neuen Park zu schaffen. Wohin werden wir kommen, wenn die Stadt in ähnlicher Weise wie bisher zunimmt, wenn dem Stadtgebiete alle Jahre ein verbautes Territorium zuwächst, welches eine Einwohnerzahl von circa 35.000 Menschen beherbergt, ohne dass öffentliche Gärten vorhanden sind.

Diese Einwohnerzahl von 35.000 entspricht einer größeren Bevölkerung, wie sie Salzburg aufzuweisen hat und fast einer solchen wie sie die Stadt Linz hat, gleich kommt. Sehen Sie sich die Gärten an, über welche Salzburg verfügt, welches selbst inmitten grünen Geländes sich befindet, und wir sind nur in der Lage, kleine Zwickel, Abschnitzel zwischen den staubigen Straßen als Gärten zu bestimmen, und nicht einmal ist es uns gelungen, einen größeren Park zu schaffen.

Sie sehen daher, dass auf dem Gebiete des Regulierungswesens infolge der bestehenden Hindernisse, so viel wie gar nichts gethan worden ist, obwohl die Gemeinde früher gezwungen war, viele Millionen aus dem Sacke der Stadt Wien für solche Fragen herzugeben. Nun drängen solche gewisse Fragen, infolge des Ablaufes des Gesetzes über die 18jährige Steuerfreiheit zur Lösung.

Bekanntlich haben die Häuser, welche bis zum Frühjahr 1903 den Bauconsens nicht erlangt haben, das Recht auf 18jährige Steuerfreiheit verloren. Infolgedessen drängen die Eigenthümer und Speculanten, welche sich dieser Häuser bemächtigt haben, zum Umbau.

Es ist daher nothwendig, dass man auch dort die Baulinien hinausgibt, wo die Regulierungsfragen noch nicht gelöst sind. Eine der wichtigsten dieser Fragen, wo die Eigenthümer und die Anrainer jetzt an uns herandrängen, ist die Regulierung der Naglergasse. Schon der Herr Vorredner hat betont, dass ein allgemeines Interesse an dieser Frage hängt.

Es strömt ein großer Theil des Verkehres des VIII. Bezirkes und nahezu der ganze Verkehr aus dem IX., XVI., XVII., XVIII. und XIX. Bezirke durch die Naglergasse und Bognergasse in das Innere der Stadt und auch ein großer Theil des Verkehres des neu geschaffenen XX. Bezirkes.

Die Frage der Regulierung der Naglergasse und Bognergasse ist eben keine Bezirksfrage, die etwa vom Interessenstandpunkt dieses oder jenes Bezirkes beurtheilt werden kann. Ich habe schon darauf hingewiesen, dass ungefähr ein Drittel der Bewohner durch diese enge Ader der Stadt zuströmen, und auch die Bewohner der übrigen Bezirke haben ein wesentliches Interesse daran in dem Augenblick, wo sie die Stadt durchkreuzen und durchqueren. Wenn nun heute beschlossen wird, die Naglergasse mit 16 m und die Bognergasse ebenfalls mit 16 m durchzuführen, so dürfen Sie sich ja nicht einbilden, dass Sie demnächst schon zwei Straßen von je 16 m bekommen werden. Wenn die Naglergasse nach dem vorgelegtem Projecte durchgeführt werden soll, so müsste die ganze Seite mit den geraden Nummern vorerst fallen, bevor die Breite von 16 m erreicht wird. Wenn wir jedoch den Privaten den Umbau überlassen,

so wird keiner von uns es erleben, dass die Naglergasse und Bognergasse eine Breite von 16 m erhalten. Selbst wenn sämmtliche Eigenthümer umbauen würden, würde es sich noch um den Umbau der Anglobank handeln, auf welche ich später noch zu sprechen kommen werde, und welche der wirklichen Regulierung der Naglergasse im Wege steht. Was die Bognergasse betrifft, so wird sie erst dann 16 m Breite haben, wenn das Kriegsministerium umgebaut wird. Ich bin Keiner von denen, die deshalb, weil das Kriegsministerium vor kurzem um die Baulinie eingekommen ist, glauben, dass es wirklich umgebaut wird.

Ich habe genügende Erfahrung, wie schwerfällig die ärarischen Ämter arbeiten, sogar noch schwerfälliger als die communalen, und die Transaction wie das Kriegsministerium es sich vorstellt, ist geschäftlich gar nicht möglich. Die Herren glauben, dass sie auf den Baugründen der Franz Josef-Kaserne ein prächtiges, doppelt so großes Kriegsministerium bekommen werden um den Grunderlös, den sie hier erzielen, ein Calcul, der niemals eintreffen wird. Deshalb wird auch das Kriegsministerium noch Jahrzehnte dort stehen, wo es heute steht. Wir werden also durch viele Jahre auf die Regulierung der Bogner- und Naglergasse warten müssen, und der heutige Antrag bedeutet nichts anderes als den Antrag, von der Regulierung der Naglergasse und Bognergasse abzusehen.

Wenn ich nun frage, wieso der Stadtrath und das Gemeinderaths-Präsidium dazu kommen, solche Anträge zu stellen, so habe ich früher schon angedeutet, dass infolge des Mangels eines Expropriationsgesetzes es unmöglich erscheint, diese Fragen zu lösen, und andererseits langwierige Verhandlungen, welche diesen Anträgen vorangegangen sind, zu einem negativen Resultate geführt haben.

Wir haben nämlich bereits seit Jahren zuerst ganz geheim, später durch Agenten und schließlich durch den Magistrat Verhandlungen mit sämmtlichen Anrainern geführt, mehrere Besitzer haben Offerte gemacht, welche man mehr oder weniger als annehmbar bezeichnen kann, mehrere Offerte sind als etwas zu hoch zu bezeichnen, aber gerade die wichtigsten Eigenthümer, nämlich die Eigenthümer des Hauses auf der Einbruchs- und Ausbruchsstelle Graben Nr. 20, Ecke der Naglergasse, Eigenthum der Familie Miller v. Aichholz, und der Anglobank als Eigenthümerin des ehemaligen Palais Montenuovo an der Ausmündung der Naglergasse gegen den Heidenschuss und die Freyung, haben Forderungen gestellt, welche als ganz exorbitant bezeichnet werden müssen und nur als das Bestreben der Familie Miller v. Aichholz und der Anglobank erklärt werden könne, die Gemeinde nach Thunlichkeit zu schröpfen und auszusaugen und die willkommene Gelegenheit zu benützen, ihre Privatinteressen in einer sehr weitgehenden und ganz ungehörigen Weise zu vertreten.

Ich glaube, die Familie Miller v. Aichholz ist reich genug, sie hat durch den Schutz, der ihr durch die Gesetze in unserer Reichshauptstadt durch Jahrzehnte gewährt wurde, ihre Reichthümer erworben, und es wäre daher meines Dafürhaltens nur Anständigkeit und Bürgerpflicht, welche es dieser Familie vorschreiben sollte, der Gemeinde Wien in ihrer Thätigkeit, die dem Gemeinwohle dienen soll, nicht hinderlich in den Weg zu treten.

Bürgermeister (unterbrechend): Ich bitte, doch nicht in dieser Weise auf die Familie Miller v. Aichholz zu kommen. Das ist ja ihr Recht, man kann dagegen nichts haben.

Gem.-Rath Dr. Mayreder (fortfahrend): Das ist aber meine Überzeugung. Die Anglobank hingegen hat durch ihr Vorgehen, da sie um eine halbe Million mehr begehrt, als ihr gebürt, bewiesen, dass das Misstrauen, welches in öffentlichen Vertretungskörpern gegen solche Bankinstitute besteht, vielfach begründet ist. Und wenn man die Klagen hört, dass die öffentlichen Vertretungskörper dem Privatcapitale feindlich gegenüberstehen, so kann ich nur sagen, dass durch ein solches Vorgehen eines Bankinstitutes dieses Misstrauen nur genährt und auch die Feindseligkeit nur neue Nahrung finden kann. Ich möchte es den Actionären der Anglobank nahelegen, ihren Verwaltungsrath zur Rechenschaft zu ziehen und ihn zu fragen, ob die Interessen des Institutes dadurch gewahrt erscheinen, dass man in ganz brutaler Weise sich den öffentlichen Interessen entgegenstemmt, und durch diese ganz exorbitante Forderung möglicherweise das Regulierungswerk vereitelt wird, wobei auch die Anglobank nicht in die Lage kommen wird, den Gewinn, den sie sich aus ihrer Forderung verspricht, einsacken zu können. Wir besitzen in der Nagler- und Bognergasse ein kleines durchgehendes Haus, welches der Gemeinderath angekauft hat, weil es damals, wenn ich nicht irre, gerade im Licitationswege unter den Hammer gekommen ist.

Nun wäre Gelegenheit, dass die Gemeinde Wien die Art und Weise, wie die Regulierung der Nagler- und Bognergasse verhindert wurde, durch ein Denkmal kennzeichnet. Es ist schon manchmal die Rede davon gewesen, dass das auf einer Marmortafel verzeichnet werden soll. Hier wäre die Gelegenheit dazu. Man soll in jeder dieser Straßen an dem communalen Gebäude eine Marmortafel anschlagen, auf welcher der Nachwelt überliefert wird, dass die Regierung versäumt hat, rechtzeitig ein Expropriationsgesetz zu erlassen. Warum soll der Nachwelt nicht auch gesagt werden, dass die Eigenthümer des Hauses Nr. 20 Miller v. Aichholz um 3- bis 400.000 fl. zuviel von der Gemeinde verlangt und dadurch das Werk verhindert haben? Und warum soll auf dieser Tafel nicht verzeichnet werden, dass die Anglo-Bank ganz exorbitante, dem öffentlichen Interesse diametral entgegenstehende Forderungen gestellt hat?

Meine Herren, ich werde diesen Antrag in der nächsten Sitzung einbringen. Mir ist es ganz gleichgiltig, ob Sie ihn annehmen werden oder nicht. Es soll, wenn es auch gelingt, auf dem Wege der Expropriation nach § 365 a. b. G.-B. die öffentlichen Interessen zu wahren, dennoch die Schande dieser Factoren angenagelt werden. (Beifall.)

Ich kann für die Anträge des Stadtrathes nicht stimmen. Mir ist es gleichgiltig, ob die Leute die Baulinien bekommen oder nicht. Wenn der Gemeinderath sie nicht hinausgibt, mögen diese an die Baudeputation gehen und sie soll die Baulinien hinausgeben und auch die Verantwortung dafür tragen.

Die Baudeputation hat vor kurzem an einer Baulinie, die man in ganz loyaler Weise und ganz correct hinausgegeben hatte, eine Kleinigkeit geändert und damit ihre Competenz vollständig überschritten. So soll sie auch hier ihre Competenz wahrnehmen und die Baulinien, die wir nicht hinausgeben, selbst geben und dafür die Verantwortung übernehmen.

Der Vorsitzende der Baudeputation ist ja derselbe Statthalter, der Gelegenheit gehabt hätte, das Expropriationsgesetz der entsprechenden gesetzlichen Behandlung zuzuführen. Soll er mit die Verantwortung tragen für die Art der Regulierung der

Nagler- und Bognergasse. Ich werde für die Stadtraths-Anträge nicht stimmen. (Beifall.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Martin Schneeweiß zur Geschäftsordnung.

Gem.-Rath Martin Schneeweiß: Ich beantrage Schluss der Debatte.

Bürgermeister: Die Herren, welche für Schluss der Debatte stimmen, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Das Wort haben noch die Herren Gem.-Räthe Eigner und Dr. Uhl contra.

Gem.-Rath Eigner: Wenn Sie diesen Plan zur Hand nehmen und die neue Baulinie in der Naglergasse zwischen der Irisgasse und dem Kohlmarkt ansehen, werden Sie finden, dass beinahe jedes Haus, das hier verzeichnet ist, eine andere Bautiefe aufweist. Das eine ist tiefer, das andere ist weniger tief. Sie bringen eine Baulinie heraus, die wie ein Kammeelhöcker aussieht. (Heiterkeit.) Sie haben hier eine Einsattlung und dann wieder eine Ausbuchtung. Vielleicht ist das schön, aber für den Verkehr wäre es dienlicher, wenn die Baulinie gerade sein würde. Und ich glaube, wenn man ein Haus mit geringerer Tiefe verbauen kann, so kann man auch ein anderes Haus eben so verbauen. Warum muss hier eine Baulinie sein, die in einer Krümmung fortführt? Wenn Sie die Tiefe bei der Irisgasse, das ist bei der Linie A I, und bei F′ nehmen und diese zwei Punkte mit einer Geraden verbinden, so erhält dadurch die Bognergasse eine gerade Linie und die einzelnen Häuser die gleiche Tiefe. Kann ich ein Haus so bauen, so kann ich alle anderen Häuser ebenso verbauen. Ich beantrage daher, dass der Punkt A mit F′ verbunden und eine gerade Baulinie hergestellt werde. Sollte dieser Antrag nicht angenommen werden, so stelle ich den zweiten Antrag, dass die heutige Vorlage vertagt und dem Regulierungsbureau zu neuen Studien zugewiesen werde.

Bürgermeister: Ich bitte, nur den einen Antrag zu stellen; denn der Vertagungs-Antrag ist ein Eventual-Antrag.

Gem.-Rath Eigner: Der erste Antrag lautet, dass Punkt A mit F′ durch eine gerade Linie verbunden werde. Dadurch wird die Tiefe der Häuser eine gleiche; es wird jedes Haus so tief wie das andere, die Verbauung bleibt ermöglicht und die Bognergasse erhält eine gerade Baulinie.

Bürgermeister: Es ist ein Vertagungs-Antrag eventualiter gestellt worden.

Der Herr Referent hat hiezu das Wort.

Referent: Ich muss mich gegen die Vertagung aussprechen. Die Baulinie ist aus dem einfachen Grunde in diesem flachen Bogen gezogen worden, weil in der Bognergasse die seinerzeitige Untergrundbahn gehen soll; dann ist es nothwendig, dass man vom Graben mit einem Radius von 30 m herauskommen kann. Bei einer geraden Baulinie wäre das keinesfalls möglich.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung über den Vertagungs-Antrag.

Diejenigen Herren, welche für die Vertagung sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist abgelehnt.

Zum Worte gelangt Herr Gem.-Rath Dr. Uhl.

Gem.-Rath Dr. Uhl: Nach den gründlichen Ausführungen des Herrn Gem.-Rathes Dr. Mayreder kann ich mich ganz kurz fassen. Es gibt kaum einen Verkehr, der lebhafter ist als der zwischen Freyung und Graben. In diesem Verkehre spielten eine Rolle die Naglergasse und Bognergasse. Die Naglergasse ist für öffentliches Fuhrwerk gar nicht passierbar, höchstens für Privatfuhrwerk. Es kommt also nur die Bognergasse in Betracht.

Nun wäre es plausibel, wenn man eine Straßenbreite von 16 m sofort einführen könnte. Das ist aber ganz undenkbar. Auf der einen Seite bildet die Front das Kriegsministerium, und ohne Umbau des Kriegsministeriums bleibt immer noch die Breite von 8 m. Ich glaube also, dass das Project, wie es vorliegt, für den ganzen Verkehr der Inneren Stadt einen großen Schlag bedeuten würde. Ich bin also für die Ablehnung dieses Projectes.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer (den Vorsitz übernehmend): Das Wort hat der Herr Bürgermeister!

Bürgermeister: Ich habe das Wort ergriffen, um Sie zu bitten, den Gegenstand unter jeder Bedingung zu erledigen. Ob Sie jetzt einen Buckel machen oder eine gerade Linie ziehen, das ist mir, aufrichtig gesagt, ziemlich gleichgiltig. Aber die Sache muss erledigt werden, damit die Gemeinde nicht vielleicht in eine Situation gebracht werde, die ihr außerordentlich theuer zu stehen kommen möchte. Wir sind verpflichtet, die Baulinien hinauszugeben, das müssen wir thun. Wenn wir das nicht thun und eine Partei dadurch eventuell verhindern, von der 18jährigen Steuerfreiheit Gebrauch zu machen, weiß ich nicht, was das endliche Schicksal ist. Ich bitte, die Sache unter jeder Bedingung zu erledigen. Was die Bemerkungen, die bezüglich der Regulierung der Inneren Stadt gefallen sind, betrifft, so gebietet wohl die Gerechtigkeit, dass anerkannt werde, dass wir alles Mögliche daran gesetzt haben, um in der Inneren Stadt große Regulierungen zustande zu bringen. Ich erinnere nur an die großen Opfer, die wir bringen, um die Regulierung des Wildpretmarktes, beziehungsweise die Verlängerung der Brandstätte durchzuführen. Die Klagen sind also ungerecht. Dass ich nicht zugeben werde, dass die Gemeinde Wien in unerhörte Auslagen gestürzt wird, bloß deswegen, damit eine oder die andere Straße ein bisschen breiter wird, darin wird jeder von Ihnen mit mir übereinstimmen. (Beifall links.) Wenn ich nur jemanden hätte, der die Sache machen könnte.

Meine Idee ist, dass eine Durchzugslinie von Norden nach Süden und eine von Osten nach Westen gemacht wird, sonst soll alles bleiben, wie es ist. Dieses fortwährende Schaffen von kleinen Plätzen, Geschichten und Sachen, was geradezu unerhörte Ausgaben verursacht, ist nach meiner Meinung nicht nothwendig, ja es würde dazu führen, den eigentlichen Charakter der Inneren Stadt zu ändern, und zwar nicht zu ihrem Vortheile. Ich habe aber keinen Menschen, der mir diese zwei Linien macht, der mir vorschlägt und sagt, wie die Sache wirklich durchzuführen ist. Überall werden Platzerln gemacht mit drei oder vier Häusern, und da suchen sich die Betreffenden die Platzerln aus und kommen um die Baulinie ein, und wenn ich sie ihnen nicht gebe, bin ich gezwungen, diese Häuser einzulösen. Das ist ein System, das nach meiner Meinung entschieden nicht zu billigen ist.

In einem Punkte stimme ich mit Herrn Gem.-Rath Dr. Mayreder vollständig überein. Die Idee, welche von Herrn Dr. Mayreder herrührt, die Naglergasse vollständig durchzuführen, ist ausgezeichnet, und ich habe sie mit Freuden begrüßt. Der Herr Dr. Mayreder weiß sehr genau, dass ich zuerst mit einer Bau-Bank Unterhandlungen gepflogen habe, damit sie es machen soll. Das Resultat war, dass die betreffende Actiengesellschaft erklärt hat, sie wolle es machen, sie werde die Papiere, zu 5 Percent verzinslich, zum Course von 95 ausgeben. Ich habe darauf erklärt, das thue ich unter gar keiner Bedingung.

Nun wollte ich die Sache selbst machen.

Es ist mit allen Hausbesitzern, die dort in Frage kommen, unterhandelt worden. Es ist bereits erwähnt worden, dass die Anglobank Entschädigungen begehrt hat, die, wenn man sie alle addieren wollte, auf eine Million hinauskommen. (Rufe: Hört!) „Woher nehmen und nicht stehlen?" sage ich immer.

Die Besitzerin des Hauses Naglergasse 1, Graben oder Kohlmarkt 29 hat ebenfalls eine Million begehrt; das ist das sogenannte Liebig'sche Haus, wie es im Volksmunde genannt wird.

Also das eine und das andere Ende kosten zwei Millionen, aber nicht vielleicht Kronen, sondern Gulden, also vier Millionen Kronen.

Wie soll ich das durchführen?

Jetzt kommt noch der mittlere Theil. Da kommen zum Beispiel Graf Palffy und Graf Eßterhazy in Frage. Die meisten haben geradezu horrende Forderungen gestellt; manche haben gar keine Antwort gegeben. Wie wollen Sie das durchführen? Das ist eine reine Unmöglichkeit. Und in der Beziehung hat Herr College Mayreder vollständig recht, es fehlt eben das Expropriationsgesetz.

Es ist, wenn ich nicht irre, auch in der letzten Sitzung des Gemeinderathes beschlossen worden, dass dieses Expropriationsgesetz neuerlich urgiert werde. Das wird geschehen. Ich werde mich gewiss, wenn der Reichsrath wieder zusammentritt, bemühen, das Ministerinm zu bewegen, ein solches Expropriationsgesetz bald vorzulegen. Ich bemerke, dass dies das Ministerium angeht. Wenn aber das Ministerium ein solches Expropriationsgesetz vorlegt, dann muss auch dahin getrachtet werden, dass dasselbe erledigt werde, das heißt, dass es aus einer eventuellen Obstruction, ob sie nun von der einen oder anderen Seite geübt wird, ausgeschaltet werde, damit man ein solches Gesetz zu erledigen imstande sei. So steht die Sache.

Es ist daher, wenn uns irgendwie der Vorwurf gemacht wird, dass wir in der Inneren Stadt nicht regulieren, dieser Vorwurf vollständig ungerecht, wie er nicht ungerechter gedacht werden kann. Aber ich wiederhole hier die Bitte, es soll mir jemand zwei Durchbruchslinien machen, eine von Norden nach Süden, die andere von Osten nach Westen; diese wollen wir durchführen und vielleicht ein paar Gulden mehr ausgeben. Aber sonst machen Sie mir keine Platzerln in der Inneren Stadt. Ich habe schon mehrere solche Geschichten in die Hand bekommen, welche der Gemeinde Wien kolossale Summen kosten würden, ohne dass irgendwie ein Vortheil daraus erzielt wird. Dieses fortwährende Verbreitern nebensächlicher Gassen, dieses fortwährende Ziehen von neuen Linien führt zu nichts, hat gar keinen wie immer gearteten Sinn.

In dieser Beziehung werde ich demnächst dem Stadtbauamte den Auftrag hinausgeben und stricte sagen, es solle die ganze Innere Stadt in Ruhe lassen. Ich will die Häuser auf ihrem Flecke lassen.

Ich will nur zwei Linien machen von Norden nach Süden und von Osten nach Westen. So wird es gemacht und nicht anders.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Die Debatte ist geschlossen.

Der Herr Referent zum Schlussworte.

Referent: Die Wichtigkeit des Straßenzuges „Graben—Freyung" ist vollkommen anerkannt.

Ich zweifle auch durchaus nicht, dass competenten Ortes die Expropriation sämmtlicher Objecte, welche zur Verbreiterung der Naglergasse nothwendig werden, gelingen würde.

Wir können aber nur expropriieren bis zur Baulinie. Was außer der Baulinie liegt, müssen wir mit unerschwinglichen Preisen bezahlen. Der Rest mit der wertvollen Front bleibt dem Eigenthümer.

Auf einen solchen Standpunkt der Expropriierung kann sich die Gemeinde nicht stellen.

Ich will noch ergänzend hinzufügen, dass der Herr Bürgermeister in der letzten Minute den Auftrag gegeben hat, sämmtliche Hausbesitzer der Naglergasse mögen ein Offert stellen, sie mögen ihre Häuser zum Zinsfuße von $3\frac{1}{2}$ Percent, um welchen Häuser überhaupt nie gekauft werden, der Gemeinde überlassen.

Einige Antworten sind eingelangt, die meisten haben aber geschwiegen.

Ich muss Sie schon bitten, die Baulinie, so wie sie heute beantragt wird, zu genehmigen.

Ich habe bereits erwähnt, dass die Bognergasse deshalb einen solchen Bogen machen muss, damit wir einerseits den Radius von 30 m für die zukünftige Führung der unterirdischen Bahn bekommen und die Einlenkung vom Graben ermöglicht wird, andererseits wegen des Schadenersatzes, welchen die Gemeinde den Besitzern der Häuser 1 bis 15 Bognergasse leisten müsste, weil sie nicht imstande sind, innerhalb der ihr gesetzlich zustehenden Frist den Umbau zu bewerkstelligen. Die Baulinie ist derart gezogen, dass einerseits der Umbau der Häuser ermöglicht und andererseits die Durchführung einer Verbreiterung der Naglergasse, allerdings nicht in einer Breite von 19 m, wie beantragt war, möglich ist.

Möglich ist zwar auch das noch immer. Wir wollen dies aber einer ferneren Zukunft überlassen.

Ich bitte um die Annahme der Stadtraths-Anträge.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Dr. Mayreder zu einer thatsächlichen Berichtigung.

Gem.-Rath Dr. Mayreder: Ich will nur thatsächlich feststellen, dass einer der vom Herrn Bürgermeister gewünschten Züge von Ost nach West eben diese regulierte Bogner-Naglergasse sein sollte. Einen gleichwertigen Straßenzug von Ost nach West wird das Stadtbauamt nicht vorschlagen können und wird auch zu einem gewünschten Ziele nicht führen. (Bürgermeister: Die Brandstätte!)

Die Brandstätte ist hiefür kein Ersatz!

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Gegen den Antrag des Stadtrathes hat nur Herr College Eigner einen Gegen-Antrag dahin eingebracht, dass die Baulinie in der Bognergasse zwischen A und F' in gerader Richtung zu führen sei. Ich bitte jene Herren, welche dem Antrage des Herrn Collegen Eigner zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Abgelehnt.

Ich bitte die Herren, welche für sämmtliche Punkte des Stadtrath-Antrages stimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Dieselben sind zum Beschlusse erhoben.

Beschluss: I. 1. Die Baulinien für die Bognergasse und für die Tuchlauben zwischen der Bognergasse und dem Graben werden unter Annahme einer Straßenbreite von 16 m für die Bognergasse nach den Linien H G F' F E D C B A und M M' N O P bestimmt.

2. Für die Häuser Or.-Nr. 2 bis 18 (gerade Nummern) Naglergasse wird die Linie H I als Baulinie bestimmt; im übrigen wird die Ausgestaltung dieses Straßenzuges in suspenso belassen.

3. Zur Verbindung des Platzes Am Hof mit der zwischen dem Ballhausplatze und der Herrengasse genehmigten 16 m breiten Straße wird im Zuge des Haarhofes ein 16 m breiter Straßenzug in Aussicht genommen und ist als Theil desselben die Irisgasse unter Zugrundelegung einer Straßenbreite von 16 m nach der Baulinie A I zu regulieren.

4. Die Baulinien der Seitzergasse werden unter Zugrundelegung einer Straßenbreite von 12 m im Anschlusse an die Flucht des aus dem Jahre 1874 stammenden Hauses Or.-Nr. 2 nach den Linien R S — K L M bestimmt.

5. Die Baulinie Am Hof für das Gebäude des k. und k. Reichs-Kriegsministeriums ist nach der Linie Q P abzuändern. Dieselbe fällt im wesentlichen mit der heutigen Flucht zusammen und sind nur die Risalite, welche jetzt als Baulinie genehmigt sind, wegzulassen.

6. Die zukünftigen Niveaus werden nach den rothen Coten im Originalplan 5 bestimmt.

II. Das Stadtbauamt wird angewiesen, Vorschläge für die Festsetzung der Baulinien für die übrigen Theile der Naglergasse und für den Heidenschuss zu erstatten, wobei auf die thunlichste Erhaltung der selbständigen Verbaubarkeit der einzelnen Realitäten, daher auf Festsetzung keiner größeren Breite als maximal 16 m Bedacht zu nehmen und zu erwägen sei, ob es nicht möglich wäre, die Naglergasse nach Or.-Nr. 26 zu schließen und an deren Stelle mittels einer öffentlichen Durchfahrt durch das Palais Montenuovo gegen die Freyung zu führen, in welchem Falle eine Vorrückung des Palais gegen den Heidenschuss für den Fall des Umbaues geplant werden könnte.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Die öffentliche Sitzung ist geschlossen, es folgt eine kurze vertrauliche.

(Schluss der öffentlichen Sitzung um 7 Uhr abends.)

Beschluss-Protokoll

der **vertraulichen** Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

vom **4. Mai 1900.**

Vorsitz: **Bürgermeister Dr. Lueger.**

1. (4195.) **Gem.-Rath Dr. Wähner** beantragt, es sei dem Leopold Marek, provisorischen Buchhalter im Kellermeisteramte, in Anerkennung seiner bisherigen Verwendung ad personam vom 1. Mai 1900 ab der Gehalt von jährlich 960 fl. auf jährlich 1100 fl. = 2200 K, zahlbar monatlich im nachhinein fälligen Raten, zu erhöhen und überdies ein Quartiergeld von jährlich 330 fl. = 660 K vom 1. Mai 1900 ab anzuweisen.

(Angenommen.)

2. (4345.) **Derselbe** referiert über die Einsetzung der Bauleitung für die Durchführung des Baues der städtischen Elektricitätswerke und beantragt:

Der Gemeinderath wolle anlässlich der Einsetzung der Bauleitung für den Bau der städtischen Elektricitätswerke beschließen:

1. Dem Bauleiter wird eine Bauzulage von monatlich 400 K und dessen Stellvertreter eine Bauzulage von monatlich 300 K vom 1. April 1900 an auf die Dauer dieser Dienstleistung bewilligt.

2. Der Stadtbau-Director wird ermächtigt, zur Bauleitung nach Bedarf Beamte des Stadtbauamtes zuzuweisen, welchen eine Bauzulage von täglich 6 K bewilligt wird, und für die Dauer dieser Zuweisung als Ersatz für den Dienst im Stadtbauamte Aushilfstechniker gegen einmonatliche Kündigung und mit einem Taggelde von 5 K aufzunehmen.

Die für den Bau der städtischen Elektricitätswerke zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 17. November 1899, Z. 11093, und vom 3. Jänner 1900, Z. 12727, bereits bestellten zwei Aushilfs-Ingenieure (mit einem Taggelde von 6, respective 5 K und einer Zulage von 3 K täglich bei außergewöhnlicher Dienstleistung in den Abendstunden) haben außerdem zu verbleiben.

3. Für den Bureaudienst dürfen Zeichner — im Maximum vier — gegen einmonatliche Kündigung mit einem Taggelde bis zu 5 K und Schreiber — im Maximum zwei — gleichfalls gegen einmonatliche Kündigung mit einem Taggelde bis zu 4 K vom Stadtbauamte aufgenommen werden. (Angenommen.)

3. (4223.) **Gem.-Rath Wessely** referiert über die Hauskehrichteinsammlung in den Bezirken XIII (Section 2), XVI und XVII und beantragt:

1. Die Hauskehrichteinsammlung und Abfuhr sei in der 2. Section des XIII. Bezirkes, im XVI. und XVII. Bezirke vom 1. Juli 1900 an in eigener Regie durchzuführen.

2. Die hiezu erforderlichen Investitionskosten per 62.600 K und Betriebskosten per 63.500 K pro Jahr seien zu genehmigen.

3. Zur Ausgabs-Rubrik XXII 12 sei ein auf den Reservefond zu verweisender Zuschusscredit in der Höhe von 64.100 K zu bewilligen.

4. Die Betriebsmittel der eigenen Regie des XIII. Bezirkes (Section 2) seien im Hauptdepot der Straßenpflege, V., Siebenbrunnenfeld 3, die des XVI. und XVII. Bezirkes in den städtischen Objecten XVI., Arnethgasse 26, und XVII., Kainzgasse 5, unterzubringen.

Um dies bewerkstelligen zu können, soll das Hauptdepot in der im Localaugenscheins-Protokolle vom 9. März 1900 erwähnten Weise vergrößert und adaptiert werden, worüber ein Detailproject vorzulegen ist, und sollen die städtischen Realitäten XVI., Arnethgasse 26, und XVII., Kainzgasse 5, nach den vorgelegten Detailprojecten adaptiert werden.

Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der nach § 98 der Bauordnung abzuhaltenden commissionellen Verhandlung sei zur Vornahme der Adaptierungen und Zubauten in den städtischen Objecten XVI., Arnethgasse 26, und XVII., Kainzgasse 5, der Consens gemäß § 105 der Bauordnung für Wien zu ertheilen.

5. Es sei für den städtischen Fuhrwerksbetrieb für die Straßenpflege eine dritte Unterschafferstelle mit dem Jahresgehalte von 2000 K und dem jährlichen Quartiergelde von 400 K zu systemisieren.

6. Der städtische Schaffer Michael Niedermayer erhält eine jährliche Personalzulage von 400 K und der städtische Unterschaffer Leopold Schweiger eine solche von 200 K.

(Angenommen.)

4. (4768.) **Gem.-Rath Dr. Mayreder** referiert über die Einführung der öffentlichen und privaten Gasbeleuchtung in den Gemeinden Ober-Laa, Unter-Laa, Rothneusiedl, Stadlau, Hirschstetten, Eßlingen, Aspern und Groß-Enzersdorf seitens der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" und beantragt im Sinne des Gemeinderaths-Ausschusses für die städtische Gasbeleuchtung:

1. Der Gemeinderath beschließt principiell, an die Gemeinden Ober-Laa, Unter-Laa, Rothneusiedl, Stadlau, Hirschstetten, Eßlingen, Aspern und Groß-Enzersdorf Gas abzugeben.

2. Der Gemeinderath bewilligt einen Credit von 100.000 K zur Durchführung der nothwendigen Rohrleitungsarbeiten.

3. Der Gemeinderath genehmigt, dass den genannten Gemeinden auf folgender Basis Propositionen gemacht werden:

a) Preis für die öffentliche Beleuchtung gleich den im Vertrage der Gemeinde Wien mit der Imperial-Continental-Gas-Association festgesetzten Preisen;

b) Preis für private Gasabgabe und sonstige Modalitäten gleich den jeweilig in Wien bestehenden Verhältnissen;

c) Vertragsdauer 30 Jahre;

d) Ausschließliches Recht der Gemeinde Wien, während der Vertragsdauer in den fraglichen Gebieten Gas abzugeben.

4. Der Gemeinderath genehmigt, dass seitens des Gemeinderaths-Ausschusses für die städtische Gasbeleuchtung die ganze Angelegenheit durchgeführt werde.

5. Der Gemeinderaths-Ausschuss für die städtische Gasbeleuchtung beauftragt die Verwaltungs-Direction der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" mit der Fortsetzung der Verhandlungen mit den vorgenannten Gemeinden, der Vorlage der Propositionen und der Einleitung der erforderlichen Schritte zur Erlangung des Rechtes der Rohrlegungen in den Reichs- und Bezirksstraßen.

(Angenommen.)

5. (4766.) **Gem.-Rath Zatzka** referiert über die Propositionen der Imperial-Continental-Gas-Association, betreffend die käufliche Überlassung ihres Gasrohrnetzes in den Bezirken I bis XI an die Gemeinde Wien, und beantragt, es sei auf das vorgelegte Offert der Imperial-Continental-Gas-Association nicht einzugehen.

(Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Stadtrath.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **27. April 1900.**

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Fiedler, Gräf Ferdinand, Grünbeck Sebastian, Dr. Mayreder, Mauer, Rissaweg, Schreiner, Hörmann, Hraba, Dr. Krenn, Schuh, Tomola, Dr. Wähner, Wessely, Zatzka.

Entschuldigt: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vice-Bürgermeister: Josef Strobach.
St.-R. Hipp, Müller, Weitmann.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Künzl.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(3957.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über das Offert der Amalie Walter v. Walthoffen auf Verkauf der Realität Or.-Nr. 12a Judengasse, Einl.-Z. 16, I. Bezirk, und beantragt die Ablehnung des Offertes wegen zu hoher Preisforderung.

(Angenommen.)

(4012.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Offert der Skodawerke, Actiengesellschaft in Pilsen, betreffend die Einrichtung einer der für das städtische Elektricitätswerk in Aussicht genommenen Maschineneinheiten von 3000 P.S. mit Gasmaschinenbetrieb, und beantragt, der Firma „Skodawerke, Actiengesellschaft in Pilsen" zu eröffnen, dass die Gemeinde dermalen nicht in der Lage sei, auf ihr Offert einzugehen, diese Firma aber zu ersuchen, die Bauleitung der städtischen Elektricitätswerke über die an großen Gasmaschinen gemachten Erfahrungen im laufenden zu erhalten, um bei einem späteren Ausbau der städtischen Werke entsprechende Vergleiche zwischen solchen Maschinen und Dampfmaschinen anstellen zu können. (Angenommen.)

(3836.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über Gesuche von Hausbesitzern im Bezirkstheile Dornbach, sowie im XIX. Bezirke um eheste Erbauung einer Straßenbahnlinie von der Dornbacherstraße durch die Andergasse, beziehungsweise vom Casino Zögernitz durch die Döblinger Hauptstraße und Hohe Wartestraße bis zur Grinzingerstraße und beantragt:

1. Dem Gesuche der Hausbesitzer des XIX. Bezirkes um den Ausbau der städtischen Straßenbahnlinie über die Hohe Warte vor dem vertragsmäßig bedungenen Baujahre 1903 sei nicht stattzugeben, weil die Gemeinde Wien im Interesse der rechtzeitigen Durchführung des Bauprogrammes für die städtischen Straßenbahnlinien jede nicht durch ein dringendstes Bedürfnis gebotene Verschiebung innerhalb dieses Programmes vermeiden will.

2. Über das Ansuchen von Hausbesitzern des Bezirkstheiles Dornbach um Herstellung einer städtischen Straßenbahnlinie in der Andergasse sei die Beschlussfassung darüber, ob der Bau dieser Linie nach dem Jahre 1903 in Aussicht zu nehmen ist, bis zu dem Zeitpunkte vorzubehalten, in welchem die Gemeinde Wien das Bauprogramm für das Jahr 1904 zu genehmigen haben wird.

St.-R. Sebastian Grünbeck beantragt, der Magistrat habe die Herstellung einer Straßenbahnlinie in der Andergasse in Evidenz zu halten und anlässlich der seinerzeitigen Aufstellung des Bauprogrammes für das Jahr 1904 zu berücksichtigen.

Es wird der Referenten-Antrag mit dem Zusatz-Antrage des St.-R. Sebastian Grünbeck angenommen.

(3962.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das neuerliche Offert des Ferdinand Erm auf Ankauf der Baustelle VI in der Marxergasse im III. Bezirke und beantragt:

Der Stadtrath wolle das von Ferdinand Erm gestellte Anerbieten auf Ankauf der der Commission für Verkehrsanlagen gehörigen Baustelle VI in der Marxergasse Einl.-Z 3016 und des

im Plane mit c' d' I II bezeichneten, 1 m breiten Streifens der Baustelle V, Einl.-Z. 3017 im III. Bezirke, im Ausmaße von zusammen 443·67 m² zum Preise von 252 K per Quadratkilometer für die Gemeinde Wien im Vollmachtsnamen der Commission für Verkehrsanlagen in Wien annehmen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4312.) **St.-R. Rauer** referiert über das Ansuchen des Heinrich und der Sophie Staud um Bewilligung zur Einfriedung einer Straßengrundfläche vor dem Hause Einl.-Z. 1423 Grundbuch Penzing (Penzingerstraße), sowie zur Herstellung eines Vorgartens und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung unter den im Augenscheins-Protokolle enthaltenen Bedingungen. (Angenommen.)

(4339.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Laurenz Florianschütz um Baubewilligung für das Haus Einl.-Z. 433 an der Bernbrunngasse, XIII. Bezirk, Unter-St. Veit, und beantragt:

1. Es sei für den vorliegenden Bau von der Einhaltung der mit Gemeinderaths-Beschluss vom 3. März 1899, Z. 11670 ex 1898, festgesetzten Seitenabstände von 5 m abzusehen und ein Minimalabstand von 2 m zu genehmigen.

2. Die Baubewilligung sei zu bestätigen.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderath.)

(4453.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Dr. Hermann Mitscha Ritter v. Märheim um Baubewilligung zur Neuherstellung eines Theiles der Garteneinfriedungsmauer vor dem Hause Nr. 5 Bujattigasse, XIII. Bezirk, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(4270.) St.-R. Rauer referiert über den Magistratsbericht, betreffend das Ansuchen des St. Vincenzvereines (Conferenz Zur heil. Anna in Baumgarten) um Einleitung des Hochquellenwassers in dessen Localitäten im städtischen Hause XIII., Linzerstraße 291, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(4419.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des J. Zifferer um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause XIII., Hietzinger Hauptstraße 20, vorgeschriebenen Wassermehrverbrauchsgebür per 123 fl. 5 kr. (pro II. Quartal 1899) und beantragt die Abschreibung der Gebür gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(4181.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Hackinger Sanatoriums, XIII., Seuttergasse 6, um Erhöhung des zum außergewöhnlichen Bedarfe angemeldeten Wasserquantums von täglich 10 hl auf täglich 74 hl vom 21. Juni 1899 an und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(4505.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Karl Gulden um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebür für die Realität Nr. 194 Auhofstraße, XIII. Bezirk, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Canaleinmündungsgebür im normalen Betrage von 1201 K 96 h vorläufig mit 841 K 37 h zu bemessen. (Angenommen.)

(4320.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Leopold und der Theresia Reiß um Ermäßigung der Canaleinmündungsgebür für die Realtiät Or.-Nr. 7 Lainzerstraße, XIII. Bezirk, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Canaleinmündungsgebür im normalen Betrage von 1267 K 20 h vorläufig mit 70 Percent (887 K 4 h) zu bemessen.

Im Falle einer nachträglichen Änderung in den die Gebürenerleichterung begründenden Verhältnissen ist die entsprechende Ergänzungsgebür einzuheben. (Angenommen.)

(4475.) **St.-R. Fiedler** referiert über die Regulierung und Pflasterung der Elisabethstraße von Or.-Nr. 7 bis 9, I. Bezirk, und beantragt, das vorliegende Project mit dem Kostenbetrage von 9997 K 39 h zu genehmigen und die offertmäßige Vergebung der Asphaltierungsarbeiten anzuordnen. (Angenommen.)

(4391.) St.-R. Fiedler referiert über den Recurs des Leopold Hollefchofsky wider das Decret des magistratischen Bezirksamtes für den I. und VIII. Bezirk vom 18. Jänner 1900, Z. 1070, betreffend feuerpolizeiliche Verfügungen bezüglich der Werkstätte im Hause Nr. 18 Florianigasse, VIII. Bezirk, und beantragt, dem Recurse Folge zu geben, dagegen anzuordnen, dass das vom Bauamte Beantragte (Verlegung des durch Baumwollballen 2c. verlegten Putzthürchens) vorgekehrt werde. (Angenommen.)

(4192.) St.-R. Fiedler referiert über das Offert der Therese Backhaus und Consorten auf Verkauf des Hauses Or.-Nr. 38 Tiefer Graben, Einl.-Z. 1314 I. Bezirk, an die Gemeinde und beantragt:

I. Die Gemeinde Wien erwirbt zum Zwecke der Straßenverbreiterung das der Karoline Reisinger und Therese Backhaus gehörige Haus Or.-Nr. 38 Tiefer Graben, Einl.-Z. 1314 I. Bezirk, per 206·45 m² um den Kaufschilling von 78.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Die Gemeinde übernimmt die zu Gunsten der Ersten österreichischen Sparcassa intabulierten Satzposten per 2000 fl. C.-M. und 20.000 K auf Abschlag vom Kaufschilling zur Zahlung.

2. Von dem sonach verbleibenden Kaufbetrage ist eine Summe von 10.000 K bei Übernahme des Kaufobjectes in den Besitz der Gemeinde, der Rest längstens ein Jahr später fällig.

Der Kaufschilling per 78.000 K ist ab 1. Mai 1900 mit 4 Percent halbjährig im vorhinein zu verzinsen.

3. Auf eine grundbücherliche Sicherstellung des Kaufschillingsrestes wird verzichtet.

4. Die Kosten der grundbücherlichen Löschung der Satzposten tragen die Verkäuferinnen; die Vertragskosten und Übertragungsgebüren trägt die Gemeinde.

II. Zur Deckung der im heurigen Jahre erwachsenden Auslagen wird zur Ausgabs-Rubrik XXII 4 b ein Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

III. Die Area der genannten Realität ist ins Verzeichnis für das öffentliche Gut zu übertragen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3963.) St.-R. Fiedler referiert über Mehrarbeiten bei dem Canalbau in der Strozzigasse, sowie über das Ansuchen des Eduard Rzehaczek um Terminsverlängerung, sowie Abrechnung einzelner Leistungen desselben und beantragt:

1. Für die aus Anlass des Umbaues des Hauptunrathscanales in der Strozzigasse erforderlich gewordenen, unvorhergesehenen Mehrarbeiten wird ein Kostenbetrag von 4256 K 92 h genehmigt.

2. Die bei Durchführung dieses Canalbaues eingetretene Überschreitung des mit 20 Arbeitstagen bestimmten Arbeitstermines um 36 Arbeitstage wird nachgesehen.

3. Die von dem Unternehmer Eduard Rzehaczek aufgestellte Forderung um Vergütung des Erdaushubes in einer Breite von 2·50 m bis zur Sohle des alten Canales wird abgelehnt, dagegen wird demselben mit Rücksicht auf die infolge des Canalbaues erforderlich

gewordene Umlegung eines Wasserleitungsrohres die Vergütung des Erdaushubes in einer Breite von 2·50 m bis zur Tiefe des Gewölbescheitels des alten Canales zugestanden. Die von dem Unternehmer aufgestellten Mehrforderungen bezüglich der Verführung des Aushubmateriales werden, als im Vertrage nicht begründet, abgelehnt.

(Angenommen.)

(3875.) St.-R. Fiedler referiert über den Recurs des Eduard Sittner wider feuerpolizeiliche Verfügungen bezüglich des Hauses Nr. 39 Josefstädterstraße, VIII. Bezirk (Verbot der Benützung des Haushofes, sowie der Einfahrt als Lagerplatz für Fässer und Fassholz), und beantragt, dem Recurse Folge zu geben.

(Angenommen.)

(3746.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der k. k. Dicasterialgebäude-Direction um Abschreibung der (nach Anrechnung des für das Ärarialgebäude Or.-Nr. 10/12 Postgasse, I. Bezirk, zum außergewöhnlichen Bedarf zum Bezuge angemeldeten erhöhten Wasserquantums) verbleibenden Wassermehrverbrauchsgebüren per zusammen 7555 K 85 h und beantragt, dem Ansuchen keine Folge zu geben, jedoch die Reducierung dieser Gebüren durch Berechnung zum Preise von 9 K per Hektoliter und Jahr auf den Betrag von 4722 K 41 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(3941.) St.-R. Fiedler referiert über den Recurs der Therese Fritsch, sowie der Ottilie Michel wider das Bezirksamts-Decret vom 17. October 1895, Z. 16901, betreffend die Einleitung des Hochquellenwassers in das Haus Or.-Nr. 19 Bennogasse, VIII. Bezirk, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(4337.) St.-R. Fiedler referiert über die Instandsetzung des Glashauses im Schönbornpark, VIII. Bezirk, und beantragt, die Instandsetzung des Glashauses nach der im Localaugenscheins-Protokolle vom 10. März 1900 bezeichneten Art mit dem (bedeckten) Kostenbetrage von 1200 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(4240.) St.-R. Fiedler referiert über den Recurs des Alois Dombacher, Gastwirtes, wider die mit Bezirksamts-Decret vom 27. März 1900, Z. 1757, erfolgte Ablehnung seines Ansuchens um Bewilligung zur Aufstellung von Gasttischen vor dem Geschäftslocale VIII., Josefstädterstraße 68, und beantragt, dem Recurse Folge zu geben. (Angenommen.)

(4267.) **St.-R. Wessely** referiert über die Einbeziehung eines dem k. k. Hofärar gehörigen Grundes in das Lagerhaus-Territorium und beantragt, die vom Obersthofmeisteramte mit Zuschrift vom 15. März 1900 an die Überlassung eines Grundes für Lagerhauszwecke geknüpften Bedingungen zu genehmigen und den Magistrat zu ermächtigen, an das k. u. k. Obersthofmeisteramt behufs factischer Übergabe des zu überlassenden Territoriums heranzutreten.

(Angenommen.)

(4322.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Direction des k. k. Versatzamtes um Bewilligung zur Aufstellung von drei Reclametafelständern im VI. Bezirke unter Umgangnahme von der Vorschreibung eines Platzzinses und beantragt, die Aufstellung von drei Reclametafelständern (an der ehemaligen Mariahilferlinie, vor dem Esterhazyparke und vor dem Hause Nr. 1 Windmühlgasse, Ecke der Mariahilferstraße) unter Umgangnahme von der Einhebung eines Platzzinses unter den im Augenscheins-Protokolle vom 12. April 1900 enthaltenen Bedingungen zu bewilligen. (Angenommen.)

(4396.) St.-R. Wessely referiert über die Regulierung der Mariahilferstraße im VII. Bezirke zwischen Schottenfeldgasse und Kaiserstraße und beantragt, das vorliegende Project mit dem Erfordernisse von 67.935 K 39 h zu genehmigen und die Erd- und Pflastererarbeiten, sowie die Arbeiten und Lieferungen für den Fugenverguss mit Kunstasphalt und für die Herstellung der Asphalt-Trottoirs im Offertwege zu vergeben. (Angenommen.)

(4317.) St.-R. Wessely referiert über die Schlussrechnung für den Neubau des Hauptunrathscanales in der verlängerten Theobaldgasse, VI. Bezirk, und beantragt die nachträgliche Genehmigung der Kostenüberschreitung per 7 K 61 h.

(Angenommen.)

(4408.) St.-R. Wessely referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Demolierung des städtischen Hauses Or.-Nr. 70 Magdalenenstraße, VI. Bezirk, und beantragt die Ablehnung sämmtlicher Offerte und die Ausschreibung einer neuerlichen Offertverhandlung. (Angenommen.)

(4493.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Margarete Botzian um Bewilligung zum Verkaufe von Kerzen und Seife in der Markthalle im VI. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(4547.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Anton Hein um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Or.-Nr. 89 Mariahilferstraße, Or.-Nr. 28 Kasernengasse im VI. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 51·82 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit zusammen 12.000 K zu bestimmen. (Angenommen.)

(4497.) **St.-R. Dr. Wähner** referiert über die Benützung fremder Gründe für die städtische Straßenbahnlinie in der Thaliastraße und beantragt:

1. Der Stadtrath wolle das unter Vorbehalt der Genehmigung des f. e. Ordinariates und der k. k. n.-ö. Statthalterei gestellte protokollarische Anbot der Pfarre Ottakring vom 18. April 1900 annehmen, wonach die Pfarre als Eigenthümerin der Realität Grundb.-Einl.-Z. 2 Ottakring bereit ist, den von der Garten-Parcelle 1637 nach der genehmigten Baulinie der Thaliastraße zu dieser Straße entfallenden Grundtheil im beiläufigen Ausmaße von 368·88 m² zum Preise von 40 K per Quadratmeter an die Gemeinde Wien abzutreten und, die oben vorbehaltenen Genehmigungen vorausgesetzt, sogleich nach erfolgter Annahme dieses Anbotes in den physischen Besitz der Gemeinde Wien geräumt und im derzeitigen Niveau zu übergeben, wenn die Gemeinde Wien an der neuen Grundgrenze, und zwar auf dem der Pfarre Ottakring verbleibenden Grunde eine neue hölzerne Planke mit einer sperrbaren Eingangsthüre auf eigene Kosten herstellen läßt und sofort nach ihrer Fertigstellung in das Eigenthum der Pfarre Ottakring übergibt; wenn ferner die Gemeinde Wien die Anschüttung der abgetretenen Grundfläche zum richtigen Straßenniveau auf eigene Kosten durchführt, wobei die zur Haltbarkeit des erhöhten Straßengrundes erforderliche natürliche Böschung auf dem der Pfarre Ottakring verbleibenden Grunde hergestellt werden kann; wenn endlich die Gemeinde Wien die Kosten und Gebüren der Ausfertigung und bücherlichen Durchführung des Grundabtretungsvertrages allein bestreitet, wogegen die Pfarre Ottakring die vorbehaltenen Genehmigungen einholen und die Freilassung der abzutretenden Grundfläche von etwa darauf intabulierten oder vorgemerkten Lasten erwirken wird.

Mit der Ausfertigung und bücherlichen Durchführung des Vertrages ist zuzuwarten, bis das von der Gemeinde Wien als Concessionärin des städtischen Kleinbahnnetzes zu erwirkende Enteignungserkenntnis bezüglich der von der Parcelle 1637 zur Anlage der Straßenbahn in der Thaliastraße erforderlichen Grundfläche in Rechtskraft erwachsen ist.

Die Schadloshaltung ist nach erfolgter grundbücherlicher Abschreibung des abgetretenen Grundes bei der städtischen Hauptcassa auszubezahlen.

2. Der Stadtrath wolle für die Errichtung der sub 1 bedungenen Abfriedungsplanke mit sperrbarer Eingangsthüre den Kostenbetrag von 519 K 75 h genehmigen.

3. Zur Bedeckung der aus den Anträgen 1 und 2 erwachsenden Kosten von zusammen 15.274 K 95 h, soweit diese Kosten den auf der Ausgabs-Rubrik XXII 4 a Deckung findenden Betrag von 2504 K 38 h überschreiten, sei ein Zuschusscredit in der Höhe von 12.770 K 57 h zur Ausgabs-Rubrik XXII 4 b zu erwirken.

4. Der Stadtrath wolle anordnen, dass die abgetretene Grundfläche Eigenthum der Gemeinde Wien und für die Dauer der Concession vom 24. März 1899, R.-G.-Bl. Nr. 58, zur Anlage der Straßenbahn und der entlang dieser führenden öffentlichen Communication gewidmet, dagegen der Pfarre Ottakring das Recht eingeräumt wird, über diese Grundfläche auch noch nach Aufhören dieser Widmung auf die Realität Grundb.-Einl.-Z. 2 Ottakring aus- und einzugehen.

(Angenommen; Punkt 3 an den Gemeinderath.)

(4536.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die politische Begehung über die Projecte der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft, betreffend die Herstellung einer Geleiseweiche an der Kreuzung der Ullmannstraße und Diefenbachgasse im XIV. Bezirke und betreffend die Umlegung der Geleise auf dem Mariahilfergürtel im XV. Bezirke und beantragt, es seien die Vertreter der Gemeinde Wien bei der am 30. April 1900 stattfindenden politischen Begehung dieser Projecte der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft zu ermächtigen, die vom Magistrate beantragte, nach Bedarf zu ergänzende, beziehungsweise zu erläuternde Erklärung abzugeben.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4026, 4542.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Fahrpläne der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen für die Sommerperiode 1900/1901 und beantragt:

Der Gemeinderath wolle mit Beziehung auf die von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien mit Rücksicht auf den Stadtraths-Beschluss vom 10. April 1900, Z. 4026, mit der Zuschrift vom 19. April 1900, J.-Nr. 705/3585, vorgelegten Fahrpläne der städtischen Straßenbahnen für die Sommerperiode vom 1. Mai bis 15. October 1900 und für die Winterperiode vom 16. October 1900 bis 30. April 1901 Nachstehendes beschließen:

I. Dass grundsätzlich von allen Radiallinien directe Wägen nach beiden Richtungen des Ringes oder Quais zu verkehren haben, und dass Pendelwägen nur in besonders rücksichtswerten Fällen gestattet werden.

II. Dass die letzten Wägen auf allen fahrplanmäßigen Routen im Sommer um 12 Uhr, im Winter um ½12 Uhr nachts von der äußeren Endstation (Ausgangsstation) abzugehen und die ganze fahrplanmäßige Route zurückzulegen haben.

III. Im übrigen werden die vorgelegten Fahrpläne der mit Pferden betriebenen Linien mit folgenden Abänderungen genehmigt:

1. In der Zeit des stärkeren Verkehres sind die Wagen-Intervalle der Route „Hietzingerhof—Ring—Prater" von 10 auf 5 Minuten herabzusetzen.

2. Zur Vermittlung des Verkehres nach Dornbach haben die Pendelrouten „Dornbach—Jörgerstraße—Schottenthor" und „Dornbach — Ottakringerstraße — Schottenthor" mit Intervallen von je 10 Minuten aufrecht zu bleiben.

3. Die Wägen der Route „Weiglgasse—Meidling—Ringstraße—Döbling" oder der Route „Döbling—Ringstraße—Margarethen—Weiglgasse" sind anstatt über den Ring über den Quai zu führen.

4. Anstatt der Pendelrouten „Remise Favoriten—Matzleinsdorf—Kärnthnerstraße" und „Thaliastraße—Lerchenfelderstraße—Bellaria" ist mit den vorgeschlagenen Intervallen eine directe Route „Thaliastraße—Bellaria—Quai—Kärnthnerstraße—Matzleinsdorf—Remise Favoriten" einzurichten, auf welcher der Verkehr zu der für die letztgenannte Pendelroute vorgeschlagenen Betriebsbeginnstunde (6 Uhr früh Sommer und Winter) von der Endstation in der Thaliastraße aus einzusetzen hat.

5. Die Wägen der Route Remise Simmering II—Rennweg—Franz Josefsbahn" haben alternierend vom Schwarzenbergplatz, beziehungsweise vom Schottenring über den Ring und über den Quai zu verkehren.

6. Die Wägen der Route „Erdberg—Landstraße—Ringstraße—Josefstadt" haben vom Stubenthor, beziehungsweise von der Stadiongasse an abwechselnd über den Ring und über den Quai zu verkehren.

7. Die Route „Remise Simmering I—St. Marx—Gersthof" ist wenigstens bis zu dem die Simmeringer Hauptstraße kreuzenden Staatseisenbahn-Viaducte (Grenze der Zone III) auszudehnen und sind entweder die Wägen dieser Route oder die der Route „Gersthof—Landstraße—Ringstraße—St. Marx" über den Quai anstatt über den Ring zu leiten.

8. Auf den Routen „Praterstern—Kaiser Josefstaße—Augartenstraße—Bellaria—Burggasse" und „Prater-Remise—Praterstraße—Ring—Gumpendorferstraße" haben die Wägen alternierend nach beiden Richtungen des Ringes, beziehungsweise des Quais zu verkehren, und kann behufs Erzielung gleichmäßiger Ringstrecken der Radius Praterstern—Augartenstraße" mit dem Radius „Gumpendorferstraße", dagegen der Radius „Prater-Remise—Aspernbrücke" mit dem Radius „Bellaria—Burggasse" durch directe Wägen verbunden werden.

9. Nach Ausführung des von der Gesellschaft überreichten Projectes für ein Stock- beziehungsweise Schleifengeleise am Morzinplatze, dessen Genehmigung der mit Stadtraths-Beschluss vom 11. Jänner 1899, Z. 295, eingesetzten Commission verbehalten ist, sind directe elektrische Züge von dem die Brigittenau durchziehenden Theile der Transversallinie durch die Taborstraße bis auf das Stock- oder Schleifengeleise zu leiten.

IV. Von der Instradierung der in den Punkten 3 bis 9 geforderten neuen directen Routen wird abgesehen, wenn die Gesellschaft das Durchfahren je zweier in diesen Routen enthaltenen Theilstrecken auch im Umsteigverkehr um 10 h gestattet.

V. Die von der Gesellschaft mit Zuschrift vom 30. Jänner 1900, J.-Nr. 705/329, vorgelegten Fahrpläne für die elektrisch betriebenen städtischen Straßenbahnlinien werden mit der in der Zuschrift der Gesellschaft vom 19. April 1900, J.-Nr. 704/3585, abgegebenen Erklärung, wonach der bezüglich der Linie „Vorgartenstraße—Gellertplatz" im Punkte III 11 des Stadtraths-Beschlusses vom 10. April 1900, Z. 4026, aufgestellten Forderung Rechnung getragen wird, genehmigend zur Kenntnis genommen.

Der Magistrat wird ermächtigt, durch geeignete Gemeindebedienstete in entsprechenden Zeiträumen Erhebungen über die Einhaltung der Fahrpläne seitens der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien pflegen zu lassen und den Magistrat anzuweisen, bei etwaigen Abweichungen von den genehmigten Fahrplänen Bericht zu erstatten. (Angenommen.)

(4578.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Widmung eines Ehrengrabes für den Director des k. k. Hof-Operntheaters Wilhelm Jahn und beantragt, es sei dem Director Wilhelm Jahn ein Ehrengrab zu widmen. (Angenommen.)

(4398.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten (einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel) für den Umbau der Hauptunrathscanäle in der Rainer-, Trappel-, Schlüssel- und Mayerhofgasse, IV. Bezirk, und beantragt, das Bestbot des E. Rzehaczek mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 19.505 K 47 h und 2000 K Pauschale gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Kufstein mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Königshofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter zu genehmigen. (Angenommen.)

(4266.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Umpflasterung der Ottakringerstraße zwischen Calvarienberg- und Taubergasse, XVII. Bezirk (Kostenerfordernis 5284 K 63 h Pauschale 500 K), und beantragt, das Offert des Julius Striebel (10 Percent Nachlass) zu genehmigen. (Angenommen.)

(4395.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Project für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Geblergasse, XVII. Bezirk, und beantragt:

1. das vorliegende Project für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Geblergasse, XVII. Bezirk, zwischen Or.-Nr. 1 und 13 mit dem veranschlagten Kostenerfordernisse von 5683 K 57 h zu genehmigen;

2. das nach Maßgabe der offertmäßigen Sicherstellung der Arbeiten sich ergebende Mehrerfordernis für diesen Canalbau gegenüber dem präliminarmäßig für dieses Object zur Verfügung stehenden Betrage von 4800 K auf das Pauschale für unvorhergesehene Canalbauten zur Bedeckung zu verweisen. (Angenommen.)

(12565 ex 1899.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Detailproject für die Errichtung einer Sanitätsstation für den XVI., XVII. und XVIII. Bezirk, und beantragt: Da der Stadtrath am 26. April 1899 beschlossen hat, den Platz in der Gschwandnergasse als Depotplatz für Altmaterial zu verwenden und derselbe Platz für die Sanitätsstation nicht geeignet erscheint, wird der Magistrat beauftragt, für die Sanitätsstation einen anderen Platz, mehr gegen die Vorortelinie, ehestens in Vorschlag zu bringen. (Angenommen.)

(4271.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Frage der Umwandlung des Schwimmbades auf der Bezchleba'schen Realität in Hernals in ein Volksbad und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(4268.) **St.-R. Hörmann** referiert über die Umlegung von Wasserleitungsrohren, die Installation einer Wasserleitung und die Demontierung des alten Wasserreservoirs im Schlachthause St. Marx anlässlich des Baues der Kühlanlage daselbst und beantragt:

1. Es sei die Vorkühlhalle bei der Kühlanlage im Schlachthause St. Marx in der im beiliegenden Plane A ersichtlich gemachten Weise (Figur a b c d) mit einer Bodenfläche von 450 m² auszuführen.

2. Es sei der Kostenanschlag I per 9200 K für die Umlegung von Rohren der Nutzwasserleitung unter der neu zu erbauenden Vorkühlhalle und die Zuleitung zu den Wasserreservoirs, sowie der Kostenanschlag II per 5400 K für die Installation der Wasserleitung in der neuen Kühlanlage, welche als Reserve für den Wasserbezug zu Kühlzwecken und zur Wasserentnahme für die Eis-Erzeugung zu dienen hat, zu genehmigen

3. Die Vergebung der Arbeiten hat in der vom Stadtbauamte beantragten Weise zu erfolgen.

4. Es sei das Offert der Prager Maschinenbau-Actiengesellschaft (vormals Ruston et Comp.), wonach sich dieselbe bereit erklärt, das alte Wasserreservoir gegen eine Zahlung von 500 K zu demontieren, und das bei der Demontierung sich ergebende Altmaterial um 7 K 70 h per 100 kg käuflich zu erwerben, anzunehmen.

5. Es sei für das Gesammterfordernis per 15.100 K, welches budgetmäßig nicht bedeckt ist, zur außerordentlichen Ausg.-Rubr. XXX 8 ein Zuschusscredit in der Höhe dieses Erfordernisses, und zwar als der zweite im laufenden Jahre zu bewilligen.

(Angenommen; Punkt 5 an den Gemeinderath.)

(4470.) St.-R. Hörmann referiert über die Vergebung der Demolierung des Holzprovisoriums bei der Stubenbrücke und beantragt, die Demolierung des Holzprovisoriums bei der Stubenbrücke dem Zimmermeister Laurenz Radl unter Überlassung des Altmaterials an den Genannten gegen eine von demselben an die Gemeinde zu leistende Aufzahlung von 240 K zu übertragen. (Angenommen.)

(4370.) **St.-R. Tomola** referiert über die Besetzung eines communalen Freiplatzes an der Wiener Handelsakademie und beantragt, den vom Beginne des Schuljahres 1899/1900 erledigten Communalstiftplatz an der Wiener Handelsakademie dem Schüler des II. Jahrganges Fritz Zimmermann (katholisch) auf Studiendauer zu verleihen. (Angenommen.)

(4369.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Margarete Miesler, Witwe des Volksschullehrers Gustav Miesler, um Anweisung der Witwenpension, sowie der Erziehungsbeiträge, des Sterbequartals und der Quartiergeldquote und beantragt, der Gesuchstellerin die normalmäßige Witwenpension von 866 K 66 h jährlich, das Sterbequartal per 650 K, das Quartiergeld (für das Quartal vom 1. Mai bis 31. Juli 1900 per 200 K) gemäß dem Magistrats-Antrage zuzuerkennen. (Angenommen.)

(4368.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Marie Elbl, Bürgerschullehrerin, um Flüssigmachung des Quartiergeldes für die Zeit vom 1. Mai bis 31. Juli 1900 per 200 K und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(4367.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Karl Endl, Oberlehrers, um Bewilligung zur Weiterbenützung der Naturalwohnung im Schulhause XIX., Hammerschmidtgasse 26, und beantragt, dem Gesuchsteller die Benützung seiner Naturalwohnung bis Ende Juni 1900 gemäß dem Magistrats-Antrage zu gestatten. (Angenommen.)

(4366.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Ludwig Hübl, Oberlehrers, um Bewilligung zur Weiterbenützung der Naturalwohnnng im Schulhause XIX., Hammerschmidtgasse 26, und beantragt, dem Gesuchsteller die Benützung seiner Naturalwohnung bis 17. Juni 1900 zu gestatten, dagegen das weitere Ansuchen um Bewilligung eines das normalmäßige Übersiedlungspauschale per 50 fl. etwa übersteigenden Betrages als Entschädigung für die Übersiedlungsauslagen aus principiellen Gründen gemäß dem Magistrats-Antrage abzuweisen. (Angenommen.)

(4340.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Bezirksvorstehung des XVIII. Bezirkes um Herstellung eines Pissoirs

beim Löschdepot in Pötzleinsdorf und beantragt, die Errichtung eines eisernen fünfständigen Pavillon-Pissoirs bei der Einmündung der Geymüllergasse in die Pötzleinsdorferstraße auf dem commissionell ausgemittelten Platze um das einmalige Erfordernis von 2314 K 98 h für die Errichtung und die jährlichen Instandhaltungskosten per 816 K, dann die Übertragung der Errichtung und Instandhaltung dieses Pissoirs an Wilhelm Beetz auf Grund des diesfalls von ihm überreichten Anbotes zu genehmigen. (Angenommen.)

(4301.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Wiener Bezirksschulrathes um Ausfertigung von mit Photographien versehenen Legitimationskarten an die Mitglieder der Ortsschulräthe und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(4469.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrathes vom 14. April 1900, Z. 2743, betreffend die Zustimmung zur Weiterbeurlaubung des definitiven Unterlehrers an der Knaben-Volksschule II., Czerninplatz 3, Eduard Bauer, und beantragt, zuzustimmen, dass dem definitiven Unterlehrer Eduard Bauer der ihm behufs Ausbildung für das Lehramt des Zeichnens an Mittelschulen ertheilte Urlaub für die Zeit vom 25. April 1900 bis 15. Juli 1900 unter Belassung der Bezüge verlängert werde. (Angenommen.)

(4365.) St.-R. Tomola referiert über das Offert des städtischen Contrahenten Johann Gronemann, betreffend die Lieferung von Stückzirkeln für die Mädchen-Bürgerschulen und beantragt, das Anerbieten des städtischen Contrahenten Johann Gronemann, die für die Mädchen-Bürgerschulen beizustellenden Stückzirkel um den Preis von 54 kr., beziehungsweise mit Etui um 69 kr. zu liefern, anzunehmen. (Angenommen.)

(4456.) St.-R. Tomola referiert über die Wiederherstellung der an der Kreuzung der Schopenhauerstraße und Staudgasse im XVIII. Bezirke befindlichen kleinen Gartenanlage und beantragt:

1. Auf dem an der Kreuzung der Schopenhauerstraße und Staudgasse im XVIII. Bezirke befindlichen, mit einigen Bäumen bepflanzten kleinen Platze, ist durch das Stadtgarten-Inspectorat im Einvernehmen mit dem Vorsteher des XVIII. Bezirkes eine kleine Gartenanlage, bestehend aus einer mit Gehölzgruppen bepflanzten Rasenfläche, unter thunlicher Schonung der noch lebensfähigen Bäume herzustellen und diese Anlage mit einer aus hölzernen Pflöcken, welche miteinander durch starke Drähte zu verbinden sind, bestehenden Einfriedung noch im laufenden Frühjahre herzustellen. Für diese Herstellung wird ein Pauschalbetrag von 700 K gegen Detailverrechnung genehmigt.

2. Zwischen der Einfriedung und dem Trottoir sind an geeigneten Stellen vier Gartenbänke nach dem Muster der Ringstraßenbänke zum Preise von 36 K per Stück aufzustellen. Diese Bänke sind vom Stadtbauamte bei der Firma August Kitschelts Erben zu bestellen.

3. Zur Erhaltung der Anlage ist ein Spritzhydrant mit einer Abzweigung vom Reservoir des auf dem obigen Platze befindlichen Schöpfwerkes herzustellen. Hiefür wird ein Pauschalbetrag von 360 K gegen Detailverrechnung genehmigt. Der Hydrant wird während der Sommermonate mit einem aus dem obigen Schöpfwerke zu entnehmenden Wasserquantum von täglich 10 hl dotiert.

4. Zur Präliminar-Rubrik XXIV 2 a wird, und zwar speciell als Extraordinarium für den XVIII. Bezirk, ein Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

Bezüglich der vom Herrn Vorsteher des XVIII. Bezirkes gewünschten Umwandlung des Pissoirs in ein Pissoir mit Öl-Urinoirs unter Belassung der äußeren Wände wird das hiezu competente Magistrats-Departement die Amtshandlung einzuleiten haben.

(Angenommen.)

(4442.) St.-R. Tomola referiert über die Eingabe des Vereines „Kinderhort" in Wien, XVIII. Währingergürtel 35, betreffend die Anzeige von der am 8. April 1900, erfolgten Constituierung nnd beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(4434.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Elisabeth Schwarz, Witwe des Volksschullehrers Franz Schwarz, um Anweisung der Erziehungsbeiträge für ihre Kinder Richard und Karl Schwarz, sowie über das Ansuchen des Josef Schwarz, Vormundes der minderjährigen Kinder des Franz Schwarz, aus der ersten Ehe, um Anweisung der Erziehungsbeiträge für seine Mündel Josefa, Wilhelmine, Gustav und Pauline und beantragt, den Gesuchstellern Erziehungsbeiträge von zusammen 399 K 66 h gemäß dem Magistrats-Antrage zuzuerkennen. (Angenommen.)

(4432.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Anna Janda, Witwe des Volksschullehrers Adalbert Janda, um Anweisung der Erziehungsbeiträge und beantragt, der Gesuchstellerin einen Erziehungsbeitrag von jährlich 60 K für das Kind Johann Janda vom 1. September 1899 angefangen gemäß dem Magistrats-Antrage zuzuerkennen. (Angenommen.)

(4431.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Julie Schuster, Witwe des definitiven Unterlehrers Franz Schuster, um Anweisung der Erziehungsbeiträge, und beantragt, der Gesuchstellerin einen Erziehungsbeitrag von jährlich je 116 K 67 h für die Kinder Maximilian und Nikolaus Schuster, d. i. zusammen 233 K 34 h vom 1. August 1899 ab gemäß dem Magistrats-Antrage zuzuerkennen. (Angenommen.)

(4433.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Richard Tesarz, Sohnes des verstorbenen Oberlehrers Hermann Tesarz, um Anweisung des Sterbequartals und beantragt, dem Gesuchsteller das Sterbequartal per 850 K, sowie das Quartiergeld für das Quartal vom 1. Februar bis 1. Mai 1900 per 225 K gemäß dem Magistrats-Antrage zuzuerkennen. (Angenommen.)

(4503.) St.-R. Tomola referiert über die Erstattung der Gegenschrift wider die von Gem.-Rath Lucian Brunner durch Dr. Josef Jerusalem bei dem k. k. Verwaltungsgerichtshofe eingebrachte Beschwerde wider den Gemeinderaths-Beschluss vom 26. Jänner 1900, betreffend die Bewilligung von Subventionen an Vereine und Corporationen, und beantragt, mit der Vertretung der Gemeinde Wien den Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Robert Pattai zu betrauen. (Angenommen.)

(4508.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Leopold Obermayer, Uhrmachers in Groß-Schweinbarth, um Bewilligung zur Aufstellung einer nach dem Decimalsystem eingerichteten öffentlichen Uhr und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(4468.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrathes vom 21. April 1900, Z. 9957, betreffend die Zustimmung zur Beurlaubung des Bürgerschullehrers an der Mädchen-Bürgerschule XIII., Feldmühlgasse 26, Franz Omann, und beantragt, zuzustimmen, dass dem Bürgerschullehrer Franz Omann behufs Vorbereitung zur Ablegung der Mittelschullehrerprüfung ein Urlaub vom 1. Mai bis 15. Juli 1900 unter Belassung der Bezüge gewährt werde. (Angenommen.)

(4575.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Vereines „Athenäum weiblicher Bildung" um Subvention pro 1900

und beantragt die Bewilligung einer Subvention von 200 K pro 1900 und Genehmigung eines Zuschusscredites in gleicher Höhe zur Ausgabs-Rubrik XLVI 2 a.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4371.) St.-R. Tomola referiert über den Magistratsbericht, betreffend den erfolgten Umtausch der in Händen der Schulkinder befindlichen Exemplare älterer Auflage des Mair'schen Lesebuches für die II. Classe gegen solche der 7. Auflage (1900) und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(4851.) St.-R. Kraba referiert über das Ansuchen der k. k. priv. österreichischen Länderbank um Erwirkung der Cotierung des 30 Millionen-Kronen-Anlehens an der Wiener Börse und beantragt:

1. die im Magistratsberichte enthaltenen verpflichtenden Erklärungen der Börsekammer gegenüber abzugeben;

2. die vorgeschlagene Änderung des Prospectes hinsichtlich der Abzugsfreiheit der Coupons und Obligationen zu genehmigen:

3. in den Prospect die Daten des Hauptvoranschlages pro 1899 und der Abschlüsse pro 1898 und 1897 aufnehmen zu lassen.

(Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Ausschreibung der im Jahre 1900 fälligen Wahlen für den Gemeinderath und einzelne Bezirksvertretungen.

Bürgermeister Dr. Karl Lueger hat unterm 7. Mai 1900 Nachstehendes kundgemacht:

Gemäß § 23 des Wiener Gemeindestatutes (Gesetz vom 24. März 1900, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 17) und Artikel III und IV dieses Gesetzes sind im Jahre 1900 in sämmtlichen 20 Gemeindebezirken vom 2. Wahlkörper die Ergänzungswahlen, dann in den Gemeindebezirken I, III, IV, VII, VIII, IX, X und XIX vom 1. Wahlkörper und in den Bezirken IV und X vom 3. Wahlkörper Ersatzwahlen für den Gemeinderath vorzunehmen.

Ferner hat gemäß § 43 des Gemeindestatutes im XVI. Gemeindebezirke und gemäß Artikel IV des bezogenen Gesetzes im II. und im XX. Gemeindebezirke die gänzliche Neuwahl der Bezirksvertretung stattzufinden. Behufs Durchführung aller dieser Wahlen wird gemäß § 17 der Gemeindewahlordnung Folgendes bekanntgemacht:

Durch die Wahlen in den Gemeinderath wird sowohl die Ergänzung desselben für sämmtliche vom 2. Wahlkörper gewählten und gemäß § 23, Absatz 2 des Gemeindestatutes austretenden, als auch gleichzeitig der Ersatz jener von den übrigen Wahlkörpern gewählten Gemeinderathsmitglieder bewerkstelligt, welche vor Ablauf der Mandatsdauer ausgeschieden sind.

Im Bezirke Leopoldstadt findet jedoch die Wahl für die seit der letzten Ergänzungswahl im 1. Wahlkörper erledigten Mandate gemäß Artikel IV, Absatz 3 des oben angeführten Gesetzes erst gelegentlich der allgemeinen Ergänzungswahlen des 1. Wahlkörpers statt.

Die Vertheilung der 46 Mandate des 2. Wahlkörpers auf die einzelnen Gemeindebezirke ist nach den Bestimmungen des § 22 des Gemeindestatutes und des Artikels V des Einführungsgesetzes zu demselben erfolgt.

Die in diesem Wahlkörper zu wählenden Mitglieder des Gemeinderathes werden auf die regelmäßige Mandatsdauer von sechs Jahren gewählt.

Die Mandatsdauer für die vom 1. und 3. Wahlkörper im Wege der Ersatzwahl zu wählenden Gemeinderathsmitglieder beträgt vier, beziehungsweise zwei Jahre.

Die Anzahl der in den einzelnen Wahlbezirken, beziehungsweise von den einzelnen Wahlkörpern zu wählenden Gemeinderathsmitglieder, sowie die betreffenden Wahltage und Wahlorte sind aus der hier folgenden diesfälligen Zusammenstellung zu entnehmen.

In die Bezirksvertretungen der Bezirke Leopoldstadt, Ottakring und Brigittenau sind von jedem der drei in Frage kommenden Wahlkörper (1 bis 3) sechs Mitglieder auf die Dauer von sechs Jahren zu wählen. Die näheren Angaben über Ort und Zeit dieser Wahlen sind gleichfalls in der nachfolgenden Zusammenstellung enthalten.

Die nun folgenden Bestimmungen gelten für sämmtliche ausgeschriebenen Wahlen.

Für die Wahlen werden amtliche Stimmzettel ausgegeben, und ist jeder andere nicht behördlich ausgegebene Stimmzettel ungiltig.

Die Stimmzettel sind in allen Rubriken vollständig auszufüllen und auf denselben so viele Candidaten namhaft zu machen, als auf den Wahlkörper des betreffenden Bezirkes entfallen.

Die Herren Wähler werden eingeladen, sich am Wahltage an dem für jeden Wahlbezirk bestimmten Orte mit ihren Wahllegitimationen persönlich einzufinden.

Für verloren gegangene oder unbrauchbar gewordene Wahllegitimationen respective Stimmzettel werden jedem Wahlberechtigten über persönliches Verlangen im Steuer- und Wahlcataster, I., Neues Rathhaus, Hochparterre, und am Wahltage selbst durch den Vorsitzenden der Wahl-Commission Duplicate ausgefolgt, wenn die Identität des Wählers zweifellos sichergestellt ist.

Die Abgabe der Stimmzettel beginnt an jedem Wahltage um 7 Uhr morgens und wird um 4 Uhr nachmittags beendet, daher auf Wähler, welche nach Schluss der Stimmenabgabe erscheinen, keine Rücksicht genommen werden kann. Genau um 4 Uhr nachmittags werden die Thüren des Wahllocales geschlossen, und können von da an nur mehr diejenigen, welche sich zu dieser Zeit im Wahllocale befinden, ihre Stimmen abgeben.

Nach Schluss der Stimmenabgabe wird die Eröffnung der Stimmzettel und die Stimmenzählung in Gegenwart der sich etwa einfindenden Wähler vorgenommen.

Als gewählt sind diejenigen anzusehen, welche die absolute Mehrheit der abgegebenen giltigen Stimmen erhalten haben. Haben mehr Personen, als zu wählen waren, die absolute Mehrheit erhalten, so sind diejenigen als gewählt anzusehen, auf welche die größte Stimmenanzahl entfallen ist.

Konnte ein Ergebnis durch die erste Abstimmung nicht erzielt werden, so ist rücksichtlich der noch zu Wählenden zu der engeren Wahl zu schreiten.

Das Recht, sich an der engeren Wahl zu betheiligen, ist durch die Betheiligung an der ersten Wahlhandlung nicht bedingt, Bei der engeren Wahl sind die Wähler an die Abgabe behördlich ausgefertigter Stimmzettel nicht gebunden. Sie haben sich auf jene Personen zu beschränken, die bei der ersten Wahl nach den-

jenigen, welche die absolute Mehrheit erlangten, die relativ meisten Stimmen für sich hatten. Bei Stimmengleichheit wird durch das Los entschieden, wer in die engere Wahl einbezogen werden soll.

Die Zahl der in die engere Wahl zu bringenden Personen ist immer die doppelte von der Zahl der noch zu wählenden Mitglieder. Jede Stimme, welche auf eine nicht in die engere Wahl gebrachte Person fällt, ist ungiltig.

Als gewählt bei der engeren Wahl sind diejenigen anzusehen, welche die meisten der abgegebenen giltigen Stimmen erhalten haben. Ergibt sich bei der engeren Wahl Stimmengleichheit, so entscheidet das Los.

Einwendungen gegen die stattgefundenen Wahlen sind innerhalb der acht auf den Wahltag folgenden Tage bei dem Stadtrathe einzubringen.

Die Wahlen finden an folgenden Tagen statt:

Für den 3. Wahlkörper: am 22. Mai 1900, die eventuelle engere Wahl am 23. Mai 1900.

Für den 2. Wahlkörper: am 25. Mai 1900, die eventuelle engere Wahl am 26. Mai 1900.

Für den 1. Wahlkörper: am 28. Mai 1900, die eventuelle engere Wahl am 29. Mai 1900.

Die Herren Wähler aus dem	Ort der Wahlen		Anzahl der vorzunehmenden Wahlen
I. Wahlbezirk: **Innere Stadt.**			
II. Wahlkörper	I. Section A—L	Altes Rathhaus, I., Wipplingerstraße 8, großer Sitzungssaal im 2. Stock	2 Ergänzungswahlen
	II. Section M—Z	Altes Rathhaus, I., Wipplingerstraße 8, Sitzungssaal der Bezirksvertretung im 2. Stock.	
I. Wahlkörper	I. Section A—H	Altes Rathhaus, I., Wipplingerstraße 8, großer Sitzungssaal im 2. Stock.	7 Ersatzwahlen mit 4jähriger Mandatsdauer
	II. Section I—Q	Altes Rathhaus, I., Wipplingerstraße 8, Sitzungssaal der Bezirksvertretung im 2. Stock.	
	III. Sect. R—Z	Feuerwehr-Kaserne, I., Am Hof 10, Turnsaal im 1. Stock.	
II. Wahlbezirk: **Leopoldstadt.**			
III. Wahlkörper	Die Zuweisung der Wähler dieser beiden Wahlkörper zu den einzelnen Wahllocalitäten beziehungsweise Wahl-Commissionen erfolgt nach ihrer territorialen Zugehörigkeit. Die Wahllocalitäten werden mit besonderer Kundmachung verlautbart		6 Neuwahlen für die Bezirksvertretung
II. Wahlkörper			4 Ergänzungswahlen für den Gemeinderath und 6 Neuwahlen für die Bezirksvertretung.
I. Wahlkörper	I. Section A—H	Gemeindehaus, II., Kleine Sperlgasse 10, Sitzungssaal Nr. I im 2. Stock	6 Neuwahlen für die Bezirksvertretung
	II. Section I—Q	Gemeindehaus, II., Kleine Sperlgasse 10, Sitzungssaal Nr. II im 2. Stock	
	III. Sect. R—Z	Gemeindehaus, II., Kleine Sperlgasse 10, Sitzungssaal Nr. III im 1. Stock	
III. Wahlbezirk: **Landstraße.**			
II. Wahlkörper	I. Section A—F	Gemeindehaus, III., Gemeindeplatz 3, kleiner Sitzungssaal im 1. Stock	5 Ergänzungswahlen
	II. Section G—K	Gemeindehaus, III., Gemeindeplatz 3, großer Sitzungssaal im 2. Stock	
	III. Sect. L—Q	Gemeindehaus, III., Gemeindeplatz 3, Armeninstitutslocale, ebenerdig	
	IV. Sect. R—S	Knaben-Bürgerschule, III., Sechskrügelgasse 11, Turnsaal, ebenerdig	
	V. Section T—Z	Knaben-Bürgerschule, III., Sechskrügelgasse 11, Lehrzimmer der I. Classe A im 1. Stock	
I. Wahlkörper	I. Section A—L	Gemeindehaus, III., Gemeindeplatz 3, kleiner Sitzungssaal im 1 Stock.	3 Ersatzwahlen mit 4jähriger Mandatsdauer
	II. Section M—Z	Gemeindehaus, III., Gemeindeplatz 3, großer Sitzungssaal im 2. Stock	
IV. Wahlbezirk: **Wieden.**			
III. Wahlkörper	I. Section A—L	Gemeindehaus, IV., Schäffergasse 3, Sitzungssaal im 1. Stock	1 Ersatzwahl mit 2jähriger Mandatsdauer
	II. Section M—Z	Gemeindehaus, IV., Hechtengasse 6, großer Saal im 1. Stock	
II. Wahlkörper	I. Section A—H	Gemeindehaus, IV., Schäffergasse 3, Sitzungssaal im 1. Stock	3 Ergänzungswahlen
	II. Section I—Q	Gemeindehaus, IV., Hechtengasse 6, großer Saal im 1. Stock	
	III. Sect. R—Z	Gemeindehaus, IV., Schäffergasse 3, Armenrathslocale im 1. Stock	
I. Wahlkörper	I. Section A—L	Gemeindehaus, IV., Schäffergasse 3, Sitzungssaal im 1. Stock	3 Ersatzwahlen mit 4jähriger Mandatsdauer
	II. Section M—Z	Gemeindehaus, IV., Hechtengasse 6, großer Saal im 1. Stock	
V. Wahlbezirk: **Margarethen.**			
II. Wahlkörper	I. Section A—L	Gemeindehaus, V., Schönbrunnerstraße 54, Sitzungssaal im 1. Stock	2 Ergänzungswahlen
	II. Section M—Z	Gemeindehaus, V., Schönbrunnerstraße 54, Armenrathslocale ebenerdig	
VI. Wahlbezirk: **Mariahilf.**			
II. Wahlkörper	I. Section A—L	Gemeindehaus, VI., Amerlingstraße 6, Sitzungssaal, ebenerdig	2 Ergänzungswahlen
	II. Section M—Z	VI., Chwallagasse 1, Armenrathslocale, ebenerdig	
VII. Wahlbezirk: **Neubau.**			
II. Wahlkörper	I. Section A—H	Gemeindehaus, VII., Neubaugasse 25, 3. Stiege, Sitzungssaal im 1. Stock	3 Ergänzungswahlen

Die Herren Wähler aus dem		Ort der Wahlen	Anzahl der vorzunehmenden Wahlen
VII. Wahlbezirk: Neubau.			
II. Wahlkörper	II. Section I—Q	Gemeindehaus, VII., Neubaugasse 25, 3. Stiege, Volksbibliothek im 1. Stock	3 Ergänzungswahlen
	III. Sect. R—Z	Gemeindehaus, VII., Neubaugasse 25, Armenrathslocale, ebenerdig	
I. Wahlkörper	I. Section A—L	Gemeindehaus, VII., Neubaugasse 25, 3. Stiege, Sitzungssaal im 1. Stock	3 Ersatzwahlen mit 4jähriger Mandatsdauer
	II. Section M—Z	Gemeindehaus, VII., Neubaugasse 25, 3. Stiege, Volksbibliothek im 1. Stock	
VIII. Wahlbezirk: Josefstadt.			
II. Wahlkörper	I. Section A—L	Gemeindehaus, VIII., Schmidgasse 18, Sitzungssaal im 1. Stock	3 Ergänzungswahlen
	II. Section M—Z	Knaben-Volksschule, VIII., Piaristengasse 43, Turnsaal	
I. Wahlkörper		Gemeindehaus, VIII., Schmidgasse 18, Sitzungssaal im 1. Stock	1 Ersatzwahl mit 4jähriger Mandatsdauer
IX. Wahlbezirk: Alsergrund.			
II. Wahlkörper	I. Section A—H	Gemeindehaus, IX., Währingerstraße 43, Sitzungssaal im 1. Stock	4 Ergänzungswahlen
	II. Section I—Q	Gemeindehaus, IX., Währingerstraße 43, Kanzlei der Bezirksvertretung im 1. Stock	
	III. Sect. R—Z	Gemeindehaus, IX., Währingerstraße 43, großer Sitzungssaal im 2. Stock	
I. Wahlkörper	I. Section A—L	Gemeindehaus, IX., Währingerstraße 43, Sitzungssaal im 1. Stock	3 Ersatzwahlen mit 4jähriger Mandatsdauer
	II. Section M—Z	Gemeindehaus, IX., Währingerstraße 43, Kanzlei der Bezirksvertretung im 1. Stock	
X. Wahlbezirk: Favoriten.			
III. Wahlkörper	I. Section A—H	Gemeindehaus, X., Keplerplatz 5, kleiner Sitzungssaal im 1. Stock	1 Ersatzwahl mit 2jähriger Mandatsdauer
	II. Section I—Q	Gemeindehaus, X., Simmeringerstraße 130, großer Saal im 1. Stock	
	III. Sect. R—Z	Mädchen-Bürgerschule, X., Erlachgasse 91, Turnsaal	
II. Wahlkörper	I. Section A—L	Gemeindehaus, X., Keplerplatz 5, kleiner Sitzungssaal im 1. Stock	1 Ergänzungswahl
	II. Section M—Z	Gemeindehaus, X., Simmeringerstraße 130, großer Saal im 1. Stock	
I. Wahlkörper		Gemeindehaus, X., Keplerplatz 5, kleiner Sitzungssaal im 1. Stock	1 Ersatzwahl mit 4jähriger Mandatsdauer
XI. Wahlbezirk: Simmering.			
II. Wahlkörper		Gemeindehaus, XI., Enkplatz 2, kleiner Sitzungssaal im 1. Stock	1 Ergänzungswahl

Die Herren Wähler aus dem		Ort der Wahlen	Anzahl der vorzunehmenden Wahlen
XII. Wahlbezirk: Meidling.			
II. Wahlkörper	I. Section A—L	Gemeindehaus, XII., Meidlinger Hauptstraße 4, großer Sitzungssaal im 1. Stock	2 Ergänzungswahlen
	II. Section M—Z	Gemeindehaus, XII., Meidlinger Hauptstraße 4, kleiner Sitzungssaal im 1. Stock	
XIII. Wahlbezirk: Hietzing.			
II. Wahlkörper	I. Section A—L	Gemeindehaus, XIII., Fasholdgasse 8, Sitzungssaal im 1. Stock	2 Ergänzungswahlen
	II. Section M—Z	Gemeindehaus, XIII., Fasholdgasse 8, Armenrathslocale, ebenerdig	
XIV. Wahlbezirk: Rudolfsheim.			
II. Wahlkörper		Gemeindehaus, XIV., Dadlergasse 16, Kanzlei der Bezirksvertretung im 1. Stock	1 Ergänzungswahl
XV. Wahlbezirk: Fünfhaus.			
II. Wahlkörper		Gemeindehaus, XV., Rosinagasse 4, Festsaal im 1. Stock	1 Ergänzungswahl
XVI. Wahlbezirk: Ottakring.			
III. Wahlkörper	I. Section A—G	Gemeindehaus, XVI., Neulerchenfelderstraße 52, großer Sitzungssaal im 1. Stock	6 Neuwahlen für die Bezirksvertretung
	II. Section H—L	Gemeindehaus, XVI., Neulerchenfelderstraße 52, Zimmer Nr. 1, ebenerdig	
	III. Sect. M—R	Gemeindehaus, XVI., Neulerchenfelderstraße 52, Zimmer Nr. 2, ebenerdig	
	IV. Sect. S—Z	Gemeindehaus, XVI., Neulerchenfelderstraße 52, Turnsaal der Mädchen-Volksschule im Hofe, ebenerdig	
II. Wahlkörper	I. Section A—H	Gemeindehaus, XVI., Neulerchenfelderstraße 52, großer Sitzungssaal im 1. Stock	2 Ergänzungswahlen für den Gemeinderath und 6 Neuwahlen für die Bezirksvertretung
	II. Section I—Q	Gemeindehaus, XVI., Neulerchenfelderstraße 52, Zimmer Nr. 1, ebenerdig	
	III. Sect. R—Z	Gemeindehaus, XVI., Neulerchenfelderstraße 52, Zimmer Nr. 2, ebenerdig	
I. Wahlkörper		Gemeindehaus, XVI., Neulerchenfelderstraße 52, großer Sitzungssaal im 1. Stock	6 Neuwahlen für die Bezirksvertretung
XVII. Wahlbezirk: Hernals			
II. Wahlkörper	I. Section A—L	Gemeindehaus, XVII., Elterleinplatz 14, großer Sitzungssaal im 1. Stock	2 Ergänzungswahlen
	II. Section M—Z	Gemeindehaus XVII., Elterleinplatz 14, Armenrathslocale im 1. Stock	

Die Herren Wähler aus dem	Ort der Wahlen		Anzahl der vorzunehmenden Wahlen
XVIII. Wahlbezirk: **Währing**			
II. Wahlkörper	I. Section A—H	Gemeindehaus, XVIII., Martinsstraße 100, großer Sitzungssaal im 1. Stock	4 Ergänzungswahlen
	II. Section I—Q	Gemeindehaus, XVIII., Martinsstraße 100, Sitzungssaal im Mezz.	
	III. Sect. R—Z	Gemeindehaus, XVIII., Martinsstraße 100, Armenrathslocale, ebenerdig	
XIX. Wahlbezirk: **Döbling**			
II. Wahlkörper		Gemeindehaus, XIX., Gatterburggasse 14, Sitzungssaal im 1. Stock	1 Ergänzungswahl
I. Wahlkörper		Gemeindehaus, XIX., Gatterburggasse 14, Sitzungssaal im 1. Stock	1 Ersatzwahl mit 4jähriger Mandatsdauer
XX. Wahlbezirk: **Brigittenau**			
III. Wahlkörper	I. Section A—L	Mädchen-Bürgerschule, XX., Jägerstraße 54, Turnsaal, ebenerdig	6 Neuwahlen für die Bezirksvertretung
	II. Section M—Z	Knaben-Bürgerschule, XX., Jägerstraße 54, Turnsaal, ebenerdig	
II. Wahlkörper	I. Section A—L	Mädchen-Bürgerschule, XX., Jägerstraße 54, Turnsaal, ebenerdig	1 Ergänzungswahl für den Gemeinderath.
	II. Section M—Z	Knaben-Bürgerschule, XX., Jägerstraße 54, Turnsaal, ebenerdig	6 Neuwahlen für die Bezirksvertretung
I. Wahlkörper		Mädchen-Bürgerschule, XX., Jägerstraße 54, Turnsaal, ebenerdig	6 Neuwahlen für die Bezirksvertretung

* * *

Ferner hat Bürgermeister Dr. Karl Lueger unterm 7. Mai 1900, betreffend die Wahllocalitäten im II. Wiener Gemeindebezirke für die am 22. und 25. Mai 1900 stattfindenden Gemeinderaths- und Bezirksrathswahlen aus dem 2. und 3. Wahlkörper, Nachstehendes kundgemacht:

Unter Bezugnahme auf die gleichzeitig verlautbarte Kundmachung, betreffend die Ausschreibung der im Jahre 1900 fälligen Gemeinderaths- und Bezirksrathswahlen, werden im Folgenden die für die Wahlen des 2. und 3. Wahlkörpers im II. Gemeindebezirke bestimmten fünf Sectionen (Sprengel) sammt den zugehörigen Wahllocalitäten bekanntgegeben.

Die Zuweisung der Wahlberechtigten zu den Wahllocalitäten geschieht nach ihrer territorialen Zugehörigkeit.

Die Straßen, Gassen und Plätze der einzelnen Sprengel sind in alphabetischer Ordnung angeführt.

Die den ersteren beigesetzten Ziffern bedeuten die Haus- (Orientierungs-) Nummern.

Die gebildeten Sprengel gelten sowohl für die Wahlen des 2. als auch des 3. Wahlkörpers.

I. Section.

Wahllocal: Gemeindehaus, II., Kleine Sperlgasse 10, 2. Stock, Sitzungssaal Nr. 1.

Sprengel: Adambergergasse, An der Brücke, Augartenstraße (Untere), Brigittenauerlände 2 bis inclusive 22, Circusgasse 1 bis 31 und 2 bis 36, Donaustraße (Obere), Floßgasse, Förstergasse, Gredlerstraße, Haasgasse, Hafnergasse, Hammerpurgstallgasse, Herminengasse, Im Werd, Karmelitergasse, Komödiengasse, Krafftgasse, Krummbaumgasse, Lilienbrunngasse, Mathildengasse gerade Nummern, Mathildenplatz 1 bis inclusive 3, Mohrengasse (Große), Mohrengasse (Kleine), Negerlegasse, Nestroygasse, Nickelgasse, Raimundgasse, Rembrandtstraße, Rothen Sterngasse, Schiffamtsgasse, Schiffgasse (Große), Schiffgasse (Kleine), Schmelzgasse, Scholzgasse, Schreigasse, Sperlgasse (Kleine), Stephanienstraße, Taborstraße 1 bis 63 und 2 bis 60, Tandelmarktgasse, Zwerggasse.

II. Section.

Wahllocal: Volksschule für Mädchen, II., Czerninplatz 3, Turnsaal.

Sprengel: Afrikanergasse, Asperngasse, Brandgasse, Czerningasse, Czerninplatz, Donaustraße (Untere), Emiliengasse, Ferdinandsstraße, Fischergasse, Franzensbrückenstraße, Freilagergasse, Friedensgasse, Fruchtgasse, Halmgasse, Hedwiggasse, Helenengasse, Hofenedergasse, Körnergasse, Kurzbauergasse, Laufbergergasse, Lichtenauergasse, Mayergasse, Nepomukgasse, Pfaffrathgasse, Praterstraße, Robertgasse, Schrottgießergasse, Schüttelstraße, Schwemmgasse, Sellenygasse, Tempelgasse, Thiergartenstraße, Thugutstraße, Ulrichgasse, Valeriestraße, Waschhausgasse, Weintraubengasse, Wittelsbachstraße.

III. Section.

Wahllocal: Volksschule für Mädchen, II., Kleine Pfarrgasse 33, Lehrzimmer der II. Classe b, ebenerdig.

Sprengel: Augarten, Augartenstraße (Obere), Blumauergasse, Castellezgasse 1 bis 25 und 2 bis 28, Glockengasse, Haidgasse, Josefinengasse, Konradgasse, Leopoldsgasse, Malzgasse, Miesbachgasse, Novaragasse, Odeongasse, Pfarrgasse (Große), Pfarrgasse (Kleine), Pfeffergasse, Pillersdorfgasse, Rothe Kreuzgasse, Schwarzingergasse, Sperlgasse (Große), Stadtgutgasse (Große).

IV. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben, II., Pazmanitengasse 17, Turnsaal.

Sprengel: Am Tabor, Castellezgasse von 27, beziehungsweise 30 bis Ende, Darwingasse, Dresdnerstraße ungerade Nummern von 117 an, Eberlgasse, Gabelsbergergasse, Hochstettergasse, Innstraße gerade Nummern, Kaiser Josefstraße, Klanggasse, Lampigasse, Lessinggasse, Marinelligasse, Nordpolstraße, Nordwestbahnstraße ungerade Nummern von 3 bis inclusive 33, Pazmanitengasse, Prager Reichsstraße, Rauscherstraße 18 und 20, Nueppgasse, Scherzergasse, Schweidlgasse, Taborstraße von 62, beziehungsweise 65 bis Ende, Trunnerstraße, Vereinsgasse, Volkertplatz, Volkertstraße.

V. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben, II., Holzhausergasse 5, Turnsaal.

Sprengel: Aloisgasse, Aspernallee, Ausstellungsstraße, Bellegardegasse, Berchtholdgasse, Circusgasse von 33 beziehungsweise 38 bis Ende, Dammhaufen, Dürnkrutplatz, Engerthstraße von 111 beziehungsweise 146 an, Ennsgasse, Erzherzog Karlplatz, Feuerbachstraße, Feuerwerkswiese, Freudenau, Fugbachgasse, Grünhaufen, Handelsquai von 5, beziehungsweise 130 an, Harkortstraße, Hausteinstraße, Hauptallee, Harrachgasse, Hillerstraße, Holzhausergasse, Ilgplatz, Jägerzeile, Jungmaisstraße, Kagraner Reichsstraße, Kaiserallee, Kaisermühlen, Kaisermühlendamm (Am), Krieau, Kronprinzstraße, Kronprinz Rudolfstraße, Lagerhaus,

Landungsplatz, Linnégasse, Mendelssohngasse, Mühlfeldgasse, Mühlhaftplatz, Nordbahnhof, Nordbahnstraße alle ungeraden Nummern und die geraden Nummern von 10 angefangen, Obermüllnerstraße, Prater, Praterstern, Säulenhaufen, Santa Luciaplatz, Schiffmühlenstraße, Schönngasse, Schrotzberggasse, Schüttaustraße, Schüttauplatz, Schusterhaufen, Sinagasse, Springergasse, Stadtgutgasse (Kleine), Sterneckplatz, Stuwergasse, Teuffenbachstraße, Vorgartenstraße von 111, beziehungsweise 132 an, Wachauerstraße, Walcherstraße, Wehlistraße von der Innstraße stromabwärts, Wolfgang Schmälzlgasse, Wolmutstraße, Zufahrtstraße (Große), Zufahrtstraße (Kleine).

Magistratisches Bezirksamt für den VIII. Bezirk.

Über Anordnung des Bürgermeisters Dr. Lueger wurde das magistratische Bezirksamt für den VIII. Bezirk, welches bisher mit dem magistratischen Bezirksamte für den I. Bezirk vereinigt war, administrativ getrennt und zum Leiter desselben der Magistratsrath Franz Altmann berufen. — Die Amtslocalitäten des magistratischen Bezirksamtes für den VIII. Bezirk befinden sich, wie bisher, im Rathhause, Stiege 4, Hochparterre (Eingang Felderstraße).

Ernennungen.

Der Wiener Stadtrath hat zufolge Beschlusses vom 10. April 1900, Z. 3603 ex 1900, M.-Z. 214942 ex 1899, die Med.-DDr. Josef Hofer, Adolf Ried und Lothar Förster zu provisorischen städtischen Ärzten II. Classe in der VII. städtischen Rangclasse ernannt.

Approvisionierungs-Angelegenheiten.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 29. April bis 5. Mai 1900.

1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	289.656 kg	Davon aus:	
		Wien	219.605 kg
		dem sonst. Niederösterreich	24.091 „
		Oberösterreich	1.297 „
		Mähren	10.807 „
		Galizien	28.935 „
		Bukowina	1.708 „
		Ungarn	3.213 „
Kalbfleisch	63.216 „	Davon aus:	
		Wien	3.523 kg
		dem sonst. Niederösterreich	138 „
		Mähren	500 „
		Galizien	57.386 „
		Bukowina	1.547 „
		Ungarn	122 „
Schaffleisch	1.977 „	Davon aus:	
		Wien	784 kg
		dem sonst. Niederösterreich	80 „
		Galizien	633 „
		Bukowina	21 „
		Ungarn	459 „
Schweinfleisch	89.578 „	Davon aus:	
		Wien	49.405 kg
		dem sonst. Niederösterreich	2.584 „
		Böhmen	731 „
		Mähren	5.828 kg
		Galizien	24.427 „
		Ungarn	5.308 „
		Croatien	858 „
		Slavonien	437 „
Kälber	2.745 Stück	Davon aus:	
		Wien	348 St.
		dem sonst. Niederösterreich	25 „
		Oberösterreich	38 „
		Salzburg	14 „
		Steiermark	4 „
		Mähren	90 „
		Galizien	2.214 „
		Bukowina	5 „
		Ungarn	7 „
Schafe	71 „	Davon aus:	
		Wien	62 St.
		dem sonst. Niederösterreich	8 „
		Mähren	1 „
Schweine	441 „	Davon aus:	
		Wien	221 St.
		dem sonst. Niederösterreich	18 „
		Mähren	78 „
		Galizien	114 „
		Ungarn	10 „
Lämmer	119 „	Davon aus:	
		Wien	94 St.
		dem sonst. Niederösterreich	11 „
		Mähren	4 „
		Galizien	9 „
		Ungarn	1 „

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	Siedfleisch	von K —·68	bis	1·66	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „ 1·12	„	2·—	„ „
Kalbfleisch		„ „ —·50	„	1·40	„ „
Schaffleisch		„ „ —·68	„	1·20	„ „
Schweinfleisch		„ „ —·88	„	1·40	„ „
Kälber		„ „ —·64	„	1·20	„ „
Schafe		„ „ —·80	„	1·04	„ „
Schweine		„ „ —·90	„	1·30	„ „
Lämmer		„ „ —·12	„	28·—	per Paar.

Die Zufuhr an Fleischwaren war stärker als in der Vorwoche, die Tendenz infolge ungünstiger Witterung ziemlich flau; es wurde Schweinfleisch um 2, Kälber um 8, Kalbfleisch um 10 h per Kilogramm billiger, Schweine um 2 h per Kilogramm theuerer verkauft.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 29. April bis 5. Mai 1900.

1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	4489 kg	Davon aus:	
		Wien	4489 kg
Kalbfleisch	1119 „	Davon aus:	
		Wien	1119 „
Lammfleisch	47 „	Davon aus:	
		Wien	47 „
Schweinfleisch	2817 „	Davon aus:	
		Wien	2817 „
Kälber	53 Stück	Davon aus:	
		Wien	53 St.
Schweine	15 „	Davon aus:	
		Wien	15 „

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	—·80	bis 1·40	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „	1·28	„ 1·40	„ „
Kalbfleisch		„ „	—·76	„ 1·40	„ Kg.
Lammfleisch		„ „	1·20	„ 1·50	„ „
Schweinfleisch		„ „	1·—	„ 1·80	„ „
Kälber		„ „	—·96	„ 1·—	„ „

Die Zufuhr an Fleischwaren war größer als in der Vorwoche.

* * *

Pferdemarkt vom 4. Mai 1900.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 446 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . 180—850 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . . 40—160 „ „ „

Der Markt war flau.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 7. Mai 1900

1. Gesammtauftrieb: 5725 Stück, und zwar:

Mastvieh 4915, Weidevieh —, Beinlvieh 810

(Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte 23 Stück.)

Dieser Gesammtauftrieb zerfällt in:

Ochsen 4387, Stiere 719, Kühe 523, Büffel 96 Stück

Provenienz des Gesammtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	4074 Stück
„ Galizien und der Bukowina	921 „
„ dem sonstigen Österreich	730 „
„ dem Auslande	— „

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:

Aus und über Ungarn:

Ochsen	I. Qualität	von	66	bis	76	K	(extrem von	—	bis 78	K)
„	II. „	„	57	„	65	„	(„	„	— „ —	„)
„	III. „	„	48	„	56	„	(„	„	— „ —	„)

Aus und über Galizien:

Ochsen	I. Qualität	von	66	bis	72	K	(extrem von	—	bis 74	K)
„	II. „	„	61	„	65	„	(„	„	— „ —	„)
„	III. „	„	52	„	60	„	(„	„	— „ —	„)

Aus anderen Ländern:

Ochsen	I. Qualität	von	70	bis	76	K	(extrem von	—	bis 78	K)
„	II. „	„	64	„	69	„	(„	„	— „ —	„)
„	III. „	„	56	„	63	„	(„	„	— „ —	„)
Stiere		von	50	bis	66	K	(extrem von	—	bis 69	K)
Kühe		„	50	„	60	„	(„	„	— „ 72	„)
Büffel		„	34	„	43	„	(„	„	— „ 48	„)
Beinlvieh		„	34	„	50	„				

b) Preis per Stück:

Beinlvieh von 34 bis 50 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	4342 Stück
„ „ „ auswärts	1354 „
Unverkauft blieben	29 „

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 29. April bis 5. Mai 1900 für Wien 439 Stück angekauft.

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 971 Stück mehr aufgetrieben. Bei lebhaftem Marktverkehre blieb die Tendenz, nachdem die Eigner angesichts des großen Auftriebes sich zu Preisnachlässen entschlossen hatten, bis zum Marktschlusse ziemlich animiert.

Hochprima-Sorten waren um 2 K, die übrigen Qualitäten um 2 bis 3 K und nur vereinzelt bis 4 K per Metercentner billiger. Stiere notierten unverändert.

* * *

Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 17. April 1900, Z. 36016 (M.-Z. 31738/XV), betreffend die Einfuhr von Vieh und Fleisch aus den Ländern der ungarischen Krone nach Niederösterreich. Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 18. April 1900, Nr. 88.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 21. April 1900, Z. 37890, betreffend die Einfuhr von Schweinen aus Krain nach Niederösterreich. (M.-Z. 39486/XV.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 22. April 1900, Nr. 92.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 21. April 1900, Z. 37920, betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen gegen die Einfuhr von Schweinen aus Croatien-Slavonien nach Niederösterreich. (M.-Z. 39487/XV.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 22. April 1900, Nr. 92.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 25. April 1900, Z. 39270, betreffend die Einfuhr von Klauenthieren aus Böhmen nach Niederösterreich. (M.-Z. 45669/XV.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 26. April 1900, Nr. 95.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 28. April 1900, Z. 40160, laut welcher die Einfuhr von Rindern aus den von der Lungenseuche betroffenen Gebieten des Deutschen Reiches verboten ist. (M.-Z. 56683/XV.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 29. April 1900, Nr. 98.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 28. April 1900, Z. 40478, betreffend die Ausfuhr von Vieh aus Niederösterreich nach Ungarn. (M.-Z. 56682/XV.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 29. April 1900, Nr. 98.

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 5. Mai 1900.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 73—81 kg)		von	8	K	—	h bis	9	K	10 h
Roggen („ „ 1 „ 71—76 „)		„	7	„	25	„ „	7	„	70 „
Gerste		„	5	„	60	„ „	8	„	50 „
Mais		„	5	„	95	„ „	7	„	20 „
Hafer		„	5	„	40	„ „	6	„	35 „

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlproducte.

Grieß	von	14	K	20	h bis	15	K	—	h
Weizenmehl, Wiener Type	„	7	„	50	„ „	14	„	80	„
Futtermehl	„	5	„	60	„ „	6	„	—	„
Roggenmehl	„	7	„	75	„ „	13	„	25	„
Weizenkleie	„	4	„	80	„ „	4	„	95	„
Roggenkleie	„	4	„	95	„ „	5	„	10	„

(per 50 Kilogramm).

Bierpreise im Monate April 1900.

En gros.

Abzug, Wiener I.	10 bis 11½°	fl. 9.10 bis fl. 9.80
„ mährisches II.	9 „ 10°	„ 8.80 „ „ 9.—
Lager, Wiener	12 „ 13°	„ 13.— „ „ 14.—
Märzen, Wiener (Export)	13 „ 14°	„ 14.— „ „ 15.—
Böhmisches nach Pilsner Art	11 „ 12°	„ 14.— „ „ 15.40
Pilsner	11 „ 12°	„ 15.— „ „ 16.60
Bayrisches (importiert)	12 „ 14°	„ 21.— „ „ 24.—

(Diese Preise verstehen sich franco Zustellung, incl. Verzehrungssteuer, per Cassa, ohne Sconto.)

En détail.

Abzug	12 bis 14 kr. per Liter	über die Gasse,
„	12 „ 16 „ „ „	im Locale,
Lager und Märzen	18 „ 24 „ „ „	über die Gasse,
„	20 „ 30 „ „ „	im Locale,
Böhmisches (Pilsner)	28 „ 36 „ „ „	
Bayrisches (importiert)	30 „ 34 „ „ „	

Flaschenbier-Preise.

Abzug in Flaschen zu ½ Liter	per Liter 11	bis 14 kr.
Lager „ „ „ „ „	„ „ 17	„ 24 „
Pilsner „ „ „ „ „	„ „ 24	„ 30 „

* * *

Städtisches Lagerhaus.

Vom 26. April bis 3. Mai 1900.

Waren eingelagert . . . . . 45.402 Meter-Centner
„ ausgelagert . . . . . 44.120 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 14.920 Meter-Centner.

Lagerstand vom 3. Mai 1900: 222.408 Meter-Centner, und zwar:

39.388	Meter-Centner Weizen,	29.300	Meter-Centner Roggen,
29.972	„ Gerste,	56.910	„ Hafer,
20.049	„ Mais,	642	„ Ölsaaten,
16.446	„ Mehl u. Kleie,	1.877	„ Wein,
2.325	„ Zucker,	4.369	Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Assecuranzwert dieser Waren stellte sich auf 3,982.310 K öst. Währ.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Besuch der städtischen Volksbäder im April 1900.

			männliche Personen	weibliche Personen
II. Bez., Treustraße 60 (Eröffnet August 1892.)	10231,	davon	8471	1760
III. Bez., Apostelgasse 18 (Eröffnet August 1891.)	10513,	„	9149	1364
IV. Bez., Klagbaumgasse 4 (Eröffnet Juni 1893.)	8227,	„	6527	1700
V. Bez., Einsiedlerplatz (Eröffnet August 1890.)	8464,	„	7912	552
VI. Bez., Eßterházygasse 2 (Eröffnet August 1892.)	12131,	„	9400	2731
VII. Bez., Mondscheingasse 9 (Eröffnet December 1887.)	8550,	„	7107	1443
VIII. Bez., Florianigasse 30 (Eröffnet August 1892.)	10801,	„	8945	1856
IX. Bez., Wiesengasse 17 (Eröffnet August 1892.)	8228,	„	6511	1717
X. Bez., Erlachplatz (Eröffnet August 1890.)	11879,	„	9859	2020
XIV. Bez., Heinickegasse 3 (Eröffnet December 1894.)	9800,	„	8197	1603
XVI. Bez., Fried. Kaiserg. 11 (Eröffnet März 1897.)	11245,	„	9122	2123
XVIII. Klostergasse 27 (Eröffnet Mai 1899.)	6067,	„	4673	1394
Zusammen	116136,	davon	95873	20263

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Vermittlungsthätigkeit vom 25. April bis 4. Mai 1900.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende . 1489 und 48 als Lehrlinge.
Angemeldet wurden freie Plätze . . 995 „ 81 für „
Vermittelt wurden freie Stellen . . 945 „ 27 Lehrlinge.

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: 3 Eisengießer nach auswärts, Glasgraveure, Glasschleifer, 2 Jungschmiede für Wagenbau nach auswärts, junger Büchsenmacher nach auswärts, Schriftsetzer, Zimmerleute nach auswärts, 1 Spengler (Vorarbeiter für Metallwarenfabrik), 1 Zimmerputzer (Provinz), Bau- und Galanteriespengler nach auswärts, 1 Industriemaler, Installateur nach Salzburg, Posamentierer, Stuhlarbeiter, Schnürdreher, Zuschneider für Herrenconfection (auswärts), Herrenschneider auf Gilets, Kinderanzüge, Großarbeiter für feine Kundenarbeit, Tapezierer, Spalierer, Stallpagen und circa 100 Schuhmacher aller Art.

Weibliche: Cartonage-Arbeiterinnen, Emailleurin, Kleidermacherinnen, Näherinnen aller Art.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Eisen- und Metallgießer, Former, Zeug- und Messerschmiede, Werkzeugmacher und Feilenhauer, Huf- und Wagenschmiede, Bauschlosser, Eisen- und Metalldreher, Gürtler und Bronzearbeiter, Spengler, Eisen-, Metall-, Stahlschleifer und Polierer, Maschinenschlosser und Monteure, Fabriksschmiede, Mechaniker, Bau- und Möbeltischler, Wagner, Sattler, Tapezierer, Herrenschneider, Friseure, Fleischhauer, Fleischselcher, Installateure und Monteure, Zimmermaler, Maschinisten und Heizer, Kutscher, Geschäftsdiener, Taglöhner und Hilfsarbeiter.

Weibliche: Metallhilfsarbeiterinnen aller Art, Wäscherinnen, Bedienerinnen, weibliches Dienstpersonal für das Schankgewerbe, Fabriksarbeiterinnen aller Art.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 3. bis 7. Mai 1900.

Für Neubauten:

I. Bezirk: Haus, Krugerstraße 4, von Titus Neugebauer, Getreidemarkt 1, für das Stift Lilienfeld, Bauführer ? (3202).

II. Bezirk: Haus, Handelskai, Einl.-Z. 1484, von M. Gottlieb, Untere Augartenstraße 40, für Joh. Galbrunner, Bauführer Franz Klement (3180).

IV. Bezirk: Haus, Trappelgasse 2, von Vincenz Graf Thurn-Valsassina, Rainergasse 22, Bauführer M. Kaiser (3250).

VI. Bezirk: Haus, Magdalenenstraße, Einl.-Z. 609, von Arnold Adler, Berggasse 13, Bauführer A. Matschinger (3256).

X. Bezirk: Herzgasse, Dampfgasse, Einl.-Z. 551, von Paul und Marie Huber, Bauführer Anton Ipser (25111).

XII. Bezirk: Dreistöckiges Wohnhaus, Unter-Meidling, Meidlinger Hauptstraße 12, Einl.-Z. 61, von Adolf Kohn, Bauführer M. Schumacher, Baumeister (14437).

XV. Bezirk: Drei Stock hohes Wohnhaus, Grundb.-Einl.-Z. 481, Cat.-Parc. 203/7 und 203/8, von Adolf und Antonia Büchl, Neubaugürtel 23, Bauführer Josef Prokop (10430).

XVII. Bezirk: Haus, Hernals, Hauptstraße 57, von Theresia Mandl und Ernestine Pollak, ebenda, Bauführer Edmund Melcher, IX., Servitengasse 1 (18098).

XVIII. Bezirk: Dreistöckiger Neubau, Währing, Theresiengasse 7, von Hermann und Karoline Löffler, Antonigasse 19, Bauführer Josef Wurts (18582).

Umbauten:

XII. Bezirk: Reconstruction der Feuermauer, Gaudenzdorf, Aichhorngasse 9, von Dr. Arth. Holland v. Gründenfels noe. Sparcassa Weitra, Bauführer Josef Giller, Maurermeister (?).

XVII. Bezirk: Haus, Hernals, Geblergasse 55, von Emilie Jowič, ebenda, Bauführer Johann Meidl (18293).

Für Zubauten:

II. Bezirk: Kagraner Reichsstraße, von den Wiener Eiswerken, Bauführer J. Breinößl (3203).

III. Bezirk: Hoftract, Petrusgasse 3, von Ferd. Erthal, Bauführer C. Hörmann (3168).

XVIII. Bezirk: Badezimmer-Anbau, Währing, Sternwartestraße 39, von Ernestine Scheimpflug, ebenda, Bauführer O. Laske & V. Fiala (18584).

XIX. Bezirk: Hofseitentract, Nussdorf, Bachofengasse 3, von A. Eggers Sohn, ebenda, Bauführer Karl Höllerl (9632).

Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Wipplingerstraße 14, von der Baugesellschaft des Allgemeinen österreichischen Beamtenvereines und Arthur Künzel, Bauführer J. Wögler (3157).

" " Kärnthnerstraße 4, von der Versicherungs-Gesellschaft „Equitable" und A. J. Löw, Bauführer ? (3159).

" " Weihburggasse 32, von Leopold Köck, Maurermeister (3173).

" " Kolowratring 4, von Richard Geiger v. Klingenberg, Bauführer G. Parthila (3178).

" " Seilergasse 15/17, von M. Engl und Dr. Otto Eckstein noe. Fischl'sche Erben, Bauführer D. Zifferer (3194).

" " Ebendorferstraße 5 und Grillparzerstraße 5, von Julius Zerkowitz, Baumeister (3195).

" " Maximilianstraße 4, von Julius Zerkowitz, Baumeister (3196).

" " Habsburgergasse 6/8, von Ed. Dücker, Baumeister (3208).

" " Renngasse 15, von Robl & Löwitsch, Baumeister (3210).

" " Hegelgasse 17, von Rich. v. Geiger, Bauführer G. Parthila (3239).

II. Bezirk: Klosterneuburgerstraße 33, von Heinrich Weiner, Bauführer F. Bernert (3204).

" " Wallensteinstraße 24, von Leop. Spira, Bauführer Anton Fritz (3212).

" " Kaiser Josefstraße 31, von Moriz Blauensteiner, Bauführer N. Käsemacher (3222).

" " Ferdinandsstraße 6, von Dr. Rud. Fenz noe. Heinrich Haugwitz, Bauführer J. Scholz (3241).

III. Bezirk: Rudolfsgasse 13 b, Kaisergartengasse 2, von C. Hofmann, Maurermeister (3253).

IV. Bezirk: Phorusplatz 7, von Moriz Hackner, Bauführer ? (3255).

V. Bezirk: Margarethenstraße 76, von Karl Wendl, Bauführer F. Doleyschka (3244).

VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 6, von Karl Körmendi, Bauführer J. Bauer (3148.)

" " Gumpendorferstraße 22 bis 26, von Lina v. Güssing, Bauführer J. Pöschko (3223).

" " Mariahilferstraße 5, von Wilh. Pohl, Bauführer Kupka & Orglmeister (3249).

VII. Bezirk: Kaiserstraße 3, von Joh. Müller, Maurermeister (3169).

" " Schottenfeldgasse 73, von Josef Pokorny, Bauführer ? (3229).

VIII. Bezirk: Bennogasse 18, von Anton Lux, Bauführer H. & F. Glaser (3198).

IX. Bezirk: Kolingasse 6, Maria Theresienstraße 5, von der Wiener Versicherungs-Gesellschaft, Bauführer Frauenfeld & Berghof (3224).

XII. Bezirk: Unter-Meidling, Vivenotgasse 64, von Wenzel Gramann, Bauführer Rud. Steffel, Baumeister (13997).

" " Hetzendorf, Rosenhügelstraße 16, von Matthias Jedlička, Bauführer Franz Prosser, Maurermeister (14126).

" " Unter-Meidling, Pachmüllergasse 14, von Rudolf Brunner, Bauführer Hugo Mann, Maurermeister (14435).

" " Hetzendorf, Premlechnergasse 15, von Franz Tscheitscher, Bauführer Al. Schaufler, Baumeister (14436).

" " Altmannsdorf, Breitenfurterstraße 66, von Franz Hondl, Bauführer Jos. Giller, Maurermeister (14777).

" " Unter-Meidling, Ratschkygasse 14, von Adolf Rucker, Bauführer Ferd. Kellner, Maurermeister (14908).

" " Unter-Meidling, Albrechtsbergergasse 19, von Karl Seiler, Bauführer Anton Schwertmann, Baumeister (15143).

XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Einsiedeleigasse 7, von Johann Krätzer, Bauführer ? (14817).

" " Speising, Gallgasse 7, von Josef Strohmayer, Bauführer Johann Weilgony (14896).

XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Schweglerstraße 28, von Josef Höbling, ebenda, Bauführer Julius Mitschke (17015).

XVI. Bezirk: Ottakring, Arnethgasse 82, von Karl Ostradowek, Bauführer Franz Lehninger (28766).

" " Ottakring, Stillfriedplatz 8, von Leopold Köck, Bauführer derselbe (24764).

" " Neulerchenfeld, Herbststraße 21, von Josef Heupler, Bauführer Josef Orbal (25042).

XVII. Bezirk: Hernals, Ottakringerstraße 74, von Ferdinand Bohunovsky im Einverständnis mit dem Hauseigenthümer Peter Edelhofer, ebenda, Bauführer Anton Troll (18150).

" " Hernals, Kastnergasse 32, von Franz Knell, ebenda, Bauführer Franz Haslinger (18172).

" " Hernals, Wichtelgasse 71, von Josef Anger, Hernalser Hauptstraße 122, Bauführer Karl Haas (18377).

XVIII. Bezirk: Gersthoferstraße 29, von Adolf und Marie Herrmann, ebenda, Bauführer J. & M. Haupt (18333).

XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Krotenbachstraße 112, von Joh. Kopska, Hofzeile 8, Bauführer Georg Kleibl (9628).

Für diverse (geringere) Bauten:

II. Bezirk: Schupfe, Kronprinz Rudolfstraße 36, vom Wiener Hausfrauenverein, Bauführer Karl Kapp (3162).

" " Stall, Untere Augartenstraße 7, von Alexius Fuchs, Bauführer Robl & Löwitsch (3247).

IV. Bezirk: Rohrcanal, Große Neugasse 36, von Franz Rieger, Bauführer A. Niederdorfer (3181).

XI. Bezirk: Rußofen, Simmering, Simmeringerlände 88, von der Firma Ed. Pilhals Nachfolger Schalit & Abelmann, Bauführer Anton Leidenfrost, Maurermeister (8809).

" " Waschküche, Simmering, 6. Landengasse, Einl.-Z. 1765, Cat.-Parc. 1224, von Franz und Rosa Beran, Bauführer Anton Heindl, Baumeister (8932).

" " Hölzerne Werkzeugschupfe, Simmering, Fuchsröhrengasse, Einl.-Z. 1577, von Moriz Eifler, Bauführer Hubert Schwach, Zimmermeister (8941).

XII. Bezirk: Rohrcanal, Unter-Meidling, Grieshofgasse 14, von J. und Kath. Hopf, Bauführer Joh. Kloiber, Maurermeister (14706).

XVII. Bezirk: Haus, Dornbach, Promenadegasse 43, von Philipp Ritter v. Schöller, ebenda, Bauführer H. und F. Glaser, Dornbacherstraße 72 (18099).

Für Stockwerks-Aufsetzungen:

XII. Bezirk: Ober-Meidling, Rothe Mühlgasse 10, von Christian und Anna Reb, Bauführer J. Giller, Maurermeister (14054).

XIV. Bezirk: Drei Stock hohes Wohnhaus, Rudolfsheim, Johnstraße 14, von Josef Blecha, Johnstraße 16, Bauführer Alois Allesch (17060).

XIX. Bezirk: Hofseitentract, Ober-Döbling, Billrothstraße 41, von Severin Schreiber, ebenda, Bauführer Leopold Scherer (9673).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.:

I. Bezirk: Griechengasse 7, Hafnersteig 6, von Karl Frick, Maurermeister (3172).

IV. Bezirk: Rainergasse 7, Belvederegasse 39, Heugasse 62, Karolinengasse 16 a, von Josef Witzmann, Maurermeister (3171).

" " Klagbaumgasse 8, von Adolf Micheroli, Baumeister (3174).

IX. Bezirk: Währingerstraße 6/8, von Ed. Dücker, Baumeister (3207).

X. Bezirk: Laxenburgerstraße 18, von Johann Kielmayer (24498).

" " Senefeldergasse 1, von Ferdinand Schindler (24780).

" " Quellengasse 106, von Johann Krottenthaler (25198).

XII. Bezirk: Valerie-Cottage 28, von Ferdinand Hofer, Maurermeister (1070).

" " Hetzendorferstraße 58, von Alois Schaufler, Stadtbaumeister (1099).

" " Hetzendorferstraße 137, von Alois Schaufler, Stadtbaumeister (1100).

" " Rottmayrgasse 17, von Georg Weinzettel, Stadtbaumeister (1114).

" " Schönbrunnerstraße 207, von Johann Giller, Maurermeister (1115).

" " Schönbrunnerstraße 156, von Wenzel Voit, Maurermeister (1116).

" " Aßmayergasse 11, von Wenzel Voit, Maurermeister (1117).

" " Aßmayergasse 42, von Wenzel Voit, Maurermeister (1118).

" " Altmannsdorferstraße 74, von Josef Hartl, Maurermeister (1130).

" " Migazziplatz 3, von Franz Lehninger, Maurermeister (1138).

XVI. Bezirk: Menzelgasse 5, von Eduard Loidold jun. (25184).

" " Thaliastraße 9, von Johann Müller (25185).

Gesuche um Parcellierung wurden überreicht:

V. Bezirk: Matzleinsdorferstraße, Einl.-Z. 777, von Hermann Kamsler, Praterstraße 66 (3163).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

IV. Bezirk: Wienstraße 59, von Karl Langer, Baumeister (3230).

VIII. Bezirk: Buchfeldgasse, Einl.-Z. 131, von Dr. Wilhelm Schmekal, k. k. Notar (3213).
" " Altmannsdorf, Breitenfurterstraße 66, Einl.-Z. 129, von Magdalena Hondl (14055).
" " Gaudenzdorf, Steinhagegasse 1, Einl.-Z. 265, von Johanna Reitzner (14434).
" " Hetzendorf, Parc. 421/12, von Wilhelm Tischendorf (14651).
" " Unter-Meidling, Ruckergasse, Einl.-Z. 874, von Franz Loho (14910).
XIII. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 1435, von Karl Blaimschein (14816).
" " Breitensee, Einl.-Z. 104, von Karl und Anna Friesnecker (15024).
XV. Bezirk: Einl.-Z. 481, von Adolf und Antonia Büchl, Neubaugürtel 23 (10494).
XVI. Bezirk: Ottakring, Herbststraße, Einl.-Z. 1754, Consc.-Nr. 995, von Moriz und Josef Sturany (25041).
XVII. Bezirk: Hernals, Zeillergasse, Einl.-Z. 894, von Karl Reichert durch Ignaz Hranicka, Architekt und Stadtbaumeister, (18165).
" " Hernals, Geblergasse 55, von Emilie Jowič, ebenda (18291).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

III. Bezirk: Ungargasse 51/53, von Max Kaiser, Baumeister (3146).
IX. Bezirk: Severingasse 12, von Moriz und Josef Sturany, Baumeister (3177).
XIII. Bezirk: Steinhagegasse 4, von Josef Veit, Bauführer Ignaz Klupp, Maurermeister (14430).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. V, Z. 26811.

5. Mai 1900.

Neupflasterung der Kaiser-Ebersdorferstraße zwischen der Simmeringer Hauptstraße und der Friedhofstraße im XI. Bezirke.

Erd- und Pflasterungsarbeiten mit der Ausrufssumme von 5739 K 21 h und 550 K Pauschale.

Kratochwill Richard — Aufzahlung 18%.

* * *

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Demolierung des städtischen Hauses Or.-Nr. 15 Keisergasse, XIII. Bezirk.

Horn Eduard — 200 K Aufzahlung an die Gemeinde.

* * *

Demolierung des städtischen Hauses Or.-Nr. 21 Zollergasse, Einl.-Z. 1252, VII. Bezirk.

Zelniczek Josef — 2020 K Aufzahlung an die Gemeinde.

* * *

Verkauf von altem Eisen aus dem Depot des städtischen Fuhrwerksbetriebes.

Klein Franz — 10 K 9 h für 100 kg Eisen.

* * *

Demolierung des städtischen Hauses Or.-Nr. 28 Kopalgasse, Einl.-Z. 130 Simmering, XI. Bezirk.

Zelniczek Josef — 200 fl. Aufzahlung durch die Gemeinde.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 30. April 1900.

(Fortsetzung.)

Frolics Johann recte Joca Florits — Bestellter am Central-Viehmarkt — III., Central-Viehmarkt.

Frosch Anna, geb. Homolka — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Thalheimergasse 51.

Fuchs Siegmund — Kleinfuhrwerk — XVII., Taubergasse 14.

Ganzmüller Anna — Kaffeeschank — III., Rennweg 90.

Glaser Moriz — Ledergalanterie-Erzeugung — VIII., Stuckgasse 15.

Göhl Amalia — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Hainburgerstraße 56.

Graninger Leopold — Ätzung von heliographischen Kupferplatten — III., Kolonitzgasse 6.

Grill Michael — Verschleiß von Brot und Gebäck im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien außer k. k. Prater — III., Erdbergstraße 97.

Grünspan Frimel Machta — Pfaidlerei — III., Löwengasse 26.

Hampl Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Stadtbahnviaduct 39 und 40.

Hampl Franz — Tischergewerbe — XVII., Gschwandnergasse 34.

Hertaus Ignaz — Friseur und Raseur — III., Hainburgerstraße 48.

Herzog Josef — Mechanikergewerbe — III., Wällischgasse 65.

Hokava Cenek (Vincenz) — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVI., Haymerlegasse 27.

Juder Magdalena — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Erdbergstraße 61.

Kamellor Karl — Verschleiß von Sodawasser und Zuckerbäckerei — III., Schlachthausgasse (bei der Kaiser Josefsbrücke).

Kandella Franz — Victualien-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 61.

Kerner Katharina — Verschleiß von Wein in verschlossenen Gefäßen — VII., Mariahilferstraße 94.

Klein Friedrich Johann — Erzeugung von Möbelnägeln, Koffernieten, Heftklammern und Heftknöpfen — XVI, Friedrich Kaisergasse 49.

Klos Aloisia Gertrud — Flaschenbier-Verschleiß — III., Khunngasse 9.

Koch Otto — Kaninchenzucht und Geflügelbrut und Mastanstalt — X., Ferukorngasse 101.

König Theresia — Wäschewaren-Erzeugung — VII., Bandgasse 30.

Kohl Karl — Zimmer- und Decorationsmalergewerbe — III., Kleistgasse 11.

Kosak Johann jun. — Fleischhauergewerbe — III., Großmarkthalle.

Kröll Marie — Victualien-Verschleiß — III., Kölblgasse 24.

Lieberth Ignaz — Einspänner-Licenz Nr. 565 (Pachtbetrieb) — XVII., Hernalser Hauptstraße 92.

Lindner Francisca — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII., Kaiserstraße 35.

Loderer Marie — Victualien-Verschleiß — II., Wachaustraße 25.

Löbl Isidor — Geflügel- und Eierhandel — III., Löwengasse 31.

Magenschab Anton — Fleischhauergewerbe — III., Großmarkthalle.

Mayer Magdalena — Verschleiß von Sodawasser, Fruchtsäften und Zuckerwaren — X., Unter dem Südbahn-Viaduct, an der Himbergerstraße beim ersten Pfeiler links.

Mecl Josef — Schuhmachergewerbe — II., Schiffamtsgasse 6.

Modl Hermine — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Reisnerstraße 22.

Müller Eduard — Gemischwaren-Verschleiß — III., Rasumoffskygasse 22.

Nasler Franz — Übernahme von Fahrrädern zur Aufbewahrung — III., Obere Weißgärberstraße 9.

Naßler Franz — Handelsagentie — III., Löwengasse 1 a.

Renner Johann — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. f und g G.-O.) — VII., Kaiserstraße 30.

Orban Ludwig — Kaffeesieder — III., Strohgasse 1.

Passinger Francisca — Verschleiß von Obst und Gebäck im Umherziehen, Wien außer k. k. Prater — III., Khunngasse 4.

Pilny Wenzel — Verschleiß von Taschnerwaren — III., Hauptstraße 88.

Pilz Johanna — Belustigungsgegenstände aller Art — II., k. k. Prater Nr. 129.

Pordes Mendel — Fleischhauergewerbe — III., Großmarkthalle.

Porges Irene — Pfaidlergewerbe — VII., Kaiserstraße 79.

Prisching Josefa — Marktfierantie — II., Haidgasse 11.

Rausch Eduard — Radiciertes Schankgewerbe (Pacht) — III., Hauptstraße 122.

Reichner Julius — Marktfierantie — II., Blumauergasse 15.

Reinwein Alois — Radiciertes Schankgewerbe — III., Rennweg 71.

Retzer Franz — Fleischhauergewerbe — III., Schlachthaus St. Marx.

Sauer Theresia geb. Gstättner — Victualien-Verschleiß — XVI., Grundsteingasse 52.

Schartl Karl — Verschleiß von Gebäck und Bäckerei im Umherziehen — X., Quellengasse 47.

Schindler Leopold — Verabreichung von kalten Speisen, Ausschank von Bier und Wein in Flaschen — VII., Westbahnstraße 7.

Schmid (Šmid) Anton — Schlossergewerbe — III., Khunngasse 1.

Schmidt Marie — Tischlergewerbe — VII., Burggasse 97.

Schödl Johann — Gedärmereinigung und Saitlinghandel — III., Erdbergstraße 151.

Scholz Berthold — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Canditen und Verabreichung von Sodawasser mit und ohne Zusatz von Fruchtsäften — XIV., Verkaufshütte, Friedhofstraße vor Consc.-Nr. 38.

Schubert Marie — Kaffeesiederin — III., Rasumoffskygasse 7.

Schütte Alexander — Stellenvermittlung für Bedienstete des Brauereifaches — III., Ungargasse 9.

Schweig Hermann — Hut-Verschleiß — III., Hauptstraße 107.

Seidl Veronika — Wäscheputzerei — III., Reisnerstraße 32.

Seitz M. Xaveria — Privat-Arbeitsschule für Mädchen — III., Apostelgasse 5.

Sökeland Siegfried Goswin — Verschleiß von Pumpernickel und Schrotbrot — IV., Eskargasse 6.

Steffek Aurelia — Verabreichung von Speisen — III., Boerhaveg. 7.

Sterba Katharina — Verschleiß von Obst, Grünwaren, Orangen und Citronen im Umherziehen, Marke Nr. 3997 — XVI., Neulerchenfelderstr. 39.

Strakosch Hermann — Kleinfuhrwerks-Licenz Nr. 1754 — II., Novaragasse 13.

Tellmann Moriz, Strommer Anton, Firma: Michael Hoffingers Nachfolger — Sand- und Schottergewinnung — II., Zaunerhaufen.

Trescher Francisca — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Kohlgasse 17.

Weißmann Adele — Handelsagentie — II., Große Sperlgasse 32.

Widinsky Aloisia — Concession zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — VII., Kaiserstraße 121.

Winnisch Leopold — Fleisch-Verschleiß — III., Großmarkthalle.

Zach Josef — Erzeugung von Krystallsoda — III., Gensaugasse 43.

Zahradnik Vincenz — Selchwaren-Verschleiß — II., Rauscherstraße 12.

Zieser Ignaz — Verschleiß von Brot, Gebäck, Wurstzeug und Würsteln im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien außer dem k. k. Prater — III., Gensaugasse 3.

Österr.-ungar. Automaten-Gesellschaft Brüder Stollwerk & Comp. (Peter, Heinrich, Karl und Ludwig Stollwerk) — Warenverkauf mittels Automaten — III. Bezirk.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 1. Mai 1900.

Acetylen Gas-Actiengesellschaft, General-Repräsentanz für Österreich — Verschleiß aller zur Acetylen-Gasbeleuchtung erforderlichen Apparate und des Calcium Carbids — I., Schulerstraße 20.

Angerer Friederike — Kurzwaren-, Papier-, Zeichnen- und Schreibwaren-Verschleiß ꝛc. — V., Ramperstorffergasse 46.

Bauer Gisela — Victualien-Verschleiß — XVII., Wattgasse 72.

Bittmann Ignaz — Gemischtwarenhandlung — I., Kärnthnerstraße 20.

Breyer Karl — Fiaker-Licenz Nr. 120 — V., Fockygasse 4.

Davidek Franz — Tischlergewerbe — V., Leitgebgasse 5.

Falk Gabriel — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Salzgries 16.

Gemeinde Wien — Betrieb von Anlagen für Erzeugung und Leitung von Elektricität zu Zwecken der Beleuchtung, Kraftübertragung und sonstiger gewerblicher und häuslicher Anwendung — Wien.

Gerhardt Irma Rudolfine — Einspänner-Licenz Nr. 1512 — XIX., Sieveringerstraße 46.

Glogau Heinrich, Dr. — Herausgabe der „Wiener Allgemeinen Zeitung" — I., Schulerstraße 20.

Grundschober Leopold — Flaschenbier-Verschleiß — I., Annagasse 4.

Hentsch Hugo — Gastwirtsgewerbe — XII., Zenogasse 19.

Janeczka Franz — Brantweinschank — XII., Hetzendorferstraße 141.

Jilge Karl — Flaschenbier-Verschleiß — XII., Schönbrunnerstraße 240.

Kaiser Franz — Fortbetrieb der Einspänner-Licenz Nr. 1222, für Rechnung der minderjährigen Christine Blumer, geb. Zöchmann und des Franz und Johann Zöchmann — XII., Steinhagegasse 11.

Kersch Franz — Deichgräber — XIII., Fenzlgasse 29.

Kochmanowitsch Josef — Pferdehandel — X., Himbergerstraße 110.

Meindl Johann — Uhrmachergewerbe — I., Schulerstraße 7.

Moučka Franz — Herrenkleidermachergewerbe — X., Gellertplatz 2.

Münzer Jakob — Betrieb von Börsegeschäften — I., Wiener Effectenbörse.

Nowotny Gottfried — Ledergalanteriewaren-Erzeugung — XII., Dunklergasse 15.

Pachmann Franz — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — III., Khunngasse 22.

Peer Leopoldine — Pfaidlergewerbe — V., Straußengasse 24.

Piovaty Josef — Selchwaren-Verschleiß — I., Adlergasse 3.

Pollak Anna Marie. geb. Kailer — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Pachmüllergasse 18.

Resch Anna — Fortbetrieb der Einspänner-Licenz Nr. 990 — XIII., Missindorfgasse 7.

Sachs Arnold — Betrieb von Börsegeschäften — I. Wiener Effectenbörse.

Scheidl Karl — Pfaidlergewerbe — XII., Schönbrunnerstraße 222.

Schreder Josef — Betrieb eines Eislaufplatzes — III., Ungargasse 52.

Šimek Vincenz — Drechslergewerbe — XII., Rosaliagasse 17.

Spiegel Francisca — Pfaidlergewerbe — X., Laxenburgerstraße 20.

Teuber Johann August — Flaschenbier-Verschleiß — X., Himbergerstraße 64.

Vikary Marie — Verkäufliches Rauchfangkehrergewerbe — I., Annagasse 6.

Wallis Jakob — Gemischtwarenhandlung — I., Singerstraße 4.

Wedeka Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Leibnitzgasse 63.

Wiehart Franz — Verschleiß von Brot und Gebäck im Umherziehen im Wiener Gemeindegebiete mit Ausschluss des k. k. Praters — X., Steudelgasse 13.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 2. Mai 1900.

Aigner Josef — Schlosser — XVI., Koflerplatz.

Ascher Marie — Kleinhandel mit Brennholz (Filiale) — XVIII., Staudgasse 47.

Baader Alois — Gas- und Wasserleitungs-Installateur — X., Eugengasse 92.

Balatka Emil — Schneider — XVI., Effingergasse 13.

Blaustein Bernát — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Breitenfurterstraße 183.

Bogner Johann — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, zur Haltung erlaubter Spiele, ferner zur Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen — XIV., Mariahilferstraße 182.

Brunner Anna — Victualien-Verschleiß — XVI., Hubergasse 7.

Cabejška Franz — Kleinhandel mit Brennholz, Kohle und Coaks — XVIII., Sternwartestraße 2.

Cernovicky Henriette Marie, geb. Barton — Erzeugung und Verschleiß von kosmetischen und diätetischen Artikeln mit Ausschluss aller an eine Concession gebundenen und dem Apothekergewerbe vorbehaltenen Artikel — XVIII., Köhlergasse 22.

Dach Leopold — Steinmetzgewerbe — XII., Wilhelmstraße 22.

Druck Johann — Schuhmachergewerbe — IX., Sobieskigasse 1.

Dürntlinger Theresia — Marktvictualien-Verschleiß — XVI., Brunnengasse (Markt).

Eichleiter Raimund — Handelsagentie — XVIII., Martinsstraße 68.

Eitelbös Katharina — Wäschewaren-Erzeugung — XIV., Braunhirschengasse 34.

Fellner Marie — Fiaker-Licenz Nr. 631 — XVI., Stillfriedplatz 2.

Goldberger Philipp — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Brünnlbadg. 8.

Graf Max — Papierhandel — IX., Berggasse 14.

Großheim Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Schopenhauerstraße 8.

Grundler Marie — Milchmeiergewerbe — XII., Schönbrunner Allee 39.

Hobst Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 9.

Holzer Rudolf — Anstreicher und Lackierer — XVIII., Theresieng. 60.

Jedlička Katharina — Erzeugung von Blumentischen — XVI., Neulerchenfelderstraße 28.

Jirku Franz — Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Friedrich Kaiserg. 55.

Kafka Anna Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Hohlweggasse 21.

Kielberger Johann Walther — Fleischselcher — IX., Sechsschimmelg. 15.

Kreml Johann — Verschleiß von Selchwaren und frischem Schweinfleisch — IX., Mosergasse 8.

Kroneisl Antonia — Marktvictualien-Verschleiß — XVI., Brunnengasse (Markt).

Kubicsek Eduard — Handschuhhandel — IX., Marktgasse 6.

Kunzfeld Franz — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XIV., Schweglerstraße 15.

Lachnit Barbara — Zeitungs-Verschleiß und Tabak-Trafik — XVIII., Gentzgasse 109.

Lichtenberg Eduard — Metallschleifer — XVI., Koppstraße 61.

Losert Philippine — Victualien-Verschleiß — IX., Pulverthurmgasse 9.

Meinl Julius sen., Meinl Julius jun., Floderer Alois — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XVII., Hernalsergürtel, Stadtbahn-Viaduct 86.

Mandelbaum Leopold — Handel mit Gummi- und Lederabfällen — XIV., Märzstraße 83.

Nedwed Marie — Wäscheputzerei — X., Leibnitzgasse 35.

Öhl Maximilian — Naturblumenhandel — IX., Servitengasse 1.

Pamperl Ignaz — Fleisch- und Fleischselchwaren-Verschleiß — XIV., Braunhirschengasse 12.

Resch Elise, geb. Leeb — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Abeleg. 25.

Resch Josef jun. — Fiaker-Licenz Nr. 635 — XIII., Missindorfstr. 7.

Retzbach Victor — Gemischtwaren- und Flaschenbierhandel — XVI., Galitzinstraße, Conscr.-Nr. 724.

Rotter Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Dittesgasse 14.

Sanytr Josef Peter — Bäckergewerbe — XVIII., Antonigasse 90.

Schaffarik Karl — Hutmachergewerbe — XIV., Wurmsergasse 18.

Schiller Francisca — Gemischtwaren-Verscheiß — XIV., Geibelgasse 13.

Schima Marie — Victualien- und Canditen-Verschleiß — XVIII., Kutschkergasse 42.

Schmitz Julius — Anstreicher — XVIII., Mitterberggasse 21.

Schmutzer Georg — Friseur und Raseur — XVI., Thaliastraße 117.

Schneider Wilhelm — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Goldschlagstraße 98.

Thuille Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Stillfriedplatz 1.

Traurig Matthias — Sandgewinnung — XVIII., Alseggerstraße.

Türk Agnes — Einspänner-Licenz Nr. 1312 — XVI., Enenkelstr. 41.

Zurl Matthias — Verschleiß von Sodawasser und Fruchtsäften von einem Handwagen aus — XVII., Dornbacherstraße, Ecke der Alszeile.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 3. Mai 1900.

Beege Marie — Futteralmacherin — VI., Mariahilferstraße 51.

Beisteiner Franz — Gemischtwaren-Verschleiß und Verschleiß von Wein und Bier in Flaschen — V., Obere Amtshausgasse 45.

Biječek Josef — Friseurgewerbe — X., Himbergerstraße 26.

Frey Anna — Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Penzingerstraße 113.

Gabitzer Josef — Milchhandel (Filiale) — VI., Magdalenenstraße 8.

Gerstl Rosa — Pfaidlergewerbe — III., Obere Weißgärberstraße 18.

Grabner Franz — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-O.) — XVI., Ameisgasse 7.

Haldenwang Andreas — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele — XIV., Arnsteingasse 15.

Herrmann Philippine — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Schönbrunnerstraße 46. (Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Gemeinderath:

Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes vom 4. Mai 1900.

Inhalt:

Mittheilungen des Vorsitzenden:

1. Entschuldigung der Gem.-Räthe Hassfurther und Pollak wegen Fernbleibens . . . 913
2. Befriedigungs-Kundgebung anläßlich des seitens der Stadt Berlin veranstalteten glänzenden Empfanges Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I. . . . 913
3. Einladung zu dem unter dem Protectorate Ihrer k. u. k. Hoheit der Frau Erzherzogin Maria Theresia im Augarten stattfindenden Frühlingsfeste . . . 913
4. Mittheilungen, betreffend die Erstattung des Referates bezüglich der Erbauung städtischer Elektricitätswerke und den Abschluss der diesbezüglichen Finanz-, Bau- und Betriebsverträge . . . 913
5. Legat nach Fräulein Eduardine Drasche . . . 914
6. Spende der Frau Karoline Rinnböck . . . 914
7. Spende des Curatoriums der Kaiser Franz Josef-Stiftung für das Kleingewerbe . . . 914
8. Spende eines Ungenannt sein wollenden . . . 914
9. Dank seitens des Directoriums des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg für die gewährte Subvention . . . 914
10. Desgleichen seitens des Kindergartenvereines im I. Bezirke . . 914
11. Petition von Bewohnern der Zwerngasse in Dornbach um Vervollständigung der Gasbeleuchtung daselbst . . . 914
12. Bericht des Magistrates über den Stand und die Fortschritte der Vorbereitungsarbeiten für die Gemeinde- und Bezirksrathswahlen . . . 915

Interpellationen:

13. Gem.-Rath Schuh, betreffend den Umbau der Ferdinandsbrücke 917
14. Gem.-Rath Oppenberger, betreffend die Beschleunigung der Niveauregulierungsarbeiten in der Ausstellungsstraße im II. Bezirke 918

Anträge:

15. Gem.-Rath Bärtl, betreffend die Verbesserung des Straßenbahnverkehres auf den Linien „Kärnthnerstraße—Matzleinsdorf" und „Kärnthnerstraße—Südbahn" . . . 919
16. Gem.-Rath Ferdinand Gräf, betreffend die Anbringung von Schutzvorrichtungen gegen das Hereinschlagen des Regens auf die Plattformen der Straßenbahnwägen . . . 919
17. Gem.-Rath Dr. Klotzberg, betreffend die Einführung der obligatorischen Anbringung von Rauchverzehrungs-Apparaten bei allen größeren Feuerungsanlagen . . . 919
18. Gem.-Rath Sebastian Grünbeck, betreffend die Einführung von Umsteigkarten im 10 h-Verkehre auf der Straßenbahnstrecke „Ring—Dornbach" . . . 919
19. Gem.-Rath Oppenberger, betreffend die Errichtung eines den Anforderungen entsprechenden Amtsgebäudes für das k. k. Polizei-Commissariat Leopoldstadt durch die Regierung . . . 920

Referate:

20. Gem.-Rath Schreiner, betreffend die Ablehnung des Ansuchens der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft um Bewilligung von Ehrenpreisen für die Nutz-, Zucht- und Mastviehschau in Horn 1900 920
21. Derselbe, betreffend die Nichtgenehmigung des Fahrplanes für die städtische Straßenbahnlinie „Eschenbachgasse—Gumpendorferstraße" . . . 920
22. Gem.-Rath Büsch, betreffend die Einlösung der Häuser 212 und 214 Schönbrunnerstraße im XII. Bezirke . . . 920
23. Derselbe, betreffend die Baulinienbestimmung für eine Verbindungsstraße im Zuge der Wolfganggasse von der Arndtstraße bis zur Wienzeile im XII. Bezirke . . . 921
24. Gem.-Rath Hörmann, betreffend die Einlösung der Häuser 67, 69 und 71 Erdbergstraße und von Grundstücken daselbst anläßlich der Umgestaltung der Tramwaylinie in der Erdbergstraße für den elektrischen Betrieb . . . 921
25. Derselbe, betreffend die Umlegung der Wasserleitungsrohre, Installation einer Wasserleitung und Demontierung des alten Wasserreservoirs im Schlachthause St. Marx wegen Baues der Kühlanlage daselbst (Zuschusscredit) . . . 922
26. Gem.-Rath Müller, betreffend die Errichtung eines magistratischen Bezirksamtes für den XX. Bezirk und Activierung der Bezirksvertretung Brigittenau . . . 922
27. Gem.-Rath Dr. Wähner, betreffend die Ablösung mehrerer bezüglich der sogenannten Paminger'schen Gründe in Simmering bestehenden Pachtverträge anläßlich des Baues städtischer Elektricitätswerke . . . 923
28. Derselbe, betreffend das Übereinkommen mit der k. k. Dicasterialgebäude-Direction bezüglich der Benützung finanzärarischen Grundes in der Hinteren Zollamtsstraße für die Anlage der städtischen Straßenbahn daselbst . . . 923
29. Gem.-Rath Dr. Deutschmann, betreffend die Restaurierung des Innenraumes der städtischen Patronats-Pfarrkirche St. Florian in Matzleinsdorf . . . 923
30. Derselbe, betreffend die Ergreifung der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof gegen die Ministerial-Entscheidung über die Verwendung von Standplätzen für Automobilfiaker durch Gustav Migotti . . . 924
31. Derselbe, betreffend die Ergreifung der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof gegen die Ministerial-Entscheidung über die Bestreitung der Hand- und Zugkosten für Herstellungen im Pfarrhofe zu St. Brigitta . . . 924
32. Gem.-Rath Dr. Mayreder, betreffend die provisorische Regulierung der über dem eingewölbten Wienflusse in der Strecke zwischen Johannesgasse und Kärnthnerthormarkt entstandenen Garten- und Straßenflächen . . . 924
33. Derselbe, betreffend den Verkauf der Baustelle VI, Marxergasse, III. Bezirk, der Verkehrsanlagen-Commission an Ferd. Erm . . . 924
34. Gem.-Rath Dr. Porzer, betreffend die Feststellung der Normen für die Pensionierung der städtischen Gaswerksarbeiter . . . 925
35. Gem.-Rath Fiedler, betreffend die Einlösung des Hauses I., Tiefer Graben 38 . . . 927
36. Gem.-Rath Rauer, betreffend die Baubewilligung für das Haus XIII., Bernbrunngasse, Einl.-Z. 433, des Laurenz Florianschütz . . . 928
37. Gem.-Rath Zatzka, betreffend den Regulierungsplan für den Theil des XIII. Bezirkes zwischen der Straße „Am Schlossberg", dem Thiergarten, dem „Himmelhof", der Adolfsthor-, Erzbischof- und der Schlossberggasse, ferner für einen Theil der Durchzugsstraße von der Einsiedeleigasse bis zur Anhofstraße . 929
38. Derselbe, betreffend die Baulinienbestimmung für den Baublock zwischen Bogner- und Naglergasse und für das Kriegsministerialgebäude . . . 930

Beschluss-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes vom 4. Mai 1900.

Inhalt:

1. Gem.-Rath Dr. Wähner, betreffend Erhöhung der Bezüge des provisorischen Buchhalters im Kellermeisteramte Leopold Marek 935
2. Derselbe, betreffend Bauleitung für die städtischen Elektricitätswerke . . . 935
3. Gem.-Rath Wessely, betreffend Hauskehrichteinsammlung im XIII., XVI. und XVII. Bezirke . . . 935
4. Gem.-Rath Dr. Mayreder, betreffend Beleuchtung in Ober-Laa, Rothneusiedl, Stadlau, Hirschstetten, Eßlingen, Aspern und Groß-Enzersdorf durch die städtische Gasanstalt der Gemeinde Wien . . . 936
5. Gem.-Rath Zatzka, betreffend Propositionen der Imperial-Continental-Gas-Association, betreffend die käufliche Überlassung ihres Gasrohrnetzes in den Bezirken I bis XI an die Gemeinde Wien . . . 936

Stadtrath:

Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 27. April 1900 . . . 936

Allgemeine Nachrichten:

Ausschreibung der im Jahre 1900 fälligen Wahlen für den Gemeinderath und einzelne Bezirksvertretungen . . . 942
Magistratisches Bezirksamt für den VIII. Bezirk . . . 946
Ernennungen . . . 946
Approvisionierungs-Angelegenheiten:
Tägl. Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 29. April bis 5. Mai 1900 946
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 29. April bis 5. Mai 1900 . . . 946
Pferdemarkt vom 4. Mai 1900 . . . 947
Schlachtviehmarkt vom 7. Mai 1900 . . . 947
Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr . . . 947
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 5. Mai 1900 . . . 947
Bierpreise im Monate April 1900 . . . 948
Städtisches Lagerhaus . . . 948
Sanitäts-Angelegenheiten:
Besuch der städtischen Volksbäder im April 1900 . . . 948
Städtisches Arbeitsvermittlungsamt in Wien:
Vermittlungsthätigkeit vom 25. April bis 4. Mai 1900 . . . 948
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 3. bis 7. Mai 1900 . . . 948
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse . . . 950
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen . . . 950
Eintragungen in das Gewerbe-Register . . . 950
Kundmachungen.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**

Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maaß), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

1900.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	Gegenstand
14. Mai 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 65443. 1—2 Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Umbau des Hauptunrathscanales am Salzgries im I. Bezirke von der Marienstiege bis Or.-Nr. 27 im veranschlagten Kostenbetrage von 4659 K 73 h und 2500 K Pauschale.
15. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 26533. 2—3 Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Umbau der Hauptunrathscanäle in der Pramergasse zwischen Seegasse und Lände einerseits und zwischen Seegasse und Müllnergasse andererseits, weiters in der Porzellangasse von Or.-Nr. 50 bis zur Pramergasse, in der Liechtensteinstraße von Or.-Nr. 40 bis Thurngasse und in der Thurngasse zwischen Liechtensteinstraße und Porzellangasse und schließlich in der Hahngasse im IX. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 38.772 K 16 h und 6700 K Pauschale.
16. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 27370. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Wichtelgasse von Or.-Nr. 8 bis 26 und von Or.-Nr. 28 bis 36 im XVI. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 10.259 K 99 h und 3500 K Pauschale. 2—3
16. Mai 11 Uhr	detto	M.-Z. 29113. 2—3 Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Neubau von Hauptunrathscanälen in den zwei noch unbenannten Seitengassen der Grillgasse oberhalb der Lorystraße im XI. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 3145 K 79 h und 400 K Pauschale.
17. Mai 10 Uhr	Departement V Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 180167 ex 1899. Vergebung der **Erd- und Pflasterungsarbeiten** für die Regulierung und Pflasterung der Museumstraße zwischen Babenbergerstraße und Bellaria im VII. Bezirke mit der Ausrufssumme von 9851 K 56 h und 600 K Pauschale. 2—3
18. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 31502. 2—3 Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Geblergasse im XVII. Bezirke zwischen Or.-Nr. 1 und 13 im veranschlagten Kostenbetrage von 4900 K 99 h und 400 K Pauschale.
18. Mai 11 Uhr	detto	M.-Z. 31511. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Umbau der Hauptunrathscanäle in der Martinsstraße zwischen der Währingerstraße und Staudgasse einerseits und von der Staudgasse bis zur Kreuzgasse andererseits, ferner in der Kreuzgasse und Hildebrandtgasse im XVIII. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 36.103 K 88 h und 13.000 K Pauschale. 2—3

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Kostenanschläge ꝛc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingnisse mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Vadium von **5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen** oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Ad Prot.-Nr. 6914 ex 1900.

X. 695

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der anlässlich der genehmigten Wasserleitungs-Einrichtung nöthigen Installations-Arbeiten (Closet-Lieferung 2c.):

a) für die Knaben- und die Mädchen-Bürgerschule **XV., Friedrichsplatz 4** und 5 mit der Ausrufssumme von 6544 K 40 h und einem Pauschale von 506 K 2 h;

b) für die beiden Knaben- und die beiden Mädchen-Volksschulen **XVI., Ottakringer Hauptstraße 150** und **Stephanieplatz 1**, mit der Ausrufssumme von 6908 K 30 h und einem Pauschale von 442 K 6 h

wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Donnerstag den 17. Mai 1900, präcise um 10 Uhr vormittags**, im Bureau des Herrn **Magistratsrathes Schnitt**, Departement X, im neuen Rathhause (7. Stiege, 2. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Kostenanschläge, die richtige Vorschrift und die Preistarife im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden und versiegelt zu überreichenden Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 5 Percent** der ämtlichen Kostenanschlagssummen anzuschließen oder die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 27. April 1900. 3—3

Ad M.-Z. 22545 ex 1900.

VII.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen des **Verkaufes von Alteisen** im Gewichte von circa 1900 kg, welches im städtischen Donaubad lagert, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Mittwoch den 16. Mai d. J., präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Keitler** im Rathhause (7. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können das Materiale im städtischen Donaubad, II., Erzherzog Karlplatz, besichtigen.

Die Offerte sind, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, versiegelt zu überreichen und haben die Erklärung zu enthalten, dass Offerent sich verpflichtet, die Abwage bei einer öffentlichen Wage, sowie die Zufuhr zu dieser Wage auf seine Kosten vorzunehmen oder aber die Wage und das zur Abwage nöthige Personale auf seine Kosten beizustellen, das ganze Materiale über Aufforderung sofort nach dem Gewichte zu übernehmen und bei der Übernahme sofort bar zu bezahlen.

Dem Offerte ist das **Vadium** in der Höhe von 5 Percent der angebotenen Summe anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 29. April 1900. 2—3

Ad Prot.-Nr. 1981 ex 1900

Ref. Nr. 82 V.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Zimmermannsarbeiten und -Lieferungen** für die Reconstruction der Rechen und Uferbeschläge des Schreiberbaches zwischen der Eroica- und Bockkellergasse im XIX. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 9267 K 54 h einschließlich 441 K 31 h Pauschale wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Donnerstag den 10. Mai 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Linsbauer** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeschlossenen allgemeinen und besonderen Bedingnisse im Stadtbauamte im Bureau des Herrn Baurathes Ehlers während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Offerte sind unter Bezugnahme auf die aufliegenden allgemeinen und besonderen Bedingnisse zu stellen und haben die ausdrückliche Erklärung des Offerenten zu enthalten, dass er sich den eingesehenen Bedingnissen vorbehaltlos unterwerfe.

Die Offerte sind mit einer 1 K-Stempelmarke versehen versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium** anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 30. April 1900. 2-2

Präs.-Nr. 582 ex 1900.

IV. Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Demolierung des städtischen Hauses Or.-Nr. 70 Magdalenenstraße, Einl.-Z. 619 VI. Bezirk,** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Mittwoch den 9. Mai 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan und die Bedingnisse im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der aufliegenden Originalvorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des **vorgeschriebenen Vadiums per 500 K,** sowie ferner ein **Vadium in der Höhe von 10 Percent der Offertsumme** bezüglich der im § 13 der Bedingnisse angeführten Abgrabungsarbeiten beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 30. April 1900. 2–2

G.-Z. 4221.

Verlautbarung.

(Verpachtung einer Wiese.)

Die städtische Wiesenparcelle Nr. 279 Ober-Sievering (Zierleithen) kommt vom 1. October 1900 ab zur Weiterverpachtung.

Pachtlustige wollen bis **längstens 18. Mai** ihre mit einem 1 K-Stempel versehenen Offerte bei dem magistratischen Bezirksamte für den XIX. Bezirk überreichen, woselbst innerhalb der Amtsstunden Auskünfte über die Grundverpachtung ertheilt werden.

Vom magistratischen Bezirksamte für den XIX. Bezirk.
Wien, am 2. Mai 1900. 1–1

M.-Z. 207680 ex 1899.

IV. Kundmachung.

(Concurs zur Erlangung geeigneter Projecte für einen Monumentalbrunnen auf dem Mozartplatze im IV. Bezirke.)

Der Gemeinderath der Stadt Wien hat über Ansuchen der Bezirksvertretung des IV. Gemeindebezirkes die Errichtung eines Monumentalbrunnens auf dem Mozartplatze im IV. Gemeindebezirke beschlossen. Die Kosten für diesen Monumentalbrunnen sollen ausschließlich der Kosten für den Unterbau einen Betrag von 26.000 K nicht überschreiten.

Zur Erlangung geeigneter Projecte für diese Brunnenherstellung wird ein allgemeiner öffentlicher Wettbewerb ausgeschrieben.

Zur Theilnahme an diesem Wettbewerbe sind nur solche Künstler berechtigt, welche österreichische Staatsbürger sind und in Wien ihren ordentlichen Wohnsitz haben.

Die Projecte sind nach den vorliegenden diesbezüglichen Wettbewerb-Bestimmungen zu verfassen und längstens binnen vier Monaten, vom Tage der Wettbewerb-Ausschreibung an gerechnet, das ist bis **längstens 25. August 1900, 2 Uhr nachmittags,** im Gemeindehause der IV. Wiener Gemeindebezirkes (IV., Schäffergasse 3) zu Handen des Bezirksvorstehers gegen Empfangsbestätigung zu übergeben.

Auf später einlangende Projecte wird keine Rücksicht genommen.

Jedes Project ist mit einem Motto, Zeichen oder Kennworte zu versehen und ist demselben der in einem versiegelten Brief-Couvert enthaltene Name, sowie der Wohnort des Verfassers beizugeben.

Von den eingelangten Projecten werden die drei, welche als die besten anerkannt werden, mit Preisen honoriert, und ist als

I. Preis ein Betrag von 1000 K
II. „ „ „ „ 600 „
III. „ „ „ „ 300 „

festgesetzt.

Die Zuerkennung der Preise und die Auswahl jenes Projectes, welches unter den drei prämiierten zur Ausführung gelangen soll, erfolgt durch ein Preisrichter-Collegium, welchem angehören:

1. ein Vertreter des Wiener Stadtrathes;
2. ein Vertreter des Wiener Gemeinderathes;
3. der Vorsteher des IV. Wiener Gemeindebezirkes;
4. der Stadtbau-Director;
5. ein Vertreter der k. k. Akademie der bildenden Künste;
6. ein Vertreter der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens und
7. ein Vertreter der Vereinigung der bildenden Künstler Österreichs.

Der Verfasser jener drei Projecte, welche als die besten anerkannt worden sind, werden von der Preiszuerkennung schriftlich verständigt.

Die Gemeinde erwirbt mit der Zuerkennung der Preise das Eigenthum der preisgekrönten Projecte in ihrem ganzen Umfange.

Die übrigen Projecte werden ihren Verfassern gegen Rückstellung der bei der Einreichung erhaltenen Empfangsbestätigung längstens acht Wochen nach der Preiszuerkennung ausgefolgt.

Nach Ablauf dieses Termines gehen die nicht abgeholten Projecte ohne jeden weiteren Anspruch des Einsenders auf eine Entschädigung in das Eigenthum der Gemeinde Wien über.

Die Wettbewerb-Bestimmungen über die Art der Verfassung der Projecte können in der Kanzlei des Gemeindeamtes im IV. Bezirke (IV., Schäffergasse 3) während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen und bezogen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 25. April 1900. 1–17

M.-D.-Z. 1028

Currende

(für die Herren Magistrats-Concipisten und Magistrats-Concepts-Praktikanten).

Infolge des Ablebens des Magistrats-Commissärs Dr. Leopold Kandler gelangen im Status der Conceptsbeamten des Wiener Magistrates eine Magistrats-Commissärstelle in der VI. Rangclasse und eine Magistrats-Concipistenstelle in der VII. Rangclasse, und zwar beide Stellen mit den systemisierten Bezügen zur Besetzung.

Diejenigen der Herren Magistrats-Concipisten und Magistrats-Concepts-Praktikanten, welche sich um eine dieser Stellen bewerben wollen, haben ihre Competenzgesuche im Dienstwege, das ist mit der Äußerung des Amtsvorstandes versehen, **längstens bis einschließlich Montag den 14. Mai 1900, mittags 12 Uhr,** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Direction zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Wien, am 4. Mai 1900.

Der Magistrats-Director:

Tachau. 1—2

Z. 3057.

Kundmachung.

(Local-Commission.)

Über die von Wenzel Kubat gestellte Bitte um Genehmigung der gewerblichen Betriebsanlage für den Betrieb einer Bettfedernreinigungsanstalt im Hause Nr. 4 Schadinagasse, XVII. Bezirk, findet zur Erhebung der Zulässigkeit der Betriebsanlage in Gemäßheit der §§ 27 und 29 der Gewerbeordnung **Mittwoch den 16. Mai 1900, vormittags 10 Uhr,** eine Local-Commission statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich im obbezeichneten Hause.

Dies wird mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass allfällige Einwendungen gegen die Bauführung und die Betriebsanlage entweder schriftlich bis zum obigen Tage hieramts zu überreichen oder mündlich bei der Commission selbst anzubringen sind, widrigenfalls der Ausführung der Anlage stattgegeben werden wird, sofern sich nicht von amtswegen Bedenken dagegen ergeben.

Der Plan liegt bis zum Commissionstage im hiesigen Bezirksamte zur Einsicht auf.

Vom magistratischen Bezirksamte für den XVII. Bezirk.

Wien, am 1. Mai 1900. 1—1

M.-Z. 49789.

V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 27. April 1900, Z. 37350, findet über das Project der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft, betreffend die Verlegung der Kopfstation der Dampftramwaystrecke „Westbahnlinie—Hütteldorf" von der Westbahnlinie zur Mariahilferlinie, die politische Begehung am **Donnerstag den 10. Mai 1900** unter der Leitung des k. k. Statthalterei-Concipisten Dr. Emil Kralowsky statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um **9 Uhr vormittags** bei der Kopfstation „Mariahilferlinie" der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass die bezüglichen Projectsbehelfe vom 1. Mail 1900 bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, Mezzanin, Bureau des Baurathes Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Linsbauer (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,

als politischer Behörde I. Instanz,

am 1. Mai 1900. 1—1

G.-Z. 7564.

Kundmachung.

(Local-Commission.)

Über die von Herrn August Warcholowski, XVIII., Antonigasse 58 wohnhaft, gestellte Bitte um Genehmigung der gewerblichen Betriebsanlage zur Ausübung des Gewerbes „Maschinenfabrikation" auf der Realität XIX., Boschstraße 9, findet zur Erhebung der Zulässigkeit der Betriebsanlage in Gemäßheit der §§ 27 und 29 der Gewerbeordnung **Dienstag den 22. Mai 1900, vormittags ½10 Uhr,** eine Local-Commission statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich im XIX. Bezirke, Boschstraße 9.

Dies wird mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass allfällige Einwendungen gegen die Betriebsanlage entweder schriftlich bis zum obigen Tage hieramts zu überreichen oder mündlich bei der Commission selbst anzubringen sind, widrigenfalls der Ausführung der Anlage stattgegeben werden wird, sofern sich nicht von amtswegen Bedenken dagegen ergeben.

Die Betriebsbeschreibung und der Situationsplan liegen bis zum Commissionstage im hiesigen Bezirksamte zur Einsicht auf.

Der Amtsleiter:

Groll.

Wien, am 5. Mai 1900. 1—1

Ad M.-Z. 49790.

V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 27. April 1900, Z. 39044, findet über das Project der Gemeinde Wien für die Umwandlung der Pferdebahnlinie in der Hietzinger Hauptstraße von der Hadikgasse bis zur Haltestelle „Neue Welt" der Dampftramway zum elektrischen Betriebe die politische Begehung am **Samstag den 12. Mai 1900** unter der Leitung des Herrn k. k. Statthalterei-Concipisten Dr. Emil Kralowsky statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um **9 Uhr vormittags** nächst der Stadtbahnstation „Hietzing".

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass die bezüglichen Projectsbehelfe vom 1. Mai 1900 bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, Parterre, Bureau des Bau-Inspectors Klose) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Linsbauer (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 1. Mai 1900. 1—1

M.-Z. 45985 ex 1898.

Kundmachung.

(Benützung der öffentlichen Auslaufbrunnen.)

Um die ungehinderte Benützung der öffentlichen Auslaufbrunnen allgemein möglich zu machen, wird auf Grund des § 100 des Gemeindestatutes für Wien vom 24. März 1900, L.-G.- und Vdg.-Bl. Nr. 17, Nachstehendes verordnet:

Das Wasserholen bei den öffentlichen Auslaufbrunnen in größeren Gefäßen (Fässern u. s. w.) ist während der Zeit von 7 bis 8 Uhr früh, von 11 bis 1 Uhr mittags und von 6 bis 8 Uhr abends verboten. Die Verunreinigung der Brunnengrande und der Umgebung der öffentlichen Auslaufbrunnen, mit schmutzigem Wasser, Futterrückständen u. dgl., die Verunreinigung oder Verstopfung der Wasserausläufe, dann die Entnahme von Wasser mit verunreinigten Gefäßen, sowie die Aufstellung von Fässern und Bottichen bei den Brunnen, insoweit durch selbe der Verkehr behindert wird, ist untersagt.

Schläuche aus Blech oder anderen Stoffen, sowie Holzrinnen dürfen an den Ausflussöffnungen der Brunnen nur während des Füllens größerer Gefäße und bis zur gänzlichen Füllung derselben angehängt werden und sind dann sofort zu entfernen.

Es ist nicht gestattet, die an den Ausflussöffnungen der Brunnen angebrachten Ventile und Selbstschlusshähne durch irgendwelche Vorrichtungen am Functionieren zu hindern.

Das Füttern der Pferde beim Brunnen und das Tränken derselben unmittelbar aus der Brunnenmuschel selbst und ohne Verwendung anderer Gefäße ist nicht gestattet.

Übertretungen dieser Vorschriften werden, insofern sie nicht der Bestrafung nach dem allgemeinen Strafgesetze unterliegen, nach § 100 des Gemeindestatutes für Wien mit Geldstrafen bis zum Betrage von 400 K oder mit Arrest bis zu 14 Tagen geahndet.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 15. April 1900. 3—3

Z. 1779 ex 1900.
XIII.

Kundmachung.

(Gräflich Lehrbach'sche Stiftung.)

Aus der gräflich Lehrbach'schen Stiftung ist ein Stiftplatz für Mädchen zu vergeben, wozu nach dem Willen des Stifters ein dürftiges Beamtenkind berufen erscheint und nur in Ermanglung eines solchen auch ein dürftiges Bürgerkind bedacht werden kann.

Das Mädchen muss das 12. Lebensjahr erreicht haben und sich der Erlernung weiblicher Handarbeiten widmen.

Der Stiftungsgenuss besteht in dem jährlichen Betrage von 200 K während der Dauer von wenigstens fünf Jahren und für den Fall, als ein solches Mädchen vor Ablauf der fünf Jahre in einen Dienst treten oder sich verehelichen sollte, in einer Abfertigung im gleichen Betrage.

Diejenigen, welche auf diesen Stiftplatz Anspruch erheben wollen, haben ihre mit dem Taufscheine, dem Impfungs- und Mittellosigkeitszeugnisse, dann den Schulzeugnissen belegten Gesuche bis **inclusive 25. Juni 1900** im Einreichungs-Protokolle des Stiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 26. April 1900. 1—3

Z. 1469 ex 1900.
XIII.

Kundmachung.

(Josef Urban-Mayer'sche Armenstiftung.)

Aus den Interessen der Josef Urban-Mayer'schen Armenstiftung gelangen vier Stiftplätze mit dem monatlichen Bezuge von 18 K zur Besetzung.

Anspruch auf einen solchen Stiftplatz haben „nach Wien zuständige und in Dornbach oder Neuwaldegg ansässige Personen, welche durch lange Jahre in beschwerlichen Diensten ihre Kräfte erschöpft, kränklich und die, von hohem Alter gebeugt, ihr Brot im Schweiße ihres Angesichtes nicht mehr verdienen können".

Unter diesen Personen haben jene den Vorzug, welche im Gebiete der ehemaligen Gemeinde Neuwaldegg geboren sind.

Dem Gesuche sind anzuschließen: der Tauf- respective Geburtsschein, eventuell der Trauschein, die Tauf- oder Geburtsscheine der Kinder, der Heimatschein, ein armenärztliches Zeugnis, in welchem das Moment, dass der Gesuchsteller krank, mindererwerbsfähig oder altersschwach ist, hervorgehoben ist.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 25. Juni 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 22. April 1900. 2—3

M.-Z. 1795 ex 1900.
XIII.

Kundmachung.

(Ludovica Saal'sche Stiftung.)

Am 15. September 1900 kommen aus den Interessen des Ludovica Saal'schen Stiftungscapitales 57 Theilbeträge à 200 K an würdige, ohne ihr Verschulden verarmte Wiener Gewerbsleute zur Vertheilung.

Bewerber um diese Stiftungsbeträge müssen ihre Gewerbe noch betreiben und haben ihren Gesuchen den Gewerbe- und den Steuerschein, ihren Tauf- oder Geburtsschein, ihren Heimatschein, ihren Trauschein, eventuell auch die Tauf- oder Geburtsscheine ihrer Kinder, dann ein legales Armutszeugnis, in welch letzterem der Umstand bestätigt sein muss, dass der Bittsteller ohne sein Verschulden verarmt ist, beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. Juni 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörige belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 28. April 1900. 1–3

M.-Z. 20753.
III.

Kundmachung.

(Karoline Prugberger'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Karoline Prugberger'schen Heiratsausstattungs-Stiftung sind die zweijährigen Interessen im Betrage von 1640 K als eine Heiratsausstattung an die Tochter eines mittellosen, verdienstvollen Beamten des Wiener Magistrates zu verleihen.

Diese Stiftung kann nur an Bräute verliehen werden; der Bräutigam hat das Ansuchen um Verleihung der Stiftung mitzufertigen. Die Auszahlung derselben erfolgt jedoch erst nach Vorlegung des Nachweises der geschehenen Verehelichung mit diesem Bräutigam; wird dieser Nachweis nicht innerhalb sechs Monaten vom Tage der Verleihung der Stiftung geliefert, so ist die Verleihung erloschen und ein neuerlicher Concurs auszuschreiben.

Die Gesuche sind mit dem Tauf- respective Geburtsscheine, dem Mittellosigkeits- und Sittenzeugnisse, sowie mit dem Nachweise der Eigenschaft des Vaters als Beamten des Wiener Magistrates zu belegen und **bis 10. Mai 1900** im Einreichungs-Protokolle des Magistrates zu überreichen, da **auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden könnte.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 8. April 1900. 3–3

Z. 520 ex 1900.
XIII.

Kundmachung.

(Lambott'sche Stiftung.)

Am 24. October 1900 gelangen die mehrjährigen Interessen der Lambott-Stiftung an arbeitsunfähige Straßen-Einräumer mit je einem Betrage von 42 K zur Verleihung.

Bewerber um Verleihung dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtsschein, eventuell den Trauungsschein und die Tauf-, respective Geburtsscheine der Kinder, ferner den Heimatschein und ein Zeugnis über ihre derzeitige oder frühere Verwendung als Straßen-Einräumer seitens ihrer vorgesetzten Behörde, ein legales Mittellosigkeitszeugnis und ein ärztliches respective armenärztliches Zeugnis über ihre Arbeitsunfähigkeit beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **bis längstens 25. Juni 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt.
Wien, am 25. April 1900. 2–3

M.-Z. 21162 ex 1900.
I.

Kundmachung.

(Elisabeth-Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der von der ehemaligen Gemeinde Ober-Döbling anlässlich der Allerhöchsten Vermählung Sr. k. und k. Apostolischen Majestät Franz Josef I., Kaisers von Österreich, errichteten „Elisabeth-Heiratsausstattungs-Stiftung" kommen die Zinsen zur Ausstattung von zwei armen, gesitteten, vormals nach Ober-Döbling zuständigen Bräuten zur Verleihung.

Die in diesem Jahre zur Verleihung gelangenden Interessen betragen 200 K, somit zur Hälfte 100 K.

Sollte sich nur eine geeignete Bewerberin finden, so gelangt der ganze Betrag an dieselbe zur Auszahlung.

Die Auszahlung erfolgt nach erbrachtem urkundlichen Beweise über die gesetzmäßig geschlossene Ehe.

Diejenigen, welche auf diese Stiftung Anspruch erheben wollen, haben ihre mit den nöthigen Behelfen versehenen Gesuche vor erfolgter Verehelichung bis **längstens 15. Mai 1900** im Einreichungs-Protokolle des Magistrates zu überreichen, da **auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden kann.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 6. April 1900.

Zur coulanten Besorgung aller im **Coursblatte** notierten **Effecten und Valuten** bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 38. Freitag, den 11. Mai 1900. Jahrgang IX.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Einzelnexemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Sitzung des Gemeinderathes.

Freitag, den 18. Mai 1900, 1/2 5 Uhr nachmittags.

Stadtrath.

Sitzungen des Stadtrathes.

Donnerstag, den 17. Mai 1900.

Freitag, den 18. Mai 1900.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **3. Mai 1900.**

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Fiedler, Gräf Ferdinand, Grünbeck Sebastian, Hörmann, Hraba, Dr. Krenn, Dr. Mayreder, Rauer, Rissaweg, Schreiner, Schuh, Tomola, Dr. Wähner, Wessely, Zatzka.

Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Entschuldigt: St.-R. Hipp, Müller, Weitmann.

Schriftführer: Magistrats-Commissär Hans Böttger.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und macht folgende Mittheilungen:

1. Geschäftsausweis des Stadtrathes pro April 1900:

Einlauf im Monate April 1900 . . . . . 1161 Acten.

Von diesen Acten erledigte der Stadtrath . . . 413 Acten,
wurden dem Magistrate zugewiesen . . . . . 414 „ ,
befanden sich noch am Schlusse des Monates in Berathung 334 „ .

Weiters erledigte der Stadtrath im Monate April 1900 aus den Vormonaten . . . . . 138 Acten;

daher insgesammt im Monate April 1900 . . . . . 551 Acten.

Gesammteinlauf vom 1. Jänner bis inclusive 30. April 1900 . . . . . 4830 Acten.

Recapitulation aus dem Monate März 1900:

Einlauf im Monate März 1900 . . . . . 1384 Acten.

Von diesen Acten erledigte der Stadtrath . . . . . 684 Acten,
wurden dem Magistrate zugewiesen . . . . . 465 „ ,
befanden sich noch in Berathung . . . . . 235 „ .

Außerdem erledigte der Stadtrath im Monate März 1900 aus den Vormonaten . . . . . 245 Acten;

daher insgesammt im Monate März 1900 . . . . . 929 Acten.

In Berathung befinden sich noch aus den Monaten:

Jänner . . . . . 35 Acten,
Februar . . . . . 43 „ .
März . . . . . 113 „ .

2. Verzeichnis der im Monate April 1900 stattgefundenen Comité-Berathungen, Commissions-Sitzungen 2c., an welchen Mitglieder des Stadtrathes theilgenommen haben.

3. Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 29. April 1900:

Reservefond		1,000.000 K — h
Effective Belastung . . .	309.431 K 90 h	
Belastung durch in Aussicht stehende, bereits genehmigte, jedoch noch nicht effectuierte Auslagen	666.705 „ 83 „	
zusammen .		976.137 „ 73 „
daher noch .		23.862 K 27 h
und nach Abzug der für unvorhergesehene Auslagen bei den Bezirken I bis XIX à 1000 K zu reservierenden		19.000 „ — „
eigentlich noch		4.862 K 27 h

verfügbar.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesammtbetrage von 607.202 K 25 h in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntnis.)

(4180.) **St.-R. Büsch** referiert über Herstellungen im Meidlinger Theresienbade und beantragt:

1. Die Herstellungen am Brunnen des Meidlinger Theresienbades, ferner an der Brunnenpumpe, endlich die Herstellung einer neuen Warmwasserleitung für die Bäder III. Classe und eines Theiles der II. Classe werden mit den Gesammtkosten von 7268 K 40 h genehmigt.

2. Die Brunnenmeisterarbeiten, sowie die Arbeiten an der Pumpe sind im Wege einer allgemeinen öffentlichen Offertverhandlung auf Grund der vom Magistrate vorgelegten Kostenanschläge und Bedingnisse zu vergeben.

3. Die Flanschenrohre für die Warmwasserleitung hat das Bauamt im Handeinkaufe zu beschaffen. Die Rohre sind am Lagerorte vorher einer Druckprobe bis 5 Atmosphären zu unterziehen.

4. Die für die Warmwasserleitung nöthigen Arbeiten sind thunlichst durch die Arbeitskräfte des Bades selbst auszuführen.

5. Zur Deckung der Kosten wird zur Rubrik XXXIV 4 a ein Nachtragscredit in der Höhe derselben bewilligt. (Angenommen.)

(4229.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Josef Mutz um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Or.-Nr. 81 Schönbrunnerstraße im V. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund und beantragt, die Erhebung und Verhandlung über die Schadloshaltung gemäß § 12 der Wiener Bauordnung noch vor der Bauausführung auf Kosten der Partei zu bewilligen und die Giltigkeit der Schadloshaltungsbestimmung auf die Dauer von zwei Jahren einzuschränken. (Angenommen.)

(4876.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des Hermann Neubauer, Leiter der städtischen Pfandleihanstalt im XIV. Bezirke, um Bewilligung eines Betriebsvorschusses für die Anstalt per 10.000 K und beantragt, für die Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien im XIV. Bezirke einen Betriebsvorschuss aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien im Betrage von 10.000 K gegen 3½ Percent Zinsen zu bewilligen. (Angenommen.)

(4724.) St.-R. Brauneiß referiert über das Offert des Josef und Dr. Alfred Fried auf Ankauf der Baustellen Einl.-Z. 1237 und 1238, VI. Bezirk, und beantragt die Wahl eines stadträthlichen Comités behufs Unterhandlung mit den Offerenten wegen Erhöhung des Anbotes. (Angenommen.)

Es werden in das Comité gewählt: die St.-R. Wessely, Fiedler und Hörmann.

(4923.) **Bürgermeister Dr. Lueger** referiert über die provisorische Regulierung der über dem eingewölbten Wienflusse in der Strecke zwischen der Johannesgasse und dem Kärnthnerthormarkte entstandenen Garten- und Straßenflächen und beantragt:

1. Die provisorische Regulierung der über dem eingewölbten Wienflusse in der Strecke zwischen der Johannesgasse und dem Kärnthnerthormarkte entstandenen Garten- und Straßenflächen wird nach dem vom Stadtbauamte vorgelegten Plane im Sinne des Commissions-Protokolles vom 2. Mai 1900 mit dem Gesammtkosten-Erfordernisse von 22.514 K genehmigt.

2. Die Abräumung der derzeit auf den vorbezeichneten Flächen vorhandenen Ziegelbrocken und Steine einschließlich Verführung wird der Bauunternehmung Peregrini, Calderai, Feltrinelli & Comp. in Gemäßheit ihres Offertes zum Preise von 16 h per Quadratmeter übertragen. Ebenso wird das Offert dieser Unternehmung bezüglich der Lieferung von Humus inclusive Zufuhr zu den Bedarfsstellen zum Preise von 5 K 72 h per Doppeltruhe (7·5 m³), jedoch nur unter der Bedingung genehmigt, dass die Unternehmung die nach dem vorgelegten Muster zu liefernde Erde mit der an der Bedarfsstelle vorhandenen Erde mischt.

Weiters wird bedungen, dass die Zahl nur nach der wirklichen Leistung vergütet wird und ist daher der Unternehmung bei der Anschaffung der richtige Umfang der Arbeit bekanntzugeben.

3. Die Arbeitseintheilung ist durch das Stadtbauamt (Bureau für Wienflussregulierung) zu treffen. Die rein gärtnerischen Arbeiten einschließlich der Drahteinfriedung sind vom städtischen Obergärtner im Einvernehmen mit dem stadtbauämtlichen Wienflussregulierungs-Bureau zu veranlassen. Das zur Bespritzung der neu entstehenden Rasenflächen erforderliche Wasser kann aus der Hochquellenwasserleitung, und zwar aus dem Feuerhydranten in der Fichte- und Pestalozzigasse entnommen werden.

4. Für dieses Gesammterfordernis per 22.514 K wird ein Credit in der Höhe dieses Erfordernisses bewilligt; die Auslagen sind auf der neu zu eröffnenden Ausgabs-Rubrik XXIV 21 „Provisorische Regulierung der über dem eingewölbten Wienflusse in der Strecke zwischen der Johannesgasse und dem Kärnthnerthormarkte entstandenen Garten- und Straßenflächen" zu verrechnen.

(Angenommen; Punkte 1 und 4 an den Gemeinderath.)

(4613.) **St.-R. Wessely** referiert über die Herstellung eines separaten Zuganges durch das städtische Zinshaus VI., Stumpergasse 10, zu der im Hoftracte dieses Hauses befindlichen Volksschule und beantragt:

1. die Herstellung dieses Zuganges im Sinne des bauämtlichen Projectes mit dem Kostenbetrage von 2760 K 64 h zu genehmigen;

2. dem Mechaniker Gustav Schmaus als Mietpartei der ebenerdigen Wohnung Nr. 1 im Mai-Termin 1900 zu kündigen und sodann die Arbeiten im August 1900 auszuführen;

3. vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bau-Commission die Baubewilligung für diese Arbeiten zu ertheilen.

(Angenommen.)

(4729.) St.-R. Wessely referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung wegen Sicherstellung der Brennmaterialien für die Heizperiode 1900/1901 und beantragt, zur Sicherstellung des Bedarfes an Brennstoffen (mit Ausnahme der Kohle) in der Zeit vom 1. Juni 1900 bis 31. Mai 1901 für die im Wiener Gemeindegebiete gelegenen städtischen Anstalten, Ämter und Schulen mit Ausschluss der städtischen Gaswerke wird übertragen:

1. Die Lieferung von circa 3000 m³ weichen Brennholzes an Josef Schalhofer zum Preise von 8 K 68 h für 1 Raum-

meter 100 cm lange ungeschwemmte Föhrenscheiter. Der obige Preis versteht sich einschließlich Aufladen, Zufuhr und Abtragen.

2. Die Verfrachtung von circa 800 m³ Brennholz vom städtischen Holzlagerplatz II., Obere Donaustraße, an die Bedarfsorte in sämmtlichen Wiener Gemeindebezirken an den Großfuhrmann Ed. Kadisch, und zwar zum Preise von 1 K 32 h für den Raummeter in die Bezirke I bis IX und XIX und von 1 K 56 h für den Raummeter in die Bezirke X bis XIX einschließlich Aufladen und Abräumen in die Kellerräume.

3. Die Lieferung von circa 1,300.000 Stück Pechunterzündern nach vorgelegtem Muster an Josef Schäfer zum Preise von 90 K 60 h per 1000 Stück. (Angenommen.)

(4390.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen der J. W. Müller'schen Erben um Löschungs-Erklärung der auf der Realität Einl.-Z. 674 V. Bezirk, zu Gunsten der Gemeinde Wien haftenden Reallast und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(4640.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Franz Gaßler noe. Leopold Schäftner um Bewilligung zur Verwendung von Mrakotiner Granit anstatt Kaiserstein zur Herstellung der Stiegenstufen des Schulgebäudes im XII. Bezirke, Ruckergasse, und beantragt die Gesuchsgewährung unter der Bedingung, dass hiefür kein höherer Einheitspreis als der im amtlichen Kostenanschlage für Kaiserstein eingesetzte verrechnet wird. (Angenommen.)

(4632.) St.-R. Büsch referiert über das Offert der Brigitta Mayer auf Verkauf der Realität Or.-Nr. 3 Amtshausgasse, Einl.-Z. 3 V. Bezirk, an die Gemeinde und beantragt die Wahl eines stadträthlichen Comités behufs Unterhandlung mit der Offerentin wegen Preisermäßigung. (Angenommen.)

Es werden in das Comité die St.-R. Büsch, Braun und Brauneiß gewählt.

(4222.) St.R. Büsch referiert über den Recurs des W. Tichy gegen den Auftrag des magistratischen Bezirksamtes für den XII. Bezirk vom 24. März 1900, Z. 7720, zur Einleitung der Hochquellenwasserleitung in das Haus Or.-Nr. 39 Schönbrunner Allee und beantragt die Recursabweisung. (Angenommen.)

(4492.) St.-R. Büsch referiert über den Antrag des Vorstehers des V. Bezirkes auf Umgangnahme von der Ausführung des projectierten Canalumbaues in der Schönbrunnerstraße zwischen der Ramperstorffer- und Kettenbrückengasse im Jahre 1900 und beantragt, von der Durchführung dieses Canalumbaues in diesem Jahre abzusehen und auf den seitens des Vorstehers des V. Bezirkes beantragten Umbau des Hauptunrathscanales der Margarethenstraße bei Verfassung des Canalbauten-Präliminares für das Jahr 1901 Rücksicht zu nehmen. (Angenommen.)

(4264.) St.-R. Büsch referiert über das Project für die Neupflasterung der Wimmergasse im V. Bezirke zwischen der Siebenbrunnen- und Stolberggasse und beantragt, das vorgelegte Project mit dem Kostenerfordernisse von 33.683 K 31 h, sowie die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten im Offertwege zu genehmigen. (Angenommen.)

(4321.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Josef Wetzinger um Nachsicht der für das Jahr 1900 zu entrichtenden Hundesteuer per 8 K und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(4461.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Thomas Schimmek, Lorenz Wieninger und der Karoline Strambach um Nachsicht der für das Jahr 1900 zu entrichtenden Hundesteuer und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(4509.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Vorstehers des V. Bezirkes um Errichtung eines Telegraphenzimmers im Gemeindehause und beantragt, die Errichtung einer Telegraphenstation im Gemeindehause zu genehmigen. (Abgelehnt.)

(4327.) St.-R. Büsch referiert über das Offert des Theodor Kantor auf Verkauf der Realität Einl.-Z. 220 Gaudenzdorf an die Gemeinde und beantragt, den Magistrat aufzufordern, darüber zu berichten, ob nicht eine Restringierung der Harthausergasse von 20 m auf 12 m Breite in Anbetracht der geringen Frequenz dieser Gasse thunlich erscheint. (Angenommen.)

(4073.) St.-R. Büsch referiert über die Baulinienbestimmung für die Nebenstraßen in dem Gebiete des XII. Bezirkes zwischen der Wienerbergstraße, der Straße IV, der Straße VII und der Wien-Pottendorferbahn anlässlich des Ansuchens des Julius Frankl um Untertheilung des Baublockes Parc. 238/1 in Altmannsdorf und beantragt:

1. Zur Untertheilung der mit Gemeinderaths-Beschluss vom 20. Jänner 1899, M.-Z. 175875 ex 1898, genehmigten Baublöcke im XII. Bezirke zwischen der Wienerbergstraße, der Straße IV, der Straße VII und der Pottendorferbahn seien die im Original-Plane B roth schraffierten Nebenstraßen, und zwar:

Nebenstraße a zwischen der Straße IX und der Straße III,
Nebenstraße b zwischen der Straße a und der Straße VII,
Nebenstraße c zwischen der Straße III und der Straße VII,
Nebenstraße d zwischen der Straße b und der Straße c,
Nebenstraße e zwischen der Straße b und der Straße c,

zu genehmigen.

Die Straßenbreiten seien für diese Nebengassen mit 16 m und in dem Theile der Straße b zwischen der Straße a und der Straße d zur Erzielung einer kleinen Platzfläche mit 31 m zu bestimmen.

Falls seitens des Grundeigenthümers bei der Parcellierung die Fortsetzung der Straße b bis zur Wienerbergstraße mit einer Straßenbreite von 16 m beabsichtigt werden sollte, so wird gegen eine solche Straßenfortsetzung principiell kein Anstand erhoben, und könnte auch über Wunsch des Grundeigenthümers bei der Parcellierung die Straße e entfallen, in welchem Falle die durch diese Straße unterbrochenen Baulinien der Straßen b und c zu schließen sind.

2. Das im Originalplane B gezeichnete Querprofil für das 31 m breite Stück der Straße b sei zu genehmigen.

3. Die im Originalplane B roth eingeschriebenen und unterstrichenen Coten haben als zukünftige Straßenhöhen zu gelten.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4878.) **St.-R. Schuh** referiert über das Project für die Regulierung und Pflasterung der Alserstraße vor dem k. k. Allgemeinen Krankenhause und beantragt:

1. Das vorgelegte Project für die Regulierung und Pflasterung der Alserstraße vor dem k. k. Allgemeinen Krankenhause im IX. Bezirke wird nach dem Plane „T" und dem Kostenanschlage „S" (wonach zum Theile 10 cm Stöckel aus australischem, zum Theile 13 cm Stöckel aus einheimischem, imprägniertem Holze zur Verwendung gelangen sollen) mit dem Kostenerfordernisse per 51.421 K 40 h genehmigt.

2. Die Arbeiten und Lieferungen für die Pflasterung mit einheimischem, imprägniertem Holze ist im Offertwege zu vergeben.

3. Das Anbot der Commandit-Gesellschaft Hugo Schwer & Comp. auf Ausführung der Holzstöckelpflasterung mit australischem

Holze nach dem vorgelegten Projecte zum Einheitspreise von 28 K per Quadratmeter, sowie auf Wiederinstandsetzung aufgebrochener derartiger Pflasterflächen zum gleichen Preise, jedoch mit Abzug von 36·5 h für jedes wiederverwendete Stöckel wird angenommen und der genannten Gesellschaft die Probepflasterung übertragen.

(Angenommen.)

(4506.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Andreas und der Anna Kühlsamer um Baubewilligung für die Realität Einl.-Z. 1810 Hernals, XVII. Bezirk, Hernalser Hauptstraße 150, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, dass seitens der Bauwerber für die Ausladefläche der projectierten Erker per 2·53 m² der locale Grundwert von 50 K per Quadratmeter, zusammen der Betrag von 126 K 50 h an die Gemeinde Wien entrichtet werde. (Angenommen.)

(4631.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Josef Lehner um Bewilligung zur Herstellung eines Steinzeugrohrcanales von dem Hause Or.-Nr. 10 Paradiesgasse, XIX. Bezirk, zum Hauptunrathscanal und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(4607.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Franz Feigl um Belassung der vor seinem Hause XIX., Paradiesgasse 22 zu dem gegenüberliegenden Materiallagerplatze durch den Straßenkörper führenden Rohrleitung und beantragt, die nachträgliche Bewilligung zur Rohrlegung im Straßenkörper auf Widerruf und gegen Zahlung eines jährlichen Anerkennungszinses von 2 K zu ertheilen.

(Angenommen.)

(4667.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen der Firma M. Sinsler um bestandweise Überlassung eines Grundstreifens in der Lustkandl- und Ayrenhofgasse im IX. Bezirke zur Aufstellung einer Planke für Annoncierungszwecke und beantragt, der genannten Firma den im vorliegenden Plane A mit Blaustift bezeichneten Grundstreifen in der Lustkandl- und Ayrenhofgasse im IX. Bezirke gegen jederzeitige achttägige Kündigung und gegen einen Anerkennungszins von 2 K jährlich zur Aufstellung einer Annoncenplanke zu überlassen.

(Angenommen.)

(4638.) St.-R. Schuh referiert über das Offert des Siegmund Pick auf Verkauf des Hauses Or.-Nr. 18 Marktgasse, IX. Bezirk, an die Gemeinde und beantragt, dasselbe zum Zwecke der Demolierung und Verbreiterung der Fechtergasse um den Betrag von 28.000 K anzukaufen.

St.-R. Zatzka beantragt die Ablehnung des Offertes.

Referenten-Antrag abgelehnt.

(4856.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Alfred Baier um nachträgliche Bewilligung zur Herstellung von fünf über die Baulinie um 5 cm vorspringenden Vorlegstufen bei dem Hause Or.-Nr. 79 Döblinger Hauptstraße, XIX. Bezirk, und beantragt, von der Vorschreibung eines Platzzinses für die unterhalb des Erkers befindlichen zwei Stufen Umgang zu nehmen und für die übrigen drei Stufen den Platzzins mit je 2 K zu bemessen. (Angenommen.)

(4846.) St.-R. Schuh referiert über das Project für den Canalbau in der Weinberg- und Friedlgasse im XIX. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Project mit dem bedeckten Kostenerfordernisse von 41.004 K 48 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(4513.) St.-R. Schuh referiert über das Project für den Neubau, beziehungsweise die Verlängerung des Canales in der verlängerten Lazaristengasse im XVIII. Bezirke zwischen der Hofstatt- und Haizingergasse und beantragt, das vorgelegte Project mit dem bedeckten Kostenerfordernisse per 4969 K 23 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(4060.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen der Firma Ferdinand Dehm & F. Olbricht um Baubewilligung für die Realität Einl.-Z. 1722 des IX. Bezirkes, Baustelle 3 in der Alserbachstraße und beantragt, die Baubewilligung für die durch Einbeziehung einer von der Realität Einl.-Z. 28 abzutrennenden Fläche per 15·96 m² ergänzte Realität Einl.-Z. 1722 des IX. Bezirkes unter der Bedingung zu bestätigen, dass die von der Realität Einl.-Z. 28 des IX. Bezirkes weiter abzutrennende, zur Verbreiterung der Alserbachstraße entfallende Grundfläche per 11·73 m² unentgeltlich, gebüren- und lastenfrei und im vorgeschriebenen Niveau an die Gemeinde Wien abgetreten und in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen werde. (Angenommen.)

(4554.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Wiederaufbau des abgebrannten Hauses Or.-Nr. 37 in Hirschwang (Kaiserbrunn) und beantragt, den Wiederaufbau dieses Hauses mit dem bei der Position der Rubrik XXVI 1 c bedeckten Kostenbetrage von 4386 K 6 h nach dem richtiggestellten Kostenanschlage zu genehmigen.

Die Arbeiten sind an die einzelnen in der Ortsgemeinde Reichenau ansässigen Professionisten zu vergeben. Die Überwachung der Bauführung obliegt der städtischen Forstverwaltung in Kaiserbrunn, welche auch die Rechnungen der Professionisten nach Adjustierung derselben durch das Stadtbauamt und die städtische Buchhaltung aus den Verlagsgeldern auszubezahlen hat. (Angenommen.)

(4734.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Magistrats-Bericht, betreffend die wasserrechtliche Verhandlung über das Wasserleitungsproject der Stadtgemeinde Baden von Ebenfurth nach Baden, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.

(4601.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Recurs des Wenzel Geschina gegen die mit Erkenntnis des magistratischen Bezirksamtes für den I. und VIII. Bezirk vom 14. April 1900, Z. 8894, verfügte Sperrung seines Radfahrplatzes VIII., Albertgasse 9, und beantragt, dem Recurse Folge zu geben.

(Angenommen.)

(4552.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Wiener Sterilisierungs-Gesellschaft um Bewilligung beziehungsweise Grundüberlassung zur Aufstellung einer Eiskammer im Meidlinger Schlachthause und beantragt, der genannten Gesellschaft die Bewilligung zur Aufstellung einer Eiskammer an der Ostseite des Stallobjectes 10 im Schlachthause Meidling nach der vorgelegten Planskizze zu ertheilen, beziehungsweise ihr den hiezu erforderlichen Grund von 18 m² vom Tage der Inanspruchnahme des letzteren zur Errichtung dieses Objectes bis zum 7. October 1909 und nach Ablauf dieser Vertragsfrist gegen eine beiden Theilen jederzeit zustehende halbjährige Kündigung um den jährlichen Platzzins von 150 K und unter den vom Magistrate festgesetzten Bedingungen zu überlassen. (Angenommen.)

(4872.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Bezirksamts-Bericht, betreffend die erfolgte Aufstellung von zwei Cigarren-Automaten an der Rückenfaçade des k. k. Hof-Operntheatergebäudes durch Aloisia Führing, Tabak-Trafikantin, I., Kärnthnerstraße 43, und beantragt, gegen die Genannte die Besitzstörungsklage durch einen rechtskundigen Beamten einzubringen. (Angenommen.)

(4710.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des Wiener Magistrates als politischer Behörde I. Instanz vom 5. April 1900, M.-Z. 16556, betreffend die Sicherstellung der Kosten für Herstellungen an der Kirche und dem Pfarrhofe der Pfarr-

kirche St. Rochus und Sebastian auf der Landstraße, und beantragt, gegen diese Entscheidung den Recurs an die k. k. n.-ö. Statthalterei zu ergreifen. (Angenommen.)

(4709.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 3. April 1900, Z. 20480, über den Recurs der Gemeinde Wien gegen die Entscheidung des Wiener Magistrates vom 18. Jänner 1900, Z. 213217 ex 1899, betreffend die Beitragsleistung der Pfarrgemeinde Brigitta zu den Kosten für die Reparaturen an den Dachungen der Pfarrkirche zur heiligen Brigitta im II. Bezirke, und beantragt, gegen diese Entscheidung den Recurs an das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht zu ergreifen. (Angenommen.)

(4467.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 3. April 1900, Z. 8542, betreffend die Verwendung von Standplätzen für Automobilfiaker durch Gustav Migotti, und beantragt, gegen diese Entscheidung die Beschwerde beim k. k. Verwaltungsgerichtshofe einzubringen und mit der Ausarbeitung der gemäß § 18 des Gesetzes vom 22. October 1875, R.-G.-Bl. Nr. 36 ex 1876, mit der Unterschrift eines Advocaten zu versehenden Beschwerdeschrift den Magistrat zu betrauen.

Von der Ergreifung der Beschwerde ist Gustav Migotti separat zu verständigen und demselben zu bedeuten, dass sich die Gemeinde die Einhebung eines vom Tage der Benützung der Standplätze zu berechnenden Platzzinses vorbehält.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4694.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Erkenntnis des Wiener Magistrates als politischer Behörde I. Instanz vom 21. April 1900, Z. 29345, betreffend die Herstellung nothwendiger Uferversicherungen am Halterbache in Dornbach, und beantragt, von der Ergreifung des Recurses gegen dieses Erkenntnis abzusehen. (Angenommen.)

(4712.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 17. Februar 1900, Z. 2511, betreffend die Bestreitung der Hand- und Zugkosten für Herstellungen im Pfarrhofe zu St. Brigitta, und beantragt, gegen diese Entscheidung die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4850.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen des Julius Schlesinger um mietweise Überlassung des Parterrelocales Nr. VIII im Bürgerspitalfondshause I., Gonzagagasse 21, und beantragt, dem Genannten das bezeichnete Parterrelocal vom Mai-Termin 1900 an um den Jahreszins von 500 K einschließlich der Nebengebüren mit Ausnahme der Gewölbewachgebür zu vermieten, wobei jedoch die Herstellung der Verbindung dieses Locales mit den von Schlesinger gemieteten Localen Nr. IX und X auf Kosten des letzteren zu erfolgen hat. (Angenommen.)

(4726.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der Therese Schauta um grundbücherliche Löschung der auf der Realität Or.-Nr. 16 Kochgasse, Einl.-Z. 311 VIII. Bezirk, zu Gunsten der städtischen Realität Einl.-Z 406 VIII. Bezirk haftenden Verbindlichkeiten und beantragt die Gesuchsgewährung unter den vom Magistrate festgesetzten Bedingungen. (Angenommen.)

(4665.) St.-R. Fiedler referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Abhaltung von Militär-Concerten vor dem Rathhause im Jahre 1:00, und beantragt, das k. und k. Platz-Commando, wie in den Vorjahren, um die Veranstaltung von Concerten der Militär-Kapellen vor dem Rathhause unter den bisherigen Modalitäten zu ersuchen. (Angenommen.)

(4579.) St.-R. Fiedler referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Zuweisung eines Locales für die Aufstellung der Oskar Baumann'schen Sammlung, und beantragt:

1. Die sämmtlichen Räumlichkeiten des Magistrats-Departement VII im Mezzanin des neuen Rathhauses sind dem Historischen Museum einzuverleiben.

2. Der Magistrat wird beauftragt, ehestens einen Vorschlag für die möglichst billige und baldige Unterbringung des Ortsschulrathes und des k. k. Bezirksschulinspectors für den I. Bezirk etwa in einem Schulhause dieses Bezirkes zu erstatten. (Angenommen.)

(4880.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Josef Krantz um Bewilligung zur Herstellung eines Geschäftsportales bei dem Hause I., Kärnthnerstraße 22, und beantragt die Gesuchsgewährung. (Abgelehnt.)

(4110.) **St.-R. Dr. Wähner** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Detailaufnahme der Façaden des bestandenen Hotel Munsch im I. Bezirke, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(4281.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Erkenntnis des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 26. Jänner 1900, Nr. 402, betreffend die von der Gemeinde im Vereine mit Siemens & Halske vorgebrachte Beschwerde wider die Eisenbahn-Concession vom 24. März 1900, R.-G.-Bl. Nr. 58, beziehungsweise den Erlass des k. k. Eisenbahnministeriums ddto. 24. März 1900, Z. 13181, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(4311.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Eingabe der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen vom 12. April 1900, J.-Nr. 2754/3405, betreffend die Errichtung einer Wartehalle am Schottenring, und beantragt, zu genehmigen, dass die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien die früher bei der bestandenen Haltestelle am Franzensring gegenüber dem Universitätsgebäude gestandene eiserne Wartehalle an dem im vorgelegten Plane mit A bezeichneten Punkte der Gehallee des Schottenringes gegenüber den dreieckigen Rettungsplatze aufstelle.

Nach Beseitigung der Wartehalle und insbesondere wenn dieselbe an dieser Stelle nach Umwandlung der Geleise beim Schottenthor zum elektrischen Betriebe sich als nicht mehr zweckmäßig erweisen sollte und daher entfernt oder versetzt werden müsste, hat die Bau- und Betriebs-Gesellschaft den durch die Wartehalle occupierten Grund wieder in den dermaligen Stand zurückzuversetzen, insbesondere auch an Stelle des durch die Wartehalle etwa verdrängten Alleebaumes einen neuen derselben Gattung setzen zu lassen.

St.-R. Fiedler beantragt, dass die Gesellschaft verhalten werde, noch vor Eintritt des Herbstes eine definitive Wartehalle auf dem im Plane bezeichneten Punkte B aufzustellen.

Gegen-Antrag Fiedler angenommen.

(4329.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Enteignung fremder Grundflächen für das zweite Geleise der städtischen Straßenbahnlinie bei Or.-Nr. 106 bis 110 Gentzgasse, XVIII. Bezirk, und beantragt:

I. Das protokollarische Anbot der Frau Josefa Pichler, XVIII., Gentzgasse 110, vom 11. April 1900 anzunehmen, wonach dieselbe als Eigenthümerin der Realität Grundb.-Einl.-Z. 114 Währing bereit ist, den zufolge Erkenntnisses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 15. Jänner 1900, Z. 109139, zu Gunsten der Gemeinde Wien als Concessionärin des städtischen Kleinbahnnetzes ent-

eigneten Grundstreifen der zu ihrer Realität gehörigen Gartenparcelle Nr. 152 im Ausmaße von 44·1 m² um die Schadloshaltung von 30 K per Quadratmeter zum öffentlichen Gute abzutreten, wenn:

1. die Gemeinde Wien die Abschreibung dieser Grundfläche zum öffentlichen Gute auf eigene Kosten durchführt, wogegen die Offerentin die Freilassung des abzutretenden Grundstreifens von allen auf der Realität haftenden Lasten erwirkt;

2. die Gemeinde Wien die derzeit an der Gentzgasse bestehende Parapetmauer der Cat.-Parc. 152 an der neuen Grundgrenze, und zwar auf dem der Offerentin verbleibenden Grunde in der Weise wieder herstellen lässt, dass die Krone der Mauer gegen die Straße zu abgeschrägt wird und die umgesetzte Mauer sofort nach ihrer Fertigstellung in das Eigenthum der Offerentin übergibt;

3. die Gemeinde Wien die Abgrabung des abzutretenden Grundtheiles auf das Straßenniveau, sowie die hiezu erforderliche Demolierung der bestehenden Parapetmauer sammt dem aufgesetzten Zaune, dessen Materiale der Offerentin verbleibt, aus Eigenem bewerkstelligt und der Offerentin für jeden durch diese Abgrabungen etwa an der Frontmauer ihres Hauses entstehenden Schaden aufkommt.

4. Der abzutretende Grund kann von der Gemeinde Wien sofort in Anspruch genommen werden, sobald das Anbot seitens der Gemeinde Wien angenommen ist.

5. Die Schadloshaltung ist bei der städtischen Hauptcassa auszubezahlen, sobald die Abschreibung der Grundfläche zum öffentlichen Gute erfolgt ist.

II. Für die Umsetzung der erwähnten Parapetmauer wolle der bedeckte Pauschalbetrag von 650 K gegen nachträgliche Detailverrechnung genehmigt werden. (Angenommen.)

(4345.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Einsetzung der Bauleitung für die Durchführung des Baues der städtischen Elektricitätswerke und beantragt:

Der Stadtrath wolle anlässlich der Einsetzung der Bauleitung für den Bau der städtischen Elektricitätswerke beschließen:

1. Dem Bauleiter wird eine Bauzulage von monatlich 400 K und dessen Stellvertreter eine Bauzulage von monatlich 300 K vom 1. April 1900 an auf die Dauer dieser Dienstleistung bewilligt.

2. Der Stadtbau-Director wird ermächtigt, zur Bauleitung nach Bedarf Beamte des Stadtbauamtes zuzuweisen, welchen eine Bauzulage von täglich 6 K bewilligt wird, und für die Dauer dieser Zuweisung als Ersatz für den Dienst im Stadtbauamte Aushilfstechniker gegen einmonatliche Kündigung und mit einem Taggelde von 5 K aufzunehmen.

Die für den Bau der städtischen Elektricitätswerke zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 17. November 1899, Z. 11093, und vom 3. Jänner 1900, Z. 12727, bereits bestellten zwei Aushilfs-Ingenieure (mit einem Taggelde von 6, respective 5 K und einer Zulage von 3 K täglich bei außergewöhnlicher Dienstleistung in den Abendstunden) haben außerdem zu verbleiben.

3. Für den Bureaudienst dürfen Zeichner — im Maximum vier — gegen einmonatliche Kündigung mit einem Taggelde bis zu 5 K und Schreiber — im Maximum zwei — gleichfalls gegen einmonatliche Kündigung mit einem Taggelde bis zu 4 K vom Stadtbauamte aufgenommen werden.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4472.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Zuschrift der k. k. Staatsbahn-Direction Wien vom 17. April 1900, Nr. 28056, betreffend die versuchsweise Instradierung von Personenzügen der Wiener Verbindungsbahn von und bis Unter-Hetzendorf, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(4540.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Bericht des Leiters der städtischen Armen-Lotterie, betreffend das Erträgnis der im Jahre 1900 ausgegebenen Neujahrs-Almanachs, und beantragt denselben zur Kenntnis zu nehmen, sowie die Vertheilung des Reinerträgnisses per 570 K 40 h in der vom Leiter der städtischen Armen-Lotterie beantragten Weise zu genehmigen.

Derselbe sei weiters aufzufordern, darüber zu berichten, ob sich mit Rücksicht auf die geringe Zahl der verkauften Exemplare und das geringe Erträgnis für den Armenfond die Auflassung des Almanachs oder aber eine gänzliche Änderung des Systems empfehlen würde. (Angenommen.)

(4944.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Note der k. k. Dicasterialgebäude-Direction vom 30. April 1900, Z. 4208, betreffend die Benützung des finanzärarischen Grundes in der Hinteren Zollamtsstraße für die Anlage der städtischen Straßenbahn daselbst, und beantragt:

Es sei das vom k. k. Ärar mit Note der k. k. Dicasterialgebäude-Direction vom 30. April 1900, Z. 4208, gestellte Anbot anzunehmen, wonach das k. k. Ärar eine beiläufig 107·5 m² große Theilfläche des zum k. k. Hauptzollamte gehörigen ärarischen Amtsplatzes (Cat.-Parc. 2946/2 im III. Bezirke) der Gemeinde Wien zur Anlage der städtischen Straßenbahnlinie in der Hinteren Zollamtsstraße und eines dieser Bahnlinie entlang führenden öffentlichen Gehweges gegen einen Zins von 215 K per Jahr und unter folgenden Bedingungen bestandweise überlässt:

1. Zur Festlegung der ärarischen Besitzgrenze sind die gegenwärtigen Standorte der die Parcelle einfriedenden eisernen Barrièrestöcke auf Grund einer gemeinsamen genauen Vermessung planlich zu vermerken.

2. Die Gemeinde Wien hat die infolge der bestandweisen Benützung dieses ärarischen Grundes erforderliche Umsetzung dieser Barrièrestöcke sammt Ketten und die aus demselben Anlasse nothwendig werdenden Niveauregulierungsarbeiten, Pflasterungen, Gasrohrumlegungen, Gascandelaber-Versetzungen, Canalisierungen und sonstigen Änderungen des gegenwärtigen Zustandes auf eigene Kosten und im Einvernehmen mit dem k. k. Ärar zu bewerkstelligen und nach Aufhören des Bestandverhältnisses, wenn es das k. k. Ärar verlangt, gleichfalls auf eigene Kosten und im Einvernehmen mit dem k. k. Ärar die Barrièrestöcke sammt den Ketten an ihre dermaligen Standorte rückzuversetzen und den dermaligen Zustand der Grundfläche wieder herzustellen.

3. Das Bestandverhältnis hat bis zum Ablaufe der der Gemeinde Wien mit Kundmachung des k. k. Eisenbahnministeriums vom 24. März 1899, R.-G.-Bl. Nr. 58, ertheilten Kleinbahn-Concession, also bis 24. März 1989 zu dauern.

Sollte jedoch die Gemeinde Wien vor diesem Zeitpunkte die Straßenbahnlinie in der Hinteren Zollamtsstraße auflassen oder derart abändern, dass die finanzärarische Grundfläche zur Anlage und zum Betriebe dieser Bahnlinie nicht mehr erforderlich ist, so hat das Bestandverhältnis mit dem Zeitpunkte zu enden, zu welchem die Grundfläche von den Straßenbahngeleisen geräumt ist.

4. Die Kosten der Vertragserrichtung hat die Gemeinde Wien allein zu tragen.

5. Die Gemeinde Wien kann die Übergabe des Bestandgrundes auch schon vor der Ausfertigung des Vertrages verlangen, sobald sie

das Anbot des k. k. Ärars angenommen und die gemeinschaftliche Vermessung des Bestandgrundes stattgefunden hat.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4837.) **St.-R. Rauer** referiert über das Ansuchen des Friedrich Lanz um Baubewilligung für die Realität Einl.-Z. 146 Penzing, XIII. Bezirk, und beantragt, die Baubewilligung unter den vom Bezirksamte für den XIII. Bezirk festgesetzten Bedingungen zu bestätigen. (Angenommen.)

(4606.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des August Schopp um Baubewilligung für die Realität Einl.-Z. 76 Hietzing, XIII. Bezirk, Gloriettegasse 21, und beantragt, die Baubewilligung unter Zugestehung der Bauerleichterung rücksichtlich der projectierten drei Dachbodenzimmer zu bestätigen. (Angenommen.)

(4721.) St.-R. Rauer referiert über das Project für die Neupflasterung der Winckelmannstraße von Or.-Nr. 4 bis zur Weiglgasse im XIII. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Project mit dem Kostenerfordernisse per 8428 K 70 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(4744.) St.-R. Rauer referiert über die Bewilligung eines Zuschusscredites zur Ausgabs-Rubrik XIV 2 per 39 K 64 h und anlässlich der Auszahlung des Jagdpachtschillingsantheiles im XIII. Bezirke an Therese Kordon und beantragt die Bewilligung des Zuschusscredites per 39 K 64 h, sowie die Verweisung dieses Betrages auf den Reservefond. (Angenommen.)

(4718.) St.-R. Rauer referiert über das Ergebnis der Wahl eines Schriftführer-Stellvertreters für das Armen-Institut des XIII. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Armenrathes Franz Storch, Magistrats-Ober-Official, zum Schriftführer-Stellvertreter zu bestätigen.

(Angenommen.)

(4899.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Anton Wolf und der Ernestine Natzler um Aufstellung eines Eisenbaldachins sammt Gitter bei der einfachen Gruft Gruppe XIX, Nr. 1 E im Hietzinger Friedhofe und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(4745.) St.-R. Rauer referiert über die Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebüren für das Heizhaus der k. k. österreichischen Staatsbahnen in der Station Hütteldorf-Hacking und beantragt, die Abschreibung der Wassermehrverbrauchsgebür pro II. Quartal 1899 im Betrage von 471 K 58 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(4019.) **St.-R. Hörmann** referiert über die Einlösung der Häuser Or.-Nr. 69, 69 und 71 Erdbergstraße, sowie Erwerbung von Grundflächen daselbst anlässlich der Umgestaltung der Tramwaylinie in der Erdbergstraße für den elektrischen Betrieb und beantragt:

I. Die Gemeinde Wien erwirbt zum Zwecke der Verbreiterung der Erdbergstraße und der Ermöglichung der Legung eines zweiten Geleises anlässlich der Einführung des elektrischen Betriebes auf dieser Straßenbahnlinie folgende im III. Bezirke gelegenen Realitäten:

a) das Haus Or.-Nr. 67 Erdbergstraße, Einl.-Z. 377 (Eigenthum der Eheleute Josef und Katharina Ludwig), per 101·43 m² um den Kaufschilling von 22.000 K;

b) das Haus Or.-Nr. 69 Erdbergstraße, Einl.-Z. 379 (Eigenthum der Leopoldine Grabner und Consorten), per 115·43 m², vorbehaltlich der vormundschafts- und substitutionsbehördlichen Genehmigung, um den Preis von 22.000 K;

c) das Haus Or.-Nr. 71 Erdbergstraße, Einl.-Z. 381, der Therese Straschil gehörig, per 159·40 m² um den Preis von 30.000 K.

Diese Transactionen werden unter folgenden Bedingungen abgeschlossen:

1. Sämmtliche Vertragskosten trägt die Gemeinde.

2. Die Realitäten Einl.-Z. 377 und 381 sind lastenfrei an die Gemeinde zu übergeben.

3. Die Eigenthümer der Realität Einl.-Z. 379 verpflichten sich, die im Lastenblatte des Grundbuches sub 9 und 10 eingetragenen Satzposten sofort, jene sub Post 1 binnen eines Jahres vom Tage des Vertragsabschlusses zur grundbücherlichen Löschung zu bringen; als Sicherstellung für die Erfüllung der letzteren Verpflichtung ist ein Betrag von 800 K vom Kaufschillinge zurückzubehalten.

Ferner verpflichten sich die genannten Eigenthümer zur sofortigen Erwirkung der vormundschafts- und substitutionsbehördlichen Genehmigung.

II. Die drei angeführten Objecte sind nach Lösung der Bestandverhältnisse sofort zu demolieren.

III. Ferner erwirbt die Gemeinde zu dem obbezeichneten Zwecke noch folgende im III. Bezirke liegende Grundflächen:

a) die Cat.-Parc. 1822, Einl.-Z. 2627, des Jakob Klein per 95·92 m²;

b) die Cat.-Parc. 2178, Einl.-Z. 439, der Marie Schwender per 76·61 m²;

c) einen Theil der Cat.-Parc. 2177, Einl.-Z. 438 (Eigenthum des Gustav Nirschy und Consorten) Figur a b e f g h a, per circa 436·60 m²;

d) einen Theil der Cat.-Parc. 2179/1 und 7179/2, Einl.-Z. 2666 (Eigenthum des Josef Dölzl jun. und der Elisabeth Dölzl) Figur b i m k b, per circa 116 m²;

e) einen Theil der Cat.-Parc. 2180/1 und 2180/2, Einl.-Z. 2470, dem Anton Stumpf gehörig, Figur k m p n k, per circa 156 m²;

f) einen Theil der Cat.-Parc. 2181/1 und 2181/2, Einl.-Z. 2903, der Francisca Nagy gehörig, Figur p n q s p, per circa 85 m²;

g) einen Theil der Cat.-Parc. 2182/1 und 2182/2, Einl.-Z. 443, der Antonie Altrichter und Consorten gehörig, Figur s q t v s, per circa 101 m²;

h) einen Theil der Cat.-Parc. 2183/1, 2183/2 und 2184, Einl.-Z. 444, Leopold und Josefa Groll gehörig, Figur v t z z'' v, per circa 179 m² —

um den Einheitspreis von 30 K per Quadratmeter, rücksichtlich der sub a angeführten Fläche um den Pauschalbetrag von 5000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Sämmtliche Kosten der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung trägt die Gemeinde.

2. Die Grundflächen sind lastenfrei an die Gemeinde zu übertragen und mit Ausnahme der sub c und e angeführten Grundtheile bis Ende Mai 1900 geräumt zu übergeben. Die Gründe des Gustav Nirschy und Consorten und des Anton Stumpf sind bis 15. Juni 1900 geräumt zu übergeben.

Bezüglich der sub c bis h genannten Flächen wird bestimmt, dass

3. die Verkäufer die Einfriedungen auf ihre Kosten zurücksetzen und gestatten, dass die erforderlich werdende Straßenböschung auf den den Verkäufern gehörigen Grundflächen hergestellt werde; die Gemeinde wird für die durch die Böschung in Anspruch zu nehmenden Grundtheile einen jährlichen Bestandzins von 52 h per Quadratmeter an die Verkäufer bezahlen.

IV. Für jene Einlösungsbeträge, für welche die Ausgabs-Rubrik XXII 4 a keine Deckung bietet, wird ein Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4334.) St.-R. Hörmann referiert über das Offert des Karl Ritter v. Wessely auf Ankauf der Cat.-Parc. 1116/9, III. Bezirk, und beantragt: Die Gemeinde Wien überlässt dem Karl Ritter v. Wessely die Cat.-Parc. 1116/9, Einl.-Z. 2506, III. Bezirk, per 707·26 m² um den Preis von 92 K per Quadratmeter.

Der Kaufschilling ist binnen acht Tagen nach Intimation der Genehmigung des Offertes fällig.

Die Vertragskosten und Übertragungsgebüren trägt der Käufer.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4502.) St.-R. Hörmann referiert über den Erlass der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 21. Februar 1900, Z. 106749, betreffend die Sicherstellung der auf die Gemeinde Wien entfallenden Reparaturskosten für Herstellungen an der Kirche und dem Pfarrhofgebäude der Pfarrkirche St. Rochus und Sebastian im III. Bezirke, und beantragt, zu beschließen, dass seitens der Gemeinde Wien unter dem im Gemeinderaths-Beschlusse vom 19. October 1885, Z. 6687, ausgesprochenen Vorbehalte die Hälfte der Canalherstellungskosten per 143 K 14 h bestritten werde. (Angenommen.)

(4548.) St.-R. Hörmann referiert über das Ergebnis der Bauverhandlung, betreffend den Neubau eines klinischen Pferdestalles im k. und k. Militär-Thierarznei-Institute und der Thierärztlichen Hochschule im III. Bezirke, und beantragt, der Bauführung unter den seitens der Vertreter der Gemeinde Wien, beziehungsweise des Magistrates bei der Bauverhandlung am 3. April 1900 gestellten Bedingungen zuzustimmen. (Angenommen.)

(4485.) St.-R. Hörmann referiert über die gerichtliche Eintreibung eines Pachtzinsrückstandes per 2800 K für den städtischen Grund III., Wällischgasse 2, nach Anton und Josef Bübl und beantragt, mit der Einklagung dieses Rückstandes den Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Josef Brzobohaty zu betrauen.

(Angenommen.)

(4716.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Karl Michna und Josef Herzberg um pachtweise Überlassung eines Theiles der städtischen Cat.-Parc. 1116/9 im III. Bezirke und beantragt, dem Genannten einen Theil der bezeichneten Catastral-Parcelle im Ausmaße von circa 200 m² unter solidarischer Haftung derselben gegen jederzeitige 14tägige Kündigung zu einem Pauschalzinse von 80 K monatlich als Materiallagerplatz unter den vom Magistrate festgesetzten Modalitäten in Bestand zu geben.

(Angenommen.)

(4473.) St.-R. Hörmann referiert über das Project für die Pflasterung der Sechskrügelgasse im III. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Project mit dem Kostenerfordernisse von 11 254 K 62 h zu genehmigen und die offertmäßige Vergebung der erforderlichen Arbeiten anzuordnen. (Angenommen.)

(4082.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Max Friedmann um Löschungserklärung bezüglich der auf der Realität Einl.-Z. 2899 Grundbuch III. Bezirk haftenden Verbindlichkeiten und Pfandrechte und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(4330.) St.-R. Hörmann referiert über die Bewilligung eines Zuschusscredites für das Jahr 1899 im Betrage von 270 fl. zur Ausgabs-Rubrik XXVIII 2 d „Kosten der Beleuchtung des Central-Viehmarktes" und beantragt, die Bewilligung. (Angenommen.)

(4406.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des August Krenn um Bestimmung der Schadloshaltung für den beim Hause Or.-Nr. 132 Landstraße Hauptstraße, Or.-Nr. 1 Steingasse im III. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 118 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 60 K per Quadratmeter gemäß dem Magistrats-Antrage zu bestimmen und den zur Anlage zweier Risalite mit je 4 m Länge und 0·10 m Vorsprung erforderlichen Grund im Ausmaße von 0·80 m² unter der Bedingung zu überlassen, dass der gedachte Grund im dreifachen Ausmaße von der zur Schadloshalung gelangenden Fläche in Abzug gebracht werde. (Angenommen.)

(4678.) St.-R. Hörmann referiert über die vom Stadtbauamte vorgelegte Übersichtstabelle über die im Jahre 1899 besorgten Amtsgeschäfte und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(4725.) **St.-R. Braun** referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung wegen Vergebung der Demolierung des städtischen Hauses Or.-Nr. 28 Kopalgasse, XI. Bezirk, und beantragt, die Demolierung dieses Hauses sammt Pissoir dem Josef Zelniczek unter den Bedingungen der Vorschrift zu übertragen und demselben die bedungene Aufzahlung des Betrages von 200 K zu bewilligen, welcher Betrag nach ordnungsmäßig erfolgter Durchführung der Arbeiten zur Berichtigung gelangt. (Angenommen.)

(4546.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung wegen Vergebung der Demolierung des Hauses Or.-Nr. 21 Zollergasse, VII. Bezirk, und beantragt die Genehmigung des Offertes des Josef Zelniczek unter Zugestehung einer Verlängerung des Arbeitstermines für einen Theil des Demolierungsobjectes bis 15. Juli 1900. (Angenommen.)

(4504.) St.-R. Brauneiß referiert über den Recurs der Anna Seidl gegen den zufolge Zahlungsauftrages vom 6. März 1900, M.-Z. 16804 ex 1899, bezüglich Zahlung eines städtischen Zuschlages per 105 K 28 h, und beantragt die Recursabweisung.

(Angenommen.)

(4732.) St.-R. Brauneiß referiert über die Versetzung des bei dem Hause Or.-Nr. 37 Neubaugasse befindlichen Auslaufbrunnens und beantragt, die Versetzung dieses Brunnens zu dem Hause Or.-Nr. 43 Siebensterngasse, sowie die Verlängerung der Abfallwasserleitung des Johann Presl bis zu dem neuen Standorte des Brunnens mit von dem Genannten beigestellten Rohren auf Kosten der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen anlässlich der Geleiselegungen in der Neubaugasse zu genehmigen.

(Angenommen.)

(4847.) St.-R. Brauneiß referiert über das Project für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Ortnergasse und Ullmannstraße im XIV. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Project mit dem bedeckten Kostenerfordernisse per 5276 K 27 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(4717.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Note des n.-ö. Landesausschusses vom 19. April 1900, Z. 21040, betreffend die Genehmigung des n.-ö. Landtages zum Verkaufe der Bürgerspitalfondsgründe im XV. Bezirke nächst dem Schmelzer Friedhofe um den Minimalpreis von 80 K per Quadratmeter, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(4323.) St.-R. Schreiner referiert über rückständige Licenzgebüren im Gesammtbetrage von 1879 K 29 h nach Emil Franz und beantragt die Abschreibung des Rückstandes aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(4551.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Franz Brozović, städtischen Contrahenten für currente Schlosserarbeiten im XV. Bezirke um Gewährung eines 22percentigen Nachlasses per 358 K 36 h von seiner Rechnung über die für die Parkanlage am Neubaugürtel gelieferten 155 Stück gusseisernen Einfriedungssäulen und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(4463.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Eheleute Franz und Henriette Hak um Baubewilligung für die Realität Einl.-Z. 11 Fünfhaus, Or.-Nr. 13 Herklotzgasse, XV. Bezirk, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen dass seitens der Gesuchsteller für die Ausladefläche des projectierten Eckers per 3 m² die zur Verbreiterung der Herklotzgasse entfallende Grundfläche von 2·52 m² ohne Anspruch auf Entschädigung abgetreten und überdies ein Betrag von 200 K vor Ausfertigung des Bauconsenses zu den eigenen Geldern der Gemeinde Wien erlegt werde.

Die Kosten der Planausfertigung und der gründbücherlichen Durchführung sind von den Gesuchsstellern zu tragen.

(Angenommen.)

(4319.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Wilhelm Glaser um Abschreibung, beziehungsweise Ermäßigung der Wassermehrverbrauchsgebüren für das Haus XV., Neubaugürtel 3, pro IV. Quartal 1898 und beantragt die Abschreibung der Gebüren per 20 fl. 79 kr. zu genehmigen. (Angenommen.)

(4438.) St.-R. Schreiner referiert über den Magistrats-Bericht, betreffend den Ankauf von zwei Pferden für Zwecke der städtischen Sanitätsstationen von dem Pferdehändler Johann Weidinger um den Preis von 1100 K, und beantragt, das Begehren des Johann Weidinger um Bewilligung des Preises von 1100 K für die an die Gemeinde verkauften Pferde abzuweisen und demselben, falls er auf seiner Forderung bestehen sollte, die Pferde zurückzustellen.

St.-R. Rissaweg beantragt, den Ankauf der Pferde um den Betrag von 1100 K nachträglich zu genehmigen.

Antrag Rissaweg angenommen.

(4399.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Heinrich und der Josefa Macho um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Or.-Nr. 6 Sechshauserstraße, Or.-Nr. 1 Turnergasse im XV. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 59·956 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 40 K per Quadratmeter gemäß dem Magistrats-Antrage zu bestimmen.

Die Giltigkeit der Schadloshaltungsbestimmung wird auf die Dauer von zwei Jahren beschränkt. (Angenommen.)

(4462.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Katharina Sauerteig um Baubewilligung für die Realität Einl.-Z. 69 Fünfhaus, Or.-Nr. 2 Friesgasse, Or.-Nr. 21 Fünfhausgasse, XV. Bezirk, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung unter der Bedingung, dass die Gesuchsstellerin auf eine Schadloshaltung für den zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund in der Friesgasse im Ausmaße von 3·02 m² Verzicht leiste und sich verpflichte, die Kosten für die Anfertigung der Grundtrennungspläne und für die grundbücherliche Durchführung zu tragen, wogegen derselben der zur Verbauung einzubeziehende Grundtheil in der Fünfhausgasse im Ausmaße von 0·48 m² unter Verzichtleistung auf eine Schadloshaltung überlassen wird. (Angenommen.)

(4349.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Marie Jonas um Nachsicht der Pfründenrückersatzforderung nach ihrer Mutter Anna Jonas und beantragt, von der Geltendmachung der Forderung im Betrage von 340 fl. abzusehen. (Angenommen.)

(4273.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Matthias und der Josefa Baxa um gemeinsame Verrechnung der Wassergebüren für die Häuser XV., Staglgasse 8/10 und Zwölfergasse 7/9, und beantragt, die gemeinsame Verrechnung der Wassergebüren insolange zu bewilligen, als der dermalige Bauzustand aufrecht erhalten bleibt und die fraglichen Neolitäten Eigenthum eines Besitzers bleiben. (Angenommen.)

(4668.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft um Bewilligung von Ehrenpreisen für die Nutz-, Zucht- und Mastviehschau in Horn im September 1900 und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4730.) St.-R. Schreiner referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung wegen Vergebung der Chrysanthemen für den Wiener Central-Friedhof pro 1900 und beantragt:

1. Die Lieferung der zur Gräberausschmückung im Wiener Central-Friedhofe im Jahre 1900 erforderlichen Chrysanthemen wird an nachstehende Offerenten übertragen, und zwar die Lieferung von:

a) 5000 Stück an Simon Ramharter zum Preise von 12 K per 100 Stück;
b) 6000 Stück an Rudolf Baumgartner zum Preise von 12 K per 100 Stück;
c) 18.750 Stück an Johann Berger zum Preise von 13 K per 100 Stück;
d) 5000 Stück an Franz Baumgartner zum Preise von 11 K per 100 Stück;
e) 10.000 Stück an Ferdinand Fraberger zum Preise von 11 K 50 h per 100 Stück;
f) 6000 Stück an Wilhelm Neuschill zum Preise von 12 K per 100 Stück;
g) 5000 Stück an Leopold Dirtl jun. zum Preise von 12 K per 100 Stück;
h) 10.000 Stück an Leopold Dirtl sen. zum Preise von 11 K per 100 Stück;
i) 5000 Stück an Franz Schedlbauer zum Preise von 11 K per 100 Stück;
k) 3750 Stück an Karl Kläring zum Preise von 13 K per 100 Stück;
l) 3000 Stück an Jakob Safer zum Preise von 16 h per Stück; dieser ist jedoch aufzufordern, vorher ein Vadium zu erlegen.

2. Das Offert des Jakob Lettner wird abgelehnt.

(Angenommen.)

(4907.) **St.-R. Tomola** referiert über die Baulinien- und Niveaubestimmung für die Nussdorferlände im XIX. Bezirke und beantragt:

1. Die Baulinien für die Nussdorferlände zwischen der Gunoldstraße und der Grinzingerstraße seien unter Annahme einer Breite von 38 m von der Ufergräte (früher 37·93 m) nach den im Originalplane roth gezogenen und schraffierten Linien a b c d e f g — h i k l m n o — p q r s abzuändern.

Die Kreisbögen seien bei der Parcellierung nach der Sehne in möglichst gleich lange gerade Stücke aufzulösen, damit der Eindruck des Bogens erzielt wird.

2. Die künftigen Höhenlagen der Nussdorferlände von der Eisenbahnstraße bis zur Gunoldstraße und der Heiligenstädterlände 170 m flussabwärts von der Kaiser Franz Josef-Regierungs-Jubi-

läumsbrücke seien nach den im Originalplane 1 roth geschriebenen und unterstrichenen Coten neu zu bestimmen.

Es ist hiebei in Aussicht genommen, dass längs der ganzen Lände eine Schleppbahn angelegt und dieselbe mit der Franz Josefs-bahn in der Station Nussdorf verbunden wird.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Schluss der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **4. Mai 1900.**

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Fiedler, Gräf, Grünbeck Sebastian, Hörmann, Hraba, Dr. Mayreder, Müller Lorenz, Nauer, Rissaweg, Schreiner, Schuh, Tomola, Dr. Wähner, Wessely, Zatzka.
Gem.-Rath Josef Strobach.

Beurlaubt: St.-R. Hipp.
Entschuldigt: St.-R. Dr. Krenn, Weitmann.
Schriftführer: Magistrats-Concipist Künzl.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(4636.) **St.-R. Büsch** referiert über die Einlösung der Häuser Or.-Nr. 212 und 214 Schönbrunnerstraße, XII. Bezirk, und beantragt:

1. Die Gemeinde erwirbt zum Zwecke der Straßenverbreiterung die der Marie Allesch gehörige Realität Or.-Nr. 214 Schönbrunnerstraße, Einl.-Z. 200 Gaudenzdorf, XII. Bezirk, per 223 m², wie sie liegt und steht, lastenfrei um den Kaufschilling von 37.800 K und trägt die Vertragskosten und Übertragungsgebüren.

2. Das erwähnte Object ist nach Auflösung des Mietverhältnisses sofort zu demolieren und die Area ins Verzeichnis für das öffentliche Gut zu übertragen.

3. Zur Deckung der durch diesen Ankauf erwachsenden Auslagen wird zur Ausgabs-Rubrik XXII 4 b ein Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

4. Das Offert der Anna Gribitz auf Verkauf der Realität Or.-Nr. 212 Schönbrunnerstraße, Einl.-Z. 194 Gaudenzdorf, an die Gemeinde um den Preis von 64.000 K wird mit Rücksicht auf die Höhe der Forderung abgelehnt und der Magistrat beauftragt, das Erforderliche wegen gerichtlicher Feststellung der Entschädigungssumme einzuleiten.

5. Mit der Vertretung der Gemeinde Wien ist Hof- und Gerichtsadvocat Dr. Robert Swoboda zu betrauen.

(Angenommen; Punkte 1 bis 4 an den Gemeinderath.)

(4853.) **St.-R. Müller** referiert über den Recurs des Karl Wolf gegen die Entscheidung des magistratischen Bezirksamtes für den II. Bezirk vom 12. April 1900, Z. 9514, mit welcher dem Genannten die Aufstellung einer Schiffsschaukel auf dem der Firma C. M. Chwallas Söhne gehörigen Grunde in der Wexstraße, II. Bezirk, verweigert wurde, und beantragt, dem Recurse Folge zu geben, sohin dem Recurrenten die Bewilligung zur Aufstellung der Schaukel auf die Dauer von drei Monaten zu ertheilen.

(Angenommen.)

(4068.) St.-R. Müller referiert über das Ansuchen des Georg Hayduck um Baubewilligung zur Errichtung eines Pferdestalles auf der vom Stifte Klosterneuburg gepachteten Baustelle II., Gießmannsgasse 8, und beantragt, die Ertheilung der Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, dass (in Anwendung des durch das Gesetz vom 9. April 1894, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 14, abgeänderten § 7 des Canaleinmündungsgebüren-Gesetzes) die Zahlung eines den vierpercentigen Zinsen der normalen Einmündungsgebür per 271 K 68 h entsprechenden jährlichen Canaleinmündungsgebüren-Betrages von 10 K 87 h für die Dauer des Bestandes des fraglichen Stallgebäudes jährlich im vorhinein gemäß dem Magistrats-Antrage entrichtet wird.

(Angenommen.)

(4990.) St.-R. Müller referiert über die Kosten für die Ausschmückung von Straßen anlässlich der feierlichen Grundsteinlegung für die Regierungsjubiläumskirche im II. Bezirke und beantragt, die Kosten im Betrage von rund 8000 K zu genehmigen, dieselben auf den Reservefond zu verweisen und auf einer neu zu eröffnenden Position der Gruppe XIII, Rubrik LII, zu verrechnen.

(Angenommen.)

(4939.) St.-R. Müller referiert über die Errichtung eines magistratischen Bezirksamtes für den XX. Bezirk und Activierung der Bezirksvertretung Brigittenau und beantragt:

1. Für den XX. Bezirk Brigittenau ist mit 1. Juli 1900 ein eigenes magistratisches Bezirksamt zu activieren, welches in Hinsicht seiner Competenz den magistratischen Bezirksämtern in den Bezirken I bis XIX gleichgestellt wird; die Schaffung einer Bauamts-Abtheilung hat daher vorläufig zu unterbleiben.

2. Bis zur Erbauung des neuen Amtshauses ist die Bezirksvertretung für den XX. Bezirk im städtischen Hause XX., Wintergasse 34, in zwei im Vordertracte gelegenen, bisher als Lehrzimmer verwendeten Räumen, das magistratische Bezirksamt im Hause XX., Brigittaplatz 16, unterzubringen.

3. Zu letzterem Zwecke wird der neu erbaute Hintertract dieses Gebäudes vom Juli 1900 um den Gesammtjahreszins von 11.880 K und 288 K Stiegenreinigung, und zwar bis November 1901 beiderseits unkündbar, sodann zum erstenmale im August-Termine 1901 pro November-Termin 1901 bis zum November-Termin 1902 nur seitens der Gemeinde vierteljährig zu den Zinsterminen kündbar, im übrigen zu den Bedingungen der Protokolle vom 19., 28. und 30. April 1900 gemietet.

4. Das aus den Plänen ersichtliche Project für die Verwendung dieses Gebäudes zu Bezirksamtszwecken wird genehmigt.

5. Wegen Ausführung der nothwendigen Adaptierungen und der seinerzeitigen Readaptierungen ist mit der Firma Krombholz & Schalberger zu verhandeln.

6. Das Stadtbauamt hat bezüglich der Adaptierungen, Readaptierungen und der Möbelbeschaffung ehestens Detailkostenanschläge vorzulegen.

7. Die Beleuchtung der Bureaux im Bezirksamtsgebäude hat nur bezüglich der Cassenschalter mit Gas, im übrigen mit Petroleum zu erfolgen.

8. Für die Adaptierungen und die Beistellung der Amtsmöbel des Bezirksamtes und der Bezirksvertretung wird ein Betrag von 30.000 K bewilligt, welcher auf den Reservefond zu verweisen und auf einer neu zu eröffnenden Ausgabs-Rubrik IV 23 „Errichtung eines magistratischen Bezirksamtes und Beschaffung von Bureaux für die Bezirksvertretung Brigittenau" zu verrechnen ist.

9. Aus Anlass dieser Amtserrichtung wird zur Ausgabs-Rubrik IV 1 „Zinse für Amtslocalitäten" ein Zuschusscredit pro 1900 im Betrage von 7100 K bewilligt.

10. Das Stadtbauamt wird angewiesen, die Projecte für den Bau des neuen Amtshauses für den XX. Bezirk, sowie für die Erbauung einer Aaskammer auf dem städtischen Freilagerplatze ehestens vorzulegen.

St.-R. Dr. Wähner beantragt, in sämmtlichen Räumen des Bezirksamtsgebäudes sei die Gasbeleuchtung einzuführen, jedoch mit dem Hauseigenthümer wegen einer Beitragsleistung zu verhandeln.

Es wird der Referenten-Antrag mit der von St.-R. Dr. Wähner beantragten Abänderung angenommen.

(Punkte 1 bis 3 und 8 an den Gemeinderath.)

(4272.) **St.-R. Rissaweg** referiert über die Genehmigung von Mehrkosten für die Wiederherstellung der stadtseitigen Hälfte des Wasserleitungsreservoirs am Wienerberge und beantragt, die gegenüber der bewilligten Kostensumme von 12.414 K 11 h erwachsene Kostenüberschreitung per 3414 K 11 h (bedeckt sub Rubrik XXVI 1 c) nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(4409.) St.-R. Rissaweg referiert über die Herstellung eines Holz und Kohlenaufzuges in dem Schulgebäude X., Herzgasse 87, und beantragt, die Herstellung eines Lastenaufzuges für Brennstoffe im Schulgebäude X., Herzgasse 87, zu genehmigen und die Lieferung desselben der Firma Anton Freißler, X., Erlachplatz 4, unter Annahme des Alternativoffertes A (für Seilantrieb) einschließlich der Lieferung der Schachtabschlussthüren um den Gesammtbetrag von 1110 K unter Festsetzung einer zweimonatlichen Lieferung und einjährigen Haftzeit zu übertragen. (Angenommen.)

(4605.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Firma A. Herzogs Söhne um Bauconsens für eine Kanzlei- und Wächterhütte auf der (unparcellierten) Realität Einl.-Z. 93 Oberlaa-Stadt im X. Bezirke und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(4943.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Project für den Umbau des Canales Am Salzgries im I. Bezirke von der Mariestiege bis Or.-Nr. 27 und beantragt die Genehmigung dieses Projectes mit dem bedeckten Kostenbetrage von 7826 K. (Angenommen.)

(4737.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen des Samuel und Wilhelm Schallinger um Bewilligung zur Adaptierung des vor der Baulinie stehenden Theiles des Hauses Or.-Nr. 28 Wiedener Hauptstraße, IV. Bezirk, anlässlich des Umbaues dieses Hauses und beantragt die Bestätigung der zu ertheilenden Adaptierungsbewilligung. (Angenommen.)

(4663.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Dr. Max Landau, sowie der Paula Landau um Bauconsens zur Erbauung eines Wohnhauses auf der Realität Nr. 60 Heugasse, III. Bezirk, und beantragt, die Baubewilligung zu bestätigen und von einer Entschädigung für die Zustimmung zur Balkon-Anlage gemäß dem Magistrats-Antrage abzusehen. (Angenommen.)

(4491.) St.-R. Rissaweg referiert über Mehrkosten für den Canalumbau in der Blechthurmgasse, IV. Bezirk, und beantragt, das Mehrerfordernis von 314 K 21 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(4364.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Josef Sucharipa um Genehmigung der Abtrennung eines Grundtheiles von den Realitäten Einl.-Z. 1246 und 1247 des IV. Bezirkes behufs Vereinigung mit der Anna Rieß'schen Realität, Einl.-Z. 780, und beantragt, die Abtrennung des in den Plänen mit m n f g h i o p m bezeichneten Theiles der Realitäten Einl.-Z. 1246 und 1247 des Grundbuches Wieden, IV. Bezirk, zu bewilligen.

(Angenommen.)

(4250.) St.-R. Rissaweg referiert über Gesuche um Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebüren von Parteien aus dem IV. Bezirke und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(4604.) St.-R. Rissaweg referiert über den Recurs des Leopold Guggenberger wider die mit Bezirksamts-Decret vom 27. März 1900, Z. 3625, erfolgte Ablehnung, seines Ansuchens um Bewilligung zur Aufstellung eines Ringelspieles sowie von Schaukeln nächst dem Gasthause „Zur Fortuna" im X. Bezirke, Rudolfshügel und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

Bürgermeister Dr. Lueger theilt mit, dass er Gem.-Rath Strobach mit der Erstattung des Referates über die Erbauung städtischer Elektricitätswerke gemäß § 29 des Gesetzes vom 24. März 1900, L.-G.-Bl. Nr. 17, betraut habe. (Zur Kenntnis.)

(5017.) **Gem.-Rath Strobach** referiert über die Erbauung städtischer Elektricitätswerke und beantragt, dem Gemeinderathe folgende Anträge zur Annahme zu empfehlen:

I. Der Gemeinderath beschließt die Erbauung eines Kraftwerkes zur Abgabe von Strom für den Betrieb der städtischen Straßenbahnen mit vorläufig 5 Maschineneinheiten zu je 3000 Pferdekräften auf dem zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 23. März 1900, Z. 3277, erworbenen Grundstücke an der Simmeringerlände.

Der Gemeinderath überträgt den Bau und Probebetrieb dieses Kraftwerkes, letzteren auf ein Jahr der k. k. priv. Länderbank und der Actiengesellschaft der Österreichischen Schuckertwerke zur ungetheilten Hand nach Maßgabe der vorgelegten Kostenanschläge, der Kostenzusammenstellungen und der allgemeinen und besonderen Bedingnisse.

II. Der Gemeinderath beschließt die Erbauung eines Kraftwerkes zur Abgabe von Licht und Kraft für anderweitige Zwecke mit vorläufig 3 Maschineneinheiten zu je 3000 Pferdekräften, und zwar gleichfalls auf dem sub I erwähnten Grundstücke. Der Bau und Betrieb dieses Werkes wird unter der Firma „Gemeinde Wien — städtisches Elektricitätswerk" geführt.

Die Firma „Gemeinde Wien — städtisches Elektricitätswerk" überträgt den Bau- und Probebetrieb dieses Kraftwerkes, letzteren auf ein Jahr der k. k. priv. österr. Länderbank und der Actiengesellschaft Österreichische Schuckertwerke zur ungetheilten Hand nach Maßgabe der vorgelegten Kostenanschläge, der Kostenzusammenstellungen und der allgemeinen und besonderen Bedingnisse.

III. Der Gemeinderath genehmigt den Abschluss des für die Begebung des 30-Millionen-Kronen-Anlehens vorgeschlagenen Übereinkommens mit der k. k. priv. österr. Länderbank unter Beitritt der Actiengesellschaft Österreichischer Schuckertwerke.

IV. Die Offerte der nachbenannten Firmen, und zwar:

1. Union-Baugesellschaft,

2. Allgemeine österreichische Elektricitäts-Gesellschaft,

3. Österreichische Union-Elektricitäts-Gesellschaft,
4. Elektricitäts-Actiengesellschaft vormals Kolben & Comp. in Prag,
5. Wüste & Rupprecht (letztere nur für die Accumulatoren-lieferung) —

werden abgelehnt.

V. Die wegen Herstellung der Obligationen des 30-Millionen-Kronen-Anlehens getroffenen Verfügungen, und zwar die mit Stadtraths-Beschluss vom 28. März 1900, Z. 3501, angeordnete Zerlegung des Anlehens in Abschnitte, die sohin genehmigte Verwendung von aus den Jahren 1894 beziehungsweise 1898 herrührenden Mantel- und Couponbogen und die erfolgte Vergebung des Druckes der Schuldverschreibungen, die mit Stadtraths-Beschluss vom 20. April 1900, Z. 4247, erfolgte Genehmigung der äußeren Ausstattung und der Texte der Schuldverschreibungen sowie des Tilgungsplanes für das Anlehen, endlich die auf Grund des Stadtraths-Beschlusses vom 27. April 1900, Z. 4581, eingeleitete Cotierung des Anlehens an der Wiener Börse werden zur Kenntnis genommen, und sind die bezüglichen Kosten bei den Anlehensgeldern zu verrechnen.

VI. Zur Durchführung der sub I und II genannten Arbeiten wird ein Gemeinderaths-Ausschuss auf Grund der nachstehenden Bestimmungen eingesetzt.

Bestimmungen

für den Gemeinderaths-Ausschuss zur Durchführung des Baues städtischer Elektricitätswerke.

§ 1.

Der Ausschuss besteht aus dem Bürgermeister, den beiden Vice-Bürgermeistern und sechs vom Gemeinderathe aus seiner Mitte gewählten Mitgliedern und drei vom Gemeinderathe aus seiner Mitte gewählten Ersatzmännern. Dieselben wählen einen Obmann und einen Obmann-Stellvertreter, welche in den Sitzungen den Vorsitz führen, falls nicht der Bürgermeister oder ein Vice-Bürgermeister die Verhandlungen leitet.

Den Verhandlungen des Ausschusses sind der Magistrats-Director, der Stadtbau-Director und der Ober-Stadtbuchhalter, eventuell deren Stellvertreter mit berathender Stimme beizuziehen. Diesem Ausschusse werden vom Bürgermeister die erforderlichen Hilfskräfte aus dem Megistrate, dem Stadtbauamte und der Stadtbuchhaltung zugewiesen.

Der Ausschuss fasst seine Beschlüsse mit Stimmenmehrheit; die Ersatzmänner stimmen nur im Falle der Verhinderung der Mitglieder. Zur Beschlussfähigkeit des Ausschusses ist die Anwesenheit von fünf stimmberechtigten Mitgliedern erforderlich. Bei gleich getheilten Stimmen ist jene Ansicht zum Beschlusse erhoben, für welche der Vorsitzende gestimmt hat.

§ 2.

Dem Ausschusse obliegt die selbständige Durchführung aller auf den Bau der städtischen Elektricitätswerke bezüglichen Arbeiten innerhalb der Grenzen der vom Gemeinderathe diesbezüglich gefassten Beschlüsse.

Bezüglich der Legung des Kabelnetzes hat der Ausschuss ein Programm dem Gemeinderathe zur Genehmigung vorzulegen.

§ 3.

Im besonderen obliegt dem Ausschusse:

a) die Genehmigung der Detailpläne;
b) die Genehmigung der Detail-Kostenanschläge;
c) die Ausübung der Controle bezüglich der ökonomischen, fach- und termingemäßen Durchführung der Arbeiten und Lieferungen;
d) die Entscheidung über die Beschwerden der Ersteher gegen Verfügungen der städtischen Bauleitung.

§ 4.

Der Ausschuss hat über seine Geschäftsgebarung unter Vorlage der Sitzungs-Protokolle alle drei Monate an den Gemeinderath zu berichten.

(Einstimmig angenommen; an den Gemeinderath.)

(Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorsitz.)

(4995.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen des Pächters des Cursalons um Bewilligung zur Verabreichung warmer Speisen am 7. Mai (Vorstand-Versammlung der Österr.-ungar. Bank), am 23. Mai (Central-Ausschuss der Hausbesorgervereine von Wien und Verbindung „Saxonia") und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(4985.) St.-R. Wessely referiert über die Berufung des Emil Hitschmann, Procuristen, VI. Bezirk, wider die mit Magistrats-Decret vom 23. April 1900, Z. 32397 (wegen Verweigerung der Beibringung der das Wahlrecht begründenden Documente), erfolgte Ablehnung seines Ansuchens um Aufnahme in die Gemeinderathswählerliste des 4. Wahlkörpers des VI. Bezirkes und beantragt, der Berufung keine Folge zu geben. (Angenommen.)

(4981.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Berufung des Friedrich Druschba, Notariats-Substituten, VI. Bezirk, wider die mit Magistrats-Decret vom 25. April 1900, Z. 31970, erfolgte Ablehnung seines Ansuchens um Aufnahme in die Gemeinderathswählerliste des 2. Wahlkörpers des IV. Bezirkes und beantragt, der Berufung Folge zu geben und die Eintragung des Friedrich Druschba in die Gemeinderathswählerliste des 2. Wahlkörpers des IV. Bezirkes anzuordnen, da der Genannte eine Personaleinkommensteuer von 40 K jährlich seit länger als einem Jahre entrichtet. (Angenommen.)

(4719.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ergebnis der vom Armeninstitute des IV. Bezirkes Wieden am 22. April 1900 vorgenommenen Wahl eines zweiten Obmann-Stellvertreters.

Es wurde zum zweiten Obmann-Stellvertreter mit der Functionsdauer bis Ende des Jahres 1900 gewählt: Karl Hanika, Kaufmann, Margarethenstraße 27.

Referent beantragt, die vorgenommene Wahl zu bestätigen.

(Angenommen.)

(4711.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des Wiener Magistrates als politische Behörde I. Instanz vom 29. März 1900, Z. 17620, betreffend die Sicherstellung der Auslagen für die Unterbringung der Pfarrgeistlichkeit und der Pfarrkanzlei, sowie für die Bestellung des Kirchendienstpersonales der Pfarrkirche Zur heiligen Familie in Ottakring, und beantragt, gegen diese Entscheidung den Recurs an die k. k. n.-ö. Statthalterei zu ergreifen. (Angenommen.)

(Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(4953.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Josef Csutny um Übertragung des Pachtgrundes des Anton Wiesend, Cat.-Parc. 113 in Albern, für die restliche Pachtzeit und beantragt, die Fondsparcelle 113 in Albern (Brühlwiese hinter dem Damme) vom Mai-Termin 1900 an dem Josef Csutny bis zum 31. October 1903 gegen einen Jahreszins von 152 K und unter den sonst üblichen Bedingungen zu verpachten. (Angenommen.)

(4955.) St.-R. Braun referiert über die Offerte des Franz Rihatschek, des Ignaz Müller, sowie des Johann Peichl auf

Pachtung der Parcelle Nr. 1299/f (am Seeschlachtgraben), XI. Bezirk, und beantragt:

1. das mit Johann Peichl bezüglich der Parcelle 1299/f ad B.-Z. 6301 ex 1895 auf die Dauer von sechs Jahren, d. i. für die Zeit vom 1. November 1895 bis 30. October 1901 abgeschlossene Pachtverhältnis vom 1. Mai 1900 aufzulösen und

2. die Verpachtung der Cat.-Parc. 1299/f Abtheilung I an Franz Rihatschek, der Cat.-Parc. 1299/f Abtheilung II an Ignaz Müller und der Cat.-Parc. 1299/f Abtheilung III an Johann Peichl (im Ausmaße von je 3958·66 m²) gegen den jährlichen Pachtzins von je 110 K 6 h ab 1. Mai 1900 bis 30. April 1906 gemäß dem Bezirksamts-Antrage zu genehmigen.

(Angenommen.)

(4952.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Josefine Schlemm, Gattin des früher in städtischen Diensten gestandenen provisorischen Buchhalters Karl Schlemm, um Belassung der von ihr bis jetzt im Wirtschaftshofe der Baumschule in Albern innegehabten Wohnung und beantragt die Weitervermietung der Wohnung an die Gesuchstellerin gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(4904.) St.-R. Braun referiert über Baulinien- und Niveauänderungen im XI. Bezirke zwischen der Geystraße, der Simmeringer Hauptstraße, der Hauffgasse und der Aspangbahn und beantragt:

1. Die Baulinien für die Verlängerung der Sedlitzkygasse im XI. Bezirke zwischen der Rautenstrauchgasse und der Straße längs des Wiener-Neustädtercanales und für die Mündung daselbst werden unter Zugrundelegung einer Straßenbreite von 16 m nach den im Plane roth schraffierten Linien a b c und d e f neu bestimmt beziehungsweise abgeändert.

2. Die genehmigten Niveaus Am Canal bei der Ausmündung der Rautenstrauchgasse und der Lorystraße, sowie das genehmigte Niveau an der Kreuzung der Lorystraße mit der Hauffgasse werden nach den im Plane blau eingeschriebenen Coten abgeändert und für die bezeichneten Straßen die beiliegenden Längenprofile genehmigt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4909.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Vereines „Die Wörishofener" um Überlassung eines Grundes zwischen der Stadtbahn-Station „Hauptzollamt", sowie dem Wienflusse und beantragt, den gegen die Landstraße Hauptstraße gelegenen Theil des an den Wiener Bicycle-Club verpachteten städtischen Grundes Cat.-Parc. 383/1, III. Bezirk, per 900 m² für die Monate Mai bis inclusive September jeden Jahres auf jederzeitigen Widerruf zum Kneipp-Curgebrauche gemäß dem Magistrats-Antrage zu überlassen.

(Angenommen.)

(4913.) St.-R. Braun referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Vereinbarung einer sechswöchentlichen Kündigung mit dem Gärtner am Central-Friedhofe Max Koller, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(4731.) St.-R. Braun referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Lieferung der Badewäsche für das städtische Volksbad im XI. Bezirke, und beantragt:

1. die Lieferung des Wassertuches der Firma C. Kratzer & Comp. zum Preise von 48·5 h für 76 cm breites, 72·5 h für 116 cm breites Wassertuch per Meter;

2. die Lieferung des blau-roth gestreiften Gradels der Felixdorfer Weberei und Appretur zu 45 h für 76 cm breiten, zu 69 h für 116 cm breiten Gradel per Meter;

3. endlich die Näharbeit der Ersten Wiener Productiv-Genossenschaft für Frauenhandarbeit zum Preise

von	8 h	 1	Männerschürze;
„	2 „	 1	Trockentuch;
„	10 „	 1	Frauenschürze;
„	12 „	 1	große Frauenschürze;
„	9 „	 1	Frauenmantel;
„	11 „	 1	großer Frauenmantel;
„	8 „	 1	Mädchenschürze;
„	5 „	 1	Mädchenmantel

zu übertragen. (Angenommen.)

(4517.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des A. M. Beschorner um Überlassung des Gruftplatzes Gruppe 32 b, Nr. 8 am Wiener Central-Friedhofe um den Betrag von 8000 K und beantragt, das Ansuchen abzulehnen und dem Gesuchsteller eine neuerliche Frist von vier Wochen zum Erlage des (mit Beschluss vom 30. Jänner 1900, Z. 1017, festgesetzten) Betrages von 10.000 K zu gewähren. (Angenommen.)

(4518.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Anton Dick, Garten-Aufsehers, um Altersnachsicht behufs Erlangung einer provisorischen Schuldienerstelle und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(4742.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Ansuchen des Victor, sowie der Josefa Čapek um Bauconsens zur Erbauung eines Wohnhauses auf der Realität Or.-Nr. 15 Wällischgasse, sowie auf einem Theile der Cat.-Parc. 1746, Einl.-Z. 1748 III. Bezirk, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung. (Angenommen.)

(4223.) **St.-R. Wessely** referiert über die Sicherstellung der Hauskehrichteinsammlung in den Bezirken III, VII, X, XIV, XVI bis XIX ab 1. Juli 1900, sowie über die Verträge bezüglich der Bezirke II, IV, V, VI, VIII, IX, XIII (Section 2), XV und XIX, und beantragt:

1. Die Verträge bezüglich der Hauskehrichteinsammlung im IX. und XIII. Bezirke (Section 1/2) und XIX. Bezirk sind mit der Rechtswirksamkeit vom 1. Juli 1900 zu kündigen.

2. Die Hauskehrichteinsammlung und Abfuhr in den Bezirken III, VII, IX, X, XIV, XVIII und XIX ist im Wege einer allgemeinen schriftlichen Offertverhandlung auf ein eventuell drei Jahre zu vergeben.

3. Die Hauskehrichteinsammlung und Abfuhr sei in der 2. Section des XIII. Bezirkes, im XVI. und XVII. Bezirke vom 1. Juli 1900 an in eigener Regie durchzuführen.

4. Die hiezu erforderlichen Investitionskosten per 62.600 K und Betriebskosten per 63.500 K pro Jahr seien zu genehmigen.

5. Zur Ausgabs-Rubrik XXII 12 sei ein auf den Reservefond zu verweisender Zuschusscredit in der Höhe von 64.100 K zu bewilligen.

6. Die Betriebsmittel der eigenen Regie des XIII. Bezirkes (Section 2) seien im Hauptdepot der Straßenpflege V., Siebenbrunnenfeldgasse 3, die des XVI. und XVII. Bezirkes in den städtischen Objecten XVI., Arnethgasse 26, und XVII., Kainzgasse 5, unterzubringen.

Um dies bewerkstelligen zu können, soll das Hauptdepot in der im Localaugenscheins-Protokolle vom 9. März 1900 erwähnten Weise vergrößert und adaptiert werden, worüber ein Detailproject vorzulegen ist, und sollen die städtischen Realitäten XVI., Arnethgasse 26, und XVII., Kainzgasse 5, nach den vorgelegten Detailprojecten adaptiert werden.

Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der nach § 98 der Bauordnung abzuhaltenden commissionellen Verhandlung sei zur Vornahme der Adaptierungen und Zubauten in den städtischen Objecten XVI., Arnethgasse 26, und XVII., Kainzgasse 5, der Consens gemäß § 105 der Bauordnung für Wien zu ertheilen.

7. Es sei für den städtischen Fuhrwerksbetrieb für die Straßenpflege eine dritte Unterschafferstelle mit dem Jahresgehalte von 2000 K und dem jährlichen Quartiergelde von 400 K zu systemisieren.

8. Der städtische Schaffer Michael Niedermayer erhält eine jährliche Personalzulage von 400 K und der städtische Unterschaffer Leopold Schweiger eine solche von 200 K.

9. Die Durchführung der Hauskehrichteinsammlung und Abfuhr im XIII. Bezirke (Section 2), XVI. und XVII. Bezirk obliegt wie bisher den betreffenden Bezirksvorstehern.

Das hiezu erforderliche Fuhrwerk sammt Personale hat der städtische Schaffer des Fuhrwerksbetriebes für die Straßenpflege (Hauptdepot V., Siebenbrunnenfeld 3) nach den Weisungen der Bezirksvorsteher beizustellen.

Hiebei haben sinngemäß jene Grundsätze Anwendung zu finden, welche in den Bedingnissen für die zur Hauskehrichteinsammlung bestellten Unternehmer festgesetzt sind.

10. Der Fuhrwerksbetrieb der Eigenregie der 2. Section des XIII. Bezirkes, des XVI. und XVII. Bezirkes wird dem städtischen Schaffer Niedermayer des genannten Hauptdepots unterstellt.

Die unmittelbare Leitung und Aufsicht der Filialen des Hauptdepots in der Arnethgasse 26 und Kainzgasse 5 wird dem Unterschaffer Leopold Schweiger übertragen.

Derselbe erhält im Wohntracte des Depots XVI., Arnethgasse 26, eine aus Zimmer, Cabinet und Küche bestehende Naturalwohnung zugewiesen, wogegen der Bezug seines jährlichen Quartiergeldes per 400 K eingestellt wird.

11. Wegen Besetzung der ad Punkt 7 genannten dritten Unterschafferstelle ist ein Concurs auszuschreiben, dem dieselben Bedingnisse zugrunde zu legen sind, wie sie mit Beschluss vom 6. December 1898, Z. 11825, bei Ausschreibung der letzten Unterschafferstelle festgesetzt wurden.

12. Zur Anschaffung eines eingerichteten Dienstwagens (für Zwecke des städtischen Fuhrwerksbetriebes der Straßenpflege) für ein- und zweispännigen Zug sammt einem Pferde wird ein Betrag von 1500 K bewilligt.

(Angenommen; Punkte 3 bis 8 an den Gemeinderath.)

(4951.) **St.-R. Dr. Wähner** referiert über die Ablösung mehrerer bezüglich der sogenannten Paminger'schen Gründe in Simmering bestehenden Pachtverträge anlässlich des Baues städtischer Elektricitätswerke und beantragt:

1. Der Stadtrath wolle die Entschädigung im Betrage von 23.190 K, welche im Sinne des Gemeinderaths-Beschlusses vom 23. März 1900, Z. 3277, an jene Pächter zu leisten ist, welche vor Ablauf der vertragsmäßigen Kündigung ihre Pachtgrundstücke der Gemeinde zur Verfügung zu stellen haben, unter Verweisung dieser Summe auf den Reservefond gegen Ersatz aus dem für die Erbauung städtischer Elektricitätswerke aufzunehmenden Anlehen genehmigen.

2. Der Magistrat sei zu ermächtigen, diese Entschädigung an die betroffenen Pächter sofort zur Auszahlung zu bringen und die Räumung der von denselben innegehabten Pachtgrundstücke bis längstens 15. Mai 1900 zu veranlassen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4994.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen um Genehmigung des Fahrplanes für die Linie „Eschenbachgasse—Gumpendorferstraße" und beantragt:

Der Stadtrath wolle den für die Straßenbahnlinie „Eschenbachgasse—Gumpendorferstraße" vorgelegten Sommer-Fahrplan nicht genehmigen, sondern die Vorlage eines neuen Fahrplanes fordern, nach welchem durchgehende elektrische Wägen von der nördlichen Transversallinie auf die Radiallinie „Gumpendorferstraße—Eschenbachgasse" vorläufig bis zum Opernring und umgekehrt zu führen, und außerdem directe Pferdebahnwägen von dem Stockgeleise nächst der Stadtbahn-Haltestelle „Gumpendorferstraße" nach beiden Richtungen des Ring zu instradieren sind.

Die Beschlussfassung über den vorgelegten Winter-Fahrplan wird einem späteren Zeitpunkte vorbehalten.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4410.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über die Sicherstellung der Pflasterungsarbeiten für den Bau des Amtshauses im XVI. Bezirke und beantragt, die Pflastererarbeiten für die Trottoirs des neuen Amtshauses für den XVI. Bezirk dem Eduard Rotter jun., XV., Neubaugürtel 32, zu denselben Bedingungen, zu welchen sie sein verstorbener Vater erstanden hatte (2 Percent Nachlass), zu übertragen und den mit dem Verstorbenen diesbezüglich geschlossenen Vertrag für aufgelöst zu erklären. (Angenommen.)

(5016.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Restaurierungsarbeiten an der städtischen Patronats-Pfarrkirche St. Florian in Matzleinsdorf und beantragt, die sogleiche Vornahme der Eingerüstung des Innenraumes der Kirche zur Untersuchung und Beobachtung der Kirchendecken, Gewölbe 2c. und Beseitigung gefahrdrohender Schäden mit dem Kostenbetrage von 2600 K, wovon der Betrag von 1800 K für Hand- und Zugkosten von der katholischen Pfarrgemeinde Zum heil. Florian hereinzubringen sein wird, zu genehmigen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4901.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über den Erlass der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 3. April 1900, Z. 20560, betreffend die Beitragsleistung zu dem anlässlich der Vornahme von Reparatursarbeiten an der Thurmuhr der Pfarrkirche Zur heil. Elisabeth auf der Wieden erwachsenen Hand- und Zugkosten per 104 fl. 8 kr. = 208 K 16 h, und beantragt, gegen diese Entscheidung den Recurs an das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht zu ergreifen. (Angenommen.)

Der **Vorsitzende** gibt das Resultat der vorgenommenen Wahlen bekannt.

(Zur Kenntnis.)

(Schluss der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XIV. Gemeindebezirk, Rudolfsheim.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Rudolfsheim vom **26. April 1900.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Eduard Kunz.**

Mittheilungen.

Der **Bezirksvorsteher** bringt zur Kenntnis, dass B.-R. Ludwig Barta, welcher vom 3. Wahlkörper in die Bezirksvertretung gewählt wurde, das Mandat zurückgelegt hat.

B.-R. Stix beantragt, demselben für seine Thätigkeit in dieser Körperschaft den Dank und die Anerkennung auszusprechen.

Angenommen.

Einläufe.

Antrag des XVII. Bezirkes, dass die Steuerzahlungsaufträge seitens der k. k. Steuer-Administrationen rasch zugestellt werden.

Zur Kenntnis.

Antrag des XII. Bezirkes wegen Vermehrung der Sicherheitswachmänner in dem südlich vom Bezirkstheile Breitensee gelegenen Rayon des XIII. und XIV. Bezirkes.

Angenommen.

Antrag des X. Bezirkes auf Befürwortung des von dem Reichsraths-Abgeordneten Professor Schlesinger im Reichsrathe eingebrachten Antrages auf Ausgabe von Investierungsscheinen zur Beschaffung der für die wirtschaftlichen Projecte der Regierung erforderlichen Geldmittel.

Angenommen.

Antrag des V. Bezirkes wegen Decentralisierung der Wasser-Angelegenheiten.

Wird mit dem Zusatz-Antrage des B.-R. Stix, dass die Bemessung der Wassergebüren nicht, wie bisher üblich, nach der Kopfzahl der Hausbewohner, sondern nach dem thatsächlichen Verbrauche zu erfolgen habe, angenommen.

Anträge.

Der **Bezirksvorsteher** stellt den Antrag, dass der vor der Schule Märzstraße 72/74 gelegene Vorgarten bepflanzt werde.

Angenommen.

B.-R. Dolejš beantragt, dass das Ausstellen von Waren auf den Trottoirs und das Aushängen von Confectionsartikeln und sonstigen Gegenständen an den Geschäftslocalitäten verboten werde.

Derselbe, sowie die B.-R. Helfert, Köck und Stix begründen die Nothwendigkeit dieses Antrages durch Anführung verschiedener Thatsachen.

Der Antrag wird angenommen.

B.-R. Buchinger beantragt, jenen Verkäufern, welche in den Straßen Wiens Gefrornes mittels Handwägen feilbieten, das lästige Läuten zu untersagen.

Angenommen.

Wahlen.

Zu Armenräthen werden gewählt:

Schlosser Josef, Tischler, Sueßgasse 8;

Schüpferling Karl, Milchhändler, Prinz Karlgasse 5;

Aichinger Karl, Beamter der städtischen Pfandleihanstalt, Rauchfangkehrergasse 14;

Dallinger Johann, Privatier, Felberstraße 78;

Spring Karl, städtischer Markt-Commissär, Prinz Karlgasse 3.

Voranschlag für das Jahr 1901:

Pflasterungsarbeiten und Straßenherstellung:

Currente Erhaltung des Pflasters	16.000 K
Neupflasterung der Avedikstraße	120.000 „
„ „ Goldschlagstraße	89.300 „
„ „ Felberstraße	250.000 „
„ „ Hütteldorferstraße	60.600 „
„ „ Holochergasse	20.000 „
Summe	555.900 K

Umpflasterungen:

Ullmannstraße	60.000 K
Mariahiahilferstraße	12.000 „
Summe	72.000 K

Herstellung von Schotterstraßen:

Sturzgasse	10.000 K
Flachgasse	10.000 „
Beckmanngasse	10.000 „
Märzstraße	8.000 „
Meiselstraße	12.000 „
Summe	50.000 K

Für Erhaltung der ungepflasterten Straßen:

Gebirgsschlägelschotter	45.600 K
Gebirgsrieselschotter	15.200 „
Wienflussschotter	3.780 „
Wienflussriesel	1.120 „
Donausand	1.824 „
Fuhrwerkskosten	2.000 „
Löhnungskosten	1.600 „
Bespannungskosten	1.600 „
Summe	72.724 K

Für Bespritzung neu einbezogener Straßen und Gassen:

Selzergasse	100 K
Flachgasse	80 „
Beckmanngasse	80 „
Meiselstraße	100 „
Hütteldorferstraße	50 „
Ortnergasse	60 „
Summe	470 K
Aufstreusand	1.400 K

Garten-Anlagen:

Currente-Erhaltung	2.400 K
Herstellung einer neuen Gartenanlage auf dem Kaiserjubiläums-Kinderspielplatz	80.000 „

Canalbauten:

1. Currente Erhaltung der Canäle	10.000 K
2. Canal-Neubauten:	
Flachgasse	10.000 „
Sturzgasse	10.000 „
Für unvorhergesehene Neubauten	10.000 „
3. Canal-Umbauten:	
Mariahilferstraße	13.200 „
Summe	43.200 K

Grundeinlösungen:

Parcelle Linzerstraße 18	60.000 K
Einlösung von Parcellen überhaupt	50.000 „
Summe	110.000 K

B.-R. Dolejš beantragt, den Vorsteher des XIII. Bezirkes zu ersuchen, dass ein angemessener Betrag für die Pflasterung der Hollergasse in das Präliminare des XIII. Bezirkes aufgenommen werde.

Angenommen.

B.-R. Dolejš führt Beschwerde über die außerordentlich mangelhafte Pflasterung im XIV. Bezirke und ersucht, den Schuldtragenden zur Verantwortung zu ziehen.

Zur Kenntnis.

(XIII. Gemeindebezirk, Hietzing.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing vom **26. April 1900.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Georg Gusenleithner.**

Der **Vorsitzende** theilt der Versammlung mit, dass er im Namen der Bezirksvertretung den Herrn Bezirksvorsteher des XVIII. Bezirkes, Anton Baumann, anlässlich des an demselben verübten nichtswürdigen Verbrechens der innigsten Antheilnahme versichert und zugleich der tiefsten Entrüstung Ausdruck gegeben habe.

Einhellige Zustimmung.

(1627.) Antrag der Bezirksvertretung Margarethen, betreffend die Aufnahme eines Lotto-Anlehens für die Wiener Kirchenbauten.

Beschluss: Die Bezirksvertretung schließt sich dem Antrage an.

(1628.) Antrag der Bezirksvertretung Margarethen, betreffend die Decentralisierung der Wasser-Angelegenheiten.

Beschluss: Die Bezirksvertretung schließt sich dem Antrage an.

(1634.) Antrag der Bezirksvertretung Favoriten: Der Gemeinderath werde ersucht, dahin zu wirken, dass der vom Reichsraths-Abgeordneten Professor Max Schlesinger am 7. März 1900 im Abgeordnetenhause eingebrachte Antrag auf Ausgabe von Investierungsscheinen in der Gesammthöhe von 500 Millionen Kronen für die neuen Eisenbahnbauten von der Regierung vollauf gewürdigt werde.

Beschluss: Die Bezirksvertretung schließt sich einhellig dem Antrage an.

(1791.) Antrag der Bezirksvertretung Hernals auf Erwirkung einer rascheren Zustellung der Steuerzahlungsaufträge seitens der k. k. Steuer-Administration.

Beschluss: Die Bezirksvertretung schließt sich dem Antrage an.

(1750.) Eingabe des Theodor Mayer, techn. Beamter, VI., Getreidemarkt 13 wohnhaft, um Abänderung der Benennung „Winkelbreitengasse" in „Guntramstraße".

Es wird beschlossen, dieses Ansuchen zu befürworten.

(1803.) **B.-R. Wagner** stellt den Dringlichkeits-Antrag, competenten Ortes dahin zu wirken, dass

1. der unvollendete Theil des Canalbaues zwischen Or.-Nr. 41 und 53 Lainzerstraße, mit thunlichster Beschleunigung, eventuell mit Zuhilfenahme von Nachtschichten fertiggestellt;
2. die Eindämmung des Lainzerbachprofils ehemöglichst entfernt;
3. der Ausbau des Canals bis Lainz sofort wieder aufgenommen werde, und
4. um den berechtigten Klagen über die nun schon so lange währende Unfahrbarkeit der Lainzerstraße Rechnung zu tragen, auch die Fahrbahn, sowie die Trottoirs — soweit als thunlich — instand gesetzt werden.

Angenommen.

(XIX. Gemeindebezirk, Döbling.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Döbling vom **26. April 1900.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Peter Langweber.**

Der **Bezirksvorsteher** berichtet über das Ergebnis des im heurigen Jahre zu Gunsten der Armen des XIX. Bezirkes veranstalteten Bürger-Kränzchens und theilt mit, dass hiebei ein Reinerträgnis von 1500 K erzielt wurde.

Der **Vorsitzende** spricht allen Herren, welche sich um die Veranstaltung bemüht haben, den wärmsten Dank aus.

(1162.) Magistrats-Decret ddto. 23. April 1900, Z. 28417, betreffs Äußerung über das Bauamtsproject Z. 612, betreffend Baulinien- und Niveaubestimmung für die Nussdorferlände.

Nach dem Referate des **Bezirksvorstehers** wird den Bauamts-Anträgen — Breite von 38 m von der Ufergräte und Niveausenkung — zugestimmt.

(45.) Der vom **Bezirksvorsteher** vorgelegte Entwurf des Voranschlages über das Erfordernis des XIX. Bezirkes für das Verwaltungsjahr 1901 wird genehmigt.

(742.) Die Mittheilung der k. k. Polizei-Direction Wien von dem Erlasse des k. k. Eisenbahnministeriums vom 27. Februar 1900, Z. 6110, wonach der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft die Einführung des viertelstündigen Verkehres auf der Strecke „Schottenring—Nussdorf" in Anbetracht der bestehenden Verkehrsverhältnisse und mit Rücksicht auf die ungünstige finanzielle Lage des Unternehmens nicht aufgetragen werden kann, wird zur Kenntnis genommen.

(1091.) Dem Antrage der Bezirksvertretung Hernals, betreffend Erwirkung einer rascheren Zustellung der Steuerzahlungs-Aufträge, wird zugestimmt.

Anträge.

B.-R. Krautwurst, betreffend die Herstellung eines entsprechenden Uferschutzes beim Schreiber-(Nuss-)bache in Nussdorf und beim Waldbache in Kahlenbergerdorf.

Angenommen; an den Magistrat.

(1251.) **B.-R. Drößler,** betreffend Verlegung der Telephonsprechstelle von dem Nothspitale XIX., Krotenbachstraße nach dem Döblinger Friedhofe, in der Hartäckerstraße.

Angenommen; an den Magistrat.

(IV. Gemeindebezirk, Wieden.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Wieden vom **3. Mai 1900.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Rienößl.**

Über Antrag des **Bezirksvorstehers** stimmt die Bezirksvertretung zu, dass an den Magistrat herangetreten werde wegen Neubenennung des ehemaligen Adlerplatzes im IV. Bezirke mit dem alten Namen „Adlerplatz", ferner wegen Versetzung des sogenannten Paulaner-Brunnens auf den ehmaligen Adlerplatz und Verlegung des daselbst befindlichen Einspännerstandplatzes vor die Häuser Wiedener Hauptstraße 15 und 17 und des Fiakerstandplatzes Favoritenstraße 2, vor das Haus Wiedener Hauptstraße 20.

Drei Zuschriften, nämlich des V. Bezirkes Margarethen betreffs Aufnahme eines Kirchenbau-Lotto-Anlehens, des X. Bezirkes betreffs Unterstützung des Antrages Schlesinger wegen Einführung von Investierungsscheinen anlässlich des Baues neuer Staatsbahnen und des XVII. Bezirkes betreffs rascherer Zustellung der Steuerzahlungsaufträge werden lediglich zur Kenntnis genommen; dem Antrage des V. Bezirkes betreffs der Decentralisierung der Wassergebürensachen wird zugestimmt.

Zwei Zuschriften des Magistrates Wien, betreffend die Regulierung und Bepflanzung des Karlsplatzes und die Errichtung eines Kinderspielplatzes im Drascheparke im IV. Bezirke, werden zur Verlesung gebracht und von der Versammlung zur Kenntnis genommen.

Allgemeine Nachrichten.

(Das neue Gemeindestatut, sowie die neue Gemeindewahlordnung für Wien [Gesetz vom 24. März 1900, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 17]) ist soeben in der Manz'schen k. und k. Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, I., Kohlmarkt 20, erschienen. Das auf gutem Papiere und in deutlicher Druckschrift hergestellte Heftchen kostet broschiert 60 h.

Ernennungen.

Zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 15. März 1900 wurden im Status des Stadtbauamtes ernannt:

Zum Bauinspector: Karl Ebenheh, zum Ober-Ingenieur: Leopold Schindler.

Zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 26. April 1900 wurden ernannt:

Zum Ingenieur: Ludwig Matscheg; zum Bauadjuncten: Victor Hämisch.

Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Rudolfsheim.

April 1900.

Eingelegt wurden von 3527 Parteien . . .	1,133.737 K 85 h
Rückgezahlt wurden an 3137 Parteien . . .	1,181.161 „ 53 „

Stand mit Ende April 1900:

Gesammteinlagen auf 32.684 Conti . . .	35,372.134 K 27 h
Hypothekar-Darlehen	28,139.605 „ 56 „

Approvisionierung.

Borstenviehmarkt vom 8. und 10. Mai 1900.

1. Auftrieb auf dem freien Markte.

Jungschweine (Fleischschweine)	6420 Stück
Fettschweine	5021 „
Summe .	11441 Stück.

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 443 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	10777 Stück
für das Land	12 „
unverkauft blieben . . .	652 „

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I.	Qualität	von 76	bis 80 h	(extrem bis 90 h)		
II.	„	„ 68	„ 74 „	(„	„	— „)
III.	„	„ 60	„ 66 „	(„	„	— „)

Fettschweine:

I.	Qualität	von 95	bis 100 h	(extrem bis 102 h)		
II.	„	„ 87	„ 94 „	(„	„	— „)
III.	„	„ 76	„ 86 „	(„	„	— „)

Auf den dieswöchentlichen Schweinemärkten wurden gegen die Vorwoche um 1165 Stück Schweine mehr zugeführt. Bei sehr schwerfälligem Marktverkehre tendierten die Preise sowohl der Jung- als auch der Fettschweine flau. Jungschweine waren durchschnittlich um 4 h per Kilogramm billiger. Hochprima Fettschweine und schwere, bessere Qualitäten notierten um 2 h mittlere und leichtere Sorten von Fettschweinen um 3 bis 4 h per Kilogramm niedriger. Am Donnerstag-Nachmarkte wurde zu Dienstagpreisen gehandelt.

Jung- und Stechviehmarkt vom 10. Mai 1900.

1. Auftrieb, bezw. Zufuhr:

Kälber lebend	1392	Schafe lebend	3309
Kälber ausgeweidet . .	3297	Schafe ausgeweidet . .	240
Lämmer lebend	345	Schweine ausgeweidet . .	1922
Lämmer ausgeweidet . .	1397		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von 92	bis 100 h	(extrem bis 118 h)		
II.	„	„ 78	„ 90 „	(„	„	— „)
III.	„	„ 64	„ 76 „	(„	„	— „)

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von 100	bis 120 h	(extrem bis 128 h)		
II.	„	„ 82	„ 98 „	(„	„	— „)
III.	„	„ 70	„ 80 „	(„	„	— „)

Lämmer lebend (per Paar):

I.	Qualität	von 20	bis 26 K	(extrem bis 28 K)		
II.	„	„ 11	„ 18 „	(„	„	— „)

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I.	Qualität	von 20	bis 28 K	(extrem bis 30 K)		
II.	„	„ 14	„ 18 „	(„	„	— „)
III.	„	„ 8	„ 12 „	(„	„	— „)

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von 88	bis 96 h	(extrem bis 106 h)		
II.	„	„ 78	„ 86 „	(„	„	— „)
III.	„	„ 72	„ 76 „	(„	„	— „)

Schafe lebend (per Paar):

I.	Qualität	von —	bis 48 K	(extrem bis — K)		
II.	„	„ —	„ 30 „	(„	„	— „)
III.	„	„ —	„ 20 „	(„	„	— „)

Schafe lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von 49	bis 53 h	(extrem bis 68 h)		
II.	„	„ 44	„ 46 „	(„	„	— „)

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von 96	bis 100 h	(extrem bis 118 h)		
II.	„	„ 88	„ 94 „	(„	„	— „)
III.	„	„ 80	„ 86 „	(„	„	— „)

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 291 Stück Kälber mehr zugeführt als am vorwöchentlichen Donnerstagmarkte. Kälber tendierten flau, und nur Hochprima-Sorten konnten zum Marktbeginne knapp die vorwöchentlichen Preise erzielen. Mittlere und mindere Sorten verloren jedoch 4 bis 8, gegen Marktschluss auch bis 12 h per Kilogramm. Die Preise der Weidnerschweine und Weidnerschafe, sowie der Lämmer blieben im allgemeinen unverändert.

Auf dem Schafmarkte wurden um 269 Stück Schafe mehr aufgetrieben als auf dem letzten Donnerstagmarkte. Der Marktverkehr war ohne Anregung, und giengen die meisten Thiere für Rechnung der Vieheigenthümer unverkauft nach Paris.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 10. Mai 1900 50 Stück Mast- und 77 Stück Beinlvieh aufgetrieben.

* * *

Pferdemarkt vom 8. Mai 1900.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 582 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 200—900 K per Stück

„ Schlachtpferde . . . . . 40—160 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 7. bis 10. Mai 1900.

Für Neubauten:

II. Bezirk: Haus, Castellezgasse 1, von S. L. Fleischmann, Bauführer C. Stigler (3349).

XVII. Bezirk: Haus, Hernals, Einl.-Z. 1758, Hernalser Hauptstraße, Ecke Nesselgasse, von Leopold Fuchs, VIII., Lerchenfelderstraße 124/126, Bauführer derselbe (18570).

XVIII. Bezirk: Zwei Stock hoher Neubau, Gersthof, Einl.-Z. 304, Ecke Salieri- und Bastiengasse, von Karl Mann, Ladenburggasse 3, Bauführer Paul Oberst (19281).

XIX. Bezirk: Wohnhaus, Unter-Sievering, Einl.-Z. 440, Kasgrabengasse, von Josef und Marie Sikora, Grinzinger-Allee 10, Bauführer Rudolf Höllerl (10167).

„ Wohnhaus, Ober-Döbling, Einl.-Z. 1198, Rodlergasse, von Oskar Obrist, XVIII., Herbeckstraße 7, Bauführer Josef Daniel (10226).

Für Zubauten:

IX. Bezirk: Hahngasse 11, von Alois Scheibl, Bauführer J. Rossi (3288).

XVII. Bezirk: Hernals, Beheimgasse 23, von Johann und Christine Paulischka, ebenda, Bauführer Josef und Max, Haupt (18504).

„ „ Hernals, Taubergasse 17, von Josef Hanenschild, ebenda, Bauführer Josef Pöschko (18506).

„ „ Hernals, Hauptstraße 57, von Theresia Mandl und Ernestine Pollak, ebenda, Bauführer Edmund Melcher (18901).

XIX. Bezirk: Heiligenstadt, Heiligenstädterstraße 83, von Moriz Engel de Janosi, Hofzeile 12, Bauführer Michael Hartmann (9934).

Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Judengasse 5, von E. Kirsch, Bauführer C. Frick (3261).

„ „ Krugerstraße 10, von Graf Erdödy, Bauführer M. Göd (3268).

„ „ Rothenthurmstraße 19, von Josef Bazak, Baumeister (3310).

„ „ Stoß-im-Himmel 1, Wipplingerstraße 10, von Karl Schücktanz, Bauführer H. Schätz (3322).

II. Bezirk: Leipzigerstraße 46, von Regina Schneck, Bauführer A. Schlesak (3285).

„ „ Othmargasse 14, von Adele Lewie, Bauführer K. Hofmann (3317).

„ „ Krummbaumgasse 1, von Rudolf Santoll, Baumeister (3351).

„ „ Praterstraße 33, von Jul. Leon Ritter v. Wernburg, Bauführer A. Zwerina (3360).

III. Bezirk: Barichgasse, Einl.-Z. 942, von Franz Littmann, Bauführer J. Freitag (3325).

„ „ Erdbergstraße 57, von Otto Lipowsky, Bauführer L. Scherer (3335).

„ „ Reisnerstraße 55/57, von Otto Bondy, Bauführer D. Zifferer (3348).

IV. Bezirk: Wiedener Hauptstraße 20 a, von A. Keil, Bauführer A. Niederdorfer (3293).

„ „ Favoritenstraße 45, von der „Urania Chilaiditi", Museumstraße 8, Bauführer J. Kalas (3295).

V. Bezirk: Schallergasse 37, von Francisca Planer, Bauführer J. Kloiber (3278).

„ „ Schönbrunnerstraße 34, von Josef Schneider, Baumeister (3318).

„ „ Einsiedlerplatz 2, von Josef Hable, Maurermeister (3328).

VI. Bezirk: Hofmühlgasse 10, von Marie Wöß, Bauführer J. Chalusch (3313).

VII. Bezirk: Schottenfeldgasse 29, von Josef Adensamer, Bauführer F. Quidenus (3265).

„ „ Westbahnstraße 35, von Josef Helmreich, Maurermeister (3342).

VIII. Bezirk: Bennogasse 18, von Anton Lux, Bauführer H. & F. Glaser (3334).

IX. Bezirk: Schubertgasse 22, von V. Reymanns Erben, Bauführer J. Schmid (3284).

XIII. Bezirk: Breitensee, Hütteldorferstraße 131, von Franz und Hermine Gabriel, Bauführer Eduard Horn (15199).

„ „ Penzing, Nisselgasse 6, von Anton Bauer, Bauführer Anton Trillsam (15219).

XV. Bezirk: Pelzgasse 7, von Florian Lechner, ebenda, Bauführer Gebrüder Andreae (10700).

„ „ Hackengasse 4 bis 10, von Charlotte Hirschl, ebenda, Bauführer Anton Klement (10832).

XVII. Bezirk: Hernals, Bergsteiggasse 21, von Adolf und Karoline Matzka, XVII., Bergsteiggasse 19, Bauführer Theodor Bauer (18913).

XVIII. Bezirk: Gersthof, Alseggerstraße 46, von Stephan Eichler, ebenda, Bauführer Simon Ewerek (19268).

„ „ Währing, Semperstraße 3, von Franz Waber, ebenda, (19269).

„ „ Gersthof, Scheidlstraße 32, von Rosalia Raimann, ebenda, (18943).

„ „ Währing, Martinsstraße 81, von Albert Paar (18962).

„ „ Währing, Fuchsthallergasse 18, von Martin Köller (19120).

„ „ Währing, Schulgasse 33, von Karl Schneider, ebenda (19169)

Für diverse (geringere) Bauten:

II. Bezirk: Maschinenhaus, Einl.-Z. 4849, Schweidlgasse, von Franz Reitbauer, Bauführer R. Reichelt (3296).

„ „ Magazin, Einl.-Z. 4967, Schweidlgasse, von Franz Reitbauer, Bauführer R. Reichelt (3297).

III. Bezirk: Schupfe, Trubelgasse 3, von Franz Fischer, Bauführer A. Tiesel (3311).

IX. Bezirk: Stützmauer, Nussdorferstraße 6, von der Commandit-Gesellschaft Roth & Comp., Bauführer L. Roth (3279).

XI. Bezirk: Riegelwandschupfe, Simmering, Gehringergasse, von Georg Gösner, Bauführer Karl Reichstätter, Maurermeister (8958).

XIII. Bezirk: Rohrcanal, Unter-St. Veit, Auhofstraße 42, von den Breustedt'schen Kindern, Bauführer Franz Abel (15237).

XIV. Bezirk: Schupfe, Rudolfsheim, Sueßgasse 15, von Alois Allesch, Baumeister, XIV., Märzstraße 60 (17505).

XV. Bezirk: Erbauung eines Montierungssaales, Herklotzgasse 23, von Ludwig Podwinetz, ebenda, Bauführer Donat Zifferer (10761).

XVII. Bezirk: Hauscanal-Verlängerung, Hernals, Hauptstraße 158, von Josef Cserinv durch Dr. Siegmund Beck, XVII., Hauptstraße 68, Bauführer Josef Grünbeck (18775).

„ „ Hauscanal-Verlängerung, Hernals, Hauptstraße 148, von N. Obadaleck durch Dr. Siegmund Beck, XVII., Hauptstaße 68, Bauführer Josef Grünbeck (18776).

XIX. Bezirk: Schupfe, Heiligenstadt, Heiligenstädterstraße 85, von Anton Krautwurst, ebenda (10248).

Für Stockwerks-Aufsetzungen:

VII. Bezirk: Burggasse 90, von Hugo Carmine, Bauführer C. Michna (3345).

XIII. Bezirk: Breitensee, Conscr.-Nr. 172, von der Österreichisch-Amerikanischen Gummifabriks-Actiengesellschaft, Bauführer Gottfried Alber (15203).

XVII. Bezirk: Hernals, Beheimgasse 23, von Johann und Christine Paulischka, ebenda, Bauführer Josef und Max Haupt (18504).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.:

I. Bezirk: Hohenstaufengasse 7, von Franz Quidenus, Baumeister (3267).

II. Bezirk: Springergasse 14, von Josef Daniel, Maurermeister (3291).

„ „ Adambergergasse 3, von Franz Obermeyer, Maurermeister (3337).

„ „ Pfeffergasse 1, von Georg Löwitsch, Baumeister (3346).

III. Bezirk: Reisnerstraße 36, von Em. Kamenicky, Baumeister (3264).

IV. Bezirk: Mayerhofgasse 6, von Ferd. Hofer, Maurermeister (3314).

V. Bezirk: Schönbrunnerstraße 35, von Josef Schneider, Baumeister (3319).

„ „ Wimmergasse 17, von Matth. Brunner, Maurermeister (3307).

VI. Bezirk: Millergasse 43, von Franz Wanke, Baumeister (3303).

„ „ Liniengasse 16, von Johann Binder, Maurermeister (3315).

VII. Bezirk: Lerchenfelderstraße 135/137, von Joh. Seitl & Al. Klee, Baumeister (3280).

„ „ Hermanngasse 28, von Thomas Mann, Maurermeister (3283).

„ „ Westbahnstraße 19, von Leopold Kugarz, Baumeister (3292).

„ „ Burggasse 84, von Joh. Müller, Maurermeister (3294).

„ „ Mariahilferstraße 30, von Franz Wanke, Baumeister (3343).

VIII. Bezirk: Lammgasse 5, Albertgasse 25, von Michael Göd, Maurermeister (3286).

IX. Bezirk: Rothen Löwengasse 15, von Leop. Klima, Baumeister (3301).

XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Mariahilfergürtel 15, von Josef Münster (17611).

XVII. Bezirk: Calvarienberggasse 7, von N. Sigmund, Bauführer Adalbert Pachner, Maurermeister (18679).

„ „ Calvarienberggasse 10, von Helene Milik, Bauführer Franz v. Schönfeld, Stadtbaumeister (18691).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

II. Bezirk: Gerhardusgasse 29/31, von Siegmund Fleischer, Obere Augartenstraße 52 (3354).
IV. Bezirk: Brahmsplatz, Einl.-Z. 1213, von Dr. Heinrich Singer noe. Paul-Schiff'sche Erben (3312).
XIII. Bezirk: Hietzing, Lainzerstraße, Einl.-Z. 244, von Luise Edle v. Gregurich (15206).
„ „ Penzing, Linzerstraße 43/45, Einl.-Z. 201, von Alois und Ludovica Rustler (15290).
XVII. Bezirk: Hernals, Rötzergasse, Einl.-Z. 126, von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9 (18574)
XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Cottagegasse, Einl.-Z. 407 und 854, von Ferdinand und Eugenie Klaber (9929).
„ „ Nussdorf, Heiligenstädterstraße 201, Conscr.-Nr. 97, von Bachofen & Medinger (10203).
„ „ Ober-Döbling, Döblinger Hauptstraße 51, von Andreas Grimm und Consorten (10221).
„ „ Ober-Döbling, Hardtgasse 16, von Johann und Johann Christian Geßl (10346).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

VII. Bezirk: Zieglergasse 94, von Anton Ipser, Maurermeister (3277).
„ „ Neustiftgasse 131, von Adolf Langer, Baumeister (3308).
VIII. Bezirk: Blindengasse, Baustelle I, von Jakob Wohlschläger, Dietrichgasse 22 (3262).
XIII. Bezirk: Hütteldorf, Linzerstraße 458, von Rudolf Hlawatsch, Demolierender Wenz & Leyker (15200).
„ „ Hietzing, Wattmanngasse 25, von M. Fritsch, Demolierender Joh. Seitl & Al. Klee (15205).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. V, Z. 27112.
7. Mai 1900.

Neubau von Hauptunrathscanälen am Puchsbaumplatze und in der Feuchtersslebengasse im X. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 6112 K 89 h und 800 K Pauschale.

Nella N. & Neffe — Nachlass 6% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem specifischen Gewichte von 750 g per Liter und von Königshofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter.

Müller Alois — Nachlass 4% gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Witkowitz mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Sikora Anton — Nachlass 4·6% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem specifischen Gewichte von 750 g per Liter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter.

Nella H. & Comp. — Nachlass 5·7% gegen Verwendung von Romancement der Marke Ober-Piesting mit dem specifischen Gewichte von 780 g per Liter und Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter.

Rzehaczek E. — Aufzahlung 3·6% gegen Verwendung von Bindemitteln der Marke M. Egger in Kuefstein, und zwar Romancement mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Portlandcement mit dem specifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter oder von Königshofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Dptm. V, Z. 26563 ex 1900.
8. Mai 1900.

Regulierung und Pflasterung der Wiedener Hauptstraße zwischen Or.-Nr. 11 und der Paulanerkirche im IV. Bezirke.

Erd- und Pflastererbeiten mit der Ausrufssumme von 8465 K 9 h und 900 K Pauschale, sowie der Asphaltierungsarbeiten mit der Ausrufssumme von 3269 K 50 h und 100 K Pauschale.

I. Pflasterung.

Striebel Julius — Zu dem Kostenanschlagspreise.
Poschacher A. — Nachlass 0·5%.

II. Asphaltierung.

Günther Karl — Nachlass 35%. San Valentino Natur-Asphalt, Cement von Gebrüder Leube.
Neuchatel-Asphalt-Compagnie — Nachlass 18%.
Österreichische Asphalt-Actiengesellschaft — Nachlass 31·4%. Portlandcement Waldmühle und und Sicilianer Natur-Asphalt.

* * *

Mag.-Dptm. IV, Z. 582.
9. Mai 1900.

Demolierung des städtischen Hauses Or.-Nr. 70 Magdalenenstraße, Einl.-Z. 619 VI. Bezirk.

Zelniczek Josef — Aufzahlung von 100 K an die Gemeinde. Aufzahlung von 1000 K von der Gemeinde für Erdarbeiten.
Zelniczek Eduard — Aufzahlung 400 K von der Gemeinde für die ganze Regulierung.

* * *

Mag.-Dptm. V, Z. 1981 ex 1900.
10. Mai 1900.

Reconstruction der Rechen und Uferbeschläge des Schreiberbaches zwischen der Eroica- und Bockkellergasse im XIX. Bezirke.

Zimmermannsarbeiten und Lieferungen im veranschagten Kostenbetrage von 9267 K 54 h einschließlich 441 K 31 h Pauschale.

Otte Hermann & Comp. — Aufzahlung 8·4%.
Wenzel Anton — Aufzahlung 45%.
Biber Ludwig — Aufzahlung 3·4%.
Pollak Emil — Aufzahlung 16·5%.
Bezchleba Franz jun. — Aufzahlung 25%.

* * *

Mag.-Dptm. XV, Z. 13297.
7. Mai 1900.

Hydraulische Bindemittel und Holzstöckelpflasterungsarbeiten für die Reconstruction des Lagerhausmagazins Nr. 6.

Hydraulische Bindemittel.

Egger Michael — Romancement der Marke Kufstein 730 g per Liter, locker eingesiebt, in Fässern 2 K 56 per 100 kg netto.
Scheidt Konrad & Comp., vorm. Josef Tichy — Romancement der Marke Waldmühle 730 g per Liter: in Fässern 2 K 40 h, in Säcken 2 K 36 h per 100 kg netto.
Kaltenleutgebener Kalk- und Cementfabrik — Romancement der Marke Kaltenleutgeben 750 g per Liter, locker eingesiebt, in Fässern 10% Nachlass von den Kostenanschlagspreisen.
Sochor Alois — Romancement der Marke Steinschall, 780 g per Liter: in Fässern 2 K 56 h, in Säcken 2 K 36 h per 100 kg.

Holzstöckelpflasterung.

Rütgers Guido — Aufzahlung 4%.
Blythe John B. — Nachlass 0·5%.

* * *

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Demolierung der städtischen Leichenkammer bei St. Karl im IV. Bezirke.

Schallinger Johann — Aufzahlung 214 K.

* * *

Vergebung der Lieferung der Badewäsche für das Volksbad im XI. Bezirke.

Kratzer C. & Comp. — Wassertuch:
76 cm breit, per Meter 48·5 h.
116 cm breit, per Meter 72·5 h.
Felixdorfer Weberei und Appretur — Gradel, blau-roth gestreift:
76 cm breit, per Meter 45 h.
116 cm breit, per Meter 69 h.

Näharbeit.

Erste Wiener Productiv-Genossenschaft für Frauenhandarbeit
— Männerschürzen à 8 h.
Trockentücher à 2 h.
Frauenschürzen à 10 h.
Große Frauenschürzen à 12 h.
Frauenmäntel à 9 h.
Große Frauenmäntel à 11 h.
Mädchenschürzen à 8 h.
Mädchenmäntel à 5 h.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 3. Mai 1900.

(Fortsetzung.)

Höfer Heinrich — Gastwirt — VI., Stumpergasse 33.
Hubl Leopoldine — Damenkleidermachergewerbe — VI., Gfrornergasse 3.
Huck Wenzel — Drechslergewerbe — V., Obere Amtshausgasse 26.
Jost Josef — Schuhmachergewerbe — V., Tichtelgasse 12.
Jug Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Senefeldergasse 53.
Krenn Karl — Drechslergewerbe — XVI., Redtenbachergasse 34.
Kurz Josef Georg — Schuhmachergewerbe — XIII., Altgasse 20.
Lang Victor — Fiaker-Licenz Nr. 659 — XIII., Mitsindorfstraße 2.
Mück Oswald — Handel mit altem Eisen — X., Eckertgasse 10.
Neuhofer Anton — Graveur — VI., Marchettigasse 1a.
Popper Emil, Jindrich Otto Josef Hugo (Firma Emil Popper & Comp.) — Fabriksmäßiger Betrieb der Eisengießerei — XIII., Breitenseerstraße 88.
Quirchmayer Therese — Schuhmachergewerbe — VIII., Kochgasse 11.
Riedl Jakob — Tischlergewerbe — XVI., Haberlgasse 45.
Schwanzer Wilhelm — Verschleiß von Essig mit Ausschluss vom Hausieren — VI., Magdalenenstraße 70.
Sosenik Alois — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — XIV., Goldschlagstraße 86.
Stahr Salmen — Trödler — XIV., Grimmgasse 17.
Stern Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Schallergasse 38.
Swierak Marie — Victualien-Verschleiß — XIX., Diemgasse 6.
Valenta Vincenz — Schuhmachergewerbe — XVI., Herbststraße 53.
Branka Marie — Wäscher- und Wäscheputzergewerbe — XIV., Diefenbachgasse 10.
Wagner Konrad — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbierhandel — VI., Engelgasse 9.
Wagner Konrad — Kleinhandel mit Brennmaterialien — VI., Engelgasse 9.
Wiskocil Ferdinand — Stroblergewerbe — XIX., Lände des Donaucanales.
Wyscher Hersch — Handelsagentie — VI., Webgasse 2a.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 4. Mai 1900.

Bauer Josef — Kleinfuhrwerksgewerbe — III., Untere Viaductgasse 3.
Bauer M. — Transito-Keller der Weingroßhandlung — X., Staatsbahnhof.
Berl D. — Kohlenrutsche — X., Staatsbahnhof.
Blumenfeld Marie — Verschleiß von neuen Kleidern und Tuchwaren — VII., Neubaugasse 45.
Csar Ferdinand — Kleinhandel mit Brennholz, Kohle und Coaks — III., Hohlweggasse 17.
Deutschl Anna — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVI., Burggasse 128.
Dušek Vincenz — Friseur — X., Leebgasse 41.
Dworcack Marie — Verschleiß von Reliefkarten, Ansichtskarten und Volksliedern — VII., Burggasse 25.
Ecker Ludwig — Marktvictualienhandel — XIV., Rudolfsheimer Markt, Stand Nr. 223.
Ellenberger Heinrich — Uhrmachergewerbe — VII., Seidengasse 32.
Erzherzogliche Central-Milchdepot-Verwaltung — Milch-Verschleiß — VIII., Florianigasse 42.
Erzherzog Friedrich'sche Hofmühlverwaltung in Ungarisch-Altenburg — Transitolager — X., Staatsbahnhof.
Fischer Leopold — Kleinfuhrwerk — III., Dietrichgasse 14 b.
Fischer Leopold — Commissionswaren-Verschleiß — I., Am Bergl 2.
Flach Victoria — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten und von Kurzwaren — VII., Siebensterngasse 28.
Fochta Anton — Tischlergewerbe — VII., Schottenfeldgasse 6.
Fritsch Andreas — Zimmermalergewerbe — III., Klimschgasse 8.
Gobernatz Anna — Fragnergewerbe — X., Siccardsburggasse 26.
Goldfarb Camilla — Damenkleidermacherin — VII., Kaiserstraße 93.
Hanseli Karl — Commissionswaren-Verschleiß — I., Färbergasse 10.
Hasenauer Anna — Feilbieten von Sand und Wascheln im Umherziehen in Wien außer k. k. Prater — XII., Meidlinger Hauptstraße 70.
Heger Theodor — Schlossergewerbe — I., Fichtegasse 5.
Hoffarth Anna — Cartonagewaren-Erzeugung — VII., Zieglergasse 15.
Illek Adolf — Glasergewerbe — XIV., Prinz Karlgasse 6.
Jauernig Marie — Pfaidlergewerbe — VII., Zollergasse 14.
Kirchert Albert — Concession zur Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, von Erfrischungen aller Art, von Dessertweinen, Liqueuren und Cognac im Zusammenhange mit dem zustehenden Gewerberechte des Zuckerbäckergewerbes — VII., Lerchenfelderstraße 31.
Klein Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Zeltgasse 12.
E. Kohn & Mittler — Speditionsgeschäfts-Magazin — X., Matzleinsdorfer Südbahnhof.
Kohn Siegmund, Firma J. Kohn & Bruder — Gemischtwarenhandel — I., Sterngasse 9.
Kosack Apollonia — Marktfahrergewerbe — VII., Mariahilferstraße 96
Kovacs Eugen — Gold- und Silberwaren-Verschleiß — I., Wollzeile 27.
Kountny Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Sulmgasse 13 a.
Kunstgewerbliches Unternehmen für Mode-Fachblätter — Arnold Bachwitz, Herausgabe von Mode-Fachblättern — I., Wipplingerstraße 2.
Lang Elisabeth — Damenkleidermacherin — VII., Kaiserstraße 71.
Lang Josef — Commissionswaren-Verschleiß — I., Wipplingerstraße 22.
Lebenthal Leon — Drechslergewerbe — XII., Meidlinger Hauptstraße 32.
Lederer & Nessenyi — Magazin der Chamotte-, Steinzeugrohre- und Thonwarenfabrik in Floridsdorf — X., Staatsbahnhof.
Lindtner Katharina — Gas- und Wasserleitungs-Installation — I., Elisabethstraße 1.
Liska Kharina — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Muhrengasse 1.
Löffler Josef — Verschleiß von Kunstblumen und Schmuckfedern — VII., Kirchengasse 39.
Löw Samuel, Weinmann Ignaz (Firma Löw & Weinmann — Handel mit Schneiderzugehör — I., Tuchlauben 13.
Lunzer Leopold — Pachtweiser Betrieb des Brantweinschankes der Emilie Weiß — XI., Hauptstraße 199.
Lupkovits Roman — Verschleiß von Obst und Gemüse im Umherziehen — I., Rathhausstraße 20.
Ad. Jg. Mauthner & Sohn — Bierdepot — X., Simmeringerstraße 138.
Ad. Jg. Mauthner & Sohn — Bierdepot — X., Kudlichgasse 29/31.
Mayer Anton — Papierwaren-, Schreib- und Zeichnenrequisiten- und Kurzwaren-Verschleiß — VII., Zieglergasse 47.
Marincely Helene, geb. Misera — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Richard Wagnerplatz 3.
Müller Kaspar — Gastwirt — III., Erdbergstraße 15.
Münzer Karl — Verschleiß von Papier und Schreibrequisiten ꝛc. und Kurzwaren — VII., Lerchenfelderstraße 55.
Nazovsky Vincenz — Uhrmacher — XVII., Hernalser Hauptstraße 4.
Opawsky Therese — Fiaker-Licenz Nr. 444 — XVII., Hauptstraße 95.
Opawsky Therese — Fiaker-Licenz Nr. 409 — XVII., Hauptstraße 95.
Pittel & Brausewetter — Betonbau-Unternehmung (Materialplatz) — X., Vordere Südbahnstraße 20.
Pöll Anna — Wäscheputzerei — V., Matzleinsdorferstraße 47.
Prückl Wenzel — Kaffeesieder — I., Josomirgottstraße 3/5.
Renz Leopoldine — Verschleiß von Leder- und Galanteriewaren — I., Weihburggasse 9.
Roßmann Ernestine — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VIII., Blindengasse 29.
Sabata Franz — Kaffeebrennerei — X., Columbusgasse 24.
Schefczik Anna — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten und Kurzwaren — VII., Neubaugasse 84.
Schindler Berthold — Gastwirtsgewerbe — XII., Gatterholzgasse 7.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Gemeinderath:	
Sitzung des Gemeinderathes	953
Stadtrath:	
Sitzungen des Stadtrathes	953
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 3. Mai 1900	953
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 4. Mai 1900	962
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Rudolfsheim vom 26. April 1900	966
Protokoll der öffentlichen Sitzung des Bezirksvertretung Hietzing vom 26. April 1900	968
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Döbling vom 26. April 1900	968
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Wieden vom 3. Mai 1900	968
Allgemeine Nachrichten:	
Das neue Gemeindestatut, sowie die neue Gemeindewahlordnung für Wien	969
Ernennungen	969
Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Rudolfsheim	969
Approvisionierung:	
Borstenviehmarkt vom 8. und 10. Mai 1900	969
Jung- und Stechviehmarkt vom 10. Mai 1900	969
Pferdemarkt vom 8. Mai 1900	969
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 7. bis 10. Mai 1900	970
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	971
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	971
Eintragungen in das Gewerbe-Register	972
Kundmachungen.	
Beilage:	
Mittheilungen des statistischen Departements des Wiener Magistrates pro März 1900.	

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**
Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maaß), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.
1900.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	Gegenstand
14. Mai 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 65443. 2—2 Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Umbau des Hauptunrathscanales am Salzgries im I. Bezirke von der Marienstiege bis Or.-Nr. 27 im veranschlagten Kostenbetrage von 4659 K 73 h und 2500 K Pauschale.
15. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 26533. 3—3 Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Umbau der Hauptunrathscanäle in der Pramergasse zwischen Seegasse und Lände einerseits und zwischen Seegasse und Müllnergasse andererseits, weiters in der Porzellangasse von Or.-Nr. 50 bis zur Pramergasse, in der Liechtensteinstraße von Or.-Nr. 40 bis Thurngasse und in der Thurngasse zwischen Liechtensteinstraße und Porzellangasse und schließlich in der Hahngasse im IX. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 38.772 K 16 h und 6700 K Pauschale.
16. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 27370. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Wichtelgasse von Or.-Nr. 8 bis 26 und von Or.-Nr. 28 bis 36 im XVI. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 10.259 K 99 h und 3500 K Pauschale. 3—3
16. Mai 11 Uhr	detto	M.-Z. 29113. 3—3 Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Neubau von Hauptunrathscanälen in den zwei noch unbenannten Seitengassen der Grillgasse oberhalb der Lorystraße im XI. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 3145 K 79 h und 400 K Pauschale.
17. Mai 10 Uhr	Departement V Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 180167 ex 1899. Vergebung der **Erd- und Pflasterungsarbeiten** für die Regulierung und Pflasterung der Museumstraße zwischen Babenbergerstraße und Bellaria im VII. Bezirke mit der Ausrufssumme von 9851 K 56 h und 600 K Pauschale. 3—3
18. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 31502. 3—3 Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Geblergasse im XVII. Bezirke zwischen Or.-Nr. 1 und 13 im veranschlagten Kostenbetrage von 4900 K 99 h und 400 K Pauschale.
18. Mai 11 Uhr	detto	M.-Z. 31511. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Umbau der Hauptunrathscanäle in der Martinsstraße zwischen der Währingerstraße und Staudgasse einerseits und von der Staudgasse bis zur Kreuzgasse andererseits, ferner in der Kreuzgasse und Hildebrandtgasse im XVIII. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 36.103 K 88 h und 13.000 K Pauschale. 3—3
19. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 31507. Vergebung der Arbeiten für die Regulierung und Umpflasterung der Mariahilferstraße zwischen Kaiserstraße und Schottenfeldgasse im VII. Bezirke, und zwar: a) der **Erd- und Pflasterungsarbeiten** mit der Ausrufssumme von 11.454 K 83 h und 500 K Pauschale; b) des **Fugenvergusses mit Kunstasphalt** mit der Ausrufssumme von 7534 K 56 h; c) der Arbeiten mit **Naturasphalt** mit der Ausrufssumme von 7866 K 24 h. 1—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	Gegenstand
21. Mai 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 31508. 1—3 Vergebung der **Asphaltiererarbeiten** für die Regulierung und Pflasterung der Elisabethstraße von Or.-Nr. 7 bis Or.-Nr. 9 im I. Bezirke mit der Ausrufssumme von 8373 K 90 h.
22. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 39470. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Ortnergasse und Ullmannstraße im XIV. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 4042 K 55 h und 800 K Pauschale. 1—3
22. Mai 11 Uhr	detto	M.-Z. 32753. 1—3 Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Neubau (Verlängerung) eines Hauptunrathscanales in der verlängerten Lazaristengasse zwischen Hofstatt- und Haizingergasse im XVIII Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 3980 K 56 h und 800 K Pauschale.
23. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 31503. 1—3 Vergebung der **Arbeiten und Lieferungen** für die Pflasterung der Sechskrügelgasse im III. Bezirke mit Stampfasphalt, und zwar: a) der **Erd- und Pflastererarbeiten** mit der Ausrufssumme von 3356 K 14 h und 300 K Pauschale; b) der **Asphaltiererarbeiten** mit der Ausrufssumme von 34.581 K 50 h.
25. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 179875. Vergebung der **Arbeiten und Lieferungen für die Holzstöckelpflasterung** in der Alserstraße (IX. Bezirk) zwischen Wickenburg- und Spitalgasse (mit Ausnahme eines Theiles vor der Kirche) mit der Ausrufssumme von 41.838 K 45 h und 200 K Pauschale. 1—3
26. Mai 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 29529. 1—3 Vergebung der **Erd- und Pflastererarbeiten** für die Neupflasterung der Wimmergasse im V. Bezirke zwischen Siebenbrunnen- und Stollberggasse mit der Ausrufssumme von 5653 K 99 h und 500 K Pauschale.
28. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 39472. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Weinberg- und Friedlgasse im XIX. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 33.109 K 28 h und 5000 K Pauschale. 1—3
28. Mai 11 Uhr	detto	M.-Z. 68144. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Neubau (Verlängerung) des Hauptunrathscanales in der Universumstraße im II. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 3124 K 75 h und 400 K Pauschale. 1—3

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Kostenanschläge ꝛc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingnisse mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Vadium von **5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen** oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Ad M.-Z. 22545 ex 1900.

VII.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen des **Verkaufes von Alteisen** im Gewichte von circa 1900 kg, welches im städtischen Donaubad lagert, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Mittwoch den 16. Mai 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Keitler** im Rathhause (7. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können das Materiale im städtischen Donaubad, II., Erzherzog Karlplatz, besichtigen.

Die Offerte sind, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, versiegelt zu überreichen und haben die Erklärung zu enthalten, dass Offerent sich verpflichtet, die Abwage bei einer öffentlichen Wage, sowie die Zufuhr zu dieser Wage auf seine Kosten vorzunehmen oder aber die Wage und das zur Abwage nöthige Personale auf seine Kosten beizustellen, das ganze Materiale über Aufforderung sofort nach dem Gewichte zu übernehmen und bei der Übernahme sofort bar zu bezahlen.

Dem Offerte ist das **Vadium** in der Höhe von 5 Percent der angebotenen Summe anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 29. April 1900. 3—3

M.-Z. 18619.

VII.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Baumeisterarbeiten im städtischen Theresienbade im XII. Bezirke** im veranschlagten Betrage von 5370 K, ferner der **Instandsetzungsarbeiten an der Brunnenpumpe** daselbst im veranschlagten Betrage von 630 K wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Mittwoch den 23. Mai 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Keitler** im Rathhause (7. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Kostenanschläge und die dem Projecte beigeschlossenen Bedingnisse im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die Offerte sind, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 5 Percent der um den Pauschalbetrag vermehrten Ausrufssumme** anzuschließen, oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,

im selbständigen Wirkungskreise,

am 7. Mai 1900. 1—3

M.-D.-Z. 1028.

Currende

(für die Herren Magistrats-Concipisten und Magistrats-Concepts-Praktikanten).

Infolge des Ablebens des Magistrats-Commissärs Dr. Leopold Kandler gelangen im Status der Conceptsbeamten des Wiener Magistrates eine Magistrats-Commissärstelle in der VI. Rangclasse und eine Magistrats-Concipistenstelle in der VII. Rangclasse, und zwar beide Stellen mit den systemisierten Bezügen zur Besetzung.

Diejenigen der Herren Magistrats-Concipisten und Magistrats-Concepts-Praktikanten, welche sich um eine dieser Stellen bewerben wollen, haben ihre Competenzgesuche im Dienstwege, das ist mit der Äußerung des Amtsvorstandes versehen, **längstens bis einschließlich Montag den 14. Mai 1900, mittags 12 Uhr,** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Direction zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Wien, am 4. Mai 1900.

Der Magistrats-Director:

Tachau. 2—2

B.-Sch.-Z. 3166.

Kundmachung.

(Concurs zur Besetzung einer erledigten Stelle eines katholischen Religionslehrers im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommt die Stelle eines katholischen Religionslehrers mit jährlichen Gehaltsbezügen an der Mädchen-Bürgerschule im VIII. Gemeindebezirke, Zeltgasse 7, mit der Verpflichtung, den Religionsunterricht bis zu 25 wöchentlichen Stunden auch an der Allgemeinen Volksschule für Mädchen im VIII. Gemeindebezirke, Langegasse 36, unentgeltlich zu ertheilen, zur Besetzung:

Mit jeder dieser Stellen ist der Jahresgehalt der II. Gehaltsclasse von 2000 K und das Quartiergeld von jährlich 600 K, beziehungsweise nach 15jähriger Dienstleistung in definitiver Anstellung an öffentlichen Volksschulen von jährlich 800 K, sowie der Anspruch auf Dienstalterszulagen von je 200 K nach einer Dienstzeit von je fünf Jahren im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen verbunden.

Die Bewerber haben ihre Gesuche an den Wiener Stadtrath zu richten.

**

Die Gesuche der noch nicht im öffentlichen Volksschuldienste stehenden Bewerber müssen **längstens bis inclusive 8. Juni 1900** bei dem Ortsschulrathe des VIII. Bezirkes in Wien, und zwar, falls der Bewerber in irgend einem öffentlichen Dienstverhältnisse steht, im vorgeschriebenen Dienstwege eingelangt sein.

Die Gesuche der außerhalb des Wiener Schulbezirkes bereits im öffentlichen Volksschuldienste stehenden Bewerber müssen bis zu dem genannten Tage im vorgeschriebenen Dienstwege bei den betreffenden Ortsschulräthen eintreffen.

Die Gesuche der im Wiener Schulbezirke im öffentlichen Volksschuldienste stehenden Bewerber sind bis zu dem genannten Tage bei der unmittelbar vorgesetzten Bezirks-Section des Bezirksschulrathes durch die Schulleitung zu überreichen.

Diesem Gesuche sind so viele Diensttabellen, und zwar solche mit dem Vermerke: „Über amtlichen Auftrag dem Bewerbungsgesuche anzuschließen" (mit dem erforderlichen amtlichen Auszuge aus dem Gesuche) beizulegen, als die Zahl der Stellen beträgt, um welche sich der Bittsteller bewirbt.

Jedes Gesuch ist weiters zu belegen mit: dem Taufscheine bei solchen Bewerbern, welche im Wiener Schulbezirke noch nicht definitiv angestellt sind; dem Heimatscheine unter derselben Voraussetzung, den Nachweisen über etwa geleistete Volksschuldienste; einem Zeugnisse des unmittelbar Vorgesetzten über ihr Verhalten und ihre Verwendung, falls der Bewerber nicht im öffentlichen Volksschuldienste steht.

Die geforderten Gesuchsbelege sind im Originale oder in gesetzlich beglaubigten Abschriften beizubringen.

Die etwa ausgewiesene Dienstzeit ist bis zum Ablaufe des Concurs-Termines zu berechnen.

Verspätet einlangende oder innerhalb des Concurs-Termines nicht gehörig documentierte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Vom Bezirksschulrathe der Stadt Wien,
am 4. Mai 1900.
Der Vorsitzende-Stellvertreter:
Gugler. 1—1

M.-Z. 67485.
V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der hohen k. k. n.-ö. Statthalterei vom 5. Mai 1900, Z 41128, findet über das Project der Priv. österr.-ung. Staatseisenbahn-Gesellschaft zur definitiven Rückverlegung der zum Gaswerke der Imperial-Continental-Gas-Association führenden Schleppbahn von km $1^1/_2$ bis km $1^6/_7$ nach Fertigstellung des rechtsseitigen Hauptsammelcanales an der Erdbergerlände die politische Begehung am **17. Mai 1900** unter der Leitung des Herrn k. k. Statthalterei-Concipisten Dr. Emil Kralowsky statt.

Die Commissionsmitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um $^1/_2$**10 Uhr vormittags** am rechten Donaucanalufer bei der Staatseisenbahnbrücke.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass die bezüglichen Projectsbehelfe vom 8. Mai 1900 bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, Mezzanin, Bureau des Baurathes Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Linsbauer (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 7. Mai 1900. 1—1

Ad M.-Z. 67486.
V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 5. Mai 1900, Z. 41464, findet über das Project der Gemeinde Wien für die Umwandlung der von den Geleisen der städtischen Straßenbahnlinie in der Praterstraße zu den städtischen Straßenbahnlinien in der Kaiser Josefstraße und in der Nordbahnstraße führenden Geleiseschleife zum elektrischen Betriebe die politische Begehung am **Freitag den 18. Mai 1900** unter der Leitung des Herrn k. k. Statthalterei-Concipisten Dr. Emil Kralowsky statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um $^1/_2$**10 Uhr vormittags** beim Tegetthoff-Monument am Praterstern.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass die bezüglichen Projectsbehelfe vom 8. Mai 1900 bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, Parterre, Bureau des Bauinspectors Klose) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Linsbauer (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 9. Mai 1900. 1—1

Ad M.-Z. 67487.
V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 5. Mai 1900, Z. 41504, findet über das Project der Gemeinde Wien zur Veränderung der Geleiseanlage beim Betriebsbahnhofe Vorgartenstraße der städtischen Straßenbahnen die politische Begehung, eventuell Erörterung der Haltestelle am **Freitag den 18. Mai 1900** unter der Leitung des Herrn k. k. Statthalterei-Concipisten Dr. Emil Kralowsky statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um $^1/_2$**11 Uhr vormittags** bei der Ecke der Walchergasse und Vorgartenstraße.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass die bezüglichen Projectsbehelfe vom 8. Mai 1900 bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, Parterre,

Bureau des Bau-Inspectors Klose) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Linsbauer (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 9. Mai 1900. 1—1

Z. 8809.

Kundmachung.

(Local-Commission.)

Über die von der Firma E. Pilhals Nachfolger Schalit & Abelman, III. Bezirk, Kolonitzgasse 6, gestellte Bitte um Bewilligung zur Errichtung eines Russofens, eines kleinen Zubaues, sowie zur Vornahme von Adaptierungen und um Genehmigung der Erwerbung der gewerblichen Betriebsanlage zur Ausübung der Theerproducten-Erzeugung auf der Realität XI. Bezirk, Simmeringerlände 88, findet zur Erhebung der Zulässigkeit der Bauführung, sowie der Erweiterung der Betriebsanlage in Gemäßheit des § 25 der Bauordnung und der §§ 27 und 29 der Gewerbeordnung am **Mittwoch den 23. Mai 1900, vormittags 9 Uhr,** eine Local-Commission statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich in der Fabrik XI. Bezirk, Simmeringerlände 88.

Dies wird mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass allfällige Einwendungen gegen die Bauführung und die Betriebsanlage entweder schriftlich bis zum obigen Tage hieramts zu überreichen oder mündlich bei der Commission selbst anzubringen sind, widrigenfalls der Ausführung der Anlage stattgegeben werden wird, sofern sich nicht von amtswegen Bedenken dagegen ergeben.

Auch wird aufmerksam gemacht, dass sich die Vertreter der betheiligten Factoren und Interessenten mit den erforderlichen Instructionen und Ermächtigungen zur Abgabe definitiver Erklärungen bei der commissionellen Verhandlung zu versehen haben, weil sonst durch einen etwaigen Vorbehalt nachträglicher Erklärungen, beziehungsweise Genehmigungen die weitere Amtshandlung über den Verhandlungsgegenstand in keinem Falle aufgehalten würde.

Der Pläne liegen bis zum Commissionstage im hiesigen Bezirksamte zur Einsicht auf.

Vom magistratischen Bezirksamte für den XI. Bezirk,
im selbständigen Wirkungskreise und als politischer
Behörde I. Instanz,
Wien, am 8. Mai 1900. 1—1

Kundmachung.

(Vierpercentiges 30-Millionen-Kronen-Anlehen der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom Jahre 1900.)

Verstärkte Tilgung und Gesammtkündigung bis 1910 ausgeschlossen.

Die k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien ist durch das niederösterreichische Landesgesetz vom 22. September 1899, L.-G.-Bl. Nr. 54, ermächtigt worden, eine vierpercentige Anleihe im Nominalbetrage von 30 Millionen Kronen zur Deckung des Erfordernisses für den Bau und Betrieb städtischer Elektricitätswerke aufzunehmen.

Die Schuldverschreibungen, welche von dem Bürgermeister und von zwei Stadträthen der Gemeinde Wien in facsimile, sowie von zwei Beamten der städtischen Hauptcassa handschriftlich unterzeichnet werden, lauten auf den Inhaber und werden in folgenden Abschnitten ausgefertigt:

600	Stück	à	10.000 K	. . Serie	1	bis	600	(Nr. 1)
1500	„	„	5.000	„ . . „	601	„	1350	(„ 1 und 2)
5000	„	„	2.000	„ . . „	1351	„	2350	(„ 1 bis 5)
5000	„	„	1.000	„ . . „	2351	„	2850	(„ 1 „ 10)
7500	„	„	200	„ . . „	2851	„	3000	(„ 1 „ 50)

Die Anleihe wird mit 4 Percent jährlich verzinst; die Zahlung der Zinsen erfolgt in halbjährigen, am 1. April und am 1. October im nachhinein fälligen Raten.

Die Schuldverschreibungen sind seitens der Gläubiger unaufkündbar.

Die Rückzahlung erfolgt nach dem den Schuldverschreibungen beigedruckten Tilgungsplane innerhalb 90 Jahren, und zwar an den Überbringer zum vollen Nennwerte ein halbes Jahr nach der geschehenen Auslosung der Schuldverschreibung gegen Rückstellung derselben, sowie der bis zu dem festgesetzten Rückzahlungstermine noch nicht verfallenen Coupons und des Talons.

Die Auslosungen sind öffentlich und finden bei der Gemeinde Wien am 1. October jedes Jahres statt.

Der Stadt Wien bleibt das Recht vorbehalten, vom Jahre 1910 angefangen jeweilig auch eine größere als die im Tilgungsplane festgesetzte Anzahl von Schuldverschreibungen auszulosen, oder auch alle noch im Umlaufe befindlichen Theilschuldverschreibungen halbjährig aufzukündigen und zur Rückzahlung zu bringen.

Die ausgelosten, sowie die gekündigten Schuldverschreibungen werden unter Bezeichnung der Serien, Nummern und Beträge, sowie des Termines, an welchem die Rückzahlung erfolgen soll, alsbald nach der Ziehung in der „Wiener Zeitung" und im „Amtsblatte der Stadt Wien" öffentlich bekanntgemacht.

Mit dem Rückzahlungstermine hört jede weitere Verzinsung der verlosten Schuldverschreibung auf; es werden daher die bei der Einlösung fehlenden, erst nach diesem Zeitpunkte fälligen Coupons vom Capitalsbetrage in Abzug gebracht.

Fällige Zinsen verjähren nach drei, fällige Schuldverschreibungen nach 30 Jahren, vom Verfallstage an gerechnet, zu Gunsten der Stadt Wien.

Auf Grund des Gesetzes vom 8. April 1900, R.-G.-Bl. Nr. 71, sind die Schuldverschreibungen und Coupons dieses Anlehens von der Entrichtung der Stempel- und unmittelbaren Gebüren befreit, und es können diese Schuldverschreibungen zur fruchtbringenden Anlage von Capitalien der Stiftungen, der unter öffentlicher Aufsicht stehenden Anstalten, dann von Pupillar-, Fideicommiss- und Depositengeldern und zum Börsencourse, jedoch nicht über deren Nennwert, zu Dienst- und Geschäftscautionen verwendet werden.

Zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 9. März 1900, Z. 2682, verpflichtet sich die Gemeinde Wien, die nach dem Gesetze vom 25. October 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, von den Zinsen dieser Schuldverschreibung zu entrichtende Rentensteuer auf die Dauer ihres gesetzlichen Bestandes selbst zur Zahlung zu übernehmen.

Die Coupons und die verlosten oder gekündigten Schuldverschreibungen werden demnach ohne Abzug irgend welcher derzeit bestehenden Steuern oder Gebüren bei der Hauptcassa der Stadt Wien oder bei der Kaiserl. königl. priv. Österreichischen Länderbank in Wien oder bei den mittels besonderer Kundmachung bezeichneten Stellen des In- und Auslandes eingelöst.

Alle auf vorstehende Anleihe bezüglichen Bekanntmachungen erfolgen in der „Wiener Zeitung" und im „Amtsblatte der Stadt Wien".

Für die Gemeinde Wien:

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger.

Felix Hraba, Stadtrath.

Dr. Theodor Wähner, Stadtrath.

* * *

Mit dem Erlasse des hohen k. k. Finanzministeriums vom 8. Mai 1900, Z. 28069, wurde die Notierung dieses Anlehens im amtlichen Coursblatte der Wiener Börse bewilligt. 1—1

M.-Z. 178199 ex 1899.

XIV.

Kundmachung.

(Errichtung von Bedürfnisanstalten.)

Die Gemeinde Wien beabsichtigt, zum Zwecke der Errichtung von Bedürfnisanstalten auf den im angeschlossenen Verzeichnisse namhaft gemachten Plätzen die hiezu erforderlichen, im commissionellen Wege näher auszumittelnden Grundflächen an gewerbsberechtigte Unternehmer für den Betrieb solcher Anstalten in Bestand zu geben.

Unternehmungslustige haben ihre, mit den gehörigen Behelfen (Pläne, Bedingnisse) belegten und mit einem 1 K-Stempel per Bogen versehenen Anbote **innerhalb vier Wochen vom Tage dieser Ausschreibung an gerechnet,** beim Magistrate zu überreichen.

Bei Verfassung der Anbote ist auf folgende grundsätzliche Bestimmungen Bedacht zu nehmen:

1. Der Bau- und Betrieb der Bedürfnisanstalten erfolgt auf Rechnung des Unternehmers.

2. Der Bau der Anstalt darf vom Unternehmer nur an hiezu befugte Personen übertragen werden.

3. Die Bedürfnisanstalten müssen mit Closets für Personen beiderlei Geschlechtes, jedoch getrennt für jedes Geschlecht, eingerichtet und mit einem unentgeltlich zu benützenden Pissoir für Männer verbunden sein; dieselben sind in Eisenconstruction und thunlichst nach dem Muster der bestehenden Beetz'schen Bedürfnisanstalten auszuführen. Die Gemeinde behält sich die Genehmigung der vom Unternehmer gewählten Type vor.

4. Vom Brutto-Erträgnisse aus dem Betriebe der Anstalten hat der Unternehmer eine in Percenten ausgedrückte Abgabe an die Gemeinde zu leisten.

5. Die Kosten für die Beleuchtung der Bedürfnisanstalten hat der Unternehmer, jene für die Beleuchtung der damit verbundenen Pissoire die Gemeinde zu tragen.

6. Die Preise für die Benützung der Closetcabinen unterliegen der Genehmigung der Gemeinde.

7. Die Gemeinde wahrt sich das Recht, die Beseitigung oder Versetzung der vom Unternehmer errichteten Anstalten auf dessen Kosten zu verlangen, wann immer sie dies für nothwendig erachtet.

8. Nach Ablauf des Bestandvertrages gehen die auf Grund desselben vom Unternehmer errichteten Bedürfnisanstalten in das unbeschränkte Eigenthum der Gemeinde Wien über.

9. Die Gemeinde ist berechtigt, nach ihrem Ermessen auch weniger Anstalten, als im Verzeichnisse angegeben, errichten zu lassen, ohne dass gegen dieselbe hieraus seitens des Unternehmers ein Entschädigungsanspruch gestellt werden darf.

In den Anboten ist weiters anzugeben:

a) die Höhe des Bestandzinses für die Benützung des städtischen Grundes zur Aufstellung der Bedürfnisanstalten;
b) die Bestandzeit, eventuell die Kündigungsfrist;
c) der Percentsatz der Abgabe vom Brutto-Erträgnisse der Anstalten;
d) die Preise, welche der Unternehmer für die Benützung der Closetcabinen einheben will.

Bei Einreichung der Anbote haben sich die Unternehmer über ihre gewerbliche Berechtigung zum Betriebe von Bedürfnisanstalten auszuweisen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 10. Mai 1900.

* * *

Verzeichnis der Standorte.

1.	II.	Bezirk:	Tramway-Haltestelle nächst der Nordwestbahn.
2.	II.	„	Volkertplatz.
3.	III.	„	Landstraßergürtel bei der Jacquingasse.
4.	III.	„	Radetzkyplatz.
5.	III.	„	Platz in der Landstraße Hauptstraße bei der Apostelgasse.
6.	IV.	„	Wiedener Hauptstraße vis-à-vis Große Neugasse.
7.	IV.	„	Phorusgasse, Ecke der Wiedener Hauptstraße (an Stelle des Pissoirs).
8.	IV.	„	bei Mayerhofgasse Nr. 1.
9.	IV.	„	Heugasse unter dem Belvedere-Eingang.
10.	IV.	„	Plösslgasse Ecke der Alleegasse.
11.	VI.	„	Park in der Mollardgasse nächst der Morizgasse.
12.	VI.	„	bei der Neville-Brücke.
13.	IX.	„	bei der Brigitta-Brücke.
14.	IX.	„	Kreuzung der Spital- und Sensengasse (statt dem Pissoir).
15.	X.	„	Columbusplatz.
16.	X.	„	Eugenplatz.
17.	XI.	„	Tramway-Haltestelle „Kloster" in der Simmeringer Hauptstraße.
18.	XII.	„	beim Meidlinger Bahnhof.
19.	XII.	„	Meidlingerthor (Zenogasse.)
20.	XII.	„	Wilhelmstraße bei der Überbrückung der Südbahn.
21.	XIII.	„	Ecke der Friedhof- und Linzerstraße.
22.	XIII.	„	Dampftramwaystation Breitensee.
23.	XIII.	„	Laurentiusplatz.
24.	XIII.	„	Ecke der Linzer- und Bahnhofstraße.

25.	XIII.	Bezirk	Biraghygasse nächst der Dampftramway-Haltestelle.
26.	XIII.	„	Penzingerstraße, Kreuzung der Schönbrunner Allee.
27.	XIII.	„	Cumberlandstraße bei der Penzinger Pfarrkirche.
28.	XIII.	„	Wolfrathsplatz.
29.	XIII.	„	Kreuzung der Tuersgasse und Auhofstraße.
30.	XVI.	„	am Ottakringer Friedhofe.
31.	XVI.	„	bei der Ottakringer Feuerwehr.
32.	XVII.	„	Neuwaldegg, Standplatz der Omnibuswägen.
33.	XVII.	„	Hernalser Hauptstraße, Ecke der Alszeile.
34.	XVII.	„	Dornbach, Ecke der Tramway.
35.	XVII.	„	Comeniusgasse, Ecke der Roggendorfgasse.
36.	XVIII.	„	Ecke Gersthoferstraße und Gentzgasse.
37.	XVIII.	„	Währingergürtel beim Ferdinandsgarten, eventuell Czermakgasse.
38.	XIX.	„	Nussdorferplatz.
39.	XIX.	„	im Türkenschanzparke.
40.	XX.	„	Wallensteinplatz. 1–3

M.-Z. 29944.
XIV.

Kundmachung.

(Amalia Gräfin Vecsey-Stiftung für Mitglieder der städtischen Feuerwehr.)

Aus der Amalia Gräfin Vecsey-Stiftung zur Unterstützung der im Dienste verunglückten Mitglieder der städtischen Feuerwehr, rücksichtlich für deren bedürftige Familien gelangt für das Jahr 1900 ein Interessen-Betrag per 1540 K zur Vertheilung.

Bewerber um eine Unterstützung aus den Stiftungs-Interessen können den betreffenden Stiftbrief beim städtischen Feuerwehr-Commando, I., Am Hof 9, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die betreffenden, mit den erforderlichen Nachweisen belegten Gesuche sind entweder im Wege des städtischen Feuerwehr-Commandos oder direct im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates bis **längstens 5. Juni 1900** einzubringen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 5. Mai 1900. 1–3

Z. 1717 ex 1900.
XIII.

Kundmachung.

(Johanna Polák-Parreyß'sche Stiftung.)

Aus den Jahreseinnahmen des Stiftungshauses der Johanna Polák-Parreyß'schen Stiftung für Wiener Gewerbetreibende gelangen mehrere Stipendien zu je 200 beziehungsweise 400 K zur Verleihung.

Anspruch auf die Stipendien à 200 K haben in Wien wohnhafte, unbescholtene Personen beiderlei Geschlechtes ohne Unterschied der Confession und Nationalität, welche früher in Wien ein Kleingewerbe selbständig betrieben haben, jedoch ohne ihr Verschulden verarmt sind und derzeit ein Kleingewerbe nicht selbständig betreiben.

Anspruch auf die Stipendien à 400 K haben in Wien wohnhafte, unbescholtene Personen beiderlei Geschlechtes, ohne Unterschied der Confession und Nationalität, welche zur Zeit der Bewerbung ein Kleingewerbe in Wien betreiben, sich jedoch ohne ihr Verschulden in einer bedrängten ökonomischen Lage befinden.

Ein Vorzugsrecht in beiden Kategorien kommt jenen anspruchsberechtigten Personen zu, welche eheliche Kinder unter 14 Jahren zu erhalten haben.

Bewerber um obige Stipendien haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtsschein, den Trauungsschein und die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder, ferner den Gewerbeschein, den Erwerbsteuerschein oder den Rathschlag über die erfolgte Gewerbezurücklegung, den Heimatschein, ein von der k. k. Polizei-Direction in Wien ausgestelltes Moralitäts-Zeugnis und ein legales Armuts-Zeugnis, Witwen aber noch außerdem den Todtenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 25. Mai 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 20. April 1900. 2–3

Z. 1469 ex 1900.
XIII.

Kundmachung.

(Josef Urban-Mayer'sche Armenstiftung.)

Aus den Interessen der Josef Urban-Mayer'schen Armenstiftung gelangen vier Stiftplätze mit dem monatlichen Bezuge von 18 K zur Besetzung.

Anspruch auf einen solchen Stiftplatz haben „nach Wien zuständige und in Dornbach oder Neuwaldegg ansässige Personen, welche durch lange Jahre in beschwerlichen Diensten ihre Kräfte erschöpft, kränklich und die, von hohem Alter gebeugt, ihr Brot im Schweiße ihres Angesichtes nicht mehr verdienen können".

Unter diesen Personen haben jene den Vorzug, welche im Gebiete der ehemaligen Gemeinde Neuwaldegg geboren sind.

Dem Gesuche sind anzuschließen: der Tauf- respective Geburtsschein, eventuell der Trauschein, die Tauf- oder Geburtsscheine der Kinder, der Heimatschein, ein armenärztliches Zeugnis, in welchem das Moment, dass der Gesuchsteller krank, mindererwerbsfähig oder altersschwach ist, hervorgehoben ist.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 25. Juni 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 22. April 1900. 2–3

Z. 1858.
XIII.

Kundmachung.

(Baron Haymerle'sche Witwenstiftung.)

Am 10. October 1900 gelangen die Interessen der Heinrich Freiherr von Haymerle'schen Witwenstiftung im Betrage von 310 K österr. Währung an drei hilfsbedürftige Witwen mit einem oder mehreren unmündigen Kindern zur Vertheilung.

Auf diese Stiftung haben nur solche Witwen Anspruch, deren Gatten im Laufe der mit dem 10. October 1899 beginnenden Jahresperiode verstorben sind.

Bewerberinnen um eine Betheilung aus dieser Stiftung haben den Gesuchen ihren Tauf-, Trauungs- und Heimatschein, den Todtenschein des Gatten, die Taufscheine ihrer Kinder, sowie ein legales Zeugnis über ihre Armut beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 10. Juli 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armen-Stiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 4. Mai 1900. 1—3

M.-Z. 1795 ex 1900.
XIII.

Kundmachung.

(Ludovica Saal'sche Stiftung.)

Am 15. September 1900 kommen aus den Interessen des Ludovica Saal'schen Stiftungscapitales 57 Theilbeträge à 200 K an würdige, ohne ihr Verschulden verarmte Wiener Gewerbsleute zur Vertheilung.

Bewerber um diese Stiftungsbeträge müssen ihre Gewerbe noch betreiben und haben ihren Gesuchen den Gewerbe- und den Steuerschein, ihren Tauf- oder Geburtsschein, ihren Heimatschein, ihren Trauschein, eventuell auch die Tauf- oder Geburtsscheine ihrer Kinder, dann ein legales Armutszeugnis, in welch letzterem der Umstand bestätigt sein muss, dass der Bittsteller ohne sein Verschulden verarmt ist, beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. Juni 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 28. April 1900. 2—3

Hektograph! Verbesserter Copier-Apparat
Hektograph-Masse,
Hektograph-Tinte,
Brief-, Facturenordner und Bibliorhaptes. — Illustrierte Preiscourante, hektographierte Abdrücke gratis und franco. — Telephon-Nr. 7823.
Josef Lewitus, Wien, I., Franzensring Nr. 20
Hektographen-Masse und -Tinten einzig und allein beim ursprünglichen Erfinder in **bester Qualität** und zu billigsten Preisen.



Wilh. Ritter
Ingenieur.
Fabrik und Central-Niederlage
für **Gas-, Koch-** und **Heiz-Apparate, Bade-Einrichtungen, Laternen, Luster** etc. **Wellblechmantel-Ofen** für Coaksheizung. — Preisverzeichnisse gratis und franco.
Wien, I., Tegetthoffstrasse I, Ecke Neuer Markt.

Wiener Eiswerke
alte Donau
Stadtbureau: Schulhof 6.
Gegründet 1872.
Telegramm-Adresse: **Eiswerke Wien.** — Telephon Nr. **253.**
Ehrendiplom und silberner Pokal (höchste Auszeichnungen)
Erste Kochkunst-Ausstellung Wien.
Donau-Block-Eis
von anerkannt grösster Reinheit und Kühlkraft.
Regelmässige Lieferung während des ganzen Jahres in alle Bezirke von Wien.

Telephon 4305. **V. C. DUB** Gründung der Fabrik 1838.
Silberwaren-Fabrik und Niederlage
Wien, VII./3, Zieglergasse Nr. 65
hält lagernd: **Essbestecke, kunstgewerbliche Gegenstände, Gebrauchsartikel,** sowie auch Zusammenstellung von **Ausstattungen,** auch **Preise für jeden Sport** und **Gelegenheiten in jedem Stil** und bester Ausführung.
Billigste Preise. **Prompteste Bedienung.**

Erste Schattauer Thonwarenfabriks-Actien-Gesellschaft
(vormals C. Schlimp)
Centralbureau WIEN, I., Seilergasse 14.
Klinkerpflaster für Trottoirs, Einfahrten, Höfe, Ställe und Straßen.
Feinklinker u. Mosaikplatten in schönster Ausführung für Vestibule, Kirchen, Gänge, Küchen, Säle etc.
Glasierte Wandverkleidungsplatten für Badezimmer, Küchenherde, Luxusstallungen etc.
Doppelt glasierte Steinzeugrohre bester Qualität, Kaminaufsätze, Gefäße aus Steinzeug.
Feuerfeste Chamotteziegel, Rauch- und Heizrohre bester Qualität.
Caolinerde, doppelt geschlemmt, naturweiß.
Ausführung von Steinzeug-Canalisierungen.
Prospecte und Kostenanschläge gratis.

Zur coulanten Besorgung aller im **Coursblatte** notierten **Effecten und Valuten** bestens empfohlen:
Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.
WIEN I. Bezirk, **Stephansplatz Nr. 11**
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 39. Dienstag, den 15. Mai 1900. Jahrgang IX.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K

Einzelnexemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Stenographischer Bericht

über die **öffentliche** Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **11. Mai 1900** unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger und des Vice-Bürgermeisters Dr. Josef Neumayer.

Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlussfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Herr Gem.-Rath Polzhofer entschuldigt sein Ausbleiben, weil er als Mitglied der Delegation nach Budapest verreist ist. Ferner entschuldigen ihr Ausbleiben die Herren Gem.-Räthe Schwarzmayer, Martin Schneeweiß und Eßlbauer.

2. Herr Gem.-Rath Haßfurther ersucht um einen Urlaub von 6 Wochen.

Ich ersuche die Herren, welche mit diesem Urlaub einverstanden sind, die Hand zu erheben (Geschieht.) Der Urlaub ist bewilligt.

3. Von Seite des k. k. Bezirksgerichtes Wieden werde ich mit Zuschrift vom 5. Mai 1900, Z. 261, verständigt, dass der am 10. April d. J. verstorbene Private Wilhelm Kittl in seinem Testamente vom 12. Juli 1889 folgende Verfügung getroffen hat (liest):

„Für die Armen bestimme ich:

1. der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien 2000 fl."

Es wird diese Mittheilung mit dem Ausdruck des Dankes zur Kenntnis genommen.

4. Der städtische Bürgerschullehrer Karl Prohaska hat der Stadt-Bibliothek ein von ihm verfasstes Lehrbuch der Gabelsberger'schen Stenographie, sowie ein stenographisches Lesebuch zum Geschenke gemacht.

Die Versammlung spricht dafür den Dank aus.

5. Der Wiener Wohlthätigkeitsverein für Hausarme richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Hohes Präsidium!

Der Wiener Wohlthätigkeitsverein für Hausarme beehrt sich das hohe Präsidium des Gemeinderathes der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zu seiner General-Versammlung am 14. Mai 1900, 5 Uhr nachmittags, welche Dank deren gütigen Gestattung im neuen Rathhause im Sitzungssaale des Magistrates stattfindet, ergebenst einzuladen."

6. Von der Genossenschaft der Buchbinder, Ledergalanterie-, Futteral- und Cartonagewaren-Erzeuger ꝛc. erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Löblicher Gemeinderath!

Wir erlauben uns hiemit für die mit Gemeinderaths-Beschluss der fachlichen Fortbildungsschule der Genossenschaft der Buchbinder, Ledergalanterie-, Futteral- und Cartonagewaren-Erzeuger in Wien bewilligte Subvention von 500 fl. ö. W. = 1000 K pro 1899 den verbindlichsten Dank auszusprechen.

Wien, am 6. Mai 1900.

Josef Schlechter,
Genossenschafts-Vorsteher."

7. Von Seite des k. k. Bezirksgerichtes Innere Stadt I erhalte ich folgenden Bescheid de dato 19. April 1900 (liest):

„Ich verständige Euer Hochwohlgeboren, dass weiland Seine Excellenz Herr Nikolaus Dumba folgende testamentarische Verfügung getroffen hat:

Die in meinem Besitze befindliche Sammlung von Manuscripten Franz Schuberts, dieses wunderbaren Wiener Meisters, hinterlasse ich meinem lieben Wien, jedoch wünsche ich, dass die Sammlung unter meinem Namen im städtischen Museum aufbewahrt und gezeigt wird.

Sollten meine Frau und meine Tochter sich davon einige Lieder wählen wollen, so steht ihnen das frei.

Ebenso soll die Wachsbüste von Haydn der Wiener städtischen Sammlung einverleibt werden.

Die detaillierte Angabe der unter diese Testamentsbestimmung fallenden Stücke werde ich Euer Hochwohlgeboren übermitteln, sobald mir das eidesstättige Vermögensbekenntnis und die Entschließung der erbl. Frau Witwe Marie Dumba und Fräulein Tochter Irene Dumba über das ihnen eingeräumte Wahlrecht vorliegen wird.

Hiebei bemerke ich, dass unter die der Gemeinde Wien zugedachten Manuscripte Schuberts die Symphonien nicht zu gehören scheinen, weil dieselben in einer vorhergehenden Testamentsbestimmung der Gesellschaft der Musikfreunde, und falls deren Bibliothek oder Archiv aufgelöst werden sollte, der Hofbibliothek zugedacht sind.

Wegen Übernahme der vermachten Gegenstände bitte ich Euer Hochwohlgeboren, mit den genannten Hinterbliebenen das Einvernehmen pflegen zu wollen.

Ferner bitte ich, mir unter Bestätigung des Erhaltes dieser Intimation seinerzeit eine Ausfertigung jenes Beschlusses zukommen zu lassen, durch welchen sich die Gemeinde Wien verpflichtet, die legierten Gegenstände in der vom Herrn Erblasser gewollten Widmung zu erhalten."

Wird mit Dank zur Kenntnis genommen.

Dasselbe Bezirksgericht richtet an mich folgende Zuschrift ddto. 5. Mai 1900 (liest):

„Im Nachhange zu dem Decrete vom 19. April 1900 beehre ich mich, Euer Hochwohlgeboren mitzutheilen, dass Se. Excellenz Herr Nikolaus Dumba noch Folgendes zu Gunsten der Stadt Wien letztwillig angeordnet hat:

Der Stadt Wien schenke ich die Bilder: „Der Sturm" von Gauermann, „Franz Grillparzer" von Aigner, „Cäsars Tod" von Füger; ebenso die beiden Aquarelle von Kupelwieser, die Schubertiaden darstellend."

Diese Mittheilung wird mit Dank zur Kenntnis genommen.

8. Auf Grund des Gemeinderaths-Beschlusses vom 6. April 1900 ist um die Eintragung der Firma „Gemeinde Wien—städtisches Elektricitätswerk" im Handelsregister beim k. k. Handelsgerichte eingeschritten worden. Hierüber ist folgende Erledigung eingelangt (liest):

„Beschluss.

Im Register für Einzelfirmen ist die Firma: „Gemeinde Wien — städtisches Elektricitätswerk", welche von der Gemeinde Wien zum Betriebe von Anlagen für Erzeugung und Leitung von Elektricität zu Zwecken der Beleuchtung, Kraftübertragung und sonstiger gewerblicher und häuslicher Anwendung in Wien geführt und im Sinne der §§ 19 und 96 des Wiener Gemeindestatutes vom 24. März 1900, R.-G.-Bl. Nr. 17, von dem jeweiligen Bürgermeister oder einem der beiden jeweiligen Vice-Bürgermeister, von jedem einzeln, und zwar gegenwärtig von dem Bürgermeister Herrn Dr. Karl Lueger und dem Zweiten Vice-Bürgermeister Herrn Dr. Josef Neumayer gezeichnet wird, eingetragen.

Dies ist kundzumachen.

K. k. Handelsgericht Wien, Abtheilung VIII, am 8. Mai 1900."

9. Ich erlaube mir endlich den Wahlbericht den geehrten Herren zur Kenntnis zu bringen. Der magistratische Bericht lautet folgendermaßen (liest):

„Über den gegenwärtigen Stand und die Fortschritte der Vorbereitungsarbeiten für die bevorstehenden Gemeinderathswahlen wird berichtet:

Die mit dem letzten Berichte bekanntgegebene vorläufige Zusammenstellung, enthaltend die auf die einzelnen Gemeindebezirke entfallende Wählerzahl aus dem 2. Wahlkörper und die bezirksweise Vertheilung der diesem Wahlkörper zukommenden 46 Mandate, hat, wie vorausgesehen, durch die nachstehende Überprüfung eine Änderung nicht erfahren.

Bezüglich der Auftheilung der Mandate auf die einzelnen Bezirke muss bemerkt werden, dass gemäß § 22 des Gemeindestatutes die Zahl der in jedem Gemeindebezirke aus den ersten drei Wahlkörpern zu wählenden Gemeinderäthe nach dem Verhältnisse der Wählerzahl jedes dieser Wahlkörper in den einzelnen Bezirken zur Gesammtzahl der Wähler des gleichen Wahlkörpers in allen Bezirken bestimmt wird. Die Vertheilung der Mandate beruht auf ämtlicher Berechnung, welcher regelmäßig die Wählerliste der allgemeinen Wahlen (nämlich des betreffenden Wahlkörpers) zugrunde zu legen ist. Nur bei den ersten, nach dem Gesetze vom 24. März 1900 in den einzelnen Wahlkörpern vorzunehmenden allgemeinen Wahlen haben gemäß Artikel V des Gesetzes für die amtliche Berechnung über die Vertheilung der Mandate ausnahmsweise die nach Maßgabe dieser Wahlordnung angelegten Wählerlisten als Grundlage zu dienen.

Die Grundlage der Mandatsvertheilung im 2. Wahlkörper für die im Zuge befindliche Wahl hat also die für die Zwecke dieser Wahl angefertigte Wählerliste zu bilden. Selbstverständlich konnte mit der Auftheilung der Mandate bei dem Umstande, als die Ausschreibung der Wahl 14 Tage vor deren Vornahme zu erfolgen hat und in der Ausschreibung auch die Zahl der zu wählenden Gemeinderäthe genau anzugeben ist, nicht bis zum Zeitpunkte der gesetzlichen Unveränderlichkeit der Wählerlisten, das ist bis acht Tage vor der Wahl, zugewartet werden; es musste der fraglichen Berechnung vielmehr die Wählerliste, wie sie sich in einem früheren, jedoch möglichst knapp an den Tag der Wahlausschreibung hinanreichenden Stadium ihrer fortschreitenden Vervollkommnung darstellte, zugrunde gelegt werden. Dies war das Stadium der erfolgten Richtigstellung der Wählerliste durch die Reclamations-Entscheidungen des Magistrates. Die letzten dieser Entscheidungen waren am 3. Mai d. J. gefällt, und wurde auf Grund derselben die Ergänzung beziehungsweise Richtigstellung der Wählerliste vorgenommen, so dass bereits am 4. Mai d. J. die oben erwähnte vorläufige Ermittlung der Wählerzahl und Mandatsvertheilung dem löblichen Gemeinderathe bekanntgegeben werden konnte. Am 5. Mai waren diese Daten definitiv festgestellt und konnten dieselben nach erfolgter Prüfung und Bestätigung durch seine Excellenz den Herrn Statthalter in die Kundmachung, betreffend die Ausschreibung der im Jahre 1900 fälligen Wahlen, aufgenommen werden. Diese Kundmachung wurde bereits am 8. Mai d. J. in der amtlichen Wiener Zeitung verlautbart. Fällig sind die allgemeinen Wahlen aus dem 2. Wahlkörper, dann die Ersatzwahlen aus dem 1. Wahlkörper für die Bezirke I, III, IV, VII, VIII, IX, X und XIX und aus dem 3. Wahlkörper für die Bezirke IV und X.

Die unterbliebene Ausschreibung der gleichen Wahlen aus dem 1. Wahlkörper für den II. Bezirk erscheint bereits in dem hierämtlichen Berichte vom 27. April d. J. eingehend begründet.

In den Bezirken II, XVI und XX sind außerdem die Neuwahlen der Bezirksvertretungen durchzuführen. Die Gemeinderaths- und die Bezirksvertretungswahlen werden gleichzeitig vorgenommen.

Die Wahlen für den 3. Wahlkörper finden am 22., eventuell 23., jene für den 2. Wahlkörper am 25., eventuell 26. und die des 1. Wahlkörpers am 28., eventuell 29. d. M. statt.

Der Übung in den letzten Jahren entsprechend, wurde für die Stimmenabgabe die Zeit von 7 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags festgesetzt. Die Kundmachung enthält außerdem noch die Zuweisung der Wähler zu den Wahl-Commissionen und die Wahlorte. Bei der Sectionsbildung wurde thunlichst auf die Bestimmung des Gesetzes Bedacht genommen, wonach der einzelnen Section in der Regel nicht mehr als 1000 Wähler zugewiesen werden sollen. Abweichend von dem bei den übrigen Gemeindebezirken zur Anwendung gelangten Principe der Zuweisung der Wähler zu den Sectionen nach ihrer alphabetischen Reihenfolge wurde für den II. Bezirk im 2. und 3. Wahlkörper mit Rücksicht auf die große Ausdehnung dieses Gemeindebezirkes (Prater ꝛc.) und die große Wählerzahl die Zuweisung der Wähler zu den Sectionen nach ihrer territorialen Zugehörigkeit vorgenommen und zu diesem Behufe fünf Wahlsprengel gebildet.

Von der Kundmachung wurden 75.000 Exemplare kleinen Formates behufs Zusendung an die Wähler und 1300 Exemplare großen Formates behufs Placatierung angefertigt.

Neben den so skizzierten Arbeiten gieng die Ausfertigung der Wahllegitimationen, sowie die Anfertigung und Drucklegung der Nachtrags-Wählerverzeichnisse einher. Mit der Zustellung dieser und der anderen Wahlbehelfe wurde im Sinne des Gesetzes rechtzeitig begonnen. Die Zustellung wird durch die k. k. Post besorgt.

Außer diesen Vorarbeiten für die Durchführung der nunmehr bereits ausgeschriebenen Wahlen nahm die Erledigung der bezüglich der Wahlen des 4. Wahlkörpers eingelangten Reclamationen ihren regelrechten Fortgang. Über den Umfang dieses Geschäftes können erst im nächsten Berichte die erforderlichen Mittheilungen gemacht werden, nachdem der Termin für die Erledigung dieser Reclamationen erst heute abläuft und erst nach Durchführung dieses ganzen Geschäftes die Ermittlung und Zusammenstellung der erforderlichen Daten möglich sein wird.

Wie vorauszusehen, hat es auch in der abgelaufenen Woche an publicistischen Angriffen gegen die Art der Anfertigung der Wählerlisten und der Durchführung des Reclamationsverfahrens nicht gefehlt. Es würde zu weit führen, auf alle diese Angriffe zu reagieren, zumal viele derselben nichts als kleinliche Nörgeleien sind. (Rufe: Sehr richtig!) Insoweit jedoch durch derlei Angriffe die correcte Amtsführung des Magistrates in Frage gestellt werden soll, bleibt nichts anderes übrig, als sich mit denselben, so widerwärtig dieses Geschäft auch sein mag (Rufe: Sehr richtig!), eingehender zu befassen.

Wenn zum Beispiel ein Blatt darüber Klage führt, dass bei Reclamation des Wahlrechtes für den 4. Wahlkörper außer dem polizeilichen Wohnungszeugnisse auch ein Nachweis der Staatsbürgerschaft gefordert wurde, und vermeint, die Meldeämter hätten bei Nachforschung über den Aufenthalt in Wien aus denselben Acten, aus welchen sie diesen erhoben, auch die österreichische Staatsbürgerschaft leicht feststellen und bestätigen können, so widerlegt sich diese Behauptung ganz einfach mit dem Hinweise darauf, dass die Meldzettel — und auf diesen beruhen ja die Vormerkungen der Meldeämter — wohl über den Geburtsort, nicht aber auch über die Staatsbürgerschaft Auskunft geben, die k. k. Polizeibehörden also, abgesehen von der Frage ihrer sachlichen Zuständigkeit gar nicht in der Lage sind, hierüber Bestätigungen auszustellen. Übrigens würde der von der Partei ausgefüllte Meldzettel, dessen Angaben in Betreff des Nationales des Gemeldeten einer amtlichen Überprüfung nicht unterzogen werden, wohl niemals als ausreichender Nachweis in Betreff der Staatsbürgerschaft angesehen werden können. Zu Beschwerden ist in dieser Beziehung umsoweniger Anlass vorhanden, als in der Kundmachung vom 17. April d. J., betreffend die Einwendungen gegen die Wählerlisten für den 4. Wahlkörper, ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht wurde, dass die Reclamanten die das Wahlrecht begründenden Thatsachen documentarisch nachweisen müssen und in Bezug auf die Staatsbürgerschaft insbesondere Zuständigkeitsdecrete und Heimatscheine als derartige Nachweise angeführt erscheinen.

Ein anderes Blatt behauptet wieder, dass die Reclamationen, welche zumeist Arbeiter betreffen, lediglich deshalb zurückgewiesen wurden, weil die An- und Abmeldungsdaten Aufenthalts-Unterbrechungen von wenigen Tagen aufweisen, und nennt dies einen chicanösen Versuch, möglichst viele Arbeiter aus dem 4. Wahlkörper hinauszubringen. Daran knüpft das Blatt eine an alle Gesinnungsgenossen, deren Reclamationen abweislich entschieden worden sind oder noch entschieden werden sollen, gerichtete Aufforderung, sich wegen des Recurses sofort an die Reclamationsstellen zu wenden. Dass diese Darstellung, soweit sie Thatsachen behaupten, zum mindesten sehr übertrieben ist, geht schon daraus hervor, dass bisnun im ganzen, d. h. für alle vier Wahlkörper nur 186 Recurse, betreffend 258 Personen, eingelangt sind, und unter diesen sich nur eine verschwindend kleine Zahl solcher befindet, bei welchen es sich um die Frage des ununterbrochenen Wohnsitzes, und da durchwegs um längere, meist mehrwöchentliche Unterbrechungen handelt.

In einem Blatte wird ein Fall erzählt, wo von mehreren Angestellten desselben Unternehmens nur ein einziger, und zwar gerade derjenige in die Wählerliste für den 4. Wahlkörper eingetragen sein soll, welchem das Wahlrecht wegen Unterbrechung des dreijährigen Wohnsitzes nicht zustehe.

Dies wird in dem Artikel damit erklärt, dass der Eingetragene im Gegensatze zu seinen Collegen wegen seines in die Wählerliste aufgenommenen früheren Anstellungsverhältnisses offenbar als Anhänger der christlichsocialen Partei angesehen worden sei. Es soll und kann nun nicht bestritten werden, dass die Wählerliste, wie jede andere, Mängel hat und haben muss. Mag daher auch das Thatsächliche dieser Mittheilung, was übrigens bei der unterlassenen Namensangabe bezüglich der betheiligten Personen schwer controllierbar ist, richtig sein, so ist es doch ganz und gar unzulässig, einen einzigen Fall zu generalisieren, zumal die dem Magistrate unterschobene gehässige Tendenz demselben ganz fern liegt.

Mit der erfolgten Wahlausschreibung ist der erste große Abschnitt der Wahlvorbereitungsarbeiten beendet. Aus obiger Darstellung erhellt, welch gewaltiges Stück Arbeit in verhältnismäßig kurzer Zeit geleistet werden musste und thatsächlich auch geleistet wurde. Die Zusammenstellung der Wählerliste wurde in

der kurzen Zeit von zwölf Tagen bewerkstelligt, das Reclamationsgeschäft termingemäß beendigt, die Wählerliste vervollständigt und richtiggestellt, die Auftheilung der Mandate im 2. Wahlkörper besorgt, endlich die Wahlausschreibungs-Kundmachung verfasst und diese, sowie die gleichzeitig angefertigten Nachtrags-Wählerlisten in Druck gelegt; dies alles in einem Zeitraum von kaum sechs Wochen. Selten wurde noch — der Magistrat kann dies ohne Überhebung sagen — eine so gewaltige Arbeit in so kurz bemessener Zeit vollbracht. Dabei war der Magistrat nach Kräften bestrebt, seine Aufgabe in möglichst klagloser und exacter Weise durchzuführen. Namentlich wurde — und das muss besonders betont werden, sowohl bei der ersten Zusammenstellung der Wählerliste, als auch bei den Reclamationsentscheidungen, wie das bei der Stellung des Magistrates füglich gar nicht anders sein kann, mit der vollsten Unparteilichkeit und Objectivität vorgegangen. Wenn nun dennoch von gewisser Seite immer und immer wieder gegen die hierämtliche Gestion in Ansehung der Zusammenstellung der Wählerliste und der Reclamationsentscheidungen der schwere Vorwurf der Parteilichkeit erhoben wird, so fordert eine solche Handlungsweise zur schärfsten Abwehr heraus, und sieht sich der Magistrat veranlasst, derlei durch nichts begründete, höchst leichtfertige Anwürfe mit allem Nachdrucke zurückzuweisen." (Lebhafter Beifall.)

Meine sehr geehrten Herren! Ich gebe der Freude Ausdruck, dass der Magistrat energische Worte der Abwehr gefunden hat. (Beifall.) Es war dies umso nothwendiger, als ja irgend eine andere Hilfe oder irgend ein anderer Schutz nicht existiert. (Ruf links: Leider!)

Ich habe darum auch die Einrichtung getroffen, dass diese Berichte in jeder Sitzung des Gemeinderathes verlesen werden, damit sie möglichst große Öffentlichkeit gewinnen, und auf diese Weise die gesammte Bevölkerung darüber aufgeklärt werde, dass alle gegen die jetzige Gestion erhobenen Vorwürfe nichts anderes als gemeine Lügen, nichts anderes als gehässige Erfindungen sind. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen links. — Ruf links: Jüdische Manieren.)

10. Das auf der zweiten Einladung enthaltene Referat Zahl 5185, betreffend die politische Begehung des Projectes der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft für die Verlegung der Kopfstation der Dampftramwaystrecke „Westbahnlinie — Hütteldorf" zur ehemaligen Mariahilferlinie kann heute nicht erstattet werden, da es einer neuerlichen Berathung im Stadtrathe unterzogen werden wird.

Ich ersuche um Verlesung der Interpellation.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

11. Interpellation des **Gem.-Rathes Franz Gräf**:

An Sonntagen in den Nachmittagsstunden von ½2 bis circa ½5 Uhr so auch sonst abends, insbesondere bei schlechtem Wetter, ist es den vom XVI. Bezirke mit der Tramway in dem IX. Bezirk 2c. fahrenden Publicum trotz Abwartens von 12 bis 15 Wägen an den Umsteighaltestellen Lerchenfelderstraße, Thaliastraße, Kaiserstraße nicht möglich, einen Platz zu finden, da mit Rücksicht der kurzen Strecke Mariahilferlinie—Lerchenfelderstraße (Thaliastraße), an diesen Umsteighaltestellen für eine, höchstens zwei Personen Platz wird, um welchen sich oft 30 bis 40 Personen förmlich raufen, und kann ein Familienvater mit zwei oder mehreren Angehörigen umsoweniger Platz finden, obwohl die Umsteigkarten schon gelöst sind, da bereits alle Wägen complett anlangen, kann oft stundenlang die beabsichtigte Weiterfahrt nicht fortgesetzt werden. Ebenso ergeht es allen anderen Bewohnern des XVI. Bezirkes, welche zu den Stationen „Burggasse", „Neustiftgasse", „Blindengasse", „Josefstädterstraße" kommen, und die elektrische Tramway in der Richtung Kaiserstraße—IX. Bezirk benützen wollen. So werden von der Kopfstation „Mariahilferlinie" (Wallgasse) eher 1000 Passagiere Platz finden und befördert, bevor an den vorher benannten Stationen 20 Umsteigende oder neue Fahrgäste Aufnahme finden.

Es ist dieser Übelstand eine Rücksichtslosigkeit der Gesellschaft gegen das Publicum, da bei vorhandenem guten Willen durch Beigabe eines für die bezeichneten Haltestellen zu reservierenden Beiwagens die wartenden Umsteig-Passagiere leicht Aufnahme finden könnten. Noch viel einfacher wäre die Einführung directer Wägen „Thaliastraße—Prater" oder die Errichtung eines Pendelverkehres auf der Theilstrecke „Praterstern—Thaliastraße" (Durchbruch).

Da die Bevölkerung des XVI. Bezirkes durch diese thatsächlich schlechten Verkehrsverhältnisse beeinträchtigt ist, erlaubt sich der ergebenst Gefertigte an den geehrten Herrn Bürgermeister folgende Anfrage:

Sind dem Herrn Bürgermeister diese crassen Zustände bekannt und ist der Herr Bürgermeister geneigt, dahin zu wirken, dass ehestens Abhilfe geschaffen wird?

Bürgermeister: Der Magistrat erstattet mir über diese Interpellation folgenden Bericht (liest):

„Die sogenannte nördliche Transversallinie „Mariahilferlinie—Prater-Remise" weist in der That eine außerordentliche Frequenz an Fahrgästen auf, welche sich insbesondere seit dem Inslebentreten des neuen Fahrpreistarifes derart gesteigert hat, dass der Verkehr auf derselben den Anforderungen des Publicums kaum mehr genügt.

Es wurden daher nicht nur die Zugsintervalle auf dieser Strecke erheblich vermindert, sondern in letzter Zeit eine Verbesserung des Verkehres auch dadurch erzielt, dass durch die Anlage von Stockgeleisen in der Quellengasse im X. Bezirke die Möglichkeit geschaffen wurde, die ganze Transversallinie „Prater-Remise—Favoriten" mit Motor- und Beiwägen zu befahren.

Die in der vorliegenden Anfrage erstatteten Vorschläge, in welcher Weise dem Übelstande abgeholfen und für eine klaglose Weiterbeförderung der Fahrgäste von den bezeichneten Umsteigstellen vorgesorgt werden könnte, erscheinen jedoch dem Magistrate nicht zur Verwirklichung geeignet.

Denn erstens wurde die Beigabe von mehr als einem Beiwagen an die Motorwägen der Straßenbahnen von den Eisenbahnbehörden bisher nicht gestattet, und zweitens würde das Mitführen eines leeren, für spätere Haltestellen reservierten Beiwagens daran scheitern, dass das Publicum bei großem Andrange ohne polizeiliche Intervention kaum daran gehindert werden könnte, diese Beiwägen dennoch zu besteigen, und sich die ärgerlichen und dem Straßenverkehre gewiss abträglichen Scenen bei dem Ansturme auf die Straßenbahnwägen nur noch häufen würden.

Die Einführung der Pendelzüge zwischen der Prater-Remise und dem Thaliastraßen-Durchbruche erscheint aber aus dem Grunde undurchführbar, weil in der currenten Strecke „Mariahilferlinie—Hotel Union" für das Umkehren der Straßenbahnwägen überhaupt nicht Vorsorge getroffen werden kann; weil ferner die Einführung von Pendelzügen auf einer und derselben Straßenbahnlinie mit verschiedenen Tourenlängen nur den Nachtheil mit sich brächte, dass die von der dichtesten Frequenz am entlegensten befindlichen Theilstrecken den dichtesten Wagenverkehr aufzuweisen hätten, und weil endlich der Gemeinderath zufolge Beschlusses vom 27. April 1900, Z. 4542, die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien aufgefordert hat, einen Fahrplan vorzulegen, in welchem an Stelle der Pendelfahrten durchgängige Fahrten eingestellt sind.

Endlich erscheint der Übergang directer Wägen von der mit Pferden betriebenen Thaliastraßenlinie auf die elektrisch betriebene Transversallinie aus eisenbahnpolizeilichen Gründen unzulässig.

Der Magistrat erlaubt sich jedoch zu bemerken, dass den aus dem XVI. Bezirke nach dem IX. und II. Bezirk fahrenden Passagieren außer dem Umsteigplatze bei der Blindengasse auch die Möglichkeit geboten ist, mit den Thaliastraßenwägen bis zur

Ringstraße zu gelangen, wo ihnen verschiedene Fahrgelegenheiten nach den bezeichneten Fahrtzielen zugebote stehen.

Außerdem wird die Transversallinie voraussichtlich schon in allerkürzester Zeit durch die Inbetriebsetzung der Strecke „Margarethenplatz—Alserstraße" und in etwas fernerer Zukunft durch die Eröffnung der Lastenstraßenlinie eine erhebliche Entlastung erfahren, wobei außerdem durch die letztgenannten zwei Linien neuerliche Fahrgelegenheiten nach dem IX. Bezirke geschaffen werden."

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

12. Antrag des **Gem.-Rathes Eigner:**

In den Bezirken Wiens mit Ausnahme des I. Bezirkes befinden sich Schulgebäude mit nur ein oder zwei Stockwerken, von denen gewiss einige derart gebaut sind, dass eine oder zwei Stockwerksaufsetzungen möglich sind. Durch die stetige Zunahme der Bevölkerung in den äußeren Bezirken können nicht sämmtliche Schulkinder in den vorhandenen Schulen untergebracht werden, so dass man gezwungen ist, Spätclassen zu errichten. Wenn nun bei den Schulen, wo es thunlich ist, ein oder zwei Stockwerke aufgesetzt werden, so ist das leidige Spätclassensystem theilweise oder ganz beseitigt, wenigstens insolange, als nicht der Neubau einer Schule nothwendig ist, wie solche doch der Commune Wien enorme Kosten verursachen.

Ich stelle daher folgenden Antrag:

Es sind sämmtliche Bauamts-Abtheilungen vom II. bis XIX. Bezirk aufzufordern, Erhebungen zu pflegen, ob und welche Schulgebäude in den genannten Bezirken sich befinden, wo eine oder zwei Stockwerks-Aufsetzungen stattfinden können, und wie viele Lehrzimmer in jeder Schule dadurch gewonnen würden. Darüber ist bis October 1900 an den Stadtrath Bericht zu erstatten.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

13. Antrag des **Gem.-Rathes Eigner:**

Im XVII. Bezirke Dornbach führt von der Alszeile abzweigend in der Verlängerung der Zwerngasse auf den sogenannten Schafberg ein Weg zu den Gastwirtschaften der Herren Johann Geppert und Karl Steinlechner, welcher Weg heute noch durch 5 bis 6 Petroleumlampen beleuchtet wird. Da die Beleuchtung mittels Gasflammen erwiesenermaßen eine billigere und bessere ist, und da die Besitzer obgenannter Gastwirtschaften in einem an mich gerichteten Schreiben das Ansuchen stellten, zu beantragen, die Gemeinde Wien möge auf obgenanntem Wege die Gasbeleuchtung durchführen, in welchem Falle sie sich dann verpflichten würden, in ihre Localitäten Gas ebenfalls einzuleiten, so beantrage ich:

Es sei im XVII. Bezirke Dornbach auf dem verlängerten Weg von der Zwerngasse bis zur Höhe des Schafberges, wo sich die genannten Gastwirtschaften befinden, die Gasbeleuchtung durchzuführen.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

14. Antrag des **Gem.-Rathes Franz Gräf** und Genossen:

Im XVI. Bezirke werden die Hauptstraße und Thaliastraße mit Rücksicht auf ihren starken Verkehr des Tages dreimal bespritzt, und zwar morgens um 6 Uhr, nachmittags um 2 Uhr und abends.

Bei meist herrschendem Westwind ist die Staubentwicklung insbesondere auf der Thaliastraße geradezu unerträglich und wird dieselbe von den tausenden Arbeitern, welche aus ihren Werkstätten zum Mittagstische eilen, auf das unangenehmste empfunden. Da sich dieser Übelstand durch die Verschiebung der Bespritzung leicht abstellen lässt, stellen die Gefertigten den Antrag:

Der Magistrat möge den Contrahenten beauftragen, die zweite Bespritzung der Ottakringer- und Thaliastraße in der Zeit von 11 bis 12 Uhr vormittags, respective mittags vorzunehmen.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Wir schreiten zur Erledigung der Tagesordnung.

Ich ersuche den Herrn Collegen Wessely zum Referate Zahl 4964.

Ich mache darauf aufmerksam, dass dieses Referat auf der vierten Tagesordnung steht. Es ist aber wirklich von keiner besonderen Bedeutung. Es wird wohl keinem Widerspruche begegnen, dass dieses Referat noch in der heutigen Sitzung erledigt werde. (Zustimmung.)

15. Referent Gem.-Rath Wessely: Zahl 4964. Festausschuss des XIII. Bundesschießens in Dresden um einen Ehrenpreis anlässlich des vom 8. bis 15. Juli 1900 stattfindenden Deutschen Bundesschießens in Dresden.

Der Stadtrath beantragt (liest):

„Dieses Ansuchen sei mit Rücksicht auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Nr. 1570, abzulehnen."

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schlechter contra!

Gem.-Rath Schlechter: Der Herr Referent wird die Freundlichkeit haben, mir zu sagen, ob bei früheren Deutschen Bundesschießen von der Gemeinde Subventionen gegeben worden sind.

Mir persönlich ist dies allerdings bekannt. Ich glaube aber, es dürfte auch im Acte vorkommen. Darum bitte ich zu constatieren, ob die Gemeinde Wien bei früheren Deutschen Bundesschießen solche Ehrenpreise bewilligt hat.

Bürgermeister: Ich bestätige, dass das der Fall war.

Referent: Beim V. Deutschen Bundesschießen zu Nürnberg wurde im Jahre 1897 ein Ehrenpreis von 1000 Mark in Gold bewilligt.

Gem.-Rath Schlechter: Es war mir nur darum zu thun, dass diese Thatsache constatiert werde, obwohl seit der Zeit, als solche Subventionen vom Gemeinderathe gegeben worden sind, in der Gesetzgebung bezüglich dieser Materie an und für sich nichts geändert worden ist.

Wenn nun bei unseren deutschen Brüdern draußen bekannt wird, dass die deutsche Stadt Wien zu einem Deutschen Bundesschießen einen Ehrenpreis ablehnt, und zwar mit der Berufung auf eine Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes, dann werden unsere deutschen Brüder die Hände über den Kopf zusammenschlagen und werden es nicht begreiflich finden, dass wir selbst die Autonomie der Gemeinde so gering halten, dass wir nicht einmal einen verhältnismäßig geringen Beitrag zu einem geradezu nationalen Feste bewilligen dürfen. Ich will mich heute in die Frage durchaus nicht einlassen, ob die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes so weit geht, dass sie der Gemeinde Wien auch verbietet, für ein solches Fest einen Ehrenpreis zu geben. Ich will mich in diese Frage wie gesagt gar nicht einlassen, ich glaube aber, dass wir als Vertreter der Stadt Wien auch das Risico auf uns nehmen müssen, in diesem Falle nicht abzulehnen, um zu sehen, ob sich jemand in Wien finden wird, der gegen eine Bewilligung des Gemeinderathes bezüglich eines Ehrenpreises auch nur die geringste Einwendung macht. Ich denke, dass wir es der deutschen Bevölkerung Wiens gegenüber schuldig sind, dass wir es auf diese Probe ankommen lassen. Ich muss schon sagen, dass derjenige, der es wagen würde, gegen einen Beschluss des Gemeinderathes, einen Ehrenpreis für ein Deutsches Bundesschießen zu geben, Beschwerde zu führen, in Wien total unmöglich wäre. (Rufe: Brunner!) Lassen Sie mich mit Brunner aus; diese Geschichte hat sich auf ganz was anderes bezogen.

Ich glaube also, meine Herren, dass es durchaus nicht angeht, diese Motivierung zu wählen; wenn Sie für das Bundesschießen keinen Ehrenpreis bewilligen wollen, so sagen Sie es

rund heraus: Wir bewilligen keinen Ehrenpreis! (Rufe: O ja!) Gut, ich nehme das mit Dank an. Ich bin daher auch der Überzeugung, dass Sie der Meinung sind, dass sich die bekannte — ich will nicht einen anderen Ausdruck gebrauchen — Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes sich nicht auf den vorliegenden Fall bezieht. Ich beantrage daher, dass diesmal so wie das letztemal der Ehrenpreis in derselben Höhe gegeben werde.

Wenn der Herr Referent constatiert, dass es 1000 Mark gewesen sind, so stelle ich selbstverständlich diesen Antrag; waren es 500 Mark, so würde ich mich dem auch accommodieren. Mein Antrag geht also dahin, dieselbe Summe zu bewilligen, welche anlässlich des letzten Schützenfestes vom Gemeinderathe bewilligt wurde. Ich möchte nochmals an Ihr deutsches Gefühl, welches wir, namentlich Sie, erst vor ganz kurzer Zeit im feierlichen Gelöbnisse documentiert haben, appellieren. Ich glaube, wir sind das unseren Brüdern schuldig, und jede Nation würde sich erniedrigen, die bei einem solchen Anlasse aus kleinlichen Rücksichten eine Subvention oder einen Ehrenpreis ablehnen wollte. Ich bin in der Sache nicht persönlich, und die Art und Weise, wie ich sie vertheidigt habe, geht aus meinem nationalen Bewusstsein hervor. Ich bin daher überzeugt, dass Sie meinem Antrage zustimmen und dieselbe Summe wie für das letzte Deutsche Bundesschießen bewilligen werden.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schreiner pro!

Gem.-Rath Schreiner: Es ist traurig, dass der deutschen Stadt Wien als solcher und uns, deren Vertretern, die wir das Gelöbnis abgelegt haben, für den deutschen Charakter der Stadt einzutreten, die Hände gebunden sind, so dass wir zu einem speciell deutschen Feste keine Subvention geben können. Das ist umso trauriger, weil das die ganze Bevölkerung gerne thun und damit bekunden möchte, dass sie deutsch fühlt und das Schießwesen als solches fördern will.

Aber die Deutschen draußen im Reiche sollen es auch wissen, wer daran schuld ist, dass das nicht geschehen kann; sie sollen wissen, dass das diejenigen waren, die immer als Deutschfortschrittliche sich hervorheben, dass ein Jude die Schuld daran hat, dass solche Subventionen nicht gegeben werden können. (Zustimmung.) Es ist das umso besser, damit die Leute draußen kennen lernen, wo ihre Freunde und wo ihre Feinde sind, dass der Jude überall dahinter steckt, wo es etwas zu nörgeln gibt, dass er alles zu untergraben sucht. Die deutschen Brüder sollen es wissen, dass es hier der Jude Brunner war, der sich als Deutscher herumschmiert, in allen Versammlungen mit den Deutschnationalen in Währing in einem Conventikel sitzt (Rufe: Hört!), und dass es noch Deutsche gibt, welche sich mit diesem Brunner überhaupt nur zusammensetzen; sie sollen wissen, dass so ein Mann es war, der solche Sachen hintertreibt.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Dr. Uhl contra!

Gem.-Rath Dr. Uhl: Ich unterstütze den Antrag des Collegen Schlechter auf das wärmste. Ich sehe ganz ab vom nationalen Standpunkte und will mich auch nicht in eine Discussion darüber einlassen, ob es hier angezeigt war, irgendwie der Judenfrage Erwähnung zu thun. (Rufe: Gewiss!)

Da glaube ich, hat es sich um ganz etwas anderes gehandelt. Ich bin überzeugt, dass der Herr Bürgermeister wie andere Juristen des Stadtrathes absolut nicht die Anschauung haben, dass die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes auf diesen Fall Anwendung finden könne. Ich habe die Anschauung, wenn wir zum Deutschen Bundesschießen eine Spende geben, so ist das nicht nur ein Ausdruck unseres nationalen Bewusstseins, sondern es ist einfach der Ausdruck eines Anstandsgefühls, das uns beseelt. Es war in Wien kein deutsches, kein österreichisches Bundesschießen, zu dem nicht die deutschen Städte, insbesondere die deutsche Hauptstadt, Spenden hereingeschickt hätten. Es ist die Pflicht des Anstandes, wenn wir die Spenden, wo sich die Gelegenheit dazu bietet, erwidern. Ich stelle den Antrag wie Herr College Schlechter, es möge der Betrag von 1000 Mark als Spende gewidmet werden.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer (den Vorsitz übernehmend): Der Herr Bürgermeister hat das Wort.

Bürgermeister: Ich glaube, es wird niemand mehr das Wort ergreifen und Sie erlauben mir ein paar Worte, um bezüglich des Umstandes, ich könnte sagen, eine Aufklärung zu geben, warum das Wort „Jude" in der Debatte gefallen ist. Ich gehöre zu denjenigen, die einen solchen Umstand in der Regel nicht hineinmengen, demselben sogar entgegentreten. Im vorliegenden Falle war es aber ganz begründet, dass das hervorgehoben wurde, und zwar aus folgendem Grunde: Der gewesene Gem.-Rath Lucian Brunner hat, wie Sie wissen, die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof dagegen erhoben, dass von Seite der Gemeinde Wien der Bau von Kirchen ermöglicht würde. Durch diese seine Beschwerde hat der gewesene Gem.-Rath Lucian Brunner der gesammten christlichen Bevölkerung der Stadt Wien einen Faustschlag ins Gesicht versetzt (Sehr richtig!), und ich glaube auch, dass beide Herren, welche heute den Antrag gestellt haben, dass ein Ehrenpreis für das Bundesschießen gestiftet werden soll, mit mir übereinstimmen werden, wenn ich sage, dass es selten etwas Muthwilligeres gegeben hat, als die Ergreifung dieser Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof, weil dadurch nicht bloß die Gefühle der gesammten christlichen Bevölkerung verletzt worden sind, sondern noch viel mehr darum, weil die Autonomie der Gemeinde in noch nicht dagewesener Weise eingeschränkt worden ist. Es ist gut, dass es hervorgehoben wird, dass ein Mann, wie Lucian Brunner imstande gewesen ist, in einer solchen Weise die Action des Gemeinderathes einzuengen und die Autonomie des Gemeinderathes zu beeinträchtigen. Ich weiß es, dass es sehr viele Juden gibt, welche die Action des gewesenen Gem.-Rathes Lucian Brunner in dieser Frage verdammt haben, und ich sehe durchaus nicht ein, warum von unserer Seite geschwiegen werden soll, da wir durch dieses Vorgehen in tiefster und empfindlichster Weise gekränkt worden sind. Freilich kommen merkwürdige Dinge in Wien vor. Da lese ich, dass ein protestantischer Pastor Candidat der Schönererianer in irgend einem Bezirke — ich will nicht sagen, in welchem; das wird sich rechtzeitig herausstellen — ist.

Er macht als solcher vermöge des bestehenden Wahlbündnisses gemeinsame Sache mit Lucian Brunner und Compagnie. Und wissen Sie, was dieser in der letzten Zeit gethan hat? Er hat die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof gegen jenen Beschluss des Wiener Gemeinderathes ergriffen, durch welchen für den Bau einer evangelischen Kirche eine Subvention bewilligt worden ist; und mit diesem Brunner macht ein evangelischer Pastor in Wien, wenn auch nicht öffentlich, so doch in einer Weise, die jedermann bekannt ist, gemeinsame Sache. Wenn solche Dinge sich in einer Stadt wie Wien ereignen, so ist es unsere Pflicht, öffentlich hervorzuheben, und immer wieder zu betonen, wer die Schuld daran trägt, dass die Autonomie der Gemeinde in einer solchen

Weise eingeengt worden ist. Ich habe mich für verpflichtet gehalten, das hervorzuheben und bemerke schließlich Folgendes: Wenn Sie die Bewilligung des Ehrenpreises annehmen, werde ich nichts dagegen haben, mich nicht dagegen sträuben, aber jedermann wird es mir verzeihen, wenn ich sage, ich muss auch dann wieder 60 Tage warten, bis ich den Beschluss zur Ausführung bringen kann, weil ich es nicht riskieren kann, dass ich eventuell zu einem Ersatze verpflichtet werde. Das Fest ist, wie ich glaube, am 15. Juli, reicht da die Zeit aus? Es ist nicht mehr möglich, bis dahin einen solchen Ehrenpreis zu stiften, denn ich kann diese 500 oder 1000 Mark nicht per Post hinschicken, sondern ich muss diese 1000 Mark in einem Etui von künstlerischer Ausstattung hinschicken. Wenn das Lucian Brunner erfährt und er fällt vielleicht bei der Wahl durch, so thut er mir die Bosheit an und geht an den Verwaltungsgerichtshof, und der muss, wenn er seiner Entscheidung treu und consequent bleiben will, den Beschluss des Gemeinderathes aufheben. Ich als Bürgermeister hätte dann das Vergnügen, die Summe aus Eigenem zu bezahlen. Nun, meine Herren, wenn ich ein reicher Mann wäre wie Herr Lucian Brunner, so würde ich das riskieren. Nachdem ich aber kein reicher Mann bin, so bin ich nicht in der Lage, eventuell ein derartiges Opfer zu bringen. Das bitte ich zu erwägen und danach abzustimmen.

Ich schließe mit dem Ausdrucke meines tiefsten Bedauerns, dass infolge des Vorgehens eines einzelnen Menschen, wie Lucian Brunner, der aus der Ferne zu uns hereingewandert ist, der Stadt Wien in einer solchen Weise die Hände gebunden sind (Lebhafter Beifall.)

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rath Hallmann zur Geschäfts-Ordnung.

Gem.-Rath Hallmann: Ich beantrage Schluss der Debatte.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Es ist Schluss der Debatte beantragt. — Diejenigen Herrn, welche für diesen Antrag sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Zum Worte ist noch gemeldet Herr Gem.-Rath Schlechter, und zwar contra.

Gem.-Rath Schlechter: Ich muss sagen, dass das Wort „contra" einigermaßen deplaciert ist; es entspricht dies wohl der Geschäftsordnung, ist aber doch deplaciert. Ich constatiere, dass ich mit großem Vergnügen ein Wort des Herrn Bürgermeisters gehört habe. Wenn ich richtig verstanden habe, hat er gesagt, für seine Person wäre er nicht abgeneigt, einen solchen Ehrenpreis zu bewilligen. Damit meine ich, ist alles gesagt. Was die persönlichen Bemerkungen anbelangt, die über den gewesenen Gem.-Rath Brunner gefallen sind, so mische ich mich in diese Sachen nicht im geringsten hinein; ich muss erklären, er ist nicht da, kann sich nicht vertheidigen. (Gelächter links.) Sie können ihn leicht angreifen, mich geht das überhaupt nichts an.

Ich glaube aber, es ist, möchte ich sagen, nicht ganz zutreffend, dass die Geschichte hier hereingekommen ist; denn man würde es in Deutschland nicht begreiflich finden, dass wir deshalb, weil der Verwaltungsgerichtshof entschieden hat, die Gemeinde darf für einseitige Kirchenbauten keine Subvention geben, keinen Ehrenpreis geben. Das würden unsere deutschen Brüder nicht begreifen. Da ist ein Hakerl dabei, und dieses Hakerl besteht in Folgendem:

Der Herr Bürgermeister handelt correct, wenn er erklärt, mit Rücksicht auf diese Entscheidung würde er den Beschluss erst in 60 Tagen ausführen. Zugegeben, er für seine Person als Bürgermeister und Präses der Gemeinde, der für die Beschlüsse gewissermaßen verantwortlich ist, hat damit ganz rechtgethan. Aber, meine Herren, das deutsche Gefühl in mir geht so weit (Gelächter), dass ich auch in dieser Richtung an Sie appelliere und sage:

Wir Männer, die wir hier versammelt sind, werden persönlich die Haftung übernehmen für diese 1000 Mark; die werden uns nicht umbringen, wenn wir sie auch zahlen müssen. Und ich sage weiter, wenn ein Mann es unternimmt, wegen eines solchen Beschlusses des Gemeinderathes an ein Gericht zu gehen, so verdient er nicht eine Muthwillensstrafe, die für derlei Fälle in Aussicht genommen ist, sondern er verdient die Verachtung der ganzen Bevölkerung, und wenn das der Herr Lucian Brunner wäre, so würde er in diesem Falle die Verachtung vollkommen verdienen.

Ich glaube deshalb, es ist kein Hindernis vorhanden, dass wir heute diesen Beschluss fassen, und wenn wir die Verantwortung schon übernehmen, so würde auf die Einzelnen ein Pappenstiel entfallen; für ein Deutsches Bundesschießen können wir die Verantwortung schon übernehmen, und ich bin fest überzeugt, dass niemand auch nur im geringsten eine Einwendung machen wird. Thun wir das nicht, so würde man die Sache von einem ganz anderen Standpunkt aus darstellen.

Ich glaube, und nach den Erklärungen, welche gefallen sind, nicht mit Unrecht, man würde sagen, der Gemeinderath hat nichts hergeben wollen, darum verschanzt er sich hinter dem Verwaltungsgerichtshof.

Aber, meine Herren, wir wollen gar nicht in die Gefahr kommen, wir werden diesmal dafür stimmen, und ich bin überzeugt, Sie werden diese 1000 Mark bewilligen, und ich erkläre für meine Person, die Verantwortlichkeit ganz und voll zu übernehmen, dass ich dafür gestimmt und gesprochen habe. Ich bitte Sie nochmals, bewilligen Sie diese 1000 Mark.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Der Herr Referent zum Schlussworte.

Referent: Meine Herren! Ich bin durch die Ausführungen des verehrten Herrn Bürgermeisters und der beiden Herren Vorredner der Mühe enthoben, weiteres für die Sache vorzubringen. Ich ersuche Sie nochmals, dem Antrage des Stadtrathes zuzustimmen.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Dr. Wähner zur Geschäftsordnung.

Gem.-Rath Dr. Wähner: Ich möchte mir nur einen eventuellen Vorschlag zu machen erlauben, der über die Schwierigkeit hinaus hilft (Zustimmung), falls die Herren für die Wiederaufnahme der Debatte stimmen. (Rufe: Wir sind dafür!) Dann beantrage ich Wiederaufnahme der Debatte.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Die Abstimmung hat noch nicht stattgefunden. Ich bitte also jene Herren, welche dem Antrage des Herrn Dr. Wähner auf Wiederaufnahme der Debatte zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Herr Dr. Wähner hat das Wort.

Gem.-Rath Dr. Wähner: Mein Vorschlag wäre, dass wir die Widmung des Ehrenpreises von 1000 K an die Bedingung knüpfen, dass nicht in der gesetzlichen Frist gegen diesen Gemeinderaths-Beschluss eine Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ergriffen wird. Es würde dadurch die volle Sicher-

stellung des Gemeinderathes erfolgen; allerdings könnte die Flüssigmachung des Ehrenpreises von 1000 K erst nach Ablauf der 60tägigen Frist erfolgen. Es wäre noch knappe Zeit und ich erinnere, dass wir vor einigen Jahren, als Schwierigkeiten in Bezug auf das Nürnberger Schützenfest eintraten, die Widmung im letzten Moment beschlossen und dass damals Herr College Weitmann die 1000 K nach Nürnberg überbracht hat.

Mein Antrag wäre also, der Gemeinderath beschließe die Widmung eines Ehrenpreises von 1000 K unter der Bedingung, dass nicht in der gesetzlichen Frist gegen den Beschluss des Gemeinderathes eine Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof eingebracht wird.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Das Fest beginnt schon am 8., nicht am 15. Juli; erst mit letzterem Tage würden die zwei Monate voll werden.

Herr Gem.-Rath Bündsdorf!

Gem.-Rath Bündsdorf: Ich schließe mich vollinhaltlich dem Antrage des Herrn Collegen Wähner an; nur möchte ich hinzufügen, dass wir, falls der Verwaltungsgerichtshof uns diese Spende wiederum als ungiltig erklären sollte, selbst die persönliche Haftung für diesen Preis übernehmen.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Der Herr Bürgermeister hat das Wort.

Bürgermeister: Ich bitte nur nicht eine solche Bedingung aufzunehmen, dass die Herren die Haftung übernehmen. Das ist beinahe undurchführbar. Meine sehr geehrten Herren! Die Haftung übernehme immer nur ich, niemand anderer von Ihnen. Das ist selbstverständlich. Ich werde die Herren auch schützen, dass Sie nicht in Haftung genommen werden können. Das ist meine Aufgabe und meine Pflicht. Die Sache ist die: Sie müssen sich überlegen, ob Sie es thun wollen, denn die Frist von 60 Tagen läuft erst am 10. Juli ab, das Bundesschießen beginnt aber schon am 8. Juli und dauert bis 15. Juli. Ob es empfehlenswert ist, wenn man nachträglich kommt, das weiß ich nicht, aber ich überlasse es vollständig der eigenen Entscheidung der Herren. Ich werde unter jeder Bedingung die 60 Tage ablaufen lassen, früher mache ich nicht einen Strich. Ich bin gewitzigt durch den Herrn Lucian Brunner und bemerke, dass vielleicht Herr Lucian Brunner in diesem Falle nicht die Beschwerde ergreifen wird, aber es gibt auch noch andere Narren in Wien (Heiterkeit), und da könnte sich vielleicht so einer finden, der die Beschwerde ergreift, um dem Dr. Lueger eine Bosheit anzuthun.

Sie wissen ja, wen ich meine, ich brauche es gar nicht zu sagen. Irgend ein fanatischer Tscheche — es gibt auch solche jetzt unter den Bundesgenossen drüben (Heiterkeit); es ist auch ein solcher aufgestanden und hat gesagt: „Wir Tschechen müssen gegen Dr. Lueger sein!" — kann auch die Beschwerde ergreifen, dann sind wir erst recht die blamierten Europäer; das ist keine Frage. Ich überlasse es also den Herren, zu entscheiden, wie sie wollen.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet; ich erkläre die Debatte für geschlossen und ertheile dem Herrn Referenten das Schlusswort.

Referent: Ich habe nichts zu bemerken.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wir schreiten also zur Abstimmung.

Es sind zwei Gegen-Anträge gestellt worden; der eine von Herrn Collegen Dr. Wähner, welcher auf einen Betrag von 1000 K lautet, der andere vom Herrn Collegen Schlechter, welcher dahin geht, einen Betrag von 1000 Mark zu bewilligen, das sind nach unserer Währung circa 1200 K.

Ich bringe natürlich zunächst den weiter gehenden Antrag des Herrn Collegen Schlechter zur Abstimmung.

Ich bitte jene Herren, welche für den Antrag des Herrn Gem.-Rathes Schlechter, nämlich für den Betrag von 1000 Mark stimmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Der Antrag ist abgelehnt.

Ich bitte nun jene Herren, welche für den Antrag des Herrn Collegen Dr. Wähner stimmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen und somit die Sache erledigt. (Rufe: Die Bedingung?) Die enthält ja der Antrag des Herrn Dr. Wähner.

Beschluss: Für das XIII. Deutsche Bundesschießen in Dresden wird ein Ehrenpreis von 1000 K unter der Bedingung gewidmet, dass nicht in der gesetzlichen Frist gegen diesen Gemeinderaths-Beschluss eine Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ergriffen wird.

Bürgermeister (den Vorsitz übernehmend): Auch bezüglich des folgenden Referates gilt die gleiche Bemerkung wie bezüglich des früheren Referates.

Herr Gem.-Rath Dr. Mayreder zum Referate.

16. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zur Zahl 4988, Beilage Nr. 210, liegt ein Antrag vor auf Erwerbung von Baustellen in Rudolfsheim zu Zwecken der Erbauung der Unterstation „Rudolfsheim" der städtischen Elektricitätswerke.

Es ist einer dort intervenierenden Commission gelungen, sofort die entsprechenden Baustellen zu finden, und durch die Intervention unseres Herrn Collegen Seichert ist es auch zuwege gekommen, dass wir um einen verhältnismäßig geringen Einheitspreis den nothwendigen Baugrund erhalten.

Es sind im ganzen 597 m², welche durch die Abtrennung eines 8 m breiten Streifens im Ausmaße von circa 272 m² von den hinter denselben gelegenen Baustellen zu vergrößern sind und daher zusammen eine Grundfläche von 1466 m² = 407·561 □° ausmachen, welche um den Einheitspreis von 70 K per Quadratklafter zu erwerben sind.

Ich bitte um die Annahme der Stadtraths-Anträge.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Für den Bau der Unterstation Rudolfsheim der städtischen Elektricitätswerke werden die zwei Baustellen Einl.-Z. 1373, Parcelle 849, und Einl.-Z. 1374, Parcelle 850 Rudolfsheim an der Nobilegasse, im Ausmaße von je 597 m² = 165·971 □°, welche durch die Abtrennung eines 8 m breiten Streifens im Ausmaße von circa 272 m² = 75·619 □° von den hinter denselben gelegenen Baustellen Parcellen 838 und 839 zu vergrößern sind, zusammen daher eine Grundfläche von circa 1466 m² = 407·561 □° um den Einheitspreis von 70 K per Quadratklafter in das Eigenthum erworben, wobei die derzeitige Eigenthümerin dieses

Grundstückes ihre Einwilligung zu geben hat, dass die auf diesen Grundstücken grundbücherlich einverleibten Hypothekarlasten aus dem Kaufpreise durch die Gemeinde berichtigt werden.

Die Übertragungsgebüren übernimmt die Gemeinde zur Selbstzahlung; die Begleichung des Kaufschillings erfolgt nach beiderseitiger Unterfertigung des Kaufvertrages.

17. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zur Zahl 5282 legt Ihnen die Commission, welche zur Berathung der auf ein elektrisches Bahnnetz bezughabenden Fragen eingesetzt worden ist, einen Vertragsentwurf vor, welcher mit Herrn Dr. Hillischer, betreffend den Bau einer Probestrecke einer elektrischen Schmalspurbahn im I. Bezirke, abgeschlossen werden soll.

Herr Dr. Hillischer hat bekanntlich unter verhältnismäßig großen Opfern einen Versuch mit einem unterirdischen Contactsystem in der nächsten Nähe des Rathhauses angestellt und es hat dieser Versuch zu günstigen Ergebnissen geführt, so dass er nun ein größeres Wagnis unternehmen und eine Probestrecke herstellen will, welche durch die Innere Stadt ungefähr von der Börse bis zum Rathhaus, und um dieses herum in einer Schleife geführt werden soll.

Die Kosten sind ziemlich bedeutend, und deshalb wird seitens des Gesuchswerbers Gewicht darauf gelegt, dass ihm eine Probezeit von wenigstens drei Jahren gewährt wird, damit er wenigstens einen Theil seiner Kosten hereinbringen könne.

Ursprünglich hat er auch in Aussicht genommen, dass später mit der Gemeinde ein Vertrag wegen Ausgestaltung eines größeren elektrischen Netzes vorgesehen werde. Hievon wurde aber abgesehen, und es liegt Ihnen der Vertrag in einer Weise vor, dass sämmtliche Interessen der Gemeinde durch entsprechende Cautelen geschützt erscheinen.

Ich bitte Sie um die Annahme dieses Vertragsentwurfes.

Bürgermeister: Herr College Costenoble contra!

Gem.-Rath Costenoble: Ich spreche nicht contra, aber doch auch wieder gegen diese Linie; ich habe nichts dagegen, dass man ein neues System probiert, aber wenn man schon die Straße aufreißt und das Publicum durch den Bau belästigt, soll man wenigstens eine praktische Linie nehmen.

Unsere privilegierte Tramway lässt sich so viel Zeit, es gibt noch eine Masse Linien zu bauen, zum Beispiel wenn der Mann eine Linie nach Grinzing bauen würde, das ist ein wunderbar gelegener, malerischer Ort, der heute noch keine Tramway-Verbindung hat.

Das ist ja sträflich! Wenn das bei Berlin wäre, wären schon alle möglichen Linien hingebaut worden. So aber macht man in der Stadt eine Art Ringelspiel, wer wird denn dort fahren? Das ist höchstens eine Spielerei für Kinder, höchstens werden die Köchinnen einkaufen fahren. (Heiterkeit und Rufe: Das ist nur eine Probe!) Das ist doch eine unpraktische Linie.

Bürgermeister: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet. Ich erkläre die Debatte für geschlossen.

Der Herr Referent zum Schlusswortе.

Referent: Meine Herren! Es soll das nur eine Probestrecke sein, in dem Sinne, dass der Beweis erbracht werden soll, dass auch bei einem starken Straßenverkehre dieses System functioniert. Was die Linie nach Grinzing anbelangt, so ist dieselbe im Vertrage mit der Bau- und Betriebs-Gesellschaft vorgesehen, und zwar gelangt diese Linie, wenn ich mich nicht täusche, im Jahre 1901 also im nächsten Jahre zur Vollendung.

Ich bitte also um die Annahme.

Die vorliegende Linie entspricht den Wünschen des Projectanten und Offerenten. Es hat auch das Elektrische Comité den Versuch gemacht, den Projectanten zu veranlassen, vielleicht eine praktischere Trace zu wählen, er legt jedoch Wert darauf, mit einem Theil seiner Linien durch die Innere Stadt zu kommen, deshalb bitte ich um die Annahme dieses Antrages.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche mit den Anträgen des Stadtrathes einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Wegen Baues einer Probestrecke einer elektrischen Schmalspurbahn im I. Bezirke wird mit Dr. H. Th. Hillischer der aus der Beilage ad Nr. 206 ex 1900 ersichtliche Vertrag*) abgeschlossen.

18. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zur Zahl 5442 liegt ein Erlass des Eisenbahnministeriums vom 9. März 1900 vor, in welchem dieses die Competenz zur Consentierung von zum Betriebe des städtischen Kleinbahnnetzes bestimmten Hochbauten für sich in Anspruch nimmt und die Gemeinde auffordert, ihr diesbezüglich Vorstellungen im Local-Interesse zu machen. Es ist durch ein Versehen der Bezirksämter der Bauconsens bereits hinausgegeben worden, aber es ist richtig, dass für dieses Kleinbahnnetz das Eisenbahnministerium competent ist.

Es wird daher der Antrag gestellt, diesen Erlass zur Kenntnis zu nehmen und in Beantwortung desselben alle jene Forderungen zu stellen, welche seitens der Bezirksämter in die betreffenden Consense bereits aufgenommen worden sind.

Ich bitte um Annahme dieses Stadtraths-Antrages.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Der Erlass des k. k. Eisenbahnministeriums vom 9. März 1900, Z. 7622/3, in welchem dieses k. k. Ministerium die Competenz zur Consentierung von zum Betriebe des städtischen Kleinbahnnetzes bestimmten Hochbauten für sich in Anspruch nimmt, wird zur Kenntnis genommen.

19. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zahl 5318. Der Bauunternehmer Erm hat zufolge Beschlusses des Gemeinderathes in der letzten Sitzung eine Baustelle von der Gemeinde Wien, beziehungsweise von der Commission für Verkehrsanlagen im Vollmachtsnamen der Gemeinde Wien käuflich erworben. Es wurde dieselbe damals um einen Streifen von 1 m Breite auf Kosten der Nachbarbaustelle vergrößert.

Er hat eine Eingabe gemacht, worin er ersucht, dass von der Vergrößerung der Baustelle abgesehen und dieselbe ihm im gegenwärtigen Ausmaße von 427·37 m² zum vereinbarten Preise von 252 K per Quadratmeter überlassen werde. Es handelt sich um ein Minderausmaß von 16·3 m².

Es liegt Ihnen der Antrag vor, diesem Ansuchen zu willfahren.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche daher jene

*) Derselbe ist in dem Protokolle über die Stadtraths-Sitzung vom 9. Mai 1900 (Amtsblatt Nr. 40) vollinhaltlich enthalten.

Herren, welche diesem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Der Gemeinderath nimmt für die Gemeinde Wien im Vollmachtsnamen der Commission für Verkehrsanlagen in Wien die Erklärung des Ferdinand Erm, wonach er auf den ihm mit dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 4. Mai 1900, Z. 3962, zugestandenen Ankauf des 1 m breiten Streifens der Baustelle V, Einl.-Z. 3017 im III. Bezirke im Ausmaße von 16·30 m² verzichtet, genehmigend zur Kenntnis und überlässt demselben nunmehr die der Commission für Verkehrsanlagen in Wien gehörige Baustelle VI, Einl.-Z. 3016 in der Marxergasse im III. Bezirke in ihrem gegenwärtigen Ausmaße von 427·37 m² zu dem mit dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 4. Mai 1900, Z. 3962, genehmigten Preise von 252 K per Quadratmeter.

Bürgermeister: Zum Referate Herr College Tomola.

20. Referent Gem.-Rath Tomola: Zur Zahl 5441 wird der Antrag gestellt, dem Landwirtschaftlichen Casino in Heiligenstadt eine Subvention von 200 K zu bewilligen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Dem Landwirtschaftlichen Casino in Heiligenstadt wird eine Subvention von 200 K pro 1900 bewilligt.

Bürgermeister: Ich werde auch diesen Beschluss erst nach Verlauf von 60 Tagen zur Ausführung bringen.

21. Referent Gem.-Rath Tomola: Zur Zahl 4907, Beilage Nr. 201, liegt vor eine Baulinien- und Niveaubestimmung für die Nussdorferlände im XIX. Bezirke von der Gunoldstraße bis zur Trace der Donaucanallinie. Ich bemerke nur, dass die Straße mit einer Breite von 35 m geplant ist und ein so mäßiges Gefälle hat, dass eine Schleppbahn leicht angelegt werden kann.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: 1. Die Baulinien für die Nussdorferlände zwischen der Gunoldstraße und der Grinzingerstraße sind unter Annahme einer Breite von 38 m von der Ufergräte (früher 37·93 m) nach den im Originalplane roth gezogenen und schraffierten Linien a b c d e f g — h i l k l m n o — p q r s abzuändern.

Die Kreisbögen sind bei der Parcellierung nach der Sehne in möglichst gleich lange gerade Stücke aufzulösen, damit der Eindruck des Bogens erzielt wird.

2. Die künftigen Höhenlagen der Nussdorferlände von der Eisenbahnstraße bis zur Gunoldstraße und der Heiligenstädterlände 170 m flussabwärts von der Kaiser Franz Josef-Regierungs-Jubiläumsbrücke werden nach den im Originalplane 1 roth geschriebenen und unterstrichenen Coten neu bestimmt.

Es ist hiebei in Aussicht genommen, dass längs der ganzen Lände eine Schleppbahn angelegt und dieselbe mit der Franz Josefsbahn in der Station „Nussdorf" verbunden wird.

22. Referent Gem.-Rath Tomola: Zur Zahl 4819 liegt ein Antrag vor, einen Zuschusscredit in der Höhe von 11.213 K 23 h als Mehrkosten für die Pflasterung des Währingergürtels zu bewilligen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Anlässlich der Genehmigung des Nachtragskosten-anschlages für die Regulierung und Pflasterung des Währingergürtels wird zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 c ein Zuschusscredit von 11.213 K 23 h bewilligt.

Bürgermeister: Ich ersuche Herrn Collegen Büsch, zu referieren. Das Referat steht auch auf der Tagesordnung IV. Ich glaube aber, dass keine Einwendung erhoben wird, weil die Sache außerordentlich dringend ist. (Zustimmung.)

23. Referent Gem.-Rath Büsch: Zur Zahl 4632, Beilage 213, liegt vor das Offert der Brigitta Mayer auf Verkauf des Hauses Or.-Nr. 3 Amtshausgasse, Einl.-Z. 3 V. Bezirk, an die Gemeinde. Die Herren dürften wissen, dass in der Amtshausgasse 5 die städtische Sanitätsstation sich befindet. Es wird der Ankauf des Hauses Nr. 3 empfohlen, um die Erweiterung der Station vorzunehmen. Alle Gemeinde-Factoren haben sich dafür ausgesprochen, dass das Haus zu dem Preise erworben werde, welcher durch Unterhandlungen erzielt wurde. Ich glaube, den Antrag nicht mehr verlesen zu müssen, und bitte, nach dem Antrage des Stadtrathes den Ankauf des Hauses um den Betrag von 58.000 K unter den in dem Antrage angeführten Bedingungen anzunehmen.

Bürgermeister: Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: I. Die Gemeinde Wien erwirbt die der Brigitta Mayer und der Verlassenschaft nach Josef Mayer gleichtheilig gehörige Realität Or.-Nr. 3 Amtshausgasse, Einl.-Z. 3 V. Bezirk, per 683·8 m² zum Zwecke der Erweiterung der im Hause Or.-Nr. 5 Amtshausgasse befindlichen Sanitätsstation vorbehaltlich der verlassenschaftsbehördlichen Genehmigung um den Kaufschilling von 58.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Die Gemeinde übernimmt die Satzposten im Betrage von 23.200 K auf Abschlag vom Kaufschilling zur Zahlung.

2. Von dem nach Abzug der Satzposten sammt Nebengebüren verbleibenden Kaufbetrage ist eine Summe von 8000 K bei Vertragsunterfertigung, der Rest am 15. Jänner 1901 fällig. Letzterer ist mit 4 Percent zu verzinsen. Die Zinsen sind halbjährig im vorhinein fällig.

3. Die Vertragskosten und Übertragungsgebüren trägt die Gemeinde, die Kosten der Löschung der Satzposten tragen die Verkäufer.

4. Auf eine grundbücherliche Sicherstellung des Kaufschillingsrestes wird verzichtet.

5. Brigitta Mayer bedingt sich, dass eine Kündigung der von ihr bisher zu Wohn- und Geschäftszwecken benützten Localitäten nicht vor dem November-Termine 1900 stattfinden darf.

II. Zur Deckung der im heurigen Jahre erwachsenden Auslagen wird zur Ausgabs-Rubrik XII 11 ein Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

24. Referent Gem.-Rath Büsch: Zur Zahl 4073, Beilage Nr. 202, handelt es sich um die Baulinienbestimmung für die Nebenstraßen in dem Gebiete des XII. Bezirkes zwischen der Wienerbergstraße, der Straße IV, der Straße VII und der Wien-Pottendorferbahn anlässlich des Ansuchens des Julius Frankl um Untertheilung des Baublockes Parcelle 238/1 in Altmannsdorf. Für diesen Baublock wurden die Baulinien vom Gemeinderathe schon genehmigt. Nun liegt, wie dies auch aus der Zeichnung hervorgeht, die Untertheilung dieses Blockes mit einzelnen Straßen vor. Ich glaube, den Antrag nicht erst verlesen zu müssen und ersuche um Annahme des Stadtraths-Antrages.

Bürgermeister: Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: 1. Zur Untertheilung der mit Gemeinderaths-Beschluss vom 20. Jänner 1899, M.-Z. 175875 ex 1898, genehmigten Baublöcke im XII. Bezirke zwischen der Wienerbergstraße, der Straße IV, der Straße VII und der Pottendorferbahn werden die im Originalplane B roth schraffierten Nebenstraßen, und zwar:

Nebenstraße a zwischen der Straße IX und der Straße III;

Nebenstraße b zwischen der Straße a und der Straße VII;

Nebenstraße c zwischen der Straße III und der Straße VII;

Nebenstraße d zwischen der Straße b und der Straße c;

Nebenstraße e zwischen der Straße b und der Straße c — genehmigt.

Die Straßenbreiten werden für diese Nebengassen mit 16 m und in dem Theile der Straße b zwischen der Straße a und der Straße d zur Erzielung einer kleinen Platzfläche mit 31 m bestimmt.

Falls seitens des Grundeigenthümers bei der Parcellierung die Fortsetzung der Straße b bis zur Wienerbergstraße mit einer Straßenbreite von 16 m beabsichtigt werden sollte, so wird gegen eine solche Straßenfortsetzung principiell kein Anstand erhoben und könnte auch über Wunsch des Grundeigenthümers bei der Parcellierung die Straße e entfallen, in welchem Falle die durch diese Straße unterbrochenen Baulinien der Straßen b und c zu schließen sind.

2. Das im Originalplane B gezeichnete Querprofil für das 31 m breite Stück der Straße b wird genehmigt.

3. Die im Originalplane B roth eingeschriebenen und unterstrichenen Coten haben als zukünftige Straßenhöhen zu gelten.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rath Brauneiß.

25. Referent Gem.-Rath Brauneiß: Ich habe zu referieren zur Zahl 5291, Beilage Nr. 212.

Bürgermeister: Dieser Gegenstand befindet sich auf der Tagesordnung IV. Auch dieser Gegenstand muss heute erledigt werden, und ich hoffe, dass gegen die Erstattung des Referates ein Widerspruch nicht erhoben werden wird.

Referent: Es handelt sich hier um die Erneuerung des Mietvertrages bezüglich der vom Finanzärar im städtischen Hause XIV., Ullmannstraße 54, gemieteten Localitäten. Der Vertrag mit der Finanz-Landes-Direction ist nämlich aus und es sollen die Localitäten weiter vermietet werden.

Es wird daher beantragt (liest):

„1. Es sei der k. k. n.-ö. Finanz-Landes-Direction mitzutheilen, dass die Gemeinde Wien bereit ist, zur Unterbringung der k. k. Finanz- und gerichtlichen Depositencassa für den XIV. Bezirk, dann der k. k. Steuer-Administrationen für den XII. und XIII. und für den XIV. und XV. Bezirk im Hause XIV., Ullmannstraße 54, die Wohnungen Nr. 2, 4, 12, 16, 17, 3 und 7 unter Zugrundelegung eines jährlichen Zinses von 9 K 90 h für Gassen-, von 8 K 80 h für Hof- und von 6 K 60 h per Quadratmeter für Corridorräume um den Gesammtzins von 14.714 K 12 h vom November-Termine 1900 auf die Dauer von 6 Jahren, beiderseits unkündbar zu vermieten.

2. Ebenso ist die Gemeinde bereit, die bisher an eine Privatpartei vermietete Wohnung Nr. 7 noch im Mai-Termine 1900 zu kündigen und vom August bis zum November 1900 um den vom Jahreszins per 1292 K 50 h entfallenden Theilbetrag an das Finanzärar zu vermieten.

3. Die Gemeinde erklärt sich bereit, die im bauämtlichen Kostenanschlage verzeichneten Renovierungsarbeiten, vorwiegend betreffend die Legung harter Fußböden in mehreren der gemieteten Räume und die Setzung zweier schwedischer Öfen, auf ihre Kosten zu veranlassen. Dagegen wird die gewünschte Einleitung des Leuchtgases in die Bureauräume abgelehnt und nur die Zuleitung des Gases in die Gänge unter den vom Stadtbauamte näher präcisierten Bedingungen seitens der Gemeinde übernommen.

4. Für obige Renovierungen wird der Betrag von 6576 K 85 h, für die Einleitung des Leuchtgases in der im Punkt 3 präcisierten Ausdehnung der Betrag von 270 K bewilligt und für die Gesammtauslage per 6846 K 85 h ein Zuschusscredit zur Ausgabs-Rubrik XII 4 a genehmigt."

Ich bitte um Annahme des Antrages.

Bürgermeister: Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gelangte Referenten-Antrag.

26. Referent Gem.-Rath Brauneiß: Zur Zahl 5074, Beilage 207, handelt es sich um die Baulinienbestimmung für die Siegmundsgasse im VII. Bezirke.

Es wird beantragt (liest):

„Die Baulinien der Siegmundsgasse im VII. Bezirke seien nach den Linien a b und c d bei Festhaltung der derzeitigen Bauflucht auf Seite der ungeraden Orientierungs-Nummern unter Zugrundelegung einer Straßenbreite von 10 m zu bestimmen."

Bürgermeister: Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gelangte Referenten-Antrag.

Bürgermeister: Zum Referat Herr Gem.-Rath Zatzka.

27. Referent Gem.-Rath Zatzka: Zur Zahl 5281, Beilage 209, handelt es sich um die Erwerbung der Zamarski'schen Realität in Breitensee im XIII. Bezirke. Infolge des Inslebentretens des neuen Heimatsgesetzes im Jahre 1901 muss die Gemeinde für die Aufnahme von Waisenkindern Sorge tragen. Der Stadtrath hatte ursprünglich zur Erbauung eines Waisenhauses die ehemals Kendler'sche Realität in Hütteldorf im Auge. Das Stadtphysikat und der Magistrat haben sich mit Rücksicht auf die geringe Fläche und die Anzahl von 300 Knaben, die dort untergebracht werden sollen, dagegen ausgesprochen. Es wurde nun der Gemeinde die Zamarski'sche Realität, welche dermalen ein Ausmaß von circa 26.000 m² hat, um den gewiss billigen Preis von 108.000 fl. offeriert; es kommt also das Quadratmeter auf 4 fl. 10 kr.

Die ganze Realität besteht aus einem großen Park und einem alten, dermalen nicht bewohnten, nicht mehr prakticablen Schlossgebäude. Von diesem Grundcomplex per 26.000 m² sollen 4000 m², welche mit 100jährigen Linden bestockt sind, ausgeschieden und für einen öffentlichen Garten verwendet werden. 5000 m² sollen veräußert werden und dadurch kommt, wie das Bauamt berechnet, ein Betrag von 55.000 fl. wieder herein und der Rest, das ist 15.000 m², sollen für Waisenhauszwecke gewidmet werden. Mit Rücksicht auf die enorme Billigkeit und die Vortheile, welche die Gemeinde Wien dadurch erlangt, bitte ich, die Anträge des Stadtrathes zu genehmigen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Stehlik!

Gem.-Rath Stehlik: Meine Herren! Sie werden fragen: Warum soll diese Realität angekauft werden? Wir hätten im VII. Bezirke das Waisenhaus adaptieren sollen; wir haben das nicht gethan, weil das unendlich viel Geld gekostet hätte, und überdies haben wir einen Park gesucht. Ich war der Commission beigezogen, habe einen Park in Baumgarten besichtigt und dabei gefunden, dass er passend wäre. Aber wir haben noch etwas anderes besichtigt: die Stern'schen Gründe in Hietzing. In neuerer Zeit hat sich die in Vorschlag gebrachte Realität als sehr passend gezeigt, sie ist außerordentlich groß. Überdies ist sie in nächster Nähe der Kirche, und ich würde wünschen, dass das Waisenhaus dort hingebaut werde. Im Waisenhause im VII. Bezirke Adaptierungen vorzunehmen, ist nicht von Vortheil, weil das verschiedene Consequenzen hätte. Es müsste canalisiert und demoliert werden, und ich möchte von einer Adaptierung lieber absehen.

Ich empfehle Ihnen die Anträge des Herrn Referenten zur Annahme.

Bürgermeister: Wünscht noch einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Der Herr Referent verzichtet auf das Schlusswort. Ich ersuche diejenigen Herren welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: I. Die Gemeinde Wien erwirbt die dem Ludwig Karl Zamarski gehörige Realität Einl.-Z. 1 Breitensee im Ausmaße von 25.978 m² sammt allen Baulichkeiten und Zubehör, wie sie liegt und steht, um den Kaufschilling von 216.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Die Gemeinde übernimmt die zu Gunsten der n.-ö. Landes-Hypothekenanstalt haftende Satzpost im dermalen noch aushaftenden Betrage von circa 44.400 K auf Abschlag vom Kaufschilling zur Zahlung.

2. Von der sonach verbleibenden Kaufsumme ist ein Theilbetrag von 80.000 K bei Übernahme der Realität in den physischen Besitz der Gemeinde noch im heurigen Jahre, der Rest ein Jahr später fällig.

3. Der Kaufschillingsrest, auf dessen grundbücherliche Sicherstellung verzichtet wird, ist mit 4·2 Percent zu verzinsen.

Die Zinsen sind halbjährig im vorhinein fällig.

4. Für den Bauzustand der Objecte und das Ausmaß der Realität übernimmt der Verkäufer keine Gewähr.

5. Derselbe verpflichtet sich, den Parteien mit vierteljähriger Kündigung noch im Mai-Termine 1900 zu kündigen.

6. Die Vertragskosten, die Kosten der grundbücherlichen Löschung der Satzpost und die Übertragungsgebüren trägt die Gemeinde.

7. Dieselbe nimmt zur Kenntnis, dass auf dem Kaufobjecte die Tunnel-Servitut zu Gunsten der Commission für Verkehrsanlagen in Wien einverleibt ist.

II. Zur Deckung der durch diesen Ankauf im heurigen Jahre erwachsenden Auslagen wird zur Ausgabs-Rubrik XXI 11 ein Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

III. Sämmtliche auf der vorgenannten Realität stehenden Objecte sind nach dem August-Termin 1900 zu demolieren.

IV. Die Baulinien für die Realitäten Or.-Nr. 33 bis 47 Breitenseerstraße sind derart abzuändern, dass die Parallelstraße zwischen der Breitenseerstraße und der Spallartgasse und die Quergasse von der Breitenseerstraße zum öffentlichen Gartenplatze aufgelassen und die genehmigten Baulinien nach den Linien E F — G b c — B' I V ergänzt werden.

Über der Trace des Tunnels der Stadtbahn wird eine neue, 16 m breite Gasse nach den Baulinien V X — W Z bestimmt.

Bürgermeister: Zum Referate bitte ich Herrn Collegen Fiedler.

Bezüglich dieses Referates bemerke ich Folgendes: Ein giltiger Beschluss hierüber kann heute nicht gefasst werden, weil der Gegenstand, über welchen referiert wird, ein solcher ist, für dessen Berathung und Beschlussfassung nach dem neuen Statute die Anwesenheit von 100 Mitgliedern des Gemeinderathes erforderlich ist. Wie den Herren bekannt ist, kann ich heute 100 Mitglieder

des Gemeinderathes leider nicht einladen. Das Referat, welches heute erstattet wird, bedeutet, dass ich persönlich über die Stimmung des Gemeinderathes zu dieser Frage informiert werde. Es muss nämlich jetzt schon der Grund zur physischen Benützung übergeben werden, ein Verkauf kann aber nur unter nachträglicher Zustimmung des zur Beschlussfassung competenten Gemeinderathes erfolgen. Der heutige Beschluss hat nur den Zweck einer Information für meine Person.

Ich lasse auch deshalb referieren, weil die Verbauung des dortigen Stadttheiles wichtig und von Bedeutung ist, und weil ich der Meinung bin, dass ich es verantworten kann, dass um diesen Preis dort die Baustellen verkauft werden.

28. Referent Gem.-Rath Fiedler: Zur Zahl 4724, Beilage 218, liegt ein Offert vor auf zwei Baustellen in der Gumpendorferstraße, der ehemaligen Realität der Getreidemarktkaserne. Auf diese beiden Baustellen, welche an der Ecke der Königsklostergasse liegen und im Plane schraffiert erscheinen, wurde uns ein Offert gemacht. Das Ausmaß der Baustellen beträgt 416 m² resp. 657 m² und es wurde durch Verhandlungen ein Pauschalbetrag von 300.000 K erzielt. Es berechnet sich das Quadratmeter auf 280 K. Wir haben schon Offerte auf diese Baustellen, speciell auf die Eckbaustelle zwar nicht, aber auf andere Baustellen erhalten, dieselben wurden aber vom Stadtrathe abgelehnt, weil sie zu gering waren, und nachdem wir ein großes Interesse haben, dass endlich dort die Bauthätigkeit in Fluss kommt, damit die Regulierung durchgeführt werde, stellt der Stadtrath den Antrag, das Offert zu genehmigen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schlechter!

Gem.-Rath Schlechter: Als Vertreter des Bezirkes Mariahilf habe ich gewiss ein berechtigtes Interesse daran, dass diese Transaction sobald als möglich zustande kommt. Es handelt sich darum, dass die Area der Getreidemarktkaserne zur Verbauung gelangt. Ich glaube, dass der Preis ein entsprechender ist, und ich werde in dieser Beziehung meritorisch keine Einwendung erheben.

Ich habe also vorausgeschickt, dass an und für sich die Sache jedenfalls unter normalen Verhältnissen zu genehmigen wäre. Aber ich muss die Erklärung abgeben, dass unter den abnormalen Verhältnissen, unter denen wir uns befinden, eine Beschlussfassung des Gemeinderathes nicht zulässig ist. Ich für meine Person gehe so loyal vor, dass ich glaube, der Herr Bürgermeister könne dieses Geschäft machen. Aber der Herr Bürgermeister darf sich durch einen Gemeinderaths-Beschluss weder informieren, noch decken lassen. Ich bitte, Herr Bürgermeister, das geht nicht! Wenn wir einen Beschluss fassen, ist es ein illegaler Beschluss, es wäre ein ungesetzlicher Beschluss, und durch einen Beschluss den Herrn Bürgermeister zu informieren, glaube ich, geht denn doch nicht an. Schließlich muss ich darauf aufmerksam machen, dass hier in der Tagesordnung ausdrücklich drin steht: „in sinngemäßer Anwendung des § 79 des Gemeindestatutes". Nun muss ich schon bitten: Es wird bei Gesetzen manches sehr sinngemäß oder — sagen wir lieber aufrichtig — unsinngemäß angewendet.

Aber diese Anwendung stimmt nicht, Herr Bürgermeister. Der § 79 spricht lediglich von solchen Angelegenheiten, wo es sich um Auslagen handelt, welche nicht bedeckt sind; es steht ausdrücklich darin (liest):

„Der Stadtrath hat sich genau an die Ansätze des Voranschlages zu halten und rücksichtlich der der Genehmigung des Gemeinderathes vorbehaltenen Auslagen diese Genehmigung einzuholen."

Im zweiten Absatze steht (liest):

„Wenn in Fällen der äußersten Dringlichkeit die vorläufige Einholung dieser Bewilligung ohne großen Schaden und ohne Gefahr nicht möglich ist, kann der Stadtrath unter seiner Verantwortung die Bestreitung der nothwendigen Auslagen anordnen, es muss jedoch unverzüglich die nachträgliche Genehmigung des Gemeinderathes erwirkt werden."

Im dritten Absatze wird davon gesprochen (liest):

„Wenn selbst die Einvernehmung des Stadtrathes nicht möglich ist, kann auch der Bürgermeister unter seiner Verantwortung die Bestreitung der nothwendigen Auslagen anordnen. Es muss jedoch unverzüglich die nachträgliche Genehmigung des Stadtrathes, oder wenn es sich um Gegenstände handelt, welche der Beschlussfassung des Gemeinderathes vorbehalten sind, des letzteren erwirkt werden."

Nun, ich glaube, das geht denn doch nicht an, dass in sinngemäßer Anwendung dieses Paragraphen nun Gemeinde-Eigenthum verkauft werden soll. Ich glaube, dass der Herr Bürgermeister nicht zugeben soll, dass eine Vorlage in dieser Form an den Gemeinderath gelangt. Ich habe schon erklärt, dass mir selbst darum zu thun ist, dass die Sache wo möglich bald perfect wird, und ich würde, nachdem ich den Gemeinderath nicht verlassen habe und noch Mitglied des Gemeinderathes bin und in der Zwischenzeit nicht sterben werde — ich warte wenigstens nicht darauf — mein Wort darauf geben, dass ich, wenn es später zu einer nachträglichen Genehmigung einer Verfügung des Bürgermeisters kommen wird, wie ich ganz offen erkläre, anstandslos dafür stimme. Aber heute einen informativen Beschluss zu fassen, das geht nach dem Geiste des heutigen Gemeindestatutes nicht.

Der Herr Bürgermeister weiß, dass es sich im vorliegenden Falle darum handelt, ein ziemlich annehmbares Offert zu berücksichtigen. Der Käufer will doch die schöne Zeit benützen und kann nicht warten, bis die Wahlen vorüber sind und bis wir Hundert beisammen sind. Wenn es manchem ausgeht, so kommen nicht einmal diese Hundert zusammen. Ich glaube, dem Herrn Bürgermeister ist es darum zu thun, dass die Geschichte perfect wird, und aus Spass kauft auch niemand ein Grundstück, um ein Jahr zu warten, bis er es verbauen darf. Der Herr Bürgermeister muss einen Ausweg suchen, dass das Geschäft perfect wird, ohne dass das Gemeindestatut verletzt wird. Ich glaube daher, dass es genügt, wenn von hier aus — wenigstens von Seite der jetzigen, kleinen Opposition — erklärt wird, dass wir dem Vorgange zustimmen, dass der Herr Bürgermeister den Verkauf genehmigt oder vielmehr abschließt dass aber die Perfectionierung erst zu jener Zeit stattfinden wird, wenn der Gemeinderath hiezu beschlussfähig ist.

Heute schon eine Abstimmung vorzunehmen, bitte ich den Herrn Bürgermeister, zu unterlassen, weil ich glaube, dass nach dem Sinn und Geist des Gemeindestatutes eine solche Abstimmung heute wirklich nicht möglich ist. Ich glaube, ich habe so sachlich gesprochen, wie es sich gehört, und wir würden auf eine schiefe Bahn kommen, wenn wir die Auslegung unseres neuen Gemeindestatutes, ich möchte sagen, auf diese Weise intendieren. Ich bitte also den Herrn Bürgermeister, vielleicht in der angedeuteten Weise vorzugehen. Ich gebe aber nochmals die Versicherung, wenn dann die Zeit herantreten wird, dass der Gegenstand mit qualificierter Majorität erledigt werden kann, ich gewiss nicht die geringste Schwierigkeit

machen, sondern conträr, dass ich offen und ehrlich dafür stimmen werde.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Dr. Uhl!

Gem.-Rath Dr. Uhl: Meine sehr geehrten Herren! Es liegt im Sinne des ganzen Gemeindestatutes, dass die Gemeinde bei jenen Beschlüssen, welche die Veräußerung unbeweglichen Gutes betreffen, unbedingt an gewisse Formen gebunden ist, und diese Formen sind für ihn sehr stringent und lassen sich nicht erweitern. Nur bezüglich jener Beschlüsse, welche nicht die Veräußerung unbeweglichen Gutes betreffen, ist eine gewisse weitere Thätigkeit gestattet. Nun bezieht sich § 79 nach seinem Wortlaute gewiss nicht auf Veräußerung unbeweglichen Gutes, sondern auf solche Ausgaben, welche im Budget nicht vorgesehen sind, und welche dringend veranlasst werden müssen. Bei solchen Auslagen wird dem Gemeinderathe gewissermaßen das Recht der provisorischen Bewilligung ertheilt, nicht aber wo es sich um Veräußerung von Grundeigenthum handelt. Ich glaube daher, dass es formell ganz unzuläßig ist, heute diesbezüglich eine Abstimmung vorzunehmen. Ich glaube aber auch, dass der Herr Bürgermeister durch eine solche Abstimmung in gar keiner Weise gedeckt ist. Er selbst hat gesagt, dass der Grund bereits in den physischen Besitz übergeben werden soll. Wenn nun der Grund in den physischen Besitz übergeben wird, in der Zwischenzeit auf dem Grunde gebaut und dann eventuell ein entgegengesetzter Beschluss zustandekommt, dann ist der Herr Bürgermeister jener Haftung ausgesetzt, die er früher bei dem geringen Betrage von 1000 Mark perhorresciert hat. Also ich glaube, der Herr Bürgermeister ist durch diesen Beschluss, wenn er heute gefasst wird, in keiner Weise gedeckt. Aber auch meritorisch bin ich gegen den Verkauf um diesen Betrag. Es sind von dem Complexe der Getreidemarktkaserne einzelne Gründe bereits verkauft. Der erste war ein Eckgrund, dort wo der Rahlhof steht, und ist selbstverständlich zu einem günstigeren Betrage wie dieser verkauft worden; das ist ganz klar, weil er der Stadt näher und vis-à-vis der Ringstraße liegt. Es sind aber auch einzelne kleinere Gründe, welche in die Theobaldgasse hineinschauen, verkauft worden, und zwar zu etwas höheren Preisen sogar als jener, welcher hier vorgeschlagen wird, obwohl es sich hier um einen großen Eckbauplatz handelt, welcher viereckig angelegt ist, also bis ins kleinste Detail unter Benützung der 18jährigen Steuerfreiheit verwertet werden kann. Ich würde also, wenn es sich um die meritorische Seite der Frage handeln würde, der Anschauung sein, dass die Gemeinde den Platz wohl um 350.000 K verkaufen könnte, aber diese 300.000 K wären ein zu geringer Betrag. Aus diesen formellen und meritorischen Gründen stimme ich gegen den Stadtraths-Antrag.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schlechter!

Gem.-Rath Schlechter: Ich glaube, dass bei Berücksichtigung dessen, was sowohl ich als der geehrte Herr College Dr. Uhl vorgebracht haben, der Herr Bürgermeister gewiss dazu kommen wird, das Referat zurückzustellen. Ich möchte aber die Gelegenheit benützen, um noch auf etwas anderes aufmerksam zu machen. Vielleicht könnte das bei der weiteren Entscheidung auch in Berücksichtigung gezogen werden. Nach unserem alten Gemeindestatut ist beispielsweise bei Veräußerung von Gemeindeeigenthum, wenn dieses einen höheren Betrag repräsentiert hat als 50.000 fl., die Bewilligung durch ein Landesgesetz nothwendig gewesen. Das ist auch in dem vorliegenden Falle zur Berücksichtigung gekommen, weil ja die Getreidemarkt-Realität einen ganz besonderen Wert hat, und es musste durch ein Landesgesetz dem Gemeinderathe die Bewilligung gegeben werden. Es ist daher vielleicht bei genauer Prüfung der Sachlage möglich, dass, wenn der Preis nicht ein niedriger ist als der, welcher durch das Landesgesetz ausgesprochen worden ist, vielleicht das Erfordernis der qualificierten Majorität umgangen werden kann, das ist auch möglich; nachdem das ein Fall ist, welcher zum erstenmale in dem neuen Hause, wenn ich so sagen darf, vorkommt, möchte ich bitten, Herr Bürgermeister, ziehen Sie heute das Referat zurück und berücksichtigen Sie vielleicht auch den Fall, den ich jetzt vortragen habe, nämlich dass es sich um einen Verkauf handelt, bezüglich welchen der Landtag schon seine Zustimmung gegeben hat, zu einem gewissen limitierten Preise. Wenn nun dieser Preis wirklich erreicht ist, dürfte es auch dem Geiste des neuen Gemeindestatutes nicht widersprechen, wenn wir das nicht mehr mit der nothwendigen qualificierten Majorität, sondern mit einfacher Majorität beschließen. Um das vollständig klar zu stellen, würde es am besten sein, die Sache heute zu vertagen und vielleicht in der nächsten Sitzung die Angelegenheit zu erledigen.

Ich bin überzeugt, der Herr Bürgermeister wird diesen wohlbegründeten, wohlgemeinten Erwägungen freundlichst Gehör schenken.

Bürgermeister: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet, der Herr Referent zum Schlusswort.

Referent (zum Schlusswort): Meine sehr geehrten Herren! Es ist traurig, dass wir in der unangenehmen Lage sind, ein solches Geschäft nicht perfectionieren zu können; aber ich möchte den geehrten Herrn Dr. Uhl darauf aufmerksam machen, wenn er einen Vergleich zieht zwischen dem hier erzielten Anbote und jenen Grundflächen, die verkauft worden sind, so möge er bedenken, das waren Arrondierungsgründe, Kopfstücke, die verkauft wurden, die selbstverständlich um einen höheren Preis in Rechnung gestellt worden sind, weil sie den betreffenden Eigenthümer, der auf der Mariahilferstraße eine Hauptfront hat, nun in der Theobaldgasse wieder eine Gassenfront gegeben haben.

Ich muss gestehen, es wäre sehr bedauerlich, wenn der Kauf nicht zustande kommen würde, nicht vielleicht deshalb weil er besonders günstig ist, wohl aber weil wir nicht wünschen — und ich glaube, gerade die beiden Herren aus dem VI. Bezirke hätten das lebhafteste Interesse daran, der Sache nicht zu opponieren — dass aus der Sache nichts wird. Denn wenn der Betreffende die Bauzeit nicht ausnützen kann, so wird der Zustand, wie er gegenwärtig besteht, vielleicht noch jahrelang bestehen bleiben.

Ich überlasse es übrigens dem Herrn Bürgermeister, in dieser Angelegenheit zu beschließen, was er für gut findet.

Bürgermeister: Meine sehr geehrten Herren! Das ist sehr bequem, das alles dem Bürgermeister zu überlassen. (Heiterkeit.) Ich erkläre aber, dass ich keineswegs gewillt bin, alle Verantwortung zu tragen.

Es kann ein Beschluss in dieser Angelegenheit nicht gefasst werden und es wird daher auch das Offert gegenstandslos.

Ich glaube, der Antragsteller ist nur bis 12. gebunden, das Offert verfällt ganz einfach, denn ich übernehme es nicht, auf eigene Verantwortung mit einem solchen Beschluss vorzugehen.

Ich werde daher den Antrag nicht zur Abstimmung bringen.

Zum Referate bitte ich Herrn Gem.-Rath Braun.

29. Referent Gem.-Rath Braun: Zahl 4904, Beilage Nr. 203. Baulinien- und Niveau-Abänderung für einen Theil

des XI. Bezirkes zwischen der Gey-, Simmeringer Hauptstraße, Rautenstrauchgasse und der Aspangbahn.

Es wird folgender Antrag gestellt (liest):

„1. Die Baulinien für die Verlängerung der Sedlitzkygasse im XI. Bezirke zwischen der Rautenstrauchgasse und der Straße längs des Wiener-Neustädtercanales und für die Mündung daselbst werden unter Zugrundelegung einer Straßenbreite von 16 m nach den im Originalplane roth schraffierten Linien a b c und d e f neu bestimmt, beziehungsweise abgeändert.

2. Die genehmigten Niveaus Am Canal bei der Ausmündung der Rautenstrauchgasse und der Lorystraße, sowie das genehmigte Niveau an der Kreuzung der Lorystraße mit der Hauffgasse werden nach den im Originalplane blau eingeschriebenen Coten abgeändert und für die bezeichneten Straßen die vorgelegten Längenprofile genehmigt."

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist a n g e n o m m e n.

Beschluss: Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gelangte Referenten-Antrag.

30. Referent Gem.-Rath Braun: Zahl 4965. Der Centralverein für Bienenzucht um einmalige Beitragsleistung zur Erbauung einer Imkerschule.

Der Bienenzüchterverein will im Prater auf einem von Seiner Majestät dem Kaiser pachtweise überlassen Grunde eine Imkerschule bauen.

In Anbetracht der eminenten Bedeutung der Bienenzucht für die Approvisionierung wird beantragt, für den Bau einer Imkerschule, wo tüchtige Imker herangebildet werden sollen und unentgeltliche Informationen für die landwirtschaftliche Bevölkerung ertheilt werden sollen, eine einmalige Subvention von 500 K zu ertheilen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist a n g e n o m m e n.

Ich werde mir überlegen, ob ich diesen Beschluss des Gemeinderathes als giltig betrachten kann. Jedenfalls werde ich aber 60 Tage zuwarten, bevor ich denselben zur Ausführung bringe.

Beschluss: Dem Centralverein für Bienenzucht in Österreich wird ein einmaliger Beitrag von 500 K zum Baue einer Imkerschule unter der Bedingung bewilligt, dass Staat und Land mindestens den gleichen Betrag gewähren. Diese Auslage ist auf den Reservefond zu verweisen.

Bürgermeister: Zum Referate bitte ich Herrn Gem.-Rath Dr. K r e n n.

31. Referent Gem.-Rath Dr. Krenn: Ich habe die Ehre, zur Zahl 3882 zu referieren über die Vermehrung des Aufsichtspersonales der städtischen Wasserleitungen und Zuweisung von Naturalwohnungen an dasselbe.

Bei der Größe und Ausdehnung unserer Hochquellenrohrstränge ebenso wie der Rohrnetze der Wienthalwasserleitung ist es nothwendig, das Aufsichtspersonal zu vermehren.

Es erlaubt sich der Stadtrath Ihnen Folgendes in der Beilage Nr. 204 vorzuschlagen (liest):

„Der Gemeinderath genehmige:

a) die Vermehrung des Wasserleitungsaufsichts-Personales um zwei Aufseher I. Classe, zwei Aufseher II. Classe und acht Aufsehergehilfen mit den systemmäßigen Bezügen;

b) die Umwandlung der Stelle des Aufsehers der Wienthalwasserleitung in eine Aufseherstelle I. Classe mit den systemmäßigen Bezügen;

c) die Zuweisung von Naturalwohnungen an vier Aufseher und vier Aufsehergehilfen. Der Magistrat wird ermächtigt, die den Genannten anzuweisenden Naturalquartiere, wovon je eines im IV. und V. Bezirke, sechs aber im XIII. Bezirke sich befinden sollen, im eigenen Wirkungskreise zu bestimmen;

d) einen detailliert zu verrechnenden Credit von 500 K zur Bestreitung der etwaigen Adaptierungskosten dieser Naturalwohnungen in der Rubrik XII 4;

e) einen Zuschusscredit von 7800 K zur Rubrik XXVI 4 c." Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Die Anträge des Stadtrathes sind a n g e n o m m e n.

Beschluss: Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gelangte Referenten-Antrag.

32. Referent Gem.-Rath Dr. Krenn: Zahl 4947. Der Österreichische Touristen-Club um eine Subvention pro 1899 und 1900. Es wird gebeten, für die zwei Jahre einen Betrag von je 400 K und einen Zuschusscredit in dieser Höhe zur Ausgabs-Rubrik LVI 2 a gefälligst genehmigen zu wollen.

Bürgermeister: Wozu ist denn diese Subvention?

Referent: Für Wegmarkierungen im Wienerwald.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist a n g e n o m m e n.

Beschluss: Dem Österreichischen Touristenclub wird pro 1899 und 1900 eine Subvention von je 400 K gewährt und wird zur Ausgabs-Rubrik XLVI 2 a ein Zuschusscredit in dieser Höhe bewilligt.

Bürgermeister: Zum Referate Herr College S c h r e i n e r.

33. Referent Gem.-Rath Schreiner: Zahl 4946. Der Landwirtschaftliche Bezirksverein in Purkersdorf um Subvention anlässlich der stattfindenden Kalbinnenschau.

Infolge der durch den Juden Lucian B r u n n e r hervorgerufenen Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899 ist es nicht möglich, hiefür eine Subvention zu bewilligen, und deshalb bitte ich um Ablehnung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) A n g e n o m m e n.

Beschluss: Das Ansuchen des Landwirtschaftlichen Bezirksvereines in Purkersdorf um eine Subvention anlässlich der am 28. August 1900 stattfindenden Kalbinnenschau wird mit Rücksicht auf die Entscheidung des k. k. Ver-

waltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Nr. 1570 abgelehnt.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rath Hraba. Jetzt kommt ein sehr wichtiges Referat, nämlich Bewilligung einer Zwilchmontur.

Ich bitte daher um Ihre geneigteste Aufmerksamkeit. (Heiterkeit.)

34. Referent Gem.-Rath Hraba: Zur Zahl 4849 wird beantragt, der freiwilligen Feuerwehr in Kaiser-Ebersdorf eine Subvention von 900 fl. zu gewähren.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Der freiwilligen Feuerwehr Kaiser-Ebersdorf wird eine Subvention von 920 K für die Zeit vom 1. October 1899 bis 30. September 1900 bewilligt.

35. Referent Gem.-Rath Hraba: Zur Zahl 4457 wird beantragt, dem Wächter des Central-Friedhofes und jenen der Schlachthäuser eine Zwilchmontur zu systemisieren.

Bürgermeister: Hat jemand gegen die Zwilchmontur etwas einzuwenden? (Heiterkeit. — Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche für den Antrag sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ohne Widerstand angenommen.

Beschluss: Für sämmtliche in die Monturgruppe 24 eingereihten städtischen Bediensteten (derzeit 38) wird der Bezug einer Zwilchmontur (mit dem bedeckten jährlichen Kostenbetrage von 334 K 40 h systemisiert.

Bürgermeister: Zum Referate der Herr Altbürgermeister Strobach.

36. Referent Gem.-Rath Strobach (mit lebhaftem Beifall begrüßt): Zahl 5017, Beilage Nr. 200. Ich habe die Ehre, namens der Commission für Erbauung städtischer Elektricitätswerke zu referieren. Die verehrten Herren haben ja alle die Beilagen zugeschickt bekommen und gelesen, daher kann ich mich kurz fassen.

Der Ihnen vorgelegte Bericht über die Erbauung städtischer Elektricitätswerke ist überdies sehr übersichtlich und genau gearbeitet. Er enthält in chronologischer Reihenfolge alles, was eigentlich von dieser Sache wissenswert ist und wie sich diese Angelegenheit zugetragen hat.

Schon zur Zeit, als die Erbauung eigener städtischer Gaswerke in Angriff genommen wurde, hat die geehrte Majorität des Wiener Gemeinderathes den Beschluss gefasst, auch gleichzeitig städtische Elektricitätswerke zu errichten.

Zuerst sind wir an die Erbauung der Gaswerke gegangen, und nachdem dieselben glücklich vollendet worden sind, schreiten wir jetzt an den Bau städtischer Elektricitätswerke.

Erlauben Sie, meine Herren, dass ich vielleicht auf die Erbauung des Gaswerkes zurückkomme und einige Bemerkungen darüber mache, nachdem die Gegner gerade in der letzten Zeit uns wieder häufig bezüglich des Gaswerkes angreifen und uns grobe Vorwürfe machen, indem sie sagen, es wäre kein glückliches finanzielles Moment, welches uns geleitet habe; wir hätten die Gaswerke um 16 Millionen haben können u. s. w. Wie die Herren wissen, habe ich das nicht einmal, sondern bereits zehnmal widerlegt. Es ist actenmäßig dargelegt, dass 16 Millionen nicht gelangt hätten, weil die Gasmesser nicht in den Calcul gezogen waren. Es war auch ein Ergänzungswerk mit 8 Millionen veranschlagt. Das macht zusammen schon 26 Millionen; dazu wären die Laternen mit 500.000 fl. gekommen u. s. w., so dass mindestens 28 Millionen nothwendig gewesen wären. (Ruf: Dann hätten wir erst ein altes Werk gehabt!) Es ist unglaublich, dass diese Unwahrheiten und Lügen immer wiederholt werden, und zwar theilweise in Versammlungen, theilweise in verschiedenen Zeitungen. Es ist ja richtig, dass es leider noch Dummköpfe gibt, welche das behaupten, aber gottlob gibt es nicht mehr viele Dummköpfe, die das auch glauben. (So ist es!) Es wird sich mit der Zeit herausstellen, wer Recht hat. Wir wissen schon jetzt, dass das Werk gelungen ist, und gerade weil es gelungen ist, blicken unsere Gegner mit Neid auf den Bau und auf die Errichtung der städtischen Gaswerke. (Beifall.)

Dem löblichen Gemeinderathe wird heute empfohlen, nicht nur ein Licht- und Kraftwerk, sondern auch ein elektrisches Bahnwerk zu bauen. Die Veranlassung zu letzterem bietet der § 15 des Vertrages mit der Bau- und Betriebs-Gesellschaft, welcher stipuliert, dass die Bau- und Betriebs-Gesellschaft, wenn die Gemeinde ein eigenes städtisches Kraftwerk baut, gezwungen ist, den Strom von der Gemeinde abzunehmen, und zwar mit einem Gewinne von 20 Percent. Also der Nutzen, welchen die Gemeinde hat, beträgt 20 Percent, und von vornherein ist daher das Werk gewiss ein gut fundiertes.

Auf die vom löblichen Gemeinderathe vom 26. Mai 1899 genehmigte Offertausschreibung sind fünf Offerte eingelangt, und zwar:

1. Union-Baugesellschaft in Wien;
2. Allgemeine österreichische Elektricitäts-Gesellschaft in Wien;
3. Österreichische Schuckertwerke in Wien;
4. Österreichische Union-Elektricitäts-Gesellschaft in Wien;
5. Elektricitäts-Actiengesellschaft vormals Kolben & Comp. in Prag.

Die technische Beurtheilung der vorerwähnten fünf Offerte wolle aus dem Bauamtsbericht, Beilage 1, ersehen werden.

Das Stadtbauamt bezeichnet in diesem Berichte die Offerte der Union-Baugesellschaft und der Schuckertwerke als die am sorgfältigsten durchgearbeiteten und erkennt dem ersteren in baulicher Beziehung, dem letzteren in maschineller Beziehung den Vorzug zu.

Es war auch damals gedacht, ein Provisorium zu errichten. Sie finden das in dem Berichte ausführlich behandelt. Es hat sich aber herausgestellt, dass ein Provisorium kein Vortheil, sondern ein großer Nachtheil für die Gemeinde wäre, und die Elektrische Commission hat sich daher entschieden, an die Erbauung eines definitiven städtischen Elektricitätswerkes zu schreiten. Während der Herstellung der verschiedenen Pläne, Berechnungen und Tabellen wurden den einzelnen Mitgliedern der Elektrischen Commission verschiedene Bedenken mitgetheilt. Die einen haben gesagt, es sei doch sehr gewagt, der Union-Baugesellschaft, welche eine kleine Baugesellschaft ist, einen derartigen Bau zu übertragen; andere haben gesagt, es sei ein großes, gewagtes Experiment, Maschinen mit 3000 Pferdekräften in Verwendung zu bringen u. s. w.; kurz und gut, wir wurden auf Verschiedenes aufmerksam gemacht, sind etwas bedenklich geworden und haben eine Expertise einberufen. Bei derselben waren vier Herren: zwei aus Wien und zwei aus Deutschland, und zwar einer aus München und einer aus Hannover. Diese Herren haben in dem Gutachten, welches ebenfalls vorliegt, erklärt, und zwar einstimmig, dass das Offert der Schuckertwerke

in maschineller Hinsicht gut projectiert sei, und haben auch verschiedene Anträge gestellt, wodurch dieses Project noch verbessert wurde. Es ist selbstverständlich, dass durch diese Verbesserungen, die Verwendung besserer Maschinen, größere Anlagen ꝛc., das Project theuerer wurde, und darauf werde ich später noch zurückkommen.

Die Elektrische Commission fasste den Beschluss, dem Gemeinderathe zu empfehlen, das elektrische Bahnwerk mit 5 Dampfmaschinen mit je 3000 Pferdekräften und das elektrische Licht- und Kraftwerk mit 3 Dampfmaschinen mit je 3000 Pferdekräften zu erbauen. Das erstere Werk erfordert einen Betrag von 19,350.000 K, das zweite Werk einen Betrag von 14,680.000 K, zusammen 34,030.000 K.

Ich erlaube mir schon heute darauf aufmerksam zu machen, nachdem seinerzeit nur 30 Millionen Kronen vom Gemeinderathe bewilligt wurden — es wurde damals approximativ berechnet, dass es 30 Millionen kosten würde — wird in Zukunft wieder das Geschrei entstehen, dass eine Überschreitung stattgefunden hat. Sie sehen, meine Herren, dass das keine Überschreitung ist und Sie wissen, dass beide Werke 34,030.000 K, also um 4·03 Millionen Kronen mehr kosten werden, als der Gemeinderath bewilligt hat. Sie wissen aber auch, wie die Finanzkünstler der heute abwesenden Minorität wegen der Überschreitung beim Bau der städtischen Gaswerke geschrien haben, und sie werden dies auch, wenn sie in den Gemeinderath wieder eintreten sollten, in der Zukunft thun, und sollten sie hier nicht eintreten, so werden das ihre Zeitungen thun.

Ein weiterer Grund, dass die Schuckertwerke berücksichtigt wurden, liegt in dem günstigen finanziellen Abkommen, bezüglich des 30 Millionen-Anlehens. Das 30 Millionen-Anlehen braucht die Gemeinde nicht zu begeben, sondern die Schuckertwerke haben mit der Länderbank die Vereinbarung getroffen, dass dieses 30 Millionen-Anlehen von der Länderbank begeben wird, und zwar zu einem sehr günstigen Course. Ich erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, dass auch der Rest von 4·03 Millionen Kronen, wenn es erforderlich sein sollte, vom Schuckert im Vereine mit der Länderbank begeben werden wird, so dass wir nur die Genehmigung des Gemeinderathes, respective Landtages einholen dürfen und eine weitere finanzielle Operation nicht vorzunehmen brauchen.

Ich glaube, mit Stolz kann der Herr Bürgermeister auf den Cours hinweisen, welcher erzielt wurde. (Beifall.) Ich mache die verehrten Herren aufmerksam, dass das Verkehrs-Anlehen vor drei bis vier Wochen mit 96·5 begeben wurde. Das Verkehrs-Anlehen ist ein gut eingeführtes Papier und hat eine gewisse Clientel, und trotzdem war nicht mehr zu machen, der Cours war 96·5 Percent, während der Herr Bürgermeister einen Cours von 98 Percent erreicht hat. Wenn ich darauf hinweise, dass für die ungarische Kronenrente von Seite der Rothschild-Gruppe nur ein Cours von 89 bezahlt wurde, so können Sie sehen, welch außerordentlich günstiger Übernahmscours uns mit 98 geboten wurde. Ich glaube, wenn jemals die Verhältnisse so gelegen wären wie heute, die Liberalen hätten das nicht zustande gebracht. (Rufe: Sehr richtig! Wien steht besser als Ungarn!) Ich mache darauf aufmerksam, dass gerade durch das Übereinkommen mit den Schuckertwerken respective der Länderbank eine der böswilligsten Lügen unserer Gegner zerstreut wird. Bei den Gaswerken hat man gesagt, der Bürgermeister hat die Gemeinde mit Haut und Haar an die Deutsche Bank verkauft und verrathen; die Gemeinde sei dieser Bank für alle Zukunft ausgeliefert. Durch den heutigen Vertrag sehen Sie, dass das eine Lüge war und dass das wahr ist, was der Bürgermeister gesagt hat. Er hat gesagt: ich bin nicht gebunden, ich bin frei nach jeder Richtung. Wie Sie sehen, ist das auch richtig. (Beifall.) Es hätte, wenn das wahr wäre, was man gesagt hat, auch dieses Geschäft mit der Deutschen Bank, das heißt mit Siemens & Halske, gemacht werden müssen. Sie sehen, dass es nicht wahr ist, dass es eine ganz gemeine Lüge war. Sie sehen daraus überhaupt, wie im Ganzen und Großen gegen unsere Partei und unseren Herrn Bürgermeister vorgegangen wird. (Ruf links: Geburtsfehler! — Es glaubt's so niemand mehr!)

Die Erzfeinde der Stadt Wien, welche es lieber sehen würden, wenn die Stadt vom Erdboden verschwinden würde, als dass hier im Gemeinderathe die christlichsociale Majorität regiert, werden in Zukunft dasselbe sagen. Sie werden auch hier sagen: Der Herr Bürgermeister hat sich mit Haut und Haar der Länderbank verschrieben. Es wird ebensowenig wahr sein, wie bezüglich der Deutschen Bank. Ich kann Ihnen, meine Herren, heute ein interessantes Factum mittheilen. Ich habe in Erfahrung gebracht, dass die „Neue Freie Presse" bei Fachmännern hausieren geht und dieselben ersucht, gegen Geld und gute Worte Artikel, und zwar selbstverständlich böswillige und gehässige gegen die Gemeinde Wien und gegen die elektrischen Werke zu verfassen. (Hört! Hört! Pfui!)

Nun, meine Herren, der Betreffende hat mir mitgetheilt, dass er abgelehnt hat. Sie sind also wo anders hingegangen, vielleicht geschieht es dort, das weiß ich nicht. Sie können sehen, in welch verlogener, böswilliger Weise das schlechteste Judenblatt das wir haben, die „Neue Freie Presse" gegen die Gemeinde Wien auftritt. (Ruf: Unerhört!) Dass sie sich wo anders hingewendet haben als an den Dr. Stern, welcher der gewöhnliche finanzielle Referent der „Neuen Freien Presse" ist, dürfte daher kommen, dass die „Neue Freie Presse" auch schon merkt, dass das elende Geschreibsel des Herrn Dr. Stern keinen Wert hat, und dass niemand mehr auf solche Sachen hineinfällt. Sie wissen, die Herren Dr. Stern, Zifferer, Noske und wie sie alle heißen, haben es in früheren Zeiten so gemacht und so werden sie es auch in Zukunft machen.

Ich erinnere Sie, meine hochverehrten Herren, an die Pose, welche die Herren eingenommen haben, als sie den Herrn Bürgermeister förmlich als Finanzstümper hinstellten, und als einer sagte: Ja, das war ja ganz gefehlt, dass man das Geld von der Deutschen Bank nahm; man hätte die Tramway-Actien kaufen sollen! Diese sind damals auf 550 gestanden und sind sogar noch auf 580 hinaufgegangen. Der Herr Bürgermeister hat sie aber nicht gekauft, und es ist besser gewesen; denn wenn er sie gekauft hätte, wäre die Stadt Wien der „schwarze Peter" gewesen; denn heute stehen sie auf 350, also um 200 weniger (Hört! Hört!) als damals, wo die Finanzkünstler der liberalen Partei empfohlen haben, die Tramway-Actien für die Stadt Wien zu kaufen. (Ruf links: Den Nebbach hätten sie genommen!)

Aber wir können beruhigt sein, meine hochverehrten Herren, der Tramway-Vertrag ist nicht nur nicht schlecht, er ist sogar ausgezeichnet. Sie sehen das speciell aus dem § 15, der uns das Recht gibt, den Strom zu liefern; sie müssen ihn von uns nehmen mit einem Reingewinne von 20 Percent; dabei sind 5 Percent Verzinsung und 5 Percent Amortisation eingeschlossen.

Es ist ein Vertrag, wie er nur in Dresden bestanden hat — er besteht dort auch nicht mehr, denn sie haben dort erklärt, sie können das nicht leisten — dieser Vertrag steht also einzig da am Continent, und keine Stadt hat eine ähnliche Vertragsbestimmung, wie sie hier im § 15 festgelegt ist. Dass er gut ist, haben Sie auch aus der letzten General-Versammlung der Bau- und Betriebs-Gesellschaft gesehen; Sie wissen, wie da gejammert und gewimmert wurde. Es ist auch richtig: der Vertrag ist für die Gemeinde gut und für die Bau- und Betriebs-Gesellschaft schlecht. (So ist es!) Ich glaube auch, meine hochverehrten Herren, die Herren haben nicht so sehr getrachtet, die Tramway zu bekommen, als den Bau. Und dadurch, dass wir den Vertrag mit Schuckert und der Länderbank schließen, hat der Vertrag von damals ein wesentliches Loch bekommen. Das ist gar keine Frage.

Das ist aber nicht allein, was angegriffen wird. Sie sehen, wie bezüglich der Gaswerke gesprochen wurde; es sei schlecht, es sei ein Missgriff gewesen. Es ist aber alles nicht wahr! Sie wissen, meine Herren, wie es steht. Wir haben jetzt eine gute Beleuchtung, wir werden auch ein gutes Erträgnis haben, und wenn unsere Partei nichts geleistet hätte, als dieses Gaswerk zu erbauen, so hätte sie sich ein Denkmal gesetzt für immerwährende Zeiten. (Beifall.)

Ich will über das Gaswerk weiter nicht sprechen, aber der Herr College Zatzka bemerkte gerade, dass der Consum ein wesentlich höherer ist, als er damals von den Engländern angegeben wurde, und dass wir viel mehr Gas producieren müssen und verbrauchen, als in Aussicht genommen wurde.

Heute, meine hochverehrten Herren, sind Sie berufen, ein neues großartiges Werk zu beschließen, welches sich würdig dem vorgenannten Werke anreihen wird, nämlich die Erbauung elektrischer Bahn-, Kraft- und Lichtwerke. Die Verträge sind mit jener Umsicht ausgearbeitet, welche unsere städtischen Ämter im Vereine mit unserem verehrten Herrn Bürgermeister so vortheilhaft auszeichnet, dass ich hoffe, dass Sie dieselben so, wie sie das Elektrische Comité Ihnen vorlegt, einstimmig annehmen werden zur Ehre des Gemeinderathes, zum Wohle der Bevölkerung und zum Segen der Stadt Wien. (Lebhafter Beifall.)

Ich empfehle Ihnen die Anträge. Wenn Sie, meine Herren, Auskünfte wünschen, obwohl das Referat ausführlichst gearbeitet ist, so bin ich sehr gern bereit, Ihnen weitere Auskünfte zu ertheilen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Dr. Uhl contra!

Gem.-Rath Dr. Uhl: Der Herr Bürgermeister hat bei der letzten Sitzung angekündigt, dass uns die Beilagen für den heutigen Verhandlungsgegenstand im Laufe der Woche zugestellt werden und heute der Gegenstand zur Verhandlung kommen werde. Ich habe die Beilagen, welche mir zugekommen sind, sehr eifrig studiert, ich habe zwei ganze Abende dazu verwendet, muss aber offen gestehen, dass ich kaum die Hälfte dieser Beilagen durchsehen konnte, denn das ist, wie Sie wissen, ein Elaborat von circa 600 Seiten.

Ich habe insbesondere auch den Bericht und Antrag des Stadtrathes sehr sorgfältig gelesen und habe in demselben insbesondere jene Momente hervorgesucht, welche für die Dringlichkeit der Behandlung der Angelegenheit sprechen. Hiebei bin ich zur Überzeugung gelangt, dass es denn doch nicht nothwendig wäre, eine für Wien so wichtige Angelegenheit zu forcieren, dass sie heute schon zum Abschlusse komme, sondern dass diese Angelegenheit gewiss dazu angethan ist, vor den neuen Gemeinderath gebracht zu werden. Ich werde deshalb, meine Herren, nicht in meritorischer Richtung auf Ablehnung der Anträge des Stadtrathes dringen, sondern nur den Antrag auf Vertagung der Angelegenheit bis zum Zusammentritte des neuen Gemeinderathes stellen. Sie selbst haben es ja viel leichter in der Angelegenheit, und ich bin auch überzeugt, die meisten Herren von Ihnen werden kaum einen Theil dieses Elaborates gelesen haben. Und warum? Weil Sie denjenigen, die an der Spitze der Verwaltung stehen, ihr vollstes Vertrauen entgegenbringen und als Ausfluss dieses Vertrauens die Anträge zweifellos annehmen. Auch ich bringe persönlich dem Herrn Bürgermeister gewiss das größte und vollste Vertrauen entgegen. (Beifall.) Aber als politischer Gegner kann ich ihm in einer solchen Sache nicht das vollste Vertrauen entgegenbringen und deswegen stehe ich auf dem Standpunkte, alles dasjenige hervorheben und vorbringen zu müssen, was mir bei der Vorlage bedenklich erscheint.

Die Vorlage behandelt zwei voneinander eigentlich getrennte Gegenstände. Der eine ist die Errichtung eines elektrischen Werkes zur Beschaffung der Kraft für den Betrieb und der zweite ist ein elektrisches Lichtwerk, also ein Bahn- und Lichtwerk, wie es kurz genannt wird. Die Anlage des Bahnwerkes ist zweifellos im Interesse der Gemeinde gelegen, denn dieses Bahnwerk hat gewissermassen im vorhinein seinen Gewinn fixiert, denn im § 15 des Betriebs-Vertrages steht, dass die Gemeinde den Strom liefert, und zwar zum Selbstkostenbetrage zuzüglich eines 20percentigen Gewinnes. Anders ist es bei dem Lichtwerke. Da wird die Stadt Wien mit anderen Unternehmungen in Concurrenz treten, wie jede andere selbständige Unternehmung, und da glaube ich, muss die Sache sehr sorgfältig geprüft werden; das könnte aber nur dann geschehen, wenn die Sache unabhängige Vertrauensmänner unserer Seite durchgehen würden. Deswegen ist auch mein Vertagungs-Antrag in dieser Richtung begründet.

Ich habe bei Durchsicht des Übereinkommens mit der Länderbank, bei Durchsicht der Beantwortung der Fragen, welche in der Expertise gestellt worden sind, verschiedene Punkte gefunden, welche durchaus nicht ganz klar sind. Da heißt es zum Beispiel in der Beantwortung der Experten bei Frage III, einer Frage, die unbedingt beantwortet ist und welche lautet: „Welchen Effect für den Betrieb hätte die Verlegung der Anstalt an das Ufer des Donaucanales?" Da heißt es in der Beantwortung: „Das sind ganz unwesentliche Veränderungen."

Die darauffolgende Frage IV lautet aber folgendermaßen (liest):

„Ist es trotz der hieraus erwachsenden Schwierigkeiten der Verrechnung des an die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für elektrische Straßenbahnen zu liefernden Stromes zu empfehlen, die ursprünglich getrennt gedachten Werke für Tramwayzwecke und für allgemeine Licht- und Kraftabgabe in ein einheitliches Werk zu vereinigen?"

Diese Frage hängt mit der früheren gar nicht zusammen. Woher kommt die Bezugnahme auf diese Frage? Es scheint also, da irgendetwas dazwischen gewesen zu sein, was nicht vorgelegt wurde, vielleicht wird das aufgeklärt werden. Es kommt weiter in der Expertise die Frage vor: „Ist eine selbstthätige Rostbeschickung der Feuerung von Hand aus vorzuziehen oder umgekehrt?" Bei den Gaswerken geschieht sie maschinell. Es lautet die Antwort: „Die Feuerung von Hand aus ist der selbstthätigen Rostbeschickung vorzuziehen." In der Begründung aber heißt es: „Selbstthätige Feuerungsapparate haben sich verschiedentlich sehr

gut bewährt, sind aber an die Verwendung eines bestimmten, feinkörnigen und sehr gleichmäßigen Feuerungsmateriales (Nusskohle) gebunden. Bei der in Aussicht genommenen Verfeuerung dreier verschiedenartiger Materialien ist eine befriedigende Wirkung solcher Apparate nicht zu erwarten."

Welche Materialien das sind, ist aus der Begründung auch nicht zu entnehmen. Dieses Convolut von Tabellen, welche vom Magistrate zusammengestellt worden sind, ist sorgfältig und auch ziemlich übersichtlich gearbeitet, aber wir müssen uns hier auf den Standpunkt stellen, dass wir dem Magistrate das vollste Vertrauen entgegenbringen, denn die Offerte selbst sind uns nicht vorgelegen, wir können sie nicht excerpieren und die Tabellen selbst sind als vertraulich bezeichnet, sind der Publicistik und anderen als den Gemeinderathskreisen nicht zugänglich. Es ist also unter solchen Umständen sehr schwierig, zu erklären, dass man für die Sache ist.

Es kommen aber noch andere Bedenken vor. Zum Beispiel bei den finanziellen Fragen mit der Länderbank. Da heißt es im Absatz 3 ganz zum Schlusse: Soweit die k. k. priv. österr. Länderbank oder die von ihr bezeichneten Zahlstellen infolge der diesfälligen Bestimmungen im Texte der Obligationen und Coupons dazukommen sollten", da ist sich auf den Text der Obligationen und Coupons berufen. Auch im Antrag des Stadtrathes heißt es unter V, es möge jener Text genehmigt werden, welchen der Stadtrath beschlossen hat.

Nun möchte ich auf eine Rede ganz kurz zurückkommen, die der Führer der Opposition, Herr Dr. Mandl, seinerzeit gehalten hat, als es sich um die Convertierung der städtischen Anleihen handelte. Damals hat er dem damaligen Finanz-Referenten Pollak und der ganzen Majorität vorgeworfen: Ihr habt seinerzeit uns nicht den Text der Schuldverschreibungen und Coupons vorgelegt, und jetzt sitzen wir in der Tinte und können nicht convertieren; das hättet Ihr thun sollen, und wir hätten geprüft, damit uns die Möglichkeit der Convertierung gegeben werde, und so wäre es auch heute möglich. (Bürgermeister: Die Convertierung ist drinnen!) Es kann aber etwas anderes sein.

Ich hätte noch andere Punkte zu berühren, bezüglich deren ich sagen kann, dass sie mir nicht vollkommen aufgeklärt sind.

Ich glaube, mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Angelegenheit wäre es angezeigt, wenn es möglich ist — vielleicht wird sich der Herr Referent darüber aussprechen — die Abstimmung bis zu einem späteren Zeitpunkte zu vertagen.

Der Herr Referent hat darauf hingewiesen, dass der Tramway-Vertrag auch ein guter gewesen ist, und hat auf § 15 hingewiesen. Das möchte ich doch nicht behaupten. Denn wir haben das letztemal bei der uns vorgelegten Sommer-Fahrordnung gesehen, dass sie ganz gegen die Wünsche des Publicums ist und dass das Drängen an die Gesellschaft gar nicht beantwortet wird, wie es coulanterweise hätte beantwortet werden sollen. Man soll also den Vertrag nicht zu früh loben, sondern soll beim Vertrag mit der Länderbank und den Schuckertwerken möglichst vorsichtig sein.

Wenn der Herr Referent auf den hohen Cours von 98 hingewiesen hat, mit welchem die Obligationen übernommen werden sollen, so gebe ich selbst zu, dass dieser Cours ein ensprechender ist, aber hier hat die Länderbank den Gewinn nicht aus dem hohen Cours, sondern sie hat den Gewinn durch die Schuckertwerke, an den Lieferungen und Arbeiten.

Das ist gewiss bei einem Objecte, welches circa 30 Millionen kostet, viel bedeutender als die 1 bis $1\frac{1}{2}$ Percent des Courses.

Aus allen diesen Erwägungen stelle ich den Antrag, es möge dieses Referat vertagt werden, bis der neue Gemeinderath versammelt ist.

Bürgermeister: Zum Vertagungs-Antrag hat der Herr Referent das Wort.

Referent: Ich möchte mir nur erlauben, einiges zu erwidern, bevor ich zu dem Antrag Stellung nehme.

Bezüglich der Expertise dürfte Herr Gem.-Rath Dr. Uhl im Irrthum sein. Die Frage III lautet: Welchen Effect für den Betrieb hätte die Verlegung der Anstalt an das Ufer des Donaucanales? Und in der Begründung heißt es ausdrücklich, „dass das erforderliche Grundstück von der Stadtgemeinde erst erworben werden muss, und zwar zu einem wahrscheinlich viel höheren Preise als das in Aussicht genommene Grundstück zuzüglich der Mehrkosten der Canäle wert ist".

Wir haben geglaubt, dass die Grundstücke sehr theuer sein werden, deshalb haben wir die Fragen an die Experten gestellt.

Wenn einzelnes nicht so zusammenstimmt und ausgelassen erscheint, so möchte ich mir diesbezüglich die Bemerkung erlauben, dass das, was hier steht, wohl nicht vollinhaltlich ist, weil einzelne Firmen in Behandlung gezogen wurden, und da wäre es doch nicht gut angegangen, das zu veröffentlichen. Wenn dies aber einer der Herren aus den Acten nachzusehen wünscht, so steht es selbstverständlich zur Verfügung.

Bezüglich der Tramway möchte ich bemerken, dass es richtig ist, dass wir letzthin den Fahrplan zurückgewiesen haben, weil er uns nicht conveniert hat. Aber die Sache ist auch erst noch im Werden, und wir dürfen uns nicht verhehlen, dass gewisse Schwierigkeiten von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft zu bewältigen sind, nachdem der elektrische Betrieb noch nicht eingeführt und der Pferdebetrieb ganz anders als der elektrische Betrieb ist.

Sie können überzeugt sein, meine Herren, dass, was geschehen kann, gewiss von Seite des Gemeinderathes, beziehungsweise des Präsidiums geschehen wird.

Ich bin überzeugt, dass der Herr Bürgermeister nach jeder Richtung darauf sehen wird, dass der Vertrag genau und gewissenhaft erfüllt wird, und wenn er nicht genau und gewissenhaft erfüllt wird, so haben wir die Mittel in der Hand, die Leute durch Pönalien zu zwingen. Man kann also mit Fug und Recht behaupten, dass der Vertrag ein günstiger ist.

Bezüglich des Vertagungs-Antrages thut es mir leid, dass ich den Wünschen des geehrten Herrn Collegen Dr. Uhl nicht Folge leisten kann.

Ich würde es sehr gerne thun, weil er in seinen Ausführungen immer sehr sachlich ist, aber leider ist es mir unmöglich. Wir müssen bis 1902 fertig werden. Aus diesem Grunde lässt sich die Angelegenheit nicht verzögern.

Nachdem diese ungeheuren Tabellen sehr viel Zeit und Mühe für ihre Zusammenstellung erfordert haben, sind wir ohnedies etwas spät daran, wodurch uns die Frühjahrsbauperiode verloren gegangen ist, welche heuer allerdings nicht so günstig zum Bauen war, wie in anderen Jahren.

Ich kann daher durchaus nicht dem Vertagungs-Antrage zustimmen.

Der Herr Bürgermeister würde gewiss gerne bereit sein, diese Angelegenheit dem künftigen Gemeinderathe vorzubehalten.

Da es aber leider nicht geht, so bitte ich Sie, die Vertagung abzulehnen.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung.

Die Herren, welche für den Antrag des Herrn Dr. Uhl sind, dass die Berathung des Gegenstandes vertagt werde, und zwar bis zum Eintritt des neuen Gemeinderathes, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Es ist die Minorität. Der Antrag erscheint abgelehnt.

Wir fahren in der Debatte fort.

Gem.-Rath Dr. Mayreder: Es ist sehr recht, dass Sie den Vertagungs-Antrag abgelehnt haben, und zwar von dem Gesichtspunkt ausgehend, dass die endliche Erledigung dieser Angelegenheit im eminenten Interesse der Gemeinde Wien gelegen ist. Sie wissen ja, dass die Beschaffung des nöthigen Stromes äußerst dringlich ist, weil die Umwandlung der Pferdebahn in elektrische Bahnen — ich möchte sagen — der Strombeschaffung bereits vorausgeeilt ist, und weil die provisorischen Verhältnisse, welche dadurch zwangsweise geschaffen werden, nicht nur ungünstig für die Firma sind, sondern auch dadurch ein Präjudiz geschaffen wird, weil nothwendigerweise die Gemeinde Wien zulassen muss, dass große Maschineneinheiten seitens der Bau- und Betriebs-Gesellschaft, beziehungsweise seitens der mit dieser coalierten elektrischen Unternehmungen aufgestellt werden, die später doch nicht mehr aus der Welt geschaffen werden können, sondern vielmehr eine Concurrenz gegenüber dem vom Gemeinderathe gleichzeitig hergestellten Lichtwerke bedeuten.

Aber auch die endliche Schaffung von Lichtwerken ist äußerst dringlich, denn die Concurrenz der übrigen Firmen wächst zusehends. Die Firmen bereiten sich auf einen Concurrenzkampf mit der Gemeinde vor, und die größtmöglichste Eile ist äußerst vonnöthen. Wenn ich etwas bedauern kann, ist es das, dass es durch die außerordentliche Überhäufung mit Arbeiten dem Magistrate, dem Bauamte und den übrigen Factoren nicht möglich war, die Sache einer rascheren Erledigung zuzuführen.

Ich möchte keinen Tag vermisst wissen, der unbedingt zur Austragung der Angelegenheit nothwendig ist; es war daher richtig, den Vertagungs-Antrag abzulehnen. Es ist auch das Bedenken nicht maßgebend, dass wir etwa nur ein Bahnwerk und nicht auch ein Lichtwerk bauen sollen, denn in dem Umstande, dass wir mit einem Lichtwerke in Concurrenz zu den übrigen Gesellschaften treten, erblicke ich einen Vortheil für das consumierende Publicum. (Zustimmung.) Wenn es auch bei den Gaswerken durch einen uns mit Ungunst entgegenstehenden Vertrag, welcher bis zur Zeit des Vertragsablaufes der Gesellschaft ein ausschließliches Recht gegeben hat, nicht möglich war, eine bessere Lösung der Frage zuwege zu bringen, als uns dies ohnedies geglückt ist, so stehen wir bei der Frage der Abgabe des elektrischen Stromes für Privatzwecke einem solchen Privilegium der Gesellschaften nicht gegenüber, weil dieselben nicht das ausschließliche Benützungsrecht der Straßen für die Kabel haben. Wenn es zur Abgabe des Lichtes kommt, so werden wir durch die geschaffene Concurrenz seinerzeit, wenn wir zum erstenmal in der Lage sein werden, die bestehenden Werke einzulösen, einen wesentlichen Druck auf die Preise der bestehenden Werke ausüben können, oder, wenn dies nicht gelingen sollte, so wird durch die gegenseitige Concurrenz allein der elektrische Strom wesentlich billiger werden und damit das consumierende Publicum einen bedeutenden Vortheil haben. (Zustimmung.)

Wenn der Herr Referent angedeutet hat, dass größere Summen als die ursprünglich in Aussicht genommenen 30 Millionen zur Verwendung kommen werden, so möchte ich wünschen, dass die Aussicht sich realisiert, welche wir heute schon haben, dass die Stromanmeldungen von einzelnen Consumstellen an uns herantreten, welche es nothwendig machen, noch vor Vollendung der Elektricitätswerke, welche wir jetzt beschließen sollen, an eine größere Ausdehnung derselben zu denken und damit an die Investierung größerer Capitalien zu schreiten. Denn diese Investierung ist eine außerordentlich einträgliche, und ich möchte wünschen, dass alle Gelder, welche die Gemeinde verausgabt, in so nutzbringender Weise verausgabt werden. Diese Capitalien werden sich reichlich verzinsen, und es ist schon aus dem heftigen Kampfe, welchen die Bau- und Betriebs-Gesellschaft gegen die Erzeugung des elektrischen Stromes durch uns selbst eingeleitet hat, zu entnehmen, dass die Vertragsbestimmung, welche die Erzeugung des elektrischen Stromes für Bahnzwecke ins Auge gefasst hat, für die Gemeinde außerordentlich günstig ist.

Ich möchte auf Zeitungsartikel, die in allerjüngster Zeit und sogar heute im „Neuen Wiener Tagblatt" und in einem anderen liberalen Journal erschienen sind, aufmerksam machen, in welchen auf den Rückgang der Tramway-Actien verwiesen und derselbe damit in Verbindung gesetzt wurde, dass auch für die Zukunft Einlösungs-Termine bevorstehen und der Gemeinde ein wesentliches Einflussrecht auf die Fahrplanbestimmung und Tarifierung gegeben sei, und dass diese Umstände wohl maßgebend sind, dass die Actien sich nicht erholen wollen; mit einem Worte, dass der Vertrag so günstig ist, dass die Actien nur jenen Wert haben, der ihnen beispielsweise anlässlich der Verhandlung seitens des Bürgermeisters zugeschrieben wurde und keineswegs den schwindelhaft hohen Wert, der ihnen von Börsenjobbern vor Jahresfrist verliehen wurde. Auch dass die Fahrpläne nicht günstg sind, ist nicht richtig. Die Gemeinde hat ein weitgehendes Hoheitsrecht und war im Begriffe, anlässlich der letzten Tramway-Debatte dasselbe auszuüben. Der Stadtrath hat vorgeschlagen, die Fahrpläne zu verwerfen und wesentlich verschärfte Bedingungen zu verlangen. So war der Antrag Uhl nahezu vollständig enthalten, die Pendelrouten wurden beinahe ganz abgeschafft und weil die Linien über die Lastenstraße derzeit noch nicht ausgebaut sind und eine Abänderung nicht in vollem Maße stattfinden kann, waren nur vereinzelte Pendellinien vorgesehen. Es war weiter vorgesehen, dass die Tramway an allen Abzweigungsstellen nach links und rechts fahre, und es war vorgesehen, dass sie bis in die spätesten Nachtstunden, und zwar im Winter bis $^1/_2$12 Uhr, im Sommer bis 12 Uhr die Wägen von den Remisen, eventuell den äußersten Endpunkten abgehen lässt. Es war in diesen Anträgen schon nahezu das Weitestgehende von allen Wünschen vorgesehen, was hier beantragt war, und die Annahme des Antrages Uhl hat das Entgegengesetzte bewirkt, dass nun die Tramway, ohne dass eine Directive des Gemeinderathes vorliegt, nach ihrem Belieben fährt, so dass sie günstiger daran ist, als sie sonst gewesen wäre. Immerhin ist es erwiesen, dass der Gemeinderath der Stadt Wien einen nennenswerten Einfluss sich vorbehalten hat. Was die zwei Fragen, welche Herr Gem.-Rath Dr. Uhl aufgeworfen hat, betrifft, so bemerke ich Folgendes: Er hat beispielsweise ein Missverständnis, welches noch immer nicht genug aufgeklärt ist, vorgebracht, wo es in einem Passus des Berichtes der Enquête heißt: „... ob trotz der sich hieraus ergebenden Schwierigkeiten zu empfehlen ist, beide

Werke zu vereinigen"; da bezieht sich das „hieraus" auf den kommenden Gedanken, auf die Vereinigung der beiden Werke und nicht auf den vorausgegangenen, abgeschlossenen Gedanken bezüglich der Verlegung der Elektricitätswerke an den Donaucanal. Der Bericht, wie er dem Gemeinderathe seitens der Experten vorgelegt wurde, ist ein abgeschlossenes Ganze und es wurde in diesem kein Gedanke ausgelassen. Es ist nur die spätere Debatte nicht gebracht worden, welche zwischen den Vertretern der Gemeinde und den Expertisen sich angeschlossen hat und sich auf vertrauliche Angelegenheiten der Firmen bezogen hat. Die eine oder andere Firma ist weniger gut weggekommen, und es war daher diese Debatte nicht geeignet in die Öffentlichkeit gebracht zu werden. Auch was die drei Materialien, welche zur Verheizung kommen sollen, betrifft, so ist das ganz klar. Es dreht sich um Kohle, Coaks und Kohlenbreeze. Es wurden die Experten gefragt, wie sich die Angelegenheit verhält, wenn wir nicht einheitliches Materiale von Stückkohle zur Anwendung bringen wollen, und im Sinne der Enquête-Anträge wurde thatsächlich das Project ausgearbeitet. Was die Beanständung der Ausführungen des Herrn Referenten anbelangt bezüglich des Courses, dass die Bank in diesem Falle Vortheile aus den Lieferungsverträgen zieht und nicht aus dem Coursgewinne, so ist zu bemerken, dass sich die Ausführungen des Herrn Referenten darauf bezogen haben, dass der Cours, welchen die erstehende Firma geboten hat, der beste unter allen Offerten war, welche vorgelegen sind.

Ich will übrigens nicht in das Meritorische der Vorlage eingehen, sondern ich schließe mit dem Satze, dass ich in der endgiltigen Erledigung der ganzen Angelegenheit einen wesentlichen Schritt der communalen Verwaltung nach vorwärts erblicke, und in diesen Anträgen, welche hier sind, die Verwirklichung eines von mir längst sehnlichst gehegten Wunsches, dass der Gemeinderath die Erzeugung von Elektricität in eigene Hand nimmt und dass in Bezug auf die Abgabe von Elektricität er bald dahin gelangt, wohin er in Bezug auf die Abgabe von Gas an die alten Bezirke der Gemeinde Wien gelangt ist, dass die Gemeinde Wien die ausschließliche Erzeugungsstätte sein wird für elektrische Kraft und Licht.

In diesem Sinne begrüße ich die Anträge des Herrn Referenten als eine wesentliche Förderung der communalen Aufgaben, als einen wesentlichen Schritt nach vorwärts, und deshalb bitte ich um möglichst einstimmige Annahme der sämmtlichen Anträge.

Bürgermeister: Das Wort hat Herr Gem.-Rath Swoboda.

Gem.-Rath Swoboda: Meine sehr verehrten Herren! Es ist mir nicht viel zu sagen übrig geblieben, der Herr Vorredner hat mir die schönsten Worte weggenommen. Eines zu sagen aber drängt es mich heute, und ich glaube, alle anwesenden Herren werden darüber erfreut sein, dass uns heute ein Referat vorliegt, welches jeden ehrlich denkenden Wiener freuen muss. Es ist das wieder eine große Arbeit, welche insbesondere für die Gewerbetreibenden von Interesse ist, und ich glaube, dass wir, speciell die christlichsociale Partei, unter der Führung des hochverehrten Herrn Bürgermeisters, stolz darauf sein können, dass in Wien trotz der fabelhaften Namen Liberalismus, Fortschritt &c. ein solches Werk geschaffen wird. Meine hochverehrten Herren, wo ist der Fortschritt geblieben bei der verstorbenen liberalen Partei? Wo ist er geblieben? Unter Dr. Lueger ist man erst in Wien mit der elektrischen Tramway gefahren. Unter Bürgermeister Dr. Lueger hat man erst in Wien in den Straßen sehen können. Früher hat man auch die Straßen beleuchtet und da hat es geheißen, das haben alles die Liberalen gemacht.

Ich versichere, meine sehr verehrten Herren: Wie man mit Fremden spricht, welche alle Jahre nach Wien kommen, so hört man, sie sind jetzt erfreut, wenn sie die jetzige Beleuchtung sehen, und sie sagen: Jetzt kann man in Wien gehen; früher, wenn man um 8 oder 9 Uhr abends, zu welcher Zeit die Geschäfte schon geschlossen waren, ausgegangen sei, sei man im Finsteren gewesen und wie in einem Dorfe herumgewandelt. Und das nennt eine Partei, welche dem Fortschritt huldigt, schlecht! Ich muss offen gestehen, dass es immer das Gegentheil ist, und ich muss auch hier behaupten, dass, was die liberale Partei für schlecht findet, immer gut ist, nur weil sie es nicht gemacht hat. Ich kann als Wiener es wirklich nur mit Freuden begrüßen, dass uns abermals ein Referat zur Berathung vorgelegt wird, von dem wir freudig sagen können, dass wieder ein großes Werk geschaffen wird, welches auf einer gesunden, christlichen, reellen Basis für alle Zukunft stehen bleibt.

Ich stimme daher dem Antrage zu. (Beifall.)

Bürgermeister: Es ist niemand mehr zum Worte vorgemerkt.

Der Herr Referent zum Schlusswort.

Referent: Ich habe nicht mehr viel zu bemerken. Es ist richtig, was der Herr College Swoboda gesagt hat, dass dadurch wieder Verdienst für die Gewerbetreibenden und Industriellen geschaffen wird. Das ist gewiss wichtig, und es wird gesehen werden, dass in erster Linie — und das wäre ja eine Bedingung — die Wiener Industriellen berücksichtigt werden müssen. Ich möchte auch darauf zurückkommen, was Herr Dr. Uhl bezüglich der Beilagen behauptet hat. Es sind da zwei sehr dicke Hefte; die enthalten besondere Bedingnisse für den Bau- und für den Probebetrieb. Das sind Sachen rein technischer Natur, die wir alle nicht beurtheilen können; da müssen wir uns auf das Bauamt verlassen, das Vertrauen muss man haben und wir haben es auch, das können Laien nicht beurtheilen. Es bleiben also nur noch die kleineren Hefte übrig — und die konnte man lesen — welche den Bericht des Stadtrathes, den finanziellen Vertrag, die Expertise und die allgemeinen Bedingnisse enthalten. Das sind nur kleine Hefte, und die waren auch nur theilweise durchzunehmen, weil so ziemlich für die Licht- wie für die Kraftwerke dasselbe vorliegt.

Im großen und ganzen gebe ich meiner Freude darüber Ausdruck, dass der Gemeinderath daran geht, sich ein ehrendes Denkmal zu setzen, und dass wir nicht allein städtische Bahnen, sondern auch städtische Licht- und Kraftwerke bauen.

Ich bitte Sie um Annahme der von mir vorgelegten Anträge.

Bürgermeister: Wir gehen nunmehr in die Special-Debatte ein.

Wünscht zu Punkt I einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche damit einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Punkt II!

Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche damit einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Zu Punkt III!

Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche damit einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Zu Punkt IV!

Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche damit einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Zu Punkt V hat Herr Dr. Uhl das Wort.

Gem.-Rath Dr. Uhl: Zu diesem Punkte möchte ich mir eine Anfrage an den Herrn Referenten erlauben, und zwar wie der Text der Schuldverschreibung und des Tilgungsplanes lautet; er muss im Acte enthalten sein, da ein diesbezüglicher Beschluss des Stadtrathes vorliegt. Es kann das ja in einer halben Minute erledigt werden.

Bürgermeister: Ich habe den Auftrag ertheilt, dass der Text herbeigeschafft werde, damit sich Herr Dr. Uhl überzeugen könne, dass in derselben Weise vorgesorgt wird wie beim sogenannten Gas-Anlehen.

Gem.-Rath Dr. Uhl: Ich bin vollständig überzeugt davon, wenn der Herr Bürgermeister das erklärt.

Bürgermeister: Auch die Ausstattung können die Herren einsehen.

Referent (liest):

„Anlehen der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien für den Bau und Betrieb städtischer Elektricitätswerke im Betrage von 30 Millionen Kronen, rückzahlbar innerhalb 90 Jahren. Serie 0000, 4 Percent, Nr. 01. Schuldverschreibung über 200 K.

Diese Schuldverschreibung bildet einen Bestandtheil des auf Grund des niederösterreichischen Landesgesetzes vom 22. September 1899, L.-G.-Bl. Nr. 54 zur Bestreitung für den Bau und Betrieb städtischer Elektricitätswerke aufgenommenen, mit jährlich 4 Percent verzinslichen, in längstens 90 Jahren rückzahlbaren Anlehens der Stadt Wien im Betrage von 30 Millionen Kronen. Die Schuldverschreibungen dieses Anlehens werden in Abschnitten à 200, 1000, 2000, 5000 und 10.000 K ausgegeben.

Die Zahlung der Zinsen erfolgt in halbjährigen, am 1. April und 1. October nachhinein fälligen Raten an den Überbringer des zu dieser Schuldverschreibung gehörigen, jeweils fälligen Coupons bei der Hauptcassa der Stadt Wien, oder bei der k. k. priv. österr. Länderbank in Wien, oder bei den mittels besonderer Kundmachung bezeichneten Stellen des In- und Auslandes.

Die Rückzahlung dieser Schuldverschreibung erfolgt an deren Überbringer zum vollen Nennwerte ein halbes Jahr nach in Gemäßheit des folgenden Textabsatzes geschehener Auslosung oder Kündigung dieser Schuldverschreibung gegen Rückstellung derselben, sowie der bis zu dem festgesetzten Rückzahlungstermine noch nicht verfallenen Coupons und des Talons bei der Hauptcassa der Stadt Wien, oder bei der k. k. priv. österr. Länderbank in Wien, oder bei den mittels besonderer Kundmachung bezeichneten Stellen des In- und Auslandes."

Bürgermeister: Jetzt kommt der entscheidende Passus!

Referent (liest):

„Die Auslosung der Schuldverschreibungen dieses Anlehens hat bei der Gemeinde Wien öffentlich nach Maßgabe des beigedruckten Tilgungsplanes zu erfolgen; die Gemeinde Wien behält sich jedoch das Recht vor, vom Jahre 1910 angefangen . . ."

Bürgermeister: Das ist so wie beim Gas-Anlehen.

Referent (fortfahrend): . . . „in dem einen oder anderen Jahre im Laufe der planmäßigen Tilgungsperiode, wenn immer auch eine größere Anzahl von Schuldverschreibungen, als nach dem Tilgungsplane entfallen würde, auszulosen oder auch sämmtliche noch nicht ausgelosten Schuldverschreibungen halbjährig aufzukündigen und zum vollen Nennwerte an den Überbringer zur Rückzahlung zu bringen."

Bürgermeister: Ich glaube, die Verlesung des übrigen Theiles kann entfallen.

Referent: Er enthält die Bestimmungen, betreffend die Convertierung.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung über Punkt V. Die Herren, die einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Punkt VI! Wünscht jemand das Wort?

Herr Gem.-Rath Schlechter!

Gem.-Rath Schlechter: Auf Grund welches Paragraphen des Gemeindestatutes wird dieser Ausschuss eingesetzt?

Bürgermeister: Auf Grund des § 34, welcher lautet (liest):

„Außerdem kann der Gemeinderath noch andere Ausschüsse zur Vorberathung einzelner Gegenstände für die Dauer der Behandlung derselben und mit dem Rechte der unmittelbaren Berichterstattung an den Gemeinderath einsetzen. Dieselben müssen jedoch aus mindestens fünf Mitgliedern bestehen."

Gem.-Rath Schlechter: Das ist aber in dem vorliegenden Falle nicht zutreffend. Im § 34 des Gemeindestatutes steht Folgendes (liest):

„Außerdem kann der Gemeinderath noch andere Ausschüsse — nämlich außer dem Disciplinarausschusse und außer dem Ausschusse für die Verleihung des Bürgerrechtes und der Heimatsangehörigkeit — zur Vorberathung einzelner Gegenstände für die Dauer der Behandlung derselben und mit dem Rechte der unmittelbaren Berichterstattung an den Gemeinderath einsetzen." Die nächste Bestimmung bezieht sich auf die Zahl der Mitglieder.

Nun muss ich schon bitten, der Gegenstand ist schon vorberathen, es kann sich also nicht um eine weitere Vorberathung handeln. Man kann über das nicht hinaus. Die Sache ist nicht so wie Sie sie machen wollen, und zwar aus folgendem Grunde: Wir sind doch nicht der ganze Gemeinderath, wie er eigentlich beisammen sein sollte, und ich als Mitglied der Opposition möchte nicht haben, dass vielleicht dem Wiener Gemeinderathe, wenn von einer Seite Einwendungen erhoben werden, gesagt werden könne, er habe die Bestimmungen des neuen Gemeindestatutes nicht berücksichtigt. Sicher ist das eine: Der Gemeinderath hat das Recht, verschiedene Ausschüsse einzusetzen, die von mir bereits ausdrücklich genannt wurden, und auch solche Ausschüsse einzusetzen, welche, ich möchte sagen, ad hoc einen speciellen Gegenstand zu behandeln haben. Da heißt es aber im Statut, dass der Gemeinderath dieselben nur zur Vorberathung einsetzen darf.

Der Gegenstand, um den es sich heute handelt und für welchen der neue Ausschuss eingesetzt werden soll, ist aber schon vorberathen, denn sonst hätten wir heute darüber nicht beschließen können. Das ist kein Spintisieren, sondern ein logischer Gedanke. Nun kommt aber noch etwas anderes dazu, nämlich dass der Gemeinderath berechtigt ist, die Geschäftsordnung für den betreffenden Ausschuss festzusetzen, wenn ein solcher für einen gewissen Gegenstand eingesetzt wird.

Nun wird hier gleich im Anhange nach Punkt VI gesagt: „Bestimmungen für den Ausschuss." Ich ließe mir gefallen, wenn es heißen würde: „Geschäftsordnung für den Ausschuss"; denn das ist eine Geschäftsordnung, wenn Bestimmungen getroffen werden in Bezug auf die Constituierung, die Wahl des Obmannes und des Obmann-Stellvertreters, darüber, wie viel Mitglieder anwesend sein müssen, um Beschlüsse fassen zu können ꝛc. Das ist ja die reine Geschäftsordnung, umsomehr, weil auch gesagt wird, was dieser Ausschuss zu thun hat. Also ich muss schon sagen, die Einsetzung neuer Ausschüsse muss ein bisschen vorsichtig behandelt werden; denn sonst wird auf einmal eine große Masse von Ausschüssen da sein und vielleicht gar kein Gemeinderath, wenn es so fortgeht; alle werden in den Ausschüssen beschäftigt sein.

Ich fasse das Gemeindestatut so auf, dass außer den speciell angeführten Ausschüssen auch solche gewählt werden dürfen, welche dazu bestimmt sind, einen bestimmten Gegenstand vorzuberathen und an den Gemeinderath zu berichten, der dann entscheidet; aber zur Ausführung von gefassten Beschlüssen des Gemeinderathes scheint mir nach dem Gemeindestatut ein Ausschuss nicht berechtigt zu sein.

Abgesehen von dieser logischen Auffassung, die ich haben muss, kommt dazu, dass wir heute nicht beschließen dürfen, dass das, was wir als „Bestimmungen" ansehen, Bestimmungen sind, sondern das ist eine „Geschäftsordnung".

Ich habe mich gegen die Einsetzung des Ausschusses verwahrt; hindern kann ich Sie nicht, setzen Sie ihn ein. Ich kann nur meiner Meinung Ausdruck geben. Zum Statthalter gehe ich wegen der Geschichte nicht, da brauchen Sie sich nicht zu fürchten. (Heiterkeit.) Ich gehe zu dem Statthalter nicht und wenn die anderen so gescheit gewesen wären wie ich, hätten sie manches gehen lassen und hätten lieber Seine Excellenz den Herrn Statthalter in Ruhe gelassen. (Heiterkeit, Beifall und Händeklatschen.)

Damit ich doch wenigstens in einer Richtung Recht bekomme, möchte ich beantragen, dass der Herr Bürgermeister den Antrag in der Weise zur Abstimmung bringt, dass in Punkt VI statt des Wortes „Bestimmungen" das Wort „Geschäftsordnung" gesetzt wird.

Wenn Sie schon die rechtliche Auffassung haben, dass Sie berechtigt sind, diesen Ausschuss einzusetzen, können Sie ihm nur eine Geschäftsordnung geben, denn im § 33 des Gemeindestatutes heißt es ausdrücklich: „die Geschäftsordnung für die Ausschüsse wird vom Gemeinderathe festgesetzt". Sie können eine Geschäftsordnung beschließen, wenn Sie glauben, dass ein Ausschuss eingesetzt werden darf, aber Sie dürfen nicht „Bestimmungen" festsetzen.

Bürgermeister: Ich bemerke hiezu Folgendes: Ich bin fest überzeugt, dass nach dem neuen Gemeindestatut der Gemeinderath berechtigt ist, Ausschüsse zu wählen, welchen solche einzelne Gegenstände zur Berathung überwiesen werden; darum heißt es: „zur Vorberathung". Der Ausschuss tritt an die Stelle des Stadtrathes.

Diese Bestimmung des Statutes war gerade eine, auf welche ich großes Gewicht gelegt habe, weil es dadurch einzig und allein möglich ist, den Mitgliedern des Gemeinderathes, welche nicht Mitglieder des Stadtrathes sind, Gelegenheit zu geben, sich bei Lösung solcher großen Aufgaben zu betheiligen.

Das war dasjenige, was mir und allen anderen, welche an der Beschlussfassung theilgenommen haben, vorgeschwebt hat.

Was das Wort „Geschäftsordnung" statt „Bestimmungen" anbelangt, so habe ich mich nie um Worte, sondern nur um die Sache bekümmert. Ich persönlich habe also nichts dagegen.

Referent: Ich möchte nur bemerken, dass das von Seite des Magistrates entworfen wurde. Es hat ursprünglich geheißen „Statut". Gegen dieses Wort wurde Stellung genommen. Es wurde gedacht, soll man „Geschäftsordnung" sagen oder einfach „Bestimmungen". Da ist man nun auf das letztere Wort gekommen. Man kann aber geradesogut „Geschäftsordnung" an dessen Stelle setzen; es liegt nichts dagegen vor.

Bürgermeister: Wir wollen nämlich dem Gemeinderathe eine Geschäftsordnung vorlegen, welche für alle Ausschüsse gilt, die in dieser Weise eingesetzt werden, darum haben wir das Wort „Geschäftsordnung" vermieden.

Ich bringe nun Punkt VI zur Abstimmung vorbehaltlich des Wortes „Bestimmungen". Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Nun bringe ich den Abänderungs-Antrag zur Abstimmung, dass es heißen solle „Geschäftsordnung" statt „Bestimmungen".

Die Herren, welche für diesen Abänderungs-Antrag sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Es ist die Minorität.

Diejenigen Herren, welche für das Wort „Bestimmungen" sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Gem.-Rath Schlechter: Ich bitte, zu protokollieren, dass ich dagegen Protest erhebe. (Widerspruch.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schlechter protestiert also. Aber, meine Herren, zum Statthalter geht er nicht, er geht nur zu mir. Wir zwei werden es schon machen. (Heiterkeit.)

Gem.-Rath Dr. Uhl: Ich protestiere auch!

Bürgermeister: Es kommt also ins Protokoll, dass die beiden Herren Gem.-Räthe Dr. Uhl und Schlechter gegen das Wort „Bestimmungen" Protest erheben.

Bevor wir zum Schlusse kommen, erlaube ich mir, Sie meine Herren zu bitten, sämmtlichen Organen des Magistrates, Stadtbauamtes und der Buchhaltung, welche hiebei mitgewirkt haben, den Dank auszusprechen. (Bravo-Rufe.) Es ist hiemit geradezu ein kolossales Werk geschaffen worden. Wir haben es natürlich verhältnismäßig leicht, weil wir immer sagen, wir verlassen uns auf den Magistrat, das Stadtbauamt und die Buchhaltung. Aber die Organe dieser Ämter mussten, ich könnte sagen, jedes einzelne Wort genau durchdenken und überlegen. Es ist eine Riesenarbeit, die da bewältigt wurde.

Diejenigen Herren, welche meiner Anregung Folge leisten, dass ich sämmtlichen Beamten, welche sich daran betheiligt haben, den herzlichsten Dank des Gemeinderathes ausspreche, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Es ist einstimmig angenommen. (Lebhafter Beifall.)

Ich thue es ungern, einzelnen Mitgliedern des Gemeinderathes den Dank auszusprechen. Ich glaube aber, dass auch das Elektrische Comité die volle Anerkennung für seine Leistungen verdient. (Beifall.) Ich glaube, Sie werden mich auch ermächtigen, den Mitgliedern des Elektrischen Comités den Dank des Gemeinderathes bekanntzugeben. (Bravo-Rufe. — Rufe: Der Referent!) Der Herr Referent gehört dem Elektrischen Comité an, ich werde ihm den speciellen Dank hineinschreiben. (Heiterkeit.)

Das Wort hat Herr College Wessely.

Gem.-Rath Wessely: Meine Herren! Ich spreche aus dem Herzen aller Mitglieder, wenn ich des Mannes gedenke, dem ein wesentliches Verdienst an diesem Werke zukommt. Es ist das unser hochgeehrter Herr Bürgermeister. (Bravo!) Wir sind verpflichtet, auch ihm den herzlichsten Dank auszusprechen. (Lebhafter Beifall.)

Bürgermeister: Meine Herren! Das ist recht schön, aber wir erfüllen alle nur unsere Pflicht. Was ich thue, thue ich im Interesse der Stadt Wien, und ich kann nur sagen, alle anderen auch. Ich und Sie alle empfinden den größten Stolz, dass es uns gegönnt ist, so großartige Werke für die Gemeinde vollbringen zu können. (Beifall und Händeklatschen.)

Beschluss: I. Der Gemeinderath beschließt die Erbauung eines Kraftwerkes zur Abgabe von Strom für den Betrieb der städtischen Straßenbahnen mit vorläufig fünf Maschineneinheiten zu je 3000 HP auf dem zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 23. März 1900, Z. 3277, erworbenen Grundstücke an der Simmeringer Lände.

Der Gemeinderath überträgt den Bau und Probebetrieb des Kraftwerkes, letzteren auf ein Jahr, der k. k. priv. österr. Länderbank und der Actiengesellschaft Österreichische Schuckertwerke zur ungetheilten Hand nach Maßgabe der vorgelegten Kostenanschläge, der Kostenzusammenstellungen und der allgemeinen und besonderen Bedingnisse.

II. Der Gemeinderath beschließt die Erbauung eines Kraftwerkes zur Abgabe von Licht und Kraft für anderweitige Zwecke mit vorläufig drei Maschineneinheiten zu je 3000 HP, und zwar gleichfalls auf dem sub 1 erwähnten Grundstücke. Der Bau und Betrieb dieses Werkes wird unter der Firma „Gemeinde Wien — städtisches Elektricitätswerk" geführt. Die Firma „Gemeinde Wien — städtisches Elektricitätswerk" überträgt den Bau und Probebetrieb dieses Kraftwerkes, letzteren auf ein Jahr, der k. k. priv. österr. Länderbank und der Actiengesellschaft Österreichische Schuckertwerke zur ungetheilten Hand nach Maßgabe der vorgelegten Kostenanschläge, der Kostenzusammenstellungen und der allgemeinen und besonderen Bedingnisse.

III. Der Gemeinderath genehmigt den Abschluss des für die Begebung des 30-Millionen-Kronen-Anlehens vorgeschlagenen Übereinkommens mit der k. k. priv. österr. Länderbank unter Beitritt der Actiengesellschaft Österreichische Schuckertwerke.

IV. Die Offerte der nachbenannten Firmen, und zwar:

1. Union-Baugesellschaft,
2. Allgemeine österr. Elektricitäts-Gesellschaft,
3. Österreichische Union-Elektricitäts-Gesellschaft,
4. Elektricitäts-Actiengesellschaft, vorm. Kolben & Comp. in Prag,
5. Wüste & Ruppprecht (nur für Accumulatorenlieferung) — werden abgelehnt.

V. Die wegen Herstellung der Obligationen des 30-Millionen-Kronen-Anlehens getroffenen Verfügungen, und zwar die mit Stadtraths-Beschluss vom 28. März 1900, Z. 3501, angeordnete Zerlegung des Anlehens in Abschnitte, die sohin genehmigte Verwendung von aus den Jahren 1894 beziehungsweise 1898 herrührenden Mantel- und Couponbogen und die erfolgte Vergebung des Druckes der Schuldverschreibungen, die mit Stadtraths-Beschluss vom 20. April 1900, Z. 4247, erfolgte Genehmigung der äußeren Ausstattung und der Texte der Schuldverschreibungen, sowie des Tilgungsplanes für das Anlehen, endlich die auf Grund des Stadtraths-Beschlusses vom 27. April 1900, Z. 4581, eingeleitete Cotierung des Anlehens an der Wiener Börse werden zur Kenntnis genommen und sind die bezüglichen Kosten bei den Anlehensgeldern zu verrechnen.

VI. Zur Durchführung der sub I und II genannten Arbeiten wird ein Gemeinderaths-Ausschuss auf Grund der nachstehenden Bestimmungen eingesetzt:

Bestimmungen
für den Gemeinderaths-Ausschuss zur Durchführung des Baues städtischer Elektricitätswerke.

§ 1.

Der Ausschuss besteht aus dem Bürgermeister, den beiden Vice-Bürgermeistern und sechs vom Gemeinderathe aus seiner Mitte gewählten Mitgliedern und drei vom Gemeinderathe aus seiner Mitte gewählten Ersatzmännern. Dieselben wählen einen Obmann und einen Obmann-Stellvertreter, welche in den Sitzungen den Vorsitz führen, falls nicht der Bürgermeister oder ein Vice-Bürgermeister die Verhandlungen leitet.

Den Verhandlungen des Ausschusses sind der Magistrats-Director, der Stadtbau-Director und der Ober-Stadtbuchhalter, eventuell deren Stellvertreter mit berathender Stimme beizuziehen. Diesem Ausschusse werden vom Bürgermeister die erforderlichen Hilfskräfte aus dem Magistrate, dem Stadtbauamte und der Stadtbuchhaltung zugewiesen.

Der Ausschuss fasst seine Beschlüsse mit Stimmenmehrheit; die Ersatzmänner stimmen nur im Falle der Verhinderung der Mitglieder. Zur Beschlussfähigkeit des Ausschusses ist die Anwesenheit von fünf stimmberechtigten Mitgliedern erforderlich.

Bei gleich getheilten Stimmen ist jene Ansicht zum Beschlusse erhoben, für welche der Vorsitzende gestimmt hat.

§ 2.

Dem Ausschusse obliegt die selbständige Durchführung aller auf den Bau der städtischen Elektricitätswerke bezüglichen Arbeiten innerhalb der Grenzen der vom Gemeinderathe diesbezüglich gefassten Beschlüsse.

Bezüglich der Legung des Kabelnetzes hat der Ausschuss ein Programm dem Gemeinderathe zur Genehmigung vorzulegen.

§ 3.

Im besonderen obliegt dem Ausschusse:

a) die Genehmigung der Detailpläne;

b) die Genehmigung der Detail-Kostenanschläge;
c) die Ausübung der Controle bezüglich der ökonomischen, fach- und termingemäßen Durchführung der Arbeiten und Lieferungen;
d) die Entscheidung über die Beschwerden der Ersteher gegen Verfügungen der städtischen Bauleitung.

§ 4.

Der Ausschuss hat über seine Geschäftsgebarung unter Vorlage der Sitzungsprotokolle alle drei Monate an den Gemeinderath zu berichten.

* * *

Sämmtlichen Organen des Magistrates, des Stadtbauamtes und der Stadtbuchhaltung, welche in der vorliegenden Angelegenheit mitgewirkt haben, sowie den Mitgliedern der Commission zur Berathung aller auf ein elektrisches Bahnnetz in Wien bezughabenden Fragen, ferner dem Herrn Referenten und dem Herrn Bürgermeister wird der Dank des Gemeinderathes ausgedrückt.

Bürgermeister: Die öffentliche Sitzung ist geschlossen, es folgt eine kurze vertrauliche.

(Schluss der öffentlichen Sitzung um 7 Uhr 15 Minuten abends.)

* * *

(Richtigstellung.) Im Amtsblatte Nr. 37 ex 1900 hat es auf Seite 919, 1. Spalte, Zeile 11 von unten, anstatt „16. Antrag des Gem.-Rathes Ferdinand Gräf" richtig zu heißen: „16. Antrag des Gem.-Rathes Franz Gräf".

Beschluss-Protokoll

der **vertraulichen** Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **11. Mai 1900.**

Vorsitz: **Bürgermeister Dr. Lueger.**

1. (4713.) **Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer** beantragt, die Anweisung der Witwenpension und Bewilligung einer Personalzulage für Theresia Späth, Magistrats-Vice-Directorswitwe, im Gnadenwege, und zwar zu der normalmäßigen Witwenpension per 2000 K eine jährliche Personalzulage von 400 K zu bewilligen. (Angenommen.)

2. (4609.) **Gem.-Rath Tomola** beantragt die Bewilligung einer Gnadengabe von jährlich 300 K vom 1. März 1900 an bis 31. December 1902 für Marie Fuchs, städtische Gärtnergehilfenswitwe. (Angenommen.)

3. (4963.) **Derselbe** beantragt die Bewilligung einer Gnadengabe von jährlich 240 K für die Zeit bis 31. December 1902 für Friederike Thalhammer, städtische Baurathswaise. (Angenommen.)

4. (4608.) **Derselbe** beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 300 K vom 9. März 1900 an bis 31. December 1902 für Karoline Groller v. Mildensee, Verwalterswaise. (Angenommen.)

5. (4661.) **Derselbe** beantragt, es sei der Karoline Heft, Witwe des am 18. Februar 1900 verstorbenen provisorischen Schuldieners Johann Heft, vom 1. Mai 1900 angefangen bis zum 31. December 1902 eine Gnadengabe von jährlich 300 K und für jedes ihrer Kinder: Karoline, geboren 16. August 1894, Johanna, geboren 6. April 1896, Josefine, geboren 3. October 1897, und Anna, geboren 19. November 1899, bis zu deren vollendetem 14. Lebensjahre ein gnadenweiser Erziehungsbeitrag von jährlich 75 K zu bewilligen. (Angenommen.)

6. (4380.) **Gem.-Rath Kraba** beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. April 1900 an bis 31. December 1902 für Katharina Daic, städtische Sanitätsaufseherswitwe. (Angenommen.)

7. (4945.) **Derselbe** beantragt, es sei dem städtischen Feuerwehrmanne Franz Radler anlässlich seines 25jährigen Dienstjubiläums die Anerkennung auszusprechen und eine Ehrengabe von 10 Stück Ducaten und für das aus diesem Anlasse stattfindende Mannschaftsfest ein Beitrag von 160 K zu bewilligen. (Angenommen.)

8. (4707.) **Derselbe** referiert über eine Personal-Angelegenheit (Gehaltsvorschuss). (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XVIII. Gemeindebezirk, Währing.)

Protokoll

der in Anwesenheit des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger stattgefundenen außerordentlichen öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des XVIII. Bezirkes Währing vom **14. April 1900.**

Vorsitzender: B.-V.-St. **Hermann Pacher.**

Nach Constatierung der Beschlussfähigkeit richtet der **Vorsitzende** folgende Worte an die Versammlung:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister! Sehr geehrte Herren Collegen! Ein sehr trauriger Anlass machte es mir zur Pflicht, Sie zu dieser außerordentlichen Sitzung einzuberufen.

Wie Sie alle bereits wissen, wurde heute in den Vormittagsstunden in unmittelbarer Nähe unseres Amtsgebäudes ein Attentat verübt, bei welchem unser hochgeschätzter Bezirksvorsteher Herr Anton Baumann durch einen Schuss lebensgefährlich verwundet und der in seiner Begleitung gewesene städtische Ingenieur Rudolf Nowak erschossen wurde. Wir alle sind von dieser entsetzlichen That erschüttert, und ich finde nicht Worte genug, unserer Entrüstung über dieses ruchlose Attentat Ausdruck zu geben. Uns allen, die wir mit unserem hochgeehrten Herrn Bezirksvorsteher in beständigem Verkehre sind, ist nur zu bekannt, mit welch rastloser Thätigkeit er in verdienstvoller Weise für die Interessen des Bezirkes wirkt.

Sie haben sich zum Ausdrucke der Trauer von den Sitzen erhoben, und ich glaube aus Ihrem Herzen zu sprechen, wenn ich dem Wunsche Ausdruck gebe, dass unser Bezirksvorsteher mit Gottes Hilfe von seiner Wunde genesen und bald wieder in unserer Mitte erscheinen möge. Ich bitte Sie um die Ermächtigung, dem Herrn Bezirksvorsteher Baumann die Theilnahme und den Angehörigen des Ingenieurs Nowak das Beileid der Bezirksvertretung übermitteln zu dürfen."

Hierauf ergreift der **Bürgermeister** das Wort zu folgender Ansprache:

„Ich bin heute in Ihrer Mitte erschienen, um damit zu bekunden, dass die gesammte Gemeindevertretung innigsten Antheil an dem furchtbaren Ereignisse nimmt. Die Verdienste des Bezirksvorstehers Anton Baumann um das Emporblühen des Bezirkes hat der Herr

Bezirksvorsteher-Stellvertreter bereits gewürdigt. Wir alle schätzen den Bezirksvorsteher Baumann als einen außerordentlich tüchtigen, um das Gemeinwohl stets besorgten Mann, der auch viel für die Gemeinde geleistet hat. Wir wollen hoffen, dass das Attentat nicht noch ein zweites Opfer fordern und dass Bezirksvorsteher Baumann bald gesunden und in die Lage kommen werde, die Amtsgeschäfte in der bewährten Weise wieder zu führen. Es war für mich eine außerordentlich traurige Mission, der Schwester des Ingenieurs Nowak, dieses unschuldigen Opfers des Verbrechers — wenn man hier von einer Schuld überhaupt sprechen kann — die Todesbotschaft zu überbringen.

Ingenieur Nowak war ein Beamter von musterhafter Tüchtigkeit und Gewissenhaftigkeit, und ich hatte auch Gelegenheit, zu sehen, dass das Familienleben, dem er nun entrissen wurde, ein außerordentlich glückliches war.

Die That ist umso furchtbarer, als Bezirksvorsteher Baumann unbetheiligt war, da die Besetzung der Stelle nicht in seinem Wirkungskreise gelegen war.

Es ist das traurige Ereignis wohl der Ausdruck jener Roheit, die sich leider in der letzten Zeit in unserer Stadt geltend macht; wir hoffen, dass diese That vereinzelt bleiben möge.

Ich habe den Angehörigen der beiden Opfer des Attentates bereits persönlich mein Beileid ausgedrückt; doch bitte ich in meiner Eigenschaft als Bürgermeister den Herrn Bezirksvorsteher-Stellvertreter, dem Verunglückten und der Familie des Ermordeten mitzutheilen, dass ich an dem Geschicke der Betroffenen mit ganzem Herzen theilnehme."

Nachdem der **Vorsitzende** dem Bürgermeister den Dank für sein Erscheinen ausgesprochen hatte, wird die Sitzung geschlossen.

Allgemeine Nachrichten.

Ernennung.

Zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 29. März 1900, Z. 3080 (M.-Z. 15653/XV), wurde im Status der Beamten des städtischen Lagerhauses ernannt:

Zum provisorischen Official III. Gehaltsclasse, 7. Gehaltsstufe: Ernst Krystufek.

Approvisionierungs-Angelegenheiten.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 6. bis 12. Mai 1900.

1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . .	309.425 kg	Davon aus:	
		Wien	247.130 kg
		dem sonst. Niederösterreich	28.109 „
		Oberösterreich	184 „
		Mähren	5.618 „
		Galizien	24.483 „
		Bukowina	1.119 „
		Ungarn	2.703 „
Kalbfleisch . . .	58.802 kg	Davon aus:	
		Wien	3.011 kg
		dem sonst. Niederösterreich	139 „
		Mähren	361 „
		Galizien	53.669 „
		Ungarn	1.622 „
Schaffleisch . . .	1.987 „	Davon aus:	
		Wien	1.295 kg
		dem sonst. Niederösterreich	20 „
		Galizien	514 „
		Bukowina	36 „
		Ungarn	122 „
Schweinfleisch .	82.611 „	Davon aus:	
		Wien	48.741 kg
		dem sonst. Niederösterreich	3.434 „
		Böhmen	374 „
		Mähren	4.586 „
		Galizien	19.705 „
		Ungarn	3.946 „
		Croatien	1.725 „
		Slavonien	100 „
Kälber . . .	2.722 Stück	Davon aus:	
		Wien	658 St.
		dem sonst. Niederösterreich	23 „
		Oberösterreich	7 „
		Salzburg	27 „
		Mähren	90 „
		Galizien	1.892 „
		Ungarn	25 „
Schafe	107 „	Davon aus:	
		Wien	88 St.
		dem sonst. Niederösterreich	16 „
		Ungarn	3 „
Schweine . . .	500 „	Davon aus:	
		Wien	299 St.
		dem sonst. Niederösterreich	26 „
		Oberösterreich	1 „
		Mähren	39 „
		Galizien	130 „
		Ungarn	5 „
Lämmer	79 „	Davon aus:	
		Wien	42 St.
		Mähren	23 „
		Galizien	6 „
		Ungarn	8 „

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	—·64	bis 1·40	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „	1·—	„ 1·90	„ „
Kalbfleisch		„ „	—·56	„ 1·40	„ „
Schaffleisch		„ „	—·60	„ 1·20	„ „
Schweinfleisch		„ „	—·88	„ 1·40	„ „
Kälber		„ „	—·72	„ 1·20	„ „
Schafe		„ „	—·72	„ 1·—	„ „
Schweine		„ „	—·90	„ 1·20	„ „
Lämmer		„ „	6·—	„ 7·—	per Stück.

Die Zufuhr an Fleischwaren war etwas stärker als in der Vorwoche, die Nachfrage ziemlich lebhaft; Kalbfleisch wurde um 6, Kälber um 8 h per Kilogramm theuerer, Schaffleisch und Schafe um 8 h per Kilogramm billiger verkauft als in der Vorwoche.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 6. bis 12. Mai 1900.

1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . .	4459 kg	Davon aus: Wien	4459 kg
Kalbfleisch . .	883 „	Davon aus: Wien	883 „
Lammfleisch . .	27 „	Davon aus: Wien	27 „
Schweinfleisch .	2633 „	Davon aus: Wien	2633 „
Kälber	38 Stück	Davon aus: Wien	38 St.
Schweine . . .	16 „	Davon aus: Wien	16 „

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	Siedfleisch . . . . von K	—·80	bis	1·36	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden „ „	1·20	„	1·40	„ „
Kalbfleisch . . . . . „ „	—·76	„	1·40	„ Kg.	
Lammfleisch . . . . . „ „	1·20	„	1·50	„ „	
Schweinfleisch . . . . . „ „	1·—	„	1·70	„ „	
Kälber . . . . . „ „	—·96	„	—·—	„ „	

Die Zufuhr an Fleischwaren war geringer als in der Vorwoche.

* * *

Pferdemarkt vom 11. Mai 1900.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 481 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . 160—900 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . . 58—130 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 14. Mai 1900

(einschließlich des Contumazmarktes vom 12. Mai 1900).

1. Gesammtauftrieb: 5569 Stück, und zwar:

Mastvieh 4746, Weidevieh —, Beinlvieh 823.

(Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte 6 Stück.)

Dieser Gesammtauftrieb zerfällt in:

Ochsen 4219, Stiere 752, Kühe 531, Büffel 67 Stück

Provenienz des Gesammtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone . .	3538 Stück
„ Galizien und der Bukowina	1225 „
„ dem sonstigen Österreich	806 „
„ dem Auslande	— „

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:

Aus und über Ungarn:

Ochsen	I. Qualität	von	64	bis	76	K	(extrem von	—	bis	81 K)
„	II. „	„	57	„	63	„	(„	„	— „	— „)
„	III. „	„	50	„	56	„	(„	„	— „	— „)

Aus und über Galizien:

Ochsen	I. Qualität	von	66	bis	70	K	(extrem von	—	bis	72 K)
„	II. „	„	60	„	65	„	(„	„	— „	— „)
„	III. „	„	50	„	59	„	(„	„	— „	— „)

Aus anderen Ländern:

Ochsen	I. Qualität	von	72	bis	76	K	(extrem von	—	bis	80 K)
„	II. „	„	66	„	71	„	(„	„	— „	— „)
„	III. „	„	60	„	65	„	(„	„	— „	— „)
Stiere		von	50	bis	66	K	(extrem von	—	bis	70 K)
Kühe		„	50	„	60	„	(„	„	— „	68 „)
Büffel		„	34	„	43	„	(„	„	— „	56 „)
Beinlvieh		„	38	„	49	„				

b) Preis per Stück:

Beinlvieh von 61 bis 180 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	4251 Stück
„ „ „ auswärts	1245 „
Unverkauft blieben	67 „

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben wurden in der Woche vom 6. bis 12. Mai 1900 für Wien 459 Stück angekauft.

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 156 Stück weniger aufgetrieben. Der Marktverkehr blieb während des ganzen Marktverlaufes ziemlich lebhaft und blieben die Preise sämmtlicher Qualitäten im allgemeinen unverändert.

* * *

Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 2. Mai 1900, Z. 35916, betreffend die Einfuhr von Klauenthieren aus Schlesien nach Niederösterreich. (M.-Z. 66405/XV.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 3. Mai 1900, Nr. 101.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 2. Mai 1900, Z. 41480, bezüglich des im Sinne der kaiserlichen Verordnung vom 2. Mai 1899, R.-G.-Bl. Nr. 81, und der Ministerial-Verordnung vom 6. Mai 1899, R.-G.-Bl. Nr. 82, betreffend die Abwehr und Tilgung der Schweinepest, ermittelten, in Wien im Monate April 1900 bestandenen Durchschnittspreises für geschlachtete Schweine aller Qualitäten. (M.-Z. 66404/XV.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 3. Mai 1900, Nr. 101.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 7. Mai 1900, Z. 43321, betreffend die Einfuhr von Vieh und Fleisch aus den Ländern der ungarischen Krone nach Niederösterreich. (M.-Z. 68345/XV.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 8. Mai 1900, Nr. 105.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 7. Mai 1900, Z. 43426, betreffend die Einfuhr von Klauenthieren aus Galizien nach Niederösterreich. (M.-Z. 68348/XV.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 8. Mai 1900, Nr. 105.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 8. Mai 1900, Z. 43768, betreffend Beschränkung der Einfuhr von Schweinen aus den Ländern der ungarischen Krone nach Niederösterreich. (M.-Z. 69123/XV.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 9. Mai 1900, Nr. 106.

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 12. Mai 1900.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 74—81 kg)	von	8	K	—	h	bis	9	K	10 h
Roggen („ „ 1 „ 71—76 „)	„	7	„	25	„	„	7	„	70 „
Gerste	„	5	„	60	„	„	8	„	50 „
Mais	„	5	„	90	„	„	7	„	25 „
Hafer	„	5	„	45	„	„	6	„	40 „

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlproducte.

Grieß	von	14	K	50	h	bis	15	K	30 h
Weizenmehl, Wiener Type	„	7	„	60	„	„	15	„	— „
Futtermehl	„	5	„	60	„	„	6	„	— „
Roggenmehl	„	7	„	75	„	„	13	„	25 „
Weizenkleie	„	4	„	80	„	„	5	„	— „
Roggenkleie	„	5	„	—	„	„	5	„	20 „

(per 50 Kilogramm).

Städtisches Lagerhaus.

Vom 3. bis 10. Mai 1900.

Waren eingelagert . . . . . 46.556 Meter-Centner
„ ausgelagert . . . . . 59.261 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 17.636 Meter-Centner.

Lagerstand vom 10. Mai 1900: 209.703 Meter-Centner, und zwar:

33.135	Meter-Centner	Weizen,	25.671	Meter-Centner	Roggen,
27.818	„	Gerste,	58.376	„	Hafer,
19.165	„	Mais,	641	„	Ölsaaten,
15.883	„	Mehl u. Kleie,	1.791	„	Wein,
2.256	„	Zucker,	4.369	Hektoliter à 100%	Spiritus.

Der Assecuranzwert dieser Waren stellte sich auf 3,734.560 K öst. Währ

Sanitäts-Angelegenheiten.

Ausweis über die im Monate April 1900 durch die städtischen Sanitäts-Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leichentransporte.

Station oder Depot	Zahl der Transporte von			Zusammen
	gewöhnlichen Kranken	Infections-Kranken	Leichen	
Station, II. Gerhardusgasse 3/5 . . .	235	78	180	493
Depot, III., Fasangasse 29	44	—	8	52
Station, V., Untere Bräuhausgasse 61 .	330	46	19	395
Depot, XI., Landen 7	1	8	13	22
Station, XIV., Pillergasse 21	193	28	58	279
Depot, XVI., Thaliastraße 113	52	12	79	143
Depot, XVI., Kirchstetterngasse 57 . . .	65	10	59	134
Depot, XVII., Rötzergasse 31	57	6	39	102
Depot, XVIII., Sommarugagasse 4 . .	26	16	24	66
Zusammen .	1003	204	479	1686
	1207			

Öffentliche Sicherheit.

Im Monate April 1900 betrug die Zahl der vom Wiener Magistrate abgeschobenen Individuen 328
dem Wiener Magistrate zugeschobenen (zuständigen) Individuen 40
Durchschüblinge 256
Gesammtzahl . 624

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Vermittlungsthätigkeit vom 5. bis 11. Mai 1900.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende . 1663 und 74 als Lehrlinge.
Angemeldet wurden freie Plätze . . 1190 „ 91 für „
Vermittelt wurden freie Stellen . . 1123 „ 37 Lehrlinge.

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: 3 Eisengießer nach auswärts, Jungschmiede für Wagenbau nach auswärts, 1 junger Büchsenmacher nach auswärts, Glasgraveure, Schriftsetzer, Zimmerleute nach auswärts, Spengler-Vorarbeiter für Metallwarenfabrik, Posamentierer, Stuhlarbeiter, 1 Galvaniseur, welcher schleifen kann, nach auswärts, 1 Glasschleifer, 2 Wagenlackierer nach auswärts, Stallpagen, Tapezierer, Spalierer, 140 Schuhmacher aller Art.

Weibliche: Cartonage-Arbeiterinnen, Kleidermacherinnen, Näherinnen aller Art.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Huf- und Wagenschmiede, Bauschlosser, Eisen- und Metalldreher, Maschinenschlosser und Monteure, Fabriksschmiede, Mechaniker, Bau- und Möbeltischler, Galanterietischler, Wagner, Drechsler, Maschinisten und Heizer, Geschäfts- und Bureaudiener, Fleischselcher, Fleischhauer, Taglöhner und Hilfsarbeiter.

Weibliche: Köchinnen und Mädchen für alles für Gast-, Kaffeehäuser ꝛc. Hilfsarbeiterinnen aller Art.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 10. bis 14. Mai 1900.

Für Neubauten:

II. Bezirk: Haus, Einl.-Z. 4790, Ausstellungsstraße, von Max Gottlieb, Untere Augartenstraße 40, noe. Adolf Spitzer, Heinrich Koch und August Kohl, Bauführer Franz Klement (3425).
„ „ Haus und Stall, Gerhardusgasse 29, 31, von Siegmund Fleischer, Obere Augartenstraße 52, Bauführer R. Steffel (3458).
„ „ Haus, Einl.-Z. 4924, Stuwergasse, von Isidor Wünsch, Rauscherstraße 14, Bauführer L. Klima (3467).
III. Bezirk: Haus, Erdbergstraße 110, von Arnold Heymann, Auhof 5, Bauführer F. Gutmann (3461).
„ „ Haus, Erdbergstraße 112, von Arnold Heymann, Auhof 5, Bauführer F. Gutmann (3462).
„ „ Haus, Einl.-Z. 2954, Kärcherstraße, von Dr. H. Blumenfeld, Bauführer Hugo Steiner (3475).
IV. Bezirk: Haus, Rainergasse 24, Trappelgasse 2, von Vincenz Graf Thurn-Valsassina, Bauführer Max Kaiser (3444).
VII. Bezirk: Haus, Zieglergasse 94, von Neumann Tropp, Praterstraße 31, Bauführer A. Ypser (3407).

VIII. Bezirk: Haus, Josefstädterstraße 103, von Ladislaus v. Bajda, Blindengasse 29, Bauführer Luckeneder & Miserowsky (3366).
X. Bezirk: Suchenwirthplatz, Ecke Angeligasse, von Karl Strobel, Bauführer Karl Reichstätter (26703).
XII. Bezirk: Zweistöckiges Wohnhaus, Hetzendorf, Einl.-Z. 183, von Michael Ivan, Bauführer A. Schaufler (15732).
„ „ Dreistöckiges Wohnhaus, Unter-Meidling, Einl.-Z. 549, Wilhelmsstraße 51, Eichenstraße 76, von Isidor Emil Knopf, Bauführer Martin Berg, Architekt (15834).
XVI. Bezirk: Fabrik, Ottakring, Einl.-Z. 2874, Panikengasse 12, 14, von Arnold Brand, Bauführer Karl Lußmann (25821).
XIX. Bezirk: Familien-Wohnhaus, Ober-Döbling, Einl.-Z. 407 und 854, Cottagegasse, von Ferdinand und Eugenie Klaber, I., Fischerstiege 4, Bauführer Johann Schäffer (10557).

Für Zubauten:

IV. Bezirk: Gusshausstraße (K. k. Kunst-Erzgießerei), von Arthur Krupp, Bauführer W. König (3421).
XIII. Bezirk: Hietzing, Auhofstraße 12, von Ludwig und Emilie Sgal, Bauführer Heim & Hermann (15428).
XVI. Bezirk: Ottakring, Wattgasse 32, Wilhelminenstraße 15, 17, vom „Vulkan", Bauführer Franz Bock (26702).

Für Adaptierungen:

II. Bezirk: Krummbaumgasse 1, von Rudolf Santoll, Baumeister (3351).
„ „ Praterstraße 33, von Jul. Ritter Leon v. Wernburg, Bauführer A. Zwerina (3360).
„ „ Marchfeldstraße 12, von M. Löwenheck, Bauführer J. Wögler (3390).
„ „ Kaiser Josefstraße 29, von Robert Braun, Bauführer N. Käsemacher (3432).
„ „ Burghardtgasse 3, vom Wiener Wärmestuben- und Wohlthätigkeitsverein, Bauführer L. Scherer (3449).
„ „ Pasettistraße 76, von der Eisfabrik der Approvisionierungsgewerbe, Bauführer J. Hermanek (3460).
III. Bezirk: Stanislausgasse 1, von Franz Daxelmüller, Baumeister (3395).
„ „ Boerhavegasse 31, von Anton Gürlich, Baumeister (3400).
„ „ Metternichgasse 12, von H. und F. Glaser, Baumeister (3466).
„ „ Mohsgasse 31, von Wenzel v. Pistarius, Bauführer A. Gürlich (3473).
IV. Bezirk: Starhemberggasse 27, von Franz Schibich, Favoritenstraße 44, Bauführer J. Witzmann (3381).
„ „ Freundgasse 4, von Johann Reichel, Bauführer J. Doleyschka (3420).
„ „ Mittersteig 13, von J. C. König & Ebhardt, Bauführer A. Zwerina (3445).
„ „ Phornsplatz 7, von Moriz Hacker (3448).
V. Bezirk: Griesgasse 29, von Julius Zerkowitz, Baumeister (3367).
„ „ Ziegelofengasse 18, von Rupert Smykowski, Dreihausgasse 26, Bauführer Franz Doleyschka (3385).
„ „ Hartmanngasse 14, von Betti Janetschek, Bauführer Joh. Binder (3430).
VII. Bezirk: Hermanngasse 12, von Ambros Fischer, Bauführer M. & J. Sturany (3380).
„ „ Kandlgasse 44, von Marie Ulreich, Bauführer Franz Gräf (3397).
„ „ Kirchengasse 27, von Franz Quidenus, Baumeister (3437).
„ „ Zollergasse 31, von Karl Hulaniki, Bauführer C. Michna (3465).
IX. Bezirk: Althanplatz 2, von Josef Wögler, Maurermeister (3415).
„ „ Marktgasse 58, von Karl Czerwinka, Bauführer L. Scherer (3438).
„ „ Brünnlbadgasse 12, von Karl Trau, Bauführer Franz Peydl (3456).
XII. Bezirk: Unter-Meidling, Hauptstraße 32, von Rudolf Allerbauer, Bauführer Wenzel Voit, Maurermeister (15204).
„ „ Ober-Meidling, Fabriksgasse 16, von Therese Lütsch, Bauführer Ferdinand Kellner, Maurermeister (15297).
„ „ Unter-Meidling, Niederhofstraße 41, von Hans Ritter v. Tomanek, Bauführer A. Altmann, Maurermeister (15361).
„ „ Gaudenzdorf, Aichhorngasse 5, von Johann Giller, Maurermeister (15662).
„ „ Steinhagegasse 4, von Josef Veit, Bauführer Ignaz Klupp, Maurermeister (15819).
XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Koflerplatz 1, von Alois Hofer, Bauführer Josef Drbal (26261).
„ „ Ottakring, Bachgasse 21, von Johann und Marie Weinisch, Bauführer Thomas Hofers Witwe (26541).
„ „ Ottakring, Feßtgasse 10, von Karl Neubauer, Bauführer Johann Haubenhofer (26542).
„ „ Ottakring, Hasnerstraße 61, von Josef Bibinger, ebenda, Bauführer Wenzel Schulz (25421).
„ „ Ottakring, Ottakringerstraße 23, von Gustav Kohn, ebenda, Bauführer Rudolf Herrmann (25423).
XVI. Bezirk: Ottakring, Deinhardtsteingasse 23, von Josef Seeburger, ebenda, Bauführer Thomas Mann (25422).
„ „ Ottakring, Hasnerstraße 71, von Franz Geyer, Bauführer Thomas Hofers Witwe (25602).
„ „ Ottakring, Enenkelstraße 22, von Johann Bavra, Bauführer derselbe (25803).
„ „ Ottakring, Bachgasse 23, von Johann und Marie Weinrich, Bauführer Thomas Hofers Witwe (26004).
XVII. Bezirk: Hernals, Geblergasse 100, von Julius Waschka, ebenda, Bauführer Adalbert Pachner (19279).
XIX. Bezirk: Kahlenbergerdorf, Conscr.-Nr. 912 d, Heiligenstädterstraße, von Ferdinand Helm, ebenda, Bauführer Karl Höllerl, Baumeister (10558).

Für diverse (geringere) Bauten:

II. Bezirk: Hofeindeckung, Schüttelstraße 33/35, von der Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft (3389).
IX. Bezirk: Rohrcanal, Alserstraße 20, von Friedrich Siemens, Bauführer J. Prokesch (3454).
XI. Bezirk: Wagenschupfen, Simmering, Or.-Nr. 16 Krausegasse, von Ignaz und Barbara Hofstätter, ebenda, Bauführer Franz Waniček, Baumeister (9172).
„ „ Scheuer, Simmering, Or.-Nr. 32 Dorfgasse, von Martin, Gey, Bauführer Ferdinand Kaindl, Baumeister (9461).
XIII. Bezirk: Waschküche, Hetzendorf, Bethlengasse 1, von Josef Ullmann Bauführer Franz Prosser, Maurermeister (15595).
„ „ Abort, Unter-Meidling, Ehrenfelsgasse 14, von Alois Peutl, Bauführer Julius Stättermayer (15734).
XVI. Bezirk: Abort, Ottakring, Ottakringerstraße 176, von der Neuen, Wiener Tramway-Gesellschaft, Bauführer Gottfried Alber (26301).
XVIII. Bezirk: Schupfen, Währing, Meynertgasse 5, von Wilibald Wollner Bauführer Friedrich Gutmann (19442).
„ „ Währing, Dittesgasse 4, von Martin Köller (19621).
„ „ Währing, Martinsstraße 57/59, von Josef Schmatera (19787).
„ „ Währing, Hildebrandgasse 29, von Josef Schmatera (19787).
„ „ Währing, Staudgasse 68, von Josef Schmatera (19787).
XIX. Bezirk: Steinzeugrohrcanal, Ober-Döbling, Würthgasse 8, von Mathilde und Ludmilla Weikmann und Anna Stuszansky, ebenda, Bauführer Franz Feigl & Karl Schuller (10466).
„ „ Stiegenabgang, Ober-Döbling, Billrothstraße 57, von Georg Träch, ebenda, Bauführer Franz Feigl & Karl Schuller (10467).

Für Stockwerks-Aufsetzungen:

X. Bezirk: Inzersdorferstraße 40, von M. Koffmahn, Bauführer Frauenfeld & Berghof (26604).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.:

I. Bezirk: Wildpretmarkt 7, von Eduard Dücker, Baumeister (3445).
„ „ Bauernmarkt 2, von Karl Brodhag, Baumeister (3471).
II. Bezirk: Glockengasse 19, von Johann Kreutzer, Maurermeister (3436).
„ „ Karajangasse 12, von Josef Wögler, Maurermeister (3450).
„ „ Prager Reichsstraße 15, von Anton Brunner, Maurermeister (3464).
IV. Bezirk: Freundgasse 1, von Karl Zahn, Maurermeister (3399).
„ „ Paniglgasse 24, Wiedener Hauptstraße 11, von J. Schmalzhofer, Baumeister (3422).
VIII. Bezirk: Langegasse 42, von Johann Seitl & Al. Klee, Baumeister (3382).
IX. Bezirk: Viriotgasse 7, von Franz Feigl, Maurermeister, und Karl Schuller, Baumeister (3429).
X. Bezirk: Eugengasse 75, von Anton John (26382).
„ „ Eckertgasse 16, von Anton John (26383).
XVI. Bezirk: Ganglbauergasse 35, von Katharina Sassana (25424).
„ „ Hasnerstraße 61, von Josef Bibinger (25421).
„ „ Redtenbachergasse 2/4, Lienfeldergasse 38, von Eduard Loidold jun. (25663).
„ „ Herbststraße 21, von Josef Pöschko (25802).
„ „ Heigerleinstraße 24, von Johann Bavra (15804.)
XVII. Bezirk: Mariengasse 38, von A. Lukaschek, Bauführer A. Gißhammer, Stadtbaumeister (19329).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

X. Bezirk: Gellertgasse, Einl.-Z. 2283, von Josef Pokorny (26994).
XII. Bezirk: Unter-Meidling, Einl.-Z. 22, Krichbaumgasse 33, von Martin Weiß (15515).
XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Einl.-Z. 197, 200, 219, 220, 221, 222, von der Wiener Bau-Gesellschaft und dem Wiener Bankverein (15378).
„ „ Unter-Baumgarten, Einl.-Z. 157, 212, von der Imperial-Continental-Gas-Association (15657).

XVI. Bezirk: Ottakring, Liebhartsthal Conscr.-Nr. 978, von Gabriele Basdinyey (25801).
" " Ottakring, Einl.-Z. 2189, Stephanieplatz, von Simon Mayer (26002).
XVII. Bezirk: Hernals, Beheimgasse 23, von Johann und Christine Pavlischta, ebenda (19203).
XVIII. Bezirk: Gersthof, Einl.-Z. 520, von Cirillo Paganini (19718).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

I. Bezirk: Judenplatz 6, von Moriz und Josef Sturany, Baumeister (3472).
IV. Bezirk: Trappelgasse 2, von Max Kaiser, Baumeister (3363).
VIII. Bezirk: Kochgasse 16, von Max Kaiser, Baumeister (3362).
XII. Bezirk: Unter-Meidling, Ignazgasse 17, von Andreas Ruck, Demolierender Franz Preßler, Baumeister (15239).
" " Hetzendorf, Schönbrunner-Allee 43, von Michael Ivan, Demolierender Alois Schaufler, Baumeister (15731).

Realitäten-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 30. April 1900.

I. Bez., Annagasse, Einl.-Z. 35, bisheriger Besitzer der souveräne Malteser-Ritterorden (Johanniter-Orden), grundbücherlich übertragen an die Gemeinde Wien, am 21. März und 4. April 1900.
" " Am Bergel, E.-Z. 114, bish. Bes. Kemeter zu Frühein, geb. Friesach Ernestine, Freiin v., Pansinger Mathilde, v., je 1/2, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 13. März, 1900.
" " Dorotheergasse, Am Graben, E.-Z. 197, bish. Bes. Wallenburg Leopoldine, v., 1/4, grdb. übertr. an die Leopoldine v. Wallenburg'sche Stiftung für vier arme Knaben und vier arme Mädchen 1/4, am 6. Feb. 1900.
" " Dorotheergasse, E.-Z. 199, bish. Bes. Wallenburg Leopoldine, v., 1/4, grdb. übertr. an die Leopoldine v. Wallenburg'sche Stiftung für vier arme Knaben und vier arme Mädchen 1/4, am 6. Feb. 1900.
" " Dorotheergasse, E.-Z. 205, bish. Bes. Artaria, geb. Wilhelm Auguste 1/16, grdb. übertr. an Artaria Karl August 1/16, am 2. März 1900.
" " Franciscanerplatz, E.-Z. 302, bish. Bes. Artaria, geb. Wilhelm Auguste 1/16, grdb. übertr. an Artaria Karl August 1/16, am 2. März 1900.
" " Franzensring, E.-Z. 297, bish. Bes. Ephrussi Ignaz, Ritter v., grdb. übertr. an Ephrussi Victor, Ritter v., am 10. März 1900.
" " Franz Josefskquai, E.-Z. 308, bish. Bes. Riedl Ritter v. Riedenau Theodor 1/12, grdb. übertr. an Riedl Ritter v. Riedenau Karl, Riedl Ritter v. Riedenau Max, je 1/24, am 9. Feb. 1900.
" " Kärnthnerstraße, Maximilianstraße, Walfischgasse, E.-Z. 607, bish. Bes. Todesco Sophie, Baronin, 1/3, grdb. übertr. an Oppenheimer Gabriele (Jella), Baronin, 1/3, am 28. Dec. 1899.
" " Maximilianstraße, Walfischgasse, E.-Z. 728, bish. Bes. Todesco Sophie, Baronin, 1/3, grdb. übertr. an Oppenheimer Gabriele (Jella), Baronin, 1/3, am 28. Dec. 1899.
" " Kramergasse, Lichtensteg, E.-Z. 660, bish. Bes. Lorenz Adolf 14/64, grdb. übertr. an Lorenz Michael 14/64, am 26. März 1900.
" " Currentgasse, E.-Z. 682, bish. Bes. m. Wegmola Helene, m. Wegmola Marie, je 1/20, grdb. übertr. an Ungar Hermine 1/10, am 15. Jän. 1900.
" " Plankengasse, E.-Z. 870, bish. Bes. Scomparini, geb. Pfann Marianne, Pfann Max, Dr., je 1/5, Knaffl-Johnsdorf Sidonie, Edle v., Pfann Alfred, je 3/10, grdb. übertr. an Edlauer Georg, am 17. März 1900.
" " Salzgasse, Ruprechtsplatz, E.-Z. 1004, bish. Bes. Heidmann Karl sen. 1/11 und 1/110, grdb. übertr. an Heidmann Karl jun., Heidmann Christine, Wagner, geb. Heidmann Gabriele, Heidmann Emil, je 11/440, am 21. März 1900.
" " Morzinplatz, Ruprechtsstiege, E.-Z. 1018, bish. Bes. Heidmann Karl sen. 1/11 und 1/110, grdb. übertr. an Heidmann Karl jun., Heidmann Christine, Wagner, geb. Heidmann Gabriele, Heidmann Emil, je 11/440, am 21. März 1900.
" " Ruprechtsplatz, Katzensteig, Ruprechtsstiege, E.-Z. 1005, bish. Bes. Heidmann Karl sen. 1/90, grdb. übertr. an Heidmann Karl jun., Heidmann Christine, Wagner, geb. Heidmann Gabriele, Heidmann Emil, je 1/360, am 21. März 1900.
" " Schottenring, E.-Z. 1099, bish. Bes. Mattausch Franz 19/2134, Mattausch Rudolf 1/13, grdb. übertr. an Frieser Therese, Mattausch Heinrich, Mattausch Ernst, Mattausch, vereh. Regnier Marie, Mattausch Anna, Mattausch Georg, je 289/26208, Mattausch Robert, Mattausch, vereh. Müller Francisca, Mattausch, vereh. Rothpletz Hermine, m. Mattausch Wilhelm, m. Mattausch Hermann, je 102/26208, am 9. März 1900.
I. Bez., Wipplingerstraße, E.-Z. 1442, bish. Bes. Mattausch Franz 19/2134, Mattausch Rudolf 1/13, grdb. übertr. an Frieser Therese, Mattausch Heinrich, Mattausch Ernst, Mattausch, vereh. Regnier Marie, Mattausch Anna, Mattausch Georg, je 289/26208, Mattausch Robert, Mattausch, vereh. Müller Francisca, Mattausch, vereh. Rothpletz Hermine, m. Mattausch Wilhelm, m. Mattausch Hermann, je 102/26208, am 9. März 1900.
II. Bez., Untere Augartenstraße, E.-Z. 85, bish. Bes. Weiß Julius, Großmann Josef, je 1/2, grdb. übertr. an Honig Michael, Honig Siegmund Lud., je 1/2, am 21. März 1900.
" " Castellezgasse, E.-Z. 218, bish. Bes. Pollak Josef, grdb. übertr. an Roth Melanie, Robitschek Olga, Thoman Eugenie, je 1/3, am 14. Feb. 1900.
" " Klanggasse, Castellezgasse, E.-Z. 829, bish. Bes. Pollak Josef, grdb. übertr. an Roth Melanie, Robitschek Olga, Thoman Eugenie, je 1/3, am 14. Feb. 1900.
" " Hannovergasse, E.-Z. 693, bish. Bes. Wertheimer Babette 1/2, grdb. übertr. an Wertheimer Ludwig, Wertheimer Eugen, m. Wertheimer Margarete, m. Wertheimer Olga, m. Wertheimer Adele, m. Wertheimer Cordelia, je 1/12, am 2. März 1900.
" " Hannovergasse, Wallensteinstraße, E.-Z. 2355, bish. Bes. Wertheimer Babette 1/2, grdb. übertr. an Wertheimer Ludwig, Wertheimer Eugen, m. Wertheimer Margarete, m. Wertheimer Olga, m. Wertheimer Adele, m. Wertheimer Cordelia, je 1/12, am 2. März 1900.
" " Kluckygasse, Wallensteinstraße, E.-Z. 3610, bish. Bes. Wertheimer Babette 1/2, grdb. übertr an Wertheimer Ludwig, Wertheimer Eugen, m. Wertheimer Margarete, m. Wertheimer Olga, m. Wertheimer Adele, m. Wertheimer Cordelia, am 2. März 1900.
" " Kluckygasse, E.-Z. 3611, bish. Bes. Wertheimer Babette 1/2, grdb. übertr. an Wertheimer Ludwig, Wertheimer Eugen, m. Wertheimer Margarete, m. Wertheimer Olga, m. Wertheimer Adele, m. Wertheimer Cordelia, je 1/12, am 2. März 1900.
" " Comödiengasse, E.-Z. 893, bish. Bes. Fleischl-Marxow Ida, v., 15/42, grdb. übertr. an Fleischl-Marxow Otto, v., Dr., Fleischl-Marxow Paul, v., Fleischl-Marxow Richard, v., je 5/42, am 24. Feb. 1900.
" " Circusgasse, Comödiengasse, Praterstraße, E.-Z. 1372, bish. Bes. Fleischl-Marxow Ida, v., 15/42, grdb. übertr. an Fleischl-Marxow Otto, v., Dr., Fleischl-Marxow Paul, v., Fleischl-Marxow Richard, v., je 5/42, am 24. Feb. 1900.
" " Lessinggasse, E.-Z. 959, bish. Bes. Seiberler Josef, Seiberler Amalia, je 1/2, grdb. übertr. an Lewić Adele, am 4. April 1900.
" " Comödiengasse, Große Mohrengasse, E.-Z. 1084, bish. Bes. Edinger William Eugen, grdb. übertr. an Janovec Marie, am 16. März 1900.
" " Novaragasse, E.-Z. 1197, bish. Bes. Elias Abraham M., grdb. übertr. an Menachem H. Elias'sche Gebetstiftung, am 17. Oct. 1898.
" " Kleine Pfarrgasse, E.-Z. 1302, bish. Bes. Metzger Barbara, Metzger Christine, Metzger Blandine, Metzger Marie, Metzger Christine jun., je 1/5, grdb. übertr. an Berger Alfred, Berger Otto, je 1/2, am 20. März 1900.
" " Große Schiffgasse, E.-Z. 1675, bish. Bes. Bray-Steinburg Otto, Graf v., grdb. übertr. an Bray-Steinburg Hipolit, Graf v., am 20. März 1900.
" " Tandelmarktgasse, Große Sperlgasse, E.-Z. 1902, bish. Bes. Bruner Katharina, grdb. übertr. an Lichtwitz Theodor, am 6. April 1900.
" " Große Stadtgutgasse, E.-Z. 1976, bish. Bes. Lichtenstern Karoline, grdb. übertr. an Schindler Ferdinand, Schindler Adolf, je 1/2, am 3. April 1900.
" " Tandelmarktgasse, E.-Z. 2130, bish. Bes. Jedlitschka Marie 1/24, grdb. übertr. an Schaffarik Rosalia 1/24, am 13. März 1900.
" " Vereinsgasse, E.-Z. 2288, bish. Bes. Chamaides Fanni (Füge) 1/3, grdb. übertr. an das israelitische Siechenhaus in Lemberg 1/3, am 21. März 1900.
" " Wallensteinstraße, E.-Z. 2354, bish. Bes. ?, grdb. übertr. an Dedeyan Aram Johann Jakob, am 6. März 1900.
" " Unterbergergasse, Wasnergasse, E.-Z. 4136, bish. Bes. Spiegel Ferdinand, grdb. übertr. an Fürth Emil, Berger Moriz, je 1/2, am 11. April 1900.
" " Kleine Stadtgutgasse, E.-Z. 4318, bish. Bes. Ziak Marie 2/5, grdb. übertr. an m. Ziak Karl, m. Ziak Marie, m. Ziak Johann, m. Ziak Josefine, je 1/10, am 14. Feb. 1900.
" " Wintergasse, E.-Z. 4767, bish. Bes. Löwitsch Georg, grdb. übertr. an Egg Jakob, am 28. März 1900.
III. Bez., Apostelgasse, E.-Z. 50, bish. Bes. Hillisch Josef Franz, grdb. übertr. an Hillisch Lucas, Hillisch Josef, je 1/2, am 8. März 1900.
" " Fasangasse, E.-Z. 474, bish. Bes. Hillisch Josef Franz, grdb. übertr. an Hillisch Lucas, Hillisch Josef, je 1/2, am 8. März 1900.

III. Bez., Erdbergstraße, E.-Z. 404, bish. Bes. Behringer Bernhard, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 28. und 30. März 1900.
" " Fasangasse, E.-Z. 466, bish. Bes. Dipauli Marie, grdb. übertr. an Gottlieb Max recte Meyer, am 9. April 1900.
" " Fasangasse, E.-Z. 474, bish. Bes. Hillisch Lucas, Hillisch Josef, je ½, grdb. übertr. an Hoffenreich Johann, Hoffenreich Helene, je ½, am 29. März 1900.
" " Reisnerstraße, Heumarkt, E.-Z. 612, bish. Bes. Heidmann Karl sen. 1/90, grdb. übertr. an Heidmann Karl jun., Heidmann Christine, Heidmann verehel. Wagner Gabriele, Heidmann Emil, je 1/360, am 21. März 1900.
" " Kleingasse, E.-Z. 751, bish. Bes. Nedusch Anna Marie, grdb. übertr. an Hörmann Karl, am 28. Feb. 1900.
" " Kölblgasse, Hohlweggasse, E.-Z. 788, bish. Bes. Krajnak Katharina, grdb. übertr. an Schneider Ernestine, am 20. Feb. 1900.
" " Lorbeergasse, Kollergasse, E.-Z. 791, bish. Bes. Paulczinsky Karl 1/5, grdb. übertr. an Paulczinsky Marie 1/10, Paulczinsky Ludwig, Paulczinsky Wilhelm, Paulczinsky Anton, Graf Marie, je 1/40, am 27. Feb. 1900.
" " Kollergasse, Kegelgasse, E.-Z. 795, bish. Bes. Goldstein Ignaz, grdb. übertr. an Kann, geb. Goldstein Katharina, Oppenheim geb. Goldstein Anna, Spitzer geb. Goldstein Johanna, Hofbauer geb. Goldstein Amalia, Spitzer geb. Goldstein Flora, Hirschkron geb. Goldstein Regine, Goldstein Josef, Goldstein Moriz, Goldstein Leopold, m. Goldstein Ida, m. Goldstein Siegfried, je 1/11, am 20. Feb. und 24. März 1900.
" " Lagergasse, E.-Z. 848, bish. Bes. Lindheim Wilhelm, v., grdb. übertr. an Wiener Leopold, Wiener Rosa, je ½, am 10. März 1900.
" " Paulusgasse, E.-Z. 1176, bish. Bes. Poth Karl, grdb. übertr. an Pfeiffer Marie Hortense, am 8. Feb. 1900.
" " Reisnerstraße, E.-Z. 1289, bish. Bes. Mittrowsky Wladimir, Graf, grdb. übertr. an Bondi Otto, am 14. März 1900.
" " Reisnerstraße, E.-Z. 1290, bish. Bes. Mittrowsky Wladimir, Graf, grdb. übertr. an Bondi Otto, Bondi Julie, je ½, am 14. März 1900.
" " Eslarngasse, E.-Z. 1566, bish. Bes. Heindl Eugenie 3/16, grdb. übertr. an Spitzer Marie 3/16, am 4. April 1900.
" " Untere Viaductgasse, E.-Z. 1724, bish. Bes. Schönburg-Hartenstein Alexander, Fürst, v., grdb. übertr. an Schönburg-Hartenstein Johannes, Prinz, v., am 20. Feb. 1900.
" " Erdbergstraße, E.-Z. 1984, bish. Bes. Klier Ludwig, grdb. übertr. an Schödl Katharina, am 31. März 1900.
" " E.-Z. 1999, bish. Bes. Hasenauer Marie ½, grdb. übertr. an Hasenauer Franz, m. Hasenauer Josefa, m. Hasenauer Johann, Jenkay Anna, je ½, am 22. Feb. 1900.
" " Würtzlergasse, Schnirchgasse, E.-Z. 2004, bish. Bes. Mayer Johann, grdb. übertr. an Rodler Günther, Dr., am 15. März 1900.
" " Jacquingasse, E.-Z. 2507, bish. Bes. Friedmann Louis, grdb. übertr. an Wessely Karl Ritter v., am 9./12. März 1900.
" " Kleistgasse, E.-Z. 2720, bish. Bes. Rottenberg Anton, grdb. übertr. an Hartmann Michael, am 24. März 1900.
" " Hegergasse, E.-Z. 2736, bish. Bes. Mattausch Franz 19/2134, Mattausch Rudolf 1/13, grdb. übertr. an Frieser Theresia, Mattausch Ernst, Mattausch Heinrich, Mattausch verehel. Regnier Marie, Mattausch Anna, Mattausch Georg, je 289/26208, Mattausch Robert, Mattausch verehel. Müller Francisca, Mattausch verehel. Rothpletz Hermine, m. Mattausch Wilhelm, m. Mattausch Hermann, je 102/26208, am 9. März 1900.
" " Hainburgerstraße, E.-Z. 2836, bish. Bes. Kühnel Wendelin, grdb. übertr. an Kollitsch Johann B., am 14. März 1900.
IV. Bez., Schäffergasse, Freundgasse, E.-Z. 168, bish. Bes. Österreichische Heimstätten-Gesellschaft, r. G. m. b. H., grdb. übertr. an Jelinek Josef C., Jelinek Karoline, Jelinek Julius, Jelinek Ludwig, je ¼, am 12./15. März 1900.
" " Freundgasse, E.-Z. 170, bish. Bes. Straßberg Ernestine, grdb. übertr. an Zemen Vincenz, am 26. März 1900.
" " Victorgasse, E.-Z. 843, bish. Bes. Mattausch Franz 19/2134, Mattausch Rudolf 1/13, grdb.. übertr. an Frieser Therese, Mattausch Heinrich, Mattausch Ernst, Mattausch verehel. Regnier Marie, Mattausch Anna, Mattausch Georg, je 289/26208, Mattausch Robert, Mattausch verehel. Müller Francisca, Mattausch verehel. Rothpletz, m. Mattausch Wilhelm, m. Mattausch Hermann, je 102/26208, am 9. März 1900.
" " Wiedener Hauptstraße, E.-Z. 950, bish. Bes. Rauch Ägidius, grdb. übertr an Lutz Clara, am 17. März 1900.
V. Bez., Luftgasse, Untere Bräuhausgasse, E.-Z. 101, bish. Bes. Petz Johann, grdb. übertr. an Petz Adolf, Petz Richard, Petz Theodor, Petz Moriz, Hallbauer Francisca, Petz Wilhelmine, Petz Emilie, je 1/7, am 8. März 1900.
" " Einsiedlergasse, E.-Z. 143, bish. Bes. Rohleder Josefa ½, grdb. übertr. an Baumgartner Franz, Baumgartner Josef, Weßner Wilhelmine, Baumgartner Anna, m. Baumgartner Anton, m. Rohleder Eleonore, m. Rohleder Eduard, m. Rohleder Marie, je 1/16, am 16. Feb. 1900.
V. Bez., Griesgasse, Kohlgasse, E.-Z. 670, bish. Bes. Hohenwarter Juliana ½, grdb. übertr. an Hohenwarter Peter, Hohenwarter Johanna, je ¼, am 26. Feb. 1900.
" " Margarethenstraße, Krongasse, E.-Z. 693, bish. Bes. Heidmann Karl sen. 1/90, grdb. übertr. an Heidmann Karl jun., Heidmann Christine, Heidmann verehel. Wagner Gabriele, Heidmann Emil, je 1/360, am 21. März 1900.
" " Margarethenstraße, E.-Z. 732, bish. Bes. Barbarini geb. Ertel Marie, Ertel Georg, Trevani geb. Ertel Therese, Ertel Karl, je ¼, grdb. übertr. an Berger Rudolf, Berger geb. Hackenberg Rosina, je ½, am 2. April 1900.
" " Matzleinsdorferstraße, E.-Z. 753, bish. Bes. Schuh geb. Bezold Hermine, Bezold Anna, je ½, grdb. übertr. an Baumgartner Edmund, Baumgartner Therese, je ½, am 20. März 1900.
" " Mittersteig, E.-Z. 832, bish. Bes. Seifert Heinrich, grdb. übertr. an Seifert Ludwig, Seifert Heinrich, m. Seifert Richard, je 1/3, am 21. Dec. 1899.
" " Reinprechtsdorferstraße, E.-Z. 958, bish. Bes. Farsky Eduard, Farsky Katharina, je ½, grdb. übertr. an Helmreich Franz, Helmreich Margarete, je ½, am 14. März 1900.
" " Reinprechtsdorferstraße, E.-Z. 976, bish. Bes. Tscheitscher Franz, grdb. übertr. an Tscheitscher Franz, am 28. Feb. 1900.
" " Reinprechtsdorferstraße, E.-Z. 2002, bish. Bes. Tscheitscher Franz, grdb. übertr. an Pemsel Anna, am 28. Feb. 1900.
" " Rüdigergasse, E.-Z. 996, bish. Bes. Holub Moriz ½, grdb. übertr. an Holub Marie ½, am 9. März 1900.
" " Schwarzhorngasse, E.-Z. 1035, bish. Bes. Holub Moriz, grdb. übertr. an Holub Marie, am 9. März 1900.
" " Steggasse, Wienstraße, E.-Z. 1238, bish. Bes. Gronemann Friedrich 1/7, grdb. übertr. an Gronemann Friedrich, Gronemann Johann, Richter Luise, m. Gronemann Gustav, m. Gronemann Bertha, m. Gronemann Ludmilla, m. Gronemann Katharina, je 1/49, am 23. Dec. 1899.
" " Wimmergasse, E.-Z. 1316, bish. Bes. Auteried Leopold, grdb. übertr. an Auteried Karl, am 13. Jän. 1900.
" " Diehlgasse, E.-Z. 1528, 1529, 1530, 1531, bish. Bes. Langer Karl, grdb. übertr. an Baumann Josef, Baumann Therese, am 30. März 1900.
" " Brandmayergasse, E.-Z. 1547, bish. Bes. Langer Karl, grdb. übertr. an Baumann Josef, Baumann Therese, am 30. März 1900.
" " Diehlgasse, E.-Z. 1546, bish. Bes. Langer Karl, grdb. übertr. an Walter Leopold, am 30. März 1900.
" " Schallergasse, E.-Z. 1986, bish. Bes. Weywoda Josef, grdb. übertr. an die Kalkgewerkschaft und Steinbrüche Gebrüder Kamsler, am 5. April 1900.
VI. Bez., Strohmayergasse, Ägydigasse, E.-Z. 3, bish. Bes. Helly Rudolf 1/5, grdb. übertr. an Helly Otto, Helly Alois, Helly Heinrich, Helly Adolf, je 1/20, am 16. März 1900.
" " Barnabitengasse, E.-Z. 21, bish. Bes. La Vigne Josefine, grdb. übertr. an Stetter Josef, Stetter Hilda, Sätter Katharina, m. Sätter Johann, m. Sätter Karl, je 1/5, am 28. März 1900.
" " Gumpendorferstraße, E.-Z. 281, bish. Bes. Indra Sylvia ½, grdb. übertr. an Litschke Rudolf, Litschke Ida, je ¼, am 17. März 1900.
" " Liniengasse, E.-Z. 515, bish. Bes. Schlögl Heinrich, grdb. übertr. an Koczy Karl, Koczy Auguste, je ½, am 4. April 1900.
" " Liniengasse, E.-Z. 546, bish. Bes. Decker Martin, grdb. übertr. an Decker Therese, Decker Martin Friedrich Dr., m. Decker Karl Max, m. Decker Felix Leopold, je ¼, am 26. Feb. 1900.
" " Strohmayergasse, E.-Z. 1174, bish. Bes. Decker Martin, grdb. übertr. an Decker Therese, Decker Martin Friedrich Dr., m. Decker Karl Max, m. Decker Felix Leopold, je ¼, am 26. Feb. 1900.
" " Mariahilferstraße, E.-Z. 662, 663, bish. Bes. Artaria geb. Wilhelm Auguste 1/7, grdb. übertr. an Artaria August 1/7, am 2. März 1900.
" " Theatergasse, Dreihufeisengasse, Magdalenenstraße (Theater a. d. Wien), E.-Z. 565, bish. Bes. Schönerer Alexandrine v., grdb. übertr. an Kubinsky Emil, R. v. 2/4, Doref Leon, Simon Josef, je ¼, am 31. März 1900.
VII. Bez., Bandgasse, E.-Z. 31, bish. Bes. Dubsky Marie, geb. Mondl, grdb. übertr. an Dubsky Franz, Dubsky Johann, Dubsky Leopold, Herz Helene, geb. Dubsky, Schmid Hermine, geb. Dubsky, Hackl Sophie, geb. Dubsky, je 1/6, am 22. März 1900.
" " Bandgasse, E.-Z. 43, bish. Bes. Zierhut Franz 1/6, grdb. übertr. an Groß Johann 1/6, am 14. Feb. 1900.
" " Breitegasse, E.-Z. 109, bish. Bes. Kraus Adolf, grdb. übertr. an die Firma August Knoblochs Nachfolger, am 29. März 1900.
" " Burggasse, Breitegasse, E.-Z. 130, bish. Bes. Meindl Johann, grdb. übertr. an Meindl Matthias, am 10. März 1900.
" " Neustiftgasse, E.-Z. 824, bish. Bes. Steininger Franz, grdb. übertr. an Steininger Franz jun., Bartak Barbara, geb. Steininger, m. Steininger Karoline, je 1/3, am 19. Feb. 1900.
" " Bandgasse, Seidengasse, E.-Z. 978, bish. Bes. Auteried Leopold ½, grdb. übertr. an Auteried Karl ½, am 13. Jän. 1900.

VII. Bez., Seidengasse, E.-Z. 1002, bish. Bes. Ottmann Heinrich, Ottmann Franz, Ottmann Richard, Ottmann Alma, verehel. Fröhlich, je 1/4, grdb. übertr. an Denk August, Denk Marie, je 1/2, am 9. Jän. 1900.

" " Siebensterngasse, E.-Z. 1016, bish. Bes. Toth v. Felseö-Szopoz Eugen, grdb. übertr. an Souval Johann, am 24. März 1900.

" " Siebensterngasse, E.-Z. 1018, bish. Bes. Slawek Josefa, geb. Hirschl, grdb. übertr. an Uhlmann Josef, am 23. Feb. 1900.

" " Spittelberggasse, E.-Z. 1062, bish. Bes. Pernerstorfer Alois, Hoschek Anna, je 1/2, grdb. übertr. an Elias Josefine, am 19. März 1900.

" " Spittelberggasse, E.-Z. 1066, bish. Bes. Tallian Georg Friedrich, grdb. übertr. an Schöppl Anna, am 12. März 1900.

" " Schottenfeldgasse, E.-Z. 1282, bish. Bes. Burger Anna, grdb. übertr. an Suppančič Valentin, am 9. März 1900.

IX. Bez., Althangasse, E.-Z. 64, bish. Bes. Unger Georg, m. Unger Karl, m. Unger Wilhelmine, je 1/3, grdb. übertr. an Huppert Max, Huppert Johanna, je 1/2, am 3. April 1900.

" " Berggasse, E.-Z. 145, bish. Bes. Wilhelm Ludwig 1/2, grdb. übertr. an Wilhelm Ludwig, Wilhelm Friederike, Wilhelm Antonia, je 1/6, am 17. März 1900.

" " Hahngasse, E.-Z. 258, 260, bish. Bes. Wilhelm Ludwig 1/2, grdb. übertr. an Wilhelm Ludwig, Wilhelm Friederike, Wilhelm Antonia, je 1/6, am 17. März 1900.

" " Kolingasse, E.-Z. 321, bish. Bes. Mattausch Franz 19/2134, Mattausch Rudolf 1/13, grdb. übertr. an Frieser Theresia, Mattausch Heinrich, Mattausch Ernst, Mattausch Marie, verehel. Regnier, Mattausch Anna, Mattausch Georg, je 289/26208, Mattausch Robert, Mattausch Francisca, verehel. Müller, Mattausch Hermine, verehel. Rothpletz, m. Mattausch Wilhelm, m. Mattausch Hermann, je 102/26208, am 9. März 1900.

" " Salzergasse, Liechtensteinstraße, E.-Z. 399, bish. Bes. Hofbauer Gustav, grdb. übertr. an Zerner Luis (auch Lazar), am 13. März 1900.

" " Salzergasse, Liechtensteinstraße, E.-Z. 399, bish. Bes. Zerner Luis (auch Lazar), grdb. übertr. an Horaček Rosalia, am 23. März 1900.

" " Liechtensteinstraße, E.-Z. 441, bish. Bes. Zerner Leopold, grdb. übertr. an Dechant Heinrich, am 19. März 1900.

" " Ferstelgasse, Garnisongasse, E.-Z. 870, bish. Bes. Hoyos Josef, Graf, grdb. übertr. an Hoyos Karl, Graf, am 2. März 1900.

" " Waisenhausgasse, E.-Z. 1176, bish. Bes. Wlach Josef, Wlach Karoline, je 1/2, grdb. übertr. an Maendel Georg, am 19. März 1900.

" " Schubertgasse, E.-Z. 1408, bish. Bes. Bimon Josef 1/2, grdb. übertr. an Bimon Anna 1/2, am 14. März 1900.

X. Bez., Favoriten, Buchengasse, Waldgasse, E.-Z. 110, bish. Bes. Barta Karl 1/2, grdb. übertr. an Barta Julie 1/2, am 26. März 1900.

" " Favoriten, Columbusgasse, E.-Z. 230, bish. Bes. Vorschner Franz, grdb. übertr. an Rosenmayer Henriette, Rosenmayer Leopold, je 1/2, am 31. März 1900.

" " Favoriten, Eugengasse, E.-Z. 374, bish. Bes. Rodler Wilhelm, Dr., grdb. übertr. an Rodler Walther, Dr. 1/2, am 30. Aug. 1899.

" " Favoriten, Herndlgasse, E.-Z. 548, bish. Bes. Musil Marie 1/2, grdb. übertr. an Musil Alois, Musil Marie, Musil Bertha, Musil Theodor, Ther Leopoldine, je 1/10, am 26. März 1900.

" " Favoriten, Simmeringerstraße, E.-Z. 797, bish. Bes. Rotter Abraham Lemel, Rotter Cäcilie, je 1/2, grdb. übertr. an Knöll Jakob, Knöll Christine, je 1/2, am 31. März 1900.

" " Favoriten, Götzgasse, Laxenburgerstraße, E.-Z. 963, bish. Bes. m. Brun Barbara, m. Brun Friedrich, je 1/8, grdb. übertr. an Karl Matthias 1/3, am 21. März 1900.

" " Favoriten, Quellenplatz, Quellengasse, E.-Z. 1376, bish. Bes. Brdlik Elisabeth 1/2, grdb. übertr. an m. Steger Johann, m. Steger Franz, m. Steger Fritz, m. Steger Elisabeth, je 1/8, am 17. Jän. 1900.

" " Favoriten, Van der Nüllgasse, E.-Z. 1783, bish. Bes. Lang Isidor, grdb. übertr. an Nawrocki Edmund, am 11. April 1900.

" " Favoriten, Wielandplatz, E.-Z. 1899, bish. Bes. Keglevich Antonia, grdb. übertr. an Sebek Anton, Sebek Marie, je 1/2, am 10. März 1900.

" " Favoriten, Hausergasse, Feuchterslebengasse, E.-Z. 2134, bish. Bes. Fleischer Ignaz Alois, grdb. übertr. an Fleischer Robert, am 19. März 1900.

" " Favoriten, Hausergasse, E.-Z. 2135, bish. Bes. Fleischer Ignaz Alois, grdb. übertr. an Fleischer Robert, am 19. März 1900.

" " Favoriten, Schrankenberggasse, E.-Z. 2268, bish. Bes. Janitschek Josef, Janitschek Therese, je 1/2, grdb. übertr. an Hajek Thomas, Hajek Amalia, je 1/2, am 1. März 1900.

" " Inzersdorf-Stadt, Inzersdorferstraße, E.-Z. 282, bish. Bes. Fuchs Augustin, grdb. übertr. an Fuchs Albin, Fuchs Juliane, verehel. Skalsky, m. Fuchs Alexander, m. Fuchs Antonie, m. Fuchs Stephanie, m. Fuchs Christine, je 1/6, am 9. März 1900.

X. Bez., Inzersdorf-Stadt, Knöllgasse, Inzersdorferstraße, E.-Z. 1312, bish. Bes. Anderle Johann, grdb. übertr. an Anderle Anna 3/8, m. Anderle Anna, m. Anderle Johann, m. Anderle Ottilie, m. Anderle Rosa, m. Anderle Bertha, je 1/8, am 28. Nov. 1899.

" " Inzersdorf-Stadt, Knöllgasse, E.-Z. 1364, bish. Bes. Anderle Johann, grdb. übertr. an Anderle Anna 3/8, m. Anderle Anna, m. Anderle Johann, m. Anderle Ottilie, m. Anderle Rosa, m. Anderle Bertha, je 1/8, am 28. Nov. 1899.

XI. Bez., Simmering, Dorfgasse, E.-Z. 25, 26, bish. Bes. Sabetitsch Anton, grdb. übertr. an Karner Klotilde, am 8. März 1900.

" " Simmering, Krausegasse, E.-Z. 40, bish. Bes. Nohel Barbara, grdb. übertr. an Syrowatka Heinrich, Syrowatka Katharina, je 1/2, am 12. April 1900.

" " Simmering, Kobelgasse, E.-Z. 106, bish. Bes. Kraus Katharina, grdb. übertr. an Sailer Marie, am 23. März 1900.

" " Simmering, Meichelstraße, Eyzinggasse, E.-Z. 329, bish. Bes. Wölfinger Martin, grdb. übertr. an Willmann Amalia, am 24. März 1900.

" " Simmering, Simmeringer Hauptstraße, E.-Z. 346, bish. Bes. Gey Therese 1/2, grdb. übertr. an Gey Franz sen. 1/2, am 27. Dec. 1899.

" " Simmering, Geystraße, E.-Z. 455, bish. Bes. Grundl Anna, grdb. übertr. an Kautz Anna, Grundl Josef, Grundl Marie, Kohlbaum Therese, je 1/4, am 31. März 1900.

XII. Bez., Altmannsdorf, Breitenfurterstraße, E.-Z. 116, bish. Bes. Rotter Johann, grdb. übertr. an Infanger Franz, Infanger Anna, je 1/2, am 13. März 1900.

" " Altmannsdorf, Breitenfurterstraße, Laxenburgerstraße, E.-Z. 139, bish. Bes. Schweda Jakob 1/2, grdb. übertr. an Schweda Philomena 1/2, am 29. März 1900.

" " Gaudenzdorf, Schönbrunnerstraße, E.-Z. 4, bish. Bes. Weigl Marie 1/2, grdb. übertr. an Weigl Leopold, Weigl Leopoldine, verehel. Streck, m. Weigl Marie, m. Weigl Franz, je 1/8, am 12. Jän. 1900.

" " Hetzendorf, Hetzendorferstraße, E.-Z. 58, bish. Bes. Bach Anton, grdb. übertr. an Pazderka Josef, Pazderka Marie, je 1/2, am 10. April 1900.

" " Hetzendorf, Kiningergasse, E.-Z. 78, bish. Bes. Czetl Eduard, grdb. übertr. an Rotter Josef, Rotter Johann, je 1/2, am 16. März 1900.

" " Hetzendorf, Premlechnergasse, E.-Z. 128, bish. Bes. Tscheitscher Franz, grdb. übertr. an Tscheitscher Franz, am 28. Feb. 1900.

" " Ober-Meidling, Grünberggasse, E.-Z. 19, bish. Bes. Schmitz Adele, geb. Hueber 1/20, grdb. übertr. an Hueber Julius 3/160, Hueber Otto, Verlassenschaft nach Hartl Rosine, m. Hueber Julius, je 1/160, Schmitz Ludwig 2/160, am 20. Dec. 1899.

" " Ober-Meidling, Grünberggasse, E.-Z. 32, bish. Bes. Tomek Josef, Böttcher Johann Karl, je 1/2, grdb. übertr. an Dalmata Emil, v., am 1. Feb. 1900.

" " Unter-Meidling, Zeleborgasse, E.-Z. 11, bish. Bes. Horicky Dominik 1/2, grdb. übertr. an Horicky Antonia 1/8, Klein Leopoldine, Seidel Barbara, Horicky Josef, Horicky Alois, je 3/32, am 13. März 1900.

" " Unter-Meidling, Zeleborgasse, E.-Z. 11, bish. Bes. Horicky Antonia, Horicky Josef, Horicky Alois, Seidl Barbara, je 29/32, grdb. übertr. an Klein Johann 16/32, Klein Leopoldine 13/32, am 30. März 1900.

" " Unter-Meidling, Vivenotgasse, E.-Z. 361, bish. Bes. die Firma Hermann Schnabel, grdb. übertr. an Kraus Katharina, Koppy Georg, je 1/2, am 13. April 1900.

" " Unter-Meidling, Wilhelmstraße, E.-Z. 528, bish. Bes. Tinhof Josef, Tinhof Marie, grdb. übertr. an Pfauser Martin, am 5. April 1900.

" " Unter-Meidling, Pohlgasse, Aichholzgasse, E.-Z. 755, bish. Bes. Weber Leopoldine, grdb. übertr. an Schmidl Rosalia, am 14. April 1900.

" " Unter-Meidling, Rothe Mühlgasse, E.-Z. 795, bish. Bes. Fischer Georg, grdb. übertr. an Zechmeister Juliana, am 29. März 1900.

" " Unter-Meidling, Breitenfurterstraße, E.-Z. 1214, bish. Bes. Weiß Rosina, grdb. übertr. an Stechauner Wilhelmine, m. Neufellner Anna, je 1/2, am 23. März 1900.

XIII. Bez., Breitensee, Schanzstraße, E.-Z. 275, bish. Bes. Kamenicky Eduard 1/2, grdb. übertr. an Kamenicky 1/2, am 27. März 1900.

" " Hietzing, Lainzerstraße, E.-Z. 314, bish. Bes. Weinrank Ludwig 1/4, grdb. übertr. an Weinrank Josefine 1/4, am 2. April 1900.

" " Hütteldorf, Wolfersberggasse, E.-Z. 131, bish. Bes. Powondra Helene, Mayer Marianne, je 1/2, grdb. übertr. an Halder Franz, am 21. März 1900.

" " Hütteldorf, Utendorfgasse E.-Z. 163, bish. Bes. Wolf Franz, sen. 1/2, grdb. übertr. an Wolf Franz, Häßler Elisabeth, Heimerl Katharina, je 1/6, am 12. März 1900.

" " Hütteldorf, Utendorfgasse, E.-Z. 163, bish. Bes. Haubner Johann, Hörl Barbara, Heimerl Katharina, Häßler Elisabeth, Wolf Franz, je 3/18, Haubner Karl, Haubner Anna, je 1/18, grdb. übertr. an Beer Ignaz 17/18, am 26. und 28. März 1900.

XIII. Bez., Hütteldorf, Rosenthalgasse, E.-Z. 481, bish. Bes. Schwarz Marie 1/4, grdb. übertr. an Schwarz Anton, Schwarz Magdalena, verehel. Max, je 1/8, am 10. März 1900.

" " Lainz, Fasangartengasse, E.-Z. 89, bish. Bes. Leopold Eva, grdb. übertr. an Haas Simon, Haas Julie, je 1/2, am 26. März 1900.

" " Lainz, E.-Z. 260, bish. Bes. Häusler Johann 1/2, grdb. übertr. an Häusler Clara 1/2, am 10. Nov. 1899.

" " Lainz, E.-Z. 300, bish. Bes. Toisl Wilhelm, grdb. übertr. an Schänderlein Aurelia, Toisl Emil, je 1/2, am 15. März 1900.

" " Ober-St. Veit, Firmiangasse, E.-Z. 2, bish. Bes. Slezak Ciril, Slezak Apollonia, je 1/2, grdb. übertr. an Czarmann Juliana, am 12. März 1900.

" " Ober-St. Veit, Firmiangasse, E.-Z. 98, bish. Bes. Greiner Josef 1/2, grdb. übertr. an Greiner Marie 1/2, am 9. März 1900.

" " Ober-St. Veit, Testarellogasse, E.-Z. 159, bish. Bes. Frühmann Anna, grdb. übertr. an Elsinger Anna, geb. Günther, am 8. März 1900.

" " Ober-St. Veit, Auhofstraße, E.-Z. 363, bish. Bes. Friedl Michael 1/2, grdb. übertr. an Friedl Adele 1/2, am 14. März 1900.

" " Ober-St. Veit, Schweizerthalstraße, E.-Z. 504, bish. Bes. Schneider Georg, grdb. übertr. an Spiering Josef, Spiering Marie je 1/2, am 17. Feb. 1900.

" " Ober-St. Veit, Unter-St. Veiter Allee, E.-Z. 1220, bish. Bes. die Österreichische Heimstätten-Gesellschaft, r. G. m. b. H., grdb. übertr. an Bacz Siegfried, Dr., am 10. Dec. 1898.

" " Penzing, Reinlgasse, E.-Z. 566, bish. Bes. Langer Johanna, grdb. übertr. an Sperl Nikolaus, Sperl Theresia, je 1/2, am 17. März 1900.

" " Penzing, Weiglgasse, E.-Z. 710, bish. Bes. Pilinski Eleonore, grdb. übertr. an Pilinski Leopoldine, am 3. März 1900.

" " Speising, Feldkellergasse, E.-Z. 118, bish. Bes. Wengraf Michaele, grdb. übertr. an Paul Marie, geb. Kleiner, am 2. April 1900.

XIV. Bez., Rudolfsheim, Braunhirschengasse, E.-Z. 126, bish. Bes. Kindl Johann, Pechak Karoline, je 1/2, grdb. übertr. an Jauch Robert, am 12. März 1900.

" " Rudolfsheim, Dreihausgasse, E.-Z. 185, bish. Bes. Wissing Franz 1/2, grdb. übertr. an Wissing Karoline 1/2, am 5. Dec. 1899.

" " Rudolfsheim, Grimmgasse, E.-Z. 191, bish. Bes. Jordis Anna, grdb. übertr. an Schmidt Gustav 2/3, Schmidt Anna 1/3, am 26. Feb. 1900.

" " Rudolfsheim, Geibelgasse, E.-Z. 291, bish. Bes. Kopetzky Franz, grdb. übertr. an Theuer Theresia, am 19. März 1900.

" " Rudolfsheim, Kauergasse, E.-Z. 483, bish. Bes. Elsner Elisabeth, grdb. übertr. an Gründ Anna, am 15. März 1900.

" " Rudolfsheim, Goldschlagstraße, E.-Z. 512, bish. Bes. Auteried Leopold, grdb. übertr. an m. Auteried Pia, m. Auteried Karl, m. Auteried Leo, m. Auteried Alma, je 1/4, am 5. März 1900.

" " Rudolfsheim, Goldschlagstraße, E.-Z. 621, bish. Bes. Steiner Johanna, grdb. übertr. an Steiner Maximilian, Dr., Steiner Leo, Steiner Richard, je 1/3, am 5. April 1900.

" " Rudolfsheim, Stättermayergasse, E.-Z. 641, bish. Bes. Stagl Anna, grdb. übertr. an Schwind Wilhelm, Schwind Josefine, je 1/2, am 23. März 1900.

" " Rudolfsheim, Cardinal Rauscherplatz, E.-Z. 754, bish. Bes. Groß Josef, grdb. übertr. an Groß Josefine, am 3. März 1900.

" " Rudolfsheim, Märzstraße, E.-Z. 1030, bish. Bes. Groß Josef, grdb. übertr. an Ohmeyer Marie, v., am 3. März 1900.

" " Rudolfsheim, Cardinal Rauscherplatz, E.-Z. 1153, bish. Bes. Groß Josef, grdb. übertr. an Groß Hermann, am 3. März 1900.

" " Rudolfsheim, Huglgasse, E.-Z. 1090, 1110, bish. Bes. die Firma Julius Moll & Comp., grdb. übertr. an die Schweinfettwerke der Wiener Fleischselcher zur Verwertung der Schmalz- und Speck-Erzeugnisse, r. G. m. b. H., am 19. März 1900.

" " Rudolfsheim, E.-Z 1231, bish. Bes. Frühwirth Raimund, Frühwirth Juliana, grdb. übertr. an Kammerer Leonhard, Kammerer Karoline, je 1/2, am 23. März 1900.

" " Sechshaus, Ullmannstraße, E.-Z. 83, bish. Bes. Rustler Katharina, grdb. übertr. an Rustler Adolf, Rustler Karoline, je 1/2, am 31. März 1900.

" " Sechshaus, Graumanngasse, E.-Z. 214, bish. Bes. Schütz Josef, grdb. übertr. an Pitlik Francisca, am 31. März 1900.

XV. Bez., Fünfhaus, Dingelstedt- und Turnergasse, E.-Z 138, bish. Bes. Schwaha Karl, grdb. übertr. an Politzer Eduard, Politzer Samuel, je 1/2, am 31. März 1900.

" " Fünfhaus, Löhrgasse, E.-Z. 364, bish. Bes. Bort Francisca, grdb. übertr. an Biegler-Philippi Marie, geb. Czabel, am 2. April 1900.

XVI. Bez., Neulerchenfeld, Gaullachergasse, E.-Z. 44, bish. Bes. Niesner Antonie, grdb. übertr. an Böhm Leopold, am 8. März 1900.

" " Neulerchenfeld, Gaullachergasse, E.-Z. 67, bish. Bes. Leiter Magdalena 1/2, grdb. übertr. an Leiter Friedrich 1/2, am 16. März 1900.

XVI. Bez., Neulerchenfeld, Grundsteingasse, E.-Z. 189, bish. Bes. Mayer Karl 1/2, grdb. übertr. an Mayer Amalia 1/4, Truska Leopoldine, Mayer Karl, je 1/8, am 17. März 1900.

" " Neulerchenfeld, Grundsteingasse, E.-Z. 220, bish. Bes. Bauer Matthias, Bauer Anna, je 1/2, grdb. übertr. an Nicoladoni Johann, am 15. Jän. 1900.

" " Neulerchenfeld, Brunnengasse, E.-Z. 259, bish. Bes. Dittrich Josef, Dittrich Genovefa, je 1/2, grdb. übertr. an Paffrath Heinrich Wilhelm, Paffrath Anna, je 1/2, am 21. März 1900.

" " Neulerchenfeld, Hasnerstraße, E.-Z. 348, bish. Bes. Reißer Matthias 1/2, grdb. übertr. an Reißer Anna Barbara 1/2, am 8. Feb. 1900.

" " Neulerchenfeld, Koflerplatz, E.-Z. 415, bish. Bes. Raimund Anton 2355/100000, Raimund Theresia 2355/100000, grdb. übertr. an Geißler Josef 4710/100000, am 21. März 1900.

" " Neulerchenfeld, Hippgasse, E.-Z. 430, bish. Bes. Heigl Josef 1/2, grdb. übertr. an Heigl Anna 1/2, am 14. März 1900.

" " Neulerchenfeld, Hippgasse, E.-Z. 439, bish. Bes. Pugel Rudolf 1/5, grdb. übertr. an Pugel Anna, geb. Schnitzer, Halm Anna, Halm Marie, Friedberger Rosa, je 1/20, am 4. April 1900.

" " Neulerchenfeld, Fröbelgasse, E.-Z. 640, bish. Bes. Beck Anna 1/2, grdb. übertr. an Beck Johann jun., am 28. Feb. 1900.

" " Neulerchenfeld, Hasnerstraße und Fröbelgasse, E.-Z. 680, bish. Bes. Wölf Franz, grdb. übertr. an Kuffner Moriz, Edler v. 1/2, Kuffner Wilhelm, Kuffner Karl, je 1/4, am 5. April 1900.

" " Ottakring, Liebhartsthal, E.-Z. 287, bish. Bes. Wambacher Ernestine, grdb. übertr. an Matauschek Johann, am 26. März 1900.

" " Ottakring, Thaliastraße, E.-Z. 361, bish. Bes. Sagl Josef, grdb. übertr. Zika Josef, am 5. April 1900.

" " Ottakring, Wilhelminenstraße, E.-Z. 416, bish. Bes. Jansa Johann, Jansa Marie, je 1/2, grdb. übertr. an Auteried Johann, am 14. März 1900.

" " Ottakring, Erdbrustgasse, E.-Z. 647, bish. Bes. Neumann Agnes, grdb. übertr. an die Verlassenschaft nach Schwarz Agnes, am 28. Feb. 1900.

" " Ottakring, Blumberg- und Bachgasse, E.-Z. 667, bish. Bes. Weinisch Johann 8/30, grdb. übertr. an Weinisch Karl 8/30, am 3. April 1900.

" " Ottakring, Blumberg- und Bachgasse, E.-Z. 667, bish. Bes. Kral Anna 8/30, Schmidt Marie, Weinisch Franz, je 3/30, grdb. übertr. an Weinisch Katharina 14/30, am 3. April 1900.

" " Ottakring, Bach- und Blumberggasse, E.-Z. 668, bish. Bes. Weinisch Karl 8/30, grdb. übertr. an Weinisch Johann 8/30, am 3. April 1900.

" " Ottakring, Bach- und Blumberggasse, E.-Z. 668, bish. Bes. Kral Anna 8/30, Schmidt Marie, Weinisch Franz, je 3/30, grdb. übertr. an Weinisch Marie 14/30, am 3. April 1900.

" " Ottakring, Speckbachergasse, E.-Z. 1069, bish. Bes. Bartosch Marie, Reimer Josef, Reimer Franz, grdb. übertr. an Skala Ignaz, am 16. März 1900.

" " Ottakring, Seeböckgasse, E.-Z. 1196, bish. Bes. Hornig Josef, grdb. übertr. an Deutsch Philipp, am 14. März 1900.

" " Ottakring, Lienfeldergasse, E.-Z. 1235, bish. Bes. Sustrowits Adolf, grdb. übertr. an Ollram Martin, Ollram Anna, je 1/2, am 6. März 1900.

" " Ottakring, Arnethgasse, E.-Z. 1242, bish. Bes. Stepanek Lorenz, grdb. übertr. an Stepanek Franz. Stepanek verehel. Geiger Katharina, Stepanek Robert, Stepanek Marie, je 1/4, am 1. März 1900.

" " Ottakring, Seitenberggasse, E.-Z. 1263, bish. Bes. Fuhrmann Alois 1/2, grdb. übertr. an Fuhrmann Marie 1/2, am 21. März 1900.

" " Ottakring, Lambertgasse, E.-Z. 1324, bish. Bes. Fialla Hermine 1/2, grdb. übertr. an Fialla Juliana 1/24, Fialla Josef, Fialla Leopold, Fialla verehel. Krempel Wilhelmine, Fialla Johann, je 1/96, am 8. Feb. 1900.

" " Ottakring, Wichtelgasse, E.-Z. 1678, bish. Bes. die Österreichische Heimstätten - Gesellschaft, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, grdb. übertr. an Raab David, am 16. März 1900.

" " Ottakring, Wilhelminenstraße, E.-Z. 1905, bish. Bes. Lang Josef, Lang Marie, je 1/2, grdb. übertr. an Patzak Ignaz, am 28. März 1900.

" " Ottakring, Degengasse, E.-Z. 2243, bish. Bes. Dorn Engelbert, Dorn Josefa, je 1/2, grdb. übertr. an Kolbinger Amalia, am 2. April 1900.

" " Ottakring, Römergasse, E.-Z. 2309, bish. Bes. Twaroch Martin 1/2, grdb. übertr. an Twaroch Amalia 1/2, am 31. März 1900.

" " Ottakring, Arltgasse, Lerchenfelderstraße, E.-Z. 2399, bish. Bes. Zaubek Marie 1/4, grdb. übertr. an Zaubek Heinrich, Spurzem Hermine, je 1/8, am 24. Feb. 1900.

XVII. Bez., Dornbach, Andergasse, E.-Z. 234, bish. Bes. Nowak verehel. Tomandl Josefa 1/2, grdb. übertr. an Tomandl Martin 1/2 am 24. März 1900.

" " Dornbach, Urbangasse, E.-Z. 560, bish. Bes. Stuchly Johann grdb. übertr. an Reichert Karl, am 29. März 1900.

XVII. Bez., Dornbach, Ottakringerstraße, E.-Z. 794, bish. Bes. Benedikt Franz, grdb. übertr. an Berg Karl, Berg Josefine, je ½, am 19. Feb. 1900.
" " Hernals, Hernalser Hauptstraße, E.-Z. 135, bish. Bes. Werner Karl 1/5, grdb. übertr. an Görlich Marie, Werner Barbara, je 3/40, m. Werner Leopoldine, m. Werner Vincenz, je 1/40, am 6. März 1900.
" " Hernals, Hernalser Hauptstraße, E.-Z. 150, bish. Bes. Twaroch Martin ½, grdb. übertr. an Twaroch Amalia ½, am 5. April 1900.
" " Hernals, Rosensteingasse, E.-Z 151, bish. Bes. Twaroch Martin ½, grdb. übertr. an Twaroch Amalia ½, am 5. April 1900.
" " Hernals, Hernalser Hauptstraße, E.-Z. 152, bish. Bes. Twaroch Martin ½, grdb. übertr. an Twaroch Amalia ½, am 5. April 1900.
" " Hernals, Rauftlgasse, E.-Z. 396, bish. Bes. Hohenberg Albert, grdb. übertr. an Drab Jakob, am 16. März 1900.
" " Hernals, Calvarienberggasse, E.-Z. 460, bish. Bes. Grüner Wilhelmine ½, grdb. übertr. an Grüner Robert, Dr., Grüner Hugo, je 1/4, am 15. März 1900.
" " Hernals, Geblergasse, E.-Z. 524, bish. Bes. Bauer Wilhelm, grdb. übertr. an Tula Rudolf, Tula Ida, je ½, am 29. März 1900.
" " Hernals, Haslingergasse, E.-Z. 1149, 1150, bish. Bes. Pollak Anna ½, grdb. übertr. an m. Pollak August, m. Pollak Karl, m. Kucera Elisabeth, je 1/8, am 17. Jän. 1900.
" " Hernals, Sautergasse, E.-Z. 1262, bish. Bes. Riemer Eduard, Riemer Marie, je ½, grdb. übertr. an Bachheimer Michael, Bachheimer Marie, je ½, am 31. März 1900.
" " Hernals, Geblergasse, E.-Z. 1264, bish. Bes. Eisler Gustav, Eisler Henriette, je ½, grdb. übertr. an Krakauer Philipp, Krakauer Rosalia, je ½, am 14. März 1900.
" " Hernals, Haslingergasse, E.-Z. 1322, bish. Bes. Zierhut Anna, grdb. übertr. an Poth Marie, am 30. März 1900.
" " Hernals, Kastnergasse, E.-Z. 1470, bish. Bes. Manowill Therese, grdb. übertr. an Schwaha Karl, am 23. März 1900.
" " Hernals, Helblinggasse, E.-Z. 1649, bish. Bes. Schönauer Johann ½, grdb. übertr. an m. Schönauer Edmund, m. Schönauer Pauline, m. Schönauer Marie, je 1/6, am 22. Feb. 1900.
" " Hernals, Klopstockgasse, E.-Z. 1813, bish. Bes. der Niederösterreichische Bauverein, grdb. übertr. an Litschauer Karl, Litschauer Anna Maria, je ½, am 12. März 1900.

XVIII. Bez., Gersthof, Hauptstraße, E.-Z. 34, bish. Bes. Backé Marie ½, grdb. übertr. an Backé Marie, Backé Heinrich, Backé Elisabeth, je 1/6, am 12. Jän. 1900.
" " Gersthof, Ferrogasse, E.-Z. 248, bish. Bes. Heberle Bertha, grdb. übertr. an Pschick Leopold, am 1. März 1900.
" " Gersthof, Wallrißstraße, E.-Z. 257, bish. Bes. Oberst Paul, grdb. übertr. an Molinek Karl, am 22. März 1900.
" " Gersthof, Höhnegasse, E.-Z. 538, bish. Bes. Hennewald Anton, Hennewald Francisca, je ½, grdb. übertr. an Fleischer Therese, Fleischer Salomon, je ½, am 2. März 1900.
" " Gersthof, Erndtgasse, E.-Z. 556, bish. Bes. Volpini de Maestri Emil 1/7, grdb. übertr. an Volpini de Maestri Vilma 1/7, am 18. Jän. 1900.
" " Gersthof, E.-Z. 786, bish. Bes. die Erste Wiener Wohnungs-Genossenschaft, grdb. übertr. an Prochaska Franz, am 8. März 1900.
" " Pötzleinsdorf, Pötzleinsdorferstraße, E.-Z. 166, bish. Bes. Mellich Marie 1/4, grdb. übertr. an Mellich Barbara 1/4, am 12. März 1900.
" " Währing, Edelhofgasse, E.-Z. 35, bish. Bes. Pupovac Alexander, Dr., grdb. übertr. an Weer-Thomayer Josef, Weer-Thomayer Marie, je ½, am 5. März 1900.
" " Währing, Gentzgasse, E.-Z. 114, bish. Bes. Winter Francisca, grdb. übertr. an Pichler Josefa, am 27. März 1900.
" " Währing, Sternwartestraße, E.-Z. 246, bish. Bes. Schmeger Karl Josef ½, grdb. übertr. an Schmeger Josef ½, am 28. März 1900.
" " Währing, Währingerstraße, E.-Z. 358, bish. Bes. Brandeis Franz 1/4, grdb. übertr. an Fürst Jakob 1/4, am 2. April 1900.
" " Währing, Staudgasse, E.-Z. 426, bish. Bes. Schatz Anna Marie, grdb. übertr. an Eder Victor, Eder Anna, je ½, am 31. März 1900.
" " Währing, Theresiengasse, E.-Z. 467, bish. Bes. Steinböck Julius, Steinböck Anna, je ½, grdb. übertr. an Kaposi Emanuel, am 30. März 1900.
" " Währing, Blumengasse, E.-Z. 688, bish. Bes. Storch Anton, grdb. übertr. an Skala Heinrich, Skala Marie, je ½, am 26. März 1900.
" " Währing, Karl Ludwigstraße, E.-Z. 1531, bish. Bes. Meeraus Emil, Dr., grdb. übertr. an Leonhard Heinrich, Leonhard Helene, je ½, am 26. März 1900.
" " Währing, Michaelerstraße, E.-Z. 1649, bish. Bes. Weißböck Nikolaus, grdb. übertr. an Thie Wilhelm sen., am 10. März 1900.

XVII. Bez., Salmannsdorf, Salmannsdorferstraße, E.-Z. 108, bish. Bes. Lehner Leopold ½, grdb. übertr. an m. Lehner Leopold ½, am 28. März 1900.

XIX. Bez., Grinzing, Kaasgraben, E.-Z. 487, bish. Bes. Schützenauer Elisabeth 3/8, grdb. übertr. an Werri Leopoldine, Hofmeister Wilhelmine, Schützenauer Ferdinand, je 1/8, am 21. Feb. 1900.
" " Grinzing, Cobenzlgasse, E.-Z. 553, bish. Bes. Pfeiffer Edler v. Weißenegg Karl, grdb. übertr. an Deigner Josef, am 29. März 1900.
" " Ober-Döbling, Döblinger Hauptstraße, E.-Z. 83, bish. Bes. Sucharipa Josef, grdb. übertr. an Blechinger Christine, Leykauf Ignaz, je ½, am 15. März 1900.
" " Ober-Döbling, Krotenbachstraße, E.-Z. 475, bish. Bes. Klose Johann 1/14, grdb. übertr. an Klose Anna 1/14, am 29. Dec. 1899.
" " Ober-Döbling, Krotenbachstraße, E.-Z. 549, bish. Bes. Brandlhofer Antonie 1/14, grdb. übertr. an Klose Anna 1/14, am 19. Dec. 1899.
" " Ober-Döbling, Friedlgasse, E.-Z. 599, bish. Bes. Weiß Aloisia ½, grdb. übertr. an Weiß Josef ½, am 14. März 1900.
" " Ober-Döbling, Hasenauerstraße, E.-Z. 973, bish. Bes. Borkowski Karl, Ritter v., grdb. übertr. an die Imperial-Continental-Gas-Association, am 19. März 1900.
" " Ober-Sievering, Sieveringerstraße, E.-Z. 126, bish. Bes. Mandl Bernhard, Mandl Bertha, je ½, grdb. übertr. an Wilhelmy Katharina, am 27. März 1900.
" " Unter-Sievering, Windhabergasse, E.-Z. 110, bish. Bes. Ghillany Emilie, grdb. übertr. an Kasses Alois, am 12. April 1900.
" " Unter-Sievering, Sieveringerstraße, E.-Z. 339, bish. Bes. Flendrich Josefa, grdb. übertr. an Steiner Karl, am 24. März 1900.

Baustellen-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 30. April 1900.

II. Bez., Gränzgasse, Einl.-Z. 640, bisheriger Besitzer Maruna Josefa, grundbücherlich übertragen an Steiner Josef, am 24. März 1900.
" " Gränzgasse, E.-Z. 640, bish. Bes. Steiner Josef, grdb. übertr. an Kohan Hermann, am 23. März 1900.
" " E.-Z. 1231, 1240, 2368, 2369, 2386, 4376, bish. Bes. Spitzer Maximilian, grdb. übertr. an m. Spitzer Rosalia, m. Spitzer Erwin, m. Spitzer Elfriede, m. Spitzer Martha, m. Spitzer Walther, Verlassenschaft nach Spitzer Maximilian, je 1/6, am 29. Dec. 1899.
" " E.-Z. 4948, B. 1473/223, bish. Bes. Gärber Wilhelm, grdb. übertr. an Cerny Johann, am 7. April 1900.

III. Bez., E.-Z. 2037, bish. Bes. Frey Anton, Frey Anna, je ½, grdb. übertr. an Wotraubek Matthias, am 4. April 1900.
" " E.-Z. 2129, bish. Bes. Wotraubek Matthias, grdb. übertr. an Frey Anton, Frey Anna, je ½, am 4. April 1900.
" " E.-Z. 2226, P. 2383, bish. Bes. m. Plaino Richard, m. Plaino Marie Anna, m. Plaino Otto, m. Plaino Wilhelmine, je 1/4, grdb. übertr. an den Donauregulierungsfond, am 1./15. März 1900.
" " E.-Z. 2641, 2642, 2688, 2711, 2715, 2821, 2822, bish. Bes. Spitzer Maximilian, grdb. übertr. an m. Spitzer Rosalia, m. Spitzer Erwin, m. Spitzer Elfriede, m. Spitzer Martha, m. Spitzer Walther, Verlassenschaft nach Spitzer Maximilian, je 1/6, am 29. Dec. 1899.
" " E.-Z. 2899, bish. Bes. Friedmann Max, grdb. übertr. an Friedmann Ludwig, am 9. März 1900.
" " E.-Z. 3025, 3026, bish. Bes. Weiner Heinrich, grdb. übertr. an Mayer Johann, am 8. März 1900.

IV. Bez., Johann Straußgasse, E.-Z. 1164, bish. Bes. Singer Josef, grdb. übertr. an Swoboda Adalbert Constantin, am 3. März 1900.

IX. Bez., E.-Z. 1673, P. 547/46, 5/5, bish. Bes. Schütz Friedrich, grdb. übertr. an Edinger Julie, am 14. März 1900.
" " E.-Z. 1690, P. 528/15, Baustelle V, bish. Bes. Bettelheim Gottlieb, grdb. übertr. an Kreisky Marie, am 6. April 1900.
" " E.-Z. 1700, P. 530/9, bish. Bes. Albertini Franz 5/8, Albertini Johann, Dalecky Francisca, Schaffer Julianna, je 1/8, grdb. übertr. an Kohan Hermann, am 29./30. März 1900.
" " E.-Z. 1706, P. 547/74, 5/6, bish. Bes. Schütz Friedrich, grdb. übertr. an Edinger Juli, am 14. März 1900.
" " E.-Z. 1734, P. 1047/3, 1047/4, bish. Bes. Rieger Helene, Zimmermann Melanie, Fellner Oskar, je 1/3, grdb. übertr. an die Firma Dehm Ferd. & Olbricht F., am 21. März 1900.

X. Bez., Alxingergasse, E.-Z. 45, P. 2493, Bauft. 81, Grnppe IX, bish. Bes. Wanicek Rosa, grdb. übertr. an Fischer Emil, Fischer Karl, je ½, am 17. März 1900.

X. Bez., Columbusgasse, E.-Z. 241, Bauſt. 188, Gruppe XVII, bish. Beſ. Mayer Anton, grdb. übertr. an Max Wilhelm, am 14. März 1900.
" " Kudlichgasse, E.-Z. 882, 883, 884, 885, bish. Beſ. Spitzer Maximilian, grdb. übertr. an m. Spitzer Roſalia, m. Spitzer Erwin, m. Spitzer Elfriede, m. Spitzer Martha, m. Spitzer Walther, Verlaſſenſchaft nach Spitzer Maximilian, je 1/6, am 29. Dec. 1899.
" " Puchsbaumgasse, E.-Z. 1281, bish. Beſ. Spitzer Maximilian, grdb. übertr. an m. Spitzer Roſalia, m. Spitzer Erwin, m. Spitzer Elfriede, m. Spitzer Martha, m. Spitzer Walther, Verlaſſenſchaft nach Spitzer Maximilian, je 1/6, am 29. Dec. 1899.
" " Puchsbaumplatz, E.-Z. 1321, bish. Beſ. Spitzer Maximilian, grdb. übertr. an m. Spitzer Roſalia, m. Spitzer Erwin, m. Spitzer Elfriede, m. Spitzer Martha, m. Spitzer Walther, Verlaſſenſchaft nach Spitzer Maximilian, je 1/6, am 29. Dec. 1899.
" " Hauſergaſſe, E.-Z. 2106, 2107, bish. Beſ. Spitzer Maximilian, grdb. übertr. an m. Spitzer Roſalia, m. Spitzer Erwin, m. Spitzer Elfriede, m. Spitzer Martha, m. Spitzer Walther, Verlaſſenſchaft nach Spitzer Maximilian, je 1/6, am 12. Dec. 1899.
" " Kudlichgaſſe, E.-Z. 2110, 2116, 2118, bish. Beſ. Spitzer Maximilian, grdb. übertr. an m. Spitzer Roſalia, m. Spitzer Erwin, m. Spitzer Elfriede, m. Spitzer Martha, m. Spitzer Walther, Verlaſſenſchaft nach Spitzer Maximilian, je 1/6, am 29. Dec. 1899.
" " Schrankenberggaſſe, E.-Z. 2121, bish. Beſ. Spitzer Maximilian grdb. übertr. an m Spitzer Roſalia, m. Spitzer Erwin m. Spitzer Elfriede, m. Spitzer Martha, m. Spitzer Walther Verlaſſenſchaft nach Spitzer Maximilian, je 1/6, am 29. Dec. 1899.
" " Feuchterslebengaſſe, E.-Z. 2133, bish. Beſ. Spitzer Maximilian, grdb. übertr. an m. Spitzer Roſalia, m. Spitzer Erwin, m. Spitzer Elfriede, m. Spitzer Martha, m. Spitzer Walther, Verlaſſenſchaft nach Spitzer Maximilian, je 1/6, am 29. Dec. 1899.
" " Laaerſtraße, E.-Z. 2137, bish. Beſ. Spitzer Maximilian, grdb. übertr. an m. Spitzer Roſalia, m. Spitzer Erwin, m. Spitzer Elfriede, m. Spitzer Martha, m. Spitzer Walther, Verlaſſenſchaft nach Spitzer Maximilian, je 1/6, am 29. Dec. 1899.
" " Quellengaſſe, E.-Z. 1345, P. 1360, 1361, 1362, bish. Beſ. Frankl Julius, grdb. übertr. an Weiſer Jakob, am 20. März 1900.
" " E.-Z. 2545, Bauſt. 19, bish. Beſ. die Firma Auguſt Tſchinkel Söhne, grdb. übertr. an Goldſchmid Leopold, Goldſchmid Daniel, je 1/2, am 7. März 1900.
" " E.-Z. 2585, P. 1423/9, Bauſt. 5, bish. Beſ. Bettelheim Gottlieb, grdb. übertr. an Anderl Anton, am 29. März 1900.
" " Inzersdorf-Stadt, E.-Z. 142, P. 921, bish. Beſ. Schwabl Georg, grdb. übertr. an die Firma Alois Striegl & Sohn, am 16. März 1900.
" " Inzersdorf, Grund zwiſchen der Gemeinde Altmannsdorf und der Gemeinde Inzersdorf-Stadt, E.-Z. 143, P. 603/3, bish. Beſ. die Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugeſellſchaft, grdb. übertr. an Meerkatz Johann, am 28. Feb. 1900
" " Inzersdorf, E.-Z. 284, 288, 291, 701 bis incl. 745, 747, 750 bis incl. 759, 761 bis incl. 768, bish. Beſ. Spitzer Maximilian 1/6, grdb. übertr. an m. Spitzer Roſalia, m. Spitzer Erwin, m. Spitzer Elfriede, m. Spitzer Martha, m. Spitzer Walther, Verlaſſenſchaft nach Spitzer Maximilian je 1/36, am 29. Dec. 1899.
" " Oberlaa-Stadt, E.-Z. 97, 629, 630, P. 1297, 1390, 1578, bish. Beſ. Gey Thereſia 1/2, grdb. übertr. an Gey Franz ſen. 1/2, am 27. Dec. 1899.
" " Oberlaa-Stadt, E.-Z. 346, P. 1332, bish. Beſ. Kraus Kath., grdb. übertr. an Gey Martin, am 9. April 1900.
" " Oberlaa-Stadt, E.-Z. 660, P. 1165, bish. Beſ. ?, grdb. übertr. an Engelmayer Sebaſtian, am 31. März 1900.
" " Oberlaa-Stadt, E.-Z. 694, P. 1641, bish. Beſ. ?, grdb. übertr. an Luif Magdalena, am 21. März 1900.
" " Oberlaa-Stadt, E.-Z. 693, P. 1411, bish. Beſ. Steingruber Karl, grdb. übertr. an Landerl Leopold, Landerl Leopoldine, je 1/2, am 4. Jän. 1900.
XI. Bez., Kaiſer-Ebersdorf, E.-Z. 379, bish. Beſ. Kremſer Franz, grdb. übertr. an Gey Martin, Gey Joſef, je 1/2, am 19. März 1900.
" " Kaiſer-Ebersdorf, E.-Z. 397, 583, P. 530, 531, bish. Beſ. Kalch Aloiſia 1/2, grdb. übertr. an Kalch Michal 1/2, am 7. März 1900.
" " Kaiſer-Ebersdorf, E.-Z. 519, P. 1723/2, bish. Beſ. Leitner Franz, Leitner Thekla, je 1/2, grdb. übertr. an Dickas Jakob, Dickas Emilie, je 1/2, am 20. März 1900.
" " Kaiſer-Ebersdorf, E.-Z. 652, P. 2034, 2035, 2060, 2061, bish. Beſ. m. Prentl, grdb. übertr. an Dreher Anton, am 23. Juli 1899.
XI. Bez., Kaiſer-Ebersdorf, P. 1394, bish. Beſ. Haindl Leopoldine grdb. übertr. an Zand Michael, Zand Roſalia, je 1/2, am 5. März 1900.
" " Simmering, E.-Z. 130, bish. Beſ. Syrowatka Katharina, Syrowatka Heinrich, je 1/2, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 9. April 1900.
" " Simmering, E.-Z. 574, 972, P. 581, 582/1, 1538, bish. Beſ. Gey Thereſe 1/2, grdb. übertr. an Gey Franz, ſen 1/2, am 27. Dec. 1899.
" " Simmering, E.-Z. 631, 634, bish. Beſ. Kraus Katharina, grdb. übertr. an Gey Martin, am 9. April 1900.
" " Simmering, E.-Z. 749, bish. Beſ. Sailer Marie, grdb. übertr. an Oberer Leopold, Oberer Joſefa, je 1/2, am 27. März 1900.
" " E.-Z. 991, 992, P. 1578, 1579, bish. Beſ. Wölfinger Martin. grdb. übertr. an Willmann Amalia, am 24. März 1900.
" " Simmering, E.-Z. 1004, 1005, 1009, 1056, 1055, 1407, 1408, bish. Beſ. Schmucker Joſef 1/2, grdb. übertr. an Schmucker Barbara 1/2, am 14. April 1900.
XII. Bez., Altmannsdorf, E.-Z. 367, P. 228/3, 229/1, bish. Beſ. Reiſinger Anna, grdb. übertr. an Söchting Karl, Söchting Franz, je 1/2, am 31. März und 3. April 1900.
" " Hetzendorf, E.-Z. 63, P. 93, bish. Beſ. Siller Franz, grdb. übertr. an Schauſler Alois, Schauſler Clementine, je 1/2, am 11. April 1900.
" " Hetzendorf, E.-Z. 545, P. 357/2, bish. Beſ. Wieſer Anton, grdb. übertr. an Abraham Antonie, am 5. April 1900.
" " Unter-Meidling, E.-Z. 1134, P. 312/1, bish. Beſ. die Lieſinger Brauerei, grdb. übertr. an Brunner Karl, am 31. März 1900.
XIII. Bez., Breitenſee, E.-Z. 584, P. 66/4, 66/5, bish. Beſ. Zatzka Ludwig, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 24. März 1900.
" " Hacking, E.-Z. 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, P. 24/11, 24/1, 24/2, 24/3, 24/4, 24/5, 24/6, bish. Beſ. Reiſchach Julius, Graf, grdb. übertr. an Borkowski Karl, Ritter v., am 19. März 1900.
" " Hütteldorf, E.-Z. 455 bish. Beſ. Penn Johanna Katharina, grdb. übertr. an Spaun Erwin, Ritter v., Dr., am 21. März 1900.
" " Lainz, E.-Z. 106, bish. Beſ. Melchart Martin 1/3, grdb. übertr. an Strächl Wilhelm 1/3, am 14. Feb. 1900.
" " Lainz, E.-Z. 143, bish. Beſ. Parz Thereſe, grdb. übertr. an Hanzak Alois, Hanzak Barbara, je 1/2, am 22. März 1900.
" " Ober-Baumgarten, E.-Z. 287, bish. Beſ. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Eckardt Paul, am 20. Feb. 1900.
" " Ober-Baumgarten, E.-Z. 351, bish. Beſ. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Schleifer Wilhelm, Schleifer Barbara, je 1/2, am 31. Jän. 1900.
" " Ober-St. Veit, E.-Z. 503, bish. Beſ. Schneider Georg, grdb. übertr. an Spiering Joſef, Spiering Marie, je 1/2, am 17. Feb. 1900.
" " Ober-St. Veit, E.-Z. 993, 995, P. 1159, 1161, bish. Beſ. Friedl Michael 1/2, grdb. übertr. an Friedl Adele 1/2, am 14. März 1900.
" " Penzing, E.-Z. 379, bish. Beſ. Müller Klotilde, grdb. übertr. an Natich Barbara, am 26. Feb. 1900.
" " Penzing, E.-Z. 581, bish. Beſ. Wiſſing Franz 1/2, grdb. übertr. an Wiſſing Karoline 1/2, am 5. Dec. 1899.
" " Penzing, E.-Z. 612, 644, 645, 646, 647, bish. Beſ. Spitzer Maximilian, grdb. übertr. an Spitzer Roſalia, Spitzer Erwin, Spitzer Elfriede, Spitzer Martha, Spitzer Walther Spitzer'ſche Verlaſſenſchaft, je 1/6, am 23. Dec. 1899.
" " Penzing, E.-Z. 1448, bish. Beſ. Echsler Ludwig, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 27. Feb. 1900.
" " Unter-St. Veit, E.-Z. 433, P. 280/29, bish. Beſ. die Wiener Baugeſellſchaft, grdb. übertr. an Florianſchütz Laurenz, am 28. Feb. 1900.
XIV. Bez., Rudolfsheim, E.-Z. 242, P. 110/1, bish. Beſ. Meid Friedrich, grdb. übertr. an Blaha Anton, Blaha Magdalena, je 1/2, am 21. März 1900.
" " Rudolfsheim, E.-Z. 245, 246, P. 110/4, 110/5, Bauſt. 4, 5, bish. Beſ. Wehle Emil, grdb. übertr. an Rohleder Franz, Mandeltort Hugo, je 1/2, am 14. März 1900.
" " Rudolfsheim, E.-Z. 1498, P. 528, bish. Beſ. Haller Franz, grdb. übertr. an Samek Joſef, am 26. März 1900.
" " Sechshaus, E.-Z. 242, P. 110/1, Bauſt. 1, bish. Beſ. Wehle Emil, grdb. übertr. an Meid Friedrich, am 15. März 1900.
" " Sechshaus, E.-Z. 246, P. 110/5, Bauſt. 5, bish. Beſ. Rohleder Franz, Mandeltort Hugo, je 1/2, grdb. übertr. an Jokl Anton, am 24. März 1900.
" " Sechshaus, E.-Z. 247, P. 110/6, bish. Beſ. Wehle Emil, grdb. übertr. an Schindler Ferdinand, Schindler Adolf, je 1/2, am 28. Feb. 1900.
" " Sechshaus, E.-Z. 251, P. 108/1, Bauſt. 10, bish. Beſ. Wehle Emil, grdb. übertr. an Blaha Anton, Blaha Magdalena, je 1/2, am 21. März 1900.
XVI. Bez., Neulerchenfeld, E.-Z. 221, bish. Beſ. Bauer Matthias, Bauer Anna, je 1/2, grdb. übertr. an Nicoladoni Johann, am 15. Jän. 1900.

XVI. Bez., Ottakring, E.-Z. 287, bish. Bes. Steindl Rosalia, grdb. übertr. an Treichler Marie, am 16. Feb. 1900.
" " Ottakring, E.-Z. 369, bish. Bes. Janker Leopold ½, grdb. übertr. an m. Janker Rudolf, m. Janker Karl, je ¼, am 15. März 1900.
" " Ottakring, E.-Z. 565, P. 1961, bish. Bes. Birkmeyer Moriz, grdb. übertr. an die Firma „Vulkan", Maschinenfabriks-Actiengesellschaft vormals Gutjäger & Müller-Reichart, Fernau & Lange in Pest, am 14. März 1900.
" " Ottakring, E.-Z. 1716, 1717, bish. Bes. Freyberg Wilhelm, grdb. übertr. an Löwitsch Georg, am 28. März 1900.
" " Ottakring, E.-Z. 3155, 3156, 3157, 3158, bish. Bes. Nussbrunner Anton, Ethofer Anton, Ethofer Leopold, Ethofer Josef, grdb. übertr. an die Firma: Specialfabrik elektrischer Starkstrom-Apparate Grünwald, Burger & Comp., am 9. März 1900.
" " Ottakring, E.-Z. 2705, P. 2788/2, bish. Bes. Krones Anton, Krones Rosa, je ½, grdb. übertr. an Grüll Friedrich, am 3. April 1900.

XVII. Bez., Dornbach, E.-Z. 10 (Weingarten), bish. Bes. Guttmayer Anton, grdb. übertr. an Hofmann Karl, Hofmann Anna, je ½, am 16. März 1900.
" " Dornbach, E.-Z. 871, P. 1145/5, bish. Bes. Ritter Moriz 3/9, grdb. übertr. an Reichert Karl 3/9, am 5. März 1900.
" " Dornbach, E.-Z. 893, P. 1144/1, bish. Bes. Reichert Karl 3/9, grdb. übertr. an Ritter Moriz 3/9, am 5. März 1900.
" " Hernals, E.-Z. 1271, P. 547/12, 547/11, bish. Bes. Twaroch Martin ½, grdb. übertr. an Twaroch Amalia ½, am 31. März 1900.
" " Hernals, E.-Z. 1456, P. 853, bish. Bes. Drasche v. Wartinberg Richard, Freiherr v., grdb. übertr. an Meißner Ferdinand, am 28. März 1900.
" " Hernals, E.-Z. 1481, P. 836, bish. Bes. Drasche v. Wartinberg, Richard, Freiherr v., grdb. übertr. an Zauner Josef, am 23. März 1900.
" " Hernals, E.-Z. 1846, 1847, P. 76/2, 76/3, 77/23, 76/4, 77/22, bish. Bes. Herzig Karl, Herzig Francisca, grdb. übertr. an Schulz Wenzel, am 10. April 1900.

XVIII. Bez., Gersthof, E.-Z. 25, bish. Bes. Schmid Ernst, grdb. übertr. an Naaff Anton Franz August, am 24. März 1900.
" " Gersthof, E.-Z. 301, bish. Bes. Maas Rudolf, Seyß Anna, Maaß Edwin, Maaß Otto, Maaß Emil, grdb. übertr. an Schranckell Josef, am 16. März 1900.
" " Neustift a. W., E.-Z. 130, bish. Bes. Nirscher Josefa 19/36, Hochrainer Maria Magdalena, Schreiber Theresia, Nirscher Karl, Nirscher Alois, Nirscher Johann, Nirscher Eduard, je 1/18 und je 1/288, Sumser Franz Karl 1/54 und 1/864, Sumser Stephan, Sumser Josefa, je 1/54 und 1/864, grdb. übertr. an Nirscher Heinrich mit dem ihm eigenthümlich zugeschriebenen 1/18, also zusammen 287/288, am 3. Feb. 1900.
" " Pötzleinsdorf, E.-Z. 51, bish. Bes. Backé Marie ½, grdb. übertr. an Backé Marie, Backé Heinrich, Backé Elisabeth, je 1/6, am 12. Jän. 1900.
" " Pötzleinsdorf, E.-Z. 133, bish. Bes. Höfinger Friedrich ½, grdb. übertr. an Höfinger Sidonie ½, am 21. März 1900.
" " Währing, E.-Z. 111, bish. Bes. Mleynek Leopoldine 2/3 von 2/8, grdb. übertr. an Mleynek Jakob, Mleynek Katharina, je 2/24, am 23. Jän. 1900.
" " Währing, E.-Z. 172, 1968, 1969, 1970, bish. Bes. Schwarz Ludwig, Thyr Emilie, v., je 1/3, Wünsch Rudolf, Janiczek geb. Wünsch Karoline, je 1/6, grdb. übertr. an Rossi Josef, Rossi Anna, je ½, am 1. März 1900.
" " Währing, E.-Z. 470, bish. Bes. Werner Karl 1/5, grdb. übertr. an Görlich Marie, Werner Barbara, je 3/40, m. Werner Leopoldine, m. Werner Vincenz, je 1/40, am 6. März 1900.
" " Währing, E.-Z. 1891, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Schneider Karl, Schneider Magdalena, je ½, am 23. März 1900.
" " Währing, E.-Z. 1967, bish. Bes. Ostermann Josef, grdb. übertr. an Rother Anton, Noël Luis, je ½, am 29. März 1900.
" " Währing, E.-Z. 1980, 1981, bish. Bes. die Verlassenschaft nach Lichtenstern Heinrich, grdb. übertr. an Freytag Johann, Freytag Betti, je ½, am 8. Jän. 1900.
" " Weinhaus, E.-Z. 148, P. 37, 42/2, bish. Bes. Andre Franz, Andre Elise, grdb. übertr. an Petz Bartholomäus, am 1. März 1900.

XIX. Bez., Grinzing, E.-Z. 48, P. 593, bish. Bes. Hengl Josefa, grdb. übertr. an die Verlassenschaft nach Rößner Josef, am 16. Sept. 1899.
" " Grinzing, E.-Z. 131, bish. Bes. Hengl Aloisia, grdb. übertr. an die Verlassenschaft nach Rößner Josef, Rößner Barbara, je ½, am 21. März 1900.
" " Grinzing, E.-Z. 400, P. 287/1, 287/2, 288, 289/1, 289/2, 290/1, 290/2, 290/3, 290/4, bish. Bes. Fischer Heinrich, Quittner Eduard, je ½, grdb. übertr. an Pfeiffer Anton, am 2. Nov. 1899.

XIX. Bez., Grinzing, E.-Z. 402, P. 305/1, 305/2, 305/3, 306, 307, 308, 310, 311, bish. Bes. Fischer Heinrich, Quittner Eduard, je ½, grdb. übertr. an Weiß Siegmund, am 2. Nov. 1899.
" " Grinzing, E.-Z. 534, P. 447, 418, bish. Bes. Schützenauer Elisabeth 3/8, grdb. übertr. an Weri Leopoldine, Hofmeister Wilhelmine, Schützenauer Ferdinand, je 1/8, am 21. Feb. 1900.
" " Grinzing, E.-Z. 571, P. 871, 872, bish. Bes. Pfeiffer Edler v. Weißenegg Karl, grdb. übertr. an Deigner Josef, am 29. März 1900.
" " Grinzing, E.-Z. 691, P. 875, bis 885, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Bauunternehmung Djörup & Comp., am 19. Feb. 1900.
" " Kahlenbergerdorf, E.-Z. 118, P. 226, bish. Bes. Tscheitscher Franz, grdb. übertr. an Pemsel Anna, am 28. Feb. 1900.
" " Nussdorf, E.-Z. 672, P. 47/5, 47/2, bish. Bes. Chailly Julius, grdb. übertr. an die Firma Hübner & Mayer, am 15. März 1900.
" " Ober-Döbling, E.-Z. 695, P. 870/7 (Ober-Döbling), 1001 (Währing), bish. Bes. der Wiener Cottage-Verein, grdb. übertr. an Benies Michael, am 19. März 1900.
" " Ober-Döbling, E.-Z. 1198, P. 773, bish. Bes. Frankfurther Cäcilie, grdb. übertr. an Obrist Oskar, am 15. März 1900.
" " Ober-Döbling, E.-Z. 1200, P. 870/148, 870/128 (Ober-Döbling) 1000/6, 1000/9 (Währing), bish. Bes. Rumpel Georg, grdb. übertr. an Rumpel Anna, am 17. März 1900.
" " Ober-Sievering, E.-Z. 70, P. 203/1, 203/2, bish. Bes. Fischer Johann, grdb. übertr. an Chyna Josef, Chyna Genovefa, je ½, am 10. März. 1900.
" " Unter-Döbling, E.-Z. 286, P. 34/2, 34/3, bish. Bes. die Commission für Verkehrsanlagen in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 2. März 1900.
" " Unter-Sievering, E.-Z. 571, 572, P. 732, 733, 729, bish. Bes. Fischer Heinrich, Quittner Eduard, grdb. übertr. an Weiß Siegmund, am 2. Nov. 1899.

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. V, Z. 65443 ex 1900.

14. Mai 1900.

Umbau des Hauptunrathscanales I., Am Salzgries von der Marienstiege bis Or.-Nr. 27.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 4659 K 73 h und 2500 K Pauschale.

Rzehaczek E. — Aufzahlung 18% gegen Verwendung von Bindemitteln der Marke M. Egger in Kufstein, und zwar Romancement mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Portlandcement mit dem specifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter oder von Königshofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Umbau der Hauptunrathscanäle in der Neumayr- und Nödlgasse im XVI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 8613 K 67 h und 1600 K Pauschale.

Rzehaczek E. — Nachlass 3·6% gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Kufstein mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Königshofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Neubau eines Hauptunrathscanales in der Rosensteingasse zwischen der Rötzer- und Blumengasse im XVII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 11.757 K 11 h und 600 K Pauschale.

Rella N. & Neffe — Nachlass 8% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem specifischen Gewichte von 750 g per Liter und von Königshofer Schlackencement mit dem specifischen

Gewichte von 900 g per Liter, unter der Bedingung, dass die Arbeiten unter der verantwortlichen Leitung des im Offerte namhaft gemachten Ingenieurs und Baumeisters Ludwig Roth ausgeführt werden.

* * *

Arbeiten und Lieferungen für den Bau einer Doppel-Volksschule XI., Kaiser-Ebersdorferstraße.

(Stadtraths-Beschluss vom 8. Mai 1900, Z. 5037.)

II. Serie.

Stuccaturerarbeiten.

Wapenik Fz. — Nachlass 8%.
Aufzahlung 25% für Regiearbeiten.

Zimmermannsarbeiten.

Biber Ludwig — Nachlass 3·2%

Bildhauerarbeiten.

Panigl Josef — Nachlass 33%.

Bautischlerarbeiten.

Brüder Schlimp — Nachlass 16·6%.

Bauschlosserarbeiten.

Voit Josef — Nachlass 8% für Beschlagarbeiten.
Kostenanschlagspreise für Gewichtsarbeiten.
Specielle Preise für Post 33, 35, 39, 41, 42, 46.

Anstreicherarbeiten.

Weidel Karl — Nachlass 33·5%.

Steizeug-, Thon- und Chamottewaren.

Erste Schattauer Thonwarenfabriks-Actiengesellschaft — Nachlass 5%.

Gas- und Wasserleitung.

Simon Karl — Nachlass 18% für Gasleitung.
Nachlass 16% für Wasserleitung.

Möbeltischlerarbeiten und Schulbänkelieferung.

Scheiber Johann — Nachlass 18·2%.

Terrazzopflaster.

Müller A. — Zu den Kostenanschlagspreisen.

Niederdruckdampfheizung.

Haag Johannes — 11.800 K Pauschale.

* * *

Umgestaltung der alten, im Depot II., Am Tabor 5, befindlichen Schulbänke (circa 3500 Banksitze) um den veranschlagten Kostenbetrag von 13.600 K.

Oltmanns Andreas — Nachlass 15%.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 4. Mai 1900.

(Fortsetzung.)

Schlechta Josef — Herrenkleidermacher — XVII., Capitelgasse 1.

Schmoll Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VIII., Piaristengasse 58.

Schreindorfer Anton — Concession zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — VII., Mariahilferstraße 34.

Sprinzeles Samuel — Tapezierer — V., Schönbrunnerstraße 88.

Steffek Alois — Marktvictualienhandel — III., Paulusgasse 4.

Steiger Leopoldine — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten — VIII., Josefstädterstraße 42.

Stern Ottokar — Baumeister — I., Mölkerbastei 8.

Strobel Marianne — Friseur- und Raseurgewerbe — XIII., Linzerstraße 243 und 271.

Swoboda Marie, geb. Schneid — Flaschenbier-Verschleiß — X., Leibnitzgasse 41.

Teitelbaum Binnen Nussim (false Goldberg) — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — I., Marc Aurelstraße 9.

Thoma Marie — Pfaidlerei — VIII., Josefstädterstraße 33.

Wagner Irenäus — Blumenbestandtheile-Erzeuger — VII., Neustiftgasse 117.

Weber Leopoldine — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — I., Petersplatz 4.

Weinek Katharina — Auskochergewerbe — V., Arbeitergasse 6.

Werner Marie, geb. Zwiauer — Gemischtwaren- und Flaschenbierhandel — XII., Tivoligasse 53.

Wesselý Franz — Milchhändler — XVI., Friedmanngasse 22.

Wicha Franz — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-O.) ohne Billard — VII., Mariahilferstraße 106.

Wiesinger Max — Gastwirt — I., Cobdengasse 5.

Wührer Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — I., Fleischmarkt 12.

Zahradnik Hugo — Drechslergewerbe — XIV., Benedikt Schellingergasse 17.

Zappold-Niedermayer Maximilian — Gastwirt — I., Schellinggasse 5.

Zastera Cölestin — Feilbieten von Gebäck von Haus zu Haus oder auf der Straße im Wiener Gemeindegebiete — VII., Zollergasse 21.

Zeh Anna — Anstreichergewerbe — VII., Zieglergasse 51.

Zittrauer Ferdinand — Fleisch- und Wurstwaren-Verschleiß — XI., Hauptstraße 197.

Deutsch-österreichische Literatur-Gesellschaft (r. G. m. b. H.) — Buchdruckergewerbe — II., Floßgasse 12.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 5. Mai 1900.

Bauer Wilhelmine — Kleinfuhrwerksgewerbe — V., Grüngasse 12.

Beetz Wilhelm — Betrieb einer Bedürfnisanstalt — XVII. Bezirk.

Benczur Juliana — Übernahme von Wäsche zum Putzen — IV., Luisengasse 14.

Braun Josefa, geb. Kohn — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Singrienergasse 14.

Brunner Karoline — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IV., Dannhausergasse 12.

Chmelik Johann — Kleidermachergewerbe — XIV., Reithofferplatz 9.

Chrappa Johann — Marktvictualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.

Cihaček Johann — Ein- und Verkauf von altem Eisen unter Ausschluss des Handels mit alten Metallgeräthen — V., Obere Bräuhausgasse 23.

Czischkowski Antonie — Erzeugung und Vertrieb einer Wanzentinctur — IV., Belvederegasse 35.

Duda Ottilie — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Schönbrunnerstraße 27.

Fasol Rosa — Damenkleidermacherin — IV., Neumanngasse 5.

Ferles Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Goethegasse 50.

Gipsz David — Verschleiß von Heiligenbildern — X., Quellengasse 107.

Gradwohl Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Griesgasse 26.

Gratzl Johann — Flaschenbier-Verschleiß — IV., Heugasse 18a.

Grössing Sofie — Mieder-Erzeugung — XIV, Jadengasse 8.

Grnics Kurzmann — Friseur — IV., Karolinengasse 19.

Heißler Victor — Gold-, Silber- und Juwelen-Arbeiter — IV., Wiedener Hauptstraße 4.

Holec Gottlieb — Massage, jedoch mit Ausschluss jeder selbständigen Ausübung zu Heilzwecken — IV., Kolschitzkygasse 3.

Kittel Theodor — Verschleiß von Seifen und Parfümeriewaren — V., Rüdigergasse 14.

Kominek Marie — Pfaidlergewerbe — IV., Schönbrunnerstraße 6.

Lerech Hermann (Hirsch) — Schuhmachergewerbe — XI., Hauptstraße 54.

Makowec Marie — Privat-Lehranstalt für Maßnahmen, Schnittzeichnen und Kleidermachen — IV., Starhembergasse 41.

Matuschka Marie — Marktvictualien-Verschleiß — X., Eugenplatz.

Mautner-Markhof — Bierdepot — XVII., Geblergasse 34.

Neperil Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Selzergasse 7.

Oberzeller Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Rochusgasse 9.

Paukert Theodor — Pachtweiser Brantweinschank — XI., Krausegasse 10.

Pekina Josefa — Victualien-Verschleiß — XVII., Taubergasse 10.

Pollak Leopold — Flaschenbier-Verschleiß — X., Gellertplatz 3.

Schneider Marie — Pfaidlergewerbe — IV., Wohllebengasse 18.

Schönauer Alexander — Marktvictualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.

Sobotka Josefa — Flaschenbier-Verschleiß — IV., Schönburgstraße 23.

Stackl Johanna, geb. Binder — Verschleiß von Sodawasser, Fruchtsäften, Kuchenbäckerei und Canditen — X., Bürgerplatz 8 (im Hausthor).

Stojan Josef — Handel mit Grabsteinen — V., Sonnenhofgasse 8.

Strör Elisabeth — Victualien-Verschleiß — III., Gerlgasse 18.

Unger Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Reichsapfelgasse 22.

Vane Beatrix — Victualien-Verschleiß — XI., Drischützgasse 10.

Wagner Eduard, Lorenz Gottfried (Firma Erste österreichische Glasbilderindustrie Wagner & Comp.) — Handel mit Glasbildern und Glas für decorative Zwecke — IV., Kolschitzkygasse 24.

Waculik Marie, geb. Panek — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Pohlgasse 28.

Zabloudil Johann — Friseur und Raseur — XVII., Leitermayergasse 1

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 7. Mai 1900.

Barth Erneſtine — Canditen-Verſchleiß — VI., Laimgrubengaſſe 17.
Baßl Simon — Pfaidler — VI., Bürgerſpitalgaſſe 18.
Berger Katharina — Clavierhandel — VI., Ufergaſſe 10.
Böhm Marie — Gemiſchtwaren- und Flaſchenbier-Verſchleiß — XVII., Palffygaſſe 16.
Eichhorn Karoline — Flaſchenbierhandel — VI., Kaſernengaſſe 24.
Fadini Johann — Verſchleiß von Käſe und Salami im Umherziehen in Wien außer k. k. Prater — XIV., Sturzgaſſe 16.
Ferles Karoline — Kaffeeſiedergewerbe — VI., Magdalenenſtraße 36/38.
Freud Bertha — Tanzſchul-Inhaberin — XIV., Reindorfgaſſe 42.
Friedl Engelbert — Bildhauergewerbe — V., Siebenbrunnengaſſe 39.
Goldner Iſrael — Blouſen-, Coſtüm- und Wäſche-Verſchleiß — VI., Hirſchengaſſe 18.
Hainzl Anna — Kleinhandel mit Brennmaterialien — VI., Mariahilferſtraße 51.
Jaſſer Hermann — Flaſchenbier-Verſchleiß — VIII., Langegaſſe 15.
Juſtin Marie — Kleinfuhrwerk-Licenz Nr. 1758 — VI., Mollardgaſſe 25.
Karas Henriette — Pfaidlergewerbe — VIII., Florianigaſſe 3.
Kellner Bertha — Kleiderhandel — XVII., Ottakringerſtraße 100.
Kronfuß Roſalia — Gemiſchtwaren-Verſchleiß — XVII., Sautergaſſe 5.
Laſar Alois — Flaſchenbier-Verſchleiß — V., Leutgebgaſſe 3.
Müller Wenzel — Schuhmachergewerbe — XVII., Leitermayergaſſe 13.
Pelzer Marie — Gemiſchtwaren- und Flaſchenbier-Verſchleiß — VIII., Piariſtengaſſe 5.
Poſch Joſef — Gas- und Waſſereinleitungsgewerbe — VI., Gumpendorferſtraße 74.
Roller Moriz — Holz-Verſchleiß — VI., Stumpergaſſe 59.
Schütz Anna — Verſchleiß von Zuckerbäckerwaren, ſowie Sodawaſſer mit und ohne Fruchtſäften — VIII., Feldgaſſe 3.
Weſtphal Albert — Verſchleiß von Gold- und Silberwaren — VI., Brückengaſſe 12.
Winkler Katharina — Damenkleidermachergewerbe — III., Löwengaſſe 2 b.
Wörth Paula — Gaſt- und Schankgewerbe (§ 16, lit. c, d, g G.-O.; Pacht) — XIII., Linzerſtraße 430.
Wunderer Thereſe — Gemiſchtwaren- und Flaſchenbier-Verſchleiß — XVII., Leopold Ernſtgaſſe 15.
Zelniczek Anna — Pfaidlergewerbe — VIII., Lerchenfelderſtraße 56.
Zimmermann Anna — Gemiſchtwaren-Verſchleiß — XVII., Kulmgaſſe 29.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 8. Mai 1900.

Ableidinger Vincenz — Bäckergewerbe — XVIII., Karl Beckgaſſe 8.
Alexander Marie — Damenkleidermachergewerbe — XVIII., Währingergürtel 102.
Arnold Marie — Marktvictualien-Verſchleiß — XVI., Brunnengaſſe, Markt.
Bednaf Marie — Gemiſchtwaren-Verſchleiß — IX., Althanplatz 6.
Chalupa Engelhard — Tapezierergewerbe — XVII., Witthauergaſſe 12.
Dangl Franciſca — Feilbieten von Obſt, Gebäck, Orangen und Naturblumen im Gemeindegebiete von Wien außer k. k. Prater (M.-Nr. 3998) — XVI., Wattgaſſe 14.
Fiala Karl — Wäſcheputzergewerbe — XVI., Koppſtraße 84.
Fiſcher Rudolf Joſef — Friſeur- und Raſeurgewerbe — XIII., Martinsſtraße 21.
Fiſcher Wilhelm — Buchdruckergewerbe — I., Wollzeile 16.
Fleiſchmann Anna — Zuckerbäckergewerbe (Filiale) — XVIII., Währingerſtraße 182 und Gerſthoferſtraße 13.
Gaſchler Franz — Erzeugung von Öl- und Lackfarben, Holzbeizen, Laſuren, Fußbodenpaſta, Ölfirniſſen, Weingeiſt und Terpentinlacken — XVIII., Standgaſſe 34/36.
Germ Marie — Verſchleiß von Sodawaſſer, Fruchtſäften und Canditen — IX., Ecke der Spitalgaſſe und Währingerſtraße (beim Verſorgungshaus).
Glatzl Marie, geb. Lakitſch — Gemiſchtwaren-Verſchleiß — XII., Schönbrunnerſtraße 262.
Grebert Heinrich Franz — Herausgabe der periodiſchen Druckſchrift „Vergiſsmeinnicht, Jahrbuch für die deutſche Jugend" — IX., Sechsſchimmelgaſſe 14.
Grebert Heinrich Franz — Herausgabe der periodiſchen Druckſchrift „Der Geſellſchafter" — IX., Sechsſchimmelgaſſe 14.
Heß Ferdinand — Hotelier (§ 16, lit. a, b, c, f und g G.-O.) — I., Fleiſchmarkt 2.
Holly Katharina — Marktvictualien-Verſchleiß — III., Boerhavegaſſe 5.
Horak Ernſt — Zimmer- und Fenſterputzergewerbe — XVI., Ottakringerſtraße 143.
Hruza Ferdinand — Gemiſchtwaren-Verſchleiß — XVIII., Luſtkandlgaſſe 29.
Hruza Ferdinand — Kaffeebrennerei, Feigenkaffee-Erzeugung und Betrieb einer Gewürzmühle — XVIII., Luſtkandlgaſſe 29.
Karlik Eduard — Pfaidlergewerbe — XVIII., Dittesgaſſe 12.
Knichal Marie — Möbel-Verſchleiß — V., Schönbrunnerſtraße 23.
Köhler Edmund — Drechslergewerbe — XVI., Fröbelgaſſe 49.
Konaſiewicz Rudolf — Gemiſchtwaren- und Flaſchenbier-Verſchleiß — XVI., Schellhammergaſſe 5.
Krähan Karoline, geb. Kiener — Gemiſchtwaren-Verſchleiß — XVI., Haſnerſtraße 20.
Kränzl Aloiſia — Miedermachergewerbe — IX., Nußdorferſtraße 16.
Liderhaus Aloiſia — Wäſchewaren-Erzeugung — XIV., Pillergaſſe 16.
Liſchka Ferdinand (Firma J. C. Horak) — Gemiſchtwarenhandlung — IX., Alſerbachſtraße 4.
Mabics Veronika — Wein-Verſchleiß in handelsüblich verſchloſſenen Flaſchen (Filiale) — XVIII., Hofſtattgaſſe 4.
Patzak Franciſca, geb. Fiedler — Marktvictualien-Verſchleiß — XVI., Brunnengaſſe, Markt.
Pelz Anton — Schuhmacher — XVI., Enenkelſtraße 39.
Prandſtätter Karl Richard — Gift-Verſchleiß — I., Graben 27.
Radda Karl — Schuhmachergewerbe — XIV., Goldſchlagſtraße 64.
Riegler Marie — Gemiſchtwaren- und Flaſchenbier-Verſchleiß — III., Klimſchgaſſe 22.
Rottenberg Akiba vel Kiwa (Karl) — Erzeugung von Rum, Liqueuren und Eſſenzen auf kaltem Wege — XVIII., Rieglergaſſe 12.
Ruß Joſef — Marktvictualien-Verſchleiß — XVI., Yppenplatz.
Schallmayer Heinrich — Gaſtwirt — IX., Nußdorferſtraße 51.
Schleſinger Sigismund — Hotel Garni (§ 16, lit. a, b, f G.-O.) — IX., Währingerſtraße 2/4.
Schneider Antonia — Damenkleidermacherin — XVIII., Thereſiengaſſe 37.
Schneider Karl — Gemiſchtwaren-Verſchleiß — XVIII., Gentzgaſſe 26.
Schneider Karl — Gemiſchtwaren-Verſchleiß (Filiale) — XVIII., Gymnaſiumſtraße 4.
Schneider Karl — Glaſergewerbe (Filiale) — XVIII., Gymnaſiumſtraße 4.
Schönfeld Bertha — Induſtriemalerin — IX., Rothenlöwengaſſe 8.
Schweinzer Anna — Gemiſchtwaren-Verſchleiß — XVIII., Leitermayergaſſe 36.
Smutek Franz — Schuhmachergewerbe — XVI., Liebhartgaſſe 6.
Steinzer Magdalena — Übernahme zum einfachen und chemiſchen Putzen — XVIII., Standgaſſe 35.
Straßberger Eleonore — Pfaidlergewerbe — IX., Rögergaſſe 1 b.
Taraba Marie — Victualien-Verſchleiß — IX., Rothenlöwengaſſe 16.
Tazer Michael — Milch-Verſchleiß — XVI., Grundſteingaſſe 13.
Trimmel Karoline, verw. Zarda, geb. Harmer — Milch- und Milchproducten-Verſchleiß — XVI., Brunnengaſſe, Markt.
Vetter Wilhelmine, geb. Jelinek — Gemiſchtwaren-Verſchleiß — X., Eckertgaſſe 7.
Wallner Sidonie — Victualien- und Canditen-Verſchleiß — IX., Müllnergaſſe 4.
Weiß Anton — Muſikergewerbe — XVIII., Schoppenhauerſtraße 39.
Wiedermann Marie — Nagel-, Hand- und Geſichtspflege mit Beſchränkung auf rein kosmetiſche Manipulationen und Vermeidung jeder angeblichen Heilthätigkeit, ſowie auch Vermeidung jeder darauf hinweiſenden äußeren Geſchäftsbezeichnung — I., Plankengaſſe 4.
Wiplacha Helene — Brantweinſchank — III., Faſangaſſe 7.
Wölflich Marie — Gemiſchtwaren-Verſchleiß — XVIII., Caniſiusg. 20.
Wolf Hermine, geb. Ertler — Marktvictualien-Verſchleiß — XVI., Brunnengaſſe, Markt.
Wolfert Rudolf Heinrich — Conceſſion zur Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, Erfriſchungen ꝛc. — I., Spiegelgaſſe 10.
Wottle Johann — Tiſchler — XVI., Lienfeldergaſſe 36.
Zahn Anna — Verſchleiß von Karlsbader Oblaten und Waffeln — IX., Nußdorferſtraße 16.
Zechmeiſter Friedrich — Gemiſchtwaren- und Flaſchenbier-Verſchleiß — XVIII., Währingergürtel 108.
Zöhrer Marie — Kaffeeſchenkerin — I., Singerſtraße 30.
Währinger Bicycle-Club — Betrieb eines Eislaufplatzes — XVIII., Czartoryskipark.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 9. Mai 1900.

Beloſek Paul — Zimmermalergewerbe — III., Baumgaſſe 18.
Bendl Franz — Schuhmachergewerbe — XI., Driſchützgaſſe 10.
Beranek Joſefine — Gaſtwirtsgewerbe — VII., Kaiſerſtraße 81.
Brablec Eliſabeth — Canditen-Verſchleiß — VIII., Zeltgaſſe 13.
Bratka Robert — Victualien-Verſchleiß — XVII., Frauengaſſe 3.
Buchner Leopold — Gemiſchtwaren- und Flaſchenbier-Verſchleiß — XVII., Bergſteiggaſſe 26.
Dürnbacher Anna, geb. Krikka — Lebzelter-, Zuckerwaren- und Wachs-Verſchleiß — VIII., Lerchenfelderſtraße 128.
Fröch Joſef — Verſchleiß von friſchem Schweinefleiſch und Selchwaren — VII., Burggaſſe 53.

Füzi Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Beheimgasse 11.

Gronner Samuel — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Schadinagasse 6.

Janeček Rafael — Selchwaren-Verschleiß — X., Leibnitzgasse 15.

Jonas Irma — Pfaidlergewerbe — VII., Burggasse 43/45.

Judmann Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Josefstädterstraße 64.

Kafka Josef — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XII., Vivenotgasse 38.

Koschina Morie — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Keplerplatz 2.

Kühn Anton — Friseur- und Raseurgewerbe — VII., Neubaugasse 20.

Luxbacher Johann — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — VII., Kaiserstraße 81.

Maier Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XI., Rautenstrauchgasse 9.

Mayerhofer Johann — Zimmerputzergewerbe und Reinigung von Portalen, Fenstern und Häuser-Façaden — VII., Neubaugasse 62.

Nowotny Barbara — Marktvictualien-Verschleiß — VII., Markthalle Burggasse.

Perger Gustav, Perger Otto (Firma: Wiener Buntpapierfabrik Dr. Schloßmann & Perger) — Färben und Appretur von Naturpapier — XIV., Nobilegasse 23.

Pollak David — Friseur — VI., Magdalenenstraße 30.

Prokop Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Kaiserstraße 37.

Raditz Helene — Victualien-Verschleiß — X., Leebgasse 45.

Remesch Josef — Schlossergewerbe — VII., Neustiftgasse 66.

Scheidl Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Schönbrunnerstraße 222.

Schrammel Richard — Bronzearbeitergewerbe — VII., Halbgasse 26.

Schuster Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Löwenherzgasse 9.

Schweighofer Anton — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII., Kandlgasse 14.

Simnhuber Theresia — Pfaidlergewerbe — V., Gießaufgasse 19.

Steinwentner Wilhelm — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Arthaberplatz 11.

Trsek Anna — Marktvictualienhandel — XI., Enkplatz.

Ullrich Henriette — Pachtbetrieb der Einspänner-Licenz Nr. 1695 — III., Erdbergstraße 148.

Vavra Johann — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenwaren — VIII., Wickenburggasse 14.

Weiß Marie — Fortbetrieb des Selchergewerbes nach dem verstorbenen Gatten Gustav Weiß — XVIII., Schopenhauerstraße 30.

Zajicek Josef — Musikergewerbe — V., Bachergasse.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 10. Mai 1900.

Anfried Karl — Steindruckerei und Lithographie — V., Ramperstorffergasse 54.

Balada Karoline — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Schallergasse 40.

Beibl Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Schönburgstraße 24.

Berger Juliana — Feilbieten von Würsten, Gebäck, Obst und Blumen im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien außer k. k. Prater — II., Darwingasse 13.

Böhm Katharina — Verkauf von Würsten, heißen Würsteln und Brot — XX., Am Trottoir, Ecke Wallenstein- und Jägerstraße.

Burger Agnes — Canditen-Verschleiß — IV., Alleegasse 67.

Dest Theresia — Bordruckergewerbe — IV., Hauptstraße 2.

Fehringer Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Leopoldsgasse 5.

Fränkel Richard — Verschleiß von Uhren, Gold- und Silberwaren — II., Taborstraße 5.

Frank Therese — Verschleiß von Selchwaren und frischem Schweinefleisch — II., Stuwerstraße 33.

Goldblatt Mali — Verschleiß von Bürsten und Pinsel — II., Rothen Sterngasse 28.

Hendel Hirsch — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Rainergasse 18 a.

Hinger Amalia — Modistengewerbe — IV., Karolinengasse 5.

Hnilička Karl Josef — Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen — XVIII., Gürtel 75.

Holubovsky Alois — Friseur — IV., Heumühlgasse 10.

Honek Franz — Pfaidlergewerbe — II., Schüttelstraße 39.

Hubatschek Anton — Verschleiß von Gebäck von Haus zu Haus oder auf der Straße im Gemeindegebiete von Wien mit Ausschluss des k. k. Praters — IV., Schönburgstraße 32.

Hufnagl Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Hetzgasse 8.

Kaschnab Marie — Victualien-Verschleiß — IV., Heumühlgasse 10.

Kugler Alfred, Dr. — Provisionsagent — VIII., Strozzigasse 9.

Lenk Maximilian — Zimmermalergewerbe — III., Hauptstraße 141.

Lindhuber Otto — Verschleiß von Gratulations- und Unterhaltungskarten in artistischer Ausführung — IV., Favoritenstraße 38.

Mandl Wilhelm — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Klosterneuburgerstraße 13.

Mautner Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IV., Schönbrunnerstraße 4.

Mayer Karl — Erzeugung von Intonationsröhrchen für Holz-Blasinstrumente — V., Schönbrunnerstraße 47.

Mikulas Magdalena — Sodawasser-Verschleiß — IV., Hauptstraße, beim Kärnthnerthormarkte.

Mlensky Anna — Marktvictualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.

Pollak Siegmund — Selchwaren-Verschleiß — II., Czerningasse 19.

Preis Francisca — Marktvictualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.

Rath Christine — Canditen- und Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — IV., Mayerhofergasse 11.

Rauch Franz — Handel mit Gold, Silber und Juwelen — XII., Albrechtsbergergasse 1.

Rosner Hermine — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Große Neug. 32.

Scheffel August — Baumeister — VIII., Lerchenfelderstraße 70/72.

Sekvard Sophie — Victualien-Verschleiß — XV., Karolinengasse 25.

Spira Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Mariahilferstr. 213.

Steib Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Diestlergasse 5.

Stribel Karl — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IV., Goldeggasse 18 a.

Strnad Agnes — Naturblumenbindergewerbe — IV., Wienstraße 23.

Stumbecker Rudolf — Naturblumenbindergewerbe — IV., Kettenbrückengasse 14.

Syrowatko Agnes — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Waaggasse 17.

Tomek Adalbert — Herrenkleidermachergewerbe — IV., Waaggasse 1.

Warkany Ignaz — Handelsagentie — II., Leopoldsgasse 7.

Wyhnanek Johann — Herrenkleidermachergewerbe — II., Untere Augartenstraße 31.

Zdaril Thomas — Glasergewerbe — IV., Heumühlgasse 6.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 11. Mai 1900.

Daubrawa Marie — Übernahme zum Weiß- und Chemischputzen — IX., Glasergasse 5.

Domma Theresia — Victualien-Verschleiß — III., Rudolfsgasse 20 a.

Eger Leopold — Tischlergewerbe — XVII., Calvarienberggasse 72.

Engele Gustav — Zuckerbäckergewerbe — III., Gürtelstraße 31.

Fischer Ignaz Gustav — Kunstblumenhändler — III., Radetzkystraße 17.

Florian Anton — Fleischselcher — X., Quellengasse 45.

Herndlhofer Alois — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Pereirag. 25.

Hrdlicka Gottlieb — Kleinfuhrwerk — XVII., Geblergasse 86.

Huber Otto — Marktfahrergewerbe — V., Kohlgasse 40.

Johanek Antonia — Drechslergewerbe — V., Bacherplatz 12.

Klausner Kalman — Trödlergewerbe — IX., Nussdorferstraße 11.

Klein Josef — Öl- und Fettwarenhandel mit Ausschluss von Genussmitteln und Petroleum — XVII., Gschwandnergasse 58.

Klein Julie, geb. Singer — Flaschenbierfüllergewerbe — XVI., Friedrich Kaisergasse 46.

Kneißl Josef — Fleisch-Verschleiß — XVII., Klopstockgasse 24.

Kreitner Marie — Verschleiß von Selchwaren und rohem Schweinefleisch — IX., Mariannengasse 30.

Kuba Agnes — Verkauf von gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — XII., Seeböckgasse 17.

Melzer Anton — Spirituosen-Verschleiß — X., Columbusgasse 38.

Nejedly Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Hasengasse 54.

Oschery Julian, recte Eisik Jude Oschry — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Joh. Nep. Bergerplatz 9.

Osimk Barbara — Papierwaren-Verschleiß — XIV., Pillergasse 8.

Paryzek Bernhard — Kleidermachergewerbe — XVI., Kulmgasse 2.

Pribila Anna, geb. Komornik — Marktvictualien-Verschleiß — XVI., Brunnengasse (Markt).

Reiterer Franz — Flaschenbier-Verschleiß — IX., Althangasse 27.

Schlagenhauser Franz — Kleinhandel mit Brennmaterialien — IX. Berggasse 18.

Schnabl Theodor — Kohlenhandel — IX., Kolingasse 17.

Seidner Jakob — Kleiderhandel — XVII., Veronikagasse 29.

Slavecki Fanni, geb. Brozek — Friseur- und Raseurgewerbe — XVI., Grundsteingasse 44.

Sojref false Hill Hoschya (Osias) — Kürschner — IX., Servitengasse 5.

Sommerbauer Anton — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Porzellangasse 53.

Stahl Ludwig — Uhrmachergewerbe — III., Ungargasse 27.

Stanjek Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Sechshauserstraße 39.

Wimmert Marie, geb. Pospisil, verehel. Dittinger — Obst-, Orangen-, Citronen- und Gebäck-Verschleiß im Umherziehen, Marke Nr. 3999 — XVI., Thaliastraße 31.

Winkler Francisca, geb Koppelhuber — Marktvictualien-Verschleiß — XVI., Brunnengasse (Markt)

Inhalt.

Seite

Gemeinderath:

Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes vom 11. Mai 1900.

Inhalt:

Mittheilungen des Vorsitzenden:

1. Entschuldigung der Gem.-Räthe Polzhofer, Schwarzmayer, Martin Schneeweiß und Eßlbauer wegen Fernbleibens . . 973
2. Beurlaubung des Gem.-Rathes Hassfurther 973
3. Legat nach Herrn Wilhelm Kittl 973
4. Spende des Herrn Karl Prohaska für die Stadtbibliothek . 973
5. Einladung seitens des Wiener Wohlthätigkeitsvereines für Hausarme zu seiner General-Versammlung 973
6. Dank der Genossenschaft der Buchbinder ꝛc. für die gewährte Subvention 973
7. Legate nach Sr. Excellenz Herrn Nikolaus Dumba für die städtischen Sammlungen 973
8. Vollzug der handelsgerichtlichen Protokollierung der Firma „Gemeinde Wien — städtisches Elektricitätswerk" 974
9. Magistratsbericht, betreffend den Stand und die Fortschritte der Vorbereitungsarbeiten für die bevorstehenden Gemeinderathswahlen 974
10. Absetzung des Referates Z. 5185, betreffend die politische Begehung des Projectes der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft für die Verlegung der Kopfstation der Dampftramwaystrecke „Westbahnlinie—Hütteldorf" zur ehemaligen Mariahilferlinie von der Tagesordnung des Gemeinderathes 976

Interpellation:

11. Gem.-Rath Franz Gräf, betreffend Übelstände im Straßenbahnverkehre mit Bezug auf die Erfordernisse des XVI. Gemeindebezirkes 976

Anträge:

12. Gem.-Rath Eigner, betreffend die Vermehrung der Lehrzimmer durch Aufsetzung von Stockwerken auf die Schulgebäude . . . 977
13. Derselbe, betreffend die Einführung der Gasbeleuchtung auf dem bis zum sogenannten „Schafberg" in Dornbach führenden Wege 977
14. Gem.-Rath Franz Gräf, betreffend die Bespritzung der Thaliastraße im XVI. Bezirke 977

Referate:

15. Gem.-Rath Wessely, betreffend die Bewilligung eines Ehrenpreises für das XIII. Deutsche Bundesschießen in Dresden . . 977
16. Gem.-Rath Dr. Mayreder, betreffend die Erwerbung von Baustellen im XIV. Bezirke, Nobilegasse, für eine Unterstation der städtischen Elektricitätswerke 980
17. Derselbe, betreffend den Vertragsabschluss mit Dr. H. Th. Hillischer rücksichtlich des Baues der Probestrecke einer elektrischen Schmalspurbahn mit Contactsystem im I. Bezirke . 981
18. Derselbe, betreffend Kenntnisnahme des Eisenbahnministerial-Erlasses vom 9. März 1900 bezüglich der Competenz zur Consentierung von zum Betriebe des städtischen Kleinbahnnetzes bestimmten Hochbauten 981
19. Derselbe, betreffend den Verkauf der Baustelle VI der Verkehrs-Commissionsgründe in der Marxergasse an Ferdinand Erm 981
20. Gem.-Rath Tomola, betreffend die Subventionierung des Landwirtschaftlichen Casinos in Heiligenstadt pro 1900 982
21. Derselbe, betreffend die Baulinien- und Niveaubestimmung für die Nussdorferlände im XIX. Bezirke 982
22. Derselbe, betreffend die Bewilligung von Mehrkosten für die Regulierung und Pflasterung des Währingergürtels 982
23. Gem.-Rath Büsch, betreffend den Ankauf des Hauses V., Amtshausgasse 3, behufs Erweiterung der Sanitätsstation V., Obere Bräuhausgasse 982
24. Derselbe, betreffend die Baulinienbestimmung für die Nebenstraßen in dem Gebiete des XII. Bezirkes zwischen der Wienerbergstraße, der Straße IV, der Straße VII und der Wien-Pottendorferbahn, anlässlich des Ansuchens des Julius Frankl um Untertheilung des Baublockes Parcelle 238/1 Altmannsdorf 983
25. Gem.-Rath Brauneiß, betreffend die Erneuerung des Mietvertrages bezüglich der vom Finanzärar im städtischen Hause XIV., Ullmannstraße 54, gemieteten Localitäten für die Steuer-Administrationen für den XII. und XIII. beziehungsweise XIV. und XV. Bezirk 983
26. Derselbe, betreffend die Baulinienbestimmung für die Siegmundsgasse im VII. Bezirke 983
27. Gem.-Rath Zatzka, betreffend den Ankauf der Zamarski'schen Realität Einl.-Z. 1 in Breitensee für Zwecke eines neuen städtischen Waisenhauses sowie einer öffentlichen Gartenanlage . . . 984
28. Gem.-Rath Fiedler, betreffend den Verkauf der Baustellen IV und V der Getreidemarktkasernen-Realität an Josef und Dr. Alfred Fried 985
29. Gem.-Rath Braun, betreffend die Baulinien- und Niveauabänderung für einen Theil des XI. Bezirkes zwischen Geystraße, Simmeringer Hauptstraße, Rautenstrauchgasse und der Aspangbahn 985
30. Derselbe, betreffend die Bewilligung eines Beitrages für den Centralverein für Bienenzucht in Österreich zum Baue einer Imkerschule 987
31. Gem.-Rath Dr. Krenn, betreffend die Vermehrung des Aufsichtspersonales der städtischen Wasserleitungen und Zuweisung von Naturalwohnungen an dasselbe 98
32. Derselbe, betreffend die Subventionierung des Österreichischen Touristenclub 987
33. Gem.-Rath Schreiner, betreffend die Ablehnung des Ansuchens des Landwirtschaftlichen Bezirksvereines in Purkersdorf um Subvention 987
34. Gem.-Rath Hraba, betreffend die Subventionierung der Freiwilligen Feuerwehr Kaiser-Ebersdorf 988
35. Derselbe, betreffend die Systemisierung des Bezuges einer Zwilchmontur für die in die Monturgruppe 24 eingereihten städtischen Bediensteten 988
36. Gem.-Rath Strobach, betreffend den Abschluss eines Übereinkommens mit der k. k. priv. österreichischen Länderbank und den Österreichischen Schuckertwerken wegen Bau- und Probebetrieb der städtischen Elektricitätswerke 988

Beschluss-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes vom 11. Mai 1900.

Inhalt:

1. Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer, betreffend Personalzulage für Theresia Späth, Magistrats-Vice-Directorswitwe 997
2., 3., 4., 5. Gem.-Rath Tomola, betreffend Gnadengaben für:
   Marie Fuchs, Gärtnergehilfenswitwe 997
   Friederike Thalhammer, Baurathswaise 997
   Karoline Groller v. Mildensee, Verwalterswaise . . . 997
   Karoline Heft, Schuldienerswitwe 997
6. Gem.-Rath Hraba, betreffend Gnadengabe für Katharina Daic, städtische Sanitätsaufseherswitwe 997
7. Derselbe, betreffend Anerkennung und Ehrengabe an den städtischen Feuerwehrmann Franz Radler 997
8. Derselbe, betreffend Personal-Angelegenheit (Gehaltsvorschuss) 997

Bezirksvertretungen:

Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Währing vom 14. April 1900 997

Allgemeine Nachrichten:

Ernennung 998

Approvisionierungs-Angelegenheiten:

Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 6. bis 12. Mai 1900 998
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 6. bis 12. Mai 1900 999
Pferdemarkt vom 11. Mai 1900 999
Schlachtviehmarkt vom 14. Mai 1900 999
Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr 999
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 12. Mai 1900 1000

Städtisches Lagerhaus 1000

Sanitäts-Angelegenheiten:

Ausweis über die im Monate April 1900 durch die städtischen Sanitäts-Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leichentransporte 1000

Öffentliche Sicherheit 1000

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt in Wien:

Vermittlungsthätigkeit vom 5. bis 11. Mai 1900 1000

Baubewegung:

Gesuche um Baubewilligungen vom 10. bis 14. Mai 1900 1000

Realitäten-Verkehr in Wien vom 1. bis 30. April 1900 1002

Baustellen-Verkehr in Wien vom 1. bis 30. April 1900 1006

Städtische Arbeiten und Lieferungen:

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 1008
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen 1008

Eintragungen in das Gewerbe-Register 1009

Kundmachungen.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**

Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maaß), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

1900.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	Gegenstand
19. Mai 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath **Linsbauer**)	M.-Z. 31507. Vergebung der Arbeiten für die Regulierung und Umpflasterung der Mariahilferstraße zwischen Kaiserstraße und Schottenfeldgasse im VII. Bezirke, und zwar: a) der **Erd- und Pflasterungsarbeiten** mit der Ausrufssumme von 11.454 K 83 h und 500 K Pauschale; b) des **Fugenvergusses mit Kunstasphalt** mit der Ausrufssumme von 7534 K 56 h; c) der Arbeiten mit **Naturasphalt** mit der Ausrufssumme von 7866 K 24 h. 2—3
21. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 31508. 2—3 Vergebung der **Asphaltiererarbeiten** für die Regulierung und Pflasterung der Elisabethstraße von Or.-Nr. 7 bis Or.-Nr. 9 im I. Bezirke mit der Ausrufssumme von 8373 K 90 h.
22. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 39470. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Ortnergasse und Ullmannstraße im XIV. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 4042 K 55 h und 800 K Pauschale. 2—3
22. Mai 11 Uhr	detto	M.-Z. 32753. 2—3 Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Neubau (Verlängerung) eines Hauptunrathscanales in der verlängerten Lazaristengasse zwischen Hofstatt- und Haizingergasse im XVIII. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 3980 K 56 h und 800 K Pauschale.
23. Mai 10 Uhr	Departement V Mag.-Rath **Linsbauer**)	M.-Z. 31503. 2—3 Vergebung der **Arbeiten und Lieferungen** für die Pflasterung der Sechskrügelgasse im III. Bezirke mit Stampfasphalt, und zwar: a) der **Erd- und Pflastererarbeiten** mit der Ausrufssumme von 3356 K 14 h und 300 K Pauschale; b) der **Asphaltiererarbeiten** mit der Ausrufssumme von 34.581 K 50 h.
23. Mai 11 Uhr	detto	M.-Z. 50439. 1—3 Vergebung der **Erd- und Pflasterungsarbeiten** für die Neupflasterung der Barawitzkagasse von der Elmargasse bis zur Hohen Warte im XIX. Bezirke mit der Ausrufssumme von 4882 K 67 h und 800 K Pauschale.
25. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 179875. Vergebung der **Arbeiten und Lieferungen für die Holzstöckelpflasterung** in der Alserstraße (IX. Bezirk) zwischen Wickenburg- und Spitalgasse (mit Ausnahme eines Theiles vor der Kirche) mit der Ausrufssumme von 41.838 K 45 h und 200 K Pauschale. 2—3
26. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 29529. 2—3 Vergebung der **Erd- und Pflastererarbeiten** für die Neupflasterung der Wimmergasse im V. Bezirke zwischen Siebenbrunnen- und Stollberggasse mit der Ausrufssumme von 5653 K 99 h und 500 K Pauschale.
28. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 39472. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Weinberg- und Friedlgasse im XIX. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 33.109 K 28 h und 5000 K Pauschale. 2—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	Gegenstand
28. Mai 11 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 68144. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Neubau (Verlängerung) des Hauptunrathscanales in der Universumstraße im II. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 3124 K 75 h und 400 K Pauschale. 2—3
29. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 24550. Vergebung der **Erd- und Pflasterungsarbeiten** für die Neupflasterung der Seidengasse zwischen der Ziegler- und Hermanngasse im VII. Bezirke mit der Ausrufssumme von 4806 K 84 h und 200 K Pauschale. 1—3
30. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 50440. **Asphalt-Erneuerung** in der Augustinerstraße im I. Bezirke zwischen Lobkowitz- und Albrechtsplatz mit der Ausrufssumme von 9210 K 40 h. 1—3

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Kostenanschläge 2c. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingnisse mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Vadium von **5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen** oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Ad Prot.-Nr. 28907 ex 1900.

IV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Veräußerung der im **städtischen Materialdepot IX., Rossauerlände 23, befindlichen Altmaterialien (Guss-, Schmiede- und Pauscheisen, Blech, Zink und Spianter, Kupfer, Metall, Messing, Blei, Leinen- und Wollstrazzen, Hanf-, Gummi-, Leder- und Jutezeuge, alte Rohre, Gascandelaber und Damenschneider-Artikel 2c. 2c.)** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Mittwoch den 6. Juni 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Verkaufsbedingnisse und das Verzeichnis über die in dem obgenannten Materialdepot befindlichen Altmaterialien beim Stadtbauamte (Materialdepot-Verwaltung, IX., Rossauerlände 13) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen, die zum Verkaufe bestimmten Gegenstände dortselbst besichtigen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit den Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 10 Percent des angebotenen Kaufschillings** anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 11. Mai 1900. 1—3

Prot.-Nr. 32143 ex 1900.

IV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der mit **16.000 K veranschlagten Lieferung der Amtsmöbel** für das neue magistratische Bezirksamt für den XX. Bezirk, welches vorläufig provisorisch im Hause XX., Brigittaplatz 16, eingemietet wird, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Donnerstag den 17. Mai 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Kostenanschläge und die allgemeine Vorschrift nebst speciellen Bedingnissen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten

Erlag des **vorgeschriebenen Vadiums**, welches mit **5 Percent der amtlichen Kostenanschlagssumme** zu berechnen ist, beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 11. Mai 1900. 1–3

M.-Z. 18619.
VII.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Baumeisterarbeiten im städtischen Theresienbade im XII. Bezirke** im veranschlagten Betrage von 5370 K, ferner der **Instandsetzungsarbeiten an der Brunnenpumpe** daselbst im veranschlagten Betrage von 630 K wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Mittwoch den 23. Mai 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Keitler** im Rathhause (7. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Kostenanschläge und die dem Projecte beigeschlossenen Bedingnisse im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die Offerte sind, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 5 Percent der um den Pauschalbetrag vermehrten Ausrufssumme** anzuschließen, oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 7. Mai 1900. 2–3

Ad Prot.-Nr. 55119 ex 1900.
Ref.-Nr. 2015. V.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der Arbeiten **für die Erneuerung des Anstriches der Brigittabrücke im IX. Bezirke mit dem Erfordernisse von 3939 K 1 h und 200 K Pauschale** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Freitag den 25. Mai 1900, präcise um 11 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Linsbauer** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können das Ausmaß, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeschlossene Vorschrift im Stadtbauamte (Fach-Abtheilung V) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die Offerte sind derart zu erstatten, dass die Offerenten in einer mit einem 1 K-Stempel versehenen Eingabe, in der sie sich ausdrücklich und vorbehaltslos den aufliegenden allgemeinen und besonderen Bedingnissen unterwerfen, den gegenüber dem Kostenanschlage angebotenen Nachlass oder Aufschlag in Percenten mit Ziffern und Buchstaben ausgedrückt angeben.

Die Offerte sind versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium** anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 11. Mai 1900. 1–3

Ad Prot.-Nr. 68620 ex 1900.
Ref. Nr. 1664. XIV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Lieferung von 15 Hauskehrichtwägen nach dem im städtischen Depot V. Bezirk, Siebenbrunnenfeld-Nr. 3, befindlichen Musterwagen Nr. 40** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Donnerstag den 17. Mai 1900, präcise um 11 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Waas** im Rathhause (5. Stiege, 2 Stock) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Original-Bedingnisse im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Offerenten haben bei einem derartigen Exemplare die am Schlusse desselben beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer Stempelmarke von 1 K versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium** anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 11. Mai 1900. 1-1

**

Z. 3041 ex 1900.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Lieferung von Einsatzblechen für die Mundstücke der Retorten im Ofenhause der städtischen Gaswerke in Simmering im veranschlagten Kostenbetrage von 4500 K** wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" am **Mittwoch den 30. Mai 1900, präcise 10 Uhr vormittags, im Bureau der Verwaltungs-Direction der städtischen Gaswerke,** I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Kostenanschlag, die Schablone und die dem Projecte beigeschlossenen allgemeinen und speciellen Bedingnisse im Bureau der Betriebs-Direction der städtischen Gaswerke I., Doblhoffgasse 6, 3. Stock, an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 12 Uhr mittags einsehen und die bezüglichen Offertbehelfe, insoweit der Vorrath reicht, bei der Hauptcassa der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" I., Doblhoffgasse 6, 4. Stock, gegen Erlag von 3 K beziehen.

Die einzubringenden Offerte sind mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehen und in einem Couvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen.

Jeder Offerent hat vor Überreichung seines Offertes das **vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 5 Percent der Kostenanschlagssumme, das ist also den Betrag von 225 K,** bei der städtischen Hauptcassa zu erlegen und die Bestätigung über den Erlag der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke".
Wien, am 8. Mai 1900.
Der Verwaltungs-Director:
Roßner. 1—3

M.-Z. 207680 ex 1899.

IV.

Kundmachung.

(Concurs zur Erlangung geeigneter Projecte für einen Monumentalbrunnen auf dem Mozartplatze im IV. Bezirke.)

Der Gemeinderath der Stadt Wien hat über Ansuchen der Bezirksvertretung des IV. Gemeindebezirkes die Errichtung eines Monumentalbrunnens auf dem Mozartplatze im IV. Gemeindebezirke beschlossen. Die Kosten für diesen Monumentalbrunnen sollen ausschließlich der Kosten für den Unterbau einen Betrag von 26.000 K nicht überschreiten.

Zur Erlangung geeigneter Projecte für diese Brunnenherstellung wird ein allgemeiner öffentlicher Wettbewerb ausgeschrieben.

Zur Theilnahme an diesem Wettbewerbe sind nur solche Künstler berechtigt, welche österreichische Staatsbürger sind und in Wien ihren ordentlichen Wohnsitz haben.

Die Projecte sind nach den vorliegenden diesbezüglichen Wettbewerb-Bestimmungen zu verfassen und längstens binnen vier Monaten, vom Tage der Wettbewerb-Ausschreibung an gerechnet, das ist bis **längstens 25. August 1900, 2 Uhr nachmittags,** im Gemeindehause der IV. Wiener Gemeindebezirkes (IV., Schäffergasse 3) zu Handen des Bezirksvorstehers gegen Empfangsbestätigung zu übergeben.

Auf später einlangende Projecte wird keine Rücksicht genommen.

Jedes Project ist mit einem Motto, Zeichen oder Kennworte zu versehen und ist demselben der in einem versiegelten Brief-Couvert enthaltene Name, sowie der Wohnort des Verfassers beizugeben.

Von den eingelangten Projecten werden die drei, welche als die besten anerkannt werden, mit Preisen honoriert, und ist als

I. Preis ein Betrag von 1000 K
II. „ „ „ „ 600 „
III. „ „ „ „ 300 „

festgesetzt.

Die Zuerkennung der Preise und die Auswahl jenes Projectes, welches unter den drei prämiierten zur Ausführung gelangen soll, erfolgt durch ein Preisrichter-Collegium, welchem angehören:

1. ein Vertreter des Wiener Stadtrathes;
2. ein Vertreter des Wiener Gemeinderathes;
3. der Vorsteher des IV. Wiener Gemeindebezirkes;
4. der Stadtbau-Director;
5. ein Vertreter der k. k. Akademie der bildenden Künste;
6. ein Vertreter der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens und
7. ein Vertreter der Vereinigung der bildenden Künstler Österreichs.

Der Verfasser jener drei Projecte, welche als die besten anerkannt worden sind, werden von der Preiszuerkennung schriftlich verständigt.

Die Gemeinde erwirbt mit der Zuerkennung der Preise das Eigenthum der preisgekrönten Projecte in ihrem ganzen Umfange.

Die übrigen Projecte werden ihren Verfassern gegen Rückstellung der bei der Einreichung erhaltenen Empfangsbestätigung längstens acht Wochen nach der Preiszuerkennung ausgefolgt.

Nach Ablauf dieses Termines gehen die nicht abgeholten Projecte ohne jeden weiteren Anspruch des Einsenders auf eine Entschädigung in das Eigenthum der Gemeinde Wien über.

Die Wettbewerb-Bestimmungen über die Art der Verfassung der Projecte können in der Kanzlei des Gemeindeamtes im IV. Bezirke (IV., Schäffergasse 3) während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen und bezogen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 25. April 1900. 2—17

Ad B.-Sch.-Z. 3166.

Kundmachung.

(Concurs zur Besetzung einer erledigten Stelle eines katholischen Religionslehrers.)

Im Wiener Schulbezirke kommt eine katholische Religionslehrerstelle zur Besetzung.

Termin zum Einlangen der Gesuche **längstens bis inclusive 8. Juni 1900.**

(Näheres siehe Amtsblatt Nr. 38.)

Vom Bezirksschulrathe der Stadt Wien.
Der Vorsitzende-Stellvertreter:
Gugler. 1—2

G.-Z. 49789.
V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Auf Grund des Ergebnisses der politischen Begehung vom 10. Mai 1900 wird das commissionell behandelte Variantenproject der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft, betreffend die Verlegung der Kopfstation „Westbahnlinie" der Dampftramwaystrecke Westbahnlinie—Hütteldorf zur ehemaligen Mariahilferlinie, vom 12. Mai 1900 angefangen durch acht Tage nachträglich im Stadtbauamte (Rathhaus, Mezzanin, Bureau des Baurathes Wilhelm) während der gewöhlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufgelegt.

Dies wird mit dem Beifügen kundgemacht, dass Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Linsbauer (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) schriftlich oder mündlich eingebracht werden können.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 11. Mai 1900. 1—1

Z. 57295.

Kundmachung.

(Local-Commission.)

Über die von Moriz Hofbauer, Verschleißer von Fellen im II. Bezirke, Nordwestbahnstraße Nr. 47, gestellte Bitte um Bewilligung zur Einlagerung von rohen Häuten und Fellen im Hause Nr. 47 Nordwestbahnstraße im II. Bezirke findet zur Erhebung der Zulässigkeit der Betriebsanlage in Gemäßheit der §§ 27 und 29 der Gewerbeordnung **Mittwoch den 30. Mai 1900, vormittags 9 Uhr,** eine Local-Commission statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich zur vorbezeichneten Stunde bei dem Hause Nr. 47 Nordwestbahnstraße.

Dies wird mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass allfällige Einwendungen gegen die Bauführung und die Betriebsanlage entweder schriftlich bis zum obigen Tage bei dem magistratischen Bezirksamte für den II. Bezirk zu überreichen oder mündlich bei der Commission selbst anzubringen sind, widrigenfalls der Ausführung der Anlage stattgegeben werden wird, sofern sich nicht von amtswegen Bedenken dagegen ergeben.

Auch wird aufmerksam gemacht, dass sich die Vertreter der betheiligten Factoren und Interessenten mit den erforderlichen Instructionen und Ermächtigungen zur Abgabe definitiver Erklärungen bei der commissionellen Verhandlung zu versehen haben, weil sonst durch einen etwaigen Vorbehalt nachträglicher Erklärungen beziehungsweise Genehmigungen die weitere Amtshandlung über den Verhandlungsgegenstand in keinem Falle aufgehalten werden würde.

Die Pläne liegen bis zum Commissionstage im hiesigen Bezirksamte zur Einsicht auf.

Vom magistratischen Bezirksamte für den II. Bezirk.
Wien, am 7. Mai 1900. 1—1

Statth.-Z. 41869.

Kundmachung.

(Tracenrevision, Stationscommission und politische Begehung.)

Das k. k. Eisenbahnministerium hat mit Erlass vom 18. April 1900, Z. 17900, das Detailproject für die zweite Hälfte der unter Nr. 83 der Kundmachung vom 24. März 1899, R.-G.-Bl. Nr. 58, concessionierten Linie der Wiener elektrischen Straßenbahnen von der Thaliastraße durch die Feßtgasse bis zur Ottakringer Hauptstraße mit dem Auftrage an die Statthalterei geleitet, die Tracenrevision und Stationscommission und bei anstandslosem Ergebnisse dieser Amtshandlung anschließend an dieselbe die politische Begehung vorzunehmen.

Diese Verhandlung wird am **22. Mai 1900** vorgenommen werden.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich an diesem Tage um ½10 **Uhr vormittags** an der Ecke der Thaliastraße und Feßtgasse im XVI. Wiener Gemeindebezirke.

Allen Betheiligten steht es frei, bei dieser Verhandlung zu erscheinen und sowohl in Ansehung der Bahnrichtung als auch in Ansehung der Interessen bestehender Transportanstalten ihre Einwendungen oder Erinnerungen mündlich oder schriftlich vorzubringen.

Die Projecte liegen vom 14. Mai 1900 an beim Wiener Magistrate während der gewöhnlichen Amtsstunden zur jedermanns Einsicht auf.

Diese Verlautbarung gilt für alle nicht besonders Verständigten als Einladung.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.
Wien, am 11. Mai 1900. 1—1

M.-Z. 178199 ex 1899.
XIV.

Kundmachung.

(Errichtung von Bedürfnisanstalten.)

Die Gemeinde Wien beabsichtigt, zum Zwecke der Errichtung von Bedürfnisanstalten auf den im angeschlossenen Verzeichnisse namhaft gemachten Plätzen die hiezu erforderlichen, im commissionellen Wege näher auszumittelnden Grundflächen an gewerbs-

berechtigte Unternehmer für den Betrieb solcher Anstalten in Bestand zu geben.

Unternehmungslustige haben ihre, mit den gehörigen Behelfen (Pläne, Bedingnisse) belegten und mit einem 1 K-Stempel per Bogen versehenen Anbote **innerhalb vier Wochen vom Tage dieser Ausschreibung an gerechnet,** beim Magistrate zu überreichen.

Bei Verfassung der Anbote ist auf folgende grundsätzliche Bestimmungen Bedacht zu nehmen:

1. Der Bau- und Betrieb der Bedürfnisanstalten erfolgt auf Rechnung des Unternehmers.

2. Der Bau der Anstalt darf vom Unternehmer nur an hiezu befugte Personen übertragen werden.

3. Die Bedürfnisanstalten müssen mit Closets für Personen beiderlei Geschlechtes, jedoch getrennt für jedes Geschlecht, eingerichtet und mit einem unentgeltlich zu benützenden Pissoir für Männer verbunden sein; dieselben sind in Eisenconstruction und thunlichst nach dem Muster der bestehenden Beetz'schen Bedürfnisanstalten auszuführen. Die Gemeinde behält sich die Genehmigung der vom Unternehmer gewählten Type vor.

4. Vom Brutto-Erträgnisse aus dem Betriebe der Anstalten hat der Unternehmer eine in Percenten ausgedrückte Abgabe an die Gemeinde zu leisten.

5. Die Kosten für die Beleuchtung der Bedürfnisanstalten hat der Unternehmer, jene für die Beleuchtung der damit verbundenen Pissoire die Gemeinde zu tragen.

6. Die Preise für die Benützung der Closetcabinen unterliegen der Genehmigung der Gemeinde.

7. Die Gemeinde wahrt sich das Recht, die Beseitigung oder Versetzung der vom Unternehmer errichteten Anstalten auf dessen Kosten zu verlangen, wann immer sie dies für nothwendig erachtet.

8. Nach Ablauf des Bestandvertrages gehen die auf Grund desselben vom Unternehmer errichteten Bedürfnisanstalten in das unbeschränkte Eigenthum der Gemeinde Wien über.

9. Die Gemeinde ist berechtigt, nach ihrem Ermessen auch weniger Anstalten, als im Verzeichnisse angegeben, errichten zu lassen, ohne dass gegen dieselbe hieraus seitens des Unternehmers ein Entschädigungsanspruch gestellt werden darf.

In den Anboten ist weiters anzugeben:

a) die Höhe des Bestandzinses für die Benützung des städtischen Grundes zur Aufstellung der Bedürfnisanstalten;

b) die Bestandzeit, eventuell die Kündigungsfrist;

c) der Percentsatz der Abgabe vom Brutto-Erträgnisse der Anstalten;

d) die Preise, welche der Unternehmer für die Benützung der Closetcabinen einheben will.

Bei Einreichung der Anbote haben sich die Unternehmer über ihre gewerbliche Berechtigung zum Betriebe von Bedürfnisanstalten auszuweisen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 10. Mai 1900.

* * *

Verzeichnis der Standorte.

1.	II.	Bezirk:	Tramway-Haltestelle nächst der Nordwestbahn.
2.	II.	„	Volkertplatz.
3.	III.	„	Landstraßergürtel bei der Jacquingasse.
4.	III.	„	Radetzkyplatz.
5.	III.	„	Platz in der Landstraße Hauptstraße bei der Apostelgasse.
6.	IV.	„	Wiedener Hauptstraße vis-à-vis Große Neugasse.
7.	IV.	„	Phorusgasse, Ecke der Wiedener Hauptstraße (an Stelle des Pissoirs).
8.	IV.	„	bei Mayerhofgasse Nr. 1.
9.	IV.	„	Heugasse unter dem Belvedere-Eingang.
10.	IV.	„	Plösslgasse Ecke der Alleegasse.
11.	VI.	„	Park in der Mollardgasse nächst der Morizgasse.
12.	VI.	„	bei der Neville-Brücke.
13.	IX.	„	bei der Brigitta-Brücke.
14.	IX.	„	Kreuzung der Spital- und Sensengasse (statt dem Pissoir).
15.	X.	„	Columbusplatz.
16.	X.	„	Eugenplatz.
17.	XI.	„	Tramway-Haltestelle „Kloster" in der Simmeringer Hauptstraße.
18.	XII.	„	beim Meidlinger Bahnhof.
19.	XII.	„	Meidlingerthor (Zenogasse.)
20.	XII.	„	Wilhelmstraße bei der Überbrückung der Südbahn.
21.	XIII.	„	Ecke der Friedhof- und Linzerstraße.
22.	XIII.	„	Dampftramwaystation Breitensee.
23.	XIII.	„	Laurentiusplatz.
24.	XIII.	„	Ecke der Linzer- und Bahnhofstraße.
25.	XIII.	„	Biraghygasse nächst der Dampftramway-Haltestelle.
26.	XIII.	„	Penzingerstraße, Kreuzung der Schönbrunner Allee.
27.	XIII.	„	Cumberlandstraße bei der Penzinger Pfarrkirche.
28.	XIII.	„	Wolfrathsplatz.
29.	XIII.	„	Kreuzung der Tuersgasse und Auhofstraße.
30.	XVI.	„	am Ottakringer Friedhofe.
31.	XVI.	„	bei der Ottakringer Feuerwehr.
32.	XVII.	„	Neuwaldegg, Standplatz der Omnibuswägen.
33.	XVII.	„	Hernalser Hauptstraße, Ecke der Alszeile.
34.	XVII.	„	Dornbach, Ecke der Tramway.
35.	XVII.	„	Comeniusgasse, Ecke der Roggendorfgasse.
36.	XVIII.	„	Ecke Gersthoferstraße und Gentzgasse.
37.	XVIII.	„	Währingergürtel beim Ferdinandsgarten, eventuell Czermakgasse.
38.	XIX.	„	Nussdorferplatz.
39.	XIX.	„	im Türkenschanzparke.
40.	XX.	„	Wallensteinplatz.

2—3

Z. 1717 ex 1900.
XIII.

Kundmachung.

(Johanna Polák-Parreyß'sche Stiftung.)

Aus den Jahreseinnahmen des Stiftungshauses der Johanna Polák-Parreyß'schen Stiftung für Wiener Gewerbetreibende gelangen mehrere Stipendien zu je 200 beziehungsweise 400 K zur Verleihung.

Anspruch auf die Stipendien à 200 K haben in Wien wohnhafte, unbescholtene Personen beiderlei Geschlechtes ohne Unterschied der Confession und Nationalität, welche früher in Wien ein Kleingewerbe selbständig betrieben haben, jedoch ohne ihr Verschulden verarmt sind und derzeit ein Kleingewerbe nicht selbständig betreiben.

Anspruch auf die Stipendien à 400 K haben in Wien wohnhafte, unbescholtene Personen beiderlei Geschlechtes, ohne Unterschied der Confession und Nationalität, welche zur Zeit der Bewerbung ein Kleingewerbe in Wien betreiben, sich jedoch ohne ihr Verschulden in einer bedrängten ökonomischen Lage befinden.

Ein Vorzugsrecht in beiden Kategorien kommt jenen anspruchsberechtigten Personen zu, welche eheliche Kinder unter 14 Jahren zu erhalten haben.

Bewerber um obige Stipendien haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtsschein, den Trauungsschein und die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder, ferner den Gewerbeschein, den Erwerbsteuerschein oder den Rathschlag über die erfolgte Gewerbezurücklegung, den Heimatschein, ein von der k. k. Polizei-Direction in Wien ausgestelltes Moralitäts-Zeugnis und ein legales Armuts-Zeugnis, Witwen aber noch außerdem den Todtenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 25. Mai 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 20. April 1900. 3—3

Z. 1779 ex 1900.
XIII.

Kundmachung.

(Gräflich Lehrbach'sche Stiftung.)

Aus der gräflich Lehrbach'schen Stiftung ist ein Stiftplatz für Mädchen zu vergeben, wozu nach dem Willen des Stifters ein dürftiges Beamtenkind berufen erscheint und nur in Ermanglung eines solchen auch ein dürftiges Bürgerkind bedacht werden kann.

Das Mädchen muss das 12. Lebensjahr erreicht haben und sich der Erlernung weiblicher Handarbeiten widmen.

Der Stiftungsgenuss besteht in dem jährlichen Betrage von 200 K während der Dauer von wenigstens fünf Jahren und für den Fall, als ein solches Mädchen vor Ablauf der fünf Jahre in einen Dienst treten oder sich verehelichen sollte, in einer Abfertigung im gleichen Betrage.

Diejenigen, welche auf diesen Stiftplatz Anspruch erheben wollen, haben ihre mit dem Taufscheine, dem Impfungs- und Mittellosigkeitszeugnisse, dann den Schulzeugnissen belegten Gesuche bis **inclusive 25. Juni 1900** im Einreichungs-Protokolle des Stiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 26. April 1900. 2—3

Z. 1261.
XIII.

Kundmachung.

(Eduard Haid'sche-Stiftung.)

Aus der Eduard Haid'schen-Stiftung für besonders rücksichtswürdige gebrechliche Arme Wiens ohne Rücksicht auf das Heimatsrecht gelangen heuer vier Stiftplätze mit dem monatlichen Bezuge von je 30 K für die Dauer der Dürftigkeit und Würdigkeit zur Besetzung.

Bewerber um obige Stiftplätze haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtsschein, den Trauungsschein, eventuell den Todtenschein des Gattentheiles und die Tauf- respective Geburtsscheine der Kinder, endlich den Heimatschein, ein legales Armutszeugnis und eine armenärztliche Bestätigung über die Gebrechlichkeit beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 1. Juli 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 3. Mai 1900. 1—3

M.-Z. 29944.
XIV.

Kundmachung.

(Amalia Gräfin Vecsey-Stiftung für Mitglieder der städtischen Feuerwehr.)

Aus der Amalia Gräfin Vecsey-Stiftung zur Unterstützung der im Dienste verunglückten Mitglieder der städtischen Feuerwehr, rücksichtlich für deren bedürftige Familien gelangt für das Jahr 1900 ein Interessen-Betrag per 1540 K zur Vertheilung.

Bewerber um eine Unterstützung aus den Stiftungs-Interessen können den betreffenden Stiftbrief beim städtischen Feuerwehr-Commando, I., Am Hof 9, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die betreffenden, mit den erforderlichen Nachweisen belegten Gesuche sind entweder im Wege des städtischen Feuerwehr-Commandos oder direct im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates bis **längstens 5. Juni 1900** einzubringen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 5. Mai 1900. 2—3

Z. 1469 ex 1900.

XIII.

Kundmachung.

(Josef Urban-Mayer'sche Armenstiftung.)

Aus den Interessen der Josef Urban-Mayer'schen Armenstiftung gelangen vier Stiftplätze mit dem monatlichen Bezuge von 18 K zur Besetzung.

Anspruch auf einen solchen Stiftplatz haben „nach Wien zuständige und in Dornbach oder Neuwaldegg ansässige Personen, welche durch lange Jahre in beschwerlichen Diensten ihre Kräfte erschöpft, kränklich und die, von hohem Alter gebeugt, ihr Brot im Schweiße ihres Angesichtes nicht mehr verdienen können".

Unter diesen Personen haben jene den Vorzug, welche im Gebiete der ehemaligen Gemeinde Neuwaldegg geboren sind.

Dem Gesuche sind anzuschließen: der Tauf- respective Geburtsschein, eventuell der Trauschein, die Tauf- oder Geburtsscheine der Kinder, der Heimatschein, ein armenärztliches Zeugnis in welchem das Moment, dass der Gesuchsteller krank, mindererwerbsfähig oder altersschwach ist, hervorgehoben ist.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 25. Juni 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 22. April 1900. 3—3



Wilh. Ritter
Ingenieur.
Fabrik und Central-Niederlage
für **Gas-, Koch-** und **Heiz-Apparate, Bade-Einrichtungen, Laternen, Luster** etc. **Wellblechmantel-Ofen** für Coaksheizung. — Preisverzeichnisse gratis und franco.
Wien, I., Tegetthoffstrasse I, Ecke Neuer Markt.

Subscriptions-Einladung.

Laut des erschienenen Prospectes gelangt das

4perc. Anlehen der Stadtgemeinde Wien v. J. 1900

(Elektricitäts-Anleihe)

im Betrage von 30,000.000 Kronen zur Einführung.

Der Einführungscours ist 96·50 Percent.

Diese Anleihe, welche seitens der Stadtgemeinde Wien auf Grund des Gesetzes vom 22. September 1899 zum Baue und Betriebe der städtischen Elektricitätswerke aufgenommen worden ist, genießt **die Befreiung von der Rentensteuer,** sowie von sämmtlichen Gebüren und ist **gesetzlich für pupillarsicher** erklärt, mithin zur Anlage von Capitalien, von Stiftungen, sowie der unter amtlicher Aufsicht stehenden Anstalten, als Sparcassen etc., ganz besonders geeignet.

Die Schuldverschreibungen, welche vom Bürgermeister und zwei Mitgliedern des Stadtrathes unterzeichnet sind, werden in Abschnitten à Kronen 10.000, 5000, 2000, 1000 und 200 ausgegeben. — Verzinsung April—October.

Wir nehmen Zeichnungen

zum Course von 96·50 Percent

provisionsfrei von heute an entgegen, und ist bei der Anmeldung eine 5percentige Caution des zu zeichnenden Betrages entweder in Barem oder Effecten und Sparcassabüchern zu leisten. Die Stücke können nach Belieben binnen vier Wochen bezogen werden.

Da bei dem niedrig gestellten Emissionscourse und der vorzüglichen Fundierung, welche diese Anleihe genießt, eine lebhafte Betheiligung zu erwarten sein dürfte, bitten wir, uns die Anmeldungen gefälligst umgehend zukommen zu lassen.

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
I. Bezirk, Stephansplatz Nr. 11.

Zur coulanten Besorgung aller im **Coursblatte** notierten **Effecten und Valuten** bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 40. Freitag, den 18. Mai 1900. Jahrgang IX.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K

Einzelnexemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Sitzung des Gemeinderathes.

Freitag, den 25. Mai 1900, 1/2 5 Uhr nachmittags.

Sitzungen des Stadtrathes.

Dienstag, den 22. Mai 1900.
Mittwoch, den 23. Mai 1900.
Freitag, den 25. Mai 1900.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **8. Mai 1900.**

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Fiedler, Gräf Ferdinand, Grünbeck Sebastian, Hörmann, Hraba, Dr. Krenn, Müller Lorenz, Rauer, Rissaweg, Schreiner, Schuh, Tomola, Dr. Wähner, Wessely.

Entschuldigt: St.-R. Dr. Mayreder, Zatzka.

Krank: St.-R. Hipp, Weitmann.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Commissär Dr. Bibl.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(5031.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen des Alois Lenitz um mietweise Überlassung einer Wohnung im städtischen Hause Or.-Nr. 2 Nussdorfergasse im XIX. Bezirke und beantragt, die Vermietung der betreffenden Wohnung um 8 fl. pro Monat zu genehmigen.

(Angenommen.)

(5030.) St.-R. Schuh referiert über den Recurs des Felix v. Barisani puncto Rückvergütung einer Gebür für eine Grabstelle im Grinzinger Friedhofe und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(4543.) St.-R. Schuh referiert über das Protokoll über die Sitzung des Bezirksausschusses Alsergrund vom 18. April 1900, in welcher aus Anlass des Attentates auf den Bezirksvorsteher Baumann eine Kundgebung stattfand, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(4841.) St.-R Schuh referiert über das Project für die Neupflasterung der Barawitzkagasse von der Elmargasse bis zur Hohen Warte im XIX. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Project mit dem bedeckten Erfordernisse von 32.851 K 28 h zu genehmigen und die offertmäßige Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten anzuordnen. (Angenommen.)

(4893.) St.-R. Schuh referiert über die Erneuerung des Anstriches und Reconstruction des flussabwärtigen Gehwegbelages der Brigittabrücke und beantragt:

1. diese Arbeiten mit dem bedeckten Kostenerfordernisse von 6650 K 60 h zu genehmigen;

2. die Anstreicherarbeiten mit dem auf 3939 K 1 h und 200 K Pauschale veranschlagten Erfordernisse im Wege einer allgemeinen öffentlichen Offertverhandlung unter Zugrundelegung der vorgelegten Bedingnisse sicherzustellen, die übrigen Arbeiten durch die städtischen Contrahenten ausführen zu lassen. (Angenommen.)

(4265.) St.-R. Schuh referiert über das Project für die Regulierung des Gebietes vor der ehemaligen Nussdorferlinie zwischen Franz Josefsbahn, Nussdorferstraße und Stadtbahn und beantragt, die aus Anlass der projectierten Regulierung dieses Gebietes von den Eheleuten Rudolf und Rosine Sommer gestellten Forderungen abzulehnen und im übrigen den Magistrat zu ermächtigen, mit der Firma Dehm & Olbricht wegen Finalisierung dieses Projectes weitere Verhandlungen einzuleiten. (Angenommen.)

(5037.) **St.-R. Braun** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend den Bau einer Doppel-Volksschule XI., Kaiser-Ebersdorferstraße (II. Serie), und beantragt:

I. Die restlichen Arbeiten und Lieferungen für die bezeichnete Doppel-Volksschule seien in folgender Weise zu vergeben, wobei sich die Percentual-Ansätze auf die ämtlichen Kostenanschlagspreise beziehen:

(1. bis 3. vergeben mit Stadtraths-Beschluss vom 19. April 1900, Z. 4228.)

4. Die Stuccaturerarbeiten an Franz Wapenik, XI., Hauptstraße 3, gegen einen Nachlass von 8 Percent und 25 Percent Aufzahlung für Regiearbeiten.

5. Die Zimmermannsarbeiten an Ludwig Biber, X., Steudelgasse 9, gegen einen Nachlass von 3·2 Percent

6. Die Bildhauerarbeiten an Josef Panigl, V., Diehlgasse 25, gegen einen Nachlass von 33 Percent.

7. Die Bautischlerarbeiten an die Firma Brüder Schlimp, II., Treustraße 94, gegen einen Nachlass von 16·6 Percent.

8. Die Bauschlosserarbeiten an die Firma J. Voit gegen einen Nachlass von 8 Percent.

9. Die Anstreicherarbeiten an die Firma Grün & Widmann gegen einen Nachlass von 15 Percent.

10. Die Lieferung der Steinzeug-, Thon- und Chamottefabrikate an die Erste Schattauer Thonwarenfabriks-Actiengesellschaft (vormals C. Schlimp) gegen einen Nachlass von 5 Percent.

11. Die Installation der Gasleitung an Karl Simon gegen einen Nachlass von 18 Percent.

12. Die Installation der Wasserleitung und die Lieferung der Closets gegen einen Nachlass von 16 Percent an Karl Simon, XI., Simmeringer Hauptstraße 63.

13. und 14. Die Möbeltischlerarbeiten und die Lieferung der Schulbänke an Johann Scheiber, V., Griesgasse 30, gegen einen Nachlass von 18·2 Percent.

15. Die Herstellung von Terrazzopflaster an A. Müller zu den Kostenanschlagspreisen.

16. Die Herstellung der Niederdruckdampfheizung an Franz Grögler, V., Wienstraße 45, gegen einen Nachlass von 5 Percent von den Einheitspreisen des vorgelegten Projectes unter Beschränkung auf eine Maximalsumme von 11845 K 35 h.

II. Das Offert des Eduard Schneider auf Herstellung von Flachgewölben sei als mit dem genehmigten Projecte in Widerspruch stehend abzulehnen.

St.-R. Hörmann beantragt ad 9 (Anstreicherarbeiten) C. Weidel mit 33·5 Percent Nachlass. (Angenommen.)

St.-R. Müller beantragt ad 16 (Niederdruckdampfheizung) Johannes Haag (Pauschalbetrag 11.800 K.) (Angenommen.)

Im übrigen die Referenten-Anträge angenommen.

(5048.) St.-R. Braun referiert über die Vergebung der Augrasereien des Fondsgutes Ebersdorf a. d. Donau pro 1900 an das k. u. k. Oberstjägermeisteramt und beantragt, es seien die in dem vorgelegten Verzeichnisse A unter Posten Nr. 1 bis 16 aufgezählten Augrasereien im Gebiete der Forstverwaltung Groß-Enzersdorf zu den in diesem Verzeichnisse angeführten Einzelpreisen, somit zu dem Gesammtbetrage von 730 K an die k. u. k. Hofjagdverwaltung in Aspern für das Jahr 1900 aus freier Hand zu vergeben (Angenommen.)

(4959.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Paul Metzker um Übertragung des Pachtes nach Matthias Hofer bezüglich der Fonds-Parcelle 1536 im XI. Bezirke und beantragt, es sei die bezeichnete Parcelle vom 1. Februar 1900 bis 31. October 1904 an Paul Metzker um den bisherigen Jahrespachtzins von 90 K und unter den sonst üblichen Bedingungen in Bestand zu geben. (Angenommen.)

(4803.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Johann Weikl um Umwandlung sämmtlicher Gasflammen in der Fuchsröhrengasse im XI. Bezirke in ganznächtige Flammen und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(4965. St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Centralvereines für Bienenzucht in Österreich um einen einmaligen Beitrag zum Baue einer Imkerschule und beantragt die Bewilligung eines einmaligen Beitrages von 500 K zu dem genannten Zwecke und Verweisung dieser Auslage auf den Reservefond, unter der Bedingung, dass Staat und Land mindestens den gleichen Betrag gewähren. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5021.) St.-R. Braun referiert über den Recurs der Anna Maczeyka wegen verweigerter Aufstellung eines Verkaufsstandes bei Or.-Nr. 4 Stanislausgasse, III. Bezirk, und beantragt, dem Recurse Folge zu geben. (Angenommen.)

(5043.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Therese Laiter, Leiterin des Kindergartens XI., Enkplatz 2, um Urlaub und beantragt, der Gesuchstellerin einen Urlaub vom 15. Mai bis inclusive 26. Juni 1900 zu ertheilen und auf die Dauer der Beurlaubung die Zweite Kindergärtnerin Olga Scheich mit der Leitung zu betrauen. (Angenommen.)

(4896.) **St.-R. Brauneiß** referiert über die Verwendung eines von einer Sammlung herrührenden Sparcassabuches per 662 K 94 h und beantragt, den Magistrat zu ermächtigen, dieses Sparcassabuch dem sich alle Jahre bildenden Weihnachts-Comité zur Betheilung armer Schulkinder mit Kleidern, Schuhen ꝛc. des XIV. Bezirkes zuzuweisen. (Angenommen.)

(4881.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Sebastian Rockenbauer um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei den Häusern Or.-Nr. 7 und 9 Grimmgasse, XIV. Bezirk, abzutretenden Grund per zusammen 32·95 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 20 K per Quadratmeter, sohin mit 659 K zu bestimmen. (Angenommen.)

(5074.) St.-R. Brauneiß referiert über die Baulinienbestimmung für die Siegmundsgasse im VII. Bezirke und beantragt, die Baulinien der Siegmundsgasse im VII. Bezirke seien nach den Linien a b und c d bei Festhaltung der derzeitigen Baufluchte auf Seite der ungeraden Orientierungs-Nummern unter Zugrundelegung einer Straßenbreite von 10 m zu bestimmen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5078.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Josef Frank und Consorten um Bewilligung zur Planauswechslung und Bestimmung der Schadloshaltung, VII., Neustiftgasse 80, und beantragt, die Schadloshaltung für den abzutretenden Grund per zusammen 138·80 m² mit 50 K per Quadratmeter zu bestimmen, die Herstellung des projectierten Runderkers mit dem Maximalvorsprunge von 1·05 m unter der Bedingung zu gestatten, dass die Erkerauslagefläche per 4·43 m² im dreifachen Ausmaße, d. i. mit 13·29 m² von der Grundabtretungsfläche bei der Berechnung der Schadloshaltung hiefür in Abzug gebracht werde, und sohin die zu ertheilende Baubewilligung zu bestätigen. (Angenommen.)

(5093.) St.-R. Brauneiß referiert über die Aufstellung eines Spritzhydranten am Wieningerplatze im XIV. Bezirke und beantragt, die bezüglichen Herstellungen mit dem Gesammterforderniss von 1715 K nach dem Magistrats-Antrage zu genehmigen, ferner

zur Bedeckung des für die Gartenleitung und die Hydranten-Aufstellung sich ergebenden Theilerfordernisses per 351 K 46 h zur Ausgabs-Rubrik XXIV 2 a einen Zuschusscredit in dieser Höhe zu bewilligen. (Angenommen.)

(5024.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Katholischen Jugendbundes „St. Rudolf" um unentgeltliche Überlassung des Turnsaales der Knaben-Volks- und Bürgerschule XIV., Selzergasse 25/27, an zwei Abenden der Woche und beantragt die Genehmigung nach dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(5079, 5161.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen der Marie Kraus um Baubewilligung für ein drei Stock hohes Wohnhaus mit theilweise bewohnbarem Souterrain auf der Realität XIV., Sechshauserstraße 53, und beantragt die Genehmigung (§ 42, vorletzter Absatz der Wiener Bauordnung).

Referenten-Antrag abgelehnt.

(4947.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen des Österreichischen Touristenclub um Subvention pro 1899 und 1900 und beantragt die Bewilligung einer Subvention von je 400 K pro 1899 und 1900 und Genehmigung eines Zuschusscredites in dieser Höhe zur Ausgabs-Rubrik XLVI 2 a.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3881.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Magistratsbericht, betreffend die zur Beseitigung von Übelständen beim Krankentransporte und bei der Todtenbeschau getroffenen Verfügungen, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(3882.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Vermehrung des Aufsichtspersonales der städtischen Wasserleitungen und Zuweisung von Naturalwohnungen an dasselbe und beantragt:

Der Gemeinderath genehmige:

1. die Vermehrung des Wasserleitungs-Aufsichtspersonales um zwei Aufseher I. Classe, zwei Aufseher II. Classe und acht Aufsehergehilfen mit den systemmäßigen Bezügen;

2. die Umwandlung der Stelle des Aufsehers der Wienthalwasserleitung in eine Aufseherstelle I. Classe mit den systemmäßigen Bezügen;

3. die Zuweisung von Naturalwohnungen an vier Aufseher und vier Aufsehergehilfen. Der Magistrat wird ermächtigt, die den Genannten anzuweisenden Naturalquartiere, wovon je eines im IV. und V. Bezirke, sechs aber im XIII. Bezirke sich befinden sollen, im eigenen Wirkungskreise zu bestimmen;

4. einen detailliert zu verrechnenden Credit von 500 K zur Bestreitung der etwaigen Adaptierungskosten dieser Naturalwohnungen in der Rubrik XII 4;

5. einen Zuschusscredit von 7800 K zur Rubrik XXVI 4 c.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4979.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Bauführung des Stanislaus Belloschitz auf Parcelle 176/1 in Payerbach und beantragt, die von den Magistratsvertretern abgegebene Zustimmungserklärung nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(4964.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Festausschusses des XIII. Bundesschießens in Dresden um Bewilligung eines Ehrenpreises und beantragt die Bewilligung von 1000 Mark.

(Abgelehnt; an den Gemeinderath.)

(5045.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Verkauf eines zur Schlachtung bestimmt gewesenen Pferdes der städtischen Sanitäts-Abtheilungen um 60 K und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.

(4914.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Widmung eines Ehrengrabes für den verstorbenen Director des k. k. Hof-Operntheaters Wilhelm Jahn und beantragt, in Ergänzung des Stadtraths-Beschlusses vom 27. April 1900, Z. 4578, zu genehmigen, dass für die Leiche des Verstorbenen eine Grabstelle in der Gräberanlage für denkwürdige Persönlichkeiten an der linksseitigen Friedhofsmauer gewidmet werde. (Angenommen.)

(4421.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Zuschrift des k. k. Bezirksgerichtes Innere Stadt I vom 19. April 1900, betreffend die letztwilligen Widmungen des Nikolaus Dumba für die städtischen Sammlungen, sowie über den diesbezüglich erstatteten Bericht des Directors der städtischen Sammlungen, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(4915.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den vorgelegten Mineralwasser-Preistarif des Cursalons im Stadtparke und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(4363.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Verleihung der für ordentliche Schüler der Höheren Gartenbauschule in Eisgrub gestifteten Stipendien für das Schuljahr 1899/1900 und beantragt, je eines der mit Gemeinderaths-Beschluss vom 21. April 1897, Z. 2783, bewilligten Stipendien à 400 K für das Studienjahr 1899/1900 den ordentlichen Schülern Eugen Drexler, Anton Tatzer und Alfred Neswoda, und zwar letzterem unter der Bedingung zu verleihen, dass sich derselbe im Sinne des von ihm bereits ausgestellten Reverses verpflichtet, nach Absolvierung der genannten Gartenbauschule der Gemeinde auf deren Verlangen durch drei Jahre als Gärtner zu dienen. (Angenommen.)

(4804.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des k. u. k. Hof-Photographen J. Löwy um Umwandlung der vor dem Hause III., Parkgasse 15, befindlichen halbnächtigen Flamme in eine ganznächtige und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(4946.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Landwirtschaftlichen Bezirksvereines in Purkersdorf um eine Subvention anlässlich der am 28. August 1900 stattfindenden Kalbinnenschau und beantragt, es sei dieses Ansuchen mit Rücksicht auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Nr. 1570, abzulehnen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5034.) St.-R. Schreiner referiert über den Magistratsbericht, betreffend die in der städtischen Baumschule am Central-Friedhofe zurückbleibenden, von der Friedhof-Verwaltung zu übernehmenden Pflanzen, und beantragt, die im vorgelegten Verzeichnisse bezeichneten, bei Abräumung der Baumschule für Zwecke des Friedhofes zurückgelassenen Gehölze gegen Verrechnung der Inventarswerte im Gesammtbetrage von 1996 K 50 h auf dem Areale der alten Baumschule bis auf weiteres zu belassen, bis die Friedhof-Verwaltung in der Lage sein wird, diese Gehölze ihrer Bestimmung zuzuführen. (Angenommen.)

(5040.) St.-R. Schreiner referiert über die Errichtung einer Wartehalle der städtischen Straßenbahnen bei der Kreuzung der Lerchenfelderstraßen-Thaliastraßenlinie mit der Transversallinie in der verlängerten Lerchenfelderstraße nächst der Blindengasse, und beantragt, die Aufstellung dieser Wartehalle durch die Bau- und Betriebs-Gesellschaft unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Modalitäten zu genehmigen. (Angenommen.)

(5088.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des städtischen Obergärtners Franz Hybler um Bewilligung zu einer Studienreise zur Pariser Weltausstellung und beantragt, dem Ge-

nannten als Leiter des Stadtgarten-Inspectorates zu einer Studienreise zur Pariser Weltausstellung einen Kostenbeitrag von 1000 K unter der Bedingung zu gewähren, dass derselbe über seine auf der Reise und in Paris gewonnenen Erfahrungen im Gartenwesen einen auf die Wiener Verhältnisse berechneten, thunlichst umfassenden Bericht an den Stadtrath nach seiner Rückkehr nach Wien zu erstatten habe. (Angenommen.)

(5095.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Kammachers Karl Vogt um Erhöhung des Wasserbezugsquantums für XV., Turnergasse 25, und beantragt, die Erhöhung von 3 hl auf 5 hl nach dem Magistrats-Antrage zu bewilligen. (Angenommen.)

(5086.) St.-R. Schreiner referiert über das Project für die Herstellung einer Gartenanlage zwischen der Stadtbahn und dem Trottoir von V., Wienstraße bis zur hölzernen Brücke und beantragt:

1. Das vom Stadtgarten-Inspectorate im Einvernehmen mit dem Stadtbauamte verfasste Project und der Kostenanschlag I für die gärtnerischen Arbeiten per 8906 K 55 h ausschließlich des Gehölzwertes werden genehmigt.

Als Bäume sind Robinia pseudaccacia anzupflanzen.

2. Die gärtnerischen Arbeiten sind vom Stadtgarten-Inspectorate in eigener Regie durchzuführen, und wird dasselbe ermächtigt, im Einvernehmen mit dem Vorsteher des V. Bezirkes die erforderliche gute Erde und die Abfuhr des Aushubmateriales zu besorgen, wobei die Kostenanschlagspreise als Maximalpreise zu gelten haben.

3. Der bauämtliche Kostenanschlag II bezüglich der Herstellung der Hydrantenanlage per 575 K und der Kostenanschlag III bezüglich des Promenadeweges und eines hölzernen Staketengitters per 3312 K 51 h wird genehmigt.

Die betreffenden Arbeiten sind vom Stadtbauamte im currenten Wege durchzuführen.

4. Die Hydranten sind vorläufig mit Wasser aus der Hochquellenleitung zu speisen und werden mit einem Wasserquantum von 50 hl täglich während der Sommermonate dotiert.

5. Mit den Herstellungsarbeiten ist noch im Frühjahre 1900 zu beginnen und sind dieselben im Herbste 1900 zu vollenden.

Die St.-R. Ferdinand Gräf und Sebastian Grünbeck beantragen, die gärtnerische Ausgestaltung des Neubaugürtels, beziehungsweise des Hernalsergürtels zu betreiben.

Referenten-Antrag und Anträge Ferdinand Gräf und Sebastian Grünbeck angenommen.

(4723.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen der Marie Bezchleba um Erstreckung der Räumungsfrist bezüglich der Realitäten Einl.-Z. 686, 997 und 1572 Hernals, XVII. Bezirk, und beantragt, die Frist zur Räumung und Übergabe des mit Gemeinderaths-Beschluss vom 26. Jänner 1900, Z. 109, angekauften Besitzes der Verlassenschaft nach Franz Bezchleba bis 15. Juni 1900 unter der Bedingung zu erstrecken, dass die zum Bade gehörigen Baulichkeiten sammt Inventar sofort in den Besitz der Gemeinde übergeben und dem Bezirksvorsteher für die Deponierung der Gartenerde ein entsprechender Platz eingeräumt werde.

Bei Übergabe des Bades an die Gemeinde gelangt ein Theilbetrag der ersten Kaufschillingsrate per 25.000 fl. zur Auszahlung. (Angenommen.)

(4654.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend den Canalbau in der Rosensteingasse im XVII. Bezirke, und beantragt die Genehmigung des Bestbotes der Firma N. Nella & Neffe mit einem Nachlasse von 8 Percent von dem veranschlagten Kostenbetrage per 11.757 K 11 h und 600 K Pauschale unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen. (Angenommen.)

(5098.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Rosalia Benedik um Abschreibung einer Wassermehrverbrauchsgebür per 6 K 76 h für das Haus XVII., Balderichgasse 16, und beantragt, die Abschreibung ausnahmsweise zu genehmigen. (Angenommen.)

(5097.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Pietro Calderato um Abschreibung einer Wassermehrverbrauchsgebür per 287 K 56 h für das Haus XVII., Sautergasse 13, und beantragt die Genehmigung wegen Rohrgebrechens. (Angenommen.)

(4884.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Wäscheputzers Josef Bradak um Wasserabgabe für XVII., Haslingergasse 30, und beantragt, den widerrufsweisen Bezug von 7 hl Hochquellenwasser nach dem Bezirksamts-Antrage zu bewilligen. (Angenommen.)

(4883.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Dr. Karl Hofer um Umgangnahme von der mit Stadtraths-Beschluss vom 4. April 1900, Z. 3568, für die Herstellung eines Zubaues XVII., Klampfelberggasse 3, geforderten Ausstellung eines intabulationsfähigen Demolierungsreverses und beantragt, diese Forderung aufrecht zu halten. (Angenommen.)

(5080.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Amalia Twaroch um Baubewilligung XVII., Clemens Hofbauerplatz 2/3, und beantragt die Ablehnung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(5028.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen des Wilhelm und der Marie Klor um Baubewilligung und Bestimmung der Schadloshaltung XVI., Deinhardtsteingasse 8/10, und beantragt die Bestätigung des Bauconsenses unter folgenden Bedingungen:

1. Der zur Anlage von fünf Risaliten (22·38 m Länge, 0·05 m Vorsprung) erforderliche Straßengrund im Ausmaße von 1·12 m² wird gegen Abzug dieser Fläche im dreifachen Ausmaße bei der Schadloshaltung für die Straßengrundabtretung überlassen.

2. An den drei Straßenfronten ist zur Straßenverbreiterung Grund im Gesammtausmaße von 49·198 m² abzutreten. Hievon sind im Sinne des Antrages 1 3·36 m² in Abzug zu bringen.

Die Schadloshaltung wird mit 30 K per Quadratmeter, sohin mit 1270 K 47 h bestimmt.

3. Die grundbücherliche Durchführung und die Anfertigung der Trennungspläne erfolgt auf Kosten der Gesuchsteller durch die Gemeinde Wien. (Angenommen.)

(4882.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über den Verpflegskostenrückstand nach Therese Sedlak aus dem XVI. Bezirke per 147 K 60 h und beantragt die Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(5083.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen der Katharina Blazek um Bewilligung zur Grundabtrennung bei Einl.-Z. 2345 Ottakring und beantragt die Genehmigung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(4117.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Vereines „Werk des heil. Philipp Neri" um unentgeltliche Überlassung zweier Lehrzimmer der Knaben-Volksschule XVI., Payergasse 18, an Sonntag-Nachmittagen und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(5025.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Emanuel Kalberg um Rückerstattung der von Wenzel Schulz anlässlich der Erbauung des Hauses Einl.-Z. 718 Ottakring, Or.-Nr. 5 Yppenplatz bezahlten Canaleinmündungsgebür per 273 fl. und beantragt die Gesuchsabweisung. (Angenommen.

(4655.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend den Canalbau in der Neumayer- und Nödlgasse im XVI. Bezirke, und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des E. Rzehaczek mit dem Nachlasse von 3·6 Percent von dem veranschlagten Kostenbetrage von 8613 K 67 h und 1600 K Pauschale nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(5072.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Vereines zur Gründung eines Gymnasiums im XVIII. Bezirke um unentgeltliche Überlassung von Localitäten in der Knaben-Bürgerschule XVIII., Cottagegasse 7, und beantragt:

1. Es seien dem genannten Vereine zwei Lehrzimmer und ein Professorenzimmer in dem Gebäude der städtischen Knaben-Bürgerschule XVIII., Cottagegasse 17, zur Eröffnung des Gymnasiums mit Beginn des Schuljahres 1900/1901 unentgeltlich zu überlassen, sowie zu gleichem Zwecke die unentgeltliche Mitbenützung des Zeichensaales, des Turnsaales, des Conferenz- und eines Lehrmittelzimmers der Bürgerschule, endlich die Gestattung der temporären unentgeltlichen Benützung der communalen Schuleinrichtungs-Gegenstände und Lehrmittel bis zu dem Zeitpunkte zu gestatten, in welchem das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht dieses Vereinsgymnasium übernimmt, höchstens aber auf die Dauer von zwei Jahren.

Weiters sei auch die nöthige Beleuchtung, Beheizung, Wasserversorgung und Schulreinigung auf Kosten der Gemeinde für die vorerwähnte Frist zu gewähren.

2. Es sei dem Vereine ferner bekanntzugeben, dass die Gemeinde Wien für den Fall, als das neu zu gründende Gymnasium nicht von der k. k. Staatsverwaltung übernommen werden sollte, geneigt sei, dem Vereine vom Schuljahre 1901/02 an unter den gleichen Modalitäten (auf ein Jahr) eventuell zwei weitere Lehrzimmer an der Knaben-Bürgerschule XVIII., Cottagegasse 17, für Zwecke des Gymnasiums zu überlassen; dass aber dem Vereine weiter gehende Zusicherungen bezüglich der Überlassung solcher Lehrzimmer dermalen nicht gegeben werden können.

3. Es sei dem Vereine endlich mitzutheilen, dass hinsichtlich der temporären Benützung der vorbezeichneten Schulräume im allgemeinen auch die vom Stadtrathe festgesetzten Normen über die Benützung von Schulräumen durch Vereine 2c. zu gelten haben, und dass wegen Verrichtung des eigentlichen Gymnasialschuldienstes mit dem Schuldiener der Bürgerschule ein separates Abkommen zu treffen sein wird. (Angenommen.)

(5044.) St.-R. Tomola referiert über die Herstellung eines neuen Lehrzimmers und einer Schuldienerwohnung im Schulhause III., Hörnesgasse 12, durch Adaptierung der Directorswohnung und beantragt, die bezüglichen Arbeiten, welche durch die Ersteher der currenten Arbeiten in den Hauptferien 1900 auszuführen sind, mit dem Kostenerfordernisse von 2200 K zu genehmigen, für dieselben unter der Voraussetzung des anstandslosen Ergebnisses der Local-Commission den Bauconsens zu ertheilen, endlich dem Director Anton Wollensack vom 1. August 1900 an das normalmäßige Quartiergeld per 1000 K flüssig zu machen. (Angenommen.)

(5065.) St.-R. Tomola referiert über die Concursausschreibung wegen Besetzung erledigter Religionslehrerstellen und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(4957.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Leopold Robitschek um Bestimmung der Schadloshaltung für den von seiner Realität Or.-Nr. 125 Währingerstraße abzutretenden Grund und beantragt, die Erhebung und Verhandlung über die Schadloshaltung noch vor Ausführung des projectierten Umbaues einzuleiten und durchzuführen und die Giltigkeit der Schadloshaltungsbestimmung auf die Dauer von zwei Jahren einzuschränken. (Angenommen.)

(4963.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Friederike Thalhammer, städtische Baurathswaise, um ein Gnadengabe und beantragt die Bewilligung einer Gnadengabe von jährlich 240 K für die Zeit bis 31. December 1902, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4958.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Karl Spaller, Diurnist, um Diurnumsbelassung während der Waffenübung und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(4829.) St.-R. Tomola referiert über den Antrag des Gemeinderaths-Ausschusses für städtische Gasbeleuchtung wegen Aufbesserung der Bezüge des Hauptbuchhalters Victor F. Leschtinsky und beantragt, dem Genannten ab 1. Mai d. J. einen Bezug von 1600 fl. Gehalt und 500 fl. Quartiergeld zu verleihen und eine sechsmonatliche Kündigung festzusetzen. (Angenommen.)

(4591.) St.-R. Tomola referiert über die Concursausschreibung wegen Besetzung der erledigten Oberlehrerstelle an der Allgemeinen Volksschule für Mädchen V., Hundsthurmplatz 14, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(4557.) St.-R. Tomola referiert über den vom k. k. n.-ö. Landesschulrathe genehmigten Diensttausch der Lehrerinnen Luise Pibus (Mädchen-Bürgerschule IX., Galileigasse 3) und Adele Kainz (Mädchen-Bürgerschule XVIII., Anastasius Grüngasse 16/18) und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(4886.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Heinrich Piccard um pachtweise Überlassung der Grundparcelle Nr. 364 in Salmannsdorf um den Jahrespachtschilling von 20 K für die Zeit vom 1. April 1900 bis 31. März 1906 und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(4609.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Marie Fuchs, städtischen Gärtnergehilfenswitwe, um eine Gnadengabe und beantragt die Bewilligung einer Gnadengabe von jährlich 300 K vom 1. März 1900 an bis 31. December 1902, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4662.) St.-R. Tomola referiert über die Festnahme eines Einbrechers durch den provisorischen Schuldiener Ludwig König und beantragt, es sei der Genannte für sein muthiges und entschlossenes Verhalten zu beloben und ihm aus diesem Anlasse eine Remuneration von 100 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(4661.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Karoline Heft, städtischen Schuldienerswitwe, um eine Gnadengabe für sich und um Erziehungsbeiträge für ihre Kinder Karoline, Johanna, Josefine und Anna und beantragt, es sei der Karoline Heft, Witwe des am 18. Februar 1900 verstorbenen provisorischen Schuldieners Johann Heft, vom 1. Mai 1900 angefangen bis zum 31. December 1902, eventuell bis zu einer früher eintretenden anderweitigen Versorgung eine Gnadengabe von jährlich 300 K und für jedes ihrer Kinder: Karoline, geb. 16. August 1894, Johanna, geb. 6. April 1896, Josefine, geb. 3. October 1897, und Anna, geb. 19. November

1899, bis zu deren vollendetem 14. Lebensjahre, eventuell bis zu einer früheren anderweitigen Versorgung ein gnadenweiser Erziehungsbeitrag von jährlich 75 K zu bewilligen und aus den eigenen Geldern der Gemeinde flüssig zu machen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4633.) St.-R. Tomola referiert über das Offert der Eheleute Sebastian und Josefa Krenn auf die im Verzeichnisse für öffentliches Gut inneliegende Cat.-Parc. 1006/1 Währing und beantragt, das vorliegende Offert (400 K) abzulehnen und den Offerenten bekanntzugeben, dass die Gemeinde bereit ist, die fragliche Parcelle um 700 K Pauschale und unter den Bedingungen des Protokolles vom 5. April 1900 käuflich zu überlassen. (Angenommen.)

(4874.) St.-R. Tomola referiert über die Auflassung der Oberlehrerwohnung in der Mädchen-Volksschule II., Karajangasse 14, und beantragt:

1. Der Auflassung der Oberlehrerwohnung an der bezüglichen Schule und Adaptierung derselben zu einem Lehr-, einem Lehrmittel- und einem Conferenzzimmer wird zugestimmt und werden die Kosten im Betrage von 3800 K genehmigt.

2. Die Arbeiten sind in den Hauptferien 1900 auszuführen und wird der Bauconsens vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bau-Commission ertheilt.

3. Dem Schulleiter, Oberlehrer Karl Eglauer, ist vom 1. August 1900 an das systemmäßige Quartiergeld aus den eigenen Geldern der Gemeinde flüssig zu machen. (Angenommen.)

(4735.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Badebesitzers Otto Thie, XVIII., Michaelerstraße 14/16, um Wasserabgabe und beantragt, die Abgabe von täglich 60 hl Hochquellenwasser nach dem Magistrats-Antrage zu bewilligen.

(Angenommen.)

(4660.) St.-R. Tomola referiert über die Entscheidung des k. k. n.-ö. Landesschulrathes vom 17. April 1900, Z. 2728, in Angelegenheit der Überstunden-Remunerationen an den Volksschullehrer Johann Dürauer und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(4556.) St.-R. Tomola referiert über die Systemisierung des Lehrstatus an der Volksschule I., Werderthorgasse 6, Johannesgasse 4 a, und VI., Gumpendorferstraße 52, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(4877.) St.-R. Tomola referiert über die Herausgabe eines Werkes durch Prof. Hickmann, betreffend die geistige und materielle Entwicklung Wiens im 19. Jahrhundert (Stadtraths-Beschluss vom 19. April 1900, Z. 4100), und beantragt:

Das Werk ist nach der vorgelegten Planskizze zu verfassen. Es hat circa 35 Tafeln in Lexikonformat zu umfassen und ist in acht Lieferungen zu 4 bis 5 Tafeln (nebst dem zugehörigen Texte) herauszugeben.

Die einzelnen Lieferungen haben zusammengehörige Materien (z. B. Schule, Bevölkerungswesen 2c.) zu enthalten.

Das Honorar für die geistige Arbeit wird mit 125 fl. per Tafel bemessen und es wird nach Fertigstellung jeder Lieferung abgerechnet.

Das von Prof. Hickmann verfasste Werk, dessen Vollendung circa 3 Jahre dauern wird, wird einer Buchhandlung zur Herstellung und zum Verlage unter der Bedingung überlassen, dass dieselbe die für die unentgeltliche Vertheilung durch die Gemeinde erforderliche Anzahl von Exemplaren entweder unentgeltlich oder zu einem ermäßigten Preise der Gemeinde überlasse.

Diese Anzahl beträgt 900.

Wegen Abschluss dieses Vertrages sei mit den vom Magistrate genannten Buchhändlern zu unterhandeln.

Dem Prof. Hickmann wäre die Aufsicht während der Herstellung und die Ingerenz in Bezug auf die Verwendung des Papiers, den Druck, die Typen, den Einband, sowie die Correctur vorzubehalten.

Die Karten sind in der Regel in 5 Farben herzustellen, die Schrift schwarz, der Text zu den Bildern in Buchdruck.

(Angenommen.)

(4658.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Hedwig Sadil, Kindergärtnerin, XIX., Windhabergasse 2, um Urlaub und beantragt, der Genannten einen Urlaub vom 15. Juli bis 15. September 1900 zu gewähren. Für diese Zeit wäre die Kindergärtnerin Angela Mitschke als Aushilfsgärtnerin zu bestellen und ihr die hiefür entfallende Quote der Remuneration von 800 K anzuweisen. (Angenommen.)

(4555.) St.-R. Tomola referiert über die Systemisierung des Lehrstatus an der Knaben-Bürgerschule XVI., Grundsteingasse 65 und Habsburgplatz 2, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(4933.) St.-R. Tomola referiert über den Erlass des k. k. n.-ö. Landesschulrathes, betreffend die Ernennung eines neuen Bezirksschulinspectors für den V. Inspectionsbezirk (V. und XII. Gemeindebezirk), und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(4890.) St.-R. Tomola referiert über die Bewilligung eines Zuschusscredites per 11.213 K 23 h zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 c anlässlich der Genehmigung des Nachtragskostenanschlages für die Regulierung und Pflasterung des Währingergürtels und beantragt die Bewilligung. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4885.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der St. Vincenz-Conferenz Zum heil. Leopold in Gersthof um Überlassung eines Lehrzimmers XVIII., Alseggerstraße 12 bis 16, und beantragt die Gesuchsgewährung nach dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(4608.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Karoline Groller v. Mildensee, Verwalterswaise, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 300 K vom 9. März 1900 an bis 31. December 1902, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4611.) St.-R. Tomola referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Flüssigmachung der dem Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg gewährten Subvention pro 1899, sowie das Subventionsgesuch des Museums pro 1900, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(4910.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Freiwilligen Feuerwehr Pötzleinsdorf um Überlassung eines Wachlocales und beantragt, der genannten Feuerwehr die im Magistratsreferate erwähnte Wohnung im städtischen Hause Or.-Nr. 100 Pötzleinsdorferstraße als Wachlocale unentgeltlich zu überlassen.

(Angenommen.)

(3974.) **St.-R. Rauer** referiert über das Ansuchen des Johann Kelch um Parcellierungsbewilligung bezüglich der Realität Einl.-Z. 528 Penzing, XIII. Bezirk, Cat.-Parc. 595/1 und 595/4, und beantragt, unter Genehmigung des vom Gesuchsteller angebotenen Tausches einer Grundfläche an der Lützowstraße per 141·70 m² gegen die zu Arrondierungszwecken aus der Cat.-Parc. 782 öffentliche Gut erforderlichen drei kleinen dreieckigen Grundtheile per zusammen 12·41 m²

die Parcellierung der bezeichneten Realität auf 29 Baustellen, beziehungsweise Fragmente unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen zu bewilligen. (Angenommen.)

(4059.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Wilhelm Skrivan noe. Johann und Therese Skrivan um Verlängerung der Parcellierungsbewilligung vom 15. December 1895, M.-Z. 129933, für die Realitäten Einl.-Z. 87 und 88 Penzing und beantragt die neuerliche Bewilligung, beziehungsweise Verlängerung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(4740.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Franz Prokop um Bewilligung zur Grundabtrennung bei Einl.-Z. 341 Ober-Baumgarten und beantragt die Genehmigung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(5023.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Josef Mayer um pachtweise Überlassung der Cat.-Parc. 341 Breitensee und beantragt die Genehmigung der Verpachtung um den Jahreszins von 8 K und unter den sonstigen vom Bezirksamte vorgeschlagenen Bedingungen. (Angenommen.)

(5092.) St.-R. Rauer referiert über die anlässlich der Aufstellung eines Brunnens im Maxingparke, XIII. Bezirk, erwachsene Überschreitung der genehmigten Kosten per 1200 K um 661 K 79 h und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(622.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Franz Dier um käufliche Überlassung unbrauchbarer Gegenstände aus dem Baumgartener Casino und beantragt, die Überlassung um den Preis von 10 fl. zu genehmigen. (Angenommen.)

(4928, 4707, 4962, 4375, 4374, 4515, 4705, 4708, 4706, 5084.) **St.-R. Hraba** referiert über Gesuche um Bewilligung von Gehaltsvorschüssen.

Die Referenten-Anträge werden genehmigt.

(4454.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Karl Biedermann, Diurnist, um Fortbezug des Diurnums während der Waffenübung und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(4457.) St.-R. Hraba referiert über die Systemisierung des Bezuges einer Zwilchmontur für die in die Monturgruppe 24 eingereihten städtischen Bediensteten und beantragt, es sei für sämmtliche in die Monturgruppe 24 eingereihten städtischen Bediensteten (derzeit 38) der Bezug einer Zwilchmontur (mit dem bedeckten jährlichen Kostenbetrage von 334 K 40 h) zu systemisieren. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4380.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Katharina Daić, städtischen Sanitätsaufseherswitwe, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. April 1900 an bis 31. December 1902, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4474.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung eines Zuschusscredites per 3900 K zur Rubrik XXII 9 zur Bedeckung der anlässlich der Instandsetzung der Rahlstiege im VI. Bezirke erwachsenen Mehrkosten per 3900 K und beantragt die Bewilligung. (Angenommen.)

(4525.) St.-R. Hraba referiert über die Nachweisung der Entfernungsgebüren ꝛc. und Reiseauslagen pro August, September und October 1899 und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(4634.) St.-R. Hraba referiert über die eventuelle Betheiligung der Gemeinde Wien an der im Jahre 1901 in Berlin stattfindenden Feuerwehr-Ausstellung und beantragt die Wahl eines Comités zur Vorberathung dieser Angelegenheit. (Angenommen)

(4702.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Stephan Rudnai, Heizer des Pottschacher Schöpfwerkes, um Belassung seines Lohnes während der Waffenübung und beantragt die Genehmigung (Angenommen.)

(4839.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Diurnisten Karl Liechtenecker um Belassung des Diurnums für die Dauer der Waffenübung und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(4701.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Diurnisten Robert Pribyl um Belassung des Diurnums für die Dauer der Waffenübung und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(4840.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des provisorischen Amtsdieners Vincenz Janak um Belassung seines Taggeldes während der Waffenübung und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(4838.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Bauhilfstechnikers Richard Meisinger um Belassung des Diurnums für die Dauer der Waffenübung und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(4849.) St.-R. Hraba referiert über den Gebarungsausweis der Freiwilligen Feuerwehr Kaiser-Ebersdorf über die pro 1898 erhaltene Subvention per 250 fl. und beantragt, den vorgelegten Ausweis genehmigend zur Kenntnis zu nehmen und der genannten Feuerwehr für die Zeit vom 1. October 1899 bis 30. October 1900 eine Subvention von 920 K zu gewähren. (Angenommen an den Gemeinderath.)

(4945.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung einer Ehrengabe an den städtischen Feuerwehrmann Franz Radler anlässlich seines 25jährigen Dienstjubiläums und eines Beitrages für das aus diesem Anlasse stattfindende Mannschaftsfest und beantragt, es sei dem städtischen Feuerwehrmanne Franz Radler anlässlich seines 25jährigen Dienstjubiläums die Anerkennung auszusprechen und eine Ehrengabe von 10 Stück Ducaten und für das aus diesem Anlasse stattfindende Mannschaftsfest ein Beitrag von 160 K zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderath.

(3512.) St.-R. Hraba referiert über die Schlussabrechnung betreffend die Kosten des Empfanges der Mitglieder des VII. Deutsch-österreichischen Mittelschultages im Rathhause, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(4924.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung eines Credites zu einem am 21. Mai 1900 im Rathhause stattfindenden Empfange der Mitglieder des I. niederösterreichischen Hausherrentages und beantragt, den erforderlichen Credit gegen nachträgliche Verrechnung zu bewilligen. (Angenommen.)

(5071.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des provisorischen Wagmeisters Albert Höttl um Belassung seines Taglohnes während der Waffenübung und beantragt die Gewährung. (Angenommen.)

(4875, 5183.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Offert des Ferdinand Erm auf einen Theil der Cat.-Parc. 671, 672/1 und der Straßen-Parc. 3046 III. Bezirk, sowie über das Ansuchen desselben um Kündigung der Wohnungen des Hauses Or. Nr. 17

Hühnergasse, III. Bezirk, im Falle der Annahme seines Kaufanbotes und beantragt die Einsetzung eines Verhandlungs-Comités. Ferner sei denjenigen Parteien des Hauses Or.-Nr. 17 Hühnergasse, welche $^1/_4$jährige Kündigung haben, noch im Maitermine d. J. zu kündigen und denselben die Wohnungen gegen vierzehntägige Kündigung weiter zu vermieten. (Angenommen.)

(4230.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Theodor Redlich um Baubewilligung III., Richardgasse 3 uns beantragt:

1. Der zur Anlage eines 7·50 m langen und 0·30 m vorspringenden Risalites erforderliche Grund per 2·25 m² sei um den Einheitspreis von 250 K per Quadratmeter, (zusammen 562 K 50 h) an den Gesuchsteller zu überlassen, wobei derselbe die Kosten der Plananfertigung des Rechtsgeschäftes und seiner Durchführung zu tragen hat.

2. Die Baubewilligung sei zu bestätigen. (Angenommen.)

(5076.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Arnold Heymann um Bewilligung zur Grundabtheilung und Bestimmung der Schadloshaltung Einl.-Z. 429, 430, III. Bezirk und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Comités. (Angenommen.)

(4695.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Wendelin Kühnel um Bewilligung zur Abtheilung der Realität Einl.-Z. 1058, 2566 III. Bezirk und beantragt die Genehmigung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(4514.) St.-R. Hörmann referiert über die definitive Ausgestaltung der Nothausläße der Hauptsammelcanäle und beantragt:

1. Der Forderung der Donauregulierungs-Commission, wonach die Sohle der definitiven Ausmündungen der Nothausläße aus den beiderseitigen Hauptsammelcanälen entlang des Donaucanales mindestens 1 m unter dem örtlichen Nullwasser anzulegen ist, wird zugestimmt.

2. Die Kosten der Herstellung von Einsteigschächten in die Nothausläße hinter der projectierten Quaimauer des Donaucanales sind auf Rechnung der Hauptsammelcanäle zu stellen und ist die Donauregulierungs-Commission zu ersuchen, die anzuordnenden Schächte gegen eine Pauschalvergütung von 500 K für jeden Schacht in Ausführung zu bringen.

Diese Anträge wären sonach der Commission für Verkehrsanlagen in Wien zur Genehmigung zu unterbreiten und wäre dieselbe unter Mittheilung des vom Stadtbauamte unterm 19. Februar 1900, Z. 544, erstatteten Berichtes zu ersuchen, bei der k. k. n.-ö. Statthalterei eine Abänderung der ertheilten wasserrechtlichen Consense bezüglich der definitiven Ausgestaltung der Nothauslass-Ausmündungen zu erwirken.

Die bezügliche Bestimmung hätte zu lauten:

„Die endgiltige Öffnung der Ausmündungen der Nothausläße im Ufer des Donaucanales (Böschung, Quaimauer oder Pilotenwand) ist überall derart anzulegen, dass die Sohle der Nothausläße mindestens 1 m unter dem örtlichen Nullwasser zu liegen kommt."

(Angenommen.)

(4741.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Julius Hofmeier um Bewilligung zu einer Adaptierung III., Viehmarktgasse 1, und beantragt, die Adaptierungsbewilligung zu bestätigen. (Angenommen.)

(4738.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der Rosa Blank um Bewilligung zur Aufstellung einer Tabakhütte III., Am Heumarkt, Baublock XI, und beantragt die Zustimmung. (Angenommen.)

(4889.) St.-R. Hörmann referiert über das Project für die Umpflasterung der Operngasse bis zum Albrechtsplatze und beantragt, das vorgelegte Project mit dem Erfordernisse von 9668 K 26 h zu genehmigen und die offertmäßige Vergebung der Asphaltiererarbeiten anzuordnen. (Angenommen.)

(4902.) St.-R. Hörmann referiert über die infolge Regulierung des Karlsplatzes nothwendige Herausnahme des 395 mm-Rohrstranges der Hochquellenleitung in einer Länge von circa 310 m und beantragt, die bezüglichen Arbeiten mit dem bedeckten Erfordernisse von 24.400 K nach dem Magistrats-Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

(5153.) **St.-R. Wessely** referiert über die Räumung, beziehungsweise Demolierung des Hauses VI., Mollardgasse 38, und beantragt, zu genehmigen, dass den Mietparteien des Hauses Or.-Nr. 38 Mollardgasse zum Mai-Termine 1900 gekündigt und sodann in der üblichen Weise mit der Demolierung der Realität vorgegangen werde. (Angenommen.)

(5091.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen des Ed. Winternitz um mietweise Überlassung der Wohnung Nr. 2 im Bürgerspitalfondshause I., Schottenring 28, und beantragt, die Vermietung der fraglichen Wohnung an den Gesuchsteller um den Jahreszins von 4120 K gegen halbjährige Kündigung zu genehmigen. (Angenommen.)

(5096.) St.-R. Fiedler referiert über das Offert des Lothar Prinzen v. Metternich-Winneburg auf Mietung der Wohnung Nr. 18 im 2. Stocke des Böhm'schen Stiftungshauses I., Freisingergasse 4, und beantragt, die Wohnung Nr. 18 im 2. Stocke des bezeichneten Hauses nebst dem anstoßenden, derzeit zur Wohnung Nr. 19 gehörigen Eckzimmer top. Nr. 131 dem Lothar Prinzen v. Metternich-Winneburg vom August-Termine 1900 um den Jahreszins von 6000 K (einschließlich der Nebengebüren) gegen halbjährige Kündigung zu vermieten; der Jahreszins für die dem Österreichischen Lloyd verbleibenden Bestandtheile der Wohnung Nr. 19 wird vom 1. August 1900 auf 3800 K herabgesetzt und dem Lloyd zu den Kosten der Neu-Tapezierung ein Betrag von 30 K bewilligt. (Angenommen.)

(4908.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des August Schneider um mietweise Überlassung der Keller Nr. IX, XI, XII, XIII und XIV im Hause I., Hafnersteig 10, und beantragt, es seien diese von der Gemeinde Wien gemieteten Keller dem Offerenten um den Jahrespauschalzins von 200 K gegen halbjährige Kündigung in Aftermiete zu überlassen. (Angenommen.)

(5184.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der Leopoldine Schreyer um Lösung des Mietverhältnisses bezüglich der Wohnung Nr. 20 im 3. Stocke des zur Demolierung bestimmten städtischen Hauses Or.-Nr. 37 Rothenthurmstraße, I. Bezirk, und beantragt, den Magistrat anzuweisen, eine eventuelle vierteljährige Kündigung von Seite der Partei zu acceptieren. (Angenommen.)

(4836.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Schneiders Franz Josef Kruml um unentgeltliche Überlassung eines Lehrzimmers der Knaben-Bürgerschule VIII., Zeltgasse 7, für Unterrichtszwecke und beantragt die Genehmigung gegen Ersatz der Kosten für Beheizung, Beleuchtung und Reinigung. (Angenommen.)

(4558.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der fachlichen Fortbildungsschule der Friseur-Genossenschaft in Wien um Gestattung der Mitbenützung von zwei Lehrzimmern der Bürgerschule für Knaben I., Renngasse 20, und beantragt die Genehmigung gegen

Ersatz der Kosten für Beheizung, Beleuchtung und Reinigung, sowie gegen Leistung einer Caution von 20 K auf Widerruf.

(Angenommen.)

(4560.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Gabriel Fritz Ilger um Bewilligung zur Vornahme von Adaptierungen I., Grünangergasse 6, und beantragt die Bestätigung der Adaptierungsbewilligung. (Angenommen.)

(4852.) St.-R. Fiedler referiert über die für die Herstellung der Wasserleitung im Josefstädter Theatergebäude nach J. Wild rückständigen Kosten per 142 K 72 h und beantragt, die Einbringung des Rückstandes im gerichtlichen Wege durch einen rechtskundigen Beamten des Bezirksamtes anzuordnen. (Angenommen.)

(4657.) St.-R. Fiedler referiert über das Project für die Neupflasterung der Seidengasse zwischen der Ziegler- und Hermanngasse, VII. Bezirk, und beantragt, das vorgelegte Project mit dem Erfordernisse von 5156 K 84 h und die offertmäßige Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten zu genehmigen, sowie behufs Bedeckung dieses Erfordernisses einen Zuschusscredit in dieser Höhe zur Rubrik XXII 1 b zu bewilligen. (Angenommen.)

(4892.) St.-R. Fiedler referiert über das Project für die Asphalterneuerung in der Augustinerstraße vom Lobkowitz- bis zum Albrechtsplatz und beantragt, das vorgelegte Project mit dem bedeckten Erfordernisse von 9976 K 77 h und die offertmäßige Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten zu genehmigen.

(Angenommen.)

(5049.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Ed. Prandl noe. Fritz Kühle und Wilhelm Mikſche um Baubewilligung VIII., Strozzigasse 17, und beantragt, die projectierte Herstellung zweier Erker mit einem Vorsprunge von 0·60 m beziehungsweise 0·75 m und einer Länge von 2·80 m beziehungsweise 2·50 m, deren Ausladeflächen zusammen 3·555 m² betragen, unter der von den Bauwerbern acceptierten Bedingung zu gestatten, dass der von dieser Realität zur Straßenverbreiterung abzutretende Grund im Ausmaße von circa 10·54 m² unentgeltlich an die Gemeinde Wien abgetreten und in den physischen Besitz übergeben werde, wobei die Kosten der grundbücherlichen Durchführung der Grundabtretung von den Gesuchstellern zu tragen sind, und sohin die zu ertheilende Baubewilligung für das vorliegende Project zu bestätigen.

(Angenommen.)

(4724.) St.-R. Fiedler referiert über das Offert des Josef und Dr. Alfred Fried auf die Baustellen Einl.-Z. 1237 und 1238 der ehemaligen Getreidemarktkasern-Realität im VI. Bezirke und beantragt:

Die Gemeinde Wien veräußert an Josef und Dr. Alfred Fried die Baustellen Einl.-Z. 1237 und 1238, VI. Bezirk, per 415·6 m² und 657·10 m² um den Pauschalpreis von 300.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kaufschilling ist bar binnen acht Tagen nach Intimation des Gemeinderaths-Beschlusses zu berichtigen, widrigenfalls die Gemeinde berechtigt ist, ohneweiters vom Vertrage zurückzutreten.

2. Die Vertragskosten und Übertragungsgebüren tragen die Käufer.

3. Es wird die Zustimmung zur Anbringung von Balkonen und Erkern in den nach der Wiener Bauordnung zulässigen Dimensionen an dem projectierten Neubaue in der Länge von höchstens einem Drittel der Fronten ertheilt, ohne dass hiefür eine Entschädigung zu leisten ist.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5077.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Johann Chaloušch noe. Karl Fürst Paar um Bestimmung der Schadloshaltung I., Wollzeile 30, und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Comités. (Angenommen.)

(4404.) **St.-R. Büſch** referiert über die Baulinienabänderung für die platzartige Erweiterung an der projectierten Zentagasse zwischen der Stolberggasse und der Siebenbrunnengasse im V. Bezirke und beantragt, die vom Magistrate vorgeschlagene Baulinienabänderung zu genehmigen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4407.) St.-R. Büſch referiert über das Ansuchen der Gebrüder Gielow um Baubewilligung XII., Zenogasse, Einl.-Z. 126, und beantragt die Ablehnung nach dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(4630.) St.-R. Büſch referiert über den Recurs des Stephan Pribiſch wegen verweigerter Aufstellung eines Cognac-Automaten V., Grüngasse 5, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(4715.) St.-R. Büſch referiert über das Ansuchen des Karl Knepperges um mietweise Überlassung von Gründen an der Einsiedlergasse, V. Bezirk, und beantragt, die in Rede stehende Parcelle per zusammen circa 2000 m² an den Offerenten um den Jahrespauschalzins von 400 K und gegen beiderseitige dreimonatliche Kündigung zu vermieten. (Angenommen.)

(5196.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen des Hoteliers Alois Reinwein, XV., Mariahilferstraße 156, um Bezug von Industriewasser und beantragt, dem Gesuchsteller den Bezug von Industriewasser von 20 hl auf 30 hl vom I. Quartal 1899 an gegen jederzeitigen Widerruf und ohne Kündigungsfrist zu erhöhen.

Gleichzeitig werde der Bürgermeister unter Hinweis darauf, dass dieser Act vom 21. Februar 1899 bis 21. März 1900, also 13 Monate bei der städtischen Buchhaltung liegen blieb, ersucht, den Auftrag zu ertheilen, dass von Seite der Stadt-Buchhaltung derlei Acte eine schnellere Erledigung erfahren. (Angenommen.)

St.-R. Dr. Deutſchmann referiert über Berufungen puncto Eintragung in die Gemeinderathswählerlisten und beantragt:

a) abzuweisen folgende Berufungen:

(5190.) des Josef Hodl noe. Dr. Josef Meller (2. Wahlkörper des VIII. Bezirkes);

(5191.) des Dr. Alfred Mittler noe. Dr. Friedrich Hahn (2. Wahlkörper des VIII. Bezirkes);

(5188.) des Ludwig Wolf (Wählerliste des VII. Bezirkes);

(5192.) des Dr. Johann Heiß (2. Wahlkörper des VIII. Bezirkes);

(5013.) des Dr. Chaim vel Karl Unger (2. Wahlkörper des XII. Bezirkes);

(4996.) des Dr. Moses Josef Margulies (2. Wahlkörper des V. Bezirkes);

(5193.) des Dr. Alfred Mittler noe. Dr. Felix Ujhely (2. Wahlkörper des VIII. Bezirkes);

(5194.) des Dr. Alfred Mittler noe. Ernst Friedjung (2. Wahlkörper des I. Bezirkes);

(5004.) des Dr. Hans Wimmer (2. Wahlkörper des VIII. Bezirkes);

(5006.) des Dr. Leopold Reinprecht (2. Wahlkörper des VIII. Bezirkes);

(5010.) des Franz Pichler (3. Wahlkörper des XX. Bezirkes);

(5189.) des Dr. Ferd. v. Sammern und des Dr. Leonhard Buberl (2. Wahlkörper des IV. Bezirkes);

(5195.) des Dr. Karl Hofmann (2. Wahlkörper des XIII. Bezirkes);

(5009.) des Dr. Joel Brings (2. Wahlkörper des XVIII. Bezirkes;

(4998.) des Franz Ampler (2. Wahlkörper des XIX. Bezirkes);

(4999.) des Anton Kerschner (2. Wahlkörper des XIX. Bezirkes);

(5008.) des Dr. Felix Frömmel (2. Wahlkörper des XIV. Bezirkes);

(4989.) des Dr. Alfred Mittler noe. Ernst Jilowsky (2. Wahlkörper des IX. Bezirkes);

(4983.) des Albrecht Claus (2. Wahlkörper des XVIII. Bezirkes);

(4984.) des Friedrich Ungethüm (4. Wahlkörper des III. Bezirkes);

(4997.) des Dr. Eduard Reither noe. sieben Doctoren der gesammten Heilkunde (2. Wahlkörper des XIV. Bezirkes);

(4982.) des Robert Hantsch, Siegmund Felderer, Johann Geßmann, Adolf Kailer, Eduard Maly, Felix Schlosser und Rudolf Winter (2. Wahlkörper des XVIII. Bezirkes);

(5003.) des Dr. Anton Schalk (2. Wahlkörper des VII. Bezirkes);

(5099.) des Alois Glücklich (2. Wahlkörper des IX. Bezirkes);

(5007.) des Dr. Oskar Groag (2. Wahlkörper des IX. Bezirkes);

(5005.) des Rudolf Peschel (2. Wahlkörper des IV. Bezirkes);

(5002.) des Ed. Pulz (2. Wahlkörper des XVIII. Bezirkes);

(5187.) des Dr. Alfred Mittler noe. Alfred Schreier (2. Wahlkörper des XX. Bezirkes);

b) nachstehenden Berufungen Folge zu geben:

(5011.) des Dr. Ferdinand Steiner (2. Wahlkörper des IV. Bezirkes);

(5186.) des Dr. Josef Jeannée (2. Wahlkörper des IV. Bezirkes);

(4986.) des Wenzel Nowak (4. Wahlkörper des XVI. Bezirkes);

(5100.) des Johann Konopatsch jun. (1. Wahlkörper des IX. Bezirkes);

(5101.) des Dr. Alfred Mittler noe. Adolf recte Leo Brüll (3. Wahlkörper des II. Bezirkes).

(4993.) **St.-R. Hörmann** referiert über die Vergebung der Demolierung des Holzprovisoriums bei der Radetzkybrücke und beantragt, die Demolierung des erwähnten Holzprovisoriums dem Eduard Hofmann unter Überlassung des Altmateriales an den Genannten gegen eine von ihm an die Gemeinde zu leistende Aufzahlung von 6 K 55 h per Cubikmeter Holz und von 110 K Pauschale für das Eisen und unter den übrigen vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen zu übertragen. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **9. Mai 1900.**

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Fiedler, Gräf, Hraba, Dr. Mayreder, Müller Lorenz, Rauer, Rissaweg, Schreiner, Schuh, Tomola, Dr. Wähner, Wessely, Zatzka.

Beurlaubt: St.-R. Hipp, Weitmann.

Entschuldigt: St.-R. Grünbeck Sebastian, Hörmann, Dr. Krenn.

Schriftführer: Magistrats-Secretär Dr. Weiser.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und macht nachstehende Mittheilungen:

1. Die St.-R. Dr. Krenn und Sebastian Grünbeck entschuldigen ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung.

(Zur Kenntnis.)

2. Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 5. Mai 1900:

Reservefond		1,000.000 K — h
Effective Belastung . . .	323.011 K 90 h	
Belastung durch in Aussicht stehende, bereits genehmigte, jedoch noch nicht effectuierte Auslagen	717.013 „ — „	
zusammen .		1,040.024 „ 90 „
daher um		40.024 K 90 h
und nach Hinzurechnung der für unvorhergesehene Auslagen bei den Bezirken I bis XIX à 1000 K zu reservierenden		19.000 „ — „
eigentlich um		59.024 K — h

überschritten.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesammtbetrage von 900.224 K 70 h in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntnis.)

(5282.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über den Vertragsabschluss mit Dr. H. Th. Hillischer, betreffend den Bau einer Probestrecke einer elektrischen Schmalspurbahn im I. Bezirke, und beantragt, es sei mit Dr. H. Th. Hillischer wegen des Baues einer Probestrecke einer elektrischen Schmalspurbahn im I. Bezirke nachstehender Vertrag abzuschließen:

Vertrag,

welcher auf Grund des Gemeinderaths-Beschlusses vom . . . . 1900, Z. . . , M.-Z. 91677 ex 1899, zwischen der Gemeinde Wien einerseits und Dr. H. Th. Hillischer andererseits, betreffend den Bau einer Probestrecke einer elektrischen Schmalspurbahn im I. Bezirke, am . . . . 1900 abgeschlossen wurde.

A. Zugeständnisse der Gemeinde Wien an den Unternehmer.

§ 1.

Bau- und Betriebsbewilligung.

Die Gemeinde Wien gestattet, dass der Unternehmer die behördlichen Bewilligungen für den probeweisen Bau und Betrieb einer elektrischen Bahn von 1 m Spurweite in den in Beilage 1 bezeichneten Straßen erwerbe.

§ 2.

Straßenbenützung.

Die Gemeinde Wien bewilligt dem Unternehmer die Benützung der bezeichneten Straßen und Plätze zur Ausführung der Probestrecke nach seinem in Beilage 2 beschriebenen Oberflächencontact-System vom Tage der Vertragsabschließung bis inclusive 30. Juni 1903.

§ 3.

Überlassung des Pflasterungsmateriales.

Die Gemeinde Wien gestattet dem Unternehmer die Benützung des vorhandenen Pflasterungsmateriales, soweit dasselbe zur Umpflasterung verwendbar ist; das nicht verwendbare Altmateriale verbleibt dem Unternehmer.

§ 4.

Vorläufiger Strombezug.

Die Gemeinde gestattet, dass der Unternehmer die nöthigen Zuleitungskabel in den entsprechenden Straßentheilen verlege und vorläufig den nöthigen elektrischen Betriebsstrom von der Elektricitäts-Centrale der Imperial-Continental-Gas-Association in der Schenkenstraße beziehe, insofern die Stromabgabe ohne bauliche Erweiterung der bestehenden Anlage möglich ist. Diese letztere Bewilligung erlischt mit dem im § 12 dieses Vertrages angegebenen Zeitpunkte.

B. Vertragsleistungen des Unternehmers.

a) Bauausführung.

§ 5.

Herstellung des Systems und Baufristen.

Der Unternehmer verpflichtet sich, nach Erlangung der behördlichen Bewilligung und Fertigstellung der zu verlegenden Bestandtheile des Systems den Bau der Strecke den Details der vorgelegten Beschreibung entsprechend nach den Angaben und unter der Aufsicht des Stadtbauamtes mit möglichster Vermeidung von Verkehrsstörungen in exactester Weise binnen acht Wochen auszuführen und den Betrieb der Strecke hienach binnen längstens vier Wochen zu eröffnen.

§ 6.

Auswechslung der Geleisekreuzungen.

Der Unternehmer hat die Auswechslung der Geleisetheile der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien an den Kreuzungsstellen der Ring- und Wipplingerstraße mit seiner Schmalspurbahn im Einvernehmen mit der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien auf seine Kosten und nach den Anordnungen des Stadtbauamtes auszuführen.

§ 7.

Mitbenützung der Bahnanlage durch andere Bahnunternehmungen.

Der Unternehmer verpflichtet sich, auf Verlangen der Gemeinde anderen Bahnunternehmungen die Kreuzung und Mitbenützung der Geleiseanlage zu gestatten. Durch die aus diesem Anlasse etwa nothwendig werdenden Arbeiten und Abänderungen an der Geleiseanlage und durch den Betrieb der fremden Unternehmung darf der Unternehmer jedoch in seinem Betriebe und in der Erfüllung seiner vertragsmäßigen Verpflichtungen gegenüber der Gemeinde nicht gehindert werden. Die dem Unternehmer von der mitbenützenden Bahnunternehmung aus diesem Titel zu leistende Entschädigung wird von der Gemeinde bestimmt werden. Gegen den Willen der Gemeinde darf eine solche Bewilligung nicht ertheilt werden.

§ 8.

Pflasterung und Straßenherstellung.

Der Unternehmer verpflichtet sich, die Pflasterung des Bahnkörpers und je eines Streifens außerhalb jeder Schiene von 30 cm Breite, sowie den Einbau der Constructionskörper nach Anordnung des Stadtbauamtes entweder in Asphalt oder mit in Beton gelegten und mit Asphalt ausgegossenen Granitwürfeln so auszuführen, dass der Übergang von den neu gepflasterten zu den anstoßenden unveränderten Straßentheilen möglichst unmerkbar ist.

Über Auftrag des Stadtbauamtes hat der Unternehmer eventuelle Niveauveränderungen in den von ihm benützten Straßentheilen auf seine Kosten durchführen zu lassen, sowie eventuelle Veränderungen an städtischen Objecten und Anlagen, welche der Geleiselegung im Wege stehen, auf eigene Kosten vorzunehmen.

§ 9.

Wägen.

Die Wägen sind nach einer von der Gemeinde zu genehmigenden Type in elegantester Ausführung herzustellen. Speciell werden sie außer der gebräuchlichen Lüftung durch einen besonderen Dachaufsatz noch elektrische Ventilatoren und für den Winter womöglich elektrische Heizung erhalten.

Die Fenster, von denen einzelne Theile zum Herablassen eingerichtet sein sollen, werden durchaus mit Spiegelscheiben versehen. Annoncen oder Bilder dürfen weder an der Außenseite der Wägen, noch an den Fenstern angebracht werden. Die Aufschrifttafeln sollen in großer deutlicher Schrift und bei Nacht transparent ausgeführt sein

Jeder Wagen muss mit einer fortlaufenden Nummer versehen sein.

Bevor ein Wagen in Verkehr gesetzt wird, ist seitens des Stadtbauamtes zu prüfen, ob derselbe den bestehenden Vorschriften entspricht.

§ 10.

Warteräume.

Die Aufstellung und Einrichtung eventueller Warteräume wird im Einvernehmen mit dem Stadtbauamte geregelt.

b) Betrieb.

§ 11.

Gegenstand der Betriebsführung.

Die Betriebsführung des Unternehmens soll sich auf die Beförderung von Personen beschränken. Es bleibt aber dem Unternehmer freigestellt, Gegenstände für den eigenen Bedarf beim Bau oder Betrieb der Strecke in einer den allgemeinen Verkehr nicht störenden Weise auf seinen Schienen zu befördern.

§ 12.

Strombezug aus den städtischen Kraftwerken.

Der Unternehmer ist verpflichtet, den für den Betrieb der Probestrecke erforderlichen elektrischen Strom aus den städtischen Elektricitäts-

werken zu beziehen, sobald aus denselben Strom abgegeben werden kann. Für die Berechnung des Strompreises gelten die mit dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 8. November 1898, Z. 10270, festgesetzten Selbstkosten (Beilage 3) zuzüglich eines Aufschlages von Zwanzig von Hundert zu den Selbstkosten.

§ 13.

Fahrpläne.

Der Unternehmer ist verpflichtet, der Gemeinde seinen Fahrplan mindestens 14 Tage vor der Betriebseröffnung zur Genehmigung vorzulegen. Beabsichtigte Änderungen des Fahrplanes müssen ebenfalls der Gemeinde zur Genehmigung vorgelegt werden.

Im Winter soll von 6 Uhr 30 Minuten früh bis 11 Uhr 30 Minuten nachts, im Sommer (1. Mai bis 14. October) von 6 Uhr früh bis mitternacht mindestens alle 7 Minuten ein Wagen von der Remise ausfahren. Bei Bedarf oder auf Wunsch der Gemeinde muss dieser Zwischenzeitraum aber auf 5, eventuell 3 Minuten verringert werden.

Nur wenn einen Monat hindurch ein Verkehr von mindestens zwei Fahrgästen für je ein Wagenkilometer nicht erreicht werden sollte, ist der Unternehmer berechtigt, den Betrieb entsprechend zu restringieren.

Der Unternehmer hat regelmäßige Aufschreibungen über die verausgabten Fahrkarten zu machen, aus welchen der Verkehr an den Werktagen und an Sonn- beziehungsweise Feiertagen unter Berücksichtigung des Wechsels des Fahrplanes zu den verschiedenen Jahreszeiten zu ersehen ist. Den Beauftragten der Gemeinde steht das Recht der Controle und die Einsichtnahme in diese Aufschreibungen zu.

§ 14.

Fahrpreise.

Als Fahrpreis sollen für die ganze Strecke 10 h per Person eingehoben werden und es soll womöglich gleich von der Betriebseröffnung an ein Correspondenzdienst mit der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien nach von der Gemeinde zu bestimmenden Normen eingeführt werden.

Ein Erwachsener kann ein kleines Kind, welches er auf dem Schoße hält, unentgeltlich mitnehmen.

Der Gemeinde sind für ihre Bediensteten Permanenzdienstkarten bis zur Anzahl von Zehn unentgeltlich zu überlassen. Diese Karten haben an Sonn- und Feiertagen nur bis 2 Uhr nachmittags Giltigkeit.

§ 15.

Behinderung des Betriebes durch öffentliche oder private Bauten.

Wenn der normale Betrieb auf der Strecke durch im öffentlichen Interesse erfolgende Bauausführungen, Canalbauarbeiten ꝛc. unterbrochen wird, ist der Unternehmer verpflichtet, die erforderliche Umlegung seines Oberbaues auf seine Kosten vorzunehmen oder, wenn dies nach der Entscheidung der Gemeinde unzulässig sein sollte, an der betreffenden Stelle einen Umsteigdienst einzurichten. Sollten derartige Bauten im Untergrunde der Straße eine Versicherung der Geleise nothwendig machen, so hat der Unternehmer diese Versicherung unverzüglich auf seine Kosten auszuführen.

Im Falle von Privatbauten ist die Verlegung oder Versicherung der Geleise dann vorzunehmen, wenn die Gemeinde hiezu ihre Zustimmung ertheilt und der private Bauführer zur Tragung der Kosten bereit ist.

§ 16.

Streckenerhaltung und Reinigung.

Der Unternehmer verpflichtet sich, den Bauzustand seines Bahnkörpers in der Breite von 170 cm während der Vertragsdauer tadellos zu erhalten. Im Winter hat der Unternehmer den Bahnkörper in derselben Breite rechtzeitig von Schnee zu säubern und den Schnee nach den Weisungen der competenten Organe anzuhäufen.

Das Einstreuen von Salz und Sand in die Schienenrillen hat durch entsprechende Vorrichtungen und nur in dem unbedingt nothwendigen Maße zu geschehen.

§ 17.

Einfluss der Gemeinde auf die Dienstverträge des Unternehmers.

Der Entwurf der Dienst- und Arbeitsordnung für die vom Unternehmer im Betriebe seiner Probestrecke angestellten Bediensteten ist der Gemeinde zur Zustimmung vorzulegen. Die Entscheidung der Gemeinde muss binnen drei Wochen erfolgen.

Sämmtliche Bedienstete sollen, soweit sie im Dienste mit den Fahrgästen in Berührung kommen, von dem Unternehmer mit einer gefälligen Dienstkleidung versehen werden.

§ 18.

Abgaben an die Gemeinde.

Als Anerkennungszins für die Straßenbenützung hat der Unternehmer für die Zeit vom Beginne des Baues bis zum Vertragsablauf am 30. Juni 1903 einen Betrag von 1500 K in drei gleichen Raten, und zwar am Tage des Baubeginnes, dann am 1. Jänner 1901 und am 1. Jänner 1902 an die Gemeinde zu entrichten.

c) Vertragsablauf.

§ 19.

Betriebseinstellung.

Der Unternehmer hat den Betrieb seiner Probestrecke am 30. Juni 1903 einzustellen.

Der Vertrag erlischt sofort, wenn die behördliche Bewilligung für den Bau und Betrieb nicht ertheilt oder die ertheilte Bewilligung zurückgezogen wird.

Ebenso erlischt der Vertrag sofort, wenn sich nach dem Ermessen der Gemeinde aus dem Bestande und Betriebe der Probestrecke Gefahren für Menschen und Thiere ergeben sollten, durch welche der weitere Bestand und Betrieb der Bahnanlage aus Sicherheitsrücksichten unzulässig wird und diese Übelstände nicht durch anderweitige technische Vorkehrungen innerhalb einer von der Gemeinde festzusetzenden Frist behoben werden können. Bis zum Zustandekommen solcher technischen Vorkehrungen und im Falle vorübergehender Betriebsstörungen durch andere Ursachen kann der Betrieb mit Zustimmung der Gemeinde mittels Accumulatoren aufrecht erhalten werden. Wenn dieser Vertrag erlischt, sind die benützten Straßen binnen sechs Wochen wieder in den früheren Zustand zu versetzen.

d) Allgemeine Bestimmungen.

§ 20.

Schadenersatzansprüche anlässlich des Baues oder Betriebes der Probestrecke.

Der Unternehmer verzichtet darauf, von der Gemeinde Ersatz für Schaden zu fordern, welchen dieselbe durch höhere Gewalt oder

im öffentlichen Interesse seinem Unternehmen zufügen sollte, haftet aber der Gemeinde für Schaden an deren Eigenthum, die der Bau, Betrieb oder die Beseitigung der Probestrecke verursachen sollte.

§ 21.

Recht der Gemeinde auf Auskunft.

Der Unternehmer verpflichtet sich, der Gemeinde jede Auskunft über den Bau und Betrieb der Strecke sofort und nach bestem Wissen zu ertheilen.

§ 22.

Sicherheitsbestellung.

Für die Erfüllung aller übernommenen Verpflichtungen bestellt der Unternehmer eine Sicherheit von 20.000 K für die ganze Probestrecke.

Diese Sicherheit ist in Wertpapieren, wie solche von der Gemeinde für zulässig befunden werden, bei der städtischen Hauptcassa zu erlegen, und zwar mit dem Beginne der Bauarbeiten. Diese Sicherheit muss, sobald sie von der Gemeinde in Anspruch genommen würde, binnen acht Tagen wieder auf die volle Höhe ergänzt werden.

§ 23.

Uberwachungsrecht der Gemeinde.

Die Einhaltung der vertragsmäßigen Verpflichtungen des Unternehmers wird durch beeidete städtische Beamte überwacht. Der Unternehmer erklärt sich damit einverstanden, dass die Aussagen dieser Beamten gegen ihn Beweis machen, wobei ihm jedoch die Führung eines Gegenbeweises freisteht.

§ 24.

Strafbestimmungen.

Im Falle der Nichterfüllung irgend einer vertragsmäßigen Verbindlichkeit von Seite des Unternehmers steht der Gemeinde das Recht zu, über den Unternehmer eine Vertragsstrafe bis zu 200 K für jeden einzelnen Fall zu verhängen.

Die von der Gemeinde verhängten Vertragsstrafen unterliegen der richterlichen Mäßigung nicht.

Die Hereinbringung der Vertragsstrafen erfolgt, wenn diese nicht binnen längstens acht Tagen nach Zustellung der Zahlungsaufforderung beglichen werden, ohne Einholung eines richterlichen Urtheiles durch außergerichtliche Veräußerung der hinterlegten Wertpapiere oder eines Theiles derselben zum Tagescourse unter gleichzeitiger Benachrichtigung des Unternehmers von dem Geschehenen.

§ 25.

Commissionsgebüren.

Gebüren für commissionelle Amtshandlungen, welche die Probestrecke betreffen, trägt die Gemeinde für ihre eigenen Beamten selbst, für die Beamten fremder Behörden nur dann, wenn die bezügliche commissionelle Amtshandlung vom Magistrate im selbständigen Wirkungskreise verfügt wurde. Andere Commissionsgebüren trägt der Unternehmer.

§ 26.

Staatsgebüren und Vertragsausfertigung.

Sollten irgendwelche Staatsgebüren für den vorliegenden Vertrag rechtskräftig vorgeschrieben werden, so trägt diese Gebüren der Unternehmer.

Der Vertrag wird nur in einer Ausfertigung errichtet, welche bei der Gemeinde Wien verbleibt.

Der Unternehmer erhält über Verlangen und auf seine Kosten eine notariell beglaubigte Abschrift des Vertrages.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5041.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Zuschrift der k. k. Bau-Direction für die Wiener Stadtbahn vom 5. April 1900, Z. 485, betreffend die Errichtung je einer Blockstation zwischen den Haltestellen Margarethengürtel und Pilgramgasse und zwischen Kettenbrückengasse und Karlsplatz der Wienthallinie, und beantragt:

Die Gemeinde spricht sich gegen die Errichtung der Blockstationen zwischen km 7·6 bis km 7·7 und km 9·2 bis km 9·3 der Wienthallinie nach der in den übersendeten Plänen blau eingezeichneten Alternative aus.

Gegen die Herstellung dieser Stationen nach der in den Plänen roth eingezeichneten Alternative, sowie gegen die Benützung der hiezu nothwendigen communalen Grundflächen, beziehungsweise der Cat.-Parc. 481, V. Bezirk, im Sinne des Artikel XIII, Punkt 3 des Programmes für die Verkehrsanlagen wird unter den im Magistrats-Berichte vom 2. Mai 1900, Z. 27772, enthaltenen Bedingungen keine Einwendung erhoben. (Angenommen.)

(5145.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Vornahme der Kündigung jener Objecte, deren Verwendung für die Unterstationen der Elektricitätswerke in Aussicht genommen wird, und beantragt, den Magistrat aufzufordern, die erforderlichen Kündigungen sofort vorzunehmen. (Angenommen.)

(5089.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Theilnahme der Gemeinde Wien am VIII. Internationalen Schiffahrts-Congresse in Paris und beantragt, zu diesem Congresse ein Mitglied des Stadtrathes zu entsenden. (Angenommen.)

(4563.) **St.-R. Müller** referiert über die Abtrennung der zur Eröffnung der Rebhanngasse erforderlichen Grundflächen von der Nordwestbahn-Realität Einl.-Z. 408 des II. Bezirkes und beantragt gemäß § 105 der Wiener Bauordnung die politische Bewilligung zu ertheilen, die Realität Einl.-Z. 408 des II. Bezirkes Cat.-Parc. 3192/2 in die in dieser Parcelle verbleibende, mit roth I bezeichnete Fläche und das mit roth II bezeichnete Baustellenfragment provisorische Cat.-Parc. 3192/46 in die mit roth III bezeichnete Baustelle provisorische Cat.-Parc. 3192/47 und in den gelb umränderten, provisorisch mit Cat.-Parc. 3192/48 und 3192/49 bezeichneten, zur Eröffnung der Rebhanngasse und Innstraße erforderlichen Grund unter den im Magistrats-Antrage enthaltenen Bedingungen abzutheilen. (Angenommen.)

(5094.) St.-R. Müller referiert über die Anschaffung von Weißgarnleinen behufs Ergänzung der Badewäsche im städtischen Donaubade und beantragt, die Anschaffung von 1500 m 73 cm breiter Weißgarnleinwand und 600 m ebenso breiter, blau oder roth gestreifter Leinwand im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung zu genehmigen.

In gleicher Weise wären die Näharbeiten zu vergeben.

Da die Kosten per 1930 K nicht bedeckt sind, wäre ein Nachtragscredit in der Höhe von circa 1000 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(3613.) St.-R. Müller referiert über die Zuschrift der k. k. Post- und Telegraphen-Direction vom 21. März 1900, Z. 14632, betreffend den Antrag des Gem.-Rathes Oppenberger auf Errichtung eines neuen Postamtes für die Donaustadt ꝛc., und beantragt, diese Zuschrift, nach welcher die Post-Direction in der Errichtung

eines einzigen großen Bestell-Postamtes für den ganzen Prater keine Verbesserung der Zustellungen erblicken würde, jedoch auf die thunlichste Verbesserung der Bestellverhältnisse bedacht sein wird, zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(4743.) St.-R. Müller referiert über das Ansuchen der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft um Reducierung des Wassermehrverbrauches für II., Handelskai 9, und beantragt die Reducierung der Gebür von 861 K 6 h auf 538 K 16 h.

(Angenommen.)

(4843.) St.-R. Müller referiert über das Ansuchen der Klosterschule II., Obere Augartenstraße 34, um Erhöhung des Wasserbezugsquantums und Ermäßigung der Gebüren und beantragt, zu genehmigen, dass das für den außergewöhnlichen Bedarf dieser Klosterschule angemeldete Wasser mit Rücksicht auf den gemeinnützigen Zweck der Anstalt zu 5 K und 1 K Betriebskosten berechnet wird.

(Angenommen.)

(4550.) St.-R. Müller referiert über das Project für die Herstellung eines Hauptunrathscanales in der Hellwagstraße, sowie am Handelskai und beantragt, das vorgelegte Project mit dem (bedeckten) Kostenerfordernisse von 10.930 K 56 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(5185.) **St.-R. Dr. Wähner** referiert über das Project der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft für die Verlegung der Kopfstation „Westbahnlinie" zur ehemaligen Mariahilferlinie und beantragt, die Vertreter der Gemeinde Wien bei der am 10. Mai 1900 stattfindenden politischen Begehung dieses Projectes zu ermächtigen, die vom Magistrate beantragte, nach Bedarf an Ort und Stelle zu ergänzende Erklärung abzugeben.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5075.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Dr. Hermann Kamsler um Baubewilligung für V., Matzleinsdorferstraße 37, und beantragt, vorbehaltlich der Prüfung und Genehmigung des Abtheilungsprojectes die Baubewilligung nach § 97 B.-O. unter der Bedingung zu bestätigen, dass vor Ausfertigung des Consenses die im vorgelegten Reversentwurfe enthaltenen Verpflichtungen grundbücherlich sichergestellt sind. (Angenommen)

(4037.) St.-R. Büsch referiert über den Recurs der Marie del Fabro gegen den sanitätspolizeilichen Auftrag, betreffend einen Kellerraum des Hauses Or.-Nr. 188 Schönbrunnerstraße, XII. Bezirk, und beantragt die Stattgebung.

St.-R. Zatzka beantragt die Abweisung.

Antrag Zatzka angenommen.

(3559.) St.-R. Büsch referiert über das Offert des Julius Geiringer und Genossen auf Verkauf des Hauses XII., Schönbrunnerstraße 136, an die Gemeinde und beantragt die Einsetzung eines Verhandlungs-Comités. (Angenommen.)

(1919.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Theresia Pröller verehlichten Petz um Bewilligung zur Ausschmückung der bei der Doppelgruft im Meidlinger Friedhof angelegten Rabatten auf eigene Kosten und beantragt:

In theilweiser Abänderung des Stadtraths-Beschlusses vom 8. November 1899, Z. 10900, wird die der Benützungsberechtigten der Doppelgruft Nr. 10, Serie 1, Gruppe II im Meidlinger Friedhofe, Theresia Pröller verehlichte Petz, bei Aussteckung dieses Gruftplatzes seinerzeit ertheilte Bewilligung, die bei der genannten Doppelgruft angelegte Rabatte auf eigene Kosten auszuschmücken, bis auf Widerruf aufrecht erhalten, und entfällt für diese Benützung die mit obigem Stadtraths-Beschlusse festgesetzte Gebür per 75 resp. 50 fl. = 150 resp. 100 K. (Angenommen.)

(5281.) **St.-R. Zatzka** referiert über das Offert des Ludwig Karl Zamarski auf Verkauf der Realität Einl.-Z. 1 Breitensee an die Gemeinde und beantragt:

I. Die Gemeinde Wien erwirbt die dem Ludwig Karl Zamarski gehörige Realität Einl.-Z. 1 Breitensee im Ausmaße von 25.978 m² sammt allen Baulichkeiten und Zubehör, wie sie liegt und steht, um den Kaufschilling von 216.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Die Gemeinde übernimmt die zu Gunsten der n.-ö. Hypothekenanstalt haftende Satzpost im dermalen noch aushaftenden Betrage von circa 44.400 K auf Abschlag vom Kaufschilling zur Zahlung.

2. Von der sonach verbleibenden Kaufsumme ist ein Theilbetrag von 80.000 K bei Übernahme der Realität in den physischen Besitz der Gemeinde noch im heurigen Jahre, der Rest ein Jahr später fällig.

3. Der Kaufschillingsrest, auf dessen grundbücherliche Sicherstellung verzichtet wird, ist mit 4·2 Percent zu verzinsen.

Die Zinsen sind halbjährig im vorhinein fällig.

4. Für den Bauzustand der Objecte und das Ausmaß der Realität übernimmt der Verkäufer keine Gewähr.

5. Derselbe verpflichtet sich, den Parteien mit vierteljähriger Kündigung noch im Mai-Termine d. J. zu kündigen.

6. Die Vertragskosten, die Kosten der grundbücherlichen Löschung der Satzpost und die Übertragungsgebüren trägt die Gemeinde.

7. Dieselbe nimmt zur Kenntnis, dass auf dem Kaufobjecte die Tunnelservitut zu Gunsten der Commission für Verkehrsanlagen in Wien einverleibt ist.

II. Zur Deckung der durch diesen Ankauf im heurigen Jahre erwachsenden Auslagen wird zur Ausgabs-Rubrik XXI 11 ein Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

III. Sämmtliche auf der vorgenannten Realität stehenden Objecte sind noch im August-Termine d. J. zu demolieren.

IV. Die Baulinien für die Realitäten Or.-Nr. 33 bis 47, Breitenseerstraße sind derart abzuändern, dass die Parallelstraße zwischen der Breitenseerstraße und der Spallartgasse und die Quergasse von der Breitenseerstraße zum öffentlichen Gartenplatze aufgelassen und die genehmigten Baulinien nach den Linien E F — G b c — B' I V ergänzt werden.

Über der Trace des Tunnels der Stadtbahn wird eine neue, 16 m breite Gasse nach den Baulinien V X — W Z bestimmt.

V. Unter einem wird der Magistrat beauftragt, mit thunlichster Beschleunigung ein Detailproject sammt Kostenanschlag über die Herstellung der Gartenanlagen vorzulegen, damit diese Gartenanlage noch im heurigen Jahre eröffnet werden kann.

(Angenommen; Punkte I bis IV an den Gemeinderath.)

(4819.) St.-R. Zatzka referiert über den Antrag des Gasbeleuchtungs-Ausschlusses in Betreff der Verwendung von Hochquellenwasser zur Berieselung der Holzhorden in den Standardwäschern und beantragt, zu genehmigen, dass zu diesem Zwecke ein tägliches Quantum von höchstens 30 m³ Hochquellenwasser unentgeltlich abgegeben werde. (Angenommen.)

(4844.) St.-R. Zatzka referiert über die Zuschrift der k. k. Staatsbahn-Direction, laut welcher auf die Überlassung der Stadtbahnbogenöffnungen Nr. 108 und 109 anstatt Nr. 101 und 102 nicht eingegangen werden kann, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(4845.) St.-R. Zatzka referiert über die Zuschrift der k. k. Staatsbahn-Direction, wonach der Sparbogen bei der Wienflussüberbrückung der Wienthallinie der Wiener Stadtbahn der Gemeinde Wien nicht überlassen werden kann und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(4747.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen des Jean Roth um Baubewilligung für Einl.-Z. 341 Unter-St. Veit und beantragt die Zugestehung der Bauerleichterung rücksichtlich der zwei Dachbodenzimmer. (Angenommen.)

(5039.) St.-R. Zatzka referiert über die Aufstellung eines Arbeitsprogrammes für die Durchführung der Nesselbacheinwölbung von der Heiligenstädterstraße bis zum Hause Cobenzlgasse 37, XIX. Bezirk (Theilstrecke I), und beantragt, das aufgestellte Arbeitsprogramm zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(4736.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen der Union-Baugesellschaft um Genehmigung der beim Reservoir der Hochquellenleitung in Breitensee hergestellten Drainageanlagen und beantragt, diese Anlage mit dem bedeckten Kostenbetrage von 1118 K 6 h nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(4553.) St.-R. Zatzka referiert über die Kostenüberschreitung bei der Herstellung der Hochquellenleitung XIII., Fasangartengasse, und beantragt die Überschreitung im Betrage von 726 K 2 h nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(4879.) St.-R. Zatzka referiert über das Offert des Cyrill Simacek auf Vermietung der Bogenöffnungen Nr. 8 und 9 der Wienthallinie in Hacking und beantragt:

1. die Bogenöffnungen Nr. 8 und 9 der Wienthallinie in Hacking unter Überlassung des zwischen denselben und dem Wienflusse gelegenen Grundes zur Aufstellung einer Veranda an den Gastwirt Cyrill Simacek auf Grund seines protokollierten Anbotes vom 8. März und der Nachtragserklärung vom 1. Mai 1900 um den jährlichen Mietzins von zusammen 280 K zum Betriebe des Wirtsgewerbes zu vermieten;

2. in Abänderung des Stadtraths-Beschlusses vom 30. November 1899, Z. 10818, dem Verschönerungsvereine „Hacking" die Bogenöffnung Nr. 5 der Wienthallinie unter den mit diesem Beschlusse festgesetzten Bedingungen zu überlassen;

3. in Abänderung des Stadtraths-Beschlusses vom 13. Februar 1900, Z. 1343, dem XIII. Bezirke, dem Bauamte und der Bauamts-Abtheilung für den XIII. Bezirk die Bogenöffnung Nr. 6 der Wienthallinie zuzuweisen. (Angenommen.)

(4511.) St.-R. Zatzka referiert über die im Jahre 1900 fälligen Restzahlungen für den Bau des Wirtschafts- und Wohnhauses beim Hütteldorfer Bade und beantragt, diese Restzahlungen im Betrage von 2250 K 69 h auf den Reservefond auf eine neu zu eröffnende Rubrik zu verweisen. (Angenommen.)

(4722.) St.-R. Zatzka referiert über den XXI. Jahresbericht der städtischen Prüfungsanstalt für hydraulische Bindemittel für das Berichtsjahr 1899, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(4894.) **St.-R. Wessely** referiert über das Project für die Regulierung und Pflasterung der Theobaldgasse im VI. Bezirke in der Länge des Rahlhofes und beantragt, dieses Project mit dem bedeckten Kostenerfordernisse von 6988 K 69 h zu genehmigen und die Erd- und Planierungsarbeiten dem Bezirksvorsteher zur Ausführung zu übertragen. (Angenommen.)

(4898.) St.-R. Wessely referiert über das Mehrerfordernis bei der Windmotoren-Aufstellung und Closetbespülungs-Einrichtung im Versorgungshause St. Andrä an der Traisen und beantragt:

1. das Mehrerfordernis per 2360 K 31 h zu genehmigen;

2. zur Versorgungsfonds-Rubrik II 1 a einen Zuschusscredit von 3906 K 33 h zu bewilligen. (Angenommen.)

(4851.) St.-R. Wessely referiert über die Errichtung einer Telephonstation für die Marktamts-Expositur auf dem Nordbahnhofe und beantragt, die Errichtung dieser Telephonsprechstelle, sowie die Einbeziehung der im IV. Kohlenhofe befindlichen Cabine des städtischen Platzmeisters in die telephonische Verbindung unter der Bedingung zu genehmigen, dass seitens der Staatsverwaltung die der Gemeinde Wien in analogen Fällen eingeräumte 50percentige Ermäßigung der Abonnementsgebüren gewährt werde. (Angenommen.)

(4714.) St.-R. Wessely referiert über den Magistratsbericht, betreffend den Verkauf eines Theiles der Realität Einl.-Z. 44 im VI. Bezirke, Mariahilferstraße 15, an den Wiener Bürgerspitalfond, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(2532, 4577.) **St.-R. Zatzka** referiert über das Ansuchen der Josefa, des Johann und Rudolf Fasbold, sowie der Marie Demuth um Bewilligung zur Untertheilung der Realität Einl.-Z. 52 in Hietzing, XIII. Bezirk, sowie um Bestimmung der Schadloshaltung.

Es wird beschlossen, die Untertheilung nur dann zu bewilligen, wenn die ganze Grundbuchs-Einlage Z. 52 zum Umbau gelangt, beziehungsweise der ganze hievon zur Straßenverbreiterung entfallende Grund abgetreten wird.

(Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorsitz.)

(4713.) **Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über das Ansuchen der Therese Späth, Magistrats-Vice-Directorswitwe, um Anweisung der Witwenpension und um Bewilligung einer Personalzulage und beantragt, der Genannten die normalmäßige Witwenpension jährlicher 2000 K ab 1. April 1900 anzuweisen und zur Witwenpension eine jährliche Personalzulage von 400 K zu bewilligen.

(Angenommen; Personalzulage an den Gemeinderath.)

(4991, 4992.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Sicherstellung der Brennmaterialien für die Heizperiode 1900/1901 und beantragt, das Offert der Firma Karl Königer & Sohn, IV., Wiedener Hauptstraße 20, unter den von der Firma bei der Verhandlung ddto. 9. Mai 1900 vorgeschlagenen Bedingungen, jedoch nur auf zwei Jahre und mit der Ermäßigung des Winterpreises um 1 h per 100 kg anzunehmen. (Angenommen.)

(4187.) **St.-R. Hraba** referiert über das Ansuchen der Anna Steinkellner, Kanzlei-Directions-Adjunctenswitwe, um Anweisung der Witwenpension und beantragt, der Genannten die normalmäßige Witwenpension per 1400 K jährlich ab 1. April 1900 anzuweisen. (Angenommen.)

(4188.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Marie Korhan, Feuerwehrkutscherswitwe, um Anweisung der Witwenpension und beantragt, der Genannten die normalmäßige Witwenpension von jährlich 732 K vom 21. Februar 1900 anzuweisen. (Angenommen.)

(4372.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Josefine Fischer, Conscriptionsamts-Commissärswitwe, um Anweisung der Witwenpension und beantragt, der Genannten die normalmäßige Witwenpension jährlicher 1200 K ab 1. April 1900 anzuweisen. (Angenommen.)

(4373.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Karoline Bernheim, städtische Arztenswitwe, um Anweisung der Witwenpension und beantragt, der Genannten die normalmäßige Witwenpension jährlicher 1000 K ab 1. April 1900 anzuweisen.

(Angenommen.)

(5085.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Marie Pollak, Lagerhaus-Unterbeamtenswitwe, um Anweisung der Witwenpension und beantragt, der Genannten die normalmäßige Witwenpension jährlicher 800 K ab 1. Mai 1900 anzuweisen.

(Angenommen.)

(4226.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen der Ludmilla Jokſch, Schuldienerswitwe, um Anweisung der Witwenpension und beantragt, der Genannten die normalmäßige Witwenpension per 700 K vom 1. April 1900 angefangen anzuweisen.

(Angenommen.)

(Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt wieder den Vorsitz.)

(4812.) **St.-R. Wessely** referiert über den Bericht des Gasbeleuchtungs-Ausschusses, betreffend das Project für die öffentliche Beleuchtung der verlängerten Theobaldgasse im VI. Bezirke, und beantragt die Genehmigung des Projectes. (Angenommen.)

(5022.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Brüder Böhm um Reducierung der Wassermehrverbrauchsgebüren VII., Schottenfeldgasse 30, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(5160.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Vereines für Knabenhandarbeit in Österreich um Überlassuug des Turnsaales und eines Lehrzimmers VII., Zollergasse 41, und beantragt die Bewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(4900.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Elise Hagenauer um Nachsicht der Hälfte des Verpflegskostenrückstandes nach Elise Höller per 1763 K 20 h und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(4912.) St.-R. Wessely referiert über die Vergebung der Reconstruction aller im städtischen Depot befindlichen Schulbänke und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des Andreas Oltmanns.

(Angenommen.)

(5090.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Karl Heller um Bewilligung von 1800 K behufs Fertigstellung seines Kehrichtsammelwagens und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(5073.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Ludwig Frank um Baubewilligung und Bestimmung der Schadloshaltung für VI., Ufergasse 18, und beantragt:

a) die Schadloshaltung für den abzutretenden Grund per 156·6 m² mit 30 K per Quadratmeter zu bestimmen;

b) die Herstellung der projectierten zwei trapezförmigen Erker von im Maximum je 3·80 m Länge und mit einem Vorsprunge von je 0·90 m unter der Bedingung zu gestatten, dass deren Gesammtausladefläche per 5·40 m² im dreifachen Ausmaße, d. i. mit 16·20 m² von der Grundabtretungsfläche bei der Berechnung der Schadloshaltung in Abzug gebracht werde;

c) sohin die zu ertheilende Baubewilligung zu bestätigen.

(Angenommen.)

(4980.) **St.-R. Braun** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis puncto Lieferung von Stearinkerzen zur Gräberbeleuchtung im Central-Friedhofe und beantragt die Genehmigung des Offertes 2 der Wiener Fleischhauer-Compagnie für Verwertung von Rohunschlitt Marke „Vindobona" 71 K per 100 Paket. (Angenommen.)

(5285.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des S. Steiner um Parcellierung der Realitäten Einl.-Z. 128 und 1672 im XI. Bezirke und beantragt, das im Sinne des Gemeinderathes vom 20. April 1900, Z. 3484, umgearbeitete Parcellierungsproject gemäß dem Magistrats-Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

St.-R. Dr. Deutschmann referiert über Wahlberufungen und beantragt, der Berufung wegen Aufnahme in die Wählerliste:

a) keine Folge zu geben:

(5000.) des Dr. Friedrich Heschl (2. Wahlkörper des XVII. Bezirkes);

(5012.) des Dr. Otto Torsch (4. Wahlkörper des III. Bezirkes);

(5255.) des Dr. Alfred Hecht (2. Wahlkörper des VII. Bezirkes);

(5253.) des Dr. Emil Haim (2. Wahlkörper des V. Bezirkes);

(5252.) des Dr. Benjamin Bauer (2. Wahlkörper des XII. Bezirkes);

(5001.) des Dr. Heinrich Langbank (2. Wahlkörper des XVII. Bezirkes);

(5288.) des Dr. Karl Stock (2. Wahlkörper des VII. Bezirkes);

(5256.) des Dr. Anton Gorgosch (2. Wahlkörper des XIII. Bezirkes);

(5254.) des Johann Podlesak (2. Wahlkörper des IV. Bezirkes);

(5251.) des Michael Aman (4. Wahlkörper des XVI. Bezirkes);

(5250.) des Ferdinand Snásel (3. Wahlkörper des VII. Bezirkes);

b) Folge zu geben:

(5286.) des Ignaz Deutsch (2. Wahlkörper des II. Bezirkes);

(5287.) des Josef Pawelka (4. Wahlkörper des XVIII. Bezirkes);

(5249.) des Peregrin Deißböck (2. Wahlkörper des XVIII. Bezirkes). (Angenommen.)

(4693.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den in der Gemeinderaths-Sitzung vom 27. April 1900 von Gem.-Rath Schlechter gestellten Antrag wegen neuerlicher Berathung der Frage der Entschädigung der Gemeinden für die Besorgung der Geschäfte des übertragenen Wirkungskreises und beantragt, diesen Antrag dem Magistrate zur Berichterstattung und eventuellen Antragstellung zuzumitteln. (Angenommen.)

(4692.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Bericht des Dr. Robert Swoboda, betreffend den Vergleich mit den Eheleuten Pizl wegen Anerkennung des Eigenthumsrechtes an der Cat.-Parc. 1107 im VI. Bezirke, und beantragt die genehmigende Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(4436.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Karl Janitschek'schen Stiftungslegate für arme Schulkinder, Pfründner ꝛc. und beantragt die Annahme dieser Legate als Stiftungscapitalien im Sinne des Magistratsberichtes vom 20. April 1900, Z. 25.

(Angenommen.)

(4379.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Dr. Ferdinand Czelechowsky um Liquidierung seiner Expensnote und beantragt, den Betrag von 1042 K 2 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(4471.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes, betreffend die Beschwerde der

Eheleute Karl und Anna Kronsteiner wegen Weiterbenützung von in das Verzeichnis „Öffentliches Gut" übertragenen Grundflächen im XI. Bezirke, und beantragt, dieselbe zur Kenntnis zu nehmen und die Betretung des civilgerichtlichen Weges gegen die genannten Eheleute wegen Übergabe der fraglichen ins öffentliche Gut eingetragenen Gründe in den physischen Besitz der Gemeinde dem Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Robert Swoboda aufzutragen. (Angenommen.)

(4967.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der Francisca Ellenberger um Auszahlung von 24 verfallenen Coupons von Obligationen des 25-Millionen-Gulden-Anlehens vom Jahre 1867 und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(4494.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der Karoline Freunthaller in Obritzberg um Ausfolgung eines Treffers der Armen-Lotterie nach Ablauf des Behebungstermines und beantragt die ausnahmsweise Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(4516.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des E. Krausgruber, Fouragehändlers, durch Dr. Hans Christ um Abänderung des Mietvertrages in Betreff der bestandsweise überlassenen Räume in dem am Centralmarkte in Rudolfsheim befindlichen Depotgebäude in dem Sinne, dass derselbe auf sechs Jahre abgeschlossen werde, und beantragt die Ablehnung.

Die St.-R. Zatzka und Brauneiß beantragen die Gesuchsgewährung.

St.-R. Rauer beantragt, den Abschluss auf drei Jahre zu bewilligen.

Antrag Zatzka-Brauneiß abgelehnt; Antrag Rauer angenommen.

(4659.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Zuweisung der aus der Verlassenschaft nach Rudolf Zipfel stammenden Vergleichsumme per 5500 fl. an den zur Errichtung eines neuen Kindergartens in Nussdorf bestehenden Fond und beantragt die Genehmigung dieser Zuweisung. (Angenommen.)

(4435.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Vorlage des Stiftbrief-Entwurfes für die Johann Nowotny'sche Gruft-erhaltungs- und Armenbetheilungs-Stiftung und beantragt die Genehmigung des Stiftbrief-Entwurfes. (Angenommen.)

(5262.) **St.-R. Fiedler** referiert über die Unterbringung der Amtslocalitäten für den Ortsschulrath des I. Bezirkes und für die Section I des Bezirksschulrathes im städtischen Volksschulgebäude I., Werderthorgasse 6, und beantragt, diese Unterbringung im Sinne des Magistrats-Berichtes vom 8. Mai 1900, Z. 48887, zu genehmigen. (Angenommen.)

(5087.) **St.-R. Rauer** referiert über das Offert des Alois Uzel auf einen Theil der Cat.-Parc. 404, 406/1 und 336/1 in Lainz und beantragt die Überlassung der im Magistrats-Berichte vom 3. Mai 1900, Z. 19583, erwähnten Parcellentheile im Gesammtausmaße von 274·37 m² unter den daselbst angeführten Bedingungen an den Offerenten um den Pauschalbetrag von 4740 K.

Die Verpflichtung, einen Theil der Wegparcelle 406/1 Lainz insolange für den öffentlichen Verkehr freizuhalten, bis die gelb lasierten Theile der Cat.-Parc. 290 ins Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen und im richtigen Niveau in den physischen Besitz der Gemeinde übergeben sind, ist grundbücherlich einzuverleiben. (Angenommen.)

(4318.) **St.-R. Dr. Wähner** referiert über die Zuschrift der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien, mit welcher dieselbe mittheilt, dass die Maschenroute „Babenbergerstraße—Winckelmannstraße—Kärnthnerstraße" wieder eingeführt wurde, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Gewerbe-Angelegenheiten.

(Gremium der Wiener Kaufmannschaft.) Bei der am 15. Mai 1900 unter Intervention des behördlichen Commissärs Magistratsrathes Hulka vorgenommenen Wahl wurden Herr Leopold Pollack (Firma: Hermann Pollacks Söhne) zum Präsidenten und Herr Josef Winker zum Vice-Präsidenten des Gremiums der Wiener Kaufmannschaft gewählt.

Approvisionierung.

Borstenviehmarkt vom 15. und 17. Mai 1900.

1. Auftrieb auf dem freien Markte.

Jungschweine (Fleischschweine)	5832 Stück
Fettschweine	4945 „
Summe	10777 Stück.

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 652 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	10144 Stück
für das Land	— „
unverkauft blieben . . .	633 „

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I.	Qualität	von 78	bis 82 h	extrem bis 90 h
II.	„	„ 70	„ 76 „	(„ „ — „)
III.	„	„ 62	„ 68 „	(„ „ — „)

Fettschweine:

I.	Qualität	von 94	bis 99 h	(extrem bis 100 h)
II.	„	„ 87	„ 93 „	(„ „ — „)
III.	„	„ 76	„ 86 „	(„ „ — „)

Auf den dieswöchentlichen Schweinemärkten wurden gegen die Vorwoche um 664 Stück Schweine weniger aufgetrieben. Der Marktverkehr war schwerfällig. Fettschweine waren um 1 h, zum Marktschlusse auch bis 2 h per Kilogramm billiger und nur Hochprimasorten blieben knapp behauptet. Jungschweine tendierten ebenfalls flau bei im allgemeinen unveränderten Preisen.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 17. Mai 1900.

1. Auftrieb, bezw. Zufuhr:

Kälber lebend	916	Schafe lebend	3058
Kälber ausgeweidet . .	3364	Schafe ausgeweidet . .	265
Lämmer lebend	247	Schweine ausgeweidet . .	1785
Lämmer ausgeweidet . .	1181		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von 90	bis 96 h	(extrem bis 108 h)
II.	„	„ 78	„ 88 „	(„ „ — „)
III.	„	„ 68	„ 76 „	(„ „ — „)

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	. . . .	von	98	bis	116 h	(extrem bis	124 h)
II.	„	. . . . .	„	86	„	96 „	(„ „	— „)
III.	„	. . . . .	„	76	„	84 „	(„ „	— „)

Lämmer lebend (per Paar):

I.	Qualität	. . . . .	von	20	bis	24 K	(extrem bis	28 K)
II.	„	. . . . .	„	10	„	18 „	(„ „	— „)

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I.	Qualität	. . . . .	von	20	bis	26 K	(extrem bis	30 K)
II.	„	. . . . .	„	14	„	18 „	(„ „	— „)
III.	„	. . . . .	„	8	„	12 „	(„ „	— „)

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	. . . . .	von	88	bis	96 h	(extrem bis	100 h)
II.	„	. . . . .	„	78	„	86 „	(„ „	— „)
III.	„	. . . . .	„	72	„	76 „	(„ „	— „)

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	. . . . .	von	96	bis	102 h	(extrem bis	120 h)
II.	„	. . . . .	„	88	„	94 „	(„ „	— „)
III.	„	. . . . .	„	80	„	86 „	(„ „	— „)

Schafe lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	. . . . .	von	51	bis	55 K	(extrem bis	68 K)
II.	„	. . . . .	„	48	„	50 „	(„ „	— „)
III.	„	. . . . .	„	44	„	46 „	(„ „	— „)

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 409 Stück Kälber weniger zugeführt als auf dem letztwöchentlichen Donnerstagmarkte. Der Marktverkehr war etwas leichter als in der Vorwoche und war namentlich Mittelware etwas besser gezahlt. Im allgemeinen blieben jedoch die Preise unverändert. Lämmer waren um 2 K bis 4 K per Paar billiger. Weidnerschafe tendierten etwas fester zu vorwöchentlichen Preisen. Weidnerschweine konnten ebenfalls die letzte Notierung behaupten und waren eher um 1 h bis 2 h per Kilogramm höher gehalten.

Auf dem Schafmarkte wurden um 251 Stück Schafe weniger aufgetrieben. Der Markt verkehrte in besserer Stimmung und waren die Preise um 2 h bis 4 h per Kilogramm höher.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 17. Mai 1900 93 Stück Mast- und 64 Stück Beinlvieh aufgetrieben.

* * *

Pferdemarkt vom 15. Mai 1900

Zum Verkaufe wurden gebracht: 484 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . 180—900 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . . 46—160 „ „ „

Der Markt war ziemlich lebhaft.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 14. bis 17. Mai 1900.

Für Neubauten:

III. Bezirk: Haus, Rennweg 77, von Julie Winternitz, Bauführer Wenzel Bluma (3476).
„ „ Haus, Hainburgerstraße, Ecke der Rüdengasse, Einl.-Z. 1058, von Wendelin Kühnel, Bauführer J. Falter (3491).
„ „ Haus, Hainburgerstraße, Einl.-Z. 1058 und 2566 (Mittelhaus), von Wendelin Kühnel, Bauführer J. Falter (3492).
III. Bezirk: Haus, Erdbergermais, Einl.-Z. 1983 und 2072, von Ferd. Stumpf, Dietrichgasse 48, Bauführer C. Reichstätter (3530).
V. Bezirk: Haus, Anzengrubergasse 17, von Anton Patak für Karl und Sophie Werner, Gumpendorferstraße 34, Bauführer R. Santoll (3568).
XIII. Bezirk: Zweistöckiges Wohnhaus, Hietzing, Einl.-Z. 198, von Karl Auteried, Bauführer Franz Abel (16136).
XIV. Bezirk: Zweistöckiger Hofquertract, Rudolfsheim, Grimmgasse 37, von Hedwig Prezzi, ebenda, Bauführer Julius Stättermayer (17996).
„ „ Dreistöckiges Wohn- und Geschäftshaus, Rudolfsheim, Illeigasse 18, von Josef Diwisch, XVI., Haberlgasse 4, Bauführer Wenzel Schulz (18329).
„ „ Dreistöckiges Wohn- und Geschäftshaus, Sechshaus, Ullmannstraße 55, von Barak & Haller, VIII., Piaristengasse 9, Bauführer Wenzel Schulz (18449).
XVIII. Bezirk: Gersthof, Einl.-Z. 485, Ladenburggasse, von Adolf Rossi, Edelhofgasse 17 (20246).
„ „ Gersthof, Einl.-Z. 218, Gersthoferstraße, von Adolf Rossi, Edelhofgasse 17 (20247).

Umbauten:

XIV. Bezirk: Dreistöckiges Wohn- und Geschäftshaus, Sechshaus, Sechshauserstraße 53, von Marie Kraus, XII., Ruckergasse 24, Bauführer Schick & Kraus (18351).

Für Zubauten:

II. Bezirk: Klosterneuburgerstraße 95, von Karl Faber, Bauführer L. Höfler (3498).
IV. Bezirk: Hoftract, Wiedenergürtel 36, von Franz Dilger (3488).
X. Bezirk: Suchenwirtplatz 1, von Karl Strobel, Bauführer Karl Reichstätter (26703).

Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Franzensring 24, von Kupka & Orglmeister, Baumeister (3532).
„ „ Friedrichstraße 3, von Wenzel König, Baumeister (3513).
„ „ Rauhensteingasse 8, von Josef Mühlhausers Nachfolger, Bauführer E. Melcher (3550).
II. Bezirk: Wallensteinstraße 24, von Leop. Spira (3496).
„ „ Stromstraße 6, von Emil Markbreiter, Bauführer F. Doleyschka (3567).
III. Bezirk: Kölblgasse 22, von Josef Pollak, Bauführer F. Obermayer (3529).
„ „ Baumgasse 28, Schimmelgasse 1, von Leop. Witzmann, Maurermeister (3545).
VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 22 bis 26, von Lina v. Güssing, Bauführer J. Pöschko (3499).
„ „ Millergasse 18, von August Zimmer, Bauführer M. Draxelmayer (3546).
VII. Bezirk: Westbahnstraße 39, von Rudolf Dwořak (3506).
„ „ Neustiftgasse 101, von Stephan Schott, Bauführer J. Pöschko (3522).
VIII. Bezirk: Wickenburggasse 19, von Bertha Peusens, Bauführer Mich. Göd (3575).
IX. Bezirk: Peregringasse 3, von Rudolf Herrmann, Baumeister (3528).
„ „ Sobiesligasse 40, von Marie v. Urbas, Bauführer A. Sallatmeyer (3527).
X. Bezirk: Fernkorngasse, Erlachgasse, Conscr.-Nr. 422, von Johann Breßlauer, Bauführer Johann Lackner (27356).
„ „ Dampfgasse 25, von Ludwig Müller, Bauführer Franz Macher (27355).
XIII. Bezirk: Hütteldorf, Conscr.-Nr. 252, von August Peter, Bauführer Ignaz Schaufler (15896).
„ „ Ober-St. Veit, Vitusgasse 9, von Franz Baudisch, Bauführer Anton Trillsam (15900).
XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Nobilegasse 44, von Gottfried Alber, Hütteldorferstraße 145, Bauführer derselbe (18055).
XV. Bezirk: Gablenzgasse 9, von Jos. Diwis, XVI., Neumayrgasse 13, Bauführer Josef Baldia (11273).
„ „ Goldschlagstraße 28, von Anton Krones, Baumeister, VI., Amerlingstraße 19, Bauführer derselbe (11318).
„ „ Thalgasse 11, von Anton Ledermaier, ebenda, Bauführer Karl Brunner (10903).
„ „ Neubaugürtel 19, von Johann und Johanna Heidrich, ebenda, Bauführer Heinrich Stagl (11317).
XVI. Bezirk: Ottakring, Einl.-Z. 1188, Seböckgasse 19, Ecke Redtenbachergasse, von Franz Klein, Bauführer derselbe (26 01).
„ „ Ottakring, Einl.-Z. 785, Joh. Nep. Bergerplatz 8, von Marie Schwarz, Bauführer Thomas Mann (26803).
„ „ Ottakring, Hasnerstraße 128, von Josef Tost, Bauführer Johann Vavra (26906).
„ „ Ottakring, Friedmannsgasse 6, von Franz Böhm, Bauführer Michael Göd (27201).
XVII. Bezirk: Hernals, Rosensteingasse 40, von Leopold Schuh, ebendo Bauführer Georg Strohmayer (19528).

XVII. Bezirk: Hernals, Jörgerstraße 15, von Johann Pfeiffer, Bauführer Josef Pöschko (19648).
„ „ Hernals, Ottakringerstraße 30, von Rudolf Ritter v. Schierl, ebenda, Bauführer Josef Pöschko (19673).
„ „ Hernals, Taubergasse 14, von Francisca Fuchs, ebenda, Bauführer Thomas Hofers Witwe (19824).
XVIII. Bezirk: Währing, Lustkandlgasse 45, von Josef Schmid, IX., Viriotgasse 7, Bauführer derselbe (19962).
„ „ Gersthof, Schindlergasse 23, von Amalia Stiegler, ebenda (20098).
„ „ Gersthof, Herbeckstraße 44, von Hugo Eder, ebenda (20103).
„ „ Währing, Zimmermanngasse 9, von Leopold Klima (20244).

Für diverse (geringere) Bauten:

II. Bezirk: Rohrcanal, Praterstraße 41, von Georg Haller, Bauführer J. Schwadron (3500).
VIII. Bezirk: Waschküche, Daungasse 4, von Pauline Schierer, Bauführer J. Prokesch (3512).
XVI. Bezirk: Haus, Ottakring, Friedrich Kaisergasse 49, von Wilhelm Klein, Bauführer Johann Krottenthaller (26905).
XIX. Bezirk: Canalisierung, Heiligenstadt, Heiligenstädterstraße 83, von Moriz Engel de Janosi, Bauführer Edmund Melcher (10849).

Für Stockwerks-Aufsetzungen:

X. Bezirk: Inzersdorferstraße 40, von M. Koffmohn, Bauführer Ed. Fauenfeld & Berghof (26604).
XVI. Bezirk: Haus, Ottakring, Liebhartsthal, Consc.-Nr. 978, von Gabriel Kasdinger, Bauführer Franz Lehninger (27181).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.:

II. Bezirk: Obere Donaustraße 43, von Leopold Witzmann, Maurermeister (3524).
„ „ Darwingasse 11, von Karl Krepp, Maurermeister (3576).
„ „ Weintraubengasse 19, von Nikolaus Käsemacher, Maurermeister (3579).
III. Bezirk: Boerhavegasse 7, von Franz Nowotny, Maurermeister (3541).
IV. Bezirk: Mühlgasse 24, von Karl Reichstätter, Maurermeister (3525).
V. Bezirk: Margarethenstraße 50, von O. Luckeneder & Miserowsky, Baumeister (3483).
„ „ Mauthausgasse 4, Griesgasse 45, von Josef Schonka, Maurermeister (3501).
„ „ Schönbrunnerstraße 18, von Josef Jostal, Baumeister (3531).
„ „ Siebenbrunnengasse 71, von Ferdinand Hofer, Maurermeister (3547).
VI. Bezirk: Stumpergasse 16, von Eduard Loidold, Baumeister (3478).
„ „ Luftbadgasse 7, von J. Prokesch, Baumeister (3561).
„ „ Wallgasse 23, von Franz Zoder, Maurermeister (3569).
„ „ Gfrornergasse 14, von Josef Fichtinger, Maurermeister (3570).
VII. Bezirk: Lindengasse 9, von Johann Chalusch, Baumeister (3514).
„ „ Zieglergasse 6, von Adolf Zwekina, Baumeister (3549).
VIII. Bezirk: Tigergasse 27, Josefstädterstraße 4, von J. Prokesch, Baumeister (3561).
X. Bezirk: Senefeldergasse 12, von W. Laitl (27209).
XVI. Bezirk: Lienfeldergasse 38, von Eduard Loidold jun. (26804).
„ „ Neulerchenfelderstraße 73, von Th. Mann (26908).
„ „ Festgasse 6, von Anna Klein (27182).

Gesuche um Parcellierung wurden überreicht:

XII. Bezirk: Unter-Meidling, Einl.-Z. 77, von Franz Peydl, Maurermeister (3563).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

III. Bezirk: Marxergasse, Baustelle 6, von Ferdinand Erm, Rasumoffskygasse 16 (3566).
VI. Bezirk: Mollardgasse 75, von Johann Schmid und Heinrich Salvaterra, Mollardgasse 73 (3555).
VIII. Bezirk: Josefstädterstraße 18, Langegasse 30, von Adolf Kainrath (3489).
IX. Bezirk: Marktgasse 18, von Siegmund Pick, Grünethorgasse 8 (3544).
XIII. Bezirk: Ober-Baumgarten, Einl.-Z. 341, von Franz Prokopp (15907).
„ „ Hütteldorf, Einl.-Z. 34, von Rudolf Bisteghy und Them. und Kath. Petrococchina (15908).
„ „ Hütteldorf, Einl.-Z. 33, von Rudolf Bisteghy und Them. und Kath. Petrococchina (15908).
„ „ Hietzing, Parc. 12/2, 13/6, von Karl Lechner (16104).
XV. Bezirk: Einl.-Z. 69, Friesgasse 2, von Josef Dreisiebner (11315).
„ „ Grundb.-Einl.-Z. 481, Cat.-Parc. 203/7, 203/8, Neubaugürtel 23, von Adolf und Antonie Büchl (11313).
XIX. Bezirk: Nußdorf, Einl.-Z. 525, Eisenbahnstraße, von Stephan Simotta (10668).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

I. Bezirk: Kärnthnerstraße 3, von Donat Zifferer, Baumeister (3484).
V. Bezirk: Anzengrubergasse 17/19, von Anton Patak (3556).
XV. Bezirk: Einl.-Z. 69, Friesgasse 2, von Josef Dreisiebner, VIII., Lerchenfelderstraße 96 (11314).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. VII, Z. 22545 ex 1900.
16. Mai 1900.

Verkauf von Alteisen im Gewichte von circa 1900 kg, welches im städtischen Donaubade lagert.

Decker David — 100 kg 9 K.
Klein Anton — 100 kg 9 K.

* * *

Mag.-Dptm. V, Z. 26533 ex 1900.
15 Mai 1900.

Umbau der Hauptunrathscanäle in der Pramergasse, Porzellangasse, Liechtensteinstraße, Thurngasse und Hahngasse im IX. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 38.772 K 16 h und 6700 K Pauschale.

Rzehaczek E. — Aufzahlung 2·5% gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Kufstein, und zwar Romancement mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter, Portlandcement mit dem specifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter und von Königshofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Rella N. & Neffe — Aufzahlung 16% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem specifischen Gewichte von 750 g per Liter und von Portlandcement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter.

Titz August — Aufzahlung 8% gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter, Portlandcement der Marke Kirchdorf mit dem specifischen Gewichte von 119 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Sikora Anton — Nachlaß 4·7% gegen Verwendung von Romancement der Marke Lilienfeld mit dem specifischen Gewichte von 760 g per Liter und von Portlandcement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter.

Sikora Heinrich — Nachlaß 4·5% gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem specifischen Gewichte von 780 g per Liter und von Portlandcement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter.

Nachlaß 2·1% gegen Verwendung von Portlandcement der Marke Kurowitz oder Kierendorf mit dem specifischen Gewichte von 1200 g per Liter.

* * *

Mag.-Dptm. V, Z. 27370 ex 1900.
16. Mai 1900.

Umbau des Hauptunrathscanales in der Wichtelgasse von Or.-Nr. 8 bis 26 und von Or.-Nr. 28 bis 36 im XVI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 10.259 K 99 h und 3500 K Pauschale.

Rella N. & Neffe — Aufzahlung 8·5% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem specifischen Gewichte von 750 g per Liter und von Königshofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter.

Sikora Anton — Aufzahlung 4·5% gegen Verwendung von Romancement der Marke Lilienfeld mit dem specifischen Gewichte von 760 g per Liter und von Königshofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter.

Müller Alois — Nachlaß 8% gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Witkowitz mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Nella H. & Comp. — Nachlass 2·7% gegen Verwendung von Romancement der Marke Waldmühle mit dem specifischen Gewichte von 750 g per Liter und Portlandcement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter.

Rzehaczek E. — Aufzahlung 3·6% gegen Verwendung von Bindemitteln der Marke M. Egger in Kufstein, und zwar Romancement mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Portlandcement mit dem specifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter, eventuell Königshofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Titz August — Zu den Kostenanschlagspreisen gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Kirchdorf mit dem specifischen Gewichte von 119 kg per Hektoliter, sowie Königshofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Dptm. V, Z. 29113 ex 1900.
16. Mai 1900.

Neubau von Hauptunrathscanälen in den zwei noch unbenannten Seitengassen der Grillgasse oberhalb der Lorystraße im XI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 3145 K 79 h und 400 K Pauschale.

Nella N. & Neffe — Nachlass 3·6% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem specifischen Gewichte von 750 g per Liter und von Portlandcement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter.

Nella H. & Comp. — Nachlass 8·7% gegen Verwendung von Romancement der Marke Ober-Piesting mit dem specifischen Gewichte von 780 g per Liter und von Portlandcement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter.

Sikora Anton — Aufzahlung 8% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem specifischen Gewichte von 750 g per Liter und von Portlandcement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter.

* * *

Mag.-Dptm. IV, Z. 32143.
17. Mai 1900.

Lieferung der Amtsmöbel für das neue magistratische Bezirksamt für den XX. Bezirk.

Reiner Josef — Aufzahlung 10% Post 1 bis 24 und 41.
Aufzahlung 15% Post 30 bis 35, 37, 38.
Termin 12 Wochen.

Oltmanns Andreas — Nachlass 15%.

Schlimp Brüder — Nachlass 2% Post 1 bis 29.
Zu den Kostenanschlagspreisen Post 30 bis 41.

Scheiber Joh. und Miesicz Gustav — Nachlass 10%.

* * *

Mag.-Dptm. V, Z. 180167 ex 1899.
17. Mai 1900.

Regulierung und Pflasterung der Museumstraße zwischen der Babenberger- und Bellariastraße im VII. Bezirke.

Erd- und Pflastererarbeiten mit der Ausrufssumme von 9851 K 56 h und 600 K Pauschale.

Stribl Julius — Aufzahlung 12%.
Poschacher Anton — Aufzahlung 4·1%.

* * *

Mag.-Dptm. XIX, Z. 68620.
17. Mai 1900.

Lieferung von 15 Hauskehrichtwägen für die städtische Fuhrwerksregie der Straßenpflege.

Schwertner Franz — 2 Wägen, je 4 m³ Laderaum, à 650 K.
Kaiser Josef — 5 Wägen, je 4 m³ Laderaum, à 780 K.
5 Wägen, je 3 m³ Laderaum, à 760 K.
Firma J. Rohrbacher — 15 Wägen, je nach Bestellung zu je 3 m³ Laderaum à 600 K, oder zu je 4 m³ Laderaum à 660 K.
Pelzer Ludwig — 3 Wägen, je 4 m³ Laderaum, Lieferzeit 5 Wochen, à 640 K.
Meznik Anton — 5 Wägen, je 4 m³ Laderaum, à 700 K.
Dundler Josef — 3 Wägen, je 4 m³ (oder je 3 m³ ?) Laderaum, à 760 K.
Fiedler Johann — 4 Wägen zum festgesetzten Liefertermine, je 4 m³ Laderaum, à 730 K.
5 Wägen, mit fünfwöchentlicher Lieferzeit, je 3 m³ Laderaum, à 720 K.
Schießl August — 2 Wägen, je 4 m³ Laderaum, à 600 K.
Zettel Ferdinand — 5 Wägen, je 4 m³ Laderaum, à 700 K.
Silberbauer Engelbert — 2 Wägen je 4 m³ Laderaum à 872 K.

* * *

Mag.-Dptm. X, Z. 6419 ex 1900.
17. Mai 1900.

Installationsarbeiten für die Wasserleitungs-Einrichtung in den Schulen XV., Friedrichsplatz 4 5, und XVI., Ottakringerstraße 150, Stephanieplatz 1.

Weil Siegmund — Zu den Kostenanschlagspreisen für beide Schulen.
Matuschek & Comp. — Zu den Kostenanschlagspreisen für die Schule im XVI. Bezirke.
— Nachlass 11% für die Schule im XV. Bezirke.
Mörzinger Adolf — Nachlass 17% für die Schule im XV. Bezirke.
— Nachlass 17% für die Schule im XVI. Bezirke, jedoch mit 15% Aufzahlung für die verzinkten Schmiederohre.
Hokitzky Josef — Nachlass 18% für die Schule im XV. Bezirke.
— Nachlass 20% für die Schule im XVI. Bezirke.

* * *

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Demolierung des städtischen Hauses Or.-Nr. 70 Magdalenenstraße, Einl.-Z. 619 VI. Bezirk.

Zelniczek Josef — Aufzahlung 100 K an die Gemeinde für das alte Materiale.
Für die Regulierungsarbeiten zur Magdalenenstraße von der Dürergasse erhält er 1000 K.

Inhalt.

Seite

Gemeinderath:
Sitzung des Gemeinderathes 1013

Stadtrath:
Sitzungen des Stadtrathes 1013
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 8. Mai 1900 1013
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 9. Mai 1900 1022

Allgemeine Nachrichten:
Gewerbe-Angelegenheiten:
Gremium der Wiener Kaufmannschaft 1029
Approvisionierung:
Borstenviehmarkt vom 15. und 17. Mai 1900 1029
Jung- und Stechviehmarkt vom 17. Mai 1900 1029
Pferdemarkt vom 15. Mai 1900 1030
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 14. bis 17. Mai 1900 1030
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 1031
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen 1032
Kundmachungen.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maaß), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

1900.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	Gegenstand
21. Mai 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath **Linsbauer**)	M.-Z. 31508. 3—3 Vergebung der **Asphaltiererarbeiten** für die Regulierung und Pflasterung der Elisabethstraße von Or.-Nr. 7 bis Or.-Nr. 9 im I. Bezirke mit der Ausrufssumme von 8373 K 90 h.
22. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 39470. Vergebung der **Erd und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Ortnergasse und Ullmannstraße im XIV. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 4042 K 55 h und 800 K Pauschale. 3—3
22. Mai 11 Uhr	detto	M.-Z. 32753. 3—3 Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Neubau (Verlängerung) eines Hauptunrathscanales in der verlängerten Lazaristengasse zwischen Hofstatt- und Haizingergasse im XVIII. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 3980 K 56 h und 800 K Pauschale.
23. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 31503. 3—3 Vergebung der **Arbeiten und Lieferungen** für die Pflasterung der Sechskrügelgasse im III. Bezirke mit Stampfasphalt, und zwar: a) der **Erd- und Pflastererarbeiten** mit der Ausrufssumme von 3356 K 14 h und 300 K Pauschale; b) der **Asphaltiererarbeiten** mit der Ausrufssumme von 34.581 K 50 h.
23. Mai 11 Uhr	detto	M.-Z. 50439. 2—3 Vergebung der **Erd- und Pflasterungsarbeiten** für die Neupflasterung der Barawitzkagasse von der Elmargasse bis zur Hohen Warte im XIX. Bezirke mit der Ausrufssumme von 4882 K 67 h und 800 K Pauschale.
25. Mai 10 Uhr	Departement V Mag.-Rath **Linsbauer**)	M.-Z. 179875. Vergebung der **Arbeiten und Lieferungen für die Holzstöckelpflasterung** in der Alserstraße (IX. Bezirk) zwischen Wickenburg- und Spitalgasse (mit Ausnahme eines Theiles vor der Kirche) mit der Ausrufssumme von 41.838 K 45 h und 200 K Pauschale. 3—3
26. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 29529. 3—3 Vergebung der **Erd- und Pflastererarbeiten** für die Neupflasterung der Wimmergasse im V. Bezirke zwischen Siebenbrunnen- und Stollberggasse mit der Ausrufssumme von 5653 K 99 h und 500 K Pauschale.
28. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 39472. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Weinberg- und Friedlgasse im XIX. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 33.109 K 28 h und 5000 K Pauschale. 3—3
28. Mai 11 Uhr	detto	M.-Z. 68144. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Neubau (Verlängerung) des Hauptunrathscanales in der Universumstraße im II. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 3124 K 75 h und 400 K Pauschale. 3—3
29. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 24550. Vergebung der **Erd- und Pflasterungsarbeiten** für die Neupflasterung der Seidengasse zwischen der Ziegler- und Hermanngasse im VII. Bezirke mit der Ausrufssumme von 4806 K 84 h und 200 K Pauschale. 2—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	Gegenstand
30. Mai 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 50440. **Asphalt-Erneuerung** in der Augustinerstraße im I. Bezirke zwischen Lobkowitz- und Albrechtsplatz mit der Ausrufssumme von 9210 K 40 h. 2—3
30. Mai 11 Uhr	detto	M.-Z. 37045. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Neubau von Hauptunrathscanälen in der Hellwagstraße zwischen Handelsquai und Engerthstraße, sowie am Handelsquai oberhalb der Hellwagstraße im II. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 8800 K 2 h und 1300 K Pauschale. 1—3
6. Juni 10 Uhr	detto	M.-Z. 55117. Vergebung der **Asphaltiererarbeiten** für die Umpflasterung in der Operngasse vom Ring bis zum Albrechtsplatze im I. Bezirke mit der Ausrufssumme von 13.445 K 58 h und 1000 K Pauschale. 1—3

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Kostenanschläge ꝛc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingnisse mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Vadium von **5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen** oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

M.-Z. 18619.

VII.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Baumeisterarbeiten im städtischen Theresienbade im XII. Bezirke** im veranschlagten Betrage von 5370 K, ferner der **Instandsetzungsarbeiten an der Brunnenpumpe** daselbst im veranschlagten Betrage von 630 K wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Mittwoch den 23. Mai 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Keitler** im Rathhause (7. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Kostenanschläge und die dem Projecte beigeschlossenen Bedingnisse im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die Offerte sind, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 5 Percent der um den Pauschalbetrag vermehrten Ausrufssumme** anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 7. Mai 1900. 3—3

Ad Prot.-Nr. 28907 ex 1900.

IV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Veräußerung der im **städtischen Materialdepot IX., Rossauerlände 23, befindlichen Altmaterialien (Guss-, Schmiede- und Pauscheisen, Blech, Zink und Spianter, Kupfer, Metall, Messing, Blei, Leinen- und Wollstrazzen, Hanf-, Gummi-, Leder- und Jutezeuge, alte Rohre, Gascandelaber und Damenschneider-Artikel ꝛc. ꝛc.)** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Mittwoch den 6. Juni 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Verkaufsbedingnisse und das Verzeichnis über die in dem obgenannten Materialdepot befindlichen Altmaterialien beim Stadtbauamte (Materialdepot-Verwaltung, IX., Rossauerlände 13) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen, die zum Verkaufe bestimmten Gegenstände dortselbst besichtigen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit den Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungs-

weise zu ergänzen, sodann die am Schlusse beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 10 Percent des angebotenen Kaufschillings** anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 11. Mai 1900. 2—3

Prot.-Nr. 70662 ex 1900.

IV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Installation der Gasbeleuchtung** in den provisorischen Bureaux des magistratischen Bezirksamtes für den XX. Bezirk, im Hause XX., Brigittaplatz 16, **im veranschlagten Kostenbetrage von 2170 K 60 h** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Mittwoch den 23. Mai 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Kostenanschläge und die dem Projecte beigeschlossene allgemeine Vorschrift nebst speciellen Bedingnissen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des **vorgeschriebenen Vadiums**, welches mit **5 Percent der amtlichen Kostenanschlagssumme** zu berechnen ist, beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 17. Mai 1900. 1—2

Ad Prot.-Nr. 55119 ex 1900.
Ref.-Nr. 2015. V.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Arbeiten für die Erneuerung des Anstriches der Brigittabrücke im IX. Bezirke mit dem Erfordernisse von 3939 K 1 h und 200 K Pauschale** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Freitag den 25. Mai 1900, präcise um 11 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Linsbauer** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können das Ausmaß, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeschlossene Vorschrift im Stadtbauamte (Fach-Abtheilung V) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die Offerte sind derart zu erstatten, dass die Offerenten in einer mit einem 1 K-Stempel versehenen Eingabe, in der sie sich ausdrücklich und vorbehaltslos den aufliegenden allgemeinen und besonderen Bedingnissen unterwerfen, den gegenüber dem Kostenanschlage angebotenen Nachlass oder Aufschlag in Percenten mit Ziffern und Buchstaben ausgedrückt angeben.

Die Offerte sind versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium** anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 11. Mai 1900. 2—3

Prot.-Nr. 68231 ex 1900.

IV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Demolierung der städtischen Häuser Or.-Nr. 67, 69 und 71 Erdbergstraße, III. Bezirk,** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Mittwoch den 23. Mai 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan und die Bedingnisse im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der aufliegenden Originalvorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des **vorgeschriebenen Vadiums per 400 K** beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 15. Mai 1900. 1—2

Z. 3452.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen **Verkaufes** eines ab 1. Jänner bis 31. December 1901 zur Abgabe gelangenden Theiles von **circa 77.000 q** des im städtischen Gaswerke im XI. Bezirke erzeugten **Theeres** wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" am **Freitag den 1. Juni 1900, präcise 10 Uhr vormittags,** im Bureau der Verwaltungs-Direction der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse Nr. 6, 1. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Verkaufsbedingnisse im erwähnten Bureau an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags einsehen und die bezüglichen Verkaufsbedingnisse, insoweit der Vorrath reicht, bei der Hauptcassa der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke", I., Doblhoffgasse Nr. 6, 4. Stock, gegen Erlag von 1 K beziehen.

Die einzubringenden Offerte sind mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehen und in einem Couvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen.

Jeder Offerent hat vor Überreichung seines Offertes das im § 8 der Verkaufsbedingnisse **vorgeschriebene Vadium** bei der städtischen Hauptcassa zu erlegen und die Bestätigung über den Erlag der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Wien, am 14. Mai 1900.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke".

Der Verwaltungs-Director:

Roßner. 1—3

Z. 3041 ex 1900.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Lieferung von Einsatzblechen für die Mundstücke der Retorten im Ofenhause der städtischen Gaswerke in Simmering im veranschlagten Kostenbetrage von 4500 K** wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" am **Mittwoch den 30. Mai 1900, präcise 10 Uhr vormittags, im Bureau der Verwaltungs-Direction der städtischen Gaswerke,** I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Kostenanschlag, die Schablone und die dem Projecte beigeschlossenen allgemeinen und speciellen Bedingnisse im Bureau der Betriebs-Direction der städtischen Gaswerke I., Doblhoffgasse 6, 3. Stock, an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 12 Uhr mittags einsehen und die bezüglichen Offertbehelfe, insoweit der Vorrath reicht, bei der Hauptcassa der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" I., Doblhoffgasse 6, 4. Stock, gegen Erlag von 3 K beziehen.

Die einzubringenden Offerte sind mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehen und in einem Couvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen.

Jeder Offerent hat vor Überreichung seines Offertes das **vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 5 Percent der Kostenanschlagssumme, das ist also den Betrag von 225 K,** bei der städtischen Hauptcassa zu erlegen und die Bestätigung über den Erlag der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Wien, am 8. Mai 1900.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke".

Der Verwaltungs-Director:

Roßner. 2—3

Ad B.-Sch.-Z. 3166.

Kundmachung.

(Concurs zur Besetzung einer erledigten Stelle eines katholischen Religionslehrers.)

Im Wiener Schulbezirke kommt eine katholische Religionslehrerstelle zur Besetzung.

Termin zum Einlangen der Gesuche **längstens bis inclusive 8. Juni 1900.**

(Näheres siehe Amtsblatt Nr. 38.)

Vom Bezirksschulrathe der Stadt Wien.

Der Vorsitzende-Stellvertreter:

Gugler. 2—2

M.-Z. 69652.

Currende.

(Freiplatz in der Wasserheilanstalt Kaltenleutgeben für städtische Beamte.)

In der Wasserheilanstalt des Herrn Professors Dr. Wilhelm Winternitz in Kaltenleutgeben ist für die zweite Curperiode im Jahre 1900, das ist vom 16. Juni bis inclusive 31. Juli, an einen curbedürftigen Beamten der Stadt Wien ein Freiplatz in der Weise zu vergeben, dass der Betreffende unentgeltlich Wohnung, Kost, Bäder und ärztliche Behandlung erhält.

Gesuche um Verleihung dieses Freiplatzes, welche zugleich das Ansuchen um Ertheilung des erforderlichen Urlaubes zu enthalten haben, sind mit dem Nachweise über die Curbedürftigkeit **längstens bis 26. Mai 1900** im Einreichungs-Protokolle des Magistrates zu überreichen.

Wien, am 14. Mai 1900. 1—3

M.-Z. 178199 ex 1899.

XIV.

Kundmachung.

(Errichtung von Bedürfnisanstalten.)

Die Gemeinde Wien beabsichtigt, zum Zwecke der Errichtung von Bedürfnisanstalten auf den im angeschlossenen Verzeichnisse namhaft gemachten Plätzen die hiezu erforderlichen, im commissionellen Wege näher auszumittelnden Grundflächen an gewerbsberechtigte Unternehmer für den Betrieb solcher Anstalten in Bestand zu geben.

Unternehmungslustige haben ihre mit den gehörigen Behelfen (Pläne, Bedingnisse) belegten und mit einem 1 K-Stempel per Bogen versehenen Anbote **innerhalb vier Wochen vom Tage dieser Ausschreibung an gerechnet,** beim Magistrate zu überreichen.

Bei Verfassung der Anbote ist auf folgende grundsätzliche Bestimmungen Bedacht zu nehmen:

1. Der Bau und Betrieb der Bedürfnisanstalten erfolgt auf Rechnung des Unternehmers.

2. Der Bau der Anstalt darf vom Unternehmer nur an hiezu befugte Personen übertragen werden.

3. Die Bedürfnisanstalten müssen mit Closets für Personen beiderlei Geschlechtes, jedoch getrennt für jedes Geschlecht, eingerichtet und mit einem unentgeltlich zu benützenden Pissoir für Männer verbunden sein; dieselben sind in Eisenconstruction und thunlichst nach dem Muster der bestehenden Beetz'schen Bedürfnisanstalten auszuführen. Die Gemeinde behält sich die Genehmigung der vom Unternehmer gewählten Type vor.

4. Vom Brutto-Erträgnisse aus dem Betriebe der Anstalten hat der Unternehmer eine in Percenten ausgedrückte Abgabe an die Gemeinde zu leisten.

5. Die Kosten für die Beleuchtung der Bedürfnisanstalten hat der Unternehmer, jene für die Beleuchtung der damit verbundenen Pissoire die Gemeinde zu tragen.

6. Die Preise für die Benützung der Closetcabinen unterliegen der Genehmigung der Gemeinde.

7. Die Gemeinde wahrt sich das Recht, die Beseitigung oder Versetzung der vom Unternehmer errichteten Anstalten auf dessen Kosten zu verlangen, wann immer sie dies für nothwendig erachtet.

8. Nach Ablauf des Bestandvertrages gehen die auf Grund desselben vom Unternehmer errichteten Bedürfnisanstalten in das unbeschränkte Eigenthum der Gemeinde Wien über.

9. Die Gemeinde ist berechtigt, nach ihrem Ermessen auch weniger Anstalten, als im Verzeichnisse angegeben, errichten zu lassen, ohne dass gegen dieselbe hieraus seitens des Unternehmers ein Entschädigungsanspruch gestellt werden darf.

In den Anboten ist weiters anzugeben:

a) die Höhe des Bestandzinses für die Benützung des städtischen Grundes zur Aufstellung der Bedürfnisanstalten;
b) die Bestandzeit, eventuell die Kündigungsfrist;
c) der Percentsatz der Abgabe vom Brutto-Erträgnisse der Anstalten;
d) die Preise, welche der Unternehmer für die Benützung der Closetcabinen einheben will.

Bei Einreichung der Anbote haben sich die Unternehmer über ihre gewerbliche Berechtigung zum Betriebe von Bedürfnisanstalten auszuweisen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 10. Mai 1900.

* * *

Verzeichnis der Standorte.

1.	II.	Bezirk:	Tramway-Haltestelle nächst der Nordwestbahn.
2.	II.	„	Volkertplatz.
3.	III.	„	Landstraßergürtel bei der Jacquingasse.
4.	III.	„	Radetzkyplatz.
5.	III.	„	Platz in der Landstraße Hauptstraße bei der Apostelgasse.
6.	IV.	„	Wiedener Hauptstraße vis-à-vis Große Neugasse.
7.	IV.	„	Phorusgasse, Ecke der Wiedener Hauptstraße (an Stelle des Pissoirs).
8.	IV.	„	bei Mayerhofgasse Nr. 1.
9.	IV.	„	Heugasse unter dem Belvedere-Eingang.
10.	IV.	„	Plößlgasse, Ecke der Alleegasse.
11.	VI.	„	Park in der Mollardgasse nächst der Morizgasse.
12.	VI.	„	bei der Neville-Brücke.
13.	IX.	„	bei der Brigitta-Brücke.
14.	IX.	„	Kreuzung der Spital- und Sensengasse (statt dem Pissoir).
15.	X.	„	Columbusplatz.
16.	X.	„	Eugenplatz.
17.	XI.	„	Tramway-Haltestelle „Kloster" in der Simmeringer Hauptstraße.
18.	XII.	„	beim Meidlinger Bahnhof.
19.	XII.	„	Meidlingerthor (Zenogasse).
20.	XII.	„	Wilhelmstraße bei der Überbrückung der Südbahn.
21.	XIII.	„	Ecke der Friedhof- und Linzerstraße.
22.	XIII.	„	Dampftramwaystation Breitensee.
23.	XIII.	„	Laurentiusplatz.
24.	XIII.	„	Ecke der Linzer- und Bahnhofstraße.
25.	XIII.	„	Biraghygasse nächst der Dampftramway-Haltestelle.
26.	XIII.	„	Penzingerstraße, Kreuzung der Schönbrunner Allee.
27.	XIII.	„	Cumberlandstraße bei der Penzinger Pfarrkirche.
28.	XIII.	„	Wolfrathsplatz.
29.	XIII.	„	Kreuzung der Tuersgasse und Auhofstraße.
30.	XVI.	„	am Ottakringer Friedhofe.
31.	XVI.	„	bei der Ottakringer Feuerwehr.
32.	XVII.	„	Neuwaldegg, Standplatz der Omnibuswägen.
33.	XVII.	„	Hernalser Hauptstraße, Ecke der Alszeile.
34.	XVII.	„	Dornbach, Ecke der Tramway.
35.	XVII.	„	Comeniusgasse, Ecke der Roggendorfgasse.
36.	XVIII.	„	Ecke Gersthoferstraße und Gentzgasse.
37.	XVIII.	„	Währingergürtel beim Ferdinandsgarten, eventuell Czermakgasse.
38.	XIX.	„	Nussdorferplatz.
39.	XIX.	„	im Türkenschanzparke.
40.	XX.	„	Wallensteinplatz.

3—3

Kundmachung.

(Ausschreibung der Wahlen für den Gemeinderath aus dem 4. Wahlkörper.)

Behufs Durchführung der Gemeinderathswahlen des 4. Wahlkörpers wird gemäß § 17 der Gemeindewahlordnung (Gesetz vom 24. März 1900, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 17) Folgendes bekanntgemacht:

Die Wahl findet am **31. Mai 1900**, die eventuelle engere Wahl am 1. Juni 1900 statt. Die Zuweisung der Wähler zu den einzelnen Wahllocalitäten, beziehungsweise Wahl-Commissionen erfolgt nach ihrer territorialen Zugehörigkeit. Die Wahlsprengel und Wahllocalitäten für die einzelnen Bezirke werden gleichzeitig mit besonderen Kundmachungen verlautbart.

In jedem Gemeindebezirke ist ein Gemeinderathsmitglied auf die Dauer von sechs Jahren zu wählen. Für die Wahlen werden amtliche Stimmzettel ausgegeben, und ist jeder andere nicht behördlich ausgegebene Stimmzettel ungiltig. Die Stimmzettel sind in allen Rubriken vollständig auszufüllen und ist auf denselben ein Candidat namhaft zu machen. Die Herren Wähler werden eingeladen, sich am Wahltage mit der Wahllegitimation im Wahllocale persönlich einzufinden.

Für verloren gegangene oder unbrauchbar gewordene Wahllegitimationen, respective Stimmzettel werden jedem Wahlberechtigten über persönliches Verlangen im Steuer- und Wahlcataster, I., Neues Rathhaus, Hochparterre, und am Wahltage selbst durch den Vorsitzenden der Wahl-Commission Duplicate ausgefolgt, wenn die Identität des Wählers zweifellos festgestellt ist.

Die Abgabe der Stimmzettel beginnt um 6 Uhr morgens und wird um 4 Uhr nachmittags beendet, daher auf Wähler, welche nach Schluss der Stimmenabgabe erscheinen, keine Rücksicht genommen werden kann. Genau um 4 Uhr nachmittags werden die Thüren des Wahllocales geschlossen, und können von da an nur mehr diejenigen, welche sich zu dieser Zeit im Wahllocale befinden, ihre Stimme abgeben. Nach Schluss der Stimmenabgabe wird die Eröffnung der Stimmzettel und die Stimmenzählung in Gegenwart der sich etwa einfindenden Wähler vorgenommen. Als gewählt ist derjenige anzusehen, welcher die absolute Mehrheit der abgegebenen giltigen Stimmen erhalten hat. Konnte ein Ergebnis durch die erste Abstimmung nicht erzielt werden, so ist zur engeren Wahl zu schreiten.

Das Recht, sich an der engeren Wahl zu betheiligen, ist durch die Betheiligung an der ersten Wahlhandlung nicht bedingt. Bei der engeren Wahl sind die Wähler an die Abgabe behördlich ausgefertigter Stimmzettel nicht gebunden. Sie haben sich hiebei auf jene zwei Personen zu beschränken, die bei der ersten Wahl die relativ meisten Stimmen für sich hatten. Bei Stimmengleichheit wird durch das Los entschieden, wer in die engere Wahl einbezogen werden soll. Jede Stimme, welche auf eine nicht in die engere Wahl gebrachte Person fällt, ist ungiltig. Als gewählt bei der engeren Wahl ist derjenige anzusehen, welcher die meisten der abgegebenen giltigen Stimmen erhalten hat. Ergibt sich bei der engeren Wahl Stimmengleichheit, so entscheidet das Los.

Einwendungen gegen die vollzogenen Wahlen sind innerhalb der acht auf den Wahltag folgenden Tage bei dem Stadtrathe einzubringen.

Wien, am 16. Mai 1900.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger. 1—1

Kundmachung.

(Wahllocalitäten im I. Wiener Gemeindebezierke für die Gemeinderathswahl aus dem 4. Wahlkörper.)

Unter Bezugnahme auf die gleichzeitig verlautbarte Kundmachung, betreffend die Ausschreibung der Gemeinderathswahlen des 4. Wahlkörpers, werden im Folgenden die für die Wahl im I. Gemeindebezirke bestimmten Sectionen (Sprengel) sammt den zugehörigen Wahllocalitäten bekanntgegeben.

Die Zuweisung der Wahlberechtigten zu den Wahllocalitäten geschieht nach ihrer territorialen Zugehörigkeit.

Die Straßen, Gassen und Plätze der einzelnen Sprengel sind in alphabetischer Ordnung angeführt. Die beigesetzten Ziffern bedeuten die Haus-(Orientierungs-)Nummern.

I. Section (Hauptwahllocal).

Wahllocal: Altes Rathhaus, I., Wipplingerstraße 8, großer Sitzungssaal im 2. Stock. — Sprengel: Am Bergl ganz, Am Gestade ganz, Augustengasse ganz, Bauernmarkt ganz, Berghof ganz, Brandstätte ganz, Camesinagasse ganz, Ertlgasse ganz, Fischerstiege ganz, Fischhof ganz, Franz-Josefsquai die ungeraden Nummern 9 bis 31, Freisingergasse ganz, Golschmidgasse ganz, Gonzagagasse 1 bis 7 und 2 bis 8, Graben 21, 22, 26 bis 31, Heinrichsgasse die geraden Nummern, Hoher Markt ganz, Jasomirgottstraße ganz, Judengasse ganz, Jungferngasse ganz, Katzensteig ganz, Kohlmessergasse ganz, Kramergasse ganz, Kühfußgasse ganz, Landskrongasse ganz, Lazenhof ganz, Lichtensteg ganz, Marc Aurelstraße ganz, Marienstiege ganz, Milchgasse ganz, Morzinplatz ganz, Petersplatz ganz, Rabenplatz ganz, Rabensteig ganz, Rothenthurmstraße die ungeraden Nummern, Rothgasse ganz, Rudolfsplatz die ungeraden Nummern 3 bis 13, Ruprechtsplatz ganz, Ruprechtsstiege ganz, Salvatorgasse ganz, Salzgasse ganz, Salzgries ganz, Salzthorgasse ganz, Schwertgasse ganz, Seitenstettengasse ganz, Stephansplatz 8, 10 und 11, Sterngasse ganz, Stock-im-Eisen 6 und 7, Stoß-im-Himmel ganz, Tiefer Graben die geraden Nummern 26 bis Schluss, Tuchlauben die geraden Nummern, Vorlaufstraße ganz, Wachtelgasse ganz, Wildpretmarkt ganz, Wipplingerstraße die geraden Nummern 2 bis 22.

II. Section.

Wahllocal: Altes Rathhaus, I., Wipplingerstraße 8, Sitzungssaal der Bezirksvertretung im 2. Stock. — Sprengel: Adlergasse ganz, Auwinkel ganz, Bäckerstraße ganz, Barbaragasse ganz, Dominicanerbastei ganz, Drachengasse ganz, Essiggasse ganz, Fleischmarkt ganz, Franz-Josefsquai 1, 3, 5, 7, Grashofgasse ganz, Griechengasse ganz, Hafnersteig ganz, Jesuitengasse ganz, Kaiser-Ferdinandsplatz ganz, Köllnerhofgasse ganz, Laurenzerberg ganz, Lugeck ganz, Postgasse ganz, Predigergasse ganz, Rothenthurmstraße die geraden Nummern 4 bis 26, Schönlaterngasse ganz, Schwibbogengasse ganz, Sonnenfelsgasse ganz, Steyrerhof ganz, Stubenring ganz, Universitätsplatz ganz, Windhaaggasse ganz, Wolfengasse ganz, Wollzeile die ungeraden Nummern 1 bis 41.

III. Section.

Wahllocal: Feuerwehr-Kaserne, I. Am Hof 10, Turnsaal. — Sprengel: Am Hof ganz, Bognergasse ganz. Bräunerstraße 1 bis 9 und 2 bis 12, Donnergasse 2, Dorotheergasse 1 bis 13 und 2 bis 14, Drahtgasse ganz, Fahnengasse ganz, Färbergasse ganz, Freyung 1, 2, 3, 8 und 9, Fütterergasse ganz, Göttweihergasse ganz, Graben 7 bis 20, Haarhof ganz, Habsburgergasse 1 bis 9 und 2 bis 14 Heidenschuss ganz, Herrengasse die geraden Nummern 2 bis 16, Irisgasse ganz, Jordangasse ganz, Judenplatz ganz, Kärntnerstraße die geraden Nummern 2 bis 18, Kleeblattgasse ganz, Kohlmarkt ganz, Körblergasse ganz, Kupferschmidtgasse ganz, Kurrentgasse ganz, Ledererhof ganz, Michaelerplatz 6, Naglergasse ganz, Neubadgasse ganz, Neuer Markt 1, 2, 3, 13 bis 19, Pariser-gasse ganz, Plankengasse die geraden Nummern, Regierungsgasse 1, 2, 3, 4, Reitschulgasse 2 und 4, Renngasse die geraden Nummern 2 bis 16, Schulhof ganz, Schultergasse ganz, Seilergasse ganz, Seitzergasse ganz, Spiegelgasse 2 bis 12 und 1 bis 17, Stallburggasse die geraden Nummern, Steindlgasse ganz, Stock-im-Eisen 3 und 4, Strauchgasse ganz, Tiefer Graben 1 bis 31 und 2 bis 22, Tuchlauben die ungeraden Nummern, Wächter-gasse ganz, Wallnerstraße ganz, Wipplingerstraße die ungeraden Nummern 1 bis 25.

IV. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben, I., Renngasse 20, Turnsaal. — Sprengel: Börsegasse ganz, Börseplatz ganz, Concordiaplatz 1 und 2, Deutschmeisterplatz ganz, Eßlinggasse ganz, Franz Josefsquai 33 bis Schluss, Freyung 6 und 7, Gonzaga-gasse 9 bis 23 und 10 bis 24, Heinrichsgasse die ungeraden Nummern, Helferstorferstraße ganz, Heßgasse ganz, Hohenstaufen-gasse ganz, Maria-Theresienstraße die geraden Nummern 2 bis 36, Neuthorgasse ganz, Renngasse 1 bis 15 und 18 und 20, Rockhgasse ganz, Rudolfsplatz 1, 2, 13 a und 14, Schottenbastei ganz, Schottengasse die geraden Nummern 2 bis 10, Schotten-ring ganz, Tiefer Graben die ungeraden Nummern 33 bis Schluss, Werderthorgasse ganz, Wipplingerstraße die geraden Nummern 24 bis Schluss, die ungeraden Nummern 27 bis Schluss, Zelinka-gasse ganz.

V. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben, I., Bartensteingasse 7, Turnsaal. — Sprengel: Auerspergstraße alle geraden Nummern, Ballhausplatz gerade Nummern 2 bis 6, Bankgasse ganz, Barten-steingasse ganz, Bellariastraße ganz, Burgring 5, 7, 9, Doblhoff-gasse ganz, Ebendorferstraße ganz, Felderstraße ganz, Franzens-ring ganz, Freyung 4 und 5, Grillparzerstraße ganz, Hansenstraße ganz, Herrengasse die ungeraden Nummern 1 bis 23, Landes-gerichtsstraße die geraden Nummern 2 bis 22, Landhausgasse ganz, Lichtenfelsgasse ganz, Liebiggasse ganz, Löwelstraße ganz, Metastasio-gasse ganz, Minoritenplatz ganz, Mölkerbastei ganz, Mölkersteig ganz, Museumstraße alle geraden Nummern, Oppolzergasse ganz, Petrarcagasse ganz, Rathhausstraße ganz, Regierungsgasse 5, 7, 8, 10, Reichsrathsstraße ganz, Rosengasse ganz, Schauflergasse alle geraden Nummern, Schenkenstraße ganz, Schmerlingplatz ganz, Schottengasse 1 bis 11, Schreyvogelgasse ganz, Stadiongasse ganz, Teinfaltstraße ganz, Universitätsstraße 1 bis 11, Volksgarten, Volksgartenstraße ganz.

VI. Section.

Wahllocal: Städtisches Pädagogium, I., Schellinggasse 11, Turnsaal. — Sprengel: Akademiestraße ganz, Walfischgasse ganz, Annagasse die geraden Nummern 2 bis 20, Canovagasse ganz, Christinengasse ganz, Fichtegasse ganz, Giselastraße ganz, Hegelgasse 5 bis 21 und 6 bis 14, Himmelpfortgasse gerade Nummern 18 bis 30, Johannesgasse ungerade Nummern 21 bis 31, gerade Nummern 10 bis 26, Kantgasse ganz, Karlsplatz 1 bis 6, Kärntnerring ganz, Kärntnerstraße ungerade Nummern 41 bis 63, Kolowratring ganz, Krugerstraße ganz, Künstlergasse ganz, Lothringer-straße ganz, Maximilianstraße ganz, Parkring 18 und 20, Pestalozzi-gasse ganz, Schellinggasse ungerade Nummern 5 bis 13 und gerade Nummern 6 bis 16, Schwarzenbergplatz ganz, Schwarzen-bergstraße ganz, Seilerstätte ungerade Nummern 11 bis 21 und Nummer 30, Walfischgasse ganz.

VII. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben, I., Johannesgasse 4 a, Turnsaal. — Sprengel: Albrechtsgasse ganz, Albrechtsplatz ganz, Annagasse ungerade Nummern 1 bis 11, Augustinerbastei ganz, Augustinerstraße ganz, Babenbergerstraße ungerade Nummern 1 bis 9, Ballhausplatz (Hofburg), Bräunerstraße 11, 11 a, 13, 14, Burgring (Hofburg), Donnergasse 1, Dorotheergasse 15 bezw. 16 bis Schluss, Elisabethstraße ganz, Eschenbachgasse ganz, Friedrich-straße gerade Nummern 2 bis 10, Franzensplatz ganz, Führich-gasse ganz, Gauermanngasse ganz, Getreidemarkt gerade Nummern 2 bis 20, Gluckgasse ganz, Habsburgergasse 11, Himmelpfortgasse gerade Nummern 2 bis 16, Hofburg, Hofgartengasse ganz, Johannesgasse gerade Nummern 2 bis 8, ungerade Nummern 1 bis 19, Josefsplatz ganz, Kärntnerstraße 20 bis 46 und 27 bis 39, Lobkowitzplatz ganz, Mayseder gasse ganz, Michaelerplatz (Hofburg), Neuer Markt die Nummern 4 bis 12, Nibelungengasse ganz, Operngasse ganz, Opernring ganz, Plankengasse alle ungeraden Nummern, Reitschulgasse (Hofburg), Seilerstätte gerade Nummern 18 bis 28, Spiegelgasse ungerade Nummern 19 bis 25, gerade Nummern von 14 aufwärts, Schauflergasse (Hofburg), Schiller-platz ganz, Schwangasse ganz, Stallburggasse ungerade Nummern, Tegetthoffstraße ganz.

VIII. Section.

Wahllocal: Bürgerschule für Knaben, I., Stubenbastei 3, Turnsaal. — Sprengel: Ballgasse ganz, Blumenstockgasse ganz, Blutgasse ganz, Churhausgasse ganz, Cobdengasse ganz, Coburg-bastei ganz, Domgasse ganz, Franciscanerplatz ganz, Grünanger-gasse ganz. Hegelgasse 1, 2, 3 und 4, Himmelpfortgasse alle ungeraden Nummern 1 bis 33, Jakobergasse ganz, Johannesgasse 33, Kärntnerstraße ungerade Nummern 3 bis 25, Kumpfgasse ganz, Liebenberggasse ganz, Liliengasse ganz, Nikolaigasse ganz, Park-ring 1 und gerade Nummern 2 bis 16, Rauhensteingasse ganz, Riemergasse ganz, Rothenthurmstraße 2, Sackgasse ganz, Schelling-gasse 1, 2, 3 und 4, Schulerstraße ganz, Seilerstätte 1 bis 9 und 2 bis 16, Singerstraße ganz, Stephansplatz 1, 2, 3, 4, 5, 6 und 7, Stock-im-Eisenplatz 1 und 2, Strobelgasse ganz, Stubenbastei ganz, Weihburggasse ganz, Wollzeile 2 bis 42, Zedlitzgasse ganz.

Wien, am 16. Mai 1900.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger.

1—1

Kundmachung.

(Wahlsprengel und Wahllocalitäten im II. Wiener Gemeindebezirke für die Gemeinderathswahl aus dem 4. Wahlkörper.)

Unter Bezugnahme auf die gleichzeitig verlautbarte Kundmachung, betreffend die Ausschreibung der Gemeinderathswahlen des 4. Wahlkörpers, werden im Folgenden die für die Wahl im II. Gemeindebezirke bestimmten Sectionen (Sprengel) sammt den zugehörigen Wahllocalitäten bekanntgegeben.

Die Zuweisung der Wahlberechtigten zu den Wahllocalitäten geschieht nach ihrer territorialen Zugehörigkeit.

Die Straßen, Gassen und Plätze der einzelnen Sprengel sind in alphabetischer Ordnung angeführt. Die beigesetzten Ziffern bedeuten die Haus-(Orientierungs-)Nummern.

I. Section (Hauptwahllocal).

Wahllocal: Gemeindehaus, II., Kleine Sperlgasse 10, 2. Stock, großer Sitzungssaal. — Sprengel: An der Brücke, Asperngasse, Circusgasse die ungeraden Nummern von 1 bis 7, die geraden Nummern von 2 bis 10, Donaustraße (Obere) die geraden Nummern von 28 bis zum Schluss, die ungeraden Nummern von 61 bis zum Schluss, Donaustraße (Untere) die ungeraden Nummern von 1 bis 27, Gredlerstraße, Hammer-Purgstallgasse, Komödiengasse, Krummbaumgasse, Lilienbrunngasse, Mohrengasse (Große), Negerlegasse, Praterstraße die ungeraden Nummern von 1 bis 29, die geraden Nummern von 2 bis 32, Schmelzgasse, Sperlgasse (Kleine), Stephaniestraße, Taborstraße die ungeraden Nummern von 1 bis 17, die geraden Nummern von 2 bis 18.

II. Section.

Wahllocal: Bürgerschule für Mädchen, II., Czerninplatz 3, Turnsaal. — Sprengel: Czerningasse, Czerninplatz, Donaustraße (Untere) die ungeraden Nummern von 29 bis zum Schluss, Emiliengasse, Ferdinandsstraße die ungeraden Nummern von 23, die geraden Nummern von 24 bis zum Schluss, Fischergasse, Franzensbrückenstraße die geraden Nummern, Freilagergasse, Fruchtgasse, Hedwiggasse, Helenengasse, Hofenedergasse, Körnergasse, Lichtenauergasse, Mayergasse, Praterstern, Praterstraße die geraden Nummern von 34 bis 78, Robertgasse, Schwemmgasse, Tempelgasse, Ulrichgasse, Waschhausgasse.

III. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben, II., Blumauergasse 21, Turnsaal. — Sprengel: Afrikanergasse, Blumauergasse, Circusgasse die ungeraden Nummern von 9 bis 45, die geraden Nummern von 12 bis 50, Mohrengasse (Kleine), Nepomukgasse, Novaragasse, alle geraden Nummern, Odeongasse, Praterstraße die ungeraden Nummern von 31 bis 63, Rothensterngasse, Schrottgießergasse, Weintraubengasse.

IV. Section.

Wahllocal: Volksschule für Mädchen, II., Novaragasse Nr. 30, Turnsaal. — Sprengel: Aloisgasse, Circusgasse die ungeraden Nummern von 47 bis zum Schluss, die geraden Nummern von 52 bis zum Schluss, Kaiser Josefstraße die geraden Nummern, Konradgasse, Novaragasse die ungeraden Nummern, Pillersdorfgasse, Praterstraße die ungeraden Nummern von 65 bis zum Schluss, Rueppgasse die Nummern 1, 2, 3, 4, 5, 6, Stadtgutgasse (Große) die ungeraden Nummern von 7, die geraden Nummern von 8 bis zum Schluss, Stadtgutgasse (Kleine) die ungeraden Nummern von 1 bis 5 a, die geraden Nummern von 2 bis 8, Vereinsgasse die ungeraden Nummern 1 bis 11, die geraden Nummern von 2 bis 12.

V. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben, II., Holzhausergasse 5, Turnsaal. — Sprengel: Fugbachgasse die ungeraden Nummern von 1 bis 13, die geraden Nummern von 2 bis 18, Holzhausergasse, Kaiser Josefstraße alle ungeraden Nummern, Mühlfeldgasse, Nordbahnhof, Nordbahnstraße die geraden Nummern von 46 bis zum Schluss, Rueppgasse die ungeraden Nummern von 7 bis 15, die geraden Nummern von 8 bis 20, Springergasse die ungeraden Nummern von 1 bis 11, die geraden Nummern von 2 bis 10, Stadtgutgasse (Kleine) die ungeraden Nummern von 7, die geraden Nummern von 10 bis zum Schluss, Vereinsgasse die ungeraden Nummern von 13 bis 15, die geraden Nummern von 14 bis 20.

VI. Section.

Wahllocal: Volksschule für Mädchen, II., Pazmanitengasse 22, Turnsaal. — Sprengel: Fugbachgasse die ungeraden Nummern von 15, die geraden Nummern von 20 bis zum Schluss, Hochstettergasse, Nordbahnstraße die geraden Nummern von 32 bis 44, Rueppgasse die ungeraden Nummern von 17, die geraden Nummern von 22 bis zum Schluss, Springergasse die geraden Nummern von 12, die ungeraden Nummern von 13 bis zum Schluss, Tabor (Am) die geraden Nummern von 18, die ungeraden Nummern von 7 bis zum Schluss, Vereinsgasse die ungeraden Nummern von 17, die geraden Nummern von 22 bis zum Schluss.

VII. Section.

Wahllocal: Volksschule für Mädchen, II., Pazmanitengasse 26, Turnsaal. — Sprengel: Dresdnerstraße von 117, beziehungsweise 128 bis zum Schluss, Eberlgasse, Gabelsbergergasse, Innstraße alle geraden Nummern, Lessinggasse, Marinelligasse, Pazmanitengasse, Prager Reichsstraße, Rauscherstraße die Nummern 18 und 20, Schweidlgasse, Tabor (Am) die ungeraden Nummern von 1 bis 5, die geraden Nummern von 2 bis 16, Taborstraße die geraden Nummern von 62 bis zum Schluss, Trunnerstraße, Volkertplatz, Volkertstraße.

VIII. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben, II., Pazmanitengasse 17, Turnsaal. — Sprengel: Augarten (Schloss), Castellezgasse die ungeraden Nummern von 27, die geraden Nummern von 30 bis zum Schluss, Darwingasse, Klanggasse, Lampigasse, Nordpolstraße, Nordwestbahnstraße von 1 bis 33, Pfeffergasse, Scherzergasse, Stadtgutgasse (Große) die Nummern von 1 bis 5 und von 2 bis 6, Taborstraße die ungeraden Nummern von 65 bis 87.

IX. Section.

Wahllocal: Volksschule für Mädchen, II., Große Pfarrgasse 13, Turnsaal. — Sprengel: Castellezgasse die Nummern von 1 bis 25 und von 2 bis 28, Glockengasse, Hafnergasse, Haidgasse, Josefinengasse, Karmelitergasse, Pfarrgasse (Große), Pfarrgasse (Kleine) die geraden Nummern von 16, die ungeraden Nummern von 23 bis zum Schluss, Rothekreuzgasse, Sperlgasse (Große), Taborstraße die ungeraden Nummern von 19 bis 63, die geraden Nummern von 20 bis 60, Tandelmarktgasse.

X. Section.

Wahllocal: Bürgerschule für Knaben, II., Schwarzingergasse 4, Turnsaal. — Sprengel: Donaustraße (Obere) die Nummer 26 und die ungeraden Nummern 47 bis 73, Floßgasse, Herminengasse, Im Werd, Nickelgasse, Schiffgasse (Große), Schiffgasse (Kleine), Schiffamtsgasse, Schreigasse alle geraden Nummern.

XI. Section.

Wahllocal: Bürgerschule für Mädchen, II., Leopoldsgasse 3, Turnsaal. — Sprengel: Adambergergasse, Augartenstraße (Obere), Leopoldsgasse, Malzgasse, Miesbachgasse, Nestroygasse, Pfarrgasse (Kleine) die Nummern von 1 bis 21 und von 2 bis 14, Raimundgasse, Schreigasse alle ungeraden Nummern, Schwarzingergasse.

XII. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben, II., Untere Augartenstraße 3, Turnsaal. — Sprengel: Augartenstraße (Untere), Brigittenauerlände die geraden Nummern von 2 bis 12, Donaustraße (Obere) die Nummern 1 bis 59 und von 2 bis 24, Förstergasse, Haasgasse, Kraftgasse, Mathildengasse die geraden Nummern von 2 bis zum Schluss, Mathildenplatz die Nummern 1, 2 und 3, Rembrandtstraße, Scholzgasse, Zwerggasse.

XIII. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben, II., Wittelsbachstraße 6, Turnsaal. — Sprengel: Brandgasse, Friedensgasse, Halmgasse, Harrachgasse, Kurzbauergasse, Laufbergergasse, Pasrathgasse, Pratergürtelstraße, Schüttelstraße, Sellenygasse, Thiergartenstraße, Thugutstraße, Valeriestraße, Wittelsbachstraße.

XIV. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben und Mädchen, II., Vorgartenstraße 191, Turnsaal. — Sprengel: Abfahrtstraße, Aspernallee, Auffahrtstraße, Ausstellungsstraße, Concurrenzgasse, Dammhaufen, Dürnkrutplatz, Engerthstraße die geraden und ungeraden Nummern vom Beginne der Kronprinz Rudolfstraße bis zum Schluss, Ennsgasse, Erzherzog Karlplatz, Esterhazystraße, Feuerbachstraße, Feuerwerkswiese, Fischerhaufen, Freudenau, Groß-Enzersdorfer-Allee, Grünhaufen, Handelsquai von Nr. 96 aufwärts, Harkortstraße, Haussteinstraße, Hillerstraße, Ilgplatz, Jägerzeile, Kaiserallee, Kaiserquai, Krieau, Kronprinzstraße, Kronprinz Rudolfstraße, Lagerhaus, Lagerhausstraße, Landungsplatz, Lusthausstraße, Mühlhaftplatz, Obermüllerstraße, Perspectivstraße, Prater, Prater-Hauptallee, Santa-Luciaplatz, Schoellerquai, Schönngasse, Schrotzberggasse, Schusterhaufen, Schwarze Stockallee, Stammerallee, Sterneckplatz, Stuwerau, Stuwerstraße, Teuffenbachstraße, Trabrennplatz, Vermählungsau, Vorgartenstraße von der Innstraße stromabwärts bis zum Schluss, Wachauerstraße, Walcherstraße, Wehlistraße die ungeraden Nummern von 135, die geraden Nummern von 136 an bis zum Schluss, Wolfgang-Schmälzlgasse, Wolmuthstraße, Zufahrtstraße (Große), Zufahrtstraße (Kleine).

XV. Section.

Wahllocal: Volks- und Bürgerschule für Knaben und Mädchen, II., Schüttaustraße 78, Turnsaal. — Sprengel: Bellegardegasse, Berchtoldgasse, Bruckhaufen (Am), Jungmaisstraße, Jungmaisplatz, Kagraner Reichsstraße, Kaisermühlen, Kaisermühlendamm (Am), Linnégasse, Mendelssohngasse, Säulenhaufen (Großer), Säulenhaufen (Kleiner), Schiffmühlenstraße, Schüttauplatz, Schüttaustraße, Sinagasse.

Wien, am 16. Mai 1900.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger. 1–1

Kundmachung.

(Wahlsprengel und Wahllocalitäten im III. Wiener Gemeindebezirke für die Gemeinderathswahl aus dem 4. Wahlkörper.)

Unter Bezugnahme auf die gleichzeitig verlautbarte Kundmachung, betreffend die Ausschreibung der Gemeinderathswahlen des 4. Wahlkörpers, werden im Folgenden die für die Wahl im III. Gemeindebezirke bestimmten Sectionen (Sprengel) sammt den zugehörigen Wahllocalitäten bekanntgegeben.

Die Zuweisung der Wahlberechtigten zu den Wahllocalitäten geschieht nach ihrer territorialen Zugehörigkeit.

Die Straßen, Gassen und Plätze der einzelnen Sprengel sind in alphabetischer Ordnung angeführt. Die beigesetzten Ziffern bedeuten die Haus-(Orientierungs-)Nummern.

I. Section (Hauptwahllocal).

Wahllocal: III., Gemeindeplatz 3, Kleiner Sitzungssaal im 1. Stock. — Sprengel: Beatrixgasse die ungeraden Nummern 1 bis 17, Gemeindeplatz 1, 2 und 3, Krummgasse sämmtliche Nummern, Landstraße Hauptstraße die geraden Nummern 10 bis 60, Linke Bahngasse 7 und 9, Neulinggasse 2 bis 10 und 1 bis 5, Pfarrhofgasse, Posthorngasse, Rochusgasse die geraden Nummern 2 bis 18, Sechskrügelgasse, Thongasse, Ungargasse 7 bis 33 und 12 bis 52.

II. Section.

Wahllocal: III., Gemeindeplatz 3, Großer Sitzungssaal im 2. Stock. — Sprengel: Arenberggasse, Barichgasse 2 bis 44 und 15 bis 35, Barmherzigengasse 16, 17 und 18, Boerhavegasse 1 und 3, Landstraße Hauptstraße die geraden Nummern 62 bis 108, Ottogasse, Rochusgasse die ungeraden Nummern 1 bis 25, Rudolfsgasse die geraden Nummern 22 bis 42, Ungargasse die ungeraden Nummern 35 bis 59.

III. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben, III., Strohgasse 15, Turnsaal. — Sprengel: Am Heumarkt, Beatrixgasse 16 bis 34 und 19 bis 29, Lagergasse, Marokkanergasse 1 bis 15 und 2 bis 14, Neulinggasse 7 bis 13 und 12 bis 16, Ötzeltgasse, Rechte Bahngasse die geraden Nummern 4 bis 20, Reisnerstraße 1 bis 41 und 2 bis 40, Rennweg 1, Salesianergasse 1 bis 19 und 2 bis 14, Stadtpark (Stadtbahn-Haltestelle), Strohgasse die geraden Nummern 2 bis 28, Traungasse, Veithgasse 1 bis 7 und 4 bis 8, Zaunergasse.

IV. Section.

Wahllocal: Bürgerschule für Knaben, III., Sechskrügelgasse 11, Turnsaal. — Sprengel: Beatrixgasse die geraden Nummern 2 bis 14, Czapkagasse, Gärtnergasse, Geusaugasse vom Anfang bis 10, beziehungsweise 13, Hauptzollamt (Stationsgebäude), Invalidenstraße, Landstraße Hauptstraße 1 bis 39 und 2 bis 8, Linke Bahngasse 1 und 5, Marxergasse die geraden Nummern 2 bis 28 a, Münzgasse, Rasumoffskygasse die geraden Nummern 10 bis 20, Salmgasse 1 A, 1 B, 1 C und 2 bis 14, Seidlgasse 21 bis 41 und 18 bis 36, Uchatiusgasse, Ungargasse 1 bis 5 und 2 bis 8, Vordere Zollamtsstraße 3 (Central-Markthalle), Zuckergasse.

V. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben, III., Salmgasse 9, Turnsaal. — Sprengel: Erdbergerlände die geraden Nummern 2 bis 18, Erdbergstraße die ungeraden Nummern 1 bis 27, Geologengasse, Geusaugasse 31, beziehungsweise 32 bis Schluss, Hießgasse, Hörnesgasse, Kübeckgasse, Landstraße Hauptstraße die ungeraden Nummern 41 bis 51, Marxergasse 25 bis 33 und 30 bis 40, Parkgasse, Rasumoffskygasse 1 bis 31 und 22 bis 36, Salmgasse die ungeraden Nummern 1 bis 15 (mit Ausnahme der Nummern 1 A, 1 B und 1 C), Siegelgasse, Sophienbrückengasse 1 bis 17 und 2 bis 28, Wassergasse die geraden Nummern 2 bis 14.

VI. Section.

Wahllocal: Bürgerschule für Knaben, III., Hörnesgasse 12, Turnsaal. — Sprengel: Blattgasse, Blüthengasse, Hetzgasse die geraden Nummern 22 bis Ende, Kegelgasse 5 beziehungsweise 6 bis Schluss, Löwengasse 37 bis 55 und 24 bis 44, Marxergasse die ungeraden Nummern 11 a bis 23, Rasumoffskygasse 2, 4 und 6, Seidlgasse die ungeraden Nummern 5 bis 19, Stammgasse, Untere Weißgärberstraße 21, 23 und 34 bis 46, Weißgärberlände 32 bis 38 und 1 bis 5.

VII. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben, III., Kolonitzgasse 15, Turnsaal. — Sprengel: Adamsgasse, Custozzagasse Dampfschifffstraße, Dianagasse, Dißlergasse, Hetzgasse die ungeraden Nummern 37 bis Schluss, Hintere Zollamtsstraße 3 und 5, Krieglergasse, Löwengasse 1 bis 35 und 2 bis 10, Obere Viaductgasse die geraden Nummern 2 bis 12, Obere Weißgärberstraße, Pfefferhofgasse, Pragerstraße, Radetzkyplatz 3, 4 und 5, Radetzkystraße die ungeraden Nummern 1 bis 17, Untere Viaductgasse die ungeraden Nummern 1 bis 17, Untere Weißgärberstraße vom Beginn bis 19, bezw. 32, Weißgärberlände 2, 4 und 16.

VIII. Section.

Wahllocal: Volksschule für Mädchen, III., Löwengasse 12 b, Turnsaal. — Sprengel: Bechardgasse, Hansalgasse, Hetzgasse 1 bis 35 und 2 bis 20, Hintere Zollamtsstraße 2 und 7 bis 15, Kegelgasse 1 und 3, 2, 2 a, 2 b, 2 c und 4, Kollergasse, Kolonitzgasse 1 bis 15 und 2 bis 14, Kolonitzplatz, Löwengasse die geraden Nummern 12 bis 22, Lorbeergasse, Marxergasse die ungeraden Nummern 1 bis 9, Matthäusgasse, Obere Viaductgasse die geraden Nummern 20 bis 38, Radetzkyplatz 1 und 2, Radetzkystraße die geraden Nummern 2 bis 12, Seidlgasse 1, 3 und 2 bis 16, Untere Viaductgasse die ungeraden Nummern 19 bis 45, Vordere Zollamtsstraße 1 (Hauptzollamt), Zollgasse.

IX. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben, III., Erdbergstraße 76, Turnsaal. — Sprengel: Apostelgasse 1 bis 11 und 2 bis 14, Dietrichgasse 1 bis 17 und 2 bis 12, Erdbergerlände die geraden Nummern 20 bis 28 B, Erdbergstraße 29 a bis 57 und 40 bis 80, Göllnergasse 10, 15 und 17, Hagenmüllergasse 1, 3 und 2 bis 4, Haidingergasse die geraden Nummern 18 bis 30, Hainburgerstraße die ungeraden Nummern 25 bis 39, Keinergasse 2 und 4, Löwenherzgasse, Schwalbengasse, Wassergasse die ungeraden Nummern 1 bis 23.

X. Section.

Wahllocal: Volksschule für Mädchen, III., Erdbergstraße 76, Lehrzimmer der II. Classe B, ebenerdig. — Sprengel: Apostelgasse 13 bis 41 und 16 bis 36, Baumgasse die ungeraden Nummern 1 bis 23, Erdbergstraße die geraden Nummern 2 bis 38, Hainburgerstraße 15 bis 23 und 28 bis 56, Keinergasse die geraden Nummern 6 bis 28, Landstraße Hauptstraße die ungeraden Nummern 55 bis 113, Messenhausergasse, Sophienbrückengasse 29 bis 39 und 30 bis 36, Wassergasse 16 bis 38 und 25 bis 33.

XI. Section.

Wahllocal: Bürgerschule für Knaben, III., Hainburgerstraße 40, Turnsaal, ebenerdig. — Sprengel: Baumgasse 22 bis 26 und 25 bis 53, Erdbergstraße die geraden Nummern 82 bis 92, Keinergasse die ungeraden Nummern 1 bis 37, Knappengasse, Landstraße Hauptstraße 137, Leonhardgasse die geraden Nummern 2 bis 24, Lustgasse, Paulusgasse die ungeraden Nummern 1 bis 7, Petrusgasse die ungeraden Nummern 1 bis 7, Rabengasse, Schimmelgasse die geraden Nummern 2 bis 10, Wällischgasse die geraden Nummern 2 bis 26.

XII. Section.

Wahllocal: Bürgerschule für Mädchen, III., Hainburgerstraße 40, Turnsaal im 1. Stock. — Sprengel: Barichgasse die ungeraden Nummern 1 bis 13, Barmherzigengasse 19, beziehungsweise 20 bis Schluss, Baumgasse die geraden Nummern 2 bis 20, Boerhavegasse die ungeraden Nummern 5 bis 39, Eslarngasse, Hafengasse die geraden Nummern 6 bis 16, Hühnergasse, Kaisergartengasse, Keinergasse die geraden Nummern 30 bis 36,

Klimschgasse 1 bis 17 und 2 bis 32, Landstraße Hauptstraße 110 bis 130 und 115 bis 135, Rennweg die ungeraden Nummern 65 bis 83, Rudolfsgasse 2 bis 20 c und 1 bis 17 a, Steingasse 2 bis 34 und 21 bis 31, Weißenbergergasse.

XIII. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben, III., Paulusgasse 9 und 11, Turnsaal, ebenerdig. — Sprengel: Amongasse Dietrichgasse von 14, bezw. 19 bis Ende, Drorygasse, Erdbergerlände die geraden Nummern 28 c bis 38, Erdbergstraße 59 bis 129 und 94 bis 156, Gestettengasse, Göllnergasse 19, 21 und 23, Hagenmüllergasse 5, 6 und 8, Haidingergasse die ungeraden Nummern bis 31, Kugelgasse, Rüdengasse, Schlachthausgasse die geraden Nummern vom Beginn bis 16, Wällischgasse die ungeraden Nummern 1 bis 79, Weidegasse.

XIV. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben, III., Paulusgasse 9 und 11, Lehrzimmer der I. Classe A, ebenerdig. — Sprengel: Baumgasse 28 bis 32 und 55 bis 73, Donaulände, Erdbergermais, Guglgasse 1 bis 43 und 2 bis 12, Kleingasse, Landstraße Hauptstraße die ungeraden Nummern 139 bis 165, Leonhardgasse die ungeraden Nummern 1 bis 25, Markhofgasse, Mitterweg, Nottendorferstraße, Paulusgasse 9 bis 13 und 2 bis 16, Paulusplatz, Petrusgasse die ungeraden Nummern 9 bis 15, Rennweg 95 und 97, Rundweg, Schimmelgasse 1 bis 23 und 12 bis 20, Schlachthausgasse 1 bis 43 und 22 bis 54, Schnürchgasse, Viehmarktgasse, Wällischgasse die geraden Nummern 28 bis 56, Würtzlerstraße.

XV. Section.

Wahllocale: Volksschule für Knaben, III., Eslarngasse 3, Turnsaal, ebenerdig. — Sprengel: Arsenalweg 1, 50, 51, 52 und 53, Aspangstraße, Hasengasse 1 bis 19, 2 bis 4 und 18 bis 24, Klimschgasse die ungeraden Nummern 19 bis 25, Kleistgasse 1 und 2, Landstraße Hauptstraße die geraden Nummern 132 bis 146, Lissagasse, Rennweg 28 bis 92 und 85 bis 93, Stanislausgasse 5, 7, 6 und 8, Steingasse die ungeraden Nummern 1 bis 19. (Ohne Orient.-Nr.: Bahnhof der Eisenbahn Wien—Aspang, städt. Wasenmeisterei.)

XVI. Section.

Wahllocal: Bürgerschule für Knaben, III., Kleistgasse 12, Turnsaal, ebenerdig. — Sprengel: Fasangasse 26 und 35 bis 53, Hohlweggasse 13 bis 31 und 16 bis 38, Jacquingasse die ungeraden Nummern 37 bis 47, Kärchergasse, Khunngasse, Kleistgasse 9 bis 29 und 14 bis 32, Kölblgasse die geraden Nummern 2 bis Ende, Landstraßergürtel die ungeraden Nummern 15 bis 43, Mohsgasse, Trubelgasse.

XVII. Section.

Wahllocal: Bürgerschule für Mädchen, III., Kleistgasse 12, Turnsaal im 1. Stock. — Sprengel: Fasangasse 1 bis 33 und 2 bis 24, Gerlgasse, Göschlgasse, Hegergasse, Hohlweggasse 1 bis 7 und 2 bis 14, Jacquingasse die ungeraden Nummern 1 bis 35, Kleistgasse vom Beginn bis 7, bezw. 12, Kölblgasse die ungeraden Nummern 1 bis 27, Mechelgasse, Obere Bahngasse, Pettenkofengasse, Rennweg die geraden Nummern 20 bis 24.

XVIII. Section.

Wahllocal: Volksschule für Mädchen, III., Reisnerstraße 43, Lehrzimmer der 1. Classe A. — Sprengel: Arsenalweg Conscr.-Nr. 1307 (Bildhauer-Akademie), Auenbruggergasse, Boerhavegasse 2, Heugasse 1 und 3, Jacquingasse die geraden Nummern 2 bis 18, Landstraßergürtel Conscr.-Nr. 1307, Linke Bahngasse die ungeraden Nummern 13 bis 17, Magazingasse, Marokkanergasse 17 bis 23 und 16 bis 22, Metternichgasse, Prätoriusgasse, Rechte Bahngasse die geraden Nummern 22 bis 28, Reisnerstraße 43 bis 61 und 42 bis 56, Rennweg 1 a bis 63 und 2 bis 18, Richardgasse, Rudolfsgasse 15 und 17, Salesianergasse 25 bis 33 und 16 bis 26, Schützengasse, Stanislausgasse 1, 3, 2 und 4, Streichergasse, Strohgasse die ungeraden Nummern 1 bis 45, Ungargasse 54 bis 58 und 61 bis 69, Veithgasse 9 und 11. (Ohne Or.-Nr.: Militär-Reitschule, zwischen Linke Bahngasse und Ungargasse, Haltestelle Rennweg der Verbindungsbahn.)

Wien, am 16. Mai 1900.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger. 1—1

Kundmachung.

(Wahllocalitäten im IV. Wiener Gemeindebezirke für die Gemeinderathswahl aus dem 4. Wahlkörper.)

Unter Bezugnahme auf die gleichzeitig verlautbarte Kundmachung, betreffend die Ausschreibung der Gemeinderathswahlen des 4. Wahlkörpers, werden im Folgenden die für die Wahl im IV. Gemeindebezirke bestimmten Sectionen (Sprengel) sammt den zugehörigen Wahllocalitäten bekanntgegeben.

Die Zuweisung der Wahlberechtigten zu den Wahllocalitäten geschieht nach ihrer territorialen Zugehörigkeit.

Die Straßen, Gassen und Plätze der einzelnen Sprengel sind in alphabetischer Ordnung angeführt. Die beigesetzten Ziffern bedeuten die Haus-(Orientierungs-)Nummern.

I. Section (Hauptwahllocal).

Wahllocal: Gemeindehaus, IV., Schäffergasse 3, Sitzungssaal der Bezirksvertretung im 1. Stock. — Sprengel: Fleischmanngasse ganz, Freundgasse ganz, Hechtengasse ganz, Klagbaumgasse alle geraden Nummern, Kleinschmidgasse ganz, Margarethenstraße ungerade Nummern 33 bis 49, Mittersteig die Nummern 1, 2 und 3, Mostgasse 1 bis 5 und 2 bis 8 a, Große Neugasse ganz, Kleine Neugasse alle geraden Nummern, Preßsgasse 1 bis 15 und 2 bis 12, Rittergasse ganz, Rubensgasse die Nummer 2 und ungerade Nummern 1 bis 7, Schäffergasse ganz, Waaggasse alle ungeraden Nummern, Wiedener Hauptstraße gerade Nummern 38 bis 64.

II. Section.

Wahllocal: Volks- und Bürgerschule für Mädchen, IV., Preßsgasse 24, Turnsaal. — Sprengel: Heumühlgasse ganz, Kettenbrückengasse alle geraden Nummern, Margarethenstraße 11

bis 31 und 18 bis 52, Mühlgasse 3 bis 25 und 18 bis 34, Preßgasse 17 bis 33 und 14 bis 30, Schikanedergasse ganz, Schleifmühlgasse alle ungeraden Nummern, Schönbrunnerstraße 1 bis 9 und 2 bis 6, Waaggasse alle geraden Nummern, Wiedener Hauptstraße gerade Nummern 22 bis 36, Wienstraße ungerade Nummern 19 bis 39.

III. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben, IV., Neumanngasse 6, Turnsaal. — Sprengel: Alleegasse Nummer 1 und 2 bis 10, Apfelgasse ganz, Favoritenstraße die Nummer 1, Frankenberggasse ganz, Gußhausstraße alle geraden Nummern, Karlsgasse ganz, Karlsplatz die Nummern 13 und 14, Margarethenstraße 2 bis 16 und 1 bis 9, Mühlgasse die Nummern 1 und 2 bis 16, Obstmarkt ganz, Paniglgasse ganz, Resselgasse ganz, Schleifmühlgasse alle geraden Nummern, Technikerstraße ganz, Wiedener Hauptstraße 1 bis 31 und 2 bis 20 a, Wienstraße ungerade Nummern 1 bis 17.

IV. Section.

Wahllocal: Bürgerschule für Knaben, IV., Schaumburgergasse 7, Turnsaal. — Sprengel: Brahmsplatz ganz, Danhausergasse ganz, Favoritenstraße gerade Nummern 2 bis 26, Floragasse ganz, Mayerhofgasse ganz, Mozartgasse ganz, Mozartplatz ganz, Neumanngasse ganz, Paulanergasse ganz, Schaumburgergasse ungerade Nummern 1 bis 7 a, Schlüsselgasse ganz, Starhembergasse 1 bis 9 und 2 bis 10, Tilgnerstraße ganz, Waltergasse alle geraden Nummern, Wiedener Hauptstraße ungerade Nummern 33 bis 65.

V. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben, IV., Alleegasse 11, Turnsaal. — Sprengel: Alleegasse 5 bis 45 und 12 bis 40, Belvederegasse gerade Nummern 14 bis 34, Favoritenstraße ungerade Nummern 3 bis 15, Gußhausstraße alle ungeraden Nummern, Heugasse gerade Nummern 2 bis 40, Luisengasse gerade Nummern 2 bis 6, Plößlgasse ganz, Schmöllerlgasse ganz, Schwindgasse ganz, Taubstummengasse ganz, Theresianumgasse 13 bis 29 und alle geraden Nummern, Victorgasse ungerade Nummern 1 bis 5 a, Wohllebengasse ganz.

VI. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben, IV., Alleegasse 44, Turnsaal. — Sprengel: Alleegasse ungerade Nummern 47 bis 71, Belvederegasse 1 bis 23 und 2 bis 12, Goldegggasse 1 bis 23 und 2 bis 22, Heugasse gerade Nummern 42 bis 78, Karolinengasse 1 bis 19 und 2 bis 18, Karolinenplatz 1 und 4, Luisengasse alle ungeraden Nummern und gerade Nummern 8 bis 28, Theresianumgasse ungerade Nummern 1 bis 11, Weyringergasse 1 bis 21 und 2 bis 24, Wiedenergürtel 18, 20 und 22.

VII. Section.

Wahllocal: Volksschule für Mädchen, IV., Karolinenplatz 7, Turnsaal. — Sprengel: Alleegasse gerade Nummern 42 bis 66, Belvederegasse 25 bis 41 und 36 bis 42, Favoritenstraße ungerade Nummern 17 bis 47, Favoritenplatz die Nummern 6, 7, 8 und 9, Goldegggasse ungerade Nummern 25 bis 31 und 24 bis 32, Karolinengasse 21 bis 35 und 20 bis 36, Karolinenplatz die Nummern 7 und 8, Schelleingasse ganz, Theresianumgasse ungerade Nummern 31 bis 35, Victorgasse 7 bis 27 und alle geraden Nummern, Weyringergasse 23 bis 41 und 26 bis 40, Wiedenergürtel die Nummern 24, 26, 28, 32, 36 und 44.

VIII. Section.

Wahllocal: Volksschule für Mädchen, IV., Rainergasse 13, Turnsaal. — Sprengel: Favoritenstraße gerade Nummern 28 bis 66, Favoritenplatz die Nummern 1 und 5, Johann Straußgasse 21 bis 39 und 26 bis 28, Kolschitzkygasse ganz, Rainergasse 1 bis 19 und 2 bis 16, Schaumburgergasse ungerade Nummern 9 bis 19, Schönburgstraße 3 bis 31 und 22 bis 38, Seisgasse alle ungeraden Nummern und gerade Nummern 2 und 4, Starhemberggasse 11 bis 45 und 12 bis 44, Waltergasse alle ungeraden Nummern.

IX. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben, IV., Phorusgasse 10, Turnsaal. — Sprengel: Antonburggasse ganz, Blechthurmgasse die Nummern 2 und 4, Johann Straußgasse 1 bis 19 und 2 bis 24, Klagbaumgasse alle ungeraden Nummern, Lambrechtgasse ganz, Leibenfrostgasse ganz, Mittersteig ungerade Nummern 5 bis 19, Mostgasse 7 bis 11 und 10 bis 14, Phorusgasse ganz, Phorusplatz 6 und 7, Rainergasse 21 bis 27 und 18 bis 30, Rubensgasse 9 bis 15 und 4 bis 10, Schaumburgergasse gerade Nummern 2 bis 22, Schönburgstraße 1 und 2 bis 20, Seisgasse die Nummer 6, Trappelgasse ganz, Wiedener Hauptstraße 67 bis 91 und 66 bis 82, Ziegelofengasse gerade Nummern 2 bis 8.

Wien, am 16. Mai 1900.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger. 1—1

Kundmachung.

(Wahlsprengel und Wahllocalitäten im V. Wiener Gemeindebezirke für die Gemeinderathswahl aus dem 4. Wahlkörper).

Unter Bezugnahme auf die gleichzeitig verlautbarte Kundmachung, betreffend die Ausschreibung der Gemeinderathswahlen des 4. Wahlkörpers, werden im Folgenden die für die Wahl im V. Gemeindebezirke bestimmten Sectionen (Sprengel) sammt den zugehörigen Wahllocalitäten bekanntgegeben.

Die Zuweisung der Wahlberechtigten zu den Wahllocalitäten geschieht nach ihrer territorialen Zugehörigkeit.

Die Straßen, Gassen und Plätze der einzelnen Sprengel sind in alphabetischer Ordnung angeführt. Die beigesetzten Ziffern bedeuten die Haus-(Orientierungs-)Nummern.

I. Section (Hauptwahllocal.)

Wahllocal: Gemeindehaus, V., Schönbrunnerstraße 54, Sitzungssaal im 1. Stock. — Sprengel: Grüngasse ungerade Nummern 21 bis 31, gerade Nummern 22 bis 36, Pilgramgasse ungerade Nummern 9 bis 17, gerade Nummern 12 bis 24, Rüdigergasse alle ungeraden Nummern, Schönbrunnerstraße ungerade Nummern 35 bis 49, ferner 75 bis 89,

und gerade Nummern 30 bis 68, Sonnenhofgasse ganz, Spengergasse 52 und 54, Steggasse ganz, Wienstraße ungerade Nummern 61 a bis 99 und alle geraden Nummern.

II. Section.

Wahllocal: Knaben-Bürgerschule, V., Bachergasse 14, Turnsaal. — Sprengel: Gartengasse alle geraden Nummern, Griesgasse ungerade Nummern 1 bis 7, Hofgasse ganz, Krongasse ganz, Margarethenplatz 1, 2 und 3, Margarethenstraße ungerade Nummern 51 bis 75, Mittersteig gerade Nummern 2b bis 30, Schlossgasse ganz, Siebenbrunnengasse gerade Nummern 2 bis 8, Straußengasse ganz, Traubengasse ganz, Zeuggasse ganz, Ziegelofengasse ungerade Nummern 21 bis 41, gerade Nummern 8 a bis 32.

III. Section.

Wahllocal: Mädchen-Bürgerschule, V., Castelligasse 21, Turnsaal. — Sprengel: Bachergasse ganz, Bacherplatz 1 bis 5 und 9 bis 15, Untere Bräuhausgasse ungerade Nummern 15 bis 19, gerade Nummern 12 bis 20, Castelligasse ganz, Gartengasse alle ungeraden Nummern, Griesgasse ungerade Nummern 9 bis 35, gerade Nummern 2 bis 22, Grohgasse ganz, Margarethenplatz 4, 5, 6, 7 und 8, Pannaschgasse ganz, Pilgramgasse ungerade Nummern 1 bis 7, gerade Nummern 2 bis 10, Ramperstorffergasse ungerade Nummern 33 bis 63, gerade Nummern 34 bis 70, Schönbrunnerstraße ungerade Nummern 51 bis 73, Siebenbrunnengasse gerade Nummern 10 bis 38, Spengergasse gerade Nummern 22 bis 42, Zentagasse ungerade Nummern 27 bis 51, gerade Nummern 30 bis 54.

IV. Section.

Wahllocal: Mädchen-Volksschule, V., Schönbrunnerstraße 101, Turnsaal. — Sprengel: Amtshausgasse gerade Nummern 2 bis 6, Bacherplatz 6, 7 und 8, Bärengasse ganz, Obere Bräuhausgasse 1 und gerade Nummern 2 bis 12, Untere Bräuhausgasse ungerade Nummern 31 bis 59, gerade Nummern 34 bis 68, Christophgasse ganz, Gießaufgasse 1, 2, 3 und 4, Griesgasse ungerade Nummern 37 bis 49, gerade Nummern 24 bis 48, Am Hundsthurm 2 und 4, Kohlgasse gerade Nummern 34 bis 46, Nevillegasse 2, Reinprechtsdorferstraße ungerade Nummern 41 bis 67, gerade Nummern 52 bis 76, Schönbrunnerstraße ungerade Nummern 91 bis 117, gerade Nummern 70 bis 98, Schwarzhorngasse ganz, Spengergasse ungerade Nummern 11 bis 37, gerade Nummern 44 bis 50.

V. Section.

Wahllocal: Mädchen-Volksschule, V., Hundsthurmerplatz 14, Turnsaal, Eingang Obere Bräuhausgasse 24. — Sprengel: Amtshausgasse ungerade Nummern 1 bis 5, Obere Amtshausgasse 49, Arbeitergasse ungerade Nummern 37 bis 41, gerade Nummern 40 bis 44, Brandmayergasse 26, 28, 29 und 31, Obere Bräuhausgasse ungerade Nummern 3 bis 31, gerade Nummern 14 bis 30, Untere Bräuhausgasse ungerade Nummern 61 bis 89, gerade Nummern 70 bis 84, Diehlgasse alle ungeraden Nummern und die geraden Nummern 40 bis 52, Einsiedlergasse ungerade Nummern 17 bis 29, gerade Nummern 52 bis 60, Einsiedlerplatz 3 und 4, Embelgasse ungerade Nummern 53 bis 71, gerade Nummern 52 bis 66, Flussgasse ganz, Gießaufgasse ungerade Nummern 5 bis 11, ferner 23 bis 25 und die geraden Nummern 6 bis 26, Am Hundsthurm alle ungeraden Nummern, alle Gebäude vor der ehemaligen Hundsthurmerlinie (Gruner, Ertl), Hundsthurmerplatz ganz, Johannagasse ganz, Kohlgasse ungerade Nummern 39 bis 53, Luftgasse ganz, Mauthausgasse ganz, Privatweg des Bürgerspitalfondes ganz, Schönbrunnerstraße ungerade Nummern 119 bis 139, gerade Nummern 100 bis 132, Siebenbrunnengasse gerade Nummern 82 bis 86.

VI. Section.

Wahllocal: Knaben-Volksschule, V., Stolberggasse 53, Turnsaal. — Sprengel: Obere Amtshausgasse ungerade Nummern 1 bis 27, gerade Nummern 2 bis 28, Einsiedlergasse gerade Nummern 2 bis 26, Embelgasse ungerade Nummern 1 bis 29, gerade Nummern 2 bis 32, Fendigasse gerade Nummern 2 bis 24, Heinegasse 43, 45 und die geraden Nummern 30 bis 40, Högelmüllergasse ganz, Jahngasse ungerade Nummern 41 bis 45, gerade Nummern 38 bis 46, Kohlgasse ungerade Nummern 1 bis 23, gerade Nummern 12 bis 20, Kompertgasse ungerade Nummern 3 bis 13, gerade Nummern 4 bis 16, Leitgebgasse ganz, Marx-Meidlingerstraße (richtig Vordere Südbahnstraße) 26, 28 (Dobner, Nothhaft), alle Gebäude vor der Matzleinsdorferlinie, Mohngasse ganz, Reinprechtsdorferstraße ungerade Nummern 1 bis 27 und Feuerwache Margarethen, gerade Nummern 2 bis 40 Scalagasse ganz, Siebenbrunnenfeld ganz, Siebenbrunnengasse ungerade Nummern 35 bis 81, Spengergasse ungerade Nummern 7 bis 9, gerade Nummern 18 bis 20, Stöbergasse ganz, Stolberggasse ungerade Nummern 47 bis 57, gerade Nummern 40 bis 42.

VII. Section.

Wahllocal: Knaben-Bürgerschule, V., Embelgasse 46, Turnsaal. — Sprengel: Obere Amtshausgasse ungerade Nummern 31 bis 47, gerade Nummern 30 bis 44, Arbeitergasse ungerade Nummern 9 bis 35, gerade Nummern 4 bis 38, Brandmayergasse ungerade Nummern 1 bis 19, gerade Nummern 2 bis 18, Diehlgasse gerade Nummern 2 bis 38, Einsiedlergasse ungerade Nummern 1 bis 15, gerade Nummern 28 bis 48, Einsiedlerplatz 1, 2, 5 bis 18, Embelgasse ungerade Nummern 31 bis 49, gerade Nummern 34 bis 50, Gießaufgasse ungerade Nummern 17 bis 21, Kohlgasse ungerade Nummern 25 bis 37, gerade Nummern 22 bis 32, Reinprechtsdorferstraße ungerade Nummern 29 bis 39, gerade Nummern 42 bis 50, Siebenbrunnengasse gerade Nummern 42 bis 80.

VIII. Section.

Wahllocal: Knaben-Volksschule, V., Matzleinsdorferstraße 23, Turnsaal, Eingang Kliebergasse. — Sprengel: Anzengrubergasse ganz, Blechthurmgasse alle ungeraden Nummern, Gassergasse ganz, Geigergasse ganz, Hauslabgasse ganz, Kliebergasse ganz, Kriehubergasse ganz, Laurenzgasse ganz, Matzleinsdorferstraße alle ungeraden Nummern, Rainergasse 31, 33 und die geraden Nummern 32 bis 38, Schusswallgasse ganz.

IX. Section.

Wahllocal: Mädchen-Volksschule, V., Nikolsdorfergasse 18, Turnsaal. — Sprengel: Hartmanngasse ganz, Heinegasse ungerade Nummern 19 bis 27, gerade Nummern 18 bis 28, Jahngasse ungerade Nummern 19 bis 27, gerade Nummern 18 bis 26, Matzleinsdorferstraße gerade Nummern 2 bis 78 und 82, Mittersteig ungerade Nummern 19 bis 25, Nikolsdorfergasse ganz, Phorusplatz 3, 4, Ramperstorfergasse ungerade Nummern 17 bis 31. gerade Nummern 20 bis 32, Siebenbrunnengasse ungerade Nummern 1 bis 33, Spengergasse 14, 16, Stolberggasse ungerade Nummern 9 bis 45, gerade Nummern 2 bis 38, Wimmergasse ganz, Zentagasse 1, 3 und die geraden Nummern 2 bis 18, Ziegelofengasse ungerade Nummern 1 bis 19.

X. Section.

Wahllocal: Knaben-Volksschule, V., Grüngasse 14, Turnsaal. — Sprengel: Franzensgasse ganz, Grüngasse ungerade Nummern 1 bis 19, gerade Nummern 2 bis 20, Kettenbrückengasse alle ungeraden Nummern, Margarethenstraße gerade Nummern 54 bis 84, Kleine Neugasse ungerade Nummern 3 bis 23, Rüdigergasse alle geraden Nummern, Schönbrunnerstraße ungerade Nummern 11 bis 33, gerade Nummern 8 bis 28, Wehrgasse ganz, Wienstraße ungerade Nummern 41 bis 61, Wildenmanngasse ganz, Zeinlhofergasse ganz.

XI. Section.

Wahllocal: Mädchen-Volksschule, V., Malfattigasse 1, Turnsaal. — Sprengel: Arndtstraße ungerade Nummern 3 bis 25, Fockygasse ungerade Nummern 1 bis 15, gerade Nummern 2 bis 16, Fröhlichplatz ganz, Oppelgasse ganz, Schallergasse ungerade Nummern 1 bis 21, gerade Nummern 2 bis 20, Siebertgasse ganz, Steinbauergasse alle geraden Nummern, Tichtelgasse ganz, Wolfganggasse ungerade Nummern 1 bis 21, gerade Nummern 2 bis 24.

XII. Section.

Wahllocal: Knaben-Volksschule, V., Fockygasse 20, Turnsaal. — Sprengel: Arndtstraße 1, Flurschützstraße ganz, Fockygasse ungerade Nummern 17 bis 33, gerade Nummern 20 bis 30, Herthergasse ganz, Hundthurmerspitz ganz, Bahnhof der Wien — Wiener-Neudorfer Localbahn, Koflergasse ganz, Malfattigasse ganz, Margarethengürtel ganz, Matzleinsdorfer Frachtenbahnhof, Michalowitzgasse ganz, Rothkirchstraße ganz, Schallergasse ungerade Nummern 23 bis 37, gerade Nummern 22 bis 44, Steinbauergasse alle ungeraden Nummern, Wolfganggasse ungerade Nummern 23 bis 43, gerade Nummern 26 bis 58.

Wien, am 16. Mai 1900.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger. 1—1

Kundmachung.

(Wahllocalitäten im VI. Wiener Gemeindebezirke für die Gemeinderathswahl aus dem 4. Wahlkörper.)

Unter Bezugnahme auf die gleichzeitig verlautbarte Kundmachung, betreffend die Ausschreibung der Gemeinderathswahlen des 4. Wahlkörpers, werden im Folgenden die für die Wahl im VI. Gemeindebezirke bestimmten Sectionen (Sprengel) sammt den zugehörigen Wahllocalitäten bekanntgegeben.

Die Zuweisung der Wahlberechtigten zu den Wahllocaliäten geschieht nach ihrer territorialen Zugehörigkeit.

Die Straßen, Gassen und Plätze der einzelnen Sprengel sind in alphabetischer Ordnung angeführt. Die beigesetzten Ziffern bedeuten die Haus-(Orientierungs-)Nummern.

I. Section (Hauptwahllocal).

Wahllocal: Gemeindehaus, VI., Amerlingstraße 6, Sitzungssaal ebenerdig. — Sprengel: Brauergasse ganz, Eßterhazygasse die ungeraden Nummern 15 bis 39, Gumpendorferstraße die geraden Nummern 68 bis 82, Hirschengasse alle geraden Nummern, ungerade 13 bis 27, Kasernengasse ganz, Königseggasse ganz, Liniengasse die geraden Nummern 2 bis 8, Mariahilferstraße die ungeraden Nummern 85 bis 109, Schmalzhofgasse 2 bis 20 und 1 bis 13, Webgasse die geraden Nummern 16 bis 46.

II. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben, VI., Windmühlgasse 45, Lehrzimmer der IV. Classe B, Hochparterre. — Sprengel: Amerlingstraße ganz, Barnabitengasse ganz, Bienengasse alle ungeraden Nummern, Blümelgasse ganz, Chwallagasse ganz, Damböckgasse ganz, Eßterhazygasse die geraden Nummern 18 bis 34, Gumpendorferstraße die geraden Nummern 18 bis 66, Kollergerngasse ganz, Mariahilferstraße die ungeraden Nummern 33 bis 83, Nelkengasse ganz, Stiegengasse 14 bis 20 und 15 bis 19, Theobaldgasse die ungeraden Nummern 5 bis 9, Windmühlgasse alle geraden Nummern, ungerade 17 bis 57.

III. Section.

Wahllocal: Bürgerschule für Knaben, VI., Stumpergasse 56, Turnsaal. — Sprengel: Fügergasse ganz, Garbergasse ganz, Haydngasse ganz, Liniengasse die geraden Nummern 10 bis 24 Mariahilferstraße die ungeraden Nummern 111 bis 121 b, Millergasse die geraden Nummern 18 bis 54, Mittelgasse 2 bis 6 und 1 bis 9, Schmalzhofgasse 22 bis 30 und 15 bis 23, Stumpergasse 18 bis 64 und 19 bis 65, Webgasse die ungeraden Nummern 17 bis 45.

IV. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben, VI., Grasgasse 5, Lehrzimmer III. Classe A, 1. Stock. — Sprengel: Ägidigasse alle geraden Nummern, ungerade 7 bis 23, Bürgerspitalgasse ganz, Grasgasse ganz, Kurzgasse ganz, Liniengasse die geraden Nummern 26 bis 36, Mariahilfergürtel 18, Mariahilferstraße die ungeraden Nummern 123 und 125, Matrosengasse ganz, Millergasse die ungeraden Nummern 17 bis 45, Mittelgasse 8 bis 28 und 11 bis 35, Strohmayergasse alle geraden Nummern, Wallgasse 18 bis 38 und 13 bis 35.

V. Section.

Wahllocal: Volksschule für Mädchen, VI., Mittelgasse 24, Hochparterre, Thür 84, Bibliothekszimmer. — Sprengel: Ägidigasse die ungeraden Nummern 1 bis 5, Eisvogelgasse ganz, Gfrornergasse ganz, Gumpendorferstraße 122 bis 140 und 127 bis 161, Hornbostelgasse ganz, Liniengasse 38 bis 54 und 35 bis 55, Meravigliagasse ganz, Mollardgasse 60 bis Schluss und 81 bis Schluss, Morizgasse alle ungeraden Nummern, Strohmayergasse alle ungeraden Nummern, Wallgasse 2 bis 16 und 1 bis 11.

VI. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben, VI., Sonnenuhrgasse 3, Turnsaal. — Sprengel: Gumpendorferstraße die geraden Nummern 84 bis 120, Hirschengasse die ungeraden Nummern 1 bis 11, Liniengasse die ungeraden Nummern 1 bis 33, Millergasse 2 bis 16 und 1 bis 15, Sonnenuhrgasse ganz, Stumpergasse 2 bis 16 und 1 bis 17, Webgasse 2 bis 14 und 1 bis 15.

VII. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben, VI., Stumpergasse 10, Turnsaal. — Sprengel: Anilingasse ganz, Blaugasse ganz, Brückengasse ganz, Dominicanergasse ganz, Fallgasse ganz, Grabnergasse ganz, Gumpendorferstraße die ungeraden Nummern 95 bis 125, Marchettigasse die ungeraden Nummern, Mollardgasse 26 bis 58 und 17 bis 79, Morizgasse alle geraden Nummern, Schwarzgasse ganz, Thurmburggasse 1, Ufergasse die geraden Nummern 22 bis 62.

VIII. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben, VI., Cornelisgasse 6, Lehrzimmer der I. Classe B, ebenerdig. — Sprengel: Cornelisgasse alle ungeraden Nummern, Eßterhazygasse 2 bis 16 und 1 bis 13, Gumpendorferstraße die ungeraden Nummern 63 G bis 93, Hofmühlgasse ganz, Magdalenenstraße 96 bis 104 und 37 bis 75, Marchettigasse alle geraden Nummern, Mollardgasse 2 bis 24 und 1 bis 15, Münzwardeingasse ganz, Sandwirthgasse ganz, Spörlingasse ganz, Thurmburggasse alle geraden Nummern und 3 bis 9, Ufergasse die geraden Nummern 2 bis 20, Wäschergasse ganz.

IX. Section.

Wahllocal: Volksschule für Mädchen, VI., Kopernikusgasse 15, Lehrzimmer der II. Classe, Hochparterre. — Sprengel: Cornelisgasse alle geraden Nummern, Dürergasse ganz, Gumpendorferstraße die ungeraden Nummern 33 bis 63 F, Hoher Steig ganz, Kanalgasse ganz, Kaunitzgasse ganz, Kopernikusgasse ganz, Köstlergasse alle ungeraden Nummern, Luftbadgasse ganz, Magdalenenstraße die geraden Nummern 40 bis 94, Schreibergasse ganz, Stiegengasse 2 bis 12 und 1 bis 13.

X. Section.

Wahllocal: Bürgerschule für Knaben, VI., Rahlgasse 2, Turnsaal. — Sprengel: Bienengasse alle geraden Nummern, Dreihufeisengasse ganz, Engelgasse ganz, Fillgradergasse ganz, Getreidemarkt alle ungeraden Nummern, Gumpendorferstraße 2 a bis 16 und 1 bis 29, Königsklostergasse ganz, Köstlergasse alle geraden Nummern, Laimgrubengasse ganz, Magdalenenstraße die geraden Nummern 2 bis 38, Mariahilferstraße die ungeraden Nummern 1 bis 31, Millöckergasse ganz, Papagenogasse ganz, Pfauengasse ganz, Rahlgasse ganz, Theobaldgasse 2 bis 6 und 1 bis 3, Windmühlgasse die ungeraden Nummern 1 bis 15.

Wien, am 16. Mai 1900.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger. 1—1

Kundmachung.

(Wahlsprengel und Wahllocalitäten im VII. Wiener Gemeindebezirke für die Gemeinderathswahl aus dem 4. Wahlkörper.)

Unter Bezugnahme auf die gleichzeitig verlautbarte Kundmachung, betreffend die Ausschreibung der Gemeinderathswahlen des 4. Wahlkörpers, werden im Folgenden die für die Wahl im VII. Gemeindebezirke bestimmten Sectionen (Sprengel) sammt den zugehörigen Wahllocalitäten bekanntgegeben.

Die Zuweisung der Wahlberechtigten zu den Wahllocalitäten geschieht nach ihrer territorialen Zugehörigkeit.

Die Straßen, Gassen und Plätze der einzelnen Sprengel sind in alphabetischer Ordnung angeführt. Die beigesetzten Ziffern bedeuten die Haus-(Orientierungs-)Nummern.

I. Section (Hauptwahllocal).

Wahllocal: Gemeindehaus, VII., Neubaugasse 25, Sitzungssaal im 1. Stock. — Sprengel: Andlergasse 2, Andreasgasse ganz, Bandgasse 1 bis 13 und 2 bis 12, Dreilaufergasse ganz, Hermanngasse 1 bis 13 und 2 bis 14, Mariahilferstraße die geraden Nummern 70 bis 90, Neubaugasse die ungeraden Nummern 1 bis 35, Richtergasse ganz, Seidengasse 1 bis 13 und 2 bis 10, Westbahnstraße die ungeraden Nummern 1 bis 15, Zieglergasse die geraden Nummern 2 bis 38.

II. Section.

Wahllocal: Gemeindehaus, VII., Neubaugasse 25, Volksbibliothek im 1. Stock. — Sprengel: Bandgasse 15 bis 45 und 14 bis 38, Burggasse die ungeraden Nummern 67 bis 81, Hermanngasse 15 bis 35 und 16 bis 38, Kandlgasse 1 bis 5 a und 2 bis 8, Neubaugasse die ungeraden Nummern 37 bis 67, Westbahnstraße die geraden Nummern 2 bis 22, Zieglergasse die geraden Nummern 40 bis 70.

III. Section.

Wahllocal: Knaben-Volksschule, VII., Zollergasse 41, Turnsaal. — Sprengel: Breitegasse 1 bis 9 und alle geraden Nummern, Burggasse 1 und 3, Hofstallstraße 1, Kirchengasse 1 bis 21 und 2 bis 30, Lindengasse ganz, Mariahilferstraße die geraden Nummern 2 bis 60, Mondscheingasse die ungeraden Nummern 1 bis 11, Siebensterngasse die ungeraden Nummern 1 bis 31, Stiftgasse 2 und die ungeraden Nummern 1 bis 21, Zollergasse die geraden Nummern 2 bis 22.

IV. Section.

Wahllocal: Knaben-Bürgerschule, VII., Neubaugasse 42, Turnsaal. — Sprengel: Burggasse die ungeraden Nummen 47 bis 65, Kirchengasse die ungeraden Nummern 23 bis 39, Mariahilferstraße die geraden Nummern 62 bis 68, Mondscheingasse 2 bis 20 und 13 bis 19, Neubaugasse die geraden Nummern 2 bis 72, Siebensterngasse 33 bis 43 und 42 bis 60, Stuckgasse ganz, Zollergasse 1 bis 45 und 24 bis 36.

V. Section.

Wahllocal: Knaben-Volksschule, VII., Zieglergasse 21, Turnsaal. — Sprengel: Apollogasse ganz, Kaiserstraße 1 bis 35 und 2 bis 36, Kenyongasse die geraden Nummern 4 bis 8, Mariahilferstraße die geraden Nummern 92 bis 128, Seidengasse die ungeraden Nummern 15 bis 43, Schottenfeldgasse 1 bis 31 und 2 bis 32, Stollgasse 1, Zieglergasse die ungeraden Nummern 1 bis 25.

VI. Section.

Wahllocal: Knaben-Volksschule, VII., Kandlgasse 30, Turnsaal. — Sprengel: Burggasse die ungeraden Nummern 111 bis 119, Kaiserstraße 37 bis 75 und 38 bis 56, Kandlgasse die ungeraden Nummern 7 bis 33, Seidengasse die geraden Nummern 12 bis 44, Schottenfeldgasse 33 bis 57 und 34 bis 52, Westbahnstraße 17 bis 39 und 24 bis 60, Zieglergasse die ungeraden Nummern 27 bis 41.

VII. Section.

Wahllocal: Mädchen-Bürgerschule, VII., Zieglergasse 49, Turnsaal. — Sprengel: Burggasse 83 bis 109 und 94 bis 120, Halbgasse ganz, Kaiserstraße die geraden Nummern 58 bis 88, Kandlgasse die geraden Nummern 10 bis 34, Neustiftgasse die ungeraden Nummern 105 bis 137, Schottenfeldgasse 59 bis 85 und 54 bis 82, Zieglergasse die ungeraden Nummern 43 bis 71.

VIII. Section.

Wahllocal: Knaben-Volksschule, VII., Neustiftgasse 100, Turnsaal. — Sprengel: Badhausgasse alle ungeraden Nummern und 4 bis 24, Bernardgasse ganz, Brücklgasse 1, Burggasse 122 und 124, Kaiserstraße 77 bis 123 und 90 bis 106, Lerchenfelderstraße die ungeraden Nummern 81 bis 147, Mentergasse alle ungeraden Nummern, Neustiftgasse 139 und 141 und 82 bis 114, Schottenfeldgasse 87 bis 97 und 84 bis 96, Zieglergasse die ungeraden Nummern 73 bis 83.

IX. Section.

Wahllocal: Knaben-Volksschule, VII., Lerchenfelderstraße 61, Turnsaal. — Sprengel: Badhausgasse 2, Brücklgasse 2, Burggasse die geraden Nummern 56 bis 92, Lerchenfelderstraße die ungeraden Nummern 45 bis 79, Myrthengasse ganz, Neubaugasse die ungeraden Nummern 69 bis 83, Neustiftgasse 46 bis 80 und 65 bis 103, Zieglergasse die geraden Nummern 72 bis 96.

X. Section.

Wahllocal: Knaben-Volksschule, VII., Burggasse 16, Turnsaal. — Sprengel: Burggasse die geraden Nummern 24 bis 54, Hofstallstraße 7, Kirchengasse 44 und 46 und 41 bis 47, Lerchenfelderstraße 1 bis 43, Mechitaristengasse ganz, Neubaugasse gerade Nummern 74 bis 88, Neustiftgasse 2 bis 44 und 35 bis 63, Schottenhofgasse ganz, Schrankgasse ganz, Ulrichsplatz 6, 7 und 8.

XI. Section.

Wahllocal: Mädchen-Bürgerschule, VII., Stiftgasse 35, Turnsaal. — Sprengel: Breitegasse ungerade Nummern 11 bis 29, Burggasse 5 bis 45 und 2 bis 22, Döblergasse ganz, Fasszichergasse ganz, Guttenberggasse ganz, Hofstallstraße 5, Deutsches Volkstheater, Kirchberggasse ganz, Kirchengasse gerade Nummern 32 bis 42, Neustiftgasse ungerade Nummern 1 bis 29, Siebensterngasse gerade Nummern 2 bis 40, Sigmundsgasse ganz, Spittelberggasse ganz, Stiftgasse 4 bis 18 und 23 bis 37, Ulrichsplatz ungerade Nummern 1 bis 5, Zitterhofergasse ganz.

Wien, am 16. Mai 1900.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger. 1—1

Kundmachung.

(Wahlsprengel und Wahllocalitäten im VIII. Wiener Gemeindebezirke für die Gemeinderathswahl aus dem 4. Wahlkörper.)

Unter Bezugnahme auf die gleichzeitig verlautbarte Kundmachung, betreffend die Ausschreibung der Gemeinderathswahlen des 4. Wahlkörpers, werden im Folgenden die für die Wahl im VIII. Gemeindebezirke bestimmten Sectionen (Sprengel) sammt den zugehörigen Wahllocalitäten bekanntgegeben.

Die Zuweisung der Wahlberechtigten zu den Wahllocalitäten geschieht nach ihrer territorialen Zugehörigkeit.

Die Straßen, Gassen und Plätze der einzelnen Sprengel sind in alphabetischer Ordnung angeführt. Die beigesetzten Ziffern bedeuten die Haus-(Orientierungs-)Nummern.

I. Section (Hauptwahllocal).

Wahllocal: Gemeindehaus, VIII., Schmidgasse 18, Sitzungssaal im 1. Stock. — Sprengel: Buchfeldgasse ganz, Florianigasse ungerade 1 bis 25, Georgsgasse ganz, Josefstädterstraße gerade 2 bis 28, Landesgerichtsstraße ungerade 1 bis 17, Langegasse 30 bis 54 und 35 bis 55, Lenaugasse ganz, Maria Treugasse ganz, Piaristengasse gerade 42 bis 62, Schlösselgasse 1, 2, 3, 4 und 5, Schmidgasse ganz, Tulpengasse ganz, Wickenburggasse 1, 2, 3, 4 und 6.

II. Section.

Wahllocal: Knaben-Bürgerschule, VIII., Zeltgasse 7, Turnsaal. — Sprengel: Auerspergstraße ungerade 1 bis 23, Josefsgasse ganz. Josefstädterstraße ungerade 1 bis 35, Langegasse 2 bis 28 und 1 bis 33, Lerchenfelderstraße gerade 2 bis 40,

Neudeggergasse ganz, Piaristengasse 2 bis 40 und 1 bis 37, Rotherhof ganz, Strozzigasse gerade 2 bis 44, Trautsohngasse ganz, Zeltgasse ganz.

III. Section.

Wahllocal: Knaben-Volksschule, VIII., Lerchengasse 19, Turnsaal. — Sprengel: Josefstädterstraße ungerade 37 bis 69, Lerchenfelderstraße gerade 42 bis 90, Lerchengasse ganz, Pfeilgasse ganz, Strozzigasse ungerade 1 bis 49, Tigergasse gerade 2 bis 38.

IV. Section.

Wahllocal: Knaben-Volksschule, VIII., Josefstädterstraße 93, Turnsaal. — Sprengel: Blindengasse 1 bis 31 und 2 bis 32, Lerchenfelderstraße gerade 92 bis 162, Josefstädterstraße ungerade 71 bis 101, Stolzenthalergasse ganz, Tigergasse ungerade 1 bis 37.

V. Section.

Wahllocal: Mädchen-Volksschule, VIII., Albertplatz 7, Turnsaal. — Sprengel: Albertgasse 4 bis 22 und 1 bis 31, Albertplatz ganz, Alserstraße ungerade 51 bis 69, Bennogasse ganz, Bennoplatz ganz, Blindengasse 34 bis 54 und 33 bis 35, Breitenfeldergasse ganz, Feldgasse ungerade 1 bis 23, Florianigasse 52 bis 70 und 45 bis 59, Josefstädterstraße gerade 48 bis 64, Laudongasse 40 bis 56 und 45 bis 65, Uhlplatz ganz.

VI. Section.

Wahllocal: Knaben-Volksschule, VIII., Piaristengasse 43, Turnsaal. — Sprengel: Albertgasse 2, Alserstraße ungerade 31 bis 49, Daungasse ganz, Feldgasse gerade 2 bis 12 a, Florianigasse 36 bis 50 a und 27 bis 43, Fuhrmannsgasse ganz, Haspingergasse ganz, Josefstädterstraße gerade 30 bis 46, Kochgasse ungerade 1 bis 29, Laudongasse 24 bis 38 und 23 bis 43, Lederergasse ganz, Löwenburggasse ganz, Mölkergasse ganz, Piaristengasse ungerade 39 bis 49, Skodagasse ganz.

VII. Section.

Wahllocal: Knaben-Volksschule, VIII., Laudongasse 5, Lehrzimmer Nr. 1, ebenerdig. — Sprengel: Alserstraße ungerade 1 bis 29, Florianigasse gerade 2 bis 34, Kochgasse gerade 2 bis 36, Lammgasse ganz, Landesgerichtsstraße 21, Langegasse 56 bis 66 und 57, Laudongasse 2 bis 22 und 1 bis 21, Schlösselgasse 6 bis 28 und 7 bis 21, Wickenburggasse 8 bis 26 und 5 bis 23.

Wien, am 16. Mai 1900.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger. 1—1

Kundmachung.

(Wahlsprengel und Wahllocalitäten im IX. Wiener Gemeindebezirke für die am 31. Mai 1900 vorzunehmende Gemeinderathswahl aus dem 4. Wahlkörper.)

Unter Bezugnahme auf die gleichzeitig verlautbarte Kundmachung, betreffend die Ausschreibung der Gemeinderathswahlen des 4. Wahlkörpers, werden im Folgenden die für die Wahl im IX. Gemeindebezirke bestimmten Sectionen (Sprengel) sammt den zugehörigen Wahllocalitäten bekanntgegeben.

Die Zuweisung der Wahlberechtigten zu den Wahllocalitäten geschieht nach ihrer territorialen Zugehörigkeit.

Die Straßen, Gassen und Plätze der einzelnen Sprengel sind in alphabetischer Ordnung angeführt. Die beigesetzten Ziffern bedeuten die Haus-(Orientierungs-)Nummern.

I. Section (Hauptwahllocal).

Wahllocal: Gemeindehaus, IX., Währingerstraße 43, Sitzungssaal im 1. Stock. — Sprengel: Alserbachstraße 2 bis 12, Berggasse 1 bis 11 und 2 bis 12, Dietrichsteingasse, Harmoniegasse, Hörlgasse 1 bis 7 und 2 bis 12, Kolingasse 1 bis 11 und 2 bis 12, Liechtensteinstraße 1 bis 69, Maria-Theresienstraße 1 bis 11, Nussdorferstraße 2 bis 20, Strudelhof, Thurngasse 1 bis 15 und 2 bis 12, Türkenstraße 1 bis 11 und 2 bis 6, Versorgungshausgasse, Währingerstraße 2 bis 54, Waisenhausgasse, Wasagasse.

II. Section.

Wahllocal: Gemeindehaus, IX., Währingerstraße 43, großer Sitzungssaal im 2. Stock. — Sprengel: Ackergasse, Beethovengasse, Eisengasse 1 bis 5 und 2 bis 18, Ferstelgasse, Frankgasse, Garelligasse, Garnisongasse, Gießergasse, Günthergasse, Klammergasse, Lackierergasse, Maximilianplatz, Michelbeuerngasse, Prechtlgasse, Rothenhausgasse, Schlagergasse, Schwarzspanierstraße, Sensengasse, Severingasse, Spitalgasse 25 bis 35 und 4, Universitätsstraße, Van Swietengasse, Währingergürtel 80 bis 98, Währingerstraße 1 bis 67.

III. Section.

Wahllocal: Knaben-Volksschule, IX., Galileigasse 5, Turnsaal (Zugang von IX., Galileigasse 3, zweites Thor). — Sprengel: Altmüttergasse, Bleichergasse, Dreihackengasse 1 bis 7, Eisengasse 7 bis 25 und 20 bis 36, Fluchtgasse, Fuchsthallergasse, Galileigasse, Löblichgasse, Lustkandlgasse 2 bis 6, Nussdorferstraße 1 bis 29, Pichlergasse, Sechsschimmelgasse, Sobieskigasse 1 bis 3 und 2 bis 2 C, Währingerstraße 56 bis 78.

IV. Section.

Wahllocal: Knaben-Bürgerschule, IX., Glasergasse 8, Turnsaal. — Sprengel: Alserbachstraße 20 bis 32 und 33 bis 35, Althanplatz, Clusiusgasse, Georg Siglgasse, Glasergasse, Nordberggasse, Porzellangasse 45 bis 55 und 46 bis 64, Pramergasse 27 bis 31, Rögergasse 7 bis 33 und 2 bis 36, Rossauerlände 23 bis 49, Rotheulöwengasse, Schulz-Straßnitzkygasse, Seegasse 19 bis 25, Spittelauergasse 17, Spittelauerlände, Strohgasse.

V. Section.

Wahllocal: Knaben-Volksschule, IX., Liechtensteinstraße 137, Turnsaal. — Sprengel: Althangasse 17 bis 35, Augasse, Badgasse 10 bis 24 und 15 bis 39, Liechtensteinstraße 111 bis 151 und 74 bis 126, Lichtenthalergasse 1 bis 17, Marktgasse 29 bis 43 und 40 bis 62, Newaldgasse, Nussdorferstraße 64 bis 90,

Nussgasse, Nufgasse, Salzergasse 21 bis 35 und 26 bis 44, Spittelauergasse 1 bis 15 und 2 bis 16, Vereinsstiege, Viriotgasse, Viriotplatz, Wagnergasse Wiesengasse 17 bis 29 und 18 bis 38.

VI. Section.

Wahllocal: Mädchen-Volksschule, IX., Hahngasse 35, Turnsaal. — Sprengel: Berggasse 25 bis 43, D'Orsaygasse, Grüne Thorgasse 21 bis 41 und 18 bis 34, Hahngasse, Mosergasse, Müllnergasse 27 bis 35 und 12 bis 26, Porzellangasse 35 bis 43 und 34 bis 44. Pramergasse 1 bis 25a und 2 bis 30, Rögergasse 1 bis 5, Rossauerlände 5 bis 21, Seegasse 1 bis 17 und 2 bis 26, Servitengasse 15 bis 21 und 2 bis 24.

VII. Section.

Wahllocal: Mädchen Volksschule, IX., Grüne Thorgasse 7, Turnsaal. — Sprengel: Bauernfeldplatz, Berggasse 13 bis 23 und 14 bis 36, Fürstengasse, Grüne Thorgasse 1 bis 19b und 2 bis 16, Hörlgasse 9 bis 15 und 14 bis 22, Kolingasse 13 bis 19 und 14 bis 20, Liechtensteinstraße 2 bis 48, Maria-Theresienstraße 13 bis 21, Müllnergasse 1 bis 25 und 2 bis 10, Peregringasse, Porzellangasse 1 bis 33 und 2 bis 32, Rossauergasse, Rossauerlände 1 und 3, Schlickgasse 1 bis 5 und 2 bis 6, Schlickplatz, Servitengasse 1 bis 13, Thurngasse 17 bis 19 und 14 bis 16, Türkenstraße 13 bis 33 und 8 bis 14.

VIII. Section.

Wahllocal: Knaben-Volksschule, IX., Lazarethgasse 27, Turnsaal. — Sprengel: Alserstraße, Borschkegasse, Brünnlbadgasse, Brünnlgasse, Brünnlmühlgasse, Hebragasse, Höfergasse, Kinderspitalgasse, Lazarethgasse, Mariannengasse, Mauthnergasse, Meynertgasse, Nadlergasse, Pelikangasse, Spitalgasse 1 bis 23 und 2.

IX. Section.

Wahllocal: Mädchen-Volksschule, IX., Marktgasse 2, Turnsaal. — Sprengel: Alserbachstraße 1 bis 31 und 14 bis 18, Althangasse 1 bis 15, Badgasse 1 bis 13 und 2 bis 8, Fechtergasse, Kapellengasse, Lichtenthalergasse 2 bis 22, Liechtensteinstraße 71 bis 85 und 50 bis 72, Marktgasse 1 bis 27 und 2 bis 38, Nussdorferstraße 22 bis 26, Pfluggasse, Salzergasse 3 bis 19 und 2 bis 24 Simondenkgasse, Thurygasse, Wiesengasse 1 bis 15 und 2 bis 16.

X. Section.

Wahllocal: Knaben-Volksschule, IX., Canisiusgasse 2, Turnsaal. — Sprengel: Ayrenhofgasse, Bindergasse, Canisiusgasse, Dreihackengasse 2 bis 4, Himmelpfortstiege, Liechtensteinstraße 87 bis 109, Lustkandlgasse 21 bis 23 und 32 bis 34, Nussdorferstraße 31 bis 75 und 28 bis 62, Pulverthurmgasse, Schubertgasse, Sobieskigasse 5 bis 37 und 4 bis 40, Sobieskiplatz, Säulengasse.

Wien, am 16. Mai 1900. 1—1

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger.

Kundmachung.

(Wahlsprengel und Wahllocalitäten im X. Wiener Gemeindebezirke für die Gemeinderathswahl aus dem 4. Wahlkörper.)

Unter Bezugnahme auf die gleichzeitig verlautbarte Kundmachung, betreffend die Ausschreibung der Gemeinderathswahlen des 4. Wahlkörpers, werden im Folgenden die für die Wahl im X. Gemeindebezirke bestimmten Sectionen (Sprengel) sammt den zugehörigen Wahllocalitäten bekanntgegeben.

Die Zuweisung der Wahlberechtigten zu den Wahllocalitäten geschieht nach ihrer territorialen Zugehörigkeit.

Die Straßen, Gassen und Plätze der einzelnen Sprengel sind in alphabetischer Ordnung angeführt. Die beigesetzten Ziffern bedeuten die Haus-(Orientierungs-)Nummern.

I. Section (Hauptwahllocal).

Wahllocal: Volksschule für Knaben, X., Himbergerstraße 30, Turnsaal. — Sprengel: Columbusgasse 1 bis 31 und 2 bis 32, Columbusplatz 1, 2, 3, 4, 5 und 6, Erlachgasse die geraden Nummern 96 bis 100, Eugenplatz 7, 8, 9 und 10, Ghegagasse 1, 2 und 3, Himbergerstraße die geraden Nummern 2 bis 54, Keplergasse 11 und 13 und 16 bis 22, Keplerplatz alle Nummern von 1 bis 10, Landgutgasse 20 bis 26 und 21 bis 27, Laxenburgerstraße die ungeraden Nummern 1 bis 57, Raaberbahngasse 19 bis 25 und 18 bis 26, Senefeldergasse 1 bis 9 und 2 bis 10, Simmeringerstraße 128 und 130.

II. Section.

Wahllocal: Volksschule für Mädchen, X., Uhlandgasse 1, Turnsaal. — Sprengel: Arsenal, Bahnhofplatz ganz, Goethegasse 1 und 3 und 2 bis 6, Himbergerstraße die ungeraden Nummern 1 bis 35, Humboldtgasse 11 bis 17 und 12 bis 24, Johannitergasse 1 bis 7 und 2 bis 6, Landgutgasse 1 bis 19 und 6 bis 18, Manhartsgasse ganz, Marx-Meidlingerstraße 23 und 24, Planetengasse ganz, Raaberbahngasse die geraden Nummern 2 bis 16, Sonnwendgasse 13 und 15 und 2 bis 20, Staatsbahngasse 1 bis 9 und 2 bis 10, Hintere Südbahnstraße 2, 4 und 1 bis 15 und die Maschinenfabrik der Staatsbahn.

III. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben, X., Uhlandgasse 1, Lehrzimmer Nr. 11, ebenerdig. — Sprengel: Goethegasse 5 bis 21 und 8 bis 22, Himbergerstraße die ungeraden Nummern 37 bis 55, Humboldtgasse 19 bis Schluss und 26 bis Schluss, Humpoldtplatz 1 bis 11, Keplergasse 1 bis 9 und 2 bis 14, Ordengasse 1, 2, 3 und 4, Raaberbahngasse die ungeraden Nummern 1 bis 17, Simmeringerstraße die geraden Nummern 112 bis 126, Sonnwendgasse die geraden Nummern 22 bis 40, Uhlandgasse 1, 3 und 2 bis 12.

IV. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben, X., Quellengasse 52, Turnsaal. — Sprengel: Erlachgasse 63 bis 89 und 74 bis 94, Eugengasse die geraden Nummern 2 bis 28, Gellertgasse

die geraden Nummern 12 bis 16, Herndlgasse 2 bis 10 und 1 bis 9, Himbergerstraße die ungeraden Nummern 57 bis 69, Simmeringerstraße die ungeraden Nummern 109 bis 143, Waldgasse 1 bis 11 und 2 bis 18, Wielandgasse 2 bis 8 und 1 bis 9, Wielandplatz 5 bis 12.

V. Section.

Wahllocal: Volksschule für Mädchen, X., Quellengasse 73, Turnsaal. — Sprengel: Bürgerplatz 17 bis 22, Eugengasse die ungeraden Nummern 1 bis 27, Gellertgasse die geraden Nummern 18 bis 24, Gellertplatz 10, Herndlgasse 11 bis 19 und 12 bis 26, Himbergerstraße die ungeraden Nummern 71 bis 85, Quellengasse 34 bis 64 und 101 bis 111, Waldgasse 13 bis 21 und 20 bis 30, Wielandgasse 10 a bis 26 und 11 bis 27, Wielandplatz 1, 2, 3 und 4.

VI. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben, X., Quellengasse 73, Turnsaal. — Sprengel: Absberggasse die geraden Nummern 4 bis 24, Buchengasse 15 bis 49 und 4 bis 48, Eugengasse 1 a, 1 b, 1 c und 2 a, Gellertgasse die ungeraden Nummern 1 bis 39, Gellertplatz 1, 2, 3, 4, 5 und 6, Hausergasse 2, Kiesewettergasse die ungeraden Nummern 1 bis 15, Kudlichgasse die geraden Nummern 2 bis 44, Laimäckergasse die ungeraden Nummern 3 bis 11, Puchsbaumgasse 3 bis 41 und 2 bis 48, Puchsbaumplatz 2, 6, 7, 8 und 13, Quellengasse 45 bis 85 und 24 bis 32, Schrankenberggasse 1 bis 23 und 2 bis 24, Simmeringerstraße 105, Steudelgasse 1 bis 17 und 2 bis 18.

VII. Section.

Wahllocal: Volksschule für Mädchen, X., Laaerstraße 1, Knaben-Beschäftigungsanstalt, Zimmer 27/28, ebenerdig. — Sprengel: Absberggasse 1 bis Schluss und 26 bis Schluss, Bürgergasse 13 bis Schluss und 14 bis Schluss, Erlachgasse 2 und 1 bis 17, Feuchterslebengasse 69 bis Schluss und 48 bis Schluss, Gellertgasse 41 bis Schluss und 50 bis Schluss, Hausergasse die geraden Nummern 16 bis Schluss, Himbergerstraße die ungeraden Nummern 99 bis Schluss, Katharinengasse alle Nummern 1 bis 18, Kothbauer'sche Sandstätte Grundb.-Einl.-Z. 1684, Kudlichgasse die ungeraden Nummern 1 bis 37, Laaerstraße 21 bis Schluss und 14 bis Schluss, Gebiet von Oberlaa alle Conscriptions-Nummern, Laimäckergasse 15 und 34, Lehmgasse 2, Quellengasse die ungeraden Nummern 39 bis 43 und 16, 18 und 22, Randhartingergasse die ungeraden Nummern 1 bis 13 und Nummer 18, Reisingergasse 15 bis 19 und 6 bis 38, Schleiergasse 5 und die geraden Nummern 2 bis 6, Schrankenberggasse 28 und 31, Simmeringerstraße 2 und die ungeraden Nummern 1 bis 17, Staudiglgasse 11, Thavonatgasse die geraden Nummern 2 bis 6, Waldgasse die ungeraden Nummern 41 bis 51, Linienamtsgebäude Oberlaa, Bahnwächterhäuser die Conscriptions-Nummern 179, 243, 245, 259, 261, 236, 246, 260, 262 und Eisenbahn-Nummer 821.

VIII. Section.

Wahllocal: Volksschule für Mädchen, X., Laaerstraße 1, Turnsaal. — Sprengel: Buchengasse 50 bis 64 und 51 bis 65, Bürgerplatz 1, 2, 3, Gellertgasse die geraden Nummern 28 bis 40, Gellertplatz 9, Herndlgasse die ungeraden Nummern 21 bis 25, Kudlichgasse die geraden Nummern 46 bis 52, Laaerstraße die ungeraden Nummern 1 bis 5, Puchsbaumgasse 50 bis 64 und 43 bis 55, Quellengasse die ungeraden Nummern 87 bis 99, Waldgasse 23 bis 39 und 32 bis 46.

IX. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben, X., Leibnitzgasse 33, Turnsaal. — Sprengel: Alpengasse 1, Angeligasse 1 bis 41 und 2 bis 44, Antonsplatz alle Nummern, Columbusgasse 79 bis Schluss und 82 bis Schluss, Ettenreichgasse 12 bis 42 und Haus Grundb.-Einl.-Z. 913 Theefabrik, Grenzackergasse 4, Hardtmuthgasse 32 bis 38 und 33 bis 47, Hebbelgasse ganz, Hetzigasse ganz, Himbergerstraße die geraden Nummern 76 bis Schluss, Inzersdorferstraße 17 bis 43 und 2 bis 32, Leibnitzgasse 37 bis Schluss und 46 bis Schluss, Laxenburgerstraße die ungeraden Nummern 89 bis Schluss, Lehmgasse die geraden Nummern 12 bis 14, Muhrengasse 25 bis Schluss und 26 bis Schluss, Schleiergasse 11 und 8 bis Schluss, Schröttergasse die ungeraden Nummern 1 bis 25, Senefeldergasse 55 bis Schluss und 52 Schluss, Suchenwirtplatz alle Nummern, Trostgasse die ungeraden Nummern bis 65 und die geraden Nummern 10 bis 46, Weldengasse ganz, Linienamtsgebäude Rothneusiedl, Bahnwächterhaus (Signalhütte) 177, Finanzwachhütten Conscriptions-Nummern 238 und 234, Verkaufshütte 498.

X. Section.

Wahllocal: Bürgerschule für Knaben, X., Eugengasse 30 bis 32, Turnsaal. — Sprengel: Buchengasse die ungeraden Nummern 67 bis 83, Bürgerplatz 10, 11, 12, 13, 14, 15 und 16, Columbusgasse 55 bis 67 und 58 bis 70, Davidgasse die geraden Nummern 2 bis 24, Leibnitzgasse 18 bis 34 und 17 bis 27, Laxenburgerstraße die ungeraden Nummern 75 bis 87, Muhrengasse 1 bis 13 und 2 bis 14, Rothenhofgasse 2 bis 24 und 1 bis 23, Senefeldergasse 27 bis 43 und 28 bis 40.

XI. Section.

Wahllocal: Bürgerschule für Mädchen, X., Erlachgasse 91, Turnsaal. — Sprengel: Buchengasse die geraden Nummern 66 bis 90, Columbusgasse 36 bis 56 und 33 bis 53, Erlachgasse die ungeraden Nummern 91 bis 97, Eugengasse 29 bis 37 und 30 bis 38, Eugenplatz 1, 2, 3, 4, 5 und 6, Himbergerstraße die geraden Nummern 56 bis 64, Leibnitzgasse 1 bis 15 und 2 bis 16, Laxenburgerstraße die ungeraden Nummern 59 bis 73, Quellengasse 113 bis 135 und 66 bis 82, Quellenplatz 1, 2, 3, 4 und 5, Senefeldergasse 11 bis 25 und 12 bis 26.

XII. Section.

Wahllocal: Bürgerschule für Knaben, X., Herzgasse 27, Turnsaal. — Sprengel: Alxingergasse 40 bis 74 und 41 bis 75, Angeligasse die geraden Nummern 46 bis 76, Arthaberplatz 6 bis 16, Buchengasse 85 bis 107 und 92 bis 130, Davidgasse 26 bis 54 und 27 bis 53, Herzgasse 39 bis 79 und 34 bis 72, Inzersdorferstraße 34 bis 50 und 45 bis 79, Jagdgasse 27 bis 45 und 26 bis 38, Laubeplatz 2, 3, 10, 11, Laxenburgerstraße die geraden Nummern 52 bis 72, Leebgasse 36 bis 74 und 31 bis 71, Neilreichgasse die ungeraden Nummern 25 bis 47,

Paltramplatz 10 und 11, Quellengasse die ungeraden Nummern 137 bis 171, Quellenplatz 6 und 7, Rothenhofgasse 26 bis 52 und 25 bis 59, Schröttergasse 27 bis 47 und 40 bis 60, Siccardsburggasse 32 bis 66 und 41 bis 69, Van der Nüllgasse 37 bis 63 und 40 bis 74.

XIII. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben, X., Keplergasse 11, Turnsaal. — Sprengel: Erlachgasse 102 bis 114 und 99 bis 115, Eugengasse 39 bis 55 und 40 bis 60, Götzgasse ganz, Hasengasse die ungeraden Nummern 1 bis 19, Jagdgasse 5 bis 13 und 6 bis 24, Laxenburgerstraße die geraden Nummern 20 bis 48, Leebgasse die ungeraden Nummern 15 bis 29, Quellengasse die geraden Nummern 84 bis 100, Quellenplatz 8 und 9, Siccardsburggasse 16 bis 30 und 17 bis 39, Simmeringerstraße 151 bis 159 und 132 bis 144.

XIV. Section.

Wahllocal: Gemeindehaus, X., Keplerplatz 5, Kleiner Sitzungssaal im 1. Stock. — Sprengel: Alxingergasse 1 bis 23 und 2 bis 22, Dampfgasse ganz, Fernkorngasse 1 bis 7 und 12 bis 14, Hasengasse 21 bis Schluss und 2 bis Schluss, Herzgasse 3 bis 11 und 2 bis 6, Jagdgasse 1 bis 3 und 2 bis 4, Karmarschgasse 14, 16, 17, 18, Laxenburgerstraße die geraden Nummern 2 bis 18, Landgutgasse die ungeraden Nummern 29 bis Schluss, Leebgasse 1 bis 13 und 2 bis 16, Siccardsburggasse 1 bis 15 und 2 bis 14, Simmeringerstraße die geraden Nummern 146 bis Schluss, Sonnleithnergasse die ungeraden Nummern 1 bis 11 und 10 (Evidenz-Nr. 58), Vordere Südbahnstraße ganz, Van der Nüllgasse 13 bis 17 und 4 bis 24.

XV. Section.

Wahllocal: Bürgerschule für Mädchen, X., Herzgasse 27, Turnsaal. — Sprengel: Alxingergasse 25 bis 39 und 24 bis 38, Eckertgasse ganz, Erlachgasse 117 bis Schluss und 116 bis Schluss, Erlachplatz 1 bis 12, Eugengasse 57 bis 75 und 62 bis Schluss, Fernkorngasse 16 und 9 bis 21, Herzgasse 13 bis 37 und 8 bis 32, Karmarschgasse 20 bis 30 und 19, Leebgasse die geraden Nummern 18 bis 34, Neilreichgasse 2 und 1 bis 23, Quellengasse die geraden Nummern 102 bis 122, Simmeringerstraße die ungeraden Nummern 161 bis Schluss, Sonnleithnergasse 13 und 24 bis 30, Van der Nüllgasse 28 bis 38 und 19 bis 29.

XVI. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben, X., Alxingergasse 82, Turnsaal. — Sprengel: Alxingergasse 76 bis Schluss und 77 bis Schluss, Angeligasse 43 bis Schluss und 86 bis Schluss, Belgradplatz 3, Braunspergengasse 14, Buchengasse 119 bis Schluss und 134 bis Schluss, Brunnwegstraße ganz, Davidgasse 55 bis Schluss und 56 bis Schluss, Eugengasse die ungeraden Nummern 77 bis Schluss, Fernkorngasse 24 und 25 bis Schluss, Friesenplatz 9, Hardtmuthgasse 49 bis Schluss und 50 bis Schluss, Herzgasse 74 bis Schluss und 81 bis Schluss, Holbeingasse ganz, Inzersdorferstraße 62 bis Schluss und 81 bis Schluss, Karmarschgasse 27 bis Schluss und 44 bis Schluss, Laxenburgerstraße die geraden Nummern 74 bis Schluss, Leebgasse 73 bis Schluss und 78 bis Schluss, Neerwindenplatz ganz, Neilreichgasse 18 bis Schluss und 79 bis Schluss, Paltramplatz ganz, mit Ausnahme 10 und 11, Quellengasse 173 bis Schluss und 124 bis Schluss, Rothenhofgasse 64 bis Schluss und 67 bis Schluss, Siccardsburggasse 68 bis Schluss und 71 bis Schluss, Sonnleithnergasse 25 bis Schluss und 48 bis Schluss, Trostgasse 67 bis 81 und 50 bis Schluss, Van der Nüllgasse 67 bis Schluss und 78 bis Schluss, Linienamtsgebäude Laxenburg, Bahnwächterhäuser Consc.-Nr. 505 und 507, Finanzwachhütten Consc.-Nr. 234, 176 und 151.

XVII. Section.

Wahllocal: Volksschule für Mädchen, X., Leibnitzgasse 33, Turnsaal. — Sprengel: Arthaberplatz 1, 2, 3, 4 und 5, Bürgergasse 1 bis 11 und 2 bis 12, Bürgerplatz 4, 5, 6, 7 und 8, Columbusgasse 69 bis 75 und 72 bis 80, Davidgasse die ungeraden Nummern 1 bis 25, Ettenreichgasse die geraden Nummern 2 bis 10, Himbergerstraße 87 bis 97 und 66 bis 74, Laaerstraße die geraden Nummern 2 bis 12, Leibnitzgasse 31 bis 35 und 36 bis 44, Muhrengasse 15 bis 23 und 16 bis 24, Neusetzgasse 1, 2, 3, 5 und 7, Schröttergasse die geraden Nummern 2 bis 36, Senefeldergasse 45 bis 53 und 42 bis 50, Waldgasse die geraden Nummern 48 bis 58.

XVIII. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben, X., Knöllgasse 59, Turnsaal. — Sprengel: Knöllgasse ganz, Triesterstraße ganz, Wienerbergstraße 11 (Thonwarenfabrik) und 27 (Gasanstalt), Windtenstraße 1, 2, 3, 3 a und 4, Zur Spinnerin alle geraden Nummern.

Wien, am 16. Mai 1900. 1—1

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger.

Kundmachung.

(Wahlsprengel und Wahllocalitäten im XI. Wiener Gemeindebezirke für die Gemeinderathswahl aus dem 4. Wahlkörper.)

Unter Bezugnahme auf die gleichzeitig verlautbarte Kundmachung, betreffend die Ausschreibung der Gemeinderathswahlen des 4. Wahlkörpers, werden im Folgenden die für die Wahl im XI. Gemeindebezirke bestimmten Sectionen (Sprengel) sammt den zugehörigen Wahllocalitäten bekanntgegeben.

Die Zuweisung der Wahlberechtigten zu den Wahllocalitäten geschieht nach ihrer territorialen Zugehörigkeit.

Die Straßen, Gassen und Plätze der einzelnen Sprengel sind in alphabetischer Ordnung angeführt. Die beigesetzten Ziffern bedeuten die Haus-(Orientierungs-)Nummern.

I. Section (Hauptwahllocal).

Wahllocal: Knaben-Bürgerschule, XI., Enkplatz 4, Turnsaal. — Sprengel: Braunhubergasse ganz, Drischützgasse ganz, Enkplatz ganz, Felsgasse ganz, Gottschalkgasse ganz, Greifgasse ganz, Grillgasse ganz, Hasenleitengasse ganz, Hauffgasse alle ungeraden Nummern, Hugogasse ganz, Lorystraße

11 bis Schluss und 12 bis Schluss, Obergeiereck ganz, Raaberbahn, die Wächterhäuser an derselben inclusive der Station Central-Friedhof dieser Staatsbahn, Sandstätte ganz, Sedlitzkygasse ganz, Simmeringer Hauptstraße die geraden Nummern 60 bis 232, Station Central-Friedhof der Wien-Aspangbahn und der Staatsbahn (Raaberbahn), Ziegelöfen alle Nummern.

II. Section.

Wahllocal: Knaben-Volksschule, XI., Brehmstraße 5, Turnsaal. — Sprengel: Brehmstraße ganz, Dampfmühlgasse ganz, Gänsbachergasse ganz, Geiereckstraße ganz, Geiselbergstraße ganz, Geystraße ganz, Hauffgasse alle geraden Nummern, Am Canal ganz, Kujanikgasse ganz, Laaerberggasse ganz, Leberstraße ganz, Lorystraße 1 bis 9 und 2 bis 10, Pensionsgasse ganz, Rautenstrauchgasse ganz, Simmeringer Hauptstraße die geraden Nummern 2 bis 58, Spinngasse ganz, Werkstättenweg ganz.

III. Section.

Wahllocal: Knaben-Volksschule, XI., Meichelstraße Conscr.-Nr. 512 (Hallergasse 2), Turnsaal. — Sprengel: Antenseegasse ganz, Birkenstockgasse ganz, Bürgerspitalwiese ganz, Dittmanngasse ganz, Döblerhofstraße ganz, Dopplergasse ganz, Dorfgasse die geraden Nummern 2 bis 62, Eyzinggasse ganz, Fuchsröhrengasse ganz, Am Gottesacker ganz, Grindlergasse ganz, Guglgasse ganz, Hallergasse ganz, Kopalgasse ganz, Krausegasse die ungeraden Nummern 1 bis 23, Meichelstraße alle ungeraden Nummern, Molitorgasse ganz, Oberleitengasse ganz, Pachmayergasse ganz, Rinnböckstraße ganz, Simmeringer Hauptstraße die ungeraden Nummern 1 bis 109, Schneidergasse ganz, Wiener Gärten ganz, Zipperergasse ganz.

IV. Section.

Wahllocal: Mädchen-Volksschule, XI., Braunhubergasse 3, Turnsaal. — Sprengel: Brambillagasse ganz, Dorfgasse 64 bis Schluss und alle ungeraden Nummern, Geringergasse ganz, Glockengießergasse ganz, Haidequerstraßen (8 Straßen) ganz, Haidestraße ganz, Haßlauergasse ganz, Kaiser-Ebersdorferstraße 1 bis 59 und 2 bis 88, Unter der Kirche ganz, Kobelgasse ganz, Krausegasse 25 bis Schluss und alle geraden Nummern, Krötzlergasse ganz, Landengassen (6 Gassen) ganz, Meichelstraße allegeraden Nummern, Mitterweg ganz, Müchgasse ganz, Neurissenweg ganz, Niernbergergasse ganz, Rappachgasse ganz, Ravelinstraße ganz, Seeschlachtweg ganz, Auf der Simmeringer Haide ganz, Simmeringer Hauptstraße die ungeraden Nummern 111 bis 251, Simmeringer Lände die geraden Nummern 2 bis 124, Schergasse ganz, Schusslinie ganz, Studenygasse ganz, Wachthausgasse ganz, Weißenböckstraße alle ungeraden Nummern, Wildpretstraße ganz.

V. Section.

Wahllocal: Knaben-Volksschule, XI., Kaiser-Ebersdorf, Münnichplatz 6, Turnsaal. — Sprengel: Brühlgasse ganz, Dirndlhofgasse ganz, Dreherstraße ganz, Fuchsgasse ganz, Grörtgasse ganz, Halterlacken ganz, Himmelreich ganz, Hörtengasse ganz, Kaiser-Ebersdorf alle Objecte, welche mit Conscriptions-Nummern von Kaiser-Ebersdorf bezeichnet sind und derzeit noch keine Orientierungs-Nummern haben, Kaiser-Ebersdorferstraße 61 bis Schluss und 90 bis Schluss, Kanzelgarten ganz, Kapleigasse ganz, Kimmlergasse ganz, Klebindergasse ganz, Kledering alle mit Wien vereinigten, mit Conscriptions-Nummern von Kledering bezeichneten Objecte, Krautgasse ganz, Kuhgasse ganz, Mailergasse ganz, Mühlsangergasse ganz, Münnichplatz ganz, Pfaffenaugasse ganz, Sellingergasse ganz, Simmeringer Hauptstraße 253 bis Schluss und 234 bis Schluss, Simmeringer Lände die geraden Nummern 126 bis Schluss, Schmidgasse ganz, Schwechat alle mit Wien vereinigten, mit Conscriptions-Nummern von Schwechat bezeichneten Objecte, Weißenböckstraße alle geraden Nummern, Wiedermanngasse ganz, Zinnergasse ganz, Zwickelgasse ganz.

Wien, am 16. Mai 1900.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger. 1—1

Kundmachung.

(Wahlsprengel und Wahllocalitäten im XII. Wiener Gemeindebezirke für die Gemeinderathswahl aus dem 4. Wahlkörper.)

Unter Bezugnahme auf die gleichzeitig verlautbarte Kundmachung, betreffend die Ausschreibung der Gemeinderathswahlen des 4. Wahlkörpers, werden im Folgenden die für die Wahl im XII. Gemeindebezirke bestimmten Sectionen (Sprengel) sammt den zugehörigen Wahllocalitäten bekanntgegeben.

Die Zuweisung der Wahlberechtigten zu den Wahllocalitäten geschieht nach ihrer territorialen Zugehörigkeit. Die I. und II., dann die V. und VI., ferner die VII. und VIII., endlich die IX. und X. Section bilden je zusammen, die III., IV. und XI. dagegen jede für sich einen Sprengel.

Die Straßen, Gassen und Plätze der einzelnen Sprengel sind in alphabetischer Ordnung angeführt. Die beigesetzten Ziffern bedeuten die Haus-(Orientierungs-)Nummern.

I. Section (Wähler A bis L) (Hauptwahllocal).

Wahllocal: Gemeindehaus, XII., Meidlinger Hauptstraße 4, großer Sitzungssaal im 1. Stock.

II. Section (Wähler M bis Z).

Wahllocal: Gemeindehaus, XII., Meidlinger Hauptstraße 4, kleiner Sitzungssaal im 1. Stock. — Sprengel beider Sectionen: Aichholzgasse 2 bis einschließlich 20 und 1 bis einschließlich 21, Bonygasse 16 bis einschließlich 60 und 15 bis einschließlich 67, Diefenbachgasse von 59 aufwärts, Ehrenfelsgasse, Fabriksgasse von 2 aufwärts und 1 bis einschließlich 17, Haschkagasse, Hufelandgasse, Krichbaumgasse von 38 und 29 aufwärts, Meidlinger Hauptstraße 1 bis einschließlich 43 und 2 bis einschließlich 50, Nymphengasse, Reschgasse von 20 und 21 aufwärts, Rosasgasse 2 bis einschließlich 24 und 1 bis einschließlich 15, Ruckergasse 2 bis einschließlich 32 und 1 bis einschließlich 29, Schönbrunnerstraße 218 bis einschließlich 246 und 247 bis einschließlich 291, Singrienergasse 2 bis einschließlich 8 und 1 bis einschließlich 9, Stärkgasse, Theresienbadgasse, Tivoligasse 2 bis einschließlich 42 und 1 bis einschließlich 45, Ullmannstraße 58

und 71, Vivenotgasse 2 bis einschließlich 34 und 1 bis einschließlich 33, Wertheimsteingasse 17 und 18 bis Ende.

III. Section.

Wahllocal: Knaben- und Mädchen-Volksschule, XII., Bischoffgasse 11, Turnsaal. — Sprengel: Bischoffgasse, Bonygasse von 62 und 69 aufwärts, Fabriksgasse ungerade Nummern von 19 aufwärts, Frauenheimgasse, Gatterholzgasse, Grünberggasse, Marinonigasse, Pohlgasse von 48 und 35 aufwärts, Rosasgasse von 26 und 17 aufwärts, Rothemühlgasse, Mühlgasse, Schönbrunnerstraße von 248 und 293 aufwärts, Schwenkgasse, Tivoligasse von 44 und 47 aufwärts, Zenogasse.

IV. Section.

Wahllocal: Knaben-Bürgerschule, XII., Singrienergasse 19, Turnsaal. — Sprengel: Aichholzgasse von 22 und 23 aufwärts, Breitenfurterstraße 1 bis einschließlich 17, Draschegasse, Erlgasse, Hohenberggasse, Meidlinger Hauptstraße von 45 und 52 aufwärts, Pohlgasse 2 bis einschließlich 46 und 1 bis einschließlich 33, Ratschkygasse, Ruckergasse von 34 und 31 aufwärts, Singrienergasse von 10 und 11 aufwärts, Spittelbreitengasse, Taubruckgasse, Wächterhaus in der verlängerten Ruckergasse am Südbahn-Einschnitte, Wilhelmstraße von 64 aufwärts.

V. Section (Wähler A bis L).

Wahllocal: Knaben-Volksschule, XII., Vierthalergasse 11, Turnsaal.

VI. Section (Wähler M bis Z).

Wahllocal: Mädchen-Volksschule, XII., Vierthalergasse 13, Turnsaal. — Sprengel beider Sectionen: Aßmayergasse von 48 und 39 aufwärts, Albrechtsbergergasse 28 bis einschließlich 38 und 35 bis einschließlich 39, Canalettogasse, Dörfelstraße, Eichenstraße, Gerichtsweg Consc.-Nr. 100, 124 und 780 und Meidlinger Friedhof, Hoffmeistergasse, Ignazgasse von 34 und 19 aufwärts, Mandlgasse von 12 und 17 aufwärts, Murlingengasse, Neuwallgasse, Ortsplatz, Pachmüllergasse von 10 und 9 aufwärts, Rauchgasse, Rottmayergasse, Sechtergasse, Spießhammergasse, Steinackergasse, Vierthalergasse, Vivenotgasse von 35 und 36 aufwärts, Wilhelmstraße von 1 aufwärts und 2 bis einschließlich 62, Zeleborgasse.

VII. Section (Wähler A bis L).

Wahllocal: Mädchen-Volksschule, XII., Kobingergasse 5/7, Turnsaal.

VIII. Section (Wähler M bis Z).

Wahllocal: Knaben-Volksschule, XII., Schönbrunnerstraße 189, Turnsaal. — Sprengel beider Sectionen: Aichhorngasse 2 bis einschließlich 16 und 1 bis einschließlich 15, Arntstraße 2 bis einschließlich 68 und 31 bis einschließlich 47, Aßmayrgasse 1 bis einschließlich 19, Diefenbachgasse 1 bis einschließlich 57, Dunklergasse, Gaudenzdorfergürtel 1 bis einschließlich 23 und 20 bis 28, Gierstergasse 1 bis einschließlich 15, Haebergasse, Harthausergasse, Klährgasse 1 bis einschließlich 17 und 2 bis einschließlich 20, Kobingergasse, Kohlmayergasse, Korbergasse, Längenfeldgasse, Linienwallplatz 1 und 15, Schönbrunnerstraße 134A bis einschließlich 216 und 151A bis einschließlich 245, Seumegasse, Steinhagegasse, Stiegergasse 2, 4 und 6 und 1, 3 und 5, Storchengasse 2 bis einschließlich 16 und 1 bis einschließlich 13.

IX. Section (Wähler A bis L).

Wahllocal: Mädchen-Volksschule, XII., Migazziplatz 9, Turnsaal.

X. Section (Wähler M bis Z).

Wahllocal: Knaben-Volksschule, XII., Migazziglatz 8, Turnsaal. — Sprengel beider Sectionen: Albrechtsbergergasse 2 bis einschließlich 26 und 1 bis einschließlich 33, Arndtstraße von 70 und 49 aufwärts, Aßmayergasse 2 bis einschließlich 46 und 21 bis einschließlich 37, Bendlgasse, Bonygasse 2 bis einschließlich 14, und 1 bis einschließlich 13, Gierstergasse 2 bis einschließlich 14 (nur die geraden Nummern), Grieshofgasse von 4 und 3 aufwärts, Ignazgasse 2 bis einschließlich 32 und 1 bis einschließlich 17, Klährgasse von 22 und 19 aufwärts, Krichbaumgasse 1 bis einschließlich 27 und 2 bis einschließlich 36, Mandlgasse 1 bis einschließlich 15 und 2 bis einschließlich 10, Migazziglatz, Mineralbadgasse, Niederhofstraße, Pachmüllergasse 1 bis einschließlich 7 und 2 bis einschließlich 8, Reschgasse 2 bis einschließlich 18 und 1 bis einschließlich 19, Rosaliagasse, Roesnergasse, Teichackergasse, Wertheimsteingasse 2 bis einschließlich 16 und 1 bis einschließlich 15.

XI. Section.

Wahllocal: Volks- und Bürgerschule für Knaben und Mädchen, XII., Hetzendorferstraße 66, Turnsaal. — Sprengel: Abermanngasse, Altmannsdorferstraße, Bahnhofstraße, Bethlengasse, Biedermanngasse, Boergasse, Breitenfurterstraße von 2 und 19 aufwärts, Deutschmeisterstraße, Eglseegasse, Hervicusgasse, Hetzendorferstraße, Hoffingerstraße, Jägerhausstraße, Kerngasse, Khleslplatz, Kinningergasse, Kirchfeldgasse, Oswaldgasse, Premlechnergasse, Pronaygasse, Rosenhügelstraße, Sagedergasse, Schlöglgasse, Schönbrunner Allee bis zur Kreuzung der Altmannsdorferstraße, Stachegasse, Strohberggasse, Valerie-Cottage, Werthenburggasse, Zöppelgasse und endlich alle zwischen der Schönbrunner Parkmauer, der Verbindungs-, Donauufer- und Pottendorfer Bahn gelegenen, in keinen Gassen- oder Straßenzug fallenden Objecte der Bezirkstheile Altmannsdorf und Hetzendorf.

Wien, am 16. Mai 1900.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger. 1—1

Kundmachung.

(Wahlsprengel und Wahllocalitäten im XIII. Wiener Gemeindebezirke für die Gemeinderathswahl aus dem 4. Wahlkörper.)

Unter Bezugnahme auf die gleichzeitig verlautbarte Kundmachung, betreffend die Ausschreibung der Gemeinderathswahlen des 4. Wahlkörpers, werden im Folgenden die für die Wahl im XIII. Gemeindebezirke bestimmten Sectionen (Sprengel) sammt den zugehörigen Wahllocalitäten bekanntgegeben.

Die Zuweisung der Wahlberechtigten zu den Wahllocalitäten geschieht nach ihrer territorialen Zugehörigkeit.

Die Straßen, Gassen und Plätze der einzelnen Sprengel sind in alphabetischer Ordnung angeführt. Die beigesetzten Ziffern bedeuten die Haus-(Orientierungs-)Nummern.

I. Section (für Hietzing und Unter-St. Veit). **(Hauptwahllocal.)**

Wahllocal: Gemeindehaus, XIII., Fasholdgasse 8, Sitzungssaal im 1. Stock. — Sprengel: Altgasse ganz, Am Platz ganz, An der Wien die geraden Nummern 2 bis 20, Amalienstraße 25 bis Ende und 24 bis Ende, Pachthütten auf städtischen Gründen nächst dem St. Veiter Hofe, Auhofstraße 2 bis 120, 1 bis ausschließlich 123, Baracke der k. k. Staatsbahnen auf Einl.-Nr. 235 in Unter-Baumgarten, Bernbrunngasse ganz, Dommayergasse ganz, Eduard Kleingasse ganz, Eitelbergergasse ganz, Elßlergasse ganz, Fasholdgasse ganz, Feldmühlgasse ganz, Fleischgasse ganz, Gloriettegasse ganz, Guldengasse 2, Hackingerstraße 4, 8, 10, 12 und Consc.-Nr. 97, 98 und 149, Hietzinger Hauptstraße 2 bis 130 und 1 bis ausschließlich 119, Hietzinger Quai 4, 6 und 8 (Stadtbahnhöfe) und 1 bis ausschließlich 189, Hügelgasse ganz, Kirchmayergasse ganz, Kopfgasse ganz, Kremsergasse ganz, Küniglberg, Kupelwiesergasse ganz, Lainzerstraße 1 bis 109 und 2 bis 76, La-Rochegasse ganz, Leopold Müllergasse ganz, Mantlergasse ganz, Maxingstraße ganz, Maxing-Park, Meytensgasse ganz, Mittermeyergasse ganz, Neue Weltgasse ganz, Preindlgasse ganz, Premreinergasse ganz, Promenadeweg (Lainzer Bad), Reichgasse ganz, St. Veitgasse ganz, Schönbrunn (ganzes Territorium), Stadtbahnstationen „Schönbrunn" und „Hietzing", Steckhovengasse ganz, Stephaniebadgasse ganz, Testarellogasse gerade Nummern, Tirolergasse, Trauttmansdorffgasse ganz, Veitingerfeld Consc.-Nr. 198 (zwischen Veitingergasse und Hietzinger Hauptstraße), Wattmanngasse ganz, Weidlichgasse ganz (und die nicht numerierten Häuser gegen den Küniglberg), Wenzgasse ganz, Wernergasse ganz, Westbahnbaracke (Einlage 235) bei Nr. 10 An der Wien, Wittegasse ganz, Woltergasse ganz, Zehetnergasse 2, 4 und 10.

II. Section (für Lainz und Speising).

Wahllocal: Volksschule für Knaben und Mädchen-XIII., Speisingerstraße 44, Turnsaal. — Sprengel: Anton Langergasse ganz, Berghaidengasse ganz, Biraghigasse ganz, Chrudnergasse ganz, Eduard Jägergasse ganz, Fasangartengasse ganz, Fehlingergasse ganz, Feldkellergasse ganz, Gallgasse ganz, Gobergasse ganz, Hermesstraße ganz, Hummelgasse ganz, Jagdschlossgasse ganz, Lainzerstraße 118 bis Ende und 119 bis Ende, Rotherberggasse ganz, Sauraugasse ganz, Sebastian Brunnergasse ganz, Speisingerstraße ganz, Suppégasse ganz, Schillingergasse ganz, Steinlechnergasse ganz, Titlgasse ganz, Unter-St. Veiter Allee 1 bis 17, Veitingergasse ganz, Wambachergasse ganz, Weinrothergasse ganz, Winkelbreitengasse, weiters die Wächterhäuser an der Verbindungsbahn 6 und 7 mit Consc.-Nr. 94 und 95, die Hütte Consc.-Nr. 178 Speising Sandgestätte, endlich die Consc.-Nr. 102, 87 und 117 auf der Lockerwiese.

III. Section (für Ober-St. Veit).

Wahllocal: Volksschule, XIII., Hietzinger Hauptstraße 166, Turnsaal. — Sprengel: Adolfsthorgasse ganz, Amalienstraße 2 bis 22 und 1 bis 23, Angermayergasse ganz, Auhofstraße 122 bis inclusive 146 und 123 bis inclusive 153, Bergenstammgasse ganz, Bowitschgasse ganz, Diabelligasse ganz, Einsiedeleigasse ganz, Erzbischofgasse 4 bis inclusive 10 und 1 bis inclusive 5, Firmiangasse alle geraden Nummern und die ungeraden Nummern 1 bis inclusive 33, Flurgasse ganz, Gemeindewald ganz, Ghelengasse ganz, Girzenberggasse ganz, Glasauergasse ganz, Hentschelgasse ganz, Hietzinger Hauptstraße 132 bis 174 und 119 bis Ende, Hietzinger Quai Nr. 8 (Bahnhof Ober-St. Veit), Himmelhof ganz, Mariensteig ganz, Rohrbacherstraße ganz, Seifertstraße ganz, Sommerergasse ganz, Schweizerthalstraße ganz, Stock im Weg ganz, Testarellogasse die ungeraden Nummern, Trazerberggasse ganz, Tuersgasse ganz, Veitlissengasse ganz, Vitusgasse ganz, Winzergasse ganz, Wolfrathsplatz mit erzbischöflichem Schloss und die Einsiedelei.

IV. Section (für Hütteldorf und Hacking).

Wahllocal: Volksschule für Knaben, XIII. Hütteldorf, Linzerstraße 419, Turnsaal. — Sprengel: Aichbühelgasse ganz, Am Schlossberg ganz, Auhofstraße 148 bis 262 und 155 bis 249, Bahnhofstraße ganz, Bergmüllergasse ganz, Brudermanngasse ganz, Bujattigasse ganz, Dehnegasse ganz, Deutschordensstraße 1 bis 3, 2 und 12, Erzbischofgasse 12 bis 16, Feldweg Consc.-Nr. 267 und 278, Firmiangasse 35 bis 61, Flötzersteig 284 bis 290 und 287, Freyenthurmgasse 18, Hackinger Au ganz, Hackingerstraße 30 bis 50 und 47 bis 49, Hamiltongasse ganz, Hüttelbergstraße 1 bis 69 und 2 bis 32, Isbarygasse ganz, Keißlergasse ganz, Lilienberggasse ganz, Linzerstraße 348 bis 486 und 357 bis 461, Neudörflgasse ganz, Nikolausgasse ganz, Pfeiffenbergergasse ganz, Pröllgasse ganz, Quergasse ganz, Raschgasse ganz, Rettichgasse ganz, Rosenthalgasse ganz, Nußpeckgasse ganz, Samptwandnergasse 2 bis 6, 1 und Consc.-Nr. 265, Satzberggasse ganz, Seuttergasse ganz, Schlossberg ganz, Stampfergasse ganz, Station Hütteldorf-Bad, Station Hütteldorf, Hackinger Seite Consc.-Nr. 115, Stockhammergasse ganz, Utendorfgasse 1 bis 11, 2, 4 und Consc.-Nr. 188 (Hütteldorf), Wolfersberggasse ganz.

V. Section (für Baumgarten).

Wahllocal: Volksschule, XIII., Linzerstraße 291, in der ehemaligen Schloßrealität, Turnsaal. — Sprengel: Baumgartenstraße ganz, Deutschordensstraße 12 Gasfabrik, Draxlergasse ganz, Felbigergasse ganz, Friedhofstraße ganz, Guldengasse mit Ausschluss des Hauses Nr. 2, Gusenleithnerstraße ganz, Hernstorferstraße ganz, Hochsatzengasse ganz, Hütteldorferstraße 162 bis 232 und 205 bis 361, Kefergasse ganz, Lautensackgasse ganz, Linzerstraße 176 bis 322 und 221 bis 311, Moßbachergasse die ungeraden Nummern, Pachmanngasse ganz, Pierrongasse ganz, dann die Consc.-Nr. 182 Baumgarten in der Verlängerung der Moßbachergasse und die Haltestelle der Westbahn in Baumgarten.

VI. Section (für Breitensee).

Wahllocal: Volksschule für Knaben, XIII., Kuefsteingasse 38, Turnsaal. — Sprengel: Ameisgasse ganz, Barchettigasse (früher Schöffelgasse) ganz, Bartholomäusgasse 3, 4, 5, 6 und 8, Breitenseerstraße 2 bis 104 und 1 bis 59, Dampierstraße ganz, Draskovichgasse ganz, Drechslergasse Consc.-Nr. 597 und 673, Dreihausengasse ganz, Feilplatz ganz, Flötzersteig 5, 9, 15, 19,

55 und Conscr.-Nr. 287 und 320, Grassigasse ganz, Gurkgasse 46 und 59, Hägelingasse ganz, Hickelgasse ganz. Hütteldorferstraße 2 bis 102 und 113 bis 203, Hustergasse 3 und 7, Kendlerstraße ganz, Kuefsteingasse ganz, Laurentiusplatz ganz, Leiserstraße ganz, Lützowgasse 12, Märzstraße 130, Marnogasse ganz, Matzingerstraße ganz, Meiselstraße 49, 53, 55, 79 und 81, Missindorfstraße 43 und 45, Neubeckgasse ganz, Nussallee Conscr.-Nr. 231, 232, 266 und 289, Poschgasse ganz, Reinlgasse von 30 bis 68, Sampogasse ganz, Spallartgasse ganz, Schanzstraße ganz, Schöffelgasse Conscr.-Nr. 595 und 596 (neu Barchettigasse), Schönerergasse ganz, Steinbruchstraße ganz, Straßgschwandnergasse, Wernhardtstraße (Jubiläumshäuser), Zöchbauergasse (Jubiläumshäuser), hiezu gehören noch das Frachtenmagazin und das Stellwerkhaus an der Stadtbahn.

VII. Section (für den nördlichen Theil von Alt-Penzing).

Wahllocal: Volksschule, XIII., Trogergasse 3, Turnsaal. — Sprengel: Beckmanngasse 17 bis 39 und 20 bis 40, Diesterweggasse 15 bis Ende und 16 bis Ende, Einwanggasse 39 bis Ende und 32 bis Ende, Felbigergasse 13 bis 25 und 16 bis 26, Fenzlgasse 27 bis 49 und 36 bis 78, Flachgasse 2 bis 12 und 1 bis 15, Fünkhgasse ganz, Goldschlagstraße 130, 132 und 137, Gurkgasse 1 bis 13 und 6 bis 32, Hernstorferstraße 4, Johnstraße 1, Linzerstraße 2 bis 174 und 41 bis 203, Lützowgasse 1 und 10, Matznergasse 1 bis 5 und 2 bis 10, Missindorfstraße 1 bis 7 und 2 bis 12, Mitisgasse ganz, Mosbachergasse die geraden Nummern, Nobilegasse 1 bis 7 und 2 bis 8, Pfadenhauergasse ganz, Reinlgasse 1 bis 19 und 2 bis 16, Trogergasse 3 bis 5 und 4 bis 6.

VIII. Section (für den südlichen Theil von Alt-Penzing).

Wahllocal: Volksschule für Knaben, XIII., Diesterweggasse 10, Turnsaal. — Sprengel: Ameisgasse 1 bis 37 und 2 bis 30, An der Wien 2 bis 8, Au 1, 2 und 3, Beckmanngasse 1 bis 15 und 2 bis 18, Cumberlandstraße ganz, Diesterweggasse 1 bis 13 und 2 und 14, Einwanggasse 1 bis 37 und 2 bis 30, Gurkgasse 2 bis 4, Gyrowetzgasse ganz, Hadikgasse ganz, Jenullgasse ganz, Nesselgasse ganz, Penzingerstraße ganz, Philippgasse ganz, Serravagasse 1 und 2, Teybergasse ganz, Töpfelgasse ganz, Zehetnergasse 8, Penzinger Frachtenbahnhof, Gärtnerhaus nächst dem Reservoir der Albertinischen Wasserleitung.

IX. Section (für Neu-Penzing).

Wahllocal: Volksschule, XIII., Siebeneichengasse 17, Turnsaal. — Sprengel: Anschützgasse 10 bis 40 und 17 bis 31, Hollergasse die ungeraden Nummern, Jheringgasse ganz, Mariahilferstraße 225, Rauchfangkehrergasse 46 und 48, Siebeneichengasse ganz, Schwendnergasse 45 bis Ende, Weiglgasse ganz, Linke Wienzeile 2, Winckelmannstraße ganz.

Wien, am 16. Mai 1900.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger. 1—1

Kundmachung.

(Wahlsprengel und Wahllocalitäten im XIV. Wiener Gemeindebezirke für die Gemeinderathswahlen aus dem 4. Wahlkörper.)

Unter Bezugnahme auf die gleichzeitig verlautbarte Kundmachung, betreffend die Ausschreibung der Gemeinderathswahlen des 4. Wahlkörpers, werden im Folgenden die für die Wahl im XIV. Gemeindebezirke bestimmten Sectionen (Sprengel) sammt den zugehörigen Wahllocalitäten bekanntgegeben.

Die Zuweisung der Wahlberechtigten zu den Wahllocalitäten geschieht nach ihrer territorialen Zugehörigkeit.

Die Straßen, Gassen und Plätze der einzelnen Sprengel sind in alphabetischer Ordnung angeführt. Die beigesetzten Ziffern bedeuten die Haus-(Orientierungs-)Nummern.

I. Section (Hauptwahllocal).

Wahllocal: Gemeindehaus, XIV., Dadlergasse 16, Kanzlei der Bezirksvertretung im 1. Stock. — Sprengel: Arnsteingasse ganz, Dadlergasse alle geraden Nummern, Geibelgasse die geraden Nummern von 2 bis 16 und alle ungeraden Nummern, Grimmgasse die geraden Nummern von 2 bis 30, Henriettenplatz Nummern 4 und 5, Herklotzgasse die ungeraden Nummern von 35 bis 43, die geraden Nummern von 36 bis 44, Mariahilferstraße die ungeraden Nummern von 187 bis 217, Meinhartsdorfergasse ganz, Prinz Karlgasse die ungeraden 1 bis 19, die geraden Nummern 2 bis 20, Reindorfgasse ganz, Sechshauserstraße die geraden Nummern 40 bis 78, Schwendergasse die ungeraden Nummern 1a bis 27, die geraden Nummern 2 bis 28.

II. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben, XIV., Dadlergasse 7, Turnsaal. — Sprengel: Braunhirschengasse ganz, Dadlergasse alle ungeraden Nummern, Dreihausgasse ganz, Grimmgasse von 32 bis Ende und alle ungeraden Nummern, Hollergasse die geraden Nummern von 20 bis Ende, Mariahilferstraße die ungeraden Nummern von 219 bis 223, Prinz Karlgasse die ungeraden Nummern von 21 bis 35, die geraden Nummern von 22 bis 36, Reichsapfelgasse ganz, Sechshauserstraße die geraden Nummern von 80 bis 102, Schwendergasse die ungeraden von 29 bis 43 die geraden Nummern von 30 bis 38.

III. Section.

Wahllocal: Volksschule, XIV., Ortnergasse 4, Turnsaal. — Sprengel: Diefenbachgasse die geraden Nummern 2 bis 26, Graumanngasse ganz, Karl Waltergasse ganz, Kauerhof ganz, Kürnbergergasse alle geraden Nummern, Pfeiffergasse ganz, Sechshausergürtel die ungeraden Nummern 1 bis 11, Sechshauserstraße die ungeraden Nummern von 1 bis 39, Stiegergasse 7 bis Ende und 8 bis Ende, Storchengasse die geraden Nummern 18 bis Ende, Ullmannstraße 1 bis 49 und 2 bis 42.

IV. Section.

Wahllocal: Bürgerschule für Knaben, XIV., Heinickegasse 7, Turnsaal. — Sprengel: Diefenbachgasse die geraden Nummern von 28 bis Ende, Heinickegasse ganz, Hollergasse die geraden

Nummern von 2 bis 18, Kellinggasse ganz, Kürnbergergasse alle ungeraden Nummern, Ortnergasse ganz, Pillergasse die ungeraden Nummern 1 bis 21 und die geraden Nummern von 2 bis 32, Rauchfangkehrergasse die ungeraden Nummern 1 bis 39 und die geraden Nummern 2 bis 40, Sechshauserstraße die ungeraden Nummern 41 bis 89, Storchengasse die ungeraden Nummern 13 bis 23, Ullmannstraße die geraden Nummern 44 bis 56 und die ungeraden 51 bis 67, Zappertgasse ganz.

V. Section.

Wahllocal: Volksschule, XIV., Lehnergasse 4, Turnsaal. — Sprengel: Avedikstraße ganz, Denglergasse ganz, Grenzgasse alle ungeraden Nummern Kauergasse ganz, Lehnergasse ganz, Mariahilferstraße die geraden Nummern 178 bis 208, Pereiragasse ganz, Rustengasse ganz, Tosgasse ganz, Westbahnhof (alle im XIV. Bezirke gelegenen Objecte), Zollernsperggasse ganz (Waghaus).

VI. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben, XIV., Stättermayergasse 29, Turnsaal. — Sprengel: Benedikt Schellingergasse 1 bis 29 und 2 bis 32, Felberstraße gerade Nummern 36 bis 52, Goldschlagstraße 29 bis 45 und 36 bis 52, Hütteldorferstraße ungerade Nummern 57 bis 61, Märzstraße 33 bis 49 und 40 bis 56, Pouthongasse ungerade Nummern 1 bis 17, Reithofferplatz 8, 9, 10, 11, 12 und 13, Schweglerstraße ganz, Stättermayergasse alle geraden Nummern.

VII. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben, XIV., Selzergasse 19, Turnsaal. — Sprengel: Cardinal Rauscherplatz ganz, Felberstraße die geraden Nummern 54 bis 80, Goldschlagstraße die ungeraden Nummern 47 bis 63 und die geraden Nummern 54 bis 72, Holochergasse ganz, Huglgasse ganz, Hütteldorferstraße die ungeraden Nummern 63 bis 81, Märzstraße die ungeraden Nummern 51 bis 65 und die geraden Nummern 58 bis 68, Meiselstraße 1 (Pfarrhof) und die geraden Nummern 2 bis 6, Preysinggasse ganz, Selzergasse alle geraden Nummern, Stättermayergasse alle ungeraden Nummern.

VIII. Section.

Wahllocal: Volksschule für Mädchen, XIV., Märzstraße 74, Turnsaal. — Sprengel: Felberstraße die geraden Nummern 82 bis 110, Goldschlagstraße 65 bis 93 und 74 bis 98, Illeckgasse ganz, Jadengasse 1 bis 13 und 2 bis 10, Kröllgasse ganz, Märzstraße 67 bis 85 und 70 bis 90, Meiselstraße 3, Neubergerstraße ganz, Selzergasse alle ungeraden Nummern, Sueßgasse alle geraden Nummern, Schmelzer Wasserreservoir dessen Objecte, Wieningerplatz 1, 2, 3, 8 und 9, Wurmsergasse ganz.

IX. Section.

Wahllocal: Volksschule, XIV., Goldschlagstraße 108, Turnsaal. — Sprengel: Beckmanngasse die geraden Nummern 52 bis Ende und die ungeraden Nummern 61 bis Ende, Felberstraße die geraden Nummern 112 bis 126, Fenzlgasse die ungeraden Nummern 1 bis 23 und die geraden Nummern 2 bis 28, Flachgasse die geraden Nummern 16 bis Ende und die ungeraden 17 bis Ende, Goldschlagstraße die ungeraden Nummern 95 bis 121 und die geraden Nummern 100 bis 126, Hustergasse die ungeraden Nummern 15 bis 21 und die geraden Nummern 12 bis Ende, Hütteldorferstraße die ungeraden Nummern 83 bis 113 a, Jadengasse 12 bis Ende und 15 bis Ende, Johnstraße ganz, Lortzingplatz 1, 9 und 8, Märzstraße die ungeraden Nummern 87 bis 113 und die geraden Nummern 94 bis 126, Meiselstraße die ungeraden Nummern 19 bis 47 und die geraden Nummern 20 bis 48, Nobilegasse 9 bis Ende und 10 bis Ende, Sueßgasse alle ungeraden Nummern, Sturzgasse ganz, Wieningerplatz 4, 5, 6 und 7.

Wien, am 16. Mai 1900.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger. 1—1

Kundmachung.

(Wahlsprengel und Wahllocalitäten im XV. Wiener Gemeindebezirke für die Gemeinderathswahl aus dem 4. Wahlkörper.)

Unter Bezugnahme auf die gleichzeitig verlautbarte Kundmachung, betreffend die Ausschreibung der Gemeinderathswahlen des 4. Wahlkörpers, werden im Folgenden die für die Wahl im XV. Gemeindebezirke bestimmten Sectionen (Sprengel) sammt den zugehörigen Wahllocalitäten bekanntgegeben.

Die Zuweisung der Wahlberechtigen zu den Wahllocalitäten geschieht nach ihrer territorialen Zugehörigkeit.

Die Straßen, Gassen und Plätze der einzelnen Sprengel sind in alphabetischer Ordnung angeführt. Die beigesetzten Ziffern bedeuten die Haus-(Orientierungs-)Nummern.

I. Section (Hauptwahllocal).

Wahllocal: XV., Gemeindehaus, Gasgasse 8 bis 10, Sitzungssaal der Bezirksvertretung im 1. Stock. — Sprengel: Dingelstedtgasse die geraden Nummern 2 bis 8, ungerade Nummer 1, Fuchsgasse ganz, Gasgasse gerade Nummer 2 (Gasanstalt), ungerade Nummern 1 bis 9, Gerstnergasse ganz, Haidmannsgasse alle geraden Nummern, Hanglüssgasse ganz, Kohlenhofgasse ganz, Langauergasse ganz, Mariahilfergürtel die ungeraden Nummern von 23 bis 41, Mariahilferstraße 130 bis 144 und 127 bis 149, Maria vom Siegeplatz 5, 6, 7, 8 und 9, Palmgasse ganz, Robert Hamerlinggasse 2 bis 18 und 1 bis 13, Stadtbahn-Haltestelle „Westbahnhof", Westbahnhof-Stationsgebäude und alle im XV. Bezirke gelegenen Objecte, Zwölfergasse alle geraden Nummern.

II. Section.

Wahllocal: Gemeindehaus, XV., Rosinagasse 4, Festsaal im 1. Stock. — Sprengel: Friedrichsplatz ganz, Gasgasse die geraden Nummern von 4 bis Ende, die ungeraden von 11 bis Ende, Grangasse ganz, Grenzgasse alle geraden Nummern, Karmeliterhofgasse ganz, Leydoltgasse ganz, Lichtgasse ganz, Mariahilferstraße die geraden von 146 bis 176, Österleingasse ganz, Rosinagasse ganz, Sperrgasse ganz, Schmelzbrücken-Rampe ganz, Staglgasse ganz, Victoriagasse ganz, Würffelgasse ganz, Zwölfergasse alle ungeraden Nummern.

III. Section.

Wahllocal: Volksschule für Mädchen, XV., Herklotzgasse 21, Turnsaal. — Sprengel: Clementinengasse 12 bis Ende und 7 bis Ende, Dingelstedtgasse 24 bis Ende und 17 bis Ende, Friesgasse ganz, Fünfhausgasse ganz, Geibelgasse gerade Nummern 18 bis Ende, Henriettenplatz 1, 2, 3, 6, 7 und 8, Herklotzgasse 8 bis 34 und 5 bis 33, Kranzgasse ganz, Mariahilferstraße ungerade Nummern 165 bis 185, Sechshauserstraße gerade Nummern 6 bis 38, Thalgasse ganz, Turnergasse alle ungeraden Nummern.

IV. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben, XV., Thalgasse 2, Turnsaal. — Sprengel: Clementinengasse 2 bis 10 und 1 bis 5, Dingelstedtgasse 10 bis 22 und 3 bis 15, Haidmannsgasse alle ungeraden Nummern, Herklotzgasse 2 bis 6 und 1 bis 3, Idagasse ganz, Mariahilfergürtel ungerade Nummern 1 bis 21 Mariahilferstraße ungerade Nummern 151 bis 163, Maria vom Siegeplatz 1, 2, 3 und 4, Robert Hamerlinggasse 20 bis Ende und 15 bis Ende, Sechshauserstraße die Nummern 2 und 4, Stadtbahn-Haltestelle „Gumpendorferstraße", Tellgasse ganz, Turnergasse alle geraden Nummern.

V. Section.

Wahllocal: Volks- und Bürgerschule für Mädchen, XV., Zinckgasse 12 bis 14, Turnsaal. — Sprengel: Burggasse ungerade Nummern 121 bis 123, Felberstraße gerade Nummern 2 bis 8, Gablenzgasse ungerade Nummern 1 bis 9, Geyschlägergasse ganz, Goldschlagstraße 2 bis 10 und 1 bis 7, Kandlgasse 46 bis 48 und 45 bis 49, Kenyongasse alle ungeraden Nummern, Löhrgasse ganz, Märzstraße 2 bis 16 und 1 bis 9, Möringgasse ganz, Neubaugürtel 14 bis 56 und 1 bis 47, Pelzgasse alle geraden Nummern, Seidengasse 46 bis Ende und 43 bis Ende, Sorbaitgasse ganz, Stadtbahn-Haltestelle „Burggasse", Stollgasse die Nummern 10 und 12, Urban-Loritzplatz 1, 2, 3 und 4, Wimbergergasse alle ungeraden Nummern, Wurzbachgasse ganz, Schmelzer Friedhof und Schmelzer Friedhofstraße. (Letztere ohne Object.)

VI. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben, XV., Hackengasse 11, Turnsaal. — Sprengel: Beingasse alle geraden Nummern, Felberstraße die geraden Nummern 10 bis 22, Goldschlagstraße 12 bis 28 und 9 bis 21, Hackengasse ganz, Hütteldorferstraße die ungeraden Nummern 1 bis 31, Märzstraße 18 bis 32 und 11 bis 25, Pelzgasse alle ungeraden Nummern, Zinckgasse ganz.

VII. Section.

Wahllocal: Volksschule für Mädchen, XV., Hackengasse 13, Turnsaal. — Sprengel: Beingasse alle ungeraden Nummern, Benedikt Schellingergasse 34, Felberstraße die geraden Nummern 24 bis 34, Goldschlagstraße 30 bis 34 und 23 bis 27, Hütteldorferstraße die ungeraden Nummern 33 bis 59, Märzstraße 34 bis 38 und 27 bis 31, Pouthongasse alle geraden Nummern, die ungeraden Nummern von 19 bis Ende, Reithofferplatz die Nummern 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 14, 15 und 16, Tannengasse ganz.

Wien, am 16. Mai 1900. 1—1

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger.

Kundmachung.

(Wahlsprengel und Wahllocalitäten im XVI. Wiener Gemeindebezirke für die Gemeinderathswahl aus dem 4. Wahlkörper.)

Unter Bezugnahme auf die gleichzeitig verlautbarte Kundmachung, betreffend die Ausschreibung der Gemeinderathswahlen des 4. Wahlkörpers, werden im Folgenden die für die Wahl im XVI. Gemeindebezirke bestimmten Sectionen (Sprengel) sammt den zugehörigen Wahllocalitäten bekanntgegeben.

Die Zuweisung der Wahlberechtigten zu den Wahllocalitäten geschieht nach ihrer territorialen Zugehörigkeit.

Die Straßen, Gassen, und Plätze der einzelnen Sprengel sind in alphabetischer Ordnung angeführt. Die beigesetzten Ziffern bedeuten die Haus-(Orientierungs-)Nummern.

I. Section (Hauptwahllocal).

Wahllocal: Gemeindehaus, XVI., Neulerchenfelderstraße 52, Sitzungssaal im 1. Stock. — Sprengel: Abelegasse 2 bis 26, Blumberggasse 16 bis 18, Deinhardtsteingasse 15 bis 19 und 16 bis 20, Friedmanngasse 45 bis 61, Gaullachergasse 43 bis 63, Grundsteingasse 48 bis 68, Kirchstetterngasse 55 bis 61, Lindauergasse 13 bis 21 und 14 bis 24, Neulerchenfelderstraße 45 bis 87 und 46 bis 84, Reinhartgasse 9 bis 21 und 10 bis 20.

II. Section.

Wahllocal: Gemeindehaus, XVI., Neulerchenfelderstraße 52, Turnsaal, im Hofe der Mädchen-Volksschule. — Sprengel: Blumberggasse 21 bis 25 und 20 bis 26, Brestelgasse ganz, Deinhardtsteingasse 21 bis 29 und 22 bis 34, Friedmanngasse 25 bis 39 und 32 bis 70, Gaullachergasse 26 bis 44, Hellgasse ganz, Hubergasse 1 bis 19, Joh. Nep. Bergerplatz 1 und 2, Kirchstetterngasse 63, Lindauergasse 23 bis 37 und 26 bis 40, Neulerchenfelderstraße 86 bis 94, Ottakringerstraße 45 bis 81.

III. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben, XVI., Kirchstetterngasse 38, Turnsaal. — Sprengel: Brunnengasse 26 bis 48, Grundsteingasse 2 bis 46 und 1 bis 47, Hasnerstraße 2 bis 24, Hoferplatz 1 bis 3 und 8 bis 11, Hippgasse 31 bis 43 und 34 bis 40, Kirchstetterngasse 38 bis 54, Neulerchenfeldergürtel 29 bis 51 und 32 bis 36, Menzelgasse ganz, Neumayrgasse 26 bis 30, Neulerchenfelderstraße 1 bis 45, Thaliastraße 2 bis 34 und 1 bis 25.

IV. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben, XVI., Payergasse 18, Turnsaal im Hofe. — Sprengel: Brunnengasse 57 bis 77 und 50 bis 80, Dettergasse ganz, Friedmanngasse 1 bis 23 und 2

bis 30, Gaullachergasse 1 bis 41 und 2 bis 24, Hubergasse 2 bis 16, Kirchstetterngasse 56 bis 60, Neulerchenfeldergürtel 53 bis 57, Neulerchenfelderstraße 2 bis 44, Ottakringerstraße 17 bis 43, Payergasse ganz, Schellhammergasse 5 bis 23 und 8 bis 24, Veronikagasse 1 bis 25, Weyprechtgasse ganz, Yppengasse ganz, Yppenplatz ganz.

V. Section.

Wahllocal: Volksschule für Mädchen, XVI., Neumayrgasse 25, Turnsaal. — Sprengel: Bernardgasse 39 und 40, Brunnengasse 1 bis 23, 2 bis 24, Burggasse 128 und 130, Gablenzgasse 2 bis 30, Haberlplatz ganz, Hasnerstraße 1 bis 29, Herbststraße 2 bis 24 und 1 bis 19, Hippgasse 1 bis 29, 2 bis 32, Kirchstetterngasse 2 bis 36, Koflerplatz ganz, Koppstraße 2 bis 18 und 1 bis 17, Neumayrgasse 1 bis 23 und 2 bis 24, Neustiftgasse 120 bis 122 und 149, Neulerchenfeldergürtel 1 bis 27 und 2 bis 30, Nödlgasse ganz, Peyerlgasse ganz, Schinnaglgasse ganz.

VI. Section.

Wahllocal: Volksschule für Mädchen, XVI., Schinnaglgasse 3, Turnsaal. — Sprengel: Fröbelgasse 1 bis 11 und 2 bis 12, Gablenzgasse 32 bis 62, Haberlgasse 1 bis 11 und 2 bis 12, Habichergasse 1 bis 11 und 2 bis 12, Haymerlegasse 1 bis 9 und 2 bis 12, Herbststraße 21 bis 47, Hyrtlgasse 2 bis 8, Kirchstetterngasse 1 bis 11, Liebhartgasse 1 bis 11 und 2 bis 12.

VII. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben, XVI., Schinnaglgasse 5, Lehrzimmer 9, ebenerdig. — Sprengel: Fröbelgasse 13 bis 23 und 14 bis 24, Ganglbauergasse 1 bis 13 und 2 bis 14, Haberlgasse 13 bis 25 und 14 bis 24, Habichergasse 13 bis 25 und 14 bis 24, Haymerlegasse 11 bis 23 und 14 bis 26, Herbststraße 26 bis 72, Hyrtlgasse 3 bis 15 und 10 bis 22, Kirchstetterngasse 13 bis 23, Koppstraße 19 bis 61, Liebhartgasse 13 bis 23 und 14 bis 24, Panikengasse 4 bis 16.

VIII. Section.

Wahllocal: Volksschule für Mädchen, XVI., Liebhartgasse 19, Lehrzimmer Nr. 3, ebenerdig. — Sprengel: Fröbelgasse 25 bis 37 und 26 bis 38, Haberlgasse 27 bis 37 und 26 bis 36, Habichergasse 27 bis 35 und 26 bis 36, Haymerlegasse 28 bis 36, Hasnerstraße 31 bis 57, Kirchstetterngasse 25 bis 37, Koppstraße 20 bis 48, Liebhartgasse 25 bis 35 und 26 bis 38.

IX. Section.

Wahllocal: Bürgerschule für Knaben, XVI., Grundsteingasse 65, Turnsaal im Hofe. — Sprengel: Abelegasse 1 bis 9, Bachgasse 1 bis 11 und 2 bis 16, Bertoligasse ganz, Deinhardtsteingasse 2 bis 14, Friedrich Kaisergasse 1 bis 15 und 2 bis 10, Fröbelgasse 39 bis 59 und 40 bis 64, Grundsteingasse 49 bis 69, Haberlgasse 39 bis 51 und 38 bis 50, Habichergasse 37 bis 49 und 38 bis 48, Hofferplatz 4 bis 7, Hasnerstraße 28 bis 56, Kirchstetterngasse 39 bis 53, Liebhartgasse 37 bis 63 und 40 bis 60, Lindauergasse 1 bis 11 und 2 bis 12, Richard Wagnerplatz 1 bis 6, Thaliastraße 27 bis 55 und 36 bis 62.

X. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben, XVI., Liebhartgasse 21, Turnsaal. — Sprengel: Ganglbauergasse 15 bis 37, 16 bis 40, Haymerlegasse 25 bis 37, Hasnerstraße 59 bis 81 und 58 bis 80, Hyrtlgasse 17 bis 29 und 24 bis 36, Klausgasse 14 bis 36, Koppstraße 50 bis 78, Kreitnergasse 13 bis 35 und 14 bis 36, Panikengasse 27 bis 49 und 18 bis 40, Richard Wagnerplatz 7 bis 15 und 8 bis 14, Thaliastraße 57 bis 79.

XI. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben, XVI., Abelegasse 29, Turnsaal im Hofe. — Sprengel: Abelegasse 11 bis 29, Bachgasse 18 bis 54 und 13 bis 37, Blumberggasse 1 bis 13 und 2 bis 14, Dampfbadgasse ganz, Deinhardtsteingasse 1 bis 13, Eckmüllnergasse ganz, Eisnergasse 2 bis 24, Feßtgasse ganz, Friedrich Kaisergasse 17 bis 67 und 12 bis 64, Grüllemeiergasse ganz, Johann Nepomuk Bergerplatz 3 bis 11 und 4 bis 10, Kuffnergasse ganz, Neulerchenfelderstraße 89 bis 93, Ottakringerstraße 83 bis 97, Richard Wagnerplatz 16, 17 und 18, Thaliastraße 64 bis 82.

XII. Section.

Wahllocal: Bürgerschule für Mädchen, XVI., Habsburgplatz 1, Turnsaal. — Sprengel: Arltgasse ganz, Brüßlgasse ganz, Flötzersteig 2 bis 26, Hasnerstraße 83 bis 127 und 82 bis 122, Heindlgasse ganz, Herbststraße 59 bis 63, Hettenkofergasse ganz, Klausgasse alle ungeraden Nummern, Koppstraße 63 bis 73 und 80 bis 96, Pfenniggeldgasse ganz, Possingergasse ganz, Sulmgasse ganz.

XIII. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben, XVI., Ottakringerstraße 150, Turnsaal im Hofe. — Sprengel: Arnethgasse 1 bis 47, Baldiagasse 1 und 2, Eisnergasse 1 bis 21, Friedrich Kaisergasse 69 bis 105 und 66 bis 108, Gansterergasse 1 bis 7 und 2 bis 10, Lambertgasse ganz, Ottakringerstraße 99 bis 139 und 102 bis 158, Rosensteingasse 1, Stephanieplatz 1 und 2, Thaliastraße 84 bis 116, Wattgasse 1 bis 15 und 2 bis 20, Wichtelgasse 1 bis 31 und 2 bis 34, Wurlitzergasse 2 bis 22.

XIV. Section.

Wahllocal: Volksschule für Mädchen, XVI., Stephanieplatz 1, Turnsaal im 1. Stock. — Sprengel: Arnethgasse 22 bis 52, Degengasse 1 bis 25 und 2 bis 20, Gansterergasse 9 bis 15 und 12 bis 18, Klopstockgasse 1 bis 7, Kulmgasse 1 bis 17 und 2 bis 10, Rückertgasse 1 bis 29 und 2 bis 26, Seeböckgasse 1 bis 9, Stephanieplatz 3 bis 11 und 4 bis 10, Wattgasse 17 bis 41 und 22 bis 46, Wichtelgasse 33 bis 49 und 36 bis 58, Wilhelminenstraße 1 bis 27 und 4 bis 26, Wurlitzergasse 24 bis 58.

XV. Section.

Wahllocal: Volks- und Bürgerschule für Mädchen, XVI., Wurlitzergasse 59, Turnsaal ebenerdig. — Sprengel: Albrechtskreithgasse ganz, Effingergasse ganz, Heigerleinstraße 42, Lienfeldergasse 43 bis 57 und 44 bis 60, Odoakergasse 29 bis

35, Paletzgasse ganz, Redtenbachergasse 31 bis 51 und 34 bis 50, Römergasse 31 bis 73 und 30 bis 72, Rosenhügel ganz, Rückertgasse 31 bis 45 und 28 bis 36, Sandleitengasse 20 und Conscriptions-Nummer 1288, Seeböckgasse 11 bis 49 und 2 bis 40, sowie Conscriptions-Nummer 1014, Seitenberggasse 29 bis 67 und 26 bis 66, Speckbachergasse 31 bis 45 und 32 bis 48, Wattgasse 43 bis 61, Wilhelminenstraße 28 bis 92, Wögingergasse ganz, Wurlitzergasse 45 bis 71 und 60 bis 70.

XVI. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben, XVI., Mildeplatz 3, Turnsaal ebenerdig. — Sprengel: Arnethgasse 49 bis 73 und 54 bis 78, Degengasse 27 bis 53 und 22 bis 46, Lienfeldergasse 1 bis 41 und 2 bis 42, Mildeplatz 10, 11 und 12, Ottakringerstraße 141 bis 179 und 160 bis 188, Paltaufgasse 18 und 20, Redtenbachergasse 1 bis 31 und 2 bis 32, Römergasse 2 bis 28, Speckbachergasse 1 bis 29 und 2 bis 30, Thaliastraße 118 bis 146, Wilhelminenstraße 29 bis 51, Wurlitzergasse 1 bis 43.

XVII. Section.

Wahllocal: Volksschule für Mädchen, XVI., Seitenberggasse 10, Turnsaal im 1. Stock. — Sprengel: Adlgasse ganz, Anzengruberplatz ganz, Arnethgasse 75 bis 85 und 80 bis 98, Constantingasse ganz, Degengasse 55 bis 77 und 48 bis 70, Heigerleinstraße 1 bis 25 und 2 bis 30, Mildeplatz 1 bis 9 und 2 bis 8, Nauseagasse 1 bis 35 und 2 bis 38, Odoakergasse 1 bis 27 und 2 bis 30, Ottakringerstraße 183 bis 235 und 190 bis 266, Paulinensteg ganz, Römergasse 1 bis 29, Rotherdstraße ganz, Sängerwarte Conscriptions-Nummern 636 und 637, Sandleitengasse 1 bis 81 und 2 bis 18, Savoyenstraße ganz, Seitenberggasse 1 bis 27 und 2 bis 24, Thaliastraße 148 bis Schluss, Wilhelminenstraße 53 bis 149 und 94 bis 150, Kreuzeichenwiese Conscriptions-Nummer 571, Wilhelminenberg Gasthaus „Predigtfluhl."

XVIII. Section.

Wahllocal: Bürgerschule für Knaben, XVI., Lorenz Mandlgasse 40, Turnsaal ebenerdig. — Sprengel: Ameisbach ganz, Enenkelstraße 17 bis 41 und 20 bis 42, Erdbrustgasse ganz, Flötzersteig 32 bis 142, Galitzinstraße ganz, Gerunggasse ganz, Hasnerstraße 129 bis 161 und 124 bis 150, Haydlergasse ganz, Herbststraße 141 bis 145 und 142 bis 150, Hyrtlgasse ganz, Huttengasse ganz, Koppstraße 119 bis 141 und 138 bis 152, sowie Conscriptions-Nummer 696, Liebhartsthalstraße ganz, Lorenz Mandlgasse ganz, Montleartstraße ganz, Rädtnergasse ganz, Roseggergasse ganz, Starchantgasse ganz, Steinhofstraße ganz, Stillfriedplatz ganz, Thaliastraße 125 bis 149, Traunergasse ganz, Vogeltenngasse ganz, Wanrieglgasse ganz, Winterleitengasse ganz.

Wien, am 16. Mai 1900.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger. 1—1

Kundmachung.

(Wahlsprengel und Wahllocalitäten im XVII. Wiener Gemeindebezirke für die Gemeinderathswahl aus dem 4. Wahlkörper.)

Unter Bezugnahme auf die gleichzeitig verlautbarte Kundmachung, betreffend die Ausschreibung der Gemeinderathswahlen des 4. Wahlkörpers, werden im Folgenden die für die Wahlen im XVII. Gemeindebezirke bestimmten Sectionen (Sprengel) sammt den zugehörigen Wahllocalitäten bekanntgegeben.

Die Zuweisung der Wahlberechtigten zu den Wahllocalitäten geschieht nach ihrer territorialen Zugehörigkeit.

Die Straßen, Gassen und Plätze der einzelnen Sprengel sind in alphabetischer Ordnung angeführt. Die beigesetzten Ziffern bedeuten die Haus-(Orientierungs-)Nummern.

I. Section (Hauptwahllocal).

Wahllocal: Gemeindehaus, XVII., Elterleinplatz 14, großer Sitzungssaal im 1. Stock. — Sprengel: Bergsteiggasse 22 bis 28 und 17 bis 29, Calvarienberggasse 28 und die ungeraden Nummern 21, 23 und 25, Elterleinplatz 1, 2, 3, 4, 5, 6 und 7, Geblergasse gerade Nummern 30 bis 72, Hernalser Hauptstraße 40 bis 72 und 35 bis 71, Jörgerstraße ungerade Nummern 35 bis 65, Kindermanngasse 1, 2 und 4, Ortliebgasse gerade Nummern 32 bis 48, Palffygasse ungerade Nummern 15 bis 27, St. Bartholomäusplatz 1, 2, 3 und 4.

II. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben, XVII., Geblergasse 31, Turnsaal. — Sprengel: Geblergasse 2 bis 28 und 1 bis 21, Hernalsergürtel ganz, Hernalser Hauptstraße 4 bis 38 und 7 bis 33, Jörgerstraße ungerade Nummern 1 bis 33, Mügländergasse ganz, Ottakringerstraße 10 bis 30 und 1 bis 15, Palffygasse gerade Nummern 2 bis 24, Schellhammergasse 4 Thelemangasse 2 bis 8 und 1 bis 7, Veronikagasse 2 bis 50 und 29 bis 45, Zimmermanngasse 3, 4 und 5, Zimmermannplatz.

III. Section.

Wahllocal: Volksschule für Mädchen, XVII., Geblergasse 29, Turnsaal. — Sprengel: Bergsteiggasse 4 bis 20 und 1 bis 15, Calvarienberggasse gerade Nummern 2 bis 26, Geblergasse 25 bis 57, Haslingergasse 2 bis 6 und 1 bis 5, Helblinggasse 2 bis 18 und 1 bis 15, Ottakringerstraße gerade Nummern 32 bis 64, Palffygasse ungerade Nummern 1 bis 13, Steinergasse ganz.

IV. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben, XVII., Parhamerplatz 19, Turnsaal. — Sprengel: Calvarienberggasse ungerade Nummern 1 bis 19, Frauengasse 2 bis 18 und 1 bis 27, Geblergasse 74 bis 84 und 59 bis 75, Haslingergasse 8 bis 32 und 7 bis 27, Hernalser Hauptstraße ungerade Nummern 73 bis 83, Ortliebgasse 2 bis 30 und 1 bis 37, Ottakringerstraße gerade Nummern 66 bis 88, Spitzackergasse 3, Weißgasse gerade Nummern 2 bis 52.

V. Section.

Wahllocal: Volksschule für Mädchen, XVII., Parhamerplatz 18, Turnsaal. — Sprengel: Geblergasse 86 bis 94 und 83 bis 89, Haslingergasse 34 bis 54 und 29 bis 39, Hernalser Hauptstraße ungerade Nummern 85 bis 97, Lobenhauerngasse 2 bis 8 und 1 bis 9, Mariengasse 2 bis 6 und 1 bis 7, Mayßengasse 2 bis 10 und 1 bis 13, Nattergasse ganz, Johann Nep. Bergerplatz 12 und 13, Ottakringerstraße gerade Nummern 92 bis 100, Parhamerplatz ganz, Rosensteingasse gerade Nummern 2 bis 44, Taubergasse ganz, Weißgasse ungerade Nummern 1 bis 53, Teichgasse ganz.

VI. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben, XVII., Wichtelgasse 67, Turnsaal. — Sprengel: Geblergasse 96 bis 114 und 91 bis 107, Gschwandnergasse 2 bis 44 und 1 bis 47, Haslingergasse gerade Nummern 56 bis 76, Hernalser Hauptstraße ungerade Nummern 99 bis 115, Horneckgasse 2 bis 18 und 1 bis 21. Kapitelgasse 2 bis 8 und 1 bis 9, Klopstockgasse gerade Nummern 2 bis 60 Lobenhauerngasse 10 bis 28 und 11 bis 29, Mariengasse 8 bis 22 und 9 bis 25, Mayßengasse 12 bis 30 und 15 bis 35, Rosensteingasse ungerade Nummern 21 bis 65.

VII. Section.

Wahllocal: Volksschule für Mädchen, XVII., Wichtelgasse 67, Turnsaal im 1. Stock. — Sprengel: Baldrichgasse 1, 2, 4 und 6, Clemens Hofbauerplatz ungerade Nummern 1 bis 13, Geblergasse 116 bis 132 und 109 bis 123, Hernalser Hauptstraße ungerade Nummern 117 bis 175, Klopstockgasse ungerade Nummern 9 bis 57, Kulmgasse 12 bis 44 und 17 bis 45, Lobenhauerngasse 30 bis 42 und 31 bis 45, Mariengasse 24 bis 40 und 27 bis 39, Paschinggasse 1 bis 9 und 2 bis 8, Römergasse 77, 79 und 81, Sautergasse 1 bis 17 und 2 bis 22, Wattgasse gerade Nummern 48 bis 84, Wichtelgasse 51 bis 79 und 60 bis 84, Zeillergasse 39, 41, 43, 44 und 46 und das Stationsgebäude der Stadtbahn-Station „Hernals".

VIII. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben, XVII., Hernalser Hauptstraße 100, Turnsaal. — Sprengel: Comeniusgasse 3 und 4 bis 8, Gilmgasse 1 bis 11 und 2 bis 14, Gschwandnergasse 52 bis 60 und 51 bis 53, Hernalser Hauptstraße die geraden Nummern 96 bis 168, Lacknergasse die ungeraden Nummern 1 bis 33, Pezzlgasse 68 bis 82 und 121, Richthausenstraße 13, Rokitanskygasse 2 bis 16 und 3, Rosensteingasse 50 bis 70 und 67 bis 77, Rötzergasse 40 beziehungsweise 45 bis Friedhofstraße (Schluss), Schadinagasse gerade Nummern 2 bis 10, Wattgasse 83, 85 und 86.

IX. Section.

Wahllocal: Volksschule, XVII., Leopold Ernstgasse 37, Lehrzimmer, Thür 5 und 10, ebenerdig. — Sprengel: Antonigasse ungerade Nummern 43 bis 99, Blumengasse gerade Nummern 44 bis 64, Calvarienberggasse 56 bis 74 und 53 bis 71, Dornerplatz 1, 2, 3, 4, 5, 6 und 7, Hormayrgasse 27 bis 59 und 28 bis 58, Kastnergasse 23 und 20 bis 32, Lackner-gasse 35 bis 59 und 38 bis 70, Leitermayergasse 8 bis 24 und 9 bis 27, Leopold Ernstgasse 9 bis 39 und 10 bis 60, Rokitanskygasse 35 bis 51 und 26 bis 44, Rosensteingasse die geraden Nummern 91 bis 106, Schumannugasse 51 bis 99 und 56, Rokitanskygasse 26 bis 44 und 35 bis 51, Rosensteingasse die geraden Nummern 92 bis 106, Schumanngasse 51 bis 99 und 56 bis 110, Weidmanngasse 13 bis 43 und 14 bis 44.

X. Section.

Wahllocal: Volks- und Bürgerschule für Knaben, XVII., Calvarienberggasse 33, Turnsaal, Zugang von der Rötzergasse 15. — Sprengel: Beheimgasse 50 bis 70 und 53 bis 73, Blumengasse die ungeraden Nummern 43 bis 63, Calvarienberggasse die ungeraden Nummern 29 bis 51, Elterleinplatz 8, 10, 11, 12, 13 und 14, Hernalser Hauptstraße die geraden Nummern 74 bis 94, Hormayrgasse 1 bis 25 und 2 bis 26, Kastnergasse 1 bis 17 und 2 bis 18, Lacknergasse die geraden Nummern 2 bis 36, Pezzlgasse 39 bis 59 und 42 bis 62, Rötzergasse 14 bis 38 und 15 bis 43, Weidmanngasse 1 bis 11 und 2 bis 12.

XI. Section.

Wahllocal: Volks- und Bürgerschule für Knaben, XVII., Calvarienberggasse 33, Turnsaal. — Sprengel: Beheimgasse 10 bis 48 und 11 bis 51, Bergsteiggasse 31 bis 51 und 32 bis 56, Blumengasse 1 bis 41 und 30 bis 42, Calvarienberggasse gerade Nummern 30 bis 54, Dornerplatz 10, 11, 12 und 13, Elterleinplatz 15, Hildebrandgasse 1, Jörgerstraße gerade Nummern 24 bis 62, Leitermayergasse 1 bis 5 und 2 bis 6, Leopold Ernstgasse die ungeraden Nummern 1 bis 13, Pezzlgasse 1 bis 35 und 2 bis 40, Ranftlgasse die ungeraden Nummern 1 bis 21, Rötzergasse 6 bis 12 und 9 bis 13, Syringgasse die ungeraden Nummern 1 bis 19.

XII. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben, XVII., Knollgasse 6, Turnsaal. — Sprengel: Alsgasse ganz, Alszeile ganz, Artariastraße ganz, Balderichgasse gerade Nummern von 16 aufwärts, ungerade von 15 aufwärts, Braungasse ganz, Burghausengasse ganz, Curlandgasse ganz, Dequergasse ganz, Dornbacherstraße ganz, Enzelsbergergasse ganz, Franz Glasergasse ganz, Franz Karlstraße 1, Geroldgasse ganz, Grünberg Ried-Tiefau ganz, Güpferlingstraße ganz, Hameau ganz, Hernalser Friedhofstraße ganz, Hernalser Hauptstraße gerade Nummern von 178 aufwärts, ungerade von 185 aufwärts, Heuberggasse ganz, Hinter-Alseggen ganz, Kainzgasse ganz, Klampfelberggasse Consc.-Nr. 39, 193, 216, 389, 390 und 391, Knollgasse ganz, Kreuzwiesengasse ganz, Laschygasse ganz, Luchtengasse ganz, Neuwaldeggerstraße ganz, Paul Kourathgasse ganz, Pointengasse ganz, Preischgogasse ganz, Promenadegasse ganz, Rupertusplatz ganz, Sandleitengasse Or.-Nr. 79 und 81, Consc.-Nr. 374, 375, 379 und 395, Trimmelgasse ganz, Urbangasse ganz, Vollbadgasse ganz, Waldeghofgasse ganz, Wallishausergasse ganz, Wilhelminenberg ganz, Wilhelminenberggasse ganz, Winklergasse ganz, Zeillergasse gerade Nummern von 60 aufwärts und ungerade von 67 aufwärts.

Wien, am 16. Mai 1900. 1—1

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger.

Kundmachung.

(Wahlsprengel und Wahllocalitäten im XVIII. Wiener Gemeindebezirke für die Gemeinderathswahl aus dem 4. Wahlkörper.)

Unter Bezugnahme auf die gleichzeitig verlautbarte Kundmachung, betreffend die Ausschreibung der Gemeinderathswahlen des 4. Wahlkörpers, werden im Folgenden die für die Wahl im XVIII. Gemeindebezirke bestimmten Sectionen (Sprengel) sammt den zugehörigen Wahllocalitäten bekanntgegeben.

Die Zuweisung der Wahlberechtigten zu den Wahllocalitäten geschieht nach ihrer territorialen Zugehörigkeit.

Die Straßen, Gassen und Plätze der einzelnen Sprengel sind in alphabetischer Ordnung angeführt. Die beigesetzten Ziffern bedeuten die Haus-(Orientierungs-)Nummern.

I. Section (Hauptwahllocal).

Wahllocal: XVIII., Martinsstraße 100, großer Sitzungssaal der Bezirksvertretung im 1. Stock. — Sprengel: Anastasius Grüngasse 37 bis Schluss und 40 bis Schluss, Anton Frankgasse ganz, Carl Ludwigstraße 1 bis 41 und 2 bis 50, Colloredogasse 27, 29 und 31, Cottagegasse 1 bis 33 und 2 bis 44, Dittesgasse 1 bis 33 und 2 bis 38, Gentzgasse die geraden Nummern 48 bis 110, Gymnasiumstraße die ungeraden Nummern 1 bis 45, Haizingergasse 13 bis 35 (Schluss) und 14 bis 32, Hochschulstraße die ungeraden Nummern 9 und 11, Hofstattgasse ganz, Lazaristengasse (verlängerte) die geraden Nummern 24 bis 30 (Schluss), Sternwartestraße 33 bis 73 (Schluss) und 32 bis 56 (Schluss), Türkenschanzstraße 2.

II. Section.

Wahllocal: Volks- und Bürgerschule für Mädchen, XVIII., Anastasius Grüngasse 16, Turnsaal. — Sprengel: Anastasius Grüngasse 1 bis 35 und 2 bis 38, Ayrenhoffgasse die geraden Nummern 8 bis 14, Canisiusgasse 25 bis 29 und 18 bis 22, Edelhofgasse 25 bis Schluss und 30 bis Schluss, Exnergasse 1 bis 5 und 2 bis 6, Friedhof (Allgemeiner) die geraden Nummern 2 und 4, Fuchsthallergasse die geraden Nummern 16 bis 20, Gymnasiumstraße die geraden Nummern 28 bis 40, Lustkandlgasse die ungeraden Nummern 3 bis 19, 29 bis 55 und die geraden Nummern 44 bis 54, Marsanogasse ganz, Michaelerstraße die geraden Nummern 2 bis 32, Mollgasse ganz, Pulverthurmgasse 15 bis 21 und 16 bis 22, Säulengasse 21 bis 27 und 22 bis 26, Sechsschimmelgasse 26, 27 und 28, Semperstraße 43 bis Schluss und 38 bis Schluss, Sternwartestraße 1 bis 31 und 2 bis 30, Währingergürtel 102 bis Schluss und 107 bis Schluss, Weitlofgasse ganz

III. Section.

Wahllocal: Kleiner Sitzungssaal der Bezirksvertretung, XVIII., Martinsstraße 100, Halbstock. — Sprengel: Edelhofgasse 1 bis 23 und 2 bis 28, Exnergasse 7 bis 11 und 8 bis 12, Gentzgasse 1 bis 47 und 2 bis 46, Gymnasiumstraße die geraden Nummern 2 bis 26, Haizingergasse 1 bis 11 und 2 bis 12, Kutschkergasse 37 bis 39 und 38 bis 44, Martinsstraße 100, Michaelerstraße die ungeraden Nummern 1 bis 35, Rieglergasse ganz, Semperstraße 17 bis 41 und 18 a bis 36, Währingergürtel die ungeraden Nummern 89 bis 105, Währingerstraße die geraden Nummern 80 bis 124.

IV. Section.

Wahllocal: Volksschule für Mädchen, XVIII., Schulgasse 19, Turnsaal. — Sprengel: Canongasse 9 bis Schluss und 10 bis Schluss, Gertrudplatz ganz, Hans Sachsgasse 9 bis Schluss und 10 bis Schluss, Kutschkergasse 9 bis 35 und 12 bis 36, Martinsstraße die geraden Nummern 62 bis 98, Maynollogasse ganz, Semperstraße 1 bis 15 und 2 bis 18, Schopenhauerstraße 11 bis 29 und 2 bis 40, Schulgasse 1 bis 37 und 2 bis 40, Staudgasse die geraden Nummern 2 bis 26, Theresiengasse 63 bis Schluss und 56 bis Schluss, Währingergürtel die ungeraden Nummern 73 bis 87, Währingerstraße die ungeraden Nummern 71 bis 107.

V. Section.

Wahllocal: Volksschule für Mädchen, XVIII., Antonigasse 4, Turnsaal. — Sprengel: Antonigasse die geraden Nummern 2 bis 14, Canongasse 1 bis 7 und 2 bis 8, Czermakgasse 1 bis 17 und 2 bis 16, Hans Sachsgasse 1 bis 7 und 2 bis 8, Hofmanngasse ganz, Jörgerstraße die geraden Nummern 2 bis 12, Klettenhofergasse ganz, Kreuzgasse 1 bis 11 und 2 bis 12, Kutschkergasse 1 bis 7 und 2 bis 10, Martinsstraße die geraden Nummern 42 bis 60, Meynertgasse 5, Schopenhauerstraße die ungeraden Nummern 1 bis 9, Schumanngasse 1 bis 7 und 2 bis 8, Staudgasse die ungeraden Nummern 1 bis 31, Theresiengasse 43 bis 61 und 2 bis 54, Währingergürtel 1 bis 71, 2 bis 14 und 78, Zimmermanngasse 7 bis 15 und 8 bis 16, Zimmermannplatz 3, 4, 5 und 6.

VI. Section.

Wahllocal: Bürgerschule für Knaben, XVIII., Klettenhofergasse 3, Turnsaal. — Sprengel: Antonigasse die ungeraden Nummern 1 bis 41, Blumengasse die geraden Nummern 2 bis 28, Czermakgasse 19 bis 23 und 18 bis 22, Dempschergasse ganz, Hildebrandgasse 3 bis 23 und 2 bis 22, Jörgerstraße die geraden Nummern 14 bis 22, Leopold Ernstgasse 1 bis 9 und 2 bis 10, Lutherhof, Martinsstraße 1 bis 35 und 2 bis 40, Ranftlgasse die geraden Nummern 2 bis 16, Schumanngasse 9 bis 49 und 10 bis 54, Theresiengasse die ungeraden Nummern 1 bis 41.

VII. Section.

Wahllocal: Local des Armen-Institutes, XVIII., Martinsstraße 100. — Sprengel: Abt Karlgasse ganz, Antonigasse die geraden Nummern 16 bis 48, Eduardgasse ganz, Gentzgasse die ungeraden Nummern 49 bis 73, Gerbergasse ganz, Hildebrandgasse 25 bis Schluss und 24 bis Schluss, Johann Nepomuk Voglplatz 1 und 2, Kreuzgasse die ungeraden Nummern 13 bis 43 und die geraden Nummern 14 bis 44, Leitermayergasse die geraden Nummern 28 bis 54, Martinsstraße die ungeraden Nummern 37 bis 97, Schopenhauerstraße die ungeraden Nummern 31 bis 49 und die geraden Nummern 42 bis 64, Schulgasse die ungeraden Nummern 39 bis 55 und die geraden Nummern 42 bis 54, Staudgasse die ungeraden Nummern 33

bis 59 und die geraden Nummern 28 bis 52, Währingerstraße die ungeraden Nummern 109 bis 123 und die geraden Nummern 126 bis 146.

VIII. Section.

Wahllocal: Volksschule für Mädchen, XVIII., Leitermayergasse 47, Turnsaal. — Sprengel: Anna Frauergasse ganz, Antonigasse die geraden Nummern 50 bis 70, Argauergasse die ungeraden Nummern 1 und 3, Carl Beckgasse ganz, Gentzgasse die ungeraden Nummern 75 bis 95 Johann Nepomuk Voglplatz 3 bis 9, Kreuzgasse die ungeraden Nummern 45 bis 55 und die geraden Nummern 46 bis 60, Lazaristengasse 19, Leitermayergasse die ungeraden Nummern 29 bis 47, Mitterberggasse ganz, Plenergasse ganz, Schopenhauerstraße die ungeraden Nummern 51 bis 73 und die geraden Nummern 66 bis 84, Schulgasse die ungeraden Nummern 57 bis 77 und die geraden Nummern 60 bis 68, Staudgasse die ungeraden Nummern 61 bis 77 und die geraden Nummern 54 bis 72, Vincenzgasse 2, Währingerstraße die ungeraden Nummern 125 bis 141 und die geraden Nummern 148 bis 162 d.

IX. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben und Mädchen, XVIII., Köhlergasse 1, Turnsaal. — Sprengel: Antonigasse 72 bis Schluss, Gentzgasse 97 bis Schluss und 112 bis Schluss, Köhlergasse ganz, Klostergasse ganz, Kreuzgasse 57 bis Schluss, und 64 bis Schluss, Lacknergasse 61 bis Schluss und 74 bis Schluss, Lazaristengasse die ungeraden Nummern 13 bis 17, Paulinengasse ganz, Sommarugagasse ganz, Spöttelgasse ganz, Schopenhauerstraße die ungeraden Nummern 79 bis Schluss, Staudgasse 79 bis Schluss und 78 bis Schluss, Sternwarte, Türkenschanzstraße 1 bis Schluss, Vincenzgasse 1 bis Schluss, Währingerstraße 143 bis Schluss und 162 e bis Schluss.

X. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben, XVIII., Alseggerstraße 16, Turnsaal. — Sprengel: Alseggerstraße, Am Dreimarkstein, Bastiengasse, Bischof Faberplatz, Celtesgasse, Czartoryskigasse, Erndtgasse, Eyblergasse, Ferrogasse, Friedrich Wagnergasse, Fürstenfeld, Gersthoferstraße, Geymüllergasse, Hameaustraße, Herbeckstraße, verlängerte Herbeckstraße 360, Hockegasse, Höhnegasse, Julienstraße, Keylwerthgasse, Khevenhüllergasse, Krotenbach, Ladenburggasse, Ludwiggasse, Messerschmiedgasse, Michaelerwaldstraße, Mosenthalweg, Neustift am Walde, Pötzleinsdorferstraße, Pötzleinsdorferhöhe, Rathstraße, Richthausenstraße, Salierigasse, Salmannsdorferstraße, Sulzweg, Schafbergalpe, Schafberggasse, Schalkgasse, Scheibenbergstraße, Scheidlstraße, Schindlergasse, Schöffelgasse, Schwendenweingasse, Strehlgasse, Wallrießstraße, Witthauergasse, Zierleitengasse.

Wien, am 16. Mai 1900.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger.

1—1

Kundmachung.

(Wahllocalitäten im XIX. Wiener Gemeindebezirke für die Gemeinderathswahl aus dem 4. Wahlkörper.)

Unter Bezugnahme auf die gleichzeitig verlautbarte Kundmachung, betreffend die Ausschreibung der Gemeinderathswahlen des 4. Wahlkörpers, werden im Folgenden die für die Wahl im XIX. Gemeindebezirke bestimmten Sectionen (Sprengel) sammt den zugehörigen Wahllocalitäten bekanntgegeben.

Die Zuweisung der Wahlberechtigten zu den Wohllocalitäten geschieht nach ihrer territorialen Zugehörigkeit.

Die Straßen, Gassen und Plätze der einzelnen Sprengel sind in alphabetischer Ordnung angeführt. Die beigesetzten Ziffern bedeuten die Haus-(Orientierungs-)Nummern.

I. Section (Hauptwahllocal).

Wahllocal: Gemeindehaus, XIX., Gatterburggasse 14, Sitzungssaal der Bezirksvertretung im 1. Stock. — Sprengel: Biedergasse ganz, Billrothstraße 1 bis 65 und 2 bis 76, Blaasstraße ganz, Carl Ludwigstraße (soweit sie zum XIX. Bezirke gehört) ganz, Chimanistraße ganz, Colloredogasse (soweit sie zum XIX. Bezirke gehört) ganz, Cottagegasse (soweit sie zum XIX. Bezirke gehört) ganz, Dittesgasse (soweit sie zum XIX. Bezirke gehört) ganz, Döblinger Hauptstraße ungerade Nummern 1 bis Schluss, Dollinergasse ganz, Feistmantelgasse ganz, Gaswerkgasse ganz, Gatterburggasse ganz, Gymnasiumstraße 47 bis Schluss und 52 bis Schluss, Hardtgasse ganz, Hartäckerstraße ungerade Nummern bis 19, gerade bis 28, Hasenauerstraße ganz, Hochschulstraße 11 bis Schluss und 16 bis Schluss, Hofzeile ganz, Hohe Warte 1, Kreindlgasse ganz, Krotenbachstraße ungerade Nummern 1 bis 53, Lannerstraße ganz, Lißbauergasse ganz, Nusswaldgasse gerade Nummern 2 bis Schluss, Prinz Eugenstraße ganz, Pyrkergasse ganz, Reithlegasse ganz, Schegargasse ganz, Silbergasse die Nummern 2 und 4, Türkenschanzpark ganz, Türkenschanzstraße (soweit sie zum XIX. Bezirke gehört) ganz, Vegagasse ganz, Vormosergasse ganz, Würthgasse ganz.

II. Section.

Wahllocal: Knaben-Bürgerschule, XIX., Pantzergasse 25, Turnsaal. — Sprengel: An der Bahn ganz, Barawitzkagasse gerade Nummern 2 bis Schluss, Böhmmühlgasse ganz, Döblinger Hauptstraße gerade Nummern 2 bis Schluss, Elmargasse ganz, Glatzgasse ganz, Guneschgasse ganz, Gunoldstraße gerade Nummern 2 bis Schluss, Heiligenstädterlände ganz, Heiligenstädterstraße 1 bis 79 und 2 bis 74, Hohe Warte 2 und 4, Muthgasse 2 und 1 bis 9, Osterleitengasse ganz, Pantzergasse ganz, Pokornygasse ganz, Radelmayergasse ganz, Rampengasse ganz, Sommergasse ganz, Wasserleitungsstraße ganz, Weilgasse ganz.

III. Section.

Wahllocal: Städtischer Kaiser Franz Josef-Kindergarten, XIX., Obkirchergasse 8, Spielsaal links im Flur. — Sprengel: Billrothstraße 67 bis Schluss und 78 bis Schluss, Daringergasse ganz, Flotowgasse ganz, Friedlgasse ganz, Grinzinger-Allee 1, 3 und 5, dann 2 bis 36, Hartäckerstraße 21 bis Schluss und 30 bis Schluss, Hohenauergasse ganz, Hutweidengasse ganz, Hunger-

berggasse die geraden Nummern 2 bis 12, Iglaseegasse ganz, Krotenbachstraße 2 bis 80 und 55 bis Schluss, Leidesdorfgasse ganz, Medlergasse ganz, Obkirchergasse ganz, Paradiesgasse ganz, Pfarrwiesengasse ganz, Rodlergasse ganz, Rudolfinergasse ganz, Sieveringerstraße 1 bis 69 und 2 bis 38, Silbergasse die ungeraden Nummern 1 bis 33, Sonnbergplatz ganz, Türkenschanze die Nummern 3 und 4, Weinberggasse 1 bis 77 und 2 bis 62, Weinzingergasse ganz, Zehenthofgasse ganz.

IV. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben und Mädchen, XIX., Windhabergasse 2 (Sievering), Turnsaal. — Sprengel: Agnesgasse ganz, Am Himmel ganz, Bellevue ganz, Bellevuestraße ganz, Brechergasse ganz, Erbsenbachgasse ganz, Fröschelgasse ganz, Gspöttgraben ganz, Hackenberggasse ganz, Hermannskogel ganz, Himmelstraße die ungeraden Nummern 65 bis Schluss, Jägerwiese ganz, Kaasgrabengasse ganz, Karthäuserstraße ganz, Krotenbachstraße die geraden Nummern 82 bis Schluss, Rohrerwiese ganz, Sieveringerstraße 40 bis Schluss und 71 bis Schluss, Weinberggasse 64 bis Schluss und 79 bis Schluss, Windhabergasse ganz.

V. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben und Mädchen, XIX., Mannagettagasse 1 (Grinzing), Turnsaal. — Sprengel: Cobenzl ganz, Cobenzlgasse ganz, Feilergasse ganz, Grinzinger Alle 7 bis Schluss und 38 bis Schluss, Grinzinger Friedhofstraße ganz, Grinzingerstraße 1 bis 43 und 2 bis 54, Himmelstraße 1 bis 63, und 2 bis Schluss, Hungerberggasse die ungeraden Nummern 1 bis 9, Huschkagasse ganz, Krapfenwaldgasse ganz, Krapfenwaldl ganz, Langackergasse ganz, Langackerweg ganz Mannagettagasse ganz, Reisenberg ganz, Sandgasse ganz, Schreiberweg ganz, Springsiedelweg ungerade Nummern 1 bis Schluss, Straßergasse ganz.

VI. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben und Mädchen, XIX., Heiligenstädterstraße 129 (Heiligenstadt), Turnsaal. — Sprengel: Aussichtsweg ganz, Barawitzkagasse die ungeraden Nummern 1 bis Schluss, Formanekgasse ganz, Geweygasse ganz, Grinzingerstraße die geraden Nummern 56 bis Schluss, Gunoldstraße die ungeraden Nummern 1 bis Schluss, Hagenwiese ganz, Halteraugasse ganz, Heiligenstädterstraße 67 bis 132 und 81 bis 155, Hohe Warte 3 bis Schluss und 6 bis Schluss, Holzgasse ganz, Hungerberggasse 11 bis Schluss und 14 bis Schluss, Josef Friedlgasse ganz, Kindergartengasse ganz, Mooslackengasse ganz, Muthgasse 4 bis 68 und 11 bis 111, Nussdorferlände die ungeraden Nummern 1 bis 37, Nusswaldgasse die ungeraden Nummern 1 bis Schluss, Ruthgasse ganz, Scheibengasse ganz, Schulweg ganz, Silbergasse 6 bis Schluss und 35 bis Schluss, Wollergasse ganz.

VII. Section.

Wahllocal: Volksschule für Knaben und Mädchen, XIX., Hammerschmidtgasse 26 (Nussdorf), Turnsaal. — Sprengel: Armbrustergasse ganz, Bachofengasse ganz, Beethovengang ganz, Beethovenruhe ganz, Billergasse ganz, Bloschgasse ganz, Bockkellergasse ganz, Boschstraße ganz, Diemgasse ganz, Eichelhofstraße ganz, Eisenbahnstraße ganz, Eisernehandgasse ganz, Eroicagasse ganz, Freihofgasse ganz, Geigeringasse ganz, St. Georgsplatz ganz, Greinergasse ganz, Grinzingerstraße ungerade Nummern 45 bis Schluss, Hackhofergasse ganz, Hammerschmidtgasse ganz, Heiligenstädterstraße 134 bis Schluss und 157 bis Schluss, Hirnbrechergasse ganz Josefsdorf ganz, Jungherrensteig ganz, Kahlenberg ganz, Kahlenbergerstraße ganz, Kinderasylgasse ganz, Leopoldsberg ganz, Muthgasse 76 bis Schluss und 121 bis Schluss, Nestelbachgasse ganz, Nussberggasse ganz, Nussdorferlände die ungeraden Nummern 39 bis Schluss, Nussdorferplatz ganz, Pfarrplatz ganz, Probusgasse ganz, Schablergasse ganz, Schätzgasse ganz, Sickenberggasse ganz, Springsiedelweg die geraden Nummern 2 bis Schluss, Steinbüchlweg ganz, Traminergasse ganz, Waldbachsteig ganz, Wigandgasse ganz, Wildgrubgasse ganz, Zahnradbahnstraße ganz.

Wien, am 16. Mai 1900.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger. 1—1

Kundmachung.

(Wahlsprengel und Wahllocalitäten im XX. Wiener Gemeindebezirke für die am 31. Mai 1900 vorzunehmende Gemeinderathswahl aus dem 4. Wahlkörper.)

Unter Bezugnahme auf die gleichzeitig verlautbarte Kundmachung, betreffend die Ausschreibung der Gemeinderathswahlen des 4. Wahlkörpers, werden im Folgenden die für die Wahl im XX. Gemeindebezirke bestimmten Sectionen (Sprengel) sammt den zugehörigen Wahllocalitäten bekanntgegeben.

Die Zuweisung der Wahlberechtigten zu den Wahllocalitäten geschieht nach ihrer territorialen Zugehörigkeit.

Die Straßen, Gassen und Plätze der einzelnen Sprengel sind in alphabetischer Ordnung angeführt. Die beigesetzten Ziffern bedeuten die Haus-(Orientierungs-)Nummern.

I. Section (Hauptwahllocal).

Wahllocal: Knaben-Bürgerschule, XX., Jägerstraße 54, Turnsaal. — Sprengel: Brigittaplatz, Brigittagasse die ungeraden Nummern, Dammstraße 25, beziehungsweise 24 bis Leipzigerstraße, Gerhardusgasse 31 beziehungsweise 34 bis Ende, Jägerstraße 29 bis 61 und 34 bis 60, Nordwestbahnstraße die ungeraden Nummern von Brigittagasse bis Ende, Pappenheimgasse von der Klosterneuburgerstraße bis Ende, Rafaelgasse 9 beziehungsweise 16 bis Ende, Sachsengasse von Brigittagasse bis Ende, Wintergasse 25, beziehungsweise 26 bis 42 beziehungsweise 43.

II. Section.

Wahllocal: Mädchen-Volksschule, XX., Pöchlarnstraße 12, Turnsaal. — Sprengel: Adalbert Stiftergasse vom Nordwestbahndamm bis zum Kaiserplatz, Donaueschingenstraße, Dresdnerstraße 1 bis 115 und 2 bis 126, Engerthstraße 1 bis 109 und 2 bis 144, Greifensteinstraße, Handelsquai 1 bis 3 und 2 bis 128, Hellwagstraße, Hochstädtplatz, Innstraße die ungeraden Nummern, Kaiserplatz, Kampstraße, Leithastraße, Leystraße, Marchfeldstraße, Meldemannstraße, Mortaraplatz, Nordbahnstraße die

geraden Nummern von 2 bis 8, Ospelgasse, Pasettistraße, Pöchlarnstraße, Salzachstraße, Stromstraße die geraden und ungeraden Nummern vom Nordwestbahndamm bis Ende, Traisengasse, Universumstraße, Vorgartenstraße 1 bis 109 und 2 bis 130, Wehlistraße von der Innstraße stromaufwärts.

III. Section.

Wahllocal: Knaben-Volksschule, XX., Wintergasse 14, Turnsaal. — Sprengel: Brigittagasse die geraden Nummern, Dammstraße 1 bis 23 und 2 bis 22, Freibadgasse, Greisenecker-gasse, Nordwestbahnstraße die ungeraden Nummern von 71 bis zur Brigittagasse, Rafaelgasse 1 bis 7 und 2 bis 14, Sachsengasse 1 beziehungsweise 2 bis Brigittagasse, Sachsenplatz, Waldmüllergasse, Wintergasse 1 bis 23 und 2 bis 24.

IV. Section.

Wahllocal: Knaben-Volksschule, XX., Treustraße 9, Turnsaal. — Sprengel: Brigittenauerlände 14 bis zur Webergasse, Hannovergasse 1 beziehungsweise 2 bis zur Othmargasse, Heinzelmanngasse 1 bis 9 und 2 bis 14, Jägerstraße die ungeraden Nummern von 1 bis 29, Klosterneuburgerstraße 1 bis 27 und 2 bis 26, Kluckygasse 1 bis 7 und 2 bis 8, Mathildengasse die ungeraden Nummern, Mathildenplatz von 4 aufwärts, Staudingergasse 1 bis 13 und 2 bis 10, Traunfelsgasse, Treustraße 1 bis 25 und 2 bis 24, Wallensteinstraße 1 bis 39 und 2 bis 36, Webergasse, Wolfsaugasse, Württemberggasse.

V. Section.

Wahllocal: Knaben-Volksschule, XX., Treustraße 58 (Eingang: XX., Gerhardusgasse 7), Turnsaal. — Sprengel: Brigittenauerlände von Webergasse bis Wenzelgasse, Denisgasse, Gerhardusgasse 1 bis 29 und 2 bis 32, Hannovergasse von Othmargasse bis Ende, Hirschvogelgasse, Klosterneuburgerstraße 28 bis 84 und 29 bis 93, Kluckygasse 9, bezw. 10 bis Ende, Othmargasse, Pappenheimgasse 1 bezw. 2 bis Klosterneuburgerstraße, Romanogasse, Spaungasse, Treustraße 26 bezw. 27 bis Ende.

VI. Section.

Wahllocal: Mädchen-Volksschule, XX., Karajangasse 14, Turnsaal. — Sprengel: Bäuerlegasse, Gießmannstraße, Heinzelmanngasse 11 bezw. 16 bis Ende, Heistergasse, Jägerstraße die geraden Nummern 2 bis 32, Karajangasse, Karl Meißlstraße, Kunzgasse, Nordwestbahnstraße die geraden Nummern, dann die ungeraden Nummern 35 bis 69, Rauscherstraße 1 bis Ende und 2 bis 16, Staudingergasse 12 bezw. 15 bis Ende, Straußgasse, Streffleurgasse, Unterberggasse, Wallensteinplatz, Wallensteinstraße 38 bezw. 41 bis Ende, Wasnergasse.

VII. Section.

Wahllocal: Knaben-Volksschule, XX., Wintergasse 34, Turnsaal. — Sprengel: Adalbert Stiftergasse 1 bezw. 2 bis Nordwestbahndamm, Brigittenauerlände von Wenzelgasse bis Ende, Burghardtgasse, Burghardtweg, Dammstraße von Leipzigerstraße bis Ende, Dietmayrgasse, Forsthausgasse, Hofergasse, Jägerstraße 62 bezw. 63 bis Ende, Kirchtaggasse, Kirchtagplatz, Klosterneuburgerstraße 86 bezw. 95 bis Ende, Leipzigerplatz, Leipzigerstraße, Schwedengasse, Stromstraße 1 bezw. 2 bis zum Nordwestbahndamm, Wexstraße, Wintergasse 44 bezw. 45 bis Ende, Zirnyigasse.

Wien, am 16. Mai 1900.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger. 1—1

Z. 1858.

XIII.

Kundmachung.

(Baron Haymerle'sche Witwenstiftung.)

Am 10. October 1900 gelangen die Interessen der Heinrich Freiherr von Haymerle'schen Witwenstiftung im Betrage von 310 K österr. Währung an drei hilfsbedürftige Witwen mit einem oder mehreren unmündigen Kindern zur Vertheilung.

Auf diese Stiftung haben nur solche Witwen Anspruch, deren Gatten im Laufe der mit dem 10. October 1899 beginnenden Jahresperiode verstorben sind.

Bewerberinnen um eine Betheilung aus dieser Stiftung haben den Gesuchen ihren Tauf-, Trauungs- und Heimatschein, den Todtenschein des Gatten, die Taufscheine ihrer Kinder, sowie ein legales Zeugnis über ihre Armut beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 10. Juli 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armen-Stiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 4. Mai 1900. 2—3

M.-Z. 29944.

XIV.

Kundmachung.

(Amalia Gräfin Vecsey-Stiftung für Mitglieder der städtischen Feuerwehr.)

Aus der Amalia Gräfin Vecsey-Stiftung zur Unterstützung der im Dienste verunglückten Mitglieder der städtischen Feuerwehr, rücksichtlich für deren bedürftige Familien gelangt für das Jahr 1900 ein Interessen-Betrag per 1540 K zur Vertheilung.

Bewerber um eine Unterstützung aus den Stiftungs-Interessen können den betreffenden Stiftbrief beim städtischen Feuerwehr-Commando, I., Am Hof 9, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die betreffenden, mit den erforderlichen Nachweisen belegten Gesuche sind entweder im Wege des städtischen Feuerwehr-Commandos oder direct im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates bis **längstens 5. Juni 1900** einzubringen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 5. Mai 1900. 3—3

Z. 1469 ex 1900.
XIII.

Kundmachung.

(Josef Urban-Mayer'sche Armenstiftung.)

Aus den Interessen der Josef Urban-Mayer'schen Armenstiftung gelangen vier Stiftplätze mit dem monatlichen Bezuge von 18 K zur Besetzung.

Anspruch auf einen solchen Stiftplatz haben „nach Wien zuständige und in Dornbach oder Neuwaldegg ansässige Personen, welche durch lange Jahre in beschwerlichen Diensten ihre Kräfte erschöpft, kränklich und die, von hohem Alter gebeugt, ihr Brot im Schweiße ihres Angesichtes nicht mehr verdienen können".

Unter diesen Personen haben jene den Vorzug, welche im Gebiete der ehemaligen Gemeinde Neuwaldegg geboren sind.

Dem Gesuche sind anzuschließen: der Tauf- respective Geburtsschein, eventuell der Trauschein, die Tauf- oder Geburtsscheine der Kinder, der Heimatschein, ein armenärztliches Zeugnis in welchem das Moment, dass der Gesuchsteller krank, mindererwerbsfähig oder altersschwach ist, hervorgehoben ist.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 25. Juni 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 22. April 1900.

Z. 1261.
XIII.

Kundmachung.

(Eduard Haid'sche-Stiftung.)

Aus der Eduard Haid'schen-Stiftung für besonders rücksichtswürdige gebrechliche Arme Wiens ohne Rücksicht auf das Heimatsrecht gelangen heuer vier Stiftplätze mit dem monatlichen Bezuge von je 30 K für die Dauer der Dürftigkeit und Würdigkeit zur Besetzung.

Bewerber um obige Stiftplätze haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtsschein, den Trauungsschein, eventuell den Todtenschein des Gattentheiles und die Tauf- respective Geburtsscheine der Kinder, endlich den Heimatschein, ein legales Armutszeugnis und eine armenärztliche Bestätigung über die Gebrechlichkeit beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 1. Juli 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 3. Mai 1900. 2—3

Z. 1779 ex 1900.
XIII.

Kundmachung.

(Gräflich Lehrbach'sche Stiftung.)

Aus der gräflich Lehrbach'schen Stiftung ist ein Stiftplatz für Mädchen zu vergeben, wozu nach dem Willen des Stifters ein dürftiges Beamtenkind berufen erscheint und nur in Ermanglung eines solchen auch ein dürftiges Bürgerkind bedacht werden kann.

Das Mädchen muss das 12. Lebensjahr erreicht haben und sich der Erlernung weiblicher Handarbeiten widmen.

Der Stiftungsgenuss besteht in dem jährlichen Betrage von 200 K während der Dauer von wenigstens fünf Jahren und für den Fall, als ein solches Mädchen vor Ablauf der fünf Jahre in einen Dienst treten oder sich verehelichen sollte, in einer Abfertigung im gleichen Betrage.

Diejenigen, welche auf diesen Stiftplatz Anspruch erheben wollen, haben ihre mit dem Taufscheine, dem Impfungs- und Mittellosigkeitszeugnisse, dann den Schulzeugnissen belegten Gesuche bis **inclusive 25. Juni 1900** im Einreichungs-Protokolle des Stiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 26. April 1900. 3—3

Z. 1750.
XIII.

Kundmachung.

(Maria Theresia Grabmayer'sche Stiftung.)

Aus der Maria Theresia Grabmayer'schen Stiftung für arme Mädchen ist ein Stiftplatz in Erledigung gekommen, zu dessen Erlangung vorzugsweise Mädchen aus der Grabmayer'schen Familie, in deren Ermanglung aber arme Bürgerstöchter aus Wien berufen sind.

Mit diesem Stiftplatze ist der Genuss von jährlich 87 fl. 15 kr. österr. Währung, das ist 174 K 30 h, verbunden, welcher dem Stiftlinge, der nicht unter zehn Jahre alt sein darf, bis zum erreichten 18. Lebensjahre belassen wird.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre mit dem Taufscheine, dem Mittellosigkeitszeugnisse, Schul- und Sittenzeugnisse, dann mit dem Nachweise über die Verwandtschaft mit der Stifterin, beziehungsweise über die bürgerliche Eigenschaft des Vaters belegten Gesuche **längstens bis 1. Juli 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armen-Stiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 3. Mai 1900. 1—3

Z. 520 ex 1900.

XIII.

Kundmachung.

(Lambott'sche Stiftung.)

Am 24. October 1900 gelangen die mehrjährigen Interessen der Lambott-Stiftung an arbeitsunfähige Straßen-Einräumer mit je einem Betrage von 42 K zur Verleihung.

Bewerber um Verleihung dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtsschein, eventuell den Trauungsschein und die Tauf-, respective Geburtsscheine der Kinder, ferner den Heimatschein und ein Zeugnis über ihre derzeitige oder frühere Verwendung als Straßen-Einräumer seitens ihrer vorgesetzten Behörde, ein legales Mittellosigkeitszeugnis und ein ärztliches respective armenärztliches Zeugnis über ihre Arbeitsunfähigkeit beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **bis längstens 25. Juni 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt.

Wien, am 25. April 1900. 3—3

Z. 1444 ex 1900.

XIII.

Kundmachung.

(Franz und Marie Tautz'sche Stiftung.)

Aus der Franz und Marie Tautz'schen Stiftung für arme, unbescholtene, verwitwete Wiener Bürger und für Wiener Bürgerswitwen katholischer Religion kommen am 16. September 1900 die Jahreszinsen in Theilbeträgen per je 100 K zur Verleihung.

Nach dem Stiftbriefe sind jedes Jahr andere dürftige, verwitwete Wiener Bürger und Wiener Bürgerswitwen zu betheilen.

Bewerber um diese Stiftplätze haben ihren Gesuchen den Taufschein, ihren Trauschein, den Nachweis über ihre bürgerliche Eigenschaft, den Todtenschein des verstorbenen Gattentheiles, dann ein legales Armutszeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 31. Mai 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 10. April 1900.

Z. 1717 ex 1900.

XIII.

Kundmachung.

(Johanna Polák-Parreyß'sche Stiftung.)

Aus den Jahreseinnahmen des Stiftungshauses der Johanna Polák-Parreyß'schen Stiftung für Wiener Gewerbetreibende gelangen mehrere Stipendien zu je 200 beziehungsweise 400 K zur Verleihung.

Anspruch auf die Stipendien à 200 K haben in Wien wohnhafte, unbescholtene Personen beiderlei Geschlechtes ohne Unterschied der Confession und Nationalität, welche früher in Wien ein Kleingewerbe selbständig betrieben haben, jedoch ohne ihr Verschulden verarmt sind und derzeit ein Kleingewerbe nicht selbständig betreiben.

Anspruch auf die Stipendien à 400 K haben in Wien wohnhafte, unbescholtene Personen beiderlei Geschlechtes, ohne Unterschied der Confession und Nationalität, welche zur Zeit der Bewerbung ein Kleingewerbe in Wien betreiben, sich jedoch ohne ihr Verschulden in einer bedrängten ökonomischen Lage befinden.

Ein Vorzugsrecht in beiden Kategorien kommt jenen anspruchsberechtigten Personen zu, welche eheliche Kinder unter 14 Jahren zu erhalten haben.

Bewerber um obige Stipendien haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtsschein, den Trauungsschein und die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder, ferner den Gewerbeschein, den Erwerbsteuerschein oder den Rathschlag über die erfolgte Gewerbezurücklegung, den Heimatschein, ein von der k. k. Polizei-Direction in Wien ausgestelltes Moralitäts-Zeugnis und ein legales Armuts-Zeugnis, Witwen aber noch außerdem den Todtenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 25. Mai 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 20. April 1900.

Z. 1595.

XIII.

Kundmachung.

(Dr. Josef Schrott'sche Stiftung.)

Aus den Erträgnissen der Dr. Josef Schrott'schen Stiftung gelangen vom 1. April 1900 an zehn Stiftungsplätze mit dem jährlichen Bezuge von 200 K an Frauenspersonen, welchen ein Fuß oder ein Arm amputiert worden ist, auf Lebensdauer zur Verleihung. Anspruch auf diese Stipendien haben nach den Bestimmungen des Testamentes des Stifters Frauenspersonen welche:

a) einen Fuß oder Arm durch Amputation verloren haben;
b) in Nieder- oder Oberösterreich geboren und in einer Gemeinde dieser beiden Länder zuständig sind;
c) eine Bürger- oder eine Volksschule mit deutscher Sprache absolviert, und
d) das vierzehnte Lebensjahr überschritten haben.

Bewerber um ein solches Stipendium haben in ihren einzubringenden Gesuchen ihre persönlichen und materiellen Verhältnisse wahrheitsgetreu darzustellen und diesem Gesuche ein ärztliches Zeugnis über die erfolgte Amputation des Armes oder Fußes, das Zeugnis einer Volks- oder Bürgerschule, den Tauf- und Heimatschein, sowie ein Armutszeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 25. Mai 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt,

Wien, am 17. April 1900.

M.-Z. 1795 ex 1900.
XIII.

Kundmachung.

(Ludovica Saal'sche Stiftung.)

Am 15. September 1900 kommen aus den Interessen des Ludovica Saal'schen Stiftungscapitales 57 Theilbeträge à 200 K an würdige, ohne ihr Verschulden verarmte Wiener Gewerbsleute zur Vertheilung.

Bewerber um diese Stiftungsbeträge müssen ihre Gewerbe noch betreiben und haben ihren Gesuchen den Gewerbe- und den Steuerschein, ihren Tauf- oder Geburtsschein, ihren Heimatschein, ihren Trauschein, eventuell auch die Tauf- oder Geburtsscheine ihrer Kinder, dann ein legales Armutszeugnis, in welch letzterem der Umstand bestätigt sein muss, dass der Bittsteller ohne sein Verschulden verarmt ist, beizulegen.

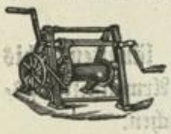
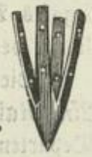
Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. Juni 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 28. April 1900. 3—3

Leutner & Riedl
Wien, IV., Hauptstrasse 30.
Telephon 541. Specialgeschäft in Gegründet 1802.
Baurequisiten,
Werkzeugen und Maschinen.

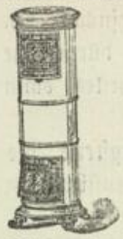



Kais. kön. privilegierte
Cementplatten mit Lufteirculation zur
Trockenlegung feuchter Mauern.
Patent-Inhaber:
Baumeister Franz Kachler, Wien, V., Rüdigergasse Nr. 23.
20jährige Garantie für Dauerhaftigkeit und vollkommene Trockenlegung der feuchten Wände wird geboten.

SCHILDERMALEREI **F. OSTER** PLAST. BUCHSTABEN
Glasätzerei (Firma-Inhaberin Cäc. Oster) **Adler und Wappen.**
Dampf-Glasschleiferei WIEN, V., Schönbrunnerstrasse 29. Stockwerks- und Orientierungstafeln
Gegründet 1834. *Firmatafeln aus jedem Materiale mit Schriften und Malereien.* *Telephon 4084.*

Wiener Eiswerke
alte Donau
Stadtbureau: Schulhof 6.
Gegründet 1872.
Telegramm-Adresse: Eiswerke Wien. — Telephon Nr. 253.
Ehrendiplom und silberner Pokal (höchste Auszeichnungen)
Erste Kochkunst-Ausstellung Wien.
Donau-Block-Eis
von anerkannt grösster Reinheit und Kühlkraft.
Regelmässige Lieferung während des ganzen Jahres in alle Bezirke von Wien.

HEIM's MEIDINGER-OEFEN.
Vom Erfinder Prof. Dr. Meidinger ausschl. autoris. Fabrik.
H. HEIM, Wien, I., Kohlmarkt 7
k. und k. Hoflieferant
Patente in allen Staaten. — Mit ersten Preisen prämiiert auf allen Ausstellungen.



Vorzüglichste Regulir-, Füll- u. Ventilations-Oefen.
Ueber 55.000 Oefen in Verwendung.
In Oesterreich-Ungarn werden von 449 Unterrichtsanstalten 3747 unserer Oefen verwendet, darunter in 121 Schulen der Commune Wien 988 Oefen, in 95 Schulen der Commune Budapest 599 Oefen.
Wir warnen vor Nachahmung unter Hinweis auf nebenstehende, auf der Innenseite der Ofenthüren eingegossene Schutzmarke
MEIDINGER·OFEN H. HEIM
Schutzmarke.
HEIM's „Hestia"-Öfen.
Centralheizungen aller Systeme
mit rauchfreier Feuerung, für jedes Brennmaterial.
Luftheizungen, Warmwasserheizungen, Heisswasserheizungen, Dampfheizungen, Dampfniederdruckheizungen mit selbstthätiger Regulierung eigenen Systems.

Asphalt-Unternehmung Carl Günther
Wien, I., Bauernmarkt Nr. 3. — Telephon Nr. 12776.
Strassen- u. Trottoir-Asphaltirungen
mit Naturasphalt nach Communalvorschrift.
Alle anderen Arten von Naturasphalt-Arbeiten.



Wilh. Ritter
Ingenieur.
Fabrik und Central-Niederlage
für Gas-, Koch- und Heiz-Apparate, Bade-Einrichtungen, Laternen, Luster etc. Wellblechmantel-Ofen für Coaksheizung. — Preisverzeichnisse gratis und franco.
Wien, I., Tegetthoffstrasse I, Ecke Neuer Markt.

Zur coulanten Besorgung aller im Coursblatte notierten Effecten und Valuten bestens empfohlen:
Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.
WIEN I. Bezirk, Stephansplatz Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 41. Dienstag, den 22. Mai 1900. Jahrgang IX.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K

Einzelnexemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Stenographischer Bericht

über die **öffentliche** Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **18. Mai 1900** unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger.

Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlussfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Herr Gem.-Rath Fickeys entschuldigt sein Ausbleiben von der heutigen Sitzung.

2. Ihre k. und k. Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Maria Immaculata Raineria, Tochter weiland Seiner k. und k. Hoheit des durchlauchtigsten Erzherzogs Karl Salvator, hat sich mit Allerhöchster Bewilligung Seiner k. und k. Apostolischen Majestät mit Seiner königlichen Hoheit dem Herzog Robert von Württemberg verlobt.

Die geehrten Herren des Gemeinderathes ermächtigen mich, unsere unterthänigste Gratulation zu diesem glücklichen Ereignisse Seiner Majestät unserem Allergnädigsten Kaiser und Seiner königlichen Hoheit dem Herzog Philipp von Württemberg in geeigneter Weise bekanntzugeben. (Zustimmung.)

3. Ein Ungenanntseinwollender hat mir für die Armen Wiens den Betrag von 300 K übermittelt.

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

4. Die Anthropologische Gesellschaft in Wien richtet an den Gemeinderath folgende Zuschrift (liest):

„Wien, am 15. Mai 1900.

An den hochlöblichen

Gemeinderath der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Die ergebenst Gefertigten beehren sich die Mittheilung zu machen, dass die Anthropologische Gesellschaft, welche für die jährlich gewährten Subventionen einem hochlöblichen Gemeinderathe zu besonderem Danke verbunden ist, Sonntag den 10. Juni d. J. eine Excursion nach Eggenburg zum Besuche der dortigen Sammlungen „Krahuletz" und „Frischauf" veranstaltet. Diese Sammlungen enthalten Gegenstände der niederösterreichischen Urgeschichte und des heimischen Bauernlebens. Daran wird sich ein Spaziergang zu den Schalensteinen anschließen, welche Zeugen einer alten Culturstätte sind. Endlich wird der Bitusberg besucht, auf dem sich eine urgeschichtliche Ansiedlung befindet.

Bei der besonderen historischen Bedeutung, welche die Stadt Eggenburg für das Land Niederösterreich besitzt, und in Anbetracht der Wichtigkeit dieser Localität für die Vorgeschichte des Landes glauben die Gefertigten hoffen zu dürfen, dass ein hochlöblicher Gemeinderath der ergebenst gestellten Einladung, bei dieser Excursion Antheil zu nehmen, Folge leisten wird.

Zu außerordentlichem Danke wären die Gefertigten verbunden, wenn ein hochlöblicher Gemeinderath beschließen würde, sich bei diesem Anlasse officiell vertreten zu lassen; es würde dies für die Verbreitung und Anerkennung der Anthropologischen Forschungen von nachhaltigem Einfluss sein.

Die gedruckten Programme werden in den ersten Junitagen einem hochlöblichen Gemeinderathe vorgelegt werden."

Ich werde Veranlassung treffen, dass der Gemeinderath der Stadt Wien bei dieser Excursion durch ein Mitglied vertreten sein wird, welches im Namen des Gemeinderathes intervenieren wird.

5. Das auf der vertraulichen Tagesordnung stehende Referat Zahl 4559 ex 1900, betreffend das Ansuchen der Firma Ed. Oberleithners Söhne um Bestimmung der Schadloshaltung für die Grundabtretung bei den Realitäten Or.-Nr. 9 und 11 Seilergasse und Or.-Nr. 17, 18, 19 Neuer Markt im 1. Bezirke, wurde mit Rücksicht auf eine neue Eingabe der Firma Ed. Oberleithners Söhne von der Tagesordnung abgesetzt und dem Stadtrathe zur neuerlichen Berathung zugewiesen.

6. Die Gewerbeschul-Commission in Wien richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Wien, am 10. Mai 1900.

Die Gewerbeschul-Commission übermittelt in der Anlage mehrere Exemplare des eben erschienenen Berichtes über ihre Thätigkeit im Schuljahre 1898/99 zur Einsicht und Vertheilung an die Herren Mitglieder, mit dem Ersuchen, nur solche Herren, welche nicht gleichzeitig einer anderen öffentlichen Körperschaft angehören, mit diesen Büchern betheilen zu wollen."

7. Von Seite der k. k. Statthalterei erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Wien, am 15. Mai 1900.

Mit Eingabe vom 23. Jänner 1900 ad M.-Z. 2449/V hat die Gemeinde Wien zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 19. Jänner 1900, Z. 625, an das k. k. Eisenbahnministerium die Bitte gestellt, die Wiederinstand- und Wiederinbetriebsetzung der am 8. Jänner d. J. theilweise abgebrannten Ölgasanstalt auf dem Bahnhofe Hütteldorf-Hacking der k. k. Staatsbahnen nicht mehr zu gestatten.

Hierüber wird Euer Hochwohlgeboren eröffnet, dass das k. k. Eisenbahnministerium laut Erlasses vom 20. April 1900, Z. 10760, sich im Hinblicke auf das anlässlich der Consentierung der fraglichen Ölgasanstalt erflossene Erkenntnis des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 5. Juli 1898, Nr. 3671 V.-G.-H. ex 1898, sowie in der Erwägung, dass eine Verlegung der gegenständlichen Ölgaserzeugungsstätte an einen anderen Ort aus Betriebsrücksichten unthunlich erscheint, außerstande sieht, dem erwähnten Begehren der Gemeinde Wien zu entsprechen.

Das Eisenbahnministerium wird jedoch nicht ermangeln, nach Maßgabe des ihm zustehenden Einflusses mit allem Nachdrucke auf eine klaglose Betriebführung der Hütteldorfer Ölgasanstalt hinzuwirken."

8. Herr Dr. Richard Schlesinger, Hof- und Gerichtsadvocat in Wien, I., Fleischmarkt 1, berichtet über das Urtheil des k. k. Obersten Gerichtshofes in der Rechtssache gegen die „Equitable" — den Herren dürfte dieser Process wohl bekannt sein — in folgender Weise (liest):

„In der Rechtssache der Stadtgemeinde Wien gegen die „Equitable" wegen Schadloshaltung für Straßengrundabtretung am Stock-im-Eisenplatze, in der Kärnthnerstraße und Seilergasse wurde mir heute das hier in Abschrift beiliegende Urtheil des k. k. Obersten Gerichtshofes zugestellt, womit die von der klägerischen Gesellschaft gegen das Urtheil des k. k. Oberlandesgerichtes ergriffene, theils außerordentliche, theils ordentliche Revisionsbeschwerde zurückgewiesen und die Klägerin in den Ersatz der Kosten der Revisionseinrede verfällt worden ist. Hiemit ist dieser Process endgiltig zu Gunsten der Gemeinde Wien entschieden." (Beifall.)

Herr Dr. Schlesinger entwickelt nun im Folgenden die Bedeutung dieses Urtheiles auch von principieller Seite. Die Herren werden mit mir einverstanden sein, dass ich das Urtheil des Obersten Gerichtshofes im Amtsblatte der Stadt Wien zur Veröffentlichung bringe. (Zustimmung.) *)

9. Von dem Gemeindegenossen Lucian Brunner (Heiterkeit) erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Gestern wurde mir meine Wahllegitimation für die am 28. Mai 1900 stattfindende Wahl in den Gemeinderath nebst Stimmzettel und die von Ihnen erlassene Kundmachung, betreffend die Ausschreibung der Gemeinderathswahlen für das Jahr 1900, datiert vom 7. Mai 1900, zugestellt.

Bei Durchsicht dieser Kundmachung finde ich, dass dieselbe dem Artikel III des Landesgesetzes vom 24. März 1900, Landesgesetz- und Verordnungsblatt Nr. 17, widerspricht.

Derselbe enthält folgenden Passus:

„Die im laufenden Jahre fälligen Wahlen sind bereits nach den Bestimmungen dieses Statutes in der beigefügten Wahlordnung vorzunehmen."

Wie aus Ihrer Kundmachung vom 9. April 1900 hervorgeht, wurde auch bereits die Wählerliste für sämmtliche Wahlen in allen drei Wahlkörpern nach den Bestimmungen des Statutes dieser Wahlordnung angeordnet. In der Kundmachung vom 7. Mai d. J. jedoch wird bei Vertheilung der Mandate den einzelnen Wahlkörpern, die Vertheilung der Mandate im 1. und 3. Wahlkörper, nicht nach dem Bestimmungen des Gesetzes vom 24. März 1900 angeordnet.

Es ergibt sich hieraus Folgendes: Entweder bedeutet der im Artikel III des Gesetzes enthaltene Passus: „Die im laufenden Jahre fälligen Wahlen sind ꝛc.", dass derselbe auf alle in diesem Jahre stattfindenden Wahlen Anwendung finden muss, oder aber der Passus würde sich nur auf die im 2. Wahlkörper stattfindenden Wahlen beziehen.

Im ersten Falle ist die Kundmachung vom 7. Mai 1900 dem Gesetze widersprechend, im zweiten Falle ist wieder die Kundmachung vom 9. April behufs Feststellung der Wählerlisten ungesetzlich. Das ist ein unlösbarer Widerspruch, welcher nur dadurch beseitigt werden kann, dass der ganze Wahlact sistiert und mit dem Gesetze in Übereinstimmung gebracht wird, oder aber, dass die Neuwahl des ganzen Gemeinderathes veranlasst werde. Ich richte daher an Euer Hochwohlgeboren die Aufforderung, die Anordnung der im Zuge befindlichen Wahlen mit den gesetzlichen Bestimmungen in Einklang zu bringen, widrigenfalls ich mir alle gesetzlichen Rechtsmittel zur Wahrung des Gesetzes vorbehalte.

Hochachtungsvoll

Lucian Brunner, Gemeindegenosse,
XIX. Bezirk, Billrothstraße 26."

(Rufe: Größenwahn!)

Rubrum (liest):

„Sr. Hochwohlgeboren Herrn Dr. Karl Lueger, Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien. — Eingabe des Wiener Gemeindegenossen Lucian Brunner, wohnhaft XIX., Billrothstraße 26, betreffend die gesetzmäßige Durchführung der Gemeinderathswahlen der Stadt Wien.

Ich bemerke, dass die Gemeinderathswahlen streng nach dem Gesetze durchgeführt werden, und überlasse es dem Gemeindegenossen Lucian Brunner, die ihm geeigneten Schritte zu veranlassen.

10. Seitens der Firma Siemens & Halske, beziehungsweise seitens des Herrn Directors Schwieger erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Nachdem ich erst heute in den Besitz sowohl des stenographischen Berichtes über die Gemeinderaths-Sitzung vom 4. Mai als auch über die General-Versammlung der Bau- und Betriebs-Gesellschaft vom 28. April gelangte, gestatte ich mir, aus letzterem den Abdruck meiner in der General-Versammlung gehaltenen Rede ganz ergebenst zu übersenden. Sie wollen daraus gütigst entnehmen, dass

*) Siehe den „Anhang" zum stenographischen Berichte auf Seite 1045.

die seinerzeitigen Zeitungsmittheilungen über diese Rede durchaus unzutreffend waren, und dass ich mit keinem Worte davon gesprochen habe, im Rathhause eine „Versicherung" bezüglich des Strompreises erhalten zu haben. (Hört! Hört!)

Ich brauche wohl nicht besonders zu versichern, dass, wie dies übrigens auch aus dem Stenogramm hervorgeht, die maßgebenden technischen Persönlichkeiten, von welchen ich gesprochen habe, außerhalb der Gemeindevertretung stehende Fachleute waren. Es waren Fachleute elektrischer Straßenbahnbetriebe, welche unter ähnlichen Verhältnissen, wie sie in Wien vorliegen, seit Jahr und Tag arbeiten.

Schwieger."

Ich glaube, es ist nicht nothwendig, den vorliegenden Bericht über die General-Versammlung der Bau- und Betriebs-Gesellschaft ganz vorzulesen, vielleicht genügt es, wenn ich einen Passus vorlese (liest):

„Die Frage der Kraftwerke haben wir mit sämmtlichen Persönlichkeiten der Gemeinde vielfach behandelt und auch darauf aufmerksam gemacht, dass das Geschäft der Kraftwerke für die Gemeinde am Ende nicht gar so nutzbringend sein könnte, wie sie sich vorstellt. Hiebei haben wir auch maßgebende technische Persönlichkeiten gefragt:

„Was denkt ihr euch, was nach dem Vertrage mit der Gemeinde für den Strompreis zu bezahlen sein wird?"

Darauf hat man mir gesagt:

„Zwölf Heller, höher wird es nicht gehen!"

11. Nun komme ich zum Wahlbericht. Derselbe lautet folgendermaßen (liest):

„An den Herrn Bürgermeister!

In Angelegenheit der bevorstehenden Gemeinderaths- und Bezirksrathswahlen wäre noch Folgendes zu berichten:

Bezüglich der ersten drei Wahlkörper, deren Wahl am 8. Mai 1900 zur Ausschreibung gelangte, wurden in der abgelaufenen Woche die gegen die magistratischen Reclamations-Entscheidungen eingelaufenen Berufungen so rechtzeitig erledigt, dass die Berichtigung der Wählerliste auf Grund der Entscheidungen des Stadtrathes noch durchgeführt werden konnte. Die den 3. Wahlkörper betreffenden Berufungen wurden bereits am 11. d. M., die den 1. und 2. Wahlkörper betreffenden am 16. d. M. erledigt. Die endgiltig ermittelte Zahl dieser Berufungen beträgt 220 Stück.

Nach Durchführung des Reclamations- und Berufungsverfahrens ergibt sich eine Erhöhung der Wählerzahl im 1. Wahlkörper von ursprünglich 12.824 auf 13 328, also um 504 Personen; im 2. Wahlkörper von 37.873 auf 40.111, also um 2238 Personen, im 3. Wahlkörper von 10.376 auf 13.397, also um 3021 Personen, im ganzen hat sich also die Zahl der Wähler in allen drei Wahlkörpern zusammengenommen von 61.073 auf 66.836, d. i. um 5763 erhöht. Hiedurch werden zugleich die seinerzeitigen Angaben über die muthmaßliche Wählerzahl richtiggestellt."

Ich schalte ein, dass das nur die Zahl jener Wähler ist, welche bei den jetzigen Wahlen auch wirklich zur Wahl gelangen. Jene Wahlkörper, in welchen eine Wahl nicht stattfindet, sind nicht in Betracht gezogen. (Liest):

„Am 11. d. M. lief die dem Magistrate zur Entscheidung der Reclamationen im 4. Wahlkörper gegebene gesetzliche Frist ab. Diese Entscheidungen des Magistrates wurden unter Einhaltung der erwähnten Frist ordnungsgemäß gefällt und die durch dieselben bedingten Berichtigungen der Wählerlisten sogleich vorgenommen. Ohne Verzug wurde nun an die Abfassung der Wahlausschreibungs-Kundmachung geschritten und dieselbe so zeitig fertiggestellt, dass die Wahlausschreibung am 17. d. M. in der „Wiener Zeitung" verlautbart werden konnte. Nach dem Gesetze und dieser Kundmachung ist in jedem Gemeindebezirke ein Gemeinderathsmitglied zu wählen. Die Wahl findet am 31. Mai d. J., die eventuelle engere Wahl am 1. Juni statt.

Die Zuweisung der Wähler zu den einzelnen Wahllocalitäten beziehungsweise Wahl-Commissionen erfolgt durchwegs nach ihrer territorialen Zugehörigkeit. Die Wahlsprengel und Wahllocalitäten für die einzelnen Bezirke wurden vermittels besonderer Kundmachungen verlautbart.

Von der allgemeinen Ausschreibungs-Kundmachung wurden im ganzen 1600 Exemplare angefertigt, die besonderen Kundmachungen bezüglich der Wahlorte für die einzelnen Bezirke in 200 Exemplaren für jeden Bezirk aufgelegt, also insgesammt 4000 Exemplare der letzteren Kundmachung hergestellt.

Bei der Feststellung der einzelnen Wahlsprengel hielt man sich im großen und ganzen an die bei den Reichsrathswahlen der allgemeinen Wählerclasse im Jahre 1897 beobachtete Form, gegen welche seinerzeit von keiner Seite Einwendungen erhoben wurden.

Wenn nun von einer Seite darüber Klage geführt wird, dass es für die Wähler eines förmlichen Studiums bedürfe, um ihre Sectionen zu finden, da in manchen Straßen die geraden und ungeraden Hausnummern je einer anderen Section zugetheilt seien, ja manchmal sogar die linke oder rechte Gassenseite getheilt sei, so mag es zur Beruhigung dieses Blattes gesagt sein, dass es auf Seite der Wählerschaft gar keines Kopfzerbrechens bedürfen wird, um zu erfahren, wo man seine Stimme abzugeben habe. (So ist es!)

Der Wähler wird nämlich in der Wahllegitimation, die ihm ja persönlich zugestellt wird, alle jene Daten finden, die er zur Ausübung des Wahlrechtes unumgänglich nothwendig braucht. (So ist es!)

Übrigens macht eine vernünftige und zweckmäßige territoriale Untertheilung der Bezirke eine Theilung gewisser Straßen geradezu nothwendig, und erscheint die ganze Sache auch aus dem Grunde ganz und gar unbedenklich, weil ja in Wien gewisse Straßen vermöge ihrer Länge sogar verschiedenen Bezirken angehören, so dass also die Bildung von Wahlsprengeln, welche diese Straßen in ihrer Gänze umfassen würden, geradezu ausgeschlossen erscheint. Dies ist z. B. der Fall bei der Mariahilferstraße, welche die Bezirke Mariahilf, Neubau, Rudolfsheim und Fünfhaus durchzieht; ebenso bei der Schönbrunnerstraße, der Lerchenfelderstraße u. s. w.

Im übrigen kann von der abgelaufenen Woche erfreulicherweise gesagt werden, dass die publicistischen Angriffe gegen die Amtsthätigkeit des Magistrates fast gänzlich verstummt sind; wenigstens wurden in den ernst zu nehmenden Blättern derlei Angriffe nicht mehr vorgefunden.

Wenn von gewisser Seite deshalb, weil Reclamanten behufs Nachweisung ihrer Großjährigkeit vorgeladen wurden, von Chicanen gesprochen wird, mit welchen den Arbeitern das Reclamieren verleidet werden soll, so ist diesbezüglich zu betonen, dass nur solche Personen vorgeladen wurden, bezüglich deren ein Nachweis über ihr Alter fehlte, und es ist nur zum Staunen, wie eine solche, vom Gesetze gebotene und auch der Natur der Sache nach ganz selbst-

verständliche Amtshandlung zum Gegenstande abträglicher Bemerkungen gemacht werden kann. Da das Alter der betreffenden Personen in den bezüglichen Eingaben eben nicht nachgewiesen war, mussten sie vorgeladen werden, und konnte man erst auf diesem Wege zur Kenntnis gelangen, dass es sich um 50- oder 60jährige Männer handelte. Dessen kann man versichert sein, dass sich die beim Wahlgeschäfte betheiligten Beamten angesichts des von ihnen kaum zu bewältigenden Arbeitsmateriales wohl hüten werden, sich noch ganz unnütze Schreibereien aufzulasten. (Zustimmung.) Dies scheint auch dem Urheber der in Rede stehenden Notiz eingeleuchtet zu haben; daher die Unterstellung, die bereits wiederholt zurückgewiesen wurde, dass nämlich das Reclamieren absichtlich erschwert werde.

Wenn nun in Fortsetzung des Berichtes über den Stand der Wahlvorbereitungen noch erwähnt wird, dass die Zustellung der Legitimationskarten sammt den Nachtrags-Wählerverzeichnissen und sonstigen Wahlbehelfen in Bezug auf die ersten drei Wahlkörper schon erschöpfend durchgeführt sein dürfte; dass ferner auch mit der Ausfertigung der Wahllegitimationen für den 4. Wahlkörper bereits begonnen wurde und die erforderlichen Vorarbeiten für eine beschränkte Vervielfältigung der Wählerlisten auch dieses Wahlkörpers bereits gemacht sind; dass endlich die Zusammenstellung der Wahl-Commissionen für die Wahlen der ersten drei Wahlkörper zum Theile vollendet, zum Theile im Zuge ist, so erscheinen die, wie aus früheren Berichten hervorgeht, ganz außergewöhnlich großen und bedeutenden Wahlvorbereitungsarbeiten zum größten Theile vollendet, und wird auch der Rest schon in den nächsten Tagen bewerkstelligt sein.

Der Magistrat schätzt sich glücklich, verkünden zu können, dass die Vorbereitungsarbeiten für sämmtliche Wahlen unaufhaltsam und so rüstig vorwärts schritten, dass die gesetzlichen Fristen für die einzelnen Arbeitsstadien strenge eingehalten wurden, und der Vornahme der Wahlen an den bereits kundgemachten Tagen kein Hindernis mehr im Wege steht.

Die nächsten zwei Wochen sind der Durchführung der Wahlen gewidmet, und wird, wie bekannt, Dienstag den 22. Mai d. J. der erste Wahltag sein."

Meine sehr geehrten Herren! Ich füge bei, dass das energische Auftreten des Magistrates gegenüber den wiederholt vorgebrachten Verleumdungen denn doch von Erfolg begleitet gewesen ist. Die Verleumdungen sind verstummt, und es ist dies der beste Beweis, dass es nur ein Mittel gibt, um sich vor solchen Verleumdungen zu schützen; dieses eine Mittel lautet: rücksichtsloses Auftreten gegen diese verlogene Bande (Lebhafter Beifall und Händeklatschen), dann werden sie aufhören.

Ich bitte nunmehr um Verlesung der eingelaufenen Interpellationen.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

12. Interpellation des Gem.-Rathes Obrist:

Es wurde schon zu wiederholtenmalen auf die dringende Nothwendigkeit der Verlängerung der Pferdebahn von Gersthof nach Pötzleinsdorf hingewiesen, um sowohl den ehemaligen Vororten Gersthof und Pötzleinsdorf, als auch Neustift und Salmannsdorf überhaupt eine Verbindung mit den inneren Bezirken zu ermöglichen. Heute können von Währing in je einer Stunde neun Personen nach Neustift oder Salmannsdorf befördert werden. Mit jeder Verbesserung des Verkehres in einem anderen Bezirke erhält dieser Theil des XVIII. Bezirkes einen neuen Schlag in Bezug auf seine wirtschaftlichen Verhältnisse.

Diese Verhältnisse sind dem Herrn Bürgermeister nicht unbekannt, und hofft die bereits verzagte Bevölkerung dieser ehemaligen Gemeinden von demselben eine wohlwollende und baldige Lösung der Krotenbachfrage.

Nach dem Bauprogramm der Bau- und Betriebs-Gesellschaft soll im Jahre 1901 die bestehende Strecke „Schottenthor—Gersthof" für den elektrischen Betrieb umgestaltet und die Linie nach Pötzleinsdorf ausgebaut werden.

Der Gefertigte erlaubt sich nun mit Rücksicht auf oben geschilderte Umstände an den hochgeehrten Herrn Bürgermeister die Anfrage:

Ob derselbe geneigt sei, seinen Einfluss dahin geltend zu machen, dass der Ausbau oberwähnter Linie im Jahre 1901 so rechtzeitig in Angriff genommen werde, dass der Betrieb noch im Frühjahre 1901 eventuell mit Pferden erfolgen könne.

Bürgermeister: Meine sehr geehrten Herren! Ich finde es sehr begreiflich, dass jene Theile der Gemeinde Währing, welche früher selbständige Gemeinden gewesen sind und welche als solche sich als Sommeraufenthaltsorte qualificieren, über den Mangel an Verkehr zwischen dem Innern der Stadt und ihnen selbst nicht erfreut sind und alles Mögliche anstreben, um sobald als möglich ordentliche Verkehrsmittel zu bekommen; ich glaube aber auch, dass von unserer Seite alles vorgesehen ist, um diesem Wunsche Rechnung tragen zu können.

Dass die Linien nicht alle auf einmal gebaut werden können, wird, glaube ich, wohl jedermann zugeben. Ich kann nur dem geehrten Herrn Interpellanten sagen, dass ich alles Mögliche daransetzen werde, dass die Linien genau, wie es im Vertrage vorgeschrieben ist, auch rechtzeitig fertiggestellt werden.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

13. Interpellation des Gem.-Rathes Dr. Ahl:

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Von verschiedenen Seiten wurde bereits die Behauptung aufgestellt, dass seit der Übernahme der Gasbeleuchtung durch die städtischen Gaswerke die für den Gasverbrauch zu zahlenden Rechnungen — trotz des gegen früher gleich gebliebenen Einheitspreises — sich um ein Bedeutendes erhöht haben.

Da ich ein Feind von allgemeinen, ohne jeden Beweis aufgestellten Behauptungen bin, habe ich, mir von mehreren Objecten, für welche ich die Gasrechnungen zu bezahlen habe, die Quittungen für die entsprechenden Monate, in welchen noch das Gas von der Imperial-Continental-Gas-Association, und für jene, in welchen es von den städtischen Gaswerken geliefert wurde, zusammengestellt.

Diese Zusammenstellung betrifft Objecte, welche an verschiedenen Punkten Wiens in verschiedenen Niveauverhältnissen gelegen sind, und zwar:

1. in meiner Wohnung Babenbergerstraße 9;
2. das Haus II., Rueppgasse 25;
3. das Haus VII., Westbahnstraße 18;
4. das Haus VII., Mentergasse 9.

In diesen Objecten wurden bezahlt:

Im Monate	Wohnung I., Babenbergerstr. 9	Haus II., Rueppgasse 25	Haus VII., Westbahnstr. 18	Haus VII., Mentergasse 9
December 1898	39 K 06 h	23 K 20 h	29 K 18 h	6 K 08 h
Jänner 1899 .	39 K 44 h	22 K 64 h	24 K 62 h	6 K 08 h
Februar 1899 .	32 K 98 h	22 K 26 h	25 K 38 h	5 K 70 h
März 1899 . .	26 K 14 h	15 K 80 h	18 K 92 h	4 K 18 h
Zusammen .	137 K 62 h	83 K 90 h	98 K 10 h	22 K 04 h
December 1899	41 K 26 h	20 K 96 h	35 K 57 h	9 K 55 h
Jänner 1900 .	44 K — h	29 K 48 h	31 K 08 h	6 K 27 h
Februar 1900 .	33 K 10 h	19 K 60 h	21 K 20 h	5 K 13 h
März 1900 . .	26 K 90 h	17 K 32 h	20 K 06 h	3 K 80 h
Zusammen .	145 K 26 h	87 K 36 h	107 K 91 h	24 K 75 h

Aus dieser Zusammenstellung ergibt sich:

bei meiner Wohnung I., Babenbergerstraße 9, eine Steigerung von 5·55 Percent,
bei dem Hause II., Rueppgasse 25, eine Steigerung von . . . 4·00 Percent,
bei dem Hause VII., Westbahnstraße 18, eine Steigerung von . 10·11 Percent,
bei dem Hause VII., Mentergasse 9, eine Steigerung von . . . 12·05 Percent,
somit eine Durchschnittssteigerung von . . . . . 8·04 Percent.

Obwohl bei allen diesen Objecten in beiden Perioden dieselben Gasmesser in Verwendung standen und sowohl die Flammenzahl als auch die Brenndauer dieselbe war, zeigten doch die Gasmesser seit Einführung des städtischen Gases eine höhere Anzahl von verbrauchten Gascubikmetern, aus welchen die Steigerung der Gasrechnungen folgt.

Ich stelle hienach die Anfrage:

Sind dem Herrn Bürgermeister auch von unserer Seite derartige auf die Vertheuerung des Gases bezughabende Thatsachen bekanntgegeben worden?

Wie sind diese Thatsachen aufzuklären und was gedenkt der Herr Bürgermeister zu thun, um eine weitere Vertheuerung des Gasbezuges zu verhindern?

Bürgermeister: Ich habe diese Interpellation wegen ihrer Wichtigkeit sofort dem Herrn Verwaltungs-Director zugetheilt, damit er mir die Beantwortung derselben rechtzeitig zur Verfügung stellen konnte.

Ich bin dem Herrn Interpellanten außerordentlich dankbar, dass er diese Interpellation gestellt hat, weil ich dadurch in die Lage komme, von dieser Stelle aus, die fortwährenden unqualificierbaren und lächerlichen Angriffe auf das Gasunternehmen, welche wegen angeblich zu hohen Consums gemacht werden, entsprechend zu berichtigen.

Mir sind bis jetzt keine officiellen Beschwerden darüber zugekommen, dass seit der Übernahme der Gasbeleuchtung in dem städtischen Betrieb ein höherer Consum zu verzeichnen wäre.

Allerdings wurde von Gegnern der derzeitigen Majorität des Gemeinderathes die Behauptung aufgestellt, dass, seitdem die städtischen Gaswerke im Betriebe sind, der Gasconsum ein höherer sei, daher das Gas vertheuert wurde.

Ein Anhaltspunkt für diese Behauptung war dadurch gegeben, dass infolge der successiven Betriebsüberführung es nicht möglich war, in den ersten Monaten des städtischen Gaswerksbetriebes die Ablösung der Gasmesserstände so einzurichten, dass die betreffenden Gasrechnungen genau einen Monat umfassten, es ist vielmehr infolge der Schwierigkeiten, welche sich bei der Betriebsüberführung ergeben haben, in vielen Fällen vorgekommen, dass die ersten Rechnungen über das in einem Zeitraume von 40 auch 45 Tagen consumierte Gas ausgestellt worden sind. Die Folge davon war, dass die betreffende Rechnung bedeutend höher war als jene Rechnung, welche beispielsweise für December 1898 oder Jänner oder Februar 1899 von der englischen Gesellschaft ausgestellt worden ist, weil sich eben die städtischen Rechnungen nicht auf einen Zeitraum von genau 30 Tagen, sondern auf eine größere Anzahl von Tagen bezogen.

Eine genaue Prüfung der bezüglichen Rechnungen hat nach dem Berichte des Verwaltungs-Directors stets den Parteien die nöthige Aufklärung gegeben.

Ein weiteres Moment, welches thatsächlich eine gewisse Erhöhung des Gasconsums im abgelaufenen Winter im Vergleiche zu dem Gasconsum in den vorhergehenden Winter rechtfertigt, welches aber von keiner Seite berücksichtigt wird ist, dass notorisch im abgelaufenen Winter eine ungleich größere Anzahl von trüben Tagen war, als in den vorhergegangenen drei Wintern.

Ich muss daher constatieren, dass ein Mehrverbrauch an Gas im allgemeinen nicht eingetreten ist und muss daher die in dem Wahlaufrufe der liberalen Partei enthaltene Behauptung von der Vertheuerung des Gases durch die Einführung der städtischen Beleuchtung als eine ganz lächerliche Unwahrheit bezeichnen.

Es freut mich, dass die Herren nichts Vernünftigeres gegen das Gasunternehmen vorbringen können, als diese geradezu lächerliche Anschuldigung.

Wenn die geehrten Herren bedenken, dass erwiesenermaßen dieselben Gasmesser bei den Parteien in Function sind, welche von der englischen Gasgesellschaft aufgestellt sind; dass erwiesenermaßen der Druck im städtischen Gasrohrnetze im allgemeinen derselbe ist wie früher und nur in einzelnen Bezirkstheilen, wo früher ständige Klagen über zu geringen Gasdruck waren, derzeit ein etwas höherer Gasdruck besteht; wenn endlich die Herren bedenken, dass erwiesenermaßen das specifische Gewicht des städtischen Gases nahezu das gleiche ist wie jenes des englischen Gases war, so werden sie die Überzeugung gewinnen, dass kein vernünftiger Grund besteht, anzunehmen, dass heute ein größerer Gasconsum als früher vorhanden ist.

Was speciell die von dem Herrn Interpellanten angeführten Daten anbelangt, so wird er mir wohl zugeben, dass die Differenz zwischen:

Kronen			Kronen	
137.62	in den Monaten	gegen	145.26	in der gleichen Periode 1899 beziehungsweise 1900
83.90	December 1898,		87.36	
98.10	Jänner, Februar		107.91	
22.04	und März 1899		24 75	

eine derart geringfügige ist, dass sie durch die größere Anzahl trüber Tage und die dadurch bedingte längere Brenndauer mehr als zur Genüge aufgeklärt erscheint und nicht einen Schluss dahin gestattet, dass derzeit ein größerer Gasconsum im allgemeinen stattfindet.

Der Herr Interpellant wird mir wohl verzeihen, wenn ich trotz seiner Behauptung, es sei die Brenndauer immer die gleiche gewesen, sage, dass auch an den von ihm angegebenen Verbrauchsstellen an trüben Wintertagen das Gas etwas früher angezündet wurde als an hellen Tagen.

Ich werde mir überdies erlauben, dieser Angelegenheit meine fortgesetzte Aufmerksamkeit zuzuwenden und falls sich Übelstände ergeben sollten, wird es mein ernstes Bemühen sein, dieselben abzustellen.

Im großen und ganzen kann ich Folgendes sagen:

Ich habe die Beobachtung gemacht, dass das Lichtbedürfnis bei der Bevölkerung immer und immer größer wird, und dass man z. B. jetzt an mich herangetreten ist, ich solle die Straßenbeleuchtung, welche anfangs allgemeinen Beifall gefunden hat, noch verstärken, weil sie jetzt wieder zu schwach erscheint.

Es scheint mir dies damit zusammenzuhängen, dass, wenn man längere Zeit ein gewisses Quantum Licht genossen hat, die Augen ein immer größeres Quantum verlangen, um wieder überrascht zu werden.

Ich bitte, in der Verlesung fortzufahren.

Schriftführer Gem.-Rath Wieninger (liest):

14. Antrag des **Gem.-Rathes Dr. Klotzberg** und Genossen:

In diesem Jahre feiert Se. Majestät unser allgeliebter allergnädigster Kaiser Franz Josef I. die Vollendung seines 70. Lebensjahres.

Alle Völker Österreichs sind hochbeglückt und freuen sich über diese schöne Feier.

Alle Gemeinde- und Länderverwaltungen wetteifern aus diesem Anlasse, verschiedene humanitäre Stiftungen zu Gunsten der Armen, Kranken und Hilfsbedürftigen zu errichten.

Auch die Gemeinde Wien ist bestrebt, bedeutende humanitäre Stiftungen ins Leben zu rufen, ihren Kunstsinn durch Schaffung eines Stadtmuseums zu bethätigen, ferner aus diesem freudigen Anlasse Festlichkeiten zu veranstalten.

Die Gefertigten beantragen:

Um den Beamten und sonstigen Bediensteten der Stadt Wien das besondere Wohlwollen des Gemeinderathes zum Ausdrucke zu bringen, dass dieses Festjahr sämmtlichen bei der Stadt Wien definitiv angestellten Personen in Ansehung ihrer Pensionsberechtigung, der Gehaltsvorrückungen ꝛc. in die Dienstzeit doppelt eingerechnet werde. (Beifall.)

Bürgermeister: Geht an den Stadtrath.

Wir schreiten zur Erledigung der Tagesordnung.

Ich schicke voraus, dass auf der Einladung III eine Reihe von Gegenständen verzeichnet erscheint, welche unwesentlicher Natur sind. Wenn ein Widerspruch nicht erhoben wird, so würde ich mir erlauben, das zum Vortrage bringen zu lassen. Es sind nicht allzuviele, im ganzen acht Referate.

Ein Widerspruch wird nicht erhoben.

Ich bitte Herrn Gem.-Rath Hörmann zum Referate.

15. Referent Gem.-Rath Hörmann: Zahl 5429. Beilage 221. Pachtweise Überlassung eines Theiles der Cat.-Parc. 2188/7, 2189/1, 2190/1, 2188/5, 2189/2, 2190/2 und 3104 im III. Bezirke an die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien.

Da die Bau- und Betriebs-Gesellschaft, welche früher im Prater ihre Remisen und ihren Bahnhof hatte, diesen Platz räumen musste, will sie jetzt an der Erdbergerlände und in der Dietrichgasse einen Grund ankaufen, von dem ein Theil, mehrere Parcellen, der Gemeinde gehört. Da die Gemeinde gegenwärtig nicht in der Lage ist, den Grund zu verkaufen, weil die hiezu erforderliche Stimmenzahl im Gemeinderathe nicht vorhanden ist, wird beantragt, den Grund auf 20 Jahre zu verpachten.

Der Antrag lautet (liest):

„Der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien werden für Zwecke des zur Erbauung gelangenden Betriebsbahnhofes in Erdberg folgende im III. Bezirke gelegene Grundflächen in Bestand gegeben:

1. Ein Theil der Cat.-Parc. 3104, Figur T U W V T, per circa 105 m².

2. Ein Theil der Cat.-Parc. 2188/7, 2189/1 und 2190/1, Einl.-Z. 290, Figur F G' M F, per circa 1528 m² — und zwar um den Jahrespachtschilling von 2500 K und unter folgenden Bedingungen:

a) Das Bestandverhältnis wird für beide Theile unkündbar für die Zeit vom 1. Juni 1900 bis 31. December 1913 abgeschlossen.

b) Der Pachtschilling ist in zwei gleichen, halbjährig je am 1. Jänner und 1. Juli eines jeden Jahres im vorhinein fälligen Raten zu berichtigen; nur die erste Rate ist für sieben Monate zu bezahlen.

c) Die Bestandnehmerin verpflichtet sich, an den derzeitigen Pächter der Cat.-Parc. 2188/7, 2189/1 und 2190/1, Stephan Stangl, unter der Bedingung, dass derselbe bis 1. Juni 1900 den mit den Buchstaben G' M N O G' umschriebenen Theil seines Pachtgrundes räumt, eine Entschädigung per 2400 K zu leisten.

d) Die Gemeinde ertheilt ihre Einwilligung, dass die in Bestand gegebenen Grundflächen dem beabsichtigten Zwecke entsprechend verwendet und verbaut werden dürfen.

e) Falls ein Verkauf der Bestandgründe an die Gesellschaft zustande kommt, endigt das Pachtverhältnis mit dem Tage der Übergabe der verkauften Gründe in den physischen Besitz der Gesellschaft, wobei eine Verrechnung des Pachtschillings pro rata temporis stattzufinden hat.

f) Bei Ablauf des Bestandverhältnisses sind die Bestandgründe, falls eine andere Vereinbarung nicht zustande kommt, vollkommen geräumt der Gemeinde zurückzustellen, somit auch die Baulichkeiten zu entfernen.

Als Räumungsfrist wird der Zeitraum vom 1. Jänner 1914 bis 1. März 1914 festgesetzt, und ist für diese Zeit der aliquote Theil des Pachtschillings zu bezahlen.

g) Die Gemeinde verpflichtet sich, der Gesellschaft die mit den Buchstaben G J' K' M G' G umschriebene Theilfläche der Cat.-Parc. 2188/5, 2189/2 und 2190/2, per circa 380 m², sobald für die über dieselbe führende Straße eine entsprechende Ersatzcommunication geschaffen ist, um den Jahreszins von 500 K und unter den sonstigen Bedingungen dieses Vertrages gleichfalls in Bestand zu geben.

h) Die Kosten der Vertragsausfertigung trägt die Bestandnehmerin.

i) Letztere hat zur Sicherstellung der Vertragsverpflichtungen bis 1. Juni 1900 eine Caution in der Höhe von 2900 K bei der städtischen Hauptcassa zu erlegen."

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen

Beschluss: Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gelangte Referenten-Antrag.

16. Referent Gem.-Rath Hörmann: Zur Zahl 5634 liegt ein Project für die Herstellung eines Stockgeleises nächst dem stadtseitigen Kopfe der Radetzkybrücke vor. Die Herren wissen, dass an Sonntagen und an solchen Wochentagen, an welchen Festlichkeiten im Prater sind, die Wägen, welche vom Prater über den Ring und Quai verkehren, wenn sie zur Aspernbrücke kommen, immer voll sind, und dass das Publicum nicht umsteigen kann. Es wird daher beantragt, ein Stockgeleise bei der Radetzkybrücke anzufügen.

Der Stadtrath stellt demnach folgenden Antrag (liest):

„Es sei das von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen vorgelegte Project für die Herstellung eines Stockgeleises nächst dem stadtseitigen Kopfe der Radetzkybrücke zu genehmigen."

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Das von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen vorgelegte Project für die Herstellung eines Stockgeleises nächst dem stadtseitigen Kopfe der Radetzkybrücke wird genehmigt.

Bürgermeister: Meine Herren! Ich bitte für das nächstfolgende Referat um Ihre besondere Aufmerksamkeit, weil der Gegenstand eine Millionensache ist.

17. Referent Gem.-Rath Hörmann: Zahl 5575 betrifft die Erwerbung der Arenberg'schen Realität im III. Bezirke.

Meine sehr geehrten Herren! Sie kennen alle die Arenberg'sche Realität; es ist die Cat.-Parc. 710 im Ausmaße von 47.257·47 m² Gartengrund; sie besteht weiters aus zwei Häusern, nämlich die Or.-Nr. 96 und Or.-Nr. 96a. Im ersten Offerte, das die Fürstin im Jahre 1888 gestellt hat, forderte sie 1,220.000 fl. Im zweiten Offerte, welches im Jahre 1898 gemacht wurde, werden 1,250.000 fl. gefordert. Das Haus Nr. 96 hat eine Bauarea von 1434 m² und trägt einen Zins von circa 9000 fl. Der ganze Grund hat ein Ausmaß von 50.394 m². Es bleibt ein großes

Stück Grund für einen Park übrig, welcher den Namen „Arenbergpark" führen soll, und außerdem bleiben 32 vollständige Baustellen und 9 Baustellenfragmente. Das Bauamt hat eine Berechnung aufgestellt und nach dieser würde sich das Quadratmeter dieser Realität auf 20 fl. stellen. Wir zahlen in dieser Gegend bei Straßengrundentschädigungen 30 fl. per Quadratmeter, so dass also der Preis sehr günstig genannt werden muss; und das haben wir einzig und allein unserem hochverehrten Herrn Bürgermeister zu verdanken. (Lebhafter Beifall.)

Er hat durch zwei Jahre mit der Fürstin verhandelt, und es ist ihm gelungen, den Ankauf dieses Grundes um 1 Million Gulden zu ermöglichen. Sie sehen, der Grundpreis, wenn Sie alles rechnen, kommt per Quadratmeter auf 20 fl. Es steht auf dem Grunde ein 3 Stock hohes Haus, welches im Jahre 1873 gebaut worden ist, und es repräsentiert dieses Haus einen Wert von 161.000 fl., das zweite einen Wert von 107.000 fl., beide also einen Wert von 268.000 fl., und es bleibt noch ein Gartengrund, welcher 32 Baustellen und 9 Baustellenfragmente aufweist, und wenn wir das Quadratmeter im Durchschnitte mit 40 fl. per Quadratmeter verkaufen — jetzt kommt uns das Quadratmeter auf 20 fl. — so ist das ein bedeutender Gewinn für die Gemeinde. Es ist also nur dem Herrn Bürgermeister zu verdanken, dass wir diesen Grund erhalten, welcher der ganzen Bevölkerung zugute kommt. (Lebhafter Beifall.)

Ich bitte um Annahme des Antrages.

Bürgermeister: Herr College Dr. Mayreder pro!

Gem.-Rath Dr. Mayreder: Meine Herren! Der Ankauf des Arenberggartens, der eben jetzt vorgelegt wird, ist zum erstenmale ein wesentlicher Schritt zur Erfüllung der Aufgabe der Gemeinde, für öffentliche Gärten ausgiebig vorzusorgen.

Bisher ist es uns nur gelungen, anlässlich von Regulierungen einzelner Stadttheile kleine Platzwinkel herauszuschneiden, auf welche einige Bäume oder Wiesen zu stehen gekommen sind. Aber einen wirklichen größeren öffentlichen Garten zu schaffen, hatten wir bisher keine Gelegenheit. Es ist zwar ein großes Opfer, das die Gemeinde bringen muss, denn es dreht sich hier um einen namhaften Betrag, der für diesen Garten gezahlt werden soll. Aber durch die Verwertung einzelner Resttheile wird dieser Betrag wesentlich verringert werden, und der Nutzen, der dem III. Bezirke durch diesen Ankauf geschaffen wird, ist ein so großer, ein so exorbitanter, dass wir nicht zaudern können, dieses Opfer zu bringen.

Der ganze III. Bezirk hat eigentlich heute keinen öffentlichen Park, und es wird zum erstenmale hier ein solcher geschaffen. Freilich grenzt an den Rand des Bezirkes der Stadtpark. Aber für die äußeren Bezirkstheile ist es bis zum Stadtparke doch sehr weit. Und es ist außerordentlich zu begrüßen, dass hier ein Gebiet, welches schon aus Gartenanlagen herrlichster Art besteht, bleibend erhalten wird und der Öffentlichkeit zugute kommt.

Es steht dieser hochherzige Entschluss, den die Gemeinde Wien jetzt fassen soll, im diametralen Gegensatze zu einzelnen Erscheinungen, die wir in der letzten Zeit sonst wahrnehmen können. Sehen wir doch, dass beispielsweise der kaiserliche Prater von allen Seiten her durch Verbauung beschränkt und an allen Ecken und Enden verkürzt wird. (Beifall.) In jüngster Zeit wieder fällt ein großer und vielleicht der schönste Theil des Praters der Donauregulierung, beziehungsweise den Hafenbauten der Freudenau zum Opfer. Und mitten im schönsten Theile des Praters sehen wir das k. k. Hofärar ganz gemeine Sandstätten errichten und auf diese Weise den Prater seiner Schönheit berauben. (Beifall.) Es zeigt damit die Gemeinde Wien, dass sie auch in der Frage der Errichtung und Erhaltung neuer Gärten in cultureller Weise vorangeht. Mögen sich die übrigen Behörden, welche öffentliche Gärten zu verwalten haben, an der Gemeinde Wien ein Beispiel nehmen! (Lebhafter Beifall.)

Bürgermeister: Das Wort hat Herr Gem.-Rath Dr. Uhl!

Gem.-Rath Dr. Uhl: Ich bin gleichfalls nicht gegen den vorliegenden Antrag, sondern ich begrüße es, wenn ein öffentlicher Park von der Gemeinde Wien geschaffen wird. Ich möchte aber doch lebhaft den Herrn Bürgermeister und die Herren des Gemeinderathes darauf aufmerksam machen, dass der III. Bezirk nicht derjenige ist, der unter dem Mangel an öffentlichen Anlagen am meisten leidet, denn er hat in unmittelbarster Nähe den Schwarzenbergpark, den Belvederegarten, den Botanischen Garten und auf der anderen Seite grenzt er an den Prater. Es gibt aber einen Bezirk, der fast keinen öffentlichen Garten hat, und das ist der VI. Bezirk. (Rufe: Eßterhazypark!) Dort ist wohl der kleine Zwickl des Eßterhazyparks, aber gerade beim VI. Bezirke bietet sich die Gelegenheit, auch einmal einen Park anzulegen, und zwar meine ich die Realität der Gumpendorfer Kaserne. Dieselbe wird bei der Einlösung gewiss nicht den annähernden Betrag kosten, den der Arenbergpark kosten wird, und es wäre dann die Gelegenheit geboten, in diesem so dicht bevölkerten Bezirke auch eine öffentliche Anlage zu schaffen.

In formeller Richtung möchte ich bezüglich dieses vorliegenden Antrages nur bemerken, dass in dem Antrage nicht enthalten ist, auf welches Conto die Auslage von 1 Million zu schreiben ist. Es muss doch Vorsorge getroffen werden, aus welchem Fond diese 1 Million bezahlt wird. Ich möchte bitten, dass in dieser Beziehung der Antrag ergänzt werde.

Des weiteren möchte ich noch auf Folgendes aufmerksam machen. Es heißt zwar im 8. Absatz: „Die Fahrnisse sind vom Verkauf ausgeschlossen." Nun sind, soviel ich weiß, in dem Parke sehr viele wertvolle Pflanzen. Von denjenigen, die in Grund und Boden fest darin stehen, ist es zweifellos, dass sie im Parke bleiben. Ich würde aber doch fragen, ob die Vereinbarung getroffen worden ist, dass auch jene Pflanzen, die in den Gewächshäusern sind, der Gemeinde übergeben werden.

Bürgermeister: Herr Gemeinderath stellen aber keinen Antrag?

Gem.-Rath Dr. Uhl: Nein!

Bürgermeister: Bezüglich der Bedeckung liegt im Antrage ein Mangel vor. Der Betrag muss auf den Reservefond verwiesen werden, geht aber aus den eigenen Geldern.

Herr Gem.-Rath Oppenberger pro!

Gem.-Rath Oppenberger: Meine sehr geehrten Herren! Ich glaube, nicht allein wir, sondern die ganze Bevölkerung von Wien wird die heutige Vorlage mit Freude begrüßen. Es ist bedauerlich, dass man sagen muss, dass die heutige Bauspeculation puncto Privatgärten alles vernichtet. Schauen wir — es ist das zwar kein Privatpark, und es wurde dies auch schon erwähnt — den Prater an. Die schöne Feuerwerkswiese, wo sich die Angehörigen des Bürger- und Arbeiterstandes einige Stunden erholen konnten, wurde der Bauspeculation überlassen. (Rufe: Leider!) Heute stehen dort lauter Zinskasernen, Speculationsbauten ersten Ranges.

Ich glaube, alle müssen ein Interesse daran haben, dass Parkanlagen in Wien erhalten bleiben, und zwar vom hygienischen Standpunkt aus. Denn jeder Baum, jeder Rasen, welcher in Wien verschwindet, ist zu beklagen, und ich begrüße es noch einmal und ich möchte sagen: Dank dem Herrn Bürgermeister. Diese seine Lieblingsidee, die Gärten zu erhalten oder neue zu schaffen, wird jedenfalls mit der heutigen Vorlage den Dank der gesammten Bevölkerung erorbert haben und verdienen. (Lebhafter Beifall.)

Bürgermeister: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet, die Debatte ist geschlossen, und ich ertheile dem Herrn Referenten das Schlusswort.

Referent: Ich habe nichts weiter zu sagen. Ich danke Ihnen, dass der Antrag Ihre Zustimmung gefunden hat. Ich bitte aber auch, dem Herrn Bürgermeister den Dank auszusprechen, welcher in dieser Angelegenheit durch zwei Jahre verhandelt hat. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung. Ich bitte jene Herren, welche den Antrag des Stadtrathes annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich constatiere, dass der Antrag einstimmig zum Beschlusse erhoben worden ist.

Wegen der Bedeckung werde ich mir erlauben, dem Gemeinderathe einen neuen Antrag vorzulegen.

Beschluss: Die Gemeinde Wien erwirbt die Ihrer Durchlaucht der Sophie Karoline Prinzessin und Herzogin von Arenberg gehörige, im Grundbuche Landstraße sub Einl.-Z. 932 inneliegende, aus den Cat.-Parc. 711/1, 711/2 und 710 bestehende Realität im Gesammtausmaße von 50.394 m², wie sie liegt und steht, sammt den Häusern Or.-Nr. 96 und 96 a Hauptstraße im III. Bezirke und allen sonstigen Objecten und Zubehör lastenfrei um den Kaufschilling von 2 Millionen Kronen und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kaufschilling ist bis längstens 30. Juni 1900 an die von der Verkäuferin zu bezeichnende Person oder Anstalt in Wien bar auszubezahlen und vom Tage der Unterfertigung des Kaufvertrages an mit 4 Percent abzugsfrei zu verzinsen.

2. Die Verkäuferin übernimmt keine Haftung für das Ausmaß und die Bodenbeschaffenheit der Parcellen, sowie für den Bauzustand der Häuser, leistet jedoch Gewähr für die vollständige Satz- und Lastenfreiheit der Realität.

3. Die Übernahme der Realität in den physischen Besitz der Gemeinde erfolgt am Tage der Unterfertigung des definitiven Kaufvertrages, und gehen von diesem Tage an Nutzen und Vortheil, Lasten, Gefahr und Zufall auf die Gemeinde über.

Bezüglich der Mietzinse, Steuern, Umlagen und sonstigen Lasten, sowie über die vom Kaufschilling zu entrichtenden Zinsen ist unter Zugrundelegung des Übergabstages eine separate Verrechnung zu pflegen und der sich hienach ergebende Betrag bis längstens 30. Juni 1900 an den forderungsberechtigten Contrahenten bar auszubezahlen.

4. Beide Vertragstheile verzichten auf das Recht, den Vertrag wegen Verletzung über die Hälfte des wahren Wertes anzufechten.

5. Sämmtliche mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung des Kaufgeschäftes verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebüren trägt die Gemeinde.

6. Die auf der in Rede stehenden Realität zu errichtende öffentliche Gartenanlage hat auf die Dauer ihres Bestandes den Namen „Arenbergpark" zu führen.

7. Mit Rücksicht auf das seinerzeit von der Verkäuferin eingebrachte Ansuchen um Bekanntgabe der Baulinien für obige Realität wird bestimmt, dass irgendwelche Taxen oder Gebüren aus diesem Anlasse nicht vorgeschrieben werden.

8. Die Fahrnisse sind vom Verkaufe ausgeschlossen.

Bürgermeister: Zum Referate Herr College Gräf.

18. Referent Gem.-Rath Ferdinand Gräf: Ich habe die Ehre, zur Zahl 5756 zu referieren. Dieses Stück betrifft die Bewilligung eines Zuschusscredites per 4905 K 16 h zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 c anlässlich der Genehmigung des Nachtragskostenanschlages für die Regulierung des Lerchenfeldergürtels zwischen Menzelgasse und Josefstädterstraße im XVI. Bezirke.

Dieser Zuschusscredit ist aus dem Grunde nothwendig, weil es sich bei der Herausnahme der Pflastersteine gezeigt hat, dass ein großer Theil derselben nicht mehr verwendet werden kann, weil sie zu stark abgenützt sind und weil es daher irrationell wäre, dieselben wieder zu dieser Umpflasterung zu verwenden. Ich bitte Sie also um Genehmigung des Zuschusscredites von 4905 K 16 h.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Anlässlich der Genehmigung des Nachtrags-Kostenanschlages für die Regulierung des Lerchenfeldergürtels zwischen der Menzelgasse und Josefstädterstraße im XVI. Bezirke wird ein Zuschusscredit von 4905 K 16 h zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 c bewilligt.

19. Referent Gem.-Rath Ferdinand Gräf: Zahl 5730 betrifft eine kleine Abänderung des Detailprojectes für die Adaptierung der bisherigen Räume des magistratischen Bezirksamtes im Hause XVI., Abelegasse 29, zu Schulzwecken und für die Herstellung einer neuen Heiz- und Lüftungsanlage.

Bei der commissionellen Besichtigung des Objectes hat sich ergeben, dass es zweckmäßig sei, die Lüftungsanlage und die Closets abzuändern, eine neue Canalisierung zu machen und überdies im ganzen Objecte gleichzeitig, nachdem mit Rücksicht auf die kurze Bauzeit ohnehin ein früherer Schluss der Schule stattfinden muss, das Auer'sche Licht einzuführen; kurz, in den drei Schulen die verschiedenen Adaptierungen, welche bisher von Jahr zu Jahr verschoben wurden, auf einmal vorzunehmen.

Im Budget ist nur ein Beitrag von 40.000 K eingestellt, während nach dem bauämtlichen Kostenanschlage insgesammt 69.176 K 2 h nothwendig sind. Im heurigen Jahre sollen hievon 56.000 K zur Auszahlung gelangen. Nachdem nur für 40.000 K vorgesorgt ist, ist ein Zuschusscredit von 16.000 K nothwendig, um dessen Bewilligung ich die geehrten Herren bitte.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage ein-

verstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Das stadtbauämtliche Detailproject für die Adaptierung der bisherigen Räume des magistratischen Bezirksamtes im XVI. Bezirke, Abelegasse 29, respective für die Ausgestaltung dieses ganzen städtischen Gebäudes zu Schulzwecken, nach welchem Projecte eine Erweiterung des ursprünglichen, mit Gemeinderaths-Beschluss vom 15. December 1899, Z. 11911, genehmigten Projectes namentlich in der Richtung stattfinden soll, dass die Auerbeleuchtung in sämmtlichen drei dort untergebrachten Schulen eingeführt und alle im Hause befindlichen Aborte in solche mit Sturzclosets umgewandelt werden, wird mit dem Kostenerfordernisse von 69.176 K 2 h zur Ausführung genehmigt.

2. Zur Deckung des gegenüber der budgetmäßig sichergestellten Summe per 40.000 K noch im Jahre 1900 erwachsenden Mehrerfordernisses per rund 16.000 K wird zur Rubrik XII 12 q_3 ein Zuschusscredit in dieser Höhe bewilligt, und ist der erst im Jahre 1901 zur Auszahlung gelangende restliche Betrag im Hauptvoranschlage pro 1901 sicherzustellen.

Bürgermeister: Herr College Brauneiß zum Referate.

20. Referent Gem.-Rath Brauneiß: Zur Zahl 4335, Beilage 224, liegt das Offert der Therese Hörmann auf Verkauf des Hauses Or.-Nr. 77 Lerchenfelderstraße, Einl.-Z. 536 VII. Bezirk, an die Gemeinde vor. Infolge des Durchbruches der Zieglergasse in die Lerchenfelderstraße ist es nothwendig geworden, das Haus einzulösen und stellt der Stadtrath folgenden Antrag (liest):

„I. Die Gemeinde Wien erwirbt zum Zwecke der Durchführung der Zieglergasse zwischen der Badhausgasse und Lerchenfelderstraße die der Therese Hörmann gehörige Realität Or.-Nr. 77 Lerchenfelderstraße, Einl.-Z. 536 VII. Bezirk, per 441·58 m², wie sie liegt und steht, um den Kaufschilling von 100.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Die Gemeinde übernimmt die Satzposten im beiläufigen Betrage von 38.000 K auf Abschlag vom Kaufschillinge zur Zahlung.

2. Der sonach verbleibende Betrag ist bei Übernahme der Realität in den physischen Besitz der Gemeinde fällig.

3. Die Vertragskosten und Übertragungsgebüren trägt die Gemeinde, die Kosten der grundbücherlichen Löschung der Satzposten die Verkäuferin.

4. Letzterer wird bezüglich der von ihr bewohnten Räume eine vierteljährige Kündigung zugestanden.

II. Zur Deckung der durch diese Einlösung erwachsenden Auslagen wird zur Ausgabs-Rubrik XXII 4 b ein Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt."

Ich bitte um die Annahme der Anträge.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesen Anträgen das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit diesen Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Die Anträge sind angenommen.

Beschluss: Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gelangte Referenten-Antrag.

Bürgermeister: Ich ersuche Herrn Gem.-Rath Hraba zum Referate.

21. Referent Gem.-Rath Hraba: Meine Herren! Ich habe das Vergnügen, Ihnen zur Zahl 5810 ein Referat vorzulegen, welches Sie gewiss alle mit Freuden begrüßen werden. Es betrifft dies die Aufbesserung der Bezüge des ständigen städtischen Personales für die Straßenpflege. (Beifall.)

Nachdem die Herren in der letzten Zeit neue Einnahmsquellen für die Gemeinde geschaffen haben und diese neuen Einnahmen für den Gemeindesäckel bereits fühlbar werden, können wir auch daran gehen, die etwas vergessene und verwahrloste Lage unserer kleinsten Bediensteten einer Besserung zuzuführen.

Die Sache selbst stellt sich folgendermaßen:

Es soll ab 1. Juni 1900 eine Erhöhung der Löhne der Straßenarbeiter, und zwar in der Höhe von 10 Percent platzgreifen. Es würde sich sonach der Lohn eines Aufsehers I. Classe auf 4 K 40 h, eines solchen der II. Classe auf 3 K 30 h, der Lohn eines Vorarbeiters auf 2 K 50 h und der Lohn eines Taglöhners auf 2 K 20 h stellen. Die Mehrkosten pro Jahr betragen 204.000 K (Hört!), während die Mehrkosten heuer ab 1. Juni 1900 120.000 K betragen. Der Betrag ist sub Rubrik XXII 5 b gedeckt.

Ich bitte Sie um die Annahme der in Ihren Händen befindlichen Anträge.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich constatiere, dass die Anträge einstimmig zum Beschlusse erhoben worden sind. (Beifall und Händeklatschen.)

Beschluss: Die Löhnungen des ständigen städtischen Straßenpflegepersonales sind vom 1. Juni 1900 an durchwegs um 10 Percent aufzubessern. Hievon sei bloß hinsichtlich der Vorarbeiter des I. Bezirkes eine Ausnahme zu machen, welche ihren bisherigen Lohn (2 K 80 h) fortzubeziehen hätten. Außerdem sei auch die bisherige Zulage von 40 h für geleisteten Nachtdienst der Vorarbeiter und gewöhnlichen Arbeiter unverändert zu lassen.

Endlich sind die Löhnungen des vom Landesausschusse, von den bestandenen Bezirksstraßen-Ausschüssen und von den ehemaligen Vororten übernommenen Straßenpflegepersonales im allgemeinen zu belassen. Wenn jedoch die Bezüge der zuletzt genannten Arbeiterschaft nicht die Höhe des Bezuges erreichen, welchen diese Arbeiter nach Maßgabe ihrer Verwendung als Aufseher, Vorarbeiter und Taglöhner und nach den Lohnansätzen für die übrigen städtischen Arbeiter der Straßenpflege hätten, so ist ihnen die bezügliche Differenz als Zulage zu gewähren.

Bei der 10percentigen Aufbesserung haben sich demnach die Löhnungen folgendermaßen zu stellen:

1. Ein Aufseher des I. Bezirkes und die Aufseher I. Classe in den Bezirken II bis XIX, welchen, falls die nächtliche Straßensäuberung in den Bezirken II bis XIX eingeführt würde, die Aufseher der Nachtarbeit gleichzustellen sind . . . . . 4 K 40 h

2. Ein Aufseher II. Classe in den Bezirken II bis XIX . . . . . 3 K 30 h

3. Ein Vorarbeiter in den Bezirken
II bis XIX . . . . . 2 K 50 h
4. Ein Taglöhner in den Bezirken
I bis XIX . . . . . 2 K 20 h

Der bisher im I. Bezirke übliche Zuschlag von 40 h pro Nacht und Mann (Vorarbeiter und Taglöhner) ist für sämmtliche Bezirke zu belassen.

Bei der Erhöhung der Löhne bezüglich der Nachtarbeit ist auch auf den VII. Bezirk Bedacht zu nehmen.

Bürgermeister: Ich ersuche Herrn Gem.-Rath Dr. Deutschmann zum Referate.

22. Referent Gem.-Rath Dr. Deutschmann: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 5761. Es wird hier von Seite des Stadtrathes in Übereinstimmung mit dem Magistrate beantragt, eine Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof wegen der Gebürenvorschreibung für Grunderwerbungen zur Erweiterung des Baumgartener Friedhofes im XIII. Bezirke zu ergreifen. Der Magistrat ist nämlich der Anschauung, dass im Hinblicke auf eine in der letzten Zeit erflossene Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes in einer ähnlichen Angelegenheit die Gemeinde Wien in der Lage wäre, die gebürenfreie Erwerbung jener Grundstücke zu verlangen, welche zu öffentlichen Zwecken, nämlich zu Friedhofszwecken angeschafft wurden, und aus diesem Grunde wird Ihnen die Ergreifung der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof empfohlen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Gegen die Entscheidungen des k. k. Finanzministeriums vom 30. Jänner 1900, Zz. 64893 und 67513, mit welchen die Recurse gegen die Gebürenvorschreibung per 2220 K, 305 K 39 h und 700 K für Grunderwerbungen zur Erweiterung des Baumgartener Friedhofes abgewiesen wurden, ist die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

23. Referent Gem.-Rath Dr. Deutschmann: Zur Zahl 5626 wurde ebenfalls die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof beantragt, und zwar gegen eine Ministerial-Entscheidung wegen Flüssigmachung der Kosten für die Hand- und Zugarbeiten anlässlich der Renovierung der Pfarrkirche Zur allerheiligsten Dreifaltigkeit in der Alserstraße.

Es wurde unseren Recursen, welche in der Richtung erstattet wurden, dass der politischen Gemeinde Wien die Zahlung dieser Kosten nicht auferlegt werden kann, von der Statthalterei und dem Ministerium für Cultus und Unterricht keine Folge gegeben.

Wir erachten es aus principiellen Gründen für nothwendig, in dieser Frage an den Verwaltungsgerichtshof zu gehen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Gegen den Erlass des k. k. Mininisteriums für Cultus und Unterricht vom 10. Februar 1900, Z. 2039, in Angelegenheit der Flüssigmachung der Kosten für die Hand- und Zugarbeiten anlässlich der Renovierung der Pfarrkirche Zur allerheiligsten Dreifaltigkeit in der Alserstraße ist die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

Bürgermeister: Ich ersuche Herrn Collegen Schreiner zum Referate.

24. Referent Gem.-Rath Schreiner: Zur Zahl 5453. Auch ich bin in der angenehmen Lage, Ihnen über eine Gartenanlage referieren zu können, und zwar über die Ausgestaltung des Gürtels von der Sorbaitgasse bis zur Grundsteingasse.

Es ist dies ein längst gefühltes Bedürfnis der betreffenden Bezirke.

Ich möchte aber auf eines aufmerksam machen, nämlich, dass die Gemeinde Wien als solche, der Stadtrath wie der Gemeinderath und auch der Magistrat alle sehr gartenfreundlich sind, und dass es keiner weiteren Anregung bedarf, wenn ein Beschluss gefasst werden soll wie kürzlich beim Arenbergpark. Es sollte also nicht in den Zeitungen von den Vereinen die Sache so hingestellt werden, als ob nur sie die Urheber der Errichtung oder Eröffnung eines Gartens wären, den die Gemeinde angekauft hat. Die Gemeinde macht das schon selbst, weil sie, wie ich bereits bemerkt habe, sehr gartenfreundlich ist.

Nach dem vorliegenden Projecte soll auch ein Radfahrweg angelegt werden. Ich bemerke hier, dass am Gürtel überall, wo eine Anlage geschaffen wird, auch ein Radfahrweg angelegt wird, außer an jenen Stellen, wo später eine Niveauregulierung erforderlich ist; denn da kann man einen Radfahrweg vorläufig nicht anlegen, da er ja das doppelte Geld kosten würde.

Der Stadtrath stellt Ihnen daher folgenden Antrag (liest):

„1. Es sei das vom städtischen Obergärtner verfasste Project über die gärtnerische Ausgestaltung des inneren und äußeren Lerchenfelder- und Neubaugürtels längs der Stadtbahn in der Strecke von der Sorbait- bis zur Grundsteingasse im XV. beziehungsweise XVI. Bezirke und der gärtnerische Kostenanschlag I im Betrage von 49.526 K 42 h zu genehmigen. Die Beschaffung der benöthigten 347 Bäume (Spitzahorn) habe der städtische Obergärtner im Handeinkaufe zu besorgen und die gärtnerischen Arbeiten in eigener Regie durchzuführen.

Der städtische Obergärtner sei zu ermächtigen, die erforderlichen Quantitäten guter Erde und die Verführung des Aushubmateriales im Einvernehmen mit den Vorstehern des XV. und XVI. Bezirkes im kurzen Wege zu besorgen, wobei die Kostenanschlagspreise als Maximalpreise zu gelten haben.

2. Die bauämtlichen Kostenanschläge II per 10.900 K für die Aufstellung von 17 Spritzhydranten und 3 Auslaufbrunnen auf den im Projecte verzeichneten Punkten, ferner die bauämtlichen Kostenanschläge III per 7201 K 70 h für die Einfriedung der Anlagen unter Verwendung von gusseisernen Säulen mit dazwischen gespannten Drähten seien zu genehmigen.

Diese Arbeiten seien im currenten Wege durchzuführen.

Die Spritzhydranten am äußeren Gürtel seien mit einem täglichen Quantum von zusammen 100 hl Wasser aus der Wienthalwasserleitung, die Spritzhydranten am inneren Gürtel mit einem täglichen Quantum von zusammen 260 hl Wasser aus der Hochquellenleitung während der Sommermonate zu dotieren.

Die zwei neu zu errichtenden Auslaufbrunnen erhalten ein Quantum von je 114 hl Wasser während des ganzen Jahres aus der Hochquellenleitung zugewiesen.

3. Zur Herstellung der vom städtischen Obergärtner vorzunehmenden Niveauregulierungsarbeiten sei ein Pauschalbetrag von 800 K zu bewilligen.

4. Mit den Niveauregulierungs- und Erdarbeiten sei sofort zu beginnen, die Anpflanzungen seien im Herbste dieses Jahres vorzunehmen.

5. Zur theilweisen Deckung des unbedeckten Erfordernisses per 31.793 K 12 h der Gesammtkosten per 68.428 K 12 h sei für das Jahr 1900 ein Zuschusscredit von 25.000 K zu bewilligen; der Rest sei im Voranschlage für das Jahr 1901 sicherzustellen.

6. Gleichzeitig mit der gärtnerischen Ausgestaltung sei auch der im Projecte verzeichnete Radfahrweg herzustellen."

Die ganzen Anlagen kosten 68.428 K 12 h.

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schlögl pro!

Gem.-Rath Schlögl: Ich vermisse noch immer eine Gartenanlage für den Sechshausergürtel. Dort schaut es schon seit Jahren wie in einer Wüste aus. In den Kostenvoranschägen sehe ich immer Posten eingestellt für Anlegung von Gärten, wie für den Lerchenfeldergürtel u. s. w., aber für den Sechshausergürtel geschieht nichts. Vielleicht gienge dies unter Einem, da ja der Sechshausergürtel nicht groß ist.

Bürgermeister: Es handelt sich da, wie ich glaube, um Eigenthumsstreitigkeiten. Ich werde übrigens nachsehen.

Gem.-Rath Schlögl: Nein, es ist alles glatt.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht). Angenommen.

Beschluss: Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gelangte Referenten-Antrag.

25. Referent Gem.-Rath Schreiner: Zahl 5623. Der Erste österreichisch-ungarische Geflügelzucht-Verein um Bewilligung eines untheilbaren Ehrenpreises von 50 K.

Es wird beantragt, einen untheilbaren Ehrenpreis von 50 K zu der vom 23. bis 27. Mai zu veranstalenden Geflügel-Ausstellung zu bewilligen.

Ich bitte um die Annahme dieses Antrages.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Dany contra!

Gem.-Rath Dany: Nachdem wir die bekannte Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes haben und diese Ausstellung schon am 23. Mai 1900 eröffnet wird, daher bis dahin diese Subvention ausgezahlt werden soll, der Herr Bürgermeister mit der Auszahlung jedoch 60 Tage warten muss, so ist die Sache ohnehin illusorisch, daher beantrage ich mit Rücksicht auf die Entscheidung des Verwaltungsgerichthofes die Abweisung dieses Antrages.

Bürgermeister: Herr College Hawranek contra!

Gem.-Rath Hawranek: Nicht wegen der Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes bin ich gegen den Antrag, sondern deshalb, weil der Geflügelzucht-Verein nur einen Sport treibt, und wer einen Sport treibt, soll selber die Kosten für denselben zahlen; dazu haben wir kein Geld. Wenn die Mitglieder dieses Vereines 2 fl. als Beitrag zahlen können, dann können sie auch hiefür aufkommen.

Ich bin also dagegen.

Bürgermeister: Herr College Josef Grünbeck pro!

Gem.-Rath Josef Grünbeck: Ich fühle mich verpflichtet, hier für den Referenten-Antrag darum einzutreten, weil ich weiß, dass der Geflügelzucht-Verein speciell für die Landwirtschaft von großem Nutzen ist. (Gem.-Rath Hawranek: Hühner!)

Ja, gerade durch die Hühner. Der Herr College Hawranek möge verzeihen, aber er verfolgt die Sache eben nicht. Gehen Sie, meine Herren, hinaus aufs Land. Was für ein Geflügel hat der Landmann? Gerade dasjenige, welches ihm von Seite des Vereines empfohlen wird. Ich bitte Sie also, meine Herren, stimmen Sie für den Antrag des Referenten. Die Geflügelzucht ist kein Sport!

Bürgermeister: Ich glaube, wir schließen die interessante Debatte! Wir werden doch nicht über die Hühner debattieren.

Ich ertheile dem Herrn Referenten das Schlusswort. Er will seine Hühner noch vertheidigen. (Heiterkeit.)

Referent: Gewiss will ich sie vertheidigen, und zwar weil ich aus eigener Erfahrung weiß, dass diese Leute sehr opferwillig sind. Sie geben die Eier der reinrassigen Sorten den Landleuten unentgeltlich hinaus, so dass draußen wirklich ein besseres Geflügel gezogen wird. Sie werden ja diese alten Sorten kennen. Jetzt werden aber zum Theil schon die reinen Sorten gezogen. Ich glaube, diese 50 K bilden für die Leute keinen Gewinn, sondern nur einen Ansporn, eine Anerkennung seitens der Gemeinde. Ich bin daher für die Annahme des Stadtraths-Antrages, damit doch anerkannt wird, dass die Leute wirklich etwas leisten.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung. Ich bringe zuerst den Gegen-Antrag des Herrn Gem.-Rathes Dany zur Abstimmung, nach welchem mit Rücksicht auf die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März v. J. dieses Ansuchen abzulehnen sei.

Jene Herren, welche mit dem Antrage des Herrn Gem.-Rathes Dany einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Ich sehe, dass über diesen wichtigen Gegenstand die Meinungen sehr getheilt sind, ich ersuche daher die Herren Schriftführer, auszuzählen.

Ich ersuche jene Herren, welche gegen den Antrag des Herrn Gem.-Rathes Dany sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich ersuche nun jene Herren, welche dafür sind, die Hand zu erheben. (Nach der Auszählung:) Der Antrag des Herrn Gem.-Rathes Dany ist mit 30 gegen 26 Stimmen angenommen.

Beschluss: Das Ansuchen des Ersten österreichisch-ungarischen Geflügelzuchtvereines in Wien um Bewilligung eines Ehrenpreises für die vom 23. bis 27. Mai 1900 stattfindende XXIV. Internationale Geflügel-, Vogel- und Kaninchen-Ausstellung wird mit Rücksicht auf die Verwaltungsgerichtshof-Entscheidung vom 8. März 1899, Z. 1570, abgelehnt.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Büsch zum Referate.

26. Referent Gem.-Rath Büsch: Zur Zahl 4404, Beilage 216. Es betrifft die Baulinienabänderung für die platzartige Erweiterung an der projectierten Zentagasse zwischen der Stolberggasse und der Siebenbrunnengasse im V. Bezirke.

Die Eigenthümer der Realitäten Or.-Nr. 13 und 15 haben angesucht, ihnen in der Baulinienänderung entgegenzukommen, damit sie Veranlassung haben, in kürzester Zeit die verlängerte Zentagasse durch Verbauung ihrer Realitäten aufzumachen. Bauamt, Magistrat und Stadtrath legen die Abänderung vor, welche ich Ihnen zur Annahme empfehle.

Die Herren haben die Vorlage in Händen und ich bitte um Zustimmung zum Stadtraths-Antrage.

Bürgermeister: Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Die Baulinien für die platzartige Erweiterung an der projectierten Verlängerung der Zentagasse zwischen der Stolberggasse und der Siebenbrunnengasse wird unter Zugrundelegung des im Originalplane ersichtlichen Querprofiles B nach den roth lasierten Linien A B C und D E F G H abgeändert, jedoch nur unter der Bedingung, dass auf den Realitäten 1058 und 1060 des Grundbuches Margarethen im V. Bezirke zu Gunsten der Gemeinde Wien die Verbindlichkeit einverleibt werde, den von den gedachten Realitäten zur Eröffnung der Zentagasse und der platzartigen Erweiterung erforderlichen Grund unentgeltlich, gebüren- und lastenfrei innerhalb eines Zeitraumes von drei Jahren, vom Tage des zu fassenden Gemeinderaths-Beschlusses an gerechnet, und zwar den jenseits der Achse der platzartigen Erweiterung liegenden Grund in das Privateigenthum der Gemeinde Wien, den übrigen Grund jedoch in das Verzeichnis über das öffentliche Gut zu übertragen und im richtigen Niveau in den physischen Besitz der Gemeinde zu übergeben.

Insolange diese grundbücherliche Einverleibung nicht erfolgt ist, haben die bisher geltenden Baulinien aufrecht zu bleiben.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rath Dr. Mayreder.

27. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zur Zahl 4905, Beilage 219, liegt vor die Baulinienbestimmung für einen Theil des XVIII. Bezirkes zwischen der Vorortelinie der Wiener Stadtbahn, Währingerstraße, Lacknergasse und Kreuzgasse.

Es wurde gemäß dem Auftrage des Gemeinderathes hier ins Auge gefasst, dass von der hier befindlichen Gartenrealität ein größeres Stück für öffentliche Gärten in Anwendung zu kommen habe. Dementsprechend ist für öffentliche Gärten eine Fläche von 11.100 m² vorgesehen. Es liegt der Stadtraths-Antrag vor, diese Baulinien zu genehmigen.

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Mit Bezug auf den Gemeinderaths-Beschluss vom 26. October 1897, Z. 388, nach welchem auf dem fürstlich Czartoryski'schen Parke in Währing, XVIII. Bezirk, eine große öffentliche Parkanlage geschaffen werden soll, werden in dem Gebiete zwischen der Währingerstraße, Paulinengasse, dem projectierten Platze im Zuge der Kreuzgasse und der östlich neben der Stadtbahn gelegenen Diagonalstraße von der Rosensteingasse zur Gentzgasse unter Zugrundelegung des Planes 2 folgende Baulinien bestimmt:

Für einen öffentlichen Platz (Gartenplatz) circa 16.700 m² groß, unter theilweiser Auflassung der genehmigten Baulinien für die Diagonalstraße, die Baulinien A B C D und E F, wobei für den Block zwischen diesem Platze und der verlängerten Kreuzgasse die Baulinien nach den Linien F G H ergänzt und die Schulgasse von der Lacknergasse bis zur Paulinengasse unter Annahme einer Breite von 15·17 m nach den Linien M L — K J — Q P — O N verlängert werden.

28. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zur Zahl 5829, Beilage 222, liegen Anträge vor wegen Veränderungen im Querprofile der Ringstraße anlässlich des Umbaues der Straßenbahnlinie zum elektrischen Betriebe.

Bekanntlich müssen die Geleiseanlagen auf der Ringstraße zum Zwecke der Umwandlung auf den elektrischen Betrieb vollständig umgelegt werden. Es ist bereits beschlossen worden, dass diese Geleise mehr gegen den Rand der Ringstraße verlegt werden, und zwar um etwas mehr, als die Breite der Geleiseanlagen selbst beträgt, so dass dadurch die mittlere Fahrbahn der Ringstraße um circa 3·5 m verbreitert wird. Der jetzt vorliegende Antrag geht nun dahin, dass überall dort, wo sich die Tramway zwischen zwei Straßen an Allee-Anlagen anschließt, ein sogenanntes französisches Rinnsal angelegt wird, das heißt ein Rinnsal, welches durch die senkrechte Kante einer Würfelreihe und die daran schließende Fahrbahndecke gebildet wird, während überall dort, wo Straßenübergänge sind, oder bei Platzanlagen wie zum Beispiel bei der Oper, beim Parlament oder Burgtheater, ein muldenartiges Rinnsal angelegt wird. (Unruhe.)

Bürgermeister: Ich bitte um Ruhe, meine Herren! Das ist ein außerordentlich wichtiger Gegenstand, viel wichtiger als alle Eier vom Österreichischen Geflügelzuchtverein.

Referent: Der Antrag verdankt seine Entstehung in erster Linie und vielleicht einzig der Absicht, den Schlitzcanal der Unterleitung möglichst gut zu entwässern. Durch die vorgeschlagene Anlage kommt der Schlitzcanal selbst auf eine kleine Culmination eines eigenen Sattels zu liegen, und es wird daher kein Niederschlagswasser im Schlitzcanal zusammenlaufen; würde ein dem bestehenden analoges Profil der Ringstraße beibehalten werden, so würde das Niederschlagswasser der halben Ringstraßenbreite in den Schlitzcanal einmünden und bei Regen und Schneefällen Störungen im Betriebe hervorrufen. Das ist der Hauptgrund.

Es lässt sich nicht verkennen, dass in jenen Theilen, wo das französische Rinnsal angewendet wird, ein Übergehen des Straßenverkehres auf die Tramway-Fahrbahn nicht möglich sein wird. Bei den Straßenübergängen kann dies stattfinden. Es hat dies den Vortheil, dass der Verkehr zwischen der Tramway und dem übrigen Fuhrwerk besser auseinandergehalten wird, und dass sich der Tramwayverkehr im öffentlichen Interesse glatter und rascher abspielen kann, weil er durch das übrige Fuhrwerk weniger gestört wird.

Nachdem die mittlere Fahrbahn der Ringstraße durch die jetzige Anlage um circa $3^1/_2$ m verbreitert wird, dürften keine Bedenken obwalten, den übrigen Wagenverkehr durch die vorliegende Anlage etwas zu beschränken. Die Kosten, welche aus der ganzen Veränderung erwachsen, fallen gemäß § 6, lit. a des mit der Bau- und Betriebs-Gesellschaft abgeschlossenen Vertrages auf Lasten dieser Gesellschaft. Desgleichen wird die Gesellschaft auch der Verpflichtung nicht überhoben, die ganze Ringstraße innerhalb

der beiden Geleise vom Schnee zu säubern. Auch in dieser Hinsicht tritt keine Belastung für die Gemeinde Wien ein.

Nachdem auf diese Art die Interessen der Stadt gewahrt sind, bitte ich um die Annahme der Anträge.

Bürgermeister: Das Wort hat der Herr College Gregorig contra!

Gem.-Rath Gregorig: Meine geehrten Herren! Ich bitte, diesem Referate die größte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Die Pläne sind hier im Finstern angebracht, so dass man sie nicht sehen kann. Es wird uns eine Verengerung der Ringstraße vorgeschlagen, wie sie nicht einschneidender gedacht werden kann. Man will nicht weniger als ein Drittel der Ringstraße der Tramway zum freien Verkehre überlassen, auf welchem Platze dann kein Wagen verkehren kann. Der Herr Referent sagt uns, die mittlere Fahrbahn wird um $3^1/_2$ m breiter. Jetzt verkehren die Wägen bequem links und rechts, dann, wenn eine Erhöhung gemacht wird und auf dem erhöhten Postamente die Tramway verkehrt, kann kein Wagen hinaufkommen, kein Wagen kann querüber fahren; es ist ein vollständiges Passagehindernis. In anderen Städten besteht auch dieses System, aber so wird es nicht gemacht. Wenn die Tramway das Wasser geniert, so soll sie auf eigene Kosten einen Canal darunter machen und das Wasser unten durchfließen lassen. Die Sache ist eine Verschandelung der Ringstraße. Wenn man heute mit einem Omnibus fährt, ist es angenehm, wenn der Wagen in den Tramwayschienen fahren kann. Eigentlich ist der Zweck des Antrages der, dass die Tramwayschienen von anderen Wägen nicht benützt werden sollen. Als die Tramway gebaut wurde, haben die Blätter geschrieben, es wird ein prächtiges Werk werden, die schwersten Lastwägen werden wenigstens mit einem Rade in dem Geleise fahren können. Jetzt will man sämmtliche Wägen wegwerfen, damit die Tramway bequem fahren kann.

Ich mache Sie aufmerksam, untersuchen Sie das genau! Ich würde beantragen, dass die Sache zurückgewiesen werde, um nochmals dem Plenum des Gemeinderathes vorgelegt zu werden. Wie das hier gemacht ist, kann sich niemand auskennen. Auch was sonst geschieht, ist vollkommen unklar. Das ganze macht nur den Eindruck, dass der Tramway-Gesellschaft eine Gefälligkeit erwiesen werden soll. Dazu sind wir nicht da. Wir haben unser Publicum zu schützen. Nicht nur das fahrende Publicum, sondern auch das andere muss geschützt werden. Heute fährt es sich sehr angenehm. Die Wägen können ausweichen. Wenn aber hier etwas geschieht, ist der Verkehr außerordentlich gehemmt. Es kann kein Wagen heraus.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Schlechter contra!

Gem.-Rath Schlechter: Das vorliegende Referat gehört zu denjenigen, die man erst im Augenblicke kennen lernt, wenn man zur Sitzung hereinkommt. Es steht auf der sogenannten dritten Einladung, war also den Gemeinderäthen außer den Mitgliedern des Stadtrathes vor Eröffnung der Sitzung ganz unbekannt. So wie man aber bezüglich der Anlage eines Radfahrweges auf der Ringstraße heikel ist, das Referat schon monatelang auf der Tagesordnung steht, und die verschiedensten Rücksichten beobachtet werden, so wäre es auch im vorliegenden Falle wünschenswert, dass man nicht der Tramway-Gesellschaft entgegenkommt, sondern zu allererst muss man die Wünsche, die Bequemlichkeit und Sicherheit des Publicums im Auge behalten.

Die Ringstraße ist gewiss unsere schönste Straße, das braucht ja nicht erst betont zu werden, und die Ringstraße ist doch nicht dazu da, mit Rücksicht auf den Betrieb der elektrischen Straßenbahn vielleicht in einer Weise hergenommen zu werden, dass für das übrige Fuhrwerk, namentlich für das schönere Fuhrwerk hier Erschwerungen geschaffen werden.

Ich möchte unter gar keinem Umstande auf sofortige Beschlussfassung eingehen. Ich möchte absolut nicht dafür stimmen, und glaube es auch nicht, dass der Gemeinderath das thun wird. Die Sache ist so überraschend gekommen, dass wir beinahe nicht in der Lage sind, die Consequenzen dieses Beschlusses zu beurtheilen.

Wenn nicht schon ein Vertagungs-Antrag gestellt wurde, so stelle ich daher den Antrag, dass die Angelegenheit auf acht Tage oder bis zur nächsten Sitzung vertagt werde.

Bürgermeister: Das Referat steht auf der dritten Tagesordnung. Der Gegenstand ist außerordentlich wichtig, und aus eigenem Antriebe vertage ich die Erledigung des Gegenstandes bis zur nächsten Sitzung.

Vorgemerkt sind noch die Herren Gem.-Räthe Eigner contra, Schreiner pro. Ich bitte, das zu protokollieren.

Die öffentliche Sitzung ist geschlossen; es folgt noch eine kurze vertrauliche.

(Schluss der öffentlichen Sitzung um 6 Uhr abends.)

* * *

Anhang

zum stenographischen Berichte über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, vom 18. Mai 1900 (ad 8).

Urtheil des k. k. Obersten Gerichtshofes in der Rechtssache der „Equitable" gegen die Gemeinde Wien wegen Schadloshaltung für Straßengrundabtretung am Stock-im-Eisenplatze 2c.:

Im Namen Seiner Majestät des Kaisers!

Der k. k. Oberste Gerichtshof hat in der schriftlich verhandelten Rechtssache der „Equitable", Lebens-Versicherungs-Gesellschaft der Vereinigten Staaten in New-York, Generalrepräsentanz für Österreich in Wien, als Klägerin durch Dr. Adolf Hirschler (früher durch Dr. Alois Mayer), wider die Stadtgemeinde Wien, durch Dr. Richard Schlesinger (früher durch Dr. Oskar Schmitt), Geklagte, wegen Zahlung von 462.227 fl. ö. W. sammt Nebengebüren, worin das k. k. Landesgericht in Wien mit Urtheil vom 12. Mai 1899, C. 3531/93 20, und über Appellation beider Theile das k. k. Oberlandesgericht in Wien mit Urtheil vom 9. August 1899, B. c. II 485/99 14, letzteres theilweise abändernd erkannt haben, über die theils außerordentliche, theils ordentliche Revisionsbeschwerde der Klägerin zu Recht erkannt:

Die außerordentliche, gegen die Bemessung des Schadloshaltungsbetrages gerichtete Revision als unbegründet zurückzuweisen, und der gegen den Ausspruch über die Zinsen eingelegten ordentlichen Revision der Klägerin keine Folge zu geben, sohin den bezüglichen, abändernden Theil des in Beschwerde gezogenen obergerichtlichen Urtheiles aufrecht zu erhalten, sowie zu erkennen befunden, dass die Klägerin die Kosten ihrer erfolglosen Revision selbst zu tragen habe und überdies gehalten sei, der Beklagten an Kosten der Revisionseinrede den Betrag von 636 K 86 h binnen 14 Tagen bei sonstiger Execution zu bezahlen.

Gründe.

Die Revisionsbeschwerde der Klägerin ficht das obergerichtliche Urtheil in zweifacher Richtung, und zwar:

1. mittels der außerordentlichen Revision, soweit mit derselben das erstrichterliche Urtheil hinsichtlich der Höhe der zuerkannten Schadloshaltung im Betrage von 211.778 fl. 68 kr. und der Aberkennung des verlangten Mehrbetrages bestätigt wurde;

2. mittels der ordentlichen Revision hinsichtlich der in zweiter Instanz der Klägerin aberkannten 5 Percent Verzugszinsen für die Zeit vom 1. October 1891 bis zum Klagstage, das ist bis 20. Juli 1893, an.

Was zunächst die außerordentliche Revision betrifft, so wurde die Beschwerde in dieser Richtung als ungegründet zurückgewiesen, nachdem die Voraussetzungen des Hof-Decretes vom 15. Februar 1833, J. G.-S. Nr. 2593, unter welchen die Abänderung gleichlautender untergerichtlicher Urtheile allein zulässig ist, hier nicht vorhanden sind.

Denn eine Nichtigkeit kann weder in dem Beiurtheile und dessen Begründung, noch in dem Gutachten der Sachverständigen gefunden werden und auch eine offenbare Ungerechtigkeit ist in der von beiden Untergerichten auf Grund der übereinstimmenden Gutachten der Sachverständigen Theodor Neumayer und Johann Görlich mit dem Betrage von 211.778 fl. 68 kr. festgestellten Schadloshaltungssumme nicht zu erkennen.

Eine im Gesetze ausdrücklich mit Nullität bedrohte Nichtigkeit des Verfahrens liegt nicht vor und wird von der Revisionswerberin nicht einmal behauptet, der Umstand aber, dass in der Motivierung des Beiurtheiles eine Definition des Begriffes „Schade" respective „Schadloshaltung" gegeben wurde, um den Sachverständigenbeweis innerhalb des gesetzlichen Rahmens durchführen zu können, vermag eine Nichtigkeit umsoweniger zu begründen als die hier gegebene und in dem Urtheile der beiden unteren Instanzen als richtig anerkannte Begriffsbestimmung dem Gesetze entsprechend erscheint.

Auch in den Gutachten der Sachverständigen Neumayer und Görlich, welche in den wesentlichen Punkten übereinstimmen, und auf welche sich die Urtheile beider unteren Instanzen rücksichtlich der Berechnung des Schadloshaltungsbetrages stützen, kann eine Nichtigkeit nicht gefunden werden, weil dieselben bei der Schadensbewertung und Berechnung der mit in Betracht zu ziehenden Vortheile, welche der Klägerin aus der mit der Grundabtretung im Zusammenhange stehenden Aufführung des Neubaues erwachsen sind von richtigen Grundsätzen ausgegangen, und abgesehen von einem ganz minimalen, schon im Urtheile erster Instanz aufgeklärten und berichtigten Rechnungsfehler zu demselben Resultate gelangt sind und die in diesem Gutachten niedergelegten Aussprüche der Sachverständigen in den bei den Tagsatzungen vom 1. Februar 1898 bis 10. Mai 1898 abgegebenen Erklärungen derselben, eine eingehende, fachgemäße und klare Begründung gefunden haben.

Von einer Nichtigkeit des Verfahrens kann daher keine Rede sein, aber auch eine offenbare Ungerechtigkeit ist mit den Urtheilen der beiden unteren Gerichte, soweit sie übereinstimmen, insbesondere also soweit sie die Bestimmung der Höhe der Entschädigungssumme betreffen, nicht zu finden.

In dieser Richtung muss vor allem daran festgehalten werden, dass es sich vorliegenden Falles — wie schon in den obergerichtlichen Entscheidungsgründen richtig ausgeführt ist — nicht um ein Expropriations-Verfahren handelt, in welchem ein Grundbesitzer gegen seinen Willen zum Zwecke der Aufführung eines öffentlichen Werkes seines Eigenthumsrechtes an bestimmten Grundstücken entkleidet wird, sondern vielmehr um eine Bauführung, welche der Besitzer des Grundes aus eigener Initiative zu der ihm günstigsten Zeit und unter den ihm günstigsten Verhältnissen unternimmt, um dabei seinen Vortheil zu finden.

Wenn die Realisierung eines solchen im Privat-Interesse des Bauherrn gelegenen Unternehmens nach den Bestimmungen der Bauordnung an die Bedingung geknüpft ist, dass die außerhalb der Baulinie gelegenen Theile des Baugrundes zur Straßenerweiterung gegen angemessene Schadloshaltung an die Gemeinde abgetreten werden müssen, so hat diese Bestimmung des Gesetzes doch für den Bauherrn einen ganz anderen Effect, als eine gegen seinen Willen und oft zu einer für ihn sehr ungünstigen Zeit durchgeführte zwangsweise Enteignung.

Dieser wesentliche Unterschied muss aber selbstverständlich auch bei der Beurtheilung des Schadens, welcher für den Bauherrn mit dieser Grundabtretung verbunden ist, und somit auch bei der Bestimmung der Höhe der Schadloshaltung im Auge behalten werden.

Aber auch ein zweites Moment von Bedeutung darf hier nicht unberücksichtigt bleiben.

Es steht ja außer Frage, dass der Grundwert in jenem centralen Theile der Stadt, um den es sich hier handelt, bedeutend höher ist, als in den vom Mittelpunkt entfernteren Stadttheilen, aber der Wert des Grund und Bodens ist auch hier nicht gleichmäßig auf jedes Quadratmeter vertheilt, sondern er liegt, wie auch die Sachverständigen übereinstimmend angegeben haben, hauptsächlich im Werte der Gassenfront, und dies gerade wieder am meisten da, wo es sich, wie im gegebenen Falle, um Fronten gegen sehr belebte Straßen und einen der belebtesten Plätze im Centrum der Stadt handelt.

Nun hat aber die Klägerin durch die Aufführung des Neubaues nach dem Sachverständigen-Gutachten nicht nur an der Frontlänge nichts eingebüßt, sondern nicht unbedeutend gewonnen und hat die Grundabtretung für sie nur die Einschränkung der Innenräume, insbesondere des Hofes, also den Verlust minder wertvollen Grundes zur Folge.

Wenn dies alles in Berücksichtigung gezogen wird, kann die schon von den Sachverständigen Lütge und Krombholz im Jahre 1892 im administrativen Wege vorgenommene Schätzung, wonach das Quadratmeter des an die Gemeinde abgetretenen Grundes in der Kärnthnerstraße mit 310 fl., am Stock-im-Eisenplatze mit 515 fl. und in der Seilergasse mit 180 fl. bei Berechnung der Schadloshaltung in Anschlag gebracht wurde, keinesfalls als zu niedrig erkannt werden, wie dies auch die gerichtlichen Sachverständigen Neumayer und Görlich in ihren Gutachten vom 9. September resp. 11. December 1897 ausdrücklich erklärt haben, vielmehr stellt sich bei angemessener Würdigung aller, insbesondere aus der Frontverlängerung in der Kärnthnerstraße, der Wegräumung des Springer'schen Hauses, der besseren, geradlinigen Configuration des Neubaues und der Erweiterung der Kärnthnerstraße und Seilergasse für die „Equitable" erwachsenen Vortheile der durch die Grundabtretung für dieselbe entstandene Schaden noch einigermaßen geringer dar, so dass er von dem Sachverständigen Neumayer mit nur 204 950 fl., von dem Sachverständigen Görlich

mit 206.236 fl. 47 kr. berechnet wird, und der zuerkannte Schadloshaltungsbetrag von 211.778 fl. 68 kr. jedenfalls nicht zu niedrig bemessen erscheint.

Wenn sich demgegenüber die Klägerin auf die in der Beilage zum Amtsblatte der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien (Beilage K) enthaltenen statistischen Mittheilungen über die Baugrundwerte in Wien im Jahre 1891 und auf einzelne in letzterer Zeit vorgekommene Grundablösungen am Stephansplatze und Stock-im-Eisenplatze beruft, welche den Wert des Baugrundes in diesen Stadttheilen höher erscheinen lassen, so ist zu bemerken, dass, abgesehen davon, dass die erwähnten statistischen Mittheilungen sich nicht auf das hier in Frage kommende Jahr 1887 beziehen, in den dort angegebenen Durchschnittswerten offenbar auch die hauptsächlich ins Gewicht fallenden Gassenfrontwerte mit enthalten sind, dass die in einzelnen Fällen von beispielsweise beim Ankaufe der Springer-Ruine von der Gemeinde gezahlten höheren Preise eben in besonderen Verhältnissen ihren Grund hatten, welche hier nicht zutreffen, und dass denselben wieder andere Grundablösungen in der Kärnthnerstraße und am Stephansplatze gegenüberstehen, wo geringere als die im gegenwärtigen Falle zugestandenen Einheitspreise gezahlt wurden.

Dass aber bei Bestimmung des Schadloshaltungsbetrages auch die der Klägerin aus der auf Grund der Baulinienbestimmung vorgenommenen Bauführung erwachsenen Vortheile in Betracht gezogen und entsprechend berücksichtigt wurden, entspricht den allgemeinen Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches über den Schadenersatz, sowie der speciellen Bestimmung des § 9 der Wiener Bauordnung vom 17. Jänner 1883, L.-G.-Bl. Nr. 35, da eine den logischen Zusammenhang der einzelnen Sätze dieses Paragraphen und die klare Absicht des Gesetzgebers berücksichtigende Interpretation dieser Gesetzesstelle es nicht zulässt, die Bedachtnahme auf die Wertveränderung des Remanenzstückes, sowie die Klägerin es wünscht, und für Grundabtretungen, die keinen Baugrund betreffen, und nur insoweit, als es sich um eine Wertveränderung des nach der Abtretung übrig bleibenden Grundstückes handelt, gelten zu lassen, dagegen bei der Enteignung von Baugrundflächen auszuschließen.

Eine solche Auslegung der Schlussbestimmung des § 9 W.-B.-O. kann auch durch den Hinweis auf den Umstand, dass dieser mit dem Worte „außerdem" beginnende Satz von dem früheren, nur durch einen Beistrich getrennt ist, während nach den Worten „als Baugrund eingetragen erschien" ein Strichpunkt steht, nicht gerechtfertigt werden, nachdem aus der Entstehungsgeschichte der Wiener Bauordnung vom Jahre 1883 zu ersehen ist, dass der 2. Absatz des § 9 eine unveränderte Wiedergabe des 2. Absatzes des § 20 der Wiener Bauordnung vom 2. December 1868, L.-G.-Bl. Nr. 24, enthalten sollte, mit diesem auch wörtlich übereinstimmt und im letzteren vor dem Worte „außerdem" thatsächlich ein Strichpunkt angebracht erscheint.

Da somit in den gleichlautenden Entscheidungen der unteren Gerichte rücksichtlich der Höhe des Schadloshaltungsbetrages weder eine Nichtigkeit noch eine offenbare Ungerechtigkeit erblickt werden kann, stellt sich die außerordentliche Nichtigkeitsbeschwerde als ungegründet dar.

Desgleichen vermag auch die gegen den reformierenden Theil des oberlandesgerichtlichen Urtheiles gerichtete ordentliche Revisionsbeschwerde der Klägerin nicht für berechtigt gehalten zu werden, wenn erwogen wird, dass für den Zeitpunkt, von welchem an gesetzliche Verzugszinsen angesprochen und zuerkannt werden dürfen, einzig und allein die Vorschrift des § 1334 B. G.-B. maßgebend ist, nach dieser Gesetzesstelle aber in dem Falle, dass die Zahlungszeit nicht bestimmt ist — und diese Voraussetzung trifft eben hier zu — ein Verzug erst durch die vorausgegangene außergerichtliche oder gerichtliche Einmahnung begründet wird.

Dass die eingeklagte Entschädigungssumme außergerichtlich eingemahnt worden wäre, liegt durchaus nicht vor, selbst in der im Monate September 1891 erfolgten Übergabe der abgetrennten Grundflächen an die beklagte Gemeinde kann eine außergerichtliche Einmahnung des eingeklagten Forderungsbetrages nicht erblickt werden, weil in jenem Zeitpunkte die Höhe der Schadloshaltungsquote, die ja doch dem Zinsenzuspruche zugrunde gelegt werden soll, noch gar nicht fixiert war, indem nach der Actenlage über den der Klägerin seitens der Beklagten auf Grund einer im administrativen Wege unterm 19. Mai 1892 erfolgten Ermittlung des Entschädigungscapitals gemachten Anbot im Betrage von 213.964 fl. ö. W. in Gemäßheit des § 11 des Gesetzes vom 17. Jänner 1883, L.-G.-Bl. Nr. 35, Vergleichsunterhandlungen angebahnt worden waren, die erst am 16. April 1893 in einem negativen Resultate ihren Abschluss gefunden haben.

Angesichts des Vorausgeschickten stellt sich die Anschauung des k. k. Oberlandesgerichtes, dass gegebenen Falles die Verpflichtung der Beklagten zur Zahlung der gesetzlichen Verzugszinsen von dem ausgemittelten Schadloshaltungsbetrage erst mit dem Tage der nach fruchtlosen Vergleichsunterhandlungen erhobenen Klage eingetreten ist, als einen gesetzlich gerechtfertigten dar, und deshalb war der gegen den einschlägigen Ausspruch der zweiten Instanz eingebrachten ordentlichen Revision der Klägerin keine Folge zu geben.

Der Ausspruch hinsichtlich der Kosten der dritten Instanz stützt sich auf die Bestimmungen der §§ 24 und 26 des Gesetzes vom 16. Mai 1874, R.-G.-Bl. Nr. 69.

Hievon werden beide Theile zu Handen ihrer Herren Vertreter zufolge vorstehender obergerichtlicher Entscheidung in Kenntnis gesetzt.

Wien, am 8. Mai 1900.

(L. S.) **K. k. Landesgericht in Civilrechtssachen.**
Abtheilung XVII.
(Unleserliche Unterschrift.)

Beschluss-Protokoll

der **vertraulichen** Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

vom **18. Mai 1900.**

Vorsitz: **Bürgermeister Dr. Lueger.**

1. (4873.) **Gem.-Rath Dr. Krenn** referiert über die Preisausschreibung, betreffend die Herstellung von verschiedenen Baulichkeiten im Wiener Central-Friedhofe, und beantragt:

1. Es sei der Bericht der Jury zur Beurtheilung der Projecte des Wettbewerbes für die auf dem Central-Friedhofe zu errichtenden Gebäude zur Kenntnis zu nehmen.

2. Es sei den Mitgliedern des Preisgerichtes zur Erlangung von Plänen für die Errichtung verschiedener Baulichkeiten im Wiener Central-Friedhofe für ihre Mühewaltung die Anerkennung und der Dank des Gemeinderathes auszusprechen.

3. Bei allen künftigen von der Gemeinde Wien auszuschreibenden Concurrenzen sei die Verleihung des Preises an die Einhaltung der von der Gemeinde bestimmten Bausumme zu knüpfen. (Angenommen.)

2. (5273.) **Gem.-Rath Wessely** referiert über die Eingabe des Franz Fortelka und Leopold Hauser um neuerliche Bewilligung der ihnen mit Gemeinderaths-Beschluss vom 6. April 1900, Z. 3035, entzogenen Subvention zur Herstellung eines Wagens nebst Gefäßen ihres Kehrichtsammelsystems und beantragt die Ablehnung. (Abgelehnt.)

3. (5271.) **Gem.-Rath Hraba** beantragt die Bewilligung eines Zuschusscredites per 200 K zur Ausgabs-Rubrik 14 c anlässlich der Gewährung von Remunerationen an die beiden der Magistrats-Direction zugetheilten Rathsdiener Anton Danzer und Andreas Peltz. (Angenommen.)

4. (5835.) **Derselbe** beantragt, es sei der Stadtbuchhalterswitwe Emma Fechner im Gnadenwege zu der normalmäßigen Witwenpension per 1800 K eine jährliche Pensionszulage von 400 K zu bewilligen. (Angenommen.)

5. (5777.) **Gem.-Rath Tomola** beantragt, es sei der Karoline Hornek, städtischen Factorswitwe, eine Gnadengabe von jährlich 240 K bis Ende des Jahres 1902 zu gewähren. (Angenommen.)

6. (5616.) **Gem.-Rath Fiedler** referiert über das Ausgleichsanerbieten des Dr. Adolf Daum, betreffend die Schadloshaltung für die zur Verbreiterung der Planken- und Spiegelgasse von seinem Hause I., Plankengasse 5, abzutretenden Grundflächen, und beantragt, es sei die Schadloshaltung für den von der Realität Einl.-Z. 872 I. Bezirk, Or.-Nr. 5 Plankengasse — Or.-Nr. 19 Spiegelgasse nach der genehmigten Baulinie zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund in beiden Gassen, inclusive des vom Trennstücke der Nachbar-Realität Einl.-Z. 1231 des I. Bezirkes, Or.-Nr. 21 Spiegelgasse, laut des Trennungsplanes ad M.-Z. 70964 ex 1900 zur Verbreiterung der Spiegelgasse entfallenden Grundes im Gesammtausmaße von 130·29 m², mit dem Gesammtbetrage von 100.000 K festzusetzen, wobei die Kosten der Plananfertigung, sowie des Rechtsgeschäftes der Gesuchsteller auf sich zu nehmen, beziehungsweise der Gemeinde Wien zu ersetzen hätte. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Stadtrath.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **11. Mai 1900** (vormittags).

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Fiedler, Gräf Ferdinand, Grünbeck Sebastian, Hörmann, Hraba, Dr. Krenn, Dr. Mayreder, Müller, Rauer, Rissaweg, Schreiner, Schuh, Tomola, Dr. Wähner, Wessely, Zatzka. Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Krank: St.-R. Hipp, Weitmann.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Commissär H. Pfeiffer.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(2808.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft um Baulinienbestimmung für Einl.-Z. 1069 Unter-Meidling und Einl.-Z. 316 Hetzendorf und beantragt die Annahme der vom Bauamte im Berichte vom 28. September 1899, Z. 3244/1452, sub A bis C erstatteten Vorschläge mit der seitens des Hofärars hinsichtlich der Verbauungsart der Gründe an der Fasangartenmauer gestellten Einschränkung.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(12633 ex 1899.) St.-R. Büsch referiert über den Recurs des Hermann Letschka gegen sanitätspolizeiliche Aufträge V., Ramperstorffergasse 17, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(3513.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über den Bericht der Donauregulierungs-Commission über den Fortgang der Donauregulierungsarbeiten pro 1898 und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(4888.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Project für die Regulierung der Rudolfsgasse im III. Bezirke von Nr. 3 bis 11 und beantragt, das vorgelegte Project mit dem Erfordernisse von 4500 K 70 h im Sinne des Magistrats-Antrages zu genehmigen.

St.-R. Sebastian Grünbeck beantragt, diese Arbeiten bis zum Abschlusse der Bauthätigkeit daselbst zu verschieben.

Antrag des St.-R. Sebastian Grünbeck angenommen.

(4848.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über den Recurs der Bauunternehmung Schlimp & Skazil wegen einer anlässlich der Herstellung der Wienflussmauer in der Winckelmannstraße verhängten Conventionalstrafe und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(4905.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Baulinienbestimmung für einen Theil des XVIII. Bezirkes zwischen der Vorortelinie der Wiener Stadtbahn, Währingerstraße, Lacknergasse und Kreuzgasse und beantragt, mit Bezug auf den Gemeinderaths-Beschluss vom 26. October 1897, Z. 388, nach welchem auf dem fürstlich Czartoryski'schen Parke in Währing, XVIII. Bezirk, eine große öffentliche Parkanlage geschaffen werden soll, seien in dem Gebiete zwischen der Währingerstraße, Paulinengasse, dem projectierten Platze im Zuge der Kreuzgasse und der östlich neben der Stadtbahn gelegenen Diagonalstraße von der Rosensteingasse zur Gentzgasse unter Zugrundelegung des Planes folgende drei Baulinien zu bestimmen:

Für einen öffentlichen Platz (Gartenplatz) circa 16.700 m² groß, unter theilweiser Auflassung der genehmigten Baulinien für die Diagonalstraße die Baulinien A B C D und E F, wobei für den Block zwischen diesem Platze und der verlängerten Kreuzgasse die Baulinien nach den Linien F G H ergänzt und die Schulgasse von der Lacknergasse bis zur Paulinengasse unter Annahme einer Breite von 15·17 m nach den Linien M L — K I — Q P — O N verlängert werden.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5456.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Entsendung eines Vertreters der Gemeinde Wien zu der vom 14. bis 16. Mai 1900 in Stuttgart stattfindenden Jahresversammlung der „Vereinigung der Elektricitätswerke" und beantragt, den Bürgermeister zu ermächtigen, zu dieser Jahresversammlung als Vertreter der Gemeinde Wien einen

Beamten des Stadtbauamtes zu entsenden und demselben ein Reisepauschale von 400 K zu bewilligen, welcher Betrag auf Rechnung des für den Bau städtischer Elektricitätswerke aufzunehmenden Anlehens in Ausgabe zu stellen ist. (Angenommen.)

(4727.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen des Dr. Nikolaus Graf Szechenyi wegen Durchführung des Verkaufes der Häuser I, Fleischmarkt 20, 22 und Schönlaterngasse 15, und beantragt:

1. Die Gemeinde willigt ein, dass im Sinne des Gemeinderaths-Beschlusses vom 2. März 1900, Z. 1423, die Belehnung der Realität Einl.-Z. 1070 im I. Bezirke und Einl.-Z. 289 im I. Bezirke bei der n.-ö. Landes-Hypothekenanstalt mit einem Maximalbetrage von 200.000 K in 4percentigen Pfandbriefen gegen Rückzahlung in $4^1/_2$percentiger Annuitäten, sowie Zahlung eines Regiebeitrages von $^1/_4$ Percent des jeweiligen Capitalsrestes während der ersten 10 Jahre und von $^6/_{100}$ Percent während der übrigen Zeit, sowie einer Zuzahlungsprovision bis zu 30 Percent derart erfolgt, dass eine Kündigung des Darlehens-Capitales jederzeit halbjährig gegen Leistung einer Zinsenentschädigung von 2 Percent möglich ist.

2. Es wird zur Kenntnis genommen, dass die in der Eingabe de praes. 29. März, beziehungsweise im Protokoll vom 10. April 1900 angeführten Einrichtungsgegenstände vom Vorkaufe ausgeschlossen sind.

3. Die Gemeinde wird dem Pazmany'schen Collegium die von demselben für die Zeit bis zur Übernahme der betreffenden Realität seitens der Gemeinde bezahlten Zinsen des oberwähnten Darlehens bei Übernahme der Realität vergüten.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4988.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Erwerbung von Baustellen in Rudolfsheim zu Zwecken der Erbauung der Unterstation „Rudolfsheim" der städtischen Elektricitätswerke und beantragt:

Es seien für den Bau der Unterstation „Rudolfsheim" der städtischen Elektricitätswerke die zwei Baustellen Einl.-Z. 1373, Parc. 849, und Einl.-Z. 1374, Parc. 850 in Rudolfsheim an der Nobilegasse, im Ausmaße von je 597 m² = 165·971□°, welche durch die Abtrennung eines 8 m breiten Streifens im Ausmaße von circa 272 m² = 75·619□°, von den hinter denselben gelegenen Baustellen Parc. 838 und 839 zu vergrößern sind, zusammen daher eine Grundfläche von circa 1466 m² = 407·561□° um den Einheitspreis von 70 K per Quadratklafter in das Eigenthum zu erwerben, wobei die derzeitige Eigenthümerin dieses Grundstückes ihre Einwilligung zu geben hätte, dass die auf diesen Grundstücken grundbücherlich einverleibten Hypothekarlasten aus dem Kaufpreise durch die Gemeinde berichtigt werden.

Die Übertragungsgebüren übernimmt die Gemeinde zur Selbstzahlung; die Begleichung des Kaufschillings erfolgt nach beiderseitiger Unterfertigung des Kaufvertrages.

Dem Wegmeister Lindner sei eine Remuneration von 100 K zu bewilligen und dem Gem.-Rathe Seichert für das bei dieser Angelegenheit bewiesene Entgegenkommen der Dank auszusprechen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4784.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die eventuelle Anbringung von Straßenaufschriften an den öffentlichen Beleuchtungskörpern und beantragt, von der Anbringung von Straßenaufschriften an den öffentlichen Beleuchtungskörpern Umgang zu nehmen.

St.-R. Zatzka beantragt, den Magistrat zu beauftragen, darüber Bericht zu erstatten, ob sich etwa behufs besserer Ersichtlichmachung der Straßen- und Hausnummertafeln zur Nachtzeit ein Anstrich derselben mit einer phosphorescierenden Farbe empfehlen würde.

Referenten-Antrag mit dem Zusatze des St.-R. Zatzka angenommen

(5318.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Offert des Ferdinand Erm auf Ankauf der Baustelle VI in der Marxergasse im III. Bezirke und beantragt:

Der Gemeinderath wolle für die Gemeinde Wien im Vollmachtsnamen der Commission für Verkehrsanlagen in Wien die Erklärung des Ferdinand Erm, wonach er auf den ihm mit dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 4. Mai 1900, Z. 3962, zugestandenen Ankauf des 1 m breiten Streifens der Baustelle V, Einl.-Z. 307 im III. Bezirke, im Ausmaße von 16·30 m² verzichtet, genehmigend zur Kenntnis nehmen und demselben nunmehr die der Commission für Verkehrsanlagen in Wien gehörige Baustelle VI, Einl.-Z. 3016, in der Marxergasse im III. Bezirke in ihrem gegenwärtigen Ausmaße von 427·37 m² zu dem mit dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 4. Mai 1900, Z. 3962, genehmigten Preise von 252 K per Quadratmeter überlassen. (Angenommen.)

(5322.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen des Dr. Leopold Teltscher um Bestimmung der Schadloshaltung I., Singerstraße 2, und beantragt, die Erhebung und Verhandlung über die Schadloshaltung noch vor der Bauausführung zu genehmigen.

Die Schätzungskosten hat der Gesuchsteller zu tragen und ist die Giltigkeitsdauer der festzusetzenden Schadloshaltung auf zwei Jahre einzuschränken. (Angenommen.)

(4512.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über den Statthalterei-Erlass vom 10. April 1900, Z. 27358, wegen Umbau der im Kagraner Gemeindegebiete gelegenen Brücke über den alten Donauarm im Zuge der Kagraner Reichsstraße und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(Ad 4873.) Das Referat bezüglich der Preisausschreibung, betreffend die Herstellung von verschiedenen Baulichkeiten im Wiener Central-Friedhofe, wird reassumiert.

Der Stadtraths-Beschluss vom 3. d. M. wird mit dem Zusatze, es sei bei allen künftigen von der Gemeinde Wien auszuschreibenden Concurrenzen die Verleihung des Preises an die Einhaltung der von der Gemeinde bestimmten Bausumme zu knüpfen, aufrecht erhalten.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5575.) **St.-R. Hörmann** referiert über die Erwerbung der Arenberg'schen Realität im III. Bezirke und beantragt:

Die Gemeinde Wien erwirbt die Ihrer Durchlaucht der Sophie Karoline Prinzessin und Herzogin v. Arenberg gehörige, im Grundbuche Landstraße sub Einl.-Z. 932 inneliegende, aus den Cat.-Parc. 711/1, 711/2 und 710 bestehende Realität im Gesammtausmaße von 50.394 m², wie sie liegt und steht, sammt den Häusern Or.-Nr. 96 und 96 a Hauptstraße, III. Bezirk, und allen sonstigen Objecten und Zubehör lastenfrei um den Kaufschilling von 2,000.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kaufschilling ist bis längstens 30. Juni 1900 an die von der Verkäuferin zu bezeichnende Person oder Anstalt in Wien bar auszubezahlen und vom Tage der Unterfertigung des Kaufvertrages an mit 4 Percent abzugsfrei zu verzinsen.

2. Die Verkäuferin übernimmt keine Haftung für das Ausmaß und die Bodenbeschaffenheit der Parcellen, sowie für den Bauzustand der Häuser, leistet jedoch Gewähr für die vollständige Satz- und Lastenfreiheit der Realität.

3. Die Übernahme der Realität in den physischen Besitz der Gemeinde erfolgt am Tage der Unterfertigung des definitiven Kauf-

vertrages und gehen von diesem Tage an Nutzen und Vortheil, Lasten, Gefahr und Zufall auf die Gemeinde über.

Bezüglich der Mietzinse, Steuern, Umlagen und sonstigen Lasten, sowie über die vom Kaufschilling zu entrichtenden Zinsen ist unter Zugrundelegung des Übergabstages eine separate Verrechnung zu pflegen und der sich hienach ergebende Betrag bis längstens 30. Juni 1900 an den Forderungsberechtigten Contrahenten bar auszubezahlen.

4. Beide Vertragstheile verzichten auf das Recht, den Vertrag wegen Verletzung über die Hälfte des wahren Wertes anzufechten.

5. Sämmtliche mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung des Kaufgeschäftes verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebüren trägt die Gemeinde.

6. Die auf der in Rede stehenden Realität zu errichtende öffentliche Gartenanlage hat auf die Dauer ihres Bestandes den Namen „Arenbergpark" zu führen.

7. Mit Rücksicht auf das seinerzeit von den Verkäufern eingebrachte Ansuchen um Bekanntgabe der Baulinien für obige Realität wird bestimmt, dass irgend welche Taxen oder Gebüren aus diesem Anlasse nicht vorgeschrieben werden.

8. Die Fahrnisse sind vom Verkaufe ausgeschlossen.

(Einstimmig angenommen; an den Gemeinderath.)

(5291.) **St.-R. Brauneiß** referiert über die Erneuerung des Mietvertrages bezüglich der vom Finanzärar im städtischen Hause XIV., Ullmannstraße 54, gemieteten Localitäten und beantragt:

1. Es sei der k. k. n.-ö. Finanz-Landes-Direction mitzutheilen, dass die Gemeinde Wien bereit ist, zur Unterbringung der k. k. Finanz- und gerichtlichen Depositencassa für den XIV. Bezirk, dann der k. k. Steuer-Administrationen für den XII. und XIII. und für den XIV. und XV. Bezirk im Hause XIV., Ullmannstraße 54, die Wohnungen Nr. 2, 4, 12, 16, 17, 3 und 7 unter Zugrundelegung eines jährlichen Zinses von 9 K 9 h für Gassen-, von 8 K 8 h für Hof- und von 6 K 6 h per Quadratmeter für Corridorräume um den Gesammtzins von 14.714 K 12 h vom November-Termin 1900 auf die Dauer von sechs Jahren beiderseits unkündbar zu vermieten.

2. Ebenso ist die Gemeinde bereit, die bisher an eine Privatpartei vermietete Wohnung Nr. 7 noch im Mai-Termin 1900 zu kündigen und vom August bis zum November 1900 um den vom Jahreszins per 1292 K 50 h entfallenden Theilbetrag an das Finanzärar zu vermieten.

3. Die Gemeinde erklärt sich bereit, die im bauämtlichen Kostenanschlage verzeichneten Renovierungsarbeiten, vorwiegend betreffend die Legung harter Fußböden in mehreren der gemieteten Räume und die Setzung zweier schwedischer Öfen, auf ihre Kosten zu veranlassen. Dagegen wird die gewünschte Einleitung des Leuchtgases in die Bureauxräume abgelehnt und nur die Zuleitung des Gases in die Gänge unter den vom Stadtbauamte näher präcisierten Bedingungen seitens der Gemeinde übernommen.

4. Für obige Renovierungen wird der Betrag von 6576 K 85 h, für die Einleitung des Leuchtgases in der im Punkt 3 präcisierten Ausdehnung der Betrag von 270 K bewilligt und für die Gesammtauslage per 6846 K 85 h ein Zuschusscredit zur Ausgabs-Rubrik XII 4 a genehmigt.

5. Die Bautischlerarbeiten sind im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung sicherzustellen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5320.) St.-R. Brauneiß referiert über die Überlassung der Wohnung Nr. 7 im städtischen Hause XIV., Ullmannstraße 54 an das Finanzärar und beantragt, den Magistrat zu ermächtigen, die Wohnung Nr. 7 im städtischen Hause XIV., Ullmannstraße 54, noch im Mai-Termin dieses Jahres zu kündigen. (Angenommen.)

(5399.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen des Restaurateurs Wilhelm Rosenberg um mietweise Überlassung von Localitäten im Prangl'schen Stiftungshause, VI., Esterhazygasse 18, Gumpendorferstraße 66, und beantragt, dem Genannten die bisher dem Gastwirte Franz Zach überlassenen Localitäten Nr. 1 und 2 zu ebener Erde und Nr. 9 im ersten Stocke um den bisherigen Gesammtjahreszins von 4800 K sowie die Wohnung Nr. 7 im ersten Stock dieses Hauses, letztere vom August-Termine 1900, um den Jahreszins von 1040 K bis 1. Mai 1903 unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen zu vermieten.

Der Magistrat wird ermächtigt, dem Heinrich Reichsthaler die Wohnung Nr. 7 im ersten Stocke des obigen Hauses pro August-Termin 1900 zu kündigen. (Angenommen.)

(5343.) St.-R. Wessely referiert über die Aufstellung eines Gascandelabers mit einer Doppelflamme auf dem neu zu schaffenden Rettungsplatze vor der abgekappten Ecke des Hauses VI., Mariahilferstraße 71 a und beantragt, die Aufstellung eines Gascandelabers mit einer Doppelflamme auf dem neu zu schaffenden Rettungsplatze vor der abgekappten Ecke des Hauses Mariahilferstraße 71 a zu genehmigen. (Angenommen.)

(4875.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Offert des Ferdinand Erm auf Ankauf eines Theiles der Cat.-Parc. 671, 672/1 und 3046, III. Bezirk, per circa 73 m² und beantragt die Genehmigung des Offertes um den Pauschalbetrag von 26.100 K unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5404.) St.-R. Hörmann referiert über die Einlösung des Hauses III., Erdbergstraße 73, anlässlich der Einführung des elektrischen Betriebes auf der städtischen Straßenbahn und beantragt, die Gemeinde Wien erwirbt behufs Straßenverbreiterung das den Eheleuten Vincenz und Therese Straschil gehörige Haus Or.-Nr. 73 Erdbergstraße, Einl.-Z. 383 III. Bezirk, per 146·86 m² um den Kaufschilling von 18.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Die Verkäufer verpflichten sich, die zu Gunsten der Ersten österreichischen Sparcassa haftenden Satzposten per 2100 K und 2400 K sowie das intabulierte Mietrecht auf ihre Kosten zur grundbücherlichen Löschung zu bringen.

2. Die Gemeinde übernimmt die Satzpost der Ersten österreichischen Sparcassa per 3000 K auf Abschlag vom Kaufschilling zur Zahlung.

3. Therese Straschil ertheilt ihre Einwilligung zur grundbücherlichen Löschung des zu ihren Gunsten intabulierten Verwaltungsrechtes.

4. Die Vertragskosten nnd Übertragungsgebüren trägt die Gemeinde. (Angenommen.)

(5076.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Arnold Heymann um Grundabtheilung und Bestimmung der Schadloshaltung Einl.-Z. 429 und 430 Landstraße und beantragt:

1. Die Bewilligung zur Abtrennung des in den vorgelegten Plane mit [b h g roth], p d c, [e b roth] umschriebenen Theiles von der Realität Einl.-Z. 429 III. Bezirk behufs Vereinigung mit der Realität Einl.-Z. 440, sowie die Abschreibung der zur Erdbergstraße und Gestettengasse von diesen Realitäten entfallenden Grundtheile in das Verzeichnis über das öffentliche Gut sei zu ertheilen.

2. Die Schadloshaltung für den zur Erdbergstraße abzutretenden Grund wird mit 20 K per Quadratmeter für den zur Gestettengasse abzutretenden Grund mit 10 K per Quadratmeter festgesetzt.

(Angenommen.)

(4545.) St.-R. Hörmann referiert über die Vergebung der Demolierung des Hauses III., Erdbergstraße 64 und beantragt die Genehmigung des Offertes des Leopold Witzmann (Aufzahlung 140 fl.)

(Angenommen.)

(5398.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Sicherstellung der Verfrachtung der Steinkohle an die Bedarfsorte in Wien und beantragt, einverständlich mit den städtischen Ämtern auch für die Heizperiode 1900/1901 das vorliegende Verfrachtungsoffert des Karl Bräuer zu genehmigen. (Angenommen.)

(5315.) St.-R. Schreiner referiert über den Ankauf eines Pferdes für die Sanitätsstation des XIV. Bezirkes und beantragt, den Ankauf eines Pferdes für die städtischen Sanitätsstationen vom Pferdehändler Josef Hofstetter zum Maximalpreise von 600 K durch die Pferdeankaufs-Commission (gegen Vereinbarung einer vierwöchentlichen Probezeit und Auszahlung des Kaufschillings nach Ablauf der Probezeit) zu genehmigen und behufs Bedeckung des Kaufschillings einen weiteren Zuschusscredit von 600 K zur Ausg.-Rubr. XXXII 13 zu bewilligen. (Angenommen.)

(5316.) St.-R. Schreiner referiert über die definitive Übernahme von vier für die Sanitätsstationen gekauften Pferden und Verkauf drei ausgemusterter Thiere und beantragt, die Übernahme der am 10. April für die vier Sanitätsstationen gekauften Pferde in das Eigenthum der Gemeinde und den Verkauf der mit dem Stadtraths-Beschlusse vom 6. April 1900, Z. 3679 und 3732, zur Ausmusterung bestimmten drei Pferde der städtischen Sanitätsstationen zu bewilligen.

Der Verkauf hat auf dem städtischen Pferdemarkte im Licitationswege durch eine aus je einem Delegierten des Stadtrathes, des Magistrates, der städtischen Buchhaltung, der städtischen Hauptcassa und dem Veterinäramts-Director, sowie dem städtischen Thierarzte Friedl zusammengesetzte Commission zu erfolgen.

Der Ausrufspreis ist durch die Commission auf Grund der Gutachten der Sachverständigen an Ort und Stelle festzusetzen.

(Angenommen.)

(5454.) **St.-R. Tomola** referiert über die Pensionierung des städtischen Rathsdieners Theodor Oberhauser und beantragt die Versetzung desselben in den bleibenden Ruhestand und Bemessung des Ruhegehaltes unter Zugrundelegung einer Dienstzeit von 40 Jahren, 2 Monaten und 12 Tagen mit 1600 K vom 1. des auf die Versetzung in den Ruhestand nächstfolgenden Monates und der Hälfte des zuletzt bezogenen Jahresquartiergeldes, d. i. 210 K vom 1. August 1900, zusammen daher mit 1810 K. (Angenommen.)

(4704.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Bertha Rischer, Lagerhaus- und Bahninspectorswitwe, um Anweisung der Pension und beantragt, derselben die normalmäßige Witwenpension im Jahresbetrage von 1600 K mit Rücksicht auf den letzten Activitätsgehalt des verstorbenen Gatten per 4400 K vom 1. April 1900 unter gleichzeitiger Einstellung der Activitätsbezüge des Verstorbenen anzuweisen. (Angenommen.)

(5441.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Landwirtschaftlichen Casinos in Heiligenstadt um Subvention pro 1900 und beantragt die Bewilligung einer Subvention per 200 K pro 1900.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5336.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Franz Koch uoe. Ida Seidl, Oberlehrerswaise, um Anweisung der Concretalpension und beantragt, der Oberlehrerswaise Ida Seidl zu Handen ihres Vormundes Franz Koch anlässlich des am 11. September 1899 erfolgten Ablebens ihrer Mutter, der Oberlehrerswitwe Wilhelmine Seidl, die normalmäßige Concretalpension im Betrage von 433 K 33 h jährlich bis zur Vollendung des 20. Lebensjahres oder bis zu dem Tage einer etwa früher erlangten Versorgung vom 1. October 1899 angefangen aus der Wiener Lehrerpensionscassa gegen seinerzeitige entsprechende Abrechnung mit der niederösterreichischen Landes-Lehrerpensionscassa zuerkennen zu wollen. Die Einstellung der Pensionsbezüge der verstorbenen Mutter ist bereits veranlasst.

(Angenommen.)

(5402.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Bürgerschullehrerswitwe Hedwig Netik um Anweisung der Pension und des Sterbequartals pro Mai 1900 und beantragt, der Hedwig Netik anlässlich des am 5. April 1900 erfolgten Ablebens ihres Gatten, des Bürgerschullehrers Franz Netik, die normalmäßige Witwenpension im Betrage von 800 K jährlich vom 1. Mai 1900 an, dann des bereits behobenen Sterbequartales per 600 K aus der Wiener Lehrerpensionscassa gegen seinerzeitige entsprechende Abrechnung mit der niederösterreichischen Landes-Lehrerpensionscassa, endlich das Quartiergeld für das Quartal vom 1. Mai 1900 bis Ende Juli 1900 im Betrage von 150 K aus den eigenen Geldern zuerkennen zu wollen. Die Einstellung der Activitätsbezüge des verstorbenen Gatten ist bereits veranlasst. (Angenommen.)

(5319.) St.-R. Tomola referiert über die Pensionierung des Directors an der Knaben-Übungsschule des städtischen Lehrerpädagogiums und beantragt, dem Adalbert Mayer, gewesenen Directors an der Knaben-Übungsschule des städtischen Lehrerpädagogiums, anlässlich seiner auf Grund des Erlasses des k. k. n.-ö. Landesschulrathes vom 6. April 1900, Z. 3451, erfolgten Versetzung in den bleibenden Ruhestand die normalmäßige Pension im Jahresbetrage per 3675 K vom 1. Mai 1900 angefangen nach Einstellung des Gehaltes und der Quinquennien mit 30. April d. J. aus der Wiener Lehrerpensionscassa gegen seinerzeitige entsprechende Abrechnung mit der n.-ö. Landes-Lehrerpensionscassa zuzuerkennen und demselben die bisher eingeräumte Naturalwohnung bis einschließlich 11. Juni 1900 belassen zu wollen. (Angenommen.)

(4464.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen der St. Vincenz-Conferenz Zur Erhöhung des heil. Kreuzes um Überlassung des städtischen Hauses XVI., Ottakringerstraße 194, behufs Unterbringung eines Kindergartens und beantragt:

1. Der derzeitigen Pächterin des radicierten Schankgewerbes im städtischen Hause XVI., Ottakringerstraße 194, beziehungsweise das Pachtverhältnis ist zum August-Termin 1900, also längstens am 12. Mai 1900 zu kündigen, beziehungsweise auch die Localitäten zu diesem Termine gleichfalls aufzukündigen.

2. Die auf dem genannten Hause radicierte Schankgerechtigkeit ist bis auf weiteres nicht auszuüben.

3. Dem Allgemeinen Wiener Jugendhorte ist der von ihm gemietete Saal im obigen Hause zu demselben Termine wie ad 1 zu kündigen.

4. Der St. Vincenz-Conferenz Zur Erhöhung des heil. Kreuzes in Ottakring ist die gesammte städtische Realität XVI., Ottakringerstraße 194, gegen einen Jahreszins von 200 K vom August-Termine 1900 an gegen vierteljährige Kündigung zu überlassen, mit dem Beifügen, dass für die nothwendigen Adaptierungen, sowie für die Be-

leuchtung, Beheizung und Reinigung der Locatitäten die Conferenz selbst aufzukommen habe.

Referenten-Antrag abgelehnt.

(5461.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Klage des Johann Schreder wegen Festsetzung der Schadloshaltung und des Übernahmspreises für die Grundabtretung beziehungsweise Einbeziehung VII., Mariahilferstraße 17, und beantragt, die Vertretung der Gemeinde Wien dem Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Robert Swoboda zu übertragen. (Angenommen.)

(5286.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Verhandlung vor dem Verwaltungsgerichtshofe in Angelegenheit der Hand- und Zugkosten für die Herstellungen an der Pfarrkirche St. Brigitta und beantragt, den Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Robert Pattai zur Einbringung der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu bestellen. (Angenommen.)

(5257.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Erwerbsteueraufttheilung bei der k. k. n.-ö. Versicherungs-Gesellschaft „Donau" und beantragt, von der Ergreifung des Recurses gegen die Entscheidung der k. k. Steuer-Administration für den I. Bezirk vom 20. April 1900, Z. 14119, Umgang zu nehmen.

(Angenommen.)

(5361 bis 5372.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über Berufungen gegen die abweisliche Erledigung von Ansuchen um Eintragung in die Gemeinderathswählerlisten und beantragt:

a) Der Berufung des Dr. Marcell Lauterbach (2. Wahlkörper des VIII. Bezirkes);

des Max Fischl (2. Wahlkörper des II. Bezirkes);

des Eduard Stransky Edlen v. Greifenfels (2. Wahlkörper des XVIII. Bezirkes);

des Dr. Majer Marienberg (2. Wahlkörper des VII. Bezirkes);

des Dr. Jakob Freundlich (2. Wahlkörper des VII. Bezirkes);

des Dr. Heinrich Goldbaum (2. Wahlkörper des VI. Bezirkes) abzuweisen;

b) der Berufung des Eugen Hammer (4. Wahlkörper des IX. Bezirkes);

des Gustav Echinger (4. Wahlkörper des XVI. Bezirkes);

des Heinrich Posamentierer (3. und 4. Wahlkörper des II. Bezirkes);

des Hermann Sperl (2. und 4. Wahlkörper des IV. Bezirkes);

des Karl Josef Skarwan (4. Wahlkörper des XVI. Bezirkes);

des Friedrich Oswald Alberti (2. Wahlkörper des XVII. Bezirkes);

des Ludwig Schwarz (1. Wahlkörper des VIII. Bezirkes Folge zu geben. (Angenommen.)

(5403.) **St.-R. Wessely** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Demolierung des Hauses VI., Magdalenenstraße 70, und beantragt:

Die Demolierung des städtischen Hauses Conscr.-Nr. 70 Magdalenenstraße, VI. Bezirk, wird auf Grund der Bestimmungen der Demolierungsvorschrift dem Josef Zelniczek unter der Bedingung übertragen, dass derselbe für das alte Materiale einen Betrag von 100 K an die Gemeinde bezahlt. Ferner wird dem Genannten für die Durchführung der Regulierungsarbeiten zur Herstellung eines Übergangsniveaus von der Dürergasse zur Magdalenenstraße ein Betrag von 1000 K bewilligt. (Angenommen.)

(5289.) **St.-R. Braun** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Neupflasterung der Kaiser-Ebersdorferstraße zwischen der Simmeringer Haupt- und der Friedhofstraße im XI. Bezirke und beantragt die Ausschreibung einer neuerlichen Offertverhandlung.

(Angenommen.)

(4632.) **St.-R. Büsch** referiert über das Offert der Brigitta Mayer auf Verkauf des Hauses Or.-Nr. 3 Amtshausgasse, Einl.-Z. 3 V. Bezirk, an die Gemeinde Wien und beantragt:

I. Die Gemeinde Wien erwirbt die der Brigitta Mayer und der Verlassenschaft nach Josef Mayer gleichtheilig gehörige Realität Or.-Nr. 3 Amtshausgasse, Einl.-Z. 3 V. Bezirk, per 683·8 m² zum Zwecke der Erweiterung der im Hause Or.-Nr. 5 Amtshausgasse befindlichen Sanitätsstation vorbehaltlich der verlassenschaftsbehördlichen Genehmigung um den Kaufschilling von 58.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Die Gemeinde übernimmt die Satzposten im Betrage von 23.200 K auf Abschlag vom Kaufschilling zur Zahlung.

2. Von dem nach Abzug der Satzposten sammt Nebengebüren verbleibenden Kaufbetrage ist eine Summe von 8000 K bei Vertragsunterfertigung, der Rest am 15. Jänner 1901 fällig. Letzterer ist mit 4 Percent zu verzinsen. Die Zinsen sind halbjährig im vorhinein fällig.

3. Die Vertragskosten und Übertragungsgebüren trägt die Gemeinde, die Kosten der Löschung der Satzposten tragen die Verkäufer.

4. Auf eine grundbücherliche Sicherstellung des Kaufschillingsrestes wird verzichtet.

5. Brigitta Mayer bedingt sich, dass eine Kündigung der von ihr bisher zu Wohn- und Geschäftszwecken benützten Localitäten nicht vor November-Termin 1900 stattfinden darf.

II. Zur Deckung der im heurigen Jahre erwachsenden Auslagen wird zur Ausgabs-Rubrik XII 11 ein Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt. (Angenommen.)

(5442.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über den Erlass des k. k. Eisenbahnministeriums vom 9. März 1900, Z. 7622/3, in welchem dieses k. k. Ministerium die Competenz zur Consentierung von zum Betriebe des städtischen Kleinbahnnetzes bestimmten Hochbauten für sich in Anspruch nimmt, und beantragt:

1. Es sei dieser Erlass zur Kenntnis zu nehmen.

2. Es sei zu genehmigen, dass in Erledigung des Statthalterei-Erlasses vom 22. März 1900, Z. 24905, und vom 21. April 1900, Z. 36132, gegen die mit diesen Erlässen zur Äußerung vom Standpunkte der Localinteressen anher gelangten Projecte der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen, betreffend zwei Wagenhallen im Betriebsbahnhofe Simmering II und eine Wagenhalle im Betriebsbahnhofe Favoriten, unter den Bedingungen keine Einwendung erhoben wird, welche in den Consensen des magistratischen Bezirksamtes für den X. Bezirk vom 10. Juni 1899, Z. 30750, und vom 24. August 1899, Z. 44669, und vom 2. November 1899, Z. 57624, ferner des magistratischen Bezirksamtes für den XI. Bezirk vom 30. September 1899, Z. 13077, gestellt worden sind, wobei von der Geltendmachung solcher Bedingungen abzusehen ist, welche wegen bereits eingetretener Erfüllung gegenstandslos geworden sind.

3. Weiters sei zu genehmigen, dass das von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen vorgelegte Project für die Umstellung dreier hölzerner und für die Aufstellung zweier eiserner Wagenhallen im Betriebsbahnhofe Simmering II unter Annahme der von der genannten Gesellschaft ausgestellten Erklärung ddto. 4 Mai 1900, Nr. 1899/4101, im Sinne des § 2 des Bau- und Betriebsvertrages dem k. k. Eisenbanministerium zur Ertheilung des Bauconsenses vorgelegt und hiebei vom Standpunkte der localen Interessen die Forderung gestellt wird, dass die in der bezogenen

Erklärung der Gesellschaft eingegangene Verpflichtung, betreffend die seinerzeitige Durchführung der nach Niveau und Baulinie noch nicht bestimmten verlängerten Lorystraße als Bedingung in den Bauconsens aufgenommen wird.

4. Endlich wäre zu genehmigen, dass aus diesem Anlasse die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien gemäß § 9 des Bau- und Betriebsvertrages aufgefordert wird, auf allen jenen Grundbuchs-Einlagen der in die Betriebsbahnhöfe einbezogenen Gebiete, auf welchen die nach Artikel II, vorletzter Absatz, des zwischen der Gemeinde Wien und der bestandenen Wiener Tramway-Gesellschaft geschlossenen Nachtrags-Übereinkommens vom Jahre 1887 bedungene Eigenthumsbeschränkung noch nicht einverleibt ist, die Verpflichtung der Gesellschaft, diese Realitäten der Gemeinde Wien auf ihr Verlangen gegen Zahlung eines durch Schätzung zu ermittelnden Kaufpreises gleichzeitig mit der Betriebsübernahme der städtischen Straßenbahnen seitens der Gemeinde gemäß § 25 des Bau- und Betriebsvertrages vom 28. October 1899 zu übergeben, sowie die Eigenthumsbeschränkung, dass die Gesellschaft sich des Rechtes begibt, diese Realitäten ohne Zustimmung der Gemeinde zu veräußern oder zu belasten, grundbücherlich einverleiben zu lassen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Schluss der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XV. Gemeindebezirk, Fünfhaus.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung des Bezirksausschusses

Fünfhaus vom **24. April 1900.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Dr. Josef Mattis.**

Mittheilungen.

(959.) Der **Vorsitzende** gibt bekannt, dass dem städtischen Volksschullehrer und derzeitigen Leiter der Mädchen-Volksschule XV., Herklotzgasse 21, Herrn Wilhelm Suchanek vom Gemeinderathe das Bürgerrecht mit Nachsicht der Taxen verliehen wurde, und ladet die Herren Bezirksräthe ein, an der am 24. April 1900 stattfindenden Beeidigung desselben theilzunehmen.

Zur Kenntnis.

(960.) Sodann gibt der **Vorsitzende** die Kosten der Schneeabfuhr im XV. Bezirke in der Winterperiode 1899/1900 bekannt. Hienach verursachten:

a) die Schneefuhren auf den Schneeabladeplatz (5543 Fuhren) einen Kostenaufwand von 9977 K 40 h;
b) die Schneefuhren in die Canalschächte (4147 Fuhren) einen Kostenaufwand von 6469 K 32 h;
c) die Entlohnung der Schneearbeiter einen Kostenaufwand von 14.395 K 40 h;
d) die Bespannung der Schneepflüge 1232 K.

Abgesehen von den mit den obgenannten Schneefuhrwerken in die Canalschächte gebrachten Schnee wurden noch 13.549 m³ Schnee mittels 27.193 Handkarrenfuhren den Canalschächten zugeführt.

Zur Kenntnis.

(31.) Hierauf legt der **Vorsitzende** den Entwurf des besonderen Voranschlages des XV. Bezirkes für das Jahr 1901 vor.

Derselbe gelangt zur einstimmigen Annahme.

Zu demselben werden noch folgende Zusatz-Anträge gestellt:

B.-V.-St. Hirtum beantragt, das Trottoir rings um den Reithofferplatz zu pflastern.

Angenommen.

B.-R. Horak beantragt die Umpflasterung des ganzen Neubaugürtels.

Angenommen.

B.-R. Lintner beantragt die Neupflasterung der Beingasse.

Abgelehnt.

B.-R. Horak beantragt den Neubau eines Canales vor dem Administrationsgebäude der Westbahn.

Angenommen.

Einläufe.

Den Anträgen:

a) der Bezirksvertretung Ottakring (Z. 442), betreffend die Verlegung des „Allgemeinen Krankenhauses" auf die Krankenhausfondsgründe in Ottakring;
b) der Bezirksvertretung Alsergrund (Z. 526), dass die Tramwaywaggons von den einzelnen Radiallinien nach beiden Richtungen über den Ring verkehren;
c) der Bezirksvertretung Favoriten (Z. 804), betreffend die von Herrn Reichsraths-Abgeordneten Schlesinger beantragte Einführung von 500 Millionen Kronen sogenannter Investierungsscheine zum Zwecke der Erbauung neuer Staatsbahnen;
d) der Bezirksvertretung Margarethen (Z. 805), betreffend die Aufnahme eines Lotto-Anlehens für Wiener Kirchenbauten, und (Z. 806) betreffend die Decentralisierung der Wasser-Angelegenheiten;
e) der Bezirksvertretung Hernals (Z. 871), betreffend die Erwirkung einer rascheren Zustellung sämmtlicher Steuerzahlungsaufträge seitens der k. k. Steuer-Administrationen —

wird einhellig zugestimmt.

(595.) Zuschrift des Magistrates, in welcher der Bezirks-Vorsteher ersucht wird, sich über einen Erlass der k. k. n.-ö. Statthalterei, betreffend die beabsichtigte Auflassung sämmtlicher fixen Lohnwägen-Standplätze, zu äußern.

Nach sehr eingehender Debatte, an welcher sich die B.-R. Holzwarth, Hößl, Gebhart, Krauß, Lechner, Neuner und Wojtech betheiligten, wird beschlossen, sich gegen die Auflassung der fixen Standplätze auszusprechen.

(705.) Eingabe des Vereines der Hausbesitzer im XV. Bezirke, betreffend:

a) Abhilfe gegen die Belästigung der in der Umgebung der Schmelz wohnenden Bevölkerung durch die ungeheure Staubentwicklung auf dem Schmelzer Exercierfelde;
b) die Anlage einer das Schmelzer Exercierfeld durchquerenden Untergrundstraße in südnördlicher Richtung;
c) die Erbauung eines Elektricitätswerkes für gewerbliche Zwecke auf einem Theile des Schmelzer Friedhofes.

Über Antrag des **Vorsitzenden** wird beschlossen, an den Stadtrath das Ersuchen zu stellen, derselbe wolle dahin wirken, dass:

a) das Schmelzer Exercierfeld seitens des Ärars mit Gras bepflanzt werde;
b) eine Straße über das Schmelzer Exercierfeld in süd- und nördlicher Richtung geführt werde; hiebei sei der Stadtrath insbesondere auf die vom Vereine der Hausbesitzer im XV. Bezirke angeregte, die militärischen Übungen in keiner Weise hindernde Anlage einer Untergrundstraße aufmerksam zu machen;

c) ein Elektricitätswerk für gewerbliche Zwecke auf einem Theile des Schmelzer Friedhofes errichtet werde.

Die Zuschriften des Wiener Magistrates:

a) Z. 687, betreffend die Genehmigung der von der Bezirksvertretung Fünfhaus beantragten Errichtung eines eisernen, fünfständigen Pavillon-Pissoirs auf dem Platze Maria vom Siege;

b) Z. 873, betreffend die Ablehnung der gleichfalls beantragten Aufnahme einer Rubrik für das Religionsbekenntnis in die Heimatschein-Formularien seitens des Stadtrathes, da hiezu ein Reichsgesetz erforderlich wäre, die Erwirkung eines solchen aber derzeit aussichtslos sei —

werden zur Kenntnis genommen.

Anträge.

B.-R. Holzwarth beantragt, darauf hinzuwirken, dass auch in Wien auf allen öffentlichen Uhren die mitteleuropäische Zeit eingeführt werde.

Angenommen.

Derselbe beantragt, anzuregen, dass die Plattformen der neuen Tramwaywaggons Schutzfenster erhalten, und dass hierauf bei der Genehmigung der nächsten Tramwaywaggontype Bedacht genommen werde.

Angenommen.

B.-R. Lintner beantragt, zu veranlassen, dass an der Be-Bezirksgrenze bei der Hütteldorferstraße die Zugehörigkeit dieses Theiles zu dem XV. Bezirke durch eine Orientierungstafel ersichtlich gemacht werde.

Angenommen.

Derselbe beantragt, nachdem von vielen Seiten danach getrachtet werde, dass die projectierte elektrische Straßenbahn-Verbindungslinie zwischen der Kaiser- und Linzerstraße nicht durch die Felberstraße, sondern durch die Goldschlagstraße geführt werde, den Stadtrath zu ersuchen, dass jene Bestimmung des mit der Bau- und Betriebs-Gesellschaft abgeschlossenen Vertrages, laut welcher die oberwähnte Verbindungslinie durch die Felberstraße geführt werden solle, aufrecht erhalten bleibe.

Angenommen.

B.-R. Wojtech beantragt, Vorsorge zu treffen, dass auch im heurigen Jahre die Frohnleichnamsfeier im XV. Bezirke in der üblichen feierlichen Weise abgehalten werden könne, trotzdem die Gemeinde Wien mit Rücksicht auf die bekannte Verwaltungsgerichtshof-Entscheidung nicht mehr in der Lage ist, hiefür die nöthigen Geldbeträge zu bewilligen.

Beschluss: Wird, nachdem der Vorsitzende die Erlassung eines Aufrufes an die christliche Bevölkerung von Fünfhaus zur Leistung freiwilliger Beiträge behufs Bestreitung der Kosten der Frohnleichnamsfeier in Aussicht gestellt hat, lediglich zur Kenntnis genommen.

B.-R. Weinheimer beantragt, dahin zu wirken, dass auf der Strecke „Wallgasse—Gumpendorferstraße—Ring" der Wiener Tramway entweder wie früher directe Waggons verkehren oder auf dieser Strecke auch bei Lösung einer 10 h-Fahrkarte das Umsteigen bei der Gumpendorferkirche gestattet werde.

Angenommen.

Derselbe beantragt, den Magistrat zu ersuchen, dass das Aufstellen von Placatschildern auf den Straßen, beziehungsweise das Anlehnen derselben an die Häuser verboten werde.

Angenommen.

(X. Gemeindebezirk, Favoriten.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten vom **2. Mai 1900.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Matthias Karl.**

Es wird mit der Berathung des Präliminares pro 1901 begonnen und hiebei werden folgende Beschlüsse gefasst:

I. Ankauf von Realitäten.

1. Ankauf eines Theiles der Bürgerspitalfondsgründe in der Nähe des Matzleinsdorfer Friedhofes und Erbauung einer Doppel-Volksschule.

2. Ankauf eines Theiles der Stadterweiterungsfondsgründe bei der St. Antoniuskirche (sogenanntes „altes Landgut") und Erbauung einer Doppel-Volksschule.

3. Ankauf eines Bauplatzes zwischen Buchen-, Schrankenberg-, Absberg- und Kiesewettergasse oder zwischen Absberg-, Tavonat-, Quellengasse und Gudrunstraße und Erbauung einer Doppel-Volksschule.

4. Ankauf eines Theiles der Bürgerspitalfondsgründe in der Gudrunstraße östlich der Alder'schen Kapselfabrik und Erbauung einer Feuerwehr- und Sanitätsstation.

5. Neubau eines städtischen Volksbades am Arthaberplatze.

II. Pflasterungen.

A. Neupflasterungen.

1. Quellengasse zwischen Himbergerstraße und Gellertplatz mit Granitwürfeln, respective mit Holzstöckeln vor dem Schulhause X., Quellengasse 52; Abgrenzung der Fahrbahn beiderseits mit untermauerten Randsteinen 50.000 K.

2. Raaberbahngasse zwischen Himbergerstraße und Laxenburgerstraße 28.000 K.

3. Laaerstraße im Anschlusse an das bestehende Pflaster bei der Waldgasse bis zur Einfahrt in die Wagenmann'sche Fabrik, und zwar in der regulierten Strecke mit einer Fahrbahnbreite von 12·64 m im restlichen Theile in einer Breite von 6 m 38.000 K.

4. Wienerbergstraße vom Gaswerk bis zur Triesterstraße 35.000 K.

5. Davidgasse von der Himbergerstraße bis zur Laxenburgerstraße 88.000 K.

6. Erlachgasse von der Waldgasse bis zur Himbergerstraße 64.000 K.

B. Umpflasterungen.

Gudrunstraße zwischen Keplerplatz und Laxenburgerstraße mit geräuschlosem Pflaster.

III. Straßenherstellungen.

Für Rinnsale, Übergänge und unvorhergesehene Straßenübergänge 20.000 K.

IV. Einlösung von Grundparcellen zur Straßenerweiterung.

1. Verlängerte Gellertgasse: Einlösung eines Theiles der Bauparcellen Einl.-Z. 2286 4500 K, Einl.-Z. 2285 4500 K, Einl.-Z 2283 9000 K, zusammen 18.000 K.

2. Einlösung einzelner am projectierten äußeren Gürtel gelegenen Baustellenfragmente zur Verbreiterung der Gürtelstraße 4000 K.

V. Barrièren und Schranken.

Erhaltung des Schrankens am Viehtriebwege 2000 K.

VI. Straßenbespritzung.

1. Hardtmuthgasse zwischen Alxingergasse und Herzgasse.

2. Herzgasse zwischen Hardtmuthgasse und Trostgasse.

3. Humboldtgasse zwischen Or.-Nr. 10 und Landgutgasse.

4. Inzersdorferstraße zwischen Himbergerstraße und Ettenreichgasse.

5. Landgutgasse zwischen Laxenburgerstraße und Van der Nüllgasse.

6. Knöllgasse zwischen Trostgasse und dem nördlichen Ende des städtischen Wasserwerkes.

8. Täglich dreimalige Bespritzung der Himbergerstraße vom Südbahn-Viaducte bis zum Alten Landgut; der Gudrunstraße zwischen Himberger- und Triesterstraße.

VII. Canalbauten.

1. Verlängerung des Canales in der Laxenburgerstraße von der Trostgasse bis zur projectierten neuen Klosterkirche 24.000 K.

2. Pauschale für unvorhergesehene Canalbauten 26.000 K.

VIII. Gartenerfordernisse.

A. Anlagen.

1.	Allee auf dem Columbusplatze	50 K
2.	„ „ der Himbergerstraße (Linienamt-Ziegelwerk) .	100 „
3.	„ „ dem Keplerplatze	200 „
4.	„ „ der Kundratstraße	100 „
5.	„ „ „ Laaerstraße	400 „
6.	„ „ „ Laxenburgerstraße	300 „
7.	„ „ „ Marx-Meidlingerstraße	200 „
8.	Gartenanlage am Bürgerplatze	1.600 „
9.	„ „ Erlachplatze	1.200 „
10.	„ „ Eugenplatze	300 „
11.	„ „ Humboldtplatze	400 „
12.	„ bei der Schule Knöllgasse 59	600 „
13.	„ „ „ städtischen Leichenkammer . . .	100 „
14.	„ am Paltramplatze	600 „
15.	„ Ecke Simmeringerstraße und Sonnwendgasse	100 „
16.	„ am Suchenwirtplatze	400 „
17.	„ „ Antonsplatze	800 „
	Summe .	7.450 K

B. Parkbeaufsichtigung.

Entlohnung für 17 Parkwächter 8000 K.

IX. Außerordentliche Ausgaben.

Anschaffung von 50 neuen eisernen Sitzbänken 2500 K.

* * *

Wahlen.

Es wird die Wahl von drei Armenräthen vorgenommen.

Als solche werden einstimmig gewählt:

Iratko Matthias, Bürger und Schuhmacher, Senefeldergasse 10.

Antos Anton, Kleidermacher, Himbergerstraße 29.

Zikeli Daniel, Hutmacher, Laxenburgerstraße 30.

Mittheilungen.

Der **Vorsitzende** theilt mit, dass nachstehende Herren anlässlich der Erlangung des Wiener Bürgerrechtes zu seinen Handen Spenden für die Armen des X. Bezirkes gewidmet haben, und zwar:

Harrer Johann, Kaffeeschenker, Himbergerstraße 77, 10 K;

Feuerstein Karl, Kleinfuhrmann, Himbergerstraße 112, 50 K;

Nölscher Johann, Hausbesitzer, Himbergerstraße 77, 60 K.

Den Spendern wird einhellig der Dank votiert.

Einläufe.

981.) Antrag der Bezirksvertretung des V. Bezirkes betreffs Aufnahme eines Lotto-Anlehens für Wiener Kirchenbauten.

Zustimmung.

(982.) Antrag der Bezirksvertretung Margarethen, betreffend Decentralisierung der Wasser-Angelegenheiten.

Wird zur Kenntnis genommen.

(1090.) Antrag der Bezirksvertretung Hernals, betreffend Erwirkung einer rascheren Zustellung sämmtlicher Steuerzahlungs-Aufträge.

Zustimmung.

Anträge.

V.-V.-St. Stanka regt die Beseitigung des Auslaufbrunnens am Wielandplatze an, der gegenwärtig, völlig nutzlos, nur den Kindern zum Spielzeuge diene.

Angenommen.

Derselbe beantragt:

Die Bezirksvertretung Favoriten spricht ihr tiefstes Bedauern aus, dass der Stadtrath dem hierämtlichen Antrage, die umzutaufende Simmeringerstraße „Lechfeldstraße" zu nennen, nicht zugestimmt habe.

Einstimmig angenommen.

Allgemeine Nachrichten.

Eröffnung eines neuen ärarischen Post- und Telegraphenamtes im IX. Bezirke, Ayrenhoffgasse.

Am 6. Mai 1900 um 12 Uhr mittags wurde das nichtärarische k. k. Post- und Telegraphenamt Wien 69, Nussdorferstraße 55, geschlossen und am 7. Mai 1900 um 7 Uhr früh das neue ärarische Post- und Telegraphenamt 69 Wien IX/4 in der Ayrenhoffgasse 4 eröffnet.

Das neu eröffnete Amt befasst sich mit dem vollständigen Post-Auf- und Abgabsdienste und ist für den Parteienverkehr rücksichtlich des Postdienstes an Wochentagen von 8 Uhr vormittags (Sommer 7 Uhr) bis 8 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 8 Uhr bis 12 Uhr, dann von 5 Uhr bis 6 Uhr abends, rücksichtlich des Telegraphendienstes aber an Werktagen, sowie an Sonn- und Feiertagen von 8 Uhr (Sommer 7 Uhr) vormittags bis 9 Uhr abends geöffnet.

Die Grenze zwischen den Bestellbezirken der Postämter Wien 66 und Wien 69 bildet die Alserbachstraße, jene zwischen den Postämtern Wien 71 und 69 die Sechsschimmelgasse.

Approvisionierung-Angelegenheiten.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 13. bis 19. Mai 1900.

1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . 320.736 kg Davon aus:

Wien	250.611 kg
dem sonst. Niederösterreich . .	29.438 „
Oberösterreich	665 „
Böhmen	300 „
Mähren	7.112 „
Galizien	29.568 „
Bukowina	1.174 „
Ungarn	1.868 „

Kalbfleisch . . .	69.349 kg	Davon aus:	
		Wien	4.537 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	90 „
		Mähren	353 „
		Galizien	64.369 „
Schaffleisch . . .	2.560 „	Davon aus:	
		Wien	243 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	40 „
		Galizien	1240 „
		Ungarn	1037 „
Schweinfleisch .	78.802 „	Davon aus:	
		Wien	47.430 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	5.687 „
		Oberösterreich	27 „
		Böhmen	210 „
		Mähren	4.624 „
		Galizien	16.001 „
		Ungarn	3.573 „
		Croatien	850 „
		Slavonien	400 „
Kälber . . .	3.155 Stück	Davon aus:	
		Wien	433 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	16 „
		Oberösterreich	10 „
		Mähren	94 „
		Galizien	2.579 „
		Ungarn	23 „
Schafe	78 „	Davon aus:	
		Wien	64 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	11 „
		Galizien	3 „
Schweine . . .	343 „	Davon aus:	
		Wien	180 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	44 „
		Oberösterreich	1 „
		Mähren	30 „
		Galizien	72 „
		Ungarn	16 „
Lämmer	91 „	Davon aus:	
		Wien	73 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	3 „
		Mähren	6 „
		Galizien	9 „

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	Siedfleisch . . . . von K	—·64	bis	1·40	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden „ „	1·12	„	1·90	„ „
Kalbfleisch . . . . . „ „	—·60	„	1·40	„ „	
Schaffleisch . . . . . „ „	—·60	„	1·32	„ „	
Schweinfleisch . . . . . „ „	—·84	„	1·40	„ „	
Kälber . . . . . „ „	—·68	„	1·20	„ „	
Schafe . . . . . „ „	—·76	„	1·08	„ „	
Schweine . . . . . „ „	—·90	„	1·20	„ „	
Lämmer . . . . . „ „	12·—	„	14·—	per Paar	

Die Zufuhr an Fleischwaren war stärker als in der Vorwoche, die Tendenz des Marktes ziemlich lebhaft. Kalbfleisch und Schafe wurden per Kilogramm um 4 h theuerer, Schweinfleisch und Kälber um 4 h billiger verkauft.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 13. bis 19. Mai 1900.

1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	3.969 kg	Davon aus:	
		Wien	3.969 kg
Kalbfleisch . . .	1.116 „	Davon aus:	
		Wien	1.116 „
Schaffleisch . . .	20 „	Davon aus:	
		Wien	20 „
Schweinfleisch . .	2.904 „	Davon aus:	
		Wien	2.904 „
Kälber	38 Stück	Davon aus:	
		Wien	38 St.
Lammfleisch . .	15 „	Davon aus:	
		Wien	15 „
Schweine . . .	12 „	Davon aus:	
		Wien	12 „
Lämmer	1 „	Davon aus:	
		Wien	1 „

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	Siedfleisch . . . . von K	—·80	bis	1·40	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden „ „	1·28	„	1·40	„ „
Kalbfleisch . . . . . „ „	—·76	„	1·32	„ „	
Schaffleisch . . . . . „ „	—·90	„	1·70	„ „	
Schweinfleisch . . . . . „ „	1·—	„	1·70	„ „	
Kälber . . . . . „ „	1·04	„	—·—	„ „	
Lammfleisch . . . . . „ „	1·16	„	1·50	„ „	

Die Zufuhr an Fleischwaren war größer als in der Vorwoche.

* * *

Pferdemarkt vom 18. Mai 1900.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 576 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . 180—860 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . . 60—160 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 21. Mai 1900

(einschließlich des Contumazmarktes vom 19. Mai 1900).

1. Gesammtauftrieb: 5573 Stück, und zwar:

Mastvieh 4741, Weidevieh —, Beinlvieh 832.

(Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte 37 Stück.)

Dieser Gesammtauftrieb zerfällt in:

Ochsen 4339, Stiere 706, Kühe 464, Büffel 64 Stück.

Provenienz des Gesammtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone . .	3659 Stück
„ Galizien und der Bukowina	1212 „
„ dem sonstigen Österreich	702 „
„ dem Auslande	— „

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:

Aus und über Ungarn:

Ochsen	I. Qualität von	64	bis	76 K	(extrem von — bis 80 K)
„	II. „ „	56	„	63 „	(„ „ — „ — „)
„	III. „ „	50	„	55 „	(„ „ — „ — „)

Aus und über Galizien:

Ochsen	I. Qualität	von	66	bis	70	K	(extrem von	—	bis	76	K)
„	II. „	„	60	„	65	„	(„	„	—	„	— „)
„	III. „	„	54	„	59	„	(„	„	—	„	— „)

Aus anderen Ländern:

Ochsen	I. Qualität	von	72	bis	76	K	(extrem von	—	bis	80	K)
„	II. „	„	66	„	71	„	(„	„	—	„	— „)
„	III. „	„	57	„	65	„	(„	„	—	„	— „)
Stiere		von	50	bis	66	K	(extrem von	—	bis	74	K)
Kühe		„	50	„	60	„	(„	„	—	„	66 „)
Büffel		„	38	„	44	„	(„	„	—	„	52 „)
Beinlvieh		„	36	„	48	„					

b) Preis per Stück:

Beinlvieh von 91 bis 228 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	4028	Stück
„ „ „ auswärts	1513	„
Unverkauft blieben	32	„
Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 13. Mai bis 19. Mai 1900 für Wien angekauft	446	„

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 4 Stück mehr aufgetrieben. Bei schwerfälligerem Verkehre und etwas flauer Tendenz blieben die Preise aller Qualitäten im allgemeinen unverändert; nur Stiere tendierten fester und waren um 1 K per Metercentner theuerer.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 19. Mai 1900.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 73—81 kg)			von	8	K	—	h	bis	9	K	05 h
Roggen („ „ 1 „ 71—76 „)			„	7	„	35	„	„	7	„	80 „
Gerste			„	5	„	60	„	„	8	„	50 „
Mais			„	5	„	85	„	„	7	„	25 „
Hafer			„	5	„	45	„	„	6	„	40 „

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlproducte.

Grieß			von	14	K	50	h	bis	15	K	30 h
Weizenmehl, Wiener Type			„	7	„	60	„	„	15	„	— „
Futtermehl			„	5	„	60	„	„	6	„	— „
Roggenmehl			„	7	„	75	„	„	13	„	20 „
Weizenkleie			„	4	„	80	„	„	5	„	— „
Roggenkleie			„	5	„	—	„	„	5	„	20 „

(per 50 Kilogramm).

Bericht des Marktamtes

über die im Monate Februar 1900 von den Beamten des Marktamtes bei der Untersuchung der Lebens- und Genussmittel durchgeführten Confiscationen nachstehender Artikel.

Confisciert wurden:

Nach Stücken: 59 diverses Hausgeflügel, 19 Würste, 1 Zunge, 36 diverses Wildbret, 4 Federwild, 450 marinierte und geräucherte Fische, 4980 Eier, 54 Käse, 11 Chocolatewaren, 21.500 Südfrüchte, 97 Grünwaren, 40 Wagen, Maße und Gewichte, 5 unverzinnte Geschäftsutensilien, 25 Liqueurfläschchen, 18 Milchsprudler, 4 Milchkannen, 64 Gläser und Flaschen, 5 Kinderpistolen und 260 Feuerwerkskörper.

Nach Kilogramm: 21 Rindfleisch, 64 Kalbfleisch, 15 frisches und 12 geräuchertes Schweinfleisch, 3·25 Pferdefleisch, 6 Zuwagstheile, 166 Würste und Wurstwaren, 5 Lebern und Lungen, 1·5 Nieren, 9 Geflügel, 1118 Wildbret, 14 Fettwaren, 50 Margarinbutter, 170 rohe und 20 marinierte und geräucherte Fische, 16 Seefische, 15 Käse, 5 Topfen, 1·75 Mehl, 27 Zuckerbäckerwaren, 99 Presshefe, 28 Hülsenfrüchte, 1·5 Pflaumenmus, 2950 Obst, 4300 Südfrüchte, 720 Grünwaren, 3 Gemüseconserven, 45 Sauerkraut, 349 Zwiebel, 3 Paradiesäpfel, 268 Kartoffel, 36 Pilze, 0·5 Kapern, 3·8 Medicinalkräuter, 0·5 Gifte, 0·75 Bleischrot und 11 Emballagepapier.

Nach Litern: 464 Milch und Rahm, 1 Fruchtsaft, 49 Bier, 1467 Wein.

Städtisches Lagerhaus.

Vom 10. bis 17. Mai 1900.

Waren eingelagert	62.902 Meter-Centner
„ ausgelagert	65.511 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 21.402 Meter-Centner.

Lagerstand vom 17. Mai 1900: 207.094 Meter-Centner, und zwar:

31.702	Meter-Centner Weizen,	24.731	Meter-Centner Roggen.
28.539	Gerste,	62.163	Hafer,
15.567	Mais,	686	Ölsaaten.
15.068 „	Mehl u. Kleie,	1.900	Wein,
1.757 „	Zucker,	4.369	Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Assecuranzwert dieser Waren stellte sich auf 3.780.440 K öst. Währ.

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Vermittlungsthätigkeit vom 12. bis 18. Mai 1900.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende	1695	und 47	als Lehrlinge.
Angemeldet wurden freie Plätze	1071	„ 73	für „
Vermittelt wurden freie Stellen	1021	„ 32	Lehrlinge.

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: 3 Eisengießer, 2 Jungschmiede für Wagenbau nach auswärts, Glasgraveure, Schriftsetzer, Zimmerleute nach auswärts, Spengler-Vorarbeiter für Metallwarenfabrik, Posamentierer, Stuhlarbeiter, Schnürdreher, 1 Galvaniseur, welcher schleifen kann, nach auswärts, 1 Baupolier, Ziegel- und Schieferdecker, Steinmetz der schrifthauen kann, Kalkbrenner nach auswärts, 1 lediger Spengler auf Bau-Ornamenten als Geschäftsführer, 2 Wagenlackierer nach auswärts, Stallpagen, mehrere Tapezierer, Spalierer, 160 Schuhmacher aller Art.

Weibliche: Cartonage-Arbeiterinnen, Näherinnen aller Art, Kleidermacherinnen, Maschinstrickerinnen, Köchinnen für Gast- und Kaffeehäuser ꝛc., Officierssternstickerin.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Huf- und Wagenschmiede, Bauschlosser, Spengler, Gürtler, Eisen- und Metalldreher, Maschinenschlosser und Monteure, Fabriksschmiede, Mechaniker, Tischler aller Art, Drechsler, Vergolder, Sattler und Riemer, Wagner, Friseure, Herren- und Damenschneider, Fleischhauer, Fleischselcher, Schankburschen, Glaser, Maschinisten und Heizer, Geschäfts- und Bureaudiener, Kutscher aller Art, Taglöhner und Hilfsarbeiter.

Weibliche: Metall-Hilfsarbeiterinnen, Wäscherinnen, Bedienerinnen, Wäschenäherinnen, Aufräumerinnen, Fabriks-Hilfsarbeiterinnen, Cassierinnen, Buch- und Steindruckerei-Hilfsarbeiterinnen.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 17. bis 21. Mai 1900.

Für Neubauten:

IV. Bezirk: Fabrik, Phornsgasse, Einl.-Z. 957, von Sophie Wesselak durch Dr. Theodor Schuloff, Bauführer E. Melcher (3609).
" " Haus, Brahmsplatz, Einl.-Z. 1213, von Max, Rudolf und Rosa Paul-Schiff, Bauführer Kupka & Orglmeister (3635).
XIV. Bezirk: Dreistöckiges Wohnhaus, Sechshaus, Ortnergasse, Einl.-Z. 250, von Pauline Epstein, VI., Webgasse 2, Bauführer Hugo Steiner (18607).

Umbauten:

XIII. Bezirk: Sudhaus, Hütteldorf, Einl.-Z. 182, von der Hütteldorfer Bierbrauerei, Bauführer Ludwig Zatzka (16539).

Für Zubauten:

II. Bezirk: Fabrikszubau, Dresdnerstraße 70, von B. und E. Körting, Bauführer Heinz Gerl (3636).
X. Bezirk: Brunnweg, Einl.-Z. 1390, von Karl J. Anderl, Bauführer Josef Zeitlinger (27757).
" " Inzersdorferstraße 35, von Elisabeth Köppel, Bauführer Josef Ofner (27901).

Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Renngasse 1, von Leop. Stieböck noe. Union-Bank, Bauführer H. und F. Glaser (3581).
" " Habsburgergasse 2 und 4, von Rudolf Breuer, Baumeister (3662).
" " Weihburggasse 4, von Josef Helmreich, Maurermeister (3676).
" " Johannesgasse 14, von Bernhard Frankl, Bauführer J. Zieser (3681).
II. Bezirk: Novaragasse 29, von Josef Känzler, Maurermeister (3602).
" " Rauscherstraße 10, von Alfred Wünsch, Bauführer L. Klima (3645).
" " Darwingasse 11, von Karl Krepp, Maurermeister (3650).
" " Prater (Clubhaus), vom Wiener Athleticsport-Club, Bauführer Kupka & Orglmeister (3656).
" " Donaueschingengasse 20, von Josef Rosenthal (3657).
IV. Bezirk: Waaggasse 13, von Vincenz Hunger, Bauführer J. Zieser (3592).
" " Mühlgasse 19, von Richard Melcher, Bauführer A. Niederdorfer (3610).
V. Bezirk: Obere Amtshausgasse 40, von Matthias Toman (3594).
VI. Bezirk: Gfrornergasse 14, von Josef Fichtinger, Maurermeister (3599).
VII. Bezirk: Zieglergasse 43, von Marie Keiner, Bauführer J. Pöschko (3597).
IX. Bezirk: Liechtensteinstraße 114, von Gustav Richter noe. A. Groß (3632).
" " Seegasse 21, von Franz Hauer, Maurermeister (3679).
XI. Bezirk: Simmering, Hauptstraße 10, von Michael Wanko, Bauführer Robert Benesch, Baumeister (9717).
XIII. Bezirk: Adaptierung, Hütteldorf, Einl.-Z. 182, von der Hütteldorfer Bierbrauerei, Bauführer Ludwig Zatzka (16539).
XV. Bezirk: Österleingasse 7, von Friedr. Würffel, ebenda, Bauführer Arnold Frieß (11403).
XVII. Bezirk: Hernals, Klopstockgasse 35, Bauführer Franz Haslinger (19889).
XVIII. Bezirk: Währing, Schulgasse 28, von Alois Straßer (20518).

Für diverse (geringere) Bauten:

I. Bezirk: Rohrcanal, Albrechtsplatz 3, Augustinerstraße 6, von Heinrich Steger, Bauführer E. Melcher (3649).
II. Bezirk: Stall, Leipzigerstraße 48, von Karl Rieß, Baumeister (3607).
IV. Bezirk: Waschküche, Belvederegasse 18, von Johann Steden (3593).
V. Bezirk: Rohrcanal, Spengergasse 11, von Georg Ölmann, Bauführer Hugo Parsch (3608).
VIII. Bezirk: Gartenhaus, Josefstädterstraße 81, von J. Müller, Bauführer A. Ribak (3613).
XI. Bezirk: Schupfen, Simmering, Ecke der Lorystraße und neu zu eröffnenden Gasse, Einl.-Z. 1426, von Julius Pastrée, Bauführer Anton Heindl, Baumeister (9651).
" " Einmündung des Hauscanales in den Hauptcanal, Simmering, Molitorgasse 2, von Josef Koch, ebenda, Bauführer Anton Heindl (9900).
XIII. Bezirk: Rohrcanal, Hietzing, Einl.-Z. 187, von Francisca Abel, Bauführer Franz Abel (16255).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.:

I. Bezirk: Himmelpfortgasse 12, von Andreas Helmreich, Maurermeister (3591).
II. Bezirk: Große Sperlgasse 4, von Franz Obermayer, Maurermeister (3648).
III. Bezirk: Petrusgasse 11, von Karl Kirchem, Baumeister (3616).
" " Untere Viaductgasse 21, von Jakob Zieser, Maurermeister (3682).
VI. Bezirk: Kopernikusgasse 8, von Rud. Graf, Maurermeister (3619).
VIII. Bezirk: Lerchenfelderstraße 4 und 6, von Franz Daxelmüller, Baumeister (3626).
" " Tigergasse 13, von Franz Bock, Baumeister (3633).
IX. Bezirk: Roßauerlände 15, von Julius Halla, Baumeister (3622).
XII. Bezirk: Bonygasse 24, von Rudolf Steffel, Baumeister (1157).
" " Ruckergasse 45, von Ferdinand Kellner, Maurermeister (1163).
" " Tivoligasse 23, von Ferdinand Kellner, Maurermeister (1164).
" " Arndtstraße 38, von Ferdinand Kellner, Maurermeister (1169).
" " Breitenfurterstraße 105, von Alois Schaufler, Baumeister (1177).
" " Breitenfurterstraße 52, von Alois Schaufler, Baumeister (1178).
" " Fabriksgasse 16, von Ferdinand Kellner, Maurermeister (1226).
" " Aichholzgasse 11, von Alois Kolb, Hof-Anstreicher (1246).
" " Zeleborgasse 5, von Jos. Hartl, Maurermeister (1251).
" " Hauptstraße 49, Rosaliagasse 13 und 15, von Rud. Steffel, Baumeister (1296).
" " Hetzendorferstraße 89, von Johnan Giller, Maurermeister (1298).
XVII. Bezirk: Haslingergasse 2, von A. Gißhammer, Stadtbaumeister, Gürtelstraße 5 (20265).
" " Taubergasse 19, von Karl Simon, ebenda, Ausführender Arnold Frieß, Maurermeister (19986).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

II. Bezirk: Oppelgasse 11, von Anton Mayer, XII., Schönbrunnerstraße 160 (3629).
III. Bezirk: Beatrixgasse 3, von Sieg. Geiringer und Theodor Kantor, Kantgasse 3 (3664).
" " Reisnerstraße 24, von Norbert Holina, Landstraße Hauptstraße 50 (3677).
XI. Bezirk: Simmering, Gartengrund, Einl.-Z. 2694 und 2695, Parcellen 1766 und 1767, von Johann Gstier, Realitätenbesitzer (9543).
XIII. Bezirk: Hütteldorf, Einl.-Z. 182, von der Hütteldorfer Brauerei (16366).
" " Penzing, Einl.-Z. 146, von Johann und Katharina Lanz (16363).
" " Ober-St. Veit, Einl.-Z. 1238, von der Österreichischen Heimstätten-Gesellschaft (16239).
" " Hütteldorf, Einl.-Z. 608, von Eduard und Leopoldine Haberl (16266).
XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Märzstraße 110, von Josef Seichert (18485).
" " Sechshaus, Ortnergasse, Einl.-Z. 250, von Pauline Epstein (18608).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

XI. Bezirk: Simmering, Kopalgasse 28, von Ferdinand Ptaszek, Baumeister, Gerfthof, Höhnegasse 18, Demolierender derselbe (9762).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. V, Z. 31511 ex 1900.

18. Mai 1900.

Umbau der Hauptunrathscanäle in der Martinsstraße zwischen Währingerstraße und Standgasse und Standgasse und Kreuzgasse, ferner in der Kreuzgasse und Hildebrandgasse im XVIII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 36.103 K 88 h und 13.000 K Pauschale.

Rella N. & Neffe — Aufzahlung 4·5% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Rzehaczek E. — Nachlafs 8·6% gegen Verwendung von Bindemitteln der Marke M. Egger in Kufstein, und zwar von Romancement mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Portlandcement mit dem specifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter, eventuell von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Sikora Anton — Nachlafs 2% gegen Verwendung von Romancement der Marke Lilienfeld mit dem specifischen Gewichte von 760 g per Liter und von Portlandcement der Marke Perlmoos mit dem specifischen Gewichte von 1100 g per Liter.

Sikora Heinrich — Nachlafs 12·5% gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem specifischen Gewichte von 780 g per Liter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter.

Titz August — Aufzahlung 8·2% gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter, Portlandcement der Marke Kirchdorf mit dem specifischen Gewichte von 119 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Dptm. V, Z. 31502 ex 1900.

18. Mai 1900.

Umbau des Hauptunrathscanales in der Geblergasse im XVII. Bezirke zwischen Or.-Nr. 1 und 13.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 4900 K 99 h und 400 K Pauschale.

Rella N. & Neffe — Aufzahlung 12% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem specifischen Gewichte von 750 g per Liter und von Königshofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter.

Müller Alois — Nachlafs 4% gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Witkowitz mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Sikora Anton — Zu den Kostenanschlagspreisen gegen Verwendung von Romancement der Marke Lilienfeld mit dem specifischen Gewichte von 760 g per Liter und von Königshofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter.

Rzehaczek E. — Aufzahlung 3·25% gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Kufstein, und zwar Romancement mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter, Portlandcement mit dem specifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter, eventuell Königshofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Dptm. V, Z. 31507 ex 1900.

19. Mai 1900.

Regulierung und Umpflasterung der Mariahilferstraße zwischen Kaiserstraße und Schottenfeldgasse im VII. Bezirke.

Erd- und Pflastererarbeiten mit der Ausrufssumme von 11.454 K 83 h und 400 K Pauschale.

Stribl Julius — Aufzahlung 13·5%.
Poschacher Anton — Aufzahlung 19·8%.
Firnstein Alois — Aufzahlung 8%.

Fugenverguss mit Kunstasphalt mit der Ausrufssumme von 7534 K 56 h.

Günther Karl — Nachlafs 35·2%. San Valentino Natur-Asphalt. Cement von Gebrüder Leube.

Österreichische Asphalt-Actiengesellschaft — Nachlafs 35·25%. Portlandcement Waldmühle. Sicilianer Natur-Asphalt.

Neuchatel-Asphalt-Compagnie — Nachlafs 24%. Cement von Gebrüder Leube. Asphalt Val de Travers.

Österreichische Theerproducten- und Asphaltwerke Cooper & Comp. — Nachlafs 36%. Dalmatinischer Kunst-Asphalt. Nachlafs 21%. Kunst-Asphalt für Fugenverguss.

Bosch Johann — 1 K 89 h per Quadratmeter Fugenverguss mit Kunst-Asphalt.
6 K per Quadratmeter Natur-Asphalt.

* * *

Mag.-Dptm. V, Z. 31508 ex 1900.

21. Mai 1900.

Regulierung und Asphaltierung der Elisabethstraße vor Or.-Nr. 7 und Or.-Nr. 9 im I. Bezirke.

Asphaltiererarbeiten mit der Ausrufssumme von 8373 K 90 h.

Günther Karl — Nachlafs 28·7%. San Valentino Natur-Asphalt. Portlandcement von Gebrüder Laube.

Neuchatel-Asphalt-Company-Limited — Nachlafs 39·9%. Material Valde Travers. Cement von Gebrüder Laube.

Österreichische Asphalt-Actiengesellschaft — Nachlafs 37·6% für Sicilianer Asphalt. Portlandcement der Marke Waldmühle.

* * *

III. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Lieferung der Amtsmöbel für das neue magistratische Bezirksamt für den XX. Bezirk (vorläufig XX., Brigittaplatz 16).

Scheiber Joh. und Miesicz Gustav — Nachlafs 10%.

* * *

Installationsarbeiten für die Wasserleitungseinrichtung in den Schulen XV., Friedrichsplatz 4/5, und XVI., Ottakringerstraße 150 (Stephanieplatz 1).

Mörzinger Adolf — 17% für die Schule XV., Friedrichsplatz 4/5.
Hořicky Josef — 20% für die Schule XVI., Ottakringerstraße 150 (Stephanieplatz 1).

* * *

Neubau von Hauptunrathscanälen am Puchsbaumplatze und in der Feuchtersslebengasse im X. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 6112 K 89 h und 800 K Pauschale.

Rella N. & Neffe — Nachlafs 6% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem specifischen Gewichte von 750 g per Liter und von Königshofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter, unter der Bedingung, dafs die Arbeiten unter der verantwortlichen Leitung des im Offerte namhaft gemachten Ingenieurs und Baumeisters Ludwig Roth ausgeführt werden.

* * *

Neubau von Hauptunrathscanälen in den zwei noch unbenannten Seitengassen der Grillgasse oberhalb der Lorystraße im XI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 3145 K 79 h und 400 K Pauschale.

Rella H. & Comp. — Nachlafs 8·7% gegen Verwendung von Romancement der Marke Ober-Piesting mit dem specifischen Gewichte von 780 g per Liter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter, unter der Bedingung, dafs die Arbeiten unter der verantwortlichen Leitung des im Offerte namhaft gemachten Stadtbaumeisters Adolf Micheroli ausgeführt werden.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 12. Mai 1900.

Abeles Moriz recte Emanuel — Eierhandel — III., Großmarkthalle.
Aigner Karl — Surrogatkaffee-Erzeugung — XVI., Friedrich Kaisergasse 14.
Alinče Franz — Drechslergewerbe — XIV., Jadengasse 8.
Anger Josef — Gastwirtsgewerbe — V., Ramperstorffergasse 63.
Balluch Francisca — Wäscheputzergewerbe — II., Leystraße 125.
Bartsch Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Pfarrgasse 6.
Bauer Anton Johann — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zum Ausschanke von gebrannten geistigen Getränken — X., Herndlgasse 16.
Bauer Anton Johann — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-O.) ohne Billard — X., Herndlgasse 16.
Bergmaier Jakob — Pferdehandel — X., Triesterstraße 69.
Blaha Josef — Wagner — XX., Leystraße 127.
Blahak Rosalia, geb. Karl — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVI., Heigerleinstraße 15.

Blazsek Anna — Feilbieten von Obst und Grünwaren im Umherziehen im Gemeindegebiete Wien außer k. k. Prater — II., Große Schiffgasse 21.
Buzek Marie — Victualien-Verschleiß — XVI., Degengasse 16.
Ciprian Johann — Zuckerbäckergewerbe — XVI., Koppstraße 80.
Dobrozemsky Josef — Schuhmachergewerbe — II., Engerthstraße 203.
Eberl Ottilie — Damenkleidermachergewerbe — XIV., Reindorfgasse 28.
Ecker Johann — Zuckerbäckergewerbe — II., Scholzgasse 11; Filiale II., Untere Augartenstraße 1.
Enyedy Anton — Spenglergewerbe — IV., Favoritenstraße 60.
Fritz Theodor — Mechanikergewerbe — II., Valeriestraße 58.
Glas Theresia — Milch- und Gebäck-Verschleiß — III., Gensaugasse 49.
Groß Franz — Baumeister — XIII., Nobilegasse 4.
Groß Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Miesbachgasse 7.
Großschopf Karl — Bäckergewerbe — II., Ennsgasse 17.
(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Gemeinderath:

Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes vom 18. Mai 1900.

Inhalt:

Mittheilungen des Vorsitzenden:
1. Entschuldigung des Gem.-Rathes Fickeys wegen Fernbleibens 1033
2. Glückwunsch der Gemeinde Wien anläßlich der Verlobung der Erzherzogin Maria Immaculata Raineria mit dem Herzog Robert von Württemberg 1033
3. Spende eines Ungenanntseinwollenden 1033
4. Einladung seitens der Anthropologischen Gesellschaft in Wien zu einer wissenschaftlichen Excursion nach Eggenburg 1033
5. Absetzung des Referates Z. 4559, betreffend die Bestimmung der Schadloshaltung für die Grundabtretung bei den Realitäten 9 und 11 Seilergasse, 17, 18 und 19 Neuer Markt der Firma Ed. Oberleithners Söhne von der Tagesordnung des Gemeinderathes 1033
6. Einsendung des Berichtes der Gewerbeschul-Commission über ihre Thätigkeit im Schuljahre 1898/99 1033
7. Statthalterei-Erlaß, betreffend die Wiederinstand- und Wiederinbetriebsetzung der Hütteldorfer Ölgasanstalt 1034
8. Bericht des Rechtsvertreters der Gemeinde Wien über das Urtheil des k. k. Obersten Gerichtshofes in der Rechtssache gegen die „Equitable" wegen Schadloshaltung für Straßengrundabtretung am Stock-im-Eisenplatz 1034
9. Zuschrift des Gemeindegenossen Lucian Brunner, betreffend die gesetzmäßige Durchführung der Gemeinderathswahlen der Stadt Wien 1034
10. Zuschrift des Directors Schwieger der Firma Siemens & Halske, betreffend Zeitungsmittheilungen über seine in der General-Versammlung der Bau- und Betriebs-Gesellschaft am 28. April 1900 gemachte Bemerkung bezüglich des Strompreises (vgl. Amtsblatt Nr. 37, pag. 913, Punkt 4) 1034
11. Magistratsbericht, betreffend den Stand und die Fortschritte der Vorbereitungsarbeiten für die bevorstehenden Gemeinderathswahlen 1035

Interpellationen:
12. Gem.-Rath Obrist, betreffend den Ausbau der Straßenbahnstrecke „Schottenthor—Pötzleinsdorf" 1036
13. Gem.-Rath Dr. Uhl, betreffend die anscheinende Vertheuerung des Gasbezuges 1036

Antrag:
14. Gem.-Rath Dr. Klotzberg, betreffend die doppelte Anrechnung des Jahres 1900 in die Dienstzeit der Beamten und Bediensteten der Stadt Wien anläßlich der Feier des 70. Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers 1037

Referate:
15. Gem.-Rath Hörmann, betreffend die pachtweise Überlassung eines Theiles der Cat.-Parc. 2188/7, 2189/1 ꝛc. im III Bezirke an die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen zur Errichtung eines Betriebsbahnhofes in Erdberg . . 1038
16. Derselbe, betreffend das Project für die Herstellung eines Stockgeleises nächst dem stadtseitigen Kopfe der Radetzkybrücke . . . 1038
17. Derselbe, betreffend die Erwerbung der Arenberg'schen Realität im III. Bezirke 1038
18. Gem.-Rath Ferdinand Gräf, betreffend Genehmigung eines Nachtragskostenanschlages für die Regulierung des Lerchenfeldergürtels zwischen Menzelgasse und Josefstädterstraße im XVI. Bezirke (Zuschußcredit) 1040
19. Derselbe, betreffend das Detailproject für die Adaptierung der bisherigen Räume des magistratischen Bezirksamtes im Hause XVI., Abelegasse 29, zu Schulzwecken und für die Herstellung einer neuen Heiz- und Lüftungsanlage 1040

Seite

20. Gem.-Rath Brauneiß, betreffend die Einlösung des Hauses VII., Lerchenfelderstraße 77, zur geradlinigen Durchführung der Zieglergasse zur Lerchenfelderstraße 1041
21. Gem.-Rath Hraba, betreffend die Aufbesserung der Bezüge des ständigen städtischen Personales für die Straßenpflege 1041
22. Gem.-Rath Dr. Deutschmann, betreffend die Ergreifung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof gegen die Entscheidung des Finanzministeriums, mit welcher die Recurse gegen die Gebürenvorschreibung für Grunderwerbungen zur Erweiterung des Baumgartener Friedhofes abgewiesen wurden 1042
23. Derselbe, betreffend die Ergreifung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof gegen die Entscheidung des Ministeriums für Cultus und Unterricht in Angelegenheit der Flüssigmachung der Kosten für die Hand- und Zugarbeiten anläßlich der Renovierung der Pfarrkirche Zur allerheiligsten Dreifaltigkeit in der Alserstraße 1042
24. Gem.-Rath Schreiner, betreffend das Project für die Bepflanzung des Neulerchenfelder- und Neubaugürtels von der Sorbait- bis zur Grundsteingasse 1042
25. Derselbe, betreffend die Bewilligung eines Ehrenpreises für die XXIV. Internationale Geflügel-, Vogel- und Kaninchen-Ausstellung des Ersten österreichischen Geflügelzuchtvereines in Wien (Ablehnung) 1043
26. Gem.-Rath Büsch, betreffend die Baulinienabänderung für die verlängerte Zentagasse zwischen der Stolberg- und Siebenbrunnengasse im V. Bezirke 1043
27. Gem.-Rath Dr. Mayreder, betreffend die Baulinienbestimmung für einen Theil des XVIII. Bezirkes zwischen der Vorortelinie der Stadtbahn, der Währingerstraße, Lackner- und Kreuzgasse . 1044
28. Derselbe, betreffend die Genehmigung der Abänderung des Querprofils der Ringstraße anläßlich des Umbaues der Straßenbahnlinie zum elektrischen Betriebe 1044

Beschluß-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes vom 18. Mai 1900.

Inhalt:
1. Gem.-Rath Dr. Krenn, betreffend Preisausschreibung für Bauten im Wiener Central-Friedhofe 1047
2. Gem.-Rath Wessely, betreffend Subvention für F. Fortelka und L. Hauser — Kehrichtwagen (abgelehnt) 1048
3. Gem.-Rath Hraba, betreffend Remuneration für die Rathsdiener A. Danzer und A. Peltz 1048
4. Derselbe, betreffend Pensionszulage für die Stadtbuchhalterswitwe Emma Fechner 1048
5. Gem.-Rath Tomola, betreffend Gnadengabe für die städtische Factorswitwe Karoline Hornek 1048
6. Gem.-Rath Fiedler, betreffend Schadloshaltung für den abzutretenden Grund l., Plankengasse 5 (Dr. A. Daum) 1048

Stadtrath:
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 11. Mai 1900 (vormittags) 1048

Bezirksvertretungen:
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Fünfhaus vom 24. April 1900 1053
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten vom 2. Mai 1900 1054

Allgemeine Nachrichten:
Eröffnung eines neuen ärarischen Post- und Telegraphenamtes im IX. Bezirke, Ayrenhoffgasse 1055
Approvisionierungs-Angelegenheiten:
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 13. bis 19. Mai 1900 1055
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 13. bis 19. Mai 1900 1056
Pferdemarkt vom 18. Mai 1900 1056
Schlachtviehmarkt vom 21. Mai 1900 1056
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 19. Mai 1900 1057
Bericht des Marktamtes über die im Monate Februar 1900 bei der Untersuchung der Lebens- und Genussmittel von den Beamten des Marktamtes vorgenommenen Confiscationen 1057
Städtisches Lagerhaus 1057
Städtisches Arbeitsvermittlungsamt in Wien:
Vermittlungsthätigkeit vom 12. bis 18. Mai 1900 1057
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 17. bis 21. Mai 1900 1058
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 1058
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen 1059
Eintragungen in das Gewerbe-Register 1059
Kundmachungen.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maaß), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

1900.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	Gegenstand
23. Mai 11 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 50439. 3—3 Vergebung der **Erd- und Pflasterungsarbeiten** für die Neupflasterung der Barawitzkagasse von der Elmargasse bis zur Hohen Warte im XIX. Bezirke mit der Ausrufssumme von 4882 K 67 h und 800 K Pauschale.
29. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 24550. Vergebung der **Erd- und Pflasterungsarbeiten** für die Neupflasterung der Seidengasse zwischen der Ziegler- und Hermanngasse im VII. Bezirke mit der Ausrufssumme von 4806 K 84 h und 200 K Pauschale. 3—3
30. Mai 10 Uhr	detto	M.-Z. 50440. **Asphalt-Erneuerung** in der Augustinerstraße im I. Bezirke zwischen Lobkowitz- und Albrechtsplatz mit der Ausrufssumme von 9210 K 40 h. 3—3
30. Mai 11 Uhr	detto	M.-Z. 37045. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Neubau von Hauptunrathscanälen in der Hellwagstraße zwischen Handelsquai und Engerthstraße, sowie am Handelsquai oberhalb der Hellwagstraße im II. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 8800 K 2 h und 1300 K Pauschale. 2—3
5. Juni 10 Uhr	detto	M.-Z. 70479. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der verlängerten Schweidlgasse im II. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 2651 K 91 h und 400 K Pauschale. 1—3
5. Juni 11 Uhr	Departement V Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 70887. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Liechtensteinstraße nächst der Fürstengasse im IX. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 2472 K 49 h und 500 K Pauschale. 1—3
6. Juni 10 Uhr	detto	M.-Z. 55117. Vergebung der **Asphaltiererarbeiten** für die Umpflasterung in der Operngasse vom Ring bis zum Albrechtsplatze im I. Bezirke mit der Ausrufssumme von 13.445 K 58 h und 1000 K Pauschale. 2—3
6. Juni 11 Uhr	detto	M.-Z. 68142. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Neubau (Verlängerung) des Hauptunrathscanales in der Klosterneuburgerstraße zwischen der Adalbert Stiftergasse und der Brigittenauerlände im II. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 6560 K 15 h und 900 K Pauschale. 1—3
8. Juni 10 Uhr	detto	M.-Z. 67738. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Neubau von Hauptunrathscanälen in der Fockygasse zwischen der Koflergasse und Eichenstraße und in der Neuwallgasse zwischen Focky- und Malfattigasse im V. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 17.744 K 7 h und 2500 K Pauschale. 1—3
8. Juni 11 Uhr	detto	M.-Z. 55116. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Ottakringerstraße zwischen Calvarienberg- und Palffygasse im XVII. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 17.169 K 82 h und 6000 K Pauschale. 1—4

*

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Kostenanschläge ꝛc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingnisse mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Vadium von **5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen** oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Ad Prot.-Nr. 68623 ex 1900.

Ref. Nr. 1667. XIV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der Besorgung der **Hauskehrichteinsammlung** in den Bezirken III, VII, IX, X, XIV, XVIII. und XIX. vom 1. Juli 1900 bis 30. Juni 1901 wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Mittwoch den 30. Mai 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Waas** im Rathhause (5. Stiege, 1. Stock) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingnisse im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen,

Exemplare der bezüglichen Vorschrift können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Offerenten haben bei einem derartigen Exemplare die am Schlusse desselben beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer Stempelmarke von 1 K versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium** anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 17. Mai 1900. 1—3

Ad Prot.-Nr. 28907 ex 1900.

IV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Veräußerung der im **städtischen Materialdepot IX., Rossauerlände 23, befindlichen Altmaterialien (Guss-, Schmiede- und Pauscheisen, Blech, Zink und Spianter, Kupfer, Metall, Messing, Blei, Leinen- und Wollstrazzen, Hanf-, Gummi-, Leder- und Jutezeuge, alte Rohre, Gascandelaber und Damenschneider-Artikel ꝛc. ꝛc.)** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Mittwoch den 6. Juni 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Verkaufsbedingnisse und das Verzeichnis über die in dem obgenannten Materialdepot befindlichen Altmaterialien beim Stadtbauamte (Materialdepot-Verwaltung, IX., Rossauerlände 13) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen, die zum Verkaufe bestimmten Gegenstände dortselbst besichtigen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit den Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 10 Percent des angebotenen Kaufschillings** anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 11. Mai 1900. 3—3

Prot.-Nr. 70662 ex 1900.

IV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Installation der Gasbeleuchtung** in den provisorischen Bureaux des magistratischen Bezirksamtes für den XX. Bezirk, im Hause XX., Brigittaplatz 16, **im veranschlagten Kostenbetrage von 2170 K 60 h** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Mittwoch den 23. Mai 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Kostenanschläge und die dem Projecte beigeschlossene allgemeine Vorschrift nebst speciellen Bedingnissen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des **vorgeschriebenen Vadiums**, welches mit **5 Percent der amtlichen Kostenanschlagssumme** zu berechnen ist, beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 17. Mai 1900. 2–2

Prot.-Nr. 68231 ex 1900.
IV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Demolierung der städtischen Häuser Or.-Nr. 67, 69 und 71 Erdbergstraße, III. Bezirk**, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Mittwoch den 23. Mai 1900, präcise um 12 Uhr mittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Philipp** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Plan und die Bedingnisse im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der aufliegenden Originalvorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des **vorgeschriebenen Vadiums per 400 K** beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 15. Mai 1900. 2–2

Ad Prot.-Nr. 55119 ex 1900.
Ref.-Nr. 2015. V.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Arbeiten für die Erneuerung des Anstriches der Brigittabrücke im IX. Bezirke mit dem Erfordernisse von 3939 K 1 h und 200 K Pauschale** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Freitag den 25. Mai 1900, präcise um 11 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Linsbauer** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können das Ausmaß, den Kostenanschlag und die dem Projecte beigeschlossene Vorschrift im Stadtbauamte (Fach-Abtheilung V) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die Offerte sind derart zu erstatten, dass die Offerenten in einer mit einem 1 K-Stempel versehenen Eingabe, in der sie sich ausdrücklich und vorbehaltslos den aufliegenden allgemeinen und besonderen Bedingnissen unterwerfen, den gegenüber dem Kostenanschlage angebotenen Nachlass oder Aufschlag in Percenten mit Ziffern und Buchstaben ausgedrückt angeben.

Die Offerte sind versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium** anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 11. Mai 1900. 3–3

Ad Prot.-Nr. 68230 ex 1900.
IV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Demolierung** des Hauses Or.-Nr. 214 Schönbrunnerstraße, XII. Bezirk, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Montag den 28. Mai 1900, präcise um 12 Uhr mittags**, im Bureau des Herrn **Magistratsrathes Philipp** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingnisse im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der Vorschrift bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit der aufliegenden Orginal-Vorschrift genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des **vorgeschriebenen Vadiums per 300 K** beizuschließen und der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. Mai 1900. 1–2

**

Ad M.-Z. 28789.
VII.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von **1500 m Weißgarnleinen**, 78 cm breit, und 600 m **blau oder roth gestreifter Leinwand**, ebenfalls 78 cm breit, mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 1530 K, ferner wegen Vergebung der **Näharbeit für Bademäntel und Schwimmhosen** im veranschlagten Betrage von 400 K, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am **Dienstag den 29. Mai 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Keitler** im Rathhause (7. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Kostenanschlag und die Bedingnisse im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die Offerte sind, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte für die Leinwandlieferung ist das vorgeschriebene **Vadium** in der Höhe von 5 Percent der Ausrufssumme, jenem für die Herstellung der Näharbeit ein **Vadium** in der Höhe von 200 K anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 16. Mai 1900. 1—2

Z. 3452.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen **Verkaufes** eines ab 1. Jänner bis 31. December 1901 zur Abgabe gelangenden Theiles von **circa 77.000 q** des im städtischen Gaswerke im XI. Bezirke erzeugten **Theeres** wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" am **Freitag den 1. Juni 1900, präcise 10 Uhr vormittags**, im Bureau der Verwaltungs-Direction der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse Nr. 6, 1. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Verkaufsbedingnisse im erwähnten Bureau an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags einsehen und die bezüglichen Verkaufsbedingnisse, insoweit der Vorrath reicht, bei der Hauptcassa der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke", I., Doblhoffgasse Nr. 6, 4. Stock, gegen Erlag von 1 K beziehen.

Die einzubringenden Offerte sind mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehen und in einem Couvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen.

Jeder Offerent hat vor Überreichung seines Offertes das im § 8 der Verkaufsbedingnisse **vorgeschriebene Vadium** bei der städtischen Hauptcassa zu erlegen und die Bestätigung über den Erlag der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Wien, am 14. Mai 1900.
„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke".
Der Verwaltungs-Director:
Roßner. 2—3

Z. 3041 ex 1900.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Lieferung von Einsatzblechen für die Mundstücke der Retorten im Ofenhause der städtischen Gaswerke in Simmering im veranschlagten Kostenbetrage von 4500 K** wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" am **Mittwoch den 30. Mai 1900, präcise 10 Uhr vormittags, im Bureau der Verwaltungs-Direction der städtischen Gaswerke**, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Kostenanschlag, die Schablone und die dem Projecte beigeschlossenen allgemeinen und speciellen Bedingnisse im Bureau der Betriebs-Direction der städtischen Gaswerke I., Doblhoffgasse 6, 3. Stock, an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 12 Uhr mittags einsehen und die bezüglichen Offertbehelfe, insoweit der Vorrath reicht, bei der Hauptcassa der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" I., Doblhoffgasse 6, 4. Stock, gegen Erlag von 3 K beziehen.

Die einzubringenden Offerte sind mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehen und in einem Couvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen.

Jeder Offerent hat vor Überreichung seines Offertes das **vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 5 Percent der Kostenanschlagssumme, das ist also den Betrag von 225 K**, bei der städtischen Hauptcassa zu erlegen und die Bestätigung über den Erlag der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Wien, am 8. Mai 1900.
„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke".
Der Verwaltungs-Director:
Roßner. 3—3

M.-Z. 207680 ex 1899.

IV.

Kundmachung.

(Concurs zur Erlangung geeigneter Projecte für einen Monumentalbrunnen auf dem Mozartplatze im IV. Bezirke.)

Der Gemeinderath der Stadt Wien hat über Ansuchen der Bezirksvertretung des IV. Gemeindebezirkes die Errichtung eines Monumentalbrunnens auf dem Mozartplatze im IV. Gemeindebezirke beschlossen. Die Kosten für diesen Monumentalbrunnen sollen ausschließlich der Kosten für den Unterbau einen Betrag von 26.000 K nicht überschreiten.

Zur Erlangung geeigneter Projecte für diese Brunnenherstellung wird ein allgemeiner öffentlicher Wettbewerb ausgeschrieben.

Zur Theilnahme an diesem Wettbewerbe sind nur solche Künstler berechtigt, welche österreichische Staatsbürger sind und in Wien ihren ordentlichen Wohnsitz haben.

Die Projecte sind nach den vorliegenden diesbezüglichen Wettbewerb-Bestimmungen zu verfassen und längstens binnen vier Monaten, vom Tage der Wettbewerb-Ausschreibung an gerechnet, das ist bis **längstens 25. August 1900, 2 Uhr nachmittags,** im Gemeindehause der IV. Wiener Gemeindebezirkes (IV., Schäffergasse 3) zu Handen des Bezirksvorstehers gegen Empfangsbestätigung zu übergeben.

Auf später einlangende Projecte wird keine Rücksicht genommen.

Jedes Project ist mit einem Motto, Zeichen oder Kennworte zu versehen und ist demselben der in einem versiegelten Brief-Couvert enthaltene Name, sowie der Wohnort des Verfassers beizugeben.

Von den eingelangten Projecten werden die drei, welche als die besten anerkannt werden, mit Preisen honoriert, und ist als

I. Preis ein Betrag von 1000 K
II. „ „ „ „ 600 „
III. „ „ „ „ 300 „

festgesetzt.

Die Zuerkennung der Preise und die Auswahl jenes Projectes, welches unter den drei prämiierten zur Ausführung gelangen soll, erfolgt durch ein Preisrichter-Collegium, welchem angehören:

1. ein Vertreter des Wiener Stadtrathes;
2. ein Vertreter des Wiener Gemeinderathes;
3. der Vorsteher des IV. Wiener Gemeindebezirkes;
4. der Stadtbau-Director;
5. ein Vertreter der k. k. Akademie der bildenden Künste;
6. ein Vertreter der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens und
7. ein Vertreter der Vereinigung der bildenden Künstler Österreichs.

Der Verfasser jener drei Projecte, welche als die besten anerkannt worden sind, werden von der Preiszuerkennung schriftlich verständigt.

Die Gemeinde erwirbt mit der Zuerkennung der Preise das Eigenthum der preisgekrönten Projecte in ihrem ganzen Umfange.

Die übrigen Projecte werden ihren Verfassern gegen Rückstellung der bei der Einreichung erhaltenen Empfangsbestätigung längstens acht Wochen nach der Preiszuerkennung ausgefolgt.

Nach Ablauf dieses Termines gehen die nicht abgeholten Projecte ohne jeden weiteren Anspruch des Einsenders auf eine Entschädigung in das Eigenthum der Gemeinde Wien über.

Die Wettbewerb-Bestimmungen über die Art der Verfassung der Projecte können in der Kanzlei des Gemeindeamtes im IV. Bezirke (IV., Schäffergasse 3) während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen und bezogen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 25. April 1900. 3—17

M.-Z. 69652.

Currende.

(Freiplatz in der Wasserheilanstalt Kaltenleutgeben für städtische Beamte.)

In der Wasserheilanstalt des Herrn Professors Dr. Wilhelm Winternitz in Kaltenleutgeben ist für die zweite Curperiode im Jahre 1900, das ist vom 16. Juni bis inclusive 31. Juli, an einen curbedürftigen Beamten der Stadt Wien ein Freiplatz in der Weise zu vergeben, dass der Betreffende unentgeltlich Wohnung, Kost, Bäder und ärztliche Behandlung erhält.

Gesuche um Verleihung dieses Freiplatzes, welche zugleich das Ansuchen um Ertheilung des erforderlichen Urlaubes zu enthalten haben, sind mit dem Nachweise über die Curbedürftigkeit **längstens bis 26. Mai 1900** im Einreichungs-Protokolle des Magistrates zu überreichen.

Wien, am 14. Mai 1900. 2—3

G.-Z. 25477 ex 1900.

XVI.

Kundmachung.

(Waffenübungen der Reservemänner im Jahre 1900 im Bereiche des k. und k. 2. Corps-Commandos.)

Im Nachhange zur hierämtlichen Kundmachung vom 17. April 1900, G.-Z. 25477 ex 1900, wird bekanntgegeben, dass die zu Wien im Aufenthalte befindlichen, waffenübungspflichtigen fremdzuständigen Reservemänner der Infanterie- und Jäger-Truppen, welche den Anspruch darauf besitzen, die Waffenübung in Wien ableisten zu können, zu diesem Zwecke am **Montag den 20. August 1900** um 7 Uhr früh bei dem k. und k. Ergänzungsbezirks-Commando Nr. 4 in Wien, III. Bezirk, Landstraße Hauptstraße Nr. 146, einzurücken haben.

Jene zu Wien im Aufenthalte befindlichen, nach dem 23. April d. J. zur Waffenübung einberufenen Ersatzreservisten der Infanterie- und Jäger-Truppen, deren Übungsstation von Wien über 150 km entfernt ist und welche nicht unbedingt zur Standestruppe einrücken müssen, werden neuerlich darauf aufmerksam gemacht, dass sie sich behufs Anweisung zur hierortigen Einrückung bei dem k. und k. Ergänzungsbezirks-Commando Nr. 4 zu melden haben.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 19. Mai 1900. 1—1

Kundmachung.

(Licitation.)

Zufolge Bewilligung des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 10. Mai 1900, Z. 17526, wird die öffentliche Versteigerung der bei der **Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk, im Monate September 1899** verpfändeten und nicht ausgelösten **Pretiosen** von Pfand Nr. 42658 bis Pfand Nr. 47790 inclusive und **Effecten** von Pfand Nr. 70140 bis Pfand Nr. 79062 inclusive am **8. und 9. Juni 1900, jedesmal von 9 Uhr vormittags** angefangen, **im Pfandleihanstalts-Gebäude XIV., Kürnbergergasse 5,** gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen.

Im Falle die Licitation an den oben angegebenen Tagen nicht beendigt werden könnte, wird sie an dem dem zweiten Licitationstage nächstfolgenden Werktage fortgesetzt.

Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk,
am 21. Mai 1900. 1–3

Z. 1750.
XIII.

Kundmachung.

(Maria Theresia Grabmayer'sche Stiftung.)

Aus der Maria Theresia Grabmayer'schen Stiftung für arme Mädchen ist ein Stiftplatz in Erledigung gekommen, zu dessen Erlangung vorzugsweise Mädchen aus der Grabmayerschen Familie, in deren Ermanglung aber arme Bürgerstöchter aus Wien berufen sind.

Mit diesem Stiftplatze ist der Genuss von jährlich 87 fl. 15 kr. österr. Währung, das ist 174 K 30 h, verbunden, welcher dem Stiftlinge, der nicht unter zehn Jahre alt sein darf, bis zum erreichten 18. Lebensjahre belassen wird.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre mit dem Taufscheine, dem Mittellosigkeitszeugnisse, Schul- und Sittenzeugnisse, dann mit dem Nachweise über die Verwandtschaft mit der Stifterin, beziehungsweise über die bürgerliche Eigenschaft des Vaters belegten Gesuche **längstens bis 1. Juli 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armen-Stiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 3. Mai 1900. 2–3

Z. 1261.
XIII.

Kundmachung.

(Eduard Haid'sche-Stiftung.)

Aus der Eduard Haid'schen-Stiftung für besonders rücksichtswürdige gebrechliche Arme Wiens ohne Rücksicht auf das Heimatsrecht gelangen heuer vier Stiftplätze mit dem monatlichen Bezuge von je 30 K für die Dauer der Dürftigkeit und Würdigkeit zur Besetzung.

Bewerber um obige Stiftplätze haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtsschein, den Trauungsschein, eventuell den Todtenschein des Gattentheiles und die Tauf- respective Geburtsscheine der Kinder, endlich den Heimatschein, ein legales Armutszeugnis und eine armenärztliche Bestätigung über die Gebrechlichkeit beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 1. Juli 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 3. Mai 1900. 3–3

Z. 1858.
XIII.

Kundmachung.

(Baron Haymerle'sche Witwenstiftung.)

Am 10. October 1900 gelangen die Interessen der Heinrich Freiherr von Haymerle'schen Witwenstiftung im Betrage von 310 K österr. Währung an drei hilfsbedürftige Witwen mit einem oder mehreren unmündigen Kindern zur Vertheilung.

Auf diese Stiftung haben nur solche Witwen Anspruch, deren Gatten im Laufe der mit dem 10. October 1899 beginnenden Jahresperiode verstorben sind.

Bewerberinnen um eine Betheilung aus dieser Stiftung haben den Gesuchen ihren Tauf-, Trauungs- und Heimatschein, den Todtenschein des Gatten, die Taufscheine ihrer Kinder, sowie ein legales Zeugnis über ihre Armut beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 10. Juli 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armen-Stiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 4. Mai 1900. 3–3

G.-Z. 1214 ex 1900.
XIII.

Kundmachung.

(Sebastian Neydhart'sche Waisenstiftung.)

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, dass die für Waisen bestimmten Interessen vom Jahre 1900 aus der Sebastian Neydhart'schen Stiftung zur Vertheilung gelangen werden.

Nach den stiftbrieflichen Bestimmungen und den wegen Persolvierung dieser Stiftung vom Wiener Gemeinderathe gefassten Beschlüssen sind diese Interessen zunächst für die aus den städtischen Waisenhäusern austretenden Waisen beiderlei Geschlechtes, sodann in weiterer Linie überhaupt für die in der Versorgung der Commune Wien stehenden Waisen nach Maßgabe des Bedürfnisses zu Unterstützungen ein- für allemal, oder beim Antritte eines Gewerbes, oder zur Fortsetzung ihrer Ausbildung durch Verleihung von Stipendien bis zur Vollendung ihrer bezüglichen Studien zu verwenden.

Die Verleihung dieser Unterstützungen und Stipendien hat sich der Wiener Gemeinderath vorbehalten.

Mütter, Vormünder oder Pflegeparteien, welche für die in ihrer Obsorge befindlichen Waisen um eine Unterstützung oder ein Stipendium aus dieser Stiftung bittlich werden wollen, haben ihre Gesuche mit dem Tauf- und Impfscheine der Waisen, ferner mit dem Nachweise über deren Versorgung seitens der Commune Wien und endlich mit den Schulfortgangszeugnissen (Jahreszeugnissen oder Schulnachrichten) oder den Zeugnissen über deren Fortgang in einer Berufsbildung zu belegen und bis längstens einschließlich **31. Juli 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Wiener Magistrate,
am 8. Mai 1900. 1—3

Z. 520 ex 1900.

XIII.

Kundmachung.

(Lambott'sche Stiftung.)

Am 24. October 1900 gelangen die mehrjährigen Interessen der Lambott-Stiftung an arbeitsunfähige Straßen-Einräumer mit je einem Betrage von 42 K zur Verleihung.

Bewerber um Verleihung dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtsschein, eventuell den Trauungsschein und die Tauf-, respective Geburtsscheine der Kinder, ferner den Heimatschein und ein Zeugnis über ihre derzeitige oder frühere Verwendung als Straßen-Einräumer seitens ihrer vorgesetzten Behörde, ein legales Mittellosigkeitszeugnis und ein ärztliches respective armenärztliches Zeugnis über ihre Arbeitsunfähigkeit beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **bis längstens 25. Juni 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 25. April 1900.

M.-Z. 29944.

XIV.

Kundmachung.

(Amalia Gräfin Vecsey-Stiftung für Mitglieder der städtischen Feuerwehr.)

Aus der Amalia Gräfin Vecsey-Stiftung zur Unterstützung der im Dienste verunglückten Mitglieder der städtischen Feuerwehr, rücksichtlich für deren bedürftige Familien gelangt für das Jahr 1900 ein Interessen-Betrag per 1540 K zur Vertheilung.

Bewerber um eine Unterstützung aus den Stiftungs-Interessen können den betreffenden Stiftbrief beim städtischen Feuerwehr-Commando, I., Am Hof 9, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die betreffenden, mit den erforderlichen Nachweisen belegten Gesuche sind entweder im Wege des städtischen Feuerwehr-Commandos oder direct im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates bis **längstens 5. Juni 1900** einzubringen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 5. Mai 1900.

Z. 1779 ex 1900.

XIII.

Kundmachung.

(Gräflich Lehrbach'sche Stiftung.)

Aus der gräflich Lehrbach'schen Stiftung ist ein Stiftplatz für Mädchen zu vergeben, wozu nach dem Willen des Stifters ein dürftiges Beamtenkind berufen erscheint und nur in Ermanglung eines solchen auch ein dürftiges Bürgerkind bedacht werden kann.

Das Mädchen muss das 12. Lebensjahr erreicht haben und sich der Erlernung weiblicher Handarbeiten widmen.

Der Stiftungsgenuss besteht in dem jährlichen Betrage von 200 K während der Dauer von wenigstens fünf Jahren und für den Fall, als ein solches Mädchen vor Ablauf der fünf Jahre in einen Dienst treten oder sich verehelichen sollte, in einer Abfertigung im gleichen Betrage.

Diejenigen, welche auf diesen Stiftplatz Anspruch erheben wollen, haben ihre mit dem Taufscheine, dem Impfungs- und Mittellosigkeitszeugnisse, dann den Schulzeugnissen belegten Gesuche bis **inclusive 25. Juni 1900** im Einreichungs-Protokolle des Stiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 26. April 1900.

M.-Z. 1795 ex 1900.

XIII.

Kundmachung.

(Ludovica Saal'sche Stiftung.)

Am 15. September 1900 kommen aus den Interessen des Ludovica Saal'schen Stiftungscapitales 57 Theilbeträge à 200 K an würdige, ohne ihr Verschulden verarmte Wiener Gewerbsleute zur Vertheilung.

Bewerber um diese Stiftungsbeträge müssen ihre Gewerbe noch betreiben und haben ihren Gesuchen den Gewerbe- und den Steuerschein, ihren Tauf- oder Geburtsschein, ihren Heimatschein, ihren Trauschein, eventuell auch die Tauf- oder Geburtsscheine ihrer Kinder, dann ein legales Armutszeugnis, in welch letzterem der Umstand bestätigt sein muss, dass der Bittsteller ohne sein Verschulden verarmt ist, beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. Juni 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 28. April 1900.



Wilh. Ritter
Ingenieur.
Fabrik und Central-Niederlage
für Gas-, Koch- und Heiz-Apparate, Bade-Einrichtungen, Laternen, Luster etc. Wellblechmantel-Ofen für Coksheizung. — Preisverzeichnisse gratis und franco.
Wien, I., Tegetthoffstrasse I, Ecke Neuer Markt.

Prospect.

Königlich ungarische 4% Staats-Renten-Anleihe in Kronen vom Jahre 1900

im Nominalbetrage von 120,000.000 Kronen.

Kundmachung.

Der königl. ungar. Finanzminister wurde durch § 1 des Gesetzartikels III vom Jahre 1900 ermächtigt zur Beschaffung:

a) jenes Theiles des im § 7 des Gesetzartikels XXX vom Jahre 1897 zu beschaffenden Betrages von 86,817.792 *K*, welcher nach der auf Grund desselben Paragraphen erfolgten Begebung 3·5percentiger Renten-Obligationen unbedeckt geblieben ist, d. i. von 31,917.792 *K*;

b) der 390.238 *K* betragenden Emissionskosten der auf Grund des § 7 des Gesetzartikels XXX vom Jahre 1897 ausgegebenen Renten-Obligationen im Nominalwerte von 60,000.000 *K*;

c) der auf Grund des Gesetzartikels XXX vom Jahre 1897 in den Staatsvoranschlägen der Jahre 1898, 1899 und 1900 für Eisenbahn-Investitionen präliminierten Beträge von zusammen 74,800.000 *K*, im ganzen daher zur Beschaffung von 107,108.030 *K* auf die Kronenwährung lautende 4percentige steuerfreie Renten-Obligationen auszugeben.

Der königl. ungar. Finanzminister hat den Höchstbetrag der sonach zu emittierenden Anleihe auf Nominale 120,000.000 *K* festgesetzt.

Die Schuldverschreibungen lauten auf den Inhaber und sind in:

2.000	Abschnitten	Lit. A	(Nr. 200.001—202.000)	zu je	100 *K*
4.000	„	„ B	(Nr. 300.001—304.000)	„ „	200 „
14.000	„	„ C	(Nr. 224.001—238.000)	„ „	500 „
96.000	„	„ D	(Nr. 570.001—666.000)	„ „	1.000 „
1.600	„	„ E	(Nr. 30.001— 31.600)	„ „	10.000 „

ausgefertigt. Dieselben sind bis auf die betreffs des Datums, der Gesetzescitierung und der Unterschriften naturgemäß sich ergebenden Veränderungen mit den auf Grund des Gesetzartikels XXI vom Jahre 1892 ausgegebenen 4percentigen Staatsrentenanleihe-Schuldverschreibungen in jeder Beziehung gleichlautend. Die Stücke sind sonach in ungarischer, deutscher, französischer und englischer Sprache ausgefertigt, tragen in Facsimile die Unterschriften des königl. ungar. Finanzministers, des Directors der königl. ungar. Staats-Centralcassa und des Vorstandes der königl. ungar. Credit-Buchhaltung, sowie die handschriftliche Unterzeichnung eines Control-Beamten.

Die Schuldverschreibungen werden mit 4 Percent fürs Jahr in halbjährigen Raten, vom 1. December 1899 beginnend, am 1. Juni und 1. December jedes Jahres nachhinein verzinst. Die Schuldverschreibungen sind mit Zinsen-Coupons für zehn Jahre versehen, sowie mit einem Talon, gegen welchen seinerzeit die neuen Couponsbogen bei den Zahlstellen kostenfrei erhoben werden können. Nach den allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen ist dem königl. ungar. Finanzministerium das Recht vorbehalten, die Anleihe jederzeit ganz oder theilweise nach vorhergegangener Kündigung mindestens in dreimonatlicher Frist zum Nennwerte zurückzuzahlen. Die Schuldverschreibungen, sowie die an denselben befindlichen Zinscoupons sind von allen bestehenden ungarischen Stempeln, Gebüren und Steuern befreit, und wird denselben die vollkommene Stempel-, Gebüren- und Steuerfreiheit auch für die Zukunft zugesichert, so dass die Coupons ohne jeden Abzug eingelöst werden. Die Coupons verjähren nach sechs Jahren, die Schuldverschreibungen nach zwanzig Jahren, erstere von ihrem Fälligkeitstermine, letztere von dem für ihre Rückzahlung bestimmten Termine an gerechnet.

Der Inhaber kann die Zinsen, sowie den Betrag der etwa gekündigten Schuldverschreibungen gegen Einlieferung der fälligen Zinsen-Coupons, bezw. der gekündigten Schuldverschreibungen nach seiner Wahl erheben:

a) bei den Zahlstellen in den **Ländern der königl. ungar. Krone**, sowie bei den Zahlstellen in **Wien**, in Kronen der mit Gesetzartikel XVII vom Jahre 1892 festgesetzten Kronenwährung;
b) in **Berlin** und **Frankfurt a. M.** in Mark D. R. W. zum jeweiligen Wechselcourse, zu welchem der Rembours erfolgt;
c) in **Amsterdam** in holländischen Gulden zum jeweiligen Wechselcourse, zu welchem der Rembours erfolgt, und zwar:
d) bei der **königl. ungar. Staats-Centralcassa** in **Budapest** und
e) bei den **königl. ungar. Staats-Cassen** in **Budapest** und **Agram**, sowie bei sämmtlichen **königl. ungar. Steuerämtern**;
ferner bis auf weiteres;
f) in **Budapest** bei der **Ungarischen Allgemeinen Creditbank**;
g) in **Wien** bei der **k. k. priv. Österreichischen Creditanstalt für Handel und Gewerbe**, bei der **k. k. priv. allgemeinen Österreichischen Boden-Creditanstalt**, sowie bei dem Bankhause **S. M. v. Rothschild**;
h) in **Berlin** bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft**, den Bankhäusern **S. Bleichröder** und **Mendelssohn & Co.**, sowie bei der **Bank für Handel und Industrie**;
i) in **Frankfurt a. M.** bei dem Bankhause **M. A. v. Rothschild & Söhne**;
k) in **Amsterdam** bei der von dem Bankhause S. M. v. Rothschild in Wien zu bezeichnenden Stelle und bei den sonstigen hiezu von dem königl. ungar. Finanzministerium beauftragten Stellen.

Alle Bekanntmachungen, welche sich auf die königl. ungar. steuerfreie 4% Staats-Renten-Anleihe in Kronen beziehen, werden außer im „Budapesti Közlöny" und in der „Wiener Zeitung" auch in vier ausländischen Zeitungen, darunter zwei Berliner und eine Frankfurter, veröffentlicht.

Budapest, am 12. Mai 1900.

Der königl. ungar. Finanzminister:

Lukács m. p.

Unter Bezugnahme auf die vorstehende Kundmachung Seiner Excellenz des Herrn königl. ungar. Finanzministers wird der Betrag von **Nominale 70,000.000 Kronen königlich ungarische 4% Staats-Renten-Anleihe vom Jahre 1900** zur Subscription aufgelegt. **Die Subscription findet am**

Mittwoch den 23. Mai 1900

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden unter den an den betreffenden Plätzen bekanntzugebenden Bedingungen statt:

a) **bei der königl. ungar. Staats-Central-Cassa in Budapest, den königl. ungar. Staats-Cassen in Budapest und Agram und bei sämmtlichen ungarischen Steuerämtern;**
b) in **Budapest** bei der **Ungarischen Allgemeinen Creditbank**;
c) in **Wien** bei **S. M. v. Rothschild**, der **k. k. priv. Österreichischen Creditanstalt für Handel und Gewerbe**, sowie der **k. k. privilegierten allgemeinen Österreichischen Boden-Credit-Anstalt**;
d) in **Brünn, Karlsbad, Lemberg, Prag, Reichenberg, Triest** und **Troppau** bei den **Filialen der k. k. priv. Österreichischen Creditanstalt für Handel und Gewerbe**;
e) in **Berlin** bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder, Mendelssohn & Co.** und der **Bank für Handel und Industrie**;
f) in **Frankfurt a. M.** bei **M. A. von Rothschild** und der **Filiale der Bank für Handel und Industrie**;
g) in **Köln** bei **Sal. Oppenheim jun. & Co.**;
h) in **Hamburg** bei der **Norddeutschen Bank in Hamburg, L. Behrens & Söhne** und **M. M. Warburg & Co.**;
i) in **Breslau** bei **E. Heimann** und **G. v. Pachaly's Enkel**;
k) in **Amsterdam** bei **L. Auerbach**, bei **Lippmann, Rosenthal & Comp.** und der **Amsterdam'schen Bank**;
l) in **Brüssel** bei **L. Lambert** und der **Banque de Bruxelles.**

Für die Subscriptionen in Budapest, Wien, Brünn, Karlsbad, Lemberg, Prag, Reichenberg, Triest und Troppau gelten folgende Bedingungen:

1. Der Subscriptionspreis ist auf **91 Percent** zuzüglich der Stückzinsen zu 4 Percent, vom 1. Juni 1900 bis zum Tage der Abnahme berechnet, festgesetzt.
2. Die Subscription erfolgt mittels des für dieselbe bestimmten Anmeldungs-Formulares, welches bei den vorgenannten Stellen kostenfrei erhältlich ist. Einer jeden Subscriptionsstelle ist die Befugnis vorbehalten, nach ihrem Ermessen die Höhe des Betrages jeder einzelnen Zutheilung zu bestimmen.
3. Bei der Subscription ist eine Caution von 5 Percent des Nominales zu hinterlegen, und zwar entweder in Barem oder in solchen nach dem Tagescourse zu veranschlagenden Effecten, welche die betreffende Subscriptionsstelle als zulässig erachtet.
4. Die Zutheilung wird sobald als möglich nach Schluss der Subscription unter Benachrichtigung der Zeichner erfolgen. Im Falle die Zutheilung weniger als die Anmeldung beträgt, wird die überschiessende Caution unverzüglich zurückgegeben.
5. Die zugetheilten Obligationen, deren erster anhaftender Coupon am 1. December d. J. fällig wird, sind durch die Zeichner **vom 5. Juni d. J. ab bis längstens 15. August d. J.** abzunehmen. Es wird jedoch den Zeichnern freigestellt, die ihnen zugetheilten Obligationen innerhalb dieser Frist auch in Theilbeträgen von nicht unter 5000 Kronen zu beziehen. Nach vollständiger Abnahme wird die hinterlegte Caution verrechnet, beziehungsweise zurückgegeben.
6. Anmeldungen auf bestimmte Abschnitte der Anleihe können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies nach Ermessen der Zeichnungsstelle mit den Interessen der anderen Zeichner verträglich ist.
7. Die Abnahme hat bei derselben Stelle zu geschehen, bei welcher gezeichnet wurde.

Budapest und Wien, im Mai 1900.

S. M. v. Rothschild.
K. k. priv. Österr. Creditanstalt für Handel und Gewerbe.
Ungarische Allgemeine Creditbank.
K. k. priv. Allgem. österreichische Boden-Creditanstalt.

Zur coulanten Besorgung aller im **Coursblatte** notierten **Effecten und Valuten** bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 42. Freitag, den 25. Mai 1900. Jahrgang IX.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K

Einzelnexemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Sitzung des Gemeinderathes.

Freitag, den 1. Juni 1900, 1/2 5 Uhr nachmittags.

Sitzungen des Stadtrathes.

Dienstag, den 29. Mai 1900.
Mittwoch, den 30. Mai 1900.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **11. Mai 1900** (abends).

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Anwesende: Braun, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Fiedler, Hörmann, Dr. Mayreder, Rissaweg, Schreiner, Schuh, Tomola, Dr. Wähner, Wessely.
Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Entschuldigt: St.-R. Gräf, Grünbeck Sebastian, Hipp, Hraba, Dr. Krenn, Müller Lorenz, Rauer, Weitmann, Zatzka.

Schriftführer: Magistrats-Commissär Hans Böttger.

Bürgermeister Dr. Lueger eröffnet die Sitzung.

(4496.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über das Project, betreffend die künstlerische Ausgestaltung der Wienflussregulierung zwischen der ehemaligen Tegetthoff- und Stubenthorbrücke, und beantragt:

1. Die von den Architekten Ohmann und Hackhofer vorgelegten Projecte für die baukünstlerische Ausgestaltung des Einwölbungsportales der Wienflussregulierung im Stadtpark sammt der im Anschluss geplanten Grotte am linken Ufer, sowie für die baukünstlerische Ausgestaltung der Radetzkybrücke und der übrigen Wienflussbrücken mit Ausschluss der Schönbrunner Schlossbrücke werden genehmigt. Der Ausbau der Milchtrinkhalle wird einem späteren Zeitpunkte vorbehalten.

2. Der hiefür erforderliche Mehrbedarf von 374.780 fl. 32 kr. = 749.560 K 64 h, sowie die bei diesen Objecten sich ergebende Überschreitung des Bau-Contos um 155.650 fl. 8 kr. = 311.300 K 16 h, mithin ein gesammter Mehrcredit von 530.430 fl. 50 kr. = 1,060.861 K wird von der Commission für die Wiener Verkehrsanlagen auf Grund des Punktes IX, Absatz 4 des Programmes für die finanzielle Sicherstellung im Nachhange zum bisherigen Credit der Wienflussregulierung von 23,400.000 fl. in dem Sinne in Anspruch genommen, dass die Gemeinde Wien das Erfordernis für die Verzinsung und Tilgung dieses Mehrbetrages zu bestreiten hat. Der Magistrat wird beauftragt, rechtzeitig die nöthigen Durchführungs-Anträge zu stellen.

2. Behufs Sicherstellung der hiemit genehmigten Leistungen und Lieferungen ist mit Ausnahme des figuralen, plastischen Schmuckes eine öffentliche allgemeine Offertausschreibung zu veranlassen. Die figurale Plastik wird an die in der Tabelle A angeführten akademischen Bildhauer Theodor Friedl, Edmund Hellmer, Othmar Schimkowitz, Wilhelm Heyda, Arthur Straßer, Edmund Weyr und Hans Rathausky zu den offerierten Preisen im Gesammtbetrage von 96.600 fl. = 193.200 K vergeben.

4. Den Architekten Ohmann und Hackhofer ist einschließlich des bereits ausbezahlten Betrages von 6000 fl. = 12.000 K ein Honorar von 19.500 fl. = 39.000 K zuzusprechen. Hievon sind je 3000 fl. = 6000 K nach erfolgter Beschlussfassung durch den Gemeinderath am 1. September 1900 und am 1. Jänner 1901 und der Rest von 4500 fl. = 9000 K nach erfolgter Collaudierung sämmtlicher Arbeiten auszufolgen. In diesem Honorar sind die Arbeiten

und Lieferungen für die Herstellung des Modells inbegriffen. Der gesammte Betrag von 19.500 fl. = 39.000 K erscheint in obigem Credit sub 2 bedeckt.

5. Die Ausführung der Stauanlage an der Stubenthorbrücke wird genehmigt. Von der Anlage der kleinen Längsmauern wird abgesehen. Behufs Erlangung von Detailprojecten und Anboten für diese Stauanlage wird eine öffentliche Offertverhandlung ausgeschrieben. Die Studien des Stadtbauamtes werden den Offerenten zur Verfügung gestellt.

6. Für die Speisung der geplanten Wasserkünste ist zunächst das Abfallwasser des Hochstrahlbrunnens zu verwenden. In zweiter Linie ist unmittelbar aus dem gestauten Wienflussbecken das Wasser mittels eines Elektromotors von maximal 50 Pferdekräften unter den nöthigen Druck zu bringen. Als Strombezugsquelle sind die städtischen Elektricitätswerke und als Aufstellungsplatz für den Motor und die Pumpen sind die Räumlichkeiten im Unterbau des rechtsseitigen Pavillons beim Einwölbungsende ins Auge zu fassen.

St.-R. Dr. Wähner beantragt, dem vorliegenden Projecte vorbehaltlich der Detailausführungen im Principe zuzustimmen, vorher aber an die Verkehrsanlagen-Commission die Anfrage zu richten, ob dieselbe in der Lage sei, die für die Durchführung des Projectes erforderlichen Kosten in der Höhe von rund 1,200.000 K in derselben Weise wie bisher zu beschaffen.

Antrag Dr. Wähner angenommen.

(4507.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Project, betreffend die Erweiterung des Stadtparkes auf dem durch die Wienflussregulierung gewonnenen Terrain in der Strecke Karolinenbrücke—Stubenthorbrücke, und beantragt die Anordnung einer commissionellen Begehung dieser Strecke durch den Stadtrath behufs Beurtheilung des Projectes. (Angenommen.)

St.-R. Dr. Deutschmann referiert über Berufungen gegen die abweisliche Erledigung von Ansuchen um Eintragung in die Gemeinderathswählerliste und beantragt, der Berufung:

a) Folge zu geben:

(5567.) des Dr. Robert Pelzer (2. Wahlkörper des III. Bezirkes);

(5468.) des Franz König (4. Wahlkörper des XIV. Bezirkes);

(5509.) des Ludwig Bloch (1. Wahlkörper des I. Bezirkes);

(5470.) des Ferdinand Richter (4. Wahlkörper des I. Bezirkes);

(5537.) des Abraham Rosenzweig (3. Wahlkörper des II. Bezirkes);

(5467.) des Dr. Philipp Moller (1. und 4. Wahlkörper des XIII. Bezirkes);

(5466.) des Franz Kolař (4. Wahlkörper des III. Bezirkes);

(5561.) des August Holzer (2. Wahlkörper des II. Bezirkes);

(5479.) des Johann Kriwanek (2. und 4. Wahlkörper des I. Bezirkes);

(5477.) des Eduard Kurz (2. Wahlkörper des XVI. Bezirkes);

(5511.) des Bruno Ritter v. Enderes (2. Wahlkörper des IX. Bezirkes);

(5514.) des Josef Hartel (2. Wahlkörper des II. Bezirkes);

(5568.) des Tobias Chiger (2. Wahlkörper des II. Bezirkes);

(5516.) des Paul Acham (2. und 4. Wahlkörper des I. Bezirkes),

(5571.) des Anton Sebestik (3. und 4. Wahlkörper des II. Bezirkes);

(5532.) des Josef Mayr (2. und 4. Wahlkörper des I. Bezirkes);

(5572.) des Leo Rokitnitz (2. Wahlkörper des II. Bezirkes);

(5533.) des Liborius Schreiber (2. Wahlkörper des II. Bezirkes);

(5531.) des Josef Rubinstein (1. Wahlkörper des VII. Bezirkes);

(5465.) des Anton Dachler (2. Wahlkörper des XIII. Bezirkes);

(5494.) des Ferdinand Eberl (2. Wahlkörper des IX. Bezirkes);

(5493.) des Oskar Ritter v. Friedrich-Stromfeld (2. Wahlkörper des IV. Bezirkes);

(5492.) des Moriz Spitzer (2. Wahlkörper des II. Bezirkes);

(5483.) des Dr. Alfred Baumgarten (2. Wahlkörper des IX. Bezirkes);

(5521.) des Ignaz Walter (4. Wahlkörper des V. Bezirkes);

(5565.) des Franz Reichelt (2. Wahlkörper des XVIII. Bezirkes);

(5475.) des Julius Schiller (2. Wahlkörper des II. Bezirkes);

(5476.) des Wilhelm Pollak (2. Wahlkörper des II. Bezirkes);

(5463.) des Karl Hanel (2. Wahlkörper des V. Bezirkes);

(5558.) des Wenzel Namec (4. Wahlkörper des V. Bezirkes);

(5556.) des Max Fellner (2. und 4. Wahlkörper des I. Bezirkes);

(5481.) des Edmund Schinke (4. Wahlkörper des XVI. Bezirkes);

(5554.) des Karl Lange (4. Wahlkörper des XX. Bezirkes);

(5499.) des Raimund Brachmann (1. Wahlkörper des IV. Bezirkes);

(5489.) des Marcus Gruber (3. Wahlkörper des II. Bezirkes);

des Bernhard Barber (2. Wahlkörper des IX. Bezirkes);

(5497.) des Dr. Gottfried Kunwald (2. und 4. Wahlkörper des I. Bezirkes);

(5482.) des Franz Weber (4. Wahlkörper des I. Bezirkes);

(5507.) des Siegmund Schweinburg (3. Wahlkörper des II. Bezirkes);

des Benedikt Langbank (1. Wahlkörper des I. Bezirkes);

(5559.) des Theodor Hödl (4. Wahlkörper des I. Bezirkes);

des Josef Brunnhuber (4. Wahlkörper des I. Bezirkes);

des Hermann Woitischek (4. Wahlkörper des I. Bezirkes);

des Rudolf Bach (4. Wahlkörper des I. Bezirkes);

des Wenzel Tauschek (4. Wahlkörper des I. Bezirkes);

des Anton Benko (4. Wahlkörper des I. Bezirkes);

des Heinrich Postolka (4. Wahlkörper des I. Bezirkes);

b) abzuweisen folgende Berufungen:

(5471.) des Franz Höllwarth (2. Wahlköper des XIII. Bezirkes);

(5566.) des Isaak Katz (3. und 4. Wahlköper des II. Bezirkes);

(5539.) des Dr. Salo Rappaport (1. Wahlkörper des II. Bezirkes);

(5490.) des Adolf Weber (1. Wahlkörper des I. Bezirkes);

(5524.) des Dr. Hugo Redlich (2. Wahlkörper des IX. Bezirkes);

(5526.) des Dr. Karl Schönherr (2. Wahlkörper des IX. Bezirkes);

(5535.) des Alfred Löwy (4. Wahlkörper des II. Bezirkes);

(5530.) des Dr. Ignaz Popper (2. Wahlkörper des I. Bezirkes);

des Dr. Max Spiegel (2. Wahlkörper des I. Bezirkes);

des Dr. Arthur Wessely (2. Wahlkörper des IX. Bezirkes);

(5523.) des Dr. Otto Fuchs (2. Wahlkörper des IX. Bezirkes);

(5480.) des Karl Knoll (2. Wahlkörper des III. Bezirkes);

(5528.) des Dr. Berl Wachstein (2. Wahlkörper des II. Bezirkes);

(5529.) des Dr. Heinrich Kümmerling (2. Wahlkörper des I. Bezirkes);

(5520.) des Josef Zauner (2. Wahlkörper des V. Bezirkes);

(5519.) des Karl Sachi (IX. Bezirk);

(5518.) des Martin Drechsler (V. Bezirk);

(5517.) des Balthasar Botta (I. Bezirk);

(5469.) des Dr. Felix Reach (2. Wahlkörper des XVIII. Bezirkes);

(5570.) des Dr. Karl Wittmann (2. Wahlkörper des IX. Bezirkes);

(5473.) des Thomas Waniczek (4. Wahlkörper des XVI. Bezirkes);

(5562.) des Josef Kadler (XIII. Bezirk);

(5464.) des Jakob Pollak (3. Wahlkörper des II. Bezirkes);

(5462.) des Ludwig Gruber (1. Wahlkörper des X. Bezirkes);

(5564.) des Dr. Leo Landau (2. Wahlkörper des IX. Bezirkes);

(5525.) des Dr. Maximilian Mayer (2. Wahlkörper des IX. Bezirkes);

(5574.) des Paul Strauß (IX. Bezirkes);

(5563.) des Sylvester v. Zakrzewksi (V. Bezirk);

(5484.) des Dr. Arnold Hauser (2. Wahlkörper des II. Bezirkes);

(5486.) des Dr. Rudolf Blum (2. Wahlkörper des IX. Bezirkes);

(5474.) des Adolf Müller (2. Wahlkörper des III. Bezirkes);

(5487.) des Dr. Hermann Thaler (2. Wahlkörper des IX. Bezirkes);

(5534.) des Paul Spitaler (1. Wahlkörper des III. Bezirkes);

(5485.) des Dr. Georg Sperr (2. Wahlkörper des IX. Bezirkes);

(5460.) des Bernhard Berlsee (3. Wahlkörper des XVII. Bezirkes);

(5515.) des Josef Blaschek (2. Wahlkörper des II. Bezirkes);

(5513.) des Ferdinand Keist (VII. Bezirk);

(5491.) des Adolf Bauer (4. Wahlkörper des XVI. Bezirkes);

(5557.) des Franz Holzer (3. Wahlkörper des II. Bezirkes);

(5555.) des Dr. Max Gelber (2. Wahlkörper des II. Bezirkes);

(5553.) des Robert Stach (4. Wahlkörper des XVIII. Bezirkes);

(5552.) des Dr. Othmar Baron Potier (2. Wahlkörper des IX. Bezirkes);

(5569.) des Dr. Ludwig Wanek (2. Wahlkörper des II. Bezirkes);

(5545.) des Dr. Julius Steinschneider (2. Wahlkörper des XVIII. Bezirkes);

(5527.) des Dr. Oskar Stoß (2. Wahlkörper des II. Bezirkes);

(5548.) des Josef Ginner (2. Wahlkörper des IX. Bezirkes);

(5546.) des Dr. Paul Kirchhammer (2. Wahlkörper des VII. Bezirkes);

(5547.) des Dr. Moriz Karl Rosenfeld (2. Wahlkörper des II. Bezirkes);

(5544.) des Josef Freitag (2. Wahlkörper des XV. Bezirkes);

(5543.) des Dr. Julius Klein (2. Wahlkörper des V. Bezirkes);

(5550.) des Dr. Theodor Reichel (2. Wahlkörper des IX. Bezirkes);

(5489.) des Dr. Ignaz Flieg (2. Wahlkörper des III. Bezirkes);

(5549.) des Dr. Karl Hamburger (2. Wahlkörper des IX. Bezirkes);

des Dr. Julius Jellinek (2. Wahlkörper des IX. Bezirkes);

(5542.) des Hugo Mayrlechner (2. Wahlkörper des XV. Bezirkes);

(5522.) des Franz Görner (2. Wahlkörper des XIII. Bezirkes);

(5541.) des Alfred Langstein (2. Wahlkörper des XV. Bezirkes);

(5488.) des Dr. David Bienenstock (2. Wahlkörper des I. Bezirkes);

des Dr. Wilhelm Herz-Frenkl (2. Wahlkörper des I. Bezirkes);

des Moriz Kohn (1. Wahlkörper des I. Bezirkes);

(5495.) des Emil Hitschmann (4. Wahlkörper des VI. Bezirkes);

(5482.) des Ferdinand Fleischmann (IX. Bezirk);

(5507.) des Dr. Ignaz Weil (2. Wahlkörper des XX. Bezirkes);

des Israel Silber (2. Wahlkörper des XX. Bezirkes);

des Alois Hauser (2. Wahlkörper des XVII. Bezirkes);

des Dr. Alfred Freundlich (2. Wahlkörper des VII. Bezirkes);

des Dr. Samuel Streicher (2. Wahlkörper des XIII. Bezirkes);

(5551.) des Dr. Benjamin Neumann (2. Wahlkörper des I. Bezirkes);

des Dr. Max Stern (2. Wahlkörper des I. Bezirkes);

des Dr. Karl Pollitzer (2. Wahlkörper des I. Bezirkes);

des Dr. Hugo Koerting (2. Wahlkörper des I. Bezirkes);

des Dr. Marcus Weiß (2. Wahlkörper des II. Bezirkes);

des Dr. Wilhelm Stark (2. Wahlköper des IX. Bezirkes);

des Dr. Heinrich Löbl (2. Wahlkörper des IX. Bezirkes);

des Dr. Ludwig Beer (2. Wahlkörper des IX. Bezirkes);

(5560.) des Franz Skalik (2. Wahlkörper des I. Bezirkes).

(Angenommen.)

(5540.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Berufung des Franz Leyrer gegen die abweisliche Erledigung seines Ansuchens um Eintragung in die Gemeinderathswählerlisten für den

2. Wahlkörper des I. Bezirkes und beantragt, der Berufung keine Folge zu geben, den Genannten jedoch in die Wählerlisten des 3. und 4. Wahlkörpers des I. Bezirkes einzutragen. (Angenommen.)

(5536.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Berufung des Johann Heindl gegen die abweisliche Erledigung seines Ansuchens um Ausscheidung mehrerer Personen aus den Wählerlisten des I. Bezirkes und beantragt, der Berufung desselben bezüglich des Anton Ritter v. Schauenstein, Albert Schwarz und Jakob Kraus Folge zu geben, bezüglich des Heinrich Berger und Otto Graf v. Abensperg-Traun jedoch keine Folge zu geben. (Angenommen.)

(5538.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Berufung des Alois Müller gegen die abweisliche Erledigung seines Ansuchens um Eintragung in die Gemeinderathswählerlisten für den 2. Wahlkörper des II. Bezirkes und beantragt, die Berufung abzuweisen, den Genannten jedoch in die Wählerlisten für den 3. Wahlkörper des II. Bezirkes einzutragen. (Angenommen.)

(5478.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Berufung des Stephan Stiftner gegen die abweisliche Erledigung seines Ansuchens um Eintragung in die Wählerlisten des XVI. Bezirkes und beantragt, die Berufung abzuweisen, den Genannten jedoch von amtswegen in die Wählerlisten des 3. und 4. Wahlkörpers des XVI. Bezirkes einzutragen. (Angenommen.)

(5496.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Berufung des Johann Heindl gegen die abweisliche Erledigung seines Ansuchens um Ausscheidung des Dr. Edmund Waldstein und des Thaddäus Freiherrn v. Löbl aus den Wählerlisten des I. Bezirkes und beantragt, den Erstgenannten aus der Wählerliste des 2. Wahlkörpers des I. Bezirkes auszuscheiden und denselben in die Wählerliste des 2. Wahlkörpers des IX. Bezirkes einzutragen, ferner den Letzteren aus der Wählerliste des I. Bezirkes auszuscheiden. (Angenommen.)

(5510, 5512, 5472.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Berufung des Franz Gustav Schäfer, Siegfried Kohn, Josef Friedrich, P. Petrus Bacher, Josef Kurr und Leopold Metzger gegen die abweisliche Erledigung ihres Ansuchens um Eintragung in die Gemeinderathswählerlisten des I., IX., XIII., beziehungsweise XIX. Bezirkes und beantragt, den Magistratsbericht zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **16. Mai 1900.**

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Fiedler, Gräf Ferdinand, Grünbeck Sebastian, Hörmann, Hraba, Dr. Krenn, Dr. Mayreder, Müller Lorenz, Rauer, Rissaweg, Schreiner, Schuh, Tomola, Dr. Wähner, Wessely.

Entschuldigt: St.-R. Zatzka.

Krank: St.-R. Hipp, Weitmann.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Commissär Dr. Bibl.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und bringt Folgendes zur Kenntnis:

Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 12. Mai 1900:

Reservefond		1,000.000 K — h
Effective Belastung	331.691 K 84 h	
Belastung durch in Aussicht stehende, bereits genehmigte, jedoch noch nicht effectuierte Auslagen	999.542 „ 86 „	
zusammen		1,331.234 „ 70 „
daher um		331.234 K 70 h
und nach Hinzurechnung der für unvorhergesehene Auslagen bei den Bezirken I bis XIX à 1000 K zu reservierenden		19.000 „ — „
eigentlich um		350.234 K 70 h

überschritten.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesammtbetrage von 784.608 K 66 h in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntnis.)

(5609.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen der Anna Laski um Ausschließung des in ihrer Wohnung befindlichen Kamins vom Verkaufe der Kuglerpark-Realität und beantragt, die Ausschließung dieses Kamins vom Verkaufe zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(5612.) St.-R. Schuh referiert über das Offert des Christian Kiesling auf die Realität XIX., Sieveringerstraße 117, und beantragt die Ablehnung des Offertes. (Angenommen.)

(5605.) St.-R. Schuh referiert über Ergänzungswahlen in den Armenrath des IX. Bezirkes und beantragt, die Wahl der Nachbenannten:

Julius Artner, Gemischtwaren-Verschleißer,
Michael Weiß, Gemischtwaren-Verschleißer, und
Gustav Baumgartner, Bürgerschullehrer — zu bestätigen. (Angenommen.)

(5630.) St.-R. Schuh referiert über die bei dem Canalbau in der Gersthoferstraße, XVIII. Bezirk, eingetretene Kostenüberschreitung von 244 K 95 h und beantragt die Genehmigung derselben. (Angenommen.)

(5275.) St.-R. Schuh referiert über die Errichtung einer Telephonsprechstelle in der Markthalle im XVIII. Bezirke, Michelbeuern, und beantragt, die Errichtung dieser Telephonsprechstelle (Nr. 25423) nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(5350.) St.-R. Schuh referiert über den Antrag des Bezirksausschusses des XIX. Bezirkes auf Herstellung einer Telephonleitung zwischen dem Ober-Döblinger Friedhofe und dem magistratischen Bezirksamte XIX und beantragt, diesem Antrage keine Folge zu geben. (Angenommen.)

(5174.) St.-R. Schuh referiert über die Ansuchen von vier Küchengärtnern in der Heiligenstädterstraße, XIX. Bezirk, um theilweisen Ersatz der ihnen durch die Kündigung erwachsenen Kosten und beantragt, ausnahmsweise und im Gnadenwege folgende Unterstützungen zu gewähren:

für Therese Köck	240 K
für Johann Eibensteiner . .	400 „
für Johann Bartl	500 „
für Franz Binder	60 „
zusammen .	1200 K

(Angenommen.)

(5611.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Rudolfiner-Vereines zur Errichtung und Erhaltung eines Pavillon-Krankenhauses, behufs Heranbildung von Pflegerinnen für Kranke und Verwundete in Wien um Überlassung eines Theiles der Cat.-Parc. 445/1 Unter-Döbling und 987/1 Ober-Döbling im Tauschwege gegen Theile der Cat.-Parc. 652, Einl.-Z. 647 Ober-Döbling und Cat.-Parc. 433/2, Einl.-Z. 250 Unter-Döbling, und beantragt:

Die Gemeinde Wien überläßt dem genannten Vereine zum Zwecke der Arrondierung der Realitäten Einl.-Z. 647 Ober-Döbling und Einl.-Z. 250 Unter-Döbling folgende im Verzeichnisse für das öffentliche Gut inneliegende Grundflächen:

a) einen Theil der Cat.-Parc. 987/1 Ober-Döbling, Figur c_1 o p q r s t u v w c_1, per circa 95·50 m²;

b) einen Theil der Cat.-Parc. 445/1 Unter-Döbling, Figur a b c d e d_1 o p q r s a, per circa 112·50 m²;

wogegen der genannte Verein an die Gemeinde lastenfrei folgende nach der für die Krotenbachstraße genehmigten Baulinie zu Straßenzwecken entfallende Flächen abtritt:

α) einen Theil der Cat.-Parc. 652, Einl.-Z. 647 Ober-Döbling, Figur c_1 f_1 e_1 y x c_1, per circa 167·70 m²;

β) einen Theil der Cat.-Parc. 433/2, Einl.-Z. 250 Unter-Döbling, Figur d_1 f i_1 g_1 d_1, per circa 14·50 m².

Diese Transaction wird unter folgenden Bedingungen abgeschlossen:

1. Eine Aufzahlung findet von keinem der Contrahenten statt.

2. Übergabe und Übernahme aller Grundtheile haben gleichzeitig stattzufinden.

3. Die Gemeinde tritt in das mit Adolf Blank bestehende Pachtverhältnis ein.

4. Dem Rudolfiner-Verein wird jener Grundtheil, welcher gegenwärtig die Zufahrt zu dem Krankenhause bildet, gegen einen jährlichen Recognitionszins von 2 K und gegen eine jederzeit mögliche halbjährige Kündigung in Bestand gegeben.

5. Die Übertragungsgebüren trägt der Verein, die mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung des Tausches verbundenen Kosten die Gemeinde. (Angenommen.)

(5410.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen des Ludwig und der Barbara Obermayer um Baubewilligung für die Eckrealität XV., Mariahilferstraße 167 — Thalgasse 12, und beantragt, die projectierten Erker- und Risalitherstellungen gegen Abzug eines Betrages von zusammen 3856 K 80 h von der Schadloshaltungssumme zu genehmigen, beziehungsweise die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, dass die Verbauung der ganzen Area auf einmal in Angriff genommen wird. (Angenommen.)

(5623.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Ersten österr.-ungar. Geflügelzuchtvereines in Wien um Bewilligung eines Ehrenpreises für die am 23. bis 27. Mai 1900 stattfindende XXIV. internationale Geflügel-, Vogel- und Kaninchen-Ausstellung und beantragt die Bewilligung eines untheilbaren Ehrenpreises von 50 K unter Verweisung dieser Auslage auf den Reservefond.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5419.) St.-R. Schreiner referiert über das Project für die Herstellung der Hütteldorferstraße zwischen Pouthongasse und Schweglerstraße im XIV. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Project mit dem bedeckten Erfordernisse von 5065 K 45 h zu genehmigen und die Deichgräberarbeiten dem Bezirksvorsteher zur Ausführung in eigener Regie gegen separate Verrechnung zu übertragen. (Angenommen.)

(5430.) St.-R. Schreiner referiert über den Bericht des Stadtbauamtes, betreffend den Bauzustand des Turnsaales an der Mädchen-Volksschule XV., Herklotzgasse 21, und beantragt:

1. Es sei der Stadtbauamtsbericht, wonach ein Umbau des Turnsaales an der bezeichneten Schule nicht nothwendig erscheint, zur Kenntnis zu nehmen.

2. Es seien die vom Stadtbauamte zur Sicherung des Bauzustandes und der klaglosen Benützung dieses Turnsaales vorgeschlagenen Arbeiten mit dem buchhalterisch adjustierten Kostenbetrage von 2567 K 22 h zu genehmigen und während der Hauptferien des Jahres 1900 durch die Ersteher der currenten Arbeiten auszuführen.

(Angenommen.)

(5172.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Albertine Reider um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebüren für XV., Neubaugürtel 20, und beantragt die Reducierung der Wassermehrverbrauchsgebür pro IV. Quartal 1898 per 20 fl. 91 kr und pro I. Quartal 1899 per 43 fl 28 kr. auf 13 fl. 8 kr. = 26 K 16 h, beziehungsweise auf 27 fl. 5 kr. = 54 K 10 h aus Billigkeitsrücksichten, dagegen die Abweisung des Ansuchens um Abschreibung der Wassermehrverbrauchsgebür pro II. Quartal 1897 per 33 fl. 42 kr. = 66 K 84 h. (Angenommen.)

(5639.) St.-R. Schreiner referiert über das Project für die Baumpflanzung an der Stadtbahn-Haltestelle „Josefstädterstraße" und beantragt:

1. Das vom städtischen Obergärtner verfasste Project für die Baumpflanzungen an der Haltestelle der Stadtbahn „Josefstädterstraße" am inneren und äußeren Lerchenfeldergürtel und der gärtnerische Kostenanschlag I per 1568 K werden genehmigt.

Die benöthigten 24 Stück Bäume (Acer platanoides) sind vom städtischen Obergärtner im Handeinkaufe zu beschaffen. Derselbe hat sowohl die gärtnerischen Arbeiten als auch die Verführung des Aushubmateriales und die Beschaffung der Gartenerde in eigener Regie durchzuführen.

2. Der bauämtliche Kostenanschlag II per 385 K, betreffend die Aufstellung eines Spritzhydranten auf der im Projecte bezeichneten Stelle wird genehmigt. Die hiezu nöthigen Arbeiten sind im currenten Wege durchzuführen.

Der Spritzhydrant wird mit einem täglichen Quantum von 5 hl Wasser aus der Wienthalwasserleitung während der Sommermonate dotiert.

3. Mit den nöthigen Erdarbeiten ist derart rechtzeitig zu beginnen, dass die Baumpflanzungen unbedingt noch in diesem Herbst erfolgen können.

4. Von der Herstellung des projectierten Radfahrerweges auf der inneren Gürtelstraße zwischen der Stadtbahn-Haltestelle „Josefstädterstraße" und dem Windhag'schen Stiftungshause ist insolange abzusehen, als die Regulierung der angrenzenden Theile der inneren Gürtelstraße zwischen der Lerchenfelder- und der Alserstraße nicht erfolgt ist. (Angenommen.)

(5453.) St.-R. Schreiner referiert über das Project für die Bepflanzung des Neulerchenfelder- und Neubaugürtels von der Sorbaitbis zur Grundsteingasse im XV. beziehungsweise XVI. Bezirke und beantragt:

1. Es sei das vom städtischen Obergärtner verfasste Project über die gärtnerische Ausgestaltung des inneren und äußeren Lerchenfelder- und Neubaugürtels längs der Stadtbahn in der Strecke von der Sorbait- bis zur Grundsteingasse im XV. beziehungsweise XVI. Bezirke und der gärtnerische Kostenanschlag I im Betrage von 49.526 K 42 h zu genehmigen. Die Beschaffung der benöthigten 347 Bäume (Spitzahorn) habe der städtische Obergärtner im Handeinkaufe zu besorgen und die gärtnerischen Arbeiten in eigener Regie durchzuführen.

Der städtische Obergärtner sei zu ermächtigen, die erforderlichen Quantitäten guter Erde und die Verführung des Aushubmateriales im Einvernehmen mit den Vorstehern des XV. und XVI. Bezirkes im kurzen Wege zu besorgen, wobei die Kostenanschlagspreise als Maximalpreise zu gelten haben.

2. Die bauämtlichen Kostenanschläge II per 10.900 K für die Aufstellung von 17 Spritzhydranten und 3 Auslaufbrunnen auf den im Projecte verzeichneten Punkten, ferner die bauämtlichen Kostenanschläge III per 7201 K 70 h für die Einfriedung der Anlage unter Verwendung von gusseisernen Säulen mit dazwischen gespannten Drähten seien zu genehmigen.

Diese Arbeiten seien im currenten Wege durchzuführen.

Die Spritzhydranten am äußeren Gürtel seien mit einem täglichen Quantum von zusammen 100 hl Wasser aus der Wienthalwasserleitung, die Spritzhydranten am inneren Gürtel mit einem täglichen Quantum von zusammen 260 hl Wasser aus der Hochquellenleitung während der Sommermonate zu dotieren.

Die zwei neu zu errichtenden Auslaufbrunnen erhalten ein Quantum von je 114 hl Wasser während des ganzen Jahres aus der Hochquellenleitung zugewiesen.

3. Zur Herstellung der vom städtischen Obergärtner vorzunehmenden Niveauregulierungsarbeiten sei ein Pauschalbetrag von 800 K zu bewilligen.

4. Mit den Niveauregulierungs- und Erdarbeiten sei sofort zu beginnen, die Anpflanzungen seien im Herbste dieses Jahres vorzunehmen.

5. Zur theilweisen Deckung des unbedeckten Erfordernisses per 31.793 K 12 h der Gesammtkosten per 68.428 K 12 h sei für das Jahr 1900 ein Zuschusscredit von 25.000 K zu bewilligen, der Rest sei im Voranschlage für das Jahr 1901 sicherzustellen.

6. Gleichzeitig mit der gärtnerischen Ausgestaltung sei auch der im Projecte verzeichnete Radfahrweg herzustellen.

7. Der Magistrat werde aufgefordert, die eheste Aufstellung der Sitzbänke zu bewirken.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5351.) St.-R. Schreiner referiert über das Anerbieten des Wilhelm Beetz, betreffend die Auspflasterung der Zugänge zu mehreren Bedürfnisanstalten, und beantragt, auf dieses Anerbieten einzugehen und dem Offerenten die erforderlichen 2234 Stück Halbgutsteine kostenlos zur Verfügung zu stellen. (Angenommen.)

(5457.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Franz Johann Meerkatz um Bewilligung zur Abtheilung beziehungsweise Zusammenlegung der Realitäten Einl.-Z. 350, 351 und 353 des Grundbuches Altmannsdorf (XII. Bezirk) zu einer Baustelle und zu einem Baustellenfragmente und beantragt die Bewilligung unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen. (Angenommen.)

(5352.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über den Beitritt der Gemeinde Wien zum Wiener Vereine der Vivisectionsgegner und beantragt, einen jährlichen Beitrag von 10 K zu entrichten, welcher behufs Bedeckung für das Jahr 1900 auf den Reservefond zu verweisen wäre. (Angenommen.)

(5314.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Bestellung eines Supplenten für den ärztlichen Dienst im städtischen Asyl- und Werkhause und beantragt, den städtischen Arzt Dr. Gottlieb Hofmann als Supplenten gegen eine Remuneration monatlicher 50 K und beiderseitiger dreimonatlicher Kündigung mit der Verpflichtung zu bestellen, dass er dafür den ärztlichen Anstaltsdienst am Abend jedes zweiten Tages zu versehen und auch bei sonstiger Verhinderung des Hausarztes für ihn einzutreten hat. (Angenommen.)

(5750.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Einladung des Actions-Comités der Wasserinteressenten am Schwarzaflusse zu der am 17. d. M. in Neunkirchen stattfindenden Sitzung wegen Regulierung des Schwarzaflusses und beantragt, von der Entsendung eines Vertreters der Gemeinde Wien beziehungsweise des Magistrates Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(5458, 5749.) **St.-R. Brauneiß** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Versetzung des öffentlichen Auslaufbrunnens bei dem Hause Or.-Nr. 37 Neubaugasse, VII. Bezirk, und beantragt, in Abänderung des Stadtraths-Beschlusses vom 3. Mai 1900, Z. 4732, zu genehmigen, dass der in Rede stehende Auslaufbrunnen im Trottoir zwischen dem dritten und vierten Fenster des Hauses Or.-Nr. 37 Neubaugasse, 15 cm vom Trottoirrand entfernt, aufgestellt werde. (Angenommen.)

(5761.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Entscheidungen des k. k. Finanzministeriums vom 30. Jänner 1900, ZZ. 64893 und 67513 ex 1899, mit welchen die Recurse gegen die Gebürenvorschreibung per 2220 K, 305 K 39 h und 700 K für Grunderwerbungen zur Erweiterung des Baumgartener Friedhofes abgewiesen werden, und beantragt, es sei gegen diese Entscheidungen des k. k. Finanzministeriums die vom Rechts-Departement des Magistrates auszuarbeitende und vom II. Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer zu fertigende Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5408.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des Franz Fuschik um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebüren per 125 K 12 h für das Haus XIV., Johnstraße 32, und beantragt die Genehmigung der Abschreibung wegen Rohrgebrechens. (Angenommen.)

(5616.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ausgleichsanerbieten des Dr. Adolf Daum, betreffend die Schadloshaltung I., Plankengasse 5 und Spiegelgasse 21, und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Comités.

(5406.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Oberlehrers Jakob Wenkmann um Überlassung des Turnsaales VIII., Lerchengasse 19, für eine Schulfeier und beantragt die Bewilligung unter der Bedingung, dass der Gemeinde keinerlei Kosten erwachsen. (Angenommen.)

(5077.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Johann Chalusch noe. Karl Fürsten Paar um Bestimmung der Schadloshaltung und des Übernahmspreises bei I., Wollzeile 30, und Riemergasse 5, und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Comités. (Angenommen.)

(5326.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der Gebrüder Steinbrecher um Bestimmung der Schadloshaltung I., Wipplingerstraße 12, und beantragt, die Erhebung und Verhandlung über die Schadloshaltung noch vor der Bauausführung

einzuleiten und die Giltigkeit des von der Gemeinde festzusetzenden Betrages der Schadloshaltung auf zwei Jahre zu beschränken.

(Angenommen.)

(5277.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der Theresia Planinger um pachtweise Überlassung eines Platzes im Rathhausparke zum Zwecke des Fortbetriebes ihrer Milchtrinkhalle und beantragt, es werde der Gesuchstellerin die Erlaubnis ertheilt, die auf dem Kinderspielplatze des Rathhausparkes bestehende Milchtrinkhalle weiter betreiben zu dürfen, und wird derselben der von der Milchtrinkhalle eingenommene städtische Grund gegen einen jährlichen Bestandzins von 100 K und unter denselben sonstigen Bedingungen, unter denen derselbe an Josef Schüßwald verpachtet war, gegen eine beiden Theilen jederzeit zustehende einmonatliche Kündigung verpachtet. (Angenommen.)

(5417.) St.-R. Fiedler referiert über das Project für die Regulierung und Asphaltierung der Fahrbahn am Kohlmarkt von der Wallnerstraße bis zum Graben, sowie die Verlängerung dieser Fahrbahn über letzteren und des angrenzenden Theiles der Fahrbahn unter den Tuchlauben und beantragt, das vorgelegte Project mit dem Erfordernisse von 10.961 K 3 h zu genehmigen und die Asphaltiererarbeiten im Offertwege zu vergeben. (Angenommen.)

(5601.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über das Ansuchen des Karl A. Wels um einen Termin bis 31. Juli 1900 zur Unterfertigung des Vertrages über die Straßenbenützung für Telephonleitungen zur Nachrichtenvermittlung und beantragt, die Abschließung des diesbezüglichen Vertrages mit der Firma C. A. Wels & Comp. auf die Dauer von 25 Jahren vom Tage der Vertragsausfertigung an unter der Bedingung zu genehmigen, dass die Unterfertigung des Vertrages seitens der Firma längstens am 1. August 1900 erfolgt, widrigenfalls die zwischen der Gemeinde Wien und Karl Wels seinerzeit getroffenen Vereinbarungen als erloschen anzusehen sind und dem Genannten die erlegte Caution zur Verfügung gestellt wird. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5278.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen der Vereinigung bildender Künstler Österreichs um Belassung der Pyramidenpappeln vor dem Gebäude der „Secession" und beantragt, diesem Ansuchen Folge zu geben.

St.-R. Schreiner beantragt die Entfernung der Pappeln.

Referenten-Antrag angenommen.

(5323.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen des Karl, August und Dominik Artaria um Baulinienbekanntgabe I., Kohlmarkt 9, und beantragt, die Hinausgabe des Special-Baulinienplanes für dieses Haus zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(5279.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen der Firma Doderer, Göhl & Comp. um Feststellung der infolge des Hochwassers vom 7. April 1900 an den von der Firma ausgeführten Anlagen der Wienflussregulierung in der Strecke vom Schikanedersteg bis zum Dommayersteg eingetretenen Schäden und beantragt, dieses Ansuchen im Sinne des Magistrats-Antrages hinsichtlich jener Theile der erwähnten Anlagen abzulehnen, welche am 11. December 1899 der Schlusscollaudierung unterzogen worden sind.

(Angenommen.)

(3989.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen der Allgemeinen österreichischen Elektricitäts-Gesellschaft um Bewilligung von Kabellegungen und beantragt die Verweisung dieses Actes an den Gemeinderaths-Ausschuss zur Durchführung des Baues städtischer Elektricitätswerke. (Angenommen.)

(5628.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Project des k. k. Obersthofmeisteramtes für die Ausgestaltung der Wienflusseinwölbung vor Schönbrunn und beantragt die Ablehnung dieses Projectes im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(5653.) **St.-R. Wessely** referiert über die Persolvierung der Mautner-Markhof'schen Stiftung für einen verarmten Gewerbetreibenden im Jahre 1900 und beantragt, die Stiftungsinteressen aus dem Jahre 1899/1900 per 616 K dem Schneidermeister Johann Walla zu verleihen. (Angenommen.)

(5729.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Wilhelm und Josef Pohl und der Hermine Ehrlich um Bewilligung zur Grundabtheilung bei Einl.-Z. 656 im VI. Bezirke, Theobaldgasse, und beantragt:

Es werde die angesuchte Abschreibung des mit den Buchstaben enomlkihgfe umschriebenen Theiles der Einl.-Z. 656 des VI. Bezirkes von dem Gutsbestande dieser Einlage und Zuschreibung zur Einl.-Z. 876 des VI. Bezirkes genehmigt und mit Rücksicht auf die beabsichtigte Verbauung der Realität Einl.-Z. 876 des VI. Bezirkes die Bedingung gestellt, dass die aneinanderstoßenden Hofräume der Realitäten Einl.-Z. 656 und 876 des VI. Bezirkes in einer Breite von je 9·20 m nicht höher als ebenerdig verbaut werden dürfen, und dass diese Verpflichtung als Reallast zu Gunsten der Gemeinde Wien unter einem mit der grundbücherlichen Durchführung dieser Grundabtheilung grundbücherlich einverleibt werde. (Angenommen.)

(5606.) St.-R. Wessely referiert über die Herstellung zweier neuer Uhren im Gemeindehause im IV. Bezirke und im Hoftracte des Gemeindehauses im VII. Bezirke und beantragt, es sei von der Reparatur der beiden Uhren im Gemeindehause im IV. Bezirke und im Hoftracte des Gemeindehauses im VII. Bezirke abzusehen. Hingegen wäre das Offert der Firma Richard Liebing, Thurmuhrenfabrik, als Bestbieterin auf Herstellung einer neuen Uhr im Gemeindehause des IV. Bezirkes mit einem Kostenvoranschlage von 404 K und einer neuen Uhr im Hoftracte des Gemeindehauses für den VII. Bezirk mit einem Kostenvoranschlage von 483 K anzunehmen; die Firma hätte für beide Uhren eine Caution von zusammen 100 K zu leisten und sich zu einer fünfjährigen Garantie zu verpflichten. Zur Deckung des unbedeckten Gesammtkostenerfordernisses von 887 K wäre in der Position der Rubrik LI 1 für das Jahr 1900 ein Zuschusscredit in dieser Höhe zu bewilligen. (Angenommen.)

(5631.) St.-R. Wessely referiert über das Project für die Regulierung des Mariahilfergürtels zwischen Or.-Nr. 37 und der Stadtbahnstation „Gumpendorferstraße" und beantragt, das vorgelegte Project mit dem bedeckten Kostenerfordernisse von 51.037 K 6 h zu genehmigen und die offertmäßige Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten anzuordnen. (Angenommen.)

(5614.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Gesellschaft für graphische Industrie um Bestimmung der Schadloshaltung für den beim Hause VI., Gumpendorferstraße 87, abzutretenden Straßengrund per circa 66 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 40 K per Quadratmeter, zusammen 2640 K, zu bestimmen.

(Angenommen.)

(5426.) St.-R. Wessely referiert über die Verbreiterung der Fahrbahn vor dem umgebauten Hause Nr. 98 Gumpendorferstraße im VI. Bezirke und beantragt, das veranschlagte Erfordernis per 5050 K 78 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(5437.) St.-R. Wessely referiert über die Abänderung der Schnee-Einwurfschachte in der Museumstraße im VII. Bezirke aus Anlass der daselbst stattfindenden Straßenregulierung und beantragt:

1. Das vorgelegte Project mit dem Kostenerfordernisse von 3225 K sei zu genehmigen.

2. Zur Deckung dieser Auslage sei ein Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses zur Ausgabs-Rubrik XXII 15 zu genehmigen.

(Angenommen.)

(5273.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Franz Fortelka und Leopold Hauser um neuerliche Bewilligung der ihnen mit Gemeinderaths-Beschluss vom 6. April 1900, Z. 3035, entzogenen Subvention zur Herstellung eines Wagens nebst Gefäßen ihres Kehrichtsammelsystems und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5158.) St.-R. Wessely referiert über die Verleihung von Unterstützungen aus den Geldern der Stiftung eines ungenannten Menschenfreundes aus dem Jahre 1881 und beantragt, die vom Magistrate pro 1900 vorgeschlagenen Betheilungen per zusammen 7400 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(5716.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen des Wilhelm Kutscha noe. Marie Detsch um Parcellierung der Realität Einl.-Z. 632 Inzersdorf-Stadt, X., Laxenburgerstraße, und beantragt die Bewilligung nach dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(5272.) St.-R. Rissaweg referiert über Herstellungen zur Bewässerung des Karlsplatzes und beantragt:

1. Die Herstellung eines 1050 m langen 130 mm-Rohrstranges der Wienthalwasserleitung in der Lothringerstraße zwischen Opern- und Johannesgasse, ferner die Anbringung von 11 Spritzhydranten an diesem Rohrstrange wird genehmigt.

2. Für die Lothringerstraße und den Karlsplatz wird die Bespritzung mit Schlauchtrommelwägen eingeführt; der Schlauchtrommelwagen sammt Schläuchen ist nach den beiliegenden Kostenanschlägen von den städtischen Contrahenten Knaust und Jos. Reithofer's Söhne beizustellen.

3. Die Aufstellung von 6 Spritzhydranten der Hochquellenleitung auf der Wiedener Seite des Karlsplatzes wird genehmigt.

4. Die erforderlichen Arbeiten mit dem bedeckten Kostenbetrage von 10.545 K sind durch die Ersteher der currenten Arbeiten in den Bezirken I und IV auszuführen und wird die Verwendung von Rohren und Maschinenbestandtheilen im Werte von 13.000 K aus dem Vorrathe genehmigt.

5. Wegen Bestellung des nothwendigen Bespritzungspersonales und Dotierung der Spritzhydranten mit Wasser hat das Bauamt zu berichten. (Angenommen.)

(5633.) St.-R. Rissaweg referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis betreffend die Regulierung und Pflasterung der Wiedener Hauptstraße von Or.-Nr. 11 bis zur Paulanerkirche, und beantragt die Genehmigung der Bestbote, und zwar hinsichtlich der Erd- und Pflastererarbeiten die Annahme des Anbotes des Anton Poschacher mit 0·5 Percent Nachlass und hinsichtlich der Asphaltierungsarbeiten die Annahme des Offertes der Firma Karl Günther mit 35 Percent Nachlass. (Angenommen.)

(5290.) St.-R. Rissaweg referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Canalbauten am Puchsbaumplatze und in der Feuchterslebengasse im X. Bezirke, und beantragt die Genehmigung des Bestbotes der Firma N. Nella & Neffe mit dem offerierten Nachlasse von 6 Percent von dem veranschlagten Kostenbetrage von 6112 K 89 h und 800 K Pauschale gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem specifischen Gewichte von 750 g per Liter und von Königshofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter, unter der Bedingung, dass die Arbeiten unter der verantwortlichen Leitung des im Offerte namhaft gemachten Ingenieurs und Baumeisters Ludwig Roth ausgeführt werden. (Angenommen.)

(5707.) St.-R. Rissaweg referiert über die Umpflasterung der Heugasse von der Belvedere- bis zur Karolinengasse im IV. Bezirke (mit doppelt geritzten Steinen) und beantragt, das vorgelegte Project mit dem bedeckten Kostenerfordernisse von 21.478 K 89 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(5622.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Firma Balcke & Comp. um Bewilligung zur Besichtigung des Gradierwerkes im Wasserwerke im X. Bezirke behufs Feststellung einer etwaigen Patentverletzung und beantragt die Ablehnung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(5081.) St.-R. Rissaweg referiert über den Erlass der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 10. April 1900, Z. 30453, betreffend die Bewilligung zur Errichtung eines Zubaues zu dem auf der Parcelle Nr. 1256, Einl.-Z. 150 X. Bezirk, gelegenen Reserve-Heudepot und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(5349.) St.-R. Rissaweg referiert über die Demolierung der städtischen Leichenkammer St. Karl und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, dass der Ersteher Johann Schallinger zur Durchführung dieser Demolierung nunmehr statt des Baumeisters Theodor Bauer den Maurermeister Ferdinand Ptaczek namhaft gemacht hat.

(Angenommen.)

(4954.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Anton Niederdorfer um Baubewilligung X., Triesterstraße 1 a, und beantragt die Bestätigung des Bauconsenses unter der Bedingung, dass das Object jederzeit sofort auf Verlangen der Gemeinde Wien ohne Anspruch auf irgend eine Entschädigung beseitigt wird.

(Angenommen.)

(5353.) St.-R. Rissaweg referiert über den Licenzgebüren-rückstand per 234 K 36 h, betreffend die Fiaker-Licenz Nr. 183 der Marie Schindlauer im X. Bezirke und beantragt die Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(5613.) **St.-R. Müller** referiert über das Ansuchen des Moriz Eisenschitz um Bestimmung der Schadloshaltung und des Übernahmspreises II., Leopoldsgasse 36, Krummbaumgasse 7, und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Comités. (Angenommen.)

(5327.) St.-R. Müller referiert über das Ansuchen des Jakob Wilhelm noe. Karl Zahradnik um Baubewilligung für einen Neubau auf der Realität Einl.-Z. 4792 in der Wolfgang Schmälzlgasse, II. Bezirk, und beantragt die Ertheilung der Baubewilligung unter Umgangnahme von der Forderung einer besonderen Entschädigung für die projectierten Balkone zu bestätigen.

(Angenommen.)

(5274.) **St.-R. Hraba** referiert über das Ansuchen des Franz Kulhanek, Nachtwächter auf dem Central-Viehmarkte, um Fortbezug des Taglohnes für die Dauer der Waffenübung und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(5321.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Johann Spreitzhofer, Aufzugswärtergehilfe, um Fortbezug seines Taglohnes während der Waffenübung, und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(5763.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Rudolf Maly, Schuldiener, um Belassung seiner Bezüge während der Waffenübung, und beantragt die Genehmigung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(5735.) St.-R. Hraba referiert über die Ansuchen der Gärtnergehilfen Wenzel Beran und Franz Doubek um Fortbezug ihrer Löhne während der Waffenübung, und beantragt, den Fortbezug der halben Löhne zu bewilligen. (Angenommen.)

(5680.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Paula Kukacka im III. Bezirke um Übernahme der für die Dienstmagd Rosina Neuhauser aufgelaufenen Spitalskosten auf die Wiener Dienstboten-Krankencassa, und beantragt die Gesuchsabweisung. (Angenommen.)

(5414.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Friedrich Kneißler, Diurnist, um Nachsicht einer Unterbrechung seiner Dienstzeit und dementsprechende Erhöhung seines Diurnums und beantragt, dem Bittsteller die frühere Diurnistendienstzeit (30. Mai 1884 bis 29. December 1893) zu seiner gegenwärtigen (ab 18. August 1896) anzurechnen und ihm sohin ein Diurnum in der Höhe von 4 K vom Tage der Überreichung seines Ansuchens, d. i. 7. April 1900 anzuweisen. (Angenommen.)

(5434, 5339, 5733, 5731.) St.-R. Hraba referiert über Gesuche um Gehaltsvorschüsse.

Die Referenten-Anträge werden genehmigt.

(5338.) St.-R. Hraba referiert über die durch den Magistrat erfolgte Auszahlung einer Aushilfe von 60 K an den Taglöhner Johann Ruthner anläßlich seiner 40jährigen Dienstleistung und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(5271.) St.-R. Hraba referiert über die Ansuchen der der Magistrats-Direction zugetheilten städtischen Rathsdiener Anton Danzer und Andres Pelz um Gewährung von Remunerationen und beantragt, den Gesuchstellern Remunerationen von je 100 K zu gewähren und einen Zuschusscredit in der Höhe dieses Betrages zu der Ausgabs-Rubrik III 14 e zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5341.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung eines Credites zum Empfange der Theilnehmer des Congresses der katholischen Wohlthätigkeitsvereine Österreichs im Rathhause und beantragt die Bewilligung des erforderlichen Credites und Verweisung dieser Auslage auf den Reservefond. (Angenommen.)

(5734.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Diurnistenswitwe Leopoldine Krumpholz um Verleihung einer Unterstützung und beantragt, der Gesuchstellerin gnadenweise eine einmalige Unterstützung von 100 K aus dem Fonde zur Unterstützung von Witwen und Waisen nach städtischen Diurnisten zu bewilligen. (Angenommen.)

(5429.) **St.-R. Hörmann** referiert über die pachtweise Überlassung eines Theiles der Cat.-Parc. 2188/7, 2189/1, 2190/1, 2188/5, 2189/2, 2190/2 und 3104 im III. Bezirke an die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien und beantragt:

I. Der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien werden für Zwecke des zur Erbauung gelangenden Betriebsbahnhofes in Erdberg folgende im III. Bezirke gelegenen Grundflächen in Bestand gegeben:

1. ein Theil der Cat.-Parc. 3104, Figur T U W V S, per circa 105 m²;

2. ein Theil der Cat.-Parc. 2188/7, 2189/1 und 2190/1, Einl.-Z. 290, Figur F G' M F per circa 1528 m² — und zwar um den Jahrespachtschilling von 2500 K und unter folgenden Bedingungen:

a) Das Bestandverhältnis wird für beide Theile unkündbar für die Zeit vom 1. Juni 1900 bis 31. December 1913 abgeschlossen.

b) Der Pachtschilling ist in zwei gleichen, halbjährig je am 1. Jänner und 1. Juli eines jeden Jahres im vorhinein fälligen Raten zu berichtigen; nur die erste Rate ist für sieben Monate zu bezahlen.

c) Die Bestandnehmerin verpflichtet sich, an den derzeitigen Pächter der Cat.-Parc. 2188/7, 2189/1 und 2190/1, Stephan Stangl, unter der Bedingung, dass derselbe bis 1. Juni 1900 den mit den Buchstaben G' M N O G' umschriebenen Theil seines Pachtgrundes räumt, eine Entschädigung per 2400 K zu leisten.

d) Die Gemeinde ertheilt ihre Einwilligung, dass die in Bestand gegebenen Grundflächen dem beabsichtigten Zwecke entsprechend verwendet und verbaut werden dürfen.

e) Falls ein Verkauf der Bestandgründe an die Gesellschaft zustande kommt, endigt das Pachtverhältnis mit dem Tage der Übergabe der verkauften Gründe in den physischen Besitz der Gesellschaft, wobei eine Verrechnung des Pachtschillings pro rata temporis stattzufinden hat.

f) Bei Ablauf des Bestandverhältnisses sind die Bestandgründe, falls eine andere Vereinbarung nicht zustande kommt, vollkommen geräumt der Gemeinde zurückzustellen, somit auch die Baulichkeiten zu entfernen.

Als Räumungsfrist wird der Zeitraum vom 1. Jänner 1914 bis 1. März 1914 festgesetzt, und ist für diese Zeit der aliquote Theil des Pachtschillings zu bezahlen.

g) Die Gemeinde verpflichtet sich, der Gesellschaft die mit den Buchstaben G J' K' M G' G umschriebene Theilfläche der Cat.-Parc. 2188/5, 2189/2 und 2190/2, per circa 380 m², sobald für die über dieselbe führende Straße eine entsprechende Ersatzcommunication geschaffen ist, um den Jahreszins von 500 K und unter den sonstigen Bedingungen dieses Vertrages gleichfalls in Bestand zu geben.

h) Die Kosten der Vertragsausfertigung trägt die Bestandnehmerin.

i) Letztere hat zur Sicherstellung der Vertragsverpflichtungen bis 1. Juni 1900 eine Caution in der Höhe von 2900 K bei der städtischen Hauptcassa zu erlegen.

II. Es wird in Aussicht genommen, mit der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien einen Kaufvertrag unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Modalitäten abzuschließen.

III. Dem Stephan Stangl wird der mit den Buchstaben d O N N' O' d umschriebene Theil der Cat.-Parc. 2188/7, 2189/1 2190/1, Einl.-Z. 290, III. Bezirk, unter den bisherigen Bedingungen gegen eine jederzeit mögliche vierteljährige Kündigung und einen Jahrespachtschilling von 960 K weiter in Bestand gegeben.

(Angenommen; Punkt I an den Gemeinderath.)

(5638.) St.-R. Hörmann referiert über das Project für die Straßenbahnlinie „Invalidenstraße—Heumarkt—Johannesgasse" und beantragt, das von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien neuerlich vorgelegte Project der bezeichneten Straßenbahnlinie unter Abweisung des gleichzeitig vorgelegten, als Variante bezeichneten Alternativprojectes zu genehmigen und das Stadtbauamt zu beauftragen, das Project für die aus Anlass der Straßenbahnlinie nothwendigen Straßenregulierungsarbeiten sogleich auszuarbeiten und zur Genehmigung vorzulegen. (Angenommen.)

(5313.) St.-R. Hörmann referiert über die Auswechslung des 870 mm-Schiebers am Rohrstrange der Hochquellenleitung an der Ausmündung der Rasumoffskygasse in die Landstraße Hauptstraße

und beantragt, diese Auswechslung mit dem bedeckten Kostenbetrage von 5000 K (darunter Wert des Schiebers und der Façonrohre 3000 K) zu genehmigen.

Die Baumeisterarbeiten sind durch den städtischen Contrahenten, die Maschinistenarbeit durch das Wasserleitungspersonale auszuführen. (Angenommen.)

(5317.) St.-R. Hörmann referiert über das Offert des Karl Weinzinger auf Lieferung von circa 400 m³ feinem Rundriesel und beantragt, die Bestellung von 400 m³ feinem Rundriesels für den XIX. Bezirk zu genehmigen und das Offert des Karl Weinzinger mit dem Preise von 6 K 70 h anzunehmen. (Angenommen.)

(5681.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Offert der Therese Holly auf mietweise Überlassung der Wohnung Nr. 18 im 4. Stock des Bürgerspitalfondshauses I., Neuer Markt 3, und beantragt, der Genannten die bezeichnete Wohnung vom 1. August 1900 an um den ermäßigten Zins von 3400 K zu vermieten. (Angenommen.)

St.-R. Dr. Deutschmann referiert über Berufungen puncto Eintragung in die Gemeinderathswählerliste und beantragt:

a) den nachbezeichneten Berufungen Folge zu geben, und zwar:

(5651.) des Dr. Alfred Mittler noe. Leopold Hofmann (2 Wahlkörper des IX. Bezirkes);

(5669.) des Georg Koller (4. Wahlkörper des XI. Bezirkes);

(5670.) des Josef Donatin (4. Wahlkörper des II. Bezirkes);

(5671.) des Karl Puschner noe. Ottokar Lipowsky (2. Wahlkörper des IX. Bezirkes);

(5683.) des Adolf Glaser (4. Wahlkörper des II. Bezirkes);

(5686.) des Rudolf Gaigg (2. Wahlkörper des II. Bezirkes);

(5687.) des Emerich Hunna (4. Wahlkörper des II. Bezirkes);

(5688.) des Josef Knappek (2. Wahlkörper des IX. Bezirkes);

(5689.) des Jakob Hahn (2. Wahlkörper des IX. Bezirkes);

(5690.) des Siegmund Neustadtl (2. Wahlkörper des IX. Bezirkes);

(5692.) des Alfred Gölis (4. Wahlkörper des II. Bezirkes);

(5693.) des Dr. Emerich Ullmann (2. Wahlkörper des IX. Bezirkes);

(5788.) des Johann Pollak (4. Wahlkörper des II. Bezirkes);

(5789.) des Friedrich Stwertka (4. Wahlkörper des II. Bezirkes);

(5790.) des Siegmund Prager (4. Wahlkörper des II. Bezirkes);

(5791.) des Leopold Weltsch (2. Wahlkörper des II. Bezirkes);

(5795.) des Heinrich Sommer (2. Wahlkörper des IX. Bezirkes);

(5796.) des Karl Khautz v. Eulenthal (2. Wahlkörper des VII. Bezirkes);

(5799.) des Raimund Brachmann (4. Wahlkörper des IV. Bezirkes;

(5802.) des Ludwig Neuhut (2. Wahlkörper des II. Bezirkes);

(5803.) des Karl Keller, Josef Gasner, Karl Burgstaller, Ferdinand Hackl und Franz Donat (4. Wahlkörper des XI. Bezirkes);

(5804.) des Anton Sedlacek (4. Wahlkörper des XVI. Bezirkes);

(5805.) des Albert Ignaz Stradal (2. Wahlkörper des IX. Bezirkes);

(5806.) des Heinrich v. Schneid (2. Wahlkörper des V. Bezirkes);

(5807.) des Josef Schmiedel (2. Wahlkörper des II. Bezirkes);

b) nachstehenden Berufungen keine Folge zu geben, und zwar:

(5498.) des Johann Hochmeister, Anton Rosenstein und Franz Steidl (Eintragung in die Gemeinderathswählerliste überhaupt);

(5500.) des Karl Schreiber (Eintragung in die Gemeinderathswählerlisten überhaupt);

(5508.) des Karl Kathrein (Eintragung in die Gemeinderathswählerliste überhaupt);

(5652.) des Wilhelm Petersilka (1. Wahlkörper des VIII. Bezirkes);

(ad 5671.) des Karl Puschner noe. Dr. Maximilian Kohn und Joachim Horowitz (2. Wahlkörper des IX. Bezirkes);

(5672.) des Karl Puschner noe. Dr. Maximilian Bondi und Karl Herzl (2. Wahlkörper des IX. Bezirkes);

(5673.) des Anton Pavlik (2. Wahlkörper des XVII. Bezirkes);

(5684.) des Johann Kosch (2. Wahlkörper des XI. Bezirkes;

(5685.) des Ignaz Nossal (2. Wahlkörper des IX. Bezirkes);

(5691.) des Dr. Ignaz Hechter (2. Wahlkörper des IX. Bezirkes);

(5695.) des Wilhelm Strauß (2. Wahlkörper des IX. Bezirkes);

(5696.) des Emil Engelsberg (1. Wahlkörper des XVIII. Bezirkes);

(5697.) des Karl Stöller (2. und 4. Wahlkörper des XIII. Bezirkes);

(5698.) des Dr. M. Infeld (2. Wahlkörper des IX. Bezirkes);

(5699.) des Dr. Friedrich Goldschläger (2. Wahlkörper des IX. Bezirkes);

(5700.) des Dr. Ignaz Mintz (2. Wahlkörper des IX. Bezirkes);

(5701.) des Dr. Adolf Merdinger (2. Wahlkörper des VI. Bezirkes);

(5702.) des Dr. Emil Fried (2. Wahlkörper des II. Bezirkes);

(5703.) des Dr. Ernst Glas (2. Wahlkörper des III. Bezirkes);

(5704.) des Dr. Ludwig Frey (2. Wahlkörper des II. Bezirkes);

(5705.) des Dr. Siegmund Groß (2. Wahlkörper des IX. Bezirkes);

(5706.) des Dr. Heinrich Schur (2. Wahlkörper des IX. Bezirkes);

(5792.) des Dr. Wolf Wolfram (2. Wahlkörper des IX. Bezirkes);

(5793.) des Dr. Moriz Silbermark (2. Wahlkörper des IX. Bezirkes);

(5797.) des Siegmund Schiffer (Gemeinderathswählerliste des IX. Bezirkes);

(5798.) des Leopold Lipschütz (Gemeinderathswählerliste des IX. Bezirkes);

(5800.) des Dr. Franz Wöstl (2. Wahlkörper des IX. Bezirkes);

(5801.) des Dr. Heinrich Schur (2. Wahlkörper des IX Bezirkes);

c) als gegenstandslos mit Rücksicht auf die erfolgte Eintragung zu erklären, die Berufung:

(5694.) des Ludwig Rech (2. Wahlkörper des X Bezirkes);

(5794.) des Dr. Robert Breuer (2. Wahlkörper des IX. Bezirkes). (Angenommen.)

(5761.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidungen des k. k. Finanzministeriums vom 30. Jänner 1900, Zl. 64893 und 67513 ex 1899, mit welchen die Recurse gegen die Gebürenvorschreibung per 2220 K, 305 K 39 h und 700 K für Grunderwerbungen zur Erweiterung des Baumgartener Friedhofes abgewiesen werden, und beantragt, es sei gegen diese Entscheidungen des k. k. Finanzministeriums die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4602.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Erwerbsteueraufheilung bei der Lebens- und Rentenversicherungsanstalt „Der Anker" und beantragt, von der Ergreifung eines Recurses Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

Antrag des **St.-R. Dr. Wähner** und Genossen:

Der Magistrat werde aufgefordert, darüber zu berichten, in welcher Weise der Überwachungsdienst bezüglich des Verkehres auf den städtischen Straßenbahnen eingerichtet wurde oder eingerichtet werden soll. (Angenommen.)

Antrag des **St.-R. Dr. Wähner** und Genossen:

Es seien die vor der Technischen Hochschule befindlichen vier monumentalen Candelaber ehestens mit je zwei Auerbrennern auszurüsten.

Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt.

(Schluss der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XVII. Gemeindebezirk, Hernals.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Hernals vom **8. Mai 1900.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Helbling.**

Der **Vorsitzende** theilt mit, dass die Verführung des Hauskehrichts in eigener Regie in den Bezirken XVI, XVII und XVIII ab 1. Juli d. J. erfolgen wird und dass laut Gemeinderaths-Beschlusses vom 6. April 1900 die sofortige Herstellung des Verbindungsgeleises zwischen der Thaliastraße und Rosensteingasse angeordnet wurde.

Dem Antrage des X. Bezirkes auf kräftige Förderung und Würdigung der vom Reichsraths-Abgeordneten Schlesinger empfohlenen Einführung von 500 Millionen Investierungsscheinen behufs Vermeidung der sonst unausweichlichen Mehrbelastung der Steuerträger beim Bau neuer Staatsbahnen wird einhellig zugestimmt.

Der **Vorsitzende** referiert sodann über den für die besonderen Bedürfnisse des XVII. Bezirkes im Jahre 1901 aufgestellten Voranschlag, welcher in den einzelnen Rubriken so angenommen wird, wie er in der Vorbesprechung am 4. Mai 1900 aufgestellt wurde.

(VIII. Gemeindebezirk, Josefstadt.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des VIII. Wiener Gemeindebezirkes Josefstadt vom **17. Mai 1900.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Antensteiner.**

(1552.) Der Antrag des XVII. Bezirkes betreffs Erwirkung einer rascheren Zustellung der Steuerzahlungs-Aufträge seitens der k. k. Steuer-Administrationen wird zur Kenntnis genommen.

B.-R. Fuchsik beantragt:

(2128.) Bei dem Trottoir an dem Stadtbahn-Viaducte der inneren Gürtelstraße zwischen der Josefstädterstraße und Lerchenfelderstraße sei die Böschung etwas zu regulieren und ein Rinnsal herzustellen.

(2130.) Es sei die täglich dreimalige Bespritzung der äußeren Gürtelstraße anzuregen.

(2129.) Es sei die Inangriffnahme der endlichen Regulierung und Anpflanzung der inneren Gürtelstraße von der Breitenfeldergasse bis zur Lerchenfelderstraße neuerlich zu beantragen.

(2127.) Es sei zu beantragen, dass die Pflasterung der Josefstädterstraße sofort, und zwar gleichzeitig mit der Regulierung und Tieferlegung der Straße bei der ehemaligen alten Lerchenfelderlinie, da daselbst auch die Geleise der Vororte-Tramway umgelegt werden, vorgenommen werde.

Sämmtliche Anträge werden angenommen.

Hinsichtlich der Anregung des **B.-R. Fuchsik** wegen Entfernung der Mistablagerungsstätte von der inneren Gürtelstraße bemerkt der **Vorsitzende,** er werde trachten, bis zur endlichen Regulierung der inneren Gürtelstraße durch provisorische Verfügungen die thatsächlich bestehenden Übelstände nach Möglichkeit zu beseitigen.

(2131.) **B.-V.-St. Schneeweiß** beantragt, es sei mit möglichster Dringlichkeit die endgiltige Abgrenzung der einzelnen Bezirke durchzuführen.

Angenommen.

Allgemeine Nachrichten.

Gewerbe-Angelegenheiten.

(**Genossenschaft der Wiener Fragner ꝛc.**) Bei der am 21. Mai 1900 unter Intervention des Genossenschafts-Commissärs Magistratsrathes Ferd. Wecko stattgefundenen Wahl wurden die bisherigen Functionäre: Herr St.-Rath Vincenz Wessely zum Vorsteher und Herr Ignaz Teubler zum Vorsteher-Stellvertreter wiedergewählt.

Ergebnis

der am 22. Mai 1900 vom 3. Wahlkörper vorgenommenen Ersatz-Wahlen für den Gemeinderath mit der Functionsdauer bis 1902.

Bezirk	Zahl der zu wählenden Gemeinderäthe	Mit absoluter Stimmenmehrheit wurden gewählt:	Zahl der erschienenen Wähler und giltigen Stimmen	Zahl der erhaltenen Stimmen
IV.	1	**Breuer** Johann Alfred, Tapezierer und Zeitungsherausgeber, IV., Kleine Neugasse 14	967 942	927
X.	1	**Rieder** Leopold, Bezirksrath und Hausbesitzer, X., Erlachgasse 99	1258 1256	1074

* * *

Ergebnis

der am 22. Mai 1900 vom 3. Wahlkörper vorgenommenen Neuwahlen für Bezirksvertretungen mit der Functionsdauer bis 1906.

Bezirk	Zahl der zu wählenden Bezirksräthe	Mit absoluter Stimmenmehrheit wurden gewählt:	Zahl der erschienenen Wähler und giltigen Stimmen	Zahl der erhaltenen Stimmen
II.	6	**Lichtblau** Ferdinand Ludwig, Uhrmacher und Obmann des Armenrathes, II., Malzgasse 13		1750
		Lukſch Franz, Hufschmied, II., Schiffmühlenstraße 81		1748
		Jung Karl, Specialist für k. k. allg. priv. Kunstbacköfen, II., Robertgasse 1	2700	1747
		Dietz Rudolf Maximilian, Bürger, Gemischtwaren-Verschleißer und Hausbesitzer, II., Kurzbauergasse 2	2686	1746
		Sprinzl Karl, Bürger und Spengler II., Tandelmarktgasse 7		1746
		Kirchengast Peter, Oberlehrer, II., Asperngasse		1745
XVI.	6	**Wolfram** Johann, Gastwirt, XVI., Hofferplatz 7		1091
		Floymayr Franz, Kaffeesieder und Hausbesitzer, XVI., Neulerchenfelderstraße 51		1090
		Ramharter Josef, Bürger und Drechslermeister, XVI., Arnethgasse 38	1136	1090
		Jelinek Jakob, Bürger, Schmied und Hausbesitzer, XVI., Koppstraße 61	1111	1089
		Kohotek Ferdinand, Privatier, XVI., Seitenberggasse 5		1089
		Cermak Johann, Schuhmacher, XVI., Neulerchenfelderstraße 71		1088
XX.	6	**Lang** Karl, Bürger, Milchmeier und Hausbesitzer, XX., Brigittagasse 12		846
		Berger Anton, Bürger und Gemischtwaren-Verschleißer, XX., Streffleurgasse 12		845
		Ulrich Karl, Bürger und Gärtner, XX., Jägerstraße 115	1049	845
		Hofbauer Franz, Gemischtwaren-Verschleißer, XX., Wallensteinstraße 63a	1045	844
		Sadilek Franz, Kleidermacher, XX., Streffleurgasse 15		840
		Heppner Matthias, Gastwirt, XX., Marchfeldstraße 15		837

Approvisionierung-Angelegenheiten.

Borstenviehmarkt vom 22. und 23. Mai 1900.

1. Auftrieb auf dem freien Markte.

Jungschweine (Fleischschweine) . . . . 5618 Stück
Fettschweine . . . . . 5746 „
Summe 11364 Stück.

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 633 Stück.

Angekauft wurden:
für Wien . . . . . 11119 Stück
für das Land . . . . . 14 „
unverkauft blieben . . . 231 „

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):
I. Qualität . . . . . von 78 bis 82 h (extrem bis 90 h)
II. „ . . . . . „ 70 „ 76 „ („ „ — „)
III. „ . . . . . „ 62 „ 68 „ („ „ — „)

Fettschweine:
I. Qualität . . . . . von 93 bis 96 h (extrem bis 100 h)
II. „ . . . . . „ 87 „ 92 „ („ „ — „)
III. „ . . . . . „ 76 „ 86 „ („ „ — „)

Auf den dieswöchentlichen Schweinemärkten wurden gegen die Vorwoche um 587 Stück mehr aufgetrieben. Bei etwas leichterem Marktverkehre wurden Prima-Fettschweine um 2 bis 3 h, leichtere Sorten um 4 h per Kilogramm billiger abgegeben. Jungschweine notierten im allgemeinen unverändert.

* * *

Pferdemarkt vom 22. Mai 1900.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 696 Pferde.
Preis: für Gebrauchspferde . . . . 180—840 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . 60—136 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 23. Mai 1900.

1. Auftrieb, bezw. Zufuhr:

Kälber lebend	1142	Schafe lebend	1426
Kälber ausgeweidet . .	3427	Schafe ausgeweidet . .	198
Lämmer lebend	109	Schweine ausgeweidet . .	1926
Lämmer ausgeweidet . .	645		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):
I. Qualität . . . . . von 90 bis 104 h (extrem bis 112 h)
II. „ . . . . . „ 78 „ 88 „ („ „ — „)
III. „ . . . . . „ 68 „ 76 „ („ „ — „)

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):
I. Qualität . . . . von 98 bis 120 h (extrem bis 128 h)
II. „ . . . . . „ 84 „ 96 „ („ „ — „)
III. „ . . . . . „ 72 „ 82 „ („ „ — „)

Lämmer lebend (per Paar):
I. Qualität . . . . . von 20 bis 24 K (extrem bis 36 K)
II. „ . . . . . „ 10 „ 18 „ („ „ — „)

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität . . . . . von 20 bis 26 K (extrem bis — K)
II. „ . . . . . „ 14 „ 18 „ („ „ — „)
III. „ . . . . . „ 8 „ 12 „ („ „ — „)

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 88 bis 96 h (extrem bis 100 h)
II. „ . . . . . „ 78 „ 86 „ („ „ — „)
III. „ . . . . . „ 72 „ 76 „ („ „ — „)

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 98 bis 102 h (extrem bis 106 h)
II. „ . . . . . „ 88 „ 96 „ („ „ — „)
III. „ . . . . . „ 76 „ 86 „ („ „ — „)

Schafe lebend (per Paar):

III. Qualität . . . . . von — bis 20 h (extrem bis — h)

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von — bis 54 K (extrem bis 76 K)
II. „ . . . . . „ 50 „ 52 „ („ „ — „)
III. „ . . . . . „ 45 „ 48 „ („ „ — „)

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 289 Stück Kälber mehr zugeführt. Der Marktverkehr gestaltete sich namentlich in den ersten Marktstunden ziemlich animiert und konnten bessere Sorten von Kälbern 2 bis 4 h per Kilogramm profitieren. Gegen Marktschluss ließ aber die Tendenz in auffälliger Weise nach und mussten für alle Artikel wesentliche Preisnachlässe bewilligt werden, ohne dass der Markt geräumt wurde. Weidnerschafe und Schweine notierten sonst im allgemeinen unverändert. Lämmer wurden etwas theuerer verkauft.

Auf dem Schafmarkte wurden um 1632 Stück Schafe weniger aufgetrieben. Es wurde bei fester Tendenz um 2 bis 3 h theuerer gehandelt.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 23. Mai 1900 34 Stück Mast- und 97 Stück Beinlvieh aufgetrieben.

* * *

Bericht des Marktamtes

über die im Monate März 1900 bei der Untersuchung der Lebens- und Genussmittel von den Beamten des Marktamtes vorgenommenen Confiscationen nachstehender Artikel.

Confisciert wurden:

Nach Stücken: 59 Hausgeflügel, 79 Würste, 13 Federwild, 537 Eier, 60 Käse, 4951 Südfrüchte, 800 Grünwaren, 30 Brausepulver, 384 Balsam, 12 unverzinnte Geschäftsutensilien, 32 Wagen, Maße und Gewichte, 10 Milchsprudler, 2 Milchkannen, 77 Gläser und Flaschen, 496 Feuerwerkskörper und 10 Bogen Fliegenpapier.

Nach Kilogramm: 57 Rindfleisch, 43 Kalbfleisch, 2·25 Schaffleisch, 12 frisches und 9·5 geräuchertes Schweinfleisch, 4·5 Pferdefleisch, 16 Zuwagstheile, 8 Lebern und Lungen, 38 Würste und Wurstwaren, 180 Wildbret, 24 Fettwaren, 16 Topfen, 16 Margarin, 29 rohe und 47 gesalzene, marinierte und geräucherte Fische, 120 Seefische, 3302 Obst, 3·4 Dunstobst, 2·3 Dörrobst, 8 Pflaumenmus, 3034 Südfrüchte, 571 Grünwaren, 1·5 Gemüseconserven, 25 Zwiebel, 665, Kartoffel, 2 Essiggurken, 35 Sauerkraut, 40 verdorbene und 0·25 verbotene Pilze, 158 Presshefe, 9 Mehl, 48 Brot und Gebäck, 10 Zucker- und 9·7 Zuckerbäckerwaren, 3·5 Mohn, 0·6 Gewürze, 11 Hülsenfrüchte, 5 Medicinalkräuter, 0·25 Bleischrot und 44 Maculaturpapier.

Nach Litern: 26 Milch und Rahm, 70 Bier, 10·5 Wein und 4 Spirituosen.

* * *

Bericht des Marktamtes

über die im Monate April 1900 von den Beamten des Marktamtes bei der Untersuchung der Lebens- und Genussmittel durchgeführten Confiscationen nachstehender Artikel.

Confisciert wurden:

Nach Stücken: 16 Kitze, 59 Würste, 998 Eier, 7 Singvögel, 250 Krebse, 83 rohe und 142 marinierte und geräucherte Fische, 79 Hausgeflügel, 9846 Südfrüchte, 227 Grünwaren, 25 Medicinalkräuter, 11 Balsam, 14 Geheimmittel, 49 unverzinnte Geschäftsutensilien, 14 Wagen, Maße und Gewichte, 5 Milchsprudler, 62 Gläser und Flaschen, 378 Feuerwerkskörper.

Nach Kilogramm: 38 Rindfleisch, 39·5 Kalbfleisch, 47 Schaf- und Lammfleisch, 25 frisches und 11 geräuchertes Schweinfleisch, 2·75 Pferdefleisch, 11 Zuwagstheile, 4 Lebern und Lungen, 1·5 Zunge, 23·5 Würste und Wurstwaren, 17 Fettwaren, 8 Topfen, 5 Käse, 166 rohe und 20 marinierte und geräucherte Fische, 21·5 Seefische, 22 Geflügel, 111 Wildbret, 217 Presshefe, 4506 Obst, 33 Dunst- und 3 Dörrobst, 0·7 Pflaumenmus 2475 Südfrüchte, 568 Grünwaren, 1066 Knoblauch und Zwiebel, 877 Kartoffeln, 24 Sauerrüben und Sauerkraut, 2 Essiggurken, 26 Pilze, 20 Mehl und Grieß, 245 Brot und Gebäck, 4 Zucker, 14 Zucker- und 10 Zuckerbäckerwaren, 2·5 Semmelbrösel, 1·5 Lebzelterwaren, 16·5 Hülsenfrüchte, 4·4 Medicinalkräuter und 2 Emballagepapier.

Nach Litern: 79·7 Milch und Rahm, 45 Bier, 204 Wein, 7 Spirituosen und 5 Mineralwässer.

* * *

Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 11. Mai 1900, Z. 44266, betreffend die Ausfuhr von Vieh aus Niederösterreich nach Ungarn. (M.-Z. 69886/XV.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 12. Mai 1900, Nr. 109.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 12. Mai 1900, Z. 44508, betreffend den Verkehr mit Klauenthieren aus dem Occupationsgebiete nach Niederösterreich. (M.-Z. 70579/XV.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 13. Mai 1900, Nr. 110.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 17. Mai 1900, Z. 45458, betreffend die Einfuhr von Schweinen aus Krain nach Niederösterreich. (M.-Z. 71723/XV.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 18. Mai 1900, Nr. 114.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 17. Mai 1900, Z. 45545, betreffend die Einfuhr von Schweinen aus Steiermark nach Niederösterreich. (M.-Z. 71722/XV.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 18. Mai 1900, Nr. 114.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 11. Mai 1900, Z. 44783, betreffend die Einfuhr von Klauenthieren aus Tirol-Vorarlberg nach Niederösterreich. (M.-Z. 69887/XV.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 12. Mai 1900, Nr. 109.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 11. Mai 1900, Z. 44784, betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen gegen die Einfuhr von Schweinen aus Ungarn und

Croatien-Slavonien nach Niederösterreich. (M.-Z. 69888/XV.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 12. Mai 1900, Nr. 109.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 22. bis 24. Mai 1900.

Für Neubauten:

VI. Bezirk: Haus, Magdalenenstraße 69, von Leop. Adler, Berggasse 17, Bauführer Al. Matschinger (3685).

VIII. Bezirk: Haus, Lerchenfelderstraße 136, von Franz und Julie Beier, Kandlgasse 44, Bauführer J. Gasteiger (3694).

XI. Bezirk: Haus, Kaiser-Ebersdorf, Hörtengasse 51, von Franz und Johanna Stangl, Bauführer Rubens, Maurermeister (9905).

XVI. Bezirk: Haus, Ottakring, Stephanieplatz, Einl.-Z 2189, von Hermann Waldherr, Bauführer Alois Matschinger (28063).

„ „ Haus, Ottakring, Einl.-Z. 132, Ottakringerstraße 236, von Georg und Theresia Wagner, Bauführer Franz Bock (28061).

Umbauten:

XVII. Bezirk: Haus, Hernals, Nattergasse 5, von Karl und Johanna Labschitz, ebenda, Bauführer Franz Haslinger (20462).

Für Zubauten:

VII. Bezirk: Hoftract, Kaiserstraße 12, von Johann und Karl Backhausen (3693).

Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Rothenthurmstraße 19, von Josef Barak, Baumeister (3698).

VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 22, 24, 26, von Lina v. Gussing, Bauführer J. Pöschko (3713).

VII. Bezirk: Breitegasse 22, von Johann Giller, Maurermeister (3697).

XI. Bezirk: Kaiser-Ebersdorf, Krautgasse 2, von Johann Neumann, ebenda, Bauführer Armand Hoffmann, Maurermeister (10006).

XVI. Bezirk: Ottakring, Habichergasse 47, von Matthias Kahrer, Bauführer Johann Haubenhofer (27341).

„ „ Ottakring, Johann Nep. Bergerplatz 11, von Franz und Marie Schwetz, Bauführer Franz Lehninger (27342).

„ „ Ottakring, Yppengasse 14, von Elisabeth und Stephan Maruschka, Bauführer Karl J. Schmidt (28102).

Für diverse (geringere) Bauten:

IV. Bezirk: Atelier, Wiedener Hauptstraße 19, von Josefine Widter, Bauführer F. Seif (3715).

XI. Bezirk: Verbindung des Hauscanales mit dem Hauptcanal, Simmering, Dopplergasse, Einl.-Z. 1567, von Chaskel Schapira & Isaak Münz (9943).

Für Stockwerks-Aufsetzungen:

XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Brunnengasse 32, von Hieronymus und Marie Herzig, Bauführer Franz Bock (27501).

XVII. Bezirk: Hernals, Bergsteiggasse 43, von Julius und Leopoldine Seichler, ebenda, Bauführer Friedrich Exler (20667).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.:

III. Bezirk: Kleistgasse 23, von W. Laitl, Maurermeister (3691).

IV. Bezirk: Schwindgasse 19, Goldegggasse 9, von Josef Tischler, Baumeister (3696).

V. Bezirk: Leitgebgasse 17, von Matthias Reif, Maurermeister (3709).

VII. Bezirk: Kaiserstraße 6, von Heinrich Stagl, Baumeister (3716).

X. Bezirk: Waldgasse 58, Landgutgasse 9, von W. Laitl (28110).

„ „ Hasengasse 20, von Leopold Bruckner (28731).

„ „ Herndlgasse 18, Arthaberplatz 4, von W. Stadler (28868).

XVI. Bezirk: Blumberggasse 8, von Franz Novotny (27602).

„ „ Richard Wagnerplatz 2, von Franz Novotny (27603).

XVII. Bezirk: Weidmanngasse 40, von Joh. Ev. Hattey, XVIII, Gerstnerstraße 70 (20450).

„ „ Parhamerplatz 8, von Johanna Mater, VII., Bernardgasse 2, durch Maurermeister Karl Kraus (20461).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

X. Bezirk: Antonsplatz, Neusetzgasse, von Michael und Katharina Schreiner (28686).

„ „ Quellengasse 55, von F. X. Komarek (28693).

„ „ Himbergerstraße 138, von Anna Zidek (28735).

XI. Bezirk: Simmering, Dampfmühlgasse, Einl.-Z. 1305, von Friedrich Vogel (10007).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

II. Bezirk: Floßgasse 8, von F. Krombholz & J. Schalberger, Baumeister (3684).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. V, Z. 32753 ex 1900.

22. Mai 1900.

Neubau (Verlängerung) des Hauptunrathscanales in der verlängerten Lazaristengasse zwischen Hofstall- und Haizingergasse, XVIII. Bezirk.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 3980 K 56 h und 800 K Pauschale.

Rzehaczek E. — Aufzahlung 2·5% gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Kufstein, und zwar Romancement mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter, Portlandcement mit dem specifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter, eventuell Königshofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Rella N. & Neffe — Nachlass 3·2% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Rella H. & Comp. — Nachlass 2·7% gegen Verwendung von Romancement der Marke Lilienfeld mit dem specifischen Gewichte von 780 g per Liter und Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter.

Sikora Anton — Aufzahlung 4% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem specifischen Gewichte von 750 g per Liter und von Portlandcement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter.

* * *

Mag.-Dptm. V, Z. 39470 ex 1900.

22. Mai 1900.

Neubau des Hauptunrathscanales in der Ortnergasse und Ullmannstraße im XIV. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 4042 K 55 h und 800 K Pauschale.

Sikora Anton — Nachlass 6·8% gegen Verwendung von Romancement der Marke Lilienfeld mit dem specifischen Gewichte von 760 g per Liter und von Königshofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter.

Rella N. & Neffe — Nachlass 2·4% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem specifischen Gewichte von 750 g per Liter und von Königshofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter.

Rzehaczek E. — Nachlass 3·5% gegen Verwendung von Bindemitteln der Marke M. Egger in Kufstein, und zwar von Romancement mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Portlandcement mit dem specifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter, eventuell von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Dptm. V, Z. 31503 ex 1900.

23. Mai 1900.

Pflasterung der Sechskrügelgasse im III. Bezirke mit Stampf-Asphalt.

Erd- und Pflastererarbeiten mit der Ausrufssumme von 3356 K 14 h und 300 K Pauschale.

Poschacher Anton — Aufzahlung 2·1%.

Kraft Franz — Aufzahlung 15%.

Asphaltarbeiten mit der Ausrufssumme von 34.581 K 50 h.

Österreichische Asphalt-Actiengesellschaft — Nachlafs 40·1%. Romancement Marke Waldmühle. Sicilianer Natur-Asphalt.
Günther Karl — Nachlafs 23·6%. San Valentino Natur-Asphalt. Portlandcement von Gebrüder Leube.
Neuchatel-Asphalt-Compagnie — Nachlafs 30·1%. Asphalt Val de Travers. Cement von Gebrüder Leube.

* * *

Mag.-Dptm. IV, Z. 70662.
23. Mai 1900.

Installation der Gasbeleuchtung in den provisorischen Bureaux des magistratischen Bezirksamt für den XX. Bezirk im Hause XX., Brigittaplatz 16.

Arocker Friedrich — Nachlafs 14%.
Hořicky Josef — Nachlafs 3%.
Horner Leopold — Nachlafs 23%.
Fröhlich Stephan F. — Nachlafs 18%.

* * *

Mag.-Dptm. V, Z 50439 ex 1900
23. Mai 1900.

Neupflasterung der Barawitzkagasse von der Elmargasse bis zur hohen Warte im XIX. Bezirke.

Erd- und Pflastererarbeiten mit der Ausrufssumme von 4882 K 67 h und 800 K Pauschale.

Wolf Alexander — Aufzahlung 15%.
Poschacher Anton — Aufzahlung 12·9%.

* * *

Mag.-Dptm. VII, Z. 18619 ex 1900.
23. Mai 1900.

Vergebung der Brunnenmeisterarbeiten im städtischen Theresienbad und der Instandsetzungsarbeiten an der Brunnenpumpe daselbst. (Veranschlagter Kostenbetrag 6000 K.)

Rabl Anton — Nachlafs 18% für beide Arbeiten.
Winkler Franz — Zu den Kostenanschlagspreisen für Brunnenmeisterarbeiten.

* * *

Mag.-Dptm. IV, Z. 68231.
23. Mai 1900.

Demolierung der städtischen Häuser Nr. 67, 69 und 71 Erdbergstraße, III. Bezirk.

Zelniczek Josef — Aufzahlung 100 K an die Gemeinde.

* * *

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Demolierung des Hauses Nr. 64 Erdbergstraße, III. Bezirk.
(Stadtraths-Beschluss vom 18. Mai 1900, Z. 5828.)

Gutmann Friedrich — Aufzahlung 440 K durch die Gemeinde.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 12. Mai 1900.

(Fortsetzung.)

Herring Edmund — Schuhmachergewerbe — I., Riemergasse 14.
Hofer Franz — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. f G.-O.) — X., Simmeringerstraße 158.
Homm Anna — Marktvictualienhandel — I., Am Hof.
Jirku Johann — Schuhmachergewerbe — II., Pazmanitengasse 25.
Jung Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Kronprinz Rudolfstraße 50.
Jung Johann — Handelsagentie — II., Kronprinz Rudolfstraße 50.
Kern Johann — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XVI., Ottakringerstraße 126.
Kleiner Samuel — Abhaltung von Betversammlungen — II., Adambergergasse 10.
Kozacsek Stephan — Verschleiß von Obst im Umherziehen im Gemeindegebiete Wien — X., Simmeringerstraße 119.
Kraus Amalia — Pferdedeckenmachergewerbe — II., Novaragasse 51.
Kraus Wilhelm — Verschleiß von Bürsten und Pinseln — I., Börsegasse 7.
Kreipl Katharina — Feilbieten von Obst und Gebäck im Umherziehen im Gemeindegebiete Wien außer k. k. Prater — II., Malzgasse 18.
Krepela Johann — Feilbieten von Obst und Gebäck im Umherziehen im Gemeindegebiete Wien außer k. k. Prater — II., Taborstraße 17.
Kühn Josef — Friseur — IV., Heumühlgasse 2 a.
Leeb Franz — Gast- und Schankgewerbe — (§ 16, lit. b, c, g G.-O.) ohne Billard — X., Neilreichgasse 22.
Liebengut Eugen (Firma Th. de Dillmont, Elsässisches Stickerei-Comptoir, Comptoir Alsacien de Broderie) — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Stephansplatz 6.
Löwy Josefine — Pfaidlergewerbe — II., Wittelsbachstraße 3.
Lorenz Josefa — Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — XVI., Lusthaus an der Galitzinstraße, Ecke der Gerunggasse.
Mareska Wenzel — Schuhmachergewerbe — XVI., Liebhartgasse 42.
Mayer Anna — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein, Verabreichung von Kaffee und Cognac auf die Dauer des mit der Donauregulierungs-Commission geschlossenen Vertrages und gebunden an den Betriebsort — II., Handelskai auf dem Vorplatze vor dem städtischen Bade zunächst der Endstation der Tramway.
Medovitsch Jedrem J. (Medovic) — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Canditen und Sodawasser mit Fruchtsäften — II., Praterstraße 60.
Meznak Amalia — Flaschenbier-Verschleiß — XX., Brigittenauerlände 4.
Mitacz Therese — Victualienhandel — XVII., Kulmgasse 44.
Müller Julie — Damenkleidermachergewerbe — IV., Freundgasse 13.
Neoral Rudolf — Architekt — XVII., Curlandgasse 1.
Nerra Jakob — Anstreicher — IV., Theresianumgasse 6.
Nowak Marie, geb. Marsoun — Kürschnergewerbe — XVI., Thaliastraße 13.
Peterselka Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Standingergasse 9.
Plihal Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Dammstraße 5.
Pokorny Aloisia — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten — II., Taborstraße 61.
Pollak Marcus — Pachtbetrieb des Gast- und Schankgewerbes (§ 16, lit. d (G.-O.) — XVI., Wilhelminenstraße 58.
Pospischil Franz — Spenglergewerbe — XIV., Kröllgasse 10/12.
Potuschak Richard — Friseurgewerbe — XIV., Arnsteingasse 14.
Pramer Josef — Gemischtwaren-Verscheiß — I., Graben 21.
Reiß Adolf — Abhaltung von Betversammlungen — II., Schiffamtsgasse 20.
Reiter Ludwig — Herren- und Damenfriseur — XX., Rafaelgasse 22.
Rosenzweig Heinrich — Provisionsagentie für eine Firma — II., Leopoldsgasse 26.
Rosner Isaak — Abhaltung von Betversammlungen — II., Nestroyg. 4.
Salter Manila — Erzeugung von Sodawasser — II., Stuwerstr. 17.
Scharrach Josef — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — XIV., Flachgasse 47.
Scherz Anton — Hornplattenpresserei — XIII., Hütteldorferstraße 287.
Schillinger Therese — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier und Wein, Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen und von Liqueuren aller Art auf einem Localdampfer der Ersten k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, und zwar gebunden an diesen Betriebsort.
Schlesinger Anna — Gemischtwarenhandel — I., Walfischgasse 2.
Schreyer Fanni — Feilbieten von Gebäck im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien außer k. k. Prater — XX., Klosterneuburgerstraße 61.
Sendera Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Taborstraße 82.
Smetana August — Abfüllen von Bier in Flaschen — XX., Klosterneuburgerstraße 108.
Specht Gabriele — Betrieb der Aborte und Garderoben — II., Venedig in Wien.
Staller Juliana, geb. Fuchs — Victualien-Verschleiß — XVI., Herbststraße 66.
Stelzer Alois — Verschleiß von Sand, Wascheln und Sägespänen im Umherziehen — XIII., Kienmayergasse 35.
Sudicky Friederike — Selchwaren-Verschleiß — II., Taborstraße 59.
Tenschl Franz Josef — Hufschmiedgewerbe — XX., Gerhardusgasse 36.
Theimer Gertrud, geb. Kohl — Fragnergewerbe — XVI., Huberg. 3.
Tintner Ernestine — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Floßgasse 4.
Traxler Anna — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Canditen, Obst und Sodawasser mit Fruchtsäften — II., Kagraner Reichsstraße (Verkaufshütte auf Privatgrund gegenüber der k. k. Militär-Schießstätte).
Trupp Juliana — Marktvictualienhandel — II., Markt Im Werd.
Vondra Wenzel — Wagnergewerbe — XX., Gerhadusgasse 24.
Vorač Mathias — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVI., Kirchstetterngasse 7/9.
Wachs Leon — Privatdetectiv — I., Führichgasse 5.
Willand Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Rembrandtstraße 36.
Woldan Albine — Schuhwaren-Verschleiß — X., Bürgerplatz 16.
Woldan Josef — Schuhmachergewerbe — X., Bürgerplatz 16.
Zgonc Marie — Zuckerbäckerwaren- und Sodawasser-Verschleiß — I., bei der Schwarzenbergbrücke rechts.
Zinkl Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Engerthstraße 204.
Zuckerkandel Blume — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Tandelmarktgasse 16

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 14. Mai 1900.

Albrecht Alois — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XX., Salzachstraße 42.

Beer Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII., Lindengasse 17.

Bernt Franz — Bildhauer — XII., Rothe Mühlgasse 38.

Böhm Philomena — Concession zur Verabreichung von Speisen, Suppen und Thee, sowie von Rum als Beigabe zum Thee — VII., Kaiserstraße 102.

Bosak Josef — Tischlergewerbe — XX., Kluckygasse 5.

Certroci Victor — Friseurgewerbe — XIX., Heiligenstädterstraße 57.

Dittrich Walpurga, geb. Lausecker — Gemischwaren-Verschleiß und Flaschenbierhandel — XII., Wilhelmstraße 29.

Esler Marie — Victualien-Verschleiß — III., Untere Weißgärberstraße 28.

Eiböck Josef — Schuhmachergewerbe — VII., Spittelberggasse 13.

Glatzl Josef — Kleinfuhrwerk — XVII, Frauengasse 15.

Glocknitzer Katharina, geb. Neuburger — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbierhandel — XII., Griesshofgasse 5.

Greil Karoline — Verschleiß von Papier, Schreib-, Zeichen- und Kurzwaren — XVII., Geblergasse 32.

Hampl Wilhelm — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier-Verschleiß — VII., Mariahilferstraße 118.

Hüttner Hermann — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Schallergasse 38.

Jedlička Matthias — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, f und g G.-O.) — XII., Rosenhügelstraße 16.

Joachim Anna — Braten und Verkauf von gebratenem Geflügel — III., Obere Viaductgasse 20.

Justitz Maximilian — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — VII., Lerchenfelderstraße 55.

Logner Karoline, geb. Kindl — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Steinackergasse 2.

Mrkvka Josef — Brantwein-Verschleiß in verschlossenen Gefäßen — V., Diehlgasse 4.

Müller Gustav — Verschleiß neuer Möbel — II., Castellezgasse 10.

Nussbaum Eduard — Geflügel- und Wildbrethändler — II., Im Werd (Markt).

Öhrling Hermann — Galvaniseurgewerbe — VII., Neubaugasse 59.

Peka Karl — Kleidermachergewerbe — VII., Seidengasse 39.

Rabl Leopold — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — III., Hetzgasse 11.

Schneider Adolf — Bildhauergewerbe — XII., Rothe Mühlgasse 38.

Schuch Anna — Marktvictualien-Verschleiß — III., Großmarkthalle.

Siebeneichler Robert — Wäscheputzergewerbe — V., Anzengrubergasse 21.

Stifter Magdalena — Milch- und Victualien-Verschleiß — VII., Bandgasse 19.

Tintner Ernestine — Pfaidlergewerbe — II., Floßgasse 4.

Toretti Anna (Firma Paul Toretti) — Marmorwaren-Erzeugung — V., Mitterstieg 28.

Wagner Florentine — Verschleiß von Papier, mercantilen Drucksorten und Kurzwaren — XX., Karajangasse 11.

Weiß Elisabeth — Victualien-Verschleiß — XVII., Geblergasse 98.

Winkelmann Hugo — Zeitungs-Verschleiß — VII., Lerchenfelderstraße 71.

Znachor Anna — Feilbieten von Obst im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien außer k. k. Prater — II., Obere Donaustraße 43.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 15. Mai 1900.

Allinger Josef — Gastwirt — VI., Webgasse 27.

Andeß Theresia — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Eisengasse 9a.

Andrašovic Rudolf — Friseur — III., Ungargasse 14.

Bana Moriz — Milchhandel — XVIII., Clemens Hofbauerplatz 5.

Bartosch Wilibald — Schuhmachergewerbe — X., Gellertplatz 10.

Berger Rosa — Marktfierantie — X., Himbergerstraße 31.

Bleich Franz — Pächter der Einspänner-Licenz Nr. 1592 — XVII., Blumengasse 45.

Brad Matthias — Fiaker-Licenz Nr. 766 — XII., Kiährgasse 15.

Breit Ignaz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Rennweg 78.

Donner Rudolf — Erzeugung von Fruchtsäfte-Kracherln — XII., Ruckergasse 29.

Eilber Anton — Victualien- und Canditen-Verschleiß — IX., Kolingasse 10.

Engler Marie — Brantwein- und Theeschank — VI., Hofmühlgasse 25.

Färber Natalie — Kaffeesiederin — VI., Eßterhazygasse 15.

Ferber Wilhelm — Friseurgewerbe — IX., Hebragasse 4.

Föth Stephan — Fleischhauergewerbe (Filiale) — IX., Pfluggasse 4.

Frank Anton — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Boerhavegasse 35.

Haluza Matthias — Tischlergewerbe — XII., Wilhelmstraße 21.

Hartmann Rafael — Kleinhandel mit Brennmaterialien — VI., Stumpergasse 37.

Herzan Methud — Tischler — XVII., Taubergasse 60.

Hevera Franz — Schneider — III., Mohsgasse 16.

Hofbauer Marie — Kleinfuhrwerk-Licenz Nr. 158 — IX., Badgasse 22.

Jacobi Samuel — Kleinfuhrwerk — IX., Servitengasse 15.

Jochemko Karl — Friseur- und Raseurgewerbe — VI., Magdalenenstraße 20.

Kaßberger Amalia — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Märzstr. 102.

Katzelberger Marie Rosalia — Pfaidlergewerbe — III., Thongasse 9.

Kirsch Norbert — Pfaidlergewerbe — IX., Porzellangasse 51.

Koller Francisca — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Meiselstr. 46.

Krausgruber Therese — Fouragehandel — XIV., Zollernsperggasse 8.

Kummer Hans Rupert — Friseur und Raseur — VI., Gumpendorferstraße 133.

Lax Aloisia — Verschleiß von Papier, Kurzwaren und concessionsfreien Drucksorten — VI., Magdalenenstraße 16.

Lehmaier Andreas — Fleischhauergewerbe — III., Schlachthaus St. Marx.

Leiter Anton — Flaschenbierhandel — VI., Garbergasse 9.

Massauer Magdalena — Victualien-Verschleiß — X., Quellengasse 40.

Mendl Francisca — Modistengewerbe — VI., Gumpendorferstraße 34.

Mikesch Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Klopstockg. 22.

Mum Karl — Gastwirt — VI., Magdalenenstraße 24.

Neumayer Rudolf — Kleinhandel mit Brennholz ꝛc. — V., Riemergasse 30.

Pascher Therese, geb. Marschal — Verschleiß von Erzählungsbüchern und Volksliedern — XII., Wilhelmstraße 38.

Peschel Franz — Gastwirt — IX., Rögergasse 11.

Pokorny Franz — Kleidermachergewerbe — III., Keinergasse 24.

Posch Josef — Stadtträger — V., Gartengasse 19.

Prisching Michael — Sandgewinnung — XIV., Flachgasse 48.

Raymann Rudolf — Drechslergewerbe — VI., Gumpendorferstraße 89.

Rehak Franz — Herrenkleidermachergewerbe — III., Rochusgasse 1.

Rosenfeld Salomon — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. f G.-O.) — X., Quellengasse 88.

Rümmler Oskar Guido — Zimmermeistergewerbe — III., Löwenherzgasse 7.

Schedl Marie — Pfaidlergewerbe — III., Gestettengasse 13.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Gemeinderath:
Sitzung des Gemeinderathes 1061
Stadtrath:
Sitzungen des Stadtrathes 1061
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 11. Mai 1900 (abends) . . 1061
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 16. Mai 1900 1064
Bezirksvertretungen:
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung für den XVII. Bezirk, Hernals, vom 8 Mai 1900 1071
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des VIII. Wiener Gemeindebezirkes Josefstadt vom 17. Mai 1900 1071
Allgemeine Nachrichten:
Gewerbe-Angelegenheiten:
Genossenschaft der Wiener Fragner 1071
Ergebnis der am 22. Mai 1900 vom 3. Wahlkörper vorgenommenen Ersatzwahlen für den Gemeinderath mit der Functionsdauer bis 1902 1072
Ergebnis der am 22. Mai 1900 vom 3. Wahlkörper vorgenommenen Neuwahlen für Bezirkvertetungen mit der Functionsdauer bis 1906 1072
Approvisionierungs-Angelegenheiten:
Borstenviehmarkt vom 22. und 23. Mai 1900 1072
Pferdemarkt vom 22. Mai 1900 1072
Jung- und Stechviehmarkt vom 23. Mai 1900 1072
Bericht des Marktamtes über die im Monate März 1900 bei der Untersuchung der Lebens- und Genussmittel von den Beamten des Marktamtes vorgenommenen Confiscationen 1073
Bericht des Marktamtes über die im Monate April 1900 von den Beamten des Marktamtes bei der Untersuchung der Lebens- und Genussmittel durchgeführten Confiscationen 1073
Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr 1073
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 22. bis 24. Mai 1900 1074
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 1074
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen 1075
Eintragungen in das Gewerbe-Register 1075
Kundmachungen.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**

Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maaß), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

1900.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	Gegenstand
30. Mai 11 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 37045. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Neubau von Hauptunrathscanälen in der Hellwagstraße zwischen Handelsquai und Engerthstraße, sowie am Handelsquai oberhalb der Hellwagstraße im II. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 8800 K 2 h und 1300 K Pauschale. 3—3
5. Juni 10 Uhr	detto	M.-Z. 70479. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der verlängerten Schweidlgasse im II. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 2651 K 91 h und 400 K Pauschale. 2—3
5. Juni 11 Uhr	detto	M.-Z. 70887. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Liechtensteinstraße nächst der Fürstengasse im IX. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 2472 K 49 h und 500 K Pauschale. 2—3
6. Juni 10 Uhr	detto	M.-Z. 55117. Vergebung der **Asphaltiererarbeiten** für die Umpflasterung in der Operngasse vom Ring bis zum Albrechtsplatze im I. Bezirke mit der Ausrufssumme von 13.445 K 58 h und 1000 K Pauschale. 3—3
6. Juni 11 Uhr	detto	M.-Z. 68142. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Neubau (Verlängerung) des Hauptunrathscanales in der Klosterneuburgerstraße zwischen der Adalbert Stiftergasse und der Brigittenauerlände im II. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 6560 K 15 h und 900 K Pauschale. 2—3
8. Juni 10 Uhr	Departement V Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 67738. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Neubau von Hauptunrathscanälen in der Fockygasse zwischen der Koflergasse und Eichenstraße und in der Neuwallgasse zwischen Focky- und Malfattigasse im V. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 17.744 K 7 h und 2500 K Pauschale. 2—3
8. Juni 11 Uhr	detto	M.-Z. 55116. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Ottakringerstraße zwischen Calvarienberg- und Palffygasse im XVII. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 17.169 K 82 h und 6000 K Pauschale. 2—4
9. Juni 10 Uhr	detto	M.-Z. 68556. Vergebung der **Erd- und Pflasterungsarbeiten** für die Umpflasterung der Heugasse zwischen der Belvedere- und Karolinengasse im IV. Bezirke mit der Ausrufssumme von 4684 K 60 h und 700 K Pauschale. 1—3
9. Juni 11 Uhr	detto	M.-Z. 67054. 1—3 Vergebung der **Arbeiten und Lieferungen für die Regulierung und Asphaltierung** der Fahrbahn auf dem Kohlmarkt und ihrer Verlängerung über den Graben und die Tuchlauben mit der Ausrufssumme von 9083 K 18 h und 1200 K Pauschale.

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Kostenanschläge ꝛc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingnisse mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

*

Dem Offerte ist ein Vadium von **5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen** oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Ad Prot.-Nr. 68623 ex 1900.
Ref. Nr. 1667. XIV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der Besorgung der **Hauskehrichteinsammlung** in den Bezirken III, VII, IX, X, XIV, XVIII und XIX vom 1. Juli 1900 bis 30. Juni 1901 wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Mittwoch den 30. Mai 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Waas** im Rathhause (5. Stiege, 2. Stock) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingnisse im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Bedingnisse können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Offerenten haben bei einem derartigen Exemplare die am Schlusse desselben beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer Stempelmarke von 1 K versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium** anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 17. Mai 1900. 2—3

Ad Prot.-Nr. 68230 ex 1900.
IV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Demolierung** des Hauses Or.-Nr. 214 Schönbrunnerstraße, XII. Bezirk, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Montag den 28. Mai 1900, präcise um 12 Uhr mittags,** im Bureau des Herrn **Magistratsrathes Ferdinand Philipp** im Rathhause (4. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingnisse im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und Exemplare der bezüglichen Bedingnisse bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h beziehen.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit den Orginal-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und als Offert versiegelt zu überreichen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 300 K** anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. Mai 1900. 2—2

Ad M.-Z. 28789.
VII.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von **1500 m Weißgarnleinen,** 78 cm breit, und 600 m **blau oder roth gestreifter Leinwand,** ebenfalls 78 cm breit, mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 1530 K, ferner wegen Vergebung der **Näharbeit für Bademäntel und Schwimmhosen** im veranschlagten Betrage von 400 K, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am **Dienstag den 29. Mai 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Keitler** im Rathhause (7. Stiege, Mezzanin) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Kostenanschlag und die Bedingnisse im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die Offerte sind, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte für die Leinwandlieferung ist das vorgeschriebene **Vadium** in der Höhe von 5 Percent der Ausrufssumme, jenem für die Herstellung der Näharbeit ein **Vadium** in der Höhe von 200 K anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 16. Mai 1900. 2—2

Ad Prot.-Nr. 39420 ex 1900.
Ref. Nr. 2917, X.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung von **Arbeiten und Lieferungen für die Adaptierung des ganzen städtischen Gebäudes XVI., Abelegasse 29** — inclusive der bisher vom magistratischen Bezirksamte für den XVI. Bezirk innegehabten Räumlichkeiten — zu Schulzwecken, und zwar:

a) der Erd- und Baumeisterarbeiten, veranschlagt mit 11.842 K 85 h;
b) der Legung harter Brettelböden, veranschlagt mit 7191 K 60 h;
c) der Traversenlieferung, veranschlagt mit 2200 K;
d) der Lieferung der Schulbänke, veranschlagt mit 3486 K;
e) der Lieferung der Öfen und Blechschläuche, veranschlagt mit 8438 K;
f) der Herstellung der Wasserleitung und der Closets, veranschlagt mit 9500 K; endlich
g) der Gasinstallationsarbeiten, veranschlagt mit 6956 K 56 h —

wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Montag den 11. Juni 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Schnitt** (Departement X) im Rathhause (7. Stiege, 2. Stock) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigeschlossenen allgemeinen und besonderen Bedingnisse im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 5 Percent der Kostenanschlagssumme** anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 23. Mai 1900. 1–3

Ad Prot.-Nr. 46466 ex 1898.
Ref. Nr. 947. XIV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Lieferung von neuen und der Instandhaltung (Beborstung) von abgenützten Piassava-Walzenbürsten für die Straßenkehrmaschinen** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Donnerstag den 7. Juni 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Waas** im Rathhause (5. Stiege, 2 Stock) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingnisse im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Bedingnisse können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Offerenten haben bei einem derartigen Exemplare die am Schlusse desselben beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer Stempelmarke von 1 K versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium** anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 23. Mai 1900. 1–3

Z. 3452.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen **Verkaufes** eines ab 1. Jänner bis 31. December 1901 zur Abgabe gelangenden Theiles von **circa 77.000 q** des im städtischen Gaswerke im XI. Bezirke erzeugten **Theeres** wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" am **Freitag den 1. Juni 1900, präcise 10 Uhr vormittags,** im Bureau der Verwaltungs-Direction der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse Nr. 6, 1. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Verkaufsbedingnisse im erwähnten Bureau an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags einsehen und die bezüglichen Verkaufsbedingnisse, insoweit der Vorrath reicht, bei der Hauptcassa der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke", I., Doblhoffgasse Nr. 6, 4. Stock, gegen Erlag von 1 K beziehen.

Die einzubringenden Offerte sind mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehen und in einem Couvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen.

Jeder Offerent hat vor Überreichung seines Offertes das im § 8 der Verkaufsbedingnisse **vorgeschriebene Vadium** bei der städtischen Hauptcassa zu erlegen und die Bestätigung über den Erlag der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten vorbehalten.

Wien, am 14. Mai 1900.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke".
Der Verwaltungs-Director:
Roßner. 3—3

**

M.-Z. 69652.

Currende.

(Freiplatz in der Wasserheilanstalt Kaltenleutgeben für städtische Beamte.)

In der Wasserheilanstalt des Herrn Professors Dr. Wilhelm Winternitz in Kaltenleutgeben ist für die zweite Curperiode im Jahre 1900, das ist vom 16. Juni bis inclusive 31. Juli, an einen curbedürftigen Beamten der Stadt Wien ein Freiplatz in der Weise zu vergeben, dass der Betreffende unentgeltlich Wohnung, Kost, Bäder und ärztliche Behandlung erhält.

Gesuche um Verleihung dieses Freiplatzes, welche zugleich das Ansuchen um Ertheilung des erforderlichen Urlaubes zu enthalten haben, sind mit dem Nachweise über die Curbedürftigkeit **längstens bis 26. Mai 1900** im Einreichungs-Protokolle des Magistrates zu überreichen.

Wien, am 14. Mai 1900. 3—3

Kundmachung.

(Licitation.)

Zufolge Bewilligung des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 10. Mai 1900, Z. 17526, wird die öffentliche Versteigerung der bei der **Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk, im Monate September 1899** verpfändeten und nicht ausgelösten **Pretiosen** von Pfand Nr. 42658 bis Pfand Nr. 47790 inclusive und **Effecten** von Pfand Nr. 70140 bis Pfand Nr. 79062 inclusive am **8. und 9. Juni 1900, jedesmal von 9 Uhr vormittags** angefangen, **im Pfandleihanstalts-Gebäude XIV., Kürnbergergasse 5,** gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen.

Im Falle die Licitation an den oben angegebenen Tagen nicht beendigt werden könnte, wird sie an dem dem zweiten Licitationstage nächstfolgenden Werktage fortgesetzt.

Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk,
am 21. Mai 1900. 2—3

Wiener Eiswerke

alte Donau

Stadtbureau: Schulhof 6.

Gegründet 1872.

Telegramm-Adresse: **Eiswerke Wien.** — Telephon Nr. 253.

Ehrendiplom und silberner Pokal (höchste Auszeichnungen)
Erste Kochkunst-Ausstellung Wien.

Donau-Block-Eis

von anerkannt grösster Reinheit und Kühlkraft.

Regelmässige Lieferung während des ganzen Jahres in alle Bezirke von Wien.

Z. 1750.
XIII.

Kundmachung.

(Maria Theresia Grabmayer'sche Stiftung.)

Aus der Maria Theresia Grabmayer'schen Stiftung für arme Mädchen ist ein Stiftplatz in Erledigung gekommen, zu dessen Erlangung vorzugsweise Mädchen aus der Grabmayer'schen Familie, in deren Ermanglung aber arme Bürgerstöchter aus Wien berufen sind.

Mit diesem Stiftplatze ist der Genuss von jährlich 87 fl. 15 kr. österr. Währung, das ist 174 K 30 h, verbunden, welcher dem Stiftlinge, der nicht unter zehn Jahre alt sein darf, bis zum erreichten 18. Lebensjahre belassen wird.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre mit dem Taufscheine, dem Mittellosigkeitszeugnisse, Schul- und Sittenzeugnisse, dann mit dem Nachweise über die Verwandtschaft mit der Stifterin, beziehungsweise über die bürgerliche Eigenschaft des Vaters belegten Gesuche **längstens bis 1. Juli 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armen-Stiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 3. Mai 1900. 3—3



Wilh. Ritter
Ingenieur.
Fabrik und Central-Niederlage
für **Gas-, Koch-** und **Heiz-Apparate, Bade-Einrichtungen, Laternen, Luster** etc. **Wellblechmantel-Ofen** für Coaksheizung. — Preisverzeichnisse gratis und franco.
Wien, I., Tegetthoffstrasse I, Ecke Neuer Markt.

Hektograph! Verbesserter Copier-Apparat
Hektograph-Masse.
Hektograph-Tinte.
Brief-, Facturenordner und Bibliorhaptes. — Illustrierte Preiscourante, hektographierte Abdrücke gratis und franco. — Telephon-Nr. 7823.
Josef Lewitus, Wien, I., Franzensring Nr. 20
Hektographen-Masse und -Tinten einzig und allein beim ursprünglichen Erfinder in **bester Qualität** und zu billigsten Preisen.

Erste Schattauer Thonwarenfabriks-Actien-Gesellschaft
(vormals C. Schlimp)
Centralbureau WIEN, I., Seilergasse 14.

Klinkerpflaster für Trottoirs, Einfahrten, Höfe, Ställe und Straßen.
Feinklinker u. Mosaikplatten in schönster Ausführung für Vestibule, Kirchen, Gänge, Küchen, Säle etc.
Glasierte Wandverkleidungsplatten für Badezimmer, Küchenherde, Luxusstallungen etc.
Doppelt glasierte Steinzeugrohre bester Qualität, Kaminaufsätze, Gefäße aus Steinzeug.
Feuerfeste Chamotteziegel, Rauch- und Heizrohre bester Qualität.
Caolinerde, doppelt geschlemmt, naturweiß.
Ausführung von Steinzeug-Canalisierungen.

Prospecte und Kostenanschläge gratis.

Zur coulanten Besorgung aller im **Coursblatte** notierten **Effecten und Valuten** bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 43. Dienstag, den 29. Mai 1900. Jahrgang IX.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K

Einzelnexemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

Stadtrath.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **17. Mai 1900.**

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Fiedler, Gräf Ferdinand, Grünbeck Sebastian, Hörmann, Dr. Krenn, Dr. Mayreder, Müller, Rauer, Rissaweg, Schreiner, Schuh, Tomola, Dr. Wähner, Weissely, Zatzka.

Entschuldigt: St.-R. Hipp, Hraba, Weitmann.

Schriftführer: Magistrats-Commissär Hans Böttger.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(5038.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Project für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Ottakringerstraße zwischen der Calvarienberg- und Palffygasse im XVII. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Project mit dem Kostenerfordernisse von 24.685 K 45 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(5420.) St.-R Sebastian Grünbeck referiert über den Kostenanschlag für die Neu- beziehungsweise Umpflasterung von Rinnsalen und Übergängen, sowie für die Regulierung und Beschotterung der Kastnergasse zwischen der Blumen- und Leopold Ernstgasse im XVII. Bezirke und beantragt, den vorgelegten Kostenanschlag mit dem Erfordernisse von 4347 K 65 h zu genehmigen und die Deichgräberarbeiten dem Bezirksvorsteher zur Ausführung in eigener Regie zu übertragen. (Angenommen.)

(5411.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Johann Wessely um Baubewilligung zur Aufsetzung eines zweiten Stockwerkes auf das Haus Or.-Nr. 16 Beheimgasse, XVII. Bezirk, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(5405.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Hereinbringung von rückständigen Musikimpostgebüren per 189 K 78 h nach Leopold Holzschuh und beantragt die Abschreibung des Rückstandes aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(5029.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Pietro Calderato um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebüren für das Haus XVII., Sautergasse 13, pro II. Quartal 1899 im Betrage von 203 K 36 h und beantragt, die Abschreibung gemäß dem Bezirksamts-Antrage zu bewilligen. (Angenommen.)

(4956.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Franz Gschirhakl um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebüren für das Haus XVII., Bergsteiggasse 25, pro II. Quartal 1899 im Betrage von 83 K 25 h und beantragt, die Abschreibung gemäß dem Bezirksamts-Antrage zu bewilligen. (Angenommen.)

(4864.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über di Sitzungs-Protokolle der Bezirksvertretungen des II., III., V. bis VII., XIII., XIV., XVI. bis XVIII. Bezirkes und beantragt die Kenntnisnahme derselben. (Angenommen.)

(5173.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Berthold Kramer um Herabsetzung der Wassermehrverbrauchsgebüren für das Haus XVII., Hernalser Hauptstraße 4, pro III. und IV. Quartal 1898 im Betrage per 33 K 4 h beziehungsweise 92 K 46 h und beantragt, die Wassermehrverbrauchsgebüren unter Zugrundelegung des Preises von 9 K per Hektoliter und Jahr auf die Beträge von 20 K 66 h beziehungsweise 57 K 80 h herabzusetzen. (Angenommen.)

(5324.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Ansuchen des Leopold Hermann um Baubewilligung für die Realität Einl.-Z. 78 des II. Bezirkes, Or.-Nr. 21 Untere Augartenstraße und Or.-Nr. 10

Haasgasse, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, dass für die nach der genehmigten Baulinie in die Verbauung einzubeziehende Grundfläche von der Unteren Augartenstraße per 0·57 m² ein Einlösungspreis von 100 K an die Gemeinde entrichtet und weiters der Gemeinde auch die Kosten für die Plananfertigung und grundbücherliche Durchführung dieser Einbeziehung, sowie der von derselben Realität zur Haasgasse erfolgenden unentgeltlichen Grundabtretung ersetzt werden. (Angenommen.)

(5654.) **St.-R. Müller** referiert über den Recurs des Michael Jurkovič gegen die abweisliche Erledigung seines Ansuchens um Bewilligung zur Aufstellung eines zweirädrigen Sodawasserwagens bei der Brigittabrücke und beantragt, dem Recurse Folge zu geben.

(Abgelehnt.)

(5325.) St.-R. Müller referiert über das Ansuchen des Eduard Smetana um Baubewilligung zur Herstellung von provisorischen Baulichkeiten auf der stiftlich Klosterneuburgischen Cat.-Parc. 3736/1 an der verlängerten Dresdnerstraße im II. Bezirke beziehungsweise XX. Bezirke und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung. (Angenommen.)

(5328.) St.-R. Müller referiert über das Ansuchen des Andreas Pilecky um Baubewilligung zur Herstellung mehrerer provisorischer Objecte auf den stiftlich Klosterneuburgischen Parcellen 3736/1 und 3218/3 an der verlängerten Dresdnerstraße im II. Bezirke beziehungsweise XX. Bezirke und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung. (Angenommen.)

(5632.) St.-R. Müller referiert über das Project für die Verlängerung des Hauptunrathscanales in der Klosterneuburgerstraße zwischen der Adalbert Stiftergasse und der Brigittenauerlände im II. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Project mit dem bedeckten Kostenerfordernisse von 7993 K 94 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(5884.) St.-R. Müller referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung wegen Vergebung der Lieferung der Amtsmöbel für das magistratische Bezirksamt für den XX. Bezirk und beantragt, die Lieferung der Amtsmöbel an Johann Scheiber und Gustav Miesics gegen einen Nachlass von 10 Percent von den Kostenanschlagspreisen zu übertragen. (Angenommen.)

(5617.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Project für die Adaptierung der beiden Bogenöffnungen Nr. 4 und 5 der Wiener Verbindungsbahn nächst dem Durchgange im Zuge der Löwengasse im III. Bezirke für Marktzwecke und beantragt:

1. Es sei das vorgelegte Project mit dem Kostenerfordernisse per 14.618 K 81 h zu genehmigen.

2. Es seien auf Grund der gepflogenen Verhandlungen die Tischler- beziehungsweise Schlosser- und Betonpflasterungsarbeiten dem Tischlermeister Karl Walter, beziehungsweise dem Schlossermeister Karl Mrasek und der Betonbau-Unternehmung G. A. Wayß & Comp. zu den Einheitspreisen des Kostenanschlages zu übertragen, und die übrigen Arbeiten durch die Ersteher der currenten städtischen Arbeiten zur Ausführung zu bringen.

3. Es sei für den Gasconsum ein jährlicher Kostenbetrag von 80 K und für den Wasserverbrauch von 10 hl pro Tag ein jährlicher Kostenbetrag von 20 K zu bewilligen.

4. Für den mit der permanenten Überwachung der Arbeiten zu betrauenden Bauamtsbeamten sei der normalmäßige Zehrungsbeitrag von 3 K pro Tag zu bewilligen.

5. Für die bauliche Herstellung sei der Bauconsens der k. k. Staatsbahnen einzuholen.

6. Endlich sei sowohl für die Baukosten als auch für das Mietzinserfordernis, sowie für die Kosten der permanenten Überwachung der Arbeiten ein Zuschusscredit in der Höhe des Gesammterfordernisses per 17.168 K 81 h zur Ausgabs-Rubrik XXVIII 6 a zu bewilligen. (Angenommen.)

(5335.) St.-R. Hörmann referiert über den Magistrats-Bericht, betreffend die Abänderung des Projectes für die Hochbauten am Frachtenbahnhofe der Station „Hauptzollamt" und beantragt, die bei der commissionellen Verhandlung am 18. April 1900 von den Vertretern des Magistrates abgegebene Erklärung nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(5634.) St.-R. Hörmann referiert über das Project für die Herstellung eines Stockgeleises nächst dem stadtseitigen Kopfe der Radetzkybrücke und beantragt, das von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen vorgelegte Project für die Herstellung eines Stockgeleises nächst dem stadtseitigen Kopfe der Radetzkybrücke zu genehmigen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5607.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der Eleonore Hartmann um Übertragung der von ihrem verstorbenen Gatten Josef Hartmann erstandenen currenten Baumeisterarbeiten für die Bezirke IV, V, VI, X und XVI bis zum Ablaufe der Vertragsperiode, d. i. 31. December 1900, und beantragt, die dem verstorbenen Stadtbaumeister Josef Hartmann für die Vertragsperiode 1898 bis 1900 übertragen gewesenen städtischen currenten Baumeisterarbeiten für den IV., V., VI., X. und XVI. Bezirk für den restlichen Theil der Vertragsperiode, d. i. bis zum 31. December 1900 an dessen Witwe Eleonore Hartmann unter denselben Bedingungen, d. i. gegen einen Zuschuss von 4 Percent für die Bezirke IV, V, VI und X und gegen einen Zuschuss von 10 Percent für den XVI. Bezirk zu den Einheitspreisen des städtischen Preistarifes zu übertragen. (Angenommen.)

(5708.) St.-R. Hörmann referiert über den Kostenanschlag für die Umpflasterung der Beatrixgasse vom Heumarkt bis zum Modena-Palais und beantragt, den vorgelegten Kostenanschlag mit dem bedeckten Erfordernisse per 5283 K 66 h zu genehmigen.

Vor der Umpflasterung sind jedoch die englischen Gasrohre aus dem Boden zu entfernen. (Angenommen.)

(5610.) St.-R. Hörmann referiert über den Bericht des Stadtbauamtes über den Stand der wichtigeren städtischen Bauten mit Ende des I. Quartals 1900 und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(4336.) St.-R. Hörmann referiert über das Anerbieten des Andreas Heinel, wonach derselbe bereit ist, den von der Realität Or.-Nr. 13 Baumgasse, Einl.-Z. 126 III. Bezirk, zu Straßenzwecken entfallenden Grund im Ausmaße von circa 22 m² unentgeltlich in das Eigenthum der Gemeinde Wien unter der Bedingung zu übertragen, dass die Gemeinde Wien auf ihre Kosten eine Abschlussmauer mit einem Eingange in der neuen Baulinie herstellt, und beantragt, das Anerbieten anzunehmen und sohin die Herstellung einer einfachen, 30 m langen und 2 m hohen Mauer mit glattem Verputz, jedoch ohne Beistellung einer Eingangsthüre, auf Kosten der Gemeinde zu genehmigen.

Die Eingangsthür hat der Gesuchsteller auf seine Kosten beizustellen. (Angenommen.)

(4331.) St.-R. Hörmann referiert über das Offert des Gottlieb Voith auf Ankauf des Sehr'schen Stiftungshauses,

III. Bezirk, Dietrichgasse 3 A, und beantragt die Ablehnung des Offertes. (Angenommen.)

(4656.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Vorstehers des III. Bezirkes um Beistellung von 1000 m³ Rieselschotter und beantragt, den Vorsteher des III. Bezirkes zu ermächtigen, sich 1000 m³ Rieselschotter mit dem Erfordernisse von 9500 K zu beschaffen. (Angenommen.)

(5831.) **St.-R. Tomola** referiert über das Project für den Umbau der Grenzbrücke über den Erbsenbach im XIX. Bezirke und beantragt:

1. Es sei das vom Stadtbauamte vorgelegte Project mit dem Gesammtkostenerfordernisse von 5000 K 90 h zu genehmigen und hiefür zur Rubrik XXIII 4 ein Zuschusscredit in gleicher Höhe zu bewilligen.

2. Die Baumeister- und Zimmermannsarbeiten seien den städtischen Contrahenten des XIX. Bezirkes für currente Arbeiten zu übertragen und wegen Vergebung der Steinmetzarbeiten und der Lieferung der Eisenconstruction sei mit den vom Stadtbauamte namhaft gemachten Firmen zu verhandeln. (Angenommen.)

(5431.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Volksschullehrers Josef Schwarz als Vormund beziehungsweise Mitvormund der minderjährigen Kinder des verstorbenen Volksschullehrers Franz Schwarz um Anweisung des Quartiergeldes für das Quartal 1. Mai bis 31. Juli 1900 und beantragt, dem Gesuchsteller als Vormund der minderjährigen Kinder Franz, Josefine, Wilhelmine, Gustav und Paula Schwarz und als Mitvormund der minderjährigen Kinder Richard und Karl Schwarz anlässlich des am 7. Februar 1900 erfolgten Ablebens des Volksschullehrers Franz Schwarz auf Grund des § 77 des Gesetzes vom 5. April 1870, L.-G.-Bl. Nr. 35, und der am 22. Februar 1900 von der Witwe Elisabeth Schwarz abgegebenen Verzichtleistungserklärung das Quartiergeld für das Quartal vom 1. Mai 1900 bis 31. Juli 1900 im Betrage von 200 K aus den eigenen Geldern zuzuerkennen. (Angenommen.)

(5722.) St.-R. Tomola referiert über die Kundmachung des Bezirksschulrathes der Stadt Wien vom 7. Mai 1900, Z. 3166, betreffend den Concurs zur Besetzung der erledigten Stelle eines katholischen Religionslehrers im Wiener Schulbezirke, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(5760.) St.-R. Tomola referiert über die Entscheidung des Bezirksschulrathes wegen Zuerkennung einer Überclassen-Remuneration an Wilhelmine Lechner, provisorische Leiterin der Allgemeinen Volksschule für Mädchen XIV., Dadlergasse 16, und beantragt, von Seite der Gemeinde als Verwalterin und Dotantin des Wiener Bezirksschulfondes gegen die Entscheidung des Bezirksschulrathes vom 3. Mai 1900, Z. 2200, den Recurs an den k. k. n.-ö. Landesschulrath zu ergreifen. (Angenommen.)

(5762.) St.-R. Tomola referiert über die Entscheidung des Bezirksschulrathes, betreffend die Zuerkennung einer Überclassen-Remuneration an Karl Müller, provisorischer Leiter des Bürgerschule für Mädchen, V., Steinbauergasse 27, und beantragt, gegen diese Entscheidung den Recurs an den k. k. Landesschulrath zu ergreifen. (Angenommen.)

(5347.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrathes der Stadt Wien vom 5. Mai 1900, ZZ. 832 und 2177 ex 1899, betreffend die Versetzung des Eduard Neurauter, Bürgerschullehrers an der Bürgerschule für Knaben XVI., Grundsteingasse 65, an die Bürgerschule für Knaben XII., Hetzendorferstraße 66, und beantragt, hiezu die Zustimmung zu ertheilen. (Angenommen.)

(5346.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrathes vom 7. Mai 1900, Z. 3095, betreffend das Ansuchen des Volksschullehrers Emil Fischer um Bewilligung eines Gehaltsvorschusses, und beantragt, die Zustimmung zu ertheilen, dass dem Genannten der bewilligte Vorschuss im Betrage von 500 K abzüglich des bestehenden Vorschussrestes per 225 K ausbezahlt werde. (Angenommen.)

(5270.) St.-R. Tomola referiert über das Offert der Pauline Ebner auf mietweise Überlassung des alten Schulgebäudes in Kahlenbergerdorf und beantragt, die fragliche Realität nach durchgeführter Adaptierung der Pauline Ebner vom August-Termine 1900 — eventuell auch von einem früheren Termine an — gegen vierteljährliche beiden Vertragstheilen zu den üblichen Terminen zustehende Kündigung um den Jahreszins von 600 K und gegen Nachsicht des Erlages einer Zinscaution zu vermieten. (Angenommen.)

(5620.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Leopold Lenz um Verleihung der Bademeisterstelle im Floßbade in Kahlenbergerdorf und beantragt:

1. den Schiffmann Leopold Lenz, im Jahre 1854 zu Wien geboren, dahin zuständig, katholisch, verheiratet, für die Badesaison 1900 zum Bademeister des Floßbades Kahlenbergerdorf mit 60 fl. Monatsgehalt vom Tage des vom Magistrate zu bestimmenden Dienstantrittes zu bestellen;

2. den Magistrat zu ermächtigen, auf Grund der vorjährigen Preise mit der Bademeisterin ein Übereinkommen bezüglich der Wäschereinigung abzuschließen;

3. die Besetzung der Bademeisterstelle von der Badesaison 1900 ab unter den mit Stadtraths-Beschluss vom 7. Juli 1898, Z. 6665, festgestellten Bedingungen dem Magistrate zu übertragen. (Angenommen.)

(5438.) **St.-R. Rauer** referiert über das Ansuchen des Moriz Fritsch um Baubewilligung für die Realität Einl.-Z. 90 XIII., Wattmanngasse 25, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung unter der Bedingung, dass für die Ausladefläche der zwei projectierten Erker per 6·89 m² ein Betrag von 50 K per Quadratmeter an die Gemeinde Wien entrichtet werde. (Angenommen.)

(4637.) St.-R. Rauer referiert über das Offert des Dr. Hermann Pfaff auf die Cat.-Parc. 265/17 und 314/7 in Unter-St. Veit und beantragt:

Die Gemeinde Wien überlässt dem Dr. Hermann Pfaff behufs Arrondierung der Realität Einl.-Z. 124 Unter-St. Veit die Cat.-Parc. 265/17, Einl.-Z. 266 Unter-St. Veit, Figur hilh, per 13·47 m², sowie einen Theil der Straßenparcelle 314/7 Unter-St. Veit, Figur amna, per 2·52 m² um den Pauschalbetrag von 700 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kaufschilling ist binnen acht Tagen nach Intimation der Genehmigung dieser Transaction fällig.

2. Sämmtliche mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung dieses Kaufgeschäftes, welches die Gemeinde besorgt, verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebüren trägt der Käufer.

3. Letzterer verpflichtet sich, die von der Realität Einl.-Z. 124 Unter-St. Veit zur Kupelwiesergasse entfallende Fläche, Figur abcideа, per 12·61 m² unentgeltlich und lastenfrei an die Gemeinde abzutreten und bis 1. Mai 1901 im richtigen Niveau an die Gemeinde zu übergeben.

Diese Verpflichtung ist als Reallast zu Gunsten der Gemeinde auf der Realität Einl.-Z. 124 Unter-St. Veit grundbücherlich sicherzustellen.

4. Die Einfriedung wird der Käufer auf seine Kosten in die neue Baulinie versetzen. (Angenommen.)

(5348.) St.-R. Rauer referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Verbindung der bestehenden zwei 80 mm-Rohrstränge der Hochquellenleitung in der Missindorfstraße im XIII. Bezirke, und beantragt, die Verbindung der bezeichneten Rohrstränge in der Länge von 740 m durch einen gleichcalibrigen Rohrstrang mit dem bedeckten Kostenerfordernisse von 9000 K zu genehmigen.

Die Rohre und Maschinenbestandtheile sind dem Vorrathe zu entnehmen und die Arbeiten durch die Ersteher der currenten Arbeiten auszuführen. (Angenommen.)

(5732.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen der städtischen Amtsdienerswitwe Veronika Krönauer um Anweisung der Witwenpension und beantragt:

1. Auf Grund des § 13 der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien: Anweisung der normalmäßigen Witwenpension im Jahresbetrage von 650 K mit Rücksicht auf den letzten Activitätsgehalt des verstorbenen Gatten per 1300 K vom 1. Mai 1900 an unter gleichzeitiger Einstellung der Pensionsbezüge des Verstorbenen.

2. Die Ablehnung des Ansuchens um Bewilligung eines Erziehungsbeitrages für ihren Sohn Otto, sowie eines Sterbequartales. (Angenommen.)

(5679.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen des Curatoriums der Witwe Pestalozzi-Stiftung um Überlassung des Zeichensaales der Knaben-Bürgerschule I., Renngasse 26, unter Nachsicht der Beleuchtungs- und Reinigungskosten zur Abhaltung der Jahresversammlungen und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(5905.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen des Pferdehändlers Hermann Fischer um Reduction des Kaufpreises von 212 K auf 120 K für ein von der städtischen Feuerwehr im Licitationswege erstandenes, mit Lungendampf behaftetes Pferd und beantragt, in Stattgebung des Ansuchens den Kaufpreis für das in Rede stehende Pferd von 212 K auf 120 K unter der Bedingung herabzusetzen, dass der Käufer auf den Ersatz der für die Zeit vom 1. bis 15. Mai 1900 erwachsenen Erhaltungskosten verzichtet. (Angenommen.)

(5439.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des städtischen Diurnisten Franz Hirsch um Ertheilung der Studiennachsicht und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(5836.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die abweisliche Entscheidung der Statthalterei vom 9. April 1900, Z. 21378, über den Recurs der Gemeinde Wien gegen die Entscheidung des Wiener Magistrates als politischer Behörde I. Instanz vom 1. Februar 1900, Z. 4903, betreffend die Sicherstellung der Hand- und Zugkosten für die Instandsetzung der Holztreppen in der Pfarrkirche Zur heil. Brigitta in Wien, und beantragt, gegen diese Entscheidung den Recurs an das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht zu ergreifen. (Angenommen.)

(5625.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Bescheid des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 23. April 1900, Nr. 2666, betreffend die Beschwerde des Lucian Brunner gegen den Gemeinderaths-Beschluss vom 6. Februar 1900, betreffend die Auszahlung einer Subvention von 10.000 K an das Presbyterium der evangelischen Kirchengemeinde A. B., und beantragt, den Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Robert Pattai mit der Verfassung der Gegenschrift, sowie mit der Vertretung der Gemeinde Wien vor dem k. k. Verwaltungsgerichtshofe zu betrauen. (Angenommen.)

(5626.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Erlass des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 10. Februar 1900, Z. 2039, in Angelegenheit der Flüssigmachung der Kosten für die Hand- und Zugarbeit anlässlich der Renovierungen der Pfarrkirche Zur allerheiligsten Dreifaltigkeit in der Alserstraße und beantragt, gegen diesen Erlass die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5619.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der Eleonore Hartmann um Bewilligung zur Ausführung der ihrem verstorbenen Gatten Josef Hartmann übertragenen Erd- und Baumeisterarbeiten bei der Rohrlegung für Zwecke der Hochquellenleitung am Gaudenzdorfergürtel im V. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(5269.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Recurs des Alexander Rehling gegen die Entscheidung des magistratischen Bezirksamtes für den XIX. Bezirk vom 27. März 1900, Z. 7092, womit dem Genannten für die unterlassene Entrichtung einer Musikimpostgebür per 6 K 32 h eine Strafe von 31 K 60 h auferlegt wurde, und beantragt, dem Recurse Folge zu geben, beziehungsweise die Gebürenstrafe gegen Bezahlung der einfachen Musikimpostgebür im Betrage von 6 K 32 h zu erlassen. (Angenommen.)

(5337.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Errichtung eines Stiftbrief-Nachtrages für die Antonia Hofschneider'sche Stiftung zur Bekleidung armer Schulkinder in Dornbach und Neuwaldegg und beantragt die Genehmigung des vorgelegten Entwurfes des Stiftbrief-Nachtrages. (Angenommen.)

(5660.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Eingabe der Stiftskanzlei vom 16. Februar 1900, Z. 159, betreffend die Anerkennung des Eigenthumsrechtes des Stiftes Klosterneuburg an dem ehemaligen Vorgarten des Pfarrhofes in Nussdorf als einem Theil der Cat.-Parc. 238 durch die Gemeinde Wien und beantragt:

Die Gemeinde Wien anerkennt den vor dem Pfarrhofe Nussdorf liegenden, durch einen schmalen Streifen der Straßenparcelle 915 von der Cat.-Parc. 238 getrennten Grund als Theil der letzteren Parcelle und als Eigenthum des Chorherrenstiftes Klosterneuburg und willigt in die Richtigstellung der Catastralmappe. (Angenommen.)

(5736.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der Fanni Lorenz um Überlassung eines einfachen Gruftplatzes, Gruppe 14 B, Nr. 4 an der Kapellenstraße am Wiener Central-Friedhofe und beantragt, der Gesuchstellerin den bezeichneten Gruftplatz gegen Bezahlung des Betrages per 2400 K unter den vom Magistrate festgestellten Modalitäten zu überlassen. (Angenommen.)

(5832.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Bericht des Dr. Robert Swoboda, betreffend die Flüssigmachung des Betrages per 439 K 74 h behufs Berichtigung der Kosten der Gegenseite in der Rechtssache contra Urlasberger, und beantragt die Bezahlung des Betrages von 439 K 74 h behufs Berichtigung der mit Beschluss des k. k. Landesgerichtes in Civilrechtssachen Wien vom 8. Mai, Z. I 368/14 Cg., bestimmten Kosten der Gegenseite binnen 14 Tagen zu genehmigen. (Angenommen.)

(5047.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Annahme der Marie Kment'schen Stiftung für ein altes katholisches Ehepaar in Wien sowie Errichtung des bezüglichen Stiftbriefes und beantragt, die Übernahme des Stiftungscapitales der Marie Kment-

schen Stiftung für ein altes katholisches Ehepaar in Wien in die Verwahrung und Verwaltung bei der städtischen Hauptcassa, sowie die Verleihung der Stiftung durch den Wiener Magistrat sammt der Verpflichtung zur Überwachung der Verlosung der beiden nur zum dritten Theile der Stiftung gehörigen Lose zu bewilligen.

(Angenommen.)

(5157.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Errichtung eines Stiftbrief-Nachtrages für die Johann Hintschik'sche Dienstboten-Stiftung in Simmering und beantragt, den vom Magistrate vorgelegten Entwurf des Stiftbrief-Nachtrages zu genehmigen.

(Angenommen.)

(5833.) **St.-R. Müller** referiert über den Magistratsbericht, betreffend das Nachtrags-Kostenerfordernis für die Zimmermannsarbeiten im städtischen Donaubade, und beantragt, für die noch nothwendig erscheinenden Zimmermannsarbeiten im städtischen Donaubade einen weiteren Betrag von 3000 K zu bewilligen und die Ausführung dieser Arbeiten dem Ersteher für currente Zimmermannsarbeiten, Martin Neubauer, zu den offerierten Einheitspreisen mit einer Aufzahlung von 3·7 Percent zu übertragen. (Angenommen.)

(5827.) St.-R. Müller referiert über die Vergebung der Adaptierungsarbeiten in dem für Zwecke des magistratischen Bezirksamtes für den XX. Bezirk gemieteten Hause, XX., Brigittaplatz 16, und beantragt, die Ausführung dieser Arbeiten der Firma F. Krombholz & J. Schalberger auf Grund ihres Offertes vom 15. Mai 1900 zu übertragen. (Angenommen.)

(5787.) St.-R. Müller referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung wegen Vergebung der Zimmermeister-, Tapezierer- und Anstreicherarbeiten für die anläßlich der Grundsteinlegung zur Jubiläumskirche von der Gemeinde Wien vorzunehmenden Decorationsarbeiten und beantragt:

1. die Zimmermannsarbeiten dem Stadt-Zimmermeister Stephan Stangl zu den Einheitspreisen des Kostenanschlages;

2. die Tapeziererarbeiten dem Rudolf Wolek gegen einen Nachlass von 30 Percent;

3. die Anstreicherarbeiten dem Karl Weidel gegen einen Nachlass von 3 Percent von den Kostenanschlagspreisen — zu übertragen.

(Angenommen.)

(4335.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Offert der Therese Hörmann auf Verkauf des Hauses Or.-Nr. 77 Lerchenfelderstraße, Einl.-Z. 536 VII. Bezirk, an die Gemeinde und beantragt:

I. Die Gemeinde Wien erwirbt zum Zwecke der Durchführung der Zieglergasse zwischen der Badhausgasse und Lerchenfelderstraße die der Therese Hörmann gehörige Realität Or.-Nr. 77 Lerchenfelderstraße, Einl.-Z. 536 VII. Bezirk, per 441·58 m², wie sie liegt und steht, um den Kaufschilling von 100.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Die Gemeinde übernimmt die Satzposten im beiläufigen Betrage von 38.000 K auf Abschlag vom Kaufschilling zur Zahlung.

2. Der sonach verbleibende Betrag ist bei Übernahme der Realität in den physischen Besitz der Gemeinde fällig.

3. Die Vertragskosten und Übertragungsgebüren trägt die Gemeinde, die Kosten der grundbücherlichen Löschung der Satzposten die Verkäuferin.

4. Letzterer wird bezüglich der von ihr bewohnten Räume eine vierteljährige Kündigung zugestanden.

II. Zur Deckung der durch diese Einlösung erwachsenden Auslagen wird zur Ausgabs-Rubrik XXII 4 b ein Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(5621.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen der M. Gonzaga Zimpel, Oberin des Klosterspitales des heil. Franz von Assisi, um Ermäßigung des Wasserbezuges und beantragt, dem genannten Kloster ausnahmsweise auf Widerruf für jeden Kranken und jede Pflegerin täglich 10 l Hochquellenwasser unentgeltlich zu bewilligen, d. i. nach dem Bezuge von 50 hl täglich berechnet, 20 hl pro Tag, so dass von dem Kloster nur für 30 hl Normalwasser und den eventuellen Mehrverbrauch die Gebüren zu bezahlen sind.

(Angenommen.)

(5635.) St.-R. Büsch referiert über das Project für den Neubau von Hauptunrathscanälen in der Fockygasse zwischen der Koslergasse und Eichenstraße und in der Neuwallgasse zwischen der Focky- und Malfattigasse im V. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Project mit dem veranschlagten Gesammtkosten-Erfordernisse per 21.913 K 86 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(5764.) **St.-R. Braun** referiert über die im Jahre 1900 im Schulhause XI., Braunhubergasse 3, auszuführenden Herstellungen und Adaptierungen und beantragt:

1. Es seien die im Sinne der Commissions-Protokolle vom 10. Jänner und 8. März 1900, respective der betreffenden stadtbauämtlichen Kostenanschläge auszuführenden Adaptierungsarbeiten und sonstigen Herstellungen im Turnsaale, dem eigentlichen Schulgebäude und dem Wohntracte der Doppel-Volksschule XI., Braunhubergasse 3, dann in der Schulfiliale XI., Simmeringerstraße 76, mit dem Gesammtkostenbetrage von 9103 K 61 h zu genehmigen.

Weiters sei auch die Einleitung des Hochquellenwassers in die Waschküche unter den vom Stadtbauamte vorgeschlagenen Modalitäten mit dem Kostenbetrage von rund 100 K zu bewilligen.

2. Es seien diese sämmtlichen Arbeiten während der Hauptferien des Jahres 1900, und zwar (mit Ausnahme der Herstellung eines Xylolithfußbodens im Turnsaale) durch die Ersteher der currenten Arbeiten zu bewerkstelligen.

3. Wegen probeweiser Herstellung eines Xylolithfußbodens im Turnsaale der genannten Schule sei mit den Firmen W. Spittler, Bernhuber & Schenk und Zbořil, Mikšch & Comp. in Verhandlung zu treten und dabei u. a. zu bedingen, dass die Auszahlung der angeforderten Verdienstsumme erst nach Ablauf von zwei Jahren vom Tage der Fertigstellung des Bodens und nach Constatierung des klaglosen Zustandes desselben stattfindet; überhaupt seien auch in diesem Falle die mit den oben angeführten Stadtraths-Beschlüssen vom 3. Juni und 17. Mai 1898 festgesetzten Modalitäten in Anwendung zu bringen. (Angenommen.)

(5834.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen des Jakob Fischmann um Bekanntgabe des Marktpreises für runde Kartoffeln für die Zeit vom 15. April bis 15. Mai 1900 und beantragt, dem Genannten den gewünschten Preisausweis gegen eine Gebür von 2 K auszufolgen. (Angenommen.)

(5428.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Offert des Pächters der Restauration im Türkenschanzparke Josef Jennewein auf Ablösung eines Theiles des Inventars und beantragt, das Anerbieten des Genannten, für den an ihn übergehenden Theil des Inventars den Betrag von 1600 K an die Gemeinde zu bezahlen, zu genehmigen. (Angenommen.)

(5730.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Detailproject für die Adaptierung der bisherigen Räume des magistratischen Bezirksamtes im Hause XVI., Abelegasse 29, zu Schulzwecken und für die Herstellung einer neuen Heiz- und Lüftungsanlage und beantragt:

1. Es sei das stadtbauämtliche Detailproject für die Adaptierung der bisherigen Räume des magistratischen Bezirksamtes im XVI. Bezirke, Abelegasse 29, respective für die Ausgestaltung dieses ganzen städtischen Gebäudes zu Schulzwecken, nach welchem Projecte eine Erweiterung des ursprünglichen, mit Stadtraths-Beschluss vom 15. December 1899, Z. 11911, genehmigten Projectes namentlich in der Richtung stattfinden soll, dass die Auerbeleuchtung in sämmtlichen drei dort untergebrachten Schulen eingeführt und alle im Hause befindlichen Aborte in solche mit Sturzclosets umgewandelt werden, mit dem Kostenerfordernisse von 69.176 K 2 h zur Ausführung zu genehmigen.

2. Es seien unter Zugrundelegung der vom Stadtbauamte vorgelegten Kostenanschläge und vorgeschlagenen allgemeinen und speciellen Bedingungen im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung sicherzustellen:

a) die Erd- und Baumeisterarbeiten;
b) die Legung harter Brettelböden;
c) die Lieferung der Traversen;
d) die Lieferung der Schulbänke;
e) die Lieferung der Öfen und Blechschläuche;
f) die Herstellung der Trinkwasserleitung, der Closets und der Wasserspülung;
g) die Gasinstallationsarbeiten.

3. Wegen Ausführung der für die Abluftschläuche erforderlichen Gipsdielenarbeiten sei mit der Firma Karl Habenicht unter Zugrundelegung eines Ausführungs-Termines von 14 Tagen und einer zweijährigen Haftpflicht zu verhandeln, die neue Gasanbohrung durch die Imperial-Continental-Gas-Association nach den üblichen Normen herzustellen, die Lieferung der Auerbrenner der Österreichischen Gasglühlicht- und Elektricitäts-Gesellschaft zu übertragen und die Lieferung der Turnsaalluster im Handeinkaufe zu besorgen.

4. Die übrigen Arbeiten und Lieferungen, in der Kosten-Zusammenstellung sub 2 bis 6, 8, 11 bis 16, 18 und 19 enthalten, seien durch die currenten Ersteher auszuführen, sonst noch restliche Erfordernisse im Handeinkaufe zu beschaffen.

5. Zur Deckung des gegenüber der budgetmäßig sichergestellten Summe per 40.000 K noch im Jahre 1900 erwachsenden Mehrerfordernisses per rund 16.000 K sei zur Rubrik XII 12 q_3 ein Zuschusscredit in dieser Höhe zu bewilligen und der erst im Jahre 1901 zur Auszahlung gelangende restliche Betrag im Hauptvoranschlage pro 1901 sicherzustellen.

6. Es sei das für die Spülung der Closets erforderliche Wasserquantum von täglich 60 hl durch das ganze Jahr aus der Wienthalwasserleitung zu genehmigen.

7. Dem mit der permanenten Überwachung der in Rede stehenden Herstellungen zu betrauenden Bauamtsbeamten sei im Sinne des § 25 des Normales ein Zehrungsbeitrag von täglich 4 K zu bewilligen.

(Angenommen; Punkte 1 und 5 an den Gemeinderath.)

(5830.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über das Offert der Firma Doderer, Göhl & Comp. auf Verkauf von circa 4000 Stück alten, von der Wienflussregulierung herrührenden Bahnschwellen und beantragt, den Verkauf dieser Schwellen an die genannte Firma zum Preise von 5 h per Stück zu genehmigen.

St.-R. Rauer beantragt, das Offert abzulehnen und die alten Schwellen den Vorstehungen jener Bezirke, in welchen dieselben lagern, behufs Vertheilung an die Armen zu überlassen.

Antrag Rauer angenommen.

(5829.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Veränderungen im Querprofile der Ringstraße anlässlich des Umbaues der Straßenbahnlinie zum elektrischen Betriebe und beantragt:

1. Der Gemeinderath wolle genehmigen, dass anlässlich der Umwandlung der Straßenbahnlinie der Ringstraße zum elektrischen Betriebe in den zwischen je zwei Seitengassen gelegenen und von den Alleen flankierten Straßenstrecken zwischen dem Bahnkörper und dem übrigen Theile der Straßenfahrbahn ein durch einen stehenden Würfelsaum gebildetes, sogenanntes französisches Rinnsal eingeschaltet wird; in jenen Strecken der Ringstraße, wo sich an die Mittelfahrbahn dem öffentlichen Wagenverkehre freistehende Zwischenplätze anschließen, ist der Bahnkörper von der Mittelfahrbahn durch ein flaches Muldenrinnsal zu trennen; an den Kreuzungen der Ringstraße mit Seitenstraßen sind diese Rinnsale so zu verflachen, dass sie in der Achse der Seitenstraßen auf Null verlaufen.

Die neuen Entwässerungsanlagen, welche durch diese Profilierung der Mittelfahrbahn nothwendig werden, sowie die aus Anlass des Geleiseumbaues nothwendig werdenden sonstigen Veränderungen am Pflasterbestande und am Straßenkörper sind nach den Angaben des Stadtbauamtes gemäß § 6, lit. a des Bau- und Betriebsvertrages von der Gesellschaft auszuführen.

2. Der Gemeinderath wolle die Erklärung der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien vom 2. Februar 1900, J.-Nr. 1168, zur Kenntnis nehmen, wonach durch diese Änderungen im Querprofile der Ringstraße an der gemäß § 18 des Bau- und Betriebsvertrages bestehenden Verpflichtung der Gesellschaft, die Mittelfahrbahn der Ringstraße in ihrer ganzen bisherigen Ausdehnung von Schnee zu reinigen, nicht geändert wird.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Schluss der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(V. Gemeindebezirk, Margarethen.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des V. Gemeindebezirkes Margarethen vom

7. Mai 1900.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Josef Schwarz.**

Nach Constatierung der Beschlussfähigkeit eröffnet der **Vorsitzende** die Sitzung.

Die eingelaufenen Actenstücke gelangen zur Verlesung.

Bezüglich der Zuschrift des Touring-Club, in welcher um Berücksichtigung der Radfahrer bei der Straßenbespritzung gebeten wird, entspinnt sich eine kurze Debatte.

Der **Vorsitzende** erklärt, dass der von ihm gemachte Versuch, die Straßenbespritzung in der verlangten Weise durchzuführen, zahlreiche Beschwerden hervorgerufen habe. Er sei übrigens bereit, den Versuch zu wiederholen, wenn andere Bezirke ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielen.

B.-R. Butulla stellt den Antrag, es wolle dem Unfuge, dass Obst, Orangenschalen u. dgl. von den Passanten auf Straßen und

öffentlichen Anlagen weggeworfen werden, mit Rücksicht auf das Aussehen der Straßen und die körperliche Sicherheit durch Zusammenwirken der maßgebenden Behörden möglichst gesteuert werden.

B.-R. Hladek und **B.-R. Krajic** stellen den Antrag auf Errichtung einer k. k. Versatzamtsfiliale im V. Bezirke.

B.-R. Feichtinger beantragt Renovierungen am Schulhause Matzleinsdorferstraße 23.

Sämmtliche Anträge erhalten die Zustimmung der Bezirksvertretung.

Dem Antrage des X. Bezirkes bezüglich Ausgabe von Investierungsscheinen zur Aufbringung des für die Errichtung neuer Staatsbahnen nöthigen Betrages und dem Antrage des XVII. Bezirkes bezüglich rascherer Zustellung der Steuerzahlungsaufträge schließt sich die Bezirksvertretung an.

Nach Vorbringung einiger Wünsche und Beschwerden schließt die öffentliche Sitzung.

(VI. Gemeindebezirk, Mariahilf.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf vom **8. Mai 1900.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **F. J. Schadek.**

Der **Vorsitzende** widmet dem am 1. Mai d. J. verstorbenen B.-R. Hahn einen Nachruf, wobei sich die Versammlung von den Sitzen erhebt. Gleichzeitig wird die nachträgliche Zustimmung hiezu ertheilt, dass der Bezirksvorsteher namens der Bezirksvertretung der Witwe das Beileid ausgedrückt hat.

Das Protokoll der IV. öffentlichen Sitzung wird verlesen und verificiert.

Einläufe.

Kundmachung des Magistrates vom 22. März 1900, Z. 205761 ex 1899, betreffend Untersagung der in industriellen Unternehmungen üblichen und auch außerhalb derselben vernehmbaren Signale mit Dampfpfeifen u. dgl.

Zur Kenntnis.

(1108.) Zuschrift der Bezirksvertretung für den V. Bezirk vom 9. April 1900, Z. 1184, puncto Decentralisierung der Wasser-Angelegenheiten.

Zur Kenntnis.

(1109.) Zuschrift derselben Bezirksvertretung, Z. 1185, puncto Aufnahme eines Lotto-Anlehens für Wiener Kirchenbauten und jener der Bezirksvertretung des X. Bezirkes vom 4. April 1900, Z. 946 (B.-Z. 1126), betreffend Einführung von 500 Millionen Kronen Investierungsscheinen behufs Deckung der Baukosten der neuen Staatsbahnen.

Zustimmung.

(1338.) Zuschrift der Bezirksvertretung Hernals vom 13. April 1900, Z. 807, betreffend Erwirkung einer rascheren Zustellung der Steuerzahlungs-Aufträge.

Beschluss: Über Antrag des **B.-R. Schelz** schließt sich die Bezirksvertretung diesem Beschlusse mit dem Zusatze an, dass die Zahlungsaufträge zuzustellen seien, bevor die Steuerregister zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt werden.

(1873.) Zuschrift des Österreichischen Touring-Club puncto Freilassung je eines Streifens zu beiden Seiten der Straße bei der Bespritzung derselben.

Wird zur Kenntnis genommen und beschlossen, diesen Act dem Magistrate zur Entscheidung zu übermitteln.

Anträge.

B.-R. Fraunberger beantragt, unter Hinweis auf einen im Wienflusse vorgekommenen Unfall eines Knaben, dem die Feuerwehr zu Hilfe kommen musste, es sei ein Schlüssel zu den Abgangsstiegen zum Wienflusse in der Bezirkskanzlei und ein zweiter in der nächstgelegenen Sicherheitswachstube zu deponieren.

Angenommen.

Allgemeine Nachrichten.

Ergebnis

der am 25. und 26. Mai 1900 vom 2. Wahlkörper vorgenommenen Ergänzungswahlen für den Gemeinderath mit der Functionsdauer bis 1906.

Bezirk	Zahl der zu wählenden Gemeinderäthe	Mit absoluter Stimmenmehrheit wurden gewählt:	Zahl der erschienenen Wähler und giltigen Stimmen	Zahl der erhaltenen Stimmen
I.	2	**Kornke** Theodor, Dr., Hof- und Gerichtsadvocat, I., Graben 20	1415 / 1408	715
			Engere Wahl	
		Schöpfleuthner Anton, Domcapitular, I., Stephansplatz 6	1406	741
II.	4	**Müller** Karl Johann, Ortsschulrath, II., Circusgasse 35		1541
		Helbig Karl, Obmann-Stellvertreter des Ortsschulrathes, II., Ferdinandsstraße 29	2789	1539
		Mayer Karl Moriz, Hausbesitzer, II., Negerlegasse 10	2767	1530
		Eltbogen Moriz, Bezirks- und Armenrath, II., Praterstraße 49		1508
III.	5	**Mayreder** Rudolf, Dr., beh. aut. Bau-Ingenieur I., Seilergasse 3		1845
		Kreisel Franz, Bezirksschulrath, Haus- und Buchdruckereibesitzer, III., Ungargasse 25		1828
		Müller Rudolf, k. k. Rechnungsrath, III., Wassergasse 16	2873 / 2840	1823
		Haas Moriz Franz, Med.-Dr., Obmann des Ortsschulrathes, III., Rasumoffskygasse 7		1815
		Oberzeller Rudolf, Thierarzt und Hausbesitzer, III., Löwengasse 43		1801
IV.	3	**Schmid** Heinrich, k. k. Professor, IV., Schaumburgergasse 20		981
		Wähner Theodor, Dr., Herausgeber der „Deutschen Zeitung", VIII., Zeltgasse 12	1720 / 1695	974
		Moessen Robert Rudolf, Elektrotechniker, IV., Alleegasse 38		958
V.	2	**Sturm** Josef, k. k. Professor, V., Bacherplatz 5	1315	908
		Hallmann Karl, Bürger und Hausbesitzer, V., Schönbrunnerstraße 88	1297	899
VI.	2	**Spannagl** Rudolf, Dr., Commissionsgeschäftsinhaber, VI., Mariahilferstraße 117	1331	826
		Deutschmann Robert, Dr., Hof- und Gerichtsadvocat, IV., Kettenbrückengasse 18	1319	824
VII.	3	**Axmann** Julius, Reichsraths-Abgeordneter, VII., Schrankgasse 1		1149
		Schweigl Eugen, k. k. Baurath, VII., Mariahilferstraße 22	1778 / 1759	1127
		Pichler Johann, Bürger und Hausbesitzer, VII., Stuckgasse 8		1121

Bezirk	Zahl der zu wählenden Gemeinderäthe	Mit absoluter Stimmenmehrheit wurden gewählt:	Zahl der erschienenen Wähler und giltigen Stimmen	Zahl der erhaltenen Stimmen
VIII.	3	**Schlesinger** Josef, k. k. Professor, VIII., Fuhrmannsgasse 15		799
		Effenberger Karl, Bäcker und Hausbesitzer, VIII., Lerchenfelderstraße 104	1280 1261	757
		Stangelberger Franz, Beamter der k. k. Staatsschuldencassa, VIII., Albertgasse 27		755
IX.	4	**Gsottbauer** Josef Karl, Bürger und Bauunternehmer, IX., Althanplatz 1	Engere Wahl	1169
		Klotzberg Emerich, Dr., prakt. Arzt, IX., Alserbachstraße 17	1328	1166
		Wolny Josef, k. k. Professor, IX., Spittelauergasse 2 a	1320	1159
		Grundler Georg, Bürger und Hausbesitzer, IX., Rögergasse 16		1158
X.	1	**Pollak** Eduard, Oberlehrer, X., Himbergerstraße 30	716 704	483
XI.	1	**Braun** Heinrich, Hausbesitzer, XI., Simmeringer Hauptstraße 9	281 280	275
XII.	2	**Platter** Hugo, k. k. Post-Controlor i. P. und Hausbesitzer, XII., Kerngasse 3	723	573
		Götz Josef, Cafetier und Hausbesitzer, XII., Schönbrunnerstraße 184	710	571
XIII.	2	**Hraba** Felix, Beamter der Ersten österr. Sparcassa i. P., XIII., Auhofstraße 55	1191	877
		Poyer Franz, Chef-Administrator des „Neuigkeits-Weltblatt" und Hausbesitzer, XIII., Linzerstraße 68	1184	872
XIV.	1	**Bäßler** Georg, Realitätenbesitzer und Bezirksrath, XIV., Märzstraße 49	631 621	487
XV.	1	**Schreiner** Karl, Ziergärtner, XV., Mariahilferstraße 143	692 683	492
XVI.	2	**Gräf** Franz, Stadtbaumeister und Hausbesitzer, XVI., Thaliastraße 108	1060	875
		Nicoladoni Johann, Rauchfangkehrer und Hausbesitzer, XVI., Brunnengasse 24	1052	870
XVII.	2	**Dobek** Lorenz, Maschinenfabrikant und Hausbesitzer, XVII., Taubergasse 37	957	720
		Leitner Josef, Kaufmann, XVII., Rosensteingasse 47	941	689
XVIII.	4	**Pacher** Hermann, n.-ö. Landes-Oberbuchhalter i. P. und Bezirksvorsteher-Stellvertreter, XVIII., Währingergürtel 35		1245
		Wessely Anton, Dr., Hof- und Gerichts-Advocat, XVIII., Währingerstraße 93	1985	1227
		Tomola Leopold, Bürgerschul-Director, XVIII., Schopenhauerstraße 79	1961	1207
		Dechant Friedrich, Bürger, Wildbret- und Geflügelhändler und Bezirksrath, XVIII., Kutschkergasse 24		1187
XIX.	1	**Kuhn** Wenzel, Restaurateur, XIX., Nussdorferplatz 8	766 755	507
XX.	1	**Kundi** Adalbert, Bürgerschul-Director, II., Wallensteinstraße 56	598 593	398

Ergebnis

der am 25. Mai 1900 vom 2. Wahlkörper vorgenommenen Neuwahlen für Bezirksvertretungen mit der Functionsdauer bis 1906.

Bezirk	Zahl der zu wählenden Bezirksräthe	Mit absoluter Stimmenmehrheit wurden gewählt:	Zahl der erschienenen Wähler und giltigen Stimmen	Zahl der erhaltenen Stimmen
II.	6	**Caufal** Karl, Architekt, II., Ferdinandsstraße 31		1529
		Winke Alexander, Strohhut-Erzeuger, Armenrath und Hausbesitzer, II., Karmeliterg. 5		1518
		Quiex Leopold, Bürgerschul-Director, II., Novaragasse 41	2780 2761	1517
		Wagner Leopold, Oberlehrer, II., Vorgartenstraße 191		1516
		Loschitzer Alexander, Dr., Hof- und Gerichtsadvocat, II., Lilienbrunngasse 21		1491
		Neustadtl Ernst, Kaufmann, II., Konradgasse 1		1487
XVI.	6	**Plant** Alois, prakt. Arzt und Realitätenbesitzer, XVI., Kirchstetterngasse 43		866
		Söllner Georg, Bürger, Bäcker und Hausbesitzer, XVI., Abelegasse 27		864
		Heimberger Leopold, Bürger und Hausbesitzer, XVI., Wilhelminenstraße 143		862
		Meixner Julius, Bürger, Gemischtwarenhändler und Hausbesitzer, XVI., Kirchstetterngasse 45	1054 1045	858
		Heffenmayer Rudolf, Bürger und Kaffeesieder, XVI., Koflergasse 3		857
		Hennig Karl, Revident der k. k. österreichischen Staatsbahnen, XVI., Speckbachergasse 13		855
XX.	6	**Koppensteiner** Friedrich, Oberlehrer, XX., Treustraße 9		416
		Forster Ferdinand, k. k. Postsparcassen-Controlor, XX., Jägerstraße 4		412
		Schöfer Alois, Bürgerschullehrer, XX., Jägerstraße 6	597 591	412
		Müller Lorenz, Bürger, Bäckermeister und Hausbesitzer, XX., Brigittagasse 5		410
		Strasser Franz, Bürger und Hausbesitzer, XX., Wallensteinstraße 80		410
		Panzner Josef, Tischlermeister und Hausbesitzer, XX., Wintergasse 36		408

Approvisionierung.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 20. bis 26. Mai 1900.

1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . 286.743 kg

Davon aus:

Wien	227.241 kg
dem sonst. Niederösterreich	19.643 „
Oberösterreich	375 „
Böhmen	160 „
Mähren	7.980 „
Galizien	28.382 „
Bukowina	380 „
Ungarn	2.582 „

Kalbfleisch . . .	69.688 kg	Davon aus:	
		Wien	3.250 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	882 „
		Mähren	600 „
		Galizien	64.936 „
		Bukowina	20 „
Schaffleisch . . .	2.286 „	Davon aus:	
		Wien	270 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	30 „
		Galizien	1740 „
		Bukowina	246 „
Schweinfleisch .	95.728 „	Davon aus:	
		Wien	58.551 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	3.540 „
		Böhmen	232 „
		Mähren	7.921 „
		Galizien	20.253 „
		Ungarn	3.686 „
		Croatien	1.495 „
		Slavonien	50 „
Kälber . . .	3.533 Stück	Davon aus:	
		Wien	717 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	50 „
		Mähren	92 „
		Galizien	2.632 „
		Ungarn	42 „
Schafe	49 „	Davon aus:	
		Wien	39 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	10 „
Schweine . . .	463 „	Davon aus:	
		Wien	206 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	21 „
		Mähren	109 „
		Galizien	117 „
		Ungarn	10 „
Lämmer	68 „	Davon aus:	
		Wien	12 St.
		Mähren	22 „
		Galizien	32 „
		Ungarn	2 „

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	—·64	bis	1·44	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „	1·12	„	1·90	„ „
Kalbfleisch		„ „	—·60	„	1·40	„ „
Schaffleisch		„ „	—·80	„	1·08	„ „
Schweinfleisch		„ „	—·92	„	1·40	„ „
Kälber		„ „	—·68	„	1·24	„ „
Schafe		„ „	—·76	„	1·14	„ „
Schweine		„ „	—·90	„	1·20	„ „
Lämmer		„ „	14·—	„	16·—	per Paar

Die Zufuhr an Fleischwaren war annähernd die gleiche wie in der Vorwoche, die Tendenz im allgemeinen flau; nur Schweinfleisch wurde um 8, Schaffleisch um 20 h per Kilogramm theuerer verkauft als in der Vorwoche.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 20. bis 26. Mai 1900.

1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	3.761 kg	Davon aus:	
		Wien	3.761 kg
Kalbfleisch . . .	1.115 „	Davon aus:	
		Wien	1.115 „
Schweinfleisch . .	3.075 „	Davon aus:	
		Wien	3.075 „
Kälber	50 Stück	Davon aus:	
		Wien	50 St.
Schweine . . .	16 „	Davon aus:	
		Wien	16 „
Lämmer	1 „	Davon aus:	
		Wien	1 „

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	—·80	bis	1·36	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „	1·20	„	1·40	„ „
Kalbfleisch		„ „	—·76	„	1·28	„ „
Lammfleisch		„ „	1·30	„	1·50	„ „
Schweinfleisch		„ „	1·—	„	1·70	„ „
Kälber		„ „	—·98	„	—·—	„ „

Die Zufuhr an Fleischwaren war kleiner als in der Vorwoche.

* * *

Pferdemarkt vom 25. Mai 1900.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 706 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 140—900 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . . 24—136 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 28. Mai 1900

(einschließlich des Contumazmarktes vom 26. Mai 1900).

1. Gesammtauftrieb: 5163 Stück, und zwar:

Mastvieh 4360, Weidevieh —, Beinlvieh 803.

(Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte 39 Stück.)

Dieser Gesammtauftrieb zerfällt in:

Ochsen 3864, Stiere 722, Kühe 519, Büffel 58 Stück.

Provenienz des Gesammtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone .	3415 Stück
„ Galizien und der Bukowina	1022 „
„ dem sonstigen Österreich	726 „
„ dem Auslande	— „

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität von 64 bis 78 K (extrem von — bis 80 K)
„ II. „ „ 56 „ 63 „ („ „ — „ — „)
„ III. „ „ 50 „ 55 „ („ „ — „ — „)

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität von 68 bis 72 K (extrem von — bis 75 K)
„ II. „ „ 62 „ 67 „ („ „ — „ — „)
„ III. „ „ 54 „ 61 „ („ „ — „ — „)

Aus anderen Ländern:

Ochsen	I. Qualität	von	73	bis	78 K	(extrem von	—	bis	80 K)
„	II. „	„	66	„	72 „	(„	„	—	„ — „)
„	III. „	„	54	„	65 „	(„	„	—	„ — „)
Stiere		von	52	bis	68 K	(extrem von	—	bis	72 K)
Kühe		„	50	„	64 „	(„	„	—	„ 68 „)
Büffel		„	40	„	49 „	(„	„	—	„ 54 „)
Beinlvieh		„	40	„	50 „				

b) Preis per Stück:

Beinlvieh von 61 bis 240 K.

Nach dem **Modus** auf **Schlachtgewicht** wurde **nicht** gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	3863 Stück
„ „ „ auswärts	1169 „
Unverkauft blieben	131 „
Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 20. Mai bis 26. Mai 1900 für Wien angekauft . .	484 „

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 410 Stück weniger aufgetrieben. Der Absatz gestaltete sich anfänglich ziemlich flott, und konnten einzelne Prima-Partien um 1 K und runde Mittelware galizischer und ungarischer Racen um 2 K per Meter-Centner theuerer an den Mann gebracht werden. Im weiteren Marktverlaufe ließ jedoch die Tendenz merklich nach und konnten höchstens vorwöchentliche Preise erreicht werden.

Der Beinlviehmarkt verkehrt in fester Tendenz und waren namentlich leichtere Stiere um 1 bis 2 K per Metercentner theuerer.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 25. bis 28. Mai 1900.

Für Neubauten:

II. Bezirk: Haus, Handelskai, Einl.-Z. 1484, von M. Gottlieb, Untere Augartenstraße 40, für J. Gallbrunner, Bauführer Franz Klement (3728).
„ „ Haus, Vorgartenstraße, Einl.-Z. 4948, von Johann Cerny, III., Heumarkt 23, Bauführer Franz Oberhauser (3788).
III. Bezirk: Haus, Erdbergermais, Einl.-Z. 1983, von Ferd. Stumpf, Dietrichgasse 48, Bauführer R. Reichstätter (3812).
„ „ Gewächshaus, Erdbergermais, Einl.-Z. 2072, von Ferdinand Stumpf, Dietrichgasse 48, Bauführer R. Reichstätter (3813).
IV. Bezirk: Haus, Gußhausstraße 4, von Ed. Prandl für Steph. Simmel, Bauführer Löwitsch & Nobl (3835).
XI. Bezirk: Haus, Simmering, Hauffgasse, Ecke der Sedlitzkygasse, Einl.-Z. 1768, Parc. 245/2, von Marcus und Rosine Hartmann, Bauführer Robert Benesch (10301).
XII. Bezirk: Dreistöckiges Wohn- und Geschäftshaus, Unter-Meidling, Ecke Rosas- und Aichholzgasse, Einl.-Z. 1303, von Richard Ulrich, Bauführer Peregrin Zimmermann, Maurermeister (16435).
„ „ Einstöckiges Wohn- und Geschäftshaus, Unter-Meidling, Gatterholzgasse, Einl.-Z. 669, Bauführer Anna Gsellmann, Bauführer Karl Zeller, Maurermeister (16528).
„ „ Dreistöckiges Wohnhaus, Unter-Meidling, Pohlgasse, Einl.-Z. 1054, von Josef und Katharina Hillebrand, Bauführer Josef Hartl, Maurermeister (16566).
„ „ Fabriksgebäude, Unter-Meidling, Wienerbergstraße, Einl.-Z. 350 bis 353, von Johann Meerkatz, Bauführer Ad. Langer, Baumeister (16927).
XIII. Bezirk: Zweistöckiges Wohnhaus, Penzing, Einl.-Z. 470, von Barbara Waldmann, Bauführer Lorenz Waldmann (16852).
XIII. Bezirk: Zweistöckiges Wohnhaus, Hietzing, Einl.-Z. 198, von Karl Anteried, Bauführer Franz Abel (16853).
„ „ Einstöckiges Wohnhaus, Breitensee, Conscr.-Nr. 81, von Therese Bruckner, Bauführer Alois Allesch (17036).
XIV. Bezirk: Dreistöckiges Wohn- und Geschäftshaus, Rudolfsheim, Selzergasse 32, von Raimund Frühwirth, Kröllgasse 19, Bauführer derselbe (19392).
XIX. Bezirk: Wohnhaus, Ober-Döbling, Blaasstraße, Einl.-Z. 1175, von Karl Ritter v. Borkovski, ebenda, Bauführer Victor Finla (11453).

Für Zubauten:

V. Bezirk: Schwarzhorngasse 5, von Ferd. Krystofek, Bauführer A. Hora (3822).
XII. Bezirk: Ebenerdiger Hofflügel, Unter-Meidling, Krichbaumgasse 33, Conscr.-Nr. 22, von Martin Weiß, Bauführer Josef Hartl, Maurermeister (16102).
„ „ Zweistöckiger Quertract, Unter-Meidling, Aßmayergasse 60, Einl.-Z. 1199, von Josef Kaps, Bauführer J. Giller, Maurermeister (16196).
„ „ Ebenerdiger Seitentract, Hetzendorferstraße 25, von Johann Simon, Bauführer Franz Prosser, Maurermeister (16197).
XIII. Bezirk: Baumgarten, Baumgartenstraße 65, von Paula und Julius Krieghammer, Bauführer Eduard Horn (17034).
„ „ Gartenhäuschen, Hietzing, Lainzerstraße 81, von Josefine Razim, Bauführer Leopold Gruber (17041).
„ „ Abort, Hütteldorf, Utendorfgasse 9, von Ignaz Beer, Bauführer Julius Stättermayer (17225).

Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Franzensring 24, von Kupka & Orglmeister, Baumeister (3838).
II. Bezirk: Castellezgasse 1, von S. L. Fleischmann, Bauführer M. Gasselseder (3733).
„ „ Stromstraße 63, von Emil Marktbreiter, Marchettigasse 1, Bauführer F. Doleyschka (3784).
„ „ Circusgasse 42, von Julie Schneider, Bauführer E. Schwarzer (3811).
III. Bezirk: Landstraße Hauptstraße 142, von Friedrich Kloibl, Baumeister (3804).
V. Bezirk: Brandmayergasse 2a, von Heinrich Baumgartten, Bauführer E. Schieber (3737).
VI. Bezirk: Spörlingasse 4, von Philippine Bauer, Bauführer A. Brunner (3726).
VII. Bezirk: Bandgasse 45, von Moriz und Josef Sturany, Baumeister (3750).
„ „ Lerchenfelderstraße 131/133, von Karl Stigler, k. k. Baurath (3785).
VIII. Bezirk: Schlösselgasse 8, von Josef Formaschek, Bauführer L. Scherer (3765).
IX. Bezirk: Nussdorferstraße 46, von Wilh. Stöhr, Bauführer J. Schmalzhofer (3752).
XII. Bezirk: Altmannsdorf, Breitenfurterstraße 155, von Michael Trenka, Bauführer Alois Schaufler, Maurermeister (16192).
„ „ Hetzendorf, Hetzendorferstraße 78, von Anton Pežak, Bauführer Alois Schaufler, Maurermeister (16193).
„ „ Unter-Meidling, Pohlgasse 6, von Isidor Baier, Bauführer Johann Kloiber, Maurermeister (16194).
„ „ Gaudenzdorf, Aichhorngasse 3, von Johann Giller, Maurermeister (16195).
„ „ Altmannsdorf, Breitenfurterstraße 72, von Joh. Kowarik, Bauführer Johann Giller, Maurermeister (17008).
„ „ Hetzendorf, Schönbrunner Allee 30, von Josef Hajek, Bauführer Alois Raba, Maurermeister (17263).
XIII. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 309, von Josef Fiebiger, Bauführer Heinrich Staud (17021).
XVIII. Bezirk: Währing, Währingerstraße 90, von Josef Schober, IX., Lustkandlgasse 32, Bauführer derselbe (21570).
„ „ Währing, Kreuzgasse 36, von Johann Index, ebenda, Bauführer Martin Köller (21571).
„ „ Währing, Kreuzgasse 6, von Martin Köller, XVIII., Ladenburggasse 32, Bauführer derselbe (21572).
„ „ Währing, Antonigasse 34, von Martin Köller, XVIII., Ladenburggasse 32, Bauführer derselbe (21573).

Für diverse (geringere) Bauten:

II. Bezirk: Rohrcanal, Kleine Sperlgasse 1a, von R. J. Raimann, Bauführer C. Frick (3776).
„ „ Atelier, Praterstraße 74, von Karoline Troll, Bauführer J. Schwarzer (3792).
„ „ Hütte, Treustraße, Einl.-Z. 2204, von Karl Hochstöger, I., Naglergasse 5, Bauführer J. Machhörndl (3810).
„ „ Schupfe, Obere Donaustraße 47, von Berliner & Comp., Bauführer J. Loidold (3840).
„ „ Hütte, Am Bruckhaufen, von Hermann Reuter, Jägerstraße 58c (3839).
III. Bezirk: Stall, Ungargasse 43, von Ludwig Richter für Alois Graf Sternberg, Bauführer Heinz Gerl (3738).

IV. Bezirk: Atelier, Schwindgasse 14, von Rich. Freiherr v. Drasche, Operuring 5, Bauführer Kupka & Orglmeister (3746).
VI. Bezirk: Hofmauer, Gumpendorferstraße 139, von Johann Weishappels Söhne, Bauführer A. Niederdorfer (3721).
VII. Bezirk: Rohrcanal, Neustiftgasse 67, von Marie Bernbacher, Bauführer J. Pöschko (3779).
XII. Bezirk: Reconstruction der Feuermauer, Unter-Meidling, Reschgasse 16, von Josef Kučera, Bauführer A. Altmann, Maurermeister (15956).
" " Scheidemauer-Aufführung, Unter-Meidling, Hoffmeistergasse 9, von Martin Eckstein, Bauführer Josef Hartl, Maurermeister (16103).
" " Rauchfang-Erhöhung, Unter-Meidling, Aßmayergasse 1, von Alois Schury, Bauführer J. Giller, Maurermeister (16962).
" " Steinzeugrohrleitung (Canal), Unter-Meidling, Wilhelmstraße 51, von Isidor Emil Knopf, Bauführer J. Schwadron, Maurermeister (17009).
XIII. Bezirk: Rohrcanal, Penzing, Jheringgasse 33, von Georg Mickl, Bauführer Adalbert Witasek (16851).
" " Pferdestall, Penzing, Reinlgasse 67, von Nikolaus und Therese Sperl, Bauführer Michael Weilgony (16855).
" " Veranda, Ober-St. Veit, Einl.-Z. 409, von Marie Kopkan, Bauführer Johann Lausecker (17033).
" " Steinzeugrohrcanal, Hietzing, Lainzerstraße 81, von Marie Razim, Bauführer Wenz & Leyker (17354).
XVIII. Bezirk: Pötzleinsdorferstraße 28, von Simon und Bertha Ungar (20805).
" " Währing, Theresiengasse 70, Maynollogasse 5, von Karl Pfann, XVII., Lacknergasse 56 (20809).
" " Währing, Staudgasse 90, von J. Fuchs, ebenda, Bauführer Karl Pfann (20815).
" " Währing, Theresiengasse 55, von Ferd. Ptaszek, Höhnegasse 18 (20817).
" " Währing, Dempschergasse 16, von Leop. Streinetwöger, XI., Hauffgasse 27, Bauführer Ferd. Kaindl (20826).
" " Währing, Semperstraße 29, von Joh. und Sophie Beutler, IX., Alserstraße 22 (21024).
XIX. Bezirk: Abort und Senkgrube, Grinzing, Langackergasse 11/13, von Josef Rößner, Sandgasse 7, Bauführer A. Micheroli (11293).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern ꝛc.:

I. Bezirk: Fleischmarkt 3, von Karl Holzmann, Baumeister (3756).
" " Himmelpfortgasse 10, von Josef Wögler, Maurermeister (3816).
" " Bäckerstraße 10, von Luckeneder & Miserowsky, Baumeister (3831).
II. Bezirk: Hannovergasse 23, von Josef Wögler, Maurermeister (3815).
III. Bezirk: Landstraßergürtel 21, von Karl Schäffer, Maurermeister (3780).
IV. Bezirk: Belvederegasse 29, von Jakob Zieser, Maurermeister (3740).
" " Waaggasse 9, Weyringergasse 21, von Karl Rieß, Baumeister (3762).
" " Weyringergasse 22, von Joh. Ev. Hattey, Baumeister (3825).
V. Bezirk: Wimmergasse 34, von Johann Binder, Maurermeister (3778).
" " Strohmayergasse 15, von Johann Binder, Maurermeister (3796).
" " Diehlgasse 21, von R. Santoll, Baumeister (3830).
VI. Bezirk: Sandwirthgasse 1, von Joh. Chalusch, Baumeister (3741).
" " Magdalenenstraße 75, von Em. Kamenicky, Baumeister (3791).
VII. Bezirk: Burggasse 93, von Anton Dietl, Baumeister (3768).
" " Mariahilferstraße 12/14, von Rudolf Hermann, Baumeister (3769).
VIII. Bezirk: Lederergasse 2, von Josef Witzmann, Maurermeister (3849).
IX. Bezirk: Nußdorferstraße 25, von Leop. Scherer, Maurermeister (3766).
XII. Bezirk: Hetzendorferstraße 155, von Alois Schaufler, Stadt-Baumeister (1348).
" " Schönbrunner Allee 30, von Alois Rabas, Stadt-Baumeister (1349).
" " Breitenfurterstraße 5, von W. Voit, Maurermeister (1389).
" " Arndtstraße 38, von W. Voit, Maurermeister (1390).
" " Aichhorngasse 13, von W. Voit, Maurermeister (1391).
" " Murlingengasse 33, von Josef Hartl, Maurermeister (1392).
" " Hetzendorferstraße 91, von Alois Schaufler, Baumeister (1405).
" " Tivoligasse 32, von Ferd. Kellner (1406).
" " Vierthalergasse 22, von Rud. Steffel, Baumeister (1413).
" " Wilhelmstraße 38, von Josef Hartl, Maurermeister (1421).
XIV. Bezirk: Stiegergasse 12/14, von Martin Draxelmayer (19391).

Gesuche um Parcellierung wurden überreicht:

X. Bezirk: Inzersdorf, Einl.-Z. 142, von Al. Striegl & Sohn, Herzgasse 56 (5760).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

II. Bezirk: Kaiser Josefstraße 41, von Franz Klein, Baumeister (3774).
VI. Bezirk: Kasernengasse 26, von Eugen Zimmermann v. Göllsheim durch Dr. Ed. Ludw. Majer (3729).
VIII. Bezirk: Lerchenfelderstraße 28, von Philippine Langer, Dreilaufergasse 15 (3772.)
XII. Bezirk: Unter-Meidling, Eichenstraße 76, Wilhelmstraße 51, Einl.-Z. 549, von Isidor Emil Knopf (16243).
" " Unter-Meidling, Draschegasse 9, Einl.-Z. 1233, von Johann Eduard Weinfurter (16396).
" " Unter-Meidling, Ecke Rosas- und Aichholzgasse, Einl.-Z. 1303, von Richard Ulrich (16434).
" " Altmannsdorf, Einl.-Z. 211, von Julius Frankl (16906).
XIII. Bezirk: Breitensee, Conscr.-Nr. 81, von Therese Bruckner (17035).
" " Unter-Baumgarten, Einl.-Z. 39, von Martin Polz (17005).
" " Penzing, Einl.-Z. 1212, von der Telephonfabriks-Actien-Gesellschaft (17039).
XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Märzstraße 88, von Anna Sattler, XVII., Hernalser Hauptstraße 166 (19270).
XVI. Bezirk: Neulerchenfelderstraße, Einl.-Z. 227, Brunnengasse 32, von Hieronymus und Marie Herzig (28462).
XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Einl.-Z. 1175, Blaasstraße, von Karl Ritter v. Borkovski (11451).
" " Nußdorf, Einl.-Z. 106, 610, Kahlenbergstraße, von Florian Huber (11455).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

I. Bezirk: Krugerstraße 40, von Laske & Fiala, Baumeister (3777).
" " Wollzeile 39, von Leopold Popp, Maurermeister (3805).
VI. Bezirk: Magdalenenstraße 70, von Friedrich Ptaszek, Maurermeister (3809).
VII. Bezirk: Zollergasse 19, von Wilh. Lenk, Baumeister (3747).
XVIII. Bezirk: Haizingergasse 21, von Josef Rossi, Edelhofgasse 17, Demolierender derselbe (20822).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Optm. V, Z. 179875 ex 1899.

25. Mai 1900.

Holzstöckelpflasterung in der Alserstraße im IX. Bezirke zwischen der Wickenburg- und Spitalgasse (mit Ausnahme einer Strecke vor der Kirche) mit der Ausrufssumme von 41.838 K 45 h und 200 K Pauschale.

Rütgers Guido — Aufzahlung 12% mit imprägnierten Föhrenstöckeln, eventuell 24 K 25 h per Quadratmeter bei Verwendung von Holz der schwedischen Gotlandkiefer.
Diß & Comp., Gesellschaft für Betonbau — Nachlass 16·5%.
Bsyth John B. — Aufzahlung 13·5%.

* * *

Mag.-Optm. V, Z. 55119 ex 1900.

25. Mai 1900.

Erneuerung des Anstriches der Brigittabrücke im IX. Bezirke mit dem Erfordernisse von 3939 K 1 h und 200 K Pauschale.

Meißl O. M. — Nachlass 28% bei Verwendung von englischen Silicatfarben und Nachlass 29% bei Verwendung von Lutz'scher Bessemerfarbe, Marke „Ambos" der Firma Ed. Lutz & Comp. in Wien.
Dorn Engelbert — Nachlass 18%.

* * *

Mag.-Optm. V, Z. 29529 ex 1900.

26. Mai 1900.

Neupflasterung der Wimmergasse zwischen Siebenbrunnen- und Stolberggasse im V. Bezirke.

Erd- und Pflastererarbeiten für die Neupflasterung mit der Ausrufssumme von 5653 K 99 h und 500 K.

Poschacher Anton — Aufzahlung 34%.
Popp Karl — Aufzahlung 8%.

* * *

Mag.-Dptm. V, Z. 39472 ex 1900.

28. Mai 1900.

Neubau des Hauptunrathscanales in der Weinberg- und Friedlgasse im XIX. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 33.109 K 28 h und 5000 K Pauschale.

Rzehaczek E. — Nachlass 16·5% gegen Verwendung von Bindemitteln der Marke M. Egger in Kufstein, und zwar von Romancement mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Portlandcement mit dem specifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter, eventuell von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Rella N. & Neffe — Nachlass 8·2% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Pittel & Brausewetter — Nachlass 12·9% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem specifischen Gewichte von 80 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Achau mit dem specifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.

Sikora Heinrich — Nachlass 18·6% gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem specifischen Gewichte von 780 g per Liter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter.

Müller Alois — Nachlass 4% gegen Verwendung von Romancement der Marke Steinschall mit dem specifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Witkowitz mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Rella H. & Comp. — Nachlass 2·7% gegen Verwendung von Romancement der Marke Waldmühle mit dem specifischen Gewichte von 750 g per Liter und Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter.

Sikora Anton — Nachlass 5% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem specifischen Gewichte von 750 g per Liter und von Portlandcement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter.

* * *

Mag.-Dptm. IV, Z. 68230.

28. Mai 1900.

Demolierung des städtischen Hauses XII., Schönbrunnerstraße 214, Einl.-Z. 1200.

Zelniczek Ed. — 100 K Aufzahlung von der Gemeinde.

Zelniczek Josef — Zu den Kostenanschlagspreisen.

* * *

Mag.-Dptm. V, Z. 68144 ex 1900.

28. Mai 1900.

Neubau (Verlängerung) des Hauptunrathscanales in der Universumgasse im II. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 3124 K 75 h und 400 K Pauschale.

Sikora Anton — Nachlass 3·6% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem specifischen Gewichte von 750 g per Liter und von Königshofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter.

Rzehaczek E. — Aufzahlung 4·6% gegen Verwendung von Romancement der Marke M. Egger in Kufstein, und zwar Romancement mit dem specifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter, Portlandcement mit dem specifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter, eventuell Königshofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Rella N. & Neffe — Nachlass 8·2% gegen Verwendung von Romancement der Marke Weißenbach mit dem specifischen Gewichte von 750 g per Liter und von Königshofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter.

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Umbau der Hauptunrathscanäle in der Pramergasse, Porzellangasse, Liechtensteinstraße, Thurngasse und Hahngasse im IX. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 38.772 K 16 h und 6700 K Pauschale.

Sikora Anton — Nachlass 4·7% gegen Verwendung von Romancement der Marke Lilienfeld mit dem specifischen Gewichte von 760 g per Liter und Schlackencement der Marke Königshof mit dem specifischen Gewichte von 900 g per Liter.

* * *

Reconstruction der Rechen- und Uferbeschläge des Schreiberbaches zwischen der Eroicagasse und Bockkellergasse im XIX. Bezirke.

Zimmermeisterarbeiten und Lieferungen im veranschlagten Kostenbetrage von 9267 K 54 h einschließlich 441 K 31 h Pauschale.

Biber Ludwig — Aufzahlung 3·4% auf die Einheitspreise des Kostenanschlages.

* * *

Verkauf von Alteisen im Gewichte von ungefähr 1900 kg, welches im städtischen Donaubade lagert.

Decker David — 100 kg 9 K.

* * *

Aufsetzung eines Stockwerkes auf das Dr. Schmid-Elterlein'sche Kinderheim, XVII., Rötzergasse 47: 1. Erd- und Baumeisterarbeiten; 2. Bautischlerarbeiten; 3. Lieferung von Traversen; 4. Lieferung von Regulier-Füllöfen.

Erd- und Baumeisterarbeiten.

Kamenitzky Emanuel — Aufzahlung 8·4%.

Bautischlerarbeiten.

Kölbl Matthias — Nachlass 17%.

Lieferung der Traversen.

Echinger & Fernau — Bis zur Höhe von 320 mm 23 K 30 h per 100 kg.
350 bis 400 mm 24 K 30 h per 100 kg.
Für Überlängen per halbes Meter und 100 kg weitere 50 h.

Lieferung der Regulier-Füllöfen.

Leschetitzky Josef — Um den Gesammtbetrag von 898 K 20 h.

* * *

Installation der Gasbeleuchtung in den provisorischen Bureaux des magistratischen Bezirksamtes für den XX. Bezirk im Hause XX., Brigittaplatz 16.

Fröhlich Stephan F. — Nachlass 18%.

Inhalt.

Seite

Stadtrath:
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 17. Mai 1900 1077
Bezirksvertretungen:
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des V. Gemeindebezirkes Margarethen vom 7. Mai 1900 1082
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung für den VI. Wiener Gemeindebezirk Mariahilf vom 8. Mai 1900 1083
Allgemeine Nachrichten:
Ergebnis der am 25. und 26. Mai 1900 vom 2. Wahlkörper vorgenommenen Ergänzungswahlen für den Gemeinderath mit der Functionsdauer bis 1906 1083
Ergebnis der am 25. Mai 1900 vom 2. Wahlkörper vorgenommenen Neuwahlen für Bezirkvertretungen mit der Functionsdauer bis 1906 1084
Approvisionierung:
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 20. bis 26. Mai 1900 1084
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 20. bis 26. Mai 1900 1085
Pferdemarkt vom 25. Mai 1900 1085
Schlachtviehmarkt vom 28. Mai 1900 1085
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 25. bis 28. Mai 1900 1086
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 1087
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen 1088
Kundmachungen.
Beilage:
Gesetze, Verordnungen und Entscheidungen, sowie Normativbestimmungen des Gemeinderathes, Stadtrathes und des Magistrates. (V.)

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**

Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maaß), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

1900.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	Gegenstand
5. Juni 10 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 70479. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der verlängerten Schweidlgasse im II. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 2651 K 91 h und 400 K Pauschale. 3—3
5. Juni 11 Uhr	detto	M.-Z. 70887. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Liechtensteinstraße nächst der Fürstengasse im IX. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 2472 K 49 h und 500 K Pauschale. 3—3
6. Juni 11 Uhr	detto	M.-Z. 68142. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Neubau (Verlängerung) des Hauptunrathscanales in der Klosterneuburgerstraße zwischen der Adalbert Stiftergasse und der Brigittenauerlände im II. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 6560 K 15 h und 900 K Pauschale. 3—3
8. Juni 10 Uhr	detto	M.-Z. 67738. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Neubau von Hauptunrathscanälen in der Fockygasse zwischen der Koflergasse und Eichenstraße und in der Neuwallgasse zwischen Focky- und Malfattigasse im V. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 17.744 K 7 h und 2500 K Pauschale. 3—3
8. Juni 11 Uhr	Departement V (Mag.-Rath Linsbauer)	M.-Z. 55116. Vergebung der **Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel** für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Ottakringerstraße zwischen Calvarienberg- und Palffygasse im XVII. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 17.169 K 82 h und 6000 K Pauschale. 3—4
9. Juni 10 Uhr	detto	M.-Z. 68556. Vergebung der **Erd- und Pflasterungsarbeiten** für die Umpflasterung der Heugasse zwischen der Belvedere- und Karolinengasse im IV. Bezirke mit der Ausrufssumme von 4684 K 60 h und 700 K Pauschale. 2—3
9. Juni 11 Uhr	detto	M.-Z. 67054. 2—3 Vergebung der **Arbeiten und Lieferungen für die Regulierung und Asphaltierung** der Fahrbahn auf dem Kohlmarkt und ihrer Verlängerung über den Graben und die Tuchlauben mit der Ausrufssumme von 9083 K 18 h und 1200 K Pauschale.
11. Juni 10 Uhr	detto	M.-Z. 66620. Vergebung der **Deichgräber- und Pflasterungsarbeiten** anläßlich der Regulierung und Umpflasterung des Mariahilfergürtels im XV. Bezirke zwischen Nr. 37 und der Stadtbahn-Haltestelle „Gumpendorferstraße" mit der Ausrufssumme von 12.532 K 22 h und 1400 K Pauschale. 1—3
11. Juni 11 Uhr	detto	M.-Z. 26811. Vergebung der **Erd- und Pflasterungsarbeiten** für die Neupflasterung der Kaiser-Ebersdorferstraße zwischen der Simmeringer Hauptstraße und Friedhofstraße im XI. Bezirke mit der Ausrufssumme von 5739 K 21 h und 550 K Pauschale. 1—3

Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Kostenanschläge ꝛc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

*

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingnisse mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Vadium von **5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen** oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Ad Prot.-Nr. 68623 ex 1900.
Ref. Nr. 1667. XIV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der Besorgung der **Hauskehrichteinsammlung** in den Bezirken III, VII, IX, X, XIV, XVIII und XIX vom 1. Juli 1900 bis 30. Juni 1901 wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Mittwoch den 30. Mai 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Waas** im Rathhause (5. Stiege, 2. Stock) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingnisse im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Bedingnisse können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Offerenten haben bei einem derartigen Exemplare die am Schlusse desselben beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer Stempelmarke von 1 K versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium** anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 17. Mai 1900. 3–3

Ad Prot.-Nr. 39420 ex 1900.
Ref. Nr. 2917, X.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung von **Arbeiten und Lieferungen für die Adaptierung des ganzen städtischen Gebäudes XVI., Abelegasse 29** — inclusive der bisher vom magistratischen Bezirksamte für den XVI. Bezirk innegehabten Räumlichkeiten — zu Schulzwecken, und zwar:

a) der Erd- und Baumeisterarbeiten, veranschlagt mit 11.842 K 85 h;
b) der Legung harter Brettelböden, veranschlagt mit 7191 K 60 h;
c) der Traversenlieferung, veranschlagt mit 2200 K;
d) der Lieferung der Schulbänke, veranschlagt mit 3486 K;
e) der Lieferung der Öfen und Blechschläuche, veranschlagt mit 8438 K;
f) der Herstellung der Wasserleitung und der Closets, veranschlagt mit 9500 K; endlich
g) der Gasinstallationsarbeiten, veranschlagt mit 6956 K 56 h —

wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Montag den 11. Juni 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Schnitt** (Departement X) im Rathhause (7. Stiege, 2. Stock) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigeschlossenen allgemeinen und besonderen Bedingnisse im Stadtbauamte ebendaselbst während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenden Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 5 Percent der Kostenanschlagssumme** anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 23. Mai 1900. 2–3

Ad Prot.-Nr. 46466 ex 1898.
Ref. Nr. 947. XIV.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der **Lieferung von neuen und der Instandhaltung (Beborstung) von abgenützten Piassava-Walzenbürsten für die Straßenkehrmaschinen** wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Donnerstag den 7. Juni 1900, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Waas** im Rathhause (5. Stiege, 2 Stock) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedingnisse im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Bedingnisse können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Offerenten haben bei einem derartigen Exemplare die am Schlusse desselben beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer Stempelmarke von 1 K versehen, als Offert versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das **vorgeschriebene Vadium** anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämmtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 23. Mai 1900. 2-3

M.-Z. 207680 ex 1899.

IV.

Kundmachung.

(Concurs zur Erlangung geeigneter Projecte für einen Monumentalbrunnen auf dem Mozartplatze im IV. Bezirke.)

Der Gemeinderath der Stadt Wien hat über Ansuchen der Bezirksvertretung des IV. Gemeindebezirkes die Errichtung eines Monumentalbrunnens auf dem Mozartplatze im IV. Gemeindebezirke beschlossen. Die Kosten für diesen Monumentalbrunnen sollen ausschließlich der Kosten für den Unterbau einen Betrag von 26.000 K nicht überschreiten.

Zur Erlangung geeigneter Projecte für diese Brunnenherstellung wird ein allgemeiner öffentlicher Wettbewerb ausgeschrieben.

Zur Theilnahme an diesem Wettbewerbe sind nur solche Künstler berechtigt, welche österreichische Staatsbürger sind und in Wien ihren ordentlichen Wohnsitz haben.

Die Projecte sind nach den vorliegenden diesbezüglichen Wettbewerb-Bestimmungen zu verfassen und längstens binnen vier Monaten, vom Tage der Wettbewerb-Ausschreibung an gerechnet, das ist bis **längstens 25. August 1900, 2 Uhr nachmittags,** im Gemeindehause der IV. Wiener Gemeindebezirkes (IV., Schäffergasse 3) zu Handen des Bezirksvorstehers gegen Empfangsbestätigung zu übergeben.

Auf später einlangende Projecte wird keine Rücksicht genommen.

Jedes Project ist mit einem Motto, Zeichen oder Kennworte zu versehen und ist demselben der in einem versiegelten Brief-Couvert enthaltene Name, sowie der Wohnort des Verfassers beizugeben.

Von den eingelangten Projecten werden die drei, welche als die besten anerkannt werden, mit Preisen honoriert, und ist als

I. Preis ein Betrag von 1000 K
II. „ „ „ „ 600 „
III. „ „ „ „ 300 „

festgesetzt.

Die Zuerkennung der Preise und die Auswahl jenes Projectes, welches unter den drei prämiierten zur Ausführung gelangen soll, erfolgt durch ein Preisrichter-Collegium, welchem angehören:

1. ein Vertreter des Wiener Stadtrathes;
2. ein Vertreter des Wiener Gemeinderathes;
3. der Vorsteher des IV. Wiener Gemeindebezirkes;
4. der Stadtbau-Director;
5. ein Vertreter der k. k. Akademie der bildenden Künste;
6. ein Vertreter der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens und
7. ein Vertreter der Vereinigung der bildenden Künstler Österreichs.

Die Verfasser jener drei Projecte, welche als die besten anerkannt worden sind, werden von der Preiszuerkennung schriftlich verständigt.

Die Gemeinde erwirbt mit der Zuerkennung der Preise das Eigenthum der preisgekrönten Projecte in ihrem ganzen Umfange.

Die übrigen Projecte werden ihren Verfassern gegen Rückstellung der bei der Einreichung erhaltenen Empfangsbestätigung längstens acht Wochen nach der Preiszuerkennung ausgefolgt.

Nach Ablauf dieses Termines gehen die nicht abgeholten Projecte ohne jeden weiteren Anspruch des Einsenders auf eine Entschädigung in das Eigenthum der Gemeinde Wien über.

Die Wettbewerb-Bestimmungen über die Art der Verfassung der Projecte können in der Kanzlei des Gemeindeamtes im IV. Bezirke (IV., Schäffergasse 3) während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen und bezogen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 25. April 1900. 4—17

Kundmachung.

(Licitation.)

Zufolge Bewilligung des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 10. Mai 1900, Z. 17526, wird die öffentliche Versteigerung der bei der **Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk, im Monate September 1899** verpfändeten und nicht ausgelösten **Pretiosen** von Pfand Nr. 42658 bis Pfand Nr. 47790 inclusive und **Effecten** von Pfand Nr. 70140 bis Pfand Nr. 79062 inclusive am **8. und 9. Juni 1900, jedesmal von 9 Uhr vormittags** angefangen, **im Pfandleihanstalts-Gebäude XIV., Kürnbergergasse 5,** gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen.

Im Falle die Licitation an den oben angegebenen Tagen nicht beendigt werden könnte, wird sie an dem dem zweiten Licitationstage nächstfolgenden Werktage fortgesetzt.

Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk,
am 21. Mai 1900. 3-3

G.-Z. 1214 ex 1900.

XIII.

Kundmachung.

(Sebastian Reydhart'sche Waisenstiftung.)

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, dass die für Waisen bestimmten Interessen vom Jahre 1900 aus der Sebastian Reydhart'schen Stiftung zur Vertheilung gelangen werden.

Nach den stiftbrieflichen Bestimmungen und den wegen Persolvierung dieser Stiftung vom Wiener Gemeinderathe gefassten

**

Beschlüssen sind diese Interessen zunächst für die aus den städtischen Waisenhäusern austretenden Waisen beiderlei Geschlechtes, sodann in weiterer Linie überhaupt für die in der Versorgung der Commune Wien stehenden Waisen nach Maßgabe des Bedürfnisses zu Unterstützungen ein- für allemal, oder beim Antritte eines Gewerbes, oder zur Fortsetzung ihrer Ausbildung durch Verleihung von Stipendien bis zur Vollendung ihrer bezüglichen Studien zu verwenden.

Die Verleihung dieser Unterstützungen und Stipendien hat sich der Wiener Gemeinderath vorbehalten.

Mütter, Vormünder oder Pflegeparteien, welche für die in ihrer Obsorge befindlichen Waisen um eine Unterstützung oder ein Stipendium aus dieser Stiftung bittlich werden wollen, haben ihre Gesuche mit dem Tauf- und Impfscheine der Waisen, ferner mit dem Nachweise über deren Versorgung seitens der Commune Wien und endlich mit den Schulfortgangszeugnissen (Jahreszeugnissen oder Schulnachrichten) oder den Zeugnissen über deren Fortgang in einer Berufsbildung zu belegen und bis längstens einschließlich **31. Juli 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Wiener Magistrate,
am 8. Mai 1900. 2—3

Z. 2054 ex 1900.
XIII.

Kundmachung.

(Lazar Goldstein'sche Stiftung.)

Am 15. October 1900 gelangen die verfügbaren Interessen der Katharina und Lazar Goldstein'schen Stiftung aus dem Jahre 1899 im Betrage von 2870 K an sieben hilfsbedürftige Witwen aus dem Civilstande dergestalt zur Vertheilung, dass vier Witwen mosaischer und drei Witwen einer christlichen Confession je der siebente Theil dieser Interessen eingehändigt wird.

Auf die Stiftung haben dürftige, im Polizeibezirke Wien wohnhafte Witwen aus dem Civilstande von nachgewiesener tadelloser moralischer Haltung, deren Ehemänner in dem der Vertheilung unmittelbar vorangehenden Sonnenjahre, also nach dem 15. October 1899, ohne Hinterlassung eines Vermögens gestorben sind und namentlich dem Rabbinats- und Lehrerstande angehört haben, Anspruch.

Bei gleicher Dürftigkeit haben jene Bewerberinnen den Vorzug, welche die größere Anzahl Kinder besitzen.

Die Vertheilung erfolgt durch den Herrn Bürgermeister von Wien.

Bewerberinnen haben ihren Gesuchen den Todtenschein des Gatten, den eigenen Geburts- respective Taufschein, den Trauungsschein, die Geburts- respective Taufzettel der Kinder, ein von der k. k. Polizei-Direction in Wien bestätigtes Sittenzeugnis, den abhandlungsbehördlichen Bescheid, dass die Verlassenschaft ihres verstorbenen Gatten armutshalber abgethan wurde, endlich ein legales Armutszeugnis beizulegen.

Zur Einbringung der in der vorstehend bezeichneten Weise belegten, im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichenden Gesuche wird hiemit der **15. August 1900** als Einreichungstermin bestimmt.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. Mai 1900. 1—3

Z. 1989 ex 1900.
XIII.

Kundmachung.

(J. L. Meyer'sche Stiftung.)

Am 1. October 1900 gelangen die verfügbaren Interessen der J. L. Meyer'schen Stiftung aus dem Jahre 1900 im Betrage von 277 K zu gleichen Theilen an drei bedürftige Gewerbsleute ohne Unterschied der Confession zur Vertheilung.

Die Wahl der zu betheilenden Personen steht nach den stiftbrieflichen Bestimmungen dem Gemeinderathe, beziehungsweise dem Stadtrathe der Stadt Wien zu.

Bewerber um eine Betheilung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- oder Geburtsschein, den Heimatschein, den Erwerbsteuerschein, dann ein legales, von der Armeninstituts-Vorstehung des Wohnbezirkes bestätigtes Zeugnis über ihre Dürftigkeit anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. Juli 1900** im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 16. Mai 1900. 1—3



Wilh. Ritter
Ingenieur.
Fabrik und Central-Niederlage
für Gas-, Koch- und Heiz-Apparate, Bade-Einrichtungen, Laternen, Luster etc. Wellblechmantel-Ofen für Coaksheizung. — Preisverzeichnisse gratis und franco.
Wien, I., Tegetthoffstrasse I, Ecke Neuer Markt.

Zur coulanten Besorgung aller im **Coursblatte** notierten **Effecten und Valuten** bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.